Class 281.4 Book Ev12f
General Theological Seminary Library
CHELSEA SQUARE, NEW YORK

PRESENTED BY
Soc'y for Promoting Religion and Learning

Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/bwb_T5-AGB-045

ABHANDLUNGEN
DER KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN
PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE.
NEUE FOLGE. BAND XIII. Nro. 2.

EUAGRIUS PONTICUS.

VON

W. FRANKENBERG.

LIBRARY

Berlin.
Weidmannsche Buchhandlung.
1912.

281.4
Ev12f

90848

Euagrius Ponticus.

Von

W. Frankenberg.

Vorgelegt von F. Leo in der Sitzung vom 27. Mai 1911.

Vorrede.

Im Herbste 1908 wurde ich gelegentlich meiner kirchengeschichtlichen Studien über Origenes zu Euagrius Ponticus geführt. Die Lektüre des cod. 37 der Handschriftensammlung der Berliner Königlichen Bibliothek ließ mich in den Centurien (*προβλήματα προγνωστικά*) des Verfassers ein Werk erkennen, in dem wie in einem Brennspiegel die Gedankenarbeit der großen Lehrer des christlichen Alexandria zusammengefaßt war und das einen hellen Schein in die kommenden Jahrhunderte geworfen hat; wer die asketische Literatur der Syrer kennt, begegnet dem Geist dieses Schriftstellers auf Schritt und Tritt, noch im 9. Jahrhundert ist die Erinnerung an ihn, und zwar nicht nur an seine Schriften, lebendig (Thomas von Marga). In seinem Denken ganz abhängig von Origenes und seiner Schule gibt er doch dessen dogmatischen Reflexionen aus seiner Lebenserfahrung einen Einschlag praktischer Askese und mönchischer Mystik, der für die Folgezeit sehr wichtig geworden ist, auch für die griechische Kirche, die seinen Namen aber nicht sein Wirken ausstrich. Aber auch abgesehen von dem Reiz, den es gewährt diese Verbindungslinien nach rückwärts und vorwärts zu ziehen, sind seine Schriften als Ausdruck der Gedankenwelt eines großen Teiles der ägyptischen Mönche von der höchsten Bedeutung. Ich faßte deshalb den Plan, die durch die fanatische Wut der Folgezeit vernichteten Hauptschriften des Euagrius aus dem Syrischen zu übersetzen. Daß für eine solche Übersetzung nur das Griechische in Betracht kommen kann, wird jeder verstehen, der die Schwierigkeiten, solches dogmatisches Material im Deutschen wiederzugeben, kennt und andrerseits weiß, wie leicht auch dem sprödesten Stoff dieser Art die Sprache der Kirchenväter sich anpaßt. Die Gedankenwelt selbst des ur-

sprünglich syrisch geschriebenen Kommentares des Babai z. B. ist so griechisch, daß man sogar hier versucht ist, ihn griechisch wiederzugeben. Eine Wiedergabe des Textes ins Deutsche mit Benutzung des Griechischen von Fall zu Fall hat keinen Wert. Ich habe mich auf die Herausgabe und die Übersetzung der wichtigsten Schriften des Euagrius beschränkt, nämlich der Centurien, des Antirrheticus, des Gnosticus und der Briefe.

Die 600 (540 + 60) *προβλήματα προγνωστικα* sind mit dem Kommentar des Archimandriten Babai (Thomas von Marga hist. mon. I, 7 ff. 27 ff. Assemani bibl. or. III, 1, 88 ff.) aus cod. Vat. 178 gegeben worden. Das Nötige über die Handschrift findet man bei Assemani catalog. bibl. apost. Vatic. Band III S. 367 ff. Die Schrift ist im allgemeinen gut erhalten, nur an den inneren Ecken oben sind die Buchstaben oft verwischt oder auf die andere Seite abgedruckt. Der Text ist gut, Fehler selten; wo sie offenkundig sind habe ich sie einfach in der Übersetzung stillschweigend verbessert. Zum Texte des Euagrius (540 cap., die 60 anderen des Nachtrages finden sich in ihr nicht) habe ich die schon erwähnte Handschrift cod. 37 der Berliner Bibliothek (D), die den Kommentar des Dionys bar Selibi mit gibt, verglichen. Der Text der beiden Handschriften weicht nur wenig von einander ab und zwar ist dann zumeist der Text, der dem Babai (B) vorlag, der richtige. Die Unterschiede sind übrigens meist bedeutungslos, wenigstens für den griechischen Text bedeutungslos. Im Folgenden gebe ich einige Varianten, die tiefer gehn und die Bewertung begründen sollen; B steht voran, D in Klammer. I, 6 das erste ... (...) 8 ... (...) 10 ... (ausgelassen) 11 ... (...) 13 ... (...). II, 18 ... (...) 24 ... (...) 27 ... (ausgelassen) 36 ... (...) 37 ... (ausgelassen) 49 ... (ausgelassen) 50 ... (...) 65 ... (ausgel.) 66 ... (...) 73 ... (...) 86 ... (ausgel.). III, 13 ... (...) 51 ... (ausgel.) 52 hat D den Zusatz ... 55 ... (...) 59 nach ... setzt D zu: ... nach ... läßt D aus: ... 61 nach ... läßt D aus ... 66 ... (...). IV, 1 ... (...) 10 läßt D aus ... 13 ... (...) 14 ... (...) 15 ... (...) 24 ... (...) 30 ... (...) 38 D läßt aus ... 47 ... (...) 49 ... (...) 52 ... (...) 55 ... (...) 61 ... (...) das Mehr von D ist Kommentar des Dionysius. 67 ... (...) 71 ... (...) 79 ... (...) 85 ... (...) 89 ... (...). V, 2 ... (...) 26 ... (...) 38 ... (...) 56 D läßt ... aus 89 ... (...). VI, 16 D läßt aus ... (...)

25 ܚܘܝ (ܚܘ) 33 ܚܝܒܗ ܠܐ (ܠܐܘ (a. R. ܚܝܒܗ) ܚܝܒܟܗ) 36 ܚܘܘܗ fehlt in D ܕ ܡܝ (ܕ ܡܝ) 38 ܐܚܐ (ܐܚܐ) ܡܠܟܗ (ܡܠܟ, im Kommentar liest Dion. wie Babai) 45 ܫܡܐ (ܡܐ) ܟܐ (ܟ) 61 D schiebt nach ܕܘ ein ܒ 67 ܡܠܟ (ܡܠܟ) ܚܠܐ (ܚܒܟ) 74 ܒ (ܐ ܒ) 76 ܡܟܬ (ܡܟ) 77 ܐ (ܐ) 81 ܫ (ܫ) 88 ܐ 2 (ܐ). D hat gegen B das Richtige in I, 1, wo nach ܡܡܐ ausgefallen ist: ܚܡܐ ܒ ܟ ܠܐ ܚܝܠܗ ܡ ; 5 ist aus D nach ܡܟ einzusetzen ܡ ܡ ܠ ܡ III, 77 hat D richtig ܠ für ܐ ebenso V, 16 richtig ܐ für ; unsicher bin ich III, 22, wo D ܡ neben ܫ hat und II, 82 wo D ܚ liest für ܚ.

Die letzten Blätter der Handschrift sind in Unordnung; von fol. 228[a] an ist die dogmatische Schrift Babais über das Verhältnis der Naturen in Christo eingedrungen; nach fol. 227[b] folgt 235[a], 235[b] 229[a] und 229[b].

Über die Herausgabe des oft recht temperamentvollen Kommentars des Babai und der vorausgehenden Schutzschrift für Euagrius werden sich die für Geschichte und Persönlichkeiten Interessierten freuen. Wenn der gelehrte Archimandrit auch oft seinen Text mißversteht — woraus für mich beim Übersetzeu besondere Schwierigkeiten erwuchsen, da ich dann mit zwei Zungen reden muß —, so gibt er doch gewöhnlich lehrreiche Winke zum Verständnis dieser Kapitel, deren Autor nach eignem Wort *τα μεν επεκρυψε τα δε συνεσκιασε*. Das Hauptinteresse freilich beansprucht der Kommentar für die Geschichte seiner Zeit mit der treffsicheren Charakterisierung der Mesallianer. Der rein theologische Kommentar des Dionys bar Selibi ist dagegen dürftig. — Von jeder Centurie sind 10 Kap. abgesondert worden und diese 60 Kap. laufen dann oft als eine besondere Schrift des Euagrius um, z. B. im add. 14578 N 32 (Wright S. 448) als *κεφαλαι της γνωσεως*.

Das erste Buch des Antirrheticus war aus der Berliner Handschrift Sachau 302 fol. 42 ff. von Baethgen mit ziemlich zahlreichen Fehlern, die z. T. der schlechten Handschrift zur Last fallen, übersetzt worden, vgl. Zöcklers Monographie Evagrius Pontikus, München, C. H. Beck, 1893, S. 104—125. Icb gebe die 8 Bücher dieses Werkes nach der Haupthandschrift des Euagrius im Brit. Museum N 567 = add. 14578 fol. 34[bβ]—77[aα]. Beschreibung und Inhaltsangabe dieser vorzüglichen Handschrift (A) findet man bei Wright catal. II S. 445—449. Die Überlieferung ist vortrefflich und das Verständnis dieser Schrift ebenso leicht, wie das der anderen schwer ist. Kein Werk läßt uns einen so tiefen Blick tun in das Seelenleben des Anachoreten, deckt uns so klar die Dialektik der Gedanken auf, die unter dem beobachtenden Blick des *νους* spielt.

Zu dem bekannten *πρακτικος*, dessen 100 Kapitel in zwei verschiedenen Zählungen auf uns gekommen sind, gebe ich den *γνωστικος* nach derselben Londoner Handschrift add. 14578. Die 50 cap. des *γνωστικος* bilden mit jenen 100 zusammen das *μοναχικον* des Euagrius, wie aus Socrat. h. eccl. III, 7 (in der mir zu Gebote stehenden Ausgabe Colon. All. 1612 S. 619 G f.) hervorgeht; dort

wird nämlich ein Kapitel aus dem gnosticus (cap. 143) als aus dem *μοναχικον* zitiert. add. 14578 bietet fol. $2^{b\alpha}$ bis $16^{b\alpha}$ ein literarisches Ganzes mit der Überschrift Doctrina Evagrii ad fratres monachos in eremo. Man findet gleich, daß das Material zunächst dem griech. *πρακτικος* (Migne Bd. 40 S. 1221 ff.) entnommen ist. Nach cap. 1—5 folgt unter den NN. 6—15 der sogen. kleine antirrheticus (Migne S. 1272 ff.). Vor cap. 8 — N. 7 wird nicht erwähnt! — steht die Überschrift de his octo cogitationibus, die am Schluß fol. $4^{a\beta}$ sinnlos wiederholt wird. Der Verf. fährt dann fort, die bekannten Kapitel aus dem practicus zu geben, indem er sich bald an die erste Sammlung (Migne S. 1221—1244), bald an die zweite (M. S. 1244—1252) hält. Eine weitere Überschrift finden wir vor cap. 35, die mit der griech. (vor cap. 23) übereinstimmt, ebenso wie die vor cap. 41 mit der vor dem griech. cap. 28; vor cap. 55 hat der Syrer liber gnosticus, während im Griechen vor dem dort entsprechenden cap. 54 das richtige *περι των εν τοις υπνοις συμβαινοντων* steht (Migne S. 1245). Im Folgenden gebe ich die Reihenfolge der Kapitel des syrischen practicus mit der entsprechenden Zählung des Griechen in Klammern soweit sie abweicht; dabei unterscheide ich die beiden Sammlungen mit I und II. 1—5, 6—15 (Migne S. 1272 ff. 9 Kapitel), 16—29 (I, 6—19), 30 (II, 29 M. S. 1244), 31 (I, 20), 32 (II, 31), 33—43 (I, 21—30), 44—50 (II, 43—49), 51—54 (I, 31—34), 55—63 (II, 54—62), 64—90 (I, 35—62 N. 40 im Syrer ausgel.), 91—103 (II, 91—100). Die Schlußkapitel hat der Syrer unberechtigt zerlegt, so daß 3 (2) mehr herauskommen als beim Griechen, Grund siehe unten. Wenn man beachtet, daß der Syrer N. 7 nicht hat, also sein cap. 8 eigentlich cap. 7 etc. ist, so findet man, daß seine Zählung durchaus in die der zweiten Sammlung des Griechen (von cap. 29 an) einläuft. Diese zweite Sammlung setzt also vor cap. 29, wo sie einsetzt, die Zählung und den Bestand der syrischen Sammlung voraus, bot also den practicus in der Gestalt, in der er beim Syrer erscheint. Diese Zählung ist nun fraglos die richtige, der sogenannte kleine antirrheticus gehört in die capita practica, das literarische Sonderdasein, das er jetzt führt, ist unberechtigt, aber leicht erklärlich. Dies Ergebnis wird auch, von anderem abgesehen, von zwei anderen Seiten aus bestätigt. Einmal durch die Tatsache, daß große Teile der durch unsere Annahme aus dem practicus ausgewiesenen 9 Kapitel, cap. 63—71 der ersten Sammlung, die die 9 Kapitel des selbständig gewordenen „kleinen“ antirrheticus ersetzen sollen, — aus anderen Schriften des Euagrius, insbesondere aus Briefen, zusammengestellt sind — das Auffinden überlasse ich dem aufmerksamen Leser —; zum anderen durch die Tatsache, daß sich der Verf. in der Vorrede zum „großen“ antirrheticus auf die Reihenfolge des Lasterkataloges in dem *μοναχικον* beruft, fol. $36^{a\alpha}$ gegen Ende; denn daß der große antirrheticus jemals einen Bestandteil des *μοναχικον* gebildet habe (Zöckler u. a.) scheint mir unmöglich, wird auch durch den Brief des Euagrius (ep. *δ*) ganz ausgeschlossen. Wir haben also im Syrer die ursprüngliche Ausgabe der cap. practica. Der kleine antirrheticus ist demnach nicht ein um die Schriftstellen gekürzter Auszug, den andere aus dem echten Werk des Euagrius hergestellt haben, wie man seit dem ersten Herausgeber

Bigot Paris 1680 (in der vita S. J. Chrysostomi auctore Palladio) allgemein angenommen hat, sondern gehört ursprünglich in den monachus und ist früher als der antirrheticus. Natürlich wird durch diese Feststellung die Frage nach der Herkunft der „Lehre von den sieben Hauptsünden“ auf ein ganz anderes Geleis geschoben.

Wir haben oben gesagt, daß vor dem cap. 55 (Grieche II, 54) die syrische Handschrift die Überschrift gibt liber gnosticus, während der Grieche das Richtige hat. Aus dieser Angabe des Syrers hatte man geschlossen, daß hier der Syrer die im Brief an den Anatolius avisierten capit. gnostica beginne, obwohl ein Blick in Wrights Angaben (II S. 445 f.) genügt hätte, die Unmöglichkeit dieser Annahme darzutun; denn W. gibt ganz deutlich an, daß die syr. cap. 1 bis 103 griechisch erhalten sind. Wir finden nun in den sich daran anschließenden cap. 104—151 eine Sammlung, in der fraglos der bis jetzt nicht ermittelte gnosticus vorliegt. Dies Stück trägt zwar nicht die Überschrift liber gnosticus, aber es wird identifiziert durch die Tatsache, daß sein cap. 146 bei Socrates IV, 22 (S. 662 D meiner Ausgabe) aus dem gnosticus zitiert wird. Damit ist die Sammlung als das verlorene Werk des Euagrius erwiesen, eine Annahme, die an sich nahe genug liegt; denn die ganze Sammlung fol. $2^{b\alpha}$—$16^{b\alpha}$ umfaßt gerade 151 resp. 150 (cf. oben) Stück. Freilich sind es nicht genau 50 Kapitel, sondern 48, die gezählt werden; aber die Abtrennung ist in cap. 111 und cap. 135 sehr mangelhaft, es werden dort je zwei Kapitel zu bilden sein. Diese zwei im gnosticus verloren gegangenen Kapitel haben dann unter dem Druck der Überlieferung (100 resp. 50 Kapitel) zu der oben berührten Neubildung am Schluß des practicus geführt. — Ich gebe den Text nach addit. 14578 fol. $11^{b\beta}$—$16^{b\alpha}$, verglichen habe ich dazu den Text von add. 12175 fol. $99^{a\alpha}$—$101^{a\alpha}$. Über diese Handschrift s. Wright II S. 633—638. Doch ist diese Überlieferung weit schlechter und hat besonders viel Auslassungen; sie verbessert die gegebene nur an ein paar Stellen; so zu cap. 144, wo nach حصوبا zu lesen ist وإسكنه وإرحمنا, cap. 146, wo sie mit dem Griechen hat وتحدث وتحل إلى أجزاء تفنى und cap. 149, wo sie mit dem Griechen لمحمد bietet für das sinnlose لإحمد.

Den vierten Teil der veröffentlichten Euagriana bilden seine Briefe. Freilich verliert dieser interessanteste Teil etwas dadurch, daß die Adressaten gewöhnlich nicht zu ermitteln sind. Dafür lernen wir in ihnen seine Persönlichkeit am besten kennen, in ihnen gibt er sich auch dogmatisch am intimsten und unbedenklichsten. Ich gebe sie alle, bis auf den letzten, nach der Überlieferung von add. 14578 fol. $153^{b\alpha}$—$191^{b\beta}$, den letzten nach add. 17167 fol. 94^{a}—105^{b}. Über diese Handschrift (E) siehe Wright add. II S. 676—678. Erst bei dem vierten Briefe beginnt in der Handschrift die Zählung; von da an, also zu add. 14578 fol. $160^{b\alpha}$—$187^{a\beta}$, dem Schluß der numerierten Briefe, habe ich addit. 17167 fol. 56^{a}—93^{a} verglichen. Im allgemeinen bietet auch hier add. 14578 den besseren Text. Unentschieden bin ich, ob ep. $\varkappa\delta$ § 2 E im Recht ist; dort fehlt nämlich حج مع مبسم. In folgenden Fällen hat E das Richtige: δ 4 ist das störende وسما zu streichen, ξ 2 (f. $163^{b\beta}$) lies لحسا als لا حج, ϑ 2 (f. $164^{b\alpha}$ = f. 62^{a})

lies ܗܘ ܕܐܬܝ ܠܗ für ܗ ܕܐܬܝ, $\iota\gamma$ 2 (fol. $166^{a\alpha}$ = f. 63^{b}) lies ܕܡܫܟܚܢܐ für ܕܡܫܟܚܢܐ, $\iota\varsigma$ 5 (f. $167^{a\alpha}$ = f. 65^{a}) l. ܢܡܢܚ für ܢܡܢ, $\iota\vartheta$ 4 (f. $168^{a\beta}$ = f. 66^{b}) streich ܡܪܝ in ܡܪܝ ܕܐܬܝ ܡܪܝ.

Die Zitate des A. T. gebe ich im allgemeinen nach der griechischen Übersetzung der LXX; nur im antirrheticus habe ich wohl einmal dem Syrer, wo er mir auf ein griechisches Original zu weisen schien, Einfluß gestattet. Ich zitiere LXX nach Swetes old testament in greek, das N. T. nach der achten Ausgabe von Tischendorf.

Es bleibt mir nun noch die angenehme Pflicht, der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften auch hier meinen ehrerbietigen Dank abzustatten für die Unterstützung, durch die sie die Verwirklichung meines Planes möglich gemacht hat. Insbesondere spreche ich Herrn E. Schwartz meinen verbindlichsten Dank aus für das rege Interesse, das er meiner Arbeit entgegengebracht hat; möchte es seine Belohnung darin finden, daß auch durch diese Arbeit die Aufmerksamkeit auf die reichen Schätze der griechischen Kirche, die in den orientalischen Übersetzungen verborgen liegen, gelenkt werde.

W. Frankenberg.

cod. A = addit. 14578.
cod. B = Vatic. 178.
cod. C = addit. 12175.
cod. D = cod. 37 berolin.
cod. E = add. 17167.

Cod. Vatic. syr. N. 178.

1b ... ...

Cod. Vatic. syr. N. 178.

Im Vertrauen auf die Hilfe unsres H. J. Chr. schreiben wir die Abhandlung, 1[b]
die vor die Erklärung der Centurien gehört; sie handelt von dem hlg. Euagrius, enthält eine Verteidigung desselben und eine Widerlegung aus seiner Lehre derjenigen, die ihn fälschlich beschuldigen, zwischen seiner und des Ketzers Origenes Lehre wäre kein Unterschied. Verfasser dieser Abhandlung ist rabban mar babhai, Abt der Congregation des hlg. m. abraham vom Berge izla.

Wohlgefügt ist das ganze unüberwindliche Rüstzeug (*πανοπλία* Eph. 5), das uns die Gläubigen in Gerechtigkeit und Nachfolger auf dem Wege Christi, der hlg. Geist angelegt hat, und „wohlgegürtet an den Lenden der Wahrheit" sind die Kämpfer des eingebornen Sohnes, Christi, unsres Gottes; mit dem scharfen Schwert des heilgen Geistes sind sie stets dabei, die Häupter des verderblichen Irrwahns abzuschneiden und wegzuwerfen. Wie anschlägig und gerieben der Irrwahn auch im Kampfe ist, ganz ebenso ist die göttliche Gnade unerschöpflich in neuen Handgriffen beim Ringen, sind die Arme der Wahrheit stark, sind die Pfeile des Geistes scharf den Panzer des Truges der verruchten Bande des Legion zu durchbohren. All Zeit und all' Stunde sind sie dabei, wacker und mutig das ganze Heer des verfluchten Satans in tote Leichname und „Gräber der Lust" zu verwandeln. Und seitdem einer von den Kriegsknechten Satans die Lichtgestalt eines Engels angenommen hatte, da erhoben sich die Wachsamen in heiliger Klugheit, die das Erlöserzeichen an sich trugen und fragten: „gehörst Du zu uns oder zu unsren Feinden? (Josua 5, 13). Und als er wiederum gewagt hatte offen mit lauter Stimme, ein zweiter Goliath, die Schaaren des lebendigen Gottes zu schmähen, da rüstete Gott den mit der Schleuder und der Hirtentasche, einen zweiten David, aus, | daß er geistesgerüstet mutig ihm entgegenging und in der 2[a]
Kraft des hlg. Geistes aus der Ferne den Betrüger traf; und während jener jämmerlich am Boden lag, befreite er unser armes Geschlecht von seiner eitlen Prahlerei und gab uns einen herrlichen Sieg.

Doch was denkt jetzt dieser Unheld, der erschlagen zertreten leblos daliegt, zu beginnen? Der Tor sieht noch nicht ein, daß nach dem Aufgang des Sternes aus Jakob sein Leben längst verloren ist; nein, auf der Erde hintenüber liegend, zuckt er jetzt: die Häupter der Bosheit sind ihm zerschmettert, aber siehe der Verblendete krümmt und windet sich um uns in Schrecken zu setzen. Der Unsaubre hat auf der Erde liegend gemerkt, daß der Wächter des Hauses des Königs zu viele sind, daß alle Kinder Adams längst gerüstet sind und daß nun alle Staubgebornen, Vernunftbegabten, sich ermannt haben, ihn mit der Stimme des Geistes zu steinigen und zu verscharren. — Deshalb fängt der Verruchte an den Totengeist zu spielen und von der Erde auf zu zirpen, und die geschickten Waffenschmiede zu hindern, Rüstungen zu fügen und Schwerter zu schmieden. Der Verlorene merkte, daß die Erkenntnis seines Wesens die Waffen sind, die ihn stets zur Strecke bringen, und er, wenn er frech zum Schwerte greife, nach dem Schriftwort durch's Schwert umkomme. Seitdem er merkt, daß durch Profetenhand die Schwerter über ihm blitzen, vergräbt er sich in die Erde, um durch prahlerischen Ruhm sie durch ihre eignen Schwerter umkommen zu lassen, wie jene Totenbeschwörer und das Haus Sauls, die Feinde der Demut.

Doch der Unsaubre weiß nicht, daß er stets „gegen den Stachel löcken" wird.

وجد لها حد لا . الحد الخامس الموضوع الذي حد الله لها أن لا توجد
فيه لها حد لا . الحد الرابع الموضوع الذي حد الله لها أن لا توجد
فيه لها حد لا . الحد الثالث الموضوع الذي حد الله لها أن لا توجد
فيه لها حد لا . الحد الثاني الموضوع الذي حد الله لها أن لا توجد
فيه لها حد لا . الحد الأول الموضوع الذي حد الله لها أن لا توجد
فيه لها حد لا . الحد الأول الموضوع الذي حد الله لها أن لا توجد
فيه لها حد لا . الحد الثاني الموضوع الذي حد الله لها أن لا توجد
فيه لها حد لا . الحد الثالث الموضوع الذي حد الله لها أن لا توجد
فيه لها حد لا . الحد الرابع الموضوع الذي حد الله لها أن لا توجد
فيه لها حد لا . الحد الخامس

Gott wird durch seine Gnade immer denen helfen, die sich zu ihm flüchten. Weil nun der Unsaubre einmal die Erlaubnis erhalten hat in die Schweine zu fahren, so ist er jetzt in die gefahren, die den Schweinen ähnlich leben und er treibt sie ständig an, mit ihrem unreinen Schlamm die zu bespritzen, die das im Blut der Erlösung prangende | Kleid Christi tragen. So sah er denn diesen kampf- 2b
erprobten und tüchtigen Streiter Christi, der vor andern im Kampf mit ihm erfahren war und in dem das reine Bild des Herrn geprägt war, den hlg. Euagrius gesegneten Angedenkens!, dessen Ruhmestaten auch nach seinem Weggang so zahlreich sind, dessen Schwert blitzt, dessen Pfeile scharf sind, da er mit den Kügelchen seiner Tugenden ihn stets zum Bersten bringt (Bel und Drache v. 27). Es hatte ihm in seinem tückischen Grimm voraus geschworen: „ich will dich zum Spott und Gelächter unter allen Einsiedlern machen, weil du die Natur aller unreinen Gedanken kund tun willst". Zu Lebzeiten dieses Heiligen vermochte der Bösewicht nicht diese hochmütige Drohung zu verwirklichen; aber nach dem Scheiden des Helden, der seine ganze Hinterlist rücklings in die Tiefe der Hölle warf, ist er mit seinem bösen Sinn stets daran, von Zeit zu Zeit seinen Irrwahn in den Beschränkten zu wecken indem er ihnen einredet: „eitler weise hat dieser zweite Hiob Gott verehrt". Gott bewahre! Genug mit der Lüge, du bösartiger Betrüger; denn es soll sich nicht rühmen *ο κυριος ως ο ορθος* (I Reg. 21, 11) nach der eignen Antwort des Heiligen an dich. Es gibt noch durch Gottes Hilfe Erben der Weisheit dieses Glaubenshelden, die so oft du dich frech aufrichtest (*ορθουσθαι*) wie damals gegen die unerfahrene Mutter Eva, in Kraft des hlg. Geistes dich zur Tiefe deines Falles beugen (*κυρτουν*), alle standhaften Einsiedler.

Zunächst wollen wir im Vertrauen auf Gott sagen, unter welchen Gründen der Irrwahn Eingang gefunden hat bei vielen Verblendeten, in denen und von denen er den Götzendienst bildete und mit seinem lügnerischen Truge selbst zu Hervorragenden der Erwählten vordrang. Er kam nämlich mit der frevelhaften Behauptung zu ihnen, manche von | den Aussprüchen dieses von allem Irrwahn 3a
freien Heiligen wären den Lügen der Ketzer ganz ähnlich. Ferne sei es, daß wahre Christen, die den Schild des Glaubens in der Hand halten und in Hoffnung . . . . der Liebe zueilen, dies Meer echter Weisheit verleumden und den Geist der Lebensquelle, die aus jener Seele zu unsrer Erquickung quillt, zu schmähen wagen!

Ueber die Folgen des Irrwahns.

Vier Kinder hat der Irrwahn in dieser Welt bei denen, die noch immer das schwere Joch der 4 (Elemente) beständig auf ihrem Herzen tragen, erzeugt; von diesen zweigen sich alle seelischen Wirren, Kämpfe und Arten des Bösen ohne Aufhören ab. Das erste ist die Unfähigkeit zu Lernen, die aus der Vermischung des Goldes mit dem Erdenstaub hervorgeht; das zweite die Furcht vor Erschütterung uud das Hinneigen zum Vergänglichen; das dritte das Bestreben den Menschen zu gefallen (*ανθρωπαρεσκεια*), etwas das von außen eingekommen ist; das vierte der Neid Satans, der zuerst vom Lichtbereich herabfiel und den Kerzenträgern das Licht des Lebensgebotes durch seinen grimmigen Hauch ausgelöscht hatte und sie in die dunkle Tiefe des doppelten Todes herabwarf. Es ist das Greuelbild das beständig in Aegypten von dem verfluchten Pharao aufgestellt wird, um dessen willen in unsrem Geschlechte ein Stein ohne Menschenhand sich ablöste und es gerade traf und zerschmetterte und das von einem unwiderstehlichen Sturme zerbröckelt wurde und in den tiefsten Tiefen, weit ab von unsrem Geschlechte, verschwand.

Alle die mit Sodom — d. i. die Unvernunft — nichts zu tun haben, in dem die Pechgruben sind, die Quellen der Finsternis, die von ihm ausgezogen sind und sich nicht nach Sodom umschauten und denen deshalb nichts von außen zu-

3b: الحسنة الله تعالى إياه تحقيق قول لعمرو حين أتاه وأثنى عليه الحسنة
تنفعه تنفعه: تعلم أيضا أن الله هو المثيب: فالله الحامد
الحامد له في. ستعد تعالى تحقيق الله إياه لنا حتى هو: فيما هاهنا
هذه تسمية تعالى تحقيق له أن لا أحد من الخلق المثنى
عليه بمستحقه. تعالى الله إلا لما عند الله تعالى وأما ذم من لم
الحمد من الخلق المثنى — فإنما إذا تعدى فيه حامله
الحمد له الخلق الله حتى. فإنما لا المثنى إلى قول أحد لا
الحمد الحامد: الحمد أن تعلم هو. تعالى إلى الحمد إلى قول
في تعالى حامله في الحمد الذي لله الحمد الحق الحمد
الحمد لله: تعالى الحمد الحمد: تعالى في تعالى

gestoßen ist wie jener zur Salzsäule gewordenen und völlig frei sind von der salzigen Bosheit jenes (des Satans), die sind wie Lot | wegen ihrer Schwäche am 3[b]
Fuße des Gebirges; durch Engelshilfe und das Erbarmen des Herrn, der sich unsres Elends in der Fremde immer annimmt, steigen wir auf und gelangen auf seinen hlg. Berg, wo die Wolke ist und das Licht und alle Wonne. Und wenn wir auf feurigem Wagen wie Elias, der die Pfaffen samt ihren Götzendienst vernichtete, über den 4 Elementen triumphierend durch Gottes Gnade einherfahren in der Wolke, die uns der Sohn zur Verfügung stellt, der auf den Wolken des Himmels „wie ein Menschensohn" herabkam und kommen wird und thront, dann sind wir überzeugt, daß wir mit ihm und bei ihm auf demselben Berge in der Vollendung einst verherrlicht werden. Die also, um wieder zurückzukommen auf unser Thema — die wegen der Verbindung mit der Materie zur neuen Geburt der Erkenntnis noch nicht gekommen sind, müssen — das wäre mein Rat — durch kräftigen Auftrieb zum Guten, d. h. durch Schreien ihres Innern zu Gott, und durch seine gnädige Hilfe allem unruhigen Treiben der Vergänglichkeit fremd werden; sie sind es, die der geistliche Pharao listig zwingt, das Stroh der Bosheit zu sammeln um die Ziegeln der Unvernunft zu verfertigen. Wenn sie in ihrer Reinheit Erstgeborne geworden sind und jener Bösewicht sie in den Strom irdischer Unruhe werfen will, dann fügen sie in heimlicher Weisheit eine Kiste in ihren Gedanken zusammen. Wenn der *νους* sich dann rettet und in seiner Kraft als Erstgeborner, frei von den Leidenschaften des Bösen, mitten unter den Feinden zu Wachstum und Stärke gelangt, beginnt er die Kinder der Bosheit zu erschlagen und zu verscharren. Wenn der Frevler Pharao merkt, daß das Verderben unter den Seinen anfängt, und den Moses-*νους* zu vernichten sinnt, dann entweicht Moses im Gottvertrauen nach Midian d. h. der Reinheit des Wesens, weil dorten die gesetzlich erlaubte Verbindung ist. In eifrigem geistlichen Hirtendienst kommen sie dort dazu, den Busch in dem leuchtenden aber nicht verzehrenden Feuer zu schauen und, wenn so die Sinne ihre einem jeden eigentümliche Unterscheidungsgabe bekommen haben, werden sie gewürdigt, die göttliche Stimme | aus dem Busch zu hören. Und von da an, wenn sie gleich offen unter den 4[a]
Aegyptern wohnen, brauchen sie jenen (d. h. Pharao als Satan) nicht mehr zu fürchten, und dann wird durch jene unaussprechliche Macht das ganze Heerlager Gottes aus Aegypten entfernt. Während Pharao und die Seinen ertrinken, zieht die gesegnete Schaar mitten durch das gespaltene Meer hindurch und preist laut den Erlöser. Wenn sich das sündige Amalek mit seinen sinnlichen Regungen (*κινήσεις*) erkühnt den Weg zu sperren, wird es durch die ausgebreiteten Hände des Glaubens und die Hoffnung und das Gottvertrauen von Jesu unsrem Gott für ewig vernichtet. Nach der Ankunft des Heerlagers an dem Fuß des Berges der seligen Majestät Gottes tritt der *νους*, während das Getier aus dem Herzen verjagt wird und das Stimmengewirr verstummt, in die Wolke ein; befreit von allen Regungen raunender Gedanken genießt er auf dem Berge, wo Gott im Feuer thront in reiner Vernunft jene unaussprechlichen Wonnen. Wenn der Mensch dem Urbild sich vereinigt und das Bild seines Schöpfers bekommt im Verlauf von zwei Quadragesimalen hintereinander und einer, steigt er mit jenen Merkmalen der inneren und äußeren Unterscheidungsfähigkeit, mit den beiden Tafeln aus Stein und der Stimme des vollkommnen Wortes mit den 10 Geboten herab und liest sie. Während der *nus* in jenem wunderbaren Glanze strahlt wird auch die Miriam, die Seele, von den sieben bösen Leidenschaften (Mc. 17, 9) gerade in jener Siebenheit . . . . . (Num. 12, 15) gereinigt, und in ihrem Lande die Korah, Dathan und Abiram, die Führer der Bosheit, verschlungen. Dann überschreiten sie, rein, den Jordan ihrer Kreatürlichkeit, während die Tiefen der Bosheit vor dem Land ihres Herzens, das den Herrn empfangen will, verschwinden. Dann werden sie

4b ואלהי נוראים עמדו׃ אלהי הוא עם וחנם וחמו׃ חמוד הוא כלם זה רעי
וזה דודי בנות ירושלם׃ אנה הלך דודך היפה בנשים אנה פנה דודך
ונבקשנו עמך׃ דודי ירד לגנו לערוגות הבשם לרעות בגנים ולקט
שושנים׃ אני לדודי ודודי לי הרעה בשושנים׃ יפה את רעיתי כתרצה
נאוה כירושלם אימים כנדגלות׃ סבבי עיניך שהם הרהיבני שערך
שנראו כעדר העזים שגלשו מהר גלעד׃ שניך כעדר הקצובות שעלו
מן הרחיצה שכלם מתאימות ושכלה אין בהם׃ כפלח הרמון רקתך
מבעד לצמתך׃ ששים המה מלכות ושמנים פילגשים ועלמות אין
מספר׃ אחת היא יונתי תמתי אחת היא לאמה ברה היא ליולדתה
ראוה בנות ויאשרוה מלכות ופילגשים ויהללוה׃ מי זאת הנשקפה
כמו שחר יפה כלבנה ברה כחמה אימה כנדגלות׃ אל גנת אגוז ירדתי
לראות באבי הנחל לראות הפרחה הגפן הנצו הרמונים׃ לא ידעתי
נפשי שמתני מרכבות עמי נדיב׃ שובי שובי השולמית שובי שובי
ונחזה בך׃ מה תחזו בשולמית כמחלת המחנים׃ מה יפו פעמיך
בנעלים בת נדיב חמוקי ירכיך כמו חלאים מעשה ידי אמן׃ שרריך
אגן הסהר אל יחסר המזג אגנך ערמת חטים סוגה בשושנים׃ שני
שדיך כשני עפרי תאומי צבי׃ צוארך כמגדל השן עיניך כברכות
בחשבון אשר על שער בת רבים׃ אפך כמגדל הלבנון צפה פנים
כדמשק׃ ראשך עליך כהכרמל ודלת ראשך כארגמן מלך אסור
ברהטים׃ מה יפית ומה נעמת אהבה בתענוגים׃ זאת קומתך דמתה
לתמר ושדיך לאשכלות׃ אמרתי אעלה בתמר אחזה בסנסנניו ויהי
נא שדיך כאשכלות הגפן וריח אפך כתפוחים׃ וחכך כיין הטוב
הולך לדודי למישרים דובב שפתי ישנים׃ אני לדודי ועלי תשוקתו׃
לכה דודי נצא השדה נלינה בכפרים׃ נשכימה לכרמים נראה אם
פרחה הגפן פתח הסמדר הנצו הרמונים שם אתן את דדי לך׃ הדודאים
נתנו ריח ועל פתחינו כל מגדים חדשים וישנים דודי צפנתי לך׃
מי יתנך אח לי יונק שדי אמצאך בחוץ אשקך גם לא יבזו לי׃ אנהגך
אביאך אל בית אמי תלמדני אשקך מיין הרקח מעסיס רמוני׃ שמאלו
תחת לראשי וימינו תחבקני׃ השבעתי אתכם בנות ירושלם אם תעירו
ואם תעוררו את האהבה עד שתחפץ׃ מי זאת עלה מן המדבר מתרפקת
על דודה תחת התפוח עוררתיך שם חבלה אמך שם חבלה יולדתך׃
שימני כחותם על לבך כחותם על זרעך כי עזה כמות אהבה קשה
כשאול רשפיה רשפי אש שלהבתיה׃ מים רבים לא יוכלו לכבות את
האהבה ונהרות לא ישטפוה אם יתן איש את כל הון ביתו באהבה
בוז יבוזו לו׃ אחות לנו קטנה ושדים אין לה מה נעשה לאחותנו
ביום שידבר בה׃ אם חומה היא נבנה עליה טירת כסף ואם דלת היא
נצור עליה לוח ארז׃ אני חומה ושדי כמגדלות אז הייתי בעיניו
כמוצאת שלום׃ כרם היה לשלמה בבעל המון נתן את הכרם לנטרים
איש יביא בפריו אלף כסף׃ כרמי שלי לפני האלף לך שלמה ומאתים
לנטרים את פריו׃ היושבת בגנים חברים מקשיבים לקולך השמיעני׃
ברח דודי ודמה לך לצבי או לעפר האילים על הרי בשמים׃

5b אני ישנה ולבי ער קול דודי דופק פתחי לי אחותי רעיתי יונתי תמתי
שרוסיה מלכות ופילגשים ואין מספר׃ אחת היא יונתי תמתי אחת
היא לאמה ברה היא ליולדתה ראוה בנות ויאשרוה מלכות ופילגשים
ויהללוה׃ מי זאת הנשקפה כמו שחר יפה כלבנה ברה כחמה אימה
כנדגלות׃ אל גנת אגוז ירדתי לראות באבי הנחל לראות הפרחה
הגפן הנצו הרמונים׃ לא ידעתי נפשי שמתני מרכבות עמי נדיב׃
שובי שובי השולמית שובי שובי ונחזה בך׃ מה תחזו בשולמית
כמחלת המחנים׃ מה יפו פעמיך בנעלים בת נדיב חמוקי ירכיך
כמו חלאים מעשה ידי אמן׃ שרריך אגן הסהר אל יחסר המזג אגנך
ערמת חטים סוגה בשושנים׃ שני שדיך כשני עפרי תאומי צבי׃
צוארך כמגדל השן עיניך כברכות בחשבון אשר על שער בת רבים׃
אפך כמגדל הלבנון צפה פנים כדמשק׃ ראשך עליך כהכרמל ודלת
ראשך כארגמן מלך אסור ברהטים׃ מה יפית ומה נעמת אהבה
בתענוגים׃ זאת קומתך דמתה לתמר ושדיך לאשכלות׃ אמרתי
אעלה בתמר אחזה בסנסנניו ויהי נא שדיך כאשכלות הגפן וריח
אפך כתפוחים׃ וחכך כיין הטוב הולך לדודי למישרים דובב שפתי
ישנים׃ אני לדודי ועלי תשוקתו׃ לכה דודי נצא השדה נלינה
בכפרים׃ נשכימה לכרמים נראה אם פרחה הגפן פתח הסמדר הנצו
הרמונים שם אתן את דדי לך׃ הדודאים נתנו ריח ועל פתחינו כל
מגדים חדשים וישנים דודי צפנתי לך׃ מי יתנך אח לי יונק שדי
אמצאך בחוץ אשקך גם לא יבזו לי׃ אנהגך אביאך אל בית אמי
תלמדני אשקך מיין הרקח מעסיס רמוני׃ שמאלו תחת לראשי
וימינו תחבקני׃ השבעתי אתכם בנות ירושלם אם תעירו ואם
תעוררו את האהבה עד שתחפץ׃ מי זאת עלה מן המדבר מתרפקת
על דודה תחת התפוח עוררתיך שם חבלה אמך שם חבלה יולדתך׃
שימני כחותם על לבך כחותם על זרעך כי עזה כמות אהבה קשה
כשאול רשפיה רשפי אש שלהבתיה׃ מים רבים לא יוכלו לכבות את
האהבה ונהרות לא ישטפוה אם יתן איש את כל הון ביתו באהבה
בוז יבוזו לו׃ אחות לנו קטנה ושדים אין לה מה נעשה לאחותנו
ביום שידבר בה׃ אם חומה היא נבנה עליה טירת כסף ואם דלת היא
נצור עליה לוח ארז׃ אני חומה ושדי כמגדלות אז הייתי בעיניו
כמוצאת שלום׃ כרם היה לשלמה בבעל המון נתן את הכרם לנטרים
איש יביא בפריו אלף כסף׃ כרמי שלי לפני האלף לך שלמה ומאתים
לנטרים את פריו׃ היושבת בגנים חברים מקשיבים לקולך השמיעני׃
ברח דודי ודמה לך לצבי או לעפר האילים על הרי בשמים׃

zwiefach, innerlich und äußerlich, beschnitten und gelangen so zu der Vernunft (διακρισις) des vollkommnen Mannes in Christo, und werden nach dem Empfang des Erlösernamens in der heilgen Taufe, | der Erkenntnis der hlg. Engel gewür- 4b
digt, wie sie stets bereit sind zu unsrer Hilfe; kraft jener Weisheit des Höchsten werden sie durch die Unterscheidungsgabe befähigt, die, die auf die Sinne Eindruck machen, zu befragen: „gehörst du zu uns oder unsren Feinden“? (Jos. 5, 13).

Nach der Zerstörung der 7 Mauern des Fluches fangen sie an, alle verruchten Kanaaniter zu vernichten; die Hure d. h. die Seele, die die Kundschafter des Landes des Lebens verbarg und rettete, erretten sie vom Verderben, sie wird in dem guten Oelbaum veredelt (Röm. 11). In ihr werden uns auch die Geheimnisse des Henoch und Elia angedeutet, deren Eigentümlichkeit Heiligkeit und Herzensreinheit ist, ohne die kein Mensch J. Chr. schauen kann. Dann werden alle 31 Könige, die Kinder des Herrschers der Welt (αρχοντ. κ.) ..... von unsrem Gott Jesu vernichtet; die Kinder Israel erben das ganze Land der Verheißung und werden ein Salem und Gott wohnt in Zion, seinem hlg. Berge, ewiglich.

Jene, die von Natur zur Furcht geneigt sind, mögen getrost jenes Wort des Engels aufnehmen: fürchte dich nicht, du Begünstigter, sprach Gabriel zum hlg. Daniel; und fürchte dich nicht vor ihnen, sagt Gottes Wort, ich will dich nicht vor ihnen verwerfen. Sie sollen sich aber auch an das böse Ende derer erinnern, die in Verzagtheit sagten: wir haben dort Riesen gesehn und waren gegen sie wie Heuschrecken; wenn sie nicht wie der wackere Kaleb und der starke Josua Glauben und heldenmütiges Gottvertrauen haben, werden sie in dieser Wüste voll wilder Tiere verkommen und das Land der Verheißung nicht einmal von Ferne schauen. Sie sollen sich auch das tröstliche Wort des Apostels anhören: wir haben nicht den Geist der Furcht empfangen, sondern den, der vertrauend zu unsrer Stärkung ruft: Abba, unser Vater. Furcht ist nicht in der Liebe sagt uns jener | Geliebte, filius tonitrui caelestis, denn sie ist ja von dem, der die 5a
Liebe ist, aus unsrer Natur ausgewiesen; und wenn wir unter dem Schutz des Höchsten sitzen fürchten wir uns nicht vor dem Schrecken der Nacht und nicht vor dem Pfeil, den jener Verfluchte am Tage gegen uns abschießt.

Denen aber, die sich mit den Farben der Schöntuerei und Schönrederei vor den Menschen schmücken, raten wir zu zittern vor dem Gericht, das das Leben vernichtet: „zerstreut werden sollen die Gebeine derer, die den Menschen schmeicheln (ανθρωπαρεσκοι)“ sagt der Geist, und der selige Paulus hat gesagt: wenn ich noch suchte den Menschen zu gefallen wäre ich Christi Knecht nicht; es kann ja nach dem Wort des Herrn der schlechte Knecht nicht zweien sich fremd gegenüberstehenden Herrn dienen. Er führe sich endlich zu Gemüte die mannigfaltigen und zahlreichen Wehe des gerechten Herrn, der den Pharisäern und Schriftgelehrten ein schweres Gericht androhte.

Der Wille der Bosheit endlich, die Skorpionenbrut, deren Vater der verfluchte Neid ist und deren Aeltester der Vater der Ehrsucht ist, das Kind Satans, des Verleumders, des erloschenen Sternes, erlischt ebenfalls und nimmt ab durch Selbstentäußerung von den irdischen Gütern, Askese und Demut samt der Liebe zum Guten; und eben diese Tugenden haben Bestand und kommen zur Vollendung durch Halten der Gebote Gottes, an die sich die Liebe Christi anschließt. Das Halten der Gebote zieht seine Kraft aus der geistigen Neugeburt; diese letztere bleibt und wächst in der Seele, die von allen Seiten, wie ein Meer das Schiff, der Glaube umgibt bei allen ihren Regungen; in dem Paradies der Kirche und im Dienst der Tugenden (d. h. der Askese) entfernt sie sich von jenem Baum des Todes d. h. des Ungehorsams, durch den der Tod über uns Macht gewann. Und so gelangen sie, in geistlicher Hoffnung auf dem schmalen Wege laufend, schließlich von Stufe zu Stufe fortschreitend zu der Liebe, | d. h. dem 5b

ﻭﻗﺎﻝ ﻟﻪ ﺍﻟﻤﺴﻴﺢ ﺍﺫﻫﺐ ﻓﺎﻏﺘﺴﻞ ﻓﻲ ﺑﺮﻛﺔ ﺳﻠﻮﺍﻡ ﺍﻟﺘﻲ ﺗﺮﺟﻤﺘﻬﺎ ﻣﺮﺳﻞ ﻓﺬﻫﺐ ﻭﻏﺘﺴﻞ ﻭﺟﺎﺀ ﺑﺼﻴﺮﺍ ﻓﻘﺎﻝ ﺍﻟﺠﻴﺮﺍﻥ ﻭﺍﻟﻤﻌﺎﺭﻓﻮﻥ ﻟﻪ ﻣﻦ ﻗﺒﻞ ﺃﻟﻴﺲ ﻫﺬﺍ ﻫﻮ ﺍﻟﺬﻱ ﻛﺎﻥ ﻳﺠﻠﺲ ﻭﻳﺴﺘﻌﻄﻲ ﻓﻘﺎﻝ ﺁﺧﺮﻭﻥ ﻫﻮ ﻓﻘﻂ ﺷﺒﻬﻪ ﻗﺎﻝ ﺃﻧﺎ ﻫﻮ ﺍﻟﺬﻱ ﻛﺎﻥ ﻳﺠﻠﺲ ﻭﻳﺴﺘﻌﻄﻲ ﻓﻘﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﻓﻜﻴﻒ ﻓﺘﺤﺖ ﻋﻴﻨﻴﻚ ﻓﺄﺟﺎﺏ ﻭﻗﺎﻝ ﺍﻟﺮﺟﻞ ﺍﻟﺬﻱ ﻳﻘﺎﻝ ﻟﻪ ﻳﺴﻮﻉ ﺍﻟﻤﺴﻴﺢ ﺻﻨﻊ ﻃﻴﻨﺎ ﻭﻣﺴﺢ ﻋﻴﻨﻲ ﻭﻗﺎﻝ ﻟﻲ ﺍﺫﻫﺐ ﻭﺍﻏﺘﺴﻞ ﻓﻲ ﺑﺮﻛﺔ ﺳﻠﻮﺍﻡ ﻭﻏﺘﺴﻠﺖ ﻭﺃﺑﺼﺮﺕ ﻓﻘﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﺃﻳﻦ ﻫﻮ ﻓﻘﺎﻝ ﻻ ﺃﻋﻠﻢ ﻓﺎﻧﻄﻠﻘﻮﺍ ﺑﺎﻟﺬﻱ ﻛﺎﻥ ﺃﻋﻤﻰ ﻗﺒﻞ ﺫﻟﻚ ﺇﻟﻰ ﺍﻟﻔﺮﻳﺴﻴﻴﻦ ﻭﻫﻮ ﻛﺎﻥ ﺃﻋﻤﻰ ﻓﺄﺑﺼﺮ ﻭﻛﺎﻥ ﻳﻮﻡ ﺳﺒﺖ ﺣﻴﻦ ﺻﻨﻊ ﻳﺴﻮﻉ ﻃﻴﻨﺎ ﻭﻓﺘﺢ ﻋﻴﻨﻴﻪ ﻓﺴﺄﻟﻪ ﺃﻳﻀﺎ ﺍﻟﻔﺮﻳﺴﻴﻮﻥ ﻛﻴﻒ ﺃﺑﺼﺮ ﻓﻘﺎﻝ ﻟﻬﻢ ﻃﻴﻨﺎ ﻭﺿﻊ ﻋﻠﻰ ﻋﻴﻨﻲ ﻭﻏﺘﺴﻠﺖ ﻓﺄﺑﺼﺮﺕ ﻓﻘﺎﻝ ﻗﻮﻡ ﻣﻦ ﺍﻟﻔﺮﻳﺴﻴﻴﻦ ﻫﺬﺍ ﺍﻟﺮﺟﻞ ﻟﻴﺲ ﻫﻮ ﻣﻦ ﺍﻟﻠﻪ ﻷﻧﻪ ﻻ ﻳﺤﻔﻆ ﺍﻟﺴﺒﺖ ﺁﺧﺮﻭﻥ ﻛﻴﻒ ﻳﻘﺪﺭ ﺇﻧﺴﺎﻥ ﺧﺎﻃﺊ ﺃﻥ ﻳﻌﻤﻞ ﻣﺜﻞ ﻫﺬﻩ ﺍﻵﻳﺎﺕ ﻭﻛﺎﻥ ﺑﻴﻨﻬﻢ ﺍﻧﺸﻘﺎﻕ ﻓﻘﺎﻟﻮﺍ ﻟﻸﻋﻤﻰ ﺃﻧﺖ ﻣﺎﺫﺍ ﺗﻘﻮﻝ ﻋﻦ ﺍﻟﺮﺟﻞ ﻣﻦ ﺃﺟﻞ ﺃﻧﻪ ﻓﺘﺢ ﻋﻴﻨﻴﻚ ﻓﻘﺎﻝ ﺃﻧﻪ ﻧﺒﻲ ﻭﻛﺎﻥ ﻳﻬﻮﺩ ﺃﻳﻀﺎ ﻟﻴﺲ ﻳﺼﺪﻕ ﺍﻟﻴﻬﻮﺩ ﻋﻠﻰ ﺍﻹﻧﺴﺎﻥ ﺃﻧﻪ ﻛﺎﻥ ﺃﻋﻤﻰ ﻭﺃﺑﺼﺮ ﺣﺘﻰ ﺩﻋﻮﺍ ﺃﺑﻮﻱ ﺍﻟﺬﻱ ﺃﺑﺼﺮ ﻓﺴﺄﻟﻮﻫﻤﺎ ﻗﺎﺋﻠﻴﻦ ﺃﻫﺬﺍ ﻫﻮ ﺍﺑﻨﻜﻤﺎ ﺍﻟﺬﻱ ﺗﻘﻮﻻﻥ ﺇﻧﻪ ﻭﻟﺪ ﺃﻋﻤﻰ ﻓﻜﻴﻒ ﺃﺑﺼﺮ ﺍﻵﻥ ﻓﺄﺟﺎﺏ ﺃﺑﻮﺍﻩ ﻭﻗﺎﻟﺎ ﻟﻬﻢ ﻧﻌﻠﻢ ﺃﻥ ﻫﺬﺍ ﻫﻮ ﺍﺑﻨﻨﺎ ﻭﺃﻧﻪ ﻭﻟﺪ ﺃﻋﻤﻰ ﻭﻟﻜﻦ ﻛﻴﻒ ﺃﺑﺼﺮ ﺍﻵﻥ ﻻ ﻧﻌﻠﻢ ﺃﻭ ﻣﻦ ﻓﺘﺢ ﻋﻴﻨﻴﻪ ﻧﺤﻦ ﻻ ﻧﻌﻠﻢ ﺍﺳﺄﻟﻮﻩ ﻫﻮ ﻛﺎﻣﻞ ﺍﻟﺴﻦ ﻳﺘﻜﻠﻢ ﻋﻦ ﻧﻔﺴﻪ ﻓﺪﻋﺎ ﺍﻟﻴﻬﻮﺩ ﺛﺎﻧﻴﺔ ﺍﻟﺬﻱ ﻛﺎﻥ ﺃﻋﻤﻰ ﻭﻗﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﺃﻋﻂ ﻣﺠﺪ ﷲ ﻧﺤﻦ ﻧﻌﻠﻢ ﺃﻥ ﻫﺬﺍ ﺍﻹﻧﺴﺎﻥ ﺧﺎﻃﺊ ﻓﻘﺎﻝ ﺃﺧﺎﻃﺊ ﻫﻮ ﻟﺴﺖ ﺃﻋﻠﻢ ﻭﺍﺣﺪ ﺃﻧﺎ ﺃﻋﻠﻢ ﺃﻧﻲ ﻛﻨﺖ ﺃﻋﻤﻰ ﻭﺍﻵﻥ ﺃﺑﺼﺮ ﻓﻘﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﻣﺎﺫﺍ ﻓﻌﻞ ﺑﻚ ﻛﻴﻒ ﻓﺘﺢ ﻋﻴﻨﻴﻚ ﻓﺄﺟﺎﺏ ﻗﺪ ﻗﻠﺖ ﻟﻜﻢ ﻭﻟﻢ ﺗﺴﻤﻌﻮﺍ ﻟﻤﺎﺫﺍ ﺗﺮﻳﺪﻭﻥ ﺃﻥ ﺗﺴﻤﻌﻮﺍ ﺃﻳﻀﺎ ﺃﻟﻌﻠﻜﻢ ﺃﻧﺘﻢ ﺃﻳﻀﺎ ﺗﺮﻳﺪﻭﻥ ﺃﻥ ﺗﺼﻴﺮﻭﺍ ﺗﻼﻣﻴﺬ ﻟﻪ ﻓﺸﺘﻤﻮﻩ ﻭﻗﺎﻟﻮﺍ ﺃﻧﺖ ﺗﻠﻤﻴﺬ ﻟﺬﺍﻙ ﻭﻧﺤﻦ ﻧﺤﻦ ﺗﻼﻣﻴﺬ ﻣﻮﺳﻰ ﻧﺤﻦ ﻧﻌﻠﻢ ﺃﻥ ﻣﻮﺳﻰ ﻛﻠﻢ ﷲ ﻭﺃﻣﺎ ﻫﺬﺍ ﻓﻼ ﻧﻌﻠﻢ ﻣﻦ ﺃﻳﻦ ﻫﻮ ﻓﺄﺟﺎﺏ ﺍﻟﺮﺟﻞ ﻭﻗﺎﻝ ﻟﻬﻢ ﻫﻮ ﺫﺍ ﻋﺠﻴﺐ ﺃﻧﻜﻢ ﻻ ﺗﻌﻠﻤﻮﻥ ﻣﻦ ﺃﻳﻦ ﻫﻮ ﻭﻗﺪ ﻓﺘﺢ ﻋﻴﻨﻲ ﻭﻧﺤﻦ ﻧﻌﻠﻢ ﺃﻥ ﷲ ﻻ ﻳﺴﻤﻊ ﻟﺨﻮﺍﺓ ﺑﻞ ﺇﻥ ﻛﺎﻥ ﺃﺣﺪ ﻣﻜﺮﻣﺎ ﷲ ﻭﻳﻌﻤﻞ ﻣﺸﻴﺘﺘﻪ ﻓﻬﺬﺍ ﻳﺴﻤﻊ ﻟﻪ ﻣﻨﺬ ﺍﻟﺪﻫﺮ ﻟﻢ ﻳﺴﻤﻊ ﺃﻥ ﺃﺣﺪﺍ ﻓﺘﺢ ﻋﻴﻨﻲ ﻣﻮﻟﻮﺩ ﺃﻋﻤﻰ ﻟﻮ ﻟﻢ ﻳﻜﻦ ﻫﺬﺍ ﻣﻦ ﷲ ﻟﻢ ﻳﻘﺪﺭ ﺃﻥ ﻳﻔﻌﻞ ﺷﻴﺌﺎ ﻓﺄﺟﺎﺑﻮﺍ ﻭﻗﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﺃﻧﺖ ﻭﻟﺪ ﻓﻲ ﺍﻟﺨﻄﺎﻳﺎ ﺃﺟﻤﻌﻬﺎ ﻭﺃﻧﺖ ﺗﻌﻠﻤﻨﺎ ﻓﺄﺧﺮﺟﻮﻩ ﺧﺎﺭﺟﺎ ﻓﺴﻤﻊ ﻳﺴﻮﻉ ﺃﻧﻬﻢ ﺃﺧﺮﺟﻮﻩ ﺧﺎﺭﺟﺎ ﻓﻠﻤﺎ ﻭﺟﺪﻩ ﻗﺎﻝ ﻟﻪ ﺃﺗﺆﻣﻦ ﺑﺎﺑﻦ ﷲ ﻓﺄﺟﺎﺏ ﻭﻗﺎﻝ ﻣﻦ ﻫﻮ ﻳﺎ ﺳﻴﺪ ﻟﻜﻲ ﺃﺆﻣﻦ ﺑﻪ ﻓﻘﺎﻝ ﻟﻪ ﻗﺪ ﺭﺃﻳﺘﻪ ﻭﺍﻟﺬﻱ ﻳﺘﻜﻠﻢ ﻣﻌﻚ ﻫﻮ ﻫﻮ ﻓﻘﺎﻝ ﺃﺅﻣﻦ ﻳﺎ ﺳﻴﺪ ﻭﺳﺠﺪ ﻟﻪ ﻓﻘﺎﻝ ﻳﺴﻮﻉ ﻟﻠﺪﻳﻦ ﺃﺗﻴﺖ ﺃﻧﺎ ﻟﻴﻨﻈﺮ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻻ ﻳﺒﺼﺮﻭﻥ ﻭﻳﺼﻴﺮ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻳﺒﺼﺮﻭﻥ ﻋﻤﻴﺎﻥ ﻓﺴﻤﻊ ﻣﻦ ﺍﻟﻔﺮﻳﺴﻴﻴﻦ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻛﺎﻧﻮﺍ ﻣﻌﻪ ﻭﻗﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﺃﻟﻌﻠﻨﺎ ﻧﺤﻦ ﺃﻳﻀﺎ ﻋﻤﻲ ﻓﻘﺎﻝ ﻟﻬﻢ ﻳﺴﻮﻉ ﻟﻮ ﻛﻨﺘﻢ ﻋﻤﻴﺎﻥ ﻟﻜﻨﺘﻢ ﺍﻵﻥ ﻻ ﺗﻘﻮﻟﻮﻥ ﻧﺤﻦ ﻧﺒﺼﺮ ﻓﺨﻄﻴﺘﻜﻢ ﺗﺒﻘﻰ ﻭﻗﺎﻝ ﻳﺴﻮﻉ ﺍﻟﺤﻖ ﺍﻟﺤﻖ ﺃﻗﻮﻝ ﻟﻜﻢ ﺇﻥ ﻣﻦ ﻻ ﻳﺪﺧﻞ ﺑﺎﻟﺒﺎﺏ ﺇﻟﻰ ﺣﻈﻴﺮﺓ ﺍﻟﻐﻨﻢ ﺑﻞ ﻳﺼﻌﺪ ﻣﻦ ﻣﻮﺿﻊ ﺁﺧﺮ ﻓﻬﻮ ﺳﺎﺭﻕ ﻭﻟﺺ ﻭﺍﻟﺬﻱ ﻳﺪﺧﻞ ﻣﻦ ﺍﻟﺒﺎﺏ ﻓﻬﻮ ﺭﺍﻉ ﻟﻠﻐﻨﻢ ﻭﻟﻪ ﻳﻔﺘﺢ ﺍﻟﺒﻮﺍﺏ ﻭﺍﻟﺨﺮﻭﻑ ﺗﺴﻤﻊ ﺻﻮﺗﻪ ﻭﺗﺪﻋﻮ ﺧﺮﺍﻓﻬﺎ ﺍﻟﺨﺎﺻﺔ ﺑﺄﺳﻤﺎﺀ ﻭﺗﺨﺮﺟﻬﺎ ﻭﻣﺘﻰ ﺃﺧﺮﺝ ﺧﺮﺍﻓﻪ ﺍﻟﺨﺎﺻﺔ ﻳﺘﻘﺪﻣﻬﺎ ﻭﺍﻟﺨﺮﻭﻑ ﺗﺘﺒﻌﻪ ﻷﻧﻬﺎ ﺗﻌﺮﻑ ﺻﻮﺗﻪ ﻭﺃﻣﺎ ﺍﻟﻐﺮﻳﺐ ﻓﻼ ﺗﺘﺒﻌﻪ ﺑﻞ ﺗﻬﺮﺏ ﻣﻨﻪ ﻷﻧﻬﺎ ﻻ ﺗﻌﺮﻑ ﺻﻮﺕ ﺍﻟﻐﺮﺑﺎﺀ ﻓﻘﺎﻝ ﻳﺴﻮﻉ ﻫﺬﺍ ﺍﻟﻤﺜﻞ ﺃﻭﺭﺩﻩ ﻟﻬﻢ ﻳﺴﻮﻉ ﻭﻟﻢ ﻳﻔﻬﻤﻮﺍ ﻣﺎ ﻫﻮ ﺍﻟﺬﻱ ﻛﺎﻥ ﻳﻘﻮﻟﻪ ﻟﻬﻢ ﻓﻘﺎﻝ ﻳﺴﻮﻉ ﺃﻳﻀﺎ ﻟﻬﻢ ﺍﻟﺤﻖ ﺍﻟﺤﻖ ﺃﻗﻮﻝ ﻟﻜﻢ ﺃﻧﺎ ﻫﻮ ﺑﺎﺏ ﺍﻟﺨﺮﻭﻑ ﻛﻞ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﺟﺎﺀﻭﺍ ﻗﺒﻠﻲ ﺳﺎﺭﻗﻮﻥ ﻭﻟﺼﻮﺹ ﻭﻟﻜﻦ ﻟﻢ ﺗﺴﻤﻊ ﻟﻬﻢ ﺍﻟﺨﺮﻭﻑ ﺃﻧﺎ ﻫﻮ ﺍﻟﺒﺎﺏ ﺇﻥ ﺩﺧﻞ ﺃﺣﺪ ﻓﻲ ﺑﻲ ﻳﺨﻠﺺ ﻭﻳﺪﺧﻞ ﻭﻳﺨﺮﺝ ﻭﻳﺠﺪ ﻣﺮﻋﻰ ﻳﻮﺣﻨﺎ ﺍﻟﺴﺎﺭﻕ ﻻ ﻳﺄﺗﻲ ﺇﻻ ﻟﻴﺴﺮﻕ ﻭﻳﺬﺑﺢ ﻭﻳﻬﻠﻚ ﺃﻣﺎ ﺃﻧﺎ ﻓﻘﺪ ﺟﺌﺖ ﻟﻴﻜﻮﻥ ﻟﻬﻢ ﺣﻴﺎﺓ ﻭﻟﻴﻜﻮﻥ ﻟﻬﻢ ﺃﻓﻀﻞ ﺃﻧﺎ ﻫﻮ ﺍﻟﺮﺍﻋﻲ ﺍﻟﺼﺎﻟﺢ ﺍﻟﺮﺍﻋﻲ ﺍﻟﺼﺎﻟﺢ ﻳﺒﺬﻝ ﻧﻔﺴﻪ ﻋﻦ ﺍﻟﺨﺮﻭﻑ ﻭﺍﻷﺟﻴﺮ ﺍﻟﺬﻱ ﻟﻴﺲ ﺭﺍﻋﻴﺎ ﻭﻟﻴﺴﺖ ﺍﻟﺨﺮﻭﻑ ﻟﻪ ﺍﻟﺬﻱ ﻳﺮﻯ ﺍﻟﺬﺋﺐ ﻳﺄﺗﻲ ﻭﻳﺘﺮﻙ ﺍﻟﺨﺮﻭﻑ ﻭﻳﻬﺮﺏ ﻭﺍﻟﺬﺋﺐ ﻳﺨﻄﻒ ﻭﻳﺒﺪﺩ ﺍﻟﺨﺮﻭﻑ ﻷﻧﻪ ﺃﺟﻴﺮ ﻭﻻ ﻳﺒﺎﻟﻲ ﺑﺎﻟﺨﺮﻭﻑ ﺃﻧﺎ ﻫﻮ ﺍﻟﺮﺍﻋﻲ ﺍﻟﺼﺎﻟﺢ ﻭﺃﻋﺮﻑ ﺧﺎﺻﺘﻲ ﻭﺧﺎﺻﺘﻲ ﺗﻌﺮﻓﻨﻲ ﻛﻤﺎ ﻳﻌﺮﻓﻨﻲ ﺍﻵﺏ ﻭﺃﻋﺮﻑ ﺍﻵﺏ ﻭﺃﺿﻊ ﻧﻔﺴﻲ ﻋﻦ ﺍﻟﺨﺮﻭﻑ ﻭﻟﻲ ﺧﺮﺍﻑ ﺃﺧﺮ ﻟﻴﺴﺖ ﻣﻦ ﻫﺬﻩ ﺍﻟﺤﻈﻴﺮﺓ ﻳﻨﺒﻐﻲ ﺃﻥ ﺃﺗﻲ ﺑﻬﺎ ﺃﻳﻀﺎ ﻓﺘﺴﻤﻊ ﺻﻮﺗﻲ ﻭﻳﻜﻮﻥ ﺭﻋﻴﺔ ﻭﺍﺣﺪﺓ ﻭﺭﺍﻉ ﻭﺍﺣﺪ ﻟﺬﻟﻚ ﻳﺤﺒﻨﻲ ﺍﻵﺏ ﻷﻧﻲ ﺃﺿﻊ ﻧﻔﺴﻲ ﻋﻦ ﺍﻟﺨﺮﻭﻑ ﻟﻴﺲ ﺃﺣﺪ ﻳﺄﺧﺬﻫﺎ ﻣﻨﻲ ﺑﻞ ﺃﻧﺎ ﺃﺿﻌﻬﺎ ﻋﻦ ﻧﻔﺴﻲ ﻟﻲ ﺳﻠﻄﺎﻥ ﺃﻥ ﺃﺿﻌﻬﺎ ﻭﻟﻲ ﺳﻠﻄﺎﻥ ﺃﻥ ﺁﺧﺬﻫﺎ ﺃﻳﻀﺎ ﻫﺬﻩ ﺍﻟﻮﺻﻴﺔ ﻗﺒﻠﺖ ﻣﻦ ﺃﺑﻲ ﻓﻘﺎﻝ ﻟﻬﻢ ﻳﺴﻮﻉ ﻣﻦ ﺃﺟﻞ ﻫﺬﺍ ﻳﺤﺒﻨﻲ ﺍﻵﺏ ﻷﻧﻲ ﺃﺿﻊ ﻧﻔﺴﻲ ﻋﻦ ﺍﻟﺨﺮﻭﻑ ﻟﻴﺄﺧﺬﻫﺎ ﺃﻳﻀﺎ ﻓﻴﺼﻴﺮ ﺭﻋﻴﺔ ﻭﺍﺣﺪﺓ ﻭﺭﺍﻉ ﻭﺍﺣﺪ ﻓﺎﻧﺸﻖ ﺍﻟﻴﻬﻮﺩ ﺃﻳﻀﺎ ﻭﻗﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﺃﻟﻴﺲ ﻫﺬﺍ ﻫﻮ ﺍﻟﺬﻱ ﻛﺎﻥ ﻳﺠﻠﺲ ﻭﻳﺴﺘﻌﻄﻲ ﻓﻘﺎﻝ ﺁﺧﺮﻭﻥ ﻫﻮ ﻓﻘﻂ ﺷﺒﻬﻪ ﻗﺎﻝ ﺃﻧﺎ ﻫﻮ ﺍﻟﺬﻱ ﻛﺎﻥ ﻳﺠﻠﺲ ﻭﻳﺴﺘﻌﻄﻲ ﻓﻘﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﻓﻜﻴﻒ ﻓﺘﺤﺖ ﻋﻴﻨﻴﻚ ﻓﺄﺟﺎﺏ ﻭﻗﺎﻝ ﺍﻟﺮﺟﻞ ﺍﻟﺬﻱ ﻳﻘﺎﻝ ﻟﻪ ﻳﺴﻮﻉ ﺍﻟﻤﺴﻴﺢ ﺻﻨﻊ ﻃﻴﻨﺎ ﻭﻣﺴﺢ ﻋﻴﻨﻲ ﻭﻗﺎﻝ ﻟﻲ ﺍﺫﻫﺐ ﻭﺍﻏﺘﺴﻞ ﻓﻲ ﺑﺮﻛﺔ ﺳﻠﻮﺍﻡ ﻭﻏﺘﺴﻠﺖ ﻭﺃﺑﺼﺮﺕ ﻓﻘﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﺃﻳﻦ ﻫﻮ ﻓﻘﺎﻝ ﻻ ﺃﻋﻠﻢ ﻓﺎﻧﻄﻠﻘﻮﺍ ﺑﺎﻟﺬﻱ ﻛﺎﻥ ﺃﻋﻤﻰ ﻗﺒﻞ ﺫﻟﻚ ﺇﻟﻰ ﺍﻟﻔﺮﻳﺴﻴﻴﻦ ﻭﻫﻮ ﻛﺎﻥ ﺃﻋﻤﻰ ﻓﺄﺑﺼﺮ ﻭﻛﺎﻥ ﻳﻮﻡ ﺳﺒﺖ ﺣﻴﻦ ﺻﻨﻊ ﻳﺴﻮﻉ ﻃﻴﻨﺎ ﻭﻓﺘﺢ ﻋﻴﻨﻴﻪ ﻓﺴﺄﻟﻪ ﺃﻳﻀﺎ ﺍﻟﻔﺮﻳﺴﻴﻮﻥ ﻛﻴﻒ ﺃﺑﺼﺮ ﻓﻘﺎﻝ ﻟﻬﻢ ﻃﻴﻨﺎ ﻭﺿﻊ ﻋﻠﻰ ﻋﻴﻨﻲ ﻭﻏﺘﺴﻠﺖ ﻓﺄﺑﺼﺮﺕ ﻓﻘﺎﻝ ﻗﻮﻡ ﻣﻦ ﺍﻟﻔﺮﻳﺴﻴﻴﻦ ﻫﺬﺍ ﺍﻟﺮﺟﻞ ﻟﻴﺲ ﻫﻮ ﻣﻦ ﺍﻟﻠﻪ ﻷﻧﻪ ﻻ ﻳﺤﻔﻆ ﺍﻟﺴﺒﺖ ﺁﺧﺮﻭﻥ ﻛﻴﻒ ﻳﻘﺪﺭ ﺇﻧﺴﺎﻥ ﺧﺎﻃﺊ ﺃﻥ ﻳﻌﻤﻞ ﻣﺜﻞ ﻫﺬﻩ ﺍﻵﻳﺎﺕ ﻭﻛﺎﻥ ﺑﻴﻨﻬﻢ ﺍﻧﺸﻘﺎﻕ ﻓﻘﺎﻟﻮﺍ ﻟﻸﻋﻤﻰ ﺃﻧﺖ ﻣﺎﺫﺍ ﺗﻘﻮﻝ ﻋﻦ ﺍﻟﺮﺟﻞ ﻣﻦ ﺃﺟﻞ ﺃﻧﻪ ﻓﺘﺢ ﻋﻴﻨﻴﻚ ﻓﻘﺎﻝ ﺃﻧﻪ ﻧﺒﻲ ﻭﻛﺎﻥ ﻳﻬﻮﺩ ﺃﻳﻀﺎ ﻟﻴﺲ ﻳﺼﺪﻕ ﺍﻟﻴﻬﻮﺩ ﻋﻠﻰ ﺍﻹﻧﺴﺎﻥ ﺃﻧﻪ ﻛﺎﻥ ﺃﻋﻤﻰ ﻭﺃﺑﺼﺮ ﺣﺘﻰ ﺩﻋﻮﺍ ﺃﺑﻮﻱ ﺍﻟﺬﻱ ﺃﺑﺼﺮ ﻓﺴﺄﻟﻮﻫﻤﺎ ﻗﺎﺋﻠﻴﻦ ﺃﻫﺬﺍ ﻫﻮ ﺍﺑﻨﻜﻤﺎ ﺍﻟﺬﻱ ﺗﻘﻮﻻﻥ ﺇﻧﻪ ﻭﻟﺪ ﺃﻋﻤﻰ ﻓﻜﻴﻒ ﺃﺑﺼﺮ ﺍﻵﻥ ﻓﺄﺟﺎﺏ ﺃﺑﻮﺍﻩ ﻭﻗﺎﻟﺎ ﻟﻬﻢ ﻧﻌﻠﻢ ﺃﻥ ﻫﺬﺍ ﻫﻮ ﺍﺑﻨﻨﺎ ﻭﺃﻧﻪ ﻭﻟﺪ ﺃﻋﻤﻰ ﻭﻟﻜﻦ ﻛﻴﻒ ﺃﺑﺼﺮ ﺍﻵﻥ ﻻ ﻧﻌﻠﻢ ﺃﻭ ﻣﻦ ﻓﺘﺢ ﻋﻴﻨﻴﻪ ﻧﺤﻦ ﻻ ﻧﻌﻠﻢ ﺍﺳﺄﻟﻮﻩ ﻫﻮ ﻛﺎﻣﻞ ﺍﻟﺴﻦ ﻳﺘﻜﻠﻢ ﻋﻦ ﻧﻔﺴﻪ ﻓﺪﻋﺎ ﺍﻟﻴﻬﻮﺩ ﺛﺎﻧﻴﺔ ﺍﻟﺬﻱ ﻛﺎﻥ ﺃﻋﻤﻰ ﻭﻗﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﺃﻋﻂ ﻣﺠﺪ ﷲ ﻧﺤﻦ ﻧﻌﻠﻢ ﺃﻥ ﻫﺬﺍ ﺍﻹﻧﺴﺎﻥ ﺧﺎﻃﺊ ﻓﻘﺎﻝ ﺃﺧﺎﻃﺊ ﻫﻮ ﻟﺴﺖ ﺃﻋﻠﻢ ﻭﺍﺣﺪ ﺃﻧﺎ ﺃﻋﻠﻢ ﺃﻧﻲ ﻛﻨﺖ ﺃﻋﻤﻰ ﻭﺍﻵﻥ ﺃﺑﺼﺮ ﻓﻘﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﻣﺎﺫﺍ ﻓﻌﻞ ﺑﻚ ﻛﻴﻒ ﻓﺘﺢ ﻋﻴﻨﻴﻚ ﻓﺄﺟﺎﺏ ﻗﺪ ﻗﻠﺖ ﻟﻜﻢ ﻭﻟﻢ ﺗﺴﻤﻌﻮﺍ ﻟﻤﺎﺫﺍ ﺗﺮﻳﺪﻭﻥ ﺃﻥ ﺗﺴﻤﻌﻮﺍ ﺃﻳﻀﺎ ﺃﻟﻌﻠﻜﻢ ﺃﻧﺘﻢ ﺃﻳﻀﺎ ﺗﺮﻳﺪﻭﻥ ﺃﻥ ﺗﺼﻴﺮﻭﺍ ﺗﻼﻣﻴﺬ ﻟﻪ ﻓﺸﺘﻤﻮﻩ ﻭﻗﺎﻟﻮﺍ ﺃﻧﺖ ﺗﻠﻤﻴﺬ ﻟﺬﺍﻙ ﻭﻧﺤﻦ ﻧﺤﻦ ﺗﻼﻣﻴﺬ ﻣﻮﺳﻰ ﻧﺤﻦ ﻧﻌﻠﻢ ﺃﻥ ﻣﻮﺳﻰ ﻛﻠﻢ ﷲ ﻭﺃﻣﺎ ﻫﺬﺍ ﻓﻼ ﻧﻌﻠﻢ ﻣﻦ ﺃﻳﻦ ﻫﻮ ﻓﺄﺟﺎﺏ ﺍﻟﺮﺟﻞ ﻭﻗﺎﻝ ﻟﻬﻢ ﻫﻮ ﺫﺍ ﻋﺠﻴﺐ ﺃﻧﻜﻢ ﻻ ﺗﻌﻠﻤﻮﻥ ﻣﻦ ﺃﻳﻦ ﻫﻮ ﻭﻗﺪ ﻓﺘﺢ ﻋﻴﻨﻲ ﻭﻧﺤﻦ ﻧﻌﻠﻢ ﺃﻥ ﷲ ﻻ ﻳﺴﻤﻊ ﻟﺨﻮﺍﺓ ﺑﻞ ﺇﻥ ﻛﺎﻥ ﺃﺣﺪ ﻣﻜﺮﻣﺎ ﷲ ﻭﻳﻌﻤﻞ ﻣﺸﻴﺘﺘﻪ ﻓﻬﺬﺍ ﻳﺴﻤﻊ ﻟﻪ ﻣﻨﺬ ﺍﻟﺪﻫﺮ ﻟﻢ ﻳﺴﻤﻊ ﺃﻥ ﺃﺣﺪﺍ ﻓﺘﺢ ﻋﻴﻨﻲ ﻣﻮﻟﻮﺩ ﺃﻋﻤﻰ ﻟﻮ ﻟﻢ ﻳﻜﻦ ﻫﺬﺍ ﻣﻦ ﷲ ﻟﻢ ﻳﻘﺪﺭ ﺃﻥ ﻳﻔﻌﻞ ﺷﻴﺌﺎ ﻓﺄﺟﺎﺑﻮﺍ ﻭﻗﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﺃﻧﺖ ﻭﻟﺪ ﻓﻲ ﺍﻟﺨﻄﺎﻳﺎ ﺃﺟﻤﻌﻬﺎ ﻭﺃﻧﺖ ﺗﻌﻠﻤﻨﺎ ﻓﺄﺧﺮﺟﻮﻩ ﺧﺎﺭﺟﺎ ﻓﺴﻤﻊ ﻳﺴﻮﻉ ﺃﻧﻬﻢ ﺃﺧﺮﺟﻮﻩ ﺧﺎﺭﺟﺎ ﻓﻠﻤﺎ ﻭﺟﺪﻩ ﻗﺎﻝ ﻟﻪ ﺃﺗﺆﻣﻦ ﺑﺎﺑﻦ ﷲ ﻓﺄﺟﺎﺏ ﻭﻗﺎﻝ ﻣﻦ ﻫﻮ ﻳﺎ ﺳﻴﺪ ﻟﻜﻲ ﺃﺆﻣﻦ ﺑﻪ ﻓﻘﺎﻝ ﻟﻪ ﻗﺪ ﺭﺃﻳﺘﻪ ﻭﺍﻟﺬﻱ ﻳﺘﻜﻠﻢ ﻣﻌﻚ ﻫﻮ ﻫﻮ ﻓﻘﺎﻝ ﺃﺅﻣﻦ ﻳﺎ ﺳﻴﺪ ﻭﺳﺠﺪ ﻟﻪ ﻓﻘﺎﻝ ﻳﺴﻮﻉ ﻟﻠﺪﻳﻦ ﺃﺗﻴﺖ ﺃﻧﺎ ﻟﻴﻨﻈﺮ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻻ ﻳﺒﺼﺮﻭﻥ ﻭﻳﺼﻴﺮ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻳﺒﺼﺮﻭﻥ ﻋﻤﻴﺎﻥ ﻓﺴﻤﻊ ﻣﻦ ﺍﻟﻔﺮﻳﺴﻴﻴﻦ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻛﺎﻧﻮﺍ ﻣﻌﻪ ﻭﻗﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﺃﻟﻌﻠﻨﺎ ﻧﺤﻦ ﺃﻳﻀﺎ ﻋﻤﻲ ﻓﻘﺎﻝ ﻟﻬﻢ ﻳﺴﻮﻉ ﻟﻮ ﻛﻨﺘﻢ ﻋﻤﻴﺎﻥ ﻟﻜﻨﺘﻢ ﺍﻵﻥ ﻻ ﺗﻘﻮﻟﻮﻥ ﻧﺤﻦ ﻧﺒﺼﺮ ﻓﺨﻄﻴﺘﻜﻢ ﺗﺒﻘﻰ ﻭﻗﺎﻝ ﻳﺴﻮﻉ ﺍﻟﺤﻖ ﺍﻟﺤﻖ ﺃﻗﻮﻝ ﻟﻜﻢ ﺇﻥ ﻣﻦ ﻻ ﻳﺪﺧﻞ ﺑﺎﻟﺒﺎﺏ ﺇﻟﻰ ﺣﻈﻴﺮﺓ ﺍﻟﻐﻨﻢ ﺑﻞ ﻳﺼﻌﺪ ﻣﻦ ﻣﻮﺿﻊ ﺁﺧﺮ ﻓﻬﻮ ﺳﺎﺭﻕ ﻭﻟﺺ ﻭﺍﻟﺬﻱ ﻳﺪﺧﻞ ﻣﻦ ﺍﻟﺒﺎﺏ ﻓﻬﻮ ﺭﺍﻉ ﻟﻠﻐﻨﻢ ﻭﻟﻪ ﻳﻔﺘﺢ ﺍﻟﺒﻮﺍﺏ ﻭﺍﻟﺨﺮﻭﻑ ﺗﺴﻤﻊ ﺻﻮﺗﻪ ﻭﺗﺪﻋﻮ ﺧﺮﺍﻓﻬﺎ ﺍﻟﺨﺎﺻﺔ ﺑﺄﺳﻤﺎﺀ ﻭﺗﺨﺮﺟﻬﺎ ﻭﻣﺘﻰ ﺃﺧﺮﺝ ﺧﺮﺍﻓﻪ ﺍﻟﺨﺎﺻﺔ ﻳﺘﻘﺪﻣﻬﺎ ﻭﺍﻟﺨﺮﻭﻑ ﺗﺘﺒﻌﻪ ﻷﻧﻬﺎ ﺗﻌﺮﻑ ﺻﻮﺗﻪ ﻭﺃﻣﺎ ﺍﻟﻐﺮﻳﺐ ﻓﻼ ﺗﺘﺒﻌﻪ ﺑﻞ ﺗﻬﺮﺏ ﻣﻨﻪ ﻷﻧﻬﺎ ﻻ ﺗﻌﺮﻑ ﺻﻮﺕ ﺍﻟﻐﺮﺑﺎﺀ ﻓﻘﺎﻝ ﻳﺴﻮﻉ ﻫﺬﺍ ﺍﻟﻤﺜﻞ ﺃﻭﺭﺩﻩ ﻟﻬﻢ ﻳﺴﻮﻉ ﻭﻟﻢ ﻳﻔﻬﻤﻮﺍ ﻣﺎ ﻫﻮ ﺍﻟﺬﻱ ﻛﺎﻥ ﻳﻘ

Baum des Lebens, wo keine Angst und keine Furcht und kein Böses herrscht, wo der Friede Christi, höher als alle Vernunft, in seinen Heiligen wohnt.

Warum diese Kenntnisse in so dunkler Rede verfaßt sind? — Warum hat wohl unser Heiliger diese wunderbaren Kenntnisse mit so ängstlicher Sorgfalt in dunkle Kammern und in das Adyton des Allerheiligsten gebracht und sie mit starken Türmen umhegt und so enge Zugänge gelassen? Einmal, um die Lernbegierigen dadurch zu besondrer Begierde, Meditation und Eifer zu reizen. Zum zweiten, damit daran unterschieden würden die Ungläubigen von den Rechtgläubigen, die Trägen von den Tüchtigen und die Verzärtelten von den Asketen. Der Heilige sagt selbst in einem seiner Aphorismen: „Die Ameisen bringen den Hungrigen in Zorn"; ferner: „zu Tafeln geworden sind die Herzen aus Stein, die das Gesetz Gottes empfangen; die Gebote sind verborgen und versiegelt; und wie kommen wir zu ihrem Verständnis? richte ein Steinmal auf und gieß Oel darauf so wirst du den Schatz in der Brust finden". Drittens, damit diese köstlichen Aussprüche nicht entweiht würden von schändlichen Menschen, die wie die Schweine sind, aufgeregt, mit verwirrten Sinnen und hündischen Regungen. So hat uns der erfahrene bewundernswerte Mann in einer andren Schrift belehrt: „manches haben wir offen dargelegt und manches verborgen, um nicht das Heilige den Hunden zu geben und die Perlen vor die Säue zu werfen"; ferner: diese Dinge sind klar denen, die auf dem Wege des Mönchstums weiter zu laufen entschlossen sind". Ferner heißt es: „Die Frevler sollen nicht Brot's satt werden und die Gerechten werden über Schätze Herr werden"; ferner: „die den Herrn segnen werden das Licht schauen, Finsternis aber herrscht in den Seelen der Gottlosen; ferner: „die Söhne der Weisen gefallen den Toren nicht und die Unvernünftigen ver- 6a
stehen sie nicht". Das sind in Wahrheit die Gründe, die die „Füchse", die Knechte des gottlosen Herodes, zusammenbrachten, um das Haupt diesem Heiligen abzuschlagen, der in seinen Worten ihr schändliches und verkehrtes Wesen und den wahrheitswidrigen Irrwahn, in dem ihre Seelen seit Generationen lagen, widerlegte; sie vergreifen sich jederzeit an ihren Strafpredigern wie gegen Jeremias: Jerem. 11,19. Und wie ein Schwein nicht auf den Baum steigen und die Sterne schauen und reine Gewohnheiten annehmen kann, so können die, die sich im Kot wälzen, nicht rein werden und nicht zur Höhe und dem Genuß dieser Geistesworte sich erheben. Und wie sich Bedächtigkeit und Bescheidenheit mit Ruhe nicht bei wütenden Hunden findet, so können die, die sich auf den Märkten der Stadt herumtreiben und ihren Mund für jedes Wort aufreißen und ihre Gedanken durch das Vergängliche verwirren lassen in das Allerheiligste dieser geistlichen Schätze nicht eindringen. Sie sind die richtigen nächtigen Fledermäuse, deren Augen inmitten des Lichtes blöde geworden sind und deren Sehsterne erblindet sind, nach dem Wort des großen Paulus: ihre Gedanken sind eitel und ihr unverständiges Herz ist verfinstert worden. Auch sein Schüler, unser gesegnete Heilige, hat in der 5ten Centurie wie profetisch vorausgesagt: den Anblick des Bestehenden (*των οντων*), wie es in Wahrheit ist, schaut die reine Vernunft oder tut das Wort der Weisen kund; wer beides nicht besitzt, dem bleibt nichts übrig, als den Verfasser zu tadeln".

Es gibt zwei Lehrmittel (Beförderungsmittel in der Lehre) des hlg. Geistes, Geleite Straße und Weg aller auf diesem engen Wege zum Leben wandelnden Christen, | Lehrmittel, die antreiben und behüten und beschützen auf diesem 6b
Wege bis „die Gebärenden aufhören zu gebären": geistige Erkenntnis und Askese (*γνωστικον* und *πρακτικον*), und zwar Erkenntnis eben dieser Askese und Askese, die zur Erkenntnis führt. Und in drei Richtungen in diesen drei Heiligen und ihren Gesinnungsgenossen, den Lehrern der Kirche, verläuft die ganze Lehre wahrhaftigen Lebens, die der Allmächtige uns gegeben hat. Diese zwei

ואמר אליהם אחיכם אחיכם מאיש אחיו ואל תיראו: וזכרו את אשר דבר אליכם
אביכם לאמר כה תאמרו אל יוסף אנא שא נא: פשע אחיך וחטאתם ורעה
כי גמלוך ועתה שא נא לפשע עבדי אלהי אביך ויבך יוסף בדברם אליו:
וילכו גם אחיו ויפלו לפניו ויאמרו הננו לך לעבדים: ויאמר אליהם יוסף
אל תיראו כי התחת אלהים אני: ואתם חשבתם עלי רעה אלהים חשבה
לטובה למען עשה כיום הזה להחית עם רב: ועתה אל תיראו אנכי אכלכל
אתכם ואת טפכם וינחם אותם וידבר על לבם: ויתר יוסף ואחיו ויאכלו
שם הוא ובית אביו ויחי יוסף מאה ועשר שנים: וירא יוסף לאפרים בני
שלשים גם בני מכיר בני מנשה ילדו על ברכי יוסף: ויאמר יוסף אל אחיו
אנכי מת ואלהים פקד יפקד אתכם והעלה אתכם מן הארץ הזאת אל הארץ
אשר נשבע לאברהם ליצחק וליעקב: וישבע יוסף את בני ישראל לאמר
פקד יפקד אלהים אתכם והעלתם את עצמתי מזה: וימת יוסף בן מאה
ועשר שנים ויחנטו אתו וישם בארון במצרים:

ואלה שמות בני ישראל הבאים מצרימה את יעקב איש וביתו באו:
ראובן שמעון לוי ויהודה: יששכר זבולן ובנימן: דן ונפתלי גד ואשר:
ויהי כל נפש היוצאת מירך יעקב שבעים נפש ויוסף היה במצרים:
וימת יוסף וכל אחיו וכל הדור ההוא: ובני ישראל פרו וישרצו וירבו
ויעצמו במאד מאד ותמלא הארץ אתם: ויקם מלך חדש על מצרים אשר
לא ידע את יוסף: ויאמר אל עמו הנה עם בני ישראל רב ועצום ממנו:
הבה נתחכמה לו פן ירבה והיה כי תקראנה מלחמה ונוסף גם הוא על
שנאינו ונלחם בנו ועלה מן הארץ: וישימו עליו שרי מסים למען ענתו
בסבלתם ויבן ערי מסכנות לפרעה את פתם ואת רעמסס: וכאשר יענו
אתו כן ירבה וכן יפרץ ויקצו מפני בני ישראל: ויעבידו מצרים את בני
ישראל בפרך: וימררו את חייהם בעבדה קשה בחמר ובלבנים ובכל עבדה
בשדה את כל עבדתם אשר עבדו בהם בפרך: ויאמר מלך מצרים למילדת
העברית אשר שם האחת שפרה ושם השנית פועה: ויאמר בילדכן את
העבריות וראיתן על האבנים אם בן הוא והמתן אתו ואם בת היא וחיה:
ותיראן המילדת את האלהים ולא עשו כאשר דבר אליהן מלך מצרים
ותחיין את הילדים: ויקרא מלך מצרים למילדת ויאמר להן מדוע עשיתן
הדבר הזה ותחיין את הילדים: ותאמרן המילדת אל פרעה כי לא כנשים
המצריות העבריות כי חיות הנה בטרם תבוא אליהן המילדת וילדו:
ויטב אלהים למילדת וירב העם ויעצמו במאד: ויהי כי יראו המילדת את
האלהים ויעש לבתים: ויצו פרעה לכל עמו לאמר כל הבן הילוד היארה
תשליכהו וכל הבת תחיון:

ויקח איש מבית לוי את בת לוי: ותהר האשה ותלד בן ותרא אתו כי טוב
הוא ותצפנהו שלשה ירחים: ולא יכלה עוד הצפינו ותקח לו תבת גמא
ותחמרה בחמר ובזפת ותשם בה את הילד ותשם בסוף על שפת היאר:
ותתצב אחתו מרחק לדעה מה יעשה לו: ותרד בת פרעה לרחץ על היאר
ונערתיה הלכת על יד היאר ותרא את התבה בתוך הסוף ותשלח את אמתה
ותקחה: ותפתח ותרא אתו את הילד והנה נער בכה ותחמל עליו ותאמר
מילדי העברים זה: ותאמר אחתו אל בת פרעה האלך וקראתי לך אשה
מינקת מן העברית ותינק לך את הילד: ותאמר לה בת פרעה לכי ותלך
העלמה ותקרא את אם הילד: ותאמר לה בת פרעה הלכי את הילד הזה
והיניקהו לי ואני אתן את שכרך ותקח האשה הילד ותיניקהו: ויגדל הילד
ותבאהו לבת פרעה והי לה לבן ותקרא שמו משה ותאמר כי מן המים
משיתהו:

ויהי בימים ההם ויגדל משה ויצא אל אחיו וירא בסבלתם ויראה איש
מצרי מכה איש עברי מאחיו: ויפן כה וכה וירא כי אין איש ויך את
המצרי ויטמן בחול: ויצא ביום השני והנה שני אנשי עברים נצים ויאמר
לרשע למה תכה רעך: ויאמר מי שמך לאיש שר ושפט עלינו הלהרגני
אתה אמר כאשר הרגת את המצרי ויירא משה ויאמר אכן נודע הדבר:
וישמע פרעה את הדבר הזה ויבקש להרג את משה וישב משה מפני פרעה
וישב בארץ מדין וישב על הבאר: ולכהן מדין שבע בנות ותבאנה וידלו
ומלאן את הרהטים להשקות צאן אביהן: ויבאו הרעים ויגרשום ויקם משה
ויושען וישק את צאנם: ותבאנה אל רעואל אביהן ויאמר מדוע מהרתן
בא היום: ותאמרן איש מצרי הצילנו מיד הרעים וגם דלה דלה לנו וישק
את הצאן: ויאמר אל בנותיו ואיו למה זה עזבתן את האיש קראן לו
ויאכל לחם: ויואל משה לשבת את האיש ויתן את צפרה בתו למשה:
ותלד בן ויקרא את שמו גרשם כי אמר גר הייתי בארץ נכריה:

ויהי בימים הרבים ההם וימת מלך מצרים ויאנחו בני ישראל מן העבדה
ויזעקו ותעל שועתם אל האלהים מן העבדה: וישמע אלהים את נאקתם
ויזכר אלהים את בריתו את אברהם את יצחק ואת יעקב: וירא אלהים את
בני ישראל וידע אלהים:

ומשה היה רעה את צאן יתרו חתן כהן מדין וינהג את הצאן אחר המדבר
ויבא אל הר האלהים חרבה: וירא מלאך יהוה אליו בלבת אש מתוך הסנה
וירא והנה הסנה בער באש והסנה איננו אכל: ויאמר משה אסרה נא
ואראה את המראה הגדל הזה מדוע לא יבער הסנה: וירא יהוה כי סר
לראות ויקרא אליו אלהים מתוך הסנה ויאמר משה משה ויאמר הנני:
ויאמר אל תקרב הלם של נעליך מעל רגליך כי המקום אשר אתה עמד
עליו אדמת קדש הוא: ויאמר אנכי אלהי אביך אלהי אברהם אלהי יצחק
ואלהי יעקב ויסתר משה כי ירא מהביט אל האלהים: ויאמר יהוה ראה
ראיתי את עני עמי אשר במצרים ואת צעקתם שמעתי מפני נגשיו כי
ידעתי את מכאביו: וארד להצילו מיד מצרים ולהעלתו מן האדמה ההוא
אל ארץ טובה ורחבה אל ארץ זבת חלב ודבש אל מקום הכנעני והחתי
והאמרי והפרזי והחוי והיבוסי: ועתה הנה צעקת בני ישראל באה אלי
וגם ראיתי את הלחץ אשר מצרים לחצים אתם: ועתה לכה ואשלחך אל
פרעה והוצא את עמי בני ישראל ממצרים: ויאמר משה אל האלהים מי
אנכי כי אלך אל פרעה והוצאתי את בני ישראל ממצרים: ויאמר כי אהיה
עמך וזה לך האות כי אנכי שלחתיך בהוציאך את העם ממצרים תעבדון
את האלהים על ההר הזה: ויאמר משה אל האלהים הנה אנכי בא אל בני
ישראל ואמרתי להם אלהי אבותיכם שלחני אליכם ואמרו לי מה שמו מה
אמר אליהם: ויאמר אלהים אל משה אהיה אשר אהיה ויאמר כה תאמר
לבני ישראל אהיה שלחני אליכם: ויאמר עוד אלהים אל משה כה תאמר
אל בני ישראל יהוה אלהי אבותיכם אלהי אברהם אלהי יצחק ואלהי יעקב
שלחני אליכם זה שמי לעלם וזה זכרי לדר דר: לך ואספת את זקני ישראל
ואמרת אליהם יהוה אלהי אבותיכם נראה אלי אלהי אברהם יצחק ויעקב
לאמר פקד פקדתי אתכם ואת הערוי לכם במצרים: ואמר אעלה אתכם
מענות מצרים אל ארץ הכנעני והחתי והאמרי והפרזי והחוי והיבוסי אל
ארץ זבת חלב ודבש: ושמעו לקלך ובאת אתה וזקני ישראל אל מלך
מצרים ואמרתם אליו יהוה אלהי העברים נקרה עלינו ועתה נלכה נא
דרך שלשת ימים במדבר ונזבחה ליהוה אלהינו: ואני ידעתי כי לא יתן
אתכם מלך מצרים להלך ולא ביד חזקה: ושלחתי את ידי והכיתי את
מצרים בכל נפלאתי אשר אעשה בקרבו ואחרי כן ישלח אתכם: ונתתי את
חן העם הזה בעיני מצרים והיה כי תלכון לא תלכו ריקם: ושאלה אשה
משכנתה ומגרת ביתה כלי כסף וכלי זהב ושמלת ושמתם על בניכם ועל
בנותיכם ונצלתם את מצרים:

ויען משה ויאמר והן לא יאמינו לי ולא ישמעו בקלי כי יאמרו לא נראה
אליך יהוה: ויאמר אליו יהוה מה זה בידך ויאמר מטה: ויאמר השליכהו
ארצה וישלכהו ארצה ויהי לנחש ויברח משה מפניו: ויאמר יהוה אל משה
שלח ידך ואחז בזנבו וישלח ידו ויחזק בו ויהי למטה בכפו: למען יאמינו
כי נראה אליך יהוה אלהי אבותם אלהי אברהם אלהי יצחק ואלהי יעקב:
ויאמר יהוה עוד הבא נא ידך בחיקך ויבא ידו בחיקו ויוצא והנה ידו
מצרעת כשלג: ויאמר השב ידך אל חיקך וישב ידו אל חיקו ויוצא מחיקו
והנה שבה כבשר אחיו: והיה אם לא יאמינו לך ולא ישמעו לקול האות
הראשון והאמינו לקול האות האחרון: והיה אם לא יאמינו גם לשני
האותות האלה ולא ישמעו לקלך ולקחת מימי היאר והצקת היבשה והיו
המים אשר תקח מן היאר והיו ליבשת דם:

ויאמר משה אל יהוה בי אדני לא איש דברים אנכי גם מתמול גם משלשם
גם מאז דברך אל עבדך כי כבד פה וכבד לשון אנכי: ויאמר יהוה אליו מי
שם פה לאדם או מי ישום אלם או חרש או פקח או עור הלא אנכי יהוה:
ועתה לך ואנכי אהיה עם פיך והורתיך אשר תדבר: ויאמר בי אדני שלח
נא ביד תשלח: ויחר אף יהוה במשה ויאמר הלא אהרן אחיך הלוי ידעתי
כי דבר ידבר הוא וגם הנה הוא יצא לקראתך וראך ושמח בלבו: ודברת
אליו ושמת את הדברים בפיו ואנכי אהיה עם פיך ועם פיהו והורתי אתכם
את אשר תעשון: ודבר הוא לך אל העם והיה הוא יהיה לך לפה ואתה
תהיה לו לאלהים: ואת המטה הזה תקח בידך אשר תעשה בו את האתת:

ילך משה וישב אל יתר חתנו ויאמר אליו אלכה נא ואשובה אל אחי אשר
במצרים ואראה העודם חיים ויאמר יתרו למשה לך לשלום: ויאמר יהוה
אל משה בלך שוב מצרימה כי מתו כל האנשים המבקשים את נפשך:
ויקח משה את אשתו ואת בניו וירכבם על החמור וישב ארצה מצרים
ויקח משה את מטה האלהים בידו: ויאמר יהוה אל משה בלכתך לשוב
מצרימה ראה כל המופתים אשר שמתי בידך ועשיתם לפני פרעה ואנכי
אחזק את לבו ולא ישלח את העם: ואמרת אל פרעה כה אמר יהוה בני
בכרי ישראל: ואמר אליך שלח את בני ויעבדני ותמאן למשלח הנה אנכי
הרג את בנך בכרך: ויהי בדרך במלון ויפגשהו יהוה ויבקש המיתו:
ותקח צפרה צר ותכרת את ערלת בנה ותגע לרגליו ותאמר כי חתן דמים
אתה לי: וירף ממנו אז אמרה חתן דמים למולת: ויאמר יהוה אל אהרן
לך לקראת משה המדברה וילך ויפגשהו בהר האלהים וישק לו: ויגד משה
לאהרן את כל דברי יהוה אשר שלחו ואת כל האתות אשר צוהו: וילך
משה ואהרן ויאספו את כל זקני בני ישראל: וידבר אהרן את כל הדברים
אשר דבר יהוה אל משה ויעש האתות לעיני העם: ויאמן העם וישמעו כי
פקד יהוה את בני ישראל וכי ראה את עניים ויקדו וישתחוו:

ואחרי כן באו משה ואהרן ויאמרו אל פרעה כה אמר יהוה אלהי ישראל
שלח את עמי ויחגו לי במדבר: ויאמר פרעה מי יהוה אשר אשמע בקלו
לשלח את ישראל לא ידעתי את יהוה וגם את ישראל לא אשלח: ויאמרו
אלהי העברים נקרה עלינו נלכה נא דרך שלשת ימים במדבר וזבחנו ליהוה
אלהינו פן יפגענו בדבר או בחרב: ויאמר אליהם מלך מצרים למה משה
ואהרן תפרעו את העם ממעשיו לכו לסבלתיכם: ויאמר פרעה הן רבים
עתה עם הארץ והשבתם אתם מסבלתם: ויצו פרעה ביום ההוא את הנגשים
בעם ואת שטריו לאמר: לא תספו לתת תבן לעם ללבן הלבנים כתמול
שלשם הם ילכו וקששו להם תבן: ואת תכן הלבנים אשר הם עשים תמול
שלשם תכונו עליהם לא תגרעו ממנו כי נרפים הם על כן הם צעקים לאמר
נלכה נזבחה לאלהינו: תכבד העבדה על האנשים ויעשו בה ואל ישעו
בדברי שקר: ויצאו נגשי העם ושטריו ויאמרו אל העם לאמר כה אמר
פרעה איני נתן לכם תבן: אתם לכו קחו לכם תבן מאשר תמצאו כי אין
נגרע מעבדתכם דבר: ויפוצו העם בכל ארץ מצרים לקשש קש לתבן:
והנגשים אצים לאמר כלו מעשיכם דבר יום ביומו כאשר בהיות התבן:
ויכו שטרי בני ישראל אשר שמו עליהם נגשי פרעה לאמר מדוע לא כליתם
חקתכם לבנת כתמול שלשם גם תמול גם היום: ויבאו שטרי בני ישראל
ויצעקו אל פרעה לאמר למה תעשה כה לעבדיך: תבן אין נתן לעבדיך
ולבנה אמרים לנו עשו ונתן את עבדיך והנה עבדיך נמכה וחטאת עמך:
ויאמר נרפים אתם נרפים על כן אתם אמרים נלכה נזבחה ליהוה: ועתה
לכו עבדו ותבן לא יתן לכם וכתכן לבנים תתנו: וירא שטרי בני ישראל
אתם ברע לאמר לא תגרעו מלבניכם דבר יום ביומו: ויפגעו את משה ואת
אהרן נצב לקראתם בצאתם מאת פרעה: ויאמרו אליהם יראה יהוה עליכם
וישפט אשר הבאשתם את ריחנו בעיני פרעה ובעיני עבדיו לתת חרב
בידם להרגנו: וישב משה אל יהוה ויאמר אדני למה הרעות לעם הזה
למה זה שלחתני: ומאז באתי אל פרעה לדבר בשמך הרע לעם הזה והצל
לא הצלת את עמך: ויאמר יהוה עתה תראה אשר אעשה לפרעה כי ביד
חזקה ישלחם וביד חזקה יגרשם מארצו:

וידבר אלהים אל משה ויאמר אליו אני יהוה: וארא אל אברהם אל יצחק
ואל יעקב באל שדי ושמי יהוה לא נודעתי להם: וגם הקמתי את בריתי
אתם לתת להם את ארץ כנען את ארץ מגוריהם אשר גרו בה: וגם אני
שמעתי את נאקת בני ישראל אשר מצרים מעבדים אתם ואזכר את בריתי:
לכן אמר אל בני ישראל אני יהוה והוצאתי אתכם מתחת סבלות מצרים
והצלתי אתכם מעבדתם וגאלתי אתכם בזרוע נטויה ובשפטים גדלים:
ולקחתי אתכם לי לעם והייתי לכם לאלהים וידעתם כי אני יהוה אלהיכם
המוציא אתכם מתחת סבלות מצרים: והבאתי אתכם אל הארץ אשר נשאתי
את ידי לתת אתה לאברהם ליצחק וליעקב ונתתי אתה לכם מורשה אני
יהוה: וידבר משה כן אל בני ישראל ולא שמעו אל משה מקצר רוח ומעבדה
קשה: ויאמר יהוה אל משה בא דבר אל פרעה מלך מצרים וישלח את בני
ישראל מארצו: וידבר משה לפני יהוה לאמר הן בני ישראל לא שמעו אלי
ואיך ישמעני פרעה ואני ערל שפתים: וידבר יהוה אל משה ואל אהרן
ויצום אל בני ישראל ואל פרעה מלך מצרים להוציא את בני ישראל
ממצרים: אלה ראשי בית אבתם בני ראובן בכר ישראל חנוך ופלוא חצרון
וכרמי אלה משפחות ראובן: ובני שמעון ימואל וימין ואהד ויכין וצחר
ושאול בן הכנענית אלה משפחות שמעון: ואלה שמות בני לוי לתלדתם
גרשון וקהת ומררי ושני חיי לוי מאה שלשים ושבע שנים: בני גרשון
לבני ושמעי למשפחתם: ובני קהת עמרם ויצהר וחברון ועזיאל ושני חיי
קהת מאה שלשים ושלש שנים: ובני מררי מחלי ומושי אלה הם משפחת
הלוי לתלדתם: ויקח עמרם את יוכבד דדתו לו לאשה ותלד לו את אהרן
ואת משה ושני חיי עמרם מאה שלשים ושבע שנים: ובני יצהר קרח ונפג
וזכרי: ובני עזיאל מישאל ואלצפן וסתרי: ויקח אהרן את אלישבע בת
עמינדב אחות נחשון לו לאשה ותלד לו את נדב ואת אביהוא את אלעזר
ואת איתמר: ובני קרח אסיר ואלקנה ואביאסף אלה משפחת הקרחי:
ואלעזר בן אהרן לקח לו מבנות פוטיאל לו לאשה ותלד לו את פינחס אלה
ראשי אבות הלוים למשפחתם: הוא אהרן ומשה אשר אמר יהוה להם הוציאו
את בני ישראל מארץ מצרים על צבתם: הם המדברים אל פרעה מלך מצרים
להוציא את בני ישראל ממצרים הוא משה והוא אהרן:

ויהי ביום דבר יהוה אל משה בארץ מצרים: וידבר יהוה אל משה לאמר
אני יהוה דבר אל פרעה מלך מצרים את כל אשר אני דבר אליך: ויאמר
משה לפני יהוה הן אני ערל שפתים ואיך ישמע אלי פרעה: ויאמר יהוה
אל משה ראה נתתיך אלהים לפרעה ואהרן אחיך יהיה נביאך: אתה תדבר
את כל אשר אצוך ואהרן אחיך ידבר אל פרעה ושלח את בני ישראל מארצו:
ואני אקשה את לב פרעה והרביתי את אתתי ואת מופתי בארץ מצרים:
ולא ישמע אליכם פרעה ונתתי את ידי במצרים ויצאתי את צבאתי את עמי
בני ישראל מארץ מצרים בשפטים גדלים: וידעו מצרים כי אני יהוה בנטתי
את ידי על מצרים והוצאתי את בני ישראל מתוכם: ויעש משה ואהרן כאשר
צוה יהוה אתם כן עשו: ומשה בן שמנים שנה ואהרן בן שלש ושמנים שנה
בדברם אל פרעה:

ויאמר יהוה אל משה ואל אהרן לאמר: כי ידבר אליכם פרעה לאמר תנו
לכם מופת ואמרת אל אהרן קח את מטך והשלך לפני פרעה יהי לתנין:
ויבא משה ואהרן אל פרעה ויעשו כן כאשר צוה יהוה וישלך אהרן את
מטהו לפני פרעה ולפני עבדיו ויהי לתנין: ויקרא גם פרעה לחכמים
ולמכשפים ויעשו גם הם חרטמי מצרים בלהטיהם כן: ויבלעו מטותם מטות
אהרן: ויחזק לב פרעה ולא שמע אליהם כאשר דבר יהוה: ויאמר יהוה אל
משה כבד לב פרעה מאן לשלח העם: לך אל פרעה בבקר הנה יצא המימה
ונצבת לקראתו על שפת היאר והמטה אשר נהפך לנחש תקח בידך:
ואמרת אליו יהוה אלהי העברים שלחני אליך לאמר שלח את עמי ויעבדני
במדבר והנה לא שמעת עד כה: כה אמר יהוה בזאת תדע כי אני יהוה הנה
אנכי מכה במטה אשר בידי על המים אשר בארה והפכו לדם: והדגה אשר
ביאר תמות ובאש היאר ולא יוכלו מצרים לשתות מים מיאר והיה דם
בכל ארץ מצרים: ויעשו כן חרטמי מצרים בלהטיהם ויחזק לב פרעה ולא
שמע אליהם כאשר דבר יהוה: ויפן ויבא אל ביתו ולא שת לבו גם לזאת:
וחפרו כל מצרים סביבות היאר מים לשתות כי לא יכלו לשתת מימי היאר
וימלאו שבעת ימים אחרי הכות יהוה את היאר:

ויאמר יהוה אל משה בא אל פרעה ואמרת אליו כה אמר יהוה שלח את
עמי ויעבדני: ואם מאן אתה לשלח הנה אנכי נגף את כל גבולך בצפרדעים:
ושרץ היאר צפרדעים ועלו ובאו בביתך ובחדר משכבך ועל מטתך ובבית
עבדיך ובעמך ובתנוריך ובמשארותיך: ואל עמך ובכל עבדיך יעלו
הצפרדעים: ויאמר יהוה אל משה אמר אל אהרן נטה את ידך במטך על
הנהרות על היארים ועל האגמים והעל את הצפרדעים על ארץ מצרים:
ויט אהרן את ידו על מימי מצרים ותעל הצפרדע ותכס את ארץ מצרים:
ויעשו חרטמם בלהטיהם ויעלו את הצפרדעים על ארץ מצרים: ויקרא פרעה
למשה ולאהרן ויאמר חלו אל יהוה ויסר הצפרדעים ממני ומעמי ואשלחה
את העם ויזבחו ליהוה: ויאמר משה לפארה התפאר עלי למתי אעתיר לך
ולעבדיך ולעמך להכרית הצפרדעים ממך ומבתיך רק ביאר תשארנה:
ויאמר למחר ויאמר כדברך למען תדע כי אין כיהוה אלהינו: ויסרו
הצפרדעים ממך ומבתיך ומעבדיך ומעמך רק ביאר תשארנה: ויצאו משה
ואהרן מעם פרעה ויצעק משה אל יהוה על דבר הצפרדעים אשר שם לפרעה:
ויעש יהוה כדבר משה וימתו הצפרדעים מן הבתים מן החצרות ומן
השדות: ויכבסו אתם חמרם חמרם ותבאש הארץ: וירא פרעה כי היתה
הרוחה וכבד את לבו ולא שמע אליהם כאשר דבר יהוה:

ויאמר יהוה אל משה אמר אל אהרן נטה את מטך והך את עפר האדמה
והיה לכנם בכל ארץ מצרים: ויעשו כן ויט אהרן בידו במטהו ויך את עפר
הארץ ותהי הכנם באדם ובבהמה כל עפר הארץ היה כנם בכל ארץ מצרים:
ויעשו כן חרטמם בלהטיהם להוציא את הכנם ולא יכלו והכנם היה באדם
ובבהמה: ויאמרו החרטמם אל פרעה אצבע אלהים היא ויחזק לב פרעה
ולא שמע אליהם כאשר דבר יהוה: ויאמר יהוה אל משה השכם בבקר
והתיצב לפני פרעה הנה יצא המימה והיה לו אמר אליו כה אמר יהוה
שלח את עמי ויעבדני: כי אם אינך משלח את עמי הנני משלח בך ובעבדיך
ובעמך ובבתיך את הערב ומלאו בתי מצרים את הערב גם האדמה אשר הם
עליה: והפליתי ביום ההוא את ארץ גשן אשר עמי עמד עליה לבלתי היות
שם ערב למען תדע כי אני יהוה בקרב הארץ: ושמתי פדות בין עמי ובין
עמך למחר יהיה האות הזה: ויעש יהוה כן ויבא ערב כבד בית פרעה
ובית עבדיו ובכל ארץ מצרים תשחת הארץ מפני הערב: ויקרא פרעה
למשה ולאהרן ויאמר לכו זבחו לאלהיכם בארץ: ויאמר משה לא נכון
לעשות כן כי תועבת מצרים נזבח ליהוה אלהינו הן נזבח את תועבת
מצרים לעיניהם ולא יסקלנו: דרך שלשת ימים נלך במדבר וזבחנו ליהוה
אלהינו כאשר יאמר אלינו: ויאמר פרעה אנכי אשלח אתכם וזבחתם ליהוה
אלהיכם במדבר רק הרחק לא תרחיקו לכת התפללו בעדי: ויאמר משה הנה
אנכי יוצא מעמך והעתרתי אל יהוה וסר הערב מפרעה מעבדיו ומעמו מחר
אך אל יסף פרעה התל לבלתי שלח את העם לזבח ליהוה: ויצא משה מעם
פרעה ויעתר אל יהוה: ויעש יהוה כדבר משה ויסר הערב מפרעה מעבדיו
ומעמו לא נשאר אחד: ויכבד פרעה את לבו גם בפעם הזאת ולא שלח את
העם:

ויאמר יהוה אל משה בא אל פרעה ודברת אליו כה אמר יהוה אלהי
העברים שלח את עמי ויעבדני: כי אם מאן אתה לשלח ועודך מחזיק בהם:
הנה יד יהוה היתה בדבר אשר בשדה בסוסים בחמרים בגמלים בבקר
ובצאן דבר כבד מאד: והפלה יהוה בין מקנה ישראל ובין מקנה מצרים
ולא ימת מכל לבני ישראל דבר: ויתן יהוה מועד לאמר מחר יעשה יהוה
הדבר הזה בארץ: ויעש יהוה את הדבר הזה ממחרת ותמת כל מקנה מצרים
ומקנה בני ישראל לא מת אחד: וישלח פרעה והנה לא מת מקנה ישראל
עד אחד ויכבד לב פרעה ולא שלח את העם:

ויאמר יהוה אל משה ואל אהרן קחו לכם מלא חפניכם פיח כבשן ויזרקהו
משה השמים לעיני פרעה: והיה לאבק על כל ארץ מצרים והיה על האדם
ועל הבהמה לשחין פרחת אבעבעת בכל ארץ מצרים: ויקחו את פיח הכבשן
ויעמדו לפני פרעה ויזרקהו משה השמים ויהי שחין פרחת אבעבעת באדם
ובבהמה: ולא יכלו החרטמם לעמד לפני משה מפני השחין כי היה השחין
בחרטמם ובכל מצרים: ויחזק יהוה את לב פרעה ולא שמע אליהם כאשר
דבר יהוה אל משה:

ויאמר יהוה אל משה השכם בבקר והתיצב לפני פרעה ואמרת אליו כה אמר
יהוה אלהי העברים שלח את עמי ויעבדני: כי בפעם הזאת אנכי שלח את
כל מגפתי אל לבך ובעבדיך ובעמך בעבור תדע כי אין כמני בכל הארץ:
כי עתה שלחתי את ידי ואך אתך ואת עמך בדבר ותכחד מן הארץ: ואולם
בעבור זאת העמדתיך בעבור הראתך את כחי ולמען ספר שמי בכל הארץ:
עודך מתנשא בעמי לבלתי שלחם: הנני משיר כעת מחר ברד כבד מאד
אשר לא היה כמהו במצרים למן היום הוסדה ועתה: ועתה שלח העז את
מקנך ואת כל אשר לך בשדה כל האדם והבהמה אשר ימצא בשדה ולא יאסף
הביתה וירד עליהם הברד וימתו: הירא את דבר יהוה מעבדי פרעה הניס
את עבדיו ואת מקנהו אל הבתים: ואשר לא שם לבו אל דבר יהוה ויעזב
את עבדיו ואת מקנהו בשדה:

ויאמר יהוה אל משה נטה את ידך השמים ויהי ברד בכל ארץ מצרים על
האדם ועל הבהמה ועל כל עשב השדה בארץ מצרים: ויט משה את מטהו על
השמים ויהוה נתן קלת וברד והלך אש ארצה וימטר יהוה ברד על ארץ
מצרים: ויהי ברד וגחלת אש מתלקחת בתוך הברד כבד מאד אשר לא היתה
כמהו בכל ארץ מצרים מאז היתה לגוי: ויך הברד בכל ארץ מצרים את כל
אשר בשדה מאדם ועד בהמה ואת כל עשב השדה הכה הברד ואת כל עץ
השדה שבר: רק בארץ גשן אשר שם בני ישראל לא היה ברד: וישלח פרעה
ויקרא למשה ולאהרן ויאמר אלהם חטאתי הפעם יהוה הצדיק ואני ועמי
הרשעים: העתרו אל יהוה ורב מהיות קלת אלהים וברד ואשלחה ולא
תספון לעמד: ואני ידעתי טרם תיראון מפני יהוה אלהים: והפשתה והשערה
נכתה כי השערה אבב והפשת גבעל: והחטה והכסמת לא נכתו כי אפילות
הנה: ויצא משה מעם פרעה את העיר ויפרש כפיו אל יהוה ויחדלו הקלת
והברד ומטר לא נתך ארצה: וירא פרעה כי חדל המטר והברד והקלת ויסף
לחטא ויכבד לבו הוא ועבדיו: ויחזק לב פרעה ולא שלח את בני ישראל
כאשר דבר יהוה ביד משה:

ויאמר יהוה אל משה בא אל פרעה כי אני הכבדתי את לבו ואת לב עבדיו
למען שתי אתתי אלה בקרבו: ולמען תספר באזני בנך ובן בנך את אשר
התעללתי במצרים ואת אתתי אשר שמתי בם וידעתם כי אני יהוה: ויבא
משה ואהרן אל פרעה ויאמרו אליו כה אמר יהוה אלהי העברים עד מתי
מאנת לענת מפני שלח את עמי ויעבדני: כי אם מאן אתה לשלח את עמי
הנני מביא מחר ארבה בגבולך: וכסה את עין הארץ ולא יוכל לראות את
הארץ ואכל את יתר הפלטה הנשארת לכם מן הברד ואכל את כל העץ
הצמח לכם מן השדה: ומלאו בתיך ובתי כל עבדיך ובתי כל מצרים אשר לא
ראו אבתיך ואבות אבתיך מיום היותם על האדמה עד היום הזה ויפן ויצא
מעם פרעה: ויאמרו עבדי פרעה אליו עד מתי יהיה זה לנו למוקש שלח
את האנשים ויעבדו את יהוה אלהיהם הטרם תדע כי אבדה מצרים: ויושב
את משה ואת אהרן אל פרעה ויאמר אלהם לכו עבדו את יהוה אלהיכם
מי ומי ההלכים: ויאמר משה בנערינו ובזקנינו נלך בבנינו ובבנותינו
בצאננו ובבקרנו נלך כי חג יהוה לנו: ויאמר אלהם יהי כן יהוה עמכם
כאשר אשלח אתכם ואת טפכם ראו כי רעה נגד פניכם: לא כן לכו נא
הגברים ועבדו את יהוה כי אתה אתם מבקשים ויגרש אתם מאת פני פרעה:
ויאמר יהוה אל משה נטה את ידך על ארץ מצרים בארבה ויעל על ארץ
מצרים וינחל כל ארץ מצרים כל הרבה: ויט משה את מטהו על ארץ מצרים
ויהוה נהג רוח קדים בארץ כל היום ההוא וכל הלילה הרוח הקדים נשא
את הארבה: ויעל הארבה על כל ארץ מצרים וינח בכל גבול מצרים כבד
מאד לפניו לא היה כן ארבה כמהו ואחריו לא יהיה כן: ויכס את עין כל
הארץ ותחשך הארץ ויאכל את כל עשב הארץ ואת כל פרי העץ אשר הותיר
הברד ולא נותר כל ירק בעץ ובעשב השדה בכל ארץ מצרים: ויבהל פרעה
לקרא למשה ולאהרן ויאמר חטאתי ליהוה אלהיכם ולכם: ועתה שא נא
חטאתי אך הפעם ועתירו אל יהוה אלהיכם ויסר מעלי רק את המות הזה:
ויצא מעם פרעה ויעתר אל יהוה: ויהפך יהוה רוח ים חזקה מאד ויסע את
הארבה ויתקע אתו ים סוף לא נשאר ארבה אחד בכל גבול מצרים: ויחזק
יהוה את לב פרעה ולא שלח את בני ישראל:

ויאמר יהוה אל משה נטה את ידך השמים ויהי חשך על ארץ מצרים וימש
חשך: ויט משה את ידו על השמים ויהי ערפל אפלה בכל ארץ מצרים
שלשת ימים: לא ראו איש את אחיו ולא קמו איש מתחתיו שלשת ימים
וכל בני ישראל היה אור במושבתם: ויקרא פרעה אל משה ויאמר לכו עבדו
את יהוה רק צאנכם ובקרכם יצג גם טפכם ילך עמכם: ויאמר משה גם אתה
תתן בידנו זבחים ועלות ועשינו ליהוה אלהינו: וגם מקנינו ילך עמנו לא
תשאר פרסה כי ממנו נקח לעבד את יהוה אלהינו ואנחנו לא נדע מה נעבד
את יהוה עד בואנו שמה: ויחזק יהוה את לב פרעה ולא אבה לשלחם:
ויאמר לו פרעה לך מעלי השמר אל תסף ראות פני כי ביום ראתך פני תמות:
ויאמר משה כן דברת לא אסף עוד ראות פניך:

ויאמר יהוה אל משה עוד נגע אחד אביא על פרעה ועל מצרים אחרי כן
ישלח אתכם מזה כשלחו כלה גרש יגרש אתכם מזה: דבר נא באזני העם
וישאלו איש מאת רעהו ואשה מאת רעתה כלי כסף וכלי זהב: ויתן יהוה
את חן העם בעיני מצרים גם האיש משה גדול מאד בארץ מצרים בעיני
עבדי פרעה ובעיני העם: ויאמר משה כה אמר יהוה כחצת הלילה אני יוצא
בתוך מצרים: ומתו כל בכור בארץ מצרים מבכר פרעה הישב על כסאו עד
בכור השפחה אשר אחר הרחים וכל בכור בהמה: והיתה צעקה גדולה בכל
ארץ מצרים אשר כמהו לא נהיתה ואשר כמהו לא תסף: ולכל בני ישראל
לא חרץ כלב לשנו למאיש ועד בהמה למען תדעון אשר יפלה יהוה בין
מצרים ובין ישראל: וירדו כל עבדיך אלה אלי והשתחוו לי לאמר צא אתה
וכל העם אשר ברגליך ואחרי כן אצא ויצא מעם פרעה בחרי אף: ויאמר
יהוה אל משה לא ישמע אליכם פרעה למען רבות מופתי בארץ מצרים:
ומשה ואהרן עשו את כל המופתים האלה לפני פרעה ויחזק יהוה את לב
פרעה ולא שלח את בני ישראל מארצו:

וידבר יהוה אל משה ואל אהרן בארץ מצרים לאמר: החדש הזה לכם ראש
חדשים ראשון הוא לכם לחדשי השנה: דברו אל כל עדת בני ישראל לאמר
בעשור לחדש הזה ויקחו להם איש שה לבית אבת שה לבית: ואם ימעט
הבית משה ולקח הוא ושכנו הקרב אל ביתו במכסת נפשת איש לפי אכלו
תכסו על השה: שה תמים זכר בן שנה יהיה לכם מן הכבשים ומן העזים
תקחו: והיה לכם למשמרת עד ארבעה עשר יום לחדש הזה ושחטו אתו כל
קהל עדת ישראל בין הערבים: ולקחו מן הדם ונתנו על שתי המזוזת ועל
המשקוף על הבתים אשר יאכלו אתו בהם: ואכלו את הבשר בלילה הזה
צלי אש ומצות על מררים יאכלהו: אל תאכלו ממנו נא ובשל מבשל במים
כי אם צלי אש ראשו על כרעיו ועל קרבו: ולא תותירו ממנו עד בקר והנותר
ממנו עד בקר באש תשרפו: וכה תאכלו אתו מתניכם חגרים נעליכם ברגליכם
ומקלכם בידכם ואכלתם אתו בחפזון פסח הוא ליהוה: ועברתי בארץ מצרים
בלילה הזה והכיתי כל בכור בארץ מצרים מאדם ועד בהמה ובכל אלהי
מצרים אעשה שפטים אני יהוה: והיה הדם לכם לאות על הבתים אשר אתם
שם ראיתי את הדם ופסחתי עליכם ולא יהיה בכם נגף למשחית בהכתי בארץ
מצרים: והיה היום הזה לכם לזכרון וחגתם אתו חג ליהוה לדרתיכם חקת
עולם תחגהו: שבעת ימים מצות תאכלו אך ביום הראשון תשבתו שאר
מבתיכם כי כל אכל מחמצת ונכרתה הנפש ההוא מישראל מיום הראשון עד
יום השביעי: וביום הראשון מקרא קדש ויום השביעי מקרא קדש יהיה לכם
כל מלאכה לא יעשה בה

Heiligen nämlich, die Mönche Euagrius und Johannes und ihresgleichen, unterrichten die, die auf dem Wege Christi wandeln, beständig zumeist über den tugendhaften Wandel, die Erfahrung im Seelenkampfe und die Unterscheidung der Eindrücke und Regungen im geheimsten Innern. Der selige Theodoros und alle heiligen Lehrer seiner Art werden durch die sinnliche und geistige Art der Erkenntnis unsre Väter im Christentum und lehren uns die wahre Erkenntnis, die durch Lehre und Wandel erlangt wird; sie zeigen uns ferner die Dämonen in ihrer Körperlichkeit, wohl bewandert in den Gedanken der Ketzer, sie schmieden uns durch ihr offnes Wort die Rüstung zum Kampfe und lehren auch die verschiedenen Arten des offenen Krieges diejenigen von uns, die noch nicht in dem inneren Leben und seinen Vorgängen erfahren sind und noch des Wachstums in dem äußeren Glauben bedürfen. Sie stellen Leitern auf im Herzen bis zum Drittel des Himmels, wo der Glaube die Ueberzeugung wird von den Dingen der Hoffnung, die gleichsam schon uns zu Teil geworden sind als Erstlinge des Geistes des Lebens, der uns ergriffen hat.

Welchen Nutzen wir von diesen Erkenntnissen haben.

Wahrlich einen großen Nutzen und ganz außerordentliche Förderung auf unsrem Christenwege bringen uns diese durchleuchteten Weisheiten, lieben Brüder. Sie lehren uns das Wahre vom Trug trennen und das Gute vom Bösen unterscheiden; sie erleuchten die Augen unsres Herzens und machen sie fähig, den Geist des Lebens aus den herrlichen Strahlen der göttlichen | Allmacht aufzu- 7[a]
nehmen; sie lehren uns die verschiedenen Arten des Krieges, geben unsren Seelen Heldenstärke, alle Bosheit und allen Anhang der Sünde weit von uns zu jagen; sie klären uns auf über die List der Dämonen, wie sie sich in die Höhlen auf unsrem Wege und daneben und in uns selbst in den Hinterhalt legen, uns überall umgeben, um unser Leben aus Gott durch ihre bösen Kniffe zu verderben. In diesen Kapiteln stehen die Stationen unsres Weges, wo und wie wir unsren Lauf beginnen sollen, wo wir übernachten sollen um voran zu kommen zum Ziel, jenem seligen Reiche, das unsre Ruhe und unsre Wonne, unsere Herrlichkeit und Vollendung unsrer Erkenntnis ist. Diese Kapitel zeigen uns, wie groß unsre Hoffnung ist, wie herrlich unser Wandel, wie erquickend unser Trost, wie köstlich die verheißne Seligkeit ist, wenn wir die Befehle des Herrn betreffend die Tugend halten. Wahrlich, die nur ein wenig durch jenes selige Licht in ihrer Vernunft erleuchtet worden sind, nehmen immer mehr zu an Kraft und werden immer mehr heimisch in jenem Strahl unaussprechlichen Lebens, der ihr Wesen durchstrahlt; im heißen Bemühn („Schweiß“ d. h. der Askese) treiben sie . . . . . alle unsaubre Leidenschaft aus ihrem Wesen aus und gelangen zu jenem Frieden über alle Vernunft, in dem sie gleichsam schon in diesem Leben triumphieren und genießen und sich freuen, bis jene allgemeine Vollendung mit dem großen Kommen des Gottessohnes eintritt. Jenes Licht bekam Paulus, als er an beiden Augen von den „Schuppen“ befreit wurde und das Licht schaute; er beugte beständig seine Kniee vor Gott wegen seiner lieben Epheser, daß er ihnen gäbe den Geist der Weisheit und der Offenbarung in seiner Erkenntnis und die Augen | ihrer Herzen hell würden, damit sie erkennten die Hoffnung seiner Berufung und 7[b]
die Herrlichkeit seines Erbes unter den Heiligen (Ephes. 1, 17 f.). Wer diese Erkenntnisse versteht, Brüder, kann beurteilen, wie schwer jene in ihrer Unvernunft diesem heiligen und weisen Manne Unrecht getan haben, der sich selbst frei macht von dem Tadel und von dem Schmutz jener sein Gewissen rein wäscht.

Ob dies Buch wirklich von unsrem Heiligen verfaßt ist? Daß diese wunderbaren Weisheitsworte wirklich von unsrem Heiligen verfaßt sind, bezeugen Eingeweihte und Draußenstehende, in der Wahrheit unterrichtete und Verständige und unverständige Toren, die nur zu lesen verstehen unter ungerechten Beschul-

8a

8b

digungen. Das bestätigen wirklich eingeweihte und weise im Geist, die die geistige Erkenntnis dieses großen Weisen geschmeckt haben, sich mühevoll eingelesen und eingearbeitet haben auch in seine andren Lehrstücke und mit jenem Seherblick schauen, wie seine Gedanken sich ganz mit der Wahrheit aller Heiligen seines Standes decken, abgesehen vielleicht von Form und Ausdrucksweise — aber in allem Uebrigen merken die Urteilsfähigen mit Staunen, wie ein Geist gleichsam auf einer Harfe mit verschiedenen Saiten uns ein Lied der Wonnen spielt auf ihm und seinen heiligen Geistesgenossen zugleich. Falls einer daran zweifelt(?) lese er doch seine Geschichte bei zuverlässigen Autoren und insbesondere seine Lehr- und Vorbereitungszeit auf das Mönchsleben. Es heißt, er stammte aus dem Lande Pontus. Der hlg. Basilius B. von Cäsarea, machte ihn zum Lektor; das bezeugt er selbst in einem Briefe an jenen: wie kann ich dem Herrn die Gnade vergelten, die mir von dir zu | teil geworden ist! Findet doch einer kaum 8[a]
einen wahren Vater! Doch ich preise den Herrn und den Tag seiner Auferstehung, an dem du mir das heilige Gewand gegeben und mich unter die Zahl der Mönche(?) versetzt hast". Nach dem Tode des seligen Basilius sah jener in der Schrift hochgelehrte, von allen Leidenschaften freie, mit allen Tugenden geschmückte, selige Gregorius B. von Nazianz seinen erleuchteten Sinn und machte ihn zum Diakonen. Auch an Gregorios schrieb Euagrius verschiedene Briefe; in einem von ihnen kommt er auf die Sache zu sprechen: „lange Zeit hast du gegen mich geschwiegen, Verehrungswürdiger! Du hast mich zuerst als Zweig gepflanzt und mich durch deine Schreiben in Reinheit des Herzens begossen". Zu der Synode in Konstantinopel — wegen der Blasphemie des Makedonius gegen den hl. Geist — reiste er mit seinem Lehrer Gregor nach jener Stadt, der ihn sehr liebte. Als nun der selige Nektarius, B. von Konstantinopel, mit Euagrius bekannt wurde, fühlte er sich zu ihm hingezogen, weil er an ihm einen gelehrten Mann kennen lernte, und zog ihn zu sich; Euagrius war nämlich bei jedermann beliebt. Nach gewissen Vorgängen, heißt es, zog er sich in die Wüste von Aegypten zurück und führte ein Leben in harter Askese. Nach 15 Jahren kam er durch seinen großen Eifer zur Herzensreinheit; er wurde der göttlichen Gnade gewürdigt, empfing Verständnis und Weisheit, die geistigen Kräfte zu erkennen. Er verfaßte drei Werke in denen er uns über die Schlauheit der Dämonen und die Hinterhalte der Gedanken (*λογισμοι*) belehrt. Er brachte es bis zur Weissagung. Der siegreiche Held schied aus der Welt mit 54 Jahren. Kein Christenmensch der die Wahrheit liebt und die Gerechtigkeit kennt, wagte es ihn in seinem Leben | und nach seinem Tode zu schmähen — Gott behüte! Im Gegenteil nach 8[b]
allen Seiten wie Lichtstrahlen eilte der Ruhm seiner Wunder, und jeder suchte mit seinen Tugenden zu wetteifern und bewunderte seine Schriften. — Wer also den hlg. Euagrius verwirft, verwirft in erster Linie jene Säulen der Schöpfung, den seligen Basilius, Gregor und Nektarius, da diese süße Frucht an diesen gesegneten Zweigen des Lebensbaumes für unsre Kirche gereift ist. Laßt uns nun sehen, wie alle seine Schriften dasselbe Siegel des Geistes mit denen jener Heiligen tragen. Vier Tugenden des Wandels (der *πρακτικη*) und des herrlichen Schauens (*θεωρητικη*) haben wir von dem seligen Gregor gelernt" spricht der Heilige; es sind Verständnis, Besonnenheit, Stärke und Gerechtigkeit". Wenn das wirklich alle Tugenden sind, ihr falschen Ankläger, und er diese von seinem Lehrer Gregor gelernt hat, fehlt ihm da etwa etwas wie einer unzeitigen Geburt an den Tugenden jenes gesegneten Vaters? Ferner sagt er: „Es gibt drei Teile der Seele nach meinem Lehrer". Wenn sein Lehrer so lehrte und er so annahm, warum vergleicht ihr denn da ungerechter Weise das Licht mit der Finsternis des Origenes, ihr —, die ihr Freude habt am Verläumden und nur zu schmähen versteht?! Jener ging in seiner gottlosen Lehre so weit, zu sagen: „die *νοες*

wären vom Himmel gefallen und statt *νοες* Seelen, *ψυχαι*, geworden und in die Körper eingekerkert worden" etc. Ferner sagt der selige Euagrius: „Basilius von Kappadozien, die Säule der Wahrheit, sagte: Die Erkenntnis, die wir von Menschen bekommen, wird durch beständiges Nachsinnen stärker. Die aber, | die 9[a]
wir der göttlichen Gnade verdanken, bewahrt die Gerechtigkeit und daß der Zorn nicht aufkommt und die Barmherzigkeit. Die Erkenntnis, die von Menschen stammt, können auch Sklaven der Leidenschaft aufnehmen; die aber von Gott nehmen nur die auf, die frei von den Leidenschaften sind, sie schauen im Gebet die Strahlen des Lichtes ihrer Vernunft über sich aufgehen". Er nannte den Athanasius den „Stern von Aegypten". — Wie sehr aber den Seligen diese seine geistlichen Väter und ihresgleichen nach seiner Abkehr von der Welt ohne jeden Erfolg bedrängt haben, die Wüste zu verlassen und eine höhere kirchliche Würde anzunehmen, das können die Verstockten (d. h. Toren) in den Briefen unsres Heiligen an jeden einzelnen von ihnen nachlesen. In einem derselben heißt es: „ich wundere mich, daß deine Heiligkeit mich drängt, die Zelle zu verlassen und mich in dies wogende Meer zu stürzen. Eurem Umgang will ich mich nicht entziehen, bitte vielmehr den Herrn, mit meinen Augen eure Heiligkeit sehn zu dürfen. Bitte für deinen Sohn Euagrius, daß der Herr ihm seine Hoffnung erfülle".

Die Vernünftigen wollen diese ganze wunderbare Art an diesem der Welt gekreuzigten betrachten und nicht denen Glauben schenken, die es machen wie der Polypous im Meere und das Chamäleon auf dem Lande, die sich in alles verwandeln und sich der augenblicklichen Art des Ortes, an dem sie hängen, anpassen. Diese Menschen haben die lautere Wahrheit gegen Menschengunst aufgegeben, um nicht ihre kirchl. Ehren und Würden zu verlieren; sie haben wie wilde Tiere in grimmer Wut einzelne kleine Worte aus diesem ehrwürdigen Leib herausgerissen und sie ungerechter Weise angepaßt der verderblichen Lehre jenes Wolfs in Schafskleidern. Ohne zu prüfen das warum und wozu und wie haben sich die Verläumder dran gemacht, die Aehnlickeit mit den Gedanken jenes nachzuweisen. Auch haben viele ohne genaues Untersuchen für ihre armselige Meinung Gemeinschaft gesucht(?). | Manche haben nämlich einige von den Lehrstücken 9[b]
des Heiligen aus dem Griechischen ins Syrische im Sinn ihres Torglaubens übersetzt, zu zeigen, daß er ihr Gesinnungsgenosse wäre; aber auch sie sind widerlegt worden mit klaren Gründen und aus andren Schriften von ihm. Dieser Umstand hat die, die oberflächlich prüften, ganz besonders irregeführt. Andre wieder — Gesinnungsgenossen der Ketzer Eutyches und Severus — verwarfen ihn entschieden, weil sie sahen, daß er, wie die Seligen Leo B. von Rom und Theodoros der Erklärer und alle andren Orthodoxen, die Naturen trennt und ihre Eigentümlichkeiten bestehen läßt in der einen Einheit des einen Christus, Gottes Sohnes. In einem Kapitel sagt er z. B.: „der Leib des Messias ist derselben Natur wie unsrer und ebenso seine Seele derselben Natur wie unsre; so ist auch seine Gottheit dem Vater wesensgleich". Weil sie sich nun fürchteten die Beschuldigung der Trennung der Naturen in der Oekonomie Christi offen auszusprechen, beschuldigten sie ihn heimtückisch also: „weshalb hat er denn einen Ketzer zum Beweis herangezogen, als weil er mit ihm eines Sinnes war"? Die Armseligen bedachten nicht, daß die Kirchlichen auch oft von den Draußenstehenden Beweis heranziehen, ohne mit ihnen eines Sinnes zu sein, wie Paulus in Athen, und wie wir die Werke des Juden Josephus und des Arianers Euseb von Cäsarea lesen und doch ihre Gesinnungsart verwerfen. Es gibt nach der Ueberlieferung drei, die den Zunamen Didymus führten und alle drei waren aus irgend einem Grunde blind. Der eine lehrte, wie es heißt, viele Jahre in Alexan-

[10a] الذين هم قد أخذوا الفضة الذين هم بيننا أم لا هو. فقيل هو
أن يكون أحد واحد. فإن كان هذا الحق لنا هو — سبحان الله كيف
نؤمن لنا فيما نسمع الفضة — هو أن لنا هو — فقيل: إنما أم لنا في هو
فيه. فقال له صاحبه: الفضة أخذ أم لنا هو — فقيل: إنما
أخذ فضة. إنما له فيه أن هو: أخذ فضة هو قد فيه. إنما له فيه
أم. فقيل هو في الفضة. فإن أخذ الله أن لنا هو: فقال
فيه أن لنا هو فضة. فإن أخذ الله أن لنا هو فضة. فإن أخذ
الله

drien, | als echter Orthodoxer und Zeitgenosse des seligen mar Efrem; zur Zeit 10a
der Arianer war er ein tüchtiger Vorkämpfer gegen den Irrglauben. Der zweite lebte zur selben Zeit als rechtgläubiger Einsiedler in der Wüste, als Anachoret. Bei dem letzten ging die Blindheit der Augen, wie es heißt, auch auf das Herz über, er wurde blind für die Wahrheit; als die Obersten der Kirche das merkten, stießen sie ihn aus der Kirche heraus. Welcher von diesen dreien nun der Verfasser jenes Zitates ist, vermögen sie nicht anzugeben. Wie himmelweit aber die greulichen Lehren jenes geistlich blinden Didymus von denen unsres erleuchteten Euagrius sind, mögen vernünftige Leute aus diesem einen Beispiel ersehen: Jener Stockblinde lehrte ganz wie der verfluchte Origenes also: „Nachdem die Seele hier in der Verbindung mit dem Leib genügend gereinigt und geläutert worden ist und ihres (eigentlichen) Wesens sich erinnert und von ihren Sünden sich losgesagt hat, steigt sie von hier auf und kommt in's Paradies; — so redet jener Stockblinde, wie der gottlose Origenes und sein Schüler, der Narr Apollinaris, als ob das Paradies im Himmel läge, während unsre hlg. Väter es nicht allegorisch gefaßt haben. — Dort, fährt er fort, ergötzt sie sich an den geistlichen (*λογικα δενδρα*) Bäumen; wenn sie an ihnen hohe Erkenntnis erlangt hat, regt sich in ihr immer mehr der Trieb nach der Weisheit des vollkommenen Lehrers und sie nähert sich dem Lebensbaum, Christus. Darauf wendet sie sich zum hlg. Geist und von da zur wahren Erkenntnis, und von da zu Gott, und von da zu den vollkommenen Dingen, und von da kehrt sie wieder zum hlg. Geist zurück". Wie rein der hlg. Euagrius von dieser . . . . . bezeugen alle | wahrheitsliebenden Männer, die seine Schriften gelesen haben. In der dritten 10b
Centurie sagt er: „es gibt nur eine Erneuerung, die im Augenblicke (I Cor. 15,52) alle Körper der vernünftigen Wesen (*σωματα λογικα*) betreffen wird, die nach dem Befehl des gerechten Richters jedem einzelnen von ihnen den Lohn seiner Arbeit geben wird. Wenn einer zu behaupten wagt, es gäbe außer dieser allgemeinen Erneurung noch eine andre, so ist das ein Zeichen der Unvernunft bei dem, der das Verständnis des gerechten Gerichtes Gottes nicht gefaßt hat". In der zweiten Centurie: „Das letzte Gericht des gerechten Richters bewirkt keine Veränderung der Körper, sondern entfernt nur ihre grobe Leiblichkeit, indem es ihnen die Fähigkeit gibt, in ihrem Erbe, d. h. entweder im Gerichte oder im Reiche, auszuharren". Ebenfalls in der dritten Centurie: „Der geistliche Leib, den die mittleren vernünftigen Wesen am jüngsten Tage anlegen, ist nicht ein andrer im Gegensatz zu dem, den sie abgelegt haben, sondern ganz eben denselben, der gesät wurde in Verweslichkeit, den ziehen sie unverweslich an, während er gerade dasteht und Gott preist". (I Reg. 28,14 Sept. *ορθιος*).

Weshalb er diese Erkenntnisse allemal in 100 Kapitel gefaßt hat?

Der Grund, weshalb diese wunderbaren Erkenntnisse in je 100 Kapitel abgeteilt sind und jedesmal je 10 abgesondert und gleichsam in's Allerheiligste deponiert worden sind, ist nach meinem geringen Verstande folgender. Unser Herr spricht doch in seinem lebenweckenden Evangelium über den Samen seiner seligen Lehre also: mancher fiel auf gutes Land und brachte Frucht, 30fältig und 60fältig und 100fältig. „Dreißigfältig" gilt nach meinem geringen Verstand und nach der Vermutung des Heiligen als ein Symbol für die Früchte der leiblichen (somatischen) Gebote und der Erkenntnis durch die Sinne (inbetreff des äußeren Schauens im Leibe) und des leiblichen (somatischen) Gesetzes, das dem unmündigen Israel schriftlich gegeben wurde, entsprechend der Umlaufsordnung der Jahre und Monate und Wochen, die sich nach der Zahl 30 richtet, gemäß den Worten Pauli. Er schilt nämlich die Galater, | die sich von Toren verleiten 11a
ließen, in dem für Kinder bestimmten Gesetz Israels zu wandeln, folgendermaßen: nun aber, die ihr Gott erkannt habt, vielmehr von ihm erkannt worden seid,

ولا تحسبن الذين قتلوا في سبيل الله أمواتا بل أحياء عند ربهم يرزقون. فرحين بما آتاهم الله من فضله ويستبشرون بالذين لم يلحقوا بهم من خلفهم ألا خوف عليهم ولا هم يحزنون. يستبشرون بنعمة من الله وفضل وأن الله لا يضيع أجر المؤمنين. الذين استجابوا لله والرسول من بعد ما أصابهم القرح للذين أحسنوا منهم وأتقوا أجر عظيم. الذين قال لهم الناس إن الناس قد جمعوا لكم فاخشوهم فزادهم إيمانا وقالوا حسبنا الله ونعم الوكيل. فانقلبوا بنعمة من الله وفضل لم يمسسهم سوء واتبعوا رضوان الله والله ذو فضل عظيم. إنما ذلكم الشيطان يخوف أوليائه فلا تخافوهم وخافون إن كنتم مؤمنين. ولا يحزنك الذين يسارعون في الكفر إنهم لن يضروا الله شيئا يريد الله ألا يجعل لهم حظا في الآخرة ولهم عذاب عظيم. إن الذين اشتروا الكفر بالإيمان لن يضروا الله شيئا ولهم عذاب أليم. ولا يحسبن الذين كفروا أنما نملي لهم خير لأنفسهم إنما نملي لهم ليزدادوا إثما ولهم عذاب مهين. ما كان الله ليذر المؤمنين على ما أنتم عليه حتى يميز الخبيث من الطيب وما كان الله ليطلعكم على الغيب ولكن الله يجتبي من رسله من يشاء فآمنوا بالله ورسله وإن تؤمنوا وتتقوا فلكم أجر عظيم. وما لكم ألا تؤمنوا بالله والرسول يدعوكم لتؤمنوا بربكم وقد أخذ ميثاقكم إن كنتم مؤمنين. هو الذي أيدك بنصره وبالمؤمنين. وألف بين قلوبهم لو أنفقت ما في الأرض جميعا ما ألفت بين قلوبهم ولكن الله ألف بينهم إنه عزيز حكيم. يا أيها النبي حسبك الله ومن اتبعك من المؤمنين. يا أيها النبي حرض المؤمنين على القتال إن يكن منكم عشرون صابرون يغلبوا مائتين وإن يكن منكم مائة يغلبوا ألفا من الذين كفروا بأنهم قوم لا يفقهون. الآن خفف الله عنكم وعلم أن فيكم ضعفا فإن يكن منكم مائة صابرة يغلبوا مائتين وإن يكن منكم ألف يغلبوا ألفين بإذن الله والله مع الصابرين. ما كان لنبي أن يكون له أسرى حتى يثخن في الأرض تريدون عرض الدنيا والله يريد الآخرة والله عزيز حكيم. لولا كتاب من الله سبق لمسكم فيما أخذتم عذاب عظيم. فكلوا مما غنمتم حلالا طيبا واتقوا الله إن الله غفور رحيم. يا أيها النبي قل لمن في أيديكم من الأسرى إن يعلم الله في قلوبكم خيرا يؤتكم خيرا مما أخذ منكم ويغفر لكم والله غفور رحيم. وإن يريدوا خيانتك فقد خانوا الله من قبل فأمكن منهم والله عليم حكيم. إن الذين آمنوا وهاجروا وجاهدوا بأموالهم وأنفسهم في سبيل الله والذين آووا ونصروا أولئك بعضهم أولياء بعض والذين آمنوا ولم يهاجروا ما لكم من ولايتهم من شيء حتى يهاجروا وإن استنصروكم في الدين فعليكم النصر إلا على قوم بينكم وبينهم ميثاق والله بما تعملون بصير. والذين كفروا بعضهم أولياء بعض إلا تفعلوه تكن فتنة في الأرض وفساد كبير. والذين آمنوا وهاجروا وجاهدوا في سبيل الله والذين آووا ونصروا أولئك هم المؤمنون حقا لهم مغفرة ورزق كريم. والذين آمنوا من بعد وهاجروا وجاهدوا معكم فأولئك منكم وأولوا الأرحام بعضهم أولى ببعض في كتاب الله إن الله بكل شيء عليم.

[12a] السقط من الأصل المتأخر الذي لم يصل إلينا بالكامل وفي حواشيه بقايا الكلمات.

[11b] الحق. فإن قيل: فما معنى قوله تعالى: ولا تحسبن الذين قتلوا في سبيل الله أمواتا بل أحياء عند ربهم يرزقون. فرحين بما آتاهم الله من فضله ويستبشرون بالذين لم يلحقوا بهم من خلفهم ألا خوف عليهم ولا هم يحزنون. يستبشرون بنعمة من الله وفضل وأن الله لا يضيع أجر المؤمنين. الذين استجابوا لله والرسول من بعد ما أصابهم القرح للذين أحسنوا منهم واتقوا أجر عظيم. الذين قال لهم الناس إن الناس قد جمعوا لكم فاخشوهم فزادهم إيمانا وقالوا حسبنا الله ونعم الوكيل. فانقلبوا بنعمة من الله وفضل لم يمسسهم سوء واتبعوا رضوان الله والله ذو فضل عظيم. إنما ذلكم الشيطان يخوف أوليائه فلا تخافوهم وخافون إن كنتم مؤمنين. ولا يحزنك الذين يسارعون في الكفر إنهم لن يضروا الله شيئا يريد الله ألا يجعل لهم حظا في الآخرة ولهم عذاب عظيم. إن الذين اشتروا الكفر بالإيمان لن يضروا الله شيئا ولهم عذاب أليم. ولا يحسبن الذين كفروا أنما نملي لهم خير لأنفسهم إنما نملي لهم ليزدادوا إثما ولهم عذاب مهين. ما كان الله ليذر المؤمنين على ما أنتم عليه حتى يميز الخبيث من الطيب وما كان الله ليطلعكم على الغيب ولكن الله يجتبي من رسله من يشاء فآمنوا بالله ورسله وإن تؤمنوا وتتقوا فلكم أجر عظيم. وما لكم ألا تؤمنوا بالله والرسول يدعوكم لتؤمنوا بربكم وقد أخذ ميثاقكم إن كنتم مؤمنين. هو الذي أيدك بنصره وبالمؤمنين. وألف بين قلوبهم لو أنفقت ما في الأرض جميعا ما ألفت بين قلوبهم ولكن الله ألف بينهم إنه عزيز حكيم. يا أيها النبي حسبك الله ومن اتبعك من المؤمنين. يا أيها النبي حرض المؤمنين على القتال إن يكن منكم عشرون صابرون يغلبوا مائتين وإن يكن منكم مائة يغلبوا ألفا من الذين كفروا بأنهم قوم لا يفقهون. الآن خفف الله عنكم وعلم أن فيكم ضعفا فإن يكن منكم مائة صابرة يغلبوا مائتين وإن يكن منكم ألف يغلبوا ألفين بإذن الله والله مع الصابرين. ما كان لنبي أن يكون له أسرى حتى يثخن في الأرض تريدون عرض الدنيا والله يريد الآخرة والله عزيز حكيم. لولا كتاب من الله سبق لمسكم فيما أخذتم عذاب عظيم. فكلوا مما غنمتم حلالا طيبا واتقوا الله إن الله غفور رحيم. يا أيها النبي قل لمن في أيديكم من الأسرى إن يعلم الله في قلوبكم خيرا يؤتكم خيرا مما أخذ منكم ويغفر لكم والله غفور رحيم. وإن يريدوا خيانتك فقد خانوا الله من قبل فأمكن منهم والله عليم حكيم. إن الذين آمنوا وهاجروا وجاهدوا بأموالهم وأنفسهم في سبيل الله والذين آووا ونصروا أولئك بعضهم أولياء بعض والذين آمنوا ولم يهاجروا ما لكم من ولايتهم من شيء حتى يهاجروا وإن استنصروكم في الدين فعليكم النصر إلا على قوم بينكم وبينهم ميثاق والله بما تعملون بصير. والذين كفروا بعضهم أولياء بعض إلا تفعلوه تكن فتنة في الأرض وفساد كبير. والذين آمنوا وهاجروا وجاهدوا في سبيل الله والذين آووا ونصروا أولئك هم المؤمنون حقا لهم مغفرة ورزق كريم. والذين آمنوا من بعد وهاجروا وجاهدوا معكم فأولئك منكم وأولوا الأرحام بعضهم أولى ببعض في كتاب الله إن الله بكل شيء عليم.

seid ihr wieder umgekehrt zu jenen armseligen Anfängen, wollt ihnen wieder untertan werden, haltet Tage und Monate und Jahre“! Das „sechzigfältig“ ist nach meiner Meinung ein Symbol des geistigen (pneumatischen) Gesetzes, geschrieben auf die Tafeln des Herzens, in Reinheit eingegraben von der Taufe an vermittelst des Glaubens und der Anrufung der hlg. Trinität. So werden wir wieder geboren vom Geist, der Lebensquelle. Jene Reinheit, die die Taufe bewirkt, bewahren wir uns durch Erfüllung der Gebote Christi: so sind und heißen wir eine neue Kreatur. Wenn wir nun in diesem Wesen herangewachsen sind und unsre Sinne — die draußen und drinnen — stark geworden sind, dann kommen wir zum Schauen der körperlichen und der körperlosen Welt und verstehen das pneumatische Gesetz und die Gebote Gottes. — Die 10 Kapitel die von jedem 100 abgetrennt sind, bezeichnen nach m. Meinung den Abschluß der vollkommenen Erkenntnis nach dem einen erhabenen Wesen der Trinität; sie offenbart sich den heiligen Seelen nach dem Maß ihres Fortschrittes und ihrer durch die Askese erreichten Reinheit schon in diesem Leben, zur Bekräftigung der Hoffnung auf jene vollendete Vollkommenheit und des festgegründeten Glaubens, der alle der Welt gekreuzigten gegen alle Zweifel bewahrt. Dies Mysterium der „10“ erinnert an jenen unaussprechlichen Eintritt des seligen Moses in die Wolke, von wo ja auch die 10 Gebote auf den Tafeln symbolischer Weise, nur für die Israeliten, gegeben wurden, und an die Herabkunft des aufklärenden Geistes 10 Tage nach Himmelfahrt. Auch wenn einer zur Erklärung hinweist auf die vollständige Begrenzung und Bestimmung der ganzen vernünftigen Welt durch die 10 Bestimmungen, geht er, glaube ich, nicht fehl; ich meine die Kategorien: Wesen, Quantität, Art, Verhältnis, wo, wann, wirklich, angenommen, Aktiv, Passiv. So gehen auch für unsren Fall (in diesem Geheimnis) von jenem einzigen ewigen Wesen (*ουσια*), das über allen Wesen ist, alle geschaffen hat und allen ein Geheimnis ist, diese geistigen Erkenntnisse aus, vermittelst Namen und Körper und Worte und Erkenntnisse, Weisheiten und Verständnis — und andrerseits ohne Namen und Körper und Wort | und Erkenntnis und Weisheit 11[b]
und Verständnis, als ein Angeld und eine Gnade vom hlg. Geist, bis die Laute verstummen und die Erkenntnis aufhört und den Mangel die Vollendung krönt, bis die Spiegelbilder aufhören und beide Häupter mit Rosen und Byssus umwunden werden. Dort jagt kein Wintersturm die Blätter von den Bäumen und besudelt kein Zufall die Reinheit, alle Erkenntnisse werden zu einer Erkenntnis und alle Arten der Reinheit zu einer Heiligkeit, alle Zahlen, die sich von eins abgezweigt hatten und zu 2 und 3 und 4 und 10 (ihrer Summe) geworden sind, werden wieder in eins vereinigt werden, ohne Erschütterung (*κινησις*) für ewig. So lehrt uns der, der alle Geheimnisse verstand und in alle geistige Weisheit eingeweiht war: „alles ist von ihm und in ihm und durch ihn, ihm sei Preis und Ehre ewiglich“ (Röm. 11, 36). Das ist die Krone der Gerechtigkeit, die mit den 10 Fingern der rechten und der linken Hand im Dienste der Gerechtigkeit vollendet wird und deren Angeld (Unterpfand) allen Reinen und Heiligen zum gemeinen Nutzen schon in diesem Leben gegeben wird, nach den Worten unsres Heiligen in der ersten Centurie: „wenn die Krone der Gerechtigkeit die Erkenntnis der hlg. Trinität ist, so werden offenbar am Ende ihres Kampfes (Laufes) die Heiligen mit ihr gekrönt“. Dasselbe spricht der Herr in Gebetsform zu seinem Vater aus: „daß sie in eins vollkommen seien“, und ferner: „auf daß sie alle eins seien; wie du, Vater, in mir und ich in dir, so sollen auch sie in uns eins sein“ d. h. in einer Liebe und in einer Erkenntnis vereinigt.

Zu welcher Art seiner Schriften diese Schrift des Heiligen gehört
und über die Vernunft (*νους*).

Einige von den Schriften | des Heiligen enthalten Erkenntnis und Mahnung 12[a]

ولا يعلم ما يكون بعده وما يكون معه من أصحابه: فقل إنما
العلم عند الله وإنما أنا نذير مبين. وكيف يستبين لهذا الجاهل
أن محمدا نبي: أليس الله قد أخبر بأن محمدا يموت كما مات
الأنبياء قبله وأن دينه يظهر على الأديان كلها: فكيف يخافون
الموت عليه: حتى لا يعلم أيكون مات أو يموت: فكيف يخافون
الحوض: أيستسقون بغير حوض وهل يكون حوض إلا وله
من الشراب الذي يكون فيه. فكيف يعلمون أنه لا يكون
حوض محمد حتى يكون شراب حوضه مخالفا لما في الحياض
كلها. وهذا من الجاهل بأن الله قد جعل لكل نبي حوضا
وجعل شرابه مخالفا لما في الحياض. أيسألون عن الحوض
وهم لا يعلمون ما هو. وكيف يكون حوض محمد إلا كما
وصفه: فإن الله قد جعل لكل نبي حوضا وجعل شرابه مخالفا
لما في الحياض. وكيف يعلمون أن الحوض لا يكون لمحمد
حتى يعلموا أن الله لا يجعل لنبي حوضا. وكيف يعلمون
أن الله لا يجعل لمحمد حوضا حتى يعلموا أن الله لا يجعل
لنبي حوضا. وكيف يعلمون أن الله لا يجعل لنبي حوضا
حتى يعلموا أن الله لا يجعل لنبي حوضا. وكيف يعلمون
أن الله لا يجعل لنبي

zu den verschiedenen Arten der Askese; andere handelen von dem geistlichen Schauen. Weil der Mensch aus zwei Teilen, Seele und Leib, zusammengesetzt ist nach der Anordnung der abgrundtiefen Weisheit, jener Mutter aller Weisheit und Ursache alles Guten, und im Wesen unserer Kreatürlichkeit alle Schöpfungen der körperlichen und der körperlosen Welt vereinigt sind, und wir wirklich das Abbild jener verborgenen Majestät sind und nach eigenem Verdienst den Lohn unserer Taten empfangen und zu jener allerhöchsten Erkenntnis stufenweise geleitet werden, — also wegen dieses Grundes, der Weisheit des Höchsten, sind auch die Begierden und Regungen dieser getrennten und vereinigten Teile nach dem Worte des Paulus widereinander. Der Leib trägt von seinem materiellen Ursprung her hitzige leibliche Begierden in sich, die sich auf das Wachstum, die Erhaltung seines Lebens und die Fortpflanzung beziehen. Er besitzt andererseits auch eine zornige Regung, sich zu wehren gegen schädigende Einflüsse von Außen und sich mit großer Sorgfalt zu schützen. An seine Begierde schließen sich 2 Kräfte an: eine anziehende und eine festhaltende. Auch an seinen Zorn schließen sich 2 Kräfte an, die die Speisen verarbeiten und verwandelen in den natürlichen Saft in jedem Glied, und den unbrauchbaren Rest hinausschaffen, damit er nicht Krankheit und Auflösung verursache. Er besitzt ferner fünf Sinne mit denen er wahrnimmt, was ihm nützt und was ihn schädigt. Die Seele dagegen besitzt in ihrem Wesen die Lebenskraft und vernünftige Anlage. Nach der Eigentümlichkeit ihres Handelens besitzt sie 3 Teile: Begierde und Zorn und Ueberlegung. Man darf dabei nicht an Zusammensetzungen und Teile denken wie bei den Körpern, denn sie ist körperlos und nicht in Teile geteilt nach dem Worte des Herrn. Diese | 2 Teile der Seele, Begierde und Zorn, sind in einer 12[b]
Art Verbindung vereinigt bei Regungen und Handlungen der einen wesentlichen unbeschreiblichen Verbindung der einen Menschennatur aus Leib und Seele, zu einer Zornregung und einer Begierde und Wohlempfinden und Schmerzen und Erquickung und Ermüdung u. s. w. Daß der Leib keine Freude und keinen Schmerz ohne diese beiden Teile der Seele empfängt und umgekehrt die Seele keine Erquickung und Lust und Not und Bedrückung kennt ohne daß der Leib daran teilnimmt, kann man aus Folgendem ersehen: Wenn sich die Seele am Lernen und am Lobe erfreut, freut sich auch der Leib, und wenn sie gequält wird von dem, was ihr schädlich ist, empfindet auch der Leib Schwäche und Qual und Krankheit. Wenn das Befinden des Leibes gestört ist, ist auch sie beunruhigt, und wenn er wohlauf ist, funktionieren auch ihre Kräfte gut. Auch kann die Seele nichts lernen ohne die 5 Sinne bis sie ganz geläutert ist und durch Kämpfe mit Gottes Hülfe der Söller des Leibes geworden ist und in ihr jene herrlichen unaussprechlichen Lichtstrahlen aufzugehen anfangen. Mit ihr ruht dann auch ihr Leib aus vom Streit und genießt mit ihr eine selige Wonne. Bis aber die Seele sammt dem Leibe zur Ruhe des Gottessohnes kommt, deren Angeld sie von der heiligen Taufe bekommen haben, herrscht in dieser Verbindung Streit und Kampf, wechselt Sieg und Niederlage, Fall und Aufstehen; zum Fall treiben Satan und die Begierden und zum Aufstehen verhilft Christus, wenn man seine Gebote in Ergebung und Demut hält. Und die Begierde besiegt die Begierde und der Zorn den Zorn | und sie werden eins werden und eines 13[a]
Geistes, so daß dann nicht mehr 2 Arten der Begierde und 2 Arten des Zornes u. s. w. sein werden nach dem Worte des seligen Paulus. Die freie Ueberlegung, die der edelste Teil der Seele ist, ihr Auge, ihr erfahrener Lenker und Steuermann, ist nicht an den Leib gebunden wie die beiden anderen Teile der Seele an die Begierde und den Zorn des Leibes, sondern sie ist frei wie ein König. Sie besitzt Freiheit und Wollen, sie kann zum Himmel steigen und das Ihre mitnehmen und sie kann sich mit dem Leib in Staub und Schmutz wälzen; sie

ولا يحل . ولا يسوغ لنا : وقد تكون معه حرمة . ولا يؤمن
ان يحل . ولا يسوغ لنا : وقد تكون معه حرمة . ولا يؤمن
ان يحل له بيعه لانه لا يدري . ولا يحل له بيعه لانه لا يدري
ما يفعل به المشتري : ولا يؤمن ان يفعل به ما لا يحل
ويجب ان يمنع منه ان امكن . وانه لا يحل له بيعه : ولا
يحل له بيعه لانه لا يدري . ولا يحل له بيعه لانه لا يدري
ما يفعل به المشتري . وانه لا يحل له بيعه . وانه لا يحل
له بيعه لانه لا يدري . ولا يحل له بيعه لانه لا يدري
ما يفعل به المشتري . وانه ل

blickt in die Geheimnisse und spürt das Verborgene; wenn sie will kann sie sich in ein Loch verkriechen, und wenn ihr daran liegt, kann sie sich unerreichbar machen als Ebenbild ihres Schöpfers; sie sündigt ohne Leib und sie rechtfertigt sich ohne die Sinne; sie tötet sich und die Ihrigen und bleibt am Leben und bringt zum Leben, wenn sie Lust hat. Die ganze Seele besitzt in ihrem Wesen das Leben und die vernünftige Anlage, aber ohne den Leib kommt sie nicht zu wirklicher Betätigung und kann auch nicht nach der Trennung von ihrem Leibe wirken, noch Lohn oder Strafe ohne ihn empfangen. Wenn sie nun in ihrem Leibe ist und sündigt wird es ihr angerechnet, auch wenn er es nicht ausführt, wegen ihres Willens zum Bösen; denn daß es nicht geschah, ist nicht ihr Verdienst, sondern entweder ein Zwang von anderer Seite oder die Schwäche ihres Genossen hat es verhindert. Nach der Trennung vom Leibe liegen alle ihre Tätigkeiten in einer Art Schlaf, wie denn auch der Herr und sein Apostel den Tod Schlaf und Schlummer nennen, vgl. auch die wunderbare Geschichte in der Stadt Ephesus. Wie Leuchtkraft und Wärme beim Feuer sind, | aber es ohne 13[b]
Brandstoff nicht wirken kann, so besitzt auch die Seele in sich Leben, Vernunft, Erkenntnis, Erinnerung, aber sie läßt sie nicht wirksam werden. Die einzige unzerstörbare Eigentümlichkeit der Seele ist ihr Leben von Gott. Fälschlich behaupten andere im übertragenen Sinne oder sonstwie: die Eigentümlichkeit der Seele wäre, wie bei jeder Natur, Gott zu lobpreisen. Wenn sie Gott nach ihrer Trennung vom Leib preist, dann ist das ihre Freude und sie erkennt den den sie preist; die meisten Seelen aber haben in ihren Leibern Gott nicht erkannt; wenn sie also nach ihrer Trennung vom Leibe Gott kennen, dann lernen sie und der Leib wäre also überflüssig. Alle also, deren Seelen in dem Schoße Abraham's in dem Paradies weilen, leben vermöge der Eigentümlichkeiten ihrer Seelen Gott. Daß ihre Erinnerung immer bei ihr bleibt, während ihre anderen Fähigkeiten nicht ohne den Leib wirksam werden, dafür gibt es einen überzeugenden Beweis. Sie lernt doch mit Hilfe des leiblichen Sehens alle Farben und Formen kennen; wenn nun zufällig das Augenlicht zerstört ist, wird die Erinnerung an die geschauten Bilder nicht ausgelöscht, sondern bleibt bei ihr haften; jedoch die anderen sichtbaren Dinge schaut sie nicht mehr und lernt deshalb auch nicht ihre geheimen Bedeutungen; derselbe Beweis findet auch auf die übrigen Sinne Anwendung. Daß mit dem Leibe infolge der Schwäche seiner wichtigsten Glieder auch ihre Fähigkeiten zu einem nicht in der Natur liegenden Handeln beschädigt werden, folgt daraus, daß nach Wiederherstellung der Gesundheit auch die Erinnerung wieder normal wird. Auf diese Weise ist also diese wunderbare Verbindung von dem Schöpfer hergestellt; über diese wunderbare Vereinigung staunen alle vernünftigen Geschöpfe, aus ihr lernen sie jenes absolute Wesen kennen, verstehen ihre eigene Schöpfung und erkennen die Fürsorge jener barmherzigen guten Macht und das geheime Wesen, das sich in der Fürsorge für jene kleine Welt, den Menschen, | kundtut, nach den Worten Davids: 14[a]
„Zu groß ist mir Erkenntnis und Wunder". Weil diese 2 Teile der Seele mit dem Leib durch den natürlichen Zorn und Begierde von jener unerforschlichen Weisheit verbunden worden sind, und in dem Kampf der Gegensätze die Seele beständig von den Urvätern an dem Leibe unterlegen ist durch die Begierde, die aus der Not und der Gelegenheit und den Angriffen der Dämonen entsprang, so wurde von Gott das ungeschriebene und das geschriebene Gesetz gegeben und die Gebote des Herrn, um die natürliche Klugheit und die Freiheit des inwendigen Menschen zu stärken. Weil nun aber auch diese Mittel dem leidenschaftlichen Teil der Seele nicht helfen konnten, und sie den Begierden und dem tierischen Trieb des Leibes immer mehr unterlag und ihr Auge durch den Satan blind wurde gegen die Erkenntnis des einen Gottes, und durch die Schwäche

ولا يجوز أن يكون الأول مبتدأ والثاني خبره، لأن الأول نكرة والثاني معرفة، فلا يتم الكلام إلا بذكر الخبر، ولا يجوز أن يكون الثاني خبر الأول، لأن الأول لم يذكر بعد، وإنما يذكر بعد الثاني، فل

des Leibes der Tod uns bedrängte, und die unglückliche Seele zur Anbetung der Götzen — sie sind das Ebenbild der Bosheit — herabsank, und unsere Vernunft durch das Trugbild der Welt blind wurde, und, kurz gesagt, alle Menschen von ihrem ursprünglich guten Zustand der Gottebenbildlichkeit gefallen waren und Sünde und Tod in Adams Geschlecht zur Herrschaft gekommen war und der Herr des Bösen über uns triumphierte und das Ebenbild Gottes haßerfüllt mit Füßen trat — was tat da jener Gute, jener Gerechte, jener Alleinweise? Nachdem er den Staubgeborenen eine Zeit lang seine Ohnmacht hatte spüren lassen, damit er erkennte, wer ihn verderbe, und daß sein Herr allein ihm helfen könne, erbarmte er sich über ihn, da er zu ihm schrie. Er stieg herab, reichte ihm die Hand, zog ihn aus der Schlammgrube, errettete ihn vom Tode des Ertrinkens; wo die Sünde mächtig geworden war, zeigte sich die Gnade um so größer, und da das Gesetz infolge der Schwäche des Fleisches so ohnmächtig geworden war, sandte Gott nach den Worten des Paulus seinen Sohn in der Gestalt | des sünd- 14[b]
lichen Fleisches grade wegen der Sünde, damit er die Sünde an seinem Fleische besiege und die Gerechtigkeit des Gesetzes uns zu Teil würde, damit wir nicht mehr im Fleische, sondern im Geiste wandelten. Das haben wir durch das Bad der Wiedergeburt empfangen und sind aus Gnaden Kinder Gottes geworden. Die Gebote wurden uns gegeben, damit sie diese Gerechtigkeit bewahrten, und damit wir zur vollkommenen Lehre und Erkenntnis kämen. Neben dem Halten der Gebote wurden uns als Heilmittel der Wunden, die uns immer treffen, die Sakramente mit der Buße gegeben. Ganz in eben diesem Sinne hat auch der Heilige gehandelt; einige seiner Schriften sollten durch Ermahnung und geistliche Tugendübung die Seele von Leidenschaften läutern, andere unsere Vernunft frei machen vom Nebel des Irrwahns, wieder andere erleuchten und stärken uns durch geistliche Erkenntnisse. Die vorliegende Schrift gehört zu denen, die von der Spekulation und der geistlichen Lehre handeln.

In wieviel Teile diese Schrift zerfällt.

Die ganze Lehre unseres Heiligen in diesen Kapiteln verläuft in drei Richtungen; einmal redet er von der Erkenntnis und der Wirkungsweise der hochheiligen Trinität und der Wirkungsweise und Erkenntnis der Menschwerdung; zum anderen von der Spekulation über körperliche Wesen in der Schöpfung und der heiligen Schrift, zum dritten von der Erkenntnis der unkörperlichen Wesen, der Engel, Seelen und Dämonen und den Arten ihres Wirkens. Wir wollen jetzt fortschreitend davon reden in welcher Weise Gott von uns erkannt und nicht erkannt wird, wie uns die Schrift und die Väter auf zwei Arten belehren, die scheinbar einander ausschließen. Bald heißt es: „Gott hat niemand jemals gesehn und er wohnt in einem Lichte, dem kein Mensch nahen kann“ und andererseits: „Selig sind die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen“, nach den Worten unseres Herrn: und „ihre Engel schauen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel“; und in seinem Gebet | sagt er: „Allem, das du ihm 15[a]
gegeben hast, wird er das ewige Leben geben; und das ist das ewige Leben, daß sie dich erkennen, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, J. Ch.“ Weiter sagt er: „Ich habe deinen Namen den Menschen kund getan, niemand kennt den Vater als der Sohn, ich kenne meinen Vater und bin erkannt von meinem Vater“; und ferner sagt er: „Ihr habt seinen Namen nie gehört noch sein Gesicht gesehen“. Es heißt: „Sie sahen Gott und aßen und tranken, und kein Mensch sieht mein Antlitz und bleibt am Leben, und Gott redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht“. Auch von der Menschheit unseres Herrn steht geschrieben: „Er wurde erhöht und bekam einen Namen über alle Namen“. Laßt uns also mit Hilfe der heiligen Trinität den Anstoß dieser Aussagen, die sich so sehr zu widersprechen scheinen, aus dem Wege räumen, wie Gott erkannt und

15b. ... Und Jesus sprach: Ich bin gekommen, um Feuer auf Erden anzuzünden, und was will ich, wenn es schon angezündet ist? Ich habe eine Taufe, mit der ich getauft werden muß, und wie ist mir, bis sie vollbracht ist! Meinet ihr, daß ich gekommen bin, Frieden auf Erden zu geben? Ich sage euch: nicht Frieden, sondern Zwietracht. Denn es werden fünf in einem Hause sein, drei werden gegen zwei sein und zwei gegen drei, der Vater gegen den Sohn und der Sohn gegen den Vater, und sie werden dastehen als Einzelne. Denn es ist nicht gut, daß ihr Frieden auf Erden habet, weil ihr Zwietracht auf Erden bringen werdet, Feuer, Schwert, Krieg und Hungersnot. Denn fünf werden in einem Hause sein: es werden drei gegen zwei sein und zwei gegen drei, der Vater gegen den Sohn und der Sohn gegen den Vater, und sie werden dastehen als Einzelne. Und sie werden sprechen: Wir sind nicht allein, denn der Vater ist mit uns. Und er sprach zu seinen Jüngern: Ihr werdet sein wie Lämmer unter Wölfen. Und Petrus sprach zu ihm: Wenn wir unter Wölfen sind, was sollen wir tun? Jesus sprach zu Petrus: Nach dem Tode fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, sondern fürchtet euch vor denen, die nach dem Tode Leib und Seele in die Hölle werfen können. Und Petrus sprach zu ihm: Wenn wir nach dem Tode Leib und Seele in die Hölle werfen können, was sollen wir tun? Jesus sprach zu Petrus: Ihr sollt nicht Leib und Seele in die Hölle werfen, denn ihr habt weder Leib noch Seele. Und Petrus sprach zu ihm: Wenn wir weder Leib noch Seele haben, was sollen wir tun? Jesus sprach zu Petrus: Ihr sollt nicht sein. Und Petrus sprach zu ihm: Wenn wir nicht sein sollen, was sollen wir tun? Jesus sprach zu Petrus: Ihr sollt nicht sein wie diese Welt. Und Petrus sprach zu ihm: Wenn wir nicht sein sollen wie diese Welt, was sollen wir tun? Jesus sprach zu Petrus: Ihr sollt nicht sein wie diese Welt, denn diese Welt ist nicht. Und Petrus sprach zu ihm: Wenn diese Welt nicht ist

nicht erkannt wird und entrückt ist und doch sichtbar, und offenbar und doch unerforschlich und wie uns Ch. die Offenbarung über seinen Vater gebracht hat, während Paulus sagt: „Uns hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist“. Jenes selige von allem abgeschlossene Wesen hat es uns geoffenbart durch seine Güte und hat uns nicht unmöglich gemacht stufenweise durch die Aussprüche über seine Providenz und seine Gerichte aufwärts zu klimmen sogar bis zur Grenze seiner Unerforschlichkeit, wie es in der Vorzeit hin und wieder durch raunende Hinweise, durch Teile und Aehnlichkeiten geredet hat. In den letzten Zeiten aber hat es mit uns gesprochen in der Vereinigung mit unserer Menschheit, die mit ihm zusammengefaßt wurde zu der Einheit eines Gottessohnes, den er zum Erben von allem machte und von dessen Fülle wir alle genommen haben und nehmen, weil in ihm verborgen sind alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis: „In ihm lebt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig“. Denn es wurde uns in uns geoffenbart unser Leben, das da ist die Erkenntnis jener verborgenen Gottheit, ein göttliches, in aller Seligkeit gleiches Wesen in 3 verschiedenen und vereinigten Personen, | die in Einheit getrennt und in getrennter Weise vereinigt 15[b]
sind, bei der unerforschlichen Eigenart jeder einzelnen der drei Personen, Vater, Sohn und Geist, ein Wesen in einer Kraft, einer Schöpfermacht, einem Willen, einer Majestät, einer Herrschaft, einer Unendlichkeit und Unerforschlichkeit, einer Ewigkeit, ohne Anfang und ohne Ende, kurz, eins und doch über eins, und in einem und in allem alles, und über eins und über allem und in alle Ewigkeit. Mit der Eigentümlichkeit jeder einzelnen Person verhält es sich ähnlich wie mit der Menschwerdung des eingeborenen Gottessohnes, die wegen unserer Erlösung stattfand. Wenn gleich in der Menschheit unseres Herrn leibhaftig wohnte die ganze Fülle der Gottheit von der Verkündigung des Engels Gabriel an bis in Ewigkeit, so wurde doch, um der genauen Erkenntnis der Person des Sohnes und seiner mit dem Vater und dem Geiste gleichwertigen Ewigkeit willen, durch ihn das Licht und das Leben jener Erkenntnis uns geoffenbart; so sprach er: „Verherrliche mich, Vater, bei dir mit jener Herrlichkeit, die ich bei dir gehabt hatte, ehe die Welt war“ und „mein Vater ist in mir und ich in meinem Vater und ich werde erkannt von meinem Vater“, und Paulus sagt: „Gott sandte seinen Sohn von einem Weibe“, und „so hat Gott die Welt geliebt daß er seinen eingeborenen Sohn gab“. Daraus geht für uns hervor, daß er allein zugleich der eingeborene Sohn ist und gleich ewig wie der Vater, er, der sich uns in unserer Menschheit offenbarte nach dem Worte des Paulus: „Er wurde offenbart im Fleisch“. Daß wir wirklich hineinwachsen in die Erkenntnis dieser seligmachenden Aussprüche, daß wir das göttliche Wesen schauen, durch das wir zu einer neuen Kreatur geworden sind in der heiligen Taufe, das wird dann an uns sich vollenden, wenn nach unserer Taufe durch das Halten der Gebote Ch. die Schuppen der Bosheit uns von den Seelen fallen und die Meinungen und die Vielheit der Körperwelt verschwinden und in dem Menschen das Licht | der einen Liebe zu 16[a]
Ch. allein leuchtet und strahlt in jenem unaussprechlichen Glanze, der alle Wesen vor uns verdeckt. In diesem hellen Glanz der Vernunft erfaßt der Mensch die in die Schöpfung gelegte Weisheit, die verhüllt ist in staunenswerte Mysterien, deren Verständnis uns die neuen Wonnen in der neuen Welt aufdeckt; auch durch das Verständnis der Aussprüche und Benennungen in der heiligen Schrift wird die Vernunft erleuchtet. Ferner schaut der Mensch in seiner Seele auf wunderbare Weise das Angeld auf die unaussprechlichen Wonnen der geistigen Welt in jener über alle Erkenntnisse erhabenen in aller Schönheit prangenden Erkenntnis. Wenn nun seine Seele durch die geistige Erkenntnis über alles körperliche erhoben in das Reich des Körperlosen eingetreten ist, dann ist ihre Erkenntnis nicht mehr nur von der Decke der Sinne verhüllt, sondern, wie diese

ولا يعلم أحد منهم أين هو. وقال لهم يسوع: أنا هو. فلما قال لهم أنا هو رجعوا إلى الوراء وسقطوا على الأرض. فسألهم أيضا: من تطلبون؟ فقالوا: يسوع الناصري. أجاب يسوع: قد قلت لكم أني أنا هو. فإن كنتم تطلبونني أنا فدعوا هؤلاء يذهبون. ليتم القول الذي قاله: إني لم أهلك منهم أحدا. فقال سمعان بطرس وكان معه سيف فاستله وضرب عبد رئيس الكهنة فقطع أذنه اليمنى. وكان اسم العبد ملخس. فقال يسوع لبطرس: اجعل سيفك في الغمد. الكأس التي أعطاني أبي ألا أشربها؟ فأخذ الجند والقائد وخدام اليهود وقبضوا على يسوع وأوثقوه. وذهبوا به إلى حنان أولا لأنه كان حما لقيافا رئيس الكهنة في تلك السنة. وكان قيافا هو الذي أشار على اليهود أنه خير أن يموت إنسان واحد عن الشعب. وتبع يسوع سمعان بطرس وتلميذ آخر. وكان التلميذ معروفا لرئيس الكهنة فدخل مع يسوع إلى دار رئيس الكهنة. وأما بطرس فوقف عند الباب خارجا. فخرج التلميذ الآخر الذي كان معروفا لرئيس الكهنة وكلم البوابة وأدخل بطرس. فقالت الجارية البوابة لبطرس: ألست أنت أيضا من تلاميذ هذا الإنسان؟ قال: لست أنا. وكان العبيد والخدام واقفين عند جمر قد فحموه لأن البرد كان شديدا وكانوا يتدفأون. وكان بطرس معهم واقفا يتدفأ. فسأل رئيس الكهنة يسوع عن تلاميذه وعن تعليمه. أجابه يسوع: أنا كلمت العالم علانية. أنا علمت كل حين في المجمع وفي الهيكل حيث يجتمع اليهود دائما ولم أتكلم بشيء في الخفاء. لماذا تسألني أنا؟ اسأل الذين قد سمعوا ماذا كلمتهم. هوذا هؤلاء يعلمون ما قلته أنا. فلما قال هذا لطمه أحد الخدام الواقفين قائلا: أهكذا تجاوب رئيس الكهنة؟ أجابه يسوع: إن كنت قد تكلمت رديا فاشهد على الرديء وإن حسنا فلماذا تضربني؟ وكان سمعان بطرس واقفا يتدفأ. فقالوا له: ألست أنت أيضا من تلاميذه؟ فأنكر ذلك وقال: لست أنا. قال واحد من عبيد رئيس الكهنة نسيب الذي قطع بطرس أذنه: ألم أرك أنا معه في البستان؟ فأنكر بطرس أيضا. وللوقت صاح الديك. فجاءوا بيسوع من عند قيافا إلى دار الولاية. وكان صباح. ولم يدخلوا هم إلى دار الولاية لئلا يتنجسوا بل يأكلوا الفصح. فخرج بيلاطس إليهم وقال: ما شكاية ما تشتكون على هذا الإنسان؟ أجابوا وقالوا له: لولا أن هذا فاعل شر لما كنا قد سلمناه إليك. فقال لهم بيلاطس: خذوه أنتم واحكموا عليه حسب ناموسكم. فقال له اليهود: لا يحل لنا أن نقتل أحدا. ليتم قول يسوع الذي قاله مشيرا إلى أية ميتة كان مزمعا أن يموت. فدخل بيلاطس أيضا إلى دار الولاية ودعا يسوع وقال له: أأنت ملك اليهود؟ أجابه يسوع: أمن نفسك أنت تقول هذا أم آخرون قالوا لك عني؟ أجابه بيلاطس: ألعلي أنا يهودي؟ أمتك ورؤساء الكهنة أسلموك إلي. ماذا فعلت؟ أجاب يسوع: مملكتي ليست من هذا العالم. لو كانت مملكتي من هذا العالم لكان خدامي يجاهدون لكي لا أسلم إلى اليهود. ولكن الآن ليست مملكتي من هاهنا. فقال له بيلاطس: أفأنت ملك إذا؟ أجاب يسوع: أنت تقول إني ملك. أنا لهذا قد ولدت وأنا لهذا قد أتيت إلى العالم لأشهد للحق. كل من هو من الحق يسمع صوتي. قال له بيلاطس: ما هو الحق؟ ولما قال هذا خرج أيضا إلى اليهود وقال لهم: أنا لست أجد فيه علة واحدة. ولكن لكم عادة أن أطلق لكم واحدا في الفصح. أفتريدون أن أطلق لكم ملك اليهود؟ فصرخوا أيضا جميعهم قائلين: ليس هذا بل باراباس. وكان باراباس لصا.

Sonne über alle Körper strahlt und die leiblichen Augen in ihrem Licht das Licht schauen und in diesem Licht alle Körper und Formen und Farben sich voneinander unterscheiden, so erleuchtet auch die Sonne der Gerechtigkeit bei ihrem Aufgang in reinen Herzen diese, daß sie in ihrem verborgenen Lichte ihr Licht schauen und in ihm alle geistigen Dinge unterscheiden lernen. Ebenso wie der Strahl dieser Sonne beim Aufgehen das Licht des Mondes und der Sterne verdeckt, so schwinden beim leuchtenden Aufgang des Gottessohnes alle verschiedenen Erkenntnisse in der vollkommenen Erkenntnis der gepriesenen Trinität; und wiederum, wie du, wenn du eine reine wunderschöne Perle nimmst und über der Erde hältst, im Umkreis keine Spur von den Schatten ihres Körpers entdeckst, sondern alles ringsum und darüber hinaus strahlendes Licht ist, so wird die reine Vernunft zur Gebetszeit in jenem Licht der geistigen Sonne der heiligen Trinität glänzen | und vor ihr im Umkreis jede Dunkelheit und Vielheit 16b
der Zahlen, die an der Körperwelt hängt, verschwinden; und wenn die, die solche Seligkeit geschmeckt haben, das Wort des großen Paulus vernehmen: „Er blendete ihre Augen, damit ihnen nicht das Licht des gesegneten Evangeliums aufgehe", dann verstehen die, die geistliche Sinne haben, darunter nicht leibliche Augen und beziehen diesen Ausdruck nicht auf dieses vergängliche Licht, das in leibliche Augen fällt, sondern sie denken an das Wort: „Er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, daß ihr stark werdet am Geist", daß in eurem inwendigen Menschen Ch. wohne im Glauben und in eurem Herzen in der Liebe, damit eure Wurzel und euer Grund unerschütterlich sei und ihr mit allen Heiligen fassen möget, welches die Höhe und die Tiefe und die Länge und die Breite ist". Unter dieser Höhe verstehen die Eingeweihten die Ewigkeit des Wesens und die Erhabenheit jenes weisen Schöpfers und Urhebers von allem was war und ist; unter der Tiefe verstehen sie die Unfaßbarkeit jenes Wesens, das in einem dem Menschen unnahbaren Lichte wohnt, und seine Gerichte und unerforschlichen Wege; er umfaßt zugleich alle Höhen und alle Tiefen, von seinem Wesen ist das All voll, er ist in Allem und jenseits von Allem und er ist auch über allen Höhen und tiefer als alle Tiefen, unfaßbar und grenzenlos. Die Länge bedeutet die Spekulation über die unkörperliche Welt und die Breite die über die Körperwelt und die göttliche Wirksamkeit in ihr. Tiefe bezeichnet wohl auch die Finsternis und den Fall jener (der Dämonen). Und wenn wir von Reichtum und Freude und Kleidung . . . . . .
. . . . . jedoch wie die Welt neu ist so sind auch ihre Bezeichnungen und Ausdrücke neu: | „Kein Auge hat gesehen und kein Ohr hat 17a
gehört und in keines Menschen Herz ist gekommen, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben". „Uns hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist"; worin besteht diese dir gewordene Offenbarung, du Erbe und Vertrauter der Gottheit? „Wir schauen die Herrlichkeit Gottes wie im Spiegel"; also ist unsere Wonne und unsere Freude und unsere Seligkeit das herrliche Schauen, hier im Spiegel und dort von Angesicht zu Angesicht, in einer vollkommenen Erkenntnis des Unerforschlichen und in einer zweifellosen Gewißheit, wie er gesagt hat, damit wir den zukünftigen Welten den Reichtum seiner Güte und seiner Freundlichkeit gegen uns zeigen, und den unerforschlichen Reichtum Gottes (cf. Eph. 3,8). Daß die Herrlichkeit Gottes sein Licht ist, lernen wir von Paulus; er tadelt die, die sich jenes seligmachenden Lichtes beraubt haben, also: „deren Verstand Gott in dieser Welt geblendet hat, daß ihnen nicht das Licht des Evangeliums der Herrlichkeit Ch. aufging". Für die, die des Erbarmens wert sind, dieses Licht in ihren Herzen aufzunehmen, fleht er in seinem Gebete also: „der Gott unseres Herrn J. Ch. gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung in seiner Erkenntnis, daß die Augen euerer Herzen hell werden und ihr erkennt, welches

ليس الخير شيء حتى إنه . حتى لا تعلم أحدا مع الله غيره . اقرأ أيضا
تعالى الله عن شركهم . ومن يشرك بالله فكأنما خر من السماء فتخطفه
الطير أو تهوي به الريح في مكان سحيق . وقال الله لا تتخذوا إلهين
اثنين إنما هو إله واحد . وإياي فارهبون . وله ما في السماوات والأرض
وله الدين واصبا . أفغير الله تتقون . وما بكم من نعمة فمن الله . ثم
إذا مسكم الضر فإليه تجأرون . ثم إذا كشف الضر عنكم إذا فريق منكم
بربهم يشركون . ليكفروا بما آتيناهم . فتمتعوا فسوف تعلمون . أم
أنزلنا عليهم سلطانا فهو يتكلم بما كانوا به يشركون . وإذا مس الإنسان
ضر دعانا ثم إذا خولناه نعمة منا قال إنما أوتيته على علم . بل هي
فتنة ولكن أكثرهم لا يعلمون . قد قالها الذين من قبلهم فما أغنى عنهم
ما كانوا يكسبون . فأصابهم سيئات ما كسبوا والذين ظلموا من هؤلاء
سيصيبهم سيئات ما كسبوا وما هم بمعجزين . أولم يعلموا أن الله يبسط
الرزق لمن يشاء ويقدر إن في ذلك لآيات لقوم يؤمنون . وآتوهم من
مال الله الذي آتاكم . وما أصابكم من مصيبة فبما كسبت أيديكم
ويعفو عن كثير . وما أنتم بمعجزين في الأرض وما لكم من دون الله من
ولي ولا نصير . ومن آياته الجوار في البحر كالأعلام . إن يشأ يسكن
الريح فيظللن رواكد على ظهره إن في ذلك لآيات لكل صبار شكور .
أو يوبقهن بما كسبوا ويعف عن كثير . ويعلم الذين يجادلون في آياتنا
ما لهم من محيص . فما أوتيتم من شيء فمتاع الحياة الدنيا وما عند الله
خير وأبقى للذين آمنوا وعلى ربهم يتوكلون . والذين يجتنبون كبائر
الإثم والفواحش وإذا ما غضبوا هم يغفرون . والذين استجابوا لربهم
وأقاموا الصلاة وأمرهم شورى بينهم ومما رزقناهم ينفقون . والذين إذا
أصابهم البغي هم ينتصرون . وجزاء سيئة سيئة مثلها فمن عفا وأصلح
فأجره على الله إنه لا يحب الظالمين . ولمن انتصر بعد ظلمه فأولئك ما
عليهم من سبيل . إنما السبيل على الذين يظلمون الناس ويبغون في
الأرض بغير الحق أولئك لهم عذاب أليم . ولمن صبر وغفر إن ذلك لمن
عزم الأمور . ومن يضلل الله فما له من ولي من بعده وترى الظالمين
لما رأوا العذاب يقولون هل إلى مرد من سبيل . وتراهم يعرضون عليها
خاشعين من الذل ينظرون من طرف خفي . وقال الذين آمنوا إن الخاسرين
الذين خسروا أنفسهم وأهليهم يوم القيامة . ألا إن الظالمين في عذاب
مقيم . وما كان لهم من أولياء ينصرونهم من دون الله . ومن يضلل الله
فما له من سبيل . استجيبوا لربكم من قبل أن يأتي يوم لا مرد له من الله .
ما لكم من ملجإ يومئذ وما لكم من نكير . فإن أعرضوا فما أرسلناك
عليهم حفيظا إن عليك إلا البلاغ . وإنا إذا أذقنا الإنسان منا رحمة فرح
بها وإن تصبهم سيئة بما قدمت أيديهم فإن الإنسان كفور . لله ملك
السماوات والأرض يخلق ما يشاء يهب لمن يشاء إناثا ويهب لمن يشاء
الذكور . أو يزوجهم ذكرانا وإناثا ويجعل من يشاء عقيما إنه عليم قدير .
وما كان لبشر أن يكلمه الله إلا وحيا أو من وراء حجاب أو يرسل رسولا
فيوحي بإذنه ما يشاء إنه علي حكيم . وكذلك أوحينا إليك روحا من
أمرنا ما كنت تدري ما الكتاب ولا الإيمان ولكن جعلناه نورا نهدي به
من نشاء من عبادنا وإنك لتهدي إلى صراط مستقيم . صراط الله الذي
له ما في السماوات وما في الأرض ألا إلى الله تصير الأمور . حم .
عسق . كذلك يوحي إليك وإلى الذين من قبلك الله العزيز الحكيم .
له ما في السماوات وما في الأرض وهو العلي العظيم . تكاد السماوات
يتفطرن من فوقهن والملائكة يسبحون بحمد ربهم ويستغفرون لمن في
الأرض ألا إن الله هو الغفور الرحيم . والذين اتخذوا من دونه أولياء الله
حفيظ عليهم وما أنت عليهم بوكيل . وكذلك أوحينا إليك قرآنا عربيا
لتنذر أم القرى ومن حولها وتنذر يوم الجمع لا ريب فيه فريق في الجنة
وفريق في السعير . ولو شاء الله لجعلهم أمة واحدة ولكن يدخل من
يشاء في رحمته والظالمون ما لهم من ولي ولا نصير . أم اتخذوا من دونه
أولياء فالله هو الولي وهو يحيي الموتى وهو على كل شيء قدير . وما
اختلفتم فيه من شيء فحكمه إلى الله ذلكم الله ربي عليه توكلت وإليه
أنيب . فاطر السماوات والأرض جعل لكم من أنفسكم أزواجا ومن
الأنعام أزواجا يذرؤكم فيه ليس كمثله شيء وهو السميع البصير . له
مقاليد السماوات والأرض يبسط الرزق لمن يشاء ويقدر إنه بكل شيء
عليم . شرع لكم من الدين ما وصى به نوحا والذي أوحينا إليك وما
وصينا به إبراهيم وموسى وعيسى أن أقيموا الدين ولا تتفرقوا فيه كبر
على المشركين ما تدعوهم إليه الله يجتبي إليه من يشاء ويهدي إليه من
ينيب . وما تفرقوا إلا من بعد ما جاءهم العلم بغيا بينهم ولولا كلمة
سبقت من ربك إلى أجل مسمى لقضي بينهم وإن الذين أورثوا الكتاب
من بعدهم لفي شك منه مريب . فلذلك فادع واستقم كما أمرت ولا
تتبع أهواءهم وقل آمنت بما أنزل الله من كتاب وأمرت لأعدل بينكم
الله ربنا وربكم لنا أعمالنا ولكم أعمالكم لا حجة بيننا وبينكم الله يجمع
بيننا وإليه المصير . والذين يحاجون في الله من بعد ما استجيب له حجتهم
داحضة عند ربهم وعليهم غضب ولهم عذاب شديد . الله الذي أنزل
الكتاب بالحق والميزان وما يدريك لعل الساعة قريب . يستعجل بها
الذين لا يؤمنون بها والذين آمنوا مشفقون منها ويعلمون أنها الحق ألا
إن الذين يمارون في الساعة لفي ضلال بعيد . الله لطيف بعباده يرزق من
يشاء وهو القوي العزيز . من كان يريد حرث الآخرة نزد له في حرثه
ومن كان يريد حرث الدنيا نؤته منها وما له في الآخرة من نصيب .
أم لهم شركاء شرعوا لهم من الدين ما لم يأذن به الله ولولا كلمة الفصل
لقضي بينهم وإن الظالمين لهم عذاب أليم . ترى الظالمين مشفقين مما
كسبوا وهو واقع بهم والذين آمنوا وعملوا الصالحات في روضات الجنات
لهم ما يشاءون عند ربهم ذلك هو الفضل الكبير . ذلك الذي يبشر الله
عباده الذين آمنوا وعملوا الصالحات قل لا أسألكم عليه أجرا إلا المودة
في القربى ومن يقترف حسنة نزد له فيها حسنا إن الله غفور شكور .
أم يقولون افترى على الله كذبا فإن يشأ الله يختم على قلبك ويمح الله
الباطل ويحق الحق بكلماته إنه عليم بذات الصدور . وهو الذي يقبل
التوبة عن عباده ويعفو عن السيئات ويعلم ما تفعلون . ويستجيب الذين
آمنوا وعملوا الصالحات ويزيدهم من فضله والكافرون لهم عذاب شديد .
ولو بسط الله الرزق لعباده لبغوا في الأرض ولكن ينزل بقدر ما يشاء
إنه بعباده خبير بصير . وهو الذي ينزل الغيث من بعد ما قنطوا وينشر
رحمته وهو الولي الحميد . ومن آياته خلق السماوات والأرض وما بث
فيهما من دابة وهو على جمعهم إذا يشاء قدير . وما أصابكم من مصيبة
فبما كسبت أيديكم ويعفو عن كثير . وما أنتم بمعجزين في الأرض وما
لكم من دون الله من ولي ولا نصير . ومن آياته الجوار في البحر كالأعلام .
إن يشأ يسكن الريح فيظللن رواكد على ظهره إن في ذلك لآيات لكل صبار
شكور . أو يوبقهن بما كسبوا ويعف عن كثير . ويعلم الذين يجادلون في
آياتنا ما لهم من محيص . فما أوتيتم من شيء فمتاع الحياة الدنيا وما عند
الله

die Hoffnung seiner Berufung ist". Ferner sagt er: „Gott, der dem Licht befahl aus der Finsternis zu leuchten, ist in unseren Herzen aufgegangen, damit wir durch die Herrlichkeit der Erkenntnis Gottes erleuchtet würden im Angesicht J. Ch.; wir haben diesen Schatz in irdenem Gefäße, damit die Kraft von Gott sei und nicht von uns". Das ist die Erkenntnis, die aufgeht in den Herzen derer, die getauft worden sind und gereinigt worden sind und die Gebote gehalten haben und im Geist stark geworden sind und das Licht geschaut haben im Licht der beiden seligen Geheimnisse des Lichtes; in dieser wunderbar geschmückten und geordneten Welt des Körperlichen und des Körperlosen und in der heiligen Schrift | sind abgebildet und eingeprägt die Schönheiten der un- 17b
beschreiblich vollkommenen Weisheit, jener Mutter aller Seligkeit und Ursache der ganzen Schöpfung. Diese Erkenntnis wird geboren und gestärkt und gefördert, wie gesagt, durch das Halten der Gebote nach dem Wort des Herrn: „Wer mich liebt hält meine Gebote, und ich liebe ihn und werde mich ihm offenbaren; denn „in ihm sind verborgen die Schätze" und „selig sind die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen". Also von der Reinheit von allem Bösen hängt das Schauen ab, das bis jetzt nur wie im Spiegel geschieht; denn die Schrift und die Väter sagen nicht, daß der hochheiligen und allem entrückten Trinität Geschöpfe nahe kommen könnten und sie unter ihr armseliges und vergängliches endliches Wesen fassen könnten. Ganz unmöglich können die Augen schauen auf jenen Glanz des unnahbaren Lichtes, und nicht eine einzige Vernunft oder Erkenntnis vermag aus dem Kreis jenes unfaßbaren erhabenen Wesens herauszutreten: der Vater allein erkennt den Sohn und der Sohn wird nur vom Vater erkannt und der heilige Geist allein erforscht die Tiefen der unfaßbaren Gottheit; sie wohnen ineinander und durchdringen sich einander wie sie allein es verstehen. Welches ist also die Art in der man ihn sieht, ohne ihn zu sehen, und erkennt, ohne ihn zu erkennen, und in der er sich seinen Heiligen offenbart, ohne daß sie ihn fassen können? wenn die Vernunft erleuchtet wird, träuft von ihr infolge ihrer Askese das Oel der Liebe Ch., und jene unaussprechlichen Schönheiten gewinnen in ihr Gestalt, und es wurzelt in uns die Kraft jenes unerforschlichen, irrtumfreien Wesens, und es schließen sich von allen Seiten zusammen die Planken des Schiffes, in dem sein Besitzer im Glauben und unerschütterlicher Hoffnung sitzt, und unsere Gedanken halten wie Steuerleute den Kurs grade los auf die Liebe der heiligen Trinität. Unsere Verheißung ist wohlbegründet und unsere Hoffnung fest und die Gebote, die uns gegeben sind, gerecht und das | Versprechen, das uns der gnädige Herr gegeben hat, wird nicht widerrufen, 18a
wenn wir uns sorgfältig in Acht nehmen und wachsam seine Gebote halten. Durch dieses Halten der Gebote werden alle die Seligkeiten offenbar und sichtbar in jener unaussprechlichen Freude, deren Unterpfand wir in der Taufe empfangen haben; wir kommen dann zu jenem Frieden höher als alle Vernunft, wo es keine Spaltungen und Meinungen und keine Vielheit der Stimmungen mehr gibt, wo man nicht mehr angewiesen ist auf Namen und Ausdrücke und Zahlen und auf Beweise, entnommen aus dem Gebiet des Sinnlichen und übertragen auf das Verborgene; dann sind wir schon in diesem Leben eins geworden, Leib mit Seele und Seele mit Gott in einem unzerreißbaren Liebesbund, in einer Erkenntnis, die auf Gott gerichtet ist und sich nicht von irgendeiner Meinung in die Irre führen läßt. Ja, auf diese Weise erkennen wir Gott und bewahrheitet sich uns das Wort des Herrn daß er unerforschlich ist für alle seine Geschöpfe. Aus Gnaden beugte er sich zu ihnen herab um sie zu erquicken gerade durch sein unerforschliches Wesen und ihnen durch dieses zum Bewußtsein zu bringen, daß kein Geschöpf seinen Schöpfer erkennen kann. So ruhen wir uns dann in jenem Hafen der Seligkeit aus ohne uns abzumühen, das Unerforschliche zu erforschen,

ليس هذا بعلم الله. وهذا أيضا ليس من الله لأنه لم يعترف بأن يسوع المسيح قد جاء في الجسد. هذا هو روح ضد المسيح الذي قد سمعتم أنه يأتي وهو الآن في العالم. أنتم أيها الأولاد من الله وقد غلبتموهم لأن الذي فيكم أعظم من الذي في العالم. هم من العالم لذلك يتكلمون كما من العالم والعالم يسمع لهم. نحن من الله. من يعرف الله يسمع لنا ومن ليس من الله لا يسمع لنا. من هذا نعرف روح الحق وروح الضلال. أيها الأحباء ليحب بعضنا بعضا لأن المحبة هي من الله وكل من يحب قد ولد من الله ويعرف الله. من لا يحب لم يعرف الله لأن الله محبة. بهذا أظهرت محبة الله فينا أن الله قد أرسل ابنه الوحيد إلى العالم لكي نحيا به. في هذا هي المحبة ليس أننا نحن قد أحببنا الله بل أنه هو أحبنا وأرسل ابنه كفارة لخطايانا. أيها الأحباء إن كان الله قد أحبنا هكذا ينبغي أن نحب نحن أيضا بعضنا بعضا. الله لم ينظره أحد قط. إن أحب بعضنا بعضا فالله يثبت فينا ومحبته قد تكملت فينا. بهذا نعرف أننا نثبت فيه وهو فينا أنه قد أعطانا من روحه القدوس. ونحن قد نظرنا ونشهد أن الآب قد أرسل الابن مخلصا للعالم. من اعترف أن يسوع هو ابن الله فالله يثبت فيه وهو في الله. ونحن قد عرفنا المحبة التي لله فينا وآمنا بها. الله محبة ومن يثبت في المحبة يثبت في الله وهو فيه. بهذا تكملت المحبة فينا لكي يكون لنا ثقة في يوم الدين لأن كما هو هكذا نحن أيضا في هذا العالم. لا خوف في المحبة بل المحبة الكاملة تطرح الخوف إلى خارج لأن الخوف يجلب العذاب ومن يخاف لم تتكمل المحبة فيه. نحن نحب لأنه هو أحبنا أولا. إن قال أحد إني أحب الله وأبغض أخاه فهو كاذب لأن من لا يحب أخاه الذي قد رآه كيف يقدر أن يحب الله الذي لم يره. ولنا هذه الوصية أن من يحب الله يحب أخاه أيضا. كل من يؤمن أن يسوع هو المسيح قد ولد من الله. وكل من يحب الوالد يحب المولود منه أيضا. بهذا نعلم أننا نحب أولاد الله إذا أحببنا الله وحفظنا وصاياه. لأن هذه هي محبة الله أن نحفظ وصاياه وليست وصاياه ثقيلة. لأن كل ما ولد من الله يغلب العالم. وهذه هي الغلبة التي تغلب العالم إيماننا. من هو الذي يغلب العالم إلا الذي يؤمن أن يسوع هو ابن الله. هذا الذي أتى بالماء والدم يسوع المسيح. لا بالماء فقط بل بالماء والدم. والروح هو الذي يشهد لأن الروح هو الحق. لأن الذين يشهدون في السماء ثلاثة الآب والكلمة والروح القدس وهؤلاء الثلاثة هم واحد. وإن كنا نقبل شهادة الناس فشهادة الله أعظم لأن هذه هي شهادة الله التي قد شهد بها عن ابنه. من يؤمن بابن الله فعنده الشهادة في نفسه. من لا يصدق الله فقد جعله كاذبا لأنه لم يؤمن بالشهادة التي قد شهد بها الله عن ابنه. وهذه هي الشهادة أن الله قد أعطانا حياة أبدية وهذه الحياة هي في ابنه. من له الابن فله الحياة ومن ليس له ابن الله فليست له الحياة. كتبت هذا إليكم أيها المؤمنون باسم ابن الله لكي تعلموا أن لكم حياة أبدية. وهذه هي الثقة التي لنا عنده أنه مهما طلبنا حسب مشيئته يسمع لنا. وإذا علمنا أنه مهما طلبنا يسمع لنا نعلم أن لنا الطلبات التي طلبناها من عنده. من علم أخاه خطية ليست للموت يطلب فيعطيه الحياة للذين لا يخطئون للموت. توجد خطية للموت. ليس لأجل هذه أقول أن يطلب. كل إثم هو خطية وتوجد خطية ليست للموت. نعلم أن كل من هو مولود من الله لا يخطئ بل المولود من الله يحفظ نفسه والشرير لا يمسه. نعلم أننا نحن من الله والعالم كله قد وضع في الشرير. ونعلم أن ابن الله قد جاء وأعطانا بصيرة لنعرف الحق ونحن في الحق في ابنه يسوع المسيح. هذا هو الإله الحق والحياة الأبدية. أيها الأولاد احفظوا نفوسكم من الأصنام. آمين.

[18b] [19a]

nach dem Wort des heiligen Paulus, der nach seiner Entrückung in den dritten Himmel es uns mitteilte, so daß es durch das bloße Hören denen, die der Wahrheit gehorchen, einleuchtet: Jener Unfaßbare und Unerforschliche, der allein weise ist, dem sei Preis und Ehre in Ewigkeit Amen!" — Ueber diese selbe unbegreifliche, über alle Erkenntnis erhabene Erkenntnis schreibt der selige Dionysius, Ep. von Athen, der von dem Lehrer der Welt, dem seligen Paulus, selbst unterrichtet worden ist, an einer Stelle, wo er von den Typen im A. Testament mit ihren Hinweisen auf das Werk Ch. redet, | also: „Moses hat sich 18b
Gott nicht genahet, denn er sah nicht den Unsichtbaren, sondern durfte nur den Ort schauen, an dem er stand. M. E. bedeutet der Ausdruck, daß alles Göttliche und Erhabene in geistigen wie in sichtbaren Naturen, *λογοι* sind und eine Art von Erkenntnissen, die unter jenem Höchsten sind, und durch deren Vermittelung sein über alle Gedanken erhabenes Kommen der Vernunft mitgeteilt wird, wenn er sich auf die geistigen Höhen seines hochheiligen Ortes herabläßt. Dann löst sich der *νους* von dem Sichtbaren und von denen, die sehen, los und tritt ein in den wahrhaft geheimnisvollen Nebel des Unerforschlichen. Dort bringt er alle Erkenntniskräfte zum Schweigen und weilt in dem Unfaßbaren Unsichtbaren und ewig Unerkennbaren, das jenseits von Allem ist und doch nicht jenseits von irgend etwas, weder von sich noch von anderen; auf diese Weise vereinigt er sich mit dem schlechthin Unerforschlichen in einer Untätigkeit jeglicher Erkenntnis, die über alle Tätigkeit ist, und, nichts wissend, befindet er sich in einem Wissen, das alle Vernunft übersteigt". Ferner sagt er: „Wir beten, daß wir in diesen Nebel, der höher als alles Licht ist, eintreten dürfen und durch nicht sehen und nicht erkennen sehen und erkennen das, was über Sehen und Erkennen ist; denn dieses bedeutet nicht sehen und nicht erkennen; denn das bedeutet in Wahrheit, daß wir wirklich sehen und erkennen und preisen den, der durch die Trennung von allen Naturen einzigartig existiert". Von dieser über alles erhabenen Erkenntnis schreibt auch der selige Gregorius ep. von Nazianz in der 2ten Abhandelung über die Theologie also: „Ich lief um Gott zu erfassen und so stieg ich auf den Berg und . . . . . in die Wolke und drang durch die Materie und das Materielle und weilte, soweit das möglich ist bei meiner eigenen Seele; trotz meines Umschauens sah ich kaum die Rückseite der Gottheit, und zwar, indem ich mich in den Fels verbarg, d. h. in das für uns fleischgewordene Wort". In der Schrift über das Passa schreibt er: „Alles Sein ist | in ihm ohne Anfang und ohne Ende, wie ein grenzenloses Meer des Seins, 19a
jenseits aller Vorstellung der Zeit und der Natur. Im *νους* allein hat es sein ganz dunkeles und unfertiges Abbild. Nicht von seinen Eigentümlichkeiten, sondern von den Beziehungen andrer Dinge zu ihm wird ein unähnliches, spiegelndes Gebilde koncipiert, das eine Art von Aehnlichkeit besitzt. Wenn man es packen will, flieht es und ehe man es begreifen kann, entflattert es; nur soweit erleuchtet es unser Denken, d. h. nur das reine, wie das Auge der schnelle Blitz, der einen Moment dauert. Ich glaube daß er durch das Wort „ergreifen" anziehen will; denn der, der absolut nie ergriffen wird, erregt keine Hoffnung und Anstrengung. Dadurch nun, daß er nicht ergriffen wird, gerät der Mensch zunächst in Bewunderung Gottes, durch die Bewunderung Gottes findet er bei ihm besondere Gnade, durch die Gnade wird er gereinigt, wenn er gereinigt wird, wird er Gott ähnlich, und in diesem Zustande redet Er mit ihm wie mit Kindern des Hauses. Etwas kühn ist der Ausdruck: Gott vereinigt sich mit den Göttern und wird von ihnen erkannt; vielleicht ist er deshalb so kühn, weil er die längst kennt, die zur Erkenntnis kommen werden. Also ist Gott ohne Grenzen und schwer zu schauen, und das ist in allem seine Erkennbarkeit, daß er ohne Grenzen ist". — Was ist nun unsre Meinung zur Sache? Der Gottlose

ضلا حوا . لعؤصصوؤ الصضوصه الزوصوه لله . الكه مه الكه الحكوه الحكوصكه
الصلا لمسه . الؤقوصصوه تز صوكه حكوصه . كوت لوصنه الصصوكوصو الصسصه
الحوكه

sieht die Sonne und erweist ihr göttliche Ehre; wir bewunderen ihre Pracht und preisen in reinem Glauben und wahrer Erkenntnis den einen Schöpfer des All. In ihrem strahlenden Glanze geht uns die geistige Erkenntnis auf von dem Logos-Gott, dem eingebornen Sohne, dem Strahl des Vaters: bei ihrem Feuer wird unser Denken in die Höhe geleitet zu der vollendenden und reinigenden Kraft des heiligen Geistes, der die neue Kreatur in uns belebt und bildet. In all diesen Wirkungen wird uns das Eine ewige Wesen der heiligen Trinität vorgespiegelt, 3 Personen, die in getrennter Weise vereinigt und vereinigt getrennt sind, ohne Anfang und Ende, und eine Wirksamkeit, eine Kraft u. s. w. Bei | der Betrachtung von Mond und Sterne und ihren Wechseln und Formen und 19[b]
Bewegungsordnung werden wir angeleitet zum Schauen jener erhabenen verborgenen Providenz, die jene zu Zeichen und Zeiten und zu Offenbarungen der Zukunft bestellt hat. Wie sie verschiedenen Glanz haben, so ist es auch bei allen vernunftbegabten Wesen. Törichter Irrwahn schreibt ihnen eine gewisse Art von Weltregierung und Erkenntnis zu. Blinde Ketzer sind beim Lesen der Schriftstelle: „Ihr seid von mir erwählt worden vor Gründung der Welt und von Anfang an seid ihr mein Volk" so weit in ihrem Frevel gegangen, zu behaupten die Vernunft-Wesen, die vom Himmel gefallen sind, wären vor Gründung der Welt bei dem Herrn gewesen; wir dagegen verstehen mit Recht, daß sie in dem Vorwissen Gottes vor Gründung der Welt gewesen sind und erwählt sind, und zwar nicht nur allein sie, sondern alle Geschöpfe; zuletzt, als er wollte, gab er ihnen das Dasein und zeigte an ihnen seine Fürsorge. Das andere Wort: „Ihr seid von Anfang an bei mir" besagt, die Apostel haben vor Allem ihm angehängt bei seinem Wirken an uns, entsprechend dem Wort an den Propheten Jeremias: „ehe ich dich im Leibe bildete, habe ich dich erkannt und bevor du aus der Mutter tratest habe ich dich geheiligt" und vielen andren derartigen Worten. — In dieser Art will auch unser Heiliger in diesen Kapiteln neben dem Gotteswort auch von den geheimnisvollen Andeutungen und Hinweisen, die in der Schöpfung liegen, reden, nicht in dem Sinne der Irrgläubigen — bewahre! — nein, wie der heilige Paulus spricht: „alles das sind Typen auf uns" und „das verborgene Wesen Gottes wird seit Gründung der Welt von seinen Geschöpfen in der Erkenntnis geschaut und seine Macht und Gottheit ewiglich".

Ueber die Schreibweise des Verfassers in diesen Kapiteln findest du das Nötige 2 Kolumnen weiter.

Verzeiht mir alle, die ihr eine Abschrift von dieser Abhandlung bis dahin machen wollt, sie ist nicht vollständig abgeschrieben, sondern wegen ihrer Länge gekürzt. Von hier an folgte die Widerlegung des Ketzers Origenes aus den Schriften des hlg. Euagrius, die ebenfalls ausgelassen ist.

Mit der Hilfe unsres Herrn J. Chr. beginnen wir die Abschrift des Kommentars zu den | Centurien des heiligen mari Euagrius, den rabban mari Babhai, 20[a]
Abt des Klosters auf dem Berge īzlā auf Bitten eines Freundes verfaßt und diesem zugeschickt hat.

Ich habe deiner die Frömmigkeit fördernden Bitte entsprochen, lieber mari Gregor, hauptsächlich aus Ehrfurcht vor deiner hohen in bewundernswerter Askese betätigten Tugend. Wir empfingen Kunde von deiner Weltflucht um Christi willen, und daß du in diesem ganzen Lande so weit fortgeschritten bist und dich losgesagt hast von deinem Lande und deiner Freundschaft und die Welt gänzlich gekreuzigt hast; stetig trägst du das Kreuz deines Herrn offen und im geheimen, und gar sehr eilen deine Schritte in brennendem Eifer zu jenen unaussprechlichen Wonnen zu steigen, die den Würdigen bereitet sind. Die Demut deiner Liebe hat mich beauftragt kurz die Kapitel hoher Weisheit zu erläutern, die der hochweise, bewundernswerte hlg. Euagrius verfaßt hat. Du sagtest mir:

ولا يعلم هواه : وحكى لي بعض الثقات أنه كان يقول : ما رأيت أحداً قط أعلم بالله من نفسه . ولا رأيت أحداً أعرف بالله منه . وكان يقول : ما رأيت أحداً

ich vermag nicht die ganze ausgedehnte und schwierige Erklärung, die du früher verfaßt hast, zu fassen und zu begreifen; ich wünsche mir eine kurze, die meinem armen Sinn angemessen ist. So bitte ich denn deine Liebe, mit mir in deinen Gebeten darum zu kämpfen, daß ich, im Herzen das Kreuz des Lebensfürsten, im Vertrauen auf ihn, eifrig jenen hohen Bergen zulaufe, ein gemästet Kalb zu deiner Bewirtung zu holen; ich will's, schmackhaft zubereitet, vor dich setzen mit reinem Mehl, ohne jeden ägyptischen Sauerteig, wie es meiner gastfreundlichen Liebe zu dir in dem Herrn entspricht. — Bei dem ersten Kommentar, den wir auf Zureden unsrer Freunde verfaßt haben, haben wir die Sache sehr ausgedehnt weil jeder einzelne dieser wunderbaren Aussprüche es verlangte. Ich begann dort damit über den hohen Sinn dieser Spekulationen zu reden, und wie finster die sind, die nicht diesen mühevollen Weg des Einsiedlerlebens wandeln. Wir haben auseinandergesetzt, welches die Erstlingsfrüchte des Irrwahns sind, ihr Woher und Wie, und wie ein Gottesmensch | ihnen entgehen kann. Dann 20b
haben wir das Lob des Verfassers verkündet und erklärt, warum er diese Kapitel der Erkenntnis so wenig klar verfaßt hat, warum sie in Centurien gefaßt sind und wie den Blinden das Geheimnis dieser Zahl verborgen geblieben ist; ferner, warum von jedem Hundert allemal 10 Kapitel besonders gestellt worden sind, und welches der Zweck der Schrift ist — diese Fragen haben wir beantwortet mit Hilfe Gottes, der Quelle aller Weisheit. Ferner, welchen Nutzen wir, die „Fremdlinge" in der Welt, bei unsrem Wandel auf diesem mühseligen Wege, von diesen Erkenntnissen haben. Dann haben wir geprüft, ob diese Erkenntnisse wirklich von unsrem Heiligen stammen und über die Aenderungen gesprochen, die sie beim Uebersetzen aus dem Griech. ins Syrische erlitten haben, wobei wir die ketzerischen Fälscher, die den Euagrius zu ihrem Gesinnungsgenossen machen wollten, teils mit anerkannten Wahrheiten aus orthodoxen Kirchenschriftstellern, teils mit anderen Lehrsätzen aus Euagrius selbst widerlegt haben. Dann haben wir gezeigt, zu welcher Art des Schrifttums des Euagrius dies Werk gehört, und wie es nicht jedermanns Sache ist, solche Geheimnisse zu fassen. Bei der Frage nach den verschiedenen Teilen dieses Buches haben wir 3 Teile festgestellt: Die ganze Lehre verläuft vom Allgemeinen zu den Arten und wieder zurück nach dem in den einzelnen Kapiteln bestimmten und begrenzten Inhalt. Der erste, höchste Teil, redet von der Spekulation des angebeteten Wesens und den verschiedenen Arten seiner Tätigkeit gegen uns und der unio naturarum um unsretwillen; der zweite von der Spekulation der körperlosen und der dritte Teil von der der körperlichen Wesen in der Welt, die der reinen Vernunft zum geistigen Schauen verhelfen. Im ersten Teil über die Gottheit redet er bald über die Ewigkeit ihres Wesens, bald über ihr Entrücktsein allem Irdischen und über ihre Offenbarung und wem sie zu teil wird, bald über die verschiedenen Arten ihrer Weltregierung, bald über die unaussprechliche Verbindung des Logos-Gott mit der Menschennatur in einem Gottessohne u. s. w. — Den zweiten | Teil, über die Spekulation der körperlosen Welt, teilt er ein nach den Engeln, 21a
den Seelen und der Rotte der unsaubren Dämonen, über die verschiedenen Arten
ihrer Eigenart und ihres Handelns, und wie sie Gegenstand unsres Schauens werden. Den dritten Teil — Spekulation auf Grund der Körperwelt — teilt er ein in das, was in ihnen (— den Körpern —) und von ihnen getan wird, und redet auch von den Geheimnissen, die in den Körpern der hlg. Schrift angedeutet sind; denn auch das gehört zur Spekulation der Körper, die die reine Vernunft aus ihnen mittels der Sinne gewinnt. Dann sprachen wir davon, wie in der Schrift es von Gott heißen kann er sei sichtbar und unsichtbar, und schließlich über die Schreibart dieses Heiligen; die mußt auch du, lieber Freund, kennen lernen, damit du diese wunderbaren Kapitel besser verstehst. —

ויאמר אליהם אליפז לו. אליפוז או: ואמר להם אליפז או אליהוא וענה
ויען אליפז התימני לו. התימני לא נזכר בשום מקום אלא כאן ובירמיה
ויען אליהוא בן ברכאל הבוזי. בן ברכאל הבוזי לא נזכר בשום מקום אלא
כאן. ויען אליהוא בן ברכאל הבוזי. ויען אליהוא בן ברכאל הבוזי ממשפחת
רם. ויען אליהוא בן ברכאל הבוזי ממשפחת רם. ויען אליהוא בן ברכאל
הבוזי ממשפחת רם. ויען אליהוא בן ברכאל הבוזי ממשפחת רם. ויען
אליהוא בן ברכאל הבוזי ממשפחת רם. ויען אליהוא בן ברכאל הבוזי
ממשפחת רם. ויען אליהוא בן ברכאל הבוזי ממשפחת רם. ויען אליהוא
בן ברכאל הבוזי ממשפחת רם

Er schreibt nicht im breiten Erzählerstil oder rhetorisch, sondern abrupt in der Art von Thesen (θετικῶς) stellt er jedes Kapitel für sich. Er fängt ein Kapitel an und beendet es, dann läßt er den Gedanken fallen, macht einen Einschnitt, bleibt stehn und ruht sich gleichsam aus (wie der Reisende in einem σταθμος). Dann fährt er fort mit einem andren Kapitel, kehrt dann wieder zu jenem zurück, spricht — in anderer Form — abschließend ein oder zwei Sätze darüber und geht dann zu einem andren über, und wendet sich dann wieder zu dem vorletzten. So spricht er einmal über die Gottheit, ein andermal über die Schöpfermacht und die Geschöpfe; ein andermal wieder über die einzelnen Arten der Geschöpfe, um dann wieder zur Weltregierung (Gottes) zurückzukehren. Ein andermal von der Handlungsweise und dem Unterschied der Vernunftwesen, dann läßt er das Kap. fallen und geht über zu den geheimnisvollen Bedeutungen der Geschöpfe oder der hlg. Schrift, kehrt wieder zum Ersten zurück, wendet sich zum Letzten und geht zum Mittelsten über; kurz ganz sprunghaft und unberechenbar hält er einmal inne und läßt den Faden fallen, geht dann wieder weiter, wobei er den Stoff unterscheidet oder vermengt oder nicht(?), damit nicht jedermann die geistigen Ruhepunkte (σταθμοι) seiner Entwickelung, geschweige | die Art seiner Antwort, so ohne weiteres verstände. Deshalb haben 21b
ihn die Toren so vielfach getadelt und die „Faulen auf ihren Lagern" oft zu Unrecht geschmäht, um den Vater samt den Kindern zu verderben. Willst du einsehn, daß das wahr ist, dann hefte ohne jede Beunruhigung der Seele den Blick auf jene Ruhepunkte (Stationen) von Anfang bis zu Ende. Er beginnt mit dem höchsten Gute, bleibt in diesen Gedanken durch drei Kapitel und macht einen Einschnitt. Mit dem 4ten Kapitel beginnt ein neuer Absatz, er spricht im Allgemeinen über die Geschöpfe und ihre Arten. Nach einem kurzen Exkurs über die Dämonen und dem Uebergange zu andren Naturen biegt er wieder zum ersten Kapitel zurück um im 12ten Kapitel von der Ewigkeit Gottes also zu reden: „Einer ist ohne Vermittlung von etwas andrem; dieser Eine ist auch zugleich durch Mitteldinge in allem". Im 13ten Kap. beginnt er allgemein von allen Vernunftswesen zu reden: Einige von den Vernunftwesen besitzen das Schauen und den geistigen Dienst; andere den Dienst (Askese, Gottesdienst) und das Schauen; wieder andere liegen in Hemmung und im Gerichte". Du siehst, wie schwierig dieser Wechsel der dunklen Ausdrucksweise das Verständnis macht. Mit solcher geheimnisvollen Weisheit stellt er alle seine Aussprüche wie in ein Allerheiligstes. Das ist sein Verfahren durchweg in der vorliegenden Schrift nach seinem eignen Wort irgendwo: „einige (von den Erkenntnissen) haben wir versteckt und andre geoffenbart, um nicht das Heilige den Hunden zu geben", und „die Tafeln sind etc." und „starke Bienen essen ihren Honig etc." — Wir haben aber auch außerdem (in jener Schrift) die blinden Hasser widerlegt, und den Widerspruch in der Lehre (des Euagrius und des Origenes) nachgewiesen und zugleich die „ägyptische" Gesinnung des Ketzers Origenes aus der eignen Lehre des Euagrius widerlegt. Die ungerechten Ankläger sind schmählich zu Schanden geworden und der hlg. Euagrius ist, mit der Krone des Sieges aus der Hand unsres Königs, erfunden (nachgewiesen) worden | als Vorkämpfer für seine Kirche allzeit, Amen. 22a

Wir wollen nun beginnen, im Vertrauen auf die Hilfe und die Weisheit und den Schutz, den wir in Gnaden empfangen haben von der Quelle des Erbarmens —, einem verborgenen Wesen, jener überquellenden Güte, Vater Sohn und Geist, jenem Wesen in der heiligen Dreiheit; es möge uns behüten vor der Zerstreuung und sündigen Regungen, daß wir bei heiliger Klugheit (διακρισις) Seelenruhe gewinnen, um jedem einzelnen Kapitel die entsprechende Erklärung geben zu können. Als Merkmale für die einzelnen Spekulationen benutzen wir die ersten Buchstaben derselben: also ϑ bezeichnet die Spekulation über die Gottheit, ϸ über

[illegible]
[illegible]
[illegible]

die Engel, ܐ über die Seele und die Vernunft, ܒ über die Körper, ܓ über die Schrift, ܕ über die Dämonen; sind in einem Kap. mehrere Spekul. vertreten, so setzen wir auch ihre entsprechenden Zeichen zusammen vor ein Kapitel, damit der lernbegierige Leser sich leichter zurechtfinde.

Kap. 1. ⸗ *Το πρωτον αγαθον ουκ εχει αντικειμενον ως τηι ουσιαι αγαθον· η δε ουσια ουκ εχει εναντιον.*

Hochgepriesen sei die Quelle aller Weisheit und der Ursprung alles Guten wegen dieser wunderbaren Strahlen, die Seine erbarmende Liebe in diese reine Seele legte! Ja, dem über alle Namen erhabenen Wesen kommt dieser Ausdruck zu wegen seiner reichen Wohltaten gegen alles Geschaffene. Alles, was von ihm geschaffen und versorgt wird, ist wahrlich Ausfluß seiner Güte und nichts andres. Und diese Benennung „Güte" wird mit Recht jenem ewigen Wesen gegeben von denen, die seine Seligkeit in reiner Seele geschaut und geschmeckt haben: denn alles, was von ihr kommt ist gut und bleibend, rein und heilig, begehrt und geliebt und unvergänglich. Es ist das „erste" ewiglich; wie weit du auch in deinem Denken dich erhebst, wirst du es immer in seiner Unfaßbarkeit als das Erste treffen, es ist die Ursache von allem Guten und doch über allem Guten. Dieses Gute also kennt nichts „Entgegenstehendes". Es ist allein mächtig, | kennt kein Nachgeben gegen eine Schwäche oder gegen ein Hindernis, 22ᵇ weil es „seinem Wesen nach gut ist". Es hat ja sein Gutes nicht von außen empfangen und seine Vollendung besteht nicht aus Teilen, sondern es ist wesentlich in der Einheit seiner Art (nicht zusammengesetzt etc.) begründet für alle Zeit. Von dem Ueberfluß teilt es auch allen seinen Geschöpfen mit, wie es will und wann es will, nicht etwa von seiner Natur teilt es aus, sondern von dem Ueberfluß seines Willens, ähnlich dieser sichtbaren Sonne. Bei dem Wesen aber gibt es kein „Entgegengesetztes". Eine zweite unerschütterliche Bekräftigung des Gedankens. Oben belehrte er uns, daß das Gute, die Quelle aller Seligkeit kein Entgegenstehendes, kein Hindernis kennt bei der Ausführung seines Willens; hier stellt er die Unbegrenztheit und Unfaßbarkeit seines Wesens klar, das nicht nur nichts „Entgegenstehendes" sondern auch nichts „Entgegengesetztes" kennt; denn diese beiden Ausdrücke sind sich nicht gleich. Das „Entgegenstehende" greift wohl auch das andere an und vernichtet es, während das „Entgegengesetzte" nur das einfache Gegenüber von etwas bezeichnet, wie hoch und tief, rechts und links etc. Es gibt also über dem Wesen nichts höheres, denn es ist ewig, ohne Anfang, der Urquell des All; auch die Tiefe umschließt es nicht, denn es ist die tiefste Tiefe, es umfaßt alles andere in seiner unaussprechlichen Grenzenlosigkeit; es kennt keine Vernichtung und kein Abnehmen, keinen Abschnitt und keine Grenzen, es ist in allem und vor allem, über allem und in Ewigkeit. Jenes heilige in der Trinität gepriesene Wesen kennt in sich nicht hoch und niedrig, nichts erstes und letztes, keine Reihenfolge und Grenze und Zahlen zur Bezeichnung der Quantität; bei derartigen Gebilden gibt es auch ein Gegenüber, aber in dem Wesen nicht, weil ein solches sich innerlich völlig gleichartig ist (= *ἁπλοῦς και ἀσυνθετος*).

2. ⸗ *Ἐναντιοτης εστιν εν ταις ποιοτησι, ποιοτητες δε εν τοις σωμασι· εναντιοτης αρα εν τοις κτισμασιν.*

Wir werden über den Unterschied zwischen Schöpfer und Geschöpfen belehrt. Oben hieß es das Wesen (*ουσια*) kennt kein Entgegenstehendes und auch kein Entgegengesetztes (Gegenüber), | hier: „Gegensätze existieren in den Eigenschaften"; 23ᵃ denn das Wesen ist nicht aus Eigenschaften zusammengesetzt oder daraus gemischt, daß ein Gegensatz in seinem Verhältnis zu sich selbst oder andren Dingen entstehen könnte, — das ist unmöglich wegen seiner ewigen Einfachheit (*ἁπλότης*).

[illegible]
[illegible]
[illegible]

„Eigenschaften gibt es in den Körpern“, wie Hitze und Kälte etc. Weil es nun aber ein Gegenüber gibt, das nicht auf solche (körperliche) Eigenschaften zurückgeht, gibt er das allgemeine Kennzeichen des Gegensatzes an: „Der Gegensatz findet sich bei den Geschöpfen“. Denn wenn auch die *νοηται* (= *νοεραι*) *φυσεις* nicht den Gegensatz solcher Eigenschaften kennen, so gibt es doch den Gegensatz zu der ihnen verliehenen Erkenntnis und Tugend in der Unkenntnis und der Untugend an ihnen oder andern. Sogar ihre Natur kann Gott, wenn er will, verschwinden machen, wie es an einer andren Stelle heißt: „Der Gegensatz zu der vernünftigen Natur ist, daß sie nicht erschaffen wäre, der Gegensatz zu ihrer Freiheit ist die Bosheit und die Unkenntnis; Gott ist davon frei“.

3. ⸗ Zur Erläuterung des Voraufgehenden fährt er fort:

Πασα φυσις λογικη κτισις νοερα εστι, θεος δε μονος νοητος εστιν ου διασχισθεις εν οις κατοικει· πως δε νοειται θεος εν οις κατοικει; ως τεχνη εν τεχνιταις· διαφερει δε τωι ουσιωδως κατοικειν εν οις κατοικει.

Die „vernünftige Natur“ umfaßt allgemein Engel und Menschen; die haben mit der Schöpfung zugleich eine natürliche Erkenntnisgabe empfangen wie der Leib das Sehvermögen, um zu erkennen, was sie noch nicht wußten. Diese Erkenntnis wird ihnen bisweilen genommen, von ihnen selbst oder von anderen; daraus geht hervor, daß sie und das von Gott in der Schöpfung verliehene Gut zwei verschiedene Dinge sind. „Gott ist allein erkennbar“ d. h. er wird von denen, die dessen wert sind, erkannt als ewig in der Einfachheit seines Wesens; er und seine Erkenntnis sind nicht 2 Dinge — so ist's bei den Geschöpfen —, er ist durchaus nur Erkenntnis, nur Weisheit, durchaus Licht, ewig und ungeteilt. | „Ohne daß er zerteilt ist in denen, in denen er wohnt“, d. h. er wohnt 23[b]
überall ohne sich zu teilen, er und seine Erkenntnis sind nicht getrennt, nach den Worten des seligen David: „wenn ich zum Himmel führe bist du da etc.“, er ist alles in allem und erhaben über dies, wie's kein Mensch denken und aussprechen kann. „Auf welche Weise wohnt Gott in den Seinen? wie die Kunst im Kunsthandwerker“. Welch köstlicher unumstößlicher Nachweis! Er will sagen: wie eine beliebige Kunst eine ist und doch unbegrenzt in vielen Personen weilt, so weilt Gott in allem unbegrenzt bei jener unaussprechlichen Wunderwirkung (in der Ekstase). Damit du dir das aber nicht nach Art einer wesenlosen (oder unpersönlichen) Fähigkeit denkst, sagt er: „Der Unterschied besteht aber darin, daß er wesentlich in den Betreffenden weilt“, d. h. wo er weilt ist er mit seiner Natur wirklich ganz und gar, ohne daß er zerteilt oder begrenzt oder faßbar wäre, nach dem Wort des geistlichen Zeugen und in der Art, wie Er allein es weiß.

4. ﻣ. ﻉ. ﻝ. *Παν γενομενον η δεκτικον της εναντιοτητος η εξ εναντιων κατεστη· αλλ ου παν δεκτικον της εναντιοτητος προς τα εξ εναντιων συνεστωτα προσδεδεται.*

Nach Beendigung der 3 ersten Kapitel über das ewige Wesen unterscheidet er jetzt die Schöpfung vom Schöpfer und ihre (d. Sch.) einzelnen Wesen von einander. Die, die das Gegensätzliche zulassen, aber nicht mit dem, was aus Gegensätzlichem besteht, verbunden sind, das sind die heiligen Engel, die nach ihrem Willen Dämonen wurden. Denn sie sind nicht wie wir mit dem aus den 4 gegensätzlichen Elementen zusammengesetzten Leib verbunden. Nach der ihnen verliehenen Freiheit nehmen sie in ihrem Willen Bosheit und Unvernunft an und zwar, wenn Gott es zuläßt. Die aus dem Gegensätzlichen Entstandenen sind alle Wesen, die aus den 4 Elementen zusammengesetzt sind. Wir Menschen aber bestehen einesteils aus den 4 Elementen, andernteils ist mit uns die Seele verbunden, die nicht aus Gegensätzlichem besteht; wenn | wir jedoch wollen läßt 24[a]
auch sie — gerade so wie bei den Dämonen — das Gegensätzliche zu.

ومنه لا هو يحل مصطفاً . ح هذه لغة ولغة . الخليفة إنه هو الحرية
لغيره الوحدة . فالمراد يحل هو مواضعة مصنوعة لنفسه لنفسه : وقد
بتاريخ المقيم هو يحل : خليفة السيف الحرية ولغة يحل وحده : خليفة
لا . لنفسه لمصطفى لنفسه يحل مواضعة نفسه لا . الا ولغة الوحدة لغة هو لمصنوعة قد
الوحدة ولغة . لنفسه لغة ولغة لا . هذه يحل لغة لا . الخليفة لغة
يحل . لغة الحرية : السيف القسمة لغتين ح فالمراد لنفسه الحرية
منه هو الوحدة ح هذا . ح الخليفة نفسه لغة . مواضعة هو يخليفة لنفسه يحل
فالمراد لغتين الوحدة لنفسه وحده هذه هو يحل ح يحل ولغة نفسه الوحدة الا : الخليفة لغة يحل
. وحده هو مواضعة هو هذا يحل يحل . لنفسه لغة هو لغة هو هذا . الوحدة مصنوعة
منه يحل لنفسه . . ح . . الغة ولغة . لغتين لنفسه نفسه لغة لغة لنفسه لغة
. يحل وحده هو مواضعة هو نفسه هو . يحل وحده هو لغة . ح هو لغة . فالمراد يحل
الغة ولغة لغة . مواضعة نفسه ح . ح هو لغة . مواضعة وحده هو هذه
: وحده لغة ولغة فالمراد نفسه ولغة هو . يحل وحده هو مواضعة وحده هذه
الغة ولغة لغة لغة : مواضعة يحل لغتين مواضعة ولغة . ح لغة يحل
. لغة الوحدة الغة مواضعة : الوحدة فالمراد لغة لغة مواضعة لغة ولغة . ح لغة يحل
لغة هذه مواضعة هو نفسه . لغة لغة لغة . لغة لغة هو لغة . فالمراد يحل
فالمراد . لغة لغة يحل هو . فالمراد هو لغة وحده لغة . لغة مواضعة لغة لغة لغة
. لغة مواضعة : فالمراد يحل لغة لغتين يحل . لغة لغة هو لغة ولغة لغة
لغة هذه مواضعة هو لغة . يحل لغة لغة . لغة لغة هو لغة . فالمراد يحل
لغة يحل لغة لغة . لغة لغة هو لغة . فالمراد يحل لغة لغة لغة لغة
لغة

5. ﻉ. ﻍ. *Αι αρχαι ου τικτουσιν ουδε τικτονται και αι πρωται αιτιαι ου τικτουσι τικτονται δε* (D), *η δε μεσοτης και τικτει και τικτεται.*

Hier unterscheidet er die Wesen, die aus nichts wurden — die 7 Naturen, die zuerst geschaffen wurden — von denen die an 2ter Stelle stehen, d. h. die Materie und die Arten, die alle in diesem Zwischenzustand sich weiterpflanzen, die von den zuerst geschaffenen Dingen Bestand gewonnen haben durch den Schöpfer. Noch nie hat der Himmel einen andern oder die Erde eine andere geboren, oder ein Engel einen seinesgleichen, oder Luft und Licht ein Wesen ihrer Art. Diese mittlere Welt aber — das umfaßt uns Menschen, die Tiere, die Vögel, die Pflanzen etc. — diese Wesen erzeugen und werden erzeugt. Wenn gleich die vernünftige Seele in uns nicht von einem andren fortgepflanzt wird, so fällt doch auch sie unter diese Bezeichnung, weil sie wegen der engen Verbindung mit dem Leib, ihrem Genossen, in ihm im Geheimen geschaffen wird und zusammen mit ihm in die Welt eintritt. „Adam erzeugte nach seinem Ebenbild“ und dies Ebenbild ist Seele und Leib, eine Menschennatur.

6. ﻉ. *Κατα συγκρισιν ημεις αλλο τι εσμεν και αλλο το εν ημιν και αλλο το εν ω ημεις· ως δε εν* (*ταυτο δε ε.*) *εστι το εν ω ημεις και το εν ω εστι το εν ω ημεις.*

Nachdem er im allgemeinen über die ganze Schöpfung geredet und die Arten mit ihren Eigenheiten — in der körperlichen und der körperlosen Welt — unterschieden hat, belehrt er uns hier über die besondere Eigenart dieses wunderbaren am 6ten Tage zum Schluß geschaffenen Organons. Er spezifiziert und sagt: „im Vergleich sind wir etwas anderes“ d. h. im V. mit der Natur der Engel, der unvernünftigen Tiere etc. sind wir Menschen etwas anderes durch eine spezielle Verschiedenheit. Wir sind lebend und vernunftbegabt und auch vollkommen, aber nicht einheitlichen Wesens. Woraus geht das hervor . . . .? Unter dem „das in uns ist“ versteht er die erkenntnisfähige | Natur, die in unserm Leibe begrenzt 24[b] und vereinigt ist; diese ist vom Leib verschieden und den Engeln verwandt. „Etwas andres ist das, in dem wir sind“ damit bezeichnet er den Leib, in dem die Seele wesentlich innewohnt; er ist von Natur gegen die Seele verschieden. „Eins aber sind das, in dem wir sind und das, in dem sich dieses befindet“. Damit konstatiert er die Wesensgleichheit unsres Leibes mit der sichtbaren Welt der 4 Elemente. Eins ist unser Leib und die Körperlichkeit dieser sichtbaren Welt, sie sind auch zugleich aus den 4 gegensätzlichen Elementen zusammengesetzt und es gibt keinen Unterschied zwischen beiden unter dem Gesichtspunkt des Körperlichen.

7. ﻉ. *Εαν εκ μεσου αρθηι το εν ον αριθμωι συναιρεται και ο αριθμος· του δε αριθμου αρθεντος εν εσται το εν ημιν και το εν ωι ημεις.*

Hier ermahnt und belehrt er uns zugleich, wie wir jene über alle materiellen Eindrücke erhabene Erkenntnis erfahren können, wie wir zu jener grenzenlosen Unendlichkeit gelangen und wie wir in einer ungeteilten Geschlossenheit und einem Geiste zu jener Vereinigung gelangen können. Zu diesem mystischen Schauen und dieser unaussprechlichen Vereinigung gelangen nur die, die die Welt gänzlich gekreuzigt haben und ihr Wesen seit langem geopfert haben; und zwar gelangen sie dazu in der Stunde des Gebetes, wenn jenes unaussprechliche Licht sie überstrahlt. „Wenn das, was eins ist in der Zahl, entfernt ist“ d. h. wenn die Zweiteilung Seele-Leib aufgehoben ist, die zur Zeit in einem Wesen gebunden in ruhelosen Begierden in Streit liegen, und sie Frieden gefunden haben in einer unzertrennlichen Verbindung, und die Seele sich aufgeschwungen hat und ihren Genossen sich geeint hat, dann gibts nur eine Begierde, eine Stärke, ein ungeteiltes Schaun, ein auf das ewige Gut gelenkter Trieb, ohne Teilung und Trennung. Dann ist der Mensch das vollkommene Ebenbild seines Schöpfers.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Das bedeutet auch der Satz: „dann ist auch die Zahl aufgehoben“ weil dann die Leiblichkeit von dem Geisteswesen verschlungen ist und der Mensch in einem Geiste mit jenem wunderbaren Licht vereinigt ist, nach seinen Worten: | „und 25a
wenn diese aufgehoben ist, ist das in uns“ — die erkennende Natur — „eins mit dem, in dem wir sind“ d. h. unsrem Leib. Daran denkt der Herr im Gebet — hier im Spiegel und nur für die geläuterten Seelen, dort von Angesicht zu Angesicht — bei den Worten: „gieb, daß sie in uns eins seien“ (Joh. 17, 21).

8. ﻉ. *Οτε αφωρισθη το εν ωι μελλομεν εσεσθαι εγεννησε το εν ωι ημεις· οταν δε το εν ημιν συγκραθηι αρει εκ μεσου το αριθμω διασχιζον ημας.*

Er redet von der Einrichtung dieser alles umfassenden Wohnung und von der Bereitstellung dessen, was vorher geschaffen war. Als „jene Welt in die wir einst, soweit wir es verdienen, kommen sollen, abgesondert worden war“ und die, die es verdienten, hinter diese das Oben vom Unten trennende Scheidewand (das *στερεωμα* des Himmels) wie in ein Allerheiligstes gesammelt waren „erzeugte sie (jene Welt) das in dem wir sind“. Demnach ist also die Ursache dieser vergänglichen Welt jene unvergängliche, die uns erwartet. Wie es jener hohen Weisheit ansteht, sollen die Geschöpfe, nachdem sie ihre vernünftige Anlage unter der Zucht und der Schule der 4 Elemente in „eitlem Dienste“ entwickelt hat, jenes bereitgehaltene Erbe erhalten. Auf die Frage, wann und wie das geschehen soll, antwortet er: „wenn der, der in uns ist, sich vereinigt hat, räumt er aus dem Wege was uns in der Zahl trennt“, d. h. wenn wir mit Christus in klarer und ungeteilter Vernunft in einer Liebe und in einer Erkenntnis, in einem Leib und einem Geist vereinigt sind, sind Leib und Seele eins, wie er oben gesagt hat. Wann geschieht das? Hier wie im Spiegel in dem Lichte, das nur in der Stunde des Gebetes die Seele überstrahlt, dort aber von Angesicht zu Angesicht, wenn das Männliche und das Weibliche nicht mehr geschieden sind, sondern ein vollkommner Mann ist nach dem Maße Chr., in Erkenntnis und in Liebe.

9. ﻍ. Wann wir zu dieser Seligkeit kommen und wodurch und wie man ihrer beraubt wird, sagt er im Folgenden:

Γενομενοι εν τωι οντι ορωμεν την αληθειαν αυτου ως εστι· γενομενοι δε εν τωι ουκ οντι γεννησομεν το ουκ-ον· αρθεντος δε εκ | μεσου τουτου του εν ωι εσμεν 25b *αυθις ουκ εσται το ουκ ον.*

D. h. wenn uns die Finsternis und die am Leiblichen haftende Vielheit verlassen hat und wir über alle Leidenschaften hinaus sind und in einer Liebe und Erkenntnis und einem Geiste, Dank der Reinheit unsrer Vernunft, mit jenem unaussprechlichen Lichte geeint sind — hier wie im Spiegel und nur die Gereinigten, dort von Angesicht zu Angesicht, in einer Art, die nur jene Weisheit, die Quelle aller Wonne, kennt —, dann schauen wir seine Wahrheit, daß er ohne Trennung (= Vielheit) ist, wie die Schrift lehrt; dann sind wir über alle seine Namen hinaus und alle Meinungen und Ausdrücke und Gleichnisse hören auf. „Sind wir aber in dem, was nicht ist, dann erzeugen wir das, was nicht ist“ d. h. wenn wir uns von Satan, dem Vater der Lüge, verführen lassen und den verderblichen Leidenschaften folgen, dann bringen wir törichte und schwindelhafte Lehren an's Licht. Wann der Irrwahn und das Böse aufhört, gibt er im Folgenden an: „wenn der, in dem wir sind, aufgehört hat wird das, was nicht ist, nicht mehr sein“, d. h. wenn das Gebilde dieser Welt vergangen ist und die Körperlichkeit vor unsren Augen entschwunden ist und die Leiblichkeit im Geistigen untergegangen ist und alle Lüste dieser Welt tot sind, wie es im katholischen Brief heißt: „die Welt vergeht mit ihrer Lust“ — von da an hört auch der Irrwahn und die Finsternis und das Böse auf, und wir triumphieren im Geiste in dem Lichte, nach den Worten unsres Euagrius in einem andren

ومنه. اما البقعة الصغيرة المتقرحة فيجلوه لزوجة مع مح: البقعة الصغيرة
ومنه. ومن الطعام الحامض ومنه. ولقوة البصر ومن الحمى ولمن
الصداع الذي يحدث مع تمزق البطن من داء الكلى. الاول الذي للقوة الحافظة
لنحاس ومنه يحدث في الفخذ ومن حر الشمس. ولقوة من الحمى ولمن ومنه
[26a] الطعام الحامض ومنه ولمن ومنه. الصغيرة الا تحت كلوسه لعرق
الوجع الذي. لمن الحديد ومنه: يحدث البواسير ومنه من الحمى. ومنه
كثيرة. ومن الحمى ومنه الذي. ولمن الوجع من الحمى. ومنه
الذي للقوة الحافظة ومنه. الاول الذي للقوة الحافظة ومنه. ولقوة البصر
[26b] الذي ومنه الذي: من الحمى ومنه. ومنه الذي للقوة الحافظة ومنه
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى
ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى ومنه. ومن الحمى

Kapitel: „von sinnlichen Eindrücken und von der Materie frei ist die Vernunft, die auf Gott schaut".

10. ﻫ. Im Folgenden deckt er die Quelle aller Abscheulichkeit, der Ketzerei, des Bösen und aller verderblichen Finsternis mit allen ihren verhängnisvollen Ausläufern auf:

Των δαιμονων εναντιουνται οι μεν τηι των εντολων θρησκειαι, (= τηι πρακτικηι) οι δε τηι των φυσεων επιγνωσει, οι δε τοις περι του θειου λογοις, (= τηι θεολογιαι) δι οτι και η της σωτηριας ημων γνωσις εν τουτοις τοις τρισι καθεστηκε.

„Die die Gebote verhindern" erinnert daran, wie der Irrwahn zum ersten Mal | gegen die ersten Menschen auftrat; so sind sie heute noch geschäftig in 26ª
den „Kindern des Ungehorsams". „Die die Erkenntnis der Naturen hindern" geht auf solche Werkzeuge des Irrwahns, die z. B. der Welt ein (absolutes) Sein beilegen, oder der Materie ein ewiges Sein bei Gott zusprechen, oder auf mancherlei Arten die Geschöpfe wie Gott verehren etc. „Die die Gedanken (*λογοι*) über die Gottheit befehden" geht auf die, die gegen die hlg. Trinität und die Christologie frevelten, wie die Anhänger des Arius, des Eutyches, Paulus etc.

11. ﻣ. ﻝ. *Παντες οσοι τα νυν σωματα πνευματικα κεκτηνται βασιλευουσι εν τοις γενομενοις αιωσιν· οσοι δε εν σωμασιν εργαταις συνεχονται εν τοις μελλουσιν αιωσι βασιλευσουσιν.*

Die mit den geistigen Leibern sind die Engel und die Menschen, die durch ihre Reinheit zum geistigen Verständnis der Körperwelt aufgestiegen sind. Er meint gewiß nicht, daß die Engel grobe Leiber haben, wo er vorher gesagt hat: „nicht alles, was das Gegensätzliche zuläßt, ist mit dem Gegensätzlichen verbunden" und an vielen Stellen sie körperlos genannt hat. Er meint es so, wie er in der 2ten Centurie sagt: „Der geistige Leib der vernünftigen Natur ist das Schauen alles Geschaffenen". Alle Engel und zum Geistigen aufgestiegenen Menschen besitzen solche Leiber, mit denen sie die Geheimnisse ihrer Erkenntnisse wahrnehmen nach dem Wort des Antonius. Wie unsre Seelen in unsren Leibern mittels der 5 Sinne die äußere Form und die Eigenschaften und Regungen dieser Geschöpfe kennen lernen und in ihm (dem Leib) die Tugend üben, so lernen die heiligen Engel und die Geistesmenschen in dieser Schöpfung die Gerechtigkeit und die Providenz des Schöpfers kennen, nach Röm. 1, 20: „das verborgene Wesen Gottes wird seinen Kreaturen durch die Erkenntnis sichtbar" und „bittet den Herrn etc.". Der Ausdruck „sie herrschen" geht auf ihre (der Dinge) Erkenntnis. Die, die nach seinen Worten „in arbeitende Leiber gebunden sind und dort herrschen werden" sind wir | Menschen, die wir noch in der Leib- 26ᵇ
lichkeit und dieser Welt wandeln; dort werden wir über alle Erkenntnisse herrschen, wenn alles Böse und aller Wahn aufhört. Unter den „Welten" (Plural!) denke dir die wechselnden Wohnungen (je nach der *καταστασις* dort) und die ewigen Wonnen.

12. ﻝ. *Εις εστιν ο ων ανευ μεσιτειας και εις ανθις ουτος ο δια μεσιτων εν πασιν ων.*

Gemeint ist Gott. Weil er vorher gesagt hat „die ersten Größen gebären nicht und werden auch nicht geboren" darfst du dir ja nicht einbilden, diese 7 Naturen wären gleichewig mit Gott. Vorher hat er die, die gebären und geboren werden, Mitteldinge genannt; das erläutert er jetzt um den Irrtum zu verhüten. Er weist darauf hin, daß jene ersten Größen, die keine Geburt kennen, doch Mitteldinge sind zwischen ihrem Schöpfer und diesen, die durch Geburt entstehen und sich fortpflanzen. Es gibt also nur einen, der ohne Verbindungsglied ist, ein Gott der die Ursache von allem ist, der nicht durch eine zweite Stufe als Bindeglied zwischen dem Ersten und dem, was nach ihm kommt, ein-

27b

27a

geschränkt ist; er ist der Anfang von allem und er ist ebenso der Abschluß von allem.

13. ﻉ. ﻝ. ﻩ. *Των λογικων οι μεν θεωριαν τε και θρησκειαν πνευματικην κεκτηνται, οι δε θρησκειαν και θεωριαν, οι δε εν εμποδισμωι και κρισει κατεχονται.*

Die Ersten sind die heiligen Engel, die beständig das geistige Schauen und um der Früchte willen, auch die geistige Arbeit üben. Die mittleren sind wir Menschen, die noch nicht so hoch sind wie die Engel aber auch nicht so tief im Bösen stecken wie die Dämonen. Wir üben zunächst die Tugend durch die Gebote und gelangen dann zur geistigen Spekulation, deshalb steht bei uns die Askese vorne und dann das Schauen; so auch der Herr: „wer mich liebt hält meine Gebote und ich und mein Vater werden kommen und Wohnung bei ihm nehmen". (Joh. 14, 23). Die aber, die im Hindernis sind, wegen ihrer Bosheit die Tugend nicht üben, und im Gericht der Vergeltung, als Angeld der Höllenstrafe, stecken, das sind die bösen | Dämonen, die wie mit Ketten gefesselt sind, damit sie sich 27ª nicht wieder, wie in der Urzeit, erheben, nach dem Wort des Herrn: „der Fürst dieser Welt ist gerichtet" (Joh. 16, 11) und dem Wort des Paulus: „wenn das, was jetzt noch zurückhält, entfernt werden wird" etc." (II Thess. 2, 7).

14. ﻝ. *Εν παντι τεχνηματι τον αυτου προεστωτα ορας· εν δε θεωριαι της γνωσεως της αληθινης εν πασι τουτοις ευρησεις, διοτι παν ο κυριος εν σοφιαι εκτισεν.*

Die Meinung ist folgende. Wie du bei jedem Handwerk siehst, wie der Meister beständig arbeitet in dem, was zu seinem Handwerk gehört, so schaust du mit dem geistigen Auge, wie jener weise Meister, der Schöpfer und Ordner, nach allen Richtungen wirkt und anordnet in diesem All, in Bewegungen und Wechseln und allerlei zweckdienlichen Bestimmungen.

15. ﻝ. ﻡ. *Τεσσαρων αρθεντων αιρονται και πεντε· των πεντε δε αρθεντων ουκ αιρονται δια ταυτα και τα τεσσαρα.*

Der Inhalt ist ähnlich wie cap 7: „wenn das, was eins ist in der Zahl, entfernt ist, wird auch die Zahl entfernt und danach wird das in uns und das, worin wir sind, eins". So auch hier: „wenn die 4 Arten sinnlicher Eindrücke, die zum Götzendienst reizen und von den 4 Elementen herkommen und die durch ihre Eindrücke der Vernunft beim Gebet den Anblick der geistigen Sonne verhüllen —, wenn also diese Einwirkungen der Elemente aufhören, dann hören auch die leiblichen Sinne, die Vermittler jener Eindrücke an die Vernunft, auf zu funktionieren, weil das Schauen von da an geistig geworden ist, gemäß seinem Ausdruck in einem andren Kapitel: „wenn der *νους* der Heiligen sich selbst zu schauen fähig ist, dann schwindet auch die grobe Körperlichkeit und das Schauen wird nun geistig". Der Ausdruck: „wenn die fünf entfernt sind, sind deshalb noch nicht die vier entfernt" sagt uns, | daß wenn gleich unsere 5 Sinne und ihre 27ᵇ Eindrücke vor unsrer Vernunft bei jenem wunderbaren Schauen entfernt sind, so doch nicht zugleich die Spekulationen über die (oder auf Grund der) Elemente, weil sie (die Vernunft) durch das geistige Schauen — auch ohne die 5 Sinne — mit den Elementen verstrickt ist; sie trennt sich dabei nicht etwa von ihrem Leib, wie viele Toren meinen, das Wort des großen Paulus mißverstehend: „ob in dem Leib, ob außer dem Leibe weiß ich nicht (II Cor. 12, 2).

16. ﻝ. Eine nochmalige Erklärung desselben Satzes:

Ος αφωρισται των πεντε ουκ αφεστηκε των τεσσαρων. ος δε αφωρισται των τεσσαρων ἀπεδρα και τα πεντε.

Wer durch das geistige Schauen über die fünf Sinne und ihre Eindrücke sich erhoben hat, tritt nicht aus der Verbindung mit den 4 Elementen heraus, vielmehr schaut er bisweilen gerade diese Elemente — d. h. ihre Bedeutung — geistig. Der Ausdruck: „wer von den vieren frei geworden ist, ist es auch von den

28a

28b

fünfen" besagt: wer in seiner Vergeistigung auch von der Erkenntnis (etwa = *λογοι*) der 4 Elemente sich getrennt hat und sich vereinigt hat mit jenem wunderbaren Licht der Trinität, dessen Glanz im Gebet über seine Vernunft flutet, der ist von der Erkenntnis und dem Schauen auf Grund der Körperdinge frei geworden und eingetreten in das Grenzenlose in jener unaussprechlichen Erquickung, die uns zu Teil werden möge! Amen.

17. Der größeren Deutlichkeit halber erklärt er denselben Gedanken zum dritten Male:

Κατορθουμενον εν ημιν το εν ημιν κατορθοι εν ημιν το εν ωι ημεις και ουτως αυξανει η κατορθωσις εως ουκετι τροπικως ονομαζεται το ον.

Der Gedanke ist ähnlich wie in cap. 9: „wenn wir in dem, was wirklich ist, sind, sehen wir die Wirklichkeit seines Seins". Hier sagt er: wenn der in uns — d. h. unsere Vernunft — zunimmt, läßt er auch das, in dem wir sind d. h. unsren Leib, zunehmen d. h. veredelt ihn; und wenn diese (körperlichen) Eigenschaften eine Reinheit und Heiligkeit im Lichte der Erkenntnis erhalten, so wird die Vollkommenheit deutlich von Tag zu Tag größer und | die Vollendung 28a
rückt näher, bis die Laute aufhören und die Namen (und Ausdrücke) der Gottheit, die auf seiner Schöpfertätigkeit, seinem Richteramt und seiner Providenz beruhen, — Gott, Herr, Richter etc. — verklingen. Diese Namen werden samt den in ihnen ausgedrückten Anschauungen, die nur für einige Zeit giltig sind, aufhören, nach dem Schriftwort: „die Laute werden verstummen und die Erkenntnis wird aufhören" (I Cor. 13, 8). Dann wird jenes Licht mit seiner unaussprechlichen Ruhe, jene über alle Erkenntnisse erhabene Erkenntnis denen, die sie verdienen, zu Teil werden, hier nur im Geheimnis und zur Zeit des Gebetes, dort in herrlicher Vollendung.

18. *Περας εργασιας τε και βασανισμου η των αγιων κληρονομια εστι· το δε αντικειμενον τωι πρωτωι αιτια του δευτερου εσται· και περας τουτου κληρονομια εστι των εναντιων.*

Oben heißt es: von den Vernunftwesen besitzen die einen Schauen und geistigen Dienst, andere den Dienst (= Gottesdienst, Askese) und Schauen, wieder andre sind gehalten und stehen im Gericht; hier: „der Abschluß des Dienstes und der Qual ist das Erbe der Heiligen", d. h. die Heiligen lassen die Askese mit ihren Anstrengungen hier und die Qualen, die sie freiwillig oder von andren gezwungen tragen, hinter sich und feiern in jener Ruhe des Gottessohnes ihren Sabbat; in jener seligen Freude werden Engel und Menschen zugleich sein. „Was dem Ersten widersteht wird Ursache zum Zweiten" d. h. die faule Ruhe hier und das Böse, die der Tugendübung widerstehen, wird allen, die im Weinberge des Herrn nicht arbeiten, Ursache zur Qual, Dämonen so gut wie gottlosen Menschen. Zur weiteren Verdeutlichung fährt er fort: „das Ende dieses ist das Erbe der Gegner"; d. h. mit jenen asketischen Uebungen und Qualen zum Besten der Wahrheit, wie sie die Heiligen ertragen und dann den seligen Sabbat feiern, geben sich die Bösen und die Dämonen in dieser Welt nicht ab, vielmehr überlassen sie sich den Freuden und Wollüsten ähnlich jenem stolzen | Reichen im 28b
Evangelium, und werden darum diese Qual im gerechten Gericht als Erbe erhalten, unter Tränen in der Finsternis und mit allen Strafen der Gerechtigkeit.

19. *ι. Η εν τεσσαρσι γνωσις εστι συνεσεως των φυσεων· η δε ενος γνωσις εστι του μονου οντος.*

Die Erkenntnis, die der erleuchtete Geist (*νους*) aus der Schöpfung der vier Elemente schöpft, ist das geistige Verständnis dieser Naturen nach den Fragen: woher, wie und wozu sind sie geworden und werden sie beständig in regelmäßigem vielfältigen Wechsel von der Vorsehung erhalten, sodaß wir aus ihnen jene verborgene Macht, die Ursache des Alls, erschließen; diese Erkenntnis also

ولا تعبد الله على حرف فإن أصابه خير اطمأن به وإن أصابته فتنة انقلب على وجهه خسر الدنيا والآخرة ذلك هو الخسران المبين يدعو من ضره لمن نفعه ذلك هو الضلال البعيد يدعو لمن ضره أقرب من نفعه لبئس المولى ولبئس العشير إن الله يدخل الذين آمنوا وعملوا الصالحات جنات تجري من تحتها الأنهار إن الله يفعل ما يريد من كان يظن أن لن ينصره الله في الدنيا والآخرة فليمدد بسبب إلى السماء ثم ليقطع فلينظر هل يذهبن كيده ما يغيظ وكذلك أنزلناه آيات بينات وأن الله يهدي من يريد إن الذين آمنوا والذين هادوا والصابئون والنصارى والمجوس والذين أشركوا إن الله يفصل بينهم يوم القيامة إن الله على كل شيء شهيد ألم تر أن الله يسجد له من في السماوات ومن في الأرض والشمس والقمر والنجوم والجبال والشجر والدواب وكثير من الناس وكثير حق عليه العذاب ومن يهن الله فما له من مكرم إن الله يفعل ما يشاء هذان خصمان اختصموا في ربهم فالذين كفروا قطعت لهم ثياب من نار يصب من فوق رؤوسهم الحميم يصهر به ما في بطونهم والجلود ولهم مقامع من حديد كلما أرادوا أن يخرجوا منها من غم أعيدوا فيها وذوقوا عذاب الحريق إن الله يدخل الذين آمنوا وعملوا الصالحات جنات تجري من تحتها الأنهار يحلون فيها من أساور من ذهب ولؤلؤا ولباسهم فيها حرير وهدوا إلى الطيب من القول وهدوا إلى صراط الحميد إن الذين كفروا ويصدون عن سبيل الله والمسجد الحرام الذي جعلناه للناس سواء العاكف فيه والباد ومن يرد فيه بإلحاد بظلم نذقه من عذاب أليم وإذ بوأنا لإبراهيم مكان البيت أن لا تشرك بي شيئا وطهر بيتي للطائفين والقائمين والركع السجود وأذن في الناس بالحج يأتوك رجالا وعلى كل ضامر يأتين من كل فج عميق ليشهدوا منافع لهم ويذكروا اسم الله في أيام معلومات على ما رزقهم من بهيمة الأنعام فكلوا منها وأطعموا البائس الفقير ثم ليقضوا تفثهم وليوفوا نذورهم وليطوفوا بالبيت العتيق ذلك ومن يعظم حرمات الله فهو خير له عند ربه وأحلت لكم الأنعام إلا ما يتلى عليكم فاجتنبوا الرجس من الأوثان واجتنبوا قول الزور حنفاء لله غير مشركين به ومن يشرك بالله فكأنما خر من السماء فتخطفه الطير أو تهوي به الريح في مكان سحيق ذلك ومن يعظم شعائر الله فإنها من تقوى القلوب لكم فيها منافع إلى أجل مسمى ثم محلها إلى البيت العتيق ولكل أمة جعلنا منسكا ليذكروا اسم الله على ما رزقهم من بهيمة الأنعام فإلهكم إله واحد فله أسلموا وبشر المخبتين الذين إذا ذكر الله وجلت قلوبهم والصابرين على ما أصابهم والمقيمي الصلاة ومما رزقناهم ينفقون والبدن جعلناها لكم من شعائر الله لكم فيها خير فاذكروا اسم الله عليها صواف فإذا وجبت جنوبها فكلوا منها وأطعموا القانع والمعتر كذلك سخرناها لكم لعلكم تشكرون لن ينال الله لحومها ولا دماؤها ولكن يناله التقوى منكم كذلك سخرها لكم لتكبروا الله على ما هداكم وبشر المحسنين إن الله يدافع عن الذين آمنوا إن الله لا يحب كل خوان كفور أذن للذين يقاتلون بأنهم ظلموا وإن الله على نصرهم لقدير الذين أخرجوا من ديارهم بغير حق إلا أن يقولوا ربنا الله ولولا دفع الله الناس بعضهم ببعض لهدمت صوامع وبيع وصلوات ومساجد يذكر فيها اسم الله كثيرا ولينصرن الله من ينصره إن الله لقوي عزيز الذين إن مكناهم في الأرض أقاموا الصلاة وآتوا الزكاة وأمروا بالمعروف ونهوا عن المنكر ولله عاقبة الأمور وإن يكذبوك فقد كذبت قبلهم قوم نوح وعاد وثمود وقوم إبراهيم وقوم لوط وأصحاب مدين وكذب موسى فأمليت للكافرين ثم أخذتهم فكيف كان نكير فكأين من قرية أهلكناها وهي ظالمة فهي خاوية على عروشها وبئر معطلة وقصر مشيد أفلم يسيروا في الأرض فتكون لهم قلوب يعقلون بها أو آذان يسمعون بها فإنها لا تعمى الأبصار ولكن تعمى القلوب التي في الصدور ويستعجلونك بالعذاب ولن يخلف الله وعده وإن يوما عند ربك كألف سنة مما تعدون وكأين من قرية أمليت لها وهي ظالمة ثم أخذتها وإلي المصير قل يا أيها الناس إنما أنا لكم نذير مبين فالذين آمنوا وعملوا الصالحات لهم مغفرة ورزق كريم والذين سعوا في آياتنا معاجزين أولئك أصحاب الجحيم وما أرسلنا من قبلك من رسول ولا نبي إلا إذا تمنى ألقى الشيطان في أمنيته فينسخ الله ما يلقي الشيطان ثم يحكم الله آياته والله عليم حكيم ليجعل ما يلقي الشيطان فتنة للذين في قلوبهم مرض والقاسية قلوبهم وإن الظالمين لفي شقاق بعيد وليعلم الذين أوتوا العلم أنه الحق من ربك فيؤمنوا به فتخبت له قلوبهم وإن الله لهاد الذين آمنوا إلى صراط مستقيم ولا يزال الذين كفروا في مرية منه حتى تأتيهم الساعة بغتة أو يأتيهم عذاب يوم عقيم الملك يومئذ لله يحكم بينهم فالذين آمنوا وعملوا الصالحات في جنات النعيم والذين كفروا وكذبوا بآياتنا فأولئك لهم عذاب مهين والذين هاجروا في سبيل الله ثم قتلوا أو ماتوا ليرزقنهم الله رزقا حسنا وإن الله لهو خير الرازقين ليدخلنهم مدخلا يرضونه وإن الله لعليم حليم ذلك ومن عاقب بمثل ما عوقب به ثم بغي عليه لينصرنه الله إن الله لعفو غفور ذلك بأن الله يولج الليل في النهار ويولج النهار في الليل وأن الله سميع بصير ذلك بأن الله هو الحق وأن ما يدعون من دونه هو الباطل وأن الله هو العلي الكبير ألم تر أن الله أنزل من السماء ماء فتصبح الأرض مخضرة إن الله لطيف خبير له ما في السماوات وما في الأرض وإن الله لهو الغني الحميد ألم تر أن الله سخر لكم ما في الأرض والفلك تجري في البحر بأمره ويمسك السماء أن تقع على الأرض إلا بإذنه إن الله بالناس لرؤوف رحيم وهو الذي أحياكم ثم يميتكم ثم يحييكم إن الإنسان لكفور لكل أمة جعلنا منسكا هم ناسكوه فلا ينازعنك في الأمر وادع إلى ربك إنك لعلى هدى مستقيم وإن جادلوك فقل الله أعلم بما تعملون الله يحكم بينكم يوم القيامة فيما كنتم فيه تختلفون ألم تعلم أن الله يعلم ما في السماء والأرض إن ذلك في كتاب إن ذلك على الله يسير ويعبدون من دون الله ما لم ينزل به سلطانا وما ليس لهم به علم وما للظالمين من نصير وإذا تتلى عليهم آياتنا بينات تعرف في وجوه الذين كفروا المنكر يكادون يسطون بالذين يتلون عليهم آياتنا قل أفأنبئكم بشر من ذلكم النار وعدها الله الذين كفروا وبئس المصير يا أيها الناس ضرب مثل فاستمعوا له إن الذين تدعون من دون الله لن يخلقوا ذبابا ولو اجتمعوا له وإن يسلبهم الذباب شيئا لا يستنقذوه منه ضعف الطالب والمطلوب ما قدروا الله حق قدره إن الله لقوي عزيز الله يصطفي من الملائكة رسلا ومن الناس إن الله سميع بصير يعلم ما بين أيديهم وما خلفهم وإلى الله ترجع الأمور يا أيها الذين آمنوا اركعوا واسجدوا واعبدوا ربكم وافعلوا الخير لعلكم تفلحون وجاهدوا في الله حق جهاده هو اجتباكم وما جعل عليكم في الدين من حرج ملة أبيكم إبراهيم هو سماكم المسلمين من قبل وفي هذا ليكون الرسول شهيدا عليكم وتكونوا شهداء على الناس فأقيموا الصلاة وآتوا الزكاة واعتصموا بالله هو مولاكم فنعم المولى ونعم النصير قد أفلح المؤمنون الذين هم في صلاتهم خاشعون والذين هم عن اللغو معرضون والذين هم للزكاة فاعلون والذين هم لفروجهم حافظون إلا على أزواجهم أو ما ملكت أيمانهم فإنهم غير ملومين فمن ابتغى وراء ذلك فأولئك هم العادون والذين هم لأماناتهم وعهدهم راعون والذين هم على صلواتهم يحافظون أولئك هم الوارثون الذين يرثون الفردوس هم فيها خالدون ولقد خلقنا الإنسان من سلالة من طين ثم جعلناه نطفة في قرار مكين ثم خلقنا النطفة علقة فخلقنا العلقة مضغة فخلقنا المضغة عظاما فكسونا العظام لحما ثم أنشأناه خلقا آخر فتبارك الله أحسن الخالقين ثم إنكم بعد ذلك لميتون ثم إنكم يوم القيامة تبعثون ولقد خلقنا فوقكم سبع طرائق وما كنا عن الخلق غافلين وأنزلنا من السماء ماء بقدر فأسكناه في الأرض وإنا على ذهاب به لقادرون فأنشأنا لكم به جنات من نخيل وأعناب لكم فيها فواكه كثيرة ومنها تأكلون وشجرة تخرج من طور سيناء تنبت بالدهن وصبغ للآكلين وإن لكم في الأنعام لعبرة نسقيكم مما في بطونها ولكم فيها منافع كثيرة ومنها تأكلون وعليها وعلى الفلك تحملون ولقد أرسلنا نوحا إلى قومه فقال يا قوم اعبدوا الله ما لكم من إله غيره أفلا تتقون فقال الملأ الذين كفروا من قومه ما هذا إلا بشر مثلكم يريد أن يتفضل عليكم ولو شاء الله لأنزل ملائكة ما سمعنا بهذا في آبائنا الأولين إن هو إلا رجل به جنة فتربصوا به حتى حين قال رب انصرني بما كذبون فأوحينا إليه أن اصنع الفلك بأعيننا ووحينا فإذا جاء أمرنا وفار التنور فاسلك فيها من كل زوجين اثنين وأهلك إلا من سبق عليه القول منهم ولا تخاطبني في الذين ظلموا إنهم مغرقون فإذا استويت أنت ومن معك على الفلك فقل الحمد لله الذي نجانا من القوم الظالمين وقل رب أنزلني منزلا مباركا وأنت خير المنزلين إن في ذلك لآيات وإن كنا لمبتلين ثم أنشأنا من بعدهم قرنا آخرين فأرسلنا فيهم رسولا منهم أن اعبدوا الله ما لكم من إله غيره أفلا تتقون وقال الملأ من قومه الذين كفروا وكذبوا بلقاء الآخرة وأترفناهم في الحياة الدنيا ما هذا إلا بشر مثلكم يأكل مما تأكلون منه ويشرب مما تشربون ولئن أطعتم بشرا مثلكم إنكم إذا لخاسرون أيعدكم أنكم إذا متم وكنتم ترابا وعظاما أنكم مخرجون هيهات هيهات لما توعدون إن هي إلا حياتنا الدنيا نموت ونحيا وما نحن بمبعوثين إن هو إلا رجل افترى على الله كذبا وما نحن له بمؤمنين قال رب انصرني بما كذبون قال عما قليل ليصبحن نادمين فأخذتهم الصيحة بالحق فجعلناهم غثاء فبعدا للقوم الظالمين ثم أنشأنا من بعدهم قرونا آخرين ما تسبق من أمة أجلها وما يستأخرون ثم أرسلنا رسلنا تترا كلما جاء أمة رسولها كذبوه فأتبعنا بعضهم بعضا وجعلناهم أحاديث فبعدا لقوم لا يؤمنون ثم أرسلنا موسى وأخاه هارون بآياتنا وسلطان مبين إلى فرعون وملئه فاستكبروا وكانوا قوما عالين فقالوا أنؤمن لبشرين مثلنا وقومهما لنا عابدون فكذبوهما فكانوا من المهلكين ولقد آتينا موسى الكتاب لعلهم يهتدون وجعلنا ابن مريم وأمه آية وآويناهما إلى ربوة ذات قرار ومعين يا أيها الرسل كلوا من الطيبات واعملوا صالحا إني بما تعملون عليم وإن هذه أمتكم أمة واحدة وأنا ربكم فاتقون فتقطعوا أمرهم بينهم زبرا كل حزب بما لديهم فرحون فذرهم في غمرتهم حتى حين أيحسبون أنما نمدهم به من مال وبنين نسارع لهم في الخيرات بل لا يشعرون إن الذين هم من خشية ربهم مشفقون والذين هم بآيات ربهم يؤمنون والذين هم بربهم لا يشركون والذين يؤتون ما آتوا وقلوبهم وجلة أنهم إلى ربهم راجعون أولئك يسارعون في الخيرات وهم لها سابقون ولا نكلف نفسا إلا وسعها ولدينا كتاب ينطق بالحق وهم لا يظلمون بل قلوبهم في غمرة من هذا ولهم أعمال من دون ذلك هم لها عاملون حتى إذا أخذنا مترفيهم بالعذاب إذا هم يجأرون لا تجأروا اليوم إنكم منا لا تنصرون قد كانت آياتي تتلى عليكم فكنتم على أعقابكم تنكصون مستكبرين به سامرا تهجرون أفلم يدبروا القول أم جاءهم ما لم يأت آباءهم الأولين أم لم يعرفوا رسولهم فهم له منكرون أم يقولون به جنة بل جاءهم بالحق وأكثرهم للحق كارهون ولو اتبع الحق أهواءهم لفسدت السماوات والأرض ومن فيهن بل أتيناهم بذكرهم فهم عن ذكرهم معرضون أم تسألهم خرجا فخراج ربك خير وهو خير الرازقين وإنك لتدعوهم إلى صراط مستقيم وإن الذين لا يؤمنون بالآخرة عن الصراط لناكبون ولو رحمناهم وكشفنا ما بهم من ضر للجوا في طغيانهم يعمهون ولقد أخذناهم بالعذاب فما استكانوا لربهم وما يتضرعون حتى إذا فتحنا عليهم بابا ذا عذاب شديد إذا هم فيه مبلسون وهو الذي أنشأ لكم السمع والأبصار والأفئدة قليلا ما تشكرون وهو الذي ذرأكم في الأرض وإليه تحشرون وهو الذي يحيي ويميت وله اختلاف الليل والنهار أفلا تعقلون بل قالوا مثل ما قال الأولون قالوا أإذا متنا وكنا ترابا وعظاما أإنا لمبعوثون لقد وعدنا نحن وآباؤنا هذا من قبل إن هذا إلا أساطير الأولين قل لمن الأرض ومن فيها إن كنتم تعلمون سيقولون لله قل أفلا تذكرون قل من رب السماوات السبع ورب العرش العظيم سيقولون لله قل أفلا تتقون قل من بيده ملكوت كل شيء وهو يجير ولا يجار عليه إن كنتم تعلمون سيقولون لله قل فأنى تسحرون بل أتيناهم بالحق وإنهم لكاذبون ما اتخذ الله من ولد وما كان معه من إله إذا لذهب كل إله بما خلق ولعلا بعضهم على بعض سبحان الله عما يصفون عالم الغيب والشهادة فتعالى عما يشركون قل رب إما تريني ما يوعدون رب فلا تجعلني في القوم الظالمين وإنا على أن نريك ما نعدهم لقادرون ادفع بالتي هي أحسن السيئة نحن أعلم بما يصفون وقل رب أعوذ بك من همزات الشياطين وأعوذ بك رب أن يحضرون حتى إذا جاء أحدهم الموت قال رب ارجعون لعلي أعمل صالحا فيما تركت كلا إنها كلمة هو قائلها ومن ورائهم برزخ إلى يوم يبعثون فإذا نفخ في الصور فلا أنساب بينهم يومئذ ولا يتساءلون فمن ثقلت موازينه فأولئك هم المفلحون ومن خفت موازينه فأولئك الذين خسروا أنفسهم في جهنم خالدون تلفح وجوههم النار وهم فيها كالحون ألم تكن آياتي تتلى عليكم فكنتم بها تكذبون قالوا ربنا غلبت علينا شقوتنا وكنا قوما ضالين ربنا أخرجنا منها فإن عدنا فإنا ظالمون قال اخسئوا فيها ولا تكلمون إنه كان فريق من عبادي يقولون ربنا آمنا فاغفر لنا وارحمنا وأنت خير الراحمين فاتخذتموهم سخريا حتى أنسوكم ذكري وكنتم منهم تضحكون إني جزيتهم اليوم بما صبروا أنهم هم الفائزون قال كم لبثتم في الأرض عدد سنين قالوا لبثنا يوما أو بعض يوم فاسأل العادين قال إن لبثتم إلا قليلا لو أنكم كنتم تعلمون أفحسبتم أنما خلقناكم عبثا وأنكم إلينا لا ترجعون فتعالى الله الملك الحق لا إله إلا هو رب العرش الكريم ومن يدع مع الله إلها آخر لا برهان له به فإنما حسابه عند ربه إنه لا يفلح الكافرون وقل رب اغفر وارحم وأنت خير الراحمين سورة أنزلناها وفرضناها وأنزلنا فيها آيات بينات لعلكم تذكرون الزانية والزاني فاجلدوا كل واحد منهما مائة جلدة ولا تأخذكم بهما رأفة في دين الله إن كنتم تؤمنون بالله واليوم الآخر وليشهد عذابهما طائفة من المؤمنين الزاني لا ينكح إلا زانية أو مشركة والزانية لا ينكحها إلا زان أو مشرك وحرم ذلك على المؤمنين والذين يرمون المحصنات ثم لم يأتوا بأربعة شهداء فاجلدوهم ثمانين جلدة ولا تقبلوا لهم شهادة أبدا وأولئك هم الفاسقون إلا الذين تابوا من بعد ذلك وأصلحوا فإن الله غفور رحيم والذين يرمون أزواجهم ولم يكن لهم شهداء إلا أنفسهم فشهادة أحدهم أربع شهادات بالله إنه لمن الصادقين والخامسة أن لعنة الله عليه إن كان من الكاذبين ويدرأ عنها العذاب أن تشهد أربع شهادات بالله إنه لمن الكاذبين والخامسة أن غضب الله عليها إن كان من الصادقين ولولا فضل الله عليكم ورحمته وأن الله تواب حكيم إن الذين جاءوا بالإفك عصبة منكم لا تحسبوه شرا لكم بل هو خير لكم لكل امرئ منهم ما اكتسب من الإثم والذي تولى كبره منهم له عذاب عظيم لولا إذ سمعتموه ظن المؤمنون والمؤمنات بأنفسهم خيرا وقالوا هذا إفك مبين لولا جاءوا عليه بأربعة شهداء فإذ لم يأتوا بالشهداء فأولئك عند الله هم الكاذبون ولولا فضل الله عليكم ورحمته في الدنيا والآخرة لمسكم في ما أفضتم فيه عذاب عظيم إذ تلقونه بألسنتكم وتقولون بأفواهكم ما ليس لكم به علم وتحسبونه هينا وهو عند الله عظيم ولولا إذ سمعتموه قلتم ما يكون لنا أن نتكلم بهذا سبحانك هذا بهتان عظيم يعظكم الله أن تعودوا لمثله أبدا إن كنتم مؤمنين ويبين الله لكم الآيات والله عليم حكيم إن الذين يحبون أن تشيع الفاحشة في الذين آمنوا لهم عذاب أليم في الدنيا والآخرة والله يعلم وأنتم لا تعلمون ولولا فضل الله عليكم ورحمته وأن الله رؤوف رحيم يا أيها الذين آمنوا لا تتبعوا خطوات الشيطان ومن يتبع خطوات الشيطان فإنه يأمر بالفحشاء والمنكر ولولا فضل الله عليكم ورحمته ما زكى منكم من أحد أبدا ولكن الله يزكي من يشاء والله سميع عليم ولا يأتل أولو الفضل منكم والسعة أن يؤتوا أولي القربى والمساكين والمهاجرين في سبيل الله وليعفوا وليصفحوا ألا تحبون أن يغفر الله لكم والله غفور رحيم إن الذين يرمون المحصنات الغافلات المؤمنات لعنوا في الدنيا والآخرة ولهم عذاب عظيم يوم تشهد عليهم ألسنتهم وأيديهم وأرجلهم بما كانوا يعملون يومئذ يوفيهم الله دينهم الحق ويعلمون أن الله هو الحق المبين الخبيثات للخبيثين والخبيثون للخبيثات والطيبات للطيبين والطيبون للطيبات أولئك مبرءون مما يقولون لهم مغفرة ورزق كريم يا أيها الذين آمنوا لا تدخلوا بيوتا غير بيوتكم حتى تستأنسوا وتسلموا على أهلها ذلكم خير لكم لعلكم تذكرون فإن لم تجدوا فيها أحدا فلا تدخلوها حتى يؤذن لكم وإن قيل لكم ارجعوا فارجعوا هو أزكى لكم والله بما تعملون عليم ليس عليكم جناح أن تدخلوا بيوتا غير مسكونة فيها متاع لكم والله يعلم ما تبدون وما تكتمون قل للمؤمنين يغضوا من أبصارهم ويحفظوا فروجهم ذلك أزكى لهم إن الله خبير بما يصنعون وقل للمؤمنات يغضضن من أبصارهم ويحفظن فروجهن ولا يبدين زينتهن إلا ما ظهر منها وليضربن بخمرهن على جيوبهن ولا يبدين زينتهن إلا لبعولتهن أو آبائهن أو آباء بعولتهن أو أبنائهن أو أبناء بعولتهن أو إخوانهن أو بني إخوانهن أو بني أخواتهن أو نسائهن أو ما ملكت أيمانهن أو التابعين غير أولي الإربة من الرجال أو الطفل الذين لم يظهروا على عورات النساء ولا يضربن بأرجلهن ليعلم ما يخفين من زينتهن وتوبوا إلى الله جميعا أيها المؤمنون لعلكم تفلحون وأنكحوا الأيامى منكم والصالحين من عبادكم وإمائكم إن يكونوا فقراء يغنهم الله من فضله والله واسع عليم وليستعفف الذين لا يجدون نكاحا حتى يغنيهم الله من فضله والذين يبتغون الكتاب مما ملكت أيمانكم فكاتبوهم إن علمتم فيهم خيرا وآتوهم من مال الله الذي آتاكم ولا تكرهوا فتياتكم على البغاء إن أردن تحصنا لتبتغوا عرض الحياة الدنيا ومن يكرههن فإن الله من بعد إكراههن غفور رحيم ولقد أنزلنا إليكم آيات مبينات ومثلا من الذين خلوا من قبلكم وموعظة للمتقين الله نور السماوات والأرض مثل نوره كمشكاة فيها مصباح المصباح في زجاجة الزجاجة كأنها كوكب دري يوقد من شجرة مباركة زيتونة لا شرقية ولا غربية يكاد زيتها يضيء ولو لم تمسسه نار نور على نور يهدي الله لنوره من يشاء ويضرب الله الأمثال للناس والله بكل شيء عليم في بيوت أذن الله أن ترفع ويذكر فيها اسمه يسبح له فيها بالغدو والآصال رجال لا تلهيهم تجارة ولا بيع عن ذكر الله وإقام الصلاة وإيتاء الزكاة يخافون يوما تتقلب فيه القلوب والأبصار ليجزيهم الله أحسن ما عملوا ويزيدهم من فضله والله يرزق من يشاء بغير حساب والذين كفروا أعمالهم كسراب بقيعة يحسبه الظمآن ماء حتى إذا جاءه لم يجده شيئا ووجد الله عنده فوفاه حسابه والله سريع الحساب أو كظلمات في بحر لجي يغشاه موج من فوقه موج من فوقه سحاب ظلمات بعضها فوق بعض إذا أخرج يده لم يكد يراها ومن لم يجعل الله له نورا فما له من نور ألم تر أن الله يسبح له من في السماوات والأرض والطير صافات كل قد علم صلاته وتسبيحه والله عليم بما يفعلون ولله ملك السماوات والأرض وإلى الله المصير ألم تر أن الله يزجي سحابا ثم يؤلف بينه ثم يجعله ركاما فترى الودق يخرج من خلاله وينزل من السماء من جبال فيها من برد فيصيب به من يشاء ويصرفه عن من يشاء يكاد سنا برقه يذهب بالأبصار يقلب الله الليل والنهار إن في ذلك لعبرة لأولي الأبصار والله خلق كل دابة من ماء فمنهم من يمشي على بطنه ومنهم من يمشي على رجلين ومنهم من يمشي على أربع يخلق الله ما يشاء إن الله على كل شيء قدير لقد أنزلنا آيات مبينات والله يهدي من يشاء إلى صراط مستقيم ويقولون آمنا بالله وبالرسول وأطعنا ثم يتولى فريق منهم من بعد ذلك وما أولئك بالمؤمنين وإذا دعوا إلى الله ورسوله ليحكم بينهم إذا فريق منهم معرضون وإن يكن لهم الحق يأتوا إليه مذعنين أفي قلوبهم مرض أم ارتابوا أم يخافون أن يحيف الله عليهم ورسوله بل أولئك هم الظالمون إنما كان قول المؤمنين إذا دعوا إلى الله ورسوله ليحكم بينهم أن يقولوا سمعنا وأطعنا وأولئك هم المفلحون ومن يطع الله ورسوله ويخش الله ويتقه فأولئك هم الفائزون وأقسموا بالله جهد أيمانهم لئن أمرتهم ليخرجن قل لا تقسموا طاعة معروفة إن الله خبير بما تعملون قل أطيعوا الله وأطيعوا الرسول فإن تولوا فإنما عليه ما حمل وعليكم ما حملتم وإن تطيعوه تهتدوا وما على الرسول إلا البلاغ المبين وعد الله الذين آمنوا منكم وعملوا الصالحات ليستخلفنهم في الأرض كما استخلف الذين من قبلهم وليمكنن لهم دينهم الذي ارتضى لهم وليبدلنهم من بعد خوفهم أمنا يعبدونني لا يشركون بي شيئا ومن كفر بعد ذلك فأولئك هم الفاسقون وأقيموا الصلاة وآتوا الزكاة وأطيعوا الرسول لعلكم ترحمون لا تحسبن الذين كفروا معجزين في الأرض ومأواهم النار ولبئس المصير يا أيها الذين آمنوا ليستأذنكم الذين ملكت أيمانكم والذين لم يبلغوا الحلم منكم ثلاث مرات من قبل صلاة الفجر وحين تضعون ثيابكم من الظهيرة ومن بعد صلاة العشاء ثلاث عورات لكم ليس عليكم ولا عليهم جناح بعدهن طوافون عليكم بعضكم على بعض كذلك يبين الله لكم الآيات والله عليم حكيم وإذا بلغ الأطفال منكم الحلم فليستأذنوا كما استأذن الذين من قبلهم كذلك يبين الله لكم آياته والله عليم حكيم والقواعد من النساء اللاتي لا يرجون نكاحا فليس عليهن جناح أن يضعن ثيابهن غير متبرجات بزينة وأن يستعففن خير لهن والله سميع عليم ليس على الأعمى حرج ولا على الأعرج حرج ولا على المريض حرج ولا على أنفسكم أن تأكلوا من بيوتكم أو بيوت آبائكم أو بيوت أمهاتكم أو بيوت إخوانكم أو بيوت أخواتكم أو بيوت أعمامكم أو بيوت عماتكم أو بيوت أخوالكم أو بيوت خالاتكم أو ما ملكتم مفاتحه أو صديقكم ليس عليكم جناح أن تأكلوا جميعا أو أشتاتا فإذا دخلتم بيوتا فسلموا على أنفسكم تحية من عند الله مباركة طيبة كذلك يبين الله لكم الآيات لعلكم تعقلون إنما المؤمنون الذين آمنوا بالله ورسوله وإذا كانوا معه على أمر جامع لم يذهبوا حتى يستأذنوه إن الذين يستأذنونك أولئك الذين يؤمنون بالله ورسوله فإذا استأذنوك لبعض شأنهم فأذن لمن شئت منهم واستغفر لهم الله إن الله غفور رحيم لا تجعلوا دعاء الرسول بينكم كدعاء بعضكم بعضا قد يعلم الله الذين يتسللون منكم لواذا فليحذر الذين يخالفون عن أمره أن تصيبهم فتنة أو يصيبهم عذاب أليم ألا إن لله ما في السماوات والأرض قد يعلم ما أنتم عليه ويوم يرجعون إليه فينبئهم بما عملوا والله بكل شيء عليم تبارك الذي نزل الفرقان على عبده ليكون للعالمين نذيرا الذي له ملك السماوات والأرض ولم يتخذ ولدا ولم يكن له شريك في الملك وخلق كل شيء فقدره تقديرا واتخذوا من دونه آلهة لا يخلقون شيئا وهم يخلقون ولا يملكون لأنفسهم ضرا ولا نفعا ولا يملكون موتا ولا حياة ولا نشورا وقال الذين كفروا إن هذا إلا إفك افتراه وأعانه عليه قوم آخرون فقد جاءوا ظلما وزورا وقالوا أساطير الأولين اكتتبها فهي تملى عليه بكرة وأصيلا قل أنزله الذي يعلم السر في السماوات والأرض إنه كان غفورا رحيما وقالوا مال هذا الرسول يأكل الطعام ويمشي في الأسواق لولا أنزل إليه ملك فيكون معه نذيرا أو يلقى إليه كنز أو تكون له جنة يأكل منها وقال الظالمون إن تتبعون إلا رجلا مسحورا انظر كيف ضربوا لك الأمثال فضلوا فلا يستطيعون سبيلا تبارك الذي إن شاء جعل لك خيرا من ذلك جنات تجري من تحتها الأنهار ويجعل لك قصورا بل كذبوا بالساعة وأعتدنا لمن كذب بالساعة سعيرا إذا رأتهم من مكان بعيد سمعوا لها تغيظا وزفيرا وإذا ألقوا منها مكانا ضيقا مقرنين دعوا هنالك ثبورا لا تدعوا اليوم ثبورا واحدا وادعوا ثبورا كثيرا قل أذلك خير أم جنة الخلد التي وعد المتقون كانت لهم جزاء ومصيرا لهم فيها ما يشاءون خالدين كان على ربك وعدا مسئولا ويوم يحشرهم وما يعبدون من دون الله فيقول أأنتم أضللتم عبادي هؤلاء أم هم ضلوا السبيل قالوا سبحانك ما كان ينبغي لنا أن نتخذ من دونك من أولياء ولكن متعتهم وآباءهم حتى نسوا الذكر وكانوا قوما بورا فقد كذبوكم بما تقولون فما تستطيعون صرفا ولا نصرا ومن يظلم منكم نذقه عذابا كبيرا وما أرسلنا قبلك من المرسلين إلا إنهم ليأكلون الطعام ويمشون في الأسواق وجعلنا بعضكم لبعض فتنة أتصبرون وكان ربك بصيرا وقال الذين لا يرجون لقاءنا لولا أنزل علينا الملائكة أو نرى ربنا لقد استكبروا في أنفسهم وعتوا عتوا كبيرا يوم يرون الملائكة لا بشرى يومئذ للمجرمين ويقولون حجرا محجورا وقدمنا إلى ما عملوا من عمل فجعلناه هباء منثورا أصحاب الجنة يومئذ خير مستقرا وأحسن مقيلا ويوم تشقق السماء بالغمام ونزل الملائكة تنزيلا الملك يومئذ الحق للرحمن وكان يوما على الكافرين عسيرا ويوم يعض الظالم على يديه يقول يا ليتني اتخذت مع الرسول سبيلا يا ويلتى ليتني لم أتخذ فلانا خليلا لقد أضلني عن الذكر بعد إذ جاءني وكان الشيطان للإنسان خذولا وقال الرسول يا رب إن قومي اتخذوا هذا القرآن مهجورا وكذلك جعلنا لكل نبي عدوا من المجرمين وكفى بربك هاديا ونصيرا وقال الذين كفروا لولا نزل عليه القرآن جملة واحدة كذلك لنثبت به فؤادك ورتلناه ترتيلا ولا يأتونك بمثل إلا جئناك بالحق وأحسن تفسيرا الذين يحشرون على وجوههم إلى جهنم أولئك شر مكانا وأضل سبيلا ولقد آتينا موسى الكتاب وجعلنا معه أخاه هارون وزيرا فقلنا اذهبا إلى القوم الذين كذبوا بآياتنا فدمرناهم تدميرا وقوم نوح لما كذبوا الرسل أغرقناهم وجعلناهم للناس آية وأعتدنا للظالمين عذابا أليما وعادا وثمود وأصحاب الرس وقرونا بين ذلك كثيرا وكلا ضربنا له الأمثال وكلا تبرنا تتبيرا ولقد أتوا على القرية التي أمطرت مطر السوء أفلم يكونوا يرونها بل كانوا لا يرجون نشورا وإذا رأوك إن يتخذونك إلا هزوا أهذا الذي بعث الله رسولا إن كاد ليضلنا عن آلهتنا لولا أن صبرنا عليها وسوف يعلمون حين يرون العذاب من أضل سبيلا أرأيت من اتخذ إلهه هواه أفأنت تكون عليه وكيلا أم تحسب أن أكثرهم يسمعون أو يعقلون إن هم إلا كالأنعام بل هم أضل سبيلا ألم تر إلى ربك كيف مد الظل ولو شاء لجعله ساكنا ثم جعلنا الشمس عليه دليلا ثم قبضناه إلينا قبضا يسيرا وهو الذي جعل لكم الليل لباسا والنوم سباتا وجعل النهار نشورا وهو الذي أرسل الرياح بشرا بين يدي رحمته وأنزلنا من السماء ماء طهورا لنحيي به بلدة ميتا ونسقيه مما خلقنا أنعاما وأناسي كثيرا ولقد صرفناه بينهم ليذكروا فأبى أكثر الناس إلا كفورا ولو شئنا لبعثنا في كل قرية نذيرا فلا تطع الكافرين وجاهدهم به جهادا كبيرا وهو الذي مرج البحرين هذا عذب فرات وهذا ملح أجاج وجعل بينهما برزخا وحجرا محجورا وهو الذي خلق من الماء بشرا فجعله نسبا وصهرا وكان ربك قديرا ويعبدون من دون الله ما لا ينفعهم ولا يضرهم وكان الكافر على ربه ظهيرا وما أرسلناك إلا مبشرا ونذيرا قل ما أسألكم عليه من أجر إلا من شاء أن يتخذ إلى ربه سبيلا وتوكل على الحي الذي لا يموت وسبح بحمده وكفى به بذنوب عباده خبيرا الذي خلق السماوات والأرض وما بينهما في ستة أيام ثم استوى على العرش الرحمن فاسأل به خبيرا وإذا قيل لهم اسجدوا للرحمن قالوا وما الرحمن أنسجد لما تأمرنا وزادهم نفورا تبارك الذي جعل في السماء بروجا وجعل فيها سراجا وقمرا منيرا وهو الذي جعل الليل والنهار خلفة لمن أراد أن يذكر أو أراد شكورا وعباد الرحمن الذين يمشون على الأرض هونا وإذا خاطبهم الجاهلون قالوا سلاما والذين يبيتون لربهم سجدا وقياما والذين يقولون ربنا اصرف عنا عذاب جهنم إن عذابها كان غراما إنها ساءت مستقرا ومقاما والذين إذا أنفقوا لم يسرفوا ولم يقتروا وكان بين ذلك قواما والذين لا يدعون مع الله إلها آخر ولا يقتلون النفس التي حرم الله إلا بالحق ولا يزنون ومن يفعل ذلك يلق أثاما يضاعف له العذاب يوم القيامة ويخلد فيه مهانا إلا من تاب وآمن وعمل عملا صالحا فأولئك يبدل الله سيئاتهم حسنات وكان الله غفورا رحيما ومن تاب وعمل صالحا فإنه يتوب إلى الله متابا والذين لا يشهدون الزور وإذا مروا باللغو مروا كراما والذين إذا ذكروا بآيات ربهم لم يخروا عليها صما وعميانا والذين يقولون ربنا هب لنا من أزواجنا وذرياتنا قرة أعين واجعلنا للمتقين إماما أولئك يجزون الغرفة بما صبروا ويلقون فيها تحية وسلاما خالدين فيها حسنت مستقرا ومقاما قل ما يعبأ بكم ربي لولا دعاؤكم فقد كذبتم فسوف يكون لزاما طسم تلك آيات الكتاب المبين لعلك باخع نفسك ألا يكونوا مؤمنين إن نشأ ننزل عليهم من السماء آية فظلت أعناقهم لها خاضعين وما يأتيهم من ذكر من الرحمن محدث إلا كانوا عنه معرضين فقد كذبوا فسيأتيهم أنبؤا ما كانوا به يستهزئون أولم يروا إلى الأرض كم أنبتنا فيها من كل زوج كريم إن في ذلك لآية وما كان أكثرهم مؤمنين وإن ربك لهو العزيز الرحيم وإذ نادى ربك موسى أن ائت القوم الظالمين قوم فرعون ألا يتقون قال رب إني أخاف أن يكذبون ويضيق صدري ولا ينطلق لساني فأرسل إلى هارون ولهم علي ذنب فأخاف أن يقتلون قال كلا فاذهبا بآياتنا إنا معكم مستمعون فأتيا فرعون فقولا إنا رسول رب العالمين أن أرسل معنا بني إسرائيل قال ألم نربك فينا وليدا ولبثت فينا من عمرك سنين وفعلت فعلتك التي فعلت وأنت من الكافرين قال فعلتها إذا وأنا من الضالين ففررت منكم لما خفتكم فوهب لي ربي حكما وجعلني من المرسلين وتلك نعمة تمنها علي أن عبدت بني إسرائيل قال فرعون

des aus den vier Elementen bestehenden Körperlichen, zu dem auch unser Leib gehört, macht uns klar, daß Er ist. „Die Erkenntnis des Einen", der ohne Gesellschafter ist und nichts mit den 4 Elementen zu tun hat, d. h. unser Geist in seiner wunderbaren Einzigartigkeit, der ist ein Symbol jener unaussprechlichen Einzigartigkeit des einen Gottes, der in drei Personen als einer verehrt wird, der ihn (d. h. den Geist) nach seiner Art in drei Kräften gestaltet hat; unter Geist versteht er demnach wie überall unsere vernünftige Natur, die er so a parte potiore nennt, um sie zu unterscheiden von den Tieren, deren Seele nur ihr Blut ist. Jedoch ist auch eine andre Erklärung dieses Kapitels möglich: die Erkenntnis des einen Gottes ist die Erkenntnis seiner unvergleichlichen Eigenart, — wenn es gleich ungenau vergleichsweise von ihm heißt: „Gott, wer gleicht dir?" (ψ 82, 1).

20. Um seine Meinung noch deutlicher hervorzuheben sagt er:

Οταν παντες οι λογοι μονον των οντων μεινωσιν προς ημας τοτε το γνωστον υπο του γιγνωσκοντος μονον γνωσθησεται κατα το γεγραμμενον· ο ουρανος και η γη παρελευσεται και οι λογοι μου ου μη παρελθωσιν.

Aehnlich ist cap. 17: „wenn der in uns zunimmt, läßt er auch das, in dem wir sind, zunehmen und so nimmt das Wachstum zu, bis das, was ist, nicht mehr mit Umschreibungen genannt wird". Auch hier bezeichnet er mit „*λογοι* der Dinge" die Lehre | und die geistige Erkenntnis, die der reine Geist aus der Be- 29[a]
trachtung der Schöpfung gewinnt, ähnlich wie in ψ 18, 1 „die Himmel erzählen die Ehre Gottes" als ob sie mit Worten erzählten und doch „ist keine Rede noch Worte"; ebenso sagt unser Herr: „die Worte, die ich zu euch geredet habe" (Joh. 6, 63). In allen den Stellen bedeutet „Worte" Lehre, Belehrung; so nennt er auch hier die Lehre und die Spekulation über die Dinge „Worte". Der Ausdruck: „(wenn) sie allein in uns bleiben" soll bedeuten daß diese Worte nicht in Betracht kommen als mit den Elementen verbunden, als Worte auf der Tafel geschrieben, sondern daß sie der reine Geist aufnimmt, der frei von den Sinnen die Stufe des Grenzenlosen betreten hat und, los von den 4 Elementen, mit dem Einen in der unbeschreiblichen Ekstase vereinigt ist, nach dem Wort: „ich will mein Gesetz in ihren Sinn geben" (Jerem. 31, 33). „Dann wird das, was erkannt wird, von dem, der nur erkennt, erkannt werden" d. h. wenn die Erkentnisse allein, ohne die körperlichen Symbole, nackt in den reinen Seelen bleiben, „dann wird das, was erkannt wird" d. h. der eine Gott, losgelöst von allen irdischen Hilfsmitteln der Erkenntnis, von dem, der erkannt — soll heißen: der reine Geist — erkannt, ohne daß er andre Spekulationen als Mittel zum Aufstieg (*αναγωγη*) zu benutzen braucht; ist er doch sogar von den *λογοι* der Dinge frei und in das Grenzenlose, in jene selige Wonne, eingetreten. „Wie geschrieben steht: Himmel und Erde etc." erinnert an jenes Wort, „das Aussehn dieser Welt vergeht" (I Cor. 7, 31). Alle Lehren hören auf und der Mangel (an Erkenntnis) wird zur Vollendung kommen in der einen über alle andren erhabenen Erkenntnis: „Gott wird sein alles in allem". Denn Himmel und Erde vergehn nicht eigentlich, vielmehr der eine wird zur Himmelshöhe getrieben, wo alle zukünftigen Güter bereit liegen, und der andre bleibt auf seiner dunklen Erde.

21. ב. *Αγαθα τε και κακα τα γε ανευ χρησεως νομιζομενα τα μεν εντος της ψυχης τα δε εκτος αυτης ευρισκεται· τα δε αληθως κακα | εκτος αυτης ουχ οιον τε* 29[b]
ευρεθηναι.

Viele meinen, in der zukünftigen Welt nach der Bestrafung würde das Gute und das Böse ausgeschaltet sein, als ob von da an für sie in uns kein Platz mehr wäre; aber das ist ein Irrtum. Was die Seele hier tut und erwirbt verläßt sie nicht ohne weiteres in der neuen Welt. Freilich Uebung der Gastfreundschaft

ואמר אליו אלהים אנכי אל אביך אל תירא מרדה מצרימה כי לגוי גדול אשמך שם
ואנכי אעלך גם עלה ויוסף ישית ידו על עיני יעקב׃ ויאמר יעקב אל יוסף אמות הפעם
אחרי ראותי את פניך כי עודך חי׃ ויאמר ישראל אל יוסף בא ראה פני יהודה שלח
לפניו אל יוסף להורות לפניו גשנה ויבאו ארצה גשן׃ ויאסר יוסף מרכבתו ויעל
לקראת ישראל אביו גשנה וירא אליו ויפל על צואריו ויבך על צואריו עוד׃ ויאמר
ישראל אל יוסף אמות הפעם אחרי ראותי את פניך כי עודך חי׃ ויאמר יוסף אל
אחיו ואל בית אביו אעלה ואגידה לפרעה ואמרה אליו אחי ובית אבי אשר בארץ
כנען באו אלי׃ והאנשים רעי צאן כי אנשי מקנה היו צאנם ובקרם ובל אשר להם
הביאו׃ והיה כי יקרא לכם פרעה ואמר מה מעשיכם׃ ואמרתם אנשי מקנה היו
עבדיך מנעורינו ועד עתה גם אנחנו גם אבותינו בעבור תשבו בארץ גשן כי
תועבת מצרים כל רעה צאן׃ ויבא יוסף ויגד לפרעה ויאמר אבי ואחי וצאנם
ובקרם ובל אשר להם באו מארץ כנען והנם בארץ גשן׃ ומקצה אחיו לקח חמשה
אנשים ויתיצבם לפני פרעה׃ ויאמר פרעה אל אחיו מה מעשיכם ויאמרו אל פרעה
רעה צאן עבדיך גם אנחנו גם אבותינו׃ ויאמרו אל פרעה לגור בארץ באנו כי אין
מרעה לצאן אשר לעבדיך כי כבד הרעב בארץ כנען ועתה ישבו נא עבדיך בארץ
גשן׃ ויאמר פרעה אל יוסף לאמר אביך ואחיך באו אליך׃ ארץ מצרים לפניך הוא
במיטב הארץ הושב את אביך ואת אחיך ישבו בארץ גשן ואם ידעת ויש בם אנשי
חיל ושמת אתם שרי מקנה על אשר לי׃ ויבא יוסף את יעקב אביו ויעמד לפני
פרעה ויברך יעקב את פרעה׃ ויאמר פרעה אל יעקב כמה ימי שני חייך׃ ויאמר
יעקב אל פרעה ימי שני מגורי שלשים ומאת שנה מעט ורעים היו ימי חיי ולא
השיגו את ימי חיי אבתי בימי מגוריהם׃ ויברך יעקב את פרעה ויצא מלפני
פרעה׃ ויושב יוסף את אביו ואת אחיו וייתן להם אחזה בארץ מצרים במיטב
הארץ בארץ רעמסס כאשר צוה פרעה׃ ויכלכל יוסף את אביו ואת אחיו ואת כל
בית אביו לחם לפי הטף׃ ולחם אין בכל הארץ כי כבד הרעב מאד ותלה ארץ
מצרים ואר כנען מפני הרעב׃ וילקט יוסף את כל הכסף הנמצא בארץ מצרים
ובארץ כנען בשבר אשר הם שברים ויבא יוסף את הכסף בית פרעה׃ ויתם הכסף
מארץ מצרים ומארץ כנען ויבאו כל מצרים אל יוסף לאמר הבה לנו לחם ולמה
נמות נגדך כי אפס כסף׃ ויאמר יוסף הבו מקניכם ואתנה לכם במקניכם אם אפס
כסף׃ ויביאו את מקנהם אל יוסף ויתן להם יוסף לחם בסוסים ובמקנה הצאן
ובמקנה הבקר ובחמרים וינהלם בלחם בכל מקנהם בשנה ההוא׃ ותתם השנה ההוא
ויבאו אליו בשנה השנית ויאמרו לו לא נכחד מאדני כי אם תם הכסף וקנין
הבהמה אל אדני לא נשאר לפני אדני בלתי אם גויתינו ואדמתנו׃ למה נמות
לעיניך גם אנחנו גם אדמתנו קנה אתנו ואת אדמתנו בלחם ונהיה אנחנו ואדמתנו
עבדים לפרעה ותן זרע ונחיה ולא נמות והאדמה לא תשם׃ ויקן יוסף את כל
אדמת מצרים לפרעה כי מכרו מצרים איש שדהו כי חזק עליהם הרעב ותהי הארץ
לפרעה׃ ואת העם העביר אתו לערים מקצה גבול מצרים ועד קצהו׃ רק אדמת
הכהנים לא קנה כי חק לכהנים מאת פרעה ואכלו את חקם אשר נתן להם פרעה על
כן לא מכרו את אדמתם׃ ויאמר יוסף אל העם הן קניתי היום אתכם ואת אדמתכם
לפרעה הנה לכם זרע וזרעתם את האדמה׃ והיה בתבואת ונתתם חמישית לפרעה
וארבע הידת יהיו לכם לזרעת השדה ולאכלכם ולאשר בבתיכם ולאכל לטפכם׃
ויאמרו החייתנו נמצא חן בעיני אדני והיינו עבדים לפרעה׃ ויהי עד היום הזה
לחק על אדמת מצרים לפרעה לחמש רק אדמת הכהנים לבדם לא היתה לפרעה׃
וישב ישראל בארץ מצרים בארץ גשן ויאחזו בה ויפרו וירבו מאד׃ ויחי יעקב
בארץ מצרים שבע עשרה שנה ויהי ימיו שני חיי שבע שנים ומאת שנה׃ ויקרבו
ימי ישראל למות ויקרא לבנו ליוסף ויאמר לו אם נא מצאתי חן בעיניך שים נא
ידך תחת ירכי ועשית עמדי חסד ואמת אל נא תקברני במצרים׃ ושכבתי עם אבתי
ונשאתני ממצרים וקברתני בקברתם ויאמר אנכי אעשה כדברך׃ ויאמר השבעה לי
וישבע לו וישתחו ישראל על ראש המטה׃ ויהי אחרי הדברים האלה ויאמר ליוסף
הנה אביך חלה ויקח את שני בניו עמו את מנשה ואת אפרים׃ ויגד ליעקב ויאמר
הנה בנך יוסף בא אליך ויתחזק ישראל וישב על המטה׃ ויאמר יעקב אל יוסף אל
שדי נראה אלי בלוז בארץ כנען ויברך אתי׃ ויאמר אלי הנני מפרך והרבתיך
ונתתיך לקהל עמים ונתתי את הארץ הזאת לזרעך אחריך אחזת עולם׃ ועתה שני
בניך הנולדים לך בארץ מצרים עד באי אליך מצרימה לי הם אפרים ומנשה כראובן
ושמעון יהיו לי׃ ומולדתך אשר הולדת אחריהם לך יהיו על שם אחיהם יקראו
בנחלתם׃ ואני בבאי מפדן מתה עלי רחל בארץ כנען בדרך בעוד כברת הארץ
לבוא אפרתה ואקברה שם בדרך אפרת הוא בית לחם׃ וירא ישראל את בני יוסף
ויאמר מי אלה׃ ויאמר יוסף אל אביו בני הם אשר נתן לי אלהים בזה ויאמר קחם
נא אלי ואברכם׃ ועיני ישראל כבדו מזקן לא יוכל לראות ויגש אתם אליו וישק
להם ויחבק להם׃ ויאמר ישראל אל יוסף ראה פניך לא פללתי והנה הראה אתי
אלהים גם את זרעך׃ ויוצא יוסף אתם מעם ברכיו וישתחו לאפיו ארצה׃ ויוסף
יקח את שניהם את אפרים בימינו משמאל ישראל ואת מנשה בשמאלו משמאל ישראל
ויגש אליו׃ וישלח ישראל את ימינו וישת על ראש אפרים והוא הצעיר ואת
שמאלו על ראש מנשה שכל את ידיו כי מנשה הבכור׃ ויברך את יוסף ויאמר
האלהים אשר התהלכו אבתי לפניו אברהם ויצחק האלהים הרעה אתי מעודי עד היום
הזה׃ המלאך הגאל אתי מכל רע יברך את הנערים ויקרא בהם שמי ושם אבתי אברהם
ויצחק וידגו לרב בקרב הארץ׃ ויראה יוסף כי יושת אביו יד ימין על ראש אפרים
וירע בעיניו ויתמך יד אביו להסיר אתה מעל ראש אפרים על ראש מנשה׃ ויאמר
יוסף אל אביו לא כן אבי כי זה הבכר שים ימינך על ראשו׃ וימאן אביו ויאמר
ידעתי בני ידעתי גם הוא יהיה לעם וגם הוא יגדל ואולם אחיו הקטן יגדל ממנו
וזרעו יהיה מלא הגוים׃ ויברכם ביום ההוא לאמר בך יברך ישראל לאמר ישמך
אלהים כאפרים וכמנשה וישם את אפרים לפני מנשה׃ ויאמר ישראל אל יוסף הנה
אנכי מת והיה אלהים עמכם והשיב אתכם אל ארץ אבתיכם׃ ואני נתתי לך שכם
אחד על אחיך אשר לקחתי מיד האמרי בחרבי ובקשתי׃

an Fremden, Zerstörung böser Einfälle und andre asketischen Tugendübungen und ihr Gegenteil Unreinheit, Mord etc. hören auf, aber manches derartige bleibt auch. Auf Seite der Tugenden Glaube, Hoffnung, Liebe, Lobpreis ohne Ende, Erkenntnis und andere geistigen Tugenden; in dieser Welt erwirbt sie sich die Seele nach Vermögen, dort aber besitzt sie sie in Vollendung, wie unser Heiliger in der 3ten Centurie schreibt: „während der Vorteil der Askese für die zukünftige Welt ist, bleibt der Genuß der geistigen Erkenntnis bei der Seele in dieser und in jener Welt". Auf der andren Seite — der Laster — gilt das Wort: „das, was wirklich böse ist, kann unmöglich außerhalb der Seele sein". Dazu gehört z. B. Erkenntnislosigkeit, Bosheit, Unbarmherzigkeit, Unglaube; alles das kommt der Seele völlig heim in der zukünftigen Welt, in der quälenden Finsternis, fern von allem Lichte und heiligen Troste nach dem Worte „wirf sie hinaus in die äußerste Finsternis" (Mt. 22, 13). Wenn die Erkenntnis Licht ist und die Tugend ein Ehrenkleid, dann ist davon beraubt sein quälende Finsternis und unselige Pein; so heißt es in der 6ten Centurie: „was die vernünftige Natur vor dem Richterstuhl Christi empfängt ist Unvergänglichkeit oder Vergehen, Erkenntnis oder das Gegenteil". Das bleibt in der Seele und entsprechend dem Eifer zur Vollendung, den der Mensch hier zeigte, fällt auch sein Erbe aus.

22. ﻟ. *Τα λεπτα των δαιμονων σωματα χρωματος και σχηματος μονον δεκτικα αλλα τας αισθησεις ημων φευγει δια το μη ομοιον | ειναι εκεινην την κρασιν τηι* 30ª *των σωματων των αισθητων. βουλομενοι γαρ οραθηναι τοις ανθρωποις εν ομοιωματι των αισθητων σωματων ορωνται ου δεικνυντες τα λεπτα αυτων σωματα.*

Unter Körpern versteht er hier bei den Dämonen nicht die konsistente oder zusammengesetzte für Formen oder Eindrücke empfängliche Natur; das verbietet schon die Tatsache, daß er sie an vielen Stellen körperlos nennt und sie zur Natur der Engel rechnet. Mit „dünnen Körpern" bezeichnet er hier die abgefeimte Schlauheit, mit der sie darauf aus sind, uns zu verderben vermittelst allerlei Trugbildern, die sie unsren Sinnen vorspiegeln, in äußeren Erscheinungen, die dem unerfahrenen Geist (*νους*) angenehm dünken, während er das tötliche Gift unter der Hülle der Eindrücke, durch die der Erzbösewicht uns armen Menschen zu reizen pflegt, gar nicht merkt — das bezeichnet er mit „dünner Leiblichkeit". Der Art war der Kunstgriff, den er frech gegen die Ureltern anwandte, und bei den Zauberern Aegyptens gebrauchte; so lassen die Dämonen bei dem Geisteskampf gegen uns ihre äußeren Eindrücke zu scheußlichen Gebilden vor uns aufschwellen oder manchmal betrügen sie uns(?) unter dem Schein eitler Annehmlichkeit. So sagt der Verf. an einer anderen Stelle: „ein dämonischer Gedanke ist das Bild eines sichtbaren Menschen, das in der Einbildung entsteht, mit dem die Vernunft, leidenschaftlich gereizt, unter geheimer Uebertretung des Gesetzes redet, je nach dem Gebilde, das das Böse ihr aufstoßen ließ und das in ihr, je nach ihrer Aufnahmefähigkeit, lüsterne Vorstellungen weckte". „Sie zeigen uns nicht ihren dünnen Körper" heißt, ihre Bosheit kommt nicht offen zu uns, sondern hinter dem Schutz von etwas Körperlichem legen sie sich in Hinterhalt in Eindrücken, die unsren Sinnen genehm sind, weil sie wissen, daß uns ihre Bosheit widerlich ist, wenn sie uns nicht durch das, was uns angenehm ist, schmackhaft gemacht ist. Das bedeutet das Wort: „jene Art ist der Art der sinnlichen Körper nicht ähnlich". Die Bosheit, aus der sie bestehen, gleicht in nichts unsren natürlichen guten Anlagen, die er, wie gewöhnlich, Eigenschaften (*ποιοτητες, κρασεις*) nennt. Aehnlich Gregor von | Nazianz: „er wedelt in Freund- 30ᵇ lichkeit aber zum Schluß kommt die Bosheit".

23. ﻟ. ﻟ. *Συνεσεις των λογων των εν τηι γηι ονομαζονται αγαθα της γης. ει δε ταυτα καλως γιγνωσκουσιν οι αγιοι αγγελοι κατα το ρημα της εκ Θεκωε γυναι-*

[31a] ... [illegible] ... [illegible] ... [illegible

κος, οι τε αγγελοι του θεου τα αγαθα της γης εσθιουσι, κατα το γεγραμμενον αρτον των αγγελων εσθιει ο ανθρωπος, δηλον οτι τους των εν γηι συνεσεων λογους και εκ των ανθρωπων εγνωσαν.

Verständnis der λογοι nennt er wie gewöhnlich die Lehre, die die Vernunftwesen aus der Weltregierung ziehen. Sie heißen „das Gute der Erde" insofern sie das geistige Wachstum der vernünftigen Naturen befördern; nicht nach Art der Speise die für den Gaumen ist und im Leib verdaut wird und dann abgeht, sondern sie ist Speise, die da bleibt und zur Vollendung führt. Wenn dieses — das Gute der Erde — die Engel Gottes gut verstehen — das folgt aus dem Wort des Weibes aus Thekoa das es zu David sprach, als er den schlauen Anschlag Joabs betr. Absalom erraten hatte: mein Herr ist so weise wie die Engel Gottes, alles auf der Erde zu ergründen — so bedeutet das: die Engel essen das Gute der Erde. „Wie geschrieben steht: das Brot der Engel ißt der Mensch" (ψ 77, 25). Indem er nun diese selbe Erkenntnis auch den Heiligen, die den Engeln ähnlich geworden sind, zuspricht, schließt er: „d. h. das Verständnis der Dinge auf Erden haben auch einige von den Menschen gewonnen", d. h. es gibt Menschen, die ebenfalls die Symbole der Natur erkannt haben. Daß er die Geschichte vom Manna, das auf die Israeliten regnete, nach seinem Zweck hier symbolisch faßt, will besagen: das leibliche (σωματικος) Volk ißt leiblicherweise, das geistige nährt sich geistigerweise von einem und demselben Manna, wie auch in allen übrigen Beziehungen dieser Art. „Durch die Kirche soll die vielseitige Weisheit Gottes erkannt werden". Ephes. 3, 10.

24. ⟨. ⟩. *Ει ο σταχυς δυναμει κεκρυπται | εν τωι κοκκωι και η τελειωσις* 31a *δυναμει κεκρυπται εν τοις δεκτικοις· ει δε ταυτα ουτως εχει ου ταυτον εστιν ο κοκκος και το εν αυτωι ουδε ο σταχυς και το εν τωι κοκκωι· το δε αυτο εστιν ο χορτος ο αμφι τον σταχυν και ο σταχυς τουτου του κοκκου· ει γαρ ο κοκκος γενησεται σταχυς αλλ ουκετι ο κοκκος ο εν τωι σταχυι τον αυτου σταχυν εδεξατο· εαν δε ο κοκκος αποβαληι τον σταχυν και τον αυτου σταχυν αποληψεται.*

Vor allem bitte ich, o der du das Korn in die vernünftige Natur säest, gib deinen Himmelsregen auf mein Seelenfeld, damit es Aehren bringe und von diesen Aehren frei werde und deine Aehre empfange, die voll geistiger Wonne ist! — Der Inhalt dieses tiefsinnigen und schönen Kap. ist folgender. Wenn auch wohl mancher durch die natürliche Erkenntnis, die uns gegeben ist, und die sich infolge der Spekulationen und der hlg. Schrift vollendet, weit gefördert ist in geistiger Erkenntnis, so weit es hier möglich ist, so ist er doch noch nicht zu jener Vollkommenheit vorgedrungen, die erst nach der großen Auferstehung zur Seligkeit und zur Qual eintritt. „Wenn die Aehre virtuell im Korn drin steckt" d. h. wenn die vollkommene Erk. der Gottheit, = das Himmelreich, der Anlage nach in dieser natürlichen Erkenntnis, die wie ein Saatkorn gleich bei der Schöpfung in uns gelegt ist, verborgen liegt, „so liegt auch die Vollendung virtuell verborgen in denen, die es aufnehmen" (oder aufnehmen können) d. h. dann ist auch die krönende Vollendung dieser erhabenen Erkenntnis, deren Ziel die Vollkommenheit ist, der Anlage nach in die vernünftigen Wesen hineingelegt und wächst in ihnen durch die Askese und die Willensfreiheit bis zur Vollkommenheit darin. Der Ausdruck virtuell (δυναμει) will auf vernünftigem Lebensgebiet folgendes besagen. Man bezeichnet damit etwas, das in seiner Art noch nicht abgeschlossen ist, wohl aber in Zukunft vollendet werden wird, also etwa Zähne bei einem Kinde, Gehen bei einem Knaben, Augen . . . . Wenn dem so ist, ist nicht dasselbe das Korn und was in ihm steckt" d. h. nicht | dasselbe 31b ist diese Erk., die wie ein Korn von Natur in uns gesät ist, und das, was wir in dieser natürlichen Erk. erkennen, d. h. jenes erhabene geistige Schauen der

ובני אמר לי אבא שלום לך ואמר לי אבא שלום לך ואמר לי אבא שלום לך
לא: אמר יוסף הנני כאן אמר אמר. הנשוי הנשי אמר: יוסף הנני כאן אמר
לבני אמר: אמר לי אבא שלום לך ואמר לי אבא שלום לך ואמר לי אבא
לבני אמר. אמר לי אבא שלום לך ואמר לי אבא שלום לך ואמר לי אבא
אמר לי אבא שלום לך ואמר לי אבא שלום לך ואמר לי אבא שלום לך

Gottheit. Nicht ist etwa, wie die Gottlosen faseln, die Erkenntnis in uns ein Teil der Gottheit; nein, die Anlage zum Schauen in uns, die uns fähig macht den Glanz der Sonne aufzunehmen, hat nicht dieselbe Natur wie die Sonne selbst. „Auch nicht die Aehre und das was in dem Korn steckt“ d. h. auch wenn das Korn in uns infolge der Spekulationen über die Dinge und über die Schrift vollendet ist, ist es noch nicht jenes erhabene geistige Schauen und Erkenntnis Gottes; denn diese Dinge zeigen immer noch, daß er existiert und geschaffen hat und sorgt, aber nicht zeigen sie sein Wesen selbst; dessen Schönheit wurde uns in geheimnisvoller Verhüllung in unsrer Kreatürlichkeit von Anfang an in dieser unsrer natürlichen Erkenntnis wie in einem Bilde des Königs verliehen, wie der Herr sagt: „das Himmelreich ist in euch drinnen“. Es ist verdeckt durch die Leidenschaften und wird nur den Heiligen offenbar, die von allen sinnlichen Eindrücken sich rein gemacht haben, und zwar nur wie im Spiegel, andeutungsweise, in der Stunde des Gebetes in jener unaussprechlichen Entzückung und seligen Wonne, soweit sie hier den Eifrigen zuteil wird; seine Vollendung bringt die allgemeine Auferstehung(?). Dem auch in diesem Leben nachzujagen treibt uns der göttliche Paulus an, wenn er in Gebetsform also sagt: „er gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung in seiner Erkenntnis und die Augen eurer Herzen mögen helle werden, daß ihr erkennt welches die Hoffnung seiner Berufung ist und welches die Herrlichkeit seines Erbes unter den Heiligen ist“ (Eph. 1, 18). — Also etwas andres ist die natürliche Erk. in uns, in die die Erk. Gottes andeutungsweise hineingelegt worden ist in unsrer Schöpfung wie in einem Bilde, und etwas andres ist die aus den Spekulationen über die Schrift und über die Dinge entwickelte; diese drei Arten sollen uns zur Vollendung jener (Erkenntnis), deren Schönheit uns in unsrer natürlichen Erkenntnis andeutungsweise gegeben ist, emporführen; diese letztere ist allein unaussprechliches Licht. „Dasselbe ist die Hülle um die Aehre und die Aehre von eben diesem Korne“ d. h. | ganz 32[a]
dasselbe ist die Lehre, die sich die Seele aus den Spekulationen auf Grund der Dinge und der hlg. Schrift von außen als ihre Nahrung ansammelt, und jenes (natürliche) Erkenntnis- und Unterscheidungsvermögen, das die Seele empfangen hat und mit dem sie die seligen Strahlen auffängt — die sind ganz dasselbe, selbst wenn die Seele schon hier vollendet ist; denn alle Arten der Erk. sind um der einen willen. Darum unterscheidet er hier: die Erkenntnis, die die Seele von außen um sich sammelt, vergleicht er mit der Hülle, und die (ursprüngliche) Erkenntnis, die je stufenweise in die Höhe steigt, vergleicht er mit der Aehre; das wirkliche Leben steckt in der Aehre, selbst wenn die Seele ihre Vollendung erreicht hat. Daß die Schrift und die Spekulationen über die Naturen uns nichts andres lehren als das natürliche Erkenntnisvermögen, das saatkorngleich in uns eingelegt ist, daß vielmehr alle uns zu einem Ziel, zum vollendetem Maße Christi, zu jener seligen Erkenntnis fördern wollen, das bezeugen uns folgende durchaus sichere Zeugen. Der selige David spricht betr. die Spekulationen auf Grund der Schöpfung: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes etc.“; der heilige Paulus schreibt: „suchet den Herrn und in seinen Geschöpfen findet ihr ihn“. Daß die Spekulationen aus der Schrift mit der natürlichen Erkenntnis übereinstimmen, beweist Pauli Wort: „ich finde also das Gesetz“, etc. (Röm. 7, 21); vgl. Röm. 2, 15; ebenso heißt es im katholischen Briefe: „nehmt das Wort, das in eure Natur gepflanzt ist und eure Seelen selig machen kann, sanftmütig auf“ (Jac. 1, 21). Beachtet, wie unser bewundernswerter Lehrer die zwei Erkenntnisse zu einer macht, die eine, zu deren Annahme er ihnen rät, und die andre, die zur Unterscheidung (= διακρισις) in unsre Natur gepflanzt ist, und nicht zwei verschiedene daraus macht. „Wenngleich das Saatkorn zur Aehre wird, so hat doch das Korn in der Aehre seine Aehre noch nicht bekommen“ d. h. wenngleich diese Erkenntnis,

33b. ... ...

die wir wie ein Saatkorn in unsrer Seele empfangen haben, soweit es hier möglich ist zur Vollendung gekommen ist, | so hat sie trotzdem noch nicht die ab- 32b
schließende Vollkommenheit erreicht. Wann das eintritt sagt er im Folgenden: „wenn das Korn von der Aehre frei wird, wird es seine Aehre erhalten". Wenn die Seele alle Stufen in diesem Leben durchgearbeitet hat und durch die Erkenntnisse aus der Natur der Schöpfung und aus den Schriften des hlg. Geistes zur Vollendung gekommen ist und, von allem Irdischen abgewandt, feiert soweit es hier möglich ist — dann hat sie die unaussprechliche Erkenntnis erreicht, die anfangs verhüllt in ihr lag und nun vollkommen ist, die jetzt nur wie im Spiegel und nur von den Heiligen geschaut wird, die nach und nach über alle Hüllen und Decken vorgedrungen sind und in sich das unaussprechliche Licht schauen; nun gibt es kein Rennen, keine Zerfahrenheit und keine Einbildungen mehr. Bei der allgemeinen Auferstehung aber wird diese Erkenntnis allen Vernunftwesen zuteil, zur Wonne oder zur Qual. Unser Kapitel ist eine Erklärung des Wortes Jesu bei Markus 4, 26: „es ist mit dem Himmelreich als wenn einer Samen auf den Acker streut, und schläft und aufsteht, Tag für Tag; und der Same wächst heran ohne daß er's merkt. Denn die Erde bringt die Frucht; zuerst entsteht der Halm, dann die Aehre und schließlich das vollendete Waizenkorn in der Aehre".

25. ﻉ. *Οι θελοντες σινιασαι ημας πειρασμοις η την λογικην δυναμιν της ψυχης ζητουσι η το απαθες μερος εν αυτη καταλαβειν διισχυριζονται η το σωμα η παντα τα περι το σωμα.*

Er redet von den mancherlei Schlichen und Angriffen, die wir von den Dämonen auszustehen haben. Kaum gehen wir die Straße aufwärts nach Jerusalem, erheben sich die Rebellen gegen uns, stellen sich gerüstet zum Kampf, bringen uns durcheinander uns zu sichten, brechen hervor und versuchen jede Art des Kamptes. Die erste Art des Kampfes, daß sie die vernünftige Kraft der Seele zu fassen suchen, kann so geübt werden, wie gegen den stolzen Babylonier: der bekam zur Strafe für seinen Hochmut den Verstand des Viehes und nachdem seine Jämmerlichkeit von allen gesehn worden war | wurde er wieder vernünftig, 33a
wie er selbst erzählt; oder dieser Kampf kann so geführt werden, wie bei andern, die er besessen macht, indem er das edelste Organ der Seele (eben *το λογικον*) verdirbt. Zum dritten (bekämpft sie der Böse auf die Art), wenn ihm Uebermütige, auf ihre Redefertigkeit Eingebildete, überlassen werden. Sobald sie ihm, weil sie zuerst seine Art angenommen haben, überlassen sind, werden sie ihm auch völlig in die Hand gegeben. Wegen ihres schändlichen Wandels füllen sie dann auch ihr Herz mit schändlicher lästerlicher Irrlehre an, wie es bei Simon, Mani, Marcion, Bardaisan und den Mesallianern ging, die ihren Namen mit Unrecht führen (*ψευδωνυμοι Ευχιται*): die alle erlitten Schaden an der Vernunft der Seele. Bei denen, die an dem der Leidenschaften fähigen Teil der Seele Schaden litten, muß man unterscheiden, ob das an dem *θυμικον* stattfand — so bei Kain und Abel, Esau und Jakob, Alexander und Paulus, und heute bei denen, die das Einsiedlerleben führen; der Bösewicht weiß nämlich, daß bei streng asketischem Leben unsre Seele zu zornigen Regungen leicht geneigt ist —; oder ob das *επιθυμητικον* erregt wird, wie bei Esau und unsren Ureltern; wagte er (der Böse) sich doch sogar an den Helden Simson und den großen David und andre, deren Geschichten uns überliefert sind! Beispiele für die Angriffe des Bösen auf den Leib sind die Krankheit des Dulders Hiob, das Leiden des Paulus, das Weib, das 18 Jahre an Blutgang litt etc. Wenn gleich manche das überstanden, gingen doch viele im Kampf unter, weil sie auf „Sand gebaut" hatten. Der Ausdruck „das, was um den Leib ist" geht auf den Besitz bei Hiob, auf die Schweineherde von Gadara etc. Der Ausdruck „sucht" (*ζητουσι*) ist zu verstehen davon, daß es ihm gestattet wird; entweder weil wir ihm Anlaß gegeben haben, oder wegen

[illegible]
[illegible]
[illegible]

seines Neides, damit seine Bosheit an's Licht komme, und die Erwählten geprüft werden, damit die Treue im Erfüllen des Gebotes an's Licht komme und uns Hilfe komme von dem, den wir bitten. Das *παθητικον* der Seele nennt er hier *απαθες* wegen seiner Gesundheit, weil es nicht leicht zu schändlichen Gedanken und unreinen Werken sich hinreißen läßt, auch das | *θυμικον* nicht leicht erregbar 33[1]
ist wegen der starken Liebe und der Demut und dem löblichen Eifer.

26. ﻉ. ﻉ. *Ει μερος εστι του κοσμου τουτου το ανθρωπινον σωμα παραγει δε το σχημα του κοσμου τουτου δηλον οτι και το σχημα του σωματος παραγει.*

Nicht der Leib vergeht, sondern was zur äußeren Erscheinung (*σχημα*) gehört, wie die erste Entwicklung, Wachstum, Bewegungen, Größe und Kleinheit, Leidenschaften, allerlei Veränderungen, männliches und weibliches Geschlecht etc.; denn wir werden in jener einzigen Vollkommenheit sein mit einem Geistesleib, ohne Trennung und Unterscheidung: „in J. Chr. gibt es nicht Mann noch Weib etc.“ (Gal. 3, 28).

27. ﻉ. *Πεντε θεωριαι αρχικαι εισιν ων ο σκοπος περιεχει πασας τας θεωριας. η μεν πρωτη εστι καθως λεγουσιν οι πατερες θεωρια της προσκυνητης Τριαδος, η δευτερα τε και η τριτη θεωρια των ασωματων και των σωματων, η δε τεταρτη και η πεμπτη θεωρια της κρισεως τε και της προνοιας του θεου.*

Der Leser mache uns keinen ungerechten Vorwurf, weil wir früher gesagt haben, unser Verfasser habe im allgemeinen in allen Kapiteln drei Arten der Erkenntnis im Auge, und er hier, und zwar nach der Ueberlieferung der Väter, zwei weitere über das Gericht und die Providenz Gottes, zufügt. In vielen Kapiteln findest du nur diese Dreizahl, so in unsrer ersten Centurie: das Licht der Vernunft teilt sich in drei Teile; in die Erk. der hlg. Trinität, und in das Schauen der körperlichen und der körperlosen Welt“; an einer andren Stelle: „von den drei Altären der Erkenntnis sind zwei umgeben und einer grenzenlos“. Aus vielen Stellen geht so klar hervor, daß er's hauptsächlich mit diesen drei Arten zu tun hat; denn diese sind feststehend, die zwei aber von dem Gericht und der Providenz, gehen auf die Handlungsweisen Gottes in diesen drei Gebieten der Erkenntnis, auf seine Weltregierung mit ihren Verschiedenheiten je nach dem Zweck des Gerichtes und der Fürsorge.

28. ﻉ. ﻍ. *Εν πληθει των οδων τρεις εισιν | οδοι της σωτηριας αι κοινως* 34[a]
κεκτηνται το τας αμαρτιας εξαλειψαι, ιδιως δε δυο κεκτηνται το ελευθερωσαι ημας παθων· η δε αρετη ιδια της τριτης εστιν οτι αιτια της δοξης γινεται. επεται δε τηι πρωτηι δοξα(?) της ψαλμωδιας τηι δε δευτεραι επιφωνησις της ψαλμωδιας τηι δε τριτηι δοξα της υψωσεως.

„Wege“ werden hier die Tugendübungen und der mühevolle Fleiß im Studium genannt. „Allgemein“ ihrer Art nach vermögen diese drei Wege auf dieser geistigen Straße nach oben Sünden zu tilgen und dem Menschen zur Reinheit zu verhelfen und ihn zum Ebenbild des Schöpfers zu erneuern. Wenn gleich der Zugang zu ihnen einer ist, der sogar noch eng genannt wird, so unterscheidet man doch an ihm diese drei Arten, wie ja auch die vernünftige Seele drei Teile hat, die ebenso auch in ihrer Krankheit wie in ihrer Gesundheit zu Tage treten. Das *επιθυμητικον* wird, wenn es an Wollust erkrankt ist, gesund durch Fasten, Wachen, Askese, Entsagung, Reinheit und schließlich durch Heiligkeit, in der sich die Liebe Gottes vollendet. Das *θυμικον* wird geheilt durch Freundlichkeit, Milde, Demut und Mut gegen alles Böse; diese Tugenden bezwingen auch den Hochmut und erfüllen den Menschen mit gottähnlichem Erbarmen. Das *λογιστικον* endlich wird von Irrwahn und finstrer Unwissenheit kuriert durch beständiges Studium der Schrift neben reinem Gebete, das beständig im Herzen sich regt und auch äußerlich wirklich geschieht, und dadurch, daß sich einer von

[illegible]
[illegible]
[illegible]

albernem Geschwätz und Irrlehre fernhält und sich festen Glaubens an orthodoxe Lehrer anschließt. „Insbesondere vermögen diese zwei Wege uns von den Leidenschaften zu befreien“ d. h. das *παθητικον* der Seele wird nicht nur durch diesen Wandel geheilt, sondern der Mensch wird überhaupt von den Leidenschaften, die beständig im Menschen sich regen, ganz frei, so daß sie wirkungslos (*ανευ ενεργειας*) bleiben. Was er von dem dritten Wege sagt, | daß er „Ursache 34[b]
zur Herrlichkeit wird“ ist wahr; denn mehr als alles andre bringt uns das, wodurch wir Gott erkennen, der Herrlichkeit näher. „Dem ersten (Wege) folgt *δοξα της ψαλμωδιας*“ besagt: wenn das *επιθυμ.* der Seele von allem Schändlichen gereinigt voll Heiligkeit und Liebe zu Gott geworden ist und gemerkt hat, aus welchem Abgrund von Schmutz und Wollust sie, dank ihrer Reinheit, zur Gesundung aufgestiegen ist, dann regt sich in ihr beständiger Lobpreis Gottes, dem freudiges Saitenspiel auf der geistigen Leier folgt, wie es in dem katholischen Briefe heißt: „wenn einer von euch in Kummer ist so bete er, freut er sich so spiele er“ (Jac. 5, 13). Bei seiner (des Verf.) bewundernswerten Askese hat er jene Erfahrungen schon an sich selbst gemacht. „Dem zweiten folgt *επιφων. τ. ψ.*“ Wenn sich das *θυμικον* erhebt gegen die Leidenschaften und die unreinen Dämonen und in gesunden Eifer geraten ist, dann spielt es hohen Mutes unter Freudenjauchzen und geistlichem Feldgeschrei die Cither wie die zorneseifrigen Makkabäer taten, die unter dem Schlachtruf, der den Ewigen pries, die Feinde Gottes vollständig vernichteten. Daß „dem dritten *δοξα υψωσεως* folgt“ soll heißen, daß bei allen Heiligen, die Gott aus den Spekulationen über die Dinge und über die Schrift erkannt, oder durch die Offenbarung das Licht geschaut haben, an die Erkenntnis sich Lobpreis und an die Offenbarung sich Verherrlichung (= Erhebung) Gottes anschließt wegen seines wunderbaren und unfaßbaren Wesens. Und zwar erhebt jeder Gott nach seinem Maße: „ich erhebe dich, mein Herr, König“ (*ψ* 144, 1) — das wird den Vollkommnen in den Mund gelegt — „preist und erhebt ihn ewiglich“ das gilt für die, die im Feuer geläutert werden.

29. ⸗. ⸗. *Ωσπερ μετα των σωματων υπαγει χρωματα και σχηματα και αριθμοι ουτως μετα των τεσσαρων στοιχειων και η υλη αφανιζεται· μετ' αυτων γαρ κεκτηται το οτι ουκ ην και οτι εγενετο.*

Derselbe Gedanke wie schon früher. Wenn die Vernunft durchgeistigt ist und sich über die körperlichen Eindrücke (?) | erhoben hat und von Farben, Ge- 35[a]
stalt und Zahlen frei geworden ist, so schwindet, insofern von da an das Schauen in jener Stunde der Verzückung geistig geworden ist, mit den 4 Elementen auch die Materie, sie verliert mit all ihren Erscheinungen ihr Massives; ist sie doch nicht von den Elementen zu trennen, insofern sie mit ihnen geworden ist und mit ihnen vor dem geistigen Schauen der Vernunft vergeht. So sagt er anderswo: „von dem sinnlichen Eindruck und der Materie frei ist die Vernunft, die auf Gott schaut“.

30. ⸗. ⸗. *Μονον το πυρ των τεσσαρων στοιχειων διαφερει τωι εν αυτωι ζωντι.*

Das Feuer allein nimmt eine Sonderstellung ein durch die Größe der lehrhaften Erkenntnis, die sich bei seiner geistigen Betrachtung herausstellt, insofern es uns im Symbol das Geheimnis des Wesens Gottes, der im All ist und sich durch Mitteldinge offenbart, darstellt. Auch das Feuer kommt, durch eine sinnreiche Veranstaltung, von oben herab, ohne daß die Scheibe und Flamme der Sonne dadurch Einbuße erleidet oder eine Veränderung sichtbar wird; auch in jener unaussprechlichen Verzückung gibt sie (die geistige Sonne) ab, ohne abzunehmen und erleuchtet das All und wir schauen es in ihr. Trägt doch auch jedes Gericht und jede Betätigung der Providenz Gottes die symbolische Bezeich-

nung „Feuer“! Der Ausdruck, daß in ihm Leben ist, soll besagen, daß durch es uns das verborgene Geheimnis Gottes besser offenbart wird als durch die drei andren Elemente; vgl. das Wort: „das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Chr. erkennen“ (Joh. 17, 3) und das Wort an die Samariterin: „du würdest ihn bitten und er würde dir lebendiges Wasser geben“ (Joh. 4, 10). Auch hier heißt die Erkenntnis Gottes „Leben“.

31. ﻝ. ﻉ. Eine weitere Verdeutlichung dieses Gedankens enthält das Folgende:

Ωσπερ εν τοις ανθρωποις Ισραηλ και εν ταις χωραις η της Ιουδαιας και εν ταις πολεσιν Ιεροσολυμα μερος του Κυριου κεκληται ουτως και ο σκοπος των αλληγοριων των διδακτικων εν πασι λογοις μερος του Κυριου εστιν

Wie Israel der Vertraute Gottes war und er sich in ihm offenbarte, wie geschrieben steht: „in Israel ist sein Name“, und unter den Ländern das Land Juda sein eigen war, | wie geschrieben steht: „in Juda ist Gott bekannt und ich 35[b]
zerschmettere den Assyrer in meinem Lande“ (cf. Jes. 14, 25), und Jerusalem eines großen Königs Stadt ist, nicht als ob das hohe Wesen dort beschränkt wäre, dort nur sein Erbe und sein Volk wäre, sondern weil Er dort ganz besonders sein Walten offenbart, — „so ist auch der Inhalt der belehrenden Allegorieen in allen *λογοις* der Anteil des Herrn“. *Εν πασι λογοις* ist gleich: in allen Lehrstücken, in denen Gott vorkommt und Namen erhalten hat, die der Höhe jenes über alle Worte und Namen erhabenen Wesens in etwas entsprechen, wie Wesen, Gott, Herr, Guter, Weiser, Einziger u. s. w., Namen, die ihm eher zukommen (als andre N.). Er wird auch „Feuer“ oder „Geist (Wind)“ genannt, obwohl er nichts der Art ist, sondern höher ist als jeder mögliche Name; diese Namen sind hergenommen von dem Gericht, der Providenz, der Verborgenheit (Gottes) u. a.

32. ﻝ. ﻉ. *Οιτινες τι των φυσεων ειδον ευχερει (ευτελει) θεωριαι μονον επεβλεψαν· την γαρ πνευματικην των φυσεων γνωσιν δικαιοι μονον εδεξαντο· ο δ'αν ισχυριζομενος προς ταυτα ομοιος εστι τωι λεγοντι οτι ωμιλησα Αβρααμ οτε μετα των δυο γυναικων ην· ουτος μεν το αληθες ειπε τας δε δυο διαθηκας ουχ εωρακε τε και τους υπ' αυτων τεχθεντας ου διενοηθη.*

Wir dürfen nicht nur auf das Aeußere bei dem Worte in der Schrift und bei der Betrachtung der Naturen schauen, sondern müssen uns bestreben ein reines Herz zu bekommen, damit das geistige Auge helle werde und wir das Geheimnis der Höhe und Tiefe und Länge und Breite im geistigen Sinn verstehen; sonst paßt auf uns das Scheltwort des Iesaias: „sie wollen meine Wege erkennen als ob sie ein gerechtes Volk wären“ (Jes. 58, 2). So sagt er hier: „Die, die etwas von den Naturen geschaut haben, deren Anschauen ist wertlos (profan)“. Das geht auf die weltlichen Philosophen, die nur das Wasser von unten getrunken haben und über die Bewegungen und Ordnungen des All schreiben, aber nur in profaner Erkenntnis, ohne den, der | in diesen Dingen erkannt werden 36[a]
soll, mit ihrer durch Leidenschaften verfinsterten Vernunft zu begreifen. „Die geistige Erk. der Naturen haben nur die Gerechten empfangen“, wie Abraham, der aus dem Lauf der Sterne ihren Schöpfer fand, oder wie Melchisedek, David, der große Paulus u. a. „Wer das bestreitet, gleicht einem, der behauptet: ich habe mit Abraham verkehrt, als er bei seinen zwei Frauen war; der hat die Wahrheit gesprochen“ d. h. er spricht die Wahrheit, denn Abraham war wirklich ein Mensch wie seine beiden Weiber mit ihm, und die Allegoristen, die die Dinge, als ob sie nicht wären, verhüllen und sie nur zu Spekulationen benutzen, indem sie z. B. die Wirklichkeit des Paradieses und der andren Dinge in der Schrift leugnen, sind im Unrecht. Aber freilich ist eine andere Bedeutung, wie

[illegible]
[illegible]
[illegible]

bei den Buchstaben auf der Tafel, in ihnen verborgen. Denn das, was da ist, ist nicht nur um des Magens willen da, und die Geschichten in der Schrift sind nicht nur um der Unterhaltung willen da, sondern sie sollen die Seele geistig nähren und zum geistigen Unterscheidungsvermögen (Mündigkeit) fördern, damit sie das Licht schaue in dem Licht, jenen Namen der (auf den Dingen) geschrieben ist, aber nicht gelesen wird, damit er, ungeschrieben, gelesen werde. (Vgl. Kp. 61).

33. ﻝ. Wie die Vernunft zu diesen Erkenntnissen kommt sagt er im Folgenden:

Ωσπερ εκαστη τεχνη τρανους αισθησεως αρμοζουσης προς αυτην χρειαν εχει ουτως και ο νους πνευματικης αισθησεως χρειαν εχει προς το διακρινειν τα πνευματικα.

Wie jedes Handwerk, das mit den Sinnen erlernt wird, vollständige Gesundheit der betr. Sinne verlangt, z. B. die Kunst des Feldmessers oder Schreibers und andre, die mit den Augen arbeiten, ein klares und gesundes Auge verlangen, oder die Berufe, bei denen man hören muß, das Studieren etc., oder andre Sinne gebraucht, die Gesundheit der Sinne, die in Betracht kommen, erfordern — „so muß auch die Vernunft“ gereinigt werden von . . . . . | dann wird die 36[b]
Vernunft die geistigen Größen unterscheiden“, was sie sind und woher und wie und wozu und aus welchem Grunde.

34. Um deutlicher zu zeigen, wer zu dieser hohen Stufe durch Reinheit gelangt, fügt er hinzu:

Αισθησις πεφυκε αισθανεσθαι τα αισθητα· το δε νοητικον παντα καιρον εστηκε προσδοκων ητις αν θεωρια πνευματικη διδωι αυτην εις ορασιν.

Hier sagt er deutlich, wer diese Erkenntnisse zu schauen bekommt, daß das nicht jedem zuteil wird, sondern der Vernunft, die von der Lähmung befreit ihr Bette nach oben getragen hat und um weit spähen zu können, ungebeugt und unverhüllt, wie eine Königin in seliger Ruhe auf dem Throne der *απαθεια* sitzt und mit gesunden Sinnen klar ausschaut und sicher beurteilt. Wenn sich ein Hindernis wie ein Berg gegen die Erk. Gottes erhebt, zerstört sie es; beständig sitzt sie als weiser Steuermann auf hohem Schiffsstern über den Wogen und beachtet die Lüfte, ob der Sturm beginnt, oder ob es ein günstiger Wind ist, der zum Lebenshafen treibt, wo eitel Friede und Ruhe, gibt acht, ob sie die stinkende Nähe böser Haie spürt oder ob sie Delphine sieht, die ruhige See verkünden. Ebenso wachsam behütet sie als kluger Hirte die Schafe, geht der Herde ständig zur Seite, späht in die Ferne, ob da ein blutgieriges Tier oder ein Vieh, das die Schafe zerstampft, droht und verjagt sie mit der Schleuder; ununterbrochen durchlaust sie das Fell der Tiere, daß nicht etwa die Räude oder die Beulenpest unter ihnen ausbreche und sie verderbe. — Wann das alles eintritt sagt er in einem Kapitel: „Der Verstand (*νους*) eilt bald von Verständnis zu Verständnis, bald vom Schauen zum Verständnis; manchmal wendet er sich von dem Zustand, indem er keine Symbole braucht, zum Verständnis oder zum Schauen und von da wieder zurück zu jenem Zustand der Ekstase; das wird ihm aber | nur in der Stunde des Gebetes zuteil“. Also, Geliebte, diese Geheimnisse 37[a]
werden nicht jedem offenbar, sondern nur denen, die ihr Licht in sich schauen und nur in der Zeit des Gebetes, von dem an alles Unterscheidungsvermögen geistig ist.

35. ﻝ. ﻝ. Woher uns diese seligen Kräfte und die Fähigkeit, zu unsrer Wonne das Licht zu schauen, kommt, sagt das Folgende:

Ωσπερ το φως παντα ημιν αποδεικνυον αλλου φωτος ου δειται προς το θεαθηναι εν αυτωι ουτως ουδε ο θεος αποδεικνυων ημιν παν τι φωτος δειται εις το γνωσθηναι εν αυτωι. αυτος γαρ τηι ουσιαι φως εστι.

Welch vortrefflicher Beweis! Wie das sinnliche Licht beim Aufgang uns jedes Körperding deutlich unterscheiden läßt und wir sogar die Sonne selbst in

ihm sehen, so gibt uns auch Gott beim Aufgang seines Lichtes in unsren Herzen das Unterscheidungsvermögen (*διακρισις*), unsre Augen werden klar, wir schauen im Geist die Bedeutungen der körperlichen und der körperlosen Dinge; und so brauchen wir auch Gott selbst nicht vermittelst Symbole zu schauen, verschwunden sind die Umschreibungen, Namen, Zahlen, Einbildungen: nach Jahren wird nicht mehr gefragt wegen des Brotes des Lebens, die Gebärenden haben ihre Geburten eingestellt, der Blinde braucht keinen Stab mehr, weil er das Licht schaut und hinter Jesu herspringt, auch das Gesetz treibt nicht mehr die Unmündigen als Zuchtmeister. Mond und Sterne haben ihren nächtigen Glanz verloren, Leuchter sind nicht mehr im Gebrauch — alles ist untergegangen im Licht der „Sonne der Gerechtigkeit", die über denen, die in Finsternis und im Schatten der Buße gesessen hatten, aufging. Von nun an ist auf Erden Frieden. „Er ist seinem Wesen nach Licht" (*αυτοφως*) ist zu erklären wie „Er ist seinem Wesen nach gut" d. h. sein Licht ist nicht etwas und sein Wesen etwas andres daneben: er ist durchaus einheitlich, bei ihm giebt's nicht, wie bei den Geschöpfen, Zusammensetzung und Mischung der Elemente: „Gott ist Licht und in ihm ist keine Spur von Finsternis" (I Joh. 1, 5). Der große Basilius, der Lichtstrahl der Kappadozier, spricht in einer seiner interrogationes, indem er uns zur Gewinnung jener Güter reizt, also: „in dem Maße wie | das düstere Dunkel der Finsternis gegen- 37[b]
über dem reinen Mittagslicht unbegrenzt ist, so auch (nicht) dies hohe Licht der erhabenen Gottheit (?); diese Schönheit Gottes schaut aber kein leibliches Auge, in der Seele, im Gemüt wird sie allein geschaut. Wo seine Schönheit in irgend einem von den Heiligen erstrahlt ist, da hinterläßt sie wegen der unaussprechlichen Liebe nach ihr eine nagende Begierde. Deshalb baten sie im Gebet darum, daß während ihres ganzen Daseins das Schauen der Schönheit des Herrn in ihren Seelen anhielte".

36. ﻝ. *Ου ταυτο εστιν αισθησις και αισθητηριον ουδε αισθητικον και αισθητον· η αισθησις εστι δυναμις ηι ειωθαμεν αισθανεσθαι τας υλας· το δε αισθητηριον εστι μελος εν ωι ενεργει η αισθησις· το δε αισθητικον εστι ζων οργανον ο κεκτηται τα αισθητηρια· το δε αισθητον εστιν οτι τοις αισθητηριοις υποκειται. αλλ' ουχ ουτως και ο νους εν τι των τεσσαρων απεστερηται.*

Er spricht von der vernünftigen Natur d. h. unsrer Seele. Sie ist nicht, wie bei den andren Lebewesen, deren Seele das Blut ist, aus den 4 Elementen entstammend, die nur Sinne und Wahrnehmungskraft haben und selbst nur sinnlich wahrnehmbare Wesen sind — das alles sind törichte Ketzereien; nein unsre Seele steht hoch über jenen, sie ist eine mit Erkenntnis begabte, die Sinne selbst wieder wahrnehmende Natur. Nach dem erkennenden Teile nennt er unsre ganze Seele „Vernunft" um sie von der unvernünftigen, nur mit Sinnen begabten Kreatur zu unterscheiden.

37. ﻝ. Um zu zeigen, wie hoch die Vernunft durch ihr geistiges Wesen über dem oben genannten steht, daß ihr nicht nur die Sinne zur Erkenntnis der Bedeutung der Körperwelt zu Gebote stehen, sondern auch das geistige Schauen ohne sinnliche Hilfsmittel, wenn sie durch Gottes Gnade erleuchtet ist, schreibt er:

Η πνευματικη αισθησις εστιν απαθεια της λογικης φυσεως παρα θεου χαριζομενη.

Wenn die Seele in den zwei Teilen — Begierde und Zorn — gesund geworden ist und die Spaltung der Sinnlichkeit, die Folge der Leidenschaften des Leibes, | aufgehoben ist und sie mit ihrem *λογιστικον* eins geworden ist, dann 38[a]
tritt die Seele in jene geistige Wahrnehmungsfähigkeit, die der sinnlichen Dinge nicht bedarf, ein, und zwar verdankt sie das der Gnade Gottes.

38. ﻝ. ﻝ. *Ωσπερ ημεις γρηγορουντες αλλα τινα περι των ενυπνιων λεγομεν*

ואמר לו אלהים אנכי אל אביך אל תירא מרדה מצרימה כי שם אשימך לגוי גדול אנכי ארד עמך מצרימה ואנכי אעלך גם עלה ויוסף ישית ידו על עיניך׃ ויקם יעקב משם ויישאו בני ישראל את יעקב אביהם ואת טפם ואת נשיהם בעגלות אשר שלח פרעה לשאת אתו׃ ויקחו את מקנהם ואת רכושם אשר רכשו בארץ כנען ויבא יעקב ואת כל זרעו אתו׃ בניו ובני בניו אתו בנותיו ובנות בניו וכל זרעו הביא אתו מצרימה׃ ואלה שמות בני ישראל הבאים מצרימה יעקב ובניו בכור יעקב ראובן׃ ובני ראובן חנוך ופלוא חצרון וכרמי׃ ובני שמעון ימואל וימין ואהד וימין וצחר ושאול בן הכנענית׃ ובני לוי גרשון קהת ומררי׃ ובני יהודה ער ואונן ושלה ופרץ וזרח וימת ער ואונן בארץ כנען ויהיו בני פרץ חצרון וחמול׃ ובני יששכר תולע ופוה יוב ושמרון׃ ובני זבולן סרד ואלון ויחלאל׃ אלה בני לאה אשר ילדה ליעקב בפדן ארם ואת דינה בתו כל נפשות בניו ובנותיו שלשים ושלשה׃ ובני גד צפיון וחגי שוני ואצבון ערי ואראלי ואדלי׃ ובני אשר ימנה וישוה וישוי ובריעה ושרח אחותם ובני בריעה חבר ומלכיאל׃ אלה בני זלפה אשר נתן לבן ללאה בתו ותלד את אלה ליעקב שש עשרה נפש׃ בני רחל אשת יעקב יוסף ובנימן׃ ויולד ליוסף בארץ מצרים אשר ילדה לו אסנת בת פוטי פרע כהן און את מנשה ואת אפרים׃ ובני בנימן בלע ובכר ואשבל גרא ונעמן אחי ואחי ורא ומפים וחפים וארד׃ אלה בני רחל אשר ילד ליעקב כל נפש ארבעה עשר׃ ובני דן חשים׃ ובני נפתלי יחצאל וגוני ויצר ושלם׃ אלה בני בלהה אשר נתן לבן לרחל בתו ותלד את אלה ליעקב כל נפש שבעה׃ כל הנפש הבאה ליעקב מצרימה יצאי ירכו מלבד נשי בני יעקב כל נפש שישים ושש׃ ובני יוסף אשר ילד לו במצרים נפשת שנים כל נפש הבית יעקב הבאה מצרימה שבעים׃ ואת יהודה שלח לפניו אל יוסף להורת לפניו גשנה ויבאו ארצה גשן׃ ויאסר יוסף מרכבתו ויעל לקראת ישראל אביו גשנה וירא אליו ויפל על צואריו ויבך על צואריו עוד׃ ויאמר ישראל אל יוסף אמותה הפעם אחרי ראותי את פניך כי עודך חי׃ ויאמר יוסף אל אחיו ואל בית אביו אעלה ואגידה לפרעה ואמרה אליו אחי ובית אבי אשר בארץ כנען באו אלי׃ והאנשים רעי צאן כי אנשי מקנה היו וצאנם ובקרם ובכל אשר להם הביאו׃ והיה כי יקרא לכם פרעה ואמר מה מעשיכם׃ ואמרתם אנשי מקנה היו עבדיך מנעורינו ועד עתה גם אנחנו גם אבותינו בעבור תשבו בארץ גשן כי תועבת מצרים כל רעה צאן׃ ויבא יוסף ויגד לפרעה ויאמר אבי ואחי וצאנם ובקרם ובכל אשר להם באו מארץ כנען והנם בארץ גשן׃ ומקצה אחיו לקח חמשה אנשים ויצגם לפני פרעה׃ ויאמר פרעה אל אחיו מה מעשיכם ויאמרו אל פרעה רעי צאן עבדיך גם אנחנו גם אבותינו׃ ויאמרו אל פרעה לגור בארץ באנו כי אין מרעה לצאן אשר לעבדיך כי כבד הרעב בארץ כנען ועתה ישבו נא עבדיך בארץ גשן׃ ויאמר פרעה אל יוסף לאמר אביך ואחיך באו אליך׃ ארץ מצרים לפניך הוא במיטב הארץ הושב את אביך ואת אחיך ישבו בארץ גשן ואם ידעת ויש בם אנשי חיל ושמת אתם שרי מקנה על אשר לי׃ ואחרי כן בא יוסף את יעקב אביו ויעמדהו לפני פרעה ויברך יעקב את פרעה׃ ויאמר פרעה אל יעקב כמה ימי שני חייך׃ ויאמר יעקב אל פרעה ימי שני מגורי שלשים ומאת שנה מעט ורעים היו ימי שני חיי ולא השיגו את ימי שני חיי אבתי בימי מגוריהם׃ ויברך יעקב את פרעה ויצא מלפני פרעה׃ ויושב יוסף את אביו ואת אחיו וייתן להם אחזה בארץ מצרים במיטב הארץ בארץ רעמסס כאשר צוה פרעה׃ ויכלכל יוסף את אביו ואת אחיו ואת כל בית אביו לחם לפי הטף׃ ולחם אין בכל הארץ כי כבד הרעב מאד ותלה ארץ מצרים ואת ארץ כנען מפני הרעב׃ וילקט יוסף את כל הכסף הנמצא בארץ מצרים ובארץ כנען בשבר אשר הם שברים ויבא יוסף את הכסף בית פרעה׃ ויתם הכסף מארץ מצרים ומארץ כנען ויבאו כל מצרים אל יוסף לאמר הבה לנו לחם ולמה נמות נגדך כי אפס כסף׃ ויאמר יוסף הבו מקניכם ואתנה לכם במקניכם אם אפס כסף׃ ויביאו את מקנהם אל יוסף ויתן להם יוסף לחם בסוסים ובמקנה הצאן ובמקנה הבקר ובחמרים וינהלם בלחם בכל מקנהם בשנה ההוא׃ ותתם השנה ההוא ויבאו אליו בשנה השנית ויאמרו לו לא נכחד מאדני כי אם תם כסף וקנין הבהמה אל אדני לא נשאר לפני אדני בלתי אם גויתינו ואדמתנו׃ למה נמות לעיניך גם אנחנו גם אדמתנו קנה אתנו ואת אדמתנו בלחם ונהיה אנחנו ואדמתנו עבדים לפרעה ותן זרע ונחיה ולא נמות והאדמה לא תשם׃ ויקן יוסף את כל אדמת מצרים כי מכרו מצרים איש שדהו כי חזק עליהם הרעב ותהי הארץ לפרעה׃ ואת העם העביר אתו לערים מקצה גבול מצרים ועד קצהו׃ רק אדמת הכהנים לא קנה כי חק לכהנים מאת פרעה ואכלו את חקם אשר נתן להם פרעה על כן לא מכרו את אדמתם׃ ויאמר יוסף אל העם הן קניתי היום אתכם ואת אדמתכם לפרעה הנה לכם זרע וזרעתם את האדמה׃ והיה בתבואת ונתתם חמישית לפרעה וארבע הידות יהיו לכם לזרעי השדה ולאכלכם ולאשר בבתיכם ולאכל לטפכם׃ ויאמרו החייתנו נמצא חן בעיני אדני והיינו עבדים לפרעה׃ ויהי עד היום הזה לחק על אדמת מצרים לפרעה לחמש רק אדמת הכהנים לבדם לא היתה לפרעה׃ וישב ישראל בארץ מצרים בארץ גשן ויאחזו בה ויפרו וירבו מאד׃ ויחי יעקב בארץ מצרים שבע עשרה שנה ויהי ימי יעקב שני חייו שבע שנים ושבעים ומאת שנה׃ ויקרבו ימי ישראל למות ויקרא לבנו ליוסף ויאמר לו אם נא מצאתי חן בעיניך שים נא ידך תחת ירכי ועשית עמדי חסד ואמת אל נא תקברני במצרים׃ ושכבתי עם אבתי ונשאתני ממצרים וקברתני בקברתם ויאמר אנכי אעשה כדברך׃ ויאמר השבעה לי וישבע לו וישתחו ישראל על ראש המטה׃ ויהי אחרי הדברים האלה ויאמר ליוסף הנה אביך חלה ויקח את שני בניו עמו את מנשה ואת אפרים׃ ויגד ליעקב ויאמר הנה בנך יוסף בא אליך ויתחזק ישראל וישב על המטה׃ ויאמר יעקב אל יוסף אל שדי נראה אלי בלוז בארץ כנען ויברך אתי׃ ויאמר אלי הנני מפרך והרבתיך ונתתיך לקהל עמים ונתתי את הארץ הזאת לזרעך אחריך אחזת עולם׃ ועתה שני בניך הנולדים לך בארץ מצרים עד באי אליך מצרימה לי הם אפרים ומנשה כראובן ושמעון יהיו לי׃ ומולדתך אשר הולדת אחריהם לך יהיו על שם אחיהם יקראו בנחלתם׃ ואני בבאי מפדן מתה עלי רחל בארץ כנען בדרך בעוד כברת הארץ לבוא אפרתה ואקברה שם בדרך אפרת הוא בית לחם׃ וירא ישראל את בני יוסף ויאמר מי אלה׃ ויאמר יוסף אל אביו בני הם אשר נתן לי אלהים בזה ויאמר קחם נא אלי ואברכם׃ ועיני ישראל כבדו מזקן לא יוכל לראות ויגש אתם אליו וישק להם ויחבק להם׃ ויאמר ישראל אל יוסף ראה פניך לא פללתי והנה הראה אתי אלהים גם את זרעך׃ ויוצא יוסף אתם מעם ברכיו וישתחו לאפיו ארצה׃ ויקח יוסף את שניהם את אפרים בימינו משמאל ישראל ואת מנשה בשמאלו משמאל ישראל ויגש אליו׃ וישלח ישראל את ימינו וישת על ראש אפרים והוא הצעיר ואת שמאלו על ראש מנשה שכל את ידיו כי מנשה הבכור׃ ויברך את יוסף ויאמר האלהים אשר התהלכו אבתי לפניו אברהם ויצחק האלהים הרעה אתי מעודי עד היום הזה׃ המלאך הגאל אתי מכל רע יברך את הנערים ויקרא בהם שמי ושם אבתי אברהם ויצחק וידגו לרב בקרב הארץ׃ ויראה יוסף כי יניח אביו יד ימינו על ראש אפרים וירע בעיניו ויתמך יד אביו להסיר אתה מעל ראש אפרים על ראש מנשה׃ ויאמר יוסף אל אביו לא כן אבי כי זה הבכר שים ימינך על ראשו׃ וימאן אביו ויאמר ידעתי בני ידעתי גם הוא יהיה לעם וגם הוא יגדל ואולם אחיו הקטן יגדל ממנו וזרעו יהיה מלא הגוים׃ ויברכם ביום ההוא לאמר בך יברך ישראל לאמר ישמך אלהים כאפרים וכמנשה וישם את אפרים לפני מנשה׃ ויאמר ישראל אל יוסף הנה אנכי מת והיה אלהים עמכם והשיב אתכם אל ארץ אבתיכם׃ ואני נתתי לך שכם אחד על אחיך אשר לקחתי מיד האמרי בחרבי ובקשתי׃ ויקרא יעקב אל בניו ויאמר האספו ואגידה לכם את אשר יקרא אתכם באחרית הימים׃ הקבצו ושמעו בני יעקב ושמעו אל ישראל אביכם׃ ראובן בכרי אתה כחי וראשית אוני יתר שאת ויתר עז׃ פחז כמים אל תותר כי עלית משכבי אביך אז חללת יצועי עלה׃ שמעון ולוי אחים כלי חמס מכרתיהם׃ בסדם אל תבא נפשי באסיפם אל תחד כבודי כי באפם הרגו איש וברצנם עקרו שור׃ ארור אפם כי עז ועברתם כי קשתה אחלקם ביעקב ואפיצם בישראל׃ יהודה אתה יודוך אחיך ידך בעורף איביך ישתחוו לך בני אביך׃ גור אריה יהודה מטרף בני עלית כרע רבץ כאריה וכלביא מי יקימנו׃ לא יסור שבט מיהודה ומחקק מבין רגליו עד כי יבא שילה ולו יקהת עמים׃ אסרי לגפן עירה ולשרקה בני אתנו כבס בין לחמיו ובדם ענבים סותה עינים מיין ולבן שנים מחלב׃ זבולן לחוף ימים ישכון והוא לחוף אניות ויכתו על יפתחו׃ יששכר חמר גרם רבץ בין המשפתים׃ וירא מנוחה כי טוב ואת הארץ כי נעמה ויט שכמו לסבל ויהי למס עבד׃ דן ידין עמו כאחד שבטי ישראל׃ יהי דן נחש עלי דרך שפיפן עלי ארח הנשך עקבי סוס ויפל רכבו אחור׃ לישועתך קויתי יהוה׃ גד גדוד יגודנו והוא יגד עקב׃ מאשר שמנה לחמו והוא יתן מעדני מלך׃ נפתלי אילה שלחה הנתן אמרי שפר׃ בן פרת יוסף בן פרת עלי עין בנות צעדה עלי שור׃ וימררהו ורבו וישטמהו בעלי חצים׃ ותשב באיתן קשתו ויפזו זרועי ידיו מידי אביר יעקב משם רעה אבן ישראל׃ מאל אביך ויעזרך ואת שדי ויברכך ברכת שמים מעל ברכת תהום רבצת תחת ברכת שדים ורחם׃ ברכת אביך גברו על ברכת הורי עד תאות גבעת עולם תהיינה לראש יוסף ולקדקד נזיר אחיו׃ בנימן זאב יטרף בבקר יאכל עד ולערב יחלק שלל׃ כל אלה שבטי ישראל שנים עשר וזאת אשר דבר להם אביהם ויברך אותם איש אשר כברכתו ברך אותם׃ ויצו אותם ויאמר אלהם אני נאסף אל עמי קברו אתי אל אבתי אל המערה אשר בשדה עפרון החתי׃ בשדה המכפלה אשר על פני ממרא בארץ כנען אשר קנה אברהם את השדה מאת עפרון החתי לאחזת קבר׃ שמה קברו את אברהם ואת שרה אשתו שמה קברו את יצחק ואת רבקה אשתו ושמה קברתי את לאה׃ מקנה השדה והמערה אשר בו מאת בני חת׃ ויכל יעקב מצות את בניו ויאסף רגליו אל המטה וייגוע ויאסף אל עמיו׃ ויפל יוסף על פני אביו ויבך עליו ויישק לו׃ ויצו יוסף את עבדיו את הרפאים את אביו לחנט את אביו ויחנטו הרפאים את ישראל׃ וימלאו לו ארבעים יום כי כן ימלאו ימי החנטים ויבכו אתו מצרים שבעים יום׃ ויעברו ימי בכיתו וידבר יוסף אל בית פרעה לאמר אם נא מצאתי חן בעיניכם דברו נא באזני פרעה לאמר׃ אבי השביעני לאמר הנה אנכי מת בקברי אשר כריתי לי בארץ כנען שמה תקברני ועתה אעלה נא ואקברה את אבי ואשובה׃ ויאמר פרעה עלה וקבר את אביך כאשר השביעך׃ ויעל יוסף לקבר את אביו ויעלו אתו כל עבדי פרעה זקני ביתו וכל זקני ארץ מצרים׃ וכל בית יוסף ואחיו ובית אביו רק טפם וצאנם ובקרם עזבו בארץ גשן׃ ויעל עמו גם רכב גם פרשים ויהי המחנה כבד מאד׃ ויבאו עד גרן האטד אשר בעבר הירדן ויספדו שם מספד גדול וכבד עד מאד ויעש לאביו אבל שבעת ימים׃ וירא יושב הארץ הכנעני את האבל בגרן האטד ויאמרו אבל כבד זה למצרים על כן קרא שם אבל מצרים אשר בעבר הירדן׃ ויעשו בניו לו כן כאשר צום אתם׃ וישאו אתו בניו ארצה כנען ויקברו אתו במערת שדה המכפלה אשר קנה אברהם את השדה לאחזת קבר מאת עפרון החתי על פני ממרא׃ וישב יוסף מצרימה הוא ואחיו וכל העלים אתו לקבר את אביו אחרי קברו את אביו׃ ויראו אחי יוסף כי מת אביהם ויאמרו לו לא ישטמנו יוסף והשב ישיב לנו את כל הרעה אשר גמלנו אתו׃ ועתה אתה צו לאמר כה תאמרון לאמר׃ אבי צוה לפני מותו לאמר׃ כה תאמרון ליוסף אנא שא נא פשע אחיך וחטאתם כי רעה גמלוך ועתה שא נא לפשע עבדי אלהי אביך ויבך יוסף בדברם אליו׃ וילכו גם אחיו ויפלו לפניו ויאמרו הננו לך לעבדים׃ ויאמר אלהם יוסף אל תיראו כי התחת אלהים אני׃ ואתם חשבתם עלי רעה אלהים חשבה לטובה למען עשה כיום הזה להחית עם רב׃ ועתה אל תיראו אנכי אכלכל אתכם ואת טפכם וינחם אתם וידבר על לבם׃ וישב יוסף במצרים הוא ובית אביו ויחי יוסף מאה ועשר שנים׃ וירא יוסף לאפרים בני שלשים גם בני מכיר בן מנשה ילדו על ברכי יוסף׃ ויאמר יוסף אל אחיו אנכי מת ואלהים פקד יפקד אתכם והעלה אתכם מן הארץ הזאת אל הארץ אשר נשבע לאברהם ליצחק וליעקב׃ וישבע יוסף את בני ישראל לאמר פקד יפקד אלהים אתכם והעלתם את עצמתי מזה׃ וימת יוסף בן מאה ועשר שנים ויחנטו אתו ויישם בארון במצרים׃

ενυπνοι δε γενομενοι πειραι μανθανομεν ουτως οτου αν ποτε ακουωμεν περι του θεου εκτος αυτου οντες οταν εν αυτωι γενωμεθα πειραι αποδειξιν δεξομεθα.

Aehnlich ist der Inhalt von Kap. 35. Dort hieß es: wie das Licht das uns alles zeigt, kein andres Licht nötig hat, um gesehn zu werden, so ist's auch mit Gott" — hier sagt er ähnlich: wie wir im wachen Zustand nach unsrem Gutdünken, weil die Sache uns zu hoch ist, dies und das über die Träume reden, wie ihre Erscheinungen ohne das Wachen des Leibes möglich sind, wir aber im Schlafen durch die Erfahrung belehrt werden, daß es etwas giebt, das ohne die Sinne erkannt wird, und daß die Physiker zu Unrecht behaupten, es gäbe außer den sinnenfälligen Dingen nichts, so gilt das auch als Beweis für das Folgende. So oft wir auf Grund der äußeren Sinne unter Reden and Hören von Namen über Gott uns unterhalten, ist das noch eitel Meinen und Glauben auf Grund von Zuhören — bis wir auf dem Wege der Tugendübungen zur Ueberzeugung von der Wirklichkeit der Christenhoffnung kommen und zur Offenbarung des Unsichtbaren, jenes unaussprechlichen Lichtes, das als das Unfaßbare erkannt wird. So spricht er in einem andern Kap.: Die Vernunft kann den Ort Gottes in ihr erst dann schauen, wenn sie von allen Erkenntnissen des Sichtbaren befreit ist; dies geschieht nicht eher, bis sie die Leidenschaften abgelegt hat, die sie durch die Erinnerung an die Sinnendinge fesseln; die Leidenschaften werden vertrieben durch die Tugenden, weltliche Gedanken durch geistige Betrachtung, und diese, wenn beim Gebet das Licht der Trinität aufgeht". Dasselbe sagt der große Paulus: Er, der befohlen hat, daß aus der Finsternis das Licht leuchte, ist in unsren Herzen aufgegangen, damit wir | durch die Erk. der Herrlichkeit 38b
Gottes erleuchtet werden" (II Cor. 4, 6).

39. ﻝ. *Οτε απαρχης εγενομεθα σπερματα της αρετης πεφυκεν εν ημιν της δε κακιας ου· ου γαρ ει τινος δεκτικοι εσμεν τουτου παντως και την δυναμιν εχομεν επει και μη ειναι δυναμενοι του μη οντος ουκ εχομεν δυναμιν· ειπερ αι δυναμεις ποιοτητες εισι το δε μη ον ουκ εστι ποιοτης·* (cf. ad Anatol. pract. cap. 65).

Das Kap. ist ähnlich dem von der Aehre, die virtuell im Korn steckt, wie wir dort erklärt haben. Auch hier sagt er: „im Anfang wurde der Samen des Guten in unsre Natur gelegt"; so freut sich der Mensch bei dem Guten, das er tut, und ist bedrückt bei dem Gegenteil. Dies Gute wächst in uns durch die Mühe in guten Werken, wir werden gekräftigt durch die hlg. Taufe und gelangen zu einer vorläufigen Vollendung durch die Teilnahme an den Sakramenten, woran sich beständiges Gebet und die Liebe Gottes anschließt. Das Böse ist nicht in unsre Kreatürlichkeit gelegt, denn das Böse ist eine Krankheit und eine Negation des Guten, wie Blindheit zum Sehen und Fieberhitze zur Kühle (leg ﻗﻤﻴﻠﺎ pro ﻗﻤﻴﻼ). „Denn zu dem, was wir aufnehmen können, ist nicht auch die Anlage in uns vorhanden" d. h. weil wir das Böse und die Unwissenheit aufnehmen können, deshalb liegt nicht auch schon die Wurzel dazu in unsrer Natur, wie die Gottlosen schwätzen. Die Blindheit oder das schlecht sehen liegt nicht in unsrer Natur, sondern ist eine Folge unsrer Willensfreiheit oder eines Zufalls von außen. „Denn während wir es dahin bringen können, daß wir nicht sind" — indem wir uns vom wahren Leben entfremden und das Gute aus uns austreiben — besitzen wir die Anlage dazu, daß wir nicht lebendig sind in Gott durch die Erkenntnis und nicht seinen Willen tun kraft der uns gegebenen Klugheit und Willensfreiheit und Erleuchtung — nicht in unsren Wesen, wenn anders die Anlage, das zu tun, in uns liegt und das Gute mit unsrem Entstehen verknüpft ist. „Was nicht ist ist keine Eigenschaft" d. h. die Negation des Guten, Irrwahn und Finsternis, sind nicht wirklich, sind deshalb auch nicht als Eigenschaften mit unsrer Natur vermischt.

39a ... ...

40. ʸ. Zur besseren Verdeutlichung führt er fort:

Ην οτε ουκ ην κακια και εσται οτε ουκ εσται· ανεξαλειπτα γαρ τα σπερματα της αρετης· | πειθει δε με και εκεινος ο πλουσιος εν τοι αιδη δια κακιαν κρινομενος και 39ᵃ
οικτειρων τους αδελφους· το δε ελεειν σπερμα εστι καλον της αρετης. (ad Anat. ibid.).

Wenn gleich das Unterscheidungsvermögen durch die Leidenschaften verdunkelt wird und der rechte Zustand der Seele durch das Böse verderbt wird, so geht das doch nicht bis zur Vernichtung. Zum Beweis führt er den Reichen in der Hölle an. Nicht als ob er meinte, daß die Verstorbenen schon gerichtet wären; spricht er doch an vielen Stellen ganz im Sinne der Schrift davon, daß es nur eine allgemeine Erneuerung gibt; sondern er gebraucht die Stelle wie oft zum Beweis für das Zukünftige, daß der „Same des Guten" nicht einmal in der Höllenqual vergehen wird. Dort wird alle Herrschaft, und der Tod als letzter Feind, vergehen und Gott alles in allem sein und gerechterweise werden die Dämonen und die Gottlosen den unbestechlichen Richter preisen.

41. ʸ. Ein andrer, noch klarerer Beweis für den Gedanken liegt im Folgenden:

Ει ο θανατος δευτερος της ζωης και η νοσος δευτερα της υγιειας δηλονοτι και η κακια δευτερα της αρετης· θανατος γαρ και νοσος της ψυχης εστιν η κακια· η δε αρετη και της μεσοτητος αρχαιοτερα εστι.

Wir werden belehrt, daß wir den seelischen Tod durch unsre Freiheit aus Anlaß des Bösewichts selbst über uns gebracht haben, nicht aber den leiblichen, der uns natürlich war. „Die Tugend ist auch älter als der Zwischenstand" d. h. älter als die Naturen, die sich fortpflanzen und in der Mitte stehen zwischen Körperlichen und Körperlosen; auch älter als die Engel, die das Zwischenglied bilden zwischen Gott und Menschen. Die Tugend ist bei jenem, der ohne Vermittlung ist, einer, d. h. bei Gott, ewigen Wesens. Er ist wahrhaftig barmherzig und alle übrigen Tugenden sind in seiner Natur; in seiner Güte verband er sie den Wesen bei ihrem Entstehen zur Fürsorge für ihr Leben, wie die Klugheit und die Wahlfreiheit.

42. ʲ. ᵖ. ᵛ. ʸ. *Ενθα λεγεται ο θεος ειναι οπου ενεργει και οπου μαλλον ενεργει ενθα μαλλον εγγιζει· ενεργει δε μαλλον εν ταις λογικαις και αγιαις φυσεσι·* | *εν ταις ουρανιαις δυναμεσιν αρα μαλλον εγγιζει.* 39ᵇ

Er redet von der Unbegrenztheit und Unfaßbarkeit Gottes, dessen Dasein nur aus seinen Werken und durch seine Offenbarung erkannt wird. Wenn gleich die Schrift davon redet, daß er wohnt und nahe ist und sich offenbart und wirkt so ist doch dadurch sein Wesen nicht begrenzt: Himmel und Erde erfüllt er, seine Meßschnur geht noch über sie hinaus, er ist im All ganz und im Teil ganz und über das All hinaus und in jener unaussprechlichen Verzückung; vgl. jenen Beweis von der Kunst. (Kap. 3).

43. ʲ. ᵖ. ᵛ. ᶜ. Noch deutlicher ist das Folgende:

Ο θεος εν παντι τοπωι εστι και ουκ εν τοπωι εστι· εν παντι τοπωι ως εν παντι γεγονοτι ων δια την πολυποικιλον σοφιαν, ουκ εν τοπωι δε ως ουκ ων των γεγονοτων.

Er ist nicht an einem Orte wegen seiner Unbegrenztheit, denn alles Geschaffene ist unter dem Umkreis seiner Hand gesammelt und er ist von nichts eingeengt. Er ist an jedem Ort und kennt kein Gegenüber. Er ist nicht woher und ist nicht wo. Durch seine Weisheit in der er wirkt, ist er im All, denn seine Weisheit ist nicht getrennt von seinen Wesen (Sein). Es ist nicht zusammengesetzt, er ist zugleich weise und die Weisheit, jenseits vom All im All. Kein Ort schließt ihn ein, weil er nicht zu den Weltdingen gehört. Diese haben

40a

40b

durch ihre Schöpfung Anfang und Grenze, sind vom Orte ausgeschlossen und bewegen sich nach der Ursache, die sie schuf, nach allen Richtungen.

44. ⸢. ⸣. *Ει η βασιλεια των ουρανων εν τωι παντων προυπαρχοντι τε και παν οριζοντι γιγνωσκεται, και ο βασανισμος των νοητων εν τωι εναντιωι γιγνωσκεται.*

Wenn das Himmelreich d. i. die Erkenntnis Gottes, deren Angeld wir in unsrer Natur haben und deren Licht infolge der hlg. Taufe und der Askese und der Reinigung von den Leidenschaften in den Herzen der Heiligen auch hier schon, wenn auch schwach, glänzt, während sie ihre Vollendung in der neuen Welt findet, — wenn also dies Reich Erkenntnis Gottes, der von | Ewigkeit 40a
her „vor allem war", und selige Wonne ist, dann besteht offenbar die Qual der als böse erkannten Mächte, der Seelen der Gottlosen oder der Schaar der rebellischen Dämonen, die jetzt aus freiem Willen sich verblendet haben und das Gute nicht tun wollen, darin, daß sie ebenso bei der Auferstehung und beim Gerichte des seligen Lichtes verloren gehen und fern von der Seligkeit jammervolle Finsternis und böse Qual erben.

45. ⸢. ⸣. *Ουδεν των ασωματων δυναμει εστιν εν τοις σωμασι· ασωματος δε εστιν ο νους ημων οτε αφομοιουται τωι θεωι.*

Keins von den Geisteswesen (*φυσεις νοηται*), Engel oder Dämonen, wirkt nach seiner Natur dynamisch (unpersönlich) und mit einem Körper verbunden; sie sind ja für sich und ihrer Natur nach einheitlich und wenn sie in einem Leib wirken, so sind sie von dem Instrument zu scheiden und es ist eine Tat ihrer (Freiheit) Willkür, aber nicht so wie bei der vernünftigen Natur in uns, die wesentlich in den Körper eingeschlossen ist. Aber auch die vernünftige Natur in uns ist nicht als eine unselbständige Fähigkeit, wie Seh- und Hörvermögen, anziehende und festhaltende Kraft zu verstehen, sondern als eine Natur für sich, die aber mit dem Leib verbunden ist. Zum Beweis führte er das Beispiel derer an, die sich über die Leiblichkeit erhoben haben, trotzdem sie mit dem Leib verbunden sind: „ohne Leib aber unsere Vernunft sobald sie Gott ähnlich wird", d. h. dann ist auch unsre Vernunft vergeistigt, tötet alle Glieder auf Erden, steht hoch über allen sinnlichen Symbolen, beleuchtet von jener aufgehenden unaussprechlichen Schönheit, trotz ihrer Verbindung (mit dem Leib) im Grenzenlosen und in unaussprechlichen Tiefen. Das alles „wie im Spiegel", wie Paulus, der über das Irdische so erhaben war, spricht: „Die Herrlichkeit Gottes schauen wir im Spiegel und werden in diese Aehnlichkeit verwandelt" (II Cor. 3, 18) d. h. wird werden jener unaussprechlichen Herrlichkeit ähnlich verwandelt, wie ein Spiegelbild.

46. ⸢. ⸣. Das Folgende soll das vorhergehende Kap. verdeutlichen:

Α αν κατα δυναμιν | ηι εν τοις σωμασι ενεργειαι κτανται, και ομοφυη εστι των 40b
παρ ων εγενετο· των δε τυπων και της υλης απηλευθερωται ο νους ο ἀποβλεπων εις τον θεον.

Alles, was in natürlicher Anlage in den Körpern liegt, Sehen, Hören, Essen, Zeugungsfähigkeit etc. folgt den natürlichen Trieben, mit Notwendigkeit wirkend nach dem Naturgesetz, das der Schöpfer ihnen gab. Diese Fähigkeiten „sind gleicher Natur mit ihren Leibern"; sie wirken nach der eigentümlichen Mischung jedes einzelnen Teiles an ihnen (den Körpern), nach der Anordnung des Schöpfers, sind nicht von einer anderen Natur. Mischung und Zusammensetzung, unter Reinigung und Verfeinerung der Elemente, haben die individuelle Natur gebildet. So ist's auch bei den übrigen Naturdingen. In den Leibern der Lebewesen giebts keine verschiedenen Naturen, bei uns aber ist der Leib, aus den 4 Elementen bestehend, etwas anders als die Seele, die aus nichts in unserm Leib geschaffen ist. Damit widerlegt er die, die an ihre eigne Seelen nicht glauben, und be-

41a: ... ...

haupten, sie wäre eine Mischung aus den 4 Elementen wie bei den andren Lebewesen. Nach dieser Widerlegung treibt er die nach oben strebenden an durch den Nachweis, daß in uns eine über das Leibliche erhabene Natur lebt, wenn auch die Blinden sie nicht an dem Unterscheidungsvermögen und der Willensfreiheit erkennen, sondern nur die, die vollständig gereinigt worden sind und keine Trennung in ihrem Wesen mehr empfinden. Wie das ist, sagt er so: „von sinnlichen Eindrücken und von der Materie ist befreit die Vernunft, die ihren Blick in Gott senkt"; niemand kann die Sonne schauen, wenn etwas Körperliches dazwischen ist, sonst ist die Sonne nicht sichtbar.

47. ⟨. ⟩. *Ουδενος ου η δυναμις εστιν εν τηι ψυχηι ουτως και η ενεργεια πεφυκεν εν αυτηι· τωι γαρ αυτεξουσιωι αυτης κατορθουται και η δυναμις του θεου τελειοι αυτην.*

Nach der genauen Bestimmung der Eigenschaften des Leibes, die gemäß ihrer natürlichen Anlage wirken, belehrt er uns hier über die freien Kräfte der Seele. Sie sind ihr nicht als eine Notwendigkeit, die ausgewirkt werden muß, gegeben, sondern in ihren freien Willen gelegt. Es giebt nichts, | das in der 41[a]
Anlage in der Seele liegt" falls sie daran Lust hat, wie Lernen, Reinigung, Vernichtung böser Einfälle (*λογισμοι*), Gastlichkeit üben, anhalten am Gebet, den Gefährten (den Leib) fördern durch den guten Willen, — das sie, wie das bei den Tieren ist, gezwungen wäre auszuführen. Im letzteren Falle müßten ja alle Menschen — von Natur und nicht nach den Willen — völlig gleich sein, die Lehre z. B. und die Tugend müßte eine sein, wie bei den Tieren alle Löwen mutig, alle Ameisen emsig, alle Füchse schlau sind. Nein, jene Eigenschaften der Seele liegen nicht in der Natur, „sie ist durch Willensfreiheit (vor anderen) ausgezeichnet und die Kraft Gottes hilft ihr zur Vollendung", wenn sie ihn darum bittet und seine Gebote hält; dadurch bringt er sein Bild in ihr zur Vollendung. Dieser Beweis schmettert die ganze Dämonenrotte derer nieder, die die Sünde in die Natur verlegen.

48. ⟩. Zum Beweis für die Freiheit des Willens zieht er die in der Natur begründeten Eigenschaften des Leibes heran:

Οι τυποι οι οντες εν τοις σωμασιν οι αυτοι εισιν εν τοις γεννησασιν αυτα· η δε ψυχη κατα το αυτεξουσιον το δοθεν αυτηι υπο του θεου τυποι αυτην καθως εθελει η εις το αφομοιωθηναι τωι θεωι η εις το αφομοιωθηναι τοις κτηνεσιν.

Welch treffender Beweis! Das Gepräge, die Zeichen und Regungen und Anlagen in Leibern sind dieselben wie bei den Erzeugern derselben. So ist die Form eines Menschenleibes dem, aus dem er entstanden ist, in allen Stücken ähnlich, ebenso erzeugen Ochs oder Adler ihresgleichen. Die Seele aber kennt keine Form oder Bildung, ist sie doch auch nicht von einer andren geboren, sondern wird von ihrem Schöpfer im Leibe geschaffen, nach dem Worte des Profeten (cf. Jerem. 1). Wenn sie nun zur Selbständigkeit herangewachsen und zugleich mit dem Auswachsen ihres Gefährten ihre Willensfreiheit deutlich geworden ist, fängt sie an sich selbst zu prägen in ihrem Wesen, denn sie ist wie ein klarer Spiegel, der wiedergibt was sie will. | Wenn sie nach oben zur Sonne 41[b]
der Gerechtigkeit, zu Gott ihren Blick erhebt, ist sie rein, heilig, leuchtend, voll Güte und Gerechtigkeit; und wenn sie nach unten schaut und sich mit dem Leiblichen einläßt, nimmt sie alles Gepräge ihres Genossen an, wird finster, und verkehrt mit dem Getier, d. h. Begierde und Zorn und all dem andren Bösen.

49. ⟨. ⟩. *Η μεν μονας ιδιως ου κινειται κινειται δε εν τωι δεκτικωι του νοος ος εν τηι αμελειαι αυτου αποστρεφει το προσωπον αυτου απ' αυτης και δια την αποστερησιν αυτης γενναι την αγνωσιαν.*

42b ... ...

Ohne den Willen des Menschen und seine guten Werke offenbart sich auch die Gottheit nicht dem Menschen mit ihrem unaussprechlichen Lichte. „Welche (Vernunft) in ihrer Gleichgiltigkeit sich von ihr abwendet", d. h. wenn sie die Gebote mißachtet, das Gebet unterläßt, sich an das Böse und den Irrtum anschließt — dadurch wendet sie sich mit Willen von der Gottheit ab, während ihr Licht (unverändert) auf dem All liegt in überschwenglicher Güte. Das bedeutet Jesu Wort: wer mich liebt, hält meine Gebote, und ich und mein Vater werden kommen und bei ihm wohnen" (Joh. 14, 23). Niemand verschließt seine Augen dem Lichte ohne in Finsternis zu geraten.

50. ܠ. ܦ. ܐ. ܣ. *Παν γεγονος δια την του θεου γνωσιν γεγονε· αλλα των γεγονοτων τα μεν εστι προτερα, τα δε δευτερα· των πρωτων γεγονοτων αρχαιοτερα εστιν η πνευματικη γνωσις, των δε δευτερων αρχαιοτερα η κινησις.*

Alles Gewordene ist um der Erk. Gottes willen geworden nach dem Worte: es ziemte sich für Ihn, daß alles von ihm wurde und um seinetwillen u. s. w. (Hebr. 2, 10). So findest du, daß alles, was jene Mutter aller Seligkeit (die Weisheit) geschaffen hat, nur dem Zwecke dienen soll, daß die Geschöpfe ihren Schöpfer erkennen und in seiner Erk. die Seligkeit hätten. Auch die bewundernswerte Heilsveranstaltung (*οικονομια*) unsres Herrn hat nur den Zweck, daß wir uns vom Irrtum ab Gott zuwenden nach dem Worte: „ich habe Deinen Namen allen Menschen kundgetan" (Joh. 17, 6), das ist der Name, der alle Seelen lebendig macht. So sagt unser Herr: Joh. 17, 6. | „Welche von den Wesen sind 42a
an erster Stelle", z. B. die Engel und alles am ersten Tage geschaffene; andere stehen an zeiter Stelle, wir Menschen und die andern Lebewesen. „Aelter als die ersten Wesen — die Engel — ist die geistige Erkenntnis" — zweifellos, insofern diese Erk. — daß Wesen entstehen sollen, und wann, und welche niedere Erk. sie zur Vollendung aufführen soll — von Ewigkeit bei Gott ist. So redet die Weisheit in Person: „Gott hat mich am Anfang seiner Wege geschaffen, vor allen seinen Werken etc. (Prov. 8, 22). „Aelter als die zweiten Wesen ist der Abfall" d. h. vor Erschaffung der Menschen und seines Anhanges fiel der Erzbösewicht von seinem natürlichen Zustand (*κατασταϑις*), verwandelte sich wie ein Blitz in Finsternis und Bosheit und wurde zum Satan. Nach einigen fiel er am ersten Tage, weil er im Lichte nicht das Licht verherrlichte; nach anderen am vierten Tage, als die Leuchten angestellt und die Herrschaften verteilt wurden; die Herrschaft, die ihm zufiel, war so groß, daß er wie ein Blitz hinabfuhr; nach andren endlich fiel er am 6ten Tage wegen seines Neides gegen das Ebenbild Gottes.

51. ܐ. ܦ. Der Fall des Bösewichts wurde die Ursache von allem Bösen, er ist Schuld daran, daß wir durch Askese das Ebenbild reinigen müssen:

Η κινησις εστιν αιτια της κακιας, εξαλειπτικον δε της κακιας εστιν η αρετη τα δε ονοματα της αρετης εν τροποις της πολιτειας· αιτια τουτων η κινησις εστιν.

Die Rebellion, die den Feind zum Fall brachte, wurde Ursache alles Bösen und alles verderblichen Irrtums. Das Böse wird zerstört durch asketische Tugendübungen, die den Schmutz von uns austilgen. „Die Namen der Tugenden sind gemäß den klugen Hilfsmitteln" d. h. die Namen der Tugend, | als Entbehrung, 42b
Demut, Buße, Erbarmen, Reinheit etc. sind listige Erfindungen jener Weisheit, die sie uns als Heilmittel für unsere Wunden und zur Wiederherstellung des zerstörten Ebenbildes gegeben hat. „Die Ursache davon ist der Fall" denn, wenn wir nicht, betrogen, das Gebot übertreten hätten, hätten wir auch nicht das Gesetz mit dem Namen und Ausdrucke (das äußerliche, somatische Gesetz) gebraucht. „Für die Gerechten ist das Gesetz nicht gegeben" (I Tim. 1, 9) und „das Gesetz ist wegen der Uebertretung dazu gekommen" (Gal. 3, 19).

43[a]. لا بعد إذن لأحد: خلافا لي الأحد. لعلهم استعملوه العامي الكلام ضد ضعيف. وقد يكون أصل العبارة: لا بعد لأحد في الأحد. ولكن لا أعرف أحدا استعمل هذا التعبير. ولعل

52. ܦ. ܠ. ܟ. *Οταν η αληθινη γνωσις εν τοις πρωτοις γενομενοις γενηται τοτε και αυτοι χαριτι της της αγιας Τριαδος γνωσεως αξιωθησονται.*

Das „Zuerstsein" ist hier nicht zeitlich zu verstehen, sondern vom Rang, — als „den ersten Rang einnehmen in der Erk. Gottes", ähnlich wie wenn von der Erstgeburt Israels geredet wird oder Paulus spricht von den Erstgebornen im Himmel. Euagrius selbst sagt so anderswo: es geht nicht auf die Zeit, wenn eine Vernunft als älter (*πρεσβυτερος*!) denn eine andre erklärt wird. Das Wort wird angewandt, wenn sie die andre an Tugend und Erkenntnis übertrifft". So auch hier. Wenn die Vernunftwesen die rechte Erkenntnis, die auf dem (natürlichen) Unterscheidungsvermögen beruht und aus dem Verständnis der Geschöpfe und der Schrift schöpft, in dieser Vollkommenheit empfangen, werden sie auch durch Gottes Güte der unaussprechlichen Erk. der Trinität gewürdigt werden".

53. ܐ. ܟ. ܦ. *Τα δαιμονια τα τωι νωι μαχομενα πετεινα ονομάζεται θηρια δε τα τον θυμον ταρασσοντα κτηνη δε ονομαζεται τα την επιθυμιαν δελεαζοντα.*

Wir werden belehrt, wie verschieden die Dämonen offen und geheim uns bekriegen um uns auf unsrem geistlichen Wege zu hindern. „Vögel" nennt er Dämonen einmal, weil diese hoch fliegen und solange wir leben, sich nicht auf uns niederlassen, wenn wir es — durch allerlei kluge Mittel — verhindern wollen; doch machen sie Schatten und verhüllen uns die Sonne, freilich nur kurze Zeit; so stehen jene in der Zeit der Sammlung zum Gebet, wenn der Geist aufsteigen will, vor uns und hindern uns durch den Schatten, d. h. Stolz und eitle Ehrsucht. | Der zweite Grund der Benennung liegt in der Art, wie sie 43ª
es bei den Unmündigen machen. Der Samen ist, wie der Herr erzählt, auf den Weg gefallen und das verfluchte Gevögel pickt ihn durch alberne Geschwätze und hochmütigen Stolz auf, sodaß das Herz voll Disteln und Dornen des Bösen wird. Deshalb wurde auch jener hochmütige Babylonier, der den Samen Israels aufpickte, in dem Bild eines Adlers dargestellt. „Tiere" sind die, die in uns das *θυμικον* reizen durch Zorn und Eifer gegen unsren Nächsten, damit über diesen Aufruhr der Seele Jesus uns verlasse und wir das Licht, das aus der Liebe leuchtet, nicht sehen. „Das sogen. Vieh, das die Lust in uns wider die Natur lockt", das sind die, die die scheußliche viehische Begierde in uns anschwellen machen; so wurde der Verführer unsrer Ureltern in Schlangegestalt symbolisch in dem Fluche als „Vieh" bezeichnet und von seinen Nachfolgern sagt der Psalmist: „Der Mensch in seiner Herrlichkeit merkte es nicht, sondern wurde dem Vieh ähnlich" (48, 13). Uns ist Macht gegeben, auf Löwen und Drachen zu treten und sogar auf die giftige Schlange.

54. ܠ. ܦ. ܦ. ܟ. *Απεραντον εστι το πληρωμα των πρωτων γεγονοτων περατι δε περιγεγραπται η ματαιοτης· τα δε δευτερα γεγονοτα συμπαρεκτεινεται τηι ματαιοτητι. αναπαυσεται δε οταν η τελεια πληροφορια τους δεκτικους αυτης αγαγηι προς την της μονοειδους αγιας Τριαδος γνωσιν.*

Die sind zum grenzenlosen Meere gelangt und sind in das Unfaßbare jener unaussprechlichen Erkenntnis eingetreten und sind, soweit das möglich ist, zur geistigen Größe herangereift und stehen an der Grenze, wo es nicht weiter geht, — welche alle Erkenntnisse und Lehren aus der Welt und der Schrift durchgemacht haben, und den Kinderstand mit seiner Milch- und Honignahrung hinter sich haben und die ersten (in erster Reihe) geworden sind, die engen Tore der Seligkeit geöffnet haben und, wie Erstgeborne, ins Licht hinausgetreten sind an das grenzenlose Meer. So erzählt Ezechiel von einem in Mannsgestalt, der ihn an das Grenzenlose brachte: Es trat ein Mann auf mit einer Meßstange in der Hand; der maß 1000 Ellen und führte mich | ins Wasser bis an die Knöchel, 43ᵇ
— das ist ein Symbol für die Erkenntnis der Körperwelt —, er maß wieder 1000

44a

Ellen und führte mich ins Wasser bis an die Knie — das bedeutet die Erk. aus der Schrift; wieder noch 1000 Ellen führte er mich bis an die Lenden ins Wasser — das bedeutet die Erk. der körperlosen Wesen, die auch noch über die Lenden reicht; nach wieder 1000 Ellen endlich war da ein Wasser, das kein Mensch passieren konnte, wegen seiner Tiefe und der Stärke der Strömung — das ist ein Symbol der hlg. Trinität, deren Abgrundtiefe kein Mensch ermessen kann, deren Gerichte schon wie eine große Tiefe sind. Das meint Paulus, dem die Schuppen von den Augen gefallen sind und der das Licht in der Höhe schaute, wenn er sagt: „mir dem Geringsten unter allen Heiligen wurde diese Gnade verliehen, den unerforschlichen Reichtum Christi unter den Heiden zu verkündigen (Eph. 3, 8). „Durch die Grenze bestimmt ist die Eitelkeit" d. h. durch die Grenzen von einer Erk. zur andren, die die Unmündigkeit heranreifend durchläuft bis zur vollkommenen Mannheit, ist die Eitelkeit beschränkt, insofern die vernunftbegabte Natur aus dem geschriebenen Gesetze und aus den Erkenntnissen auf Grund der Geschöpfe herauswächst und zum gesegneten Evangelium kommt; dort finden sich die Eitelkeiten, aus dem Evangelium dagegen strahlt das Licht jener unaussprechlichen Herrlichkeit. Ebenso schreitet der Mensch von einer Tugend zur anderen, höheren, fort, „von Herrlichkeit zu Herrlichkeit"; hier ist Fortpflanzung und Entwicklung, Erzeugende und Erzeugte, Säuglinge und Heranwachsende. Diese bezeichnet er genauer so: „Die zweiten Wesen dauern so lange wie die Eitelkeit". Das „zweite" geht hier wieder nicht auf die Zeit, sondern auf den Rang der Erkenntnis. Wann das „Maß Christi" erreicht ist und das Wachstum aufhört und die Eitelkeit schwindet und eine grenzenlose Fülle (*πληρωμα*) eintritt, sagt er zum Schluß: „sie kommen zur Ruhe, wenn die Vollkommenheit die, die sie annehmen, zur Erkenntnis der Einheit der hlg. Trinität befördert", hier wie im Spiegel, dort wie (allein) die Gerechtigkeit Gottes es weiß.

55. ܠ. *Οι πρωτοι γενομενοι ηλευθερωνται μονον της της φθορας ενεργειας τελειωθησεται δε η των παντων ελευθερια εαν θελη ο των παντων κυριος.*

Der Gedanke schließt sich | an den vorhergehenden an. Nur die, über deren 44[a]
Bildung (des inneren Menschen) Irrwahn und Bosheit keine Macht mehr haben, die haben hier zuerst in sich jenes Licht erreicht und sind in das Grenzenlose gekommen, wo es keine Furcht mehr giebt, keine Schattenbilder, keine Hitze, keine Tyrannenmacht, sondern nur Kinder Gottes und Miterben Christi. Die allgemeine Befreiung vollendet sich wenn es des Allmächtigen Wille ist" d. h. bei der großen Auferstehung, wenn er alles von der Knechtschaft des Bösen befreien will, wenn alle Herrschaft aufhört und „Gott alles in allem" ist.

56. ܦ. ܠ. ܐ. *Οι μεν αγαθοι αιτια εισι της γνωσεως τε και του βασανισμου οι δε κακοι μονου του βασανισμου.*

Wir sollen lernen, daß Gott nicht die Ursache des Bösen und der Unwissenheit, d. h. des geistigen (*νοητος*) Todes und des Verderbens, ist und das Leben nicht zerstören will. Das Licht seiner Erkenntnis und seiner Güte liegt über allem. Wer will, lebt und wird gesegnet, und wer will, wird blind und stirbt. Wenn er also diese beiden Folgen den Guten zuschreibt, so ist das nicht so zu verstehen als von der obersten Ursache: ist Er doch Gott allein, allein weise, und in Christo unserm Gott „liegen verborgen alle Schätze"; aber auch das Gegenteil (die Qual) geht nicht so auf sie zurück; sagt Er doch: geht, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Satan und seinen Engeln bereitet ist"; das bedeutet aber, daß das Kommen in eins von den beiden, das Treten zur Rechten oder zur Linken in der Hand der Vernunftswesen liegt. Die Guten nennt er also Ursache auch der Qual, nicht als ob sie Schuld daran wären — wie wäre

44b ... ...

das möglich bei denen, die Gott gleichen wollen, „der will, daß alle Menschen leben und sich zur Wahrheit wenden“ (I Tim. 2, 4)! — nein, er nennt sie so, insofern die Bösen im Vergleich mit ihnen (den Guten) beurteilt werden, vgl. das Wort „wißt ihr nicht, daß wir einst die Engel richten“ (I Cor. 6, 3) . . . . . Die Bedeutung ist folgende: während das anvertraute Pfund (eigentl. μνα auf Lc. 19 zurückgehend) und die Kraft und die Willensfreiheit bei den Knechten gleich groß war, haben jene ihre Habe vergraben, diese dagegen damit gewuchert. Die Bösen gewinnen nur die Qual und sind selbst | Schuld daran, daß das bereit 44b
gehaltene Unheil sie trifft. Für die Guten hat ihr (jener) Verhalten keine Folgen; die sind aus freien Stücken gleich anfangs nach Sonnenaufgang . . . . sie gewinnen das Leben nicht um jener willen, auch nicht durch die Vergleichung (= den Gegensatz zu) mit ihnen.

57. ﻉ. ﻉ. ﻍ. *Οι ανθρωποι τον αιδην φοβουνται τα δε δαιμονια τον αβυσσον φριττει.*

Nicht nur werden in der Schrift die Namen der Qual zur Strafe des Bösen genannt, nein, die Furcht und das Grauen ist auch in das Bewußtsein der Vernunftwesen hineingelegt, die „glauben und zittern“, wenngleich ihre Frechheit noch so schamlos ist. Es gibt kein Vernunftwesen, bei dem sich nicht sofort nach der Sünde nagende Reue einstelle, als Strafe im Voraus von der Hand der Gerechtigkeit, gerade so wie sich beim Gegenteil Freude (im Herzen) einstellt. Deshalb steht mit Recht geschrieben: „es steht auf ihren Herzen geschrieben“ und „wer ohne Gesetz gesündigt hat wird auch ohne das Gesetz gerichtet“ (Röm. 2, 12 und 2, 15). Beweis dafür sind die Ureltern, die sogleich nach der Sünde die Scham überkam; ihre Nacktheit, die sie auf einmal sahen, war der Ausdruck der Regung des Gewissens. „Die Menschen fürchten sich vor der Hölle“, deren Namen sie nicht nur aus der Schrift kennen, sondern deren Gewißheit in ihrem Bewußtsein lebt. Das ist ihre Ueberzeugung, daß die künftige Vergeltung besteht im Bleiben in einer Art von finstren Abgrund; nach Euagrius bedeutet „Hades“ einen lichtlosen Ort voll ewigen Dunkels. So wird die Qual des verzärtelten Reichen, die Grube, in die er gestürzt wurde, Hades genannt: als er gequält wurde in dem Hades erhob er etc. Was den andren Ausdruck anlangt: „die Dämonen grauen sich vor dem Abgrund“, so überliefern einige Lehrer Folgendes. In den neun Generationen, nachdem die Dämonen die Ureltern betrogen und ihre Kinder zu morden angefangen hatten, wurden sie aus der Nähe der Menschen vertrieben und in den „Abgrund“ als Verbannungsort geworfen. Manche sagen, sie wären dort bis zur Zeit des Sarug und Phaleg geblieben, und stützen das darauf, daß bis dahin eine Friedenszeit gewesen sei, ohne Kriege und Kämpfe, ohne Götzendienst und Zauberwesen. Als nun das Menschengeschlecht allmählich heranwuchs, wurde den Verfluchten freie Hand gelassen, damit ihre Freiheit und ihre Bosheit zum Vorschein käme, die wackeren Streiter (Gottes), gekrönt würden 45a
und auch Gott als Schützer und Helfer hervorträte. Als Beweis für ihre Ansicht führen sie auch die Bitte der Dämonen an den Herrn an, er möchte sie nicht in den Abgrund zurückschicken, wenn er sie aus einem Menschen vertriebe. Die Qual ihrer Bosheit besteht darin, daß die Menschen nicht ihren Willen tun: „sie heulten und schrieen: was haben wir mit dir zu schaffen? Du bist vor der Zeit gekommen uns zu quälen“ (Mt. 8, 29). Die Qual besteht darin, daß er ihnen befahl „von den Menschen zu weichen“, doch erlaubt er ihnen, an dem Besitz der Menschen ihre Bosheit auszulassen. Alle Vernunftwesen werden gequält und bekümmert, wenn ihnen ihr Wille nach ihrer Lust nicht geschieht.

58. ﻍ. *Των θανατων των μεν αιτια εστιν η πρωτη κρισις των δε αιτια η χαρις η απελευθερουσα του δε τριτου θανατου αιτια εστιν η αφεσις η δι' ελεος· αθανατος δε εστι ωι ουδεν τουτων συμβαινει.*

ليس له . ولكن ان كان له ولد او ولد ولد فان الاخوة لا يرثون مع الجد
46a شيئا . وكذلك ان كان له اخت واحدة او اكثر فان لها النصف او الثلثين
ان كانتا اكثر من ذلك . وان كان له اخت واحدة وجد فان للاخت النصف
وللجد النصف . وان كان له اختان فصاعدا وجد فان للجد الثلث وللاختين
الثلثان . وان كان له اخ واحد وجد فان للجد الثلثين وللاخ الثلث . وان
كان له اخوة وجد فان للجد الثلث وللاخوة الثلثين . وان كان له اخت
واحدة وجد فان للجد الثلثين وللاخت الثلث . وان كان له اختان فصاعدا
وجد فان للجد الثلثين وللاختين الثلث . وان كان له اخ واحد وجد فان
للجد الثلثين وللاخ الثلث . وان كان له اخوة وجد فان للجد الثلثين
وللاخوة الثلث . وان كان له اخت واحدة وجد فان للجد الثلثين وللاخت
الثلث . وان كان له اختان فصاعدا وجد فان للجد الثلثين وللاختين الثلث .
45b وان كان له اخ واحد وجد فان للجد الثلثين وللاخ الثلث . وان كان له
اخوة وجد فان للجد الثلثين وللاخوة الثلث . وان كان له اخت واحدة
وجد فان للجد الثلثين وللاخت الثلث . وان كان له اختان فصاعدا وجد
فان للجد الثلثين وللاختين الثلث . وان كان له اخ واحد وجد فان للجد
الثلثين وللاخ الثلث . وان كان له اخوة وجد فان للجد الثلثين وللاخوة
الثلث . وان كان له اخت واحدة وجد فان للجد الثلثين وللاخت الثلث .
وان كان له اختان فصاعدا وجد فان للجد الثلثين وللاختين الثلث . وان
كان له اخ واحد وجد فان للجد الثلثين وللاخ الثلث . وان كان له اخوة
وجد فان للجد الثلثين وللاخوة الثلث . وان كان له اخت واحدة وجد
فان للجد الثلثين وللاخت الثلث . وان كان له اختان فصاعدا وجد فان
للجد الثلثين وللاختين الثلث . وان كان له اخ واحد وجد فان للجد
الثلثين وللاخ الثلث . وان كان له اخوة وجد فان للجد الثلثين وللاخوة
الثلث . وان كان له اخت واحدة وجد فان للجد الثلثين وللاخت الثلث .
وان كان له اختان فصاعدا وجد فان للجد الثلثين وللاختين الثلث . وان
كان له اخ واحد وجد فان للجد الثلثين وللاخ الثلث . وان كان له اخوة
وجد فان للجد الثلثين وللاخوة الثلث . وان كان له اخت واحدة وجد
فان للجد الثلثين وللاخت الثلث . وان كان له اختان فصاعدا وجد فان
للجد الثلثين وللاختين الثلث . وان كان له اخ واحد وجد فان للجد
الثلثين وللاخ الثلث . وان كان له اخوة وجد فان للجد الثلثين وللاخوة
الثلث . وان كان له اخت واحدة وجد فان للجد الثلثين وللاخت الثلث .
وان كان له اختان فصاعدا وجد فان للجد الثلثين وللاختين الثلث . وان
كان له اخ واحد وجد فان للجد الثلثين وللاخ الثلث . وان كان له اخوة
وجد فان للجد الثلثين وللاخوة الثلث . وان كان له اخت واحدة وجد
فان للجد الثلثين وللاخت الثلث . وان كان له اختان فصاعدا وجد فان

„Tod“ ist ein Wort unbestimmten Inhaltes, das auf verschiedene Erscheinungen paßt und seine genauere Bestimmung durch den Sprachgebrauch erhält. So faßt Euagrius alle Arten des Todes im übertragenen Sinne (*νοητος θ.*) unter drei zusammen; denn der sichtbare Tod, als dessen Ursache der Sündenfall genannt wird, liegt in der Natur, wenn er gleich wie bei Kindern als Strafe angedroht wurde. Den ersten Tod infolge der Sünde hat zuerst an sich hervorgebracht jener, der wie ein Blitz herabfiel und finster wurde und sich zum Vater der Lüge machte; er entzog sich dem Dienst der Tugend und der Erkenntnis Gottes und machte in seiner Tücke unsre Ureltern zu Kindern der Sünde. Denn auch sie verloren infolge seines Betruges die ursprüngliche Herrlichkeit und fielen vom Dienste Gottes ab und so betört er denn heute alle, die auf ihn hören. An dem leiblichen Tode nehmen auch die Tiere teil, insofern der Organismus ihrer Glieder aufgelöst wird und sie zum ersten Stoff (Staub) zurückkehren. Die Körper der Menschen aber | lösen sich auf, um wieder aufzuerstehen, und die 45[b]
Seele bleibt gesondert von dem Leib in den entlegenen Stätten des Paradieses oder in seiner Umgebung, ruhig, ohne zu wirken, bis zur Auferstehung, ohne aber die Erkenntnis zu verlieren. Zuerst Zucht und Unterricht und Prüfung der Freiheit, dann Vollendung und Einnahme des Erbes, so schickt es sich. „Der zweite Grund ist die Gnade, die uns frei macht“, damit meint er die Befreiung von den Leidenschaften und dem „Dienste der Eitelkeit“, von der Verderbnis und dem Irrwahn, deren Unterpfand wir in der hlg. Taufe empfangen haben, so daß wir, von dem schlimmen Dienste der Welt frei, in geistigem Dienste gute Werke zu tun beginnen, dort aber bei der allgemeinen Auferstehung die Vollendung erhalten in der Art, wie die Gerechtigkeit Gottes allein es weiß. Darauf geht das Wort: „ihr seid in der Taufe begraben zum Tode auf daß, wie J. Chr. von den Toten auferstand durch die Herrlichkeit seines Vaters, so auch wir im neuen Leben wandeln“ (Röm. 6, 4). Diese Art des Todes nennt er treffend „befreiende Gnade“ weil sie kommt „nicht aus den Werken, daß sich nicht jemand rühme; denn wir sind eine Schöpfung geschaffen zu guten Werken“ (Ephes. 2, 9). Die einzige Ursache unsrer Neugeburt in der Taufe und unsrer Befreiung vom Tode in der Auferstehung ist die Gnade Gottes; wie sie uns aus Güte in diese vergängliche Welt gerufen hat, so befreit sie uns auch aus Güte von ihrem Verderben und ihrer Last und der Knechtschaft der Dämonen, daß wir eine Neugeburt werden von unveränderlicher Festigkeit und das wahre Leben erben. Auch die Geisteswesen werden von der Vergänglichkeit mit uns durch die Güte befreit werden, wie geschrieben steht: „auch die Schöpfung wird frei werden vom Dienste der Vergänglichkeit durch die Erlösung der Kinder Gottes“ (Röm. 8, 21), denn „wer in Chr. ist, ist eine neue Kreatur“ (II Cor. 5, 17) und „alles ist durch ihn erneuert im Himmel und auf Erden, Mächte und Herrschaften etc. (cf. Col. 1, 16). Deshalb sind auch die Geisteswesen bis jetzt noch des geistigen (*νοητος*) Todes fähig und stehen unter der Möglichkeit der Veränderung ihrer Genossen, die freiwillig der Wahrheit absterben (sie sind also nicht *απαραλλακτως αγαθοι*). „Der dritte Grund ist die Vergebung aus Erbarmen“; diese Worte gehen auf die Gottes | Erbarmen anflehende Buße. In Reuetränen wird der Schmutz ab- 46[a]
gewaschen, selbst wenn die Reinheit der Seele und die Heiligkeit nach der Taufe beschmutzt worden ist, wie bei jener Sünderin (Joh. 8, 1—11) und den Frevlern unter den Korinthern und Galatern. So ermahnt Paulus: „tötet eure Glieder auf Erden, Hurerei, Unreinheit etc.“ (Col. 3, 5) und über den Ehebrecher in Korinth schreibt er „übergebt ihn dem Satan zum Verderben des Leibes, daß er geistlich lebe am Tage des Herrn“ (I Cor. 5, 5). Dergleichen Sünder empfangen in der Buße Vergebung der Sünde. Das schreibt auch Paulus an die Galater, die das neugeschaffene Ebenbild zerstörten durch Beschneidung und Besprengung

[46b] [illegible]

[47a] [illegible]

nach dem Gesetze für Unmündige; betrübt schreibt er: „meine lieben Kinder, die ich von neuem gebäre unter Schmerzen, bis Chr. in euch Gestalt gewinnt etc.“ (Gal. 4, 19). „Unsterblich ist der, dem eins von diesen nicht zutrifft“. Gott allein ist über alle Gründe des Todes erhaben, der ist, wie er ist, Quell des Lebens und der Unsterblichkeit, unveränderlich und unvergänglich. Wie kann das Leben sterben, du Ketzer?! Deshalb hassen die gottlosen Ketzer unsren gesegneten rechtgläubigen Lehrer, weil er die Möglichkeit, daß irgend eine Art des Todes auf Gott zutreffen könne, ausgeschlossen hat: nicht die Uebertretung des Gesetzes, denn er ist der Gesetzgeber für seine Geschöpfe, er gibt und übertritt nicht die Gesetze; auch nicht der Tod durch die befreiende Gnade, der mit der Taufe beginnt, daß wir dem Weltleben absterben, und in der letzten Auferstehung sich vollendet — denn wer ist älter oder erfahrener als er, der dem Gnade erwiese, der das Meer alles Reichtums und die Quelle aller Seligkeit ist; welche Gewalt sollte ihn zu jenen Arten des Sterbens zwingen, ihn, der allein mächtig ist! Er braucht auch keine Buße; wen sollte er sich durch die Buße günstig stimmen, er, vor dem nicht mal die geistigen (*νοητοι*) Sterne rein sind, der allein unsträflich und gerecht ist! Ihm sei Preis und Ehre ewiglich! Amen.

59. ב. *Ωσπερ το φως και ο σκοτος | τυχικα του αερος ουτως η αρετη τε και* 46b
η κακια η γνωσις τε και η αγνοια της λογικης ψυχης προυπαρχουσων εν αυτηι δυο της τε αρετης και της γνωσεως.

Die vernünftige Seele ist von Natur wie ein glänzender Spiegel; infolge ihrer Freiheit nimmt sie jedes Bild, wie sie Lust hat, auf, während die Tiere in Finsternis gebunden der natürlichen Vernunft entbehren. Sie nimmt infolge ihrer Freiheit auch die Finsternis der Unwissenheit auf und wenn sie wieder ihren Blick vom Irdischen zum Himmlischen erheben will, läßt sie das Licht der Erkenntnis und die Tugenden wieder auf sich wirken. „Zwei von ihnen, Tugend und Erkenntnis, sind älter“ geht auf die mit der Schöpfung gleichzeitigen ursprünglichen Anlagen, die in den Verstand (Unterscheidungsvermögen, Bewußtsein) hervortreten. So findest du auch hier die göttliche Fürsorge; denn zuerst besaßen die Ureltern die Erkenntnis des einen Gottes und Tugendübung, dann kamen das Böse und der Irrwahn. Ebenso ist es im neuen Bunde.

60. ג. *Ει σημερον δεχονται τον φρονιμον οικονομον εν ταις οικιαις αυτων δηλονοτι εχθες εκαθισε και ελογισατο τα μυστηρια αυτων· αλλα γαρ φρονιμος ωνομασται οτι των του κυριου υπαρχοντων αφιει τοις εταιροις αυτου.*

Eine Schriftbetrachtung. Wenn „heute“ die neue Welt ist, der Tag, der keinen zweiten hat und den keine Nacht endet, von dem Paulus sagt: „jener Tag wird es richten“ (I Cor. 3, 13. cf. Röm. 2, 16) und „bis zum Tage heute“ (Röm. 11, 8) — Gott richtet aber in jener Welt —, und die Heiligen diesen Haushalter heute in ihre Häuser aufnehmen gemäß dem Wort: „macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, daß sie euch, wenn er vergangen ist, in ihre Hütten aufnehme“ — dann hat offenbar „gestern“, d. i. in dieser vergänglichen Welt, jener Verwalter im geistigen Sinne (*νοητικως*) gesessen und die Geheimnisse beider Teile überdacht; wie er den ihm zu Gebote stehenden Reichtum anlege und als guter Hauswalter verwalte, nicht als seinen Besitz, sondern als anvertrautes Eigentum seines Herrn, damit er in der neuen Welt teilnehmen dürfte an der Seligkeit der heiligen Büßer. „Klug heißt er, weil er von den Einkünften seines Herren seinen Genossen abließ“, | d. h. er bedachte klüglich, 47a
daß der Reichtum seinem Herrn, nicht ihm gehöre und ihm anvertraut sei, nicht weil er's wert war, sondern zum Zweck guter Anwendung; so ließ er vom Besitz des Herrn denen ab, die ihm schuldig waren. An solcher Barmherzigkeit hat auch Gott Freude, sein Name wird dadurch gepriesen, sein Bild in uns

47b

geprägt, und den Armen geholfen. Wer Barmherzigkeit übt, wird mit Barmherzigkeit und mit der Seligkeit bei den Heiligen belohnt. „Reichtum" soll hier sowohl vom Besitz wie von der Lehre verstanden werden, „ablassen" ebenso entsprechend.

61. ܦ. ܟ. ܫ. *Ουδεν των δευτερων γεγονοτων ου δεκτικον της γνωσεως και ουδεν των πρωτων ο τοπωι περιεχεται.*

Der Ausdruck „die zweiten Wesen" kann doppelt verstanden werden, entweder von der Schöpfung (Zeit) oder von der Erkenntnis (Rang). Es gibt kein Geschöpf, auf dem nicht gleichsam die Buchstaben stehen dessen, der wohl geschrieben, aber nicht ausgesprochen wird, vgl. „suchet den Herrn, in seinen Kreaturen findet ihr ihn". Eine andere Auffassung gibt diesen Sinn: zweite Wesen sind die, die täglich den Samen des Unterrichts aufnehmen und ihn in sich zur vollkommenen Erkenntnis reifen lassen, wie Euagrius in einem Briefe schreibt: „die Weiber empfangen den Samen etc." Auch die Worte: „es gibt kein „erstes" Wesen, das von dem Ort eingeschlossen würde" können so doppelt auch auf die, die infolge ihrer Vernunft die Ersten sind, bezogen werden. Denn wenn auch die Vernunft, was die Vereinigung mit dem Leib anlangt, an diesen gebunden ist, so ist sie doch kraft ihrer Herrscherstellung frei und eilt von Belehrung zu Belehrung, oder von Spekulation zu Spekulation; so ist sie ohne festen Ort. In dem Sinne schreibt Gregor von Nazianz voll Bewunderung: „wie kannst Du am Orte sein, während die Vernunft keine Grenze kennt!" Aehnlich der selige Ephräm: der Gedanke kennt keinen Schoß, der ihn birgt, ist eingeschlossen im Leib und doch größer als er, im Hause und ist höher als es, im Schoß der Schöpfung die ihn doch nicht faßt — er ist grenzenlos, weil er bis zum unendlichen Gott seine Organe streckt. Der Gedanke, den hier Euagrius ausspricht. | paßt auf den Zustand derer, die, vergeistigt, die Erkenntnis des 47[b]
Grenzenlosen genießen, da wo man liest, was nicht geschrieben ist, wie er im Folgenden auseinandersetzt.

62. ؟. ܦ. ܟ. *Η γνωσις εν τοπωι λεγεται ειναι ει τοις των κτισεων νοημασιν εμπεριφερεται ανευ τοπου δε ει εν τηι αγιαι Τριαδι εξισταται.*

Enthält eine Erklärung zum Vorhergehenden. Die Erk. heißt dann von einem Orte begrenzt, wenn sie sich mit den Lehren der Schöpfung abgibt, indem die Vernunft notwendig so lange verweilen muß, bis sie die Erk. jenes Gegenstandes in sich aufnimmt und dann weiter geht. „Ohne Ort, wenn sie sich in die hlg. Trinität versenkt"; das geht auf jene Stunde, wenn sich die Vernunft zu seliger Ruhe sammelt und im Gebete ihr das Licht des Unerforschlichen aufgeht — dann ist sie im Grenzenlosen, frei von allen sinnlichen Eindrücken.

63. ؟. ܦ. ܟ. ܥ. ܝ. *Το γενεσθαι τους λογικους και το μη γενεσθαι προς τωι του θεου θεληματι εστι, το δε γενεσθαι θνητους η αθανατους επ' αυτοις εστιν.*

Er redet von dem Tode als der Sünde Sold, nicht von dem natürlichen Tode, der von Gott zweckmäßig von Anfang an bestimmt war, wenn auch zur Abschreckung für die unmündigen ersten Menschen die Sünde als seine Ursache angegeben wurde. Daß die Vernunftwesen entstanden und am Dasein blieben, das liegt im Willen ihres Schöpfers; wie er sie aus dem Nichts schuf, kann er sie auch wieder in's Nichts zurücksinken lassen. Daß sie aber sterblich wurden durch ihre Sünde, das ist ihre Sache, wie es heißt: „vor dir liegen Leben und Tod" (Deut. 30, 15) und „wer den Namen des Herrn anruft wird leben" (Joel 2, 32). Ebenso ist's mit dem Gegenteil: wer sich der Sünde diensthar macht, über den herrscht der geistige Tod (*νοητος θ.*), wie geschrieben steht: „laß die Toten — an der Seele, durch die Sünde — ihre Toten — die leiblich Toten — begraben (Luc. 9, 60).

48a ... ...

64. ʔ. ܦ. ܥ. ܐ. ܓ. | Im Folgenden erklärt er, was das wahre Leben und 48a
was der geistige Tod ist:

Η αληθινη των λογικων ζωη εστιν η δια πνευματος αυτων εργασια· ο δε θανατος αυτων εστι πραξις παρα την φυσιν.

Die, die geistige Arbeit, d. h. Arbeit, die der Geist in ihnen anregt, tun, leben das wahrhaftige Leben, zu dem sie geschaffen sind, wie geschrieben steht: „Die Früchte des Geistes sind Liebe, Friede, Demut, Sanftmut etc. (Gal. 5, 22)“ und „der Geist betet für uns (Röm. 8, 26)“. „Ihr Tod besteht im Handeln gegen die Natur“ damit sind die gemeint, die den natürlichen Verstand verderben und die Wahrheit des gütigen Gottes in Lüge und Götzendienst verwandeln; sie haben ihre Seelen dem Irrwahn, der über die Verlorenen herrscht, und von dem alle Schändlichkeit und Unreinheit kommt, übergeben.

65. ʔ. ܥ. ܫ. *Εν αυξησει των νοηματων των κτισεων πονοι εισι και πολεμοι· η δε της αγιας Τριαδος θεωρια ειρηνη και ησυχια αρρητος.*

Es ist klar, daß der Verfluchte gegen die, die Stufe für Stufe nach oben steigen, ankämpft und auf unsren Wegen zahllose Schlingen legt. Aber beim Schauen der hlg. Trinität zeigt sich die Wolke und die göttliche Majestät, stellt sich selige Ruhe und unaussprechlicher Glanz ein.

66. ܥ. *Αι αρεται ενωπιον ημων λεγονται ειναι εναντιον των αισθησεων αυτων ορατικων, οπισω ημων δε λεγονται ειναι αι κακιαι διοτι εν σκοτωι πραττονται· κελευομεθα φευγειν την πορνειαν και διωκειν την φιλοξενιαν.* (cf. Röm. 12, 13).

Auch hier haben wir die geistige Deutung einer Schriftstelle entsprechend seiner Art. Alle Tugenden, die uns unser Wohltäter erweist, die wir uns zum Muster und Ziel nehmen sollen, liegen vor jedermann offen; ebendieselben haben die Heiligen geübt und üben sie noch zum Lobe Gottes „damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel loben“. Das Symbol dieser Wahrheit sind die Schaubrote, die in der Stiftshütte zu jedermanns Ansicht offen lagen. „Vor den Sinnen, die sie bemerken“, damit wir sie sehen | und zum Muster nehmen 48b
und vor dem Bösen und dem finstren Irrwahn fliehen. „Hinter uns, heißt es, sei das Böse, weil es im Finsteren geschehe“ denn „wer Böses tut, haßt das Licht, daß seine Werke nicht gesehn werden“ (Joh. 3, 20) und „was sie im Dunklen treiben, ist schändlich auch nur zu sagen“ (Eph. 5, 12); alle Sakrilegien des dämonischen Irrwahns und alle Schändlichkeiten geschehen im Dunklen, von den Kindern der Finsternis, und alles was offen ist, ist Licht und geschieht von den Kindern des Lichtes. Dann erklärt er den Sinn der Bezeichnung dieser beiden Handlungsweisen: „uns ist befohlen vor der Hurerei zu fliehen“ d. h. den Rücken zu wenden vom Westen und der Finsternis des Verderbens nach dem Aufgang der Sonne, die uns alle Heiligkeit und alles Lebenslicht bringt, nach dem Worte: „fliehe die Hurerei“ (I Cor. 6, 18). Hurerei bezeichnet die beiden Arten, die Verführung durch die Dämonen und den Irrtum und die Verderbnis des Tempels des hlg. Geistes. Der Ausdruck: „hinter den Fremdlingen herlaufen“ ermahnt uns, in froher Liebe unsren Lauf (bei der Bewirtung) zu beschleunigen, denn in ihnen tritt Chr. ein und wohnt in unsren Herzen. Das ist das neutestamentliche Gebot, um dessenwillen die Gottheit bei uns Quartier nimmt, gemäß dem Wort des sel. Paulus an seinen Liebling, den er antreibt: „jage nach der Gerechtigkeit, der Ehrbarkeit, dem Glauben etc. (I Tim. 6, 11)“; ebenso an die Korinther: „es gibt nichts größeres als die Liebe, drum jaget ihr nach (I Cor. 14, 1)“. Durch diesen schnellen Lauf erreichte der sel. Abraham den Unendlichen und brachte ihn samt seinen heiligen Engeln als Gäste in sein Haus: so wurde Freude bei ihm geboren und die Sodomiter kamen um.

49b

49a

67. ʾ. ʿ. ʿ. ʿ. *Τις εγνω την του κοσμου τουτου συστασιν και την των στοιχειων ενεργειαν και την εργασιαν του οργανου τουτου πως δια την των εντολων τηρησιν αρμα γενομενον υψουται αναλημψει πνευματικη προς την αγιαν Τριαδα.*

Nur wenige kennen das Geheimnis des Entstehens der vergänglichen Welt und den Grund unsres Daseins in ihr und warum wir später von ihr in jene vortreffliche unvergängliche versetzt werden, nur wenige kennen auch das geheimnisvolle Wirken der einzelnen Elemente, | ihre Mischung und Vermengung, 49a
wie die Erde etwas gebiert, das ihr nicht gleicht, ohne durch das Gebären zu verlieren, wie das Wasser belebt und reinigt, wie die Luft etwas bewegt und erfrischt, wie das Feuer erleuchtet und formt: jedes einzelne Element verkündet uns doch beim Schauen seine besondere geheimnisvolle Bedeutung. „Und das Wirken dieses lebendigen Instrumentes" d. h. des Leibes; wer versteht, wie die Seele wesentlich mit ihm in allen seinen Teilen verbunden ist, wie wunderbar sie auf ihm alle Wandlungen (der Natur) und das Lob Gottes spielt, und wie sie in ihm und durch ihn im Zustande dieses weltlichen Lebens jede Tugend übt und wie sie auf ihm wie einem Wagen mit Vieren bespannt stolz einherfährt und ihn im geistigen Hippodrom daherjagen läßt, bis sie mit ihm einzieht in das Reich im oberen Jerusalem, wo sie dann zusammen ausruhen von allen Aufstiegen bei der einen Erk. der hlg. Trinität, beide gekrönt mit der „Krone der Gerechtigkeit".

68. ʿ. ʿ. ʿ. *Εν τοις αγιοις αγγελοις περισσεια του νοος εστιν εν δε τοις ανθρωποις περισσεια της επιθυμιας· εν δε τοις δαιμοσι περισσεια του θυμου· λεγουσι δε οι πατερες οτι οι πρωτοι προς τους μεσους δια στοματος πλησιαζουσιν οι δε τελευταιοι προς τους μεσους δια των ρινων.*

Wir erfahren hier, daß alle Vernunftwesen die gemeinsame Eigenschaft haben, ihren Charakter in diesen drei Teilen zu offenbaren, gerade so wie unsre Seelen. In ihrem Vernünftigsein liegt, daß sie die Tugend begehren und ihre gegenteiligen Regungen zornig niederdrücken, damit sie nicht werden wie der Herr des Bösen; im Denkvermögen (*λογιστικον*) lernen sie, was sie nicht wissen und lehren es andre weiter. Unter solchen Kämpfen wird die Freiheit erprobt und der Lohn dann zu Recht gezahlt. „In den heiligen Engeln überwiegt die Vernunft" nicht etwa von Natur, sondern wegen ihres kräftigen Triebes zum Licht, und insofern sie frei sind von Begierde und Zorn und sich freuen über die die . . . . . Gottes nahe kommen. | Sie sind in der Nähe der Majestät jenes unaussprechlichen Lichtes, 49
sie nehmen in Heiligkeit von dem Lichte der Trinität und erleuchten im Botendienste Gottes die, die das Leben gewinnen sollen. — In den Menschen überwiegt die Begierde, nicht nur insofern sie an einen allen Trieben unterworfenen Leib gebunden sind, sondern es geht auch auf ihre Seele; es überwiegt in ihnen die Liebe und der Geselligkeitstrieb, sie leben mit einander und lieben ihren Schöpfer mehr als sich selbst. Wie viele haben zu allen Zeiten sich selbst in mannigfaltiger Art in den Tod gegeben als treue Zeugen für die Erkenntnis Gottes! Wieviele haben dieser ganzen Welt Valet gesagt, ihren Verwandten, den Freuden und allen Ehren den Abschied gegeben und alle Lüste des Leibes durch strenge Askese erstickt! Wenn sie einmal aus Schwäche, aus Irrtum oder Unwissenheit zur feindlichen Seite übergingen, befiel sie sofort heiße Reue. Von den Dämonen hat nie einer Reue empfunden; er will nicht das Gute erkennen, ist ein Feind desselben, deshalb ist ihm und seinen Engeln die Qual bereitet. Zwar folgern einige Lehrer aus der Wahlfreiheit, daß er (der Böse) umkehren kann, in der Schrift steht aber nichts davon. Daß aber der Herr des Bösen zuerst fiel und daß seinesgleichen Kinder der Finsternis viele sind, das bezeugt die Schrift, z. B. in dem Namen Legion etc. So weit fielen sie in ihren verderblichen Hochmut, daß sie es unternahmen, die jenem hochgelobten Namen gebüh-

50a

50b

rende Verehrung sich zu rauben! Kein Mensch erkühnte sich je zum andren zu sagen: „bete mich an wie Gott“. In den Rebellen überwiegt der Grimm, den sie mit ihrem gottlosen Willen angenommen, aber nicht als notwendige Natur bekommen haben. Denn so feindselig sind sie und so hassen sie Gottes Ebenbild, daß sie nicht mal ihre verblendeten Sklaven und Diener schonen. „Die Engel nähern sich den Mittelwesen — d. h. uns Menschen — vermittelst des Mundes“ läßt zwei Möglichkeiten der Erklärung zu. Einmal ist es sinnlich zu verstehen, nach kindlicher Art, | ähnlich wie der Prophet sagt: „er brachte es 50a
meinem Mund nahe und sprach“ (Es. 6, 7); zum andren im geistigen Sinne, insofern alles, was der Mund an Lehre mitteilt durch Vermittlung der Luft an das Gehör kommt. Er will sagen: von Gott gesandt nähern sie sich uns, um uns durch die Gedanken, die sich auf die Tür zur Vernunft einprägen, zur Erkenntnis und Lehre der Tugend zu befördern. „Die Letzten (die Dämonen) nähern sich den Mittelwesen (Menschen) durch die Nase“ d. h. bei ihrem Nahen hauchen sie den Fäulnisgeruch der Leidenschaften und des Irrwahns gegen uns aus. Mit der Nase kann man keine Lehre aufnehmen, wenn Ohren und Augen fehlen, nur Fäulnisgeruch geht durch diese Türe. So oft sie sich nahen erfährst du es, daß sie scheußliche Begierde und schmutzige Bilder vor unsre Vernunft stellen; so sagt er in einem andren Kap.: Die Dämonen greifen uns, bei ihrem Nahen, mit schmutzigen Begierden an und prägen in unsre Sinne schlechte Leidenschaften; an ihrem Gestanke werden sie von denen bemerkt, die Gott mit solcher Fähigkeit begnadet hat“. Mittelwesen heißen die Menschen, weil sie noch nicht zur Höhe der Engel in der Erkenntnis gekommen sind, aber auch nicht so tief in Bosheit und Finsternis liegen wie die Dämonen.

69. ﻉ. ﺩ. ﻫ. ﻍ. *Ο πρωτευων εν τηι γνωσει εχει τον μετ' αυτον ο δε πρωτευων εν τηι αγνοιαι ουκ εχει.*

Der zuvorderst ist in der Erkenntnis, bis an die Tore des Unerforschlichen vorgedrungen, hat hinter sich den in zweiter Reihe, der erst zur Erkenntnis der körperlosen Wesen gekommen ist, hinter diesem steht als dritter der, der die Erkenntnis der Körperwelt hat etc. bis zum einfachen Sehen. „Wer der Erste ist in der Unwissenheit hat keinen (hinter sich)“, wer keine Spur von Erk. hat sitzt in Finsternis unter dem geistigen (*νοητος*) Tode und schaut kein einziges Licht. Das ist der allgemeine Zustand (?) bei allen Kindern der Finsternis: denn die Toten sehen nicht die Lebenden, auch nicht | die Blinden die Strahlen der 50b
Sonne. Zwar gibt es — wegen der Freiheit und der vernünftigen Anlage — Grade in der Bosheit, aber sie liegen doch alle in einer Finsternis und erreichen das Licht nicht, wenn sie sich noch so viel Mühe geben.

70. ﺯ. ﺩ. ﻍ. *Εικων του θεου εστιν ο αξιωθεις της της αγιας Τριαδος γνωσεως, μετ' αυτον δε ωι εστι γνωσις των ασωματων, τριτος δε ωι εστι θεωρια των σωματικων, τεταρτος δε ωι εστι συνεσις των αιωνων. πεμπτος δε αξιως λογισθησεται ος υγιειαν της ψυχης κεκτηται.*

In fünf Arten haben die Lehrer von der Ebenbildlichkeit gesprochen, jeder wie er's konnte über einen Teil derselben; der eine sah sie in der Herrschaft, die Gott dem Menschen übergeben, der andere in der Freiheit des Willens, in der Vollkommenheit und der Erkenntnis und, wer genauer zusah (?), in der Tatsache, daß der Mensch die Zusammenfassung aller Geschöpfe in einem Wesen ist. Unser Heiliger nennt, da sein schriftstellerisches Interesse die verschiedenen Erkenntnisse sind und die Menschen, die sie aufnehmen, die Vernunft, die das unaussprechliche Licht aufnimmt, Ebenbild. Das vollkommene Ebenbild ist der, der in sich die Erkenntnis der hlg. Trinität aufnehmen durfte und zur unübertrefflichen Vollkommenheit des vollendeten Mannes gekommen ist. „Nach ihm

51[a] ... ...

der, der die Erkenntnis der körperlosen Wesen hat". Auch das ist eine hohe Erkenntnis, zu hoch für Geschöpfe. Ueber diese staunt der große David: „Die Erkenntnis ist mir zu hoch, ein Wunder, gegen das meine Kraft nicht ausreicht" (ψ 139, 14). Der Geistesmensch, dessen Seele durch die Taufe ein Spiegel geworden ist, der sieht das Unkörperliche und versteht seine geheimnisvollen Bedeutungen, denn „der Geistesmensch richtet alles" (I Cor. 2, 15); so versteht er auch die geheimen Regungen des Gegners, nach dem Worte dessen, der ein Spiegel war und in den dritten entrückt wurde: „wir kennen seine Anschläge" (II Cor. 2, 11). „Drittens der, der das geistige Verständnis der Körperwelt besitzt" d. h. mit geistigem Blick alle Dinge dieser Welt betrachtet, sich Gedanken macht über ihre Schöpfung und Anordnung. | über die gesetzmäßigen Bewegungen und mannig- 51a
faltigen Wechsel in dieser sichtbaren Welt, über ihren Zweck und ihren Grund. Auch das ist etwas Wunderbares, das in der Hand dessen, der das schuf, allein liegt und das er aus Güte den Würdigen zu erkennen gibt. „Viertens der, der Verständnis der Welten hat"; unter „Welten" versteht er die Generationen und Entwicklungen in der Zeit und auch die unendliche Länge der Zeit. Zu diesem Verständnis gehören die Fragen, warum wir nicht zusammen in die Welt kommen, sondern in Generationen, warum die Ersten abgehen und dann wieder andre nacheinander, warum wir nicht alle ein vollkommnes Alter haben, sondern nach und nach stufenweise heranwachsen und warum am Ende der Entwicklung graue Haare und tatenlose Ruhe kommen. In einem andren Sinne versteht er auch, wie früher gesagt, unter „Welten" die unbegrenzten Epochen der neuen Welt, ohne Aenderung und ohne Abschluß, wie in dem Worte: „um den künftigen Welten den Reichtum seiner Güte und seine Freundlichkeit gegen uns in J. Chr. zu zeigen" (Eph. 2, 7). Diese gewinnen durch untrügliche Hoffnung alle die, die glauben und getauft sind und das Angeld des Lebens bekommen haben. „An fünfter Stelle steht mit Recht, der eine gesunde Seele hat", wer nicht krank ist an Irrwahn, und bösen Leidenschaften des Zornes oder der Begierde wider die Natur, die die natürliche gute Anlage verderben, sondern rein ist in seiner Kreatürlichkeit. Daraus kommt die Liebe, aus der Liebe Erkenntnis der Körperwelt, aufsteigend bis zur Erk. des Körperlosen und von da steigt man auf die Spitze des Berges, wo alle Symbole schwinden und nur noch die Wolke und das Licht der Trinität strahlt.

71. ⸢. ⸣. *Περας της των φυσεων γνωσεως η της αγιας μοναδος γνωσις εστι· περας δε τωι ακαταληπτωι καθως λεγουσιν οι πατερες ουδεν κατα το γεγραμμενον· ουκ εστιν εξευρεσις (τελος?) της φρονησεως αυτου* (Jes. 40, 28).

Wenn der Mensch alle Stufen der Erkenntnis der körperlichen und körperlosen Naturen durchgemacht hat, tritt er in das Meer des Grenzenlosen, wo es kein oben und unten gibt, auch keine Enden irgend welcher Art. „Wie die Väter sagen: | seine Erkenntnis hat kein Ende". Das ist die rechte Erkenntnis, 51b
die nicht Erkenntnis ist, Schweigen, Ruhe und Unerreichbarkeit, seliges Ausruhen ohne Ende.

72. ⸢. ⸣. ⸢. ⸣. *Τουτον ελεει ο κυριος ωι γνωσιν πνευματικην διδωσι διοτι γεγραπται ο δικαιος εν φωτι περιπατει ο δε ασεβης εν σκοτωι. ελεει δε ο κυριος και τον ασεβη εν τωι μη εφαπαξ βασανιζειν αυτον αλλα διδοναι καιρον του μετανοειν και ζην (σωθηναι).*

Die große Gnade Gottes besteht darin, daß er uns durch seine Güte die geistige Beschneidung gibt, uns die Decke vom Herzen nimmt, das Tor der Sinne öffnet und das Himmelslicht in uns leuchten läßt, damit wir alle Erkenntnisse schauen und in unsrem geistigen Unterscheidungsvermögen den Grund von ihnen allen erkennen können, wie die Weisheit sagt: „der Gerechte wandelt im Licht,

ואם אינו יכול לו אלא אחד מהם. ואומרין לו: הוציא את שלך או אל תוציא. ואם אמר: הוציא את שלי ואל תוציא את שלך, הרי זה יוציא. ואם אמר: הוציא את שלך ואל תוציא את שלי, הרי זה לא יוציא. ואם אמר: הוציא את שלך ואת שלי, הרי זה יוציא. ואם אמר: הוציא את שלי ואת שלך, הרי זה לא יוציא. ואם אמר: הוציא את שלך ואת שלי, ואחר כך אמר: הוציא את שלי ואת שלך, הרי זה יוציא. ואם אמר: הוציא את שלי ואת שלך, ואחר כך אמר: הוציא את שלך ואת שלי, הרי זה לא יוציא. ואם אמר: הוציא את שלי ואת שלך, ואחר כך אמר: הוציא את שלי ואת שלך, הרי זה יוציא. ואם אמר: הוציא את שלך ואת שלי

der Gottlose in der Dunkelheit“ (cf. prov. 4,18 f. 13,9 ?). Der Gerechte ist hier der, der durch Askese zum Zustand der *απαθεια* gelangt ist. „Er erbarmt sich aber auch des Gottlosen (oder Toren) weil er ihn nicht sogleich straft“ und in die Finsternis und in Ketten legt, wo er keinen freien Willen mehr hat — das trifft ihn dort in der anderen Welt, sondern er gibt ihm einen Lichtblick durch leuchtende Lichter — die Gebote der Schrift und die Spekulationen der Schöpfung — damit er vom Irrtum sich wende und in wahrhaftiger Erkenntnis lebe, denn „jeder der glaubt und sich taufen läßt wird leben etc.“ (Mc. 16 16).

73. ﻝ. ﻍ. ﻉ. Worin das wahre Leben besteht:

Του ανθρωπου ζωη εστιν η αγια Τριας σκοπος δε του ελεους του θεου η των οντων θεωρια επειπερ πολλοι σοφοι υπισχνουνται την γνωσιν αλλα γαρ κρεισσον εστι το του κυριου ελεος υπερ ζωας. (Ψ 62,4).

Dasselbe sagt der Herr: „Das ist das ewige Leben u. s. w.“ „Das Ziel des Erbarmens Gottes ist die Erkenntnis des Geschaffenen“ deckt sich ganz mit dem Satz des vorhergehenden Kapitels: „er quält ihn nicht gleich, sondern gibt ihm ein Zeichen (Ziel), daß er umwende“; so sagt er hier: das Ziel, nach dem Gott ausblickt, | ist unsre Erlösung. Diese Gunst gewährt uns diese Welt, daß wir 52a
durch die Fülle ihrer Wandlungen und Erscheinungen von Stufe zu Stufe bis zum Altar geführt werden und den Leib der Unsterblichkeit empfangen. „Denn gar viele Weise — Philosophen dieser Welt — verheißen die Erkenntnis“, die weit ab liegt von ihren spitzfindigen und leeren Worten, „aber das Erbarmen Gottes ist besser“, das uns den Weg der Buße zeigte, auf daß wir in der Taufe unsre Reinheit anlegen und leben und sie (die R.) durch Halten der Gebote bewahren und uns an den Spekulationen aus der Natur und der Schrift geistig nähren bis zur vollendeten Erkenntnis der hlg. Trinität. Leben nennt er die Erkenntnis vergleichsweise, ähnlich wie der Engel zu den Aposteln, die er aus dem Kerker geführt hatte, sagt: „geht, verkündet den Leuten alle diese Worte des Lebens“ (Act. 5,20); mit Leben bezeichnet er die geistige Lehre.

74. ﻉ. *Το του νοος φως διακρινεται (μεριζεται) τρισσως εις την γνωσιν της αγιας και προσκυνητης Τριαδος και εις την φυσιν την τε ασωματον και ενσωματον και εις την συνεσιν των φυσεων των κτισματων.*

Licht bezeichnet das geistige Schauen der Vernunft. Dreifach tritt sie in ihrer Erkenntnis auf, je nach den Unterschieden der einzelnen Erkenntnisse, die sie wegen ihrer Reinheit schauen und auseinanderhalten kann. Denn dadurch unterscheidet sich der Mensch vom unvernünftigen Tier, daß er ein begriffliches Erkenntnisvermögen besitzt, von Natur, wie die andren Vernunftwesen, der Erkenntnis fähig ist. Auf drei Arten kann er diese drei Erk. aufnehmen: Die erhabene Trinität, die körperlose und die im Körper befindliche Natur. Das ist die zweite Stufe, wenn der Mensch die körperlosen Naturen und die im Körper — die Menschen — begreift und die geistigen Bedeutungen derselben faßt. Unter dem Verständnis der Naturen der Geschöpfe“ | versteht er das Verständnis der 52b
unvernünftigen Kreaturen; im Körper befindlich und körperlos bezeichnet etwas andres wie Körper.

75. ﻝ. ﻉ. ﻍ. *Ει ο στεφανος της δικαιοσυνης γνωσις της αγιας Τριαδος εστι δηλονοτι εν τωι του δρομου τελει οι αγιοι αυτωι στεφανωθησονται.*

Geistige Auslegung der Schriftstelle II Tim. 4,7–8. Um dieser Krone willen, mit der die Vernunft geistig gekrönt wird, rast der Wettlauf, brennt der Kampf, steht das Kreuz, ist der Weg schmal und die Türe eng, brennt die Liebe, drängt die Begierde, späht die Hoffnung, erhebt sich unablässig gemeinsames Gebet der Himmlischen und Erdenkinder, daß sie jenes Licht anlegen und in jener Quelle aller Schönheit sich erquicken dürften. So sagt der große Gregor: das ist die

53[a] ... ואין אשתו מתעברת אלא ... ואם אמרה: טמאה אני לך, אינו מאמינה. אמרה: טהורה אני לך, מאמינה. אמרה: נתעברתי ממך, מאמינה. אמרה: הפלתי ממך נפל, מאמינה. אמרה: ילדתי ממך בן, מאמינה. אמרה: מתו בניך, מאמינה. אמרה: מת בעלך, מאמינה. אמרה: נתעברתי מאחר, מאמינה. אמרה: הפלתי נפל מאחר, מאמינה. אמרה: ילדתי בן מאחר, מאמינה. אמרה: מתו בניו של אחר, מאמינה. אמרה: מת בעלה של אחר, מאמינה. אמרה: נתעברתי מאחר ומת בעלי, מאמינה. אמרה: הפלתי נפל מאחר ומת בעלי, מאמינה. אמרה: ילדתי בן מאחר ומת בעלי, מאמינה. אמרה: מתו בניו של אחר ומת בעלי, מאמינה. אמרה: מת בעלה של אחר ומת בעלי, מאמינה. אמרה: נתעברתי מאחר ומת בעלה, מאמינה. אמרה: הפלתי נפל מאחר ומת בעלה, מאמינה. אמרה: ילדתי בן מאחר ומת בעלה, מאמינה. אמרה: מתו בניו של אחר ומת בעלה, מאמינה. אמרה: מת בעלה של אחר ומת בעלה, מאמינה. אמרה: נתעברתי מאחר ומת בעלה ומת בעלי, מאמינה. אמרה: הפלתי נפל מאחר ומת בעלה ומת בעלי, מאמינה. אמרה: ילדתי בן מאחר ומת בעלה ומת בעלי, מאמינה. אמרה: מתו בניו של אחר ומת בעלה ומת בעלי, מאמינה. אמרה: מת בעלה של אחר ומת בעלה ומת בעלי, מאמינה. אמרה: נתעברתי מאחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה, מאמינה. אמרה: הפלתי נפל מאחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה, מאמינה. אמרה: ילדתי בן מאחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה, מאמינה. אמרה: מתו בניו של אחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה, מאמינה. אמרה: מת בעלה של אחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה, מאמינה. אמרה: נתעברתי מאחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה ומת בעלה, מאמינה. אמרה: הפלתי נפל מאחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה ומת בעלה, מאמינה. אמרה: ילדתי בן מאחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה ומת בעלה, מאמינה. אמרה: מתו בניו של אחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה ומת בעלה, מאמינה. אמרה: מת בעלה של אחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה ומת בעלה, מאמינה. אמרה: נתעברתי מאחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה ומת בעלה ומת בעלה, מאמינה. אמרה: הפלתי נפל מאחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה ומת בעלה ומת בעלה, מאמינה. אמרה: ילדתי בן מאחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה ומת בעלה ומת בעלה, מאמינה. אמרה: מתו בניו של אחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה ומת בעלה ומת בעלה, מאמינה. אמרה: מת בעלה של אחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה ומת בעלה ומת בעלה, מאמינה. אמרה: נתעברתי מאחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה ומת בעלה ומת בעלה ומת בעלה, מאמינה. אמרה: הפלתי נפל מאחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה ומת בעלה ומת בעלה ומת בעלה, מאמינה. אמרה: ילדתי בן מאחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה ומת בעלה ומת בעלה ומת בעלה, מאמינה. אמרה: מתו בניו של אחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה ומת בעלה ומת בעלה ומת בעלה, מאמינה. אמרה: מת בעלה של אחר ומת בעלה ומת בעלי ומת בעלה

Belohnung . . . . . ; wir schauen jetzt wie in einem Spiegel dann von Angesicht zu Angesicht etc.“ Doch muß man klug beachten, daß jene nur sich selbst begreifliche unsichtbare und unerforschliche Natur, weder teilweise noch im Ganzen, Geschöpfe schauen können. Heißt es doch „er wohnt in einem Lichte da niemand hinzu kann“ (I Tim. 6,16) und unter dem ganzen Himmel tönt die Kunde: „Niemand hat Gott je gesehen, der Sohn allein kennt den Vater und wird vom Vater erkannt, und der hlg. Geist erforscht allein die Abgrundtiefe der Gottheit“. Die Vernunftwesen erkennen Gott mit zwei Unterschieden: nämlich weder seine Natur noch die Art (etwa die innere Oekonomie der Trinität); sie erkennen ihn nur an seiner Schöpfung und an dem Gericht, das er übt, nach der Lehre des Paulus und David. Und zwar erkennen sie ihn hier aus seinen Geschöpfen, dort aus der Verdammnis — die, die hier, so lange Gelegenheit war, das erquickende Licht nicht schauen wollten. Doch wird er von den Heiligen noch auf eine andere Weise erkannt, wie Paulus und alle | Lehrer, die das Licht in 53[a]
ihrer Reinheit schauten, bezeugen; neben der Erkenntnis hier vermittelst des gläubigen Hörens (Röm. 6,16 *υπακοη εις δικαιοσυνην*) gewinnen sie zur Bestätigung ihrer Hoffnung jene unbegreiflich hohe Erkenntnis (in der Ekstase) und werden dort in seliger Vollendung Tempel der hlg. Trinität in Wonne ohne Ende. Die Gottlosen aber, in der Finsternis in Fesseln gekrümmt, preisen und bekennen, daß J. Chr. in seiner Gottheit und in seiner Menschheit der Herr ist: in seiner Gottheit, als gleichen Wesens mit Vater und Geist, Ursprung alles Geschaffnen, in seiner Menschheit, gleichen Wesens mit seiner Mutter aus dem Samen Davids, ein Eingeborener und Erstgeborener, der Herr J. Chr.; ihm und seinem Vater und dem hlg. Geist sei Ehre ewiglich. Amen!

76. ﻉ. *Ου τηι αληθινηι γνωσει τηι αποκεκρυμμενηι εν ταις φυσεσιν αντικειται η αγνοια αλλ' η τηι των παιδων (νηπιων) γνωσει· εαν δε τελειωθωσιν οι παιδες νικησουσιν την αγνοιαν.*

Wir sollen lernen, wen die Dämonen bekriegen und besiegen und wem sie unterliegen. Nicht gegen die wahre Erkenntnis, die in den Naturen verborgen liegt, die die besitzen, die in ernster Askese die Gebote halten, die Leidenschaften unterdrücken, in Reinheit das Licht schauen und im Besitze gesunder geistiger Sinne die Erkenntnisse zu unterscheiden verstehen — nicht gegen solche Erk. erhebt sich der betrügerische Irrwahn der Dämonen; unter solchen Umständen können sie mit ihrem Betrug nichts ausrichten, und wenn sie doch nahe kommen vergehen sie vor der geistigen Rüstung, dem verzehrenden Feuer und dem Schwerte des Wortes in der Hand der Krieger Christi. Aber die unmündige Erkenntnis derer, die noch in den Windeln des Irdischen liegen und Milch saugen aus irdischen Quellen und vom Gihon trinken, — die bringt der Irrwahn zu Falle, so daß sie auf alle Arten sich vom Schöpfer lossagen, die Erkenntnis der Schöpfung verlieren, ihr zuschreiben, was nicht ihr ist, und zu Toten werden, zu einem stinkenden Aas(?) und Aufenthalt des Legion und jeglicher Ketzerei. Manchmal wird | aber die Unmündigkeit, die sich vor ihnen rettet, reifer und 53[b]
wendet sich gegen sie zum Kampfe: wenn die Kinder groß geworden sind und zur Mannesstärke gekommen sind und ihre Sinne erstarkt sind zum Unterscheiden, dann besiegen sie den Irrwahn und triumphieren im Lichte.

77. ﻉ. ﻉ. ﻉ. *Νους παντων των λογικων των τηι ομοιωσει του κτιστου αυτων τετυπωμενων Χριστος εστιν ο σωτηρ ημων και αυτος τελειωσει αυτους τηι της αγιας Τριαδος γνωσει.*

Er belehrt uns, wie es zur Vollendung des Ebenbildes kommt, daß es durch das Erscheinen Chr. im Fleisch schon ganz vollendet ist; denn „er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes und in ihm liegen verborgen alle Schätze der Weisheit

54[a] ...] ...] ...

und der Erkenntnis (Col. 2,3. 1,15), er ist „das Licht das in unsrer Dunkelheit leuchtete und die Finsternis begriff es nicht“ (Joh. 1,5), er zeigte uns den Weg der Wahrheit und gab uns das Leben nach seinem eignen Worte: „ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“. Paulus, in dem das Ebenbild deutlich war, sagt: „wir haben den Sinn Chr.“ (I Cor. 2,16). „Er vollendet sie in der Erkenntnis der hlg. Trinität“ ist zu verstehen wie „er ist die Vollendung von allem und alles wird durch ihn vollendet“ (Eph. 1,23) und „er gab Profeten und Evangelisten und Hirten und Lehrer zur Vollendung der Heiligen, zur Dienstleistung, zur Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle Eins werden im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes, ein vollkommner Mann in dem Maße Chr.“ (Ephes. 4,11 ff.).

78. ܦ. ܒ. *Η μεν πρωτη αποταγη του κοσμου εν ψυχη γενομενη εστι το απολειπειν τινα αγαθη προαιρεσει τα του κοσμου τουτου πραγματα δια την του θεου γνωσιν.*

In diesen drei auf einander folgenden Kapiteln gibt er an, auf wieviel Arten sich einer von der ganzen Welt mit mit all ihrem Bösen und all ihren Regungen lossagen kann, um das wahre Leben zu erlangen. „Die erste Absage ist die, die aus Ueberlegung und mit gutem Willen, ohne äußeren Zwang, aus Liebe zu Gott und der wahren Erkenntnis geschieht, indem einer sein Land und seine Verwandtschaft verläßt, | geistig arm wird, und alle Lust und Ehre verachtet. 54a

79. ʾ. ܒ. ܦ. *Η δε δευτερα αποταγη εστι το απαλλοτριωθηναι της κακιας οτι ξηλωι του ανθρωπου τε και χαριτι του θεου γινεται.*

Die zweite Absage nach jener Lossage von den Dingen der Welt besteht darin, daß man sich auch von den Regungen, die jene Dinge hervorrufen, von allen Gedanken, die die Vernunft als Erinnerungen oder als äußere Eindrücke affizieren, kurz von jeder fleischlichen Willens- oder Gedankenregung, losmacht; die Vernunft soll keine Regung zur Betätigung nach außen lassen, wie ein schlafloser Wächter sitzen und das Tor des Herzens im Auge behalten, damit nichts von dem, was der Herr haßt, aus dem Grabe hervor komme: „denn aus dem Herzen kommen heraus arge Gedanken etc.“ und die anderen Abzweigungen des Bösen. Weil es nicht in der Menschen Kraft liegt, diese Mächte zu bezwingen und niederzuhalten, sagt er: „was durch den Eifer des Menschen und die Gnade Gottes geschieht“; denn ohne Askese und Gebet und Kampf gegen die Gedanken hilft uns die Gnade nicht, ebensowenig wie wir ohne die Gnade das tiefgewurzelte Böse ausrotten können. Die Kraft der Gnade empfangen wir in der Taufe und bewahren sie uns durch Halten der Gebote, wie uns der sieggekrönte Paulus verkündet: „alles vermag ich durch Chr., der mich stark macht“ (Phil. 4,13), und im katholischen Briefe heißt es: „der Herr gab uns überreiche Gnade“ (Jac. 4,6).

80. ʾ. ܒ. ܦ. *Η τριτη ἀποταγη εστιν αφορισμος της αγνοιας ητις ειωθοτως οραται τοις ανθρωποις ως φαντασιαι εν τωι πολεμωι κατα το μετρον της αυξησεως αὐτων.*

Zu welcher hohen Reinheit ist doch die Seele dieses in allem Geistigen wunderbar erfahrenen Mannes gestiegen! „Die dritte Absage ist die Trennung von der Unwissenheit, die wie Trugbilder im Kampfe gewöhnlich zur Erscheinung kommt“ in jener wunderbaren Stunde, wenn die Vernunft sich zum Geistigen aufschwingen will und die beseligende Schönheit der Erkenntnis der Trinität in ihr aufgeht. | Beachte wie geheimnisvoll und wunderbar der Ausdruck ist: wie 54b
die Unwissenheit sichtbar wird und zwar wie Trugbilder im Kampfe. Selig, wer eine solche Reinheit des Blickes erlangt hat und nur die Schatten der Mächte der Finsternis im Gebete schaut und zwar nur kurze Zeit, und dann das Grenzenlose und unaussprechliche Seligkeit genießt!

55b (s) ... ...

81. ﻉ. ﻍ. *Δοξα και φως του νοος εστιν η πνευματικη γνωσις· δοξα δε και φως της ψυχης η απαθεια.*

Eine Erklärung der Worte des Paulus: „Wir schauen die Herrlichkeit Gottes im Spiegel und verwandeln uns nach dem Bilde von Herrlichkeit zur Herrlichkeit" (II Cor. 3, 18). Woher uns dieser selige Strahl kommt sagt er im Korintherbriefe: „wie auch Christus euch zu seiner Herrlichkeit gebracht hat". „Die Herrlichkeit und das Licht der Seele ist die Freiheit von den Leidenschaften" d. h. wenn diese beiden anderen Teile der Seele — Lust und Zorn — leidenschaftslos geworden und mit dem erkennenden Teil der Seele vereinigt sind, in einem Geiste, einem Lichte und einer Herrlichkeit und die Zahlen und die getrennten Regungen aufhören, dann gibt's nicht mehr zweierlei Begierden und zweierlei Zorn, sondern eine Begierde in einem Heldensinn, einer Erkenntnis, einem Lichte in der Seele. Nicht als ob die Seele eine andere Natur hätte als die Vernunft, wie (die) Toren schwätzen, sondern wie er in einem andren Kap. schreibt: „die Vernunft ist das Haupt der Seele; das Haupt ist aber von Natur nicht verschieden von den Gliedern, sondern nur insofern es die Glieder regiert. So beobachtet, ordnet, lenkt und verbindet der erkennende Teil der Seele die beiden andren zu einem Lichte der Herrlichkeit. Aehnlich schreibt er anderswo: „wie das Feuer seinen Körper mit seiner Kraft erfaßt, so wird die Vernunft die Seele ergreifen indem sie sich ganz und gar mit ihr vermischt in dem Lichte der hlg. Trinität".

82. ﻍ. ﻉ. ﻋ. *Οτι ο αισθητος θανατος ειωθε ποιειν εν ημιν | ως αυτως η δι-* 55[a]
καια του θεου κρισις απασι τοις λογικοις ποιησει εν ωι καιρωι μελλει κρινειν ζωντας τε και νεκρους και ανταποδωσει ενι εκαστωι κατα τα εργα αυτου.

Wir werden hier über die Art des geistigen (*νοητος*) Todes belehrt, dessen Symbol der leibliche ist. „Was der leibliche Tod an uns tut", der die Einheit zwischen Leib und Seele trennt, so daß der Leib, leblos, der Verwesung anheimfällt und seine Tätigkeit einstellt, und die Seele nach ihrem Scheiden von ihm regungslos bleibt ohne jeden Willen — denn sie kann ja nicht das Geringste tun oder lernen ohne den Leib, das Substrat und Mittel ihres Wirkens —, ganz ebenso wirkt das gerechte Gericht Gottes an allen Vernunftwesen ohne Ausnahme. Weil sie in der Zeit, die ihrem Willen gegeben wurde, um die Tugend zu üben und die Erkenntnis sich anzueignen, das Ebenbild in sich durch böse Leidenschaften zerstört haben und Gott nicht gedient haben, werden sie gerechterweise bestraft; haben sie sich doch zuvor für sich selbst ausgesucht das Gegenteil vom wahren Leben und das Fernbleiben von der Seligkeit. Darum wird ihnen die Freiheit genommen und werden sie in schrecklicher Finsternis gefesselt, wo sie gar nichts tun können; denn dann hört alle Herrschaft auf und es herrscht nur der eine ungeteilte Herr. „Wenn er richten wird die Lebendigen und die Toten" wie geschrieben steht: „die einen stehen auf zum Gerichte, die andren zum Leben". Auch in dieser Welt sind die, die Gott nicht erkennen, tot und leben nur scheinbar wie die Tiere und werden dort völlig sterben in der ewigen Höllenqual, denn: wenn ihr im Fleische lebt werdet ihr sterben müssen" (Röm. 8, 13): die aber das geheime Leben haben, werden, auch wenn sie sterben, dort die Vollendung ihres Lebens empfangen.

83. ﻋ. *Ει Γιων ποταμος αιγυπτιος εστι κυκλων πασαν την γην Αιθιοπιας*
αφ' ου δι ενος | των προφητων εκελευσθη Ισραηλ μη πιειν γιγνωσκομεν και τας τρεις 55[b]
αλλας αρχας και τον ποταμον αφ' ου αφοριζονται αι τεσσαρες αρχαι.

Eine geistige Auslegung jenes wirklichen Stromes aus dem Paradiese, der sich in 4 Teile teilt. Jener Strom ist ein Symbol des Erzbösewichtes, der Quelle alles Bösen, der frech seine natürliche Grenze (*καταστασις*) übertrat und sich in

56a

56b

die vier Hauptquellen des Bösen abzweigte; er tritt uns Staubgebilde nieder, tränkt uns mit Galle und tötlichem Gifte und bringt ohne Aufhören den ganzen Erdkreis in Unruhe. In andren Kapiteln haben wir, wie es dort uns paßte, den Gihon erklärt als die Leidenschaft des Hochmutes; hier belehrt uns der Verfasser anders. In einem Briefe über die, die trotz ihres Gelübdes der reinen Jungfräulichkeit ihre Wohnstätten verlassen und ihre schwache Natur betrügen und sich unter nichtigen Vorwänden außerhalb ihres Cönobiums herumtreiben, heißt es: „ich wundere mich, ob sie nicht bei solchem weitem Wandern vom Gihon getrunken haben, in Wirklichkeit oder in Gedanken (sündigend)". Da bezeichnet Wasser die Stillung der unsaubern Begierde. In diesem Sinne wurde dem Seher Gottes verboten von ihm zu trinken: „warum betrittst du den Weg Aegyptens. Wasser aus dem Schichor zu trinken"? (Jerem. II, 18). Schichor und Gihon ist eins: Gihon heißt er, weil er aus dem Land hervorbricht; er bewässert Aegypten und fließt um das finstere Land Aethiopien. Aegypten ist nach den Vätern Symbol der Bosheit dieser Welt, dort herrscht der geistige (νοητος) Pharao, der den Samen Israels zwang aus Kot und Lehm Ziegel zu streichen: er ist das zerbrochene Rohr, das alle Gedanken, die sich auf es lehnen, mit schlimmen Leidenschaften durchsticht. „Wir kennen auch jene drei andren Quellen und den Strom, von dem die 4 ausgehen". Ja, du verehrter Vater, kennst sie und schweigst darüber, wer soll uns aber zur Erkenntnis verhelfen?! Doch wir trauen auf den, der dich erleuchtete, daß er einen kleinen Strahl auch zu uns gnädig gelangen lasse. Der Phison ist ein Symbol | der Geldliebe, der 56ª
Ursache der ungerechten Bedrückung und der Mutter des Götzendienstes, denn „das Gold jenes Landes ist gut". Der Pherath bezeichnet die Eßgier aus der die Unmäßigkeit kommt, diese aber erzeugt alle häßlichen Unsauberkeiten. Der Tigris bewässert wie bekannt das Land des Assyrers, der hoffärtig ragt wie eine Ceder des Libanon; er ist der wilde Jäger, der grimmige blutgierige Panther, auf ihn gehen die hoffärtigen aus dem Zorn geborenen Gedanken zurück; denn er führt beständig zornige und hochmütige Reden vor unsrem Hiskia, aber er hat keinen Erfolg, weil sie vor den Altar gelegt werden unter geheimem Gebet; er wird getötet und geht unter für ewig.

84. *Ο των λογικων νους δεκτικος εστι της τε γνωσεως και της αγνοιας, το δε επιθυμητικον δεκτικον της σωφροσυνης και της αισχυνης, μετα δε τον ζηλον (= θυμον) η αγαπη και το μισος τρεχει· κολλαται δε τωι πρωτευοντι εν τοις πρωτοις το πρωτευον εν τοις δευτεροις και τωι πρωτευοντι εν τοις δευτεροις το πρωτευον εν τοις τριτοις.*

Er handelt von den drei Teilen, die an der vernünftigen Natur erkennbar sind, die an ihr nicht nach einem Muß, wie bei den Tieren, wirksam sind, sondern nach ihrem (der Natur) Willen, an den Objekten und in der Zeit und in dem Maße, wie sie will. Die Seele ist von Gott wie ein klarer Spiegel geschaffen, Gott hat's ihr überlassen, sich das Gepräge zu geben und ihren Willen zu tun. „Die Vernunft der Vernunftwesen kann die Erkenntnis und ihr Gegenteil aufnehmen" enthält einen deutlichen Beweis. Das Licht der wirklichen Sonne ist das offenkundige Symbol der verborgenen geistigen: wenn die Menschen wollen, schauen sie sie, oder sie verdunkeln ihr Herz durch Leidenschaften und Irrwahn gegen das Verständnis. Ebenso ist es mit den beiden anderen Teilen der Seele, Zorn und Lust; auch sie wirken nicht nach innerem oder äußerem Zwang, sondern wie der freie Wille sich entscheidet | und stehen in der Mitte 56ᵇ
vor den beiden Handlungen, wie er schreibt: „die Lust ist der keuschen Enthaltsamkeit wie der Unkeuschheit fähig"; nach freiem Willen kann sie Keuschheit und Heiligkeit wählen, an die sich das Schauen Gottes anschließt. „Dem Eifer folgen Liebe und Haß"; er wählt hier den Ausdruck ζηλος für θυμος, weil

57a

es sich nicht um ein triebartiges Wirken wie bei den Tieren, sondern um ein vernünftiges handelt: dem Eifer, der in Regungen zu Tage tritt, folgen zwei Wirkungen, Liebe oder Haß, entweder Eifer inbezug auf die Tugend, wie Paulus mahnt: „habt Eifer zu dem Guten“ (Gal. 4, 18?) oder inbezug auf das Gegenteil, wovor David warnt: „habe keinen Eifer für die Uebeltäter“ (ψ 36, 1). Der Eifer von Natur ist also ein Mittelding, dem Willen untergeben. Das Böse, das die Menschen tun, liegt also nicht, wie die Ketzer schwätzen, in der Natur. „An das Erste unter den Gütern der ersten Reihe schließt sich das Erste in der zweiten Reihe an“ d. h. dem Ersten im ersten Paare, der Erkenntnis, schließt sich der erste Teil des zweiten Paares an, die Keuschheit. So ist's in Wirklichkeit, ohne Keuschheit keine Reinheit und ohne Reinheit keine Heiligkeit, „ohne die kein Mensch Gott schauen kann“. Dem Ersten im zweiten Paare, der Keuschheit, schließt sich die Liebe an, das Erste im dritten Paare. So ist's auch wirklich, daß der Keuschheit, dem Ersten im zweiten Panre, die geistige (*πνευματικος*) Liebe sich anschließt.

85. ⲥ. *Ο νους περιαγεται εμπαθης γενομενος ουδε συνεχεται πραττων ποικιλας επιθυμιας· αφεστηκε δε της ορμης και παυεται της πλανης της κυκλωι αυτου απαθης γενομενος και ομιλων τοις ασωματοις ατινα πληροι πασας τας πνευματικας επιθυμιας αυτου.*

Die Finsternis der Vernunft besteht in nichts andrem als in ihrer schmählichen Unterjochung unter die Leidenschaften; von Zorn und Lust kommt die Leidenschaftlichkeit der Seele her, die gemeinsam mit dem Fleischeswillen in der Uebertretung des Gesetzes hurt, die der unsaubere Geist des Bösen von allen Seiten in Unruhe versetzt. | „Sie (die Vernunft) läßt sich nicht zurückhalten 57[a]
wenn sie ihren mannigfaltigen Lüsten nachgeht“, d. h. sie ist ganz in Anspruch genommen . . . . von den Regungen, die von außen oder innen auf sie einwirken bei der Uebertretung des Gesetzes. Wann sie von ihrem tollen Trieb und dem Irrwahn, der sie umgiebt und in jedes Haus und jede Stadt jagt, zur Besinnung kommt, sagt er in den Worten: „wenn sie frei wird von den Leidenschaften und sich mit den körperlosen Dingen abgibt“, wenn das tolle Fieber, das den Zorn aufregt, nachläßt und die Hitze der schändlichen Lust vergeht und sie sich einläßt mit den Dingen, die im geistigen Schauen sie beseligen. Dann allein kommt sie zur Ruhe, denn dort schaut sie ihre Verwandten und umarmt die Ihrigen, die vernünftigen Wesen; von da an verachtet sie die Schweinemast mit ihren Träbern, wird vom Vater angenommen, der ihr ein Festkleid anlegt und ein gemästet Kalb schlachtet zu unaussprechlicher Freude.

86. ⲍ. *Αγαπη εστιν η υπερβαλλουσα της λογικης ψυχης καταστασις καθ' ην αδυνατον αγαπαν τι του κοσμου τουτου μαλλον η την του θεου γνωσιν.*

Er zeigt uns, wie erhaben die Liebe von Natur ist, um derentwillen der Mensch sich von aller körperlichen Liebe lossagt. Der Zustand der Seele, in welcher diese Liebe erkennbar ist, besteht darin, daß sie erhaben ist über die Leidenschaften, in ihrem natürlichen Zustand sich befindet, und die Erkenntnis Gottes empfängt. Dann ist ihr nichts lieber als eben diese Erkenntnis, aus der sie alle Seligkeit schöpft; dann setzt sie nichts Hohes mehr in Verwirrung und nichts Tiefes mehr in Qual: sie ist mit ihr (der Erkenntnis) untrennbar ewig eins geworden.

87. ⲍ. Zum Beweis, daß alles, was ist, wegen dieser Liebe und wegen dieser seligmachenden Erkenntnis zum Dasein gekommen ist, schreibt er:

Παν γενομενον δια την του θεου γνωσιν γεγονε παν δε δι' αλλο τι γενομενον ηττον εστι παρα το δι' ο εγενετο· δια τουτο παντα υπερβαλλει η του θεου γνωσις, οτι δι' αυτην παντα γεγονε.

57b. ... ...

Der Grund von allem Gewordenen ist | die Güte des Schöpfers, daß die 57[b]
Vernunftwesen ihren Gott erkennen. Aus dieser Erkenntnis quellen alle Freuden und Wonnen, sie ist das Reich Gottes. So heißt es in einem andren Kapitel: „Die erste Natur ist um Eines willen, die zweite zu Einem und ebenso in Einem".

88. ﻍ. ﻝ. *Η φυσικη γνωσις εστι συνεσις αληθινη των δια την της αγιας Τριαδος γνωσιν γενομενων.*

Der Inhalt schließt sich an das vorhergehende Kap. an. Der Zweck der natürlichen Erkenntnis in uns ist, daß sie ein wahres Verständnis der in der Schöpfung liegenden Wahrheiten vermittele, die die Vernunftwesen zur vollendeten Erkenntnis der hlg. Trinität aufwärts führen sollen, denn „das verborgene Wesen Gottes wird seinen Geschöpfen im Verständnis sichtbar etc." (Röm. 1, 20).

89. ﻝ. ﻡ. ﻝ. ﻉ. Zur weiteren Verdeutlichung fährt er fort:

Πασα λογικη φυσις πεφυκε μανθανειν την αληθινην γνωσιν ο | δε θεος γνωσις ουσιωδης εστι· τηι λογικηι φυσει ουν ητις εκτισθη εναντιον εστι το οτι ουκ αν εκτισθη, εναντιον δε τωι αυτεξουσιωι αυτης η κακια τε και η αγνοια, εν δε τουτων ουκ εστιν εναντιον τωι θεωι.

Alle vernünftigen Naturen, Engel wie Menschen, sind von Natur befähigt zu wahrer Erkenntnis; sie besitzen diese nicht als eine Natur, sondern in ihrem natürlichen Unterscheidungsvermögen und, wie sie wollen, steigen sie durch Askese von Stufe zu Stufe aufwärts zur Vollendung; es ist nicht so wie bei den Tieren, die alles von Natur, ohne Lernen, besitzen. Sie können auch nicht wie Gott vollkommen sein in der Erkenntnis, sondern wie ihr natürliches Dasein einen Anfang hat, so hat auch ihre Erkenntnis einen Anfang und wird allmählich vollendet. Das bezeugt auch die Schrift; den unmündigen ersten Menschen wurde die Erkenntnis wie Milch dargereicht, als sie etwa ins Jünglingsalter traten, kam, wie im Spiegel, das Sakrament des Brotes, dann in der Auferstehung das wahre Schaubrot und die Vollendung unsrer Freude. „Gott ist Erkenntnis seinem Wesen nach" d. h. sein Wesen und seine Erkenntnis sind eins, nicht wie bei den Geschöpfen verschieden, die in ihrer Schöpfung das Saatkorn empfangen haben . . . . . | und die ihrer verlustig gehen können. Nein, er ist Weisheit, 58[a].
nicht hat er sie, er ist Licht, nicht hat er es, er ist Wahrheit und Leben und Güte, nicht hat er sie. Sein Wesen ist einheitlich und, wie es früher (cap. 1) hieß, an sich gut. So auch hier: Gott ist Erkenntnis von Natur und kennt keine Unterschiede in sich. „Den Gegensatz zur vernünftigen Natur, die geschaffen ist, bildet die Annahme, daß sie nicht geschaffen wäre". Denn offenbar kann doch der, der sie aus Nichts geschaffen hat, sie wieder in's Nichts verschwinden lassen, wenn er will, wie er dem gottlosen Antichrist tun wird. Daraus erkennen alle Vernunftwesen, daß alles Geschaffene, körperlich oder körperlos, aus dem Nichts geworden sind und erkennen auch für sich die Güte des Schöpfers, der, wenn er wollte, auch sie in's Nichts versinken lassen könnte. Sonach ist nur die hlg. Trinität ohne Gegensatz. „Den Gegensatz zur Freiheit der vernünftigen Naturen bildet das Böse und die Unwissenheit", d. h. wenn sie wollen, werden sie Knechte des Bösen und Sklaven des Irrtums. „Keins von diesen bildet einen Gegensatz zu Gott", nicht das, daß er einmal nicht gewesen wäre, als ob er einmal nicht sein könnte, denn er ist ja die Ursache des All; auch nicht das, daß er dem Bösen oder der Unwissenheit zugänglich wäre, worin ebenfalls der Gegensatz sich zeigt, ist er doch das Licht ohne Gleichen, der Starke, Weise und Ewige, er hat keinen Ursprung, weil er keinen Anfang hat und kennt kein Ende und keine Grenze, weil er von Ewigkeit zu Ewigkeit ist. Demgemäß schreibt er auch im ersten Kap.: „Das Sein kennt keinen Gegensatz".

90. ﻍ. *Ει σημερον η παρασκευη εστιν εν ηι ο σωτηρ ημων εσταυρωθη παντες*

58b ... ...

οι απεθανον εν Χριστωι τυπος εισι του ταφου αυτου εν οις η του θεου δικαιοσυνη τεθαπται ητις αναστησεται τηι τριτηι ημεραι ημφιεσμενη σωμα πνευματικον· αληθης γαρ ο του σωτηρος ημων λογος οτι σημερον και αυριον δυναμεις ποιησει | τηι δε 58b
τριτηι ημεραι τελειουται.

Hilf mir du, der du den Freitag vollendet hast! Unter „heute“ d. h. Freitag, versteht er diese 6te Epoche und diese Welt. In dieser 6ten Epoche kam der Herr, suchte Adams Geschlecht heim, zahlte seine Schuld, richtete es auf aus dem Staube, befreite es aus der Tyrannei und führte seinen Heilsplan an ihm aus. Am 6ten Tage wurde Adam geschaffen und fiel auch an ihm, verlor das wahre Leben und verließ das Paradies; sein Sterben ging auf seine Nachkommen über „derweil sie alle gesündigt haben“. Adam streckte seine Hände nach dem Baume aus und pflückte sich den Tod — der Herr streckte seine Hände am Kreuz aus und brachte das Leben; durch seinen Tod tötete er den Tod und zahlte die Schuld für sein ganzes Geschlecht. Aus der Rippe des ersten Adam entsprang der Tod ihm und allen seinen Nachkommen, — aus der Seite des Herrn, des zweiten Adam, kam im Wasser (Taufe) und im hlg. Blute das Leben für alle Menschen. Nachdem er unsre Natur in allen Stücken durchgemacht hatte(?) ruhte er im Grabe. Am dritten Tage stand er auf, erweckte auch uns auf symbolische Weise, ließ uns mit auffahren und setzte uns zu sich in den Himmel. „Alle die in Chr. gestorben, sind ein Symbol seines Grabes“ wie Paulus sagt: „wir, die wir in J. Chr. getauft sind, sind in seinen Tod getauft; wir sind mit ihm in der Taufe begraben zum Sterben“ (Röm. 6,3), denn auf geheimnisvolle Weise wohnt Chr. in uns Getauften wie in einem Grabe, gemäß dem Worte: alle, die ihr in Chr. getauft seid, habt Chr. angezogen; oder wißt ihr nicht daß J. Chr. in euch wohnt u. s. w.“ (Gal. 3,27). „In ihnen liegt die Gerechtigkeit Gottes begraben“ d. h. jene Gerechtigkeit, nach der Gott alle in Chr. Getauften rechtfertigen wird, ist jetzt schon verborgen in ihnen wie in einem Grabe. „Sie wird am dritten Tage auferstehen“. „Dritter Tag“ ist die neue Welt, weil es in ihr keine Wiederholung von heute und morgen gibt. „Im geistigen Leibe“ d. h. die Gerechtigkeit, die wir in der Taufe von Chr. empfangen haben, wird von uns in Reinheit bewahrt, bei der Auferstehung in ganzer Vollendung sichtbar werden, indem sie in unsrem Körper wohnt und ihn in Unsterblichkeit und Unvergänglichkeit kleidet. Die Leiblichkeit geht unter im Geistigen, nach dem Wort: „Der zweite Mensch wird sein ein lebenweckender 59a
Geist (I Cor. 15,45), d. h. ein pneumatischer Leib, in dem die begrabene Gerechtigkeit zum Vorschein kommen wird. „Denn zuverlässig ist das Wort des Herrn, daß er heute und morgen Wunder wirke und am dritten Tage zur Vollendung komme“. Heute und morgen bezeichnen diesen Wandel in dieser Welt, in der sich der Heilsplan vollendet. Die Gläubigen werden als Glieder Chr. und Leib Chr. genannt, denn „er ist das Haupt des Leibes d. h. seiner Kirche (Col. 1,18); wie der „Leib einer ist mit vielen Gliedern, so ist's auch bei Chr.“ (I Cor. 12,12); ferner „zur Vollendung der Heiligen und Erbauung des Leibes Chr. u. s. w.“ (Eph. 4,12). Das ist die „Vollendung Chr.“ (πληρωμα τ. X.), in der in dieser Welt, = heute und morgen, die hlg. Kirche zunimmt und der Vollendung des dritten Tages = des Tages der Auferstehung zustrebt, an dem alles vollendet wird. Diese Botschaft sandte der Herr (Luc. 13,32) in symbolischer Weise an jenen „Fuchs“, daß er heut und morgen Wunder wirken werde und den „ganzen Hochmut, der sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebe, vernichten werde“. Bis jetzt ist ihm noch nicht alles unterworfen, sondern es soll noch geschehen, wie es in der Schrift heißt, entgegen der Meinung der Toren, daß diese Welt im siebten Aeon sich befindet nach der Lehre des gottlosen Apollinaris. Denn das Vorbild darauf findet sich schon im A. T. So spricht Gott zu Mose: geh zum

ואת אשתו ואת בניו ואת בנותיו. ואת כל אשר לו הוציא אתם מן הספינה. ויקח את
כל הבהמה לבדה ואת כל העוף לבדו. ויעל נח מזבח ליהוה. ויקח מכל הבהמה
הטהורה ומכל העוף הטהור. ויעל עולות במזבח. וירח יהוה את ריח הניחח
ויאמר יהוה אל לבו לא אוסיף עוד לקלל את האדמה בעבור האדם כי יצר לב
האדם רע מנעריו. ולא אוסיף עוד להכות את כל חי כאשר עשיתי. עד כל ימי
הארץ זרע וקציר וקר וחם וקיץ וחרף ויום ולילה לא ישבתו. ויברך אלהים את
נח ואת בניו ויאמר להם פרו ורבו ומלאו את הארץ. ומוראכם וחתכם יהיה על
כל חית הארץ ועל כל עוף השמים בכל אשר תרמש האדמה ועל כל דגי הים
בידכם נתנו. כל רמש אשר הוא חי לכם יהיה לאכלה כירק עשב נתתי לכם את
הכל. אך בשר בנפשו דמו לא תאכלו. ואך את דמיכם לנפשתיכם אדרש מיד כל
חיה אדרשנו ומיד האדם איש אחיו אדרש את נפש האדם. שופך דם האדם באדם
דמו ישפך כי בצלם אלהים עשה את האדם. ואתם פרו ורבו שרצו בארץ ורבו
בה. ויאמר אלהים אל נח ואל בניו אתו לאמר. והנני מקים את בריתי אתכם
ואת זרעכם אחריכם. ואת כל נפש החיה אשר אתכם בעוף בבהמה ובכל חית
הארץ אתכם מכל יצאי התבה לכל חית הארץ. והקמתי את בריתי אתכם ולא
יכרת כל בשר עוד מבמי המבול ולא יהיה עוד מבול לשחת הארץ. ויאמר אלהים
זאת אות הברית אשר אני נתן ביני וביניכם ובין כל נפש חיה אשר אתכם לדרת
עולם. את קשתי נתתי בענן והיתה לאות ברית ביני ובין הארץ. והיה בעננו
ענן על הארץ ונראתה הקשת בענן. וזכרתי את בריתי אשר ביני וביניכם ובין כל
נפש חיה בכל בשר ולא יהיו עוד המים למבול לשחת כל בשר. והיתה הקשת
בענן וראיתיה לזכר ברית עולם בין אלהים ובין כל נפש חיה בכל בשר אשר על
הארץ. ויאמר אלהים אל נח זאת אות הברית אשר הקימתי בין ביני ובין כל בשר
אשר על הארץ. ויהיו בני נח היצאים מן התבה שם וחם ויפת וחם הוא אבי כנען.
שלשה אלה בני נח ומאלה נפצה כל הארץ. ויחל נח איש האדמה ונטע כרם.
וישת מן היין וישכר ויתגל בתוך אהלה. וירא חם אבי כנען את ערות אביו ויגד
לשני אחיו בחוץ. ויקח שם ויפת את השמלה וישימו על שכם שניהם וילכו
אחרנית ויכסו את ערות אביהם ופניהם אחרנית ואת ערות אביהם לא ראו.
וייקץ נח מיינו וידע את אשר עשה לו בנו הקטן. ויאמר ארור כנען עבד עבדים
יהיה לאחיו. ויאמר ברוך יהוה אלהי שם והיה כנען עבד להם. יפת אלהים
ליפת וישכן באהלי שם והיה כנען עבד להם. ויחי נח אחרי המבול שלש מאות
שנה וחמשים שנה. ויהי כל ימי נח תשע מאות שנה וחמשים שנה וימת.

59b ואלה תולדות בני נח שם חם ויפת ויולדו להם בנים אחרי המבול. בני יפת גמר
ומגוג ומדי ויון ותבל ומשך ותירס. ובני גמר אשכנז וריפת ותוגרמה. ובני יון
אלישה ותרשיש כתים ודודנים. מאלה נפרדו איי הגוים בארצותם איש לשונו
למשפחותם בגוייהם. ובני חם כוש ומצרים ופוט וכנען. ובני כוש סבא וחוילה
וסבתה ורעמה וסבתכא. ובני רעמה שבא ודדן. וכוש ילד את נמרד הוא החל
להיות גבור בארץ. הוא היה גבור ציד לפני יהוה. על כן יאמר כנמרד גבור ציד
לפני יהוה. ותהי ראשית ממלכתו בבל וארך וכלנה בארץ שנער. מן הארץ ההוא
יצא אשור ויבן את נינוה ואת רחובות עיר ואת כלח. ואת רסן בין נינוה ובין כלח
הוא העיר הגדלה. ומצרים ילד את לודים ואת ענמים ואת להבים ואת נפתחים.
ואת פתרסים ואת כסלחים אשר יצאו משם פלשתים ואת כפתרים. וכנען ילד את
צידון בכרו ואת חת. ואת היבוסי ואת האמרי ואת הגרגשי. ואת החוי ואת הערקי
ואת הסיני. ואת הארודי ואת הצמרי ואת החמתי. ואחר נפוצו משפחות הכנעני.
ויהי גבול הכנעני מצידון בבאכה גררה עד עזה באכה סדמה ועמרה ואדמה
וצבויים עד לשע. אלה בני חם למשפחתם ללשנתם בארצותם בגוייהם. ולשם ילד
גם הוא אבי כל בני עבר אחי יפת הגדול. ובני שם עילם ואשור וארפכשד ולוד
וארם. ובני ארם עוץ וחול וגתר ומש. וארפכשד ילד את שלח ושלח ילד את עבר.
ולעבר נולדו שני בנים שם האחד פלג כי בימיו נפלגה הארץ ושם אחיו יקטן.
ויקטן ילד את אלמודד ואת שלף ואת חצרמות ואת ירח. ואת הדורם ואת אוזל
ואת דקלה. ואת עובל ואת אבימאל ואת שבא. ואת אופיר ואת חוילה ואת יובב
כל אלה בני יקטן. ותהי מושבתם מישא בבאכה הר הקדם. אלה בני שם למשפחתם
ללשנתם בארצותם בגוייהם. אלה משפחות בני נח לתולדותם בגוייהם ומאלה נפרדו
הגוים בארץ אחרי המבול.

ויהי כל הארץ שפה אחת ודברים אחדים. ויהי בנסעם מקדם וימצאו בקעה בארץ
שנער וישבו שם. ויאמרו איש אל רעהו הבה נלבנה לבנים ונשרפה לשרפה ותהי
להם הלבנה לאבן והחמר היה להם לחמר. ויאמרו הבה נבנה לנו עיר ומגדל וראשו
בשמים ונעשה לנו שם פן נפוץ על פני כל הארץ. וירד יהוה לראות את העיר
ואת המגדל אשר בנו בני האדם. ויאמר יהוה הן עם אחד ושפה אחת לכלם וזה
החלם לעשות ועתה לא יבצר מהם כל אשר יזמו לעשות. הבה נרדה ונבלה שם
שפתם אשר לא ישמעו איש שפת רעהו. ויפץ יהוה אתם משם על פני כל הארץ
ויחדלו לבנות את העיר. על כן קרא שמה בבל כי שם בלל יהוה שפת כל הארץ
ומשם הפיצם יהוה על פני כל הארץ.

אלה תולדות שם שם בן מאת שנה הוליד את ארפכשד שנתים אחר המבול. ויחי
שם אחרי הולידו את ארפכשד חמש מאות שנה ויולד בנים ובנות. וארפכשד חי
חמש ושלשים שנה והוליד את שלח. ויחי ארפכשד אחרי הולידו את שלח שלש
שנים וארבע מאות שנה ויולד בנים ובנות. ושלח חי שלשים שנה והוליד את עבר.
ויחי שלח אחרי הולידו את עבר שלש שנים וארבע מאות שנה ויולד בנים ובנות.
ועבר חי ארבע ושלשים שנה והוליד את פלג. ויחי עבר אחרי הולידו את פלג
שלשים שנה ומאתים שנה ויולד בנים ובנות. ופלג חי שלשים שנה והוליד את
רעו. ויחי פלג אחרי הולידו את רעו תשע שנים ומאתים שנה ויולד בנים ובנות.
ורעו חי שנים ושלשים שנה והוליד את שרוג. ויחי רעו אחרי הולידו את שרוג
שבע שנים ומאתים שנה ויולד בנים ובנות. ושרוג חי שלשים שנה והוליד את נחור.
ויחי שרוג אחרי הולידו את נחור מאתים שנה ויולד בנים ובנות. ונחור חי תשע
ועשרים שנה והוליד את תרח. ויחי נחור אחרי הולידו את תרח תשע עשרה שנה
ומאה שנה ויולד בנים ובנות. ותרח חי שבעים שנה והוליד את אברם את נחור ואת
הרן. ואלה תולדות תרח תרח הוליד את אברם את נחור ואת הרן והרן הוליד את
לוט. ויחי תרח בחרן ימים רבים ויהיו ימי תרח מאתים שנה וחמש שנים ויבא תרח
בחרן. ויקח אברם ונחור להם נשים שם אשת אברם שרי ושם אשת נחור מלכה
בת הרן אבי מלכה ואבי יסכה. ותהי שרי עקרה אין לה ולד. ויקח תרח את אברם
בנו ואת לוט בן הרן בן בנו ואת שרי כלתו אשת אברם בנו ויצאו אתם מאור כשדים
ללכת ארצה כנען ויבאו עד חרן וישבו שם. ויהי ימי תרח חמש שנים ומאתים שנה
וימת תרח בחרן.

ויאמר יהוה אל אברם לך לך מארצך וממולדתך ומבית אביך אל הארץ אשר
אראך. ואעשך לגוי גדול ואברכך ואגדלה שמך והיה ברכה. ואברכה מברכיך
ומקללך אאר ונברכו בך כל משפחות האדמה. וילך אברם כאשר דבר אליו יהוה
וילך אתו לוט ואברם בן חמש ושבעים שנה בצאתו מחרן. ויקח אברם את שרי
אשתו ואת לוט בן אחיו ואת כל רכושם אשר רכשו ואת הנפש אשר עשו בחרן
ויצאו ללכת ארצה כנען ותבאנה ארצה כנען. ויעבר אברם בארץ עד מקום שכם
עד אלון מורה והכנעני אז בארץ. וירא יהוה אל אברם ויאמר לזרעך אתן את
הארץ הזאת ויבן שם מזבח ליהוה הנראה אליו. ויסע משם ההרה מקדם לבית אל
ויט אהלה בית אל מים ועי קדמה ויבן שם מזבח ליהוה ויקרא בשם יהוה. ויסע
אברם הלוך ונסוע הנגבה. ויהי רעב בארץ וירד אברם מצרים לגור שם כי כבד
הרעב בארץ. ויהי כאשר הקריב לבוא מצרים ויאמר אל שרי אשתו הנה נא ידעתי
כי אשה יפת מראה את. והיה כי יראו אתך המצרים ואמרו אשתו זאת והרגו אתי
ואתך יחיו. אמרי נא אחתי את למען ייטב לי בעבורך וחיתה נפשי בגללך. ויהי
כבוא אברם מצרים וירא המצרים את האשה כי יפה היא מאד. וירא אתה שרי
פרעה ויהללו אתה אל פרעה ותקח האשה בית פרעה. ולאברם היטיב בעבורה
ויהי לו צאן ובקר וחמרים ועבדים ושפחות ואתנות וגמלים. ויגע יהוה את פרעה
נגעים גדלים ואת ביתו על דבר שרי אשת אברם. ויקרא פרעה לאברם ויאמר מה
זאת עשית לי למה לא הגדת לי כי אשתך היא. למה אמרת אחתי היא ואקח אתה
לי לאשה ועתה הנה אשתך קח ולך. ויצו עליו פרעה אנשים וישלחו אתו ואת
אשתו ואת כל אשר לו. ויעל אברם ממצרים הוא ואשתו וכל אשר לו ולוט עמו
הנגבה. ואברם כבד מאד במקנה בכסף ובזהב. וילך לנסעיו מנגב ועד בית אל עד
המקום אשר היה שם אהלה בתחלה בין בית אל ובין העי. אל מקום המזבח אשר
עשה שם בראשנה ויקרא שם אברם בשם יהוה. וגם ללוט ההלך את אברם היו צאן
ובקר ואהלים. ולא נשא אתם הארץ לשבת יחדו כי היה רכושם רב ולא יכלו לשבת
יחדו. ויהי ריב בין רעי מקנה אברם ובין רעי מקנה לוט והכנעני והפרזי אז יושב
בארץ. ויאמר אברם אל לוט אל נא תהי מריבה ביני ובינך ובין רעי ובין רעיך כי
אנשים אחים אנחנו. הלא כל הארץ לפניך הפרד נא מעלי אם השמאל ואימנה
והימין ואשמאילה. וישא לוט את עיניו וירא את כל כבר הירדן כי כלה משקה
לפני שחת יהוה את סדם ואת עמרה כגן יהוה כארץ מצרים באכה צוער. ויבחר לו
לוט את כל כבר הירדן ויסע לוט מקדם ויפרדו איש מעל אחיו. אברם ישב בארץ
כנען ולוט ישב בערי הכבר ויאהל עד סדם. ואנשי סדם רעים וחטאים ליהוה
מאד. ויהוה אמר אל אברם אחרי הפרד לוט מעמו שא נא עיניך וראה מן המקום
אשר אתה שם צפונה ונגבה וקדמה וימה. כי את כל הארץ אשר אתה רואה לך
אתננה ולזרעך עד עולם. ושמתי את זרעך כעפר הארץ אשר אם יוכל איש למנות
את עפר הארץ גם זרעך ימנה. קום התהלך בארץ לארכה ולרחבה כי לך אתננה.
ויאהל אברם ויבא וישב באלני ממרא אשר בחברון ויבן שם מזבח ליהוה.

ויהי בימי אמרפל מלך שנער אריוך מלך אלסר כדרלעמר מלך עילם ותדעל מלך
גוים עשו מלחמות את ברע מלך סדם ואת ברשע מלך עמרה שנאב מלך אדמה
ושמאבר מלך צבויים ומלך בלע הוא צוער. כל אלה חברו אל עמק השדים הוא ים
המלח. שתים עשרה שנה עבדו את כדרלעמר ובשלש עשרה שנה מרדו. וארבע
עשרה שנה בא כדרלעמר ואשר אתו ויכו את רפאים בעשתרת קרנים ואת הזוזים
בהם ואת האימים בשוה קריתים. ואת החרי בהרם שעיר עד אל פארן אשר על
המדבר. וישבו וילכו אל עין משפט הוא קדש ויכו את כל שדי העמלקי וגם את
האמרי היושב בחצצן תמר. ויצא מלך סדם ומלך עמרה ומלך אדמה ומלך צבויים
ומלך בלע הוא צוער ויערכו אתם מלחמה בעמק השדים. את כדרלעמר מלך עילם
ואת תדעל מלך גוים ואת אמרפל מלך שנער ואת אריוך מלך אלסר ארבעה מלכים
את החמשה. ועמק השדים בארת בארת בקעה ויפלו שמה מלך סדם ומלך עמרה
ויסו הנשארים ההרה. ויקחו את כל רכוש סדם ועמרה ואת כל אכלם וילכו. וילכדו
את לוט ואת רכושו בן אחי אברם וילך הוא ישב בסדם. ויבא הפליט ויגד לאברם
העברי והוא שכן באלני ממרא האמרי אחי אשכל ואחי ענר והם בעלי ברית אברם.
וישמע אברם כי נשבה אחיו וירק את חניכיו ילידי ביתו שמנה עשר ושלש מאות
ורדף עד דן. ויחלק עליהם לילה הוא ועבדיו ויכם וירדפם עד חובה אשר משמאל
לדמשק. וישב את כל הרכוש וגם את לוט אחיו ורכושו השיב וגם את הנשים ואת
העם. ויצא מלך סדם לקראתו אחרי שובו מהכות את כדרלעמר ואת המלכים אשר
אתו אל עמק שוה הוא עמק המלך. ומלכי צדק מלך שלם הוציא לחם ויין והוא
כהן לאל עליון. ויברכהו ויאמר ברוך אברם לאל עליון קנה שמים וארץ. ובורך
אל עליון אשר מגן צרריך בידך. ויתן לו מעשר מכל. ויאמר מלך סדם אל אברם
תן לי הנפש והרכוש קח לך. וישא אברם את ידו אל יהוה אל עליון קנה שמים
וארץ. אם מחוט ועד שרוך נעל ואם אקח מכל אשר לך ולא תאמר אני העשרתי את
אברם. בלעדי רק אשר אכלו הנערים וחלק האנשים אשר הלכו אתי ענר אשכל
וממרא הם יקחו חלקם.

אחרי הדברים האלה היה דבר יהוה אל אברם במחזה לאמר אל תירא אברם אנכי
מגן לך שכרך הרבה מאד. ויאמר אברם אדני יהוה מה תתן לי ואנכי הולך ערירי
ובן משק ביתי הוא דמשק אליעזר. ויאמר אברם הן לי לא נתתה זרע והנה בן
ביתי יורש אתי. והנה דבר יהוה אליו לאמר לא יירשך זה כי אם אשר יצא ממעיך
הוא יירשך. ויוצא אתו החוצה ויאמר הבט נא השמים וספר הכוכבים אם תוכל
לספר אתם. ויאמר לו כה יהיה זרעך. והאמן ביהוה ויחשבה לו צדקה. ויאמר אליו
אני יהוה אשר הוצאתיך מאור כשדים לתת לך את הארץ הזאת לרשתה. ויאמר
אדני יהוה במה אדע כי אירשנה. ויאמר אליו קחה לי עגלה משלשת ועז משלשת
ואיל משלש ותר וגוזל. ויקח לו את כל אלה ויבתר אתם בתוך ויתן איש בתרו
לקראת רעהו והציפור לא בתר. וירד העיט על הפגרים ויבתרם אברם. ויהי השמש
לבוא ותרדמה נפלה על אברם והנה אימה חשכה גדלה נפלת עליו. ויאמר לאברם
ידע תדע כי גר יהיה זרעך בארץ לא להם ועבדום וענו אתם ארבע מאות שנה.
וגם את הגוי אשר יעבדו דן אנכי ואחרי כן יצאו ברכוש גדול. ואתה תבוא אל
אבתיך בשלום תקבר בשיבה טובה. ודור רביעי ישובו הנה כי לא שלם עון האמרי
עד הנה. ויהי השמש באה ועלטה היתה והנה תנור עשן ולפיד אש אשר עבר בין
הגזרים האלה. ביום ההוא כרת יהוה את אברם ברית לאמר לזרעך נתתי את הארץ
הזאת מנהר מצרים עד הנהר הגדול נהר פרת. את הקיני ואת הקנזי ואת הקדמני
ואת החתי ואת הפרזי ואת הרפאים ואת האמרי ואת הכנעני ואת הגרגשי ואת
היבוסי.

ושרי אשת אברם לא ילדה לו והלשפחה מצרית ושמה הגר. ותאמר שרי אל אברם
הנה נא עצרני יהוה מלדת בא נא אל שפחתי אולי אבנה ממנה. וישמע אברם לקול
שרי. ותקח שרי אשת אברם את הגר המצרית שפחתה מקץ עשר שנים לשבת
אברם בארץ כנען ותתן אתה לאברם איש לו לאשה. ויבא אל הגר ותהר. ותרא כי
הרתה ותקל גברתה בעיניה. ותאמר שרי אל אברם חמסי עליך אנכי נתתי שפחתי
בחיקך ותרא כי הרתה ואקל בעיניה. יפט יהוה בינותי וביניך. ויאמר אברם אל
שרי הנה שפחתך בידך עשי לה הטוב בעיניך. ותענה שרי ותברח מפניה. וימצאה
מלאך יהוה על עין המים במדבר על העין בדרך שור. ויאמר הגר שפחת שרי אשת
אברם אי מזה באת ואנה תלכי. ותאמר מפני שרי גברתי אנכי ברחת. ויאמר לה
מלאך יהוה שובי אל גברתך והתעני תחת ידיה. ויאמר לה מלאך יהוה הרבה
ארבה את זרעך והלא ירב מרב. ויאמר לה מלאך יהוה הנך הרה ויולדת בן וקראת
שמו ישמעאל כי שמע יהוה אל עניך. והוא יהיה פרא אדם ידו בכל ויד כל בו
ועל פני כל אחיו ישכן. ותקרא שם יהוה הדבר אליה אתה אל ראי כי אמרה הגם
הלם ראיתי אחרי ראי. על כן קרא לבאר באר לחי ראי הנה בין קדש ובין ברד.
ותלד הגר לאברם בן ויקרא אברם שם בנו אשר ילדה הגר ישמעאל. ואברם בן
שמנים שנה ושש שנים בלדת הגר את ישמעאל לאברם.

ויהי אברם בן תשעים שנה ותשע שנים וירא יהוה אל אברם ויאמר אליו אני אל
שדי התהלך לפני והיה תמים. ואתנה בריתי ביני ובינך וארבה אתך במאד מאד.
ויפל אברם על פניו וידבר אתו אלהים לאמר. אני הנה בריתי אתך והיית לאב
המון גוים. ולא יקרא עוד את שמך אברם והיה שמך אברהם כי אב המון גוים
נתתיך. והפרתי אתך במאד מאד ונתתיך לגוים ומלכים ממך יצאו. והקמתי את
בריתי ביני ובינך ובין זרעך אחריך לדרתם לברית עולם להיות לך לאלהים ולזרעך
אחריך. ונתתי לך ולזרעך אחריך את ארץ מגריך את כל ארץ כנען לאחזת עולם
והייתי להם לאלהים. ויאמר אלהים אל אברהם ואתה את בריתי תשמר אתה וזרעך
אחריך לדרתם. זאת בריתי אשר תשמרו ביני וביניכם ובין זרעך אחריך המול לכם
כל זכר. ונמלתם את בשר ערלתכם והיה לאות ברית ביני וביניכם. ובן שמנת ימים
ימול לכם כל זכר לדרתיכם יליד בית וממקנת כל בן נכר אשר לא מזרעך הוא.
המול ימול יליד ביתך ומקנת כספך והיתה בריתי בבשרכם לברית עולם. וערל
זכר אשר לא ימול את בשר ערלתו ונכרתה הנפש ההוא מעמיה את בריתי הפר.
ויאמר אלהים אל אברהם שרי אשתך לא תקרא את שמה שרי כי שרה שמה.
וברכתי אתה וגם נתתי ממנה לך בן וברכתיה והיתה לגוים מלכי עמים ממנה יהיו.
ויפל אברהם על פניו ויצחק ויאמר בלבו הלבן מאה שנה יולד ואם שרה הבת
תשעים שנה תלד. ויאמר אברהם אל האלהים לו ישמעאל יחיה לפניך. ויאמר
אלהים אבל שרה אשתך ילדת לך בן וקראת את שמו יצחק והקמתי את בריתי
אתו לברית עולם לזרעו אחריו. ולישמעאל שמעתיך הנה ברכתי אתו והפריתי
אתו והרביתי אתו במאד מאד שנים עשר נשאים יוליד ונתתיו לגוי גדול. ואת
בריתי אקים את יצחק אשר תלד לך שרה למועד הזה בשנה האחרת. ויכל לדבר
אתו ויעל אלהים מעל אברהם. ויקח אברהם את ישמעאל בנו ואת כל יליד ביתו
ואת כל מקנת כספו כל זכר באנשי בית אברהם וימל את בשר ערלתם ביום הזה
כאשר דבר אתו אלהים. ואברהם בן תשע ותשעים שנה בהמלו בשר ערלתו. וישמעאל
בנו בן שלש עשרה שנה בהמלו את בשר ערלתו. ביום הזה נמול אברהם וישמעאל
בנו. וכל אנשי ביתו יליד בית וקנין כסף מאת בן נכר נמלו אתו.

ויראא אליו יהוה באלני ממרא והוא ישב פתח האהל כחם היום. וישא עיניו
וירא והנה שלשה אנשים נצבים עליו וירא וירץ לקראתם מפתח האהל וישתחו
ארצה. ויאמר אדני אם נא מצאתי חן בעיניך אל נא תעבר מעל עבדך. יקח נא
מעט מים ורחצו רגליכם והשענו תחת העץ. ואקחה פת לחם וסעדו לבכם אחר
תעברו כי על כן עברתם על עבדכם. ויאמרו כן תעשה כאשר דברת. וימהר
אברהם האהלה אל שרה ויאמר מהרי שלש סאים קמח סלת לושי ועשי עגות.
ואל הבקר רץ אברהם ויקח בן רך וטוב ויתן אל הנער וימהר לעשות אתו. ויקח
חמאה וחלב ובן הבקר אשר עשה ויתן לפניהם והוא עמד עליהם תחת העץ ויאכלו.
ויאמרו אליו איה שרה אשתך ויאמר הנה באהל. ויאמר שוב אשוב אליך כעת חיה
והנה בן לשרה אשתך ושרה שמעת פתח האהל והוא אחריו. ואברהם ושרה זקנים
באים בימים חדל היות לשרה ארח כנשים. ותצחק שרה בקרבה לאמר אחרי בלתי
היתה לי עדנה ואדני זקן. ויאמר יהוה אל אברהם למה זה צחקה שרה לאמר
האף אמנם אלד ואני זקנתי. היפלא מיהוה דבר למועד אשוב אליך כעת חיה
ולשרה בן. ותכחש שרה לאמר לא צחקתי כי יראה. ויאמר לא כי צחקת. ויקמו
משם האנשים וישקפו על פני סדם ואברהם הלך עמם לשלחם. ויהוה אמר המכסה
אני מאברהם אשר אני עשה. ואברהם היו יהיה לגוי גדול ועצום ונברכו בו כל
גוי הארץ. כי ידעתיו למען אשר יצוה את בניו ואת ביתו אחריו ושמרו דרך יהוה
לעשות צדקה ומשפט למען הביא יהוה על אברהם את אשר דבר עליו. ויאמר יהוה
זעקת סדם ועמרה כי רבה ועתה ארדה נא ואראה הכצעקתה הבאה אלי עשו כלה
ואם לא אדעה. ויפנו משם האנשים וילכו סדמה ואברהם עודנו עמד לפני יהוה.
ויגש אברהם ויאמר האף תספה צדיק עם רשע. אולי יש חמשים צדיקם בתוך העיר
האף תספה ולא תשא למקום בעבור חמשים הצדיקם אשר בקרבה. חלילה לך מעשות
כדבר הזה להמית צדיק עם רשע והיה כצדיק כרשע חלילה לך. השפט כל הארץ לא
יעשה משפט. ויאמר יהוה אם אמצא בסדם חמשים צדיקם בתוך העיר ונשאתי לכל
המקום בעבורם. ויען אברהם ויאמר הנה נא הואלתי לדבר אל אדני ואנכי עפר
ואפר. אולי יחסרון חמשה לחמשים הצדיק הכל העיר בחמשה. ויאמר לא אשחית
אם אמצא שם ארבעים וחמשה. ויסף עוד דבר אליו ויאמר אולי ימצאון שם ארבעים
ויאמר לא אעשה בעבור הארבעים. ויאמר אל נא יחר לאדני ואדברה אולי ימצאון
שם שלשים ויאמר לא אעשה אם אמצא שם שלשים. ויאמר הנה נא הואלתי לדבר
אל אדני אולי ימצאון שם עשרים ויאמר לא אשחית בעבור העשרים. ויאמר אל נא
יחר לאדני ואדברה אך הפעם אולי ימצאון שם עשרה ויאמר לא אשחית בעבור
העשרה. וילך יהוה כאשר כלה לדבר אל אברהם ואברהם שב למקמו.

ויבאו שני המלאכים סדמה בערב ולוט ישב בשער סדם וירא לוט ויקם לקראתם
וישתחו אפים ארצה. ויאמר הנה נא אדני סורו נא אל בית עבדכם ולינו ורחצו
רגליכם והשכמתם והלכתם לדרככם. ויאמרו לא כי ברחוב נלין. ויפצר בהם מאד
ויסרו אליו ויבאו אל ביתו ויעש להם משתה ומצות אפה ויאכלו. טרם ישכבו
ואנשי העיר אנשי סדם נסבו על הבית מנער ועד זקן כל העם מקצה. ויקראו אל
לוט ויאמרו לו איה האנשים אשר באו אליך הלילה הוציאם אלינו ונדעה אתם.
ויצא אליהם לוט הפתחה ודלת סגר אחריו. ויאמר אל נא אחי תרעו. הנה נא לי
שתי בנות אשר לא ידעו איש אוציאה נא אתכם אליכם ועשו להן כטוב בעיניכם
רק לאנשים האל אל תעשו דבר כי על כן באו בצל קורתי. ויאמרו גש הלאה ויאמרו
האחד בא לגור וישפט שפוט עתה נרע לך מהם. ויפצרו באיש באלהים מאד ויגשו
לשבר הדלת. וישלחו האנשים את ידם ויבאו את לוט אליהם הביתה ואת הדלת
סגרו. ואת האנשים אשר פתח הבית הכו בסנורים מקטן ועד גדול ויתלאו למצא
הפתח. ויאמרו האנשים אל לוט עוד מי לך פה חתן ובניך ובנתיך וכל אשר לך
בעיר הוצא מן המקום. כי משחתים אנחנו את המקום הזה כי גדלה צעקתם את
פני יהוה וישלחנו יהוה לשחתה. ויצא לוט וידבר אל חתניו לקחי בנותיו ויאמר
קומו צאו מן המקום הזה כי משחית יהוה את העיר. ויהי כמצחק בעיני חתניו.
וכעלות השחר ויאיצו המלאכים בלוט לאמר קום קח את אשתך ואת שתי בנותיך
הנמצאות פן תספה בעון העיר. ויתמהמה ויחזיקו האנשים בידו וביד אשתו ובידי
שתי בנותיו בחמלת יהוה עליו ויוציאהו וישימהו מחוץ לעיר. ויהי כהוציאם אתם
החוצה ויאמר המלט על נפשך אל תבט אחריך ואל תעמד בכל הככר ההרה המלט
פן תספה. ויאמר לוט אליהם אל נא אדני. הנה נא מצא עבדך חן בעיניך ותגדל
חסדך אשר עשית עמדי להחיות את נפשי ואנכי לא אוכל להמלט ההרה פן תדבקני
הרעה ומתי. הנה נא העיר הזאת קרבה לנוס שמה והיא מצער אמלטה נא שמה
הלא מצער היא ותחי נפשי. ויאמר אליו הנה נשאתי פניך גם לדבר הזה לבלתי
אהפך את העיר אשר דברת. מהר המלט שמה כי לא אוכל לעשות דבר עד באך
שמה. על כן קרא שם העיר צוער. והשמש יצא על הארץ ולוט בא צוערה. ויהוה
המטיר על סדם ועל עמרה גפרית ואש מאת יהוה מן השמים. ויהפך את הערים
האל ואת כל הככר ואת כל יושבי הערים ואת צמח האדמה. ותבט אשתו מאחריו
ותהי נציב מלח. וישכם אברהם בבקר אל המקום אשר עמד שם את פני יהוה.
וישקף על פני סדם ועמרה ועל כל פני ארץ הככר וירא והנה עלה קיטר הארץ
כקיטר הכבשן. ויהי בשחת אלהים את ערי הככר ויזכר אלהים את אברהם וישלח
את לוט מתוך הפכה בהפך את הערים אשר ישב בהן לוט. וילך לוט מצוער וישב
בהר הוא ושתי בנותיו עמו כי ירא לשבת בצוער וישב במערה הוא ושתי בנותיו.
ותאמר הבכירה אל הצעירה אבינו זקן ואיש אין בארץ לבוא עלינו כדרך כל הארץ.
לכה נשקה את אבינו יין ונשכבה עמו ונחיה מאבינו זרע. ותשקינה את אביהן יין
בלילה הוא ותבא הבכירה ותשכב את אביה ולא ידע בשכבה ובקומה. ויהי ממחרת
ותאמר הבכירה אל הצעירה הנה שכבתי אמש את אבי נשקנו יין גם הלילה ובאי
שכבי עמו ונחיה מאבינו זרע. ותשקינה גם בלילה הוא את אביהן יין ותקם הצעירה
ותשכב עמו ולא ידע בשכבה ובקומה. ותהרין שתי בנות לוט מאביהן. ותלד הבכירה
בן ותקרא שמו מואב הוא אבי מואב עד היום. והצעירה גם היא ילדה בן ותקרא
שמו בן עמי הוא אבי בני עמון עד היום.

ויסע משם אברהם ארצה הנגב וישב בין קדש ובין שור ויגר בגרר. ויאמר אברהם
אל שרה אשתו אחתי היא. וישלח אבימלך מלך גרר ויקח את שרה. ויבא אלהים
אל אבימלך בחלום הלילה ויאמר לו הנך מת על האשה אשר לקחת והיא בעולת
בעל. ואבימלך לא קרב אליה ויאמר אדני הגוי גם צדיק תהרג. הלא הוא אמר לי
אחתי היא והיא גם היא אמרה אחי הוא בתם לבבי ובנקיון כפי עשיתי זאת. ויאמר
אליו האלהים בחלום גם אני ידעתי כי בתם לבבך עשית זאת ואחשך גם אנכי
מחטוא לי על כן לא נתתיך לנגוע אליה. ועתה השב אשת האיש כי נביא הוא
ויתפלל בעדך וחיה. ואם איננה משיב דע כי מות תמות אתה וכל אשר לך. וישכם
אבימלך בבקר ויקרא לכל עבדיו וידבר את כל הדברים האלה באזניהם ויראו
האנשים מאד. ויקרא אבימלך לאברהם ויאמר אליו מה עשית לנו ומה חטאתי לך
כי הבאת עלי ועל ממלכתי חטאה גדלה מעשים אשר לא יעשו עשית עמדי. ויאמר
אבימלך אל אברהם מה ראית כי עשית את הדבר הזה. ויאמר אברהם כי אמרתי
רק אין יראת אלהים במקום הזה והרגוני על דבר אשתי. ואמנם גם אחתי בת אבי
היא אך לא בת אמי ותהי לי לאשה. והיה כאשר התעו אתי אלהים מבית אבי
ואמר אליה זה חסדך אשר תעשי עמדי אל כל המקום אשר נבוא שמה אמרי עלי
אחי הוא. ויקח אבימלך צאן ובקר ועבדים ושפחות ויתן לאברהם וישב את שרה
אשתו אליו. ויאמר אבימלך הנה ארצי לפניך בטוב בעיניך שב. ולשרה אמר הנה
נתתי אלף כסף לאחיך הנה הוא לך כסות עינים לכל אשר אתך ואת כל ונכחת.
ויתפלל אברהם אל האלהים וירפא אלהים את אבימלך ואת אשתו ואמהותיו
וילדו. כי עצר עצר יהוה בעד כל רחם לבית אבימלך על דבר שרה אשת אברהם.

ויהוה פקד את שרה כאשר אמר ויעש יהוה לשרה כאשר דבר. ותהר ותלד שרה
לאברהם בן לזקניו למועד אשר דבר אתו אלהים. ויקרא אברהם את שם בנו הנולד
לו אשר ילדה לו שרה יצחק. וימל אברהם את יצחק בנו בן שמנת ימים כאשר צוה
אתו אלהים. ואברהם בן מאת שנה בהולד לו את יצחק בנו. ותאמר שרה צחק עשה
לי אלהים כל השמע יצחק לי. ותאמר מי מלל לאברהם היניקה בנים שרה כי ילדתי
בן לזקניו. ויגדל הילד ויגמל ויעש אברהם משתה גדול ביום הגמל את יצחק.
ותרא שרה את בן הגר המצרית אשר ילדה לאברהם מצחק. ותאמר לאברהם גרש
האמה הזאת ואת בנה כי לא יירש בן האמה הזאת את בני את יצחק. והדבר מאד
בעיני אברהם על אודות בנו. ויאמר אלהים אל אברהם אל ירע בעיניך על הנער
ועל אמתך כל אשר תאמר אליך שרה שמע בקלה כי ביצחק יקרא לך זרע. וגם את
בן האמה לגוי אשימנו כי זרעך הוא. וישכם אברהם בבקר ויקח לחם וחמת מים
ויתן אל הגר שם על שכמה ואת הילד וישלחה ותלך ותתע במדבר באר שבע.
ויכלו המים מן החמת ותשלך את הילד תחת אחד השיחים. ותלך ותשב לה מנגד
הרחק כמטחוי קשת כי אמרה אל אראה במות הילד ותשב מנגד וישא את קולה
ותבך. וישמע אלהים את קול הנער ויקרא מלאך אלהים אל הגר מן השמים ויאמר
לה מה לך הגר אל תיראי כי שמע אלהים אל קול הנער באשר הוא שם. קומי שאי
את הנער והחזיקי את ידך בו כי לגוי גדול אשימנו. ויפקח אלהים את עיניה
ותרא באר מים ותלך ותמלא את החמת מים ותשק את הנער. ויהי אלהים את הנער
וישב במדבר פארן ותקח לו אמו אשה מארץ מצרים. ויהי בעת ההוא ויאמר אבימלך
ופיכל שר צבאו אל אברהם לאמר אלהים עמך בכל אשר אתה עשה. ועתה השבעה
לי באלהים הנה אם תשקר לי ולנכדי ולניני כחסד אשר עשיתי עמך תעשה עמדי
ועם הארץ אשר גרת בה. ויאמר אברהם אנכי אשבע. ויוכח אברהם את אבימלך על
אודות באר המים אשר גזלו עבדי אבימלך. ויאמר אבימלך לא ידעתי מי עשה את
הדבר הזה וגם אתה לא הגדת לי וגם אני לא שמעתי בלתי היום. ויקח אברהם צאן
ובקר ויתן לאבימלך ויכרתו שניהם ברית. ויצב אברהם את שבע כבשות הצאן
לבדהן. ויאמר אבימלך אל אברהם מה הנה שבע כבשות האלה אשר הצבת לבדהן.
ויאמר כי את שבע כבשות תקח מידי בעבור תהיה לי לעדה כי חפרתי את הבאר
הזאת. על כן קרא למקום ההוא באר שבע כי שם נשבעו שניהם. ויכרתו ברית
בבאר שבע ויקם אבימלך ופיכל שר צבאו וישבו אל ארץ פלשתים. ויטע אשל
בבאר שבע ויקרא שם בשם יהוה אל עולם. ויגר אברהם בארץ פלשתים ימים רבים.

ויהי אחרי הדברים האלה והאלהים נסה את אברהם ויאמר אליו אברהם ויאמר
הנני. ויאמר קח נא את בנך את יחידך אשר אהבת את יצח

Volke und heilige sie heute und morgen, daß sie ihre Kleider reinigen und zum dritten Tage bereit seien. Denn am dritten Tage wird der Herr vor allem Volke auf den Berg Sinai herabfahren — das ist ein Hinweis auf das Kommen des Sohnes Gottes, der wie der Blitz alles unter dem Himmel erleuchtet. Mose seinerseits sagt ihnen: „seid bereit für den dritten Tag und nahet euch nicht dem Weibe“ (exod. 19, 15 etc.) - sieh da den Hinweis auf den Wandel in der neuen Welt, denn „in der Auferstehung nehmen die Männer keine Weiber und die Weiber geben sich nicht den Männern, sie sind wie die Engel als Geschlecht der Auferstehung“: dieser Hinweis ist bei den Heiligen, die der Welt gekreuzigt sind, erfüllt. Ebenso ist's mit der geheimnisvollen Bedeutung Josuas, der den Israeliten befahl: „bereitet euch Speise vor, denn von jetzt an in drei Tagen werdet ihr den Jordan überschreiten“ (Jos. 1, 11). Wenn auch das „heute und morgen“ seine Bedeutung hat für | den Herrn Christus, so ist es doch auch zu- 59b
gleich ein profetischer Hinweis auf die allgemeine Vollendung durch unsren Herrn Chr.: ihm und dem Vater und dem hlg. Geiste sei Ehre ewiglich. Amen.

Ende des Kommentares zur ersten Centurie, an der 10 Kapitel fehlen.

Kommentar zur zweiten Centurie.

1. *Εσοπτρον της αγαθοτητος του θεου και της δυναμεως τε και σοφιας αυτου εστιν η κτισις η εξ ουδενος εις τι γενομενη.*

Dieser Anfang paßt gut zu dem der ersten Centurie. Dort redete er von dem ewigen Wesen des Guten, das keinen Gegensatz irgend welcher Art kenne: hier schreibt er: „Die Schöpfung aus dem Nichts ist ein Spiegel der Güte und der Macht und der Weisheit Gottes“. Man muß unterscheiden als verschieden den Spiegel, den Gegenstand den man — jedoch nicht seine wirkliche Natur — im Spiegel schaut und das Sehvermögen. Es gibt vielerlei Spiegel, durch die „Gottes unsichtbares Wesen von den Geschöpfen ersehen“ (Röm. 1, 20) wird, hauptsächlich aber diese drei, durch die die überschwengliche Güte jenes Meeres des Erbarmens erkannt wird. Seine Güte zeigt sich darin, daß er ohne irgend eine innere oder äußere Nötigung die Schöpfung in ihrer unbeschreiblichen Mannigfaltigkeit schuf. Daß er dem Willen seiner Güte gemäß alles schaffen konnte und das Geschaffene vor allem Schaden erhält, das ist der zweite Spiegel, der uns seine Allmacht vor Augen führt: denn er allein ist allmächtig. Der dritte Spiegel läßt seine unbegreifliche Weisheit vor uns strahlen, die Ordnung in allem Geschaffenen in Gesetzen, Formen, Arten, allgemeinen und besonderen Eigenschaften, Veränderungen und Wechseln, Absondern und Vermischen, so daß eine Harmonie des All entsteht, nebst andren Einrichtungen, in denen seine Fürsorge und seine Gerichte zu Tage treten: sie alle sind beredte Herolde der Botschaft, daß er allein weise ist.

2. ﻝ. ﺭ. ﻉ. ﻭ. *Εν τηι δευτεραι θεωριαι τηι φυσικηι την ποικιλην Χριστου* 60a
σοφιαν ορωμεν ηι χρησαμενος εκτισε τους κοσμους· εν δε τηι περι των λογικων φυσεων γνωσει περι της ουσιας αυτου μανθανομεν.

Seine Aussage über Christus geht zugleich auf die ganze Trinität. Er widerlegt hier die gottlosen Arianer, die zu seiner Zeit Verderben drohten. Sie stellten Chr. als fremden Wesens dem Vater dar, als ein Werkzeug des Vaters und als ein Geschöpf; ebenso trennte ihn Marcion, der damals wütete, auf andre Weise von seiner Schöpfung und behauptete, er wäre nicht der Sohn des Schöpfers. Deshalb heißt es hier: „in der zweiten natürlichen Erkenntnis, — die auf die Körperwelt geht“ — schauen wir die Weisheit Chr., durch die er diese ganze sichtbare Welt in ihrer wunderbaren Mannigfaltigkeit schuf“. Er gebrauchte also als freier Herr, ohne Befehl von andren, seine Weisheit, auch nicht als ein Werkzeug der Weisheit, wie die Ketzer frevelhaft behaupten.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Er ist der Schöpfer in Gemeinschaft mit Vater und Geist, gleichen Wesens mit ihnen, kein Geschöpf. „In der Erkenntnis der vernünftigen Naturen — die unsichtbar und unsterblich, in ihrem eigentlichen Wesen nicht erkennbar sind und ewig dauern — lernen wir sein Wesen d. h. so weit es im Spiegel möglich ist — kennen", daß, gerade so wie diese von ihm geschaffenen Wesen unsterblich sind, so auch er in seinem göttlichen Wesen von Ewigkeit zu Ewigkeit ist. Der Name Chr. geht auf die unio naturarum, vgl. Paulus: „von ihnen stammt Chr. dem Fleische nach, der Gott über alles ist" (Röm. 9, 5).

3. ʾ. ṗ. ʿ. ʿ. *Πρωτη πασων γνωσεων εστιν η της Μοναδος γνωσις και πασης φυσικης θεωριας πρεσβυτερα εστιν η πνευματικη γνωσις· αυτη γαρ πρωτον εκ του κτιστου εξηλθε τε και αμα τηι φυσει ητις εκολλατο αυτηι εξελαμψεν.*

Wir werden über | alle Arten Erkenntnis belehrt. Die erste von allen, zu- 60ᵇ
gleich die Ursache aller anderen, ist jene eigenartige und unvergleichliche Erkenntnis, die keine andre vor sich hat; du magst noch so sehr in deinem Denken aufsteigen, sie bleibt immer die erste. Wie ihr Bestand ewig ist, so auch ihr Erkennen, denn bei ihr ist das Sein und das Erkennen untrennbar. „Aelter als alle Erkenntnis (Theorie) der Naturen ist die Erkenntnis im Geiste"; mit *θεωρια* bezeichnet er die Fähigkeit des Sichtens und Schauens, die die Vernunftwesen von Natur haben, daß die Vernunft geistig schaut und alle Arten Erkenntnis sichtet und aufnimmt. Aelter als alle solche Erkenntnis der Naturen ist die Erk. im Geiste, die dem Menschen gegeben ist, damit die Vernunft zugleich mit dem natürlichen Sehen die Erkenntnis des Geschaffenen aufnehme. Es ist zu unterscheiden zwischen dem geistigen Schauen, das er mit *θεωρια φυσικη* bezeichnet, und der Erkenntnis im Geiste (*γνωσις πνευματικη*); von letzterer sagt er, daß sie zuerst vom Schöpfer ausging und mit jeder Natur, die ihr anhing, aufging. Diese Erkenntnis ist nämlich nicht, wie die Ketzer faseln, ein Stück von der Erkenntnis, die die Gottheit besitzt; er redet ja mit deutlicher Unterscheidung davon, daß die erste die Erkenntnis der Gottheit (gen. subj.) ist und die zweite die, die mit jeder Natur aufgeht. Wie er die Schöpfung aus dem Nichts hervorbrachte, so gab er auch jeder einzelnen Natur die zu ihrer Vollendung und Erhaltung nötige Erkenntnis mit, gemäß dem Worte: „alle Weisheit ist vor dem Herrn und er gibt sie jedem Fleische wie er will"; ähnlich verheißt der Herr: „von dem Meinigen wird er's nehmen und euch zeigen" (Joh. 16, 14), d. h. nicht von seiner (Chr.) Natur sondern von seiner Fülle. So spricht Euagrius hier davon, daß die Erkenntnis „aufging"; wenn die Sonne in der Schöpfung aufgeht und alle Unterschiede erkennen läßt, wird dadurch auch nichts von ihrer Natur weggenommen und etwa auf jedes einzelne Ding draufgelegt.

4. ʿ. *Πολλων ουσων μεταθεσεων ημεις την τεσσαρων μονον διακρισιν γινωσκομεν. και η μεν πρωτη εστι κατα τους πατερας | η εκ της κακιας εις την αρετην* 61ᵃ *μεταστασις, η δε δευτερα η εκ της απειθειας εις την φυσικην θεωριαν την δευτεραν, η δε τριτη η εκ ταυτης εις την των λογικων φυσεων γνωσιν αναγωγη, η δε τεταρτη η εκ τουτων παντων εις την αγιαν Τριαδα μεταστασις.*

Das sind die Stufen, auf denen die Vernunft aufsteigt bis sie dahin gelangt, wo keine Veränderungen mehr stattfinden, und dort im Lichte prangt. „Es gibt zwar viele Veränderungen, die über unsre Begriffe gehen, wir unterscheiden aber nur vier". Mit Veränderung bezeichnet er die Erneuerung und das Aufsteigen von einer Erkenntnis zur anderen, wie Paulus sagt: „verändert euch in Erneuerung eures Sinnes und von einer Herrlichkeit zur andren, gemäß dem Herrn, dem Geiste" (Röm. 12, 2. II Cor. 3, 18). „Die erste ist nach den Vätern die Veränderung vom Bösen zur Tugend"; das meint David in den Worten:

61b معه الحمد (2) الله على نعمه ما لم يحمده أحد. فلذلك نتبع الحمد لله
لا إله إلا هو. الحمد لله على كل حال: الحمد لله على نعمه
الله أكبر كبيرا. الله أكبر كبيرا. الله أكبر كبيرا. الحمد لله كثيرا.
الحمد لله على كل حال. الحمد لله على كل حال. الحمد لله على كل حال

„weiche vom Bösen und tue Gutes“, der Mensch soll sich von der Qual des finstren, götzendienerischen Aegypterlandes los machen und das rote Meer durchschreiten, dann fängt er an nach Gottes Willen hinter der Wolken- und Feuersäule her zu wandeln. „Die zweite aus dem Stand des Ungehorsams in die zweite Erkenntnis (die) der Naturen“ d. h. das Austreten aus dem Zustande, da der Mensch nicht einsehen wollte, daß über allem Sichtbaren der Schöpfer und seine Fürsorge waltet, in die auf der zweckmäßigen und ununterbrochenen Fürsorge Gottes begründete Einsicht, daß ein verborgenes Wesen in dem Sichtbaren wirkt und daß der, der so wirkt, derselbe ist, der die Welt geschaffen hat aus dem Nichts: das ist die zweite Erk., die *θεωρια φυσικη*. „Die dritte Veränderung ist das Aufsteigen zu der Erkenntnis der vernünftigen Wesen“ d. h. wenn das Auge helle wird und angefangen hat das | Verborgene zu durch 61b
schauen, erhebt sich der Mensch zu der Erkenntnis, daß es *νοηται φυσεις* gibt von der Art, die mittelst des Sichtbaren wirken, oder von der Art, die ihm durch Offenbarungen oder durch Gedankeneingebungen nahe treten. Auch nimmt er seiner selbst wahr in seinem wunderbaren Wesen; wie er an sich selbst merkt, daß er sich selbst unbegreiflich ist, so merkt er auch, daß es einen Unsichtbaren und Unerforschlichen gibt. „Viertens die Versetzung aus allem Vergänglichen und allen Veränderungen in jene Erkenntnis der hlg. Trinität, die Quelle aller Arten der Erkenntnis“. Dann gibts keine Grenze mehr und kein Wachstum mehr, sondern das vollkommene Mannesalter, selige unaussprechliche Ruhe — das alles hier nur im Spiegel, beim Gebet, dort aber in dem Maße, wie Gottes Gerechtigkeit allein es weiß.

5. ﻉ. ﻝ. ﻩ. *Σωμα πνευματικον των λογικων φυσεων εστιν η παντων των οντων θεωρια, ζωη δε αυτων αληθινη η της αγιας μοναδος γνωσις.*

Unter Vernunftwesen faßt er zusammen die hlg. Engel, unsre Seelen, und die Heerde der Dämonen; unsre Seelen machen eine Ausnahme, indem sie mit den Leibern wesentlich verbunden sind. Wie nun unsre Seelen durch die Leiber die Tugend üben und durch sie sich selbst und ihren Schöpfer kennen lernen und ganz frei über den Leib zum Guten oder Bösen verfügen können, ganz ebenso stehen die Geisteswesen, Engel oder Dämonen, zu dieser Welt. Aus ihr lernen sie sich selbst kennen als Geschöpfe aus dem Nichts, in ihr erfüllen sie die Gebote ihres Herren, und üben nach freiem Willen die Tugend und beweisen ihrem Herrn und Schöpfer Liebe; und wie es den Seelen frei steht im Leibe schändliche Frevel zu treiben, so steht es den Dämonen | frei aus Bosheit und 62a
aus göttlicher Zulassung in dem Sichtbaren ihre Bosheit in allerlei Scheußlichkeiten zu zeigen. „Ihr wahres Leben ist die Erkenntnis der heiligen Trinität“ wie der Herr sagt: „das ist das ewige Leben etc.“ (Joh. 17, 3); wer das nicht besitzt, ist tot und nur scheinbar lebendig.

6. ﻝ. *Η ψυχη η εργαζομενη ητις χαριτι του θεου ενοδωθη και του σωματος αφωρισται εν εκεινοις τοις τοποις της γνωσεως εσται οπου αι της απαθιας πτερυγες αυτην καταντων ποιησουσιν.*

Wie schon gesagt richtet sich die ganze Lehre unsres Verfassers an die, die den steilen zum Leben führenden Weg des Mönchslebens gehen, nicht an die, die auf dem weiten Lustplatz der Welt tanzen. Werden doch die, die sich dem himmlischen Dienste gelobt haben aber nicht in ihm kämpfen, auch nicht mit der Krone jener Erkenntnisse zur Seligkeit gekrönt. Die in den Wettlauf eingetreten sind und ihn beendet haben, werden als tüchtige Kämpfer gekrönt; die noch laufen und unerschütterliche Hoffnung haben, werden auch in diesem Kampfe heldenmütig ausharren und gekrönt werden; denn ohne Geduld und Ausdauer und Reinigung von allem Bösen wird dieser Siegeskranz nicht gewunden, sondern

die Hoffnung darauf ist eitel und selbst wenn . . . . . .
Unter der Trennung der Seele vom Leibe ist nicht das gewöhnliche Sterben zu verstehen, sondern die Trennung vom alten Menschen, der aus den schändlichen Gliedern der Hurerei und allerlei bösen Lüsten besteht, wie Paulus sagt: „tötet eure Glieder auf Erden, Hurerei etc. (Col. 3,5) und an einer andren Stelle: „zieht den alten Menschen mit seinem ganzen Wandel aus“ (Col. 3,9). So schreibt Johannes monachus aus Apamea, der in diese Mysterien | auch eingeweiht war, 62[b]
also: nach dem Austritt des Menschen aus diesen Leidenschaften darf er in das Land des Lebens, die Liebe Gottes, eintreten; dort kommt er zum offenen Schauen seiner Geheimnisse. Wenn er zu dem Frieden der Liebe gelangt ist, jauchzt seine Seele in seeliger Freiheit von Seelenkämpfen“. Ebenso sagt Euagrius: die arbeitsame Seele, die nach dem Befehl des Herrn im Dienste der Tugend gearbeitet und unter dem Beistand der göttlichen Gnade in ihrer Arbeit Erfolg gehabt hat und vom Leib zum Geistigen aufgestiegen ist, nicht mehr gefesselt vom Körperlichen, auch nicht vom Neid oder Hochmut und andren Untugenden, kurz alles Schlechte von sich geworfen hat und mit den Schwingen der Freiheit vom Sinnlichen (*απαθεια*), die die Tugendübung in ihr wachsen ließ, aus der Leiblichkeit aufgeflogen ist zur Höhe der himmlischen Dinge — gemäß dem Worte Pauli: „unser Wandel ist im Himmel“ (Phil. 3,20) — eine solche Seele „wird in jenen Wohnungen und Stätten der verschiedenen Arten der Erkenntnisse weilen, wo die Flügel der Freiheit vom Sinnlichen sie hintragen“. Hat sie keine solche Flügel, kann sie auch nicht dorthin, sondern muß auf der Erde und in ihr weilen wie der Maulwurf.

7. ⲉ. ⲣ. ⲍ. *Ουτοι κληρονομησουσιν την ψυχην μετα τον θανατον οι η εν τηι αρετηι η εν τηι κακιαι αυτηι ζηλωται τε και βοηθοι υπηρξαν.*

Der Inhalt ist klar. Welcher Partei sich die Seele anschließt, mit der empfängt sie im Gericht ihren Lohn, Folgt sie den hlg. Engeln, die ihren Sinn beständig wach halten und sie zum Guten und zur Erkenntnis mahnen, so wird sie mit ihnen selig, hier ahnungsweise, dort in Vollendung; folgt sie aber den dunklen Mächten und ihren scheußlichen Eingebungen, so gehört sie zu ihnen, hier in allen Arten der Schändlichkeit und Unwissenheit, dort in finstrer | ewiger 63[a]
Qual. Mit Seele bezeichnet er, wie oft, den ganzen Menschen.

8. ⲉ. ⲍ. *Πλουτος της ψυχης εστιν η πνευματικη γνωσις πτωχεια δε η αγνοια· ει δε η αγνοια αποστερησις εστι της γνωσεως δηλονοτι προτερος εστιν ο πλουτος της πτωχειας και η της ψυχης υγιεια της νοσου αυτης.*

Derselbe Gedanke, den er oben ausgedrückt hat, daß nämlich die wahre Erkenntnis älter ist und gleichzeitig mit der Entstehung der Vernunftwesen. Die Erkenntnis Gottes ist in Wahrheit ein unvergänglicher Reichtum, vgl. das Wort des Paulus von dem unerforschlichen Reichtum Christi (Eph. 3,8). „Gesundheit“ der Seele ist die Freiheit von den Leidenschaften (*απαθεια*), ihre Krankheit besteht in den bösen Leidenschaften.

9. ⲍ. ⲉ. *Τις γινωσκει την των εντολων του θεου ενεργειαν και τις συνιησι τας της ψυχης δυναμεις και πως εκειναι ταυτας ιωνται τε και προς την αληθινην θεωριαν προσαγουσιν.*

Nur wenige sind in diese Geheimnisse eingeweiht und verstehen, was es mit den drei Seelenkräften (*λογιστικον* etc.) auf sich hat, worin ihre Krankheit besteht, die sie neben den Irrtum und das Böse bettet, welche Gebote in der geistigen Arzneibüchse zur Heilung jener Seelenkräfte und zur Stärkung auf dem Wege zum Leben vorhanden sind. So sagt er in einem Kapitel: „die Vernunft reinigt das Gebet, die Lust bringt das Fasten zum Welken, den Zorn heilt

[illegible]
[illegible]
[illegible]

die Barmherzigkeit". „Sie führen sie (die Teile der Seele) zu wahrer Erkenntnis" will folgendes besagen. Bevor die drei Teile durch die geistigen Gebote geheilt sind, kann der Mensch sich nicht selbst schauen, auch nicht zu jener wahren Erkenntnis sich erheben; bei genauer Prüfung findest du demnach, daß alle Gebote, Gesetze, | Lehren im alten wie im neuen Bunde das bezwecken sollen, diese 63[b]
drei Teile der Seele zu heilen, auf daß sie ihre natürliche Reinheit gewinnen und das Bild des Schöpfers in ihr vollendet und erneuert werde: sie sollen sie fest zusammenschließen in einem Geist und einem Leib zu der einen wahrhaftigen Erkenntnis, der Quelle alles Guten, wie unser Herr geboten hat: „gib ihnen, daß sie in uns eins seien" (Joh. 17, 21).

10. ⸮. ⸗. ⸗. *Επιθυμητα μεν τα πραγματα τα δι' αισθησεων γινωσκομενα μαλλον δε επιθυμητη παρ' αυτα η της αληθινης γνωσεως θεωρια· αλλα γαρ διοτι ουκ εντονως επιβαλλεται η αισθησις της γνωσεως δια την ασθενειαν αυτης υπολαμβανεται ως υπερβαλλει εν τωι εγγυς ειναι της μακραν απουσης τε και αυτης υπερβαλλουσης.*

Der Satz ist an sich verständlich; denke dabei an das Mysterium des Brotes, die Bedeutung des Wassers etc.

11. ⸗. ⸗. *Περι παντος εκ των τεσσαρων στοιχειων συνεστηκοτος ειτε εγγυς ειτε μακραν οντος δυναμεθα θεωριαν λαβειν τηι ενεργειαι της του κυριου χαριτος, μονος δε ο νους ημων ακαταληπτος εστι και μαλλον παρ' αυτον ο θεος ο ποιητης αυτου διοτι γαρ ο θεος ου καταλαμβανεται ουδε το καταλυμα αυτου.*

Von allem in dieser Welt der vier Elemente, sei es uns nahe wie die Dinge um und neben uns, sei es uns fern wie Himmel, Sonne, Mond und Sterne, von alle dem kann der innere Sinn, den uns Gott gegeben hat, die Bedeutung ergreifen, wenn der äußere die Eindrücke empfängt, vorausgesetzt, daß unser Inneres von Schmutz rein ist; nur unser Verstand (*νους*) ist sich selbst unfaßbar und unergründlich. Er ist ja keine Farbe oder Gestalt oder Form, | auch keine 64[a]
Qualität, die zu den Eigenschaften, süß oder sauer, kühl oder trocken, gehört, ist auch nicht durch einen Gegensatz (leg. verisim. حمدم) bestimmt, wie Licht und Dunkel, auch gehört die Eigenart, die er sich erworben hat, nicht zu seinem Wesen — kurz, der Verstand mag es anstellen, wie er will, sich zu ergründen, er kommt seinem Ziel nicht näher und bleibt in staunender Verwunderung stecken. Mit Verstand meint der Verf. wie oft die ganze Seele, zum Unterschiede von den Tieren, deren Seele nur das Lebensblut ist. Wie sehr sich die Weltweisen mit Grübeln gequält haben, sie haben doch in nichts das Rechte getroffen. „Noch unerforschlicher ist Gott, sein Schöpfer; denn wenn Er unbegreiflich ist, dann auch seine Wohnung". Welch überzeugender Beweis! der schmettert den bösen Eunomius zu Boden und die fälschlich so genannten Mesallianer, die schwätzen: „wie Gott sich erkennt, so erkennen auch wir ihn und unser Auge kann ihn fassen". Ueber unsren Verstand machen wir uns gar oft unklare Vorstellungen je nach den verschiedenen Gedanken, die in ihm aufsteigen, nach dem Zustand der Zerstreuung, in dem er umherirrt, und dem Zustand der Sammlung, in den ihn Gottes Gnade in der Gebetsstunde versetzt; Gott aber ist in jeder Beziehung durchaus unfaßbar, er erscheint nur, wenn er in einer reinen Vernunft, die sein Bild und seine Wohnung ist, aufgeht. So tadelt auch der große Gregor von Nazianz die gottlosen Grübler und bringt sie durch folgende Fragen über die Vernunft (*νους*) zum Schweigen: „wie ist sie in dir und durchwandelt zugleich das All, wie empfängt sie Erkenntnis und gibt welche, ohne beim Geben zu verarmen, wie führt sie immer neue ein und wird doch nicht voll?" Ebenso tadelt Basilius von Cäsarea ihre Anmaßung: „nicht einmal deine Seele kannst du begreifen".

64b ولم . عنده ما لنا له لا ي اما . لنا له انا ما لسعد عنده . ي . ا .
اما انا لها ولحمد لنا ما . لنا ولنا . لحمد عند لنا . لحمد انا
. ينا له عند انا ولحمد لنا ما . لنا ولنا . لحمد عند لنا . لحمد
لحمد ني حلم . لنا ما لحمد لنا . لحمد لنا ولنا . لحمد
ما لحمد ولحمد ني لا ي . لنا ما لحمد لنا . لحمد لنا ولنا :

12. ʾ. ʿ. *Η δεξια του Χριστου και χειρ αυτου ονομαξεται η δε χειρ αυτου ου λεγεται και δεξια αυτου | διοτι της μεν εστιν ο σκοπος εν δοσει της δε εν παιδειαι.* 64ᵇ

Auch hier bekämpft er wieder andere. Die törichten Audianer und andre mit ihnen sind so aberwitzig zu behaupten, Gott wäre ein Körper mit Augen, Ohren etc. Die Kirchengeschichte überliefert, als der Bischof von Alexandrien gegen diese Ketzerei predigte und behauptete, Gott wäre ohne Leib und unerforschlich, hätten die Anachoreten, die Anhänger dieser Ketzerei, ihre Wohnstätten verlassen und wären in die Stadt Alexandria gezogen; der schwache Bischof hätte sich aus Angst vor ihrem Fanatismus mit ihnen einverstanden erklärt und so sein zeitliches Leben gerettet. So wendet sich auch der hlg. Euagrius gegen sie und sagt, daß alles Körperliche in unsren Aussagen über Gott, wie Augen, Hände, die Rechte nur uneigentlich zu verstehen und von uns entlehnt sei, weil wir Leibeswesen nur so uns über die Arten des göttlichen Handelns ausdrücken können. Jedes von den Gott zugeschriebenen Gliedern kündet uns eine besondere Bedeutung. Zum Beweis nimmt er diese zwei Glieder vor, Hand und Rechte. „Die Rechte Chr. wird auch Hand genannt". Der Name Chr. deutet, wie überall, auch nach biblischem Sprachgebrauch, hin auf die Vereinigung der beiden Naturen; er spricht hier von der Gottheit Chr.: die Rechte Chr. heißt auch Hand, d. h. diese Bezeichnung, die auf Züchtigung weist, geht bisweilen auch auf das Geschenk Gottes, wie in dem Worte: „deine Hand schützte mich, Herr" (Ψ 62, 9) wo es das Geschenk der Hilfe bezeichnet; dazu gehört neben andren auch die Stelle: „über den Strömen ist seine Rechte" (Ψ 88, 26) „Für Hand wird nicht Rechte gesagt" — „weil die eine das Geben bezeichnet". Dementsprechend wird überall, | wo Gott etwas zur Hilfe gibt, der Ausdruck „Hand" 65ᵃ oder „durch die Hand" angewandt, z. B. „die Hand des Herrn kam über mich" (Ez. 37, 1); so legt bei allen Heilungen während seines Erdenlebens der Herr seine Hand an und bringt dadurch Hilfe. „Die andre aber die Züchtigung bezeichnet", d. h. die Rechte ist ein Symbol der Strafe wie in „deine Rechte, Herr, zerbrach deine Feinde" (exod. 15, 6) und im Psalm 45 v. 4, wo es von Chr. heißt: „dein Gesetz ist in der Furcht deiner Hand" und im Psalm 110 v. 5: „der Herr zu deiner Rechten zerbrach am Tage seines Zornes Könige etc.".

13. ﻉ. ﻑ. ﻝ. *Εξηρκεσε το πρωτον η πνευματικη θεωρια εις το ειναι φυσεις λογικας, αρκεσει δε και η δευτερα εις το προσαγειν αυτας προς την τελειοτητα.*

Er wendet sich gegen den fingierten Einwurf: jene natürliche Erkenntnis (2 Unterscheidungsvermögen) genügte also nicht für die Vernunftwesen, sie allein, ohne die Erkenntnis der Naturen und der Schrift, zur Erkenntnis ihres Schöpfers zu bringen. Nein, sagte er, es genügte zunächst das geistige Schauen ihres reinen nach Gott geschaffenen Bildes, sie den Schöpfer merken zu machen. Aber diese Naturanlagen gab ihrem geistigen Wesen nur das Leben; die Vernunftwesen brauchen auch Nahrung, Milch, um durch die Betrachtung des Sichtbaren zu wachsen, Honig, die Betrachtung der hlg. Schrift, um zur Vollendung zu kommen. In dieser Erkenntnis der zweiten Stufe — auf Grund der Schöpfung und der Schrift — tritt der Eifer der Fleißigen, ihre Lust und ihre Liebe zu Tage, und jeder erhält dann seinen Lohn entsprechend seiner Anstrengung; als Vernunftwesen lernen sie die Regierung und die Gerechtigkeit des Schöpfers kennen, vgl. das folg. Kapitel.

14. ﻝ. ﻍ. | *Οι ισοι εν τηι των εργων τελειοτητι ισοι εσονται και εν τηι των πονων ανταποδοσει και οι ισοι εν τηι γνωσει αυτων τηι πνευματικηι ισωθησονται και εν τηι της κληρονομιας αυτων δοξηι.* 65ᵇ

Die hier gleich sind im vollkommnen Wandel und im Besitz der geistigen Tugenden, Liebe, Reinheit, Demut etc. bekommen dort auch den gleichen Lohn

هذه : المكلمة لا لسنا نسم لسنة الميتة اعدة معتنعة وصفة نحكم لما
. لعنة الناس نسم . لسم نسم . الاما لنس . المعنة المعلمة لنتهم
المعدة نسم . المعنة نسم لا نسم نسم لسنة الميتة اعدة معتنعة وصفة نحكم لما
نسم : المنال لعندم مع المعنة نحة المعنة : حم لكلا نسم لسنة نقعة نسم
نحمه : نعم لنه لعنة مسنة . لعنة نسم لنة المعنة نسم لنة المعنة لعنة
لنكلمة لا لسنا نسم لسنة الميتة اعدة معتنعة وصفة نحكم لما
نحة . لعنة نسم لنة المعنة نسم لنة المعنة لعنة
نسم لنة المعنة نسم لنة المعنة لعنة
نسم لنة المعنة نسم لنة المعنة لعنة

ihrer Askese; denn wenn auch die Methoden und Wege der Askese verschieden sind — freiwillige Armut, Uebung der Gastfreundschaft, Enthaltsamkeit etc. — so sind doch ihre Anstrengungen gleich und ihr Ziel — die Stadt des Lebens — dasselbe. Weil sie nun in gleicher Weise, ein jeder nach seiner Kraft, gearbeitet haben, so ist dort im Gericht auch ihr Lohn gleich. „Die in geistiger Erkenntnis gleich sind", hier gewacht und die Schrift studiert haben um ihres Lebens willen, und in ihrer Reinheit die geistigen Geheimnisse der Dinge erfaßt haben — „die werden auch dasselbe herrliche Erbe bekommen" von dem gerechten Richter.

15. ﻉ. *Οταν η λογικη φυσις την αυτης θεωριαν δεξηται τοτε και η του νοος δυναμις τελειος εσται.*

Wenn die geistigen Gebete unser vernünftiges Wesen von allem Rost der Leidenschaft gesäubert haben, so daß es sich im Glanze reiner Schönheit schaut, dann ist auch die Vernunft (*νους*), das Auge der Seele, im Stande, die geistigen Bedeutungen zu unterscheiden, die Erkenntnisse des Körperlichen und des Körperlosen sowie die Erkenntnisse auf Grund der hlg. Schrift, und sich selbst zu betrachten wie im Spiegel beim Gebet, wenn das unaussprechliche Licht über sie aufgeht.

16. ﻑ. ﻉ. *Ουτως εστιν η παντων των οντων γνωσις ωστε την ψυχην την κοινωνουσαν αυτης αναγαγειν προς την γνωσιν της αγιας Τριαδος.*

Unsre | uns in der Schöpfung mitgegebene Erkenntnis vermag die Seele, die 66[a]
mit ihr verbunden ist, durch die Erkenntnisse aus dem Gebiet der Schrift und der Natur so zu nähren und zu fördern, daß sie zur Erkenntnis der Trinität kommt; von da an gibt es kein Wachstum mehr, sie bleibt im Grenzenlosen, im vollkommenen Manneswesen.

17. ﻑ. ﻉ. *Εν τηι της των λογικων γνωσεως αυξησει μεταβαλλονται κοσμοι και εξαλειφεται ονοματα μενουσης της ισοτητος (ταυτοτητος) της γνωσεως κατα την των προσωπων ισοτητα.*

Diese Verwandlung betrifft nicht das Wesen der Welten; in der Beziehung gibt es nur einen ununterbrochenen Kreislauf bei dem am Ende gleich der Anfang wieder liegt; sondern die Verwandlung findet statt in dem Wachsen der Erkenntnis bei den Vernunftwesen, ähnlich wie Paulus sagt: „verwandelt euch in Erneuerung eures Sinnes", „von einer Herrlichkeit zur anderen, als von dem Herren, dem Geiste" (II Cor. 3, 18). Denn wenn der Verstand zur Reife gekommen ist, schaut er die Dinge anders, nicht so leidenschaftlich benommen an, wie in der Zeit der unreifen Jugend; und damals erkannte er nicht bei allen, was er schaute, die Spur des Schöpfers, der älter ist als die Welt. Allegorisch gesagt: der kindliche Sinn des leiblichen Israel machte sich über die Stiftshütte und ihre Eigenheiten und Geräte seine Gedanken; anders aber denkt darüber ein reifer Sinn, wie des Paulus: er schaut ihre geheimen Bedeutungen und redet davon. „Die Namen vergehen", d. h. mit zunehmender Erkenntnis; alle die mannigfaltigen Namen, die Gott von seiner Tätigkeit als Weltlenker beigelegt sind, vergehen ebenfalls, weil das Vernunftwesen zu ihm, der über alle Namen erhaben ist, gekommeu ist: „was fragst du nach meinem Namen, der herrlich ist?" (Jud. 13, 18). Das gilt auch von den Namen betr. die Oekonomie Christi im Fleisch, | wie „Reis, Lamm" etc.; alle diese fassen nicht (?) das Urbild. 66[b]
„Während die eine Gleichheit der Erkenntnis bleibt" ohne Namen und Zeichen, Zahlen und Laute, Worte und Ausdrücke: „denn die Leute werden verstummen und die Erkenntnis — durch sie vermittelt — wird aufhören . . . . . dort aber werde ich es erkennen, wie ich erkannt bin" (I Cor. 13, 8. 12). „Wie die Gleichheit der Personen in der hlg. Trinität" bei einem Wesen, einer Kraft,

ايضحا معمعمة لعبه اعاا ملو . لحاعه لحقه مح لهعه لالا مخصلمه
الحتلحه لعقعه لسحه مح لالاا . العسا لحا ما لحاعه : معحه لحا
لحه حعم سالا سعا الحتحصحه مح حلحا . لعق لالم حسعسلمه لالحه
لحلم لسما لعما عشتم حاه . لعمعيمه لعق حيما ح ممسلما لحلم . لالحلا
معممحصا عه سعزاه : لحيالمه لا لعميم حم لحلا لسما لعما لحاا لم : حلا
لعما . ه . ح . ه .. لحصحلسماا لعا . لتت لالا حلم لحلا حم : لالحصحما لحمما
للحلا لتتح حمعمه لعما . لحمه حخحلمه لقح ما لحقه ما حمعمه لتححي
لعقع حم لالما لعمسا حمه عسما — لالحم لا لعمه ما : لالحم لحيالمه
لعمنه لعسمه ملو لحلمه لحما لا . لحق حخما مح حسم : لالحلا حتمما لحلمه حجم
لا حلا لالمحه . لعمه لحمعمه عمالم . لحمالحالم حم لمحم حلا لمحمله . عسحلا
لسحقه حسم لقحح حلا حتسا محمم . لتحم لحما مح لالعسالم . لحمالمه تلحل
67a لحمحه خحما لعمالم . لحمه حلا لحصقه حسم لحقعه حاه . لحمحخه خمعه
. لخمعمم لم مح لحمليخ لحلم ح : عمم لما لالحه ح ما لحلمه خحمعمه لمحققحم
حما حاه : لحيالمحم لتحمم مح : لمعتتم لالحم مح لالحفه لخرا ز لالحلا لمه حا لمحا
لتت لحمحه ح . ح . ه . لحصلمحلم لعا . لالحم لا سحملم لالمعه حتمحلا حلا لحا
لحمحمم لمحم . خحالمه حم لحمحمه ملا حح لالمه . لتتم لالحم مما لمعمه . لالخا
لالحه لحم . لالحلا لحمحم لحمحمم لحمحمم : مالحصحه لح لحتم مح . لحالمحمخ
حاه لا . لحمالحلا مما لتمما لالخا لحمالحم : مالحصحه لح لحتم مح . لحالمحمخ
. لالخا لتمم لمحمح : معتم لتمال مح لمحمهم . حمم لحصلمحلم لمحم لالحمحه
. ح . ح . ه . ا . لحصحم لعا . لالمحمح لحمح لحمالحصحصحه حلالم لتما حا حا ح لمحمهم
لمحمم معتم لالحم . لحالمحه حم لالحلا لحمحم لالحمحم لحلا لالحلا لحمحم
لالحم لحم حم . لالخا لحمحم لحمحم لحمحم لحمحم لحمحم لحمحم لحمحم
لحمحم . لحمحم لحمحم لحمحم لحمحم لحمحم لحمحم لحمحم لحمحم لحمحم
لحمحم

einem Willen, einer Würde (*κυριοτης*) etc.; so werden all die verschiedenen Namen und Ausdrücke in einem unaussprechlichen Licht vergehen, in dem Schatten und Mond und Sterne etc. untergehen. So schreibt der hlg. Dionys, der Schüler des Paulus in dem Kapitel über das Erbarmen: Buchstaben und Lautzeichen und Namen und Schrift und Wort gebrauchen wir wegen der Sinne. Wenn unsre Seele durch den geistigen Einfluß zum Göttlichen sich neigt, dann werden die groben Sinne uns überflüssig; aber auch die geistigen Kräfte der Seele werden überflüssig, wenn die Seele durch die geheimnisvolle Vereinigung (mit ihm) Gott ähnlich wird und in sich die Strahlen des erhabenen Lichtes in jenen Bewegungen erglänzen läßt".

18. ﻉ. ﻝ. ﻝ. *Ωσπερ τα σωματα καλυπτουσιν η ποιοτητες η χρωματα εν οις γενναται, ουτως καλυπτουσι τας λογικας φυσεις αρετη τε και γνωσις η κακια τε και αγνοια.*

Ein andrer Beweis für das Vorhergehende, daß die Vernunftwesen nicht von Natur an eines jener Paare gefesselt sind; vielmehr sind sie von Natur als klarer Spiegel geschaffen und Gott hat ihnen über sich selbst die freie Verfügung gelassen, ließ die Sonne vor ihnen leuchten und gab ihnen das Verständnis von den Schatten, die ihren Tod versinnbildlichen. Der Hinweis auf die Körper will besagen, daß die Leiber verschieden sind von den zufällig ihnen eignenden Farben, und den Eigenschaften, die mit wechselnden Umständen | über sie kommen; wie 67[a]
sie nun von Natur oder aus irgend einem Grunde auch das Gegensätzliche ihres Wesens aufnehmen, so nimmt das Vernunftwesen, wenn es will, die Erkenntnis, die sein Leben ist, auf und tugendhaften Wandel und, wenn es will, zieht es das Böse und den Irrwahn zu seinem eigenen Verderben an sich.

19. ﻉ. ﻝ. *Πασων των λογικων φυσεων πρεσβυτερα η (της αληθειας* oder) *αληθινη γνωσις διοτι μετα το γενεσθαι αυτας εν αυτηι αυξανονται εως καταναν εις την τελειοτητα αυτης.*

Neben der Belehrung, daß die Erkenntnis der Vernunftwesen etwas von ihrem Wesen verschiedenes ist, bringt dies Kapitel eine Erklärung von Kap. 13.

20. ﻝ. ﻉ. ﻝ. ﻝ. Diese beiden Gedanken erläutert er genauer:

Την πνευματικην γνωσιν ητις προτερα των σωματων μετα το ειναι εν σωμασιν εδιδασκεν ο κτιστης την λογικην φυσιν.

Jene geistige Erkenntnis, die im Vorauswissen Gottes älter ist als die gesamte Körperwelt und die keimartig als „Odem" bei der Schöpfung in die Vernunftwesen gelegt worden ist, die gibt der weise Schöpfer ihnen nach ihrem Eintritt in das Sein als Milch von den Brüsten der sichtbaren Welt zu trinken und schreibt sie in der Schrift wie Buchstaben auf der Tafel zur Lehre auf; so sollen sie allmählich zur vollendeten Erkenntnis kommen. Wir wollen den Gedanken dem Leser deutlicher machen. Einheitlich ist das gemeinsame Licht jener Erkenntnis, das uns zu jenem absolut vollkommenen Lichte aufführt; es liegt in unsrer Natur und ist durch die Schrift und das Verständnis der Schöpfung vermittelt. Wenn ein weiser Schriftgelehrter, | der einen reichen Schatz von förder- 67[b]
lichem Wissen besitzt, den freundlich anderen mitteilen will, damit sie nicht wie das Vieh in der Irre gehen, so kann er diese seine Weisheit ohne die Stimme und ohne die Schrift dem Schüler nicht mitteilen, der Schüler andrerseits kann jene Weisheit ohne verwandtes Aufnahmevermögen und ohne eifrige Lernbegierde nicht erfassen. So hat der weise Schöpfer uns nicht nur gnädig das Leben gegeben, sondern uns auch nicht in tierischer Finsternis gelassen; im Innern gab er uns hellleuchtende Geistesaugen, daß wir die geheime Bedeutung der Dinge schauten und unter ununterbrochnem Studium der Schrift die Erkenntnis des Schöpfers in uns Wurzel schlüge, damit wir nicht im Irrtum stürben, sondern

68a الصحاح أم (؟) هذا في : الشيء الذي يصح أن : قوله
الذي هذا بعد . العجاج الله أم ذات حكم . فهي لا أن يعقل
أن ذكر له فيه لا . الذي الله أم هذا حكم : الدليل الشيء أخرج
أن يعقل بقي الصحة . الصحاح لا يعلم ما يحتاج إليه ليصح
. الحق أخرج يصلح . أم يعلم ما أخرج . يعلم أخرج ذكر : ذكر لا له
ب . ك . م . ن . ه . ا . ك . ب . ن . ه . ا . ك . ب . ن . ه . ا . ك . ب

bis zur Vollendung gelangten, die dann in uns, nicht außerhalb ist, wie geschrieben steht: „in den letzten Tagen will ich mein Gesetz in ihren Sinn geben und es auf ihre Herzen schreiben; dann braucht keiner den andern zu lehren: erkenne den Herrn — denn alle vom Geringen bis zum Aeltesten werden mich kennen“ (Jer. 31, 33 f.).

21. ﻡ. ﻝ. ﻍ. *Παν το γενομενον κηρυξ εστι της του θεου πολυποικιλου σοφιας ουδεν δε των οντων καταληπτικον της φυσεως αυτου.*

Eine entscheidende Widerlegung der gottlosen Grübler, die das Wesen dessen ergründen wollen, dessen Weisheit unerforschlich ist, und die verstehen wollen, auf wie mannigfaltige Weise er das Weltgebäude so harmonisch zu einem Ganzen gefügt hat. „Alles Gewordene — Körperliches und Körperloses — sind Herolde“ im Reden und im Schweigen; es ist alles durch die wunderbar verschiedene Weisheit Gottes | geworden zum allgemeinen oder besondern Zweck, einheitlich 68a
verbunden zur Verherrlichung Gottes. „Nichts von dem, was geworden, ist im Stande seine Natur zu ergründen“; deshalb verstumme die freche Anmaßung, und die unruhige Erkenntnis mit ihren verderblichen Einbildungen stehe ab, und selige Ruhe trete ein als Folge des Haltens der Gebote, wie ich oben gesagt habe, „Gott wird von keinem Geschöpf ergründet, weder im Teil noch im Ganzen, durch kein Wort (*λογος*) und keine Ueberlegung“. Alles, was mit der Vernunft gedacht wird, wird auch erfaßt und ausgesprochen, und alles, was erfaßt wird, ist, als begreifbar, auch begrenzt, und alles, was begrenzt ist, ist von seinen Grenzen eingeschlossen. In Gott aber ist alles und durch ihn besteht alles, unfaßbar selbst umfaßt er alles; nur wie im Spiegel wird er durch die Reinheit und die Festigkeit der Hoffnung allein beim Gebet sichtbar in jenem unaussprechlichen Lichte. Dann gibts kein Grübeln mehr, sondern selige Ruhe. Dort in der neuen Welt preisen ihn alle Stände (der Engel) an ihrem Orte mit dem großen Paulus so: „dem König der Könige, dem unvergänglichen und unsichtbaren, dem einen Gott sei Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit! Amen“ (I Tim. 6, 15 ff.).

22. ﺯ. ﻡ. ﻍ. *Ωσπερ την του πατρος εικονα ο λογος της αληθειας ο υιος αυτου ο κυριος ημων Ι. Χ. εξεφηνε και απεδειξε τηι λογικηι φυσει ουτως και την εικονα αυτου η λογικη φυσις αποδεικνυσιν.*

Dasselbe sagt Paulus: „er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes“ (Col. 1, 15). Aber es gilt eine Schwierigkeit zu überwinden; wie kann die Vernunft jenes unfaßbare Bild, das sie sich auf keine Weise vorstellen kann, schauen? sieht doch „niemand den Vater denn der Sohn, der vom Vater ist; er kennt den Vater und wird von ihm erkannt“ (Joh. 10, 15. 6, 46). Also hat der Herr nicht das natürliche Ebenbild (d. h. die Natur des V.) des Vaters zur Anschauung gebracht — das ist | unmöglich —, sondern in dem Sinne, wie er zu Philippus 68b
sprach, der ihn nicht in seinen Wundern erkannte: Diese ganze Zeit bin ich bei euch und du kennst mich nicht, Philippus? wer mich sieht, sieht den Vater; mein Vater, der in mir wohnt, der tut diese Werke. Glaube, daß ich im Vater und der Vater in mir ist, oder glaube wegen der Werke“ (Joh. 14, 9–11); „mein Vater wirkt bis jetzt, auch ich wirke wie er“ (Joh. 5, 17). „Sein Ebenbild zeigt die vernünftige Natur“ läßt zwei Erklärungen zu, denen aber dieselbe Wahrheit zu Grunde liegt. Einmal nach dem Worte des Paulus: „ihr sucht eine Probe des Christus, der in mir redet“ (II Cor. 13, 3) und „in mir seinen Sohn zu offenbaren, damit ich ihn unter den Heiden predige“ (Gal, 1, 16). Andrerseits kann man es fassen als einen Hinweis auf die Vereinigung der Gottheit und Menschheit in dem Erlöserwerke: wie Leib und Seele ein Mensch ist, so Gottheit und Menschheit eine Person des Gottessohnes; aber im letzteren Falle ist nicht an

69a

69b

eine notwendige erzwungene, leidenschaffende Verbindung zu denken, insofern auch in der Menschheit die Gottheit unbegrenzt war.

23. ʾ. ṗ. ʿ. ʸ. Zur weiteren Erläuterung fährt er fort:

Ο ων εν εικονι του ωρατου θεου ουτος εστι διδασκαλος της περι αυτου γνωσεως προς γε πασαν φυσιν λογικην ητις εγενετο εν τη ομοιοτητι αυτου.

So sagt der Herr: ich habe deinen Namen den Menschen verkündet (Joh. 17, 6).

24. ʾ. ʸ. *Εις εστι μονος ος τηι χαριτι αυτου υπεδεξατο κτασθαι ονοματα τροπικα μετα των ονοματων (κυριων) αυτου.*

Es handelt sich um den Herrn Chr. Wie die seinem Wesen entsprechenden Namen die beiden Naturen bezeichnen des mit dem Vater wesensgleichen Logos-Gottes und des Menschen Jesus, des Davidssohnes, den er aus dem Leib der Jungfrau geheimnisvoll sich einte im Zusammenschluß zweier Naturen zu einem Wesen, so daß jetzt ein Sohn ist | und auch die eigentlichen Namen sowohl dem 69[a]
Gott wie dem Menschen angehören, so eignete er sich auch die tropischen Namen zu, nicht in seiner Natur, sodern aus Gnaden zu unsrer Erlösung, wie „Fluch", „Sünde", „Samariter", „Tür" etc.; den Namen der Gottheit aber hat er (der Mensch Jesus) wegen der unio naturarum, weil dieser jener und jener dieser ist, während sie doch in ihrem Wesen ein jeder bleiben, jener, dieser und zusammen einer ewiglich.

25. ʸ. *Ωσπερ κοκκος του μελλοντος σταχυος ονομαζεται το του εσπαρμενου σωμα ουτως και ουτος ο κοσμος ο καθεστως ονομαζεται κοκκος του μελλοντος.*

Wie diese Erkenntnis, die leiblicherweise in unsre Natur gelegt ist, nur ein Bruchteil, ein Angeld der künftigen Vollendung ist, so ist die Dauer dieser Welt mit den Erkenntnissen, die die Vernunft in ihr sammelt, nur ein Samenkorn, ein schwacher Anfang, im Vergleich mit der Vollendung der Aehre dort.

26. ʸ. *Ει ο σιτος συμβολον εστι της αρετης το δε αχυρον της κακιας ο μελλων αιων συμβολον εστι του κλιβανου του διαχωριζοντος αναμεσον σιτου και αχυρου.*

Auch das ist Erklärung einer Schriftstelle, des Wortes des Täufers: „die Worfschaufel ist in seiner Hand und er wird seine Tenne fegen; den Weizen wird er in die Scheunen sammeln und die Spreu im ewigen Feuer verbrennen" (Mt. 3, 12). Die Schaufel ist die Gerechtigkeit, der Wind die Macht, die Spreu die, die er durch seinen Wind (Geist) sichtet: „geht ihr Verfluchten in das ewige Feuer", der Weizen die Heiligen mit ihren Verdiensten, die Weizen geworden sind, der in sich lebendig ist und in die Scheune des Himmelreiches eingefahren wird in jener Welt von dem Herrn der Welt, denn: „jener Tag wird es richten" (I Cor. 3, 13).

27. ʿ. *Ο νους ο πνευματικος ατενιζων εις τα νοητα τοτε μεν κατα διαφοραν το ειδος αυτων δεχεται τοτε δε η ορασις αυτων δηλαυγης εσται.*

Er | handelt von den verschiedenen Graden des Schauens und Unterscheidungs- 69[b]
vermögens, das der Verstand besitzt. „Bald nimmt er ihr Bild im Unterschied (?) auf" d. h. zuweilen wird ihm nur offenbart, daß dies nicht das und das nicht dieses ist; „bald ist das Schauen derselben deutlich" wenn er das Verständnis der Geschauten in der Offenbarung empfängt, wie Petrus auf dem Dache im Gebet: zunächst schaute er, dann nach dem Erstaunen der Ekstase, sah er deutlich die Bedeutung und den Zweck des Gesichtes.

28. ʿ. *Ο αισθητος οφθαλμος βλεπων εις ορατον τι ου το συνολον καθοραι ο δε νοητος οφθαλμος η ουχ οραι η ορων παντοθεν κυκλωι περιλαμβανει το ορωμενον.*

Hier gibt er den Unterschied zwischen dem leiblichen und dem geistigen Sehen an. Das erstere schaut wie bekannt nur die Oberfläche der Dinge und

70a

70b

deshalb nicht ihr Wesen, sondern das Aeußerliche, woran man das Wesen des Einzeldinges erkennt — Lage, Form, Farbe, Bewegung, Wirkung etc. — und zwar nicht ganz, sondern nur soweit es dem Auge erreichbar ist. Das geistige Auge — die Vernunft — schaut entweder gar nicht, wegen Verhüllung oder Unvermögens, oder wenn es schaut, und sich, von der Decke frei, zur geistigen Sonne wendet, sieht es nicht nur das Aeußere, sondern durchdringt geistig das Aeußere und das Innere und die ganze Umgebung ohne Hindernis; denn das Geisteswesen wird nicht von Körpern und sinnlichen Eindrücken und Zäunen abgehalten: sinnliche Eindrücke und die Vielheit der Zahlen sind gänzlich aufgehoben. Jene wunderbare Sehkraft durchdringt alles, nicht nur die Körper, sondern sie dringt auch ein in die Kammern und Tiefen der Seele und unterscheidet alle geheimen Seelenregungen. Ein Beweis dafür ist die Art, wie der geistige Seherblick des Petrus in die Herzenstiefen bei Ananias und Sapphira und dem bösen Simeon eindrang. | Doch nicht nur bei Menschen, nein, sogar in 70ª
die Geheimnisse der Geisteswesen drang der Blick der Heiligen: „wir kennen seine Gedanken“ (II Cor. 2, 11) sagt der, dem die Schuppen von den Augen fielen und der zum dritten Himmel entzückt wurde. Andre Beispiele sind Ezechiel, Elias und die andern heiligen Seher, die Augen im Leibe gewesen sind.

29. ⲉ. ⲍ. *Ωσπερ το πυρ δυναμει κταται το σωμα αυτου ουτως και ο νους δυναμει κτησεται την ψυχην πανταπασι κεκραμενος αυτηι εν τωι της αγιας Τριαδος φωτι.*

Er will nicht etwa sagen, daß die Seele und die Vernunft zwei ganz verschiedene Dinge seien: hat er doch oft gesagt, daß sie eine von den drei Kräften der Seele ist. Meines Erachtens nennt er hier das Seelenwesen besonders um auf die Wandlungsfähigkeit (*το παραλλακτικον*) und Leidensfähigkeit unsrer Natur hinzuweisen, wie in den Schriftworten: „es wird gesät ein psychischer Leib und wird auferstehen ein geistiger Leib (I Cor. 15, 44) und es gibt einen psych. und einen pneumat. Leib; so steht auch geschrieben: der erste Mensch Adam wurde eine lebende Seele, und der letzte Adam ein belebender Geist“ (I Cor. 15, 44 f.); „der psychische Mensch ist nicht geistlich gesinnt“ (I Cor. 2, 14). Diese Ausdrücke sollen darauf hinweisen, daß der ersten Art (*ψυχικονειναι*) die Leidenschaftlichkeit, die Wandelbarkeit, die Unwissenheit und die Vergänglichkeit anhaftet. Weil nun die Vernunft, der begreifende Teil der Seele, die Lehre und den Glauben empfängt, und nach dem Glauben die hlg. Taufe und durch die Taufe die Gnadengabe des Geistes, danach die neue Geburt und das Licht des Evangeliums, d. h. die Erkenntnis der Trinität, so macht er das im Gleichnis also klar. Wie das Feuer seinen Leib dynamisch ergreift durch das Entzünden des Brennstoffes und durch die Energie, die in diesem verborgen ist, sichtbar wird, so ergreift auch der Geist (*νους*) durch seine ihm innewohnende natürliche Kraft und das Licht der Taufgnade die *απαθεια* infolge seiner Reinheit und zugleich jene zwei Teile der Seele | und vereinigt sie zu einer Tugend, zu einer 70ᵇ
absoluten Erkenntnis, indem er sich im Lichte der Trinität mit der Seele gänzlich vereinigt: von da an gibt es dann keine Trennung und keine Teile mehr, nur ein Licht, eine *απαθεια*, ein unvergängliches unwandelbares unsterbliches Wesen, Seele mit Leib in einem Geiste, in einem Lichte der Trinität; das wird andeutungsweise uns nur im Gebete, bei der großen Auferstehung aber allen Gerechten in unaussprechlicher Seligkeit zu teil, jedem nach dem Stand seiner Reinheit.

30. ⲫ. *Παντων ων την προστατειαν αι αγιαι δυναμεις υπεδεξαντο και την συνεσιν της γνωσεως αυτων επιγινωσκουσιν αλλ' ου παντων ων γινωσκουσι την συνεσιν και την προστατειαν εδεξαντο.*

Er belehrt uns hier über die Erkenntnis der Engel. Von allen Elementen, Gegenden, Naturen, Völkern und Einzelnen, deren Besorgung und Verwaltung

71a. ... 71b. ...

den einzelnen Engeln vom Schöpfer anvertraut worden ist, wissen sie auch die Bedeutungen, das Warum und Wozu und Weshalb. Werden doch sie selbst, die in der Schöpfung dienen, in der Erkenntnis allmählich zur Vollendung geführt, nach den Worten: „sie sind alle dienstbare Geister“ (Hebr. 1, 14) und „durch die Kirche soll die vielseitige Weisheit Gottes den Herrschaften und Gewalten kund getan werden“ (Eph. 3, 10) und „die Geheimnisse Gottes werden seit Gründung der Welt von seinen Geschöpfen im Verständnis geschaut“ (Röm. 1, 20). „Nicht über alles, dessen Bedeutung sie erkennen, haben sie auch das Fürsorgeamt übernommen“ ist an sich klar; denn wenn alle zugleich alles — ohne Gliederung und besondere Anweisung — besorgten, würde eine große Unordnung und Verwirrung zu Tage treten. Es gibt Oberste und es gibt Gewalten; der herrscht über dies Volk z. B. die Perser, dieser über ein andres, die Griechen; Michael hat | die 71ª Hebräer, Gabriel die Kirche zu schützen etc. Wieder ein andrer hat die Luft unter sich, und die einzelnen Menschen haben die einzelnen Engel zu leiten und zu besorgen; bei diesen verschiedenen Dienstleistungen kommen sie zu den entsprechenden Erkenntnissen und steigen so zur Vollendung auf. Als Beispiel können die einzelnen Aemter der Kirche dienen: obwohl alle vom Geiste Gelehrten mit der Verwaltung in der Kirche vertraut sind und mit der Lehre über sie, so ist doch der eine Patriarch, der andre Bischof, wieder einer Priester oder Diakon, der eine reinigt, der andre lehrt, wieder ein andrer bringt den Abschluß; ganz so muß man es sich auch dort vorstellen.

31. ﻉ. *Τρια ειδη εστι της των ανθρωπων ζωης, φυσικως, υπερ την φυσιν και παρα την φυσιν· δυο μεν κατα το του θεου θελημα εν δε κατα την αμελειαν του θεληματος αυτων.*

Hier weist er wieder die Toren darauf hin, daß wir eine erkenntnisfähige Natur, getrennt von der Leiblichkeit, haben. Das geht aus der Verschiedenheit der Willenstriebe hervor. Diese sind dreifach. Einmal das Leben nach der Natur: wenn die natürliche Vernunft nicht erblindet und das Naturgesetz in uns nicht gestört ist sondern wir, wie es recht und vernünftig ist, dem Leib geben, was er braucht, unsre Verwandten lieben, was wir nicht wollen, unsrem Nächsten nicht tun, aus der Ordnung der Schöpfung den Schöpfer erkennen, ihn von allen Kräften ehren als unsren Schöpfer und Herrn und Quell alles Guten für uns. Das ist das naturgemäße Leben aller Vernunftwesen denn „es steht geschrieben auf ihrem Herzen“ (Röm. 2, 15) und „für die Gerechten ist das Gesetz nicht gegeben“ (I Tim. 1, 9). Die die „über die Natur“ leben sind die, die den steilen Weg aufwärts wandeln; ihr Leben ist wahrlich übernatürlich: sie haben ihre Heimat verlassen, sich ihres Besitzes entäußert, sich von allem Genuß losgesagt und bewahren ihre Heiligkeit in aller Reinheit: statt des Schlafes | haben 71ᵇ sie das Wachen, statt der Lust das Fasten, statt des Verkehrs die Einöde, der Feind bekämpft sie unablässig offen und insgeheim. Bei der geringsten Lässigkeit im Gebet und im Bekämpfen der bösen Gedanken sind wir verloren — alles das und noch andres müssen wir um der Wahrheit und des Glaubens Christi willen gern ertragen, wie Schmach und Schande, Schläge und Striemen, sogar den Tod. Alles das ist „über die Natur“, denn auch das Schauen der Geistesdinge verdanken wir der Gnadengabe des Geistes, wie schon der große Paulus aus eigner Erfahrung vorher gesagt hat: „durch die Gnade bin ich, was ich bin und ich vermag alles durch Chr. der mich stärkt“ (I Cor. 15, 10. Phil. 4, 13). „Wider die Natur“ sind alle viehischen Schändlichkeiten und die Sünde derer, die die „Wahrheit Gottes in Lüge verwandelt“ haben und die Geschöpfe vor dem Schöpfer ehren, ihr Herz gegen die Erkenntnis verfinstern und das tun, was „auch nur zu reden schändlich“ ist. Zwei Arten des Lebens sind nach Gottes Willen — das nach der Natur und das über die Natur —; eins nach ihrem

72[a] ... ...

verkehrten Willen d. h. das Leben derer, die dem Vieh ähnlich sind. In den beiden ersten Fällen stimmt ihr Wille mit dem des Schöpfers überein, im letzten Falle geht ihr Wille mit dem der Dämonen.

32. ܠ. ܣ. *Ωσπερ ουχ αι υλαι τρεφουσιν τα σωματα αλλα η δυναμις αυτων ουτως ουδε τα πραγματα αυτα αυξανει την ψυχην αλλα αι της των πραγματων γνωσεως διακρισεις.*

Wie nicht das Körperliche der eßbaren Dinge den Leib nährt sondern die in jedes Ding besonders von Natur gelegte Kraft, das Körperliche an sich aber so wenig wie die Steine oder das Holz nährt, es vielmehr Dinge gibt, die dem einen Leib zum Leben, dem andren zum Tode verhelfen, demnach die | besondere 72ª
Qualität, die Gott in das Körperliche gelegt hat, und zwar für jedes Lebewesen die ihm zuträgliche, sie am Leben erhält und nährt, nicht aber das Körperliche an dem Dinge — so ist's auch mit den mannigfaltigen, wechselreichen Taten des weisen Schöpfers in der Welt; sie nähren und fördern die Seele geistig nicht an sich, sondern das Verständnis ihrer Verschiedenheit hat diese Wirkung bei denen, die erleuchtet sind und die Fähigkeit geistigen Unterscheidens besitzen. Sonst müßten ja alle Vernunftwesen aus der Betrachtung der täglichen Wunder der göttlichen Vorsehung ein und dieselbe Erkenntnis gewinnen. Die Leibeswesen (oder die *σωματικοι*) werden, wie die Tiere, nur leiblich genährt, die Geisteswesen (*πνευματικοι*) aber auch geistig, jeder nach dem Zustande seiner Sinneswerkzeuge.

33. ܦ. ܠ. ܣ. Das führt er so weiter aus:

Η της των λογικων γνωσεως αυξησις εστιν εν ορασει των φθαρτων τε και των αφθαρτων· η μεν γυμνασια αυτης εν τοις φθαρτοις η δε τελειωσις εν τοις αφθαρτοις.

Durch das Verständnis der Schöpfung, die teils vergänglich, teils unvergänglich ist, wächst die Seele in der Erkenntnis. Der Anfangsunterricht hat es zu tun mit den vergänglichen Dingen der Welt, die Vollendung empfängt die Erkenntnis durch die unvergänglichen Dinge, d. h. die Vollendung erkennt man daran, daß die Seele die unvergänglichen Naturen erkennt und unterscheidet. Zuerst schaut die Vernunft sich selbst in ihrer Schönheit und durch ihre Reinheit auch die übrigen unvergänglichen Wesen; dann tritt sie in das Licht ein und bleibt in seiner Wonne stehen.

34. ʃ. ܠ. ܣ. *Ωσπερ η μαγνητις λιθος δια φυσικης δυναμεως εν αυτηι κεκρυμμενης τον σιδηρον προς αυτην ελκει ουτως και η αγια γνωσις τον νουν τον καθαρον.*

Welch treffender und beziehungsreicher Beweis aus der Natur! | Vor allem, 72ᵇ
lehrt er uns, sollen wir der Reinheit nachjagen, sie in unsre Seele prägen, alle schändlichen Leidenschaften aus ihr entfernen. Wenn die Seele rein geworden ist beginnt die Anziehungskraft des Steines, aus dem das Leben quillt, zu wirken: er zieht uns in die Höhe an sich in jenem wunderbaren Trieb im Gebete, erhebt uns über alle Sinneswahrnehmungen, führt uns ein in die Wolke des Unerforschlichen. Also, ihr Klugen, die ihr in der Irre wandert, das Staunen und die Verzückung und das Augenverdrehn und den visionären Schwindel könnt ihr euch sparen; im Geiste findet das Beten statt und unsre Vernunft weilt im Himmel. Ach, ihr Betrogenen, was seid ihr im Irrtum! Umsonst schaut ihr mit verdrehten Augen und starrem Blick: es ist eitel Satanswerk voll geistigen Hochmutes. Euer eignes Gewissen zeugt gegen euch: es steckt nichts dahinter, es ist nur der Schein des Gebetes, ohne die Kraft des Geistes, der das Herz erquickt. Wenn der Vorgang selbst, wie du eingestehst, innerlich ist, was prunkst du da mit den Aeußerlichkeiten? Höre, Mensch: beuge deine Seele in demütiger Buße, wache, bete (lies meditiere) trage geduldig das Kreuz, dann stellt sich die Reinheit bei dir ein und durch sie wird der (eherne) Spiegel eisern,

73a

73b

— dann ist der Stein nahe und ihm überlaß ruhig die Sache. Dieser Stein zieht nicht Holz und Stoppeln und Rohr und Staub an, sondern das ihm verwandte. — Der Verfasser widerlegt aber hier auch die Ketzerei, als ob die Seele ein Teil der Gottheit sei: Stein und Eisen sind doch von Natur verschieden.

35. ﻉ. *Και ο νους πεντε αισθητηρια πνευματικα κεκτηται δι' ων οραι και αισθανεται τας διανοιας των κτισματων. η μεν ορασις αποδεικνυει αυτωι τα οντα ως πραγματα, δια της ακροασεως τους λογους περι αυτων δεχεται, δι' οσφρησεως δε ευφραινεται οσμηι αγιαι τε και αμιαντωι | της του στοματος αυτου φαρυγγος τουτοις* 73[a] *ηδομενης, δια δε της ψηλαφωσεως πεισμονην αληθινην εν αυτοις δεχεται.*

Auch hier lernen wir wieder, daß wir durch unsre verborgene Natur hoch stehen über den Tieren, deren Seele einzig ihr Blut ist. Denn auch die Vernunft — die erkenntnisfähige Natur in uns — besitzt fünf geistige Sinne, mit denen sie die Erkenntnisse (Lehren) der Schöpfung wahrnimmt. Offenbar nennt er, wie wir oben weitläufig ausgeführt haben, die erkenntnisfähige Natur nach dem edelsten Teil der Seele Vernunft um sie zu unterscheiden von den unverständigen Tieren, insofern sie nicht nur durch die äußeren Sinne die Welt leiblich wahrnimmt, sondern auch ihrer Natur entsprechend geistig auf folgende Weise: „Das Sehvermögen zeigt ihr die Dinge als Tatsachen"; Sehvermögen nennt er die heilige Unterscheidungsfähigkeit der Vernunft, kraft dessen sie beim Schauen auch die Vorgänge unterscheidet, also daß dieser Vorgang nicht jener und jenes Ding nicht dieses ist: das Weshalb und Wozu versteht sie damit noch nicht. „Das Gehör nimmt die *λογοι* über sie (die Dinge) auf"; Gehör ist das Vermögen das, was das Unterscheidungsvermögen (Auge) ihr gegeben hat, zu verstehen. Weil nämlich durch die vom Mund erzeugten und durch die Luft weitergetragenen Worte eine Vernunft der andren die Erkenntnis mitteilt und sie durch das Gehör einführt, wählte er hier für Erkenntnis den Ausdruck Wort (*λογος*). So spricht der Herr: „wer Ohren hat zu hören, der höre" (Mt. 13, 9); leibliche Ohren hatten alle und den profanen Laut hörten alle, aber Ohren des Herzens hatten sie nicht, weil sie (die Ohren) noch unbeschnitten waren. „Durch den Geruch erfreut sie sich an dem heiligen und reinen Dufte". Geruch bezeichnet hier das Verständnis. Nichts erfreut die Seele so wie geistiges Verständnis, frei von allem Gestank der bösen Geister. Doch ist es noch Geruch | und keine vollendete Erkenntnis. 73[b] Welcher Sinn nach dem Geruch besondere Erquickung und Wonne verschafft sagt er in den Worten: „während der Gaumen ihres Mundes sich an ihnen erquickt". Erquickung nennt er die unaussprechliche Süßigkeit beim Eintreten des Verständnisses in das Herz, wie geschrieben ist: „deine Worte sind meinem Gaumen süßer als Honig meinem Munde" (ψ 118, 103). Danach fängt das Herz an sich ganz zu öffnen und tief zu atmen in seligem Lichte, in unerschütterlicher und untrüglicher Ueberzeugung, es erquickt sich, triumphiert, gewinnt Kraft und Jugendstärke und preist Gott. „Durch das Tasten gewinnt sie eine sichere Gewißheit von ihnen". Wir sollen also zunächst unsere äußeren Sinne von allem Unsauberen reinigen und dann auch die inneren von den Sinneseindrücken und allen Täuschungen säubern: dann wird der König in uns, der oberste Sinn, die ganze Macht des Rebellen brechen und Israel beständig in seinem Lande bleiben.

36. ﻉ. ﻍ. ﻝ *Ου πας ορατικος των νοητων πραγματων και τον λογον τον αληθινον περι αυτων επιστευθη, ουδε ος τους λογους αυτων επιστευθη και τα πραγματα αυτων οραι· εστι δ' οι τουτων των δυο μεγαλων διακρισεων ηξιωθησαν οι πρωτοτοκοι των αδελφων αυτων ονομαζονται.*

Das geistige Schauen der Vernunft ist von dem Verstehen verschieden wie im Leiblichen das Sehen vom Hören. Der Inhalt ist: nicht jeder, der mit dem geistigen Auge die Dinge schaut, ist auch mit ihrem Verständnis betraut. Dies

74b

74a

Verständnis nennt er Worte, weil sie das Vehikel des Verständnisses sind. Ein Beispiel zum Beweis. Moses hat in der Wolke auf dem Berge die Stiftshütte und ihren ganzen Apparat im Geist geschaut: die Bedeutung aber und die Lehre im Bilde der Hütte hat er nicht erfaßt. Dagegen hat Paulus alle geheimnisvollen Bedeutungen des Inneren und Aeußeren der Stiftshütte erfaßt und erklärt. Dasselbe gilt auch | von der Lade, dem Deckel als *ιλαστηριον* etc. „Manche 74[a]
haben auch diese beiden großen Fähigkeiten empfangen, sie heißen Erstgeborene ihrer Brüder", d. h. mancher sieht die Dinge geistig und ist zugleich auch mit ihrer Erkenntnis begnadet, wie Petrus, der Erstgeborene der Apostel, der erste Fels. Er sah jenes Zeichen des Erbarmens, das Tuch als Abbild der Welt und die Tiere darin, Symbole der Heiden, und erhielt auch die Deutung: „Auf, schlacht und iß, töte die Heiden für die Sünde durch Lehre und Taufe und einige sie dir als deine Glieder am Leib der Kirche, daß sie leben; verachte sie nicht!"

37. ל. *Εις εστι μονος παντων των οντων ος ονομα εχει και ο τοπος αυτου ου γνωστος.*

Er denkt an die Vernunft in uns: sie hat einen Namen, aber ihr Ort ist nicht bekannt, insofern sie unbegrenzt ist und häufig wechselt. Einmal eilt sie von einem Verständnis zum andren, ein andermal von einer Erkenntnis zur andren, und bisweilen weilt sie in dem absoluten Schauen (ohne Hilfsmittel der Sinne), wo Ort und Grenze aufhören. So schreibt er in einem andren Kapitel: „Die Vernunft allein ist uns unbegreiflich, und noch mehr als sie ihr Schöpfer". Auch der große Gregor sagt: „wie kannst du vom Orte umschlossen werden, während die Vernunft ohne Grenzen ist und, unverändert in sich bleibend, alles durchschweift!" Also die Vernunft allein hat keinen bestimmten Platz. Mit „Ort" bezeichnet er das, was ihren Blick einschließt und sie nicht schweifen läßt; sie ist nicht geheftet an das, worauf ihr Blick ruht.

38. ל. ל. *Της της οικονομιας συνεσεως το μεν εστιν εν ταις προ του παθηματος ημεραις το δε εν τηι αγιαι πεντηκοστηι σεσημειωται.*

Das ganze Werk unsres Herrn zielt auf zweierlei ab. Einmal, unsre | Schuld 74[b]
zu zahlen, den Satan um seinen Erfolg zu bringen, uns von der Knechtschaft frei zu machen und uns die Macht zu geben, auf ihn zu treten, wie geschrieben steht: „er nahm die Sünde und heftete sie an sein Kreuz" (Col. 2, 14) und „der Fürst dieser Welt ist gerichtet" (Joh. 16, 11) und „ich habe die Welt besiegt" (Joh. 16, 33). Bis zum Kreuzestode wandelte er in unsren Wegen, bezahlte die Schuld und gab uns den Sieg und wies uns den Weg des Lebens nach seinem Worte: „ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben" (Joh. 14, 6). Das andre Ziel seines Wirkens ist das Leben, das er uns in der Unsterblichkeit und der Unwandelbarkeit und der Unvergänglichkeit verlieh, in dem wir ewig bleiben sollen, und die Verleihung vollkommen irrtumsloser Erkenntnis; so stehet geschrieben: „der zweite Mensch wurde belebender Geist und wie in Adam alle Menschen sterben so werden alle in Chr. leben" (I Cor. 15, 45. 23). Die Erstlinge dieses Lebens empfangen wir in der hlg. Taufe nach dem Worte Pauli: „auch wir, die wir die Erstlinge des Geistes haben etc." (Röm. 8, 23) und Jesu: „wer glaubt und getauft wird, wird leben" (Mc. 16, 16). Dies Versprechen erfüllte er uns Pfingsten; da kam der hlg. Geist herab und bildete uns die neue Welt in allen Beziehungen vor: die Apostel besaßen eine Erkenntnis, einerlei Gestalt der Zungen, eine Gesinnung und eine Seele, sie kreuzigten diese Welt ganz und gar, priesen Gott reines Herzens und redeten in neuen Zungen, ja nicht einmal die Leiblichkeit vermochte sie an einen Ort zu bannen, kurz, damals erschien die ganze Art wahren Lebens in der Geisteswelt, jene Art, wonach der Herr durch sein Werk und Leben uns die Hoffnung weckte, und deren Wirklichkeit er uns durch seinen hlg. Geist (in der Erfüllung) zeigte.

75[a] ... ...

39. ⸗. ⸗. *Ο των πεντε αριθμος συμμετοχος του αυτου μυστηριου τωι των πεντηκοντα· ταυτα δε εστιν αιτια συνεσεως.*

Die Zahl 5 kann hier in zwei Beziehungen gefaßt werden. Einmal mit Beziehung darauf, daß der Herr am 5. Wochentage seinen Leib seinen Jüngern gab, daß, wer ihn esse, am Leben bleibe. Von | Ostern zu Pfingsten sind fünfzig 75ᵃ Tage: diese Tatsache belehrt uns über das Wirken Chr. in der Vergangenheit und der Zukunft, gemäß seinem Worte: „er wird euch alle Wahrheit lehren und euch die Zukunft sagen“ (Joh. 14, 26. 16, 13). Es kann aber auch eine andre Beziehung haben. Vermittels der 5 Sinne kann der Mensch zum Verständnis der hlg. Fünfzig aufsteigen. Doch muß man bedenken, daß wir 2 mal 5 Sinne haben, wie oben gesagt; diese mit 5 multipliziert geben Fünfzig. „Darin liegt eine Lehre“; denn $7 \times 7 = 49$ Cyklen dauert diese Welt. Die Zahl 50 gehört (schon) zur *ογδοας*, eins über die 49 gehört bereits zur neuen Welt. So lehrt auch Gregorius über die Pfingsten.

40. ⸗. ⸗. *Ο των τεσσαρων αριθμος συμμετοχος του αυτου μυστηριου (συμμυστης) τωι των τεσσαρακοντα· και εν τουτωι εστιν η θεωρια αυτων.*

Mit 4 deutet er auf die 4 Elemente der Körperwelt. Diese Zahl zehnmal genommen weist geheimnisvoll auf die vierzig Tage, die Moses doppelt in der Wolke verbrachte, wo er die Erkenntnis aller Wesen hier, (die aus 4 Elementen sind), empfing. „In diesen (als ob *εν τουτοις* da stände) liegt ihre Erkenntnis“ d. h. in diesen vierzig ist angedeutet das geistige Schauen aller Körperwesen, die Moses gezeigt bekam.

41. ⸗. *Εις εστι ος ανευ των τεσσαρων και των πεντε δυναται γιγνωσκειν το των τεσσαρακοντα και των πεντηκοντα μυστηριον.*

Gott allein hat das Lernen aus den vier (der Körperwelt) vermittels der 2×5 Sinne nicht nötig, und vermag das Geheimnis der 40 bei Mose und die Bedeutung der 50 bei den Aposteln zu durchdringen. Im Uebrigen brauchen alle Vernunftwesen die Schule der Körperwelt und die Gnade des hlg. Geistes, der ihnen in der Weltregierung das Verständnis der geistigen Welt eröffnen muß. Man kann übrigens auch das Subjekt dieses Kapitels auf die von allem Irdischen befreite Vernunft beziehen.

42. ⸗. ⸗. | *Τις ερχεται εις το αγιον πασχα και τις γιγνωσκει την αγιαν πεν-* 75ᵇ *τηκοστην.*

Nur wenige sind von dem Bösen Aegyptens befreit und sind, von ihrem Sauerteige rein, durch das heilige Passa eingetreten in die Sakramentsgemeinschaft der Unsterblichkeit und haben die geistigen Lehren und das Zukünftige erkannt, deren Sinnbild Pfingsten ist.

43. ⸗. *Εις εστιν ος εν ταυτηι κατελειφθη και ο αυτος εν τηι αυτηι ευρεθησεται.*

Die Vernunft allein durfte durch die göttliche Gnade in diese geistige Erkenntnis eindringen, weil sie, von aller Vielheit und Spaltung frei, in sich eins geworden ist. Und in derselben, d. h. dieser Erkenntnis, wird sie sich in der neuen Welt befinden, während sie hier im Gebet zu ihrer Seligkeit das Geheimnis ihrer Vollendung schaut.

44. ⸗. ⸗. Wenn auch welche durch die Taufe die Kraft angezogen haben und, aus Aegypten frei geworden, keinen Sauerteig der Bosheit mehr in ihren Gefäßen haben und durch den Sieg gerettet sind und in 40 und 4 die Geheimnisse der Körperwelt ergriffen haben, so sind sie doch noch nicht zu jenem Lichtquell der Erkenntnis, die sich in der neuen Welt vollendet, während hier nur die Vollkommnen im Gebet sie in der Hülle des Geheimnisses schauen, vorgedrungen. Das spricht er im Folgenden aus:

ﻣﺼﺤﻔﻪ: ﺍﻟﺬﻱ ﺟﻤﻊ ﻋﺜﻤﺎﻥ ﺑﻌﺪ ﻣﺸﺎﻭﺭﺓ ﺍﻟﺼﺤﺎﺑﺔ ﻓﻴﻪ ﺍﻟﻰ ﺍﻥ ﺍﺳﺘﻨﺴﺦ. ﻭﻗﺪ ﺍﺧﺘﻠﻒ ﻓﻴﻪ ﺍﻟﻨﺎﺱ ﻓﻲ ﺍﻳﺎﻡ ﻋﻠﻲ ﻓﻘﺎﻝ ﺑﻌﻀﻬﻢ ﺍﻥ ﻋﻠﻴﺎ ﻗﺎﻝ ﻓﻴﻪ ﻏﻴﺮ ﻣﺎ ﻗﺎﻟﻪ ﻋﺜﻤﺎﻥ ﻭﻟﻮ ﻭﻟﻴﺖ ﻟﻔﻌﻠﺖ ﻣﺜﻞ ﻣﺎ ﻓﻌﻞ. ﻭﻗﺪ ﺭﻭﻱ ﻋﻦ ﻋﻠﻲ ﺍﻧﻪ ﻗﺎﻝ ﻟﻮ ﻭﻟﻴﺖ ﻟﺤﺮﻗﺖ ﺍﻟﻤﺼﺎﺣﻒ ﻛﻤﺎ ﺣﺮﻗﻬﺎ ﻋﺜﻤﺎﻥ. ﻭﻗﺪ ﺭﻭﻱ ﻋﻦ ﺍﺑﻦ ﺳﻴﺮﻳﻦ ﺍﻧﻪ ﻗﺎﻝ ﻟﻮ ﻭﻟﻴﺖ ﻟﻔﻌﻠﺖ ﻣﺜﻞ ﻣﺎ ﻓﻌﻞ ﻋﺜﻤﺎﻥ ﻓﻲ ﺍﻟﻤﺼﺎﺣﻒ

Ου παντες οι αγιοι τον αρτον φαγουσι το δε ποτηριον παντες πιουσι.

Nicht alle, die durch das Bad im Anfang an Leib und Geist so rein geworden sind, sind zu jener vollkommenen Erkenntnis in der neuen Welt vorgedrungen, sondern nur die, deren Sinne gekräftigt sind und die das Licht ihrer Vernunft (= ihre V.) im Gebet schauen und sich am Brot des Lebens erquicken. „Den Becher aber — das Symbol der Erkenntnis der Körperwelt — trinken alle Heiligen", weil durch die Taufe und das Leben nach den Geboten ihre Sinne soweit gestärkt sind, daß sie den Becher, der ihnen aus der Erkenntnis der Schöpfung gefüllt (cf. gen. 40,11 Peš.) wird, trinken. Euagrius hat diese Mysterien in einem andren Kapitel so behandelt: „das Blut Chr. ist das Schauen der Lehren in der Schöpfung; wer es trinkt wird dadurch | weise". 76a

45. ۶. ⸗. *Τα αισθητηρια και ο νους διαμεριζουσι (?) τα αισθητα ο δε νους μονος εχει επιστημην των νοητων οτι και των πραγματων και των λογων των πραγματων εποπτης εστιν.*

Ohne die Sinne kann die Vernunft das Verständnis der Schöpfung nicht erfassen „Sie teilen die Sinnenwelt" bedeutet, die äußeren Sinne werden auf körperliche Art genährt, die Vernunft dagegen unterscheidet und nimmt sich das Verständnis (der Sinnendinge) als Nahrung; auch unterscheiden (*διακρινειν*) sie beide die einzelnen Gegenstände von einander. „Die Vernunft allein — weil nicht mit den Sinnen verflochten — hat das Verständnis der geistigen Dinge", sie betrachtet sie geistig zu ihrer Wonne, ohne ihre Eindrücke vermittels der Sinne zu empfangen, „denn sie allein schaut sowohl die Dinge als die *λογοι* derselben". Unter „Worten der Dinge" versteht er ihre Bedeutung, ihre Lehre.

46. ۱. ۶. ⸗. *Η του τεχνιτου τεχνη περιγραφει το εργον αυτου η δε του θεου σοφια περιγραφει το παν· και ωσπερ ο αφοριζων την τεχνην του τεχνιτου διαλυει το εργον αυτου ουτως και ο τολμων εν τηι διανοιαι αυτου αφοριζειν την του θεου σοφιαν αυτου φθειρει το παν.*

Die Weisheit Gottes ist nicht, wie bei den Geschöpfen, denen sie auch genommen werden kann, von ihm verschieden: er ist allein weise. Wie nun die Geschicklichkeit des Handarbeiters sein Werk zur Vollendung bringt, während sie doch in vollem Maße bei ihm bleibt so oft er etwas schaffen will, so ist auch die Weisheit Gottes nicht begrenzt sondern sie begrenzt alles und umschließt alles und findet sich noch über das All hinaus. „Und wie der, der die Kunst vom Künstler trennt sein Werk vernichtet — weil ohne die Kunst kein Werk geschieht und zur Vollendung kommt — so zerstört der, der sich erkühnt in Gedanken die Weisheit von Gott zu trennen, das All". | Denn ohne Weisheit 76b
gibt es keine Ordnung in der Schöpfung und keine gesetzmäßigen Bewegungen und Wirkungen. Weil der Herr die Weisheit Gottes (in der Schrift) heißt, so zielt der Inhalt auch darauf, daß der Sohn ewig bei dem Vater ist in seinem Wesen, und an dem Wirken als Schöpfer und an der ganzen göttlichen Tätigkeit in der Welt teilnehmend. Wir haben diese ganze Beziehung außer acht gelassen, damit der Sohn nicht mit dem Ketzer Sabellius eine Kraft oder Energie genannt werde, statt eine Person wie der Vater.

47. ۱. ۶. *Η αγια Τριας ουκ ελλογειται εν τηι των αισθητων τε και των νοητων θεωριαι· τα μεν γαρ εστι φθαρτα τα δε δεκτικα της παραλλαγης, η δε αγια τριας μονη γνωσις ουσιωδης εστι.*

Er erläutert wieder den ersten Gedanken, daß seine Erkenntnis nicht von seinem Wesen verschieden ist, sondern daß jenes ewige Wesen seinem Wesen nach ungeteilt Erkenntnis ist. Die hlg. Trinität ist von allem verschieden und gehört nicht zu dem Gebiet der Betrachtung der Vernunft, wie die Sinnendinge und die dem Verstand erreichbaren Dinge. Denn die ersteren sind vergänglich

77a ويوصى العبد بحفظ العلم. وعلم الحديث الصحيح. ثم هل يجب الوفاء بما يوصى به من ذلك أو لا يجب؟ الظاهر أنه لا يجب. وعلم الحديث الحسن. وعلم الحديث الذي فيه ضعف يسير. وعلم الحديث الذي فيه ضعف. ثم هل يجب الوفاء بما يوصى به من ذلك أو لا يجب؟ الظاهر أنه لا يجب. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب ولا يعرف له مصنف. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب ولا يعرف له مصنف ولا يعرف له مؤلف. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب ولا يعرف له مصنف ولا يعرف له مؤلف ولا يعرف له ترجمة. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب ولا يعرف له مصنف ولا يعرف له مؤلف ولا يعرف له ترجمة ولا يعرف له ذكر. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب ولا يعرف له مصنف ولا يعرف له مؤلف ولا يعرف له ترجمة ولا يعرف له ذكر ولا يعرف له خبر. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب ولا يعرف له مصنف ولا يعرف له مؤلف ولا يعرف له ترجمة ولا يعرف له ذكر ولا يعرف له خبر ولا يعرف له أثر. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب ولا يعرف له مصنف ولا يعرف له مؤلف ولا يعرف له ترجمة ولا يعرف له ذكر ولا يعرف له خبر ولا يعرف له أثر ولا يعرف له شيء. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب ولا يعرف له مصنف ولا يعرف له مؤلف ولا يعرف له ترجمة ولا يعرف له ذكر ولا يعرف له خبر ولا يعرف له أثر ولا يعرف له شيء ولا يعرف له اسم. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب ولا يعرف له مصنف ولا يعرف له مؤلف ولا يعرف له ترجمة ولا يعرف له ذكر ولا يعرف له خبر ولا يعرف له أثر ولا يعرف له شيء ولا يعرف له اسم ولا يعرف له رسم. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب ولا يعرف له مصنف ولا يعرف له مؤلف ولا يعرف له ترجمة ولا يعرف له ذكر ولا يعرف له خبر ولا يعرف له أثر ولا يعرف له شيء ولا يعرف له اسم ولا يعرف له رسم ولا يعرف له أثر. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب ولا يعرف له مصنف ولا يعرف له مؤلف ولا يعرف له ترجمة ولا يعرف له ذكر ولا يعرف له خبر ولا يعرف له أثر ولا يعرف له شيء ولا يعرف له اسم ولا يعرف له رسم ولا يعرف له أثر ولا يعرف له خبر. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب ولا يعرف له مصنف ولا يعرف له مؤلف ولا يعرف له ترجمة ولا يعرف له ذكر ولا يعرف له خبر ولا يعرف له أثر ولا يعرف له شيء ولا يعرف له اسم ولا يعرف له رسم ولا يعرف له أثر ولا يعرف له خبر ولا يعرف له شيء. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب ولا يعرف له مصنف ولا يعرف له مؤلف ولا يعرف له ترجمة ولا يعرف له ذكر ولا يعرف له خبر ولا يعرف له أثر ولا يعرف له شيء ولا يعرف له اسم ولا يعرف له رسم ولا يعرف له أثر ولا يعرف له خبر ولا يعرف له شيء ولا يعرف له اسم. وعلم الحديث الذي فيه ضعف شديد جدا ولا يعرف له أصل ولا يعرف له شاهد ولا يعرف له متابع ولا يعرف له شيخ ولا يعرف له تلميذ ولا يعرف له رواية ولا يعرف له رواة ولا يعرف له حديث ولا يعرف له كتاب ولا يعرف له مصنف ولا يعرف له مؤلف ولا يعرف له ترجمة ولا يعرف له ذكر ولا يعرف له خبر ولا يعرف له أثر ولا يعرف له شيء ولا يعرف له اسم ولا يعرف له رسم ولا يعرف له أثر ولا يعرف له خبر ولا يعرف له شيء ولا يعرف له اسم ولا يعرف له رسم.

77b وحكى بعضهم عن بعض الحفاظ. ومنهم الحكم بن هشام بن عبد الملك بن مروان: أنه قال لأبي عاصم — وكان من أصحابه —: أيسرك أن تكون لك جارية تغنيك؟ قال: لا. قال: فإن لي جارية تغني. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل وتحسن الكلام. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل وتحسن الكلام وتحسن الفلسفة. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل وتحسن الكلام وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل وتحسن الكلام وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل وتحسن الكلام وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل وتحسن الكلام وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل وتحسن الكلام وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل وتحسن الكلام وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل وتحسن الكلام وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل وتحسن الكلام وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل وتحسن الكلام وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل وتحسن الكلام وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل وتحسن الكلام وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة. فقال: لا. قال: فإن لي جارية تغني وتحسن الحساب وتحسن الفقه وتحسن الحديث وتحسن النحو وتحسن الشعر وتحسن الطب وتحسن الفلسفة وتحسن الهندسة وتحسن الموسيقى وتحسن الرقص وتحسن السباحة وتحسن الطبخ وتحسن الخياطة وتحسن الحجامة وتحسن الكيمياء وتحسن السحر وتحسن الطيران وتحسن الغوص وتحسن الرماية وتحسن الصيد وتحسن الفروسية وتحسن الرمي وتحسن الشطرنج وتحسن النرد وتحسن الأدب وتحسن التاريخ وتحسن الجغرافيا وتحسن الفلك وتحسن الطبيعيات وتحسن الإلهيات وتحسن المنطق وتحسن الجدل وتحسن الكلام

und deshalb der Zahl (Teilung) unterworfen: Das eine Ding hört auf, das andre bleibt, das eine leidet und geht zu Grunde, das andre bewahrt noch seine Existenz, und so gibt es Unterschiede und Spaltungen. Sie gehört auch nicht zu den andren Wesen die von der Erkenntnis erfaßt werden, weil auch diese der Veränderung fähig sind, wie Satan und die andren Dämonen z. B. ihre Lichtnatur verloren; auch die heiligen Engel sind infolge der stufenweise fortschreitenden Erkenntnis in ihrer Vernunft verschieden. Gabriel ist nicht Michael und wer jenes Volk lenkt ist nicht dieser — auch hier gibt es Zahlen und Ordnung, und selbst (?) die, die zur Vollendung ihrer Natürlichkeit gelangt sind, sind durch den Ort begrenzt und begrenzen sich gegenseitig. „Die hlg. | Trinität 77a
ist allein wesentliche Erkenntnis". Wie die Erkenntnis kein Zahlenmaß kennt, weil ihre Art nicht zur Quantität und zur Teilbarkeit gehört, sondern im Grenzenlosen und Unerforschlichen weilt, und sie alles erkennt und umfaßt und ergründet und immer ihr Wesen beibehält, so wird auch das göttliche Wesen nicht zerlegt in Teile, nicht gezählt und nicht zusammengefaßt. Denn jene angebeteten Personen (im göttl. Wesen) gehören zu dem Unbegrenzten und sind ewig; man kann nicht den Vater als besondres Teil zählen; der Sohn, der unbegrenzt im Vater wohnt, drängt sich sofort nach und so wird das abtrennende und abteilende Zählen, wie bei den Dingen der Sinnenwelt und der Geisteswelt, unmöglich. Ebenso ist der Vater in dem Sohne und der Geist in dem Sohne und dem Vater, unbegrenzt, drei angebetete Personen in einem hochgelobten Wesen, getrennt und doch geeint. Aehnlich ist es mit Seele und Vernunft und Lebenskraft, nur ist es hier nur im Ausdruck so, dort aber wirklich und wesentlich, erhaben über Wort und Zahl. Staunend über das Geheimnis schreibt der große Gregor, der Theologe, also: ich kann nur das eine, kurze Wort sagen: „die Trinität ist in Wahrheit eine Trinität, meine Brüder, eine Dreiheit nicht der Zahl von ungleichen Dingen — dann dürften wir auch von einer Zehn-Hundert-Tausendheit reden von Dingen, die mit allen zusammengesetzt wären — sondern von gleichen und der gleichen Ehre werten Personen. Wir erkennen ein und dieselbe Natur der Gottheit an, die durch das Anfangslose (*αγεννητον*), das Geborensein und das Hervorgehen charakterisiert ist; ähnlich ist es mit Vernunft, Wort und Geist bei uns, wenn wir mit den Sinnesdingen die Geistesdinge, mit dem Kleinen das Große vergleichen dürfen; denn kein Bild reicht an die Wahrheit und Wirklichkeit heran etc."

48. ﻉ. *Ει ο νους εν τηι ιδιαι οδωι τρεχει συναναται ταις αγιαις δυναμεσι, ει δε εν τηι των του σωματος επιθυμιων οδωι συναναται τοις δαιμοσι.*

Wenn die | Vernunft ihre Natur beibehält, indem sie sich durch Gebet und 77b
Schriftlektion beständig sammelt und sich von der verwirrenden Außenwelt sich selbst zuwendet, die Hindernisse zerstört und ihre Gedanken durch die Tugendübung festhält, so trifft sie auf diesem Wege bei ihrem Schauen mit den heiligen Mächten zusammen, die ihr auch darin helfen. Wenn sie aber ihre Natur aufgibt und nach Aegypten auf dem Wege der Lüste des Leibes hinabfährt, trifft sie gleich auf Sodom, die Mächte der Finsternis nehmen sie in Empfang, erregen in ihr schändliche Eindrücke und werfen sie in unselige Nacht.

49. ﻉ. ﻱ. *Ος προυλαβε τον του κοκκου σταχυν πρωτευει τουτων οι ελαβον τον κοκκον και ος ελαβε τον δευτερον σταχυν πρωτευει τουτων οι ελαβον τον τριτον κοκκον και ουτως εστι διαδοχη εως την του κοκκου δυναμιν υψωθηναι.*

Auf drei Weisen zeigt sich nach dem Heiligen das Samenkornartige. Einmal ist es das Samenkorn, das in unsrer Natur liegt, zum andern das Samenkorn der Erkenntnis des All, das in Mose in den 40 Tagen eingelegt wurde, wie oben gesagt ist: „wie das Leibliche des gesäten Kornes das Korn der künftigen Aehre

لهم ان لا يعطوا شيئا من الغلة الا بكيل معلوم. وان يكون الكيل بكيل
الناحية. وان لا يعطوا من الغلة شيئا حتى يقسم العشر. وان لا يعطوا
من الغلة شيئا حتى يقسم الخراج. وان لا يعطوا من الغلة شيئا حتى
يقسم الطسق. وان لا يعطوا من الغلة شيئا حتى يقسم الحق. وان
لا يعطوا من الغلة شيئا حتى يقسم الدين. وان لا يعطوا من الغلة
شيئا حتى يقسم الوصية. وان لا يعطوا من الغلة شيئا حتى يقسم
الميراث. وان لا يعطوا من الغلة شيئا حتى يقسم الكيل. وان لا
يعطوا من الغلة شيئا حتى يقسم الوزن. وان لا يعطوا من الغلة
شيئا حتى يقسم العدد. وان لا يعطوا من الغلة شيئا حتى يقسم
الذرع. وان لا يعطوا من الغلة شيئا حتى يقسم الجزاف. وان لا
يعطوا من الغلة شيئا حتى يقسم الصبرة. وان لا يعطوا من الغلة
شيئا حتى يقسم الكيل. وان لا يعطوا من الغلة شيئا حتى يقسم
الوزن. وان لا يعطوا من الغلة شيئا حتى يقسم العدد. وان لا
يعطوا من الغلة شيئا حتى يقسم الذرع. وان لا يعطوا من الغلة
شيئا حتى يقسم الجزاف. وان لا يعطوا من الغلة شيئا حتى يقسم
الصبرة

heißt, so auch diese Welt das Korn der zukünftigen". Das dritte Samenkorn ist das, welches der Herr in den Acker der Welt gesät hat, das in der Taufe verborgen wird und infolge der Tugendübung nach seinen Geboten zur Vollendung aufschießt. Er zeigt uns nun das allmähliche stufenweise Aufsteigen dieser drei Arten der Erkenntnis zur Vollendung. „Wer zuerst die Aehre des Kornes empfangen hat ist der erste unter denen, die das Korn empfangen haben" d. h. wer zuerst zur Vollendung jener natürlichen Erkenntnisfähigkeit gelangt ist, so weit es ihm möglich ist, ist der erste in Ehre und Erkenntnis unter denen, die nutzlos das Talent der Erkenntnisfähigkeit in ihrem Herzen vergraben und es nicht als fleißige Händler auf die 10 (Talente) gebracht | haben: sie nehmen sich 78[a]
nicht Melchisedek, Abraham, Rahab etc. zum Muster. „Wer die zweite Aehre erhalten hat ist der erste unter denen, die das dritte Korn erhalten haben". Hier scheint es nach dem Wortlaut, als ob die Ordnung verkehrt wäre; die Ordnung verlangte: wer die zweite Aehre erhalten hat, ist dem, der das zweite Korn erhalten hat, voran, — statt dessen läßt er das dritte Korn voran treten. Aber nach dem mir von Gott verliehenen Verständnis ist die Sache so. Wer in der natürlichen Erkenntnis (*θ. φυσικη*) und in der der Dinge und der Schrift vollkommen ist und danach das dritte, vom Herrn gesäte, Samenkorn empfängt gleicherweise mit den anderen, die den Kursus in jenen beiden ersten Erkenntnissen nicht absolviert haben, der ist, wegen seiner Vollkommenheit in jenen, der erste und der Erstgeborene von vielen. Das paßt z. B. auf die Apostel, die infolge des Gesetzes sich an den Herrn anschlossen, wie er ihnen selbst bezeugte betr. das Verständnis des Gleichnisses: „deshalb ist jeder zum Himmelreich gelehrte Schriftgelehrte ähnlich einem Hausherrn, der aus seinem Schatze neues und altes hervorbringt" (Mt. 13, 52).

50. ﻉ. ﻝ. ﻍ. *Οταν αι τικτουσαι παυσωνται τεκειν τοτε και οι του οικου φυλακες κινηθησονται και οι στυλοι αυτου ασθενησουσιν και κλιθησονται· τοτε και αι δυο κεφαλαι ροδον και βυσσον περιδεθησονται.*

Wenn diese Erkenntnisse aufhören zu entstehen und zu gebären, gibt es keine natürliche Erkenntnis mehr, auch keine aus der Schöpfung gewonnene mehr, auch keine auf dem Evangelium begründete mehr, weil die Natur in sich fertig ist, also kein Anfang und Wachstum mehr stattfindet; dann ist die Vollkommenheit eingetreten, soweit sie in diesem Leben des Wachstums möglich ist, von der Paulus schreibt: „bis wir alle eins sind im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes und ein vollkommener Mann, in dem vollkommnen Maße Chr." (Ephes. 4, 19). Dann hört das Empfangen auf, | das Weibliche schwindet, das 78[b]
Männliche herrscht von da an, es gibt keine Schwangerschaft mehr und kein Aufsäugen, nur noch überall Brotspeise, wie sie Männern zukommt. „Dann kommen auch die Wächter des Hauses in's Wanken." Das Haus ist der Leib mit der Seele, in welchen ihr Herr in seiner Erkenntnis wohnt, die Wächter sind die äußeren und inneren Sinne, sie kommen ins Wanken bedeutet, daß sie sich verwandeln, d. h. in der wunderbaren Stunde beim Gebet bleiben sie nicht in ihrer gewöhnlichen Verfassung; wer das Verstummen der inneren und äußeren Sinne in jener seligen Verzückung durchgemacht hat, versteht mich. „Seine Stützen werden schwach und neigen sich". Stützen nennt er hier die dieses Haus (den Menschen) aufrecht erhaltenden Gedanken; auch sie werden, wenn beim Gebet im Herzen jenes unaussprechliche Licht aufgeht, wie Sterne bei der Sonne, verdeckt, nehmen ab und neigen sich zum Untergange. Jede Art von Geräusch, Bewegung und Sinneseindruck hört auf, weil die Vernunft sich (in der Stunde) über alle Wirkungen und Bewegungen und Gedanken in Leib und Seele erhebt; die Rebellen sind verjagt, die Vernunft ist eins geworden mit dem Meere ohne Grenzen, dem Quell aller Geheimnisse, der Erkenntnis der hlg. Trinität. „Dann

79a

79b

werden die beiden Häupter — der Leib mit den natürlichen Sinnen und Bewegungen, und die Seele mit der Erkenntnis und den Gedanken — sich mit Rosen und Byssus umwinden" d. h. sie vereinen an sich Rosen, die selige Erkenntnis, die mit ihrem Feuer alles Böse verzehrt und die Finsternis der Dämonen vertreibt, und Byssus, in den sich als ein Bild der Reinheit der fleckenlose Leib kleidet. Das geschieht aber hier nur im Symbol bei den Heiligen in der Zeit des Gebetes; in der vollkommenen Welt jedoch läßt jeder in seinem Stand seine Schönheit sternengleich leuchten zu seiner Seligkeit.

51. ܪ. ܝ. ܥ. ܐ. ܫ. Wer diese Herrlichkeit | Gottes empfängt und wer 79a
nicht, sagt er im Folgenden:

Αρμα της γνωσεως το τε πυρ και ο αηρ αρμα δε της αγνοιας ο αηρ(?) τε και το υδωρ.

Mit Wagen bezeichnet er hier symbolisch die vernünftige Natur, die auf reine Weise das lebenspendende Licht aufnimmt, vgl. das Wort: „der du sitzest auf den Cheruben, erscheine" — (ψ 80,2) nämlich die Vernunft, die von allen Hüllen befreit vollkommene Heiligkeit durch die Taufe empfing nach dem Worte: „ihr werdet mit dem hlg. Geist und mit Feuer getauft werden" (Lc. 3,16 Act. 1,5); wer dies die Finsternis vernichtende Feuer in der Taufe nicht empfing, kann nicht dieser erhabenen Erkenntnis als Wagen dienen. Der Ausdruck „Luft" kann nach zwei Richtungen gedeutet werden. Einmal geht er wieder auf die Vernunft, die von der psychischen Natur zur pneumatischen sich erhoben hat, nach dem Worte: „der zweite Mensch zum belebenden Geiste" (I Cor. 15,45) — zum andern auch auf die Lichtengel, die dienstbaren Geister. „Wagen der Unwissenheit sind Luft und Wasser". Luft bezeichnet hier symbolisch die Schaar der Kinder der Finsternis, die die Schrift auch „böse Geister" nennt und die mit ihren irregeführten Opfern in der Finsternis weilen. Der Ausdruck „Wasser" hat ebenso eine doppelte Beziehung. Einmal ist es ein Symbol für die Wollüste: „gestohlenes Wasser ist süß" (Prov. 9,17), zum andern für die trügerische Erkenntnis, deren Gedanken (*λογοι*) aus der Welt und von der Erde kommen, wie es in dem katholischen Briefe heißt: „Diese Erkenntnis ist nicht von oben gekommen, sondern sie ist von der Erde und den Dämonen" (Jac. 3,15). Kurz, wer das Feuer in seinem durch die Taufe bewirkten gottgefälligen Zustand und dem neuen Geistesleben nicht empfangen hat, steckt in der Unwissenheit und in der verwirrenden Finsternis des Bösen.

52. ܐ. Wie mannigfaltig die gottlosen Dämonen ihren bösen Sinn in die unmündige Menschheit gesät haben, sagt er im Folgenden:

Των δαιμονων | οι μεν τα νοητα γνωστικα ελεγον οι δε την του γνωστου γνωσιν 79b
αφειλον αυτου.

Die, die den Vernunftdingen Wissen beilegten, sind die, in die er in den einzelnen Ketzereien allerlei Irrwahn säte, zum Verderben; dahin gehören z. B. die, die der stummen Materie Verstand und Sonne, Mond und Sternen Verständnis der Weltregierung zusprechen und die Elemente alle Götter nannten und als solche verehrten, wie Marcion, Mani, Bardeisan, die Chaldäer, Zarduscht und andere Irrlehrer. „Die die Erkenntnis dem Wissenden weggenommen haben" geht auf die verwirrten Köpfe, die behaupten, die Welt bestehe durch den Zufall, es gäbe keinen Lenker und Fürsorger; dahin gehört auch das gottlose Geschwätz des tollen Marcion, daß der Schöpfer, der die Welt geschaffen hat, sie nicht zu lenken verstand, auch nicht seine Schöpfung zu bewahren und aus der feindlichen Macht zu befreien vermochte, „bis der Sohn des Guten als Erlöser kam".

53. ⸗. Das Folgende richtet sich gegen den gedachten Einwurf: Du predigst auch zwei verschiedene Götter.

. كه لهذا هذه كه لهذا . كه لهذا هكه : هكه وحكه لكه بسمه هلمحلهه
: لهذا جلمحلهه هل ىسم كما . ىه ل الا جلىل لهذا هكه . هكحهه لهذا هذا ولو
كه جلمحلهه : الىكه لهتهه الىكه لهذا هل هاى لهما . لحاكه ال لمحمه ال
معه لهذه هىه . حه حىه هذه لا كه . اما لهذا هه ىه حكه حه الا . جلحلهمحهه ال
لا لهالحاه حه لهكه ح . ا . لحكاله محمىه لها . هلىله حىه هلىله لا كه . لمحمه
لمحمحلهلها وحه حكهه وهلهه وهلهوحلهكه هذ — لهكه لهالحاه الا . لهذا لهكه
لهكه لهه كه لهذا ولهه . لهكه لهالحاه حه حكه لهكه ح حكه لهذا وحهوحكه لهذا هه^{So a}
لهالحاه . لهمحلهمحه لهىحه لهذ هىهكحه : لهذه للحلهه الا . جلهه لهذ هل
لمحلهالها لمحلهه : لهحهمه لهذا وحىحه وحه كهاه لكلا لهحمه ح هله . لهكه
. لهذا هل . لهذا وحلهالىه حكه لهه لهحهه للححه لهذه حه : وحىحه ح وحه
. وحه حكهاه وحه حه لهذا . للحهه حكهذ لهحهه لهحهذ لهكه حهله هه
لهها حه لهذ : هلحه لهه لهححلهه هه هلله . حه . ه . ح . لهمحه وحمحه لها
حه حه هل لهكهة وحلهل ح لهتهذ لهحمه : لهكل لهتهه : وحكه لهذه لهمحه
لهكه لهسه ولهحمه . لهذ هحهه لهكه لهذه لهذه هل ح حكه لهذ وحكه لها .وحلهذ
لهكه لا لهحهه وحلهل وحىحكه لكلا وحىحه . لهما لهذه هلهل لها هل لهكه لا لهذ
لهكه لهذ وحهه لهحهه وحىحكه لكلا وحىحه . لهما لهذه هلهل لها هل لهكه لا لهذ
وحىحه . لهكه ح لهكه وكهلهه لهكه ح لهتاه . وحىحه لهل ح وحىحه . وحلهكه
لهكه لا وحلهكه هحهه وحىحكه ولهحه لهكه — لهكحه هذه لهما حهكه لا .
. لهكه لهذا وحىحه لهىه لهحهه لهذ هل ح لهذ وحىحه لهذ لهكه لهذ لهكه لهذ
لهذ لهحه وحىحه لهذ لهكه لهذ لهكه لهذ لهكه لهذ لهكه لهذ لهكه لهذ لهكه لهذ
لهكه لهذ لهك

Εις μονος προσκυνητος ο ων μονοειδως.

Es gibt nur eine von allen angebetete göttliche Natur, die ganz eigenartig ist von Ewigkeit her und unvergleichlich in ihrem ganzen Wesen nach dem Worte: „Gott, wer ist dir gleich?“ (ψ 82, 1) und dem Worte des Paulus: „es gibt nur den einen Gott; denn wenn es auch viele so genannte Götter (gibt) im Himmel oder auf Erden gibt, wie es auch viele Götter und viele Herrn gibt, die so genannt oder dafür gehalten werden, unser Gott ist nur einer der Vater, von dem alles ist und wir in ihm, und ein Herr J. Chr., durch den alles ist und wir durch ihn“ (I Cor. 8, 4 f.).

54. ⟩. ⟩. *Η γνωσις ου τρεχει εν τοις της αγνοιας τοποις αλλα εν τοις της γνωσεως τοποις.*

Er wendet sich gegen die Torheit derer, die sich den vernunftlosen Elementen ergeben (?). | Die Erkenntnis läuft nicht, wie jene schwätzen, am Orte der Na- 80a
turen, die keine Erkenntnis und kein Wissen von ihrem Schöpfer besitzen, vielmehr wird sie empfangen und läuft und kommt vorwärts zur Vollendung an dem „Orte der Erkenntnis“, d. h. in den Vernunftwesen, die von Natur diese Gabe erhalten und diesen Rang von ihrem Schöpfer bekommen haben, und die durch Nachdenken und Askese und freiwillige Uebung diese Gabe fördern. So heißt es: „der den Wissenden Erkenntnis gibt und Klugheit den Verständigen“ und „ich will in ihnen wohnen und wandeln“ (Lev. 26, 12).

55. ⟩. ⟩. ⟩. Man könnte ihm einwenden: Satan und die Dämonen und die blinden Heiden und sehr viele Menschen sind doch alle ohne das Licht der lebenbringenden Erkenntnis, obwohl sie von Natur und Anlage die Erkenntnis haben — darauf antwortet im Folgenden.

Των λογικων οι μεν θεληματι αυτων την αγνοιαν προσειλκοντο οι δε ου θεληματι αυτων· και οι μεν δευτεροι αιχμαλωτοι λεγονται οι δε πρωτοι αιχμαλωτιζοντες αφ' ων ο σωτηρ ημων ηιχμαλωτευσεν αιχμαλωσιαν (Ephes. 4, 8).

Die ersten sind die Dämonen, die wegen ihres Hochmutes und ihres bösen Willens von der Höhe der Erkenntnis fielen und verblendet sich und die andren in alles Unheil stürzten. Die Menschen fingen sie durch ihren Betrug und stürzten sie von der Höhe der geistigen Stadt und des Dienstes der Tugend tief hinab in das Elend ihrer Knechtschaft. Der Herr führte sein Ebenbild aus der Gefangenschaft mit gerechtem Gerichte und befreite sie aus ihrem Irrwahn und ihrer Bosheit, wie er selbst sagt: „der Fürst dieser Welt ist gerichtet“ (Joh. 16, 11); ebenso der Apostel: „an ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden“ (Col. 1, 14).

56. ⟩. *Ο νους ουν | διδασκει την ψυχην, η δε ψυχη το σωμα και μονος ο* 80b
ανθρωπος του θεου τον της γνωσεως ανθρωπον γιγνωσκειν δυναται.

Auch hier werden wir über die zusammengesetzte Bildung unsres Menschenwesens belehrt und über den Unterschied von den unvernünftigen Wesen und den vernunftbegabten aber körperlosen Wesen. Der Inhalt schließt sich an an Kap. 54: „die Erkenntnis läuft nicht an dem Orte, wo die Unkenntnis ist“. „Die Vernunft belehrt die Seele“ weil sie das Auge der Seele ist, die Seele also ohne sie im Finstern ist. Sie lehrt sie Erkenntnis und allerlei Klugheit, daß sie nicht ihre Natur verlasse und zu der Art des Körpers abirre, vielmehr ihre Begierde sich an die Liebe Gottes hefte und ihr Zorn sich gegen die Leidenschaften richte und die Feinde vertreibe und sie so mit ihr vereint aufsteige. „Die Seele lehrt den Leib“, durch allerlei Askese erhebt sie ihn aus den schändlichen Lüsten, heftet ihn an ihre edlere Lust, eint seinen Zorn ihrem edlen Zorn, so daß sie dann zu zweit gegen alle bösen Regungen kämpfen. In dieser Verbindung, Leib mit Seele und Seele mit Vernunft, sind sie ein Geist in einem Leibe: die ver-

[illegible]
[illegible]
[illegible]

schiedenen Willen und die getrennten Teile sind vergangen in einer Erkenntnis Gottes und einem seligen Lichte. Wer erkennt diesen Menschen, in dem alle Trennung aufgehoben und der ein Mensch Gottes geworden ist, wer erkennt, ob er zu der vollkommenen Mannheit gelangt ist? „Nur der Mensch Gottes vermag den Menschen der Erkenntnis zu erkennen.“ Dasselbe sagt der, der wahrhaftig ein Gottesmensch war: „der pneumatische Mensch urteilt alles“ (I Cor. 2, 15). Doch muß ich immer wieder vor dem Irrtum warnen, als ob der Mensch aus drei Naturen bestände, wie die blinden Ketzer schwätzen; er soll dadurch nur von den andren Lebewesen unterschieden werden, wie Gregor an Claudianus schreibt: „die Vernunft ist der krönende Abschluß, der Führer über Seele und Leib.“ Dasselbe meint Euagrius hier.

57. ϙ. *Τρια θυσιαστηρια | του υψους μανθανομεν οτι εστιν, ων το μεν μο-* 81ª
νοειδες και ασυνθετον τα δε δυο αλλα συνθετα.

Die Altäre werden geistig ausgelegt als die verschiedenen Uebungen der Tugend, durch die die Seele zu den drei Erkenntnissen befördert wird. „Einer von ihnen ist von einziger Art, nicht zusammengesetzt“, das ist die durch die Vernunft im Verborgenen gebildete Art des Gottesdienstes, wo jeder Gedanke gleichsam auf den Altar gelegt wird im stillen Gebet zu einem Opfer um den, der es darbringt, (mit Gott?) zu vereinigen. Dies Opfer dürfen nur die bringen, die jenes unaussprechliche Licht in sich aufgenommen haben, deren Dienst im Verborgenen, im Allerheiligsten ist, wo die, die im Zelte dienen, nicht eintreten dürfen. Von den zwei zusammengesetzten Altären wird der eine durch den Dienst der Seele bedient, durch Psalmensingen und beständiges Schriftstudium, durch lautes Beten in Worten, durch Responsorien etc., worin die Seele ihre eifrige Tätigkeit mit Hilfe des Leibes in dieser Vereinigung (*συνθεσις* von Leib und Seele) zeigt. So heißt es: „opfere dem Herrn Lob“ (ψ 49, 14) und Paulus mahnt: „macht eure Seele zum lebendigen und angenehmen Opfer in dem vernünftigen Gott wohlgefälligen Gottesdienste“ (Röm. 12, 1). Zu diesem Dienst gehört auch noch beständiges Wachen, ausdauerndes Stehen (beim Beten), daß man sich krümmt, daß man liegen bleibt (beim Gebet), daß man sich alle Zeit übt etc. Der dritte Altar bedeutet alles, was man außerhalb des Zeltes um Gottes willen tut, Almosen geben, Fremdlinge beherbergen, Kranke besuchen, Nackte kleiden etc. — Taten, die auf der rechten Seite geschehen und dort auf die rechte Seite (des Richters) den Menschen bringen zu seiner höchsten Freude.

58. ϙ. ϟ. ϛ. ϡ. *Τοις τοννυν εν τωι πλατει οικουσι δεδοται τρια θυσιαστηρια,*
τοις δε εν μηκει τε και βαθει οικουσιν εν τωι μελλοντι αιωνι δοθησεται. | 81ᵇ

Den Bewohnern dieser Welt, Engeln oder Menschen, sind diese 3 Altäre gegeben, um an ihnen die verschiedenen Arten der Frömmigkeit zu üben, mit den Leibern, oder in ihrem Wesen, oder in der Geistigkeit, und Gott durch die Stufen der Erkenntnis allmählich nahe zu kommen. Die aber in dieser Welt der Unbeständigkeit zur Höhe der Erkenntnis durch den geistigen Dienst nicht gelangt sind und in dem Grenzenlosen nicht — so weit es möglich — heimisch geworden sind, und ferner die, die nach eignem bösen Willen im Finstern wandeln, die werden in der zukünftigen Welt Gelegenheit bekommen sich zu einer größeren Höhe als sie hier erreicht haben, aufzuarbeiten. Die Heiligen werden durch jene unaussprechliche Wonne und den unaufhörlichen Lobpreis mit der Erkenntnis und dem seligen Licht vereinigt, wo es keine Aenderungen mehr gibt. Die Dämonen aber und die Frevler reinigen in der feurigen Qual ihr Wesen von allem anhaftenden Irrtum und aller Eitelkeit, erkennen die Gerechtigkeit Gottes an, bekehren sich in Lobopfer und Demut gezwungen zu ihm, preisen, beten an und bekennen „daß J. Chr. der Herr ist“, an den sie hier, in der Zeit des freien Willens, nicht glaubten.

ا . ص . ي . ه . ب . ا . ا . ا

59. ʾ. ʿ. ʾ. ʾ. *Μαρτυρες της του κυριου ημων X. μακροθυμιας εισιν οι τηι αρετηι αντικειμενοι, κηρυκες δε του μεγαλου ελεους αυτου ων προνοει αναξιων.*

Der Inhalt ist klar. Die Langmut Chr. wird sichtbar an den Dämonen, trotzdem sie so freveln, die Menschen verführen, die Heiligen auf jede Art, offen und geheim, bekriegen — trotz alle dem vernichtet er sie nicht, sondern läßt ihnen ihre Freiheit; wenn sie wollen, können sie Buße tun, andernfalls müssen 82a
sie dort in der Qual seine Gerechtigkeit anerkennen während die Heiligen für ihre Ausdauer im Kampf gekrönt werden. Herolde seines Erbarmens sind die gottlosen und falschen Menschen, die ihn leugnen und schmähen, während er im überfließenden Erbarmen in der Fürsorge für das Ganze seine besondere ihnen gegenüber erweist: er läßt seine Sonne über ihnen aufgehen, und den Regen zur Zeit strömen; noch mehr, sie leben und ihr Verstand bleibt erhalten, er errettet sie von den Dämonen, den Feinden unsres Geschlechtes und den wilden Tieren.

60. ʾ. ʿ. ʿ. *Η του X. τραπεξα εστιν ο θεος ο πατηρ, τραπεξα δε των αδελφων αυτου εν ελεει εστιν αυτος προς τον πατερα αυτου.*

Chr. bezeichnet die beiden Naturen in der Vereinigung; der Ausdruck bezeichnet die Vereinigung von seiner Gottheit und seiner Menschheit zu einem Sohne Gottes. So schreibt Paulus: „von ihnen ist Chr. im Fleisch, der Gott über alles ist“ (Röm. 9, 5). Hier bedeutet Chr. die Vereinigung, „im Fleisch“ die Menschheit, „der Gott über alles ist“ seine unbeschränkte ewige Gottheit. In dem Begrenzten (?) ist vereinigt seine Gottheit und seine Menschheit, ein Herr J. Chr. Gottes Sohn, eine Kraft, eine Gewalt, eine Herrenwürde, ein Vater und Geist. „Chr. Tisch ist Gott“ geht offenbar auf seine Menschheit. vgl. die Worte des Herrn: „alles ist mir von meinem Vater übergeben worden und wie der Vater das Leben in sich hat, so hat er auch dem Sohne das Leben in ihm gegeben“ (Joh. 5, 26). Dies bedeutet Tisch Chr., er ist Gott, vgl. „der zweite Mensch zum belebenden Geist etc.“ (I Cor. 15, 45). „Der Tisch seiner Brüder im Erbarmen (d. h. nicht von Natur) ist er bei dem Vater.“ So sagt er: „ich habe euch meine Brüder genannt, weil ich euch alles, das ich von meinem Vater gehört habe, kund getan habe“, (Joh. 15, 15), ferner: „daß sie die Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast und verherrliche deinen Sohn, daß dein Sohn dich verherrliche, wie du ihm Macht über alles Fleisch gegeben hast, damit er allem, was du ihm gegeben hast, | das ewige Leben gebe; das ist aber das ewige Leben etc. 82b
(Joh. 17, 1–4); ich bin das Brot das vom Himmel gekommenen ist, wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt bleibt in mir und ich in ihm“ (Joh. 6, 56). Er ist also der Tisch seiner Brüder im Erbarmen bei dem Vater, wie er gesagt hat: ihr werdet am Tisch meines Vaters im Himmel essen und trinken (cf. Luc. 22, 30). Das erquickende Essen und Trinken ist die Erkenntnis Gottes. Im 2ten Kapitel unsrer Centurie, wo er von der göttlichen Natur Chr. redete, schreibt er: „in der zweiten Erkenntnis, der sogen. physischen, schauen wir die mannigfaltige Weisheit Chr. mit der er die Welt schuf“; da ist es deutlich, daß er nicht von seiner Menschheit, die er sich am Ende der Zeiten verband, redet. Aber auch hier geht, wie sonst, der Name Chr. auf die Vereinigung der Naturen.

61. ʾ. ʾ. ʿ. *Την πρωτην θεωριαν την πνευματικην εν ταις αγιαις δυναμεσιν ορωμεν την δε δευτεραν την φυσικην εν τοις ανθρωποις.*

Die erste Erkenntnis, in der Gottes unerforschliches und unsterbliches Wesen erkannt wird, sehen wir in den heiligen Mächten: sie sind und werden (in ihrem Dasein) erkannt, aber das Wie? geht über unsere Erkenntnis hinaus. Auch Gottes Dasein wird geglaubt und offenbart sich der reinen Vernunft, aber die nähere Erkenntnis seines Wesens geht über unsre Kraft. Die zweite Erkenntnis, die *φυσικη θεωρια*, in der das „verborgene Wesen“ Gottes aus dem Sichtbaren

83a

83b

erkannt wird, kommt ebenfalls in den Menschen gedrängt, in einem allgemeinen Bilde zur Anschauung: wie die Seele im Leib verborgen ist, ihn belebt und in ihm, im Ganzen wie in den Teilen, mannigfaltig wirkt wie sie will, und wie die Vernunft, unerforschlich und unfaßbar, den Leib verläßt und ohne Grenzen schweift, so wohnt Gott verborgnerweise durch seine unaussprechliche Weisheit | im All und darüber hinaus, im Teile ganz und darüber hinaus, unfaßbar und 83[a] grenzenlos, belebend und wirkend, in seiner Vorsehung für alles zum Bestand des All Nötige sorgend, zur Verherrlichung seiner Schöpferwürde.

62. ܟ. *Οταν οι των αγιων νοες δεξωνται την θεωριαν αυτων τοτε και η των σωματων παχυτης εκ μεσου αρθησεται τε και η ορασις λοιπον πνευματικη εσται.*

Wenn die Vernunft der Heiligen durch die Befreiung von allen Hüllen und Sinneseindrücken zu heiliger Klarheit gekommen ist und sie sich, von aller Zerstreuung gesammelt, im Aufgang der Sonne in der Gebetsstunde selbst geschaut haben, dann schwindet die grobe Körperlichkeit; das Schauen ist nun rein geistig in seliger Ruhe in einem unerforschlichen Lichte. So schreibt Paulus im Gebet: „die Augen eurer Herzen mögen hell werden, damit ihr die Hoffnung seiner Berufung erkennt“ (Eph. 1,18); diese Hoffnung hat kein leibliches Auge geschaut, kein körperliches Ohr gehört, sie ist in kein Herz voll psychischer Gedanken gekommen — nur in das Herz dessen, der sich selbst geschaut und erkannt hat, sein verborgenes Wesen im reinen Spiegel betrachtet hat, in dem Gott sich zu seiner Wonne offenbart.

63. ʾ. ܦ. ܟ. ܫ. *Των γνωσεων αι μεν εισιν ανυλοι, αι δε εν υλαις γιγνωσκονται· η δε της αγιας τριαδος γνωσις πασας υπερβαλλει..*

Immateriell waren z. B. die Offenbarungen, die die Profeten unter Eindrücken ihrer Sinne empfingen, wie in dem Ausdruck: ich sah den Herrn und hörte eine Stimme die mir sagte; derart war die Offenbarung in dem Dornenbusch und in der Wolke und so sind wohl auch die täglichen wunderbaren Ereignisse im All zu erklären, das Gesetz auf den Steintafeln und die Erkenntnis | aller dieser Dinge, „Die Erkenntnis der Trinität aber ist über das alles er- 83[b] haben“, weil sie unerforschlich aufgeht in denen, die sie verdienen. „In der Offenbarung wurde mir das Geheimnis kund getan“ (Eph. 3,3) und „der Glaube ist eine sichere Hoffnung und eine Offenbarung zur Erkenntnis des Unsichtbaren“ (Hebr. 11,1).

64. ܥ. *Η παντων των γεγονοτων αποκαλυψις αγραφος εστι και εγγραφος· αγραφος μεν η παρα του πνευματος τωι νωι αποκεκαλυμμενη, εγγραφος δε η δια του πνευματος εν Χωρεβ δεδομενη.*

Zu der ungeschriebenen vom Geiste der Vernunft eröffneten Offenbarung des Gewordenen gehört z. B. die vom Entstehen der Vernunftwesen. In der schriftlichen Offenbarung Mosis steht nichts von ihrer Schöpfung, ihren Wesen, ihren Rangklassen, ihren Gottesdienston, wohl aber hat der Geist das den Heiligen geoffenbart, ebenso wie den Fall und das Schicksal der Dämonen. Die „geschriebene“ ist natürlich die, die Mose am Berge Horeb empfing und in der Schrift und im Stiftszelte typisch niederlegte.

65. ܦ. ܟ. ܨ. *Απο τουτων οι θεληματι αυτων εις την τελειον κακιαν ηλθον μανθανομεν το μεγεθος της του θεου μακροθυμιας, και απο τουτων οι αγαθωι θεληματι αυτων αγωνιζονται εις το κατορθουσθαι τοις καλοις μανθανομεν το υπερπερισσευον του κυριου ημων ελεος.*

Auch hier deutet er auf die den Vernunftwesen von Natur eigene Freiheit und belehrt uns über die große Langmut Gottes, der die gesunkensten Frevler nicht vernichtet, sondern sie durch Locken und Raten zu sich ruft. An denen,

ﻣﺎﻟﻚ ﻟﻠﻤﺎﻟﻚ ﻟﻠﻤﺎﻟﻚ ﻟﻠﻤ

die mit gutem Willen die Tugend üben, lernen wir seine überquellende Güte kennen; wenn er uns nicht hülfe, könnten wir (?) kein einziges gutes Werk tun wegen ihres wankenden und schwer belehrbaren Charakters und der Schwäche unsres Fleisches sowie der Angriffe der Dämonen. Das hatte | Paulus im Auge 84[a]
als er schrieb: „Durch die Gnade bin ich, was ich bin und ich vermag alles durch Chr. der mich stark macht“ (Phil. 4, 13).

66. ܦ. ܠ. ܝ. ܣ. *Εν ταις της των σωματων αυξησεως διαφοραις ορωμεν μυστηριον της διαφορας της των λογικων αυξησεως και εν τωι φυσικωι της συνθεσεως αυτων την διαφοραν της διαταξεως τουτων.*

Von dem fortschreitenden Wachstum des leiblichen Organismus aus verstehen wir geistig auch das Wachsen aller Vernunftwesen in den Arten der Erkenntnis, in denen sie kräftig hochstreben bis zur vollendeten Erkenntnis; sind doch die sichtbaren Dinge ein Typus der geistigen. Es gibt welche, die, wie die Korinther, Milch saugen, und es gibt welche, die, wie die Epheser, zur Vollkommenheit gelangt sind und deren Sinne stark sind im Geist zu beten in geistiger Rüstung, ja, die sogar für andre beten und sie erretten. „In der natürlichen Art ihrer Zusammensetzung (schauen wir) den Unterschied in den Rangklassen dieser“ — es gibt doch Häupter und Mächte und Herren und Kräfte etc. in der Engelwelt, die in dem Ganzen ihres Dienstes wie Glieder sind; vgl. das Wort des Paulus über die Rangarten in der Kirche: „wie der Leib einer ist mit vielen Gliedern, die Glieder aber trotz ihrer Vielheit einen Leib bilden, so ist's auch mit Chr.“ (I Cor. 12, 12).

67. ܠ. ܦ. *Οταν οι ανθρωποι εν τηι των ουκ εσχισμενων θεωριαι γενωνται και αυτοι ανευ σχισματος εσονται μετ' αυτων.*

Wenn die Menschen in Reinheit mit dem Willen Gottes vereinigt sind und die heiligen Engel schauen, die bei Gott eins sind in Liebe und Erkenntnis, werden auch sie ohne Trennung bei ihnen sein in einem Geist und in einem Leib, wie geschrieben steht: „ihr seid dem Berge Zion und der Stadt des lebendigen Gottes nahe“ (Hebr. 12, 22).

68. ܦ. ܠ. ܫ. ܝ. *Ανω λεγονται οτι εισιν οι κεκτηνται σωματα | ταχεα και* 84[b]
φωτεινα κατω δε οι κεκτηνται σωματα βαρεα κατω δε τουτων οι κεκτηνται σωματα σκοτεινα και ακαθαρτα.

Er spricht von der gemeinsamen Art der Vernunftwesen und daß es in ihrem Willen liegt, ob sie oben oder unten stehen wollen. Die oben mit den schnellen und leuchtenden Leibern sind die heiligen Engel, die wegen ihrer Reinheit mit solchen Leibern erscheinen im Feuer oder einer Art blendender Luft. Unter ihnen sind wir Menschen, die wir wegen der Schwäche des Leibes schwerfällig sind zum geistigen Wirken. Die unter diesen mit den finstern und unsaubern Körpern sind die Dämonen; in solchen trügerischen und finstern Erscheinungen voller Scheußlichkeiten treten sie uns nahe.

69. ܗ. ܝ. ܦ. *Το αγιον πνευμα δια Μωσεως ου περι της των ουρανιων διαφορας απεκαλυψεν ημιν αλλα περι της των εν τουτωι τωι κοσμωι γεγονοτων διαφορας εμηνυσεν ημιν.*

Eine Erläuterung von Kapitel 63.

70. ܗ. ܦ. ܠ. ܣ. *Ει ο θεος παντα α εκτισεν εν σοφιαι εκτισε ουδεν εστι των αυτωι εκτισμενων ο μη καθ' εν εκαστον λυχνιου τυπον παριστησι.*

Alles von Gott geschaffene wirkt wie Lichter auf ein verständiges Herz: es bringt uns zur Erkenntnis des weisen Schöpfers, wie geschrieben steht: „wie groß sind, Herr, deine Werke, du hast sie alle in Weisheit geschaffen“ (ψ 103, 24).

.ﺍﻟﻤﻴﻢ ﻭﺍﻟﻮﺍﻭ ﻣﻊ ﺍﻟﻔﺎﻋﻞ ﺍﻟﻤﺮﻓﻮﻉ ﺑﻌﺪﻫﺎ : ﻭﻫﻮ ﻣﺜﻞ ﻗﻮﻟﻪ ﺗﻌﺎﻟﻰ : ﻣﺎ ﻛﺎﻥ ﺍﻟﻠﻪ ﻟﻴﺬﺭ ﺍﻟﻤﺆﻣﻨﻴﻦ ﻋﻠﻰ ﻣﺎ ﺃﻧﺘﻢ ﻋﻠﻴﻪ ﺣﺘﻰ ﻳﻤﻴﺰ ﺍﻟﺨﺒﻴﺚ ﻣﻦ ﺍﻟﻄﻴﺐ . ﻭﺍﻟﻤﻌﻨﻰ ﻫﻨﺎ ﻋﻨﺪﻫﻢ : ﻣﺎ ﻛﺎﻥ ﺍﻟﻠﻪ ﻟﻴﺘﺮﻙ ﺍﻟﻤﻨﺎﻓﻖ ﻋﻠﻰ ﻣﺎ ﻫﻮ ﻋﻠﻴﻪ ﻣﻦ ﺍﻟﺘﺒﺎﺱ ﺃﻣﺮﻩ ﺑﺎﻟﻤﺆﻣﻦ ﺣﺘﻰ ﻳﻤﻴﺰ ﺍﻟﻤﻨﺎﻓﻖ ﻣﻦ ﺍﻟﻤﺆﻣﻦ ﺑﺎﻟﻮﺣﻲ ﺍﻟﻨﺎﺯﻝ ﻋﻠﻰ ﻣﺤﻤﺪ ﻓﻴﻤﺎ ﻳﺨﺒﺮ ﺑﻪ ﻋﻦ ﺍﻟﻤﻨﺎﻓﻘﻴﻦ ﻣﻦ ﺍﻟﺼﻔﺎﺕ ﺍﻟﺘﻲ ﻻ ﺗﺨﻔﻰ ﻋﻠﻰ ﺍﻟﻤﺆﻣﻨﻴﻦ ﻭﻫﻢ ﻳﺠﻬﻠﻮﻥ ﺃﻧﻬﺎ ﻓﻴﻬﻢ ﻭﻳﻈﻨﻮﻥ ﺃﻧﻬﻢ ﻣﺴﺘﺘﺮﻭﻥ ﻋﻠﻴﻬﺎ ﻭﻟﻴﺲ ﻛﺬﻟﻚ ﻓﺈﻥ ﺍﻟﻠﻪ ﻳﻌﺮﻑ ﺍﻟﻤﻨﺎﻓﻖ ﻣﻦ ﺍﻟﻤﺆﻣﻦ ﻭﻳﻌﺮﻓﻪ ﺑ

71. ﻉ. ﻉ. ﻉ. *Η των ασωματων θεωρια ουκ αναγεται και καταγεται η δε των σωματων θεωρια καταγεται τε και αναγεται.*

Das geistige körperlose Schauen kennt kein auf- und absteigen: es steht in dem vollkommnen Mannesalter im Grenzenlosen. Will die Vernunft nach oben schauen, trifft sie auf das Unerforschliche der „Höhe“, blickt sie nach unten, auf die grenzenlose „Tiefe“: sie ist bereits, | wenn auch verhüllter Weise, in 85ª der geistigen Welt. Da gibt's kein Aufsteigen und kein Absteigen mehr, weil sie jene Güter, an denen man nie satt wird, in sich geschmeckt und geschaut hat. „Das Schauen des Körperlichen geht ab und auf“, d. h. es nimmt ab wegen Verdunkelung und wird finster, wenn der Eifer des Menschen aufhört, umgekehrt kann es sich steigern durch Reinheit, wenn wir uns von der Tugend nicht abwenden; bisweilen schaut die Vernunft nach oben, und dann wieder wendet sie sich nach unten. Bei der geistigen Erkenntnis aber gibt es kein Steigen und kein Fallen.

72. ﻉ. *Ει η των πνευματικων γνωσις προτερα και τιμιωτερα εστι της των σωματικων γνωσεως δηλονοτι και τα σωματα αυτων ταχεα τε και φωτεινα παρ' εκεινα.*

Der Inhalt geht auf die Anhänger des entsagungsreichen Mönchslebens. Wenn die geistige Erkenntnis älter ist als die unmündige derer, die nur ein Leibesleben führen, müssen offenbar auch ihre vom langen Fasten und andauernder Askese ausgepreßten, von jeder bösen Neigung gereinigten Körper beweglicher sein, sich von allen sichtbaren Lockmitteln jederzeit auf den Flügeln des Geistes zu entfernen und sich leidenschaftslos mit jenem seligen von allem Körperlichen freien Lichte zu vereinen.

73. ﻉ. *Ωσπερ ος τωι λογωι αυτου περι των του μελλοντος αιωνος πραγματων απεκαλυψεν ημιν ου περι σωματων και ασωματων διηγησατο ουτως και περι της τουτου του κοσμου γενεσεως γνωριζων ημιν εν ορει Σινα ου περι του του μελλοντος αιωνος καλλους απεκαλυψεν ημιν.*

Wir lernen, daß derselbe Gott-Logos, der mit Vater und hlg. Geist zusammen Mose die Anfänge der Welt lehrte, derselbe ist, der durch das Anlegen der Menschennatur zum Zweck der Offenbarung den Weltenplan zum Abschluß brachte. Wie er in einen Leib gekleidet uns in seinem Worte über die Dinge der zukünftigen Welt unterrichtete, | daß wir dort unsterblich und unveränderlich im 85ᵇ seligen und ewigen Lichte sein werden, und uns nicht über das Entstehen des Körperlichen und des Körperlosen und ihre Erschaffung belehrte, so hat unser Herr, als er uns auf dem Sinai durch Moses die Entstehung dieser Welt und den Hergang und die Ordnung bei der Schaffung des Sichtbaren erzählte, uns nicht die Schönheit der zukünftigen Welt geoffenbart. Was die angeht, so zeigte er uns die Hoffnung auf sie bei seinem letzten Wirken an sich auf dem Berge (der Verklärung), entsprechend seinem Worte: „die Gerechten werden wie das Licht leuchten in dem Reiche“ (Mt. 13, 43).

74. ﻉ. *Τις διενοηθη τον πρωτον αφορισμον και τις εγνω την πρωτην κινησιν και οπως οι λογικοι δια των κοπων αυτων επαναστρεφουσιν προς την κληρονομιαν αυτων.*

Mit Vernunftwesen meint er hier nur die Menschen; bei den Dämonen gibt es nach übereinstimmender Lehre der Väter keine Buße. Deshalb sagt er: es gibt nur wenige, die durch strenge Buße und lange Askese rein geworden an sich selbst verstehen, welches die erste Absonderung war und worin der Fall Adams und seinesgleichen bestand, die die Ehre des Ebenbildes preisgaben, sich von der Vereinigung mit jenem unbeschreiblichen Lichte lossagten und sich der Leidenschaft (*εμπαθεια*) und der Verfinsterung der Vernunft zuwandten, sich von

[86a] : ... ...

jener heiligen Ruhe harmonischer Wesenseinheit, frei von allen Sinneseindrücken, lossagten und dafür zwiespältigen mit sich selbst verfallenen Wesens wurden und in das Meer ruheloser Sinnenwelt fielen; nur wenige, die begreifen, wie sie durch Askese, zu der sie die Kraft in der Neugeburt fanden, und Beobachtung der Gebote zu ihrem ersten Besitze (Erbe) wieder kommen. So schreibt er in einer andren Centurie: „zuerst hatte die Vernunft als Lehrer die Offenbarung des Geistes, dann wurde sie Schülerin der Sinne, und durch das Werk Chr. bekommt sie wieder den ersten Lehrer.“ | An einer andren Stelle heißt es: „Die 86a
erste Erkenntnis, die der vernünftigen Natur wurde, ist das Schauen der hlg. Trinität. Darauf kam der Fehltritt des freien Willens und darauf die Hilfe der Fürsorge Gottes durch die Züchtigung zum Leben oder durch die Belehrung, die wieder zur ersten Erkenntnis führt“. Der selige Gregor von Nazianz schreibt in der Schrift über die Geburt des Herrn im Fleisch: „wenn wir vom Bösen gereinigt sind sollen wir uns wieder aufwärts zum Guten wenden“. Also nur der, der aufgestanden ist, weiß, was der Fall zu bedeuten hat.

75. ʃ. ڍ. ڀ. *Η των λογικων παραβασις ηναγκασε τον θεον γενεσθαι αυτοις κριτην. οι δε τελειουντες τα δικαια της της νιοθεσιας αγαπης επαναστρεφουσι προς την κληρονομιαν.*

Eine Erläuterung des vorhergehenden Kapitels. Ohne die Uebertretung wäre auch kein Gericht nötig geworden, wie der Herr sagt: „wer meine Worte hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht zum Gericht“ (Joh. 5, 24); also der kommt in's Gericht, gegen den sich die Anklage richtet. „Die Gutes getan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben zur Auferstehung des Gerichtes“ (Joh. 5, 29). „Die die Pflichten der Liebe der Gotteskindschaft tun, kommen wieder zu ihrem Erbe“ d. h. wer die Pflicht der Liebe unsres Herrn, der durch sein Sterben den Tod tötete und durch die Neugeburt der Taufe die Menschen zu Kindern macht, in Erfüllung seiner Gebote tut, kommt wieder zu seinem ersten Besitz, wie der Herr sagt: „wer mich liebt hält meine Gebote und ich und mein Vater werden kommen und Wohnung bei ihm machen“ (Joh. 14, 23); darin besteht die Vollendung des Ebenbildes.

76. ڍ. *Ωσπερ αι της καταστασεως διαφοραι χωριζουσιν τους λογικους αλληλων ουτως και αι της πολιτειας αυτων διαφοραι χωριζουσι τα σωματα αυτων απ' αλληλων.*

Wie die Bildung und | die Form unsres äußeren Menschen Unterschiede 86b
hervorbringt, daß dieser nicht jener ist, und dieser schön, jung etc. ist, so trennt der Unterschied des Wandels im Guten oder im Bösen ihre Leiber von einander am Tage der Abrechnung. „Ein Stern ist vom andern verschieden an Glanz, so ist's auch mit der Auferstehung der Toten“ (I Cor. 15, 41 f.). Wenn die Heiligen „wie die Sonne“ leuchten werden, werden offenbar die Bösen finster sein. Doch auch in diesem Leben schon sind die Heiligen von den frechen Sündern durch einen heiligen Unterschied getrennt: durch ihr reines Aeußere, ihre Sittsamkeit, ihren rühmlichen Wandel nicht um der Menschen willen; sie sind rein, enthaltsam und keusch, brünstigen Geistes, nicht lässig, unermüdlich eifrig, demütig, voll geistiger (*πνευματικ.*) Liebe, fern von aller irdischen Sorge, kurz, in allen Beziehungen für reine Seelen ein erquickender Wohlgeruch. Die Bösen dagegen sind widerspenstig, ruhelos, charakterlos, ohne Scheu, voll Augendienerei, alles, was sie tun, geschieht nur um der Menschen willen; ihr ganzes Leben ist voll Wirrnis, wenn sie uns nahe kommen, steigt ein Verwesungsgeruch aus ihrem Herzen und ihre Glieder deuten auf Leidenschaft.

77. ʃ. ڍ. ڀ. Im Folgenden behandelt er das Geheimnis der verschiedenen Arten der Vergeltung beim Gericht.

ربه بن حشف. العدنه الله حوت حوت حد لعوا العدنا بولا: الحرم مع الله
87a. حمحمه وابده بن سوت الحصحصه لا حمحم. الحصحصه حجت. حوصه
حاحد. لنبا حه لعا لها. الحصحصه لا حمحم الحصحصه لها مع حد حد بولا
لعدنه لحد حاحمحمه: لسوء لعلم حوت حجاهما لا: لعدنه لعقمه ربه
مع لنبا. الله حوت لحجه. لعدا الحجه حد. لعلم لعدا لنبا الله. مع لحجه
الله بعدا. لعقمه لا حوصه حاحقه حوت لعدنه الله حاجه. حوت حوت
لا. لعدنه حجمه لها. لنت لعلم الله لنبا. لجمه العدنه لعجه. حوت لا
لعدنا مع حجه ال. لحد مع حجه ال. لعقمه لعجنه لنبا الله مع لنبا الله. مع
ليحه لعدنه لعدا لعجمحمه لعدا الله — لعدمه لعدنا مع ال لحد مع ال لعجه
لعدنه لحد لحنه لعدا حمنه. لعلم حدنه. لحلقه لعدا لنبا حدنا. مع
لقالله حمنه حمحل لعدنه لنجه. لعلجه لعنه لعجنه لعدنا لعدا حمحلجه
مع. ح. ح لعدنه حجمه لها. لعدنه العجلم لعجنه لعجمه لعجل بول. لقالله
لجه لعجه لا لعدنه لا لعدنه مع. لجه لعجه لعجنه لعدنه لا لعجه لعجه
87b مع حجمه حنه حجه. لعجمحل حوت لعدنا الله. حوت مع لجدا لعدنه
لعدنا لنبا لجه لا. لعدنه لعنه حجه حجه: لعدنا لعجنه لعجنه لعدنا
لعدنا لعجه. لعدنه لعجه لعدنا لنبا. لعدنه حجمه حجمه لعدنا لنبا.
مع لعجه. ح. لعدنا لعجه. لعدنه لعجه لعدنا لنبا. لعجه لعجه لعدنا
لعجه لعجه لعدنا لنبا. لعدنه لعجه لعدنا لنبا. لعجه لعجه لعدنا لنبا.
لعجه لعجه لعدنا لنبا. لعدنه لعجه لعدنا لنبا. لعجه لعجه لعدنا لنبا.
لعجه لعجه لعدنا لنبا. لعدنه لعجه لعدنا لنبا. لعجه لعجه لعدنا لنبا.
لعجه لعجه لعدنا لنبا. لعدنه لعجه لعدنا لنبا. لعجه لعجه لعدنا لنبا.

Η εσχατη του δικαιου κριτου κρισις ουκ αλλοιωσιν των σωμτων ποιησει αλλα την παχυτητα αυτων εκ μεσου αρει επιδιδουσα αυτοις δυναμιν ωστε οια τε ειναι επιμειναι εν τηι κληρονομιαι η της κατακρισεως η της βασιλειας των ουρανων.

Die Vergeltung am jüngsten Tage besteht nicht, wie die Ketzer wähnen, in der Verwandlung in andre Körper, sondern in der Entfernung des groben Materiellen, das wie eine Decke zwischen ihnen und dem herrlichen Schauen hängt. Sie legen die ganze Vergänglichkeit ab | und legen die Unvergänglichkeit 87[a] im Geist an, nach dem Worte Pauli: „dieses Vergängliche wird anziehen das Unvergängliche“ (I Cor. 15, 54), dieses, nicht ein andres. Deshalb müssen die blinden Verleumder, die den Ausdruck vom „Auslöschen der Zahlen“ nicht verstanden haben und unsren Heiligen beschuldigten, er redete vom Auslöschen der Körper, beschämt verstummen. „Er legt ihnen die Kraft bei“ d. h. er gibt sie ihnen, damit die Körper in der Unsterblichkeit bleiben ohne daß die Seele aus ihnen fährt; sonst würde die feurige Qual sie zerstören und das Uebermaß der Wonne das Leben vernichten.

78. ܦ . ܓ . *Εκαστον ταγμα των ουρανιων δυναμεων η ολον εκ των κατω η ολον εκ των ανω η εκ των ανω και εκ των κατω συνεστηκε.*

Er belehrt uns über die Rangordnung der geistigen Scharen (Chöre). Man muß unterscheiden die Gruppe der *θρονοι*, der Seraphe, der Cherube in der Nähe der Majestät, der Mächte, der *κυριοτητες* und der Regenten in der Mitte, der *αρχαι*, der Erzengel und Engel auf der untersten Stufe, entsprechend der festen Ordnung in der Kirche und dem Vorbild der aronitischen Hierarchie.

79. ܗ . ܓ . *Ο εν τηι της γνωσεως οδωι τρεχων εν ανακαινωσει καθ' εκαστην ημεραν τρεχει, ο δε εν τηι της αγνοιας οδωι τρεχων απο της καταστασεως αυτου μακραν γινεται.*

Auch hier tritt zu Tage, daß wir vernünftig und frei sind. „Wer auf dem Wege der Erkenntnis geht wird dabei von Tag zu Tag erneuert“, er läßt das Alte und hängt sich an das Kommende nach dem Worte Pauli: „verändert euch in Erneuerung eures Sinnes“ (Röm. 12, 2) und seiner Mahnung an seinen Geliebten: „bis ich komme sei eifrig im Lesen, in geistlicher Zurede, in der Lehre, damit jeder erkenne, daß du vorwärts kommst“ (I Tim. 4, 13. 15). „Wer auf dem Wege der Unwissenheit geht, kommt von seinem Stande immer mehr ab“. Das Gleichnis vom verlornen Sohn zeigt das deutlich. Zuerst trennte er sich | von 87[b] seinem Vater und schloß sich an den Feind an. Der schickte ihn in das unwürdige und entehrende Amt, die schmutzigen Schweine zu hüten, danach sank er so tief, daß er mit den Säuen aß.

80. ܗ . *Διακρισεως μεν εστιν η του της ψυχης οργανου θεωρια πολλων δε διακρισεων η των πνευματικων οργανων θεωρια μαλλον δε παρα ταυτα η των πνευματικων αυτων θεωρια διοτι δεκτικη εστι της της αγιας τριαδος γνωσεως.*

Auch hier zeigt er, daß wir Unterscheidungsvermögen und zwar ein nach Graden abgestuftes, besitzen. Die erste Art desselben, durch die unsre Vernunft Erkenntnisse empfängt, ist die, da man mit Hilfe der fünf äußeren Sinne (des Organes der Seele) die sichtbaren Dinge unterscheidet. Das ist die erste Stufe, vergleichbar dem Lernen der Buchstaben ohne Sinn. „Reicher an Unterscheidung ist das Schauen der geistigen Organe“; durch dies Schauen der inneren Sinne der Vernunft empfängt sie die geistigen Wahrheiten in der Schöpfung und verschiedene Erkenntnisse ohne Zahl. „Noch reicher als diese ist die Erkenntnis der Geisteswesen selbst weil sie (der Erkenntnis) der Trinität fähig ist“. Erhabener und reicher an Unterscheidung als alle ist die Erkenntnis, da die Geisteswesen durch ihre strahlende Reinheit sich selbst schauen; denn infolge dieser Reinheit können sie jene über alle andren erhabene Erkenntnis aufnehmen und das Licht der Trinität strahlt in ihnen beim Gebete.

88a וזה מה לכתוב לפניך בשביל שהוא — בשביל שהוא נכתב בשביל שיהיה
בשביל שיהיה נכתב בשביל שיהיה בשביל שיהיה בשביל שיהיה בשביל שיהיה
בשביל שיהיה בשביל שיהיה בשביל שיהיה בשביל שיהיה בשביל שיהיה בשביל
שיהיה בשביל שיהיה

81. ܐ. *Η γνωσις την γνωσιν τικτει και αυτη εκτενως τους γνωστικους τικτει εις το γιγνωσκειν.*

Der Inhalt ist klar. Es gibt einen „Vater der Geister“ und es gibt eine Stufenleiter im Unterricht; so sagt Paulus: „ich habe euch gezeugt im Evangelium“ (I Cor. 4, 15).

82. ܦ. ܐ. *Κατα την των λογικων διαφοραν εστι και η των τροφων διαφορα εν τοις κοσμοις αυτων.* | 88a

Wie die Vernunftwesen verschieden sind an Rang, Wandel, Wesen und Reife so ist auch die Lehre, die sie erfassen, verschieden: sie werden nicht mit derselben Nahrung genährt und gefördert. Unter Nahrung ist hier die Lehre zu verstehen, denn sie nährt die Vernunftwesen.

83. ܐ. *Ωσπερ εν τοις αισθητηριοις η αισθησις ταις των ποιοτητων τε και χρωματων διαφοραις μεταβαλλεται (ποιουται) ουτως και ο νους μεταβαλλεται (ποιουται) εις τας των θεωριων διαφορας επιβλεπων.*

Wie bei den äußeren Sinnen die Wahrnehmung von jenem Schauen zu diesem und in den übrigen Beziehungen sich ändert und die Wahrnehmung an jeden Sinn gebunden bleibt, so wird auch die Vernunft unter den Eindrücken der verschiedenen Erkenntnisse sich ändern; sie geht von einer zur andern über, bis sie zu dem einen Lichte anlangt, das keine Aenderungen kennt.

84. ̈. ܐ. ܥ. ܟ. *Ην οτε ο κυριος ημων των ζωντων μονον ην κριτης αλλ' ουκ εσται οτε των νεκρων μονον κριτης εσται· εσται δε αυτις οτε των ζωντων μονον κριτης εσται.*

Das erste Wort geht auf die Zeit vor den Fall; denn die von der wahren Erkenntnis Gefallenen waren lebend. Das zweite geht auf die Zeit von da bis zur Auferstehung, dann hört der Irrwahn der Toten auf. Das dritte tritt ein, wenn die Toten ihre verschiedene Auferstehung feiern und vom Herrn gerichtet werden. Dann gibt es nur noch Lebende insofern eine Erkenntnis unter einem Herrn herrscht in den einen in der Wonne, in den andern in der Qual.

85. ܐ. ܥ. Zur weiteren Verdeutlichung fügt er hinzu:

Ει οι ζωντες της τε αρετης και της κακιας δεκτικοι εισιν δηλον οτι οι εναντιως τουτοις εχοντες νεκροι εισιν οι ποτε κατα την αυτων προαιρεσιν της ζωης εξεπεσον.

Die Dämonen und die Bösen sind die, die sich freiwillig dem Leben entfremdet haben und den Tod zu ihrem Verderben herbeigezogen haben.

86. ܐ. ܟ. *Ων η | αναστροφη εξωθεν εστιν τουτων ο αρτος ουκ εστι προ-* 88b
θεσεως και το ποτηριον αυτων μυιων πληρες· ων δε η αναστροφη εσωθεν εστιν ο αρτος αρτος προθεσεως και το ποτηριον αυτων αβλαβες.

Auch hier weist er auf unsren freien Willen hin. Der Dienst derer, die nicht in ehrlicher Tugendübung wirken sondern nur um von den Menschen gesehen zu werden, gilt vor Gott nichts, ein derartiger Dienst aus Menschendienerei, in den Banden der Dämonen und häßlicher Leidenschaften, verunreinigt sie, wie geschrieben steht: „kleine Fliegen verderben das wohlriechende Oel“ (Eccl. 10, 1) d. h. das gute Werk verderben von den Dämonen eingegebene Gedanken, insofern sie die Rücksicht auf Menschengunst darein mischen. „Das Brot derer, deren Wandel innerlich ist, ist ein rechtes Schaubrot und ihr Trank ist unversehrt“ d. h. der Dienst derer, die im Verborgnen, nicht um eitlen Ruhmes willen, die Tugend üben, steigt zu Gott auf als ein angenehmes Opfer und gibt ihnen ewiges Leben.

87. ܦ. ܐ, ̈. ܟ. *Χρονου μεν εστιν η των σωματων κινησις αχρονος δε η των ασωματων τροπη.*

לא אלא שמש פעם אל. לאלקוש לא שנקש אלא. ואל. שמע ואמרו אלאלה פעמים
88a ואמרו. אלאלשמש אלאל ואמר. אמרו אמרתם אלה פעמי לא. ואלו אל ואמרתם
אלאלה ואלהי. ש. ל. ר. אשמים פעמיו ואל. ואלה אל אל שמים. ואמרו
ואלהי ואל — שנאל אלאלה אל אל. ואמרו שמרתם ואמרתם אלה שמים אלאלה
ואמרו ואלהי אלה. ואל. ואלה ואלהי אלה. ואלה אלה אלה אלה אלה אלה
אלה אלה אלה אלה אלה אלה אלה אלה אלה אלה א

Die Bewegung der Körper im All ist zeitlich und hört mit der Zeit auf, so daß dann die Körper untätig verharren. Auch die Zeiten vergehen und mit ihnen die Bewegungen nach dem Eintreten jener großen abschließenden Bewegung; von da an herrscht sabbatliche Ruhe von allem Bösen überall. „Zeitlos ist aber die Veränderung der körperlosen Wesen“ d. h. die, die sich in geistiger Erkenntnis über das Körperliche, Bewegungen und Zeiten erhoben haben und in die geistige Welt, die keine Veränderung kennt, eingetreten sind, geht keine Zeit und kein Wechsel mehr etwas an, sondern sie sind in einer Erkenntnis, die mit den Zeiten nicht wechselt und keinen Abend hat; das ereignet sich hier wie im Spiegel | bei den reinen Heiligen, dort, wie Gott allein es weiß. 89a

88. ﻉ. ﻉ. ﻉ. *Η τουτου του κοσμου του ορατου θεωρια ου μονον τοις ανθρωποις εις τροφην δεδοται αλλα και τοις αλλοις λογικοις.*

Unter der geistigen Nahrung sind die aus den Vorgängen in der Welt gesammelten Lehren zu verstehen, die die Erkenntnis befördern. Nicht nur wir Menschen empfangen solche Lehren aus den zeitlichen Vorgängen, die Gott in dieser Welt wirkt zum Zweck seiner Erkenntnis, sondern auch die hlg. Engel.

89. ﻉ. ﻉ. *Ος μονος καθηται εκ δεξιας του πατρος αυτος μονος κεκτηται την της δεξιας γνωσιν.*

Mit diesem Satz vernichtet er das freche Unterfangen der Grübler und spricht es aus, daß der Sohn allein um das geheimnisvolle Wesen des Vaters und des Geistes Bescheid weiß, wir es dagegen nur stückweise und im Bild einen Augenblick erkennen, in jenem Lichte beim Gebete.

90. ﻉ. ﻉ. ﻉ. ﻉ. ﻉ. Wer in diesem beschränkten Maße in diesem Leben jenes Licht schaut, sagt er zum Schluß:

Οι εωρακοτες το των δυο πνευματικων λαμπαδων φως αυτοι αξιωθησονται ορανεκεινο το πρωτον φως το των μακαρισμων ο ορωιμεν τηι του κυριου ημων I. X. χαριτι αξιωθεντες της των σωματων ημων ανακαινωσεως.

Diejenigen, in denen durch ihre Askese und ihre quellende Liebe der Funke Chr. gezündet hat und die Decke vom Herzen entfernt ist, die mit reinen Geistesaugen jene zwei Erkenntnisse, des Körperlichen und des Körperlosen, die auch die Erkenntnisse der Schrift mit einbegreifen, geschaut haben und über die Welt der Zahlen, der Sinneseindrücke und der Worte (in der Schrift) gestiegen sind, — die dürfen das uranfängliche selige Licht der Trinität schauen, | von dem es 89b heißt: „er wohnt in einem unnahbaren Lichte“ (I Tim. 6, 16). Darum flehen wir, daß wir durch J. Gnade zu jenem Lichte kommen dürfen bei der Erneuerung unsrer Leiber in der großen Auferstehung mit allen Heiligen, die ihnen bevorsteht zum ewigen Lichte. Amen.

Ende des Kommentars zur zweiten Centurie, an der 10 Kapitel fehlen.

Erklärung der dritten Centurie.

1. ﻉ. *Μονος ο πατηρ γιγνωσκει τον X. και αυτος ο υιος μονος γιγνωσκει τον πατερα· ουτος μεν ως μονοειδης μονος εν τηι μοναδι εκεινος δε κατα την της μοναδος ενωσιν.*

Eine Lehre über die Gottheit, die sich auch gegen die Ketzerei der Eunomianer richtet, die behaupten, wie Gott sich erkenne, so erkennten auch wir ihn in jeder Beziehung seines Wesens, auch das Verhältnis der drei Personen, auch die Vereinigung der Gottheit des Sohnes mit seiner Menschheit zu einer persönlichen Einheit. Nein, so ist's nicht, ihr Frevler! „allein der Vater erkennt Chr.“, der Vater allein, der die Vaterwürde von Ewigkeit und uranfängliche Erkenntnis hat, erkennt Chr. Chr. bezeichnet nach der Schrift die beiden Naturen des Sohnes

90a لكحصه الله شب : لحصه حد لحصه لا : لسعه لعزه شب ماعبا حد شبه
الحبه ح لحم . سه يحشه ده لحا الحتمل لا لهد حاه . الحصه لشب الحبه
ح الحتمل . حتشعشده حتحب . لسعه لعزه شب حصلتب تيلو : لتد حاء
لحا سه حصيحشه : لسعه حصيلا لنه ده ح حم لحبا . سه يحشه ده لحا
لحا حد سه ده . حنه حصيلا ح لحه . لحلحده حتب لعتا الا حلحصا لحكه
لحلا ح لحد ح الحبشه . الحصلحد حنه شه : لحا حصيلا لحبشه
حصيحشه حشه . لحصله لنه لحصله لحا حصيلا حتا ح ده . حد لحه حنه
حتب الحب . حتب ححتحد شبلا الحبشه حتب . حشعه الحبشه لحشحلحا لحشعله
حتب لحبه حتب لحبشه ح لحبشه . لحتحلحد حصيحشه لنه شه : لحا حصيلا لحبشه
لحلا ح لحد ح الحبشه . لحتحلحد حصيحشه لنه شه : لحا حصيلا لحبشه
حتب لحبشه شه لحبشه حصيحشه حتب يحشه حد . حنحد حد سه
حلا الا . حشه حتب لحبشه حصيحشه حشه لنه حتب يحشه حد . حنحد حد سه
حتب لحبشه : حشلا لحا لحبشه حتحد لحتحد حلحنحشه حتحه
سه لحا الا . حتحلحلحد شه لحا سه حتب . لحتب لشب حلحشه لحد : لنه حلحتلا
لحشحد لنه . لحتحلحد حتب لحبش

in einer Verbindung und Einwohnung zum Zweck unsrer Erlösung in einer Person, nach dem Worte: „von denen Chr. im Fleisch stammt, der Gott über alles ist“ (Röm. 9, 5). In diesem Worte wird einmal bezeichnet die Herkunft des Sohnes vom Vater, der ihn von Ewigkeit zeugt und nicht älter ist als er und die Art dieser Zeugung, andrerseits wie er mit seiner Menschheit zu einer Person Chr. | vereinigt ist, der Unbegrenzte mit dem Begrenzten, in einer Macht 90a
und Herrlichkeit (*κυριοτης*); auch Art und Weise dieser Verbindung kennt der Vater allein. Die Tatsache der Vereinigung der Naturen in dem einen Chr. unter Bewahrung ihrer Eigenarten wissen und glauben wir; das Wie? aber kennt der Vater allein, ebenso wie der Sohn, Chr., allein den Vater kennt, und die Art seiner Vaterschaft, daß er ihn ohne Leidenschaft ewig zeugt. Dieser, d. h. der Sohn, kennt den Vater, daß er allein Vater ist des einen Sohnes in der Gottheit. Mit Einzigartigkeit bezeichnet er stets das ewige Wesen (*ουσια*) in der Trinität, weil es in allen Stücken einzigartig ist: „Gott, wer ist dir ähnlich?! (*ψ* 82, 1) Jener aber — der ewige Vater des ewigen Sohnes — kennt allein den Sohn nicht nur insofern er dieselbe Natur hat und von ihm in Ewigkeit geboren ist, sondern er weiß auch ganz genau Bescheid um seine Oekonomie im Fleische, wie die Vereinigung der Gottheit des Sohnes mit seiner Menschheit zu einer Sohneswürde (*υιοτης*) stattfand. So spricht der Herr selbst: „niemand kennt den Sohn denn der Vater und auch niemand den Vater denn der Sohn“, und der hlg. Geist ist es, der „die Tiefen der Gottheit erforscht“. Vom Geist schweigt er hier deshalb, weil er gegen Eunomius polemisiert, der freventlich behauptete, der Sohn gliche dem Vater nicht (*ανομοιος*) und wäre ein andres Wesen (*ουσια*); vielerorts nennt er ihn sogar ein Geschöpf wie der verfluchte Arius. Der Grund des Uebergehens des Geistes im Kapitel | ist nicht etwa, 90b
weil er ihn für geringer als Vater und Sohn achtete! Gott behüte! Spricht er doch in allen Kapiteln von dem einen einzigartigen Wesen der Trinität und dem einen Licht der über die Zahlen erhabenen Trinität.

2. §. Im Folgenden belehrt er uns über die eigentliche Bedeutung des Ausdruckes Chr. Es bezeichnet nicht eine Natur, die göttliche oder die menschliche, sondern die Vereinigung der beiden, den einen Herrn J. Chr. Gottes Sohn, damit wir nicht irrtümlich seine Oekonomie zu unsrem Heil für einen leeren Schein oder für einen ganz profanen Vorgang erklären wie Mani, der die Menschheit, und Paul, der die Gottheit leugnet.

Χριστος εστιν εν ωι η μονας πασα ενεστι και την της λογικης φυσεως ταπεινωσιν εδεξατο.

Er ist der wahre Christus, auf den die volle Bedeutung des Ausdrucks in allen Stücken paßt. Die Väter im A. B., die zuerst diese Benennung gebrauchten, hatten nur den Schatten dieses Christusbegriffes als Typus. Er, der von der seligen Maria jungfräulich geboren wurde, in seiner Vereinigung mit dem Gott-Logos, den er an sich anschloß vom Mutterleibe an für ewig, gab ihm alle Eigenschaften der Gottheit ausgenommen die Natur, und er nahm Wohnung in ihm für immer. „In ihm ist das ganze göttliche einzigartige Wesen“ d. h. vollkommen wohnt in ihm der Gott-Logos, gleichen Wesens mit dem Vater. „Er nahm die Erniedrigung der vernünftigen Natur auf sich“ d. h. trotz seiner göttlichen Hoheit und vollkommenen Gleichheit mit Vater und Geist | erniedrigte 91a
er sich unsertwegen so tief, daß er „sich selbst entäußerte (*κενωσις*) und Knechtsgestalt annahm und wie ein Mensch ward“ etc. (Phil. 2, 7 f.).

3. §. Im Folgenden lernen wir, daß der Ausdruck „Einzigartigkeit“ auf die göttliche Natur wegen ihrer Trennung von allem Geschaffenen paßt und daß Chr. (allein) um ihr Geheimnis Bescheid weiß.

هما: لما أن أحدهما قال لصاحبه: أتريد أن أعطيك ما أعطاني
فلان على أن تعطيني كذا وكذا؟ قال: نعم. فقال: لا أريد
أن أعطيك ما أعطاني فلان على أن تعطيني كذا وكذا؟ قال:
نعم. فقال: لا أريد أن أعطيك ما أعطاني فلان على أن
تعطيني كذا وكذا؛ فإن أعطيتني أعطيتك، وإن منعتني منعتك.
فقال: لا أفعل. فقال: لا أفعل. فقال: لا أفعل. فقال: لا
أفعل. فقال: لا أفعل. فقال: لا أفعل. فقال: لا أفعل.
فقال: لا أفعل. فقال: لا أفعل. فقال: لا أفعل. فقال:
لا

Μονας εστιν ητις τανυν μονον υπο του Χ. γιγνωσκεται ου η γνωσις ουσιωδης εστιν. Das ist die heilige Monas d. h. jenes von allem angebetete, über alles erhabene, unvergleichliche Wesen, das jetzt, entgegen dem ketzerischen Frevel des Eunomius, nur von Chr. erkannt wird, gemäß dem Worte: „in ihm sind verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis“ (Col. 2, 3). Uns ist von dieser Erkenntnis aus Gnaden nur ein wenig in diesem Leben vergönnt in dem Unterpfand auf die Seligkeit durch den hlg. Geist, gleichsam als „Lebensodem“ (gen. 2, 7), wie geschrieben steht: von dem Meinigen wird er nehmen und es euch zeigen“ (Joh. 16, 14). „Dessen Erkenntnis wesentlich ist“: wenn also seine Erkenntnis wesentlich ist, dann ist's auch seine Gottheit.

4. ﻡ. ﻉ. ﻉ. ﻭ. *Των μεν αγγελων εστι το παντι χρονωι τρεφεσθαι ταις των οντων θεωριαις των δε ανθρωπων επι του καιρου των δε δαιμονων ουδαμως.* Vier Erkenntnisse teilt er hier mit. Die Engel nehmen stets geistige Nahrung = Erkenntnis auf in der Betrachtung der Welt wegen der Reinheit ihrer Gesinnung, sodann weil sie nach göttlichem Auftrage in diesem All allerlei Vorgänge bewirken und die geheimnisvollen Bedeutungen in den wechselnden Erscheinungen der Elemente und der andren Naturen kennen, denn „das verborgene Wesen Gottes wird von Anbeginn der Welt seinen Geschöpfen in der Erkenntnis | sichtbar“ (Röm. 1, 20). Sie lesen also allezeit wie auf Tafeln die 91b
große Weisheit Gottes und seine mannigfaltige Fürsorge im All. „Die Menschen nur von Zeit zu Zeit“ d. h. sie empfangen solche Nahrung nicht immer, weil ihr Sinn irdisch ist und sie von dem Geschaffenen sich leiblich nähren zur Erhaltung des Körpers, ausgenommen einige wenige, die hin und wieder in der Welt als Heilige dastehen und wegen ihrer das Sichtbare verachtenden Reinheit des Verständnisses der Welt gewürdigt werden oder von den Engeln lernen, was die Bewegung, der Wechsel, die Veränderung und die Ruhe der einzelnen Naturen im Einzelnen oder im Ganzen bedeutet, was z. B. ein Erdbeben, eine Sonnenfinsternis, Zeichen am Himmel, oder der Wechsel von Tag und Nacht, Sommer und Winter etc. besagen will. „Die Dämonen gar nicht“ d. h. sie können überhaupt keine geistige Erkenntnis in diesen Vorgängen erfassen, weil solches Verständnis Gott aus Gnaden den Würdigen mitteilt. Die Dämonen erfahren diese Gnade nicht und sind blind gegen diese Geheimnisse, weil sie im Anfang selbst die Unwissenheit über sich gebracht haben und die hohe Erkenntnis, den Lebensodem, aufgegeben haben: sie wurden verfinstert und krümmen sich auf der Erde und essen Staub zu ihrem Verderben.

5. ﻡ. ﻉ. *Οι τε των ουρανιων δυναμεων νοες καθαροι εισι πληρεις της αληθινης γνωσεως και τα σωματα αυτων φως εκλαμποντα παρ' οις χαριτι αποκαλυψεις γιγνονται.* Eine Erläuterung des vorhergehenden Kapitels. Die Vernunft der himmlischen Mächte = Engel ist rein von allem Schmutz der Leidenschaften und frei von allem Schatten der Finsternis, weil sie stets voll wahrer untrüglicher Erkenntnis von Gott und den Geschöpfen ist. „Ihre Körper sind Licht und leuchten bei denen, denen Gottes Gnade | Offenbarungen sendet“ soll nicht besagen, daß 92a
er ihnen hier dichte, feste Körper beilegte, obwohl manche Lehrer behaupteten, sie besäßen Körper, weil jedes einzelne Wesen von ihnen unter die 4 Arten (?) fällt und zwar besäßen sie Körper im Verhältnis zu Gott (der gänzlich *ασωματος* ist), wenn sie gleich für uns wegen ihrer Dünne nicht sichtbar wären. Diese Frage liegt Euagrius hier ganz fern, er redet von den verschiedenen Erscheinungsformen, in denen die Heiligen sie sehen. Licht ist ja kein fester Körper, auch gehört die Engelsnatur nicht zur sichtbaren Welt, insofern sie für uns unerforschlich ist. Vielmehr, wie schon gesagt, nach der Offenbarung, die ihnen Gott an die Menschen auftrug, bringen sie uns in der Offenbarung Erkenntnis von dem, was wir nicht wissen; sie zeigen uns nicht, wie die Dämonen, trüger-

93a לא. וחשיבי לא מלאכתה מלאה לא לחן שבתה בלתי. לחכמי
הכתוב יצא. לחכמה אלא נאמר לא: לחכמי אומר הוא. לחכמה
לא אלא נאמר לא: לחכמי אומר הוא. לחכמה אלא נאמר לא
לחכמי אומר הוא. לחכמה אלא נאמר לא: לחכמי אומר הוא.
לחכמה אלא נאמר לא: לחכמי אומר הוא. לחכמה אלא נאמר
לא: לחכמי אומר הוא. לחכמה אלא נאמר לא: לחכמי אומר
הוא. לחכמה אלא נאמר לא: לחכמי אומר הוא. לחכמה אלא
נאמר לא: לחכמי אומר הוא. לחכמה אלא נאמר לא: לחכמי
אומר הוא. לחכמה אלא נאמר לא: לחכמי אומר הוא. לחכמה
אלא נאמר לא: לחכמי אומר הוא. לחכמה אלא נאמר לא:

ische Blendbilder ohne geistlichen Nutzen, sondern erscheinen etwa als Sterne, oder als ein Krieger mit dem Schwert, oder als Reiter auf feurigen Rossen etc. In diesen Erscheinungen deuten sie Lehren an und bringen denen, an die die Offenbarung sich richtet, geistige Wahrheiten bei. Uebrigens widerlegt er hier auch den Origenes, der behauptete, uranfänglich waren es *νοες* und durch den Fall wurden sie zu Engeln; er unterscheidet deutlich die Engel von ihrer Vernunft.

6. ʃ. ρ. ⲥ. *Νους γυμνος εστιν ος ετελειωθη εν τηι αυτου ορασει και ηξιωθη της της αγιας τριαδος θεωριας κοινωνειν.*

Die nackte Vernunft, die alle materiellen Eindrücke abgelegt hat und von allem dunklen Gewölk befreit durch das Halten der Gebote strahlendrein geworden ist, ist die, die durch Selbstbetrachtung vollkommen mannhaft geworden ist, daß sie | von dem Vorhang vor dem Herzen befreit, sich zuerst selbst erkennt 92[b] und die Schönheit der Seele schaut und dann, gleichsam als ein Unterpfand der Seligkeit, die Trinität im Verborgnen schauen darf nach dem Wort des Herrn: „selig sind die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen“ (Mt. 5, 8); ähnlich Paulus: „er gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung in seiner Erkenntnis, daß die Augen eurer Herzen helle werden und ihr die Hoffnung seiner Berufung erkennt etc.“ (Eph. 1, 18).

7. ρ. *Το των ανακαινωσεων διαφορον τουτο επιστευθη το τρεφειν τους λογικους, οι δε τρεφονται προς την αρετην πλησιαζουσι, οι δε μη τρεφονται εις τροπας ετεροιους μεταβαλλονται.*

Eine Lehre auf Grund einer Schriftstelle. Das meint Paulus in den Worten: „wandelt euch in Erneuerung eures Sinnes“ (Röm. 12, 2). „Erneuerungen“ nennt er die verschiedenen Arten des Wandels und der von der Gnade des hlg. Geistes geschenkten Gaben, die die im Halten der Gebote treuen Lehrer erhalten, um sich selbst und andere daran geistig zu nähren, damit sie so zur vollkommenen Erkenntnis kommen, auf daß der neue Mensch in uns, der von Gott in Frömmigkeit und Heiligkeit geschaffen ist, vollendet werde und wir nach dem Bilde der verborgenen Gottheit, dessen Angeld wir in der hlg. Taufe erhalten haben, vollkommen werden. „Er hat gegeben Apostel und Profeten und Evangelisten und Hirten und Lehrer zur Vollendung der Heiligen und zum Dienen, zum Bau des Leibes Chr., bis wir alle eins werden in Erkenntnis und Glauben an den Sohn Gottes, ein vollkommener Mann, nach dem vollkommenen Alter Chr.“ (Eph. 4, 11 ff.). Dementsprechend redet unser Heiliger hier davon, daß die verschiedenen „Erneuerungen“ d. h. die verschiedenen Gaben der Lehre, der Weisheit u. s. w. die die Leiter und Lehrer der Kirche besitzen, den Zweck haben, den Vernünftigen Nahrung zu geben, damit sie zur Vollendung wachsen. | Die, die begierig die 93[a] Speise nehmen „nähern sich der Tugend“, die sich von ihr abwenden, wie die gottlosen Mesallianer, und sich mit der Irrlehre und dem Vergänglichen einlassen und die geistige Lehre zu ihrem Leben nicht hören wollen, die „verändern sich zu ihrem Schaden“ Tag für Tag zu ihrem Verderben. Der Tisch ist gedeckt, die Krüge gemischt und die Geladenen gerufen: das Leben liegt nun in eines jeden Willen.

8. ⲥ. ρ. *Νους ος κεκτηται το εσχατον ενδυμα εστιν ουτος ος την δευτεραν θεωριαν την φυσικην εχει.*

Mit Gewand bezeichnet er allgemein jede Decke vor der Vernunft, die wie ein Nebel beim Gebet vor ihr steht und ihr den Anblick der Sonne entzieht; bevor von der Vernunft nicht durch die sieben Beschneidungen die Vorhäute entfernt sind, zu denen das vierfache Kleid der Leidenschaften gehört, und auch die Sinneseindrücke der Materie und die Einbildungen der Unwissenheit aus jenen drei Arten der Erkenntnis nicht weggenommen sind, kann sie das Licht im Lichte

93b. ... 94a. ...

in sich nicht schauen, das Passah nicht feiern, das Brot des Lebens nicht essen. Wenn sie aber vorher durch langes Fasten und sonstige Askese diese vier Decken des Bösen vor ihrem Sinn entfernt hat, dann stehen (noch) die Hüllen der Unwissenheit vor ihr und verbergen ihrem Lichte das Licht. Die Erkenntnis, die die Betrachtung der Körperwelt gibt, nennt er *φυσικη θεωρια*. Wenn dies letzte Gewand vor der Vernunft weggenommen wird, schaut sie sich selbst in Reinheit und die Erkenntnis der Engel; nach diesem kommt sie zum obersten Schauen, wie uns der Heilige in allen Kapiteln erklärt. | 93ᵇ

9. ﻍ. ﺭ. ﻝ. ﻉ. Im Folgenden belehrt er uns, daß Geschöpfe in diesem Leben unmöglich zur vollendeten Erkenntnis kommen können, wenn auch vergleichsweise einer weiser ist als der andere.

Εν τωι μελλοντι αιωνι η των λογικων αγνοια τελευτησεται περισσευσει δε εν αυτοις η των διαφορων γνωσις εξ ων ευφροσυνη τε και λυπη ανατελει, ευφροσυνη μεν τοις σπουδαιοις λυπη δε τοις αμελουσιν.

Neben der Belehrung, die Paulus in die Worte kleidet: „unser Erkennen ist Stückwerk und wenn die Vollendung kommt, wird das Stückwerk aufhören“ (I Cor. 13, 9 f.) enthält unser Kapitel auch eine Widerlegung der Ketzereien der Eunomianer, die sich vollkommene göttliche Erkenntnis zuschreiben, und der Mesallianer, die vollständige *απαθεια* und Vollkommenheit in diesem Leben zu besitzen vorgeben, weil sie sich geistiges Beten vorschwindeln. Nein, ihr Frevler! „in der zukünftigen Welt hört die Unwissenheit der Vernunftwesen auf“, dort verschwinden Schüler und Lehrer. Dort „werden sie in hohem Maße Erkenntnis der verschiedenen Unterschiede gewinnen“, wer die Gerechten und wer die Frevler, wer die Wahrhaftigen und wer die Scheinheiligen sind, dort kommt alles Geheime an's Licht. Im Gerichte bekommen alle Vernunftwesen vollkommene Erkenntnis, die Dämonen und die Bösen erhalten sie zur Qual und müssen die Gerechtigkeit Gottes anerkennen, die Engel und die Guten zur Wonne und freuen sich in dem ewigen Reiche wegen ihres hier betätigten Eifers in der Askese und ihrer Liebe zum Herrn; jene dagegen sind in Trauer und Qual, weil sie in Hoffart und Trägheit das irdische Leben vorzogen, ihren Leidenschaften nachgaben und gegen ihren Schöpfer sich erhoben.

10. ﻝ. *Νους ατελης εστιν ος ετι χρειαν εχει του πληρωθηναι εν τε τηι των φυσεων των κτισματων συνεσει και εν τηι πρωτηι θεωριαι | ατινα εν τουτωι τωι* 94ᵃ *οργανωι κτισθαι δυναται.*

Eine in der Erkenntnis noch zurückstehende und unvollkommene Vernunft ist die, die in dem Verständnis der Naturen der Geschöpfe — der körperlichen und der körperlosen — und in der ersten Erkenntnis, der der Trinität, noch zunehmen muß, was sie durch diesen Leib, das Organ der Vernunft, erreichen kann, wie geschrieben steht: „wie sollen sie glauben, wenn sie nicht hören, wie sollen sie hören ohne Prediger? Der Glaube kommt vom Hören“ (Röm. 10, 14. 17). Demnach bleiben wir, solange wir hier leben und an die Leibessinne gebunden sind, immer noch bedürftig (des Wachstums), wenn gleich einer im Verhältnis in der Erkenntnis vollkommen sein sollte, selbst wenn er Paulus ähnlich sein sollte, wie er selbst lehrt: „nur stückweise erkennen wir und wir schauen wie in einem Spiegel im Gleichnis, dann aber erkenne ich es wie ich erkannt bin“ (I Cor. 13, 9. 12).

11. ﺡ. ﻍ. *Την πολυποικιλον σοφιαν το του X. σωμα εδεξατο εν ωι ανετειλεν ημιν και η της αγιας τριαδος γνωσις.*

Leib bezeichnet hier als pars pro toto das menschliche Wesen Chr.; ähnlich ist es in den Worten: „das Wort ward Fleisch“ und brechet diesen Tempel ab so will ich ihn in drei Tagen wieder aufbauen; er meinte aber den Tempel

94b

95a

seines Leibes“ (Joh. 2, 19. 21) d. h. Leib und Seele, der ganze Mensch als zusammengesetzter Tempel. So will er auch hier sagen, die vielfältige Weisheit in ihrer Vollendung faßt in dieser Welt nur die Menschheit des Herrn, wegen ihrer unerforschlichen Verbindung mit seiner Gottheit, nach seinem Worte: „alles ist mir von meinem Vater übergeben worden“. Und diese vielfache Weisheit, die die himmlischen Mächte durch Vermittlung der Kirche erkennen, die hat er zuvor in sich eingenommen und den Vernunftwesen geoffenbart, denn „in ihm wollte die ganze Fülle wohnen und in ihm sind alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen“ (Col. 1, 19. 2, 3) und in ihm ging uns auch | die Er- 94[b]
kenntnis der Trinität auf, als er getauft wurde oder als er seine Jünger aussandte auf den Namen des dreieinigen Gottes zu taufen; so spricht er es selbst aus: „ich habe deinen Namen allen Menschen verkündigt“ (Joh. 17, 6) — kurz, „aus seiner Fülle haben wir alle genommen“ durch den hlg. Geist, und haben die Erstlinge einer stückweisen Erleuchtung empfangen bis auf den Tag der Auferstehung, an dem alles Gute uns überschwenglich zu Teil werden wird, jegliches Regiment aufhören und in uns (nur) seine Erkenntnis herrschen wird; dann werden alle Geschöpfe seiner Herrlichkeit zu Füßen liegen, weil er mit dem Gott-Logos von Mutterleib an für ewig verbunden ist.

12. ܢ. *Νους τελειος εστιν ος την ουσιωδη γνωσιν ραδιως οιος τε εστι δεχεσθαι.*

Eine Vernunft, die verhältnismäßig und im Gleichnis (d. h. *εν μυστηριωι*) die Vollkommenheit in diesem vergänglichen Leben besitzt ist die, die die wesentliche Erkenntnis beim Gebet leicht aufnehmen kann, wenn sie sich von der Zerstreuung sammelt und ihre Seele ohne Anstrengung, leicht, sich erleuchtet und sie (die Vern.) zur seligen Ruhe kommt, wenn im Schweigen in ihr jener beseligende unaussprechliche Glanz aufgeht.

13. ܢ. ܥ. *Την της αγιας τριαδος σοφιαν δια της καταβασεως αυτης της προς την λογικην φυσιν εγνωμεν και εν αυτηι εδεξαμεδα τας αποκρυφους του πατρος αποκαλυψεις τε και τους τελειους νομους πνευματικους.*

Der Leser vergesse nicht die Zeichen die einzeln oder vereinigt in Gruppen vor den einzelnen Kapiteln stehen und ihren Inhalt angeben: ̄ = Gottheit, ̣ = Engel, ܢ = Seele d. h. der ganze Mensch oder seine Vernunft, ܥ = die Schrift, ̇ = die Dämonen. Alle diese Arten der Erkenntnis gehen auf drei zurück: die Erkenntnis der Trinität und ihres Wirkens an uns (= Christologie), die Erkenntnis der körperlosen Wesen, der Engel, Seelen und Dämonen, | und 95[a]
die Erkenntnis der Körperwelt, zu der auch die Erkenntnis der Schrift gehört. So belehrt er uns auch hier in unsrem Kapitel, ähnlich wie in dem vorhergehenden elften. Die Weisheit der Gottheit und die unerforschliche Tiefe ihres Waltens — wie Gott uns sterblich und veränderlich und vieles bedürfend in dieser Welt gemacht hat, wie er uns nach der Erziehung im Leben der Unmündigkeit in der neuen Welt die Seligkeit geben wird, die den Vollkommenen ansteht, in der Unsterblichkeit, der Unveränderlichkeit und in irrtumsloser Erkenntnis, und wie er jedem nach seinen Taten vergilt — diese unvergleichliche Weisheit haben wir durch ihr Herabsteigen zur vernünftigen Natur, dem Ersten unsres Geschlechtes, kennen gelernt, wie Paulus sagt: „(zu offenbaren) das seit Urzeiten in dem Schöpfer des All verborgene Geheimnis, damit Gottes reiche Weisheit durch die Kirche den himmlischen Mächten kund getan würde, wie er es von Anbeginn an vorbereitet und dann in dem Herrn J. Chr. ausgeführt hatte“ (Eph. 3, 9 f.). „In ihrem Herabsteigen zur vernünftigen Natur haben wir (sie) erkannt“ d. h. in diesem Herabsteigen und in dieser vernünftigen Natur, dem Haupte unsres Geschlechtes, dem Erstgeborenen aller Geschöpfe, den er der Kirche zum Haupte gab, in dem alle Weisheit verborgen ist wegen der Ein-

95b
96a

wohnung des Gott-Logos in ihm, — in ihm wohnte ja die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig — haben wir die verborgenen Geheimnisse des Vaters empfangen, der da ist ewiglich der eine Vater des einen ewigen Sohnes, von dem der Geist wesentlich ausgeht, drei ewige Personen, in einem Wesen ohne Anfang, die in ihrer Vereinigung getrennt sind und in ihrer Trennung vereinigt; so spricht der Herr: „ich habe deinen Namen allen Menschen verkündet“ (Joh. 17, 6) und | redet von dem „Geist der vom Vater ausgeht“ (Joh. 15, 26) und lehrt: „ich 95[b]
und mein Vater sind eins“ (Joh. 10, 30) u. s. w. Er lehrt uns auch „die geistigen Gebote“, die dem vollkommenen Alter anstehen, die innerlich erfüllt werden müssen, willig, ohne Zwang, nicht den Menschen zu Gefallen äußerlich, sondern in Liebe, zum Zwecke der Vollkommenheit in der Tugend; so spricht er selbst: „ich bin nicht gekommen das Gesetz aufzulösen, sondern zu erfüllen“ (Mt. 5, 17).

14. ⲥ. *Ψυχη ζημιωθεισα (υστερουσα) εστιν ης η παθητικη δυναμις προς το ματαιον μετακλινει.*

Die Theologen unterscheiden, wie schon oft gesagt, drei Seelenkräfte, Begierde, Zorn, Denkkraft. Eine in der Erkenntnis und der Tugend und der Erreichung des Bildes ihrer natürlichen Reinheit zurückgebliebene Seele ist die, deren beide Teile, Begierde und Zorn, noch unter der Leidenschaft stehen und ungeziemenderweise zum Vergänglichen neigen, die häßliche Dinge, die sie nicht fördern, begehrt und, wenn diese ihr bedroht werden, für sie in Hitze und Zorn gerät.

15. ⲥ. Im Folgenden erfahren wir, worin die Vollkommenheit der vernünftigen Natur besteht, die zur Vollendung ihrer natürlichen Anlage nichts mehr braucht, die nichts mehr von dem, was gegen ihre Natur wäre, schädigt, die in allen ihren Teilen tut, was sie soll.

Ει η του νοος τελειοτης γνωσις πνευματικη εστιν ως λεγουσιν οι πατερες οτι ο στεφανος αυτου εστιν η της αγιας τριαδος γνωσις δηλον οτι ο ταυτα υστερων μακραν απεστι της τελειοτητος.

Diese Vollendung empfangen in der neuen Welt die Fleißigen, die hier gearbeitet haben, wie Paulus sagt: „ich habe meinen Lauf vollendet, habe meinen Glauben gehalten. nun wartet auf mich die Krone der Gerechtigkeit, die mir mein Herr, der gerechte Richter, an jenem Tage zum Lohn geben wird“ (II Tim. 4, 7 f.).

16. ⲥ. *Ψυχη τελειος εστιν ης η παθητικη δυναμις κατα φυσιν | ενεργει.* 96[a]

Der Inhalt schließt sich an Kap. 14 an. Diese zwei Teile der Seele, Begierde und Zorn, nennt er deshalb *παθητικα*, weil sie unter der Leitung des Denkvermögens stehen, das sie lenkt, wohin es sie haben will, und weil von ihnen die Leidenschaften auf den ganzen Menschen übergehn. Eine vollkommene Seele ist die, bei der die einzelnen *παθητικα μερη*, Begierde wie Zorn, handeln, wie es die Gerechtigkeit verlangt: mit der Begierde soll sie Gott lieben und seine Gebote tun, mit der Kraft des Zornes soll sie die Askese betreiben, soll kämpfen gegen die Leidenschaften, die in ihr aufsteigen, und mutig gegen die Mächte der Finsternis kriegen, im Vertrauen auf Gott getrost.

17. ⲥ. *Οι εν τηι πρωτηι θεωριαι γενομενοι και εν τηι αρχικηι καταστασει εστασιν οι δε εν τηι δευτεραι θεωριαι εν τηι φυσικηι καταστασει εστασιν οι δε εν ταις της αρετης αναστροφαις καθεστωτες εν τηι της καθαροτητος καταστασει εισι και τριτοι τηι ταξει ονομαζονται.*

Er redet von den Stufen des Wachstums in der Tugend und der wahren Erkenntnis. Die in der ersten Erkenntnis sind die, die um ihrer Reinheit willen zu jenem herrlichen Schauen beim Gebet zugelassen werden, wenn in ihnen das Licht der Trinität aufgeht; diese stehen im ersten Rang, dem vornehmsten in dieser Welt. Das ist das Angeld auf die Seligkeit, die die Heiligen in dieser

96b כתב. ואם לא יכתוב אותו האפשר הרי הוא כמחק וכתוב. וכתב בתוכו לכך הוא
אומר לא. ואלו לא אומרו אינו אלא כמי שאומר: אפשר שיהיה בתוכו אותו
הכתוב אין. אפשר הרי אינו אפשר. ואפשר שיהיה בתוכו אותו הכתוב אין.
ואם כתב. אפשר שיהיה אותו הכתוב אין. אפשר הרי אינו אפשר. ואפשר
שיהיה בתוכו אותו הכתוב אין. אפשר הרי אינו אפשר. ואפשר שיהיה בתוכו
אותו הכתוב אין. אפשר הרי אינו אפשר. ואפשר שיהיה בתוכו אותו הכתוב
אין. אפשר הרי אינו אפשר. ואפשר שיהיה בתוכו אותו הכתוב אין. אפשר
הרי אינו אפשר. ואפשר שיהיה בתוכו אותו הכתוב אין. אפשר הרי אינו
אפשר. ואפשר שיהיה בתוכו אותו הכתוב אין. אפשר הרי אינו אפשר.
ואפשר שיהיה בתוכו אותו הכתוב אין. אפשר הרי אינו אפשר. ואפשר
שיהיה בתוכו אותו הכתוב אין. אפשר הרי אינו אפשר. ואפשר שיהיה
בתוכו אותו הכתוב אין. אפשר הרי אינו אפשר. ואפשר שיהיה בתוכו
אותו הכתוב אין. אפשר הרי אינו אפשר. ואפשר שיהיה בתוכו אותו
הכתוב אין. אפשר הרי אינו אפשר. ואפשר שיהיה בתוכו אותו הכתוב
אין. אפשר הרי אינו אפשר. ואפשר שיהיה בתוכו אותו הכתוב אין.
אפשר הרי אינו אפשר. ואפשר שיהיה בתוכו אותו הכתוב אין. אפשר
הרי אינו אפשר. ואפשר שיהיה בתוכו אותו הכתוב אין. אפשר הרי

Welt im Gleichnis (= *εν μυστηριωι*) empfangen, bis dort ihre Vollendung kommt. Die in der zweiten Erkenntnis — d. h. die die Engel bei dem, was sie tun, geistig schauen dürfen und die Bewegungen der Dämonen wahrnehmen und ihre eigenen unterscheiden und alle Regungen in ihrer Seele und alle Gedanken beurteilen können, | — ob sie nach der Natur oder gegen die Natur sind — 96b
die befinden sich in dem natürlichen Zustande, in dem sie Gott rein geschaffen hatte, insofern ihre Erkenntnis durch kein Dunkel des Irrwahns und keine bösen Leidenschaften verderbt ist. Die, die in Uebung der Tugend im reinen Zustand sich befinden und Dritte im Rang heißen, sind die, die dem Evangelium glauben, von allem Vergänglichen sich losgesagt haben und eifrig die Gebote halten. Von deren Herzen ist die Decke genommen, die haben sich dem Herrn zugewandt und befinden sich im reinen Zustand, frei von aller Schändlichkeit der Gesetzesübertretung. „Dritte im Rang" heißen sie, weil sie noch nicht frei und rein sind von den Sinneseindrücken und den Erinnerungen, die von außen angreifen und sich als Leidenschaften im Inneren regen, so daß die Seele noch nicht vollkommen erleuchtet die Engel wahrnimmt und die Listen der Dämonen merkt und ihre eigenen Bewegungen erkennt; sie hat noch die Askese nötig, um vollkommen von allem Unrechten, was sie vorher getan hat, gereinigt zu werden. Der Inhalt unsres Kapitels erinnert an das, was in einem katholischen Briefe betr. die drei Alter geschrieben steht: „ich schreibe euch Söhnen, eure Sünden sind auch in seinem Namen vergeben, ich schreibe euch Vätern, denn ihr kennt den Uranfänglichen, ich schreibe euch Jünglingen, ihr habt den Bösen besiegt" (I Joh. 2, 13 f.). Die aus der Welt und der Knechtschaft Pharao's ausgezogen sind, sich von allem Vergänglichen losgesagt haben und als Anfänger eifrig die Tugend üben, aber noch nicht von den Sinneseindrücken der Materie frei sind, das sind die, die noch im dritten Glied stehen.

18. ܓ. *Βασανισμος εστιν η δια του πυρος λυπη η εν κρισει καθαριζουσα το της ψυχης παθητικον.*

Eine Erklärung des Herrenwortes: „geht von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, | das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist" (Mt. 25, 41). Das 97a
ist kein elementares Feuer, sondern die quälende Traurigkeit, die Folge des gerechten Gerichtes, wenn sich die Sünder von aller Seligkeit der Gerechten ausgeschlossen sehen und Jammer und Qual an ihnen nagen: eine größere Qual als diese gibt es nicht. Dort hört die Lust im sündigen auf, dort wird Hochmut und Hoffart geduckt und die Sünder preisen Gottes Gerechtigkeit und alle Vernunftwesen erkennen ohne Ausnahme ihren Schöpfer an. So schreibt auch Gregor von Nazianz in einer der Reden de pace: „oder die Trinität, die zu seiner Zeit von jedem erkannt werden wird, von den einen im Licht, von den andren in der Qual"; in einer andren Schrift über die Epiphanien schreibt er: „wenn sie wollen, wandeln sie unsren und Chr. Weg, wenn nicht, ihren eignen; dann wird ihnen dort eine andre Art Taufe zu teil werden, eine sehr schmerzliche und lang dauernde, die wie eine Flamme den Stoff (Materie) frißt und die Nichtigkeit des Bösen verzehrt". Dasselbe sagt Euagrius hier: die Höllenqual ist eine durch das Feuer bewirkte Traurigkeit, die im Gericht das Leidenschaftliche an der Seele reinigt; wer hier nicht freiwillig rein und durch Taufe und Buße vom Bösen frei geworden ist und Gott sich angeschlossen hat, muß dort unter Qualen gezwungen alles Böse von sich abtun, die Gerechtigkeit Gottes anerkennen und seiner Herrschaft sich unterwerfen.

19. ܐ. ܟ. ܠ. ܐ. *Ως η πρωτη θεωρια γυμνου νοος χρειαν εχει ουτως και η δευτερα θεωρια της γυμνοτητος αυτου καιπερ διαφερουσα της πρωτης τωι σκοπωι αυτης.*

Schließt sich an Kap. 17 an. Bevor die Vernunft von den Leidenschaften und den Sinnesdingen, die sich im Gebet vor sie stellen, frei geworden ist, kann

ﻟﻤﻪ ﺍﻟﺴﺮ ﻻ . ﺍﻟﺤﻖ ﺣﻖ ﻣﻌﻪ ﻣﻌﻪ ﺍﻟﺨﻠﻖ ﻟﻤﺎ ﻟﻢ ﻳﻜﻦ ﻟﻐﻴﺮﻩ ﻣﻊ
97b ﻣﻊ ﺃﻧﺎ ﺍﻟﺤﻖ ﻟﻐﻴﺮﻩ ﺑﻞ : ﺍﻟﻜﻞ ﻟﻤﺎ ﻟﻐﻴﺮﻩ ﻻ . ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ
ﻟﻐﻴﺮﻩ ﻟﻐﻴﺮ ﺍﻟﻤﺎﻝ ﻟﻤﺎ ﻟﻐﻴﺮ ﻟﻪ ﻟﻢ ﺃﻧﺎ ﻟﻪ . ﺃﻧﺎ ﻣﻊ ﺍﻟﺤﻖ ﻟﻤﺎ ﻣﻊ ﺍﻟﺤﻖ ﺃﻧﺎ
ﺑﻞ ﻣﺎ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ . ﺍﻟﻤﺎﻝ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺃﻧﺎ ﻣﺎ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻣﻊ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ
ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻣﻊ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺃﻧﺎ . ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻻ ﻣﺎ ﺃﻧﺎ . ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ
ﺃﻧﺎ ﻣﻊ ﺃﻧﺎ . ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻟﻤﺎ . ﻫ . ﺭ . ﺃﻧﺎ ﺍﻟﺤﻖ ﺣﻖ
ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻣﻊ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺃﻧﺎ . ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻻ ﻣﺎ ﺃﻧﺎ . ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ
ﺃﻧﺎ ﻣﺎ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻟﻤﺎ ﺃﻧﺎ ﻣﻊ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻣﻊ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ
ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺣﻖ ﻟﻢ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺃﻧﺎ ﻣﻊ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻟﻤﺎ . ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻣﻊ ﻫﻮ . ﺣﻖ ﻻ
ﻣﻌﻪ ﻣﻌﻪ ﺍﻟﺤﻖ ﺣﻖ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺃﻧﺎ ﻣﻊ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻟﻤﺎ ﺃﻧﺎ ﻣﻊ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ
ﺃﻧﺎ ﻣﻊ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺃﻧﺎ . ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻻ ﻣﺎ ﺃﻧﺎ . ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺃﻧﺎ ﻣﺎ
ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺃﻧﺎ ﻣﻊ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻣﻊ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻣﻊ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ
ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻣﻊ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﺃﻧﺎ . ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ ﻻ ﻣﺎ ﺃﻧﺎ . ﺍﻟﻤﻌﺪﻭﻡ
98a ﻣﻊ . ﺍﻟﺒﺘﺔ ﺍﻟﻬﺎﻫﻮ ﺍﻟﺤﻖ ﺧﻖ ﻣﻦ ﻫﻮﻭ . ﺍﻟﺴﻮ ﻣﺎﺭﺳﻮ ﻫﻮ ﻣﻌﻮﻫﻮ
ﻣﻌﻪ ﻫﻮﻭ ﻟﻤﺎ ﻟﻢ ﻫﻮ . ﺧﻖ ﻟﻤﺎﻝ ﻣﻌﻪ ﻣﻌﻪ ﻫﻮ ﻟﻤﻌﻪ ﻣﻌﻪ : ﻣﻌﻪ
ﻣﻌﻪ ﻫﻮﻭ ﻟﻤﺎ ﻫﻮ . ﻣﻌﻪ ﻫﻮﻭ ﻫﻮ ﻟﻤﺎ ﻣﻌﻪ ﻫﻮ ﻟﻤﻌﻪ ﻣﻌﻪ ﻫﻮﻭ ﻟﻤﺎ ﻫﻮ
ﻟﻤﺎ ﻫﻮﻭ ﻟﻤﻌﻪ

sie weder zum obersten Schauen | der Trinität zugelassen werden, noch zu dem 97[b]
zweiten der vernünftigen Natur, damit sie unterscheide, was von den Engeln, was von der Seele und was von den Dämonen herkommt. „Wenn gleich die zweite Erkenntnis von der ersten nach ihrem Ziel verschieden ist", insofern sie mannigfaltig und wechselnd ist und ihre Art erkennen kann, während der Inhalt der ersten unaussprechliches Licht ist und sie die Vernunft im Gebet in staunendes Schweigen versenkt.

20. ܠ. ܥ. *Η των εργαζομενων σωματων μεταμορφωσις εστιν ανακαινωσις επ του σαρκικου εις το πνευματικον κατα το της καταστασεως αυτων μετρον.*

Es geht auf die Vergeltung bei der Auferstehung, wie Paulus schreibt: „er wird unsren niedrigen Leib verwandeln und seinem Leib der Herrlichkeit ähnlich machen" (Phil. 3, 21). Mit Leib (oben *σαρκικον*) bezeichnet Euagrius hier das Sterbliche, wie Paulus schreibt: „wir kennen niemandem dem Leibe nach" (II Cor. 5, 16) d. h. nach dem Sterblichen. Unser verachteter Leib soll in der neuen Welt durch die (ihn verklärende) Gnade des hlg. Geistes leuchten, die ihn verklärt je nach der Stufe, die die Heiligen hier durch die Askese erreicht haben; denn „ein Stern übertrifft wohl den andren an Glanz, so ist's auch mit der Auferstehung der Toten: es wird gesät verweslich und steht auf unverweslich, es wird gesät in Unehre und steht auf in Herrlichkeit, es wird gesät ein natürlicher (psychischer) Leib und steht auf ein geistiger (pneumatischer) Leib" (I Cor. 15, 41 ff.). Nicht lassen wir — nach dem Wahn des Origenes — unser Leibliches wie Eierschalen zurück, sondern diesen selben Leib, den wir als verweslich ablegen, ziehen wir als unverweslich wieder an, während er, wie es später heißt, gerade steht und segnet.

21. ܠ. ܦ. *Η δευτερα και η τριτη θεωρια κοινως την των κτισματων γνωσιν κεκτηνται· η δε της ετερας προτερα νουν γυμνον κεκτηται.*

Das geistige Schauen der Engel, die durch ihre Entstehung und durch ihr geistiges Schauen an erster Stelle stehen, und dasjenige der Menschen, die in beiden Beziehungen | an zweiter Stelle stehen, haben die Erkenntnis der Schöpfung 98[a]
gemeinsam, entsprechend dem Wort: „suchet den Herrn, aus seinen Geschöpfen werdet ihr ihn finden" (Jes. 55, 6). Das liegt in der Natur aller Vernunftwesen, vorausgesetzt daß sie wollen und nicht selbst ihren Verstand verdunkeln. Jenes geistige Schauen, das den Geisteswesen natürlich ist und vor dem der Menschen steht, besitzt eine nackte Vernunft, eine, die nicht verdeckt ist und umhüllt von den Sinnen der Leiblichkeit.

22. ܦ. ܠ. ܐ. *Η πρωτη της λογικης φυσεως κινησις αφορισμος τωι νωι αυτης απο της ιδιας γνωσεως της εν αυτωι γενομενος.*

Die erste Regung bei jedem Vernunftwesen nach der Schöpfung gleichsam der Lebensodem, der in ihnen auf und abgeht, ist die Unterscheidung (?) die die Erkenntnis, die sie von Natur in einzigartiger Weise besitzen, in ihrer Vernunft weckt, so daß sie ihren Schöpfer erkennen, von der Unwissenheit, die dem Tod ähnlich ist, frei werden und ihr Verstand in der Erkenntnis zur Bewegung kommt. „Das ist das ewige Leben etc." (Joh. 17, 3) und „in ihm war das Leben und das Leben ist das Licht der Menschen" (Joh. 1, 4).*)

23. ܦ. ܠ. ܐ. *Οι λογικοι οι υπο τον ουρανον κοινως μεν κεκτηνται τα τεσσαρα στοιχεια ιδιως δε την των ποιοτητων διαφορων.*

Schließt an Kap. 21 an. Alle Vernunftwesen unter dem Himmel — Engel, Menschen, Dämonen — besitzen die 4 Elemente, aus denen die Körper und Leiber bestehen, zu dem Zweck und in dem Sinne, daß sie — vorausgesetzt daß sie nicht selbst ihren Verstand verdunkeln — aus ihnen, ihren Bewegungen und

*) Für dies Kapitel und viele gilt ein für allemal, was ich Vorrede S. 3 über Misverständnisse des gr. Textes bei dem Kommentator gesagt habe.

ومن الغريب أن الأمر لم يكن كذلك في الأصل. فقد كان الأمر في البداية يتعلق بالمسألة التالية: إذا كان لدينا عدد من الأشياء المتشابهة، فكم عدد الطرق التي يمكن بها ترتيبها؟ وقد أطلق على هذه المسألة اسم التباديل. وقد كان أول من تناولها بالبحث هو الرياضي الهندي بهاسكارا الثاني، الذي عاش في القرن الثاني عشر الميلادي. وقد ذكر بهاسكارا أن عدد التباديل لـ n من الأشياء المختلفة هو $n!$، أي حاصل ضرب الأعداد الطبيعية من 1 إلى n. وقد برهن على هذه النتيجة بطريقة استقرائية، وإن كان برهانه لم يكن دقيقاً بالمعايير الحديثة. وبعد بهاسكارا بقرون عديدة، تناول الرياضي الفرنسي بليز باسكال هذه المسألة في كتابه «مثلث الحساب» الذي نشره عام 1665م، حيث قدم برهاناً أكثر دقة باستخدام ما يُعرف اليوم بالاستقراء الرياضي. وقد أشار باسكال إلى أن عدد التباديل يساوي حاصل ضرب الأعداد الطبيعية، وبرهن على ذلك بطريقة تعتمد على العلاقة بين $n!$ و$(n-1)!$. وقد لاحظ باسكال أن هذه العلاقة تسمح بحساب $n!$ إذا كان $(n-1)!$ معلوماً، وهو ما يجعل البرهان صحيحاً لجميع القيم الطبيعية لـ n. وقد أشار باسكال إلى أن هذه الطريقة تعتمد على مبدأ الاستقراء، وإن لم يستخدم المصطلح نفسه الذي نعرفه اليوم.

وبعد باسكال بقرن تقريباً، تناول الرياضي السويسري ليونهارد أويلر هذه المسألة في مقالته المنشورة عام 1748م بعنوان «حول التباديل والتوافيق». وقد قدم أويلر برهاناً أكثر شمولاً، حيث عمم النتيجة على حالة التباديل الدائرية، وهي التباديل التي لا يكون فيها ترتيب العناصر مهماً إذا كانت تشكل دائرة. وقد برهن أويلر على أن عدد التباديل الدائرية لـ n من الأشياء المختلفة هو $(n-1)!$، وذلك باعتبار أن أحد العناصر يمكن تثبيته في موضع معين، ثم حساب عدد طرق ترتيب العناصر الأخرى بالنسبة له. وقد استخدم أويلر في برهانه مفهوم التقابل بين مجموعتين، حيث أشار إلى أن كل تبديل دائري يقابله n من التباديل الخطية، وهو ما يؤدي إلى النتيجة المطلوبة.

وقد تطور مفهوم التباديل بشكل كبير في القرن التاسع عشر الميلادي، حيث بدأ الرياضيون في دراسة التباديل من زوايا مختلفة، وربطها بمفاهيم أخرى في الجبر والتحليل. وقد ساهم في هذا التطور عدد من الرياضيين البارزين، من بينهم أوغستين لويس كوشي، الذي قدم برهاناً جديداً على نتيجة أويلر باستخدام طريقة مختلفة تعتمد على تحليل التبديل إلى دورات. وقد أشار كوشي إلى أن كل تبديل يمكن تحليله إلى دورات منفصلة، وأن عدد التباديل التي تتكون من دورة واحدة طولها k هو $(k-1)!$، وهو ما يؤدي إلى النتيجة المطلوبة بعد حساب عدد التباديل لجميع الدورات الممكنة.

وقد ظهرت في القرن العشرين الميلادي تعميمات جديدة لمفهوم التباديل، حيث تم دراسة التباديل التي تتكون من عناصر غير متمايزة، وهي التباديل التي لا يكون فيها ترتيب العناصر المتشابهة مهماً. وقد قدم الرياضي الفرنسي كامي جوردان برهاناً على أن عدد هذه التباديل هو $\frac{n!}{n_1!n_2!\cdots n_k!}$، حيث $n_1, n_2, \ldots, n_k$ هي أعداد العناصر المتشابهة من كل نوع. وقد استخدم جوردان في برهانه مفهوم التقابل بين مجموعتين، حيث أشار إلى أن كل تبديل من هذه التباديل يقابله $n_1!n_2!\cdots n_k!$ من التباديل الخطية، وهو ما يؤدي إلى النتيجة المطلوبة.

Aenderungen auf den Schöpfer schließen, zum (geistigen) Leben erwachen und weiter wachsen können. „Insbesondre aber (die einzelnen) den Unterschied der Eigenschaften“, d. h. | die Verschiedenheit der Lehren und die geheimnisvollen 98[b]
Bedeutungen derselben; sie geben Erkenntnis und geistige Nahrung jedem nach seinem Maße und nach der Schärfe seiner Sinne und dem Verständnis, das er besitzt. Die Vernunft der Engel betrachtet dieselben Dinge der Welt, ihre Bewegungen und Erscheinungen anders, wie die der Menschen, und unter diesen ist wieder ein großer Unterschied je nach der Reinheit, die erreicht ist; der geistige Mann versteht diese Dinge anders als der im Sinnlichen befangene, — „ihre Vernunft ist verfinstert, so daß sie nichts verstehen“ (Röm. 11, 10) — und anders wieder die Vernunft der Dämonen, die selbst die Unwissenheit über sich gebracht haben und des geistigen Verständnisses der Schöpfung verlustig gegangen sind und nur ein Ziel ihres Strebens kennen, durch eben diese Schöpfung die lässigen Menschen zum Frevel zu verführen, wie sie es bei den blinden Chaldäern und den Heiden überhaupt gemacht haben.

24. ﻉ. ﻝ. ﺍ. *Η περι της πρωτης φυσεως των λογικων γνωσις θεωρια πνευματικη εστι ηι επεκτεινονται μετα την της αναστροφης αυτων τελειωσιν.*

Die Erkenntnis betr. die erste Natur der Vernunftwesen, die zuerst geschaffen sind, Engel wie Dämonen, ist ein geistiges — nicht leibliches — Schauen der Vernunft; nach dieser Art Erkenntnis streben die Heiligen nach langer und erfolgreicher Askese, durch ihren vollkommenen Wandel erlangen sie dann das hlg. Verständnis für alle Regungen der Mächte zur Rechten und zur Linken.

25. ﻍ. ﻝ. *Το πνευματικον σωμα ο ενδυσουσιν οι μεσοι λογικοι εν τηι εσχατηι ημεραι ουκ αλλο εστι παρα τουτο ο εκδυουσιν αλλα αυτο τουτο το εσπαρμενον εν φθοραι ενδυσουσιν αφθαρτον ορθιον και ευλογουν* (vgl. I Sam. 28, 14).

Schließt an Kap. 20 an: „Die Verwandlung der arbeitenden Körper ist ihre 99[a]
Erneuerung aus dem Leiblichen zum Geistigen nach dem Maße ihres Zustandes“. Dementsprechend lehrt er hier, wenngleich unsre Körper durch die Kraft des Geistes leuchten, empfangen wir in der Auferstehung doch keinen andren Leib, wie die Ketzer wähnen, vielmehr legen wir diesen selben Leib, den wir jetzt in Sterblichkeit tragen und im Tod ausziehen und der nach dem Worte Pauli verweslich gesät wird, unverweslich an in der Auferstehung am jüngsten Tage; dann ist er „gerade“ in allen seinen wohl geordneten Gliedern und „preist“ unaufhörlich den, der ihn zuerst verweslich geschaffen hat und ihn nun in's Unverwesliche erneuert hat und ihm in gleicher Unsterblichkeit die Seele verbunden hat. Durch unsre Stelle werden deutlich die blinden Verleumder überführt, die lügen, er bekenne, wie Origenes, keine Auferstehung des Leibes. „Geistige Leiber“ nennt er sie, weil sie geistig leben durch die Gnade des Geistes, und nicht wie hier abhängig sind von Speise und Atemzug; dort leben Leib und Seele zusammen in einem Geiste, wie geschrieben steht: „es wird gesät ein psychischer Leib und steht auf ein geistiger Leib“ (I Cor. 15, 44). „Mittlere Vernunftwesen“ nennt er die Menschen weil sie noch nicht die Höhe der Engel erreicht haben, aber auch nicht so tief gesunken sind wie die Dämonen, wenn gleich manche von ihnen durch jene verführt worden sind; denn die Dämonen fördern ja die Sünde und den Irrwahn.

26. ﻉ. ﻫ (sic). *Η περι της δευτερας φυσεως γνωσις θεωρια πνευματικη εστι ηι εχρησατο ο Χ. και εκτισεν τους κοσμους.*

Schließt an an Kap. 24. Dort redete er von der ersten Natur der Vernunftwesen d. h. der Geisteswesen, die nicht mit einem Leib verbunden sind; hier spricht er von der zweiten Natur, die alle Körper umfaßt, zu denen auch die Leibeswesen gehören. „Zweite“ bezeichnet hier den Rang, nicht als ob die Körperwelt später wäre als die Engel, wenn sie gleich älter ist als die Leibes-

99b. وصلتهم وصلت لهم الكتب من عنده: المعجم مفقود. ليس لها ذكر في
اي مكان. وفي نسخة ماتت هكذا. وليس لها معنى. وفي ب: ماتت لهم
هذا ما قالوا: ليس لها معنى. وفي ا: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ج:
ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي د: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ه: ماتت
لهم هذا ما قالوا. وفي و: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ز: ماتت لهم
هذا ما قالوا. وفي ح: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ط: ماتت لهم هذا
ما قالوا. وفي ي: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ك: ماتت لهم هذا ما
قالوا. وفي ل: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي م: ماتت لهم هذا ما قالوا.
وفي ن: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي س: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي
ع: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ف: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ص:
ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ق: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ر: ماتت
لهم هذا ما قالوا. وفي ش: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ت: ماتت لهم
هذا ما قالوا. وفي ث: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي خ: ماتت لهم هذا
ما قالوا. وفي ذ: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ض: ماتت لهم هذا ما
قالوا. وفي ظ: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي غ: ماتت لهم هذا ما قالوا.
وفي ك: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ل: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي
م: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ن: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي س:
ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ع: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ف: ماتت
لهم هذا ما قالوا. وفي ص: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ق: ماتت لهم
هذا ما قالوا. وفي ر: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ش: ماتت لهم هذا
ما قالوا. وفي ت: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ث: ماتت لهم هذا ما
قالوا. وفي خ: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ذ: ماتت لهم هذا ما قالوا.
وفي ض: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ظ: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي
غ: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ك: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ل:
ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي م: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ن: ماتت
لهم هذا ما قالوا. وفي س: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ع: ماتت لهم
هذا ما قالوا. وفي ف: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ص: ماتت لهم هذا
ما قالوا. وفي ق: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ر: ماتت لهم هذا ما
قالوا. وفي ش: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ت: ماتت لهم هذا ما
قالوا. وفي ث: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي خ: ماتت لهم هذا ما
قالوا. وفي ذ: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ض: ماتت لهم هذا ما
قالوا. وفي ظ: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي غ: ماتت لهم هذا ما
قالوا. وفي ك: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ل: ماتت لهم هذا ما
قالوا. وفي م: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ن: ماتت لهم هذا ما
قالوا. وفي س: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ع: ماتت لهم هذا ما
قالوا. وفي ف: ماتت لهم هذا ما قالوا. وفي ص: ماتت لهم هذا ما

geschöpfe. „Die Erkenntnis von der zweiten Natur — | d. h. der Körperwelt, 99b
durch die die Vernunftwesen allmählich zur Erkenntnis ihres Schöpfers und Erhalters aufsteigen — ist ein geistiges „Schauen“ das wir vernünftig ausüben sollen; wir müssen nicht nur das Aeußere des All betrachten, sondern zu welchem Zweck es jetzt dient und später dienen soll, um dessenwillen Chr. die nach Ordnung und Art verschiedenen Welten geschaffen hat, die an die Zeiten gebunden sind; er nennt sie Welten im Plural weil sie sich einander nicht ähnlich sind und allezeit wechseln. Nicht in dem Sinne wie Valentinus von 365 Welten faselt, sondern alle die in der Zeit verlaufenden Veränderungen in diesem All, die nennt er „Welten“. Chr. bezeichnet auch hier die Vereinigung der Naturen und zwar die Gottheit in ihr, wie in dem Worte Pauli: „ein Herr J. Chr. durch den alles ist“ (I Cor. 8, 6).

27. ܦ. ܐ. ܐ. *Η πρωτη της φυσεως θεωρια σκοπος εστι της τε του νοος κινησεως και του ακινητου αυτου.*

Aehnlich wie Kap. 22: „Die erste Regung der Natur ist die Unterscheidung zu der die Vernunft durch ihre eigenartige Erkenntnis befähigt wird“. Aehnlich hier: der Zweck d. h. der erste und hauptsächliche Gebrauch des verständigen Schauens, das den Menschen zum Zweck der Unterscheidung der einzelnen Dinge gegeben wurde, geschieht, damit sie aus freiem Willen sich regen zum Tun des Guten oder Bösen, oder, wenn sie so wollen, sich nicht regen, nicht zum Guten wegen ihrer Trägheit, und auch nicht zum Bösen unter Uebertretung des Gesetzes, entsprechend ihrer Liebe und Dankbarkeit gegen ihren Schöpfer, der sie nicht, wie die andren unvernünftigen Wesen, an ihre Natur gebunden hat.

28. ܐ. ܦ. Im Folgenden zeigt er, welches Ebenbild wir verloren haben und wie wir wieder zu unsrem Erbe kommen.

Ψυχη αμαρτωλος εστιν | ο νους ο δια την αμελειαν αυτου της της αγιας μοναδος 100a
θεωριας εκπεσων τε και χρειαν εχων δια πολλου πονου αξιωθηναι της της αγιας τριαδος εικονος αφ' ης επεσεν.

Die Seele nennt er Vernunft (*νους*) und die Vernunft wieder Seele. Diese Seele besitzt, wie er schon oft gesagt hat, drei verschiedene Kräfte; manchmal nennt er den erkennenden Teil oder die ganze Seele Vernunft um sie von der Seele der Tiere, die ihr Blut ist, zu unterscheiden. So sagt er anderswo: „zuerst hatte die Vernunft als Lehrer die Offenbarung des Geistes, dann ging sie zurück und wurde die Schülerin der Sinne und durch die Vollendung die Chr. gebracht hat, darf sie wieder beim ersten Lehrer lernen“.

29. ܐ. Im Folgenden zeichnet er allgemein das Bild der Weisheit Gottes aus der Leiblichkeit des Menschen überhaupt und jeder einzelnen Persönlichkeit, die vor dem Menschen stehen und in denen Gott erkannt wird.

Της ανθρωπινης καταστασεως σημειον εστι το των ανθρωπων σωμα σκοποι δε της ενος εκαστου των ανθρωπων καταστασεως εισιν οιδε μεγεθος και σχημα και χρωμα, δυναμεις φυσικαι και ασθενεια, και χρονος και τοπος, και πατερες και αυξησις, και ποροι και τεχναι, και ζωη και θανατος και ποσον εστι γιγνωσκειν εν τοις τοιουτοις.

Eine Belehrung voll hoher Weisheit. Er stellt uns auf einen unerschütterlichen Felsen, lenkt unsren Blick in die Höhe daß wir das wunderbare und eigenartige Gebilde dieses Kunstwerkes, Mensch genannt, klar erkennen, wie es uns so staunenswert das Abbild jenes herrlichen Urbildes, des geheimnisvollen Wesens der Gottheit, klar vor Augen stellt. Der Mensch, dieser geistige (*νοητος*) Mikrokosmus, belehrt uns, daß die Welt nicht durch den Zufall besteht, sondern in Gott dem Schöpfer des All, | ihren Bestand hat. „Das Zeichen des menschlichen 100b
Zustandes ist der Leib der Menschen“. Ein beweisendes und überzeugendes Zeichen, daß Gott der Ordner der Welt und der Menschen ist, ist der Menschenleib.

لعت : إنها بنت ماجدة لعزها لله لبلسم بعض بعيد بعيدهم : لبلعسعمه
إنه هذ لعبة لعذا لعقد : لبلبس بلبسه لبلبسه لبلسه لبلسم لبه
. لعذ جاء لعزه بحله . لعق لعبد بسلة هذه لعبزه لعا . بعدقه بعقد
. لعقه جاء بنا لعذ جاء . لبلجعد هذ لبسه لبله . لبلعه مع جبله لبعد مع بله
. لعذ بنا ماد . لبلد جاء . إنعقد جاء بنا لعق جاء . لبلعبتهه لعبه لبلذ
لبلعد لعبد هذ لعذه لبلبسه : لبلبنا لعزه . مغلبلعه لبله ماد لعقه
لبنه لعبد إنعله — بحه بعلبله لعتبد مع بله بنه لبلعله مع لعبد . لبلد
مع مع — لبله لبعلهله لعذ لبه بنا ماد . بعلبله لبلبزه لعذ بح لبلعبه
: لبلزه لبلعد لعزلد لبلذ جبله بعد لبعه لعلا لبزه . بح لبلبسا بعقد
بزه لبلعبله لبعلهل بنا بنا لبحله . مجه جبله هذه لله مجله مع بله لا
لبعد بنا ماد لبلعقه هذه بسه لبلذ لبعا : لبزا لبلعقه بلبزقعه
. لبلعد بنا لعزلد لبلبسه هذه بسه لبلذ لبعا : لبزا لبلعقه بلبزقعه
لبلعبزه لبلزه . إنله مع بلبتهله إنله لبله بلبسه لبقبا جاء هذ بلبعبله
لله . هذه لعزلد بنا لعجا بنا لبتله جعله مع بزبله جبه هذ بعبه لبله
لبتله — بلبزقعه جبزه لبلعبه . لبلبعبزه لبا جعا : هذه لبلبله بنا بسه
لبعبلبله . لبلعذه لبزلله . بجلهذ لبلبله . بلبلعه لبلبزه لبلبزه لبه بلله . لبتله
له هذ . بلبزه مع بلبعه لبله بح لبلبلبله . لبعلا لبزله لبلبله . لبتلبا لبلبله
لبلبله بلبلبله لبلبله لبلبله ل

Wie wohl gefügt und wie praktisch sind alle Glieder, ein jedes an seiner Stelle, eingeordnet für den allgemeinen und besondren Zweck, angepaßt der Bewegung der Seele, die in allen Gliedern sich regt: das Haupt in der Höhe mit den (offenen) fünf Sinnen, die doppelt vorhandenen Glieder eins zur Rechten und das andre zur Linken und das einfach vorhandene in der Mitte; die zwei Arme wie zwei Aeste und die Finger daran wie Zweige, die zwei Beine wie zwei Säulen; der Leib steht aufrecht oder beugt sich, wie er will, streckt sich, sitzt, liegt, wendet sich und vollführt noch andre Bewegungen, je nach den Bewegungen der Seele im Ganzen oder in einem Teile. „Die Intentionen bei der Ordnung der einzelnen Menschen sind folgende“ d, h. die geistige Intention die uns zur Anerkennung eines Schöpfers leitet, tritt auch darin zu Tage, daß der Mensch „die Größe, die Gestalt und die Farbe“ erhalten hat. Der Schöpfer hat dem Wachstum unsres Leibes in die Länge, Weite und Höhe im Ganzen wie in den einzelnen Gliedern ein Ziel gesetzt, hat ihm diese schöne und passende Form der aufrechten Gestalt gegeben, daß wir nach oben schauten, nicht zur Erde uns krümmten wie das Vieh. An den Leib sind die beiden einander begehrenden und von einander abhängigen Geschlechter, das männliche und das weibliche gegliedert. Er hat eine Farbe, die ihn von allen Tieren unterscheidet: nicht ganz schwarz, wie der Rabe, nicht ganz weiß, wie der Schwan, — wenn es gleich im Verhältnis weiße und schwarze Menschen gibt, — sondern gemischt von besondrer Art. „Und natürliche Kräfte“; der Mensch besitzt die Begierde zur Erhaltung des Geschlechtes, den Zorn, sich zu wehren, die Kraft anzuziehen, festzuhalten, umzuwandeln und das Uebrigbleibende (von der Verdauung) auszustoßen. „Schwäche und Zeit“; Schwäche legte Gott in seine Natur, damit er nicht alles Gelüste vollbringen könnte | und beim Tun erkennte den, der's ihm gewährt und den, 101a
der's ihm verwehrt hat. „Meine Stärke und mein Ruhm ist der Herr“ (ψ 117, 14). Wenn er sich schwach fühlt und um Hilfe bittet, wird er seinen Schöpfer und Helfer spüren. Dadurch, daß sein Leben kurz ist und unter der Zeit steht soll er seinen Schöpfer erkennen: „du hast mir meine Tage kurz zugemessen“ (ψ 38, 6). Er soll nicht hoffärtig werden wie die Dämonen, das Zeitliche verachten und an den glauben, der ihm die Welt ohne Zeit versprochen hat. „Und der Ort“; er gab dem Menschen einen Ort mit gemäßigtem Klima zum leben mitten in der Welt, gleich weit vom eisigen Norden wie vom flammenden Süden. Er kann nicht im Wasser leben wie die Fische, nicht unter der Erde wie das Gewürm, kann auch nicht über der Erde fliegen. „Eltern und Wachstum“; er gab uns im Anfang ausgewachsene Eltern, Adam und Eva, weil sie niemanden hatten, der sie aufziehen konnte, und jetzt die Eltern, die im Strome des Geschlechtes erzeugen und großziehn, ernähren und behüten, erwerben und vererben; wenn die, die sie aufziehen, keine natürliche Barmherzigkeit haben, gehen die Kinder daran schon zu Grunde. „Und Wachstum“; auch der Umstand, daß wir ohne es zu merken heranwachsen zum vollkommnen Alter, zeigt uns die Weisheit des Schöpfers, der uns wachsen läßt und uns die Grenze des Wachstums setzt. „Fertigkeiten und Handwerke“; auch der Umstand, daß (leg ܥܒܕ pro ܥܒܝ) er den Menschen die verschiedenen Fertigkeiten gab um sich durch sie den Lebensunterhalt zu verschaffen, sich vorsichtig vor den mannigfaltigen Gefahren zu schützen, zeugt von seiner Güte; denn ohne sie kann das menschliche Leben nicht bestehen, da die Menschen nicht von Natur („instinktmäßig“) sich regen und ihr Leben schützen. „Leben und Tod“; daß er ihnen das Leben gegeben hat, in dem sie sich regen, Empfindung und Schmerzen haben und es ihnen wieder nimmt, ohne daß sie daran denken, das offenbart seine Herrenmacht: „ich mache tot und ich mache lebendig“ (Deut. 32, 39) und „du nimmst ihren Geist, so sterben sie, du sendest | deinen Geist, so treten sie in's Leben“ (ψ 103, 29). 101b

[102a] ولا يحتمل. وإنما تأتي الحية بما كان من صفاتها فيما تقدم وصفه من
فعلها بالمرأة في بيتها: المشتملة على ما ذكرنا من أمر الحية
وصفاتها وأحوالها على ما ذكرنا. وقد بيّنا ذلك فيما تقدم
من هذا الكتاب. وإنما تأتي الحية بما كان من صفاتها وأحوالها
على ما ذكرنا. وقد بيّنا ذلك فيما تقدم من هذا الكتاب.
وإنما تأتي الحية بما كان من صفاتها وأحوالها على ما ذكرنا.
وقد بيّنا ذلك فيما تقدم من هذا الكتاب. وإنما تأتي الحية
بما كان من صفاتها وأحوالها على ما ذكرنا. وقد بيّنا ذلك
فيما تقدم من هذا الكتاب. وإنما تأتي الحية بما كان من
صفاتها وأحوالها على ما ذكرنا. وقد بيّنا ذلك فيما تقدم
من هذا الكتاب. وإنما تأتي الحية بما كان من صفاتها
وأحوالها على ما ذكرنا. وقد بيّنا ذلك فيما تقدم من هذا
الكتاب. وإنما تأتي الحية بما كان من صفاتها وأحوالها
على ما ذكرنا. وقد بيّنا ذلك فيما تقدم من هذا الكتاب.

[102b] وإنما تأتي الحية بما كان من صفاتها وأحوالها على ما ذكرنا.
وقد بيّنا ذلك فيما تقدم من هذا الكتاب. وإنما تأتي الحية
بما كان من صفاتها وأحوالها على ما ذكرنا. وقد بيّنا ذلك
فيما تقدم من هذا الكتاب. وإنما تأتي الحية بما كان من
صفاتها وأحوالها على ما ذكرنا. وقد بيّنا ذلك فيما تقدم
من هذا الكتاب. وإنما تأتي الحية بما كان من صفاتها
وأحوالها على ما ذكرنا. وقد بيّنا ذلك فيما تقدم من هذا
الكتاب. وإنما تأتي الحية بما كان من صفاتها وأحوالها
على ما ذكرنا. وقد بيّنا ذلك فيما تقدم من هذا الكتاب.

„Und soweit man erkennen kann aus den Erscheinungen, die in dieselbe Reihe gehören“ d. h. soweit man erkennen und schließen kann aus all den andern dem Menschen zustoßenden wechselnden Schicksalen, aus denen sie klar erkennen, daß es einen schöpferischen Bildner gibt, der zusammensetzt und einigt, anordnet und versorgt, behütet und belehrt, zusammenfügt und auflöst und erneuert. Wie in einem klaren Bilde wird der Schöpfer in dem Menschen, der kleinen Welt, erkannt, der das einigende Band der ganzen Schöpfung, der sichtbaren und der unsichtbaren, ist. Er schaut von sich aus und steigt von da an auf zur höchsten Erkenntnis.

30. ⲥ. *Ο νους ο πνευματικος εστιν εποπτης (ορατικος) της αγιας τριαδος.*

Das ist eine über alle Sinneseindrücke und alles Materielle erhabene geistige Vernunft, die beim Gebet in sich das Licht der Trinität schaut. Sie schaut und erkennt Gott nicht aus der Körperwelt und ihrer Ordnung, sondern in dem Lichte, das in ihr bei ihrer Reinheit aufgeht während jenes unaussprechlichen Schauens. So sagt er anderswo: „von Eindrücken und von der Materie befreit ist die Vernunft, die nach Gott schaut“.

31. ⲥ. *Τι εστιν η του νοος κινησις οιον τε λεγειν τι δε εστιν η φυσις αυτου ου λεκτεον εστι διοτι ουκ εν τοις τεσσαρσι στοιχειοις συνεστηκεν.*

Vernunft bedeutet hier die Seele. Was die Beweglichkeit der Seele ist, die von dieser Spekulation oder Erkenntnis zu jener übergeht, kann man sagen: die Bewegungen ihrer Gedanken bezeugen, daß sie tätig ist, einen freien Willen hat, verschieden ist von der Leiblichkeit, und daß sie einmal ruhig das andremal aufgeregt ist. Was aber ihre Natur ist, wie ihr Wesen ist und wem sie ähnlich zu schätzen ist — das geht über ihre Erkenntnis. Sie besteht ja auch nicht wie alles Sichtbare aus den vier Elementen der Körperwelt, daß man sie nach dem Betasten oder der Zahl oder der äußeren Form | oder ihren Qualitäten und 102a
Farben bestimmen könnte. „Die Erkenntnis ist mir zu groß, ein Wunder für mich, ich gab mir Mühe aber ich vermochte es nicht“ (ψ 139, 6).

32. ⲗ. ⲥ. ⲭ. *Του θεου εικων ουκ εστιν εν ωι δυναται η σοφια αυτου εκτυπωθηναι οτι δυνατον και εν τοις εκ των τεσσαρων στοιχειων συνεστηκοσιν αλλα τουτο εστιν εικων του θεου ο εστι δεκτικον της της αγιας τριαδος γνωσεως.*

In das Geistige erhebt er das Bild jenes unerforschlichen Wesens. Ein Bild Gottes, in dem das Unerforschliche an ihm zu Tage tritt, ist nicht das, in dem der Charakter seiner Weisheit in der zweckvoll geordneten Schöpfung ausgeprägt werden kann. Das kann ja in jedem einzelnen Ding der Welt der Elemente geschehen, die alle, wie Buchstaben in der Schrift, seine Weisheit verkünden. Die sichtbaren Naturen offenbaren in ihrer Ordnung nicht das Unerforschliche und den unaussprechlichen Glanz seiner Schönheit, sondern seine wunderbare Weisheit und seine unermüdliche Fürsorge im All. Vielmehr das Bild Gottes, in dem das Unerforschliche seines Wesens und der strahlend reine Glanz seiner unbeschreiblichen Schönheit zum Ausdruck kommt, das ist die vernünftige Natur in uns, die, weil sie von allen Leidenschaften und Sinneseindrücken und Vorspiegelungen gereinigt ist, in jenem beseligenden Licht beim Gebet die Erkenntnis der Trinität empfangen kann.

33. ⲥ. ⲭ. *Σκοπος του ζωτικου του νοος αθανασια ονομαζεται σκοπος δε της προσκαρτερησεως αυτου οτι εις αιωνα διαμενει· απτεται δε του μεν πρωτου σκοπου η της αγιας τριαδος γνωσις, του δε δευτερου η πρωτη της φυσεως θεωρια.*

Er redet von den verschiedenen Arten des Geschaffenen, in dem die Natur jenes ewigen Wesens ausgeprägt ist. Gott wird erkannt aus der | zweckdien- 102b
lichen Ordnung der sichtbaren Welt; ferner aus der kunstvollen Vereinigung des Mikrokosmus, des Menschen, der das zusammenschließende Band der sicht-

لا لعقد صوتي حين الساعة إذا هو . حاصل الساعة حال حين . لعقيق حين
كحصة الصحة الجنة : إنه هو صنعه إذ هو قال : حاصل قبلة الذي
الحين . حاصل الناس إلا إنحدر الحكم إذا الذي الساعة حين حتى لنا . حاصل
الناس لا حين لجاهد . الناس لا إنهاد حاصل إذن . الناس لا إنما حين
لا لحكم إلى . الذي تعشق لعقد قال : إنه لغير . ما الجاهد الذي الساعة
لجحد . حتى ما كحكم حين : الحين ما الساعة حتى لنا . الحال إلا الإنسان
حين حتى لا يقول حين الساعة حتى لنا . الناس لا يقول الإنسان حين
. إنما إنه ما الحين حين : الذي الجنة هو حاصل . الحين إلا الحكم في الحال
: إقامة لعقد الحين الحال حين الحين الناس حين : الحين إذن هو الحين
لجحد الناس حين الساعة إلا قال حين الحكم . حين الحين إذن حين
حين . الساء إقبال الحين الحال الحين لغير . لعقيق حين حتى
103a حاصل إلا حتى الحين . الحين الحكم الحين إذا . إذا حتى الحال . لعقيق الحال
الحكم لغير . الساء إقبال إلا . الذي الناس الحين . الحكم الحين إذن
الحين الناس الحين : الذي الجنة هو حاصل . الحين إذن حين الحين
الحين الناس الحين . الحال الجنة حتى الحين . الحين الجنة حين الحين
الحين . الحين الجنة حين الحين . الحين الجنة حين الحين .

baren und der unsichtbaren Schöpfung ist; ferner wird er von den Heiligen und Reinen in dem Licht beim Gebet, in jener unaussprechlichen Verzückung erkannt So wird auch seine Unsterblichkeit, die er ewig besitzt, aus dem unsterblichen Leben, das er in unsre Seele gab, erkannt und das, daß er beständig ist, daraus erkannt, daß er beständig unsren Seelen verlieh, unvergänglich zu sein und in ihrem Wesen zu verharren auch nach ihrer Trennung vom Leibe, bis sie in der Auferstehung ihre Leiber erhalten. Das, worin sich Gott seinen Geschöpfen wie in einem Bilde als unsterblich darstellt, ist die Vernunft, die die Unsterblichkeit (als Accidens) besitzt; darin, daß sie unsterblich ist und heißt, offenbart sich die ewige Unsterblichkeit, die Gott seinem Wesen nach besitzt. Hierin liegt auch eine Widerlegung derer, die Gott leidensfähig machen; denn wenn das Abbild unsterblich ist, dann erst recht das Urbild. „Und die Tatsache der Beständigkeit der Vernunft — die sie für ewig besitzt — offenbart die Beständigkeit Gottes". „Du bist wie du bist und deine Jahre haben kein Ende" (*ψ* 102, 28). „Und der ersten Tatsache — das Lebendigsein — schließt sich, als Folge ihrer Offenbarung, die Erkenntnis der Trinität an", weil diese nach ihrer Natur nie irgendwie den Tod — weder den leiblichen noch den geistigen (*νοητος*) — zuläßt; wenn dagegen die Vernunftwesen, die geschaffen sind, sich von Gott abwenden, sterben sie der Erkenntnis Gottes = dem wahren Leben ab und ihr Verstand verfinstert sich und wird jenes seligen Schauens unfähig. So ging es Satan und den Dämonen: sie waren Licht und wurden Finsternis. „Der zweiten Tatsache — daß die Beständigkeit die unsre Seelen besitzen uns die Beständigkeit der Gottheit andeutet — schließt sich die erste Erkenntnis der Natur der geistigen Wesen aller Rangklassen an", insofern, wie unsre Seelen ewig währen, | auch sie ewig 103[a]
währen. Demnach gewinnen wir in uns diese beiden Erkenntnisse, betr. die Beständigkeit Gottes und der (?) Geisteswesen.

34. ﻉ. *Ο δαιμων εστι φυσις λογικη δια περισσον θυμου αποστασα της του θεου θρησκειας*

Die Dämonen sind nicht, wie Origenes falsch lehrt, ihrer Natur nach böse, sondern ihrem Willen nach. Sie haben dieselbe Natur wie die hlg. Engel, haben aber wegen ihres frevelhaften Hochmutes gegen den Schöpfer den ihnen anvertrauten Dienst Gottes aufgegeben. Auch hier weist er darauf hin, daß alle Vernunftwesen gemeinsam jene drei Seelenkräfte besitzen, Denken, Zorn, Begierde; sie machen aber von ihnen Gebrauch, wie sie wollen, zum Guten oder zum Bösen.

35. ﻍ. ﻝ. ﻉ. Im Folgenden erfahren wir, wie die drei Kräfte, wenn sie gegen ihre Anlage das Gesetz übertreten, geheilt werden und wodurch jede krank wird.

Τον νουν θεραπευει η γνωσις και τον θυμον η αγαπη και την επιθυμιαν η σωφροσυνη· αιτια δε του πρωτου το δευτερον και του δευτερου το τριτον.

Die Vernunft — das Denkvermögen der vernünftigen Natur —, die vom höchsten Schauen gefallen ist, heilt die auf Grund des Verständnisses der Schöpfung und der wunderbaren göttlichen Fürsorge im All gesammelte Erkenntnis und bringt ihr die verlorene vollkommene Gesundheit wieder. Den verbotenen Zorn, der sich frevelhaft gegen den Schöpfer richtet und die Menschen, sein Abbild, haßt, heilt die Liebe durch allerlei Reizungen (zur Liebe), durch Erbarmen, durch Gutestun, durch Ehrung. Die verbotene Lust, die ehebrecherische Unzucht am Leib — das ist Schändung des Tempels Gottes — und an der Seele — das ist Götzendienst — heilt | keusche Enthaltsamkeit; sie heiligt die 103[b]
anfängliche (?) Unreinheit und führt (die Begierde) wieder zu ihrer natürlichen Bestimmung, der Lust an den Geboten des Herrn. „Die Ursache zum ersten ist das zweite" d. h. die Ursache der ersten Krankheit, des Irrtums, ist die Leidenschaft wilden Zornes, der die Vernunft in ungebührliche Wallung bringt, wie es im vorhergehenden Kapitel heißt: „Dämon ist die vernünftige Natur, die

ولا يجوز أن يكون الضمير في قوله: وهو يعلم السر وأخفى راجعا إلى الله تعالى، لأن الله تعالى لا يوصف بأنه يعلم السر وأخفى، وإنما يوصف بأنه يعلم السر وما هو أخفى منه، فلا بد من تقدير محذوف يكون الضمير راجعا إليه، أي: وهو يعلم السر وأخفى منه، وهو ما لم يخطر ببال أحد أنه يكون. وقيل: الضمير في قوله: وهو يعلم السر وأخفى راجع إلى الإنسان، أي: وهو يعلم السر وأخفى من الإنسان، لأن الإنسان لا يعلم ما يخفيه عن غيره، ولا ما يخفيه عن نفسه، فإن الإنسان قد ينسى ما كان يعلمه، وقد يموت قبل أن يعلم ما يكون منه، والله تعالى يعلم ذلك كله، فهو أعلم بالإنسان من نفسه. وقيل: الضمير في قوله: وهو يعلم السر وأخفى راجع إلى الوسوسة، أي: وهو يعلم الوسوسة وما هو أخفى منها، وهو ما يلقيه الشيطان في قلب الإنسان من غير أن يتكلم به، ولا يحدث به نفسه، فالله تعالى يعلم ذلك كله، ولا يخفى عليه شيء منه. وقيل: الضمير في قوله: وهو يعلم السر وأخفى راجع إلى الله تعالى، والمعنى: أنه يعلم السر وما هو أخفى منه، وهو ما يعلمه الله تعالى ولا يعلمه أحد من خلقه، فإن الله تعالى يعلم ما يكون قبل أن يكون، ولا يعلم أحد من خلقه ما يكون إلا بعد أن يكون

wegen ihres maßlosen Zornes den Dienst Gottes aufgegeben hat". „Die Ursache des zweiten ist das dritte" d. h. der Grund der zweiten Krankheit, des wilden Zornes gegen Gott und Menschen, ist die ungebührliche Begierde. Wenn diese Begierde sich nämlich auf etwas richtet, auf Herrschaft, Ehre, Wollust und sie kann es nicht erlangen, dann entbrennt sie in Zorn und Grimm. Satan, der seinem Herrn die Macht nehmen wollte und es nicht erreichte und „wie ein Blitz vom Himmel fiel", kämpft deshalb beständig gegen den Schöpfer. Esau wurde wegen seiner Lust nach dem verlorenen Erstgeburtsrecht voll Grimm; . . . . . richtete ihren Zorn gegen Josef, blies ihn an wie eine Otter und warf ihn in's Gefängnis, weil es ihr nicht gelang ihre unreine Begierde an ihm zu stillen und seine Keuschheit zu besudeln.

36. ב (sic!) *Κοσμος εστι συστασις φυσεως η συνεστηκεν τε εκ σωματων κεχωρισμενων και περιεχει λογικους διαφορους αυξησεως της εν τηι του θεου γνωσει ενεκα.*

Benennung und Zweck der Welt werden uns erklärt. Es gibt keine mehreren Welten, wie Valentinus meint, der von 300 männlichen und weiblichen Welten fabelt, sondern nur eine, die aus dem Himmel oben und der Erde besteht. Alles Geschaffene nennt er deshalb „Natur", weil es in seinem Wesen durch Gott besteht; er schuf nämlich nicht nur Epochen und Zeitläufte, sondern auch Naturen — der Plural ist gemeint, wenn auch der Singular steht — und neben ihnen die Zeiten. Die Welt ist eine, allgemeine, | die aus getrennten, einander 104[a]
nicht gleichen Körpern besteht, und in sich nach dem Stande verschiedene Vernunftwesen umschließt, *αρχαι*, Regenten, Mächte, Herren und auch Menschen nach ihrem Range, die alle durch die wunderbaren täglichen Wechsel in der Welt in der Erkenntnis Gottes wachsen sollen. So heißt es in Kapitel 26: „die Erkenntnis der zweiten Natur ist die geistige Erkenntnis, die Chr. anwandte als er die Welten schuf".

37. ג. *Οι αστερες εν δοξηι διαφερουσιν αλληλων αλλ' ου και εν σωμασι διοτι ισα εστι.*

Eine Deutung der Sterne und einer Schriftstelle, des Wortes des Paulus: „ein Stern übertrifft den andren an Glanz" (I Cor. 15, 41). Wenn auch die Heiligen in der neuen Welt sich durch ihren Glanz unter einander unterscheiden, so haben sie doch auch dort alle dieselbe Körperlichkeit, wie die Sterne eine Natur haben; ihre Natur wird nicht geistig sein, auch werden sie die Körperlichkeit nicht aufgeben, wie Origenes behauptet.

38. ד. ג. *Η του θεου κρισις εστι διακρισις δικαια η εν τοις των λογικων σωμασι θησει ανταποδομα η κατακριμα κατα τα εργα ενος εκαστου τουτεστιν η δοξαν ηι βασανισμον.*

Dasselbe spricht Paulus aus: „wir alle werden vor den Richterstuhl Chr. kommen und jeder wird an seinem Leib empfangen, was er getan hat, Gutes oder Böses" (II Cor. 5, 10). Dies Kapitel widerlegt nicht nur den Wahnsinn des Origenes, daß die Körper nicht auferstehen werden, sondern schließt auch den Verleumdern des Euagrius den Mund.

39. ה. *Του πυρος εστι το μεν καυστικον το δε ου καυστικον. καυστικον εστι το την αισθητην υλην κατακαιον ου καυστικον δε εστι το του των τεθορυβημενων θορυβου αναλωτικον. και το μεν πρωτον | ου κατακαιει πασαν υλην αισθητην το δε* 104[b]
δευτερον παντος του θορυβου πληθους καυστικον εστι.

Eine Erklärung der Benennung des Feuers, des sinnlichen, das Materielles verbrennt und des geistigen (*νοητον*), das den Bösen in der Seelenpein im Gericht zu teil wird, nach dem Worte: „geht hin ihr Verfluchten etc." (Mt. 25, 41); dazu gehört auch das Feuer der Buße und der Zerknirschung, das nach der Taufe

ولا يعلم أحد من أهل الأرض ما في هذا الكتاب إلا الله وحده. وكل من يدعي علم شيء منه فهو كاذب. وكل من يقول إنه يعلم شيئاً منه فهو كاذب. وكل من يقول إنه يعلم شيئاً منه فهو كاذب. وكل من يقول إنه يعلم شيئاً

den Menschen reinigt und die Taufe selbst, die bildlich als Feuer bezeichnet wird. „Verbrennend ist das, das einen sichtbaren Stoff verbrennt", wie es die Sodomiter und die Söhne Arons verbrannte. Wenn sie gleich nach gerechtem Urteil verbrannten, wurden ihre Leiber doch nicht völlig verzehrt; deshalb sagt er: „das erste verbrennt nicht die ganze sichtbare Materie". „Das nicht verbrennende" das ist das uneigentliche Feuer, das nicht die Substanz der Vernunftwesen zerstört, sondern alle Verwirrung durch den Irrtum und das Böse, die den Verstand verfinstert, gänzlich verzehrt, entweder hier auf die zwei oben angegebenen Arten oder dort im Gericht. Dort werden die, die Gott und sein Evangelium hier nicht erkennen wollten, Gott in Qualen erkennen, ihr Böses wird vernichtet und sie erkennen die Gerechtigkeit Gottes an. Das drückt er in den Worten aus: „das zweite Feuer verbrennt alle Wirrnis in den Aufgeregten"; es herrscht dann nur ein Herr in einer vollkommenen Erkenntnis über die Bösen in der Qual und über die Guten in der Seligkeit. Aehnlich sagt der selige Gregor: „ich kenne das reinigende Feuer, das Chr. auf Erden bringen wollte. Feuer wird nämlich in höherer Rede auch das genannt, das die Materie des angewöhnten Bösen (*επικτητος*) verzehrt. Ich kenne aber auch ein Feuer, das nicht reinigt, sondern quält, oder jenes Feuer Sodoms, das auf alle Sünder herabkommt und mit einem grimmen Zorn verbunden ist, das dem Satan und seinen Engeln bereitet ist. Wie ich ein | doppeltes Feuer kenne, so auch ein doppeltes Licht". 105a

40. ﻱ. ﻝ. Es gibt keine endlosen Erneuerungen und Verwandlungen der Körper (*μετενσωματωσεις*), wie Origenes freventlich lehrt, sondern nur eine allgemeine Erneuerung:

Η εσχατη σαλπιγξ εστι κελευσμα του δικαιου κριτου ος ενδυει τους λογικους τα σωματα αυτων κατα την των αναστροφων αυτων καταστασιν.

Schließt an Kap. 38 an und geht zurück auf Pauli Wort: „wenn die letzte Posaune ruft werden die Toten unvergänglich auferstehen" (I Cor. 15, 52). Wie beim Schall der Trompete und der Aufregung im Lager jeder mit seinen Waffen zum Palast des Königs rennt, so wird er durch den letzten, alles neu machenden Befehl die im Staub schlummernden wecken und die Seelen werden ihre Leiber anziehen; die noch nicht entschlafenen aber werden ebenso „im Augenblick" die Erneuerung anlegen in der Unsterblichkeit und der Unvergänglichkeit und der Unwandelbarkeit. Und zwar werden dieselben Leiber, nicht etwa andre, angelegt, aber jeder einzelne Mensch bekommt seinen Leib, wie es sein Wandel verdient: wer ihn mitten im schlechten Wandel abgelegt hat, bekommt ihn dunkel und finster. Es müssen also verstummen die gottlosen Ketzer, die unsrem Heiligen nachreden, er leugnete die Auferstehung der Leiber.

41. ﻝ. ﻉ. *Περι τε της των οντων θεωριας και περι της αγιας τριαδος γνωσεως ημεις και οι δαιμονες παντα τον πολεμον τον εν μεσωι εγειρομεν ουτοι μεν βουλομενοι κωλυσαι ημας του μη γιγνωσκειν ημεις δε σπουδαζοντες μανθανειν.*

Er belehrt uns über die Ursache und den Zweck des Kampfes der Dämonen gegen uns, den sie gegen die „der Wahrheit ungehorsamen" eifrig führen, damit sie sich ihrem Irrwahn anschließen. „Wegen der geistigen Erkenntnis der Dinge — aus denen | die Verständigen das Dasein des Schöpfers und Ordners erkennen 105b sollen, und ebenso sollen wir aus der Schrift die Trinität erkennen — führen wir und die Dämonen diesen Krieg" in dieser Welt ununterbrochen bis zum Ende unsres Lebens. Die Dämonen wollen uns an der Erkenntnis des Schöpfers aus der Schöpfung hindern, deshalb behaupten sie bisweilen, die Welt wäre wesentlich (*ουσιωδης*), durch den Zufall (*εικη, ως ετυχε*) entstanden und bestehend, ohne Schöpfer und Lenker, und bisweilen schwatzen sie den Gottlosen vor, es gäbe viele *ουσιαι*. So wirken sie bei den Heiden. Betr. die Erkenntnis der Trinität aus der Schrift bekämpfen sie uns durch allerlei Ketzereien als ihre

ואמרתם אל אחיכם ואל אחיותיכם ואל אמכם ואל אחיותיכם ואל אשת חיקכם ואל רעיתכם אשר כמוכם:

Werkzeuge, wie die Lehren des Arius, Eunomius, Paul, Mani, Marcion u. a. und dadurch, daß sie uns beim Gebet durch Aufregung von jenem seligen Lichte fernhalten.

42. ﻝ. ﻉ. Eine Erklärung der Benennung *θεωρια*:

Θεωρια εστι παντος ο εγενετο και γενησεται γνωσις πνευματικη ητις αυξανει τον νουν και τηι της εικονος αυτου καθως εκτισθη τελειοτητι εγγιζειν αυτον ποιει.

Geistiges Schauen besteht darin, daß die Vernunft nicht das Aeußere an dem Dinge oder der Schriftstelle betrachtet, sondern das, woraus wir Erkenntnis gewinnen, und was uns stufenweise in der Erkenntnis wachsen läßt bis zur vollkommenen Mannheit unsrer ursprünglichen Schöpfung, der Erkenntnis unsres Schöpfers im Licht.

43. ﻉ. ﻝ. *Οι σπουδαζοντες τελειωθηναι εν τηι της αληθειας επι γνωσει κοινως τοτε υδωρ και το ελαιον κεκτηνται· ιδιως δε οι ανθρωποι το ελαιον κεκτηνται.*

Die darauf aus sind zu vollkommner Erkenntnis der Wahrheit heran zu wachsen, Menschen wie Engel, besitzen alle von Haus aus die natürliche Erkenntnis, die er hier „Wasser“ nennt, | in Anlehnung an Ezechiel: „er führte 106a
mich in's Wasser bis an die Knöchel und Kniee und Lenden, und beim vierten Tausend wurde er von einem unüberschreitbaren Strom aufgehalten“ (Ez. 47, 3 ff.). „Insbesondre besitzen die Menschen das erquickende Oel“ d. h. die Gnade der Salbung des hlg. Geistes in der Taufe, die sie wegen der Schwäche ihrer Natur noch obendrein erhielten um durch sie vollkommen gesund (und stark) zu werden in der hohen Erkenntnis, die in ihnen das heilige Unterscheidungsvermögen weckt. So heißt es in einem katholischen Briefe: „ihr habt die Salbung von dem Heiligen, durch die ihr von jedermann unterschieden werdet (sic) und wenn die Salbung von ihm bei euch bleibt, braucht ihr von keinem Menschen zu lernen. sondern die Salbung von Gott lehrt euch alles etc.“ (I Joh. 2, 20. 27).

44. ﻉ. ﻉ. ﻝ. *Ηλιος νοητος εστιν η λογικη φυσις η το πρωτον της δοξης φως αναλαβειν επεκτεινομενη.*

Eine Erklärung der geistigen Bedeutung der sichtbaren Sonne. Eine geistige Sonne ist die vernünftige Natur, Engel oder Menschen, die sich vermöge ihrer Reinheit nach der hohen Vollendung strecken um das unaussprechliche Licht der Trinität mit ihrem wunderseligen Glanz zu bekommen, gemäß dem Worte: „die Gerechten werden wie die Sonne leuchten“ (Mt. 13, 43). So sagt Paulus: der Glanz der Sonne ist anders als der des Mondes und der anders als der der Sterne. Ein Stern übertrifft den andern an Glanz; so ist es auch mit der Auferstehung der Toten“ (I Cor. 15, 41 f.); so wird auch im Traum Josef's der selige Jakob mit der Sonne verglichen. Einige Lehrer behaupten, der Körper der Sonne oder des Mondes wäre etwas andres als das Licht auf ihnen; sie | leuchteten, 106b
weil ihre Körper so rein wären und das erste Licht an sie verteilt wurde. So empfangen auch die Heiligen wegen ihrer Reinheit das Licht der Trinität, selbst zu leuchten und andre zu erleuchten.

45. ﻁ (sic). *Ωσπερ ου χωρει λεγειν οτι εστι νους πρεσβυτερος νοος ουτως ουκ εστι σωματα πνευματικα ατινα πρεσβυτερα παρα σωματα σαρκινα.*

Richtet sich ebenfalls gegen die Ketzereien der Origenisten mit ihrer Lehre von der *μετενσωματωσις* und derer, die behaupten: die vor den andern mit der Reinigung von den Leidenschaften fertig geworden sind und hier geistige Körper in Reinheit und Heiligkeit besitzen, die werden früher als die andren, die hier noch nicht von den Leidenschaften rein sind, erneuert werden. Wie keine Vernunft im Vorwissen Gottes früher ist als die andre — wie er nachher belehrt — so wird an keinem geistigen Leib, weil er vorher von der Finsternis und den leiblichen Begierden gereinigt ist und schon hier andeutungsweise das Geistige

[107b] ... [107a] ...

in seiner Reinheit besitzt, die Erneuerung früher vollzogen als an dem Leib dessen, der im Leben hier von den Leidenschaften nicht frei geworden ist. Es gibt, wie im Folgenden gesagt wird, nur eine allgemeine Erneuerung, nicht viele, wie jene Ketzer behaupten.

46. ס. ל. *Ο των αγγελων πονος εστι η των νοσουσων ψυχων επιμελεια του προσαγειν αυτας προς την της υγιειας τελειωσιν.*

Richtet sich gegen die törichte Ketzerei, daß die Engel die Welt gemacht hätten. Vielmehr darin besteht die Arbeit der Engel, die an Irrtum und Gottlosigkeit erkrankten Menschenseelen zu pflegen, daß sie in rechter Erkenntnis vollkommen gesund werden, gemäß dem Worte Pauli: „sie sind alle dienstbare Geister die ausgesandt werden wegen derer, die das Leben ererben | sollen“ 107a
(Hebr. 1, 14).

47. ע. *Μια εστιν ανακαινωσις εν ριπηι οφθαλμου εσομενη πασι τοις των λογικων σωμασιν η κελευσματι του δικαιου κριτου ενι εκαστωι αυτων το της ασκησεως αυτου ανταποδομα ορισει· το δε τολμαν τινα λεγειν οτι εστιν ανακαινωσις ετερα παρα ταυτην την κοινην απαντων σημειον εστι της αγνοιας του ουκ αισθομενου της δικαιας του θεου κρισεως συνεσεως.*

Dies Kapitel enthält, wie schon gesagt, eine Erklärung des Kap. 45; zugleich eine Widerlegung des Origenes, der die Auferstehung der Leiber leugnet. Es gibt nur eine allgemeine Erneuerung, die im „Augenblick“ allen Leibern der Vernunftwesen zu teil werden wird, die nach dem Befehl des gerechten Richters eben in diesem Augenblick jedem einzelnen Leibe den Lohn für seine Arbeit in diesem Leben — für den geistigen Wandel oder den Wandel in fleischigen Leidenschaften — zuweisen wird. Daß einer freventlich zu behaupten wagt: es gibt noch eine andre Erneuerung neben der allgemeinen — wie die Anhänger des Origenes, Mani, Marcion tun mit ihrer Lehre von vielen Erneuerungen und Läuterungen —, diese böse Gesinnung ist ein Zeichen der Unwissenheit, die sich von dem teuflischen Irrwahn des „Vaters der Lüge“ fangen ließ, und sich bei dem findet, der das gerechte Gericht Gottes nicht versteht: daß nämlich diese unsre Lebenszeit eine Periode der Langmut ist, damit wir in ihr arbeiten (in der Askese) und lernen. Nachher wird dann eine abschließende Erneuerung stattfinden, wie sie ja auch in der Natur symbolisiert ist: ein Nisan erneuert alles, ein Tag weckt alles. Die Gegner haben auch dies Symbol von der Befreiung des Volkes aus Aegypten, die allgemein war, auch den Durchgang durch den Jordan, und das Wort des Paulus: „Gott hat zu unserm Nutzen vorher gesorgt, daß sie nicht ohne uns vollendet würden (Hebr. 11, 40) und er bestimmte einen Tag, an dem er den ganzen Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird“ (Acta 17, 31) nicht verstanden. | Welchen Schaden solche verschiedenen Erneue- 107b
rungen bringen würden, haben die Blinden nicht überlegt und wie gerecht das Gericht Gottes ist, nicht verstanden, der keinem Geschaffenen den Tag der Auferstehung mitteilte. Freilich sagt Paulus: die Toten in Chr. werden zuerst auferstehen d. h. aber nur, daß sie in jenem „Augenblick“ die ersten sein werden.

48. ק. ל. Im Folgenden erklärt er uns das Wesen der Erneuerung, die den Gerechten zu teil wird, die nur eine vorläufige ist und mit der abschließenden allgemeinen nichts — wie die Ketzer behaupten — zu tun hat.

Η πνευματικη των δικαιων ανακαινωσις εστιν εξ αρετης εις αρετην τε και εκ γνωσεως εις γνωσιν υπερβαλλουσαν αναγωγη (μετεωρισμος).

Nämlich die Erneuerung, die die Gerechten hier andeutungsweise erhalten, nicht wie dort, wo bei der allgemeinen Auferstehung der Geschöpfe jeder seinen Leib bekommt mit der Herrlichkeit, die er verdient. Hier redet er von der Erneuerung, die sie in ihren Seelen in täglich steigendem Maße und im geistigen

108a

108b

Wachstum erfahren als ein „Aufsteigen von einer Tugend zur andern und einer Erkenntnis zur andern, höheren“. So spricht Paulus: „verändert euch in Erneuerung eures Sinnes (Röm. 12, 2) und zieht den neuen Menschen an etc. (Eph. 4, 24) und wenn gleich unser äußerer Mensch umkommt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert“ (II Cor. 4, 16).

49. ܟ. ܠ. Im Folgenden sagt er, wie wir andeutungsweise hier zu jener Höhe über die Sinneneindrücke aufsteigen und zur Ueberzeugung unsrer Hoffnung zum Licht jener Erkenntnis vordringen können als zu der Krone des Sieges über alle Hindernisse.

Ου στεφανωθησεται ο νους τωι της ουσιωδους γνωσεως στεφανωι εαν μη την των δυο αγωνων γνωσιν αποβαληι.

Die Vernunft — d. h. die vernünftige Seele — kann jenes selige Licht nicht vollständig anlegen, wenn sie nicht durch eifriges Kämpfen | gegen die Ein- 108a
gebungen und Gedanken die häßliche Erinnerung an die beiden Kämpfe vorher ausgelöscht hat; sie pflegen durch die Eindrücke der Leidenschaft und durch allerlei die Andacht beim Gebet störende eitle Erinnerungen vor das geistige Auge der Seele zu treten. Wir sollen nach dem Worte Pauli handeln: wer kämpft hält seinen Sinn von allem fern, jene, um einer vergänglichen, wir um einer unvergänglichen Krone willen“ (I Cor. 9, 25).

50. ܟ. ܠ. *Η των αμαρτωλων μεταθεσις εστι τροπη εξ αμαρτιων εις αμαρτιας σκληροτερας και εξ αγνοιας εις αγνοιαν σκοτεινοτεραν.*

Dieselbe Ketzerei bekämpft er auch hier: es gibt keine Verwandlungen kein Eingehen in gröbere Leiber zur Strafe für die Sünder, sondern die Veränderung liegt im Willen der Vernunftwesen; sie gehen entweder vom Bösen und der Unwissenheit zur Tugend und Erkenntnis oder sinken immer tiefer in den Sünden und der Unwissenheit, etwa vom Stehlen zum Morden, von der Ketzerei zum Heidentum, gemäß dem Worte Pauli: „weil sie Gott nicht erkennen wollten gab sie Gott dem eitlen Sinn hin“ (Röm. 1, 28); der Weise sagt: „der Tor wandelt sich wie der Mond“ (Sirach 27, 11).

51. ܡ. ܠ. ܐ. ܟ. Im Folgenden antwortet er auf die fingierte Frage: wird diese Unkenntnis, die die Dämonen und die Gottlosen hier durch die bösen Leidenschaften über sich gebracht haben und durch die sie sich um das selige Licht, das der Mensch hier andeutungsweise empfängt, bis das „Stückwerk“ in der Vollendung aufhört, gebracht haben, wird diese Unkenntnis auch in der neuen Welt bei allen denen anhalten, die „Gott nicht hier erkennen wollten“ | aus der Natur oder der Schrift oder der täglich sichtbaren Vorsehung? 108b

Εν πασηι των λογικων φυσει αναξεσει (εξανθησει) η γνωσις ημεραι της ανακαινωσεως· αλλα γαρ εσται τοις μεν εις ευφροσυνην τοις δε εις βασανισμον.

In allen vernünftigen Naturen — Engeln, Menschen, Dämonen — wird die vollkommene Erkenntnis von der Hoheit der Trinität gar schnell entstehen, zur Seligkeit bei den Gerechten, weil sie in ihrer Seligkeit vollendet werden durch die über alles bloße Meinen erhabene Erkenntnis; sie preisen den, der für kurze Mühe und festes Bekenntnis sie so selig werden ließ und die Hoffnung, für die sie hier litten und kämpften, erfüllt hat. Die Dämonen und Bösen dagegen bekennen die Gerechtigkeit Gottes, ihr Hochmut ist geduckt, sie sehen ein, daß sie nicht Götter, sondern Geschöpfe sind. Alle Herrschaft und Gewalt hört auf, es herrscht nur die eine Gottheit und alles beugt sich unter die Erkenntnis Chr. und „Gott wird sein alles in allem“. Denn „die einen stehen auf zum Leben die andern zum Gericht“ (Joh. 5, 29). Wenn man das Kapitel übrigens ganz wörtlich versteht, paßt es auch. Nach dem Worte des Herrn wird sein Kommen wie der Blitz sein für alles unter dem Himmel, alles wird ihn bemerken. Die

109[a] .ואמר לו אל תירא כי אל אחד אני ואתה עמי ישראל אמר לו מי אתה אמר לו אני אלהי אברהם אביך אל תירא כי אתך אני ואל תשכח שאני אלהי אברהם אביך ואלהי יצחק

Gerechten fahren ihm wie Adler freudig entgegen und sind bei ihm in ewiger Wonne, und die „Geschlechter“ (Zach. 12, 10 ff.) der Gottlosen trauern in Angst und Weinen, weil sie nicht an ihn glaubten bei seinem ersten Kommen und seine Gebote nicht gehalten haben. Darum werden sie mit allen Rebellen der ewigen Qual übergeben. So schreibt auch der selige Gregor in der Schrift de pace: „O Trinität, die einst allen Menschen bekannt werden wird, den einen im Licht, den andern in der Qual!“ So heißt es in der griechischen Bibel: „der Herr wird erkannt an dem Gericht, das er übt“ (ψ 9, 17).

52. ﻍ. *Σεληνη νοητη εστιν η λογικη φυσις η παρα του της δικαιοσυνης ηλιου φωτισθεισα.*

Er wendet sich zum Verständnis der Teile des All und erklärt die Bedeutung des | Mondes. Er ist keine der Erkenntnis fähige Natur, wie Origenes 109ᵃ faselt, er bewirkt auch nicht wie die Chaldäer (= Astrologen) meinen, durch seinen Eintritt in eins der Tierbilder, Veränderungen in der Schöpfung, sondern er ist ein Symbol der Natur der Reinen, die das Licht von der Sonne der Gerechtigkeit, Chr., empfangen und die in finsterer Unwissenheit befindlichen erleuchten. So ist auch im Traume Josefs Rahel der Mond und Jakob die Sonne, weil er von dem Sinn der Rahel den Götzendienst nahm, sie in der Erkenntnis des einen Gottes nach Bethel hinaufführte und die Götzen vergrub.

53. ﺭ. ﻝ. ﻉ. ﻑ. *Πας κτισει της του θεου γνωσεως δεκτικος και παρα ταυτην την γνωσιν την αγνοιαν προτιμων δικαιως κακος ονομαζεται· αλλ᾽ ουκ εστιν η σωματικη φυσις δεκτικη ταυτης της γνωσεως ωστε ου δικαιως λεγουσιν οι λεγοντες οτι τουτο το σωμα κακον εστιν.*

Richtet sich gegen das gottlose Geschwätz, daß die Materie böse ist und unser Leib folglich auch. „Alles, was in der Schöpfung von Gott die Fähigkeit bekommen hat, die Erkenntnis aufzunehmen — wie die Engel und die Menschen, die ihre natürliche Anlage, Gott aus der Schöpfung, der Fürsorge und dem Gericht zu erkennen, verdorben haben — und die Unwissenheit vorzieht — durch die Behauptung von der Entstehung der Welt aus dem Zufall und die törichte Leugnung des Schöpfers — das heißt mit Recht böse“, denn ein solches Wesen lästert seinen Schöpfer, verdunkelt das helle Verstandeslicht, mit dem Gott es auszeichnete, und wandelt das Gute in seiner Natur durch seinen schlimmen Willen in's Böse. „Die leibliche Natur kann diese Erkenntnis nicht aufnehmen“, eben weil sie nicht vernünftig ist und den nötigen Verstand nicht hat. Sie hat aber auch nicht die Willensfreiheit, sich von der Erkenntnis loszumachen und | dem 109ᵇ Irrwahn sich anzuschließen, weil alle ihre Regungen natürlicher Art sind und sie unter der Herrschaft der Vernunft, d. h. der Seele steht, die in ihr lebt und sie nach Gutdünken lenkt. Deshalb behaupten die Anhänger des Origenes, Mani und Marcion zu Unrecht, der Leib wäre böse; denn alles, was Gott gemacht hat, ist sehr gut und die Unwissenheit ist nicht eine für sich bestehende Natur, sondern nur die Negation des Guten, das der Schöpfer in die Menschen gelegt hat; sie haben es verdunkelt, sich gleichsam selbst geblendet.

54. ﺙ. ﻍ. ﺩ. *Τωι του κυριου λογωι εν αρχηι τα οντα τα τε ενσωματα και τα ασωματα συνεστηκε και ουκ εστιν αυτων πρεσβυτερον παρα το αλλο εν γε τηι του κτιστου διανοιαι.*

Es gibt nicht, wie Mani lehrt, zwei Wesen, ein gutes, das die körperlose, und ein böses, daß die körperliche Welt schuf, sondern durch das Wort des Herrn — seinen allmächtigen Willen — sind alle Wesen der Schöpfung, körperliche und körperlose, entstanden und alles, was Gott schuf, ist gut und schön. Es gibt nichts, das in den Gedanken Gottes älter wäre als das andere, wohl aber nach der Zeit seines Willensentschlusses. So schuf er zuvor am ersten

כלה: שהרי אין הדבר כן. ואם תאמר: אם כאשר אמרת הוא, למה לא נאמר
שהוא כלה? ואם כן, הרי הוא כאומר שהוא כלה. אמרתי לך שאין הדבר כן,
שהרי אין הכלה נאמר אלא בדבר שיש בו חלק. ואין לנו חלק
בשמים, כמו שכתבתי. ואין לנו חלק בשמים אלא בדבר שיש בו
[110a] ממש. ואם לא כלה ממש, אם כן, הרי הוא כאומר שהוא כלה. ואין לנו
לומר כן. ואין לנו לומר שהוא כלה, אלא שהוא כאומר שהוא כלה.
ואם תאמר: הרי אמרת שהוא כאומר שהוא כלה, ואין לנו לומר כן,
למה לא נאמר שהוא כלה? אמרתי לך שאין הדבר כן. ואין לנו לומר
שהוא כלה, אלא שהוא כאומר שהוא כלה. ואין לנו לומר כן. ואם
תאמר: הרי אמרת שהוא כאומר שהוא כלה, ואין לנו לומר כן, למה
לא נאמר שהוא כלה? אמרתי לך שאין הדבר כן. ואין לנו לומר כן.
ואם תאמר: הרי אמרת שהוא כאומר שהוא כלה, ואין לנו לומר כן,
למה לא נאמר שהוא כלה? אמרתי לך שאין הדבר כן. ואין לנו לומר
כן.

Tage die bekannten sieben Naturen und darauf die andern, mit deren Scheidung und Anordnung er bis zum siebenten Tage zu tun hatte. Diese Gedanken sind ihm nicht als etwas Neues gekommen und sind auch nicht einer aus dem andern geboren. Andrerseits ist es aber auch nicht so, wie Origenes behauptet, daß die Schöpfung wesentlich gleichzeitig mit dem Schöpfer besteht; vielmehr besaß er ewig in seinem Sinne die Erkenntnis und die Macht und rief die Dinge in's Dasein, wann es ihm gutdünkte. So schafft er ja auch jetzt von Zeit zu Zeit neues, ohne daß der Gedanke als etwas neues in ihn eingeht, so wird er alles Geschaffene einst erneuern; dieser Gedanke liegt in seinem Sinne von Urbeginn an; er hat ja dies verborgene Geheimnis vorausverkündet und wird es ausführen, wann es ihm paßt.

55. ح. ٢. | *Το πρωτον τωι λογικωι νοι η του πνευματος αποκαλυψις διδασ-* 110a
καλος ην μεταβληθεις δε μαθητης εγενετο των αισθητηριων και εν τηι δια του X. τελειωσει αυθις του πρωτου διδασκαλου αξιωθησεται.

Vor dem Sündenfall Adams unterrichtete der hlg. Geist sein vernünftiges Wesen, belehrte ihn über sein geheimnisvolles Wesen, daß er aus dem Werden der Eva auf seine eigene Schöpfung schlöße, daß er verstände die Tiere zu benennen und als Herr sie beherrschte, und daß er profetisch betreffend die Eva sagte: „das ist diesmal Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch etc." (Gen. 2, 23 f.), eine Weissagung, die schließlich für alle Zeit sich erfüllen sollte. Bei allem andern, was er durch seine Sinnesreinheit lernte, beseligte ihn auch seine Erkenntnis durch die Wirkung des Geistes, insofern Gott in ihm zugleich mit seiner Schöpfung alle Eigentümlichkeiten Seines Bildes ausgeprägt hatte. Aber infolge seiner Unerfahrenheit und der Leidenschaften des sterblichen Wesens konnte er seine Vorzüge (Ehre) nicht wahren. Nachdem er in seiner Uebertretung wie ein Unmündiger geirrt hatte, verlor er die Offenbarung des Geistes und sein Sinn wurde verfinstert. Er empfing von da an die Belehrung durch die Sinne, Hören, Sehen etc.; durch sie lernte er aus dem, was ihn persönlich und das Seine anging, und aus den Geschöpfen, daß es einen Schöpfer und Lenker gibt. Andererseits ersah er aus den Leidenschaften, die mit den Sinnen zusammenhängen, die Schwäche seiner Natur, und seine vernünftige Anlage geriet unter die Herrschaft der Sinne. Dieser Zustand, daß sie durch die Sinne die Erkenntnis empfingen, breitete sich über das ganze Geschlecht aus, wovon nur ganz wenige Vereinzelte, dank ihrer Reinheit und ihrem Wandel, ausgenommen sind, gemäß dem Wort bei David: „mein Herz sprudelte hervor etc." (ψ 44, 1). Infolge der Vollendung durch Chr., die ihm Unsterblichkeit und Unwandelbarkeit (*ατρεπτον ειναι*) gibt, darf er wieder den ersten Lehrer, den hlg. Geist, | erhalten; das erfüllt sich hier durch die Taufe andeutungsweise an 110b
denen, die sich von Leidenschaften und Irrwahn frei gemacht haben, und dort in aller Vollkommenheit. „(Erst) der natürliche und dann der geistige (Leib) (I Cor. 15, 46) und uns hat es Gott durch seinen Geist offenbart (I Cor. 2, 10) und die Augen eurer Herzen mögen hell werden daß ihr die Hoffnung seiner Berufung erkennt etc." (Eph. 1, 18).

56. ٢. ح. ﻩ. *Η πνευματικη γνωσις εστι πτερυγες του νοος και γνωστικος εστιν ο των πτερυγων νους· ει δε ταυτα ουτως εχει παντα τα τουτου του κοσμου πραγματα συμβολικα εστι δενδρων εφ' ων κατασκηνοι τε ο νους και τοις φυλλοις αυτων ηδεται και τοις καρποις αυτων ευφραινεται εως αν αξιωθηι προς το της ζωης δενδρον καταναν.*

Einmal widerlegt er den Irrwahn, daß die Bäume des Paradieses von Natur die Erkenntnis von Gut und Böse gehabt hätten, und sagt daß es keinen Baum gebe, der von sich aus ewiges Leben verleihen könnte, dann aber deckt er vor allem die geheime Bedeutung aller Dinge in der Welt auf und wer durch sie

حمد احمد اسعد اسعد ابو صفية: انما كنت عقد اسوه كم الله على . اعتا
هو ان يستعد بم . الخليفة اول تاريخه بعد حمد صفية الست كنت : اسو
ما في مسلم صلعم حمد في بعد . الله الصحابة ابو : احد حمامسعد
[111a] اسعد ع ضعيفه سكه كيفية الحبة اسوة حمد ابو . حمد ابو
. اسد حمد ابو : اسعد اسعد الست الحبة كنت حمد ابعد اسد .اسعد
ابو . ح . ا . احد اسعد سعد اعا . الحق اعتبر حبة كم حمد حمد بعد حمد
ابو حمد كنت لا الحق ابو هذه ع الله . حمد اسد ابو : اسعد حمد الحق
الحق صفية حمد ابعد كنت : ابو الست اسد الله كنت : اسعد حمد اسد
ابعد . اعا ابو تكن ابعد اسد ابو : الست اسد كنت حمد اسد ابو
حمد اسعد اسعد اسد ابو حمد : اعا الله اسد حمد اسد ابو : اسعد
الله اسد كنت حمد اسد ابو . الست اسد ابو : اسعد اسد ابو حمد
الست اسد ابو حمد : اسعد اسد ابو حمد اسد ابو : اسعد اسد ابو
[111b] هذه اسد ابو حمد لا . الله حمد اسد ابو : اسعد اسد ابو حمد
ابو حمد لا . اسعد اسد ابو حمد اسد ابو : اسعد اسد ابو حمد
ابو حمد . اسعد اسد ابو حمد اسد ابو : اسعد اسد ابو حمد

zur vollendeten Erkenntnis geführt wird. Geistige Erkenntnis — die nicht am Aeußeren der Dinge haften bleibt, sondern sie mit dem Blick der Vernunft betrachtet — dient den Vernunftwesen wie ein Flügelpaar, daß sie hierhin und dorthin trägt. Und das erkenntnisfähige Wesen, das diese Erkenntnis in seiner Schöpfung beigelegt bekam, ist die Vernunft d. h. die vernünftige Seele, die auf schnellen Gedanken fliegt und sich hier und da niederläßt. Wenn dieser Vergleich stimmt, dann sind alle Dinge der Welt — Tiere, Pflanzen etc. — gleichsam Bäume, auf denen die Vernunft, vom Denken getragen, sich niederläßt und sich an dem Geschaffenen, den Blättern im Bilde, erfreut, weil sie schon durch ihr Aeußeres sie . . . zum Lobe Gottes, insofern ihr Leib aus ihnen besteht und sie sich an ihnen erfreut. Sie | erquickt sich geistig an der Erkenntnis und steigt 111ª
von Stufe zu Stufe, bis sie zur vollkommnen Erkenntnis in Chr. zugelassen wird, der der Quell des Lebens ist dadurch, daß er durch sein Kreuz das höchste Gut mitgeteilt hat.

57. ﻝ. ﻉ. Warum brauchte denn die vernünftige Natur diese auf den Dingen der Welt, den „Bäumen", beruhenden Erkenntnisse, warum bekamen sie nicht gleich bei der Schöpfung die vollkommene Erkenntnis, deren Symbol der Baum des Lebens ist? Darauf antwortet er:

Ωσπερ οι τα γραμματα τοις παιδιοις παραδιδοντες εν τωι εσχατωι (?) του πινακος αυτα σημαινουσιν ουτως και ο Χ. διδασκων τους λογικους την σοφιαν αυτου εν τηι του σωματος φυσει αυτης τα γραμματα εσημηνε.

Das Beispiel für den Gedanken, aus dem Sichtbaren, wozu die Leiber gehören, gewählt, paßt vorzüglich Wie die Lehrer den Abcschützen die Buchstaben auf einen Teil der Tafel vormalen, damit sie allmählich zum Wissen aufsteigen, so macht es auch Chr.; um im Anfangsunterricht den Vernunftwesen seine mannigfaltige Weisheit beizubringen schreibt er das Abc davon auf die Natur der Menschen und Tiere: aus der Ordnung, der Harmonie der Glieder, ihrem Gebrauche, ihren Bewegungen, einzeln und zusammen, sollen sie zunächst auf ihre Schöpfung und Anordnung etc. schließen und von da zur vollkommenen Erkenntnis der Gottheit aufsteigen.

58. ﻉ. ﻁ. Wie wir nun als Anfänger diese Erkenntnis aus den Dingen, gleichsam die nährende Milch unsrer Jugend, gewinnen, sagt er also:

Ο μελλων δεξεσθαι τα γραμματα φωτος χρειαν εχει ωστε οραν αυτα και ο μελλων μαθησειν την εν τοις ουσι σοφιαν αγαπης | πνευματικης χρειαν εχει ωστε το 111ᵇ
της γνωσεως φως οραν εν αυτηι.

Wie der, der die Buchstaben wahrnehmen will, das nicht ohne Licht kann, so braucht der, der die in den Dingen ausgeprägte göttliche Weisheit erkennen will, die geistige Liebe; denn sie beruhigt die Seele und bewahrt sie vor den Wallungen des Zornes und Grimmes; daraus folgt Reinheit von den Leidenschaften, und daraus wieder Anschluß an Gott und Erleuchtung der Seelen. Die Vernunftwesen schauen dann nicht nur das Licht der Gebote, sondern dürfen auch das Licht der höchsten Erkenntnis schauen.

59. ﻝ. ﻉ. ﻍ. *Ει παν το κακον εκ των τριων της ψυχης μερων γενναται τουτ' εστιν εκ του λογιστικου αυτης και εκ του επιθυμητικου αυτης και εκ του θυμικου αυτης εστι δε τουτοις χρησθαι αγαθως και κακως δηλον οτι εκ της παρ' ο πρεπει χρησεως (καταχρησεως) γενναται το κακον· ει δε τουτο ουτως εχει καθως και εχει ουδεν των υπο του θεου εκτισμενων και οντων το κακον.*

Im Kapitel 53 widerlegte er vortrefflich die Ketzerei, die das Böse in die Natur der Materie verlegt und bewies, daß der Leib nicht böse ist, weil in ihm kein Erkenntnisvermögen ist, sich dem Guten anzuschließen und sich vom Bösen loszusagen; alle seine Eigenschaften, Regungen etc. sind natürlich und deshalb

ومن الذين قالوا لنا: نحن نؤمن بالله وبرسوله وبالكتاب الذي أنزل على محمد
وبالشريعة التي جاء بها، ولا نفرق بين أحد من رسله، ولا نكفر بشيء مما
أنزل الله. فأجابهم الله تعالى قائلا: أفتؤمنون ببعض الكتاب وتكفرون
ببعض؟ فما جزاء من يفعل ذلك منكم إلا الخزي في الحياة الدنيا، ويوم
القيامة يردون إلى أشد العذاب. والله ليس بغافل عما تعملون. أولئك
الذين اشتروا الحياة الدنيا بالآخرة، فلا يخفف عنهم العذاب ولا هم
ينصرون. ولقد آتينا موسى الكتاب وقفينا من بعده بالرسل، وآتينا عيسى
ابن مريم البينات وأيدناه بروح القدس. أفكلما جاءكم رسول بما لا
تهوى أنفسكم استكبرتم، ففريقا كذبتم وفريقا تقتلون. وقالوا قلوبنا
غلف. بل لعنهم الله بكفرهم، فقليلا ما يؤمنون. ولما جاءهم كتاب من
عند الله مصدق لما معهم، وكانوا من قبل يستفتحون على الذين كفروا،
فلما جاءهم ما عرفوا كفروا به، فلعنة الله على الكافرين. بئسما
اشتروا به أنفسهم أن يكفروا بما أنزل الله بغيا أن ينزل الله من فضله
على من يشاء من عباده، فباءوا بغضب على غضب، وللكافرين عذاب مهين.
وإذا قيل لهم آمنوا بما أنزل الله قالوا نؤمن بما أنزل علينا ويكفرون
بما وراءه، وهو الحق مصدقا لما معهم. قل فلم تقتلون أنبياء الله من
قبل إن كنتم مؤمنين. ولقد جاءكم موسى بالبينات ثم اتخذتم العجل من
بعده وأنتم ظالمون. وإذ أخذنا ميثاقكم ورفعنا فوقكم الطور خذوا ما
آتيناكم بقوة واسمعوا. قالوا سمعنا وعصينا. وأشربوا في قلوبهم العجل
بكفرهم. قل بئسما يأمركم به إيمانكم إن كنتم مؤمنين. قل إن كانت لكم
الدار الآخرة عند الله خالصة من دون الناس فتمنوا الموت إن كنتم
صادقين. ولن يتمنوه أبدا بما قدمت أيديهم، والله عليم بالظالمين.
ولتجدنهم أحرص الناس على حياة ومن الذين أشركوا. يود أحدهم لو يعمر
ألف سنة، وما هو بمزحزحه من العذاب أن يعمر، والله بصير بما يعملون.
قل من كان عدوا لجبريل فإنه نزله على قلبك بإذن الله مصدقا لما بين
يديه وهدى وبشرى للمؤمنين. من كان عدوا لله وملائكته ورسله وجبريل
وميكال فإن الله عدو للكافرين. ولقد أنزلنا إليك آيات بينات وما
يكفر بها إلا الفاسقون. أوكلما عاهدوا عهدا نبذه فريق منهم بل أكثرهم
لا يؤمنون. ولما جاءهم رسول من عند الله مصدق لما معهم نبذ فريق من
الذين أوتوا الكتاب كتاب الله وراء ظهورهم كأنهم لا يعلمون. واتبعوا
ما تتلو الشياطين على ملك سليمان وما كفر سليمان ولكن الشياطين كفروا
يعلمون الناس السحر وما أنزل على الملكين ببابل هاروت وماروت وما
يعلمان من أحد حتى يقولا إنما نحن فتنة فلا تكفر فيتعلمون منهما ما
يفرقون به بين المرء وزوجه وما هم بضارين به من أحد إلا بإذن الله
ويتعلمون ما يضرهم ولا ينفعهم ولقد علموا لمن اشتراه ما له في الآخرة
من خلاق ولبئس ما شروا به أنفسهم لو كانوا يعلمون. ولو أنهم آمنوا
واتقوا لمثوبة من عند الله خير لو كانوا يعلمون. يا أيها الذين آمنوا
لا تقولوا راعنا وقولوا انظرنا واسمعوا وللكافرين عذاب أليم. ما يود
الذين كفروا من أهل الكتاب ولا المشركين أن ينزل عليكم من خير من
ربكم والله يختص برحمته من يشاء والله ذو الفضل العظيم. ما ننسخ من
آية أو ننسها نأت بخير منها أو مثلها ألم تعلم أن الله على كل شيء
قدير. ألم تعلم أن الله له ملك السماوات والأرض وما لكم من دون الله
من ولي ولا نصير. أم تريدون أن تسألوا رسولكم كما سئل موسى من قبل
ومن يتبدل الكفر بالإيمان فقد ضل سواء السبيل. ود كثير من أهل الكتاب
لو يردونكم من بعد إيمانكم كفارا حسدا من عند أنفسهم من بعد ما تبين
لهم الحق فاعفوا واصفحوا حتى يأتي الله بأمره إن الله على كل شيء
قدير. وأقيموا الصلاة وآتوا الزكاة وما تقدموا لأنفسكم من خير تجدوه
عند الله إن الله بما تعملون بصير. وقالوا لن يدخل الجنة إلا من كان
هودا أو نصارى تلك أمانيهم قل هاتوا برهانكم إن كنتم صادقين. بلى من
أسلم وجهه لله وهو محسن فله أجره عند ربه ولا خوف عليهم ولا هم
يحزنون. وقالت اليهود ليست النصارى على شيء وقالت النصارى ليست
اليهود على شيء وهم يتلون الكتاب كذلك قال الذين لا يعلمون مثل قولهم
فالله يحكم بينهم يوم القيامة فيما كانوا فيه يختلفون. ومن أظلم ممن
منع مساجد الله أن يذكر فيها اسمه وسعى في خرابها أولئك ما كان لهم
أن يدخلوها إلا خائفين لهم في الدنيا خزي ولهم في الآخرة عذاب عظيم.
ولله المشرق والمغرب فأينما تولوا فثم وجه الله إن الله واسع عليم.
وقالوا اتخذ الله ولدا سبحانه بل له ما في السماوات والأرض كل له
قانتون. بديع السماوات والأرض وإذا قضى أمرا فإنما يقول له كن فيكون.
وقال الذين لا يعلمون لولا يكلمنا الله أو تأتينا آية كذلك قال الذين
من قبلهم مثل قولهم تشابهت قلوبهم قد بينا الآيات لقوم يوقنون. إنا
أرسلناك بالحق بشيرا ونذيرا ولا تسأل عن أصحاب الجحيم. ولن ترضى عنك
اليهود ولا النصارى حتى تتبع ملتهم قل إن هدى الله هو الهدى ولئن
اتبعت أهواءهم بعد الذي جاءك من العلم ما لك من الله من ولي ولا
نصير. الذين آتيناهم الكتاب يتلونه حق تلاوته أولئك يؤمنون به ومن
يكفر به فأولئك هم الخاسرون. يا بني إسرائيل اذكروا نعمتي التي
أنعمت عليكم وأني فضلتكم على العالمين. واتقوا يوما لا تجزي نفس عن
نفس شيئا ولا يقبل منها شفاعة ولا يؤخذ منها عدل ولا هم ينصرون.

nicht bös. Man entgegnete ihm nun: aber die vernunftbegabte Seele ist voll Eifer gegen die Lobenswerten, voll Zorn gegen die, die nicht ihren Willen tun und hinter Ehre und Macht her sind, und täuscht sich Gaukeleien gegen die Wahrheit vor — daraus geht doch hervor, daß das Böse in der Natur der Schöpfung liegt als ein selbständiges, gegen das Gute kämpfendes Wesen; darauf erwidert er in unsrem Kapitel. Wenn wir die drei | Teile der Seele ge- 112[a]
brauchen nach unsrem Willen, bald gut und bald böse, dann sind offenbar weder Leib noch Seele nach ihrer Kreatürlichkeit böse, denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut — sondern es liegt in dem freien Willen: wenn er will, steckt er die Hand in's Feuer und verbrennt sich, wenn er will, steckt er sie in's Wasser und kühlt sich.

60. ܣ. ܐ. *Συμβολον της ημερας ανατολης εστι το των αγιων συμβολον των δε δυσμων αι εν αιδου ψυχαι· τελειωσις δε του του παντος δρομου εστιν η αγια τριας.*

Eine allegorische Deutung der Vorgänge von Tag und Nacht und der Orte, von wo sie ausgehen. Der Morgen des Tages, wenn die aufgehende Sonne das nächtige Dunkel verjagt, ist ein Bild für die Heiligen, die die Unwissenden in dieser Welt erleuchten nach dem Worte Jesu: ihr seid das Licht der Welt (Mt. 5, 14) und dem Worte Davids von den sichtbaren Lichtern, das Paulus symbolisch gefaßt hat: „haben sie es etwa nicht gehört? ist doch ihre Kunde in das ganze Land gegangen etc.“ (Röm. 10, 18). Der dunkle Westen bezeichnet die gottlosen Seelen in der tiefen Hölle der Unwissenheit, abgeschnitten vom Licht der Wahrheit. „Die Vollendung des Laufes des All ist die hlg. Trinität“ d. h. auch die Heiligen, die wie das Licht im Osten anfangen, können ihren Lauf in Tugend und wahrer Erkenntnis nicht vollenden ohne die Hilfe der Trinität, wie ja auch jene Lichter am Himmel mit Hilfe der Engel nach Gottes Allmacht laufen. So schreibt Paulus: durch Gottes Gnade bin ich was ich bin. So sollte — als Andeutung darauf — Juda im Osten des Heerlagers lagern, weil von dort (von Juda) das Licht der Wahrheit aufgehen sollte | und im Westen Ephraim, 112[b]
woher der Sitz des Irrwahns, Jerobeam, kommen sollte, der selbst irre ging und Israel irre führte.

61. ܣ. ܫ. ܠ. *Η μεν αρετη αποδεικνυσι τωι νοι την φυσικην θεωριαν την δευτεραν και αυτη καθιστησιν αυτον εις την πρωτην αυτου καταστασιν· η δε πρωτη αυτου καταστασις αυθις προσαγει αυτον προς την της αγιας μοναδος γνωσιν.*

Er redet von dem allmählichen Aufsteigen der Vernunftwesen zur vollkommenen Erkenntnis. Die Tugend, die Folge des Haltens der Gebote, in denen sich die geistige Liebe vollendet und zur Reinheit kommt, die zeigt der Vernunft die natürliche Erkenntnis der zweiten Art, deren Träger die Dinge der sichtbaren Welt sind. Und diese zweite natürliche Erkenntnis versetzt die Vernunft in ihren ersten Zustand, den sie in der Krankheit der Unwissenheit aufgab. Sie erkennt sich nun selbst durch ihre Reinheit und sieht ein, daß sie nach ihrem Wesen über all dem Sichtbaren steht, dem sie im Irrtum diente. Dieser ihr erster Zustand, in den sie nun eingetreten ist so daß ihre Seele leuchtet, der fördert sie zur Erkenntnis des einzigartigen Wesens Gottes des Schöpfers. Sie wird ganz gesund, sich von allen Zerstreuungen sammelnd, das Licht der Wahrheit geht in ihr auf hoch über allen Sinneseindrücken, hier andeutungsweise, dort in der Auferstehung auf die Art wie nur jene Erkenntnis, die uns diese gegeben hat, es begreift und weiß.

62. ܦ. ܣ. ܨ. *Φωστηρες νοητοι εισιν αι λογικαι φυσεις αι το τους εν αγνοιαι οντας φωτισαι πιστευθεισαι.*

Eine geistige Deutung der sichtbaren Sterne als Symbole der Engel des Lichts und der heiligen Lehrer himmlischer Wahrheiten. Sterne im geistigen

113a ومن اين تعلمون انها . فاجابوا الجبة الا بحكم الاجتهاد لانك من عندياتي
بامور لم تعاينوها بحكم الشاهد . المعجزة لعلها بسبب اخر فما تعتمدون . سخط
عليهم اجابة الله لانبيائه بالمعجزات . وقال الله انا اعلم الحقيقة فيها وعلى
يحيط علمه بما اتيتم به : انها سحر مفترى الجدة بحكم الجاهلية . وقالوا
ما سمعنا بهذا في آبائنا الاولين . ان هذا الا سحر يؤثر . وقال موسى ربي
اعلم ومن جاء بالهدى من عنده . وما تكون له عاقبة الدار . انه لا يفلح
الظالمون . وقال فرعون يا ايها الملا ما علمت لكم من اله غيري . وقال
موسى ربكم ورب آبائكم الاولين . ان رسولكم الذي ارسل اليكم لمجنون .
وقال رب المشرق والمغرب وما بينهما ان كنتم تعقلون . وقال لئن اتخذت
الها غيري لاجعلنك من المسجونين . اولو جئتك بشيء مبين . قال فاتبه ان
كنت من الصادقين . فالقى عصاه فاذا هي ثعبان مبين . ونزع يده فاذا هي
بيضاء للناظرين . قال للملا حوله ان هذا لساحر عليم . يريد ان يخرجكم
من ارضكم بسحره فماذا تأمرون . قالوا ارجه واخاه وابعث في المدائن
حاشرين . يأتوك بكل سحار عليم . فجمع السحرة لميقات يوم معلوم .
وقيل للناس هل انتم مجتمعون . لعلنا نتبع السحرة ان كانوا هم الغالبين .
فلما جاء السحرة قالوا لفرعون ائن لنا لاجرا ان كنا نحن الغالبين . قال
نعم وانكم اذا لمن المقربين . قالوا يا موسى اما ان تلقي واما ان نكون
نحن الملقين . قال القوا . فالقوا حبالهم وعصيهم وقالوا بعزة فرعون انا
لنحن الغالبون . فالقى موسى عصاه فاذا هي تلقف ما يأفكون . فالقي
السحرة ساجدين . قالوا آمنا برب العالمين . رب موسى وهارون . قال
فرعون آمنتم له قبل ان آذن لكم . انه لكبيركم الذي علمكم السحر .
فلاقطعن ايديكم وارجلكم من خلاف ولاصلبنكم في جذوع النخل . ولتعلمن
ايّنا اشد عذابا وابقى . قالوا لن نؤثرك على ما جاءنا من البينات والذي
فطرنا فاقض ما انت قاض . انما تقضي هذه الحياة الدنيا . انا آمنا بربنا
ليغفر لنا خطايانا وما اكرهتنا عليه من السحر والله خير وابقى . انه من
يأت ربه مجرما فان له جهنم لا يموت فيها ولا يحيى . ومن يأته مؤمنا
قد عمل الصالحات فاولئك لهم الدرجات العلى . جنات عدن تجري من
تحتها الانهار خالدين فيها وذلك جزاء من تزكى . فاوحينا الى موسى ان
اسر بعبادي فاضرب لهم طريقا في البحر يبسا لا تخاف دركا ولا تخشى .
فاتبعهم فرعون بجنوده فغشيهم من اليم ما غشيهم . وما هدى فرعون
قومه وما رشد . يا بني اسرائيل قد انجيناكم من عدوكم ووعدناكم جانب
الطور الايمن ونزلنا عليكم المن والسلوى . كلوا من طيبات ما رزقناكم
ولا تطغوا فيه فيحل عليكم غضبي ومن يحلل عليه غضبي فقد هوى .
وانا لغفار لمن تاب وآمن وعمل صالحا ثم اهتدى . وما اعجلك عن قومك
يا موسى . قال هم اولاء على اثري وعجلت اليك رب لترضى . قال فانا
قد فتنا قومك من بعدك واضلهم السامري . فرجع موسى الى قومه غضبان
اسفا . قال يا قوم الم يعدكم ربكم وعدا حسنا . افطال عليكم العهد ام
اردتم ان يحل عليكم غضب من ربكم فاخلفتم موعدي . قالوا ما اخلفنا
موعدك بملكنا ولكنا حملنا اوزارا من زينة القوم فقذفناها فكذلك القى
السامري . فاخرج لهم عجلا جسدا له خوار . فقالوا هذا الهكم واله موسى
فنسي . افلا يرون ان لا يرجع اليهم قولا ولا يملك لهم ضرا ولا نفعا .
ولقد قال لهم هارون من قبل يا قوم انما فتنتم به وان ربكم الرحمن
فاتبعوني واطيعوا امري . قالوا لن نبرح عليه عاكفين حتى يرجع الينا
موسى . قال يا هارون ما منعك اذ رأيتهم ضلوا ألا تتبعني افعصيت امري .
قال يبنؤم لا تأخذ بلحيتي ولا برأسي اني خشيت ان تقول فرقت بين بني
اسرائيل ولم ترقب قولي . قال فما خطبك يا سامري . قال بصرت بما لم
يبصروا به فقبضت قبضة من اثر الرسول فنبذتها وكذلك سولت لي نفسي .
قال فاذهب فان لك في الحياة ان تقول لا مساس وان لك موعدا لن تخلفه
وانظر الى الهك الذي ظلت عليه عاكفا لنحرقنه ثم لننسفنه في اليم نسفا .
انما الهكم الله الذي لا اله الا هو وسع كل شيء علما . كذلك نقص عليك
من انباء ما قد سبق وقد آتيناك من لدنا ذكرا . من اعرض عنه فانه يحمل
يوم القيامة وزرا . خالدين فيه وساء لهم يوم القيامة حملا . يوم ينفخ في
الصور ونحشر المجرمين يومئذ زرقا . يتخافتون بينهم ان لبثتم الا عشرا .
نحن اعلم بما يقولون اذ يقول امثلهم طريقة ان لبثتم الا يوما . ويسألونك
عن الجبال فقل ينسفها ربي نسفا . فيذرها قاعا صفصفا . لا ترى فيها
عوجا ولا امتا . يومئذ يتبعون الداعي لا عوج له وخشعت الاصوات للرحمن
فلا تسمع الا همسا . يومئذ لا تنفع الشفاعة الا من اذن له الرحمن ورضي
له قولا . يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون به علما . وعنت
الوجوه للحي القيوم وقد خاب من حمل ظلما . ومن يعمل من الصالحات
وهو مؤمن فلا يخاف ظلما ولا هضما . وكذلك انزلناه قرآنا عربيا وصرفنا
فيه من الوعيد لعلهم يتقون او يحدث لهم ذكرا . فتعالى الله الملك الحق
ولا تعجل بالقرآن من قبل ان يقضى اليك وحيه وقل رب زدني علما .
ولقد عهدنا الى آدم من قبل فنسي ولم نجد له عزما . واذ قلنا للملائكة
اسجدوا لآدم فسجدوا الا ابليس ابى . فقلنا يا آدم ان هذا عدو لك ولزوجك
فلا يخرجنكما من الجنة فتشقى . ان لك الا تجوع فيها ولا تعرى . وانك
لا تظمأ فيها ولا تضحى . فوسوس اليه الشيطان قال يا آدم هل ادلك على
شجرة الخلد وملك لا يبلى . فاكلا منها فبدت لهما سوآتهما وطفقا يخصفان
عليهما من ورق الجنة وعصى آدم ربه فغوى . ثم اجتباه ربه فتاب عليه
وهدى . قال اهبطا منها جميعا بعضكم لبعض عدو فاما يأتينكم مني هدى
فمن اتبع هداي فلا يضل ولا يشقى . ومن اعرض عن ذكري فان له معيشة
ضنكا ونحشره يوم القيامة اعمى . قال رب لم حشرتني اعمى وقد كنت
بصيرا . قال كذلك اتتك آياتنا فنسيتها وكذلك اليوم تنسى . وكذلك
نجزي من اسرف ولم يؤمن بآيات ربه ولعذاب الآخرة اشد وابقى . افلم
يهد لهم كم اهلكنا قبلهم من القرون يمشون في مساكنهم . ان في ذلك
لآيات لاولي النهى . ولولا كلمة سبقت من ربك لكان لزاما واجل مسمى .
فاصبر على ما يقولون وسبح بحمد ربك قبل طلوع الشمس وقبل غروبها
ومن آناء الليل فسبح وأطراف النهار لعلك ترضى . ولا تمدن عينيك الى
ما متعنا به ازواجا منهم زهرة الحياة الدنيا لنفتنهم فيه ورزق ربك خير
وابقى . وأمر اهلك بالصلوة واصطبر عليها لا نسألك رزقا نحن نرزقك
والعاقبة للتقوى . وقالوا لولا يأتينا بآية من ربه اولم تأتهم بينة ما في

Sinne sind die vernünftigen Naturen, denen Gott den Auftrag gegeben hat die Unwissenden zu erleuchten, | sie vom Irrtum weg und der Sonne der Gerechtigkeit 113a
entgegen zu führen; sie erscheinen unter ihnen wie Lichter in der Welt, wie z. B. im Traume Josefs seine Brüder als Sterne erscheinen. Außerdem wendet er sich gegen das ketzerische Geschwätz des Origenes, als ob die wirklichen Sterne Vernunft hätten; sie sind Symbole vernünftiger Lehrer aber nicht selbst solche.

63. ﻉ. ﻍ. *Ου η γνωσις εν μεταβασει (= παραλλαξει) εστι δηλον οτι και η αγνοια αυτου εν μεταβασει και ου η αγνοια ουκ εν μεταβασει εστι δηλον οτι και η γνωσις αυτου ουκ εν μεταβασει.*

Er redet von dem Mangel, der der Erkenntnis noch anhaftet, die noch auf dem Wege ist von dieser Lehre zu jener, und von der Vollendung in der Erkenntnis, da es kein Fortschreiten mehr gibt, sondern der tiefste Abgrund gähnt, Ruhe und unaussprechliches Schweigen herrscht und es kein drüben und hüben mehr gibt. Der, dessen Erkenntnis noch steigt von einer Wahrheit zur anderen, tieferen, mittels Askese und allerlei Unterricht, dessen Unwissenheit ist offenbar auch noch auf dem Wege begriffen, d. h. auch sie, in der er wie in Wassern mitten inne steht, hat noch Wege, Furten; er kann sich umwenden von der Unwissenheit zu einer noch dunkleren und im Irrtum verkommen, oder er kann in Gottvertrauen weitergehn und am Ziel der Ruhe anlangen zu dem „Wasserstrom, der sich nicht überschreiten läßt, der über die Knöchel geht etc.“. „Und der, dessen Unwissenheit nicht mehr in der Entwicklung ist, dessen Erkenntnis ist offenbar auch nicht mehr in der Entwicklung“ d. h. der, dessen Seele eingelaufen ist in das Unerforschliche der über alle Erkenntnis erhabenen Unwissenheit, die kein Forschen und kein Zweifeln kennt, die in Wahrheit überzeugte Erkenntnis, erhaben über alle Einbildungen, ist, und der in das Endlose, in die Abgrundtiefe, in das eine ungeteilte von allen Seiten ihn umstrahlende Licht eingetreten ist — | der steht auch sicher mit dieser Erkenntnis — das ist die 113b
oben beschriebene Unwissenheit — fest in dem Unbeweglichen; denn er kann in diesem Leben nicht mehr vorwärts kommen, weil er in dieser Unwissenheit betr. das Unerforschliche (= das Wesen der Gottheit) mit seiner Hoffnung fest steht und in allen Tönen den preist, der ihn in den Hafen des Beständigen und Unerforschlichen einführte. Dort ruht er nun in fester unerschütterlicher Glaubensüberzeugung, seine Seele ist verankert in unbeweglichem Frieden, den keine Wogen der Zerstreuung und trügerischen Irrwahns zu stören vermögen. Das erlebt er in diesem Leben nur wie im Spiegel, unvollkommner Weise, bis zur Vollendung in der Auferstehung; dann staunt er mit Paulus: o über die Tiefe des Reichtums und der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! In dem Sinne lockt uns Euagrius durch die Seligpreisungen im 88 ten Kapitel unsrer Centurie: „Selig wer zu der unvergänglichen Unwissenheit gelangt ist!“

64. ﻝ. ﻉ. ﻍ. Wie süß und heilsam diese Unwissenheit, d. h. die Erkenntnis Gottes ohne Sinneseindrücke und ohne die Materie, im seligen Schweigen, ist, sagt er im Folgenden.

Ει εν τοις γευστεοις ουδεν ηδιον μελιτος και εγκριδος υπερ δε ταυτα η του θεου γνωσις δηλον οτι ουδεν των εν τηι γηι εστι διδουν τηι ψυχηι ωφελημα (ηδονην) ως η του θεου γνωσις.

Der Gedanke ist klar. Wer diese Süßigkeit — den Honig der angebeteten und beseligenden Liebe, die zunächst von der Tugendübung und der geistigen Meditation eingetragen wird, — in seiner Seele geschmeckt hat, ruft mit Paulus aus: „was kann mich trennen von der Liebe Chr.“ (Röm. 8, 35) und mit David: „deine Worte sind meinem Gaumen süßer als Honig dem Munde, süßer als Honig und Honigseim sind sie“ (ψ 118, 103). | Dieser Honig wird durch Wandeln in den 114a

114a ومن شأنه أن يعمل على تقوية الأمة : وهذا هو السبب الذي من أجله أمر الله بالجهاد ، وهو أن يكون الجهاد سبباً لإعلاء كلمة الله ، وأن يكون الدين كله لله . ولا يخفى أن هذا هو الحكم الذي يقتضيه العقل والنقل ، وأن الله تعالى لم يأمر بالجهاد إلا لهذا السبب ، وأن الأمة لا تكون مأمورة بالجهاد إلا إذا كان الجهاد سبباً لإعلاء كلمة الله ، وأن الأمة لا تكون مأمورة بالجهاد إذا كان الجهاد سبباً لإعلاء كلمة غير الله . وهذا هو السبب الذي من أجله أمر الله بالجهاد ، وهو أن يكون الجهاد سبباً لإعلاء كلمة الله ، وأن يكون الدين كله ل

Geboten gesammelt und erquickt den Gaumen der Seele mehr als die Erkenntnisse von der Erde.

65. ס. ל. *Παντες οσοι εν τωι κοσμωι εμαθητευσαν τοις αγιοις αγγελοις εν τωι μελλοντι αιωνι κοινωνησουσι της δοξης αυτων κατα το της αυξησεως αυτων μετρον.*

Er belehrt die Blinden, daß wir bei der Verwandlung in der Auferstehung nicht unsre Natur — Seele und Leib vereinigt — aufgeben und dafür Engelsnatur annehmen; vielmehr werden die, die hier bei den Engeln in die Schule der Gotteslehre gingen, an derselben Herrlichkeit, aber nicht an derselben Natur, mit ihnen teilnehmen. Unser Herr sagt ja nicht, wir sollen Engel, sondern wie Engel sein. Das meint Euagrius in den Worten: „sie werden an ihrer Herrlichkeit teilnehmen nach dem Maße ihres Wachstums“ in der Erkenntnis der Wahrheit und nach dem Maße der Befreiung (Ba. hat wohl gelesen ܐܦܣܝܘܬܐ?) von Irrtum und Leidenschaft durch die Askese, denn: „ein Stern übertrifft den andren an Glanz etc.“ (I Cor. 15, 41).

66. ל. ע. *Ωσπερ το πρωτον κελευσμα κτιστης εγενετο παντων των σωματων ουτως η εσχατη σαλπιγξ πασης σαρκος ανακαινιστης.*

Richtet sich ebenfalls gegen die Leugner der Auferstehung und beweist unwiderleglich, daß es nur eine allgemeine Erneuerung der Menschen gibt. Wie im Anfang durch den ersten Befehl im Moment alle Körper Himmels und der Erde mit allem Zubehör geschaffen worden sind nach dem Worte: „er befahl und sie wurden, er gebot und sie traten hervor“ (ψ 32, 9), und wie kein Körper als solcher früher ist als der andre, so bewirkt die letzte Posaune — Bezeichnung für einen schleunigen Befehl — im Moment die Erneuerung alles Leiblichen; es gibt nur eine Erneuerung und in jenem Moment kommen die in Chr. zuerst dran, aber nur kurz vorher.

67. ע. *Η φυσικη θεωρια η δευτερα πασα τυπος εστι του γαλακτος η δε πρωτη του μελιτος· αι δε δυο εισι γη ρεουσα γαλα και μελι.*

Enthält eine Schrifterklärung und zugleich eine Erläuterung von Kap. 64: „es gibt unter den Speisen nichts süßeres als Honig und Honigseim“. Dort 114[b] deutete er allgemein das Symbol auf die Erkenntnis der Körperwelt und der körperlosen Welt, hier trennt er, welche Dinge als Milch und welche als Honig den Vernunftwesen Süßigkeit verschaffen. Alle natürliche Erkenntnis zweiter Art — d. h. der Körperwelt — ist geistige Milch, aus dem Sichtbaren gesammelt zur Nahrung des Säuglings. Die erste natürliche Erkenntnis hat zum Objekt die Engel, die Anschläge und Listen der Dämonen und die Regungen der Seele, — diese beiden Erkenntnisse also, die aus dieser Welt fließen, gleichen Milch und Honig, insofern sie die Vernunftwesen im unmündigen Alter nähren und fördern, nach dem Worte: „als Unmündige in Chr. habe ich euch mit Milch getränkt“ (I Cor. 3, 1 f.). Das Vorbild dieser Erkenntnis der körperlichen und der körperlosen Welt ist das verheißene Land gewesen: dort wurden durch sichtbare Geschehnisse die Mauern Jerichos zerstört, Sonne und Mond zum Stillstand gebracht und andre sichtbare Vorgänge bewirkt, durch die das unmündige Alter die verborgen wirkende Macht erkannte; so deutete die Erscheinung des Engels mit dem Schwerte vor Josua auf das Walten der Engel im Weltall hin. Das ist die über alle andren erhabene himmlische Erkenntnis, die in der neuen Welt vollendet ausgeteilt wird, hier aber nur als ein Angeld auf die Seligkeit einigen wenigen Heiligen in geringem Maße zu teil wird. Das sagt Paulus in den Worten: „wer von Milch lebt kennt nicht die Nahrung (sic) der Gerechtigkeit, weil er unmündig ist; feste Nahrung nehmen die Vollkommenen, deren Sinne geübt und fähig sind Gut und Böse zu unterscheiden“ (Hebr. 5, 13 f.). Diese Milch gab er den Athenern in der Kinderwickel: „von einem Blute breitete er

[115a] ... ...

die ganze Menschenwelt aus auf der Erde, | ordnete die Zeiten an und gab den 115ª
Menschen Grenzen, damit sie nach Gott forschten“ (Act. 17, 26 f.) und aus seinen Schöpfungen ihn fänden. Das ist das Land, da Milch und Honig fließt für die Unmündigen, bis die neue Welt die Vollendung bringt.

68. ﻝ. ﻍ. *Ωσπερ η πρωτη του θεου νουθετησις την κακιαν της λογικης φυσεως αφωρισεν ουτως η δικαια του θεου κρισις πασης κακιας ολως αφανιστικη εσται.*

Richtet sich gegen die Behauptung, die Sünde läge in der Natur. Sie ist ja nicht eine selbständige Natur oder eine der Natur notwendig zueignende Macht, sondern ein von außen fremd hinzugetretenes Accidens, wie die Krankheit gegenüber der Gesundheit; ihr Ursprung liegt in der Willensfreiheit und der bösen Neigung infolge des Sündenfalles. Wie die erste Mahnrede Gottes an unsre Ureltern durch das gegebene Verbot den schlimmen Irrtum des Mörders und Vaters der Lüge von ihnen abtrennte, daß sie sich in Acht nähmen und nicht in die Uebertretung willigten, so vernichtet das gerechte Gericht Gottes alles Böse in der Uebertretung des Gesetzes bei den Dämonen und ihren betrogenen Anhängern völlig in der ewigen Qual; dann hört das Irren und Verführen auf, sie preisen die Gerechtigkeit, aller böse Irrwahn schwindet, es herrscht nur eine Erkenntnis und sie werden, entsprechend ihrer Natur, unter einen Herrn gezwungen.

69. ﻡ. ﻝ. ﻉ. *Παντος γενομενου μονος ο νους της αγιας τριαδος γνωσεως δεκτικος.*

Unter „Vernunft“ versteht er wie gewöhnlich die vernünftige Kreatur, weil sie sich von den andren Lebewesen, deren belebende Seele das Blut ist, durch das Denkvermögen unterscheidet, vgl. das Wort: „die Seele alles Fleisches ist das Blut“ (Lev. 17, 14). Diese vernünftige Kreatur also allein mit ihrem Denkvermögen kann die wunderbare Erkenntnis des belebenden Lichtes der Trinität empfangen, wenn ihr (eorum) Auge rein ist von allem Trugbild | und alle Decken 115ᵇ
von ihm entfernt (leg ﻣﻘﺪﺡ pro ﻣﺤﻘﺪﺡ!) sind, wenn sie (die Vernunft) rein geworden ist, schaut sie das Licht in ihrem Lichte. Bis sie von allen Sinnendingen, Bildern und Meinungen vollständig rein alle „Röcke aus Fellen“, die ihr als ein Fremdes angelegt sind, ausgezogen hat, kann sie nicht einmal ihr eigenes Wesen erkennen, wie er im Folgenden sagt.

70. ﻡ. ﻝ. *Γυμνου νοος εστι το λεγειν τι εστιν η φυσις αυτου· και τουτωι τωι ζητηματι τα νυν ουκ εστιν αποκρισις τελος δε ουδε το ζητημα εσται.*

Er redet von dem unaussprechlichen geheimnisvollen Wesen der vernünftigen Natur. Die Art ihres Wesens kann sie nur sagen wenn sie sich selbst erkannt hat (?); das geschieht, wenn sie alle Eindrücke und Hüllen der Sinne im Gebet abgelegt hat und sich selbst in ihrer Klarheit schaut. Aber auch dann, wenn sie sich so in ihrer alle irdische übertreffenden Schönheit erkannt und gemerkt hat, daß ihr Wesen über allem Sinnlichen erhaben ist, kann sie das doch nicht dem leiblichen Ohre ausdrücken, denn diesen Inhalt faßt kein Menschenwort und kein Menschenohr. Nur diese zwei Dinge kann die Menschenstimme dem leiblichen Ohr verkünden, daß sie ist und daß nichts Sinnliches ihr gleicht; über jede dritte Beziehung in dem geheimnisvollen Wesen des Abbildes des Unerforschlichen muß sie schweigen. „Schließlich aber existiert auch die Frage nicht mehr“ d. h. am Ende der Welt, bei der Vollendung der Erkenntnis dort bedarf diese Sache nicht einmal der Frage von Seiten der Lernenden, weil jeder so vollkommen ist in der Erkenntnis, daß alles Fragen aufhört und alles Belehren ein Ende hat. Wenn die Sonne der Gerechtigkeit aufgeht herrscht eine vollkommene Erkenntnis, und jeder erkennt sich selbst, wie er von den anderen erkannt wird.

116a: الحكم لا يحتاج الى ما ذكر من الحاجة. ص. ب. ١. منه تحقيق
الدعوى مع الحكم على ما ذكر: ثم يحتمل ان يكون المراد بتحقيق الدعوى
التسوية بين الخصمين في الجلوس امام القاضي: الخامس التسوية
بين الخصمين في الجلوس امام القاضي: اما اذا كان احد الخصمين
يدعي على القاضي بشيء فلا يجلس معه بل يقوم احد من مجلس
القاضي ويجلس مكانه ليجلس القاضي بحذاء المدعي — ثم
رأيت بخط بعض الفضلاء: قوله ليجلس القاضي بحذاء المدعي
ليس بصحيح لان القاضي لا يجلس بحذاء المدعي بل يجلس
بحذاء المدعى عليه. اقول: ان كان مراد القاضي بالجلوس بحذاء
المدعي ان يجلس بحذاء المدعي عليه فهو صحيح. وان كان مراده
ان يجلس بحذاء المدعي فهو غير صحيح. ثم رأيت بخط بعض
الفضلاء: قوله ليجلس القاضي بحذاء المدعي ليس بصحيح
لان القاضي لا يجلس بحذاء المدعي بل يجلس بحذاء المدعى
عليه. اقول: ان كان مراد القاضي بالجلوس بحذاء المدعي ان
يجلس بحذاء المدعي عليه فهو صحيح. وان كان مراده ان يجلس
بحذاء المدعي فهو غير صحيح. ثم رأيت بخط بعض الفضلاء:
قوله ليجلس القاضي بحذاء المدعي ليس بصحيح لان القاضي
لا يجلس بحذاء المدعي بل يجلس بحذاء المدعى عليه. اقول:
ان كان مراد القاضي بالجلوس بحذاء المدعي ان يجلس بحذاء
المدعي عليه فهو صحيح. وان كان مراده ان يجلس بحذاء المدعي
فهو غير صحيح. ثم رأيت بخط بعض الفضلاء: قوله ليجلس
القاضي بحذاء المدعي ليس بصحيح لان القاضي لا يجلس
بحذاء المدعي بل يجلس بحذاء المدعى عليه. اقول: ان كان
مراد القاضي بالجلوس بحذاء المدعي ان يجلس بحذاء المدعي
عليه فهو صحيح. وان كان مراده ان يجلس بحذاء المدعي فهو

71. ʾ. ڕ. ڥ. Im Folgenden sagt er, wie die vernünftige Kreatur vom geistigen Tode | der Unwissenheit auferstehen, sich selbst andeutungsweise schon 116a
hier schaut und auch kraft ihrer Reinheit zur Erkenntnis der Trinität, worin das wahre Leben besteht (?), gelangt:

Ωσπερ ο ανθρωπος δεξαμενος το εμφυσημα εγενετο εις ψυχην ζωσαν ουτως και ο νους αυτου οταν δεξηται την αγιαν τριαδα γενησεται εις νουν ζωντα.

Dasselbe sagt Paulus: „(zuerst) der psychische und dann der pneumatische (Leib)“ (I Cor. 15, 46). Wie der erste Mensch aus Erde, oder auch die in der Fortpflanzung geborenen die Seele, die in ihnen im Mutterleibe geschaffen wird, eingeblasen bekommen, nachdem der Leib schon gebildet und gliedlich geteilt ist, und der Leib dann im Geheimen wächst bis er in der Geburt, mit allen seinen Eigenarten an's Licht kommt, so geht es auch mit seiner Vernunft, dem Denkvermögen: wenn sie im Lichte des Gebetes die Trinität in sich aufgenommen hat, ist der Mensch lebendig in der Vernunft durch die über allem Erforschlichen erhabene Erkenntnis, die bleibendes Leben ist. Denn „das ist das ewige Leben etc. (Joh. 17, 3) und wer mich liebt hält meine Gebote, und ich und mein Vater werden bei ihm einkehren“ (Joh. 14, 23). In der Taufe empfangen wir geheimnisvoller Weise die Gnade des hlg. Geistes, und wenn das Auge der Seele durch die Gebote geläutert ist empfängt er (*νους*) — hier beim Gebet allein — das Licht der Trinität, dort in der neuen Welt in seliger Vollkommenheit.

72. ʾ. ڕ. ڥ. Wie wir zu diesem Erbe ewigen Lebens hier andeutungsweise, dort vollkommen gelangen, sagt er also:

Η του Χ. κληρονομια εστιν η μονας της αγιας ουσιας και παντες οι συνκληρονομοι αυτου κοινωνοι αυτωι εσονται ταυτης της αγιας γνωσεως. αλλ' ουκ ενδεχεται γενεσθαι αυτους συνκληρομομους αυτου ει μη εγενοντο κληρονομοι αυτου.

Chr. | bezeichnet wie sonst die Vereinigung der beiden Naturen zu einer 116b
angebeteten und unaussprechlichen Einheit. Das Erbe Chr. — das die Menschheit erbt — ist die Einzigartigkeit des hlg. Wesens Gottes, insofern er zuerst im Anfang diese hohe Erkenntnis der Gottheit erhalten hat, nach seinen Worten: „alles ist mir von meinem Vater übergeben (Mt. 11, 27) und der Vater liebt den Sohn und hat ihm alles übergeben (Joh. 3, 35) und die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben“ (Joh. 17, 8) — das alles geht offenbar auf seine Menschheit, nicht auf seine Gottheit, die ja, wie Vater und Geist, eine wesentliche Erkenntnis hat. „Alle die mit ihm Erben sein werden, werden mit ihm an dieser hlg. Erkenntnis teilnehmen“ d. h. alle, die mit ihm im Himmelreich Erben sein werden, werden mit ihm an dieser Erkenntnis teilnehmen in der unaussprechlichen Herrlichkeit, nach den Worten: „die Herrlichkeit, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben (Joh. 17, 22) und aus seiner Fülle haben wir alle genommen“ (Joh. 1, 16). „Nur die, die seine Erben geworden sind, können mit ihm erben“ d. h. im Himmelreich können nur die jene selige Erkenntnis mit ihm erben, die zuvor durch die Gnade des Geistes in der Taufe seine Erben geworden sind, gemäß den Worten: „die ihr in Chr. getauft seid habt ihn angezogen (Gal. 3, 27) und wer nicht aus Wasser und Geist geboren ist, kann nicht in das Reich Gottes kommen (Joh. 3, 5) und Erben Gottes und Miterben Chr.; wenn wir mit ihm leiden werden wir auch mit ihm verherrlicht werden und wenn wir dulden werden wir auch mit ihm herrschen“ (Röm. 8, 17).

73. ڥ. *Ει η του κυριου ημερα ωσπερ κλεπτης ερχεται δηλον οτι ουδεις των εν τηι οικιαι δυναται την ημεραν η την ωραν ειδεναι ηι τους καθευδοντας συλησει.*

Polemisiert gegen die Leugner der Auferstehung des Leibes, die von allerlei Erneuerungen und Seelenwanderungen (*μετενσωματωσεις*) reden. Wenn der Tag der Auferstehung plötzlich, wie ein Dieb, | kommt, kann niemand in der Welt 117a
— in deren „Hause“ — jenen Tag und Stunde wissen.

ومنه أيضا: الله عليه وعلى جميع الخلق لا له ولا لغيره. ما أعلمه. إلا
أن يكون الله قد أعلمه بذلك. ف. ب. ف. أحاله بخطه فيما. ما الخلق من أعمال
الله أو من أعمال العباد. فعلى الأول. فعلمه أزلي بالخير والشر. وعلى الثاني
أن لا. فعلمه أولي بالخير لكنه. فعلمه أزلي بالخير والشر. فعلمه أزلي بالخير
والشر بخلق الله وإرادته. أيضا. لا يدري. فعلمه أزلي بالخير والشر. فعلمه
أزلي بالخير والشر بخلق الله وإرادته. أيضا. لا يدري. فعلمه أزلي بالخير
والشر بخلق الله وإرادته. أيضا. لا يدري. فعلمه أزلي بالخير والشر بخلق الله
وإرادته. أيضا. لا يدري. فعلمه أزلي بالخير والشر بخلق الله وإرادته. أيضا.
لا يدري. فعلمه أزلي بالخير والشر بخلق الله وإرادته. أيضا. لا يدري

74. ܦ. ܟ. ܙ. *Παν οτι σωματικης φυσεως ον αγιον ονομαζεται τωι του κυριου λογωι αγιαζεται, οι δε λογικοι τηι του θεου γνωσει αγιαζονται· εστι δε και των λογικων οι τωι του θεου λογωι αγιαζονται, τα παιδια δηλαδη τα και αυτα δεκτικα της γνωσεως οντα.*

Der Ausdruck „heilig“ wird allgemein angewendet auf Naturen (Wesen), auf Dinge und auf Vorgänge, die von einander verschieden sind. Heilig werden die genannt, die sich ungesetzlichen ehelichen Lebens enthalten, nach dem Worte: „eifert nach der Heiligkeit, ohne die niemand den Herrn schauen kann und die Ehe sei geheiligt in allen Stücken und ihr Lager rein“ (Hebr. 12, 14. 13, 4). Heilig heißt auch der, der sich gänzlich der Ehe enthält: „und er heiligte sie und verbot ihnen den Umgang mit dem Weibe“ (exod. 19, 14 etc.). Heiligkeit heißt ferner auch der Zustand infolge der Taufe: „ihr seid gewaschen und geheiligt“ (I Cor. 6, 11). So werden auch zum Dienste Gottes abgesonderte Wesen und Sachen genannt: Priester, Nasiräer, Erstgeburt, der Tempel, die verschiednen Opfer etc. Auch die Engel heißen so: „einer von den Heiligen kam“ (Dan. 4, 10). Das Wort wird auch gebraucht von denen, die in der Welt eine bevorzugte Stellung einnehmen: „auch die Heiligen und Geehrten im Lande, denen mein ganzer Eifer gilt“ (ψ 15, 3 P.). Doch ist nicht alles Reine heilig oder umgekehrt, und auch nicht alles Abgesonderte heilig. In erster Linie geht die Bezeichnung auf die göttliche Natur, sie ist in Wahrheit heilig und über alle Heiligkeit erhaben, unveränderlich (*απαραλλακτος*) einzigartig verschieden von allem Geschaffenen. „Alles Leibliche, das heilig genannt wird, wird durch das Wort Gottes geheiligt“. | Mit Leiblichem bezeichnet er alles Körperliche, Sakramente, 117[b]
Opfer, Tempel, Altäre, Wasser, Oel etc. „Vernunftwesen aber sind durch die Erkenntnis Gottes geheiligt“, wie der Herr sagt: ihr seid alle rein wegen des Wortes, das ich euch gesagt habe (Joh. 15, 3) und Vater heilige sie in deinem Namen, dein Wort ist wahr (Joh. 17, 17) und der hlg. Geist, den der Vater in meinem Namen sendet, wird euch alles künden (Joh. 14, 26). Das ist die feurige Erkenntnis, die in geistigen Zungen die Apostel auf dem Söller sichtbar erhielten, dann Kornelius und die Seinen, auf die durch den Unterricht des Petrus der hlg. Geist in unaussprechlicher Verzückung sich niederließ. So geht es auch den Heiligen, in deren reinem Wesen beim Gebet das Licht der Gottheit aufgeht. In der Taufgnade empfangen ferner auch die, die sich als verständige Erwachsene taufen lassen, geheimnisvoll gleichsam als ein Erstling und Unterpfand die hohe Erkenntnis und die übrigen verheißenen Güter. Aber sogar die unmündigen Kinder empfangen sie: „es gibt aber auch vernünftige Kreaturen, die durch das Wort Gottes geheiligt werden, die Kinder“. Die Kinder, deren Vernunft noch nicht mündig ist, um in der Erkenntnis getauft zu werden und die Gnade des Geistes zu empfangen, „die sind ebenfalls fähig die Erkenntnis aufzunehmen“; d. h. weil sie ihrer natürlichen Anlage nach vernünftig sind, empfangen sie jene hohe Erkenntnis, wenn sie mündig geworden sind und ihre Hoffnung fassen. Sie wachsen in der empfangenen Gnade, werden durch die Askese und die Sakramente gefördert und ihr „Herz wird erleuchtet“ für jenes selige Licht. Manche empfangen schon als Erwachsene die Heiligkeit in der Taufe, bewahren sie aber nicht rein durch frommen Wandel | und löschen so das selige Licht, das sie er- 118[a]
halten haben, aus und verlieren das Zeichen (Gepräge) des Lebens, wie es den Galatern erging.

75. ܟ. ܐ. ܙ. Nach einer Beschreibung der verschiedenen Arten der Heiligkeit schildert er nun die Unreinheit, die die strahlende Schönheit jener besudelt:

لا ح ؤنو لعوه ه. ر. ع. ي. لعصو حصعو لعا. لمكحي لعبي لعا
لحصو لؤه لعصح لعكلم لعلم حا لما ح لعسه. نعسوصعه لعصه
لعحد ا. لؤه لعسه ه نحو لعحد ا. لعا لا مؤه. نعلو لمكلعلم لا نعوصعه
لكلعه حاه ي حكا. حصكعه لنعي حه حصلما لعسه ه نحو حكلو. لعصو
لعصه حكو — لعحا ا نعلو ما. نحكعلعه لكلعه لعه حه. حصكلعه لعصه
ا حا لعتصو. نعلو. لعسه ه نحو حصلما حصكعه لنعي حه حصحه نعلو
لنعي لعحنصعو لعسو ؤحه ما. نتنه لتا عصصحه لعصنعو لعسه لعصصحه
حنعلعه حكه ساي لعنعه: لؤلوه لتحنه لعصنعه لعلوصلعه لعنعي لعسو
نحكعلعه لكلعه لعه حه حصكلعه لعصه لكلعه حاه حكلو. نعلو لنعا حاه. لؤلحا
لعنعي: لعلم لكلو عصعنعو نحصلو. نحكعلعه لؤلحا لؤلحا: حكه ساي لعنعه لعسعصعه
ه‌لعنه حه عو ما عي مؤه. نحكعلعه لؤلحا لؤلحا: حكه ساي لعنعه لعسعصعه
لعنعلحه ل. حصعو مؤه لحكه. لتحنه ون لعا حه مؤه لا. لعلعلم لعا لحه
حصحكلعه حه. ح. لعه حصحو لعا. لعحكوه لعلكي لعصحد عي حصلعه. حصلعو
.حنصكلي حه لا. حلعه لعتنو لتا .حنحلي حه لا. حلعه لعتنو لتا .لعنعنحه
حه لعنعه — لعصو ل لعلعلعه حه ل. حه ولحه. حلعلو لؤلحا لتا ل لعلعلحو لتا ل
لا[118]. لعكؤه لعصعقا لعنا ه‌لعحه ه‌لعلما حصحنعلو حصعنعا لعنا ه‌لعحصحه لعصحه
حه حكه لا حنعلو لحكو لعصحكه. لعصعا لعصح لعكسو حنعلو لحكو لعصحكه
لعصو حه لا لعنعلعه حه لؤلحا. لتحنه لعصحكه لعنعلعه. لعلو لعصح لا لعصو
لعسعا لعصو لعصحلو لعصح حصكعه حصكعلعه حه حنعه. لعنعه لعنعلعه لعصحكه
حه لعنعلعه حصحا لعه حه حا. لؤلحا حه حا لعلعلعه حه حا. لعنعلعه لعصحكه
.حنصكلي حه لا. حلعه لعتنو لتا .حنحلي حه لا. حلعه لعتنو لتا .لعنعنحه
حصكلعه حه. ح. لعه حصحو لعا. لعحكوه لعلكي لعصحد عي حصلعه. حصلعو
لعسعصعه لعصحلعه لعنعنحصحه لعصعصحه لعصحه لعنعلعه لعصحكه لعصحكه
لعلعلعه لعصحكه لعصحكه لعنعلعه لعصحكه لعصحكه لعنعلعه لعصحكه لعصحكه
لعن

Το ακαθαρτον η αιτιαι τηι παρα την χρησιν γινεται η αιτιαι της κακιας· και τα μεν παρα την χρησιν δια σωματος διακονειται τα δε δια κακιαν μεμολυσμενα δια λογικης φυσεως πραττεται καθος και λεγουσιν οι πατερες.

Mit den Dingen, die durch den Leib geschehen und gegen den Gebrauch sind, meint er das, was dem natürlichen Gesetze des Verstandes und dem Interesse des wahren Lebens zuwider ist, wie das Heer der Sünden der Unzucht und der Schwelgerei und Trunksucht, die Schlachtopfer, Opferkuchen und sonstige Art der Dämonenverehrung. „Und was an Schändlichkeiten und Bosheit verübt wird, wird von der vernünftigen Kreatur ausgeführt, wie auch die Väter sagen". Dazu gehören die Ketzereien, die Satan hervorgerufen hat, Götzendienst, Lästerung, Zauberei, die verschiedenen Arten des Wahrsagens, Amulette, Besprechungen, Schutzmittel, Beobachtung des *παλμος*, Waschungen und andre Dinge, die zum Dienst der Dämonen gehören. Von Natur ist nichts unrein: „alles ist rein den Reinen (Tit. 1, 15) und nichts ist verächtlich, wenn es unter Lobpreis genommen wird; denn es wird durch das Wort Gottes und das Gebet geheiligt" (I Tim. 4, 4 f.).

76. ܟ. *Μορφουμενοι εν τηι μητραι ζωην των φυτων ζωμεν γεννηθεντες δε ζωην των θηρων ζωμεν· οταν δε τελειωθωμεν η την των αγγελων η την των δαιμονων ζησομεν τουτεστιν η δια της αρετης η δια της ολιγωριας.*

Der Satz geht nicht nur gegen Origenes' Phantasien | von Umwandlungen 118[b]
und Läuterungen, sondern auch gegen die Behauptung, die Sünde liege in der Natur und gegen die andre, es gäbe überhaupt keine Seele und keinen freien Willen, insbesondere gegen die Chaldäer (= Astrologen). Aus Folgendem geht die Existenz einer Seele und eines freien Willens in uns hervor. Wenn wir menschliche Prägung und Gliederung im Mutterleibe bis zum Eintritt der Seele bekommen, leben wir wie die Pflanzen ohne Sinne und ohne Regung; wie die Pflanzen aus der Erde Nahrung ziehen und wachsen, so ziehen auch wir von Anfang unsrer Bildung an aus dem Mutterleib durch den Nabelstrang aus den Blutläufen Nahrung. Es gibt noch ein Stadium, das der Verf. wegen der Kürze und Gedrängtheit des Ausdruckes glaubte übergehn zu können: vom 40ten Tage ab, an dem die Seele geschaffen wird, bis zur Geburt führen wir das Leben eines *ζωοφυτον*, insofern wir uns neben dem Wachsen auch bewegen, freilich ohne Ortsveränderung, wie die Schnecke im Meere oder wie die Schwämme. Von unsrer Geburt bis zum Eintritt der Mündigkeit werden wir — abgesehen von der vernünftigen Lehre, die wir aufnehmen — wie die Tiere ohne Verständnis von den beiden Seelenkräften Begierde und Zorn der Natur gemäß hin- und hergetrieben, wenn uns nicht Furcht und Versprechungen zurückhalten. Vom 12ten Jahre an — das ist die Grenze, die der Schöpfer gesetzt hat — beginnen die Zwiespältigkeiten im Inneren. Kampf und Sturm erwachen, verwirrende Gedanken steigen auf, die beiden vereinigten Teile (Seele und Leib) treten wider einander auf, die Freiheit (*τ. αυτεξουσιον*) tritt in die Mitte und ergreift das Steuer, die Vernunft schwingt sich als Lenker über die vier (Elemente): sie hat's in der Hand, ob sie wie die Engel leben und sich | und ihre Untergebenen, 119[a]
Seele und Leib, nach den Gesetzen der Natur und der Schrift regieren will im Tugendwandel, oder ob sie in Uebertretung des Gesetzes und wilder Feindschaft gegen alle Gerechtigkeit den Dämonen ähnlich werden will.

77. ʃ. ܟ. ʏ. *Ων περι της ζωης τε και του θανατου το αγιον πνευμα διηγησατο ημιν τουτων και την αναστασιν την εσομενην* (D) *προεκηρυξεν ημιν.*

ʾiʿmaḏ ʿalā ḥaḏf — ḥ. ʾiḥdā ʾaḥḏ ʾaḥmad ʾaḥmad ʿan ʾaḥmad . ḥ. ʾaḥmad ʾaḥmad
ʾaḥmad ḥ. ʾaḥmad ʾaḥmad ʾaḥmad ʾaḥmad ʾaḥmad ʾaḥmad ʾaḥmad

Neben einem kräftigen Zeugnis für die Auferstehung enthält das Kap. eine Polemik gegen die verfluchte Ketzerei des Origenes und des Marcion, daß der hlg. Geist ein Geschöpf sei. Nein, ihr Frevler! er ist mit Vater und Sohn wesensgleich, „er erforscht die geheimen Tiefen der Gottheit, ist bekannt mit dem, was war und dem, was sein wird, weil er Schöpfer und Herr über alles ist". Hier der Beweis dafür: „die, über deren Leben und Sterben uns der hlg. Geist Offenbarung gebracht hat etc." Der Geist hat uns durch Moses erzählt, wie Adam aus dem Nichtsein lebend wurde, wie Eva aus der Rippe zum Leben kam, und wie deren Kinder täglich geschaffen werden, nach dem Worte des Profeten: „er schafft den Geist des Menschen in ihm, und du sendest deinen Geist, so werden sie geschaffen (ψ 103, 30); ebenso erzählt uns auch der hlg. Geist durch sein profetisches Werkzeug, wie der Tod über sie kam: „an welchem Tage du davon ißt, wirst du des Todes sterben"; nach dem Essen kam das Urteil: „weil du Staub bist, sollst du wieder dahin zurückkehren". Wie der hlg. Geist uns solche Geschichten erzählt hat, und wir sie glauben, obwohl wir sie nicht gesehn haben, und uns durch das tägliche Geborenwerden und Sterben die Wahrheit der Urgeschichten verbürgt wird — „so hat er uns auch deren künftige Auferstehung vorausgesagt" durch den Mund der Apostel nämlich: durch einen Menschen kam der Tod | und durch einen Menschen die Auferstehung (I Cor. 119b
15, 21) und wie sie in Adam alle sterben so werden in Chr. alle leben" (I Cor. 15, 22). Paulus, woher weißt du das? „uns hat es Gott geoffenbart in seinem Geiste etc." (I Cor. 2, 10).

78. ܦ. ܓ. ܐ. *Οι τε αγγελοι και οι δαιμονες προς τον ημων κοσμον εγγιζουσιν, ημεις δε προς τους κοσμους αυτων ουκ εγγιζομεν· ου γαρ τους αγγελους προσαγειν προς τον θεον μαλλον δυναμεθα ουδε τους δαιμονας μιαινειν υπερ ο εισι διανοουμεθα* (?).

„Unsere Welt" bezeichnet hier unsren Wandel mit seinen verschiedenen Zeiten. Die allgemeine Welt ist nur eine und besteht aus Himmel und Erde, die alle Vernunftwesen einschließen, wie oben gesagt; vgl. auch Pauli Wort: „wir sind ein Schauspiel geworden der Welt, den Engeln und den Menschen" (I Cor. 4, 9). Danach sind unter dieser Feste nicht nur die gefallenen Dämonen, sondern auch die hlg. Engel, vgl. auch die Geschichte mit der Leiter (Gen. 28, 12 ff.). Die sogen. neue Welt ist nicht eine andre Welt, sondern diese hier erneuert. Es werden keine andren Menschen, Himmel, Erde etc. geschaffen, sondern in Chr., unsrem Gott, wird alles erneuert: „alles im Himmel und auf Erden wird durch ihn neu gemacht" (Apoc. 21, 1). Also: unsere Welt bezeichnet unsren Wandel, nicht die aus Himmel und Erde bestehende Welt, als ob Engel und Dämonen über der Feste wären, was einige von den Engeln behaupten. Ist doch die zukünftige Welt, von der wir reden, nicht den Engeln untertan, sondern dem, zu dem er sprach: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt" (ψ 2, 7). Von dieser Benennung Welt und den verschiedenen Arten ihres Gebrauches haben wir oben geredet. „Die Engel und die Dämonen kommen unsrer Welt nahe" d. h. unsrem Wandel und wissen Bescheid um alles Sichtbare an uns. Die Engel, insofern sie zum Dienste der für die Seligkeit bestimmten ausgesandt werden; | wenn sie uns nahen, erfüllen sie uns mit Gotteserkenntnis. 120a
Sie schließen sich auch jedem einzelnen von uns an, wissen sein ganzes Tun und Lassen, und behüten ihn vor den Dämonen, die ihn verderben wollen, vgl. das Wort: „ihre Engel sehen allzeit das Angesicht meines Vaters im Himmel" (Mt. 18, 10), und das von Petrus gesagte: „vielleicht ist es sein Engel" (Act. 12, 15). Die bösen Dämonen sind immer daran, uns zu verderben durch Irrwahn und

ﻟﻴﺖ ﻟﻨﺎ ﺍﻟﻌﻘﻞ ﻟﻔﻬﻢ ﻫﺬﺍ ﻭﻟﻜﻦ ﻟﻴﺲ ﻟﻨﺎ ﻋﻘﻞ ﻟﻔﻬﻢ ﻫﺬﺍ. ﻭﻟﻴﺖ ﻟﻨﺎ ﺍﻟﺴﻤﻊ ﻟﺴﻤﺎﻉ ﻫﺬﺍ ﻭﻟﻜﻦ ﻟﻴﺲ ﻟﻨﺎ ﺳﻤﻊ ﻟﺴﻤﺎﻉ ﻫﺬﺍ. ﻭﻟﻴﺖ ﻟﻨﺎ ﺍﻟﺒﺼﺮ ﻟﺮﺅﻳﺔ ﻫﺬﺍ ﻭﻟﻜﻦ ﻟﻴﺲ ﻟﻨﺎ ﺑﺼﺮ ﻟﺮﺅﻳﺔ ﻫﺬﺍ. ﻭﻟﻴﺖ ﻟﻨﺎ ﺍﻟﻠﺴﺎﻥ ﻟﻘﻮﻝ ﻫﺬﺍ ﻭﻟﻜﻦ ﻟﻴﺲ ﻟﻨﺎ ﻟﺴﺎﻥ ﻟﻘﻮﻝ ﻫﺬﺍ. ﻭﻟﻴﺖ ﻟﻨﺎ ﺍﻟﻴﺪ ﻟﻠﻤﺲ ﻫﺬﺍ ﻭﻟﻜﻦ ﻟﻴﺲ ﻟﻨﺎ ﻳﺪ ﻟﻠﻤﺲ ﻫﺬﺍ. ﻭﻟﻴﺖ ﻟﻨﺎ ﺍﻟﺮﺟﻞ ﻟﻠﻤﺸﻲ ﻫﺬﺍ ﻭﻟﻜﻦ ﻟﻴﺲ ﻟﻨﺎ ﺭﺟﻞ ﻟﻠﻤﺸﻲ ﻫﺬﺍ. ﻭﻟﻴﺖ ﻟﻨﺎ ﺍﻟﻔﻢ ﻟﻠﻜﻼﻡ ﻫﺬﺍ ﻭﻟﻜﻦ ﻟﻴﺲ ﻟﻨﺎ ﻓﻢ ﻟﻠﻜﻼﻡ ﻫﺬﺍ. ﻭﻟﻴﺖ ﻟﻨﺎ ﺍﻟﻌﻘﻞ ﻟﻠ

schändliche Eingebungen; sie geben stets acht, wohin unser Sinn neigt, damit sie einen Eingang zu uns finden, uns zu verderben wie die Ureltern, und sind stets eifrig am Werk bei den „Kindern des Ungehorsams". „Wir kommen ihren Welten — ihrer Art zu Wandeln — nicht nahe", denn sie sind uns unsichtbar, in ihrem Wesen und ihrer von einander verschiedenen Art unbegreiflich, insofern „unsre Welt" eine Welt der Kinder ist im Vergleich zu ihrem Alter. Die hlg. Engel sind, mit uns verglichen, vollkommen in Tugend und Erkenntnis und die Dämonen andrerseits sind böser als die Menschen, als Urheber der Rebellion, des Irrwahns und der Lüge, und als Verführer zur Uebertretung. „Wir können die Engel nicht näher zu Gott bringen"; hier siehst du deutlich, daß mit „Welt" ihr Wandel mit seinen Unterschieden gegen einander und gegen uns gemeint ist. Aehnlich sagt er anderswo: „sie sind entweder alle von den Oberen oder alle von den Unteren"; denn wir können nicht durch Ermahnungen die Engel zur Erkenntnis und Tugend fördern, weil sie uns durch Offenbarungen, Laute und Züchtigungen lehren und unsre Unmündigkeit in Gotteserkenntnis und Tugend fördern, aber nicht wir sie. Es heißt zwar, daß durch die Kirche die verschiedenartige Weisheit Gottes den Mächten im Himmel bekannt gemacht werden soll (Eph. 3, 10), aber sie lernen, insofern | sie ausgesandt werden (von Gott) 120b
und sehen, was Er an der Kirche tut und wie er für die Kirche sorgt; wenn sie gleich allezeit das lernen, was der hlg. Geist an uns tut und zu uns spricht, so sind wir doch nicht ihre Lehrer. „Auch können wir uns die Dämonen nicht schändlicher vorstellen als sie sind" d. h. unsre Natur kann die Art und das Treiben der Dämonen nicht sehen, ohne daß sie uns in schändlichen Taten (Vorgängen) oder schmutzigen Eingebungen ihre Bosheit mannigfach kund tun, und unsre Einbildungskraft ist nicht stark genug, sie scheußlicher darzustellen als sie wirklich sind: sie sind grenzenlos verdorben und verkommen. Bei unsrer Unerfahrenheit wollen sie uns immer betrügen und zum Ungehorsam verführen und uns durch ihre schändlichen Kniffe in die Irre zu sich locken.

79. ﻉ. Die Dämonen sind nicht von Natur so böse, auch nicht, wie Origenes meint, von Gott so geschaffen zum Gegensatz, sondern ihr Zustand ist die Folge ihres Willens:

Παντων των δαιμονων κακων οντων τωι θεληματι αυτων διαφερει εν αυτοις η κακια· εστι γαρ εν οις η κακια σκληρα εστι παρα την των εταιρων αυτων.

Obwohl alle Dämonen durch ihren boshaften Willen böse sind, so ist doch bei der Verschiedenheit des Willens in den einzelnen Individualitäten auch die Bosheit in ihnen recht verschieden: in manchen ist der Trieb zum Bösen schlimmer als in andern, weil sie als Vernunftwesen frei sind und nach Denken und Gesinnung unter einander verschieden sind. Das beweist das Wort des Herrn: „er bringt mit sich sieben andre Geister, die noch schlimmer sind als er etc." (Lc. 11, 26). Auch der selige Diodor kämpft gegen die häretische Lehre, als ob die Dämonen in ihrer Bosheit den Willen Gottes täten und das ihre Natur wäre, in der Schrift gegen (über) die | Allegoristen also: „wenn sie Gottes Willen tun, 121a
warum verwirft sie da die Kirche?" Wahrlich ein beweisendes Zeugnis! (= unumstößlicher Beweis).

80. ﻝ. ﻡ. ﻝ. ﻉ. ﻍ. *Υπο την γνωσιν πιπτει κοινως η των σωματων και η των ασωματων φυσις μονον δε νοερα εστιν η των ασωματων φυσις· ο δε θεος και νοερος εστι και νοητος αλλ ου κατα την ασωματον φυσιν ουδε κατα την ενσωματον φυσιν.*

لا انما ليس انما ليس الا الا. الجملة اي جملة انما ليس اي في انما. العقيم لا انما
صيام الكفارة الحج السبع. انما ان ما ايا — العقيم انما ليس انما الا. صيام
عاشوراء له يكن صيام صيام يكن حج. صيام لانه العقيم انما ليس انما يكن صيام
اي. اجزاه انما يصح صيام يكن انما. انما يصح صيام يكن اجزاه اي. الجملة
اي انما. الجملة له الجنابة يجزئ. ايتشر اي يكن انما العقيم لا ليس صيام
صيام. انما ليس: ليس له انما: اجزئ له يجزئ انما العقيم انما يكن ايتشر انما ليس
الجنابة اي يصح الجملة اجزاه. العقيم لا انما انما صيام ان يكن صيام يجزئ
صيام يكن صيام. انما يكن انما: انما الجملة اجزاه انما العقيم لا انما انما
صيام انما. انما: الجملة اي صيام انما يكن انما. انما: انما يكن انما العقيم
انما ليس انما ليس انما. صيام لا انما ليس

Objekte der Erkenntnis und als solche begrenzt sind die beiden genannten Naturen, insofern man aus ihnen die Schöpfertätigkeit und die Fürsorge Gottes kennen lernt. „Der Himmel erzählt die Ehre Gottes etc.“ (ψ 18, 2). Auch die körperlosen Wesen kennen einander und unterscheiden den Gabriel vom Michael, wie auch wir uns an der besondern Individualität des einzelnen erkennen. „Erkenntnisfähig aber ist nur das unkörperliche Wesen“, nicht, wie die heidnische Lehre meint, die Elemente und die Sterne; nein, nur die körperlose Natur — die Geisteswesen mit ihren Abstufungen und die Menschenseelen — ist erkenntnisfähig, weil sie vom Schöpfer die Anlage der Erkenntnis erhalten haben um durch die Lehren zur Vollendung in ihr zu kommen. „Gott ist sowohl Subjekt wie Objekt der Erkenntnis“ d. h. er erkennt sein eignes hohes Wesen und alles von ihm Geschaffene in allen seinen Beziehungen, und wird andrerseits von den geschaffenen Wesen aus seiner Schöpfung, seinen Offenbarungen und seinen Wundern von Zeit zu Zeit erkannt, wie es in der Schrift heißt. „Aber nicht nach Art der körperlosen Natur“ erkennt Gott sich (— und wird er erkannt —) und die körperlosen und die körperlichen Naturen. Die Vernunftwesen erkennen aus der Vergleichung, der Unterscheidung und den einzelnen Arten, ihre Erkenntnis geht von dieser zu jener weiter, sie | verlassen diese Lehre und erkennen dann 121[b]
eine andere, während die Art und Weise, wie sie geschaffen worden sind, und was die Zukunft ihnen bringt, ihnen verborgen bleibt. Gott aber ist nicht begrenzt und deshalb ist auch seine Erkenntnis es nicht: es ist ihm ganz gleich, die geschaffenen Wesen zu erkennen vor ihrer Schöpfung, nach derselben und in Ewigkeit: „ehe ich dich im Leibe bildete habe ich dich erkannt“ (Jerem. 1, 5). Seine Erkenntnis wandelt auch nicht von diesem zu jenem Dinge, er erkennt sich und was ihn angeht auch nicht so, wie sie sich erkennen. Sie wissen nicht, warum er mit der Schöpfung wartete bis zu eben jener Zeit „im Anfang“, warum er diese Welt in ihrer Art gerade 6000 Jahre beläßt, nicht mehr und nicht weniger, und unzählbar viel andere Fragen, denn das Wissen der Vernunftwesen ist Stückwerk, bis die Vollendung kommt. „Auch nicht wie die körperliche Natur“ unterliegt Gott der Erkenntnis betr. die Quantität, die Art, das Verhältnis und die Veränderung; denn er gleicht weder den körperlichen Wesen, weil er Geist ist, noch den körperlosen Wesen, weil auch von ihnen jedes endlich ist und sie alle nach Erkenntnis, Gedanken und Werken unter einander verschieden sind; ihr Wissen ist endlich, denn es hat einen Anfang und Fortschritt zur Vollendung, während Gott über das alles erhaben ist: „Gott, wer gleicht dir (ψ 82, 1) und du bist wie du bist etc.“.

81. ⸗. Wer Gott nach seinem Wesen erkennt und wer ihn aus seiner Schöpfung und seiner vielgestaltigen Weisheit erkennt, sagt er im Folgenden:

Ος γιγνωσκει τον θεον η την της φυσεως αυτου γνωσιν εχει η την της πολυποι κιλου σοφιας αυτου γνωσιν ηι χρησαμενος εκτισε τους κοσμους.

Andre Handschriften lesen statt *εκτισε κοσμους* — *εκ. το παν.* | Der Gedanke 122[a]
ist derselbe, wie wir oben erklärt haben. Der, der die Erkenntnis des göttlichen Wesens hat, ist die Trinität selbst, die sich selbst und das Wie aller ihrer Beziehungen erkennt: der Vater der den Sohn kennt und der Sohn, der allein den Vater kennt, und der hlg. Geist, der „die Geheimnisse der Gottheit erforscht“, und sie selbst kennt kein Mensch, nur Gottes Geist in ihm. Dagegen die „Erkenntnis der reichen Weisheit Gottes mit der er die Welt schuf“ steht, wenn auch nicht vollkommen, sondern soweit es Vernunftwesen möglich ist, auch den vernünftigen Kreaturen frei, soweit sie nicht durch die bösen Leidenschaften

ואת אחיו. ואמלל אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל
אשוי אחיו אחיו אשמה ארץ ואיבוי את אשוי. וגו ל אל אל אל אשוי אחיו. וגחל

das Vernunftlicht ausgelöscht haben. Sie erkennen durch die reiche Weisheit Gottes aus der Welt und ihrer Regierung durch ihn, aus dem Gericht und der Fürsorge gegen sie und das Ganze — aus alle dem erkennen sie seine Herrlichkeit, und zwar jedes entsprechend seiner Askese und seiner Reinheit und Liebe. Die Erkenntnis seiner Natur aber haben die geschaffnen Wesen in der über alle Erkenntnis erhabenen Unwissenheit, in der gesammelten Stimmung des Gebetes, wenn das unaussprechliche Licht über ihnen aufgeht.

82. ז. ح. Durch folgende Seligpreisungen will er uns zu den Geheimnissen jener seligen Erkenntnis antreiben:

Μακαριος ος δια των πραγματων αποδειξιν της του θεου χαριτος λαμβανει· μακαριος δε και ος δια γνωσεως περι τουτων εξεταζειν δυναται.

Ueberselig ist zu preisen, wer um seiner andauernden Askese und seiner Frömmigkeit willen in seinem Inneren einen wirklichen Beweis der Gnade Gottes und der den Siegern aufbewahrten ewigen Seligkeit empfängt; von diesen Gütern, von denen auch ich geredet habe, empfangen sie schon hier in geheimnisvoller Offenbarung und überzeugter Hoffnung | das Angeld. „Selig auch, wer in der 122[b]
Erkenntnis diese Dinge erforschen kann". An zweiter Stelle ist selig zu preisen, wer durch die ihm verliehene Vernunft, durch beständige Meditation, Bibelstudium mit Gebet, vom Irrtum unberührt, jenen Geheimnissen der reichen Weisheit, die ich in diesen Kapiteln so mannigfaltig aufgeschrieben und ausgelegt habe, nachgehen darf — wenn er auch nicht so hoch steigt wie der, in dem dank seiner Askese und Reinheit der hlg. Geist jene Geheimnisse unaussprechlich offenbart. Auf zwei Arten empfängt nämlich das Vernunftwesen die Erkenntnis: einmal durch Askese und Studium, zum andern durch die Gnade des Geistes. Uns hat es Gott durch seinen Geist geoffenbart (I Cor. 2, 10) und die Augen eurer Herzen mögen hell werden etc. (Eph. 1, 18).

83. ט. Der Verstand ist uns gegeben, damit wir an den Schöpfer glauben, er wächst in uns durch die Betrachtung der Harmonie des Alls neben Unterricht und Jugendübung, bis wir zur seligen Vollendung kommen: wer mit diesem Pfunde nicht wuchert, hat keine Entschuldigung. Das liegt in Folgendem ausgesprochen:

Η πιστις εστιν αγαθον ο εν αρχηι εν ημιν ετεθη υπο του θεου· οδηγει δε ημας εως της μελλουσης μακαριοτητος.

Wunderbares Wort! Alles nicht Sinnenfällige zeigt uns der Glaube als Wahrheit, er ist ja Lebenskraft und Licht der Seele. Die Wesen ohne Verstand — die Tiere — haben auch nicht das Glaubenslicht, das uns Gott offenbart. Der Glaube ist nämlich das Gut, das der gute Gott als „Hauch des Lebens" | unsrer Seele in der Schöpfung mitgab, es ist auf ihrem Herzen geschrieben 123[a]
und „weil in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte etc." (I Cor. 1, 21). Dieser uns von Natur eigentümliche Glaube führt uns durch stufenweisen Unterricht vom Sichtbaren weg durch die Erkenntnis desselben, und von da wachsen wir zur Erkenntnis der Engel; ja durch die Taufe und das Halten der Gebote kommen wir so weit, daß das selige Licht uns aufgeht, hier andeutungsweise, dort in aller Vollkommenheit. Kraft jenes natürlichen Glaubens, der Lebensquelle, sah der Vater und Erstgeborene der Gläubigen, Abraham, die Wahrheit zuerst, schwang sich mit seiner Vernunft über die

ومن ذلك ما حدثنا به أبو عبد الله محمد بن عبد الله بن عبد الحكم قال حدثنا أبو زيد عبد الرحمن بن القاسم قال حدثنا مالك عن نافع عن عبد الله بن عمر أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: لا يبيع الرجل على بيع أخيه ولا يخطب على خطبة أخيه حتى يأذن له الخاطب. قال أبو زيد: وحدثنا به أيضا أبو عبد الله محمد بن عبد الحكم قال حدثنا أشهب عن مالك عن نافع عن عبد الله بن عمر عن النبي صلى الله عليه وسلم مثله

trügerischen Sterne, schaute mit dem Auge des Geistes den weisen Schöpfer, den Grund des Alls, verehrte ihn anbetend und durfte ihn in einer Offenbarung in seinem Hause bewirten und von ihm das Geheimnis der zukünftigen Seligkeit empfangen. Dieser Glaube zog den Engel in das Haus des Kornelius und trieb ihn den großen Simeon holen zu lassen; durch die Belehrung des Apostelfürsten kam auf ihn die Gnade des Geistes herab, so daß er die ewige Seligkeit ererben wird. Das meint Euagrius mit: „er führt uns bis zur zukünftigen Seligkeit".

84. ܦ. ܒ. ܝ. ܕ. *Η φυσικη θεωρια η δευτερα ολη συμβολον εστι των αστερων των το τους εν σκοτει φωτισαι πεπιστευμενων.*

Alles geistige Schauen dieser Körperwelt aus den 4 Elementen, das er stets natürliche Erkenntnis zweiter Art nennt, ist, insofern wir von Natur zugleich mit dem Schauen der Schöpfung und ihrer Harmonie den Schöpfer bemerken — falls unser Verstand nicht verdunkelt ist — |, ein Gleichnis der Engel des 123[b]
Lichtes, die er allegorisch Sterne nennt, denn sie bringen uns von der Finsternis zum seligen Sonnenlicht. Wie jene uns vom Dunkel der Unwissenheit zur Erkenntnis bringen, so ist die sichtbare Schöpfung zum Teil unsres Fußes Leuchte auf dem Wege der Gerechtigkeit, um zur wahren Erkenntnis aufzusteigen. „Suchet den Herrn, aus seiner Schöpfung findet ihr ihn".

85. ܠ. ܒ. ܝ. *Παντες οι εν τωι υδατι βαπτισθεντες της του αγιου πνευματος οσμης κοινωνουσιν, ο δε βαπτιζων αυτος εχει το ελαιον το ευφραινον* (oder *της ευφροσυνης*).

Eine Widerlegung der Ketzerei der fälschlich so genannten Mesallianer, die die Taufe verwerfen, weil das geistige (pneumatische) Gebet uns den hlg. Geist verleihe und wir schon in dieser Welt vollkommen werden und die Taufe uns nichts nütze. Gegen diese schlimme Ketzerei schrieb der selige Markus sein Buch über die Taufe. So sagt auch Euagrius: alle, die die Wassertaufe empfangen als das Angeld des hlg. Geistes, werden mit ihm andeutungsweise verbunden. Diese Erstlinge der Gnade nennt er Geruch des hlg. Geistes. So sagt Paulus: auch wir, die wir die Erstlinge des Geistes haben, seufzen und harren der Kindschaft, der Erlösung unsres Leibes; denn wir leben in der Hoffnung, eine sichtbar gewordene Hoffnung aber ist keine Hoffnung" (Röm. 8, 23 f.); wenn wir sie sehen, wozu erhoffen wir sie noch? Also, ihr armseligen blinden Mesallianer, Hoffnung und nicht Vollendung! Wer diese Hoffnung nicht aus der Taufe nimmt, hat kein wahres Leben und wird nicht selig werden, denn: „wer | glaubt und getauft wird, wird leben (Mc. 16, 16) und wer nicht von Wasser 124[a]
und Geist wiedergeboren wird, kann nicht in das Reich Gottes kommen" (Joh. 3, 5). „Der Taufende ist der, der das erquickende Oel hat" d. h. der taufende Priester hat die Gnade des hlg. Geistes; er heiligt kraft seines Priestertums Wasser und Oel, spricht den Namen der Trinität über dem Täufling, so daß er den Erstling des Geistes empfängt. Demnach kann diese Gnadengabe ohne die Taufe und ohne das Priestertum nicht empfangen werden, ausgenommen durch das Martyrium, das ihnen das Unterpfand des Lebens gibt, d. h. das Oel des Christenstandes, durch das die Seele innerlich durch die Gnade erquickt wird und auch andre erquickt; denn „wir sind ein Wohlgeruch in Chr." (II Cor. 2, 15). So sagt Euagrius an Kap. 43: „die zur vollkommnen Erkenntnis der Wahrheit kommen wollen etc."; wir haben den Satz dort erklärt.

[124b] ... ...

86. ܦ. ܣ. *Μακαριος ος ουκ ηγαπησε τι παντων των συμβολων της δευτερας γνωσεως, ει μη αυτην την αυτων θεωριαν.*

Selig wer nichts vergängliches von nur vorübergehendem Nutzen — Gold, Besitz oder sonstige reizenden Erdengüter —, sondern nur das Geheimnis ihres geistigen Schauens lieb hat, durch das wir unsre Schöpfer und Versorger kennen lernen. „Habt nicht lieb die Welt und was in ihr ist“ (I Joh. 2, 15) und „suchet den Herrn, in seiner Schöpfung findet ihr ihn“. So handelt der selige Euagrius irgendwo | davon, ob die in uns sich regenden Gedanken aus unsrem Verstande 124[b]
oder von den Engeln oder von den Dämonen kommen: „der Gedanke von den Engeln eingegeben forscht, warum das Gold da ist und wie Sandkörner in den Teilen der Erde zerstreut ist etc.“; sie forschen also, wie er dort sagt, nach dem geistigen Zweck der Dinge. „Dagegen der von den Dämonen eingegebene erkennt sie (diese Dinge) ganz und gar nicht, ergründet auch nicht ihre Wahrheit, reizt nur zur wilden Gier nach dem Besitz des Goldes“. Von der daraus folgenden Schlemmerei und Eitelkeit spricht er vorher. Deshalb wollen wir in selbsterwählter Armut wandeln, um der Seligpreisung teilhaftig zu werden: „selig sind die Armen an Geist, denn ihnen gehört das Himmelreich“ (Mt. 5, 3).

87. ܟ. ܥ. ܦ. *Μακαριος ος ουδεν μισει των της πρωτης θεωριας της φυσικης ει μη την ολιγωριαν αυτων.*

Im vorhergehenden Kapitel warnte er uns vor der Liebe zum Vergänglichen, Körperlichen statt zur Erkenntnis desselben; auch hier will er uns durch die Seligpreisung dazu bringen, die Trägheit in der Erfüllung der Gebote aufzugeben und eifrig der Erkenntnis nachzustreben. Er will sagen: selig, wer so rein ist, daß er die geheimnisvolle Bedeutung der Natur der Vernunftwesen erfaßt als eine Offenbarung, als ein Gleichnis jenes höchsten Wesens, des Urquells des Lebens, der Vernunft, der Unsterblichkeit, der Unveränderlichkeit und der Bedürfnislosigkeit, das da ist, wie es ist, an das kein Verderben herankann. Das alles bilden uns die geistigen Wesen nach ihrer natürlichen Anlage vor, soweit | sie ihren natürlichen Zustand bewahrt haben. So schreibt er oben Kapitel 81 125[a]
(falsch für 33): „der Begriff des Lebens der Vernunft heißt Unsterblichkeit und ihre Beständigkeit das, daß sie ewig bleibt; das erste begleitet die Erkenntnis der Trinität etc.“; siehe die Erklärung dort. Er will sagen: selig, wer nichts von der ersten Erkenntnis der Natur — handle es sich um Menschen oder Engel oder Dämonen, die alle als Geschöpfe Gottes uns das Geheimnis der ersten Erkenntnis vorbilden — haßt, wohl aber die Trägheit und Gleichgiltigkeit gegen diese Fragen, damit er nicht in solcher Trägheit den Dämonen gleiche, sondern sich an der Tugend der Engel ein Beispiel nehme. In dem Sinne sagt er anderswo: „wir lieben die Engel wegen ihrer Tugend und hassen die Dämonen wegen ihrer Bosheit“; also dürfen wir nicht die Natur der Dämonen hassen — sind sie doch Gottes Geschöpfe und ein Spiegel hoher Wahrheiten für uns; sonst müßten wir ja auch die Engel hassen. Wir stimmen nicht den Schwätzern bei, sie wären von der Natur des Bösen, wie z. B. Mani, der sie Archonten nennt, glauben auch nicht wie Origenes, daß sie in ihrer Natur böse geschaffen sind, denn es gibt nichts von Natur Böses. Wir hassen vielmehr ihren Abfall (*αποστασια*) daß sie freiwillig den Dienst Gottes aufgegeben haben, das Gute nicht tun und sich ihrem wahren Heil nicht zukehren wollen.

ومن بعد ذلك. فقال له: صديقي ماذا عسى أن يكون؟ فقال له: الأصدقاء هم
الذين يحبون في كل وقت. والإخوة هم الذين يولدون في الشدة. فقال له:
فما هي الصداقة؟ فقال له: هي أن يكون الإنسان مع صديقه في السراء
والضراء. فقال له: فما هي المحبة؟ فقال له: المحبة هي أن يكون الإنسان
مع صديقه في كل وقت. فقال له: فما هي الشدة؟ فقال له: الشدة هي
أن يكون الإنسان مع صديقه في الضراء. فقال له: فما هي الضراء؟ فقال
له: الضراء هي أن يكون الإنسان مع صديقه في السراء. فقال له: فما
هي السراء؟ فقال له: السراء هي أن يكون الإنسان مع صديقه في كل
وقت. فقال له: فما هي الأوقات؟ فقال له: الأوقات هي أن يكون
الإنسان مع صديقه في الضراء. فقال له: فما هي الضراء؟ فقال له:
الضراء هي أن يكون الإنسان مع صديقه في السراء. فقال له: فما هي
السراء؟ فقال له: السراء هي أن يكون الإنسان مع صديقه في كل وقت.
فقال له: فما هي الأوقات؟ فقال له: الأوقات هي أن يكون الإنسان
مع صديقه في الضراء. فقال له: فما هي الضراء؟ فقال له: الضراء هي
أن يكون الإنسان مع صديقه في السراء. فقال له: فما هي السراء؟
فقال له: السراء هي أن يكون الإنسان مع صديقه في كل وقت. فقال
له: فما هي الأوقات؟ فقال له: الأوقات هي أن يكون الإنسان مع

88. ʾ. ܐ. Wieder lockt er uns durch eine Seligpreisung und sagt uns, wenn wir den Tugenddienst nicht aufgeben, werden wir das Licht jener Erkenntnis schon hier andeutungsweise empfangen bis die selige Vollendung kommt:

Μακαριος ος κατηλθε εις την απειρον αγνωσιαν.

Selig wer in der Reinigung der Seele durch die Askese so weit gekommen ist, | daß er alle Erkenntnis der Dinge überschritten hat und in ihm das Licht 125ᵇ der Erkenntnis über alle Erkenntnisse aufgegangen ist: er befindet sich in jener Abgrundtiefe ohne Ende, seine Gedanken regen sich nicht mehr in jenem grenzenlosen Meere, wo es kein dort gibt und kein hier, gar keine Umgebung und keine Regung, er steht in jenem ruhigen Schweigen der *αγνοια*, der Erkenntnis, von der es keine Vorstellung und keinen Eindruck gibt, er steht am Bergesfuße des Unerforschlichen und geht ein in die lichte Wolke des unerforschlichen Reichtums Chr. Das ist das allerletzte abschließende Ende und die höchste Seligkeit; die Heiligen, der Welt Gekreuzigten, die in der Askese und der Einsamkeit ausgeharrt haben, die bekommen selbst im Kleide der Vergänglichkeit und Veränderlichkeit in sich etwas zu schmecken von der seligen Wonne, die den geistigen Kämpfern verheißen ist. Diese Wahrheit bezeugt nicht nur die Schrift, sondern alle heiligen Schriftsteller, deren „Augen helle geworden sind“ und die die „Hoffnung ihrer Berufung“ erreicht haben, in die der Tropfen des unerforschlichen Gotteslebens, die geistige Offenbarung, gefallen ist, die da anbeten und preisen und von allen Einbildungen zur Ruhe gekommen sind. Gott gebe dies Gut allen, die rüstig danach ausschreiten, Amen!

89. ʾ. ܐ. ܝ. Unser Heiliger hat diese Seligkeit geschmeckt und durfte hellen Geistes sie schauen, das erkennt er als eine nicht wieder zu vergeltende Wohltat im Folgenden an:

Ωσπερ ημων το σωμα υπο των πατερων ημων γεννηθεν ανακαμψαν ου δυναται γενναν αυτους ουτως και ο νους χαριτι υπο του θεου γεννηθεις ανταποδιδοναι αυτοι την γνωσιν ου δυναται, καθως γεγραπται· τι ανταποδωσω τωι κυριωι περι | παντων 126ᵃ *ων ανταπεδωκεν μοι.*

Der Inhalt ist klar. Es gibt zwei Geburten, eine leibliche für diese Welt und eine geistige (pneumatische) für jene Welt; die letztere empfangen wir geheimnisvoll in der Taufe, sie tritt bei uns zu Tage in den guten Werken, dort wird sie dann vollendet. Vgl. die Schriftworte: „die nicht aus dem Blut oder dem Willen des Fleisches, sondern von Gott geboren worden sind (Joh. 1, 13) und wir sind Kinder Gottes weil wir Kinder der Auferstehung sind (Luc. 20, 36) wie viel mehr müssen wir dem Vater der Geister uns unterwerfen um zu leben?“ (Hebr. 12, 9). Diese Erkenntnis empfangen die Heiligen im Geheimen, verborgenerweise, schon hier im Leben: „er gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung in seiner Erkenntnis und die Augen eurer Herzen etc. (Eph. 1, 18) und es ist der Glaube eine feste Zuversicht betr. des, das man hofft, als ob es wirklich wäre, und eine Offenbarung des, was man nicht sieht. Dieser Offenbarung zur Erkenntnis werden die Heiligen schon hier gewürdigt, deshalb drängt uns Paulus: „laufet so, daß ihr es erlangt“ (I Cor. 9, 24) und der Herr sagt: „wer mich liebt, hält mein Wort, und ich und mein Vater werden kommen und bei ihm wohnen“ (Joh. 14, 23).

[illegible]
[illegible]
[illegible]

90. ﻉ. ﻉ. Nach dem Hinweis auf Gottes Güte, der unser staubgeborenes Geschlecht so reich beschenkt hat, schildert er uns die boshafte Tücke der Dämonen: voll Haß gegen unser so begünstigtes Geschlecht kämpfen sie alle Augenblicke gegen uns, um uns am seligen Schauen jener belebenden Erkenntnis, des wahren Abbildes der Wonne des Himmelreiches, in der Gebetsstunde zu hindern.

Ου πανονται οι δαιμονες | επιτιθεντες τωι γνωστικωι καν μη πλημμεληι ινα τον 126b
νουν τωι θυμωι παρελκωσιν προς αυτους· οτι ως γνοφος νεφελη (?) ιστηται ενωπιον της διανοιας και αποκρουει την θεωριαν απο του νοος καιρον οτε τους δαιμονας ουκ ελεγχει ως συκοφαντουντας.

Unaufhörlich bedrängen uns die Dämonen durch die Erinnerung an frühere Torheiten als ob wir noch schuldig wären und noch nicht Buße getan hätten. Ferner bringen sie uns immer die Vorgänge zwischen uns und unsren Nächsten vor Augen, um auf alle Weise unsre Vernunft aus der Ruhe zu bringen und zum Zorn zu reizen, damit wir im Gebet nicht jenes geistigen Schauens teilhaftig werden. So lange wir nicht den Bedrängern den Mund stopfen und ihren Widerstand gegen die Erkenntnis Gottes nicht zerstören, läßt uns Gott nicht in wunderbarer Sammlung des Geistes das Licht schauen. So schreibt abba Jesaia: „selig sind die, die die Askese in Erkenntnis betreiben; denn das macht es ihnen leicht und sie kommen an der Bosheit der Dämonen vorbei".

Schluß der dritten Centurie, der 10 Kapitel fehlen.

Schluß der Erklärung der ersten Hälfte der Centurien des seligen mar Evagrius; der Verfasser des Kommentares ist rabban mar Babhai, Abt des Klosters auf dem Berge Izla, von der Kongregation des rabban mar Abraham.

Zweite Hälfte des Kommentars zu den Centurien des seligen mar Evagrius verfaßt von demselben rabban mar Babhai, Abt auf dem Berge Izla. Vierte Centurie.

Viertes Buch der Centurien.

1. ﻝ. ﻡ. ﻉ. ﺩ. *Ο θεος εφυτευσεν αυτωι τους λογικους ηυξησε δε αυτους η σοφια αυτου αναγιγνωσκουσα αυτοις γραφας διαφορους.*

Von der Schöpfung und Ernährung der Vernunftwesen. Statt schaffen oder machen gebraucht er hier den bildlichen Ausdruck pflanzen, wie in gen. 2, 8. Hinter der Wahl dieses Ausdrucks steckt nichts besondres, es ist gleich er ließ wachsen, emporkommen. Vgl. Jerem. 2,21: „ich pflanzte dich | als einen edlen 127a
Reben". So wendet Paulus das Wort an in Beziehung auf unsre mystische Geburt und Neuschöpfung: „wir sind mit ihm gepflanzt durch die Taufe in den Tod" (Röm. 6, 4). „Seine Weisheit hat sie großgezogen, indem sie ihnen Schriften aller Art vorlas", d. h. seine wunderbare Weisheit und seine Weltregierung hat uns durch die Gotteserkenntnis zur Mündigkeit gefördert, indem sie uns die vollendete Schöpfung der Vergangenheit und die mannigfaltigen täglichen Veranstaltungen seiner Regierung (damit sind Tag und Nacht, Sonnen- und Mondlauf etc. gemeint) wie Schriftzeichen vorliest. Vgl. Centurie 3 Kap. 57 und die Erklärung dort.

2. ﻝ. ﻡ. *Το γνωστον του πατρος εν τοις την γενεσιν πρωτευουσιν εστι το δε ακαταληπτον αυτου εν τωι X. αυτου εστιν.*

Soeben haben wir gehört, daß wir wie kleine Kinder Gott aus dem Sichtbaren lernen und so gefördert werden. Hier erfahren wir, wie wir aus der Natur der Engel, die nach der Schöpfung älter sind als die Menschen, lernen,

ولا اذا اخذ الماء اعلاه . فصل اذا وجد به قلامة . اعاد . ولم يصل وجوده
الغير ما لم يجف بمسه الماء حتى . اذا لم يبق منه شيء الا اعاد . اذا
اتى . اعاد ايضا اذا اكثر حتى . فعل الطهارة فمسح : اذا الماء اعاد . حتى
مسحه بها ثانية فجف . اذا لم يبق منه شيء الا اعاد . اذا
الماء اعاد : اذا اخذ الماء ليتوضأ به فوجد به قلامة . اعاد . ولم
127b يفرغ اذا مسح . ولم يعد . ولم يجد الا ما يكفيه لا يكفيه : اذا
اعضاء لا يجزيه : حتى يبدأ الا بما يجب به الوضوء . ثم يتوضأ بما
يكفيه : اذا كان على اعضاء الوضوء نجاسة . فاراد ان يتوضأ : اذا
لا يجزيه . حتى يزيل النجاسة . ثم يتوضأ . اذا كان على اعضاء
الوضوء نجاسة . فاراد ان يتوضأ : اذا لا يجزيه . حتى يزيل النجاسة .
ثم يتوضأ .

daß der Vater nicht der Sohn oder der Geist ist, auch keine *ενωσις* kennt, wie der Sohn. Der Inhalt ist: die Engel haben keinen Vater ihrer Natur nach — ebensowenig Gott-Vater; sie sind nicht einer aus dem andren hervorgegangen (*εκπορευσις*) wie der Geist aus dem Vater; sie sind nicht — wie unsre Seelen — mit Leibern verbunden — ebensowenig der Vater mit unsrer Menschheit, vielmehr: „das Wort ward Fleisch“ (Joh. 1, 14). Diese Eigenschaften der Engel bilden uns also das an dem Wesen des Vaters Erkennbare ab. „Das Unerforschliche aber an ihm ist in seinem Christus“, das, was kein menschliches Grübeln enträtselt, liegt in seinem Christus, d. h. seinem Sohne. Der Sohn | und sein 127[b]
Wesen, die Art seines Geborenseins vom Vater ohne daß er deshalb später ist als er, als unbegrenzt von dem Unbegrenzten, geboren, nicht ausgegangen wie der Geist, wie es kommt, daß der Sohn allein, bei völliger Gleichheit der Personen in Wesen, Willen und Ewigkeit, zusammengesetzt ist, Vater und Geist aber nicht, und wie neben der auf der Einheit des Wesens beruhenden Einheit des Willens, der Macht, der Unbeschränktheit, die Vereinigung mit unsrer Menschheit zur Erlösung den Gott-Logos allein betrifft, nicht auch Vater und Geist, und schließlich das Wie dieser Vereinigung des Unbegrenzten mit dem Begrenzten — das alles sind Dinge, die über unsren Verstand gehen und in denen die Trinität allein Bescheid weiß. So liegt also das Unerforschliche an dem Vater und auch an dem Geiste in seinem Chr., der ganz ebenso wie Vater und Geist an der Gottheit teilnimmt, ausgenommen die *πατροτης*, die *εκπορευσις* und die *ενωσις*. Denn „der Vater allein kennt den Sohn und der Sohn den Vater“ (Joh. 10, 15). Vgl. auch Centurie 3 Kap. 1 und die Erklärung.

3. ﻟ. ﻉ. *Το γνωστον του Χ. εν τοις δευτεροις την γενεσιν εστι το δε ακαταληπτον αυτου εν τωι πατρι αυτου εστι.*

Welch rechtgläubige Weisheit aus dem Munde dieses Werkzeuges des hlg. Geistes, Geliebte! Vorher sagte er uns, wie die Betrachtung der Engel uns darüber belehrt, daß der Vater nicht geboren und nicht zusammengesetzt ist, hier lehrt er uns vom Abbild auf das Urbild schließen, daß der Sohn mit unsrer Menschheit und nicht der Vater die Vereinigung eingegangen ist. „Das Erkennbare an Chr., — wie die beiden Naturen ein Sohneswesen sind —, ist in denen, die nach der Schöpfung die zweiten sind — wir Menschen — zu erkennen“. Wie nämlich eine Seele und der Leib einen Menschen geben, so sind die Gottheit und die Menschheit | Chr. zwar zwei Naturen, die ihre Eigenschaften bewahren, 128[a]
aber doch ein Sohn in der einen Person Christi. Das Beispiel paßt nur ungefähr, nicht in allen Stücken, und deshalb gebraucht er den Ausdruck „das Erkennbare an ihm“; denn die Vereinigung bei uns ist eine leidende, begrenzte, wesentliche, natürliche (gezwungene), wo die beiden Teile von einander abhängen, eins des andren Werkzeug ist zu dem einen Menschenwesen; dort aber ist das Ewige mit dem Begrenzten, das Vollkommene mit dem Unvollkommenen, das Leidensfreie mit dem Leidensfähigen, das Abbild der Gottheit, gleichen Wesens mit dem Vater und dem Geist, mit dem Bilde des Knechtes, einem Menschen wie alle andren, aus dem Samen Davids, aus dem Leib der Jungfrau Maria, vereinigt, — so daß sie getrennt bleiben, und getrennt in ihren Eigenschaften, während sie vereinigt sind, zu einander gehörend ewiglich. „Das Uerforschliche an ihm ist in seinem Vater“ d. h. das Wie dieser unaussprechlichen Vereinigung ist in dem Vater Chr. Wie der Vater nicht erforscht wird, so auch nicht der Sohn, weder was seine ewige Gottheit, noch was seine Vereinigung mit der Menschheit angeht. Daß er wesentlich vom Vater vor aller Zeit geboren ist, haben wir gelernt und glauben wir ohne Grübeln. Daß er sich mit unsrer Menschheit vereinigt hat zu einem Sohne, wobei die beiden Naturen unverwirrt ihre Eigenarten

الله انما . اخبر عن فاعله لا اجل ما . انت صفحة الجبة عن ابنه عن المتصل
. المعلق العقوبة اذ اعينه ما سواه . اجل عن الا بسلطانه الحال الجبة عن الا .
السعيد عاين . احدا اعا . المطيعة اجتهد صعدوالله صعيالا عاد الجبة عن صعد
اعد بما صاعلها عاد . ابدا . ح . ي . ا . العين الذي اصعدت صاعلها من . صاعلها
الجنيد ابعد اعدي : السكلامة لا العيش ابدا اذا انا عن ما عبد الصعد السعيد
128b عند صاعلها : اعد عن العدي ابد عن من . الاسلامة اجتهد اصعدي ما : الجبة
عن الجلد الجلد الجبة عن . عبد الله عبد . اعلم الذي اصعد من ابتعد الجد
اعدي اجتهد صعيد اجلاه . اعلم اعا . صعدت الا من ابعدت السعيد عاد
عاد . اجتهد الجبة . ابعا عاس اصعد اصعد اجد الاسلامة عبد الا اعلم
. ي . م . ا . ابنا جبتها صعيد الا جلد عن عاد . اصد جبتها صعيد جلد
اعد . السكلامة الا العبد عاد صاع عن . العين ابعا الله ابد العبد
جلد ابلاه . اعد اعا . العلم عبد اصعد الا ابعد من صعد عبد جلد ابد
عاد . اعتد جبتها صعيد اجلاه . اعلم اعا . صعدت الا من ابعدت السعيد عاد
اعد صاع عن . اجتهد عن العبد . ابد عن الا . ابعد اصعد اعلم : العبد
صاعلها عاد . اجتهد عن العبد . ابد عن الا . ابعد اصعد اعلم : العبد
. اعلم اع

bewahren, das glauben wir auch als unumstößliche Wahrheit — das Wie aber geht über das Verständnis der Geschöpfe. Wie der Vater von den Geschöpfen nicht erfaßt wird, so auch nicht der Sohn, denn: „ich kenne den Vater und werde von ihm erkannt (Joh. 10, 15) und der Geist erforscht die Tiefen der Gottheit (I Cor. 2, 10). Uebrigens widerlegt er hier Arius, Eunomius und die übrigen Ketzer.

4. ⸮. ܠ. ܚ. *Κληρονομος του Χ. εστιν ο αξιωθεις εποπτης ειναι των γενητων.*

Soweit das Menschen möglich ist, durfte in das Geheimnis dieser Vereinigung zur Ausführung des Heilsplans eindringen, | und sie in sicherer Hoffnung im 128b
Spiegel schauen der, der nach der Befreiung von Leidenschaften mit hellem Geistesauge die Wesen, die körperlichen wie die körperlosen, schauen durfte; das macht ihn fähig, die Erkenntnis Chr. mit jenem „unendlichen Reichtum“ (Eph. 3, 8) in sich zu gewinnen.

5. ⸮. ܡ. ܠ. Wie die Erdengeschöpfe diese unerschütterliche Gewißheit wie im Spiegel außerhalb und in ihnen drin schauen können, sagt er im Folgenden:

Γνωσις τοις γνωστικοις η μεν εν τοις νοηθηναι δυναμενοις εστιν, η δε εν τοις νοηθηναι ου δυναμενοις εκλαμπει.

Die erste Erkenntnis bei der Betrachtung der Weltdinge, die zweite — eigentlich die erste, unbeschreibliche — wenn das Licht im Gebet bei den Begnadeten aufleuchtet.

6. ܠ. ܚ. Welche andre Erkenntnis anderen zu Teil wird, und wie das geschieht, sagt er im Folgenden:

Της γνωσεως το μεν γιγνωσκεται τοις καθαροις το δε τοις ου καθαροις· η μεν γιγνωσκομενη τοις καθαροις γνωσις πνευματικη λεγεται την δε τοις δευτεροις τυχουσαν γνωσιν κοινην της φυσεως ονομαζουσιν.

Der Inhalt ist klar. Die von den Leidenschaften gereinigten verstehen die geheimnisvolle Bedeutung der Schöpfung und schauen die Dinge geistig, in denen das verborgene Wesen Gottes zu Tage tritt. Die nicht Gereinigten schauen bloß das Aeußere an den Dingen, weil sie von ihrer wahren Bedeutung nichts wissen, wie die weltlichen Philosophen und die, die die Schrift nur studieren, ohne durch Askese und Gebet sich die Herzen zu erleuchten. Von solcher Erkenntnis gebraucht er mit Recht den Ausdruck „zufällig“ (accidens), weil sie zufällig von außen kommt, nicht im Inneren aufleuchtete. Darum kann sie auch weggehen, während die geistige Erkenntnis bleibt, als geistige Seligkeit und Förderin zur Vollendung.

7. ⸮. ܠ. ܚ. Ohne Gottes Gnade wird solche Erkenntnis aus den Dingen nicht erlangt:

Ος την πολυποικιλον σοφιαν εν τοις γενητοις τεθεικε δυναται τους σπουδαιους την τεχνην αυτου διδασκειν και οπως τις ευκοπως εποπτης αυτης γινεται.

Gott, der alles weise geschaffen und sein geheimnisvolles Wesen mit seiner reichen Weisheit in die Wesen der Schöpfung gleichsam | eingeschrieben hat, 129a
damit sie so zu seiner Erkenntnis aufstiegen, er kann sie seine Kunstfertigkeit in der wunderbar zweckmäßigen Schöpfung und in der weisheitsvollen, täglichen, den Zeiten und den Bedürfnissen angepaßten Leitung erkennen lehren. So lehrt er die, die eifrig seine Gebote halten; weil sie sich von allem Irdischen entäußert haben und in vollkommener Liebe den Tugendweg wandeln, bekommen sie in Seelenreinheit diese Weisheit leicht zu schauen. In Centurie 6 schreibt er: „Worin die Erkenntnis der Dinge besteht, sagt die Schrift nicht; wie wir aber zu ihr kommen durch Halten der Gebote und klare Erkenntnis hat sie deutlich gelehrt: „wer wird auf den Berg des Herrn kommen etc.“

ثم اعلم انه لما كان الاسم الاعظم هو الذي اذا دعي به اجاب وكان
الله تعالى قد اخفى اسمه الاعظم في اسمائه الحسنى ليبتلي عباده
ويمتحنهم هل يدعونه بكل اسمائه او يخصونه باسم واحد منها
فيكتفون به دون غيره فمن اجل ذلك اختلف الناس في الاسم
الاعظم اختلافا كثيرا فذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله
لان جميع اسمائه تعالى صفات له وهذا اسم علم غير صفة
وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الحي القيوم لان الحياة
تتضمن جميع الصفات الذاتية والقيوم يتضمن جميع الافعال
القائمة به تعالى وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الحي
القيوم لان الحياة تتضمن جميع الصفات الذاتية والقيوم
يتضمن جميع الافعال القائمة به تعالى وذهب قوم الى ان
الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم لان الالهية تتضمن
الحياة والقيومية وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو
الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم لان هذه
الصفات تدل على الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية
وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم
الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في
الارض لان هذه الصفات تدل على الكمال من الصفات
الثبوتية والسلبية والاضافية وذهب قوم الى ان الاسم
الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم
له ما في السموات وما في الارض من ذا الذي يشفع
عنده الا باذنه لان هذه الصفات تدل على الكمال من
الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية وذهب
قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا
تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في الارض
من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم
وما خلفهم لان هذه الصفات تدل على الكمال من
الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية
وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم
الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في
الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين
ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما
شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما
وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال
من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية
والعلمية والعظمة وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو
الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في
السموات وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا
باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء
من علمه الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض
ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات
تدل على الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية
والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام وذهب
قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا
تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في الارض
من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم
وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء
وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو
العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال من
الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية
والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور وذهب قوم
الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا
تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في الارض
من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم
وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء
وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو
العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال من
الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية
والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور والعزة
والقدرة وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي
القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات
وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم
ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه
الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده
حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على
الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية
والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء
والنور والعزة والقدرة والقهر وذهب قوم الى ان الاسم
الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا
نوم له ما في السموات وما في الارض من ذا الذي
يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم
ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء وسع كرسيه
السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم
لان هذه الصفات تدل على الكمال من الصفات الثبوتية
والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية والعظمة والجلال
والاكرام والبهاء والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو
والسمو وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي
القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات
وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم
ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه
الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده
حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على
الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية
والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء
والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم
الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في
الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين
ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما
شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما
وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال
من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية
والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور
والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي
القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات
وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم
ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه
الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده
حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على
الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية
والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء
والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو
الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في
السموات وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا
باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء
من علمه الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض
ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات
تدل على الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية
والاضافية والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام
والبهاء والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو
والكبرياء والمجد والجود والكرم وذهب قوم الى ان
الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة
ولا نوم له ما في السموات وما في الارض من ذا الذي
يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم
ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء وسع كرسيه
السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم
لان هذه الصفات تدل على الكمال من الصفات الثبوتية
والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية والعظمة والجلال
والاكرام والبهاء والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو
والسمو والكبرياء والمجد والجود والكرم والجمال
وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم
الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في
الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين
ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما
شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما
وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال
من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية
والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور
والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود والكرم والجمال والبر وذهب قوم الى
ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا تأخذه
سنة ولا نوم له ما في السموات وما في الارض من ذا
الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم وما
خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء وسع
كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو العلي
العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال من الصفات
الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية
والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور والعزة
والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء والمجد
والجود والكرم والجمال والبر والاحسان وذهب قوم
الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا
تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في الارض
من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم
وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء
وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو
العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال من
الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية
والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور
والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود والكرم والجمال والبر والاحسان
والمنة وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي
القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات
وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم
ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه
الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده
حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على
الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية
والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء
والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود والكرم والجمال والبر والاحسان
والمنة والفضل وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو
الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في
السموات وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا
باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء
من علمه الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض
ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات
تدل على الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية
والاضافية والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام
والبهاء والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو
والكبرياء والمجد والجود والكرم والجمال والبر
والاحسان والمنة والفضل والعدل وذهب قوم الى ان
الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة
ولا نوم له ما في السموات وما في الارض من ذا الذي
يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم
ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء وسع كرسيه
السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم
لان هذه الصفات تدل على الكمال من الصفات
الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية
والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور والعزة
والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء والمجد
والجود والكرم والجمال والبر والاحسان والمنة والفضل
والعدل والحكمة وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو
الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في
السموات وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا
باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء
من علمه الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض
ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات
تدل على الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية
والاضافية والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام
والبهاء والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو
والكبرياء والمجد والجود والكرم والجمال والبر
والاحسان والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة
وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم
الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في
الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين
ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما
شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما
وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال
من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية
والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور
والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود والكرم والجمال والبر والاحسان
والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة
وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم
الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في
الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين
ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما
شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما
وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال
من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية
والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور
والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود والكرم والجمال والبر والاحسان
والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة
والتوبة وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي
القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات
وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم
ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه
الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده
حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على
الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية
والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء
والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود والكرم والجمال والبر والاحسان
والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة
والتوبة والعفو وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو
الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في
السموات وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا
باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء
من علمه الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض
ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات
تدل على الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية
والاضافية والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام
والبهاء والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو
والكبرياء والمجد والجود والكرم والجمال والبر
والاحسان والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة
والمغفرة والتوبة والعفو والصفح وذهب قوم الى ان
الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة
ولا نوم له ما في السموات وما في الارض من ذا الذي
يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم
ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء وسع كرسيه
السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم
لان هذه الصفات تدل على الكمال من الصفات
الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية
والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور والعزة
والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء والمجد
والجود والكرم والجمال والبر والاحسان والمنة والفضل
والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة والتوبة والعفو
والصفح والرأفة وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو
الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في
السموات وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا
باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء
من علمه الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض
ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات
تدل على الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية
والاضافية والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام
والبهاء والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو
والكبرياء والمجد والجود والكرم والجمال والبر
والاحسان والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة
والمغفرة والتوبة والعفو والصفح والرأفة والرحمة
وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم
الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في
الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين
ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما
شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما
وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال
من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية
والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور
والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود والكرم والجمال والبر والاحسان
والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة
والتوبة والعفو والصفح والرأفة والرحمة والنعمة
وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم
الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في
الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين
ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما
شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما
وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال
من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية
والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور
والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود والكرم والجمال والبر والاحسان
والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة
والتوبة والعفو والصفح والرأفة والرحمة والنعمة
والرضوان وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله
الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في
السموات وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا
باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء
من علمه الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض
ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات
تدل على الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية
والاضافية والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام
والبهاء والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو
والكبرياء والمجد والجود والكرم والجمال والبر
والاحسان والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة
والمغفرة والتوبة والعفو والصفح والرأفة والرحمة
والنعمة والرضوان والثناء وذهب قوم الى ان الاسم
الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا
نوم له ما في السموات وما في الارض من ذا الذي
يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم
ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء وسع كرسيه
السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم
لان هذه الصفات تدل على الكمال من الصفات
الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية
والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور والعزة
والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء والمجد
والجود والكرم والجمال والبر والاحسان والمنة والفضل
والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة والتوبة والعفو
والصفح والرأفة والرحمة والنعمة والرضوان والثناء
والمدح وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي
القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات
وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم
ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه
الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده
حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على
الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية
والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء
والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود والكرم والجمال والبر والاحسان
والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة
والتوبة والعفو والصفح والرأفة والرحمة والنعمة
والرضوان والثناء والمدح والشكر وذهب قوم الى ان
الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة
ولا نوم له ما في السموات وما في الارض من ذا الذي
يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم
ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء وسع كرسيه
السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم
لان هذه الصفات تدل على الكمال من الصفات
الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية
والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور والعزة
والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء والمجد
والجود والكرم والجمال والبر والاحسان والمنة والفضل
والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة والتوبة والعفو
والصفح والرأفة والرحمة والنعمة والرضوان والثناء
والمدح والشكر والحمد وذهب قوم الى ان الاسم
الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا
نوم له ما في السموات وما في الارض من ذا الذي
يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم
ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء وسع كرسيه
السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم
لان هذه الصفات تدل على الكمال من الصفات
الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية
والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور والعزة
والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء والمجد
والجود والكرم والجمال والبر والاحسان والمنة والفضل
والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة والتوبة والعفو
والصفح والرأفة والرحمة والنعمة والرضوان والثناء
والمدح والشكر والحمد والتسبيح وذهب قوم الى ان
الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة
ولا نوم له ما في السموات وما في الارض من ذا الذي
يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم
ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء وسع كرسيه
السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم
لان هذه الصفات تدل على الكمال من الصفات
الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية
والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور والعزة
والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء والمجد
والجود والكرم والجمال والبر والاحسان والمنة والفضل
والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة والتوبة والعفو
والصفح والرأفة والرحمة والنعمة والرضوان والثناء
والمدح والشكر والحمد والتسبيح والتقديس وذهب قوم
الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا
تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في الارض
من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم
وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء
وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو
العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال
من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية
والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور
والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود والكرم والجمال والبر والاحسان
والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة
والتوبة والعفو والصفح والرأفة والرحمة والنعمة
والرضوان والثناء والمدح والشكر والحمد والتسبيح
والتقديس والتمجيد وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم
هو الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما
في السموات وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده
الا باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون
بشيء من علمه الا بما شاء وسع كرسيه السموات
والارض ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم لان
هذه الصفات تدل على الكمال من الصفات الثبوتية
والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية والعظمة
والجلال والاكرام والبهاء والنور والعزة والقدرة
والقهر والعلو والسمو والكبرياء والمجد والجود
والكرم والجمال والبر والاحسان والمنة والفضل
والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة والتوبة والعفو
والصفح والرأفة والرحمة والنعمة والرضوان والثناء
والمدح والشكر والحمد والتسبيح والتقديس والتمجيد
والتهليل وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله
الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في
السموات وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا
باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء
من علمه الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض
ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات
تدل على الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية
والاضافية والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام
والبهاء والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو
والكبرياء والمجد والجود والكرم والجمال والبر
والاحسان والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة
والمغفرة والتوبة والعفو والصفح والرأفة والرحمة
والنعمة والرضوان والثناء والمدح والشكر والحمد
والتسبيح والتقديس والتمجيد والتهليل والتكبير
وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم
الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في
الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين
ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما
شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما
وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال
من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية
والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور
والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود والكرم والجمال والبر والاحسان
والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة
والتوبة والعفو والصفح والرأفة والرحمة والنعمة
والرضوان والثناء والمدح والشكر والحمد والتسبيح
والتقديس والتمجيد والتهليل والتكبير والتعظيم
وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم
الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في
الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين
ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما
شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما
وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال
من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية
والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور
والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود والكرم والجمال والبر والاحسان
والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة
والتوبة والعفو والصفح والرأفة والرحمة والنعمة
والرضوان والثناء والمدح والشكر والحمد والتسبيح
والتقديس والتمجيد والتهليل والتكبير والتعظيم
والتحميد وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله
الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في
السموات وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا
باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء
من علمه الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض
ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات
تدل على الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية
والاضافية والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام
والبهاء والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو
والكبرياء والمجد والجود والكرم والجمال والبر
والاحسان والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة
والمغفرة والتوبة والعفو والصفح والرأفة والرحمة
والنعمة والرضوان والثناء والمدح والشكر والحمد
والتسبيح والتقديس والتمجيد والتهليل والتكبير
والتعظيم والتحميد والتمجيد وذهب قوم الى ان الاسم
الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا
نوم له ما في السموات وما في الارض من ذا الذي
يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم
ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء وسع كرسيه
السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم
لان هذه الصفات تدل على الكمال من الصفات
الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية
والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور والعزة
والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء والمجد
والجود والكرم والجمال والبر والاحسان والمنة والفضل
والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة والتوبة والعفو
والصفح والرأفة والرحمة والنعمة والرضوان والثناء
والمدح والشكر والحمد والتسبيح والتقديس والتمجيد
والتهليل والتكبير والتعظيم والتحميد والتمجيد
والتسبيح وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله
الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في
السموات وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا
باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء
من علمه الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض
ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات
تدل على الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية
والاضافية والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام
والبهاء والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو
والكبرياء والمجد والجود والكرم والجمال والبر
والاحسان والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة
والمغفرة والتوبة والعفو والصفح والرأفة والرحمة
والنعمة والرضوان والثناء والمدح والشكر والحمد
والتسبيح والتقديس والتمجيد والتهليل والتكبير
والتعظيم والتحميد والتمجيد والتسبيح والتقديس
وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم
الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في
الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين
ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما
شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما
وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال
من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية
والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور
والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود والكرم والجمال والبر والاحسان
والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة
والتوبة والعفو والصفح والرأفة والرحمة والنعمة
والرضوان والثناء والمدح والشكر والحمد والتسبيح
والتقديس والتمجيد والتهليل والتكبير والتعظيم
والتحميد والتمجيد والتسبيح والتقديس والتمجيد
وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله الحي القيوم
الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في السموات وما في
الارض من ذا الذي يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين
ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما
شاء وسع كرسيه السموات والارض ولا يؤوده حفظهما
وهو العلي العظيم لان هذه الصفات تدل على الكمال
من الصفات الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية
والعلمية والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور
والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء
والمجد والجود والكرم والجمال والبر والاحسان
والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة
والتوبة والعفو والصفح والرأفة والرحمة والنعمة
والرضوان والثناء والمدح والشكر والحمد والتسبيح
والتقديس والتمجيد والتهليل والتكبير والتعظيم
والتحميد والتمجيد والتسبيح والتقديس والتمجيد
والتهليل وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله
الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في
السموات وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا
باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم ولا يحيطون بشيء
من علمه الا بما شاء وسع كرسيه السموات والارض
ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم لان هذه الصفات
تدل على الكمال من الصفات الثبوتية والسلبية
والاضافية والفعلية والعلمية والعظمة والجلال والاكرام
والبهاء والنور والعزة والقدرة والقهر والعلو والسمو
والكبرياء والمجد والجود والكرم والجمال والبر
والاحسان والمنة والفضل والعدل والحكمة والرحمة
والمغفرة والتوبة والعفو والصفح والرأفة والرحمة
والنعمة والرضوان والثناء والمدح والشكر والحمد
والتسبيح والتقديس والتمجيد والتهليل والتكبير
والتعظيم والتحميد والتمجيد والتسبيح والتقديس
والتمجيد والتهليل والتكبير وذهب قوم الى ان الاسم
الاعظم هو الله الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا
نوم له ما في السموات وما في الارض من ذا الذي
يشفع عنده الا باذنه يعلم ما بين ايديهم وما خلفهم
ولا يحيطون بشيء من علمه الا بما شاء وسع كرسيه
السموات والارض ولا يؤوده حفظهما وهو العلي العظيم
لان هذه الصفات تدل على الكمال من الصفات
الثبوتية والسلبية والاضافية والفعلية والعلمية
والعظمة والجلال والاكرام والبهاء والنور والعزة
والقدرة والقهر والعلو والسمو والكبرياء والمجد
والجود والكرم والجمال والبر والاحسان والمنة والفضل
والعدل والحكمة والرحمة والمغفرة والتوبة والعفو
والصفح والرأفة والرحمة والنعمة والرضوان والثناء
والمدح والشكر والحمد والتسبيح والتقديس والتمجيد
والتهليل والتكبير والتعظيم والتحميد والتمجيد
والتسبيح والتقديس والتمجيد والتهليل والتكبير
والتعظيم وذهب قوم الى ان الاسم الاعظم هو الله
الحي القيوم الذي لا تأخذه سنة ولا نوم له ما في
السموات وما في الارض من ذا الذي يشفع عنده الا
باذنه يعلم

8. ʾ. ܒ. *Συνκληρονομος του X. εστιν ο ων εν τηι μοναδι ευφραινομενος μετ' αυτης (?) εν τηι θεωριαι αυτης.*

Mit Chr. zusammen wird die verheißene Seligkeit ererben der, der schon hier im Geheimnis, beim Gebet, mit jener Erkenntnis der Gottheit eins war in Seligkeit in jenem geistigen Schauen, das er hier *θεωρια* nennt. Vgl. die Schriftworte: „Erben Gottes und Miterben Chr. denn wenn wir mit ihm leiden, werden wir auch mit ihm verherrlicht" und wenn wir (mit ihm) dulden, werden wir auch mit ihm herrschen (Röm. 8, 17).

9. ʾ. ܒ. ܓ. Diesen Gedanken führt er weiter aus und sagt, wie wir dieses seligen Erbes, der Erkenntnis Gottes, gewürdigt werden:

Ει ετερον εστιν ο κληρονομος και ετερον η κληρονομια δηλον οτι οι λογικοι οι εκτισθησαν εν τηι του υιου εικονι αυτοι κληρονομοι αυτου εσονται παρα τωι πατρι.

Er wendet sich gegen die Ketzerei der Arianer, die den Sohn ein Geschöpf nennen, andren Wesens als der Vater, einen Adoptivsohn aus Gnaden angenommen. „Wenn der Erbe seiner Natur nach ein andrer ist und das Erbe, das ihm aus Wohlwollen zufällt, ein andres ist, dann werden offenbar die Vernunftwesen, | die nach dem Bild des Sohnes geschaffen worden sind um Söhne aus 129[b]
Gnaden (Adoptivsöhne) zu werden, die Erben des Sohnes beim Vater werden". Denn Vater und Sohn haben ein Wesen, der Sohn ist von Natur Sohn und seine Menschheit mit ihm kraft der Vereinigung; wir dagegen sind es aus Güte durch die Gestaltung nach dem Urbild. Er ist in beiden Beziehungen der Sohn: seiner Gottheit nach als gleicher Natur vom Vater, seiner Menschheit nach durch die Vereinigung als „Erstgeborener" und Haupt der Kirche. Aus seiner Fülle strömt auf uns Unsterblichkeit, Unbeugsamkeit (*απαραλλακτος*) und lebenspendende Erkenntnis. „Er legte sie an nach der Gestalt seines Sohnes, daß er wäre der Erstgeborne unter vielen Brüdern (Röm. 8, 29) und gab ihnen Macht Gottes Kinder zu werden etc." (Joh. 1, 12).

10. ʾ. ܒ. ܕ. Er zeigt, wieviel Ketzereien „lügenhafter Erkenntnis" über Gott und seine Schöpfung Satan hervorrief:

Των της πλανης διδασκαλιας συγγραφεων οι μεν της πρωτης θεωριας της φυσεως εξεπεσαν, οι δε της δευτερας, οι δε και εν τηι της αγιας τριαδος γνωσει επταισαν.

Zur ersten Gruppe gehören die, die z. B. wie die Sadduzäer, Epikuräer und Physiker behaupten, es gäbe keine Engel und keine Seelen, sondern nur das Sichtbare. Doch gibt es unter den Genannten auch Ausnahmen, die in's andre Extrem verfallen und diese Mächte sogar über ihre Natur erheben und behaupten, die Welt wäre von 7 Engeln geschaffen, oder behaupten, die Seelen wären ein Stück der Gottheit. Zur zweiten Gruppe, die im Verständnis der Körperwelt irren, gehören die, die, wie die Griechen, von einer wesentlichen (d. h. unerschaffenen, *αγενητον*) Materie faseln, oder, wie Zardahušt, den Elementen Vernunft beilegen und sie als Götter verehren; andre, wie die Chaldäer und die Anhänger des Origenes und des Hannana, sprechen den Sternen Erkenntnis und Weltregierung zu. Zur dritten Gruppe gehören Mani, Marcion, Paul, Arius, Eunomius etc., die durch Satan | zum Fall gekommen sind. Hier lernen wir, daß er 130[a]
in allen Kapiteln der Centurien es auf diese drei Erkenntnisgebiete abgesehen hat.

11. ʾ. ܡ. ܒ. ܕ. Aus diesen zwei Erkenntnissen geht die dritte, die der Trinität, hervor.

Ει ο θεος αναμεσον της φυσεως της σωματικης και της φυσεως της πνευματικης γιγνωσκεται η δε τουτων των δυο ταγματων θεωρια ζωοποιει τους λογικους καλως ειρηται τωι προφητηι οτι ο θεος εν μεσωι δυο ζωων γιγνωσκεται.

ومنها سنة كذا وكذا ولكل : الحديث إنما هو بعد . الجنب الحقيقي
كذا . ومعلوم أنه لم يصح لسفيان ولكل ومنها الجنب فإنما كذا هو المحفوظ
معه إنما هو : ومنهم من يقول إنما لم أر بأساً بحديثه . فحدث به كما جاء
ومنها الدم . الكفن الجنب الصائم . فإنما الصلاة عليه وأما غسله . فمعنى
لها . الحديث إلى ما ذكرناه . الحديث بعضه بعض . الحديث إلى الحديث
الجنب ولكن الحق الحرج أنها : أنت في الصلاة . ومنها الدم إنما . بعضاً
ثم يصلي في الفرض ما . الصلاة الجنب الدم إنما . في . الوضوء أولى
130b الجنب الصلاة الصلاة لغير وجه الدم لغير الحديث الحديث
. الدليل الصلاة الحديث الجنب . الصلاة الجنب إنما في . الصلاة الجنب
الجنب إلى الصلاة . الصلاة الجنب الجنب . الجنب الجنب لا الجنب وجه
الجنب الجنب . الجنب الجنب الجنب . الجنب الجنب الجنب . الجنب
الجنب الجنب الجنب . الجنب الجنب الجنب . الجنب الجنب

Das Profetenwort findet sich im Griechen, wie der selige Ausleger angibt. Bei uns heißt es (Hab. 3, 2): Herr, deine Werke sind inmitten der Jahre des Lebens, inmitten der Jahre wirst du erkannt; der Grieche hat wie oben und fährt fort: wenn die Jahre nahe kommen wirst du erkannt etc. Wenn inmitten des Sichtbaren — wozu das Leibliche gehört — und der körperlosen geistigen Natur Gott erkannt wird, und wir aus dem Körperlichen wie aus einer Schrift auf Tafeln seine Erkenntnis herauslesen, und ohne diese Hilfsmittel Gott von den Geschöpfen nicht erkannt wird, und sie die Vernunftwesen wie Milch und Honig nähren und beleben, — dann hat der Profet mit Recht jenes Wort gesagt; denn mitten zwischen diesen beiden Arten der Erkenntnis wird Gott erkannt und er ruft die Vernunftwesen aus dem Tode des Irrwahns durch sie in das Leben. „Das ist das ewige Leben etc. (Joh. 17, 3). Vgl. auch Centurie 2 Kap. 33.

12. ܟ. *Περιτομη πνευματικη εστιν η απο των παθηματων αποχωρησις ητις αγαθωι θεληματι δια την του θεου γνωσιν γινεται.*

Geistige Beschneidung nennt er die Reinigung, die von unsrem Herzen alle Vorhaut entfernt | und den ganzen alten Menschen, der durch „die Lüste des 130ᵇ
Irrwahns verderbt“ und gegen die göttliche Erkenntnis blind ist, aus uns austreibt. Dadurch empfangen wir dann in Reinheit im Geheimnisse durch die Taufe oder die Buße jenen unvergänglichen Charakter und werden aus Gnaden Kinder und Hausgenossen Gottes. „Ihr habt die Beschneidung nicht mit Händen vollzogen empfangen indem euch das Fleisch der Sünde entfernt wurde (Col. 2, 11), die Beschneidung des Herzens im Geiste, nicht nach dem Buchstaben“ (Röm. 2, 29). Es gibt zwei Arten der Vorhaut, die die Vernunft verdunkeln gegen das Licht der Erkenntnis, und so gibt es auch im Allgemeinen zwei Arten geistiger Beschneidung, die die Vorhaut vom Herzen wegnehmen so daß der Mensch auf geheime Weise schon hier in die *ογδοας* des Körperlosen eintritt bis zur abschließenden Vollendung in der neuen Welt, dem immerwährenden Sonntage — nämlich die Beschneidung durch den Wandel in der Tugend und die durch den Unterricht in der geistigen Erkenntnis. Die Kraft derselben haben wir durch die Gnade des Geistes in der Taufe empfangen als ein Unterpfand ihrer Reinigung: „ihr seid gewaschen und geheiligt (I Cor. 6, 11) und die in Chr. getauft sind haben ihn angezogen“ (Gal. 3, 27). Wenn diese Reinheit beschmutzt und das erleuchtende Licht erloschen ist, bringt die Buße, die Meditation, die Askese leicht Hilfe. So schreibt er in der sechsten Centurie: „wie den wirklichen Juden das Messer beschneidet, so den pneumatischen das Halten der Gebote Gottes“ und ferner: „die Lehre des Herrn J. Chr. ist ein Messer, das die von Leidenschaften umhüllte Vernunft durch wahre Erkenntnis beschneidet“. Das Mysterium unsrer Taufe ist in diese Art der Beschneidung einbegriffen. Später werden wir unter Gottes Beistand, wenn wir an die Erklärung der 7 Arten der Beschneidung kommen, sie einzeln erklären.

13. ܡ. ܒ. ܐ. *Οι κεκοινωνηκασι σαρκος και αιματος παιδια εισι, παν δε παιδιον νηπιον ου το αγαδον ουδε το κακον κεκτηται τελειως· καλως ουν λεγονται | οι ανθρωποι οτι μεσοι εισι των τε αγγελων και των δαιμονων.* 131ᵃ

Geht einmal gegen die Ketzerei des Origenes vom Fall der Vernunft (*νους*) und ihrer Einschließung in Körper zur Läuterung, und gegen die andre, als ob die Sünde in der Natur läge. Die durch die Schöpfung natürlicher und wesentlicher Weise mit dem sterblichen Leibe — hier Fleisch und Blut genannt, vgl. die Schriftstelle I Cor. 15, 50 — verbunden sind, die sind Kinder und stehen als Anfänger zur Erkenntnis, in der sie wachsen sollen. Jedes unmündige Kind, das noch in der Entwicklung begriffen ist, besitzt weder das Gute noch das

ينبغي أن يعمل. فعل الخير ينبغي أن يكون: ليس في هذا شيء. إذا قال قائل لصاحبه: أتريد أن تخرج معي؟ فقال له صاحبه: لا أريد. إذا قال قائل لصاحبه: أتريد أن تخرج معي؟ فقال له صاحبه: لا أستطيع. إذا قال قائل لصاحبه: أتريد أن تخرج معي؟ فقال له صاحبه: لا أستطيع أن أخرج معك. إذا قال قائل لصاحبه: أتريد أن تخرج معي؟ فقال له صاحبه: لا أستطيع أن أخرج معك. فعل الخير ينبغي أن يكون

Böse in vollkommnem Maße. Es ist nicht vollkommen in Tugend und Erkenntnis wie die Engel, die älter sind als es, noch so vollkommen im Bösen und im dunklen Irrwahn wie die Dämonen, die seit langem darin stecken. Deshalb sind die oben genannten Behauptungen der Ketzer unrichtig. „Mit Recht aber heißen die Menschen Mittelwesen zwischen Engeln und Dämonen“ wie sie von weisen Gottesgelehrten genannt worden sind. Sie sollen durch ihr Wachstum in Freiheit so weit kommen, daß sie entweder mit den Engeln in Tugend, Erkenntnis und Gottesliebe wetteifern, oder fern von Gottes Geboten in allem Bösen zunehmen und dem Abgrund zueilen, wo die Dämonen sich befinden.

14. ب. ث. Im Folgenden macht er uns die natürliche Erkenntnis in uns und ihr Wachstum anschaulich: | 131b

Ωσπερ ο αρραβων ο εν τοις σωμασι μερος τι σμικρον εν τωι σωματι εστιν ουτως και ο αρραβων ο εν ταις γνωσεσι μερος σμικρον της των γενητων γνωσεως.

Erklärt Kap. 13 weiter und sagt, daß wir nicht ganz ohne den natürlichen Samen des Guten sind, wie wir's beim Bösen sind. Wir besitzen ein gewisses natürliches Unterscheidungsvermögen, das Gute, das uns Gott in der Schöpfung mit gab, und das durch die Erkenntnis der Weltdinge wachsen soll. „Es ist geschrieben auf ihren Herzen (Jer. 31, 33) und suchet den Herrn etc.“ (Jer. 55, 6). Diesen Gedanken hat er durch ein Beispiel vortrefflich illustriert. Der Samen wird wie ein Angeld im Laden der Natur eingezahlt und besitzt von Gott die natürliche Kraft, Schwangerschaft, Embryobildung, Geburt, Wachstum, Vollendung zu verursachen; er ist uns ein kleiner Teil des Leibes aber er besitzt doch in sich schon die ganze Vollendung des Leibeswesens, er trägt in sich die natürliche Kraft, sich zu entwicklen, an's Licht zu treten und durch Nahrungsaufnahme zum vollkommnen Maße heranzuwachsen. Ganz ebenso ist's auch mit dem Samen der Erkenntnis, den wir in unsrer aufnahmefähigen natürlichen Vernunft als Angeld empfangen haben, sie wächst in uns, genährt durch das Verständnis der Schöpfung, und wir werden durch die Erkenntnis Gott ähnlich. Vgl. Cent. 6 Kap. 45.

15. ب. ح. ه. Es folgt eine weitere Ausführung des Gedankens:

Ει πας ο των ανθρωπων κοσμος παιδιων κοσμος εστι . . . .

Erklärt Kap. 14 und Kap. 13 weiter: „Mit Recht heißen die Menschen Mittelwesen zwischen Engeln und Dämonen“. Wenn also die ganze Welt d. h. das Tun und Treiben der Menschen, eine Welt unmündiger und hilfsbedürftiger Kindheit ist, gleichsam eine Schule, | in der sie unter Zucht und Belehrung in 132a Erkenntnis zum Mannesalter heranwachsen sollen, wie die Schrift I Cor. 13, 11 Gal. 4, 1–3 lehrt — so werden sie einst zum vollkommnen Stande (*ηλικια*) des Mannes kommen auf einer der beiden Seiten; entweder zum Stande der Engel, die im Vergleich mit den Menschen vollkommene Erkenntnis haben und sie durch allerlei Lehren fördern, wie er irgendwo schreibt: „die Engel erfüllen uns bei ihrem Nahen mit Gotteserkenntnis“, vgl. Pauli Worte Hebr. 1, 14, I Cor. 13, 11 f., Ephes. 4, 13; dasselbe meint Euagrius in den Worten: „wenn sie zu dem Stande kommen, der vor den Gerechten hereilt“, er bringt die Gerechten zur Vollkommenheit der Engel in Tugend und Erkenntnis, so daß sie mit ihnen die

ولا يجوز أن يكون الشيء الواحد في وقت واحد في مكانين. وقال الحسن بن أبي الحسن: إن الله تعالى في كل مكان. وقال أبو الحسين الصالحي: إن الله تعالى في السماء على العرش. وقال أبو الحسين الصالحي

zukünftige Wonne gewinnen und in ihrer Seligkeit vollkommne Erkenntnis erhalten. Die Worte: „oder vor den Frevlern hereilt“ deuten auf die vollendete Bosheit der Dämonen, die an den „Kindern des Ungehorsams“ arbeiten um sie ebenso schlecht zu machen | und in die Hölle zu bringen. Dort beim Gericht 132b
geht aber auch ihnen die vollkommene Erkenntnis unter ihren Qualen auf und sie erkennen Gottes Gerechtigkeit an.

16. ʃ. ﻍ. *Μονογενης εστιν ου προτερος αλλος ουκ εγεννηθη ουδε μετ' αυτον αλλος.*

Gegen die ketzerische Behauptung des Arius, der Sohn wäre ein Geschöpf und der sogenannte Eingeborene hieße auch Erstgeborener. Nein, ihr Toren! Der Sohn ist zwar einer, aber er heißt nicht in derselben Beziehung Eingeborener wie Erstgeborener. Die letztere Bezeichnung geht auf seine Menschheit, die er mit sich vereinigt hat; er stand zuerst als Erstgeborener gleichsam von den Toten auf und löste die Bande des Todes, in ihm wurde alles Geschaffene erneuert. Eingeborener aber ist er nach seiner Gottheit, weil er selbst seinen Tempel aufrichtete. Die Definition in unsrem Kap. ist unanfechtbar. Beweis ist die Geschichte von dem von Sara geborenen Isaak: „auf, nimm deinen einzigen Sohn etc.“

17. ﺟ. ﻍ. *Ανω λεγεται η της γνωσεως αναγωγη κατω δε η της αγνοιας καταβασις.*

Schließt sich an Kap. 15 an. Nach dem Inhalt jenes Kapitels gibt es zwei „Stände“ — einen, der in der Erkenntnis nach oben steigt, um mit den heiligen Engeln zu wetteifern, und einen andern, der hinter der Irrlehre der Dämonen her in den Abgrund führt. Diesen Gedanken erläutert er hier weiter. „Oben bedeutet in der Schrift der Aufstieg der Erkenntnis“ die den Menschen zum vollkommnen Mannesalter Chr. erhebt, damit er mit den Engeln wetteifere: „suchet was droben ist und nicht was auf Erden ist“ (Col. 3, 2). „Unten heißt dagegen das Hinabsteigen der Unwissenheit“. Wer den Weg nach oben, nach Jerusalem, aufgibt und umkehrt nach Jericho, dem Fluche, und damit den Weg der Unwissenheit und des Irrwahns betritt, der fällt unter die „Mörder“, | die ihn 133a
zwingen und ihn zum Genossen ihrer Qual machen.

18. ʃ. ﺟ. ﻍ. *Χρισμα νοητον εστιν η της αγιας μοναδος γνωσις διδασκαλος δε αυτης προς τους λογικους εστιν ο κυριος X.*

Oben haben wir gehört, daß wir durch die Hilfe der Engel aus unsrer Unmündigkeit mittels der Lehren des Sichtbaren zu Erkenntnis gefördert werden; sie führen uns zum Licht, zur Erkenntnis des Schöpfers. Hier belehrt er uns, wie wir die Erkenntnis der Gottheit in den drei Personen in dem Angeld der Seligkeit und der Salbung der hlg. Taufe empfangen haben; vgl. I Joh. 2, 27: „ihr habt die Salbung von dem Heiligen“ und den Ausdruck: „er salbte uns und versiegelte uns mit dem hlg. Geiste“ (?). Diese Salbung aus der Taufe erhebt uns zur seligen Erkenntnis des einen Wesens der Trinität. „Lehrer dieser Erkenntnis vor allen Vernunftwesen ist der Herr Chr.“, wie er selbst sagte: „ich habe deinen Namen allen Menschen kundgetan (Joh. 17, 6) und gehet hin, lehret und taufet alle Völker etc.“ (Mt. 28, 19); vgl. auch die Aussprüche: in ihm sind verborgen alle Schätze etc. (Col. 2, 3) und aus seiner Fülle haben wir alle genommen“ (Joh. 1, 16). Chr. deutet auch hier auf die zwei Naturen in ihm: Herr ist er seinem Wesen nach und durch seine Oekonomie.

ملتجئين من الشر الى الله . اذا التجأ العبد الى الله فقد نجا من الشر . اذا التجأ العبد الى الله فقد نجا من الشر . اذا التجأ العبد الى الله فقد نجا من الشر

19. ۶. ⌒. *Εν εν τωι αριθμωι το ποσον κατηγορει αρμοζει δε προς την σωματικην φυσιν· ο αριθμος αρα της φυσικης θεωριας της δευτερας εστιν.*

Gegen die Behauptung der verfluchten Arianer, der Sohn wäre ein Geschöpf und hinter dem Vater an Zeit und Stellung. Sie halten der Kirche immer wie ein fauchender Drache den Aristoteles entgegen, der in seiner törichten Lehre die Reihe bildet: Punkt, Linie, Fläche, Körper, Vielheit und auf der andren Seite: Wesen, Vielheit, Art etc. Den festen Grund seiner Lehre legt er so: Materie, Art, Negation. Jene Frevler | machen sich nun diesen Irrtum zu eigen. 133[b] Wenn die Trinität, schließen sie, in ihrem Wesen erkannt wird und in diesem Wesen der Vater und der Sohn und der Geist sind, dann muß sich — nach ihren Grundsätzen — an das Wesen das Wieviel anschließen. Dies Wieviel ist immer eine Reihe von Zahlen mit Mehrheit; es zählt (?) eins, hört dann auf, und fährt fort mit 2, 3 etc. Daraus geht hervor, daß eins — der Vater — früher ist als zwei — der Sohn — und als letzter von den zweien der dritte, der Geist, steht. Dies Gebäude auf Sand zerstört er und widerlegt sie von ihrem eignen Standpunkt aus mit den Lehren ihres Meisters Aristoteles. Der Ausdruck eins bezeichnet eine Trennung, eine Besonderheit in einer bestimmten Zahl, und paßt auf die Bestimmung des Wieviel in der Welt der Körper, zu der ja auch die Leiber gehören; ihr setzt ihn in die zweite Reihe nach der *ουσια*. Er paßt auch auf die Zeiten, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, die mit den Bewegungen der Körper gehen und ebenfalls an die Welt der Körper — oder der Leiber — gebunden sind; in ihnen (den Zeiten ?) schauen wir die Anordnung der Lehren, die die Körperwelt betreffen; diese Lehren nennt er die natürliche Erkenntnis zweiter Art. Wenn nun Gott weder zur Materie noch zur Art gehört, ihr vielmehr sein ganzes Wesen in allen Beziehungen zur Negation rechnet, dann ist er erhaben über das Wieviel und zeitlos, Schöpfer der Welten und der Zeiten, älter als Alles, unbeschränkten Wesens. Gott ist Geist und das Unbeschränkte gehört nicht unter das Wieviel. Welches Wieviel hat Platz bei dem Unbegrenzten, welche Zahlenreihe willst du bilden bei dem Unfaßbaren, welche Abgrenzung willst du treffen in der Trinität, die in ihrer Unendlichkeit sich völlig gleich ist? Du sprichst Vater aus und hältst inne, — an welcher Stelle denn, es gibt ja keine Stelle und kein Ende! Da kommt die Unendlichkeit des Sohnes und verwirrt deine abgegrenzte Zahl: „mein Vater ist in mir“ (Joh. 14, 11 etc.)! Du sprichst Sohn aus und machst wieder ein Ende; da kommt das unbegrenzte Wesen des Vaters und wirft dich zurück und zeigt in dem endlosen Sohne das endlose Wesen des Vaters: „ich bin in meinem Vater“! Du sprichst Geist aus setzt ihn an dritter Stelle und hältst wieder inne in deiner Torheit, aber der hlg. Geist | . . . macht deine Frechheit zu nichte mit seinem endlosen Wesen. 134[a] Denn er gerade hat mit seinem unendlichen Wesen die Benennung hergegeben für die ganze Gottheit: „denn Gott ist ein Geist“ (Joh. 4, 24) und so „hast du nicht Menschen sondern Gott gelogen“; „der Herr ist Geist und er erforscht die Tiefen der Gottheit“ (I Cor. 2, 10) und weiß alles von ihr. So schreibt auch Gregor von Nazianz in der Schrift de pace indem er die Gegner widerlegt: „ich rede nur ein Wort und immer dasselbe: in Wahrheit eine Trinität, Brüder — aber nicht eine der Aufzählung ungleicher Dinge, dann könnte man auch von Zehnheit, Hundert- Tausend-heit u. s. w. reden . . ., sondern von gleichen Personen, die gleichen Wert haben. Der Name (Trinität) hält die zusammen, die von Natur vereinigt sind und läßt die nicht auseinander gehen, die untereinander nicht gelöst sind. So ist es für unser Denken; wie sie sich zu einander verhalten, das zu erkennen überlassen wir der Trinität, sie wird es den Reinen (immer Gereinigte durch die Askese etc.) jetzt oder am Ende offenbaren. Wir kennen nur eine und dieselbe Natur der Gottheit, die durch das *αναρχον* die

ولا. ولا يكون بين الله وبين خلقه شيء. ليس هو الله ولا هو غيره. ولا يكون الله
الا الله. ولا يكون غير الله غيره. ولا يكون الله الا هو. ولا يكون غيره الا غيره.
ولا يكون الله الا هو. ولا يكون غيره الا غيره. ولا يكون الله الا هو. ولا يكون
غيره الا غيره. ولا يكون الله الا هو. ولا يكون غيره الا غيره. ولا يكون الله
الا هو. ولا يكون غيره الا

γεννησις und die *εκπορευσις* bestimmt wird. Aehnlich verhält sich bei uns die Vernunft (*νους*) das Wort (*λογος*) und der Hauch, wenn wir Sinnliches mit Geistigem, Geringes mit Großem vergleichen dürfen, denn kein Bild reicht an die Wahrheit. Er ist sich stets vollkommen (?), kennt keine Verwirrung und kein Wieviel, ist zeitlos, unbegrenzt, war nie in sich unvollkommen und wird's nie sein." Dasselbe sagt hier Euagrius: „Eins wird gesagt, wo es sich um ein wieviel handelt, es paßt auf körperliche Naturen" denn da gibt es eine Reihenfolge, aber nicht in der Trinität, die in ihrer Unendlichkeit sich völlig innerlich gleich ist. Auch Paulus gebraucht ein und ein und ein; er fährt aber nicht nach: „ein Gott Vater" fort zweitens, sondern: „ein Herr" etc. (I Cor. 8, 6. Eph. 4, 5). In dem oben zitierten Satz Gregors bedeutet die Vernunft, | wie bei 134^b
seinem Schüler Euagrius immer, die Seele.

20. ﻝ. ﻍ. *Πρωτοτοκος εστι ου προτερος αλλος μεν ουκ εγεννηθη μετ' αυτον δε αλλοι εγενοντο.*

Geht gegen die törichte Behauptung der Arianer, Erstgeborner und Eingeborner wäre ganz dasselbe. Oben Kap. 16 widerlegte er sie durch eine vortreffliche Definition von „Eingeboren", hier bringt er eine ebenso unangreifbare betr. „Erstgeboren". Chr. ist beides, Eingeborener ohne Brüder und „Erstgeborener vieler Brüder". Aber er ist es nicht im selben Sinn und beide Ausdrücke bedeuten nicht dasselbe. Erstgeborener geht auf seine Menschheit, insofern er zuerst die Tore der Unterwelt erbrochen hat und von den Toten auferstanden ist — aber es paßt nicht auf seine Gottheit. So sagt Paulus: „er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes und der Erstgeborene aller Kreaturen (Col. 1, 15) und er ist das Haupt des Leibes der Kirche, er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, damit er in allen Stücken der Erste wäre, in ihm wollte die ganze Fülle wohnen" (Col. 1, 18 f.). Der Tempel, der abgebrochen wurde, in dem die ganze Fülle wohnte, ist nicht seine Gottheit; der Evangelist erklärt das betr. Wort des Herrn (Joh. 2, 21) so: „er redete von dem Tempel seines Leibes". Der Erstgeborene unter vielen Brüdern, der zur Rechten des Vaters erhöht ist, ist also Chr. nach seiner menschlichen Natur, nicht insofern er „Gott über alles" ist.

21. ﻝ. ﻍ. Im Folgenden belehrt er die Toren, daß die Bezeichnung „Christuswürde" nicht auf die Natur des Eingeborenen paßt, sondern auf sein Heilswirken im Leibe.

Το χρισμα εστιν η σημειον της μοναδος γνωσεως η σκοπος της των οντων γνωσεως.

Der Ausdruck Christuswürde (*χριστοτης*, wie er falsch des syr. ܡܫܝܚܘܬܐ faßt) gehört in erster Linie | Christi zu. In dieser Vereinigung (die nämlich 135^a
der Name Christus bedeutet) wird er erkannt als Erstgeborener und als Eingeborener in der einen Person Chr., des Gottessohnes, aber nicht durch dieselbe Bezeichnung. Der Ausdruck deutet nicht auf eine der beiden Naturen, losgelöst aus ihrer Verbindung — wie die Ketzer behaupten, Logos und Chr., Erstgeborener und Eingeborener wäre dasselbe in einer Natur — sondern er bezeichnet die Vereinigung beider im Erlöserwerk, des Salbenden und des Gesalbten. Der Ausdruck Chr., der die Zusammenlegung der nicht Getrennten bezeichnet, hängt an der vollzogenen Vereinigung. Genau genommen paßt aber der Ausdruck auf die menschliche Natur Chr., nicht auf seine Gottheit. Denn er (der Mensch) wurde mit dem hlg. Geiste gesalbt, damit er mit dem ewigen Sohn vereint einen Sohn bildete, wenn auch freilich in der Vereinigung mit ihm (dem Menschen)

135b ولا إذا أكل عنده. ح فصل. وفي نسخة بخط الترجمة إذا لم يقعد عند
أو عند أكل عنده. ح فصل. ولا يقعد على مائدة الخمر. ولا يقعد
على مائدة يشرب عليها الخمر. ولا يقعد على مائدة يؤكل عليها
الربا. ولا يقعد على مائدة يؤكل عليها الحرام. ولا يقعد على
مائدة يؤكل عليها الحرام إلا أن يكون مضطرا

zugleich die Gottheit genannt ist, entsprechend dem Worte: „von ihnen dem Fleisch nach, der da ist Gott über alles“ (Röm. 9, 5). „(Dieser Ausdruck χριστοτης) ist entweder ein Zeichen für die Erkenntnis des einzigen Wesens Gottes“ insofern in dieser Vereinigung und χριστοτης Gott seinen Geschöpfen bekannt geworden ist, und ferner in ihr erkannt wird, daß er seiner Gottheit nach der ewige Sohn gleichen Wesens mit Vater und Geist ist, nach Chr. eigenem Worte: Joh. 10, 30. 14, 9. 10, 38. 14, 10.; betreffs seines Tempels sagt er: Joh. 2, 19. Das ist das Zeichen der Erkenntnis der Gottheit, die in dem Christuswesen (χριστοτης) den Geschöpfen offenbar wurde, denn: „er wurde geoffenbart im Fleisch“ (I Tim. 3, 16). „Oder (er) ist ein Zeichen für die Erkenntnis der Dinge“ d. h. diese χριστοτης belehrt uns, daß er der Schöpfer der Dinge ist und daß er kraft der unio als solcher in seiner Menschheit, dem Bande der ganzen Schöpfung, wohnt und als Herr und Schöpfer das Nötige und Gute in den Dingen wirkte bei seinem Erlöserwerke. Er zeigte | uns, daß er Gott ist, der das All geschaffen hat und lenkt mit Vater 135b
und Geist zusammen: Verwandlungen, wunderbare Speisung, Blindenheilungen, Dämonenaustreibungen, Totenerweckungen bekunden deutlich, daß er, der in seiner Gottheit anfangs alles geschaffen hat und die Welt regiert, derselbe ist, der in der unio in seiner Menschheit wohnt: „mein Vater wirkt bis jetzt und so auch ich; was der Sohn sieht den Vater tun, das tut er ebenso“ (Joh. 5, 17. 19). Von seiner Menschheit redet Paulus: Hebr. 1, 1 f. Also in Chr. sind uns alle Geheimnisse geöffnet worden, er war uns die Weisheit vom Vater. Bis auf ihn waren die Gedanken über die Schöpfung mannigfaltig und zerstreut, — durch ihn wurden sie in eine Erkenntnis zusammengefaßt; alle Offenbarungen wurden zu einer, alle verschiedenen Lebensweisen (πολιτεια) zu einer, alle Opfer zu einem, alle verschiedenen Religionen zu einer zusammengeschlossen, der ganze Irrwahn ging unter in einer Wahrheit, alle krummen Wege liefen zusammen zu dem einen geraden Wege: „ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh. 14, 6). In Chr. im Fleische wurde das Bild der verborgenen Gottheit in einem umfassenden, unzerreißbaren Bande (der Menschheit) erneuert und die getrennt gewesenen Geschöpfe in einer Gemeinschaft vereinigt. Er entfernte den Zaun der Feindschaft, den Adam durch den Sündenfall errichtet hatte, er verkündete Eintracht und Frieden den Fernen und Nahen, so daß alles unter eine Herrschaft sich beugte, wenn gleich mancher der Botschaft nicht glaubte. Und wie vor dem Erlöserwerke (?) aus den regelmäßigen Vorgängen in der Natur, den Wechseln (der Lichter, Jahreszeiten etc.) und der Weltregierung erkannt wurde, daß es einen Schöpfer gibt, so wurden in Chr., d. h. durch seine Werke in seiner menschlichen Natur, alle Eigenarten seiner Gottheit erkannt, daß er Herr und Schöpfer ist. In dem Sinne schreibt der Verf. in einem andren Kapitel: „durch seine Taten | . . ., seine Wunder, Zeichen und Heilungen ist er als der Schöpfer ver- 136a
kündet worden“; und in einem andren Kapitel: „wenn Chr. der Christ ist, besitzt er wesentliche (nicht επικτητως) Erkenntnis, wenn er der Schöpfer ist, das Verständnis der Welt, wenn er körperlos ist, das Verständnis der körperlosen Wesen“; ferner: „Chr. ist der König der vernünftigen Kreatur, er hat in der Vereinigung das Zeichen des Bildes, das im Jordan über ihm erschien, empfangen“. In diesen Gedanken liegt also die hier ausgesprochene tiefe Lehre beschlossen: „Das „Christussein“ ist entweder ein Zeichen (Ausdruck) für die Erkenntnis des einzigartigen Wesens Gottes, oder für die Erkenntnis der Dinge“; kurz ausgedrückt: „in ihm wohnte die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig und in ihm sind verborgen die Schätze der Weisheit und der Erkenntnis“. Die χριστοτης bezeichnet die Vereinigung der zwei Naturen unter Wahrung ihrer Eigenheiten in einer Person des Sohnes auf ewig.

ولا يقدر أحد أن يقول: أنا طاهر من الخطيئة، أو أنا قد تطهرت من الخطيئة. وأنت يا أخي كيف تقول: إني لم أخطئ إلى الله قط، وأنت تعلم أنك قد أخطأت إليه مرارًا كثيرة، وأنت تعلم أنك قد أخطأت إليه في هذا اليوم، وأنت تعلم أنك قد أخطأت إليه في هذه الساعة، وأنت تعلم أنك قد أخطأت إليه في هذه اللحظة؟ فكيف تقول: إني لم أخطئ إلى الله قط؟ أفلا تخاف أن يكون قولك هذا تجديفًا على الله؟ فإن كنت لا تعلم أنك قد أخطأت إليه في هذه الساعة، فإنك تعلم أنك قد أخطأت إليه في أكثر من ألف ساعة مضت من عمرك.

22. ܟ. ܝ. ܐ. *Ωσπερ οι τα της θυσιας συμβολα δι' αρετων τωι θεωι προσφεροντες τας της ψυχης θηριωδεις ορμας εμπιμπρασιν ουτως οι τοις δαιμοσι θυσιαζοντες δια κακιας τας ενεργειας της ψυχης τας κατα φυσιν διαφθειρουσιν.*

Er erklärt die Gesetze geistig, als Schattenbilder im Verhältnis zum Heilswerke Chr., wie Paulus Hebr. 10, 1. In demselben Sinne benutzt Euagrius sie hier, um ihre geheimnisvolle Bedeutung für uns klarzulegen, insbesondre zu zeigen, wie sich die von den „Hausgenossen" Gott dargebrachten gesetzlichen Opfer unterscheiden von den Opfern der Heiden an die Dämonen: das Aeußere war in beiden Fällen gleich, aber der Unterschied lag in der Art und Weise, in der Gesinnung und der Intention der Opfernden und den geheimnisvollen Bedeutungen ihrer Handlungen. | Die, die Gott in unsträflichem Wandel Opfersym- 136[b]
bole darbrachten — etwa den Leberlappen, die Nieren, das Fett oder irgend etwas — die wiesen symbolisch vom Sichtbaren auf die geistige Bedeutung, insofern sie die tierischen naturwidrigen Regungen der Lust, des Zornes, des bösen Willens, kurz aller bösen Leidenschaften, durch das geistige Feuer dessen verzehren ließen, der sagte: „ich bin gekommen ein Feuer anzuzünden auf Erden" (Luc. 12, 49). Ebenso zeigen die, die den Dämonen opfern, symbolisch, daß sie durch ihre bösen Taten die naturgemäßen Kräfte der Seele vernichten: statt Gott zu erkennen und zu ehren und seine Anbeter zu lieben, ergeben sie sich dem Irrtum, verehren die Dämonen, und kämpfen gegen ihren Schöpfer und die Rechtgläubigen.

23. ܟ. *Ουκ εστι Μωυσης και Ηλειας βασιλεια του θεου διοτι ο μεν την των φυσεων θεωριαν ο δε τους αγιους ανθρωπους σημαινει.*

Eine Auslegung der Verklärung auf dem Berge, in der im Geheimnis das, was der Herr sagte, kund getan wurde. Er polemisiert gegen das törichte Geschwätz von vielen Erneuerungen außer der allgemeinen in der Zukunft, vgl. das oben Gesagte. Die Verklärung des Herrn vor Petrus und den anderen, in der er uns ein Bild der zukünftigen Herrlichkeit gibt und zeigt, wie er in seiner Menschheit sich befindet wegen der Vereinigung mit der Gottheit, die ihnen verborgen war, — die benutzen die Irrlehrer zum Beweise ihrer Ketzerei. Nicht etwa ist Moses auferstanden oder Elias vom Paradies gekommen, nein, in unsrem Herrn ist das Reich Gottes, das Geheimnis der neuen Welt, dargestellt. Durch jene zwei, die bei ihm erschienen, sind die Verhältnisse hier abgebildet, mit welchem Freimute schon in dieser Welt die Heiligen, die rein von den Leidenschaften sind und die Geheimnisse des Sichtbaren verstehen | mit ihm umgehen. 137[a]
„Der eine bezeichnet die Erkenntnis der Schöpfung", Moses nämlich; wer sich wie er vom Vergänglichen zurückzieht, erkennt die Naturen und darf dann auch das unaussprechliche Licht schauen und den Herrn in der Offenbarung des Geistes sehen. „Der andere die Heiligen", nämlich Elias; „laufet nach der Heiligung, denn ohne sie kann niemand den Herrn schauen" (Hebr. 12, 14).

24. ؟. ܟ. *Πρωτοτοκος των νεκρων εστιν ος εκ των νεκρων πρωτος ηγερθη σωμα πνευματικον ενδυς.*

Gegen die Ketzerei der Arianer, der Sohn wäre ein Geschöpf, vom Vater zuerst geschaffen, durch das dann als ein Werkzeug das All geschaffen wurde, Eingeborener und Erstgeborener wäre dasselbe, dieselbe Natur in einer Person bezeichnend. Nein, ihr Frevler! Eingeborener ist er nach seiner Gottheit, ohne Brüder, als der Strahl (*απαυγασμα* Hebr. 1, 3), als das Wort, wesentlich. Erstgeborener ist er nach seiner Menschheit, er ist die „Knechtsgestalt", die er aus

137b

138a

dem Mutterleibe nahm und sie mit sich vereinte zur Offenbarung in einer Person des Sohnes. Er ist's, der zuerst von den Toten zur Unsterblichkeit auferstand mit einem der Verwesung nicht unterworfenen, pneumatischen Leibe, denn: „zuerst der psychische, dann der pneumatische Leib (I Cor. 15, 46) und der erste Mensch wurde zu einer lebenden Seele, der zweite aber zum belebenden Geiste“ (I Cor. 15, 45).

25. ϒ. *Ωσπερ το φως το εν αγιοις ιεροις καιομενον σημαινει την πνευματικην γνωσιν ουτως και οι λυχνοι οι εν τοις των ειδωλων ναοις καιομενοι σημαντικοι της ψευδωνυμου γνωσεως· και το μεν πρωτον φως δια του της αγαπης ελαιου τρεφεται το δε δευτερον εκ της του κοσμου τουτου ματαιοτητος επιθυμιας.*

Im Kap. 23 belehrte er uns über das Verständnis der beiden Arten der Opfer, die Opfer Gott zur Ehre dargebracht und die heidnischen Dämonenopfer. Wie das Licht in den | der Anbietung im Geist geweihten Heiligtümern die 137b
geistige Erkenntnis bedeutet, die die Seele erleuchtet, so sind die Leuchten in den Satan geweihten Götzentempeln ein Abbild der Leib und Seele verderbenden Irrlehre. Das erste Licht nährt sich vom Oel der geistigen Liebe und der Barmherzigkeit, vgl. das Gleichnis von den (zehn) Jungfrauen; denn wo keine Liebe und Erbarmen ist, da leuchtet auch keine geistige Erkenntnis im Herzen. Das zweite Licht nährt sich — immer mehr sich verdunkelnd — von der Lust an den Eitelkeiten der Welt, die da sind schändlicher Wandel und Hochmut.

26. ϒ. *Ει ο Χ. τηι τριτηι τελειουται τηι δε προ ταυτης ημεραι ο τα ξυλα εν τηι ερημωι συλλεξας πεπρησται δηλον οτι η σημερον ημερα σημαινει την παρασκευην ης περι την ενδεκατην ωραν τα εθνη υπο του σωτηρος ημων εις ζωην κεκληται.*

Eine Schriftauslegung nach seiner Betrachtungsweise. Alles was dem Volke Israel begegnete, sind Schatten und Bilder im Verhältnis zu dem Leben Chr. „Der Leib aber ist Christus“ (Col. 2, 17), und das, was an Christo als dem Erstling im voraus geschah, wird der ganzen Gemeinschaft der Gläubigen begegnen, denn „der Erstling war Chr. und er ist das Haupt der Kirche und der Erstgeborene von den Toten, damit er wäre der Erste in allem“ (Col. 1, 18 beeinflußt von I Cor. 15, 23). So zog Israel aus dem Diensthause Aegyptens unter Mose und durchschritt das rote Meer; er ließ es lagern in „Hoffnung“ wo sie aus der Knechtschaft Pharaos wieder auflebten; durch Josua brachte Gott sie | i'ns verheißene Land. Entsprechend führte der Herr das ganze Menschen- 138a
geschlecht aus der Welt des Todes und der Knechtschaft der Sünde (?), befreite sie durch die Taufe von der Tyrannei des Bösen und gab ihnen das Angeld auf das ewige Leben, lagerte sie in der Ebene „Erkenntnis“, dem Abbild der Wüste dort. Statt Manna und Wasser gab er dem Menschengeschlecht sein Fleisch und sein Blut. Er überwand zuerst für sich den Satan und heftete die Sünde an's Kreuz an demselben Freitage, an dem Adam schuldig wurde. Den Sabbat über ruhte er dann im Grabe und begrub die Sünde; dann stand er auf und brachte uns mit zur Auferstehung, stieg zum Himmel, erhob uns mit sich, und setzte uns — in sich als dem Erstling, — neben Gott. Er ist der Vollender unsres Lebens in seiner Menschheit kraft seiner Gottheit. Nicht in seiner Gottheit ist er vollendet worden — wie die Ketzer schwätzen —, sondern in seiner Menschheit; so schreibt Paulus: unter den Leiden, die er zu tragen hatte, lernte er den Gehorsam und wurde so vollendet und wurde allen, die ihm gehorchen, die Ursache des ewigen Lebens“ (Hebr. 5, 8 f.). So überträgt auch unser Verfasser die Erlebnisse Chr. auf die ganze Kirche: „Wenn Chr. am dritten Tage vollendet wird“. Hier hat Chr. die gewöhnliche Beziehung auf die unio naturarum; der dritte Tag ist der der Auferstehung, der Sonntag, der 8 te Tag, der eine, der nie aufhört. Vgl. das Wort Jesu an Herodes: „geht und sagt diesem Fuchs,

[139a] ... Ahmoi ... ye. Imamdha bjaj Ahje ye. Ahte Ajjha ye ja: Akkha laaj ... ja: Ahmo la

heut und morgen will ich Wunder tun und am dritten Tage werde ich vollendet“ (Luc. 13, 32). Der Erstling unseres Geschlechtes wurde in allen Stücken vollendet in der Auferstehung von den Toten am dritten Tage, dem Sonntage. Am Tage vorher — dem Sabbat, dem Symbol der Ruhe von allem Bösen — wurde der Mann verbrannt, der in der Wüste Holz gesammelt hatte, ein Typus dafür, daß alle, die nach der hlg. Taufe zu ihren alten Sünden zurückkehren, unbarmherzig | im ewigen Feuer Pein erleiden werden. So erklärt auch Euagrius die Bedeutung 138[b]
des Sabbats für uns Gläubige Kap. 44 unsrer Centurie, siehe dort; ähnlich Paulus: „ihr seid mit ihm in der Taufe zum Tode begraben“ (Röm. 6, 4). „Dann bedeutet offenbar der heutige Tag (dort im Text Luc. 13, 32) den Freitag“ d. h. der Aeon, in dem wir leben, der sechste, entspricht dem Freitag, an dem Adam fiel und Chr. am Kreuze die Schuld zahlte und uns den Sieg gab und in seinem Blute Vergebung der Sünden verlieh. Aus der Seite Adams kam der Tod (das Weib) aus der Seite Chr. das Leben (Blut und Wasser). „In dessen elfter Stunde“ d. h. am Schluß seines ersten Wirkens, in dem unser Erlöser die Völker durch die Apostel zum Leben einlud: geht, lehrt alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des hlg. Geistes und jeder der glaubt und getauft wird, wird leben etc.“ (Mt. 28, 19). Ausführlich haben wir das Geheimnis des Freitages in den ersten Kapiteln erklärt; dort schreibt er so: „wenn heute der Freitag ist, an dem Chr. gekreuzigt wurde, so sind alle, die in ihm gestorben sind, ein Abbild seines Grabes, denn in ihnen ist die Gerechtigkeit Gottes begraben, die am dritten Tage in einem pneumatischen Leibe auferstehen wird.“ Auch unser Kap. habe ich ausführlich erklärt im zweiten Buche, weil unsre Absicht hier auf eine kurze Erläuterung geht entsprechend deinem Wunsche an mich.

27. ﻍ. *Η της περιστερας της παρα Ιορδανηι τωι βαπτιστηι φανεισης εικων μαρτυρια εστι τωι βαπτιζομενωι οτι υιος εστι του υψιστου.*

Bedarf keiner Erklärung. Eine Widerlegung derer, die die Gottheit Chr. leugnen und nicht bekennen, daß seine Menschheit getauft wurde und alle Gnadenfülle des hlg. Geistes empfing; das deutet die Erscheinung des Geistes in vollkommner leiblicher Gestalt einer Taube an, nicht in Zungen.

28. ﻍ. *Αζυμα πνευματικα εστιν εξις* (= *καταστασις*) | *ψυχης λογικης η εκ* 139[a]
καθαρων αρετων τε και εκ γνωσεως της αληθειας συνεστηκεν.

Geistige Deutung des Festes der ungesäuerten Brote, das die Israeliten mit dem Passah feiern sollten, daß 7 Tage in ihren Häusern kein Gesäuertes zu finden sein sollte, zur Erinnerung an die Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei. Dies Mysterium deutet uns den natürlichen Zustand der vernünftigen Seele an, ihre Befreiung von dem Alten, daß sie sich von Uebertretung und dem Willen Satans fern hält und sich ganz der Tugend ergibt und der Erkenntnis der Wahrheit, die allen finstern Irrtum vom Herzen entfernt und es von den schlimmen Leidenschaften reinigt. Vgl. was Paulus sagt: feget den alten Sauerteig aus, daß ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ungesäuert seid; denn unser Passahlamm, Chr., ist für uns geschlachtet, deshalb laßt uns feiern nicht im alten Sauerteige und nicht im Sauerteige der Bosheit“ (I Cor. 5, 7–8). So warnt uns der Herr vor dem Sauerteige der Pharisäer und Sadduzäer d. h. ihrem betrüglichen Wandel und ihrer Lehre voll Menschendienst und Hinterlist.

29. ﻝ. *Ωσπερ της γης εκ προσωπου του ηλιου αρθεισης ουκ εσται νυξ εν προσωπωι του στερεωματος ουτως της των λογικων αμελειας εκ μεσου αρθεισης ουκετι εσται αγνοια.*

Der Satz enthält einmal eine Ermunterung zu tugendhaftem Wandel als der Quelle der Seelenreinheit, sodann aber eine Widerlegung derer, die bei einem

[illegible] لا يعلم الا الله. ر. الحق لا يزول لا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم: [illegible] الا الله وحده لا شريك له. له الملك وله الحمد يحيي ويميت: [illegible] الا بالله. لا يعلم الغيب الا الله. لا يعلم ما في غد الا الله. الحق يعلمه: [illegible] ما يشاء الله. ما شاء الله كان. ما لم يشأ لم يكن. لا يكون شيء في ملكه الا ما يريد. لا يسأل عما يفعل وهم يسألون. لا يعلم ما في الارحام الا هو. لا يعلم متى يأتي المطر الا هو. لا يعلم متى تقوم الساعة الا هو. لا يعلم متى يموت احد الا هو. لا يعلم متى يولد احد الا هو. لا يعلم متى يأتي الموت احد الا هو. لا يعلم متى يأتي الرزق احد الا هو. لا يعلم متى يأتي الفرج احد الا هو. لا يعلم متى يأتي الشدة احد الا هو. لا يعلم متى يأتي الرخاء احد الا هو. لا يعلم متى يأتي الغنى احد الا هو. لا يعلم متى يأتي الفقر احد الا هو. لا يعلم متى يأتي المرض احد الا هو. لا يعلم متى يأتي الشفاء احد الا هو. لا يعلم متى يأتي الموت احد الا هو. لا يعلم متى يأتي الحياة

schändlichen Wandel auf ihre Erkenntnis sich was einbilden. Das ist ganz unmöglich, daß solche Menschen Erkenntnis besitzen. Wenn die Erde, die hoch im Norden nach Anordnung des Schöpfers die Sonne verdeckt, entfernt würde, würde es am Himmel keine Nacht mehr geben, die alles verdunkelt; ebenso würde beim Menschen die vom Satan geförderte Unwissenheit aufhören, wenn die Trägheit der Vernunftwesen, die durch vergängliche Vergnügen und Ehren das Herz der Reinheit verschließen, aufhörte. | 139b

30. ﻉ. *Ει ο πλουτος του θεου ο μελλων η πνευματικη γνωσις η εν αυτωι εστιν αισχυνωνται οι την βασιλειαν των ουρανων φαρυγγι τε και γαστρι περιγραφουσιν.*

Eine Schrifterklärung, ähnlich wie Paulus sagt: „nach dem Reichtum seiner Gnade, die in uns in allerlei Weisheit und geistiger Erkenntnis überschwenglich war“ (Eph. 1, 7 f.); dieser Reichtum von Gott besteht, wie er hier zeigt, in der geistigen Erkenntnis. Daneben aber widerlegt er auch den Appollinaris, der in ganz jüdischer Unmündigkeit behauptet, nach der Auferstehung gäbe es Essen und Trinken und vergängliches Tun, ohne das Wort des Herrn zu verstehen, daß man in der neuen Welt nicht ißt und trinkt. So sagt Paulus: „das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken etc.“ (Röm. 14, 17). Also es ist Freude, die aus der seligen Erkenntnis im Herzen aufleuchtet, aber nicht Essen und Trinken.

31. ﻉ. *Ωσπερ ο αστηρ ο υπο σκεπηι ετερου αποκρυφθεις υψηλοτερος εστιν εκεινου, ουτως ο πρανς παρα τον ετερον διαφεροντως εν τωι μελλοντι αιωνι ενρεθησεται υψωθεις υπερ αυτον.*

Eine geistige Deutung der Sterne nebst Belehrung, wie hoch die freiwillige Demut steht und wie sehr uns Gutes, im Verborgenen, nicht um der Menschen willen getan, fördert. „Wer sich selbst erniedrigt, soll erhöhet werden“ (Luc. 14, 11).

32. ﻉ. *Λοβος του ηπατος εστιν ο πρωτος διαλογισμος ο εκ του επιθυμητικου της ψυχης.*

Er geht zur Deutung der einzelnen Teile der leiblichen Opfer über, insbesondre, was der Leberlappen symbolisieren soll. Alle Regung der Inbrunst sollen wir auf Gott lenken, und wenn uns ein Lustgedanke gegen die Natur aufsteigt, sollen wir gleich ein brünstiges Gebetsfeuer anstecken, damit er in Rauch aufgeht; dagegen mögen unsere Gedanken, soweit sie naturgemäß sind, sich im Verborgenen mit ihrer Erkenntnis beschäftigen.

33. ﻉ. ﻉ. *Τους ανελεημονας δαιμονες ανελεημονες | εκδεξονται τους δε μαλλον ανελεημονας δαιμονες κακιονες εκδεξονται· ει δε τουτο ουτως εχει τους αυτους αποκτεινοντας οτι δαιμονες παντων αγριωτατοι εκδεξονται αυτους λανθανει.* 140a

Das „aufnehmen“ besagt, daß sie mit ihnen in der Hölle ihren Lohn empfangen. Wie sie hier in unbarmherziger Bosheit ihnen sich angeschlossen haben, so werden sie dort unbarmherzig gequält. „Er kommt und findet es gekehrt und geschmückt, da holt er noch sieben andre Geister, die noch schlimmer sind als er, und so wohnen sie in dem Menschen“ (Mt. 12, 44). „Weil sie nicht die Liebe zur Wahrheit annehmen, um gerettet zu werden, schickt ihnen Gott den Irrwahn, der sie treiben soll der Lüge zu glauben, damit alle, die die Wahrheit verwarfen und die Ungerechtigkeit wählten, gerichtet würden“ (II Thess. 2, 10 ff.). „Die ihre Seelen töten“ geht nicht nur auf die Leugnung Gottes und allerlei Schanden und Laster, sondern auch auf die, die ihre Leiber freiwillig verbrennen (?) und so sterben. „Laßt die Toten inbezug auf die Wahrheit die leiblich Toten begraben (Luc. 9, 60) und die wollüstig lebt ist tot bei lebendigem Leibe (I. Tim. 5, 6).

34. ﻉ. *Εν τωι μελλοντι αιωνι ουδεις δυναται εκφευγειν εκ της φυλακης εις ην αν βληθηι οτι γεγραπται· ου μη εξελθηις εκειθεν εως αν αποδωις τον εσχατον κοδραντην· εστι δε τουτο ανταποδοσις της ολιγοστης πλημμελειας.*

ليس له الاعلام ولا لحمد الملوك والجنود . و . ليحل ليزحم
ليس لمنبر الصعود ولا لمنبر الصعود : لعمرو لا لمنبر ولا لمنبر : لعمرو
لا يسع لمنبر . ولا لمنبر الصعود . ولا لمنبر الصعود

Geht gegen die schlimme Ketzerei der Origenisten, die der eitlen Hoffnung leben, es gäbe kein Gericht und keine Höllenqual, sondern alle Menschen würden am Ende der Tage ihre Leiber ablegen und in einer Natur mit Gott vereinigt werden. Er hält ihnen aus der Schrift vor, daß alle Bösen mit ihrem Vater, dem Satan, ewige Qual leiden müssen und auch für die geringste Uebertretung ihren Lohn empfangen.

35. ܐ. *Ει το των γλωσσων δομα χαρισμα εστι του αγιου πνευματος δηλον οτι οι δαιμονες τουτου ου μετεχουσι, ου γαρ γλωσσολαλουσιν | ουδε εις δαιμων πασας* 140b *γλωσσας επισταται· πεπαιδευνται δε ταις γλωσσαις ως παλαιοι οντες εν τωι κοσμωι.*

Auch dies Kap. richtet sich gegen Origenes. Dieser behauptete, die Dämonen täten mit ihrer Bosheit nur Gottes Willen. Das widerlegt Euagrius: wenn dem so wäre, besäßen sie auch die geistigen Gaben; wer nun in allen Sprachen redet, besitzt darin die Gnadengabe des Geistes. „Dem einen wurde im Geiste gegeben das Wort der Weisheit, einem andern das Wort der Erkenntnis im selben Geiste etc.“ (I Cor. 12, 8 ff.). Von diesen Gaben sind die Dämonen ausgenommen, nur das Lernbare haben sie bei der Länge der Zeit gelernt. In einem Syrer reden sie nicht griechisch, in einem Perser nicht römisch: das ist eine Gabe des hlg. Geistes, wie er in den Aposteln gewirkt hat. Wenn sie aber in Menschen fahren und ihr Wesen treiben, so reden sie durch das Werkzeug der Vernunft die Sprachen, die sie gewöhnt sind. Sie kennen nicht alle Sprachen, das ist eine Gnadengabe, wie sie der Geist den Aposteln auf dem Söller schenkte. Alles, was nicht erlernt wird, ist Gabe. Auch die Engel reden durch Kraft des Geistes in allen Sprachen, mit einem jeden Volke in seiner.

36. *Στεαρ νοητον εστι παχυτης τωι νοι εκ κακιας συμβεβηκυια.*

Das Nierenfett, das auf dem Altar Gott zu Ehren verbrannt wurde, bedeutet das dicke Kleid häßlicher, aus einem wohlgenährten Leibe kommender Leidenschaften, das das Herz verdunkelt und ihm das geistige Schauen unmöglich macht. Diese Verfettung soll man unter Gebet und Askese auf den Altar legen und mit dem göttlichen Feuer verbrennen: dann darf man, gereinigt, das Unaussprechliche schauen.

37. ܒ. ܓ. *Των ζωων τα μεν εξωθεν την πνοην ελκει των δε η πνοη εσωθεν | κινειται τα δε εξωθεν ελκοντα εν τωι αερι οικει τα δε εσωθεν εν τωι υδατι εστιν.* 141a

Das äußere Verständnis ist klar. Die Vögel und die übrigen mit einer Seele versehenen Wesen in der Welt leben auf der Erde und in der Luft und ziehen durch den Atemzug des Herzens, die Lungen, die Luftröhre, die Nase und den Mund die für ihr Leben notwendige Luft ein; dagegen die Fische und die übrigen Wassertiere atmen auf wunderbare Weise von innen: es gibt auch Doppelwesen, wie Frösche, Schlangen, Schildkröten, Krebse etc., die im Wasser und auf dem Land zugleich leben. Die geistige Bedeutung ist folgende. Mit dem äußeren Atemholen bezeichnet er die geistige Erkenntnis, die die Vernunftwesen aus der Schöpfung sammeln; die, die es wert sind und geistig leben, empfangen solche Erkenntnis vom hlg. Geiste. Das besagt der Ausdruck „sie wohnen in der Luft“ d. h. der Geist treibt sie zur geistigen Nahrungsaufnahme, aus der Schöpfung oder der Schrift oder den Lichtstrahlen der Offenbarung. Diesen Atemzug des hlg. Geistes besitzen die Engel und die Heiligen. Die Dämonen aber und die Frevler, die in dem unruhigen Gewirr der Welt, dem „Wasser“, leben, haben vom Geiste nicht die Gabe empfangen, Erkenntnisse aufzunehmen, ganz ähnlich, wie sie z. B. nicht die Sprachengabe (Kap. 35) empfangen haben. Sie empfangen nur kraft der natürlichen Fähigkeiten in ihrem natürlichen Verstande Erkenntnisse, können aber nicht die beseligende geistige Luft atmen.

141b ... ...

38. ϙ. ϟ. ϛ. *Εν τωι μελλοντι αιωνι ανθρωπος θυμικος τοις αγγελοις ουκ εναριθμειται ουδε αρχην πιστευθησεται οτι ο θυμος αλλοτριος της αγγελικης πολιτειας.*

| Ermahnung zur Milde insbesondre an die Priester die auch Engel genannt 141[b]
werden. Der unnatürliche Zorn ist die Wut der Dämonen, von denen er schreibt, daß sie wegen ihres maßlosen Grimmes den Dienst Gottes aufgegeben haben. Der Zornwütige gehört also zur Partei der Dämonen und wird mit ihnen in der Hölle gequält. Zur Zahl der Engel gehört er nicht beim Antreten des „Erbes der Heiligen im Licht". Vernünftige dürfen ihm auch keine Herrschaft anvertrauen, daß er die Glieder Chr. nicht beiße. „Denn der Zorn gehört nicht in den Wandel der Engel", die milde und barmherzig und freundlich zuredend sind: „fürchte dich nicht, du Begünstigter Gottes" (Dan. 10, 19) und „Friede sei mit dir" und ähnliches.

39. ϛ. *Ει εν τωι μελλοντι αιωνι ο θεος τον πλουτον αυτου τοις λογικοις αποδειξει δηλον οτι εν τουτωι τωι κοσμωι μερος ουτου κατεχουσιν.*

Wendet sich gegen die frevelhafte Behauptung der Eunomianer, wir besäßen schon in diesem Leben die vollendete göttliche Erkenntnis, und gegen die törichte Rede der Mesallianer von der Vollendung in dieser Welt der Leiden. Nein, in der zukünftigen Welt will Gott seinen Reichtum den Vernunftwesen in aller Vollendung zeigen, in dieser Welt des Todes haben wir nur ein Stück von ihm. So schreibt Paulus: „wir erkennen es nur stückweise, dann aber werde ich es erkennen etc. (I Cor. 13, 12) und ich habe es noch nicht ergriffen und bin noch nicht vollendet (Phil. 3, 12). In der Taufe empfangen wir gleichsam ein Angeld aller verheißenen Güter: „ihr glaubt an ihn und seid durch den hlg. Geist, der verheißen war, das Angeld unsres Erbes , versiegelt etc. (Eph. 1, 13 f.).

40. ϛ. *Κλεις της των ουρανων βασιλειας εστι το χαρισμα πνευματικον ο τωι νοι την της πνευματικης θρησκειας θεωριαν τε και την εν ταις φυσεσιν διανοιαν και τους περι της θεοτητος λογους αποκαλυπτει.*

Auslegung einer Schriftstelle. Wer die Schlüssel des Himmelreiches erhalten hat hat auch Macht bekommen über jene genannten reichen Schätze; so | war es 142[a]
bei Petrus und seinesgleichen, das beweist das Gesicht von dem Tuche mit den Tieren darin, auf das er in einem späteren Kapitel zurückkommt. Die Eunomianer und Mesallianer also, die diesen Schlüssel der Geistesgabe nicht besitzen, sind von diesen seligen Geheimnissen ausgeschlossen.

41. ϟ. *Ο Χ. προ της ελευσεως αυτου τοις ανθρωποις εν διαφοροις εικοσιν εφανη εν δε τηι ελευσει αυτου εν τηι του σωματος αυτων αληθειαι ωφθη αυτοις.*

Unter Chr. meint er hier in der Vereinigung die Gottheit, wie in dem Schriftwort: „einer ist der Herr, J. Chr., durch den alles ist" (I Cor. 8, 6). Er wendet sich hier gegen die Ketzer, die die *προσληψις* bei Chr. bestreiten und statt ihrer ein „Werden" oder eine „Verwandlung" lehren, und gegen die Anhänger des Mani und Marcion, die von einer menschlichen Scheingestalt ohne wirkliches Wesen reden. Vor dem Heilswirken im Menschenleib offenbarte er sich mit dem Vater und dem Geiste in verschiedenen Gestalten ohne Wesen, aber bei seinem Kommen am Ende der Zeit erschien er in dem Menschenleibe nach der Vereinigung mit der Menschennatur im Mutterleibe: „er wurde geoffenbart im Fleische" und war wie ein Mensch (I Tim. 3, 16); von seiner Menschheit gilt das Wort: „erinnere dich an J. Chr. aus dem Samen Davids" (II Tim. 2, 8).

42. ϛ. *Η εκατονταπλασιων ανταποδοσις ην εν τωι ευαγγελιωι αυτου ο κυριος επηγγελκεν η των οντων θεωρια εστιν, η δε ζωη αιωνιος η της αγιας τριαδος θεωρια καθως γεγραπται· αυτη δε εστιν η αιωνιος ζωη ινα γινωσκουσιν σε τον μονον αληθινον θεον και ον απεστειλας Ι. Χ.*

142b

143a

Neben der Erklärung einer Schriftstelle bringt er eine Widerlegung derer, die den Sohn und den Geist für Geschöpfe halten und bekräftigt, daß sie gleichen Wesens mit dem Vater sind. Denn die hundertfältige Belohnung derer, die die Liebe und Erkenntnis Chr. allem vorgezogen haben, ist die Erkenntnis des Körperlichen | und des Unkörperlichen, weil diese Dinge durch die Zahl begrenzt sind; 142[b]
das ewige Leben dagegen ist die Erkenntnis der Trinität, die, ihrem Wesen nach unbegrenzt, über jeder Zahl und ihren Unterschieden steht. Die Erkenntnis dieser Trinität ist nach dem Zeugnis der Schrift das ewige Leben.

43. ϛ. Diesen Gedanken erläutert er durch das Gesicht Jakobs:

Η κλιμαξ ην ειδεν Ιακωβ ης η κεφαλη αφικνειτο εις τον ουρανον και ο κυριος επεστηρικτο επ' αυτης σημειον των δυο θεωριων εστιν· η της καθαροτητος και της υπερβολης της γνωσεως αναγωγη. (?)

Deshalb müssen zu Schanden werden, die den Sohn und den Geist unter die Geschöpfe rechnen; denn der Herr ist Geist und einer ist Herr J. Chr. Der Vater ist Herr, denn: „der Herr sprach: du bist mein Sohn" (ψ 2, 4) und Herr ist der Sohn und Herr auch der hlg. Geist, ein Herr, drei angebetete Personen; auch die Menschheit des Sohnes ist mit ihm zusammen in einer Person ein Herr, der Sohn, denn: „Gott hat diesen von euch gekreuzigten Jesus zum Herrn und Christ gemacht" (Act. 2, 36). Er ist zuerst für uns in die nicht von Händen gemachte Stiftshütte eingegangen, alle andren Vernunftwesen aber wohnen unter der Feste. Nicht den Engeln unterstellte er die zukünftige Welt, sondern dem, dem er gesagt hat: „du bist mein Sohn, heut habe ich dich gezeugt", er ist das Urbild des Hohenpriesters im A. T. Jedes geschaffene Wesen klimmt durch Reinheit und Tugend von Stufe zu Stufe in der Erkenntnis bis es zum unerforschlichen Wesen des Allerhöchsten kommt und in seinem Licht selig ist.

44. ⲥ. ϛ. *Σαββατον εστιν 'ησυχια (γαληνη) ψυχης λογικης ητις πεφυκε τους της φυσεως ορους ου παραβαινειν.*

In einem früheren Kapitel haben wir die Bedeutung des Sabbats zugleich mit der des Freitags und der Verbrennung des holzsuchenden Sabbatschänders klargestellt. So bewahren auch die, die durch tugendhaften Wandel zu jener natürlichen Ruhe gelangt sind, da die Seele sich von dem | Irdischen nicht mehr 143[a]
anlocken läßt, jene natürliche Ordnung und übertreten nicht mehr die natürliche Grenze ihres vernünftigen Wesens, das Gott in sie bei der Schöpfung hineinlegte, sondern halten sie sorgfältig zu ihrer Seligkeit inne.

45. ρ. ϛ. *Αι αγιαι δυναμεις απωθουνται τους αυτοις θυσιαζοντας διδασκουσι γαρ οτι παση θυσια τωι θεωι προσφερεσθαι δει ωσπερ Γεδεων και Μανωε ειρηται.*

Er belehrt uns über den Unterschied im Handeln der Engel und der Dämonen und widerlegt zugleich den Irrtum der Origenisten, die Dämonen täten den Willen Gottes. Gerade aus dem Genannten geht hervor, daß sie gegen Gott sind, ihm die Ehre rauben wollen und ihm nicht dienen wie die Engel. Denn diese halten die, die ihnen opfern wollen, ab und sagen ihnen, alles Opfer gebühre Gott allein; so haben sie es bei Gideon und dem Vater Simsons gemacht. Dagegen die Dämonen verlangen für sich Opfer aller Art: „sie schlachteten ihre Söhne und Töchter den Dämonen" (Jer. 32, 35) — Opfer, die nicht mal Gott dargebracht werden dürfen! Dazu paßt auch: „das will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest" (Mt. 4, 9).

46. ϛ. *Αι τεσσαρες αρχαι σημαινουσι τα τεσσαρα στοιχεια και το σκευος ο ωφθη σημαινει την του κοσμου τουτου παχυτητα τα δε παντοια θηρια σημαινει τα των ανθρωπων ταγματα.* (cf. Anecdota gr. ed. J. Chr. Wolf III. 167).

143b

144a

Eine Erklärung des Gesichtes Petri. Wer die Schlüssel des Himmels hat, wie Petrus, wird dieser Vision und ihrer Erklärung gewürdigt.

47. ܒ. ܐ. *Προς τους τα λεπτα προβληματα πνευματικα συγγραφοντας ο του θυμου δαιμων νυκτος και ημερας πολεμει· αυτος γαρ την | διανοιαν τυφλουν ειωθε* 143[b] *τε και αποστερει την πνευματικην θεωριαν.*

Auch hier belehrt er uns über das Treiben der Dämonen und ihre Kämpfe gegen uns, besonders wenn wir über geistige Probleme zur allgemeinen Förderung schreiben. Dann rufen sie in uns Erinnerungen wach, suchen uns zu Neid und Zorn zu stacheln und uns die Ruhe der Seele zu rauben, damit sie gegen die geistigen Lehren, die wir erkennen und erklären wollen, blind werde. Die Engel dagegen bringen uns durch ihre Nähe stillen Frieden, erfüllen uns mit geistigem Schauen und förderlichen Lehren und führen uns aufwärts.

48. ܓ. *Κιδαρις της ιερωσυνης εστι πιστις ουκ εκκλινουσα ητις υποψιαν του φοβου ου δεχεται.*

Er erklärt, welche Bedeutung die aronitische Priestermütze für uns hat. Die, die durch ihren mit Erkenntnis verbundenen tugendhaften Wandel diese Mütze auf dem Haupte der Seele tragen, die besitzen unbeugsamen gegen jeden Irrwahn gefestigten Glauben. Ein solcher Mensch kennt nicht die geringste Furcht, seine Wahrheit weiter zu verkündigen ohne irgend welche Rücksicht auf die Menschen zu nehmen: er lehrt sie ganz offen, darum bleibt ihm vor den Leuten und den Völkern der Schmuck des Priestertums aufbewahrt. Wer nicht so tut, ist kein Priester Chr., geht der Gnade verlustig, und hat dasselbe Los wie der Verräter Judas.

49. ܒ. ܓ. *Παση της ωφελειας (χαρας) της τηι των αγαθων εργασιαι γενομενης εις τον μελλοντα αιωνα προαποκειμενης η της πνευματικης γνωσεως μενει μετα του νοος εν τουτωι τωι κοσμωι και εν τωι μελλοντι.*

Er redet von dem Tropfen des Lebens, den die Heiligen wegen ihrer Frömmigkeit hier als Angeld empfangen; er wird ihnen nicht genommen, sondern bleibt zu ihrer Wonne, hier | unvollkommen, dort in der Vollendung. Denn: 144[a] „wer mich liebt, hält mein Wort und ich und mein Vater werden kommen und bei ihm Wohnung machen (Joh. 14, 23) und ich will euch besuchen und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen“ (Joh. 16, 22) dies Schauen erfreut und hält an. Sobald die guten Werke, bei deren Tun sich die Seele freut, Almosen und ähnliche Werke, für die zukünftige Belohnung in die neue Welt getreten sind, hört die erfreuende Wirkung auf, aber die Freude der aus ihnen erwachsenden Erkenntnis bleibt unvergänglich. Alle Wonne, die nicht durch die Sinne zustande kommt, besteht in der Erkenntnis, und wie hoch diese über jener steht, weiß jeder, der sie im Inneren geschmeckt hat.

50. ܓ. *Μια εστι η του αγαθου αγαπη η εις αιωνα διαμενουσα ητις εστιν η της αληθειας γνωσεως αγαπη.*

Das ist das Erbteil der Heiligen im Licht, das bei ihnen bleibt zur Seligkeit für sie. Diese Erkenntnis spürte Maria, als sie den Herrn salbte, und deshalb sprach der Herr: „Maria hat das gute Teil erwählt, das soll nicht von ihr genommen werden“ (Luc. 10, 42); von der Liebe zu solcher Erkenntnis ergriffen rief Paulus aus: „was will mich trennen von der Liebe Chr. etc.“ (Röm. 8, 35).

51. ܐ. ܦ. ܒ. ܗ. ܓ. *Εν τηι φυσικηι θεωριαι τηι δευτεραι οι μεν αρχουσιν οι δε αρχονται εν δε τηι μοναδι ουκ εισιν οι αρχουσιν ουδε οι υπ' αρχας αλλα παντες θεοι εισιν.*

144b ... ...

Bei der Erkenntnis des geheimnisvollen Sinnes der sichtbaren Schöpfung gibt es Schüler und Lehrer, die die Herrschaft über jene Lehren haben und die Unwissenden darin unterrichten; dagegen in der Erkenntnis des göttlichen Wesens, wenn (der Mensch) erst einmal in jene göttliche Vollendung eingetreten ist, gibt es keinen solchen Unterschied, da dann, wie er anderswo schreibt, | eine vollkommene Erkenntnis in allen aufgeht, zur Seligkeit oder zur Qual. 144[b]
Hier freilich gibt es Stufen und Unterschiede. „Sie werden alle Götter sein“ nicht etwa der Natur nach, wie Origenes und Hanana frevelnd behaupten, als ob die Geschöpfe mit Gott einer Natur werden sollten: er sagt „Götter“ nicht: eine Natur mit Gott, wie jene es fassen. „Götter“ soll bedeuten Wesen, vollkommen in untrüglicher, gegen alle Verführung fester Erkenntnis, gemäß dem Schriftwort: „ich sage ihr seid Götter und Söhne des Höchsten alle (ψ 81, 6) und der Gott der Götter der Herr hat gesagt (ψ 49, 1) und Gott erhob sich in der Versammlung der Götter“ (ψ 81, 1) d. h. der Lehrer und Lenker und Richter über andere.

52. ל. ץ. *Πεταλον πνευματικον εστιν η αληθινη της αγιας τριαδος γνωσις.*

Dies Goldblech, das „Gnadenstuhl“ hieß und den Deckel der Bundeslade bildete, war der Ort, von wo aus Gott dem Volk das Nötige lehrte, um es zur Erkenntnis zu bringen. Diese Stelle nimmt bei uns die Erkenntnis der Trinität ein, die zu keiner menschlichen Meinung abirrt; sie wird in dem Fleisch gewordenen Chr., dem wahren Gnadenstuhl, offenbart.

53. ר. ץ. *Υστερειται η γνωσις και καταγεται εν τουτοις οι εκ κακιας τε και κενοδοξιας πυργον οικοδομουσιν, καταληψεται δε αυτους αγνοια και συγχυσις ωσπερ και τοις τον πυργον ωικοδομηκοσι συνεβη.*

Er spricht von denen, die nur äußerlich und um der Menschen willen den Schein der Gerechtigkeit festhalten, gleichsam einen Turm der Gerechtigkeit bauen; er zeigt, wie ihre Seele gegen die Erkenntnis der Wahrheit verfinstert und ihr Herz im Hochmutswahn befangen ist. Wie bei jenem Turmbau zu Babel | sind auch ihre Gedanken verwirrt durch böse Leidenschaften und trügerische 145[a]
Einbildung, und von Tag zu Tag nimmt die Verfinsterung in ihren Seelen zu.

54. ץ. *Εν πασαις ταις γλωσσαις ονοματα και λογοι γιγνωσκονται γνωριζουσιν δε τα πραγματα· ουτως η του πνευματος γλωσσα την των διανοιων διαφοραν γνωριζει.*

Er gibt den Unterschied an in der Ausdrucksweise der verschiedenen Sprachen, die man erlernt hat, gegen die vom Geist den Heiligen geschenkten Sprachen (gabe). „In allen Sprachen gibt es Namen und Modi“, Namen, wie Himmel, Erde etc., Modi, wie die vier, Wunschform, Frageform, Befehlsform und Aussageform. Diese Sprachmittel dienen zur Anzeige vieler und verschiedener Dinge oder Vorgänge. So zeigen die Zungen, die der hlg. Geist den Aposteln gab, nicht nur Dinge an, sondern sie zeigen ihren Besitzern auch die verschiedenen Lehren in der Natur, was die Bewegungen und Wechsel und die andren Vorgänge zu bedeuten haben.

55. ץ. *Οι των αρετων λογοι εσοπτρα των αρετων· ος αρα αν ακουηι τους λογους και μη ποιηι μονον την της αρετης σκιαν ως εν εσοπτρωι καθοραι η δε αληθινη αρετη το ακριβες της ψυχης προσωπον.*

Die theologische und philologische Kenntnis der Schrift hat für die Leser keinen Nutzen, wenn sie nicht die Tugenden, von denen die Schrift redet, üben.

145b

146a

Solche sehen nur das Schattenbild der Tugend im Spiegel, ohne daß sie die Lehre im Tun sich zur Seligkeit zu eigen machten. So heißt es in einem katholischen Briefe: „wenn ein Mensch nur ein Hörer des Wortes aber nicht ein Täter ist etc.“ (Jac. 1, 23–25). „ | Die wahre Tugend aber ist ein genaues, bestimmtes 145[b]
Gesicht der Seele“ d. h. wenn einer die Tugend übt, wird seine Seele helle und er schaut sich selbst kraft der Reinheit und steigt so im Licht auf zu jenem seligen Lichte.

56. ל. *Επωμις πνευματικη εστιν (εξις) καταστασις περισσευουσα της λογικης ψυχης ηι ειωθεν ο ανθρωπος εργαζειν τα αυτου κατορθωματα.*

Geistige Deutung des Schulterkleides des Priesters im A. T., in dem er das Rauchopfer darbrachte. Wenn ein Mensch jenen vortrefflichen Zustand der Seele, der sich im Wandel zeigt, nicht erreicht hat, ist er kein rechter Priester Gottes.

57. ו. ל. *Εν ταις αρεταις ας εποιει ο X. και εν τοις σημειοις και τερασι και ιαμασιν ας εποιησε οτι κτιστης εστιν απηγγελθη.*

Richtet sich gegen die Arianer, die Chr. ein Geschöpf nennen und die Anhänger Pauls, die behaupten, er wäre ein bloßer Mensch, der sein Leben von Maria hätte. Chr. ist hier wie in der Schrift und bei allen echtgläubigen Lehrern Bezeichnung der vereinigten beiden Naturen, hier insbesondre der Gottheit in der Vereinigung. Vgl. das Wort Chr.: „wenn ihr mir nicht glaubt, glaubt meinen Werken etc.“ (Joh. 14, 11).

58. ו. *Ο θεος προ του την λογικην φυσιν κτιζειν εν τηι αυτου ουσιαι ενωικησε μετα δε το κτιζειν αυτην κατοικητηριον αυτου εποιησεν.*

Geht gegen den Wahnsinn der Origenisten, die behaupten, die Schöpfung wäre wesentlich mit Gott zugleich und er selbst wäre begrenzt. Die Schlangenbrut pflegt die Einfältigen zu fragen: wenn Gott die Welt in der Zeit geschaffen hat und er nach eurer Aussage unbegrenzt (zeitlos) ist, wie kann er sie da innerhalb seines unbegrenzten, ewigen Wesens geschaffen haben? wenn er sie | aber 146[a]
nicht innerhalb geschaffen hat, dann ist er also von ihr begrenzt und beschränkt und er an einem Orte und sie außer ihm! Er schmettert die Häupter der Bosheit mit den paar Worten nieder: ihr armen Narren, Gott ist von keinem Ort und Raum eingeschlossen, er ist unbegrenzter und unfaßbarer Geist, er schuf, wenn er wollte, und ist nicht seinem Wesen nach von einer Wohnung eingeschlossen. Freiwillig wählt er sich zur Wohnung die Vernunftwesen, die es wert sind. Vor der Schöpfung derselben wohnte er nicht etwa in einem Orte eingeengt, sondern unbeschränkt in seinem unbeschränkten Wesen. Nach der Schöpfung der Vernunftwesen, die seine Erkenntnis aufnehmen können, machte er sie freiwillig zu seiner Wohnung: er erleuchtete sie im Innern wunderbar, und sie fanden in sich sein unerforschliches und unbegrenztes Wesen. Die Perle beschränkt nicht das Sonnenlicht das sie füllt, so ist Gott alles in allem und mehr als das. Freiwillig wohnt er in den Begünstigten durch seine Offenbarungen, durch seine Fürsorge für sie, durch das Licht in ihnen. Wenn sie sündigen, zieht er seine Offenbarungen und alle seine Gaben zurück. Seiner Natur nach kommt er nicht nahe und tritt er nicht fern. Deshalb sagt er: „ich will in ihnen wohnen und wandeln (Lev. 26, 12) und wen soll ich mir ersehen und darin wohnen?“ „Der Herr ist nahe denen etc. (ψ 145, 18) und fern von den Frevlern mit seiner Fürsorge. Seinem Wesen nach ist er in allem alles, Himmel und Erde begrenzen ihn nicht.

59. ר. ל. *Ει ουσια εκτισμενη παρα την ετεραν οτι περισσευει η υστερει τηι κτισει ουκ ενδεχεται λεγειν, ο δε κυριος εν τωι ευαγγελιωι αυτου εγνωρισεν οτι εστι δαιμων κακιων του ετερου δηλον οτι οι δαιμονες ου κτισει αλλα θεληματι αυτων κακοι εισιν.*

147b ... ...

Auch dies geht gegen Origenes, der behauptete, die Dämonen wären nach ihrer Schöpfung, durch den Willen ihres Schöpfers, böse, nicht nach ihrem freien Willen. Tor, es gibt kein Geschöpf, das seiner Schöpfung nach mehr oder weniger gut wäre, denn alles von Gott geschaffene ist sehr gut | und unter dem 146b
Guten gibt es nichts Böses. Wenn das — zweifellos — so ist, und unser Herr im Evangelium sagt, daß es Dämonen gibt, die böser sind als andere — Luc. 11, 26) —, dann sind offenbar die Dämonen nicht nach ihrer Schöpfung, sondern nach ihrem Willen böse. Der Schluß ist unbestreitbar; es gibt doch kein Feuer, das von Natur nicht oder geringer brennt, sondern das richtet sich nach dem Brennstoff; und es gibt keinen Löwen, keinen Panther, keine Schlange, kein Naturwesen, das nicht seiner Natur nach wirkte.

60. ܟ. *Τοις τον κτιστην βλασφημουσι τε και τουτο το της ψυχης σωμα κακως λεγουσι τις την του κυριου αγαθοτητα εις αυτους γενομενην και διαπαντος απο των δαιμονων αυτους σκεπαζουσαν γνωρισει· μαρτυρες δε μοι τουτου οι εν τοις ενυπνιοις υπο των δαιμονων φοβηθεντες προς τους αγγελους προσφευγουσι και ουτως αισθανομενοι εξυπνοι γινονται.*

Auch hier zerschmettert er die Schlangenbrut, die Anhänger des Marcion, des Mani etc. die den Schöpfer lästern, er hätte die Seelen, die Kinder des Lichtes, in Leiber von der bösen Materie gefesselt. Wie die Dämonen nicht von Natur, sondern nach ihrem Willen an das Böse gebunden sind, weil alles von Gott geschaffene von Natur gut ist, so sind auch unsre Leiber, die Behausungen der Seelen, nicht böse oder vom bösen Feinde. Der Leib ist vielmehr deutlich eine starke Burg für die Seele, daß sie nicht von den Verführungskünsten der Schlangen Schaden leide; er ist ein solcher Schutz für sie, durch den Gottesdienst, das Bibellesen, die Askese, das Fasten und die übrigen Tugenden die er mit ihr im Bunde übt. Das Böse aber hilft dem Guten nicht! Sie sind sich gegenseitig Genossen, Glieder, die Seele und der Leib in einem natürlichen Wesen, dem Menschen. Wie die Seele mit ihrer Weisheit und Vorsicht den von ihr geliebten Leib vor Schaden behütet, so schützt der Leib sie mit seinen Sinnen, sie lernt | durch ihn, übt durch ihn die Tugend und ererbt mit ihm zusammen das 147a
Reich. Daß das so ist, erkennen die, die mit offenen Augen den Weg der Tugend wandeln und merken, wie sie sich gegenseitig mit Hilfe der göttlichen Gnade schützen. Daß die Dämonen gegen die Leiber feindlich gesinnt sind und darauf aus sind, sie durch scheußliche Eindrücke zu verderben und sie nicht nur im Wachen sondern auch im Schlafen angreifen, das bezeugt die Tatsache, daß welche im Traum von den Dämonen erschreckt werden und von ihnen zu den Engeln flüchten und dann im Bewußtsein ihrer Lage aufwachen. Wenn doch die Dämonen von Natur böse wären und die Leiber ebenso, würden denn dann die Leiber von den Dämonen im Traum durch allerlei böse Erscheinungen erschreckt werden, wie durch ein mordendes Schwert oder ein brennendes Feuer oder andre Schreckmittel? Gleiche Wesen, durch dieselbe Natur verbunden, erschrecken sich doch nicht, sondern lieben einander! Im Schlaf sogar flüchten sie von den Dämonen zu den Engeln, wie sie's im Wachen tun, offenbar, weil das Gute beim Guten Zuflucht sucht vor dem Bösen. Wenn dann der Mensch erwacht, der bösen Angriffe der Dämonen inne wird, fällt er nieder im Gebet und ruft, schon im Wachen, Gott an ihm einen Engel zum Schutz zu senden. „Der Engel des Herrn jage sie etc.“ (ψ 34, 7). Dann hört das Kampfgetümmel auf und selige Ruhe kommt über den Menschen.

61. ܟ. ܝ. *Αποκαλυψις διδακτικη εστιν η των του θεου εντολων ερμηνεια ητις αποκαλυπτεται εις την των απλων παρακλησιν.*

Diese in der geistigen Erkenntnis geringer geachtete Offenbarung, die in der Erklärung der Gebote Gottes und ihres | Nutzens in Schriften besteht, wird auch 147b

148a ... ...

nicht ohne die göttliche Gnade den Einfältigen, die auf dem schmalen Wege ohne Grübeln und ohne Falsch wandeln, zu teil. Vgl. die Worte Pauli: „dem einen ist vom Geist gegeben das Wort der Weisheit, einem andren das Wort der Erkenntnis (I Cor. 12, 8) und wenn einem andren beim Sitzen die Offenbarung kommt, soll der erste schweigen“ (I Cor. 14, 30). Das Verständnis der Gebote Gottes gibt also bei dem Tun einen besondren freudigen Trost, so daß die Seele von ihnen erleuchtet froh vorwärts eilt in Erkenntnis und Tugendübung. Dann geht in ihr jene unaussprechliche Schönheit auf in unerschütterlichem über alle Einbildung erhabenem Glauben, in jener seligen Offenbarung.

62. ל. *Καθηκει τωι νοι σχολαζειν η τηι των ασωματων θεωριαι η τηι των σωματικων θεωριαι η τηι των πραγματων οπτασιαι οτι εν τουτοις η ζωη αυτου· αλλα γαρ τα μεν ασωματα οραν ου δυναται μεμολυσμενος τωι θεληματι αυτου ουδε τα σωματα απεστερημενος του οργανου του δια των αισθητηριων αυτου αυτωι αποδεικνυντος· τουτων δε ουτως εχοντων τι περισσον τηι της ψυχης της νεκρας ορασει δωσουσιν οι αδικουντες τον κτιστην και το σωμα τουτο συκοφαντουντες.*

Enthält neben der Mahnung zur Tugend eine Widerlegung vieler Ketzereien; einmal der Behauptung, die Seele wäre keine der Erkenntnis fähige Natur und dann der anderen, der Leib wäre böse und ein Gefängnis. Wenn die Vernunft auf ihrem natürlichen Wege bleibt und sich nicht wie beim Vieh von dem Leibe fesseln läßt, beschäftigt sie sich entweder mit der Erkenntnis der körperlosen Wesen, indem sie die Regungen in ihr darauf hin prüft, ob sie von den Engeln oder den Dämonen stammen oder ihre Gedanken und ihr eignes Wesen untersucht, oder sie beschäftigt sich mit der Erkenntnis der Körperwelt, die sie die Weisheit und Fürsorge des Schöpfers lehrt, und der Betrachtung der Schrift, die sie über das Gewordene und seine Erhaltung | und das Zukünftige, das die Hoffnung unsres 148a
Lebens umschließt, belehrt; oder die Vernunft beschäftigt sich mit dem Betrachten der täglich neuen Vorgänge, die sie auch zur Erkenntnis des Gerichtes und der Fürsorge Gottes führen. In diesen Erkenntnissen besteht das wahre Leben der Vernunft im Unterschied von den Tieren. Aber die körperlosen Wesen, Engel und Dämonen, kann sie in den von ihnen angeregten Gedanken nicht schauen, wenn sie sich durch Leidenschaften und schlechten Wandel selbst besudelt hat. Denn dadurch wird sie so geblendet, daß sie nicht einmal die in ihr entstehenden Gedanken erkennen und unterscheiden kann. Aber sie kann auch nicht die körperlichen Wesen, aus denen wir die Weisheit des Schöpfers kennen lernen, schauen, wenn der Mensch ohne das „Hilfsmittel“, den Leib, ist, der durch seine Sinne der Seele erst die Dinge der Außenwelt zeigt. Wenn dem so ist und der Leib der mit ihm verbundenen Seele durch seine Sinne von solchen Nutzen ist und sie zur Erkenntnis der Weisheit Gottes und damit zum wahren Leben bringt — was wollen denn dann jene Frevler gegen Gott, er wäre nicht der Schöpfer des Leibes, der aus der bösen Materie stamme, und Verleumder unsres der Seele so förderlichen Leibes, den sie böse und einen Träger des Bösen nennen, während Leib und Seele sich gegenseitig dienende Glieder sind — was können sie denn dann noch dem Schauen der Seele zuschreiben! kann sie doch ohne den Leib nichts lernen und erkennen, ist sie doch von ihm getrennt, tot, insofern sie in tatenlosem schlafähnlichen Zustand verharrt bis zur Auferstehung!

63. ס. *Εφωδ πνευματικον εστι γνωσις πνευματικη ητις παρακαλει τους εργατας.*

Das Ephod Arons | bedeutete die geistige Erkenntnis, die den, der die Tugend 148b
im geistigen Wandel übt, ermutigt. Wenn er so nicht handelt, kommt er nicht zur Erkenntnis, und damit auch nicht zu dem Trost in seiner Seele, daß er die verborgene Bedeutung (der Gebote Gottes etc.) kenne. „Bring mir das Ephod“ (I Sam. 14, 18). Durch das Ephod werden die Geheimnisse geoffenbart und wohlriechendes geistiges Räucheropfer in ihm dargebracht.

ميخ هلسوا لقصده . حيلم ارا الم حب . الم حم حد حنه . لهما ارا لا
ووه الشهر مع حده الشيخ : لهما مهم الشهدة وهذا . لحدؤه ملهم لها لحدها .
. حم . ب . معمه الشهر مع حده الشيخ . الله الشهر حم ام لحدا حده . حم لحدهم
هنه لحدة حيدة حده . هنهه معهم الهلسم لشده لحدة لحدة حيدا لحدا
الشيخ : لهسما لحدهم الله الشهر معهم لهلهم حيدا حم حم لحدا حده . ووه حد
: لهما حد لحدا لحدة لهذه لهم لهذه لحدهم لحدة الى لحدهما حاهدق لهشيخ مع
وحسحده لحدد حالمعه لحا لحمد مدهده لحدد الملك الشيخ لهده
الملا : الملهم الله لحا لحمد حيدهده لهسما لهذه حد الى لحدهما . ووه حد
لحدد . الله لهسما لهذه حيدا لحدد . لهذه لهشيدد لحدد لحدد لحمد
. الله لهسما لهذه لحا . لهذه لهشيدد لحدد لحدد لحمد لحدد لحدد
الله . لهسما لهذه لحا لحمد حيدهده لهسما لهذه حد الى لحدهما . ووه حد
لهده . حالحه لهلهم لحدد لحدد لحمد لحدد لحدد لحدد لحدد لحدد
حيدد : لهسما لحدد لحدد لحمد لحدد لحدد لحدد لحدد لحدد لحدد
. لهسما لحدد لحدد لحمد لحدد لحدد لحدد لحدد لحدد لحدد
لحدد لحدد لحمد لحد

64. ܠ. ܝ. *Ει τωι πρωτωι Ισραηλ πολλοι οι ουκ εξ Ισραηλ ησαν προσεκολληθησαν, αρα και συν τωι καινωι Ισραηλ ουκ αν πολλοι οι ουκ εξ Ισραηλ εξηλθον.*

Seine Mahnung richtet sich an die Mönche in der Wüste, denn die Schicksale der Israeliten sind Vorbilder auf uns. Gewiß sind auch mit dem neuen Israel viele Betrüger und Heuchler ausgezogen, wie z. B. die gottlosen Mesallianer; die wollen sie durch die unreinen Gelüste ihrer Herzen wieder in die Unruhe der Welt zurücktreiben, verlocken sie in die Häuser zu schlüpfen, kühlen die Inbrunst des Geistes ab, und lassen sie in den Tod der Sünde fallen. Sie sollen nicht einmal in ihren Herzen weltliche und häßliche Gedanken aufkommen lassen.

65. ܦ. ܠ. ܥ. *Η λογικη φυσις εις τρια μερη διακρινεται του μεν ενος βασιλευει η ζωη, του δε αλλου η τε ζωη και ο θανατος, του δε τριτου ο θανατος.*

Gegen Sadduzäer und Epikuräer. Die ersten sind die Engel, die Gott und sein Ebenbild lieben, mit Eifer seinen Willen tun und durch geheimnisvolle Offenbarungen voll hoher Erkenntnis sind, die das wahre Leben ausmacht. Die zweiten sind die Menschen, die nicht nur dem Leib nach sterblich sind, sondern auch durch das Böse an der Seele sterben können und, wenn sie wollen, sich bekehren und leben. Die dritten sind die Dämonen, die in Bosheit tot und von der Erkenntnis der göttlichen Geheimnisse ausgeschlossen sind. Tod und Finsternis herrscht über ihr Wesen; | bei ihrer sinnlosen Wut wollen sie nicht zum wahren 149[a]
Leben umkehren und das Gute tun.

66. ܝ. *Υποδυτης πνευματικος εστιν η αποκεκρυμμενη των του θεου εντολων γνωσις.*

Das Kleid, das die Schenkel Arons beim Eintritt in das Allerheiligste bedeckte (Lev. 8, 7 Peš.) bedeutet die geheime Erkenntnis der Gebote Gottes, die die Heiligkeit und Keuschheit beschützen; sie (die Erkenntnis) trägt gleichsam im Geheimen, nicht vor der Menschen Augen, das beschnittene Herz, dessen Symbole dort die Granatäpfel sind (Exod. 28, 30–34 Peš.).

67. ܠ. *Τα αισθητα πραγματα κινει την ψυχην ενδυεσθαι την εικονα αυτων ουτως και αι διανοιαι νοηται τον· νουν κινουσιν την αυτων θεωριαν ενδυεσθαι.*

Auch das richtet sich gegen das törichte Gerede, es gäbe nur die sichtbare Welt der 4 Elemente, die Seele wäre nur die gleichmäßige Mischung aus ihnen, aber keine vernünftige, körperliche Natur, die mit dem Leib verbunden ein Menschenwesen ausmacht. Die das behaupten, widerlegt er und erleuchtet ihre Vernunft aus dem, was in ihnen ist. Die Sinnendinge regen das *παθητικον* der Seele an, ihre Abbilder anzulegen: sie unterscheidet dann die einzelnen Dinge. Das tun ganz ebenso auch die unvernünftigen Tiere, deren Seele das Blut ist, kraft ihres natürlichen Unterscheidungsvermögens. Ganz ebenso ist es mit den geistigen Erkenntnissen (der Geheimnisse), die sichtbare und unsichtbare Naturen in uns hervorrufen: sie regen die vernünftige Natur in uns an, in ihr, wie in einem klaren Spiegel, die Erkenntnis jener Naturen anzulegen. Daraus geht hervor, daß es eine vernünftige von der tierischen verschiedene Seele gibt.

68. ܠ. In demselben Gedanken fährt er fort:

Τουτο το σωμα ημων συμβολον εστιν οικου τα δ'αισθητηρια συμβολον θυριδων εξ ων διακυπτει τε ο νους και οραι τα αισθητα.

Der Inhalt ist deutlich. | Unser Leib gleicht dem Hause, in dem die Seele 149[b]
wohnt, und durch seine Sinne, gleichsam offene Fenster, beugt (?) sich die Seele und schaut mit ihrem geistigen Wahrnehmungsvermögen das Sichtbare und seine Lehren.

69. ܝ. *Περιβολαιον πνευματικον εστι διδασκαλια πνευματικη συναγειρουσα τους πλανωντας.*

ومن اجله يملأ حتى يصير الى الموت. ومن ثم فالواجب ان لا يحزن
الانسان على ما يفوته من الدنيا ولا يفرح بما يصيبه منها. وقال
بعض الحكماء: ان الانسان لا يكون حكيما الا بعد ان يجرب
الامور ويختبرها. وقال بعضهم: ان الانسان لا يكون حكيما
حتى يعرف ما يأتي وما يذر. وقال بعضهم: ان الانسان لا
يكون حكيما حتى يعرف ما يأتي وما يذر. وقال بعضهم: ان
الانسان لا يكون حكيما حتى يعرف ما يأتي وما يذر. وقال
بعضهم: ان الانسان لا يكون حكيما حتى يعرف ما يأتي وما
يذر. وقال بعضهم: ان الانسان لا يكون حكيما حتى يعرف
ما يأتي وما يذر

Symbolische Deutung des Umschlagtuches, vielleicht ist auch das Kleid (מעיל) gemeint, in das sich der Priester hüllte. Vgl. das Wort Jesu an Jerusalem: „wie oft wollte ich deine Kinder sammeln etc.“ (Mt. 23, 37).

70. ﻉ. *Ου παντος τινος εστι εν δυναμει ειπειν· εξαγαγε εκ φυλακης την ψυχην μου του εξομολογησασθαι τωι ονοματι σου, αλλα τουτων οι δια την της ψυχης καθαροτητα και ανευ τουτου του σωματος εις την των οντων θεωριαν βλεπειν οιοι τε εισιν.*

Schließt sich an Kap. 68 an. Es könnte ihm jemand erwidern: es gab doch auch Heilige, die ohne Hilfe der Sinne des Leibes in geistigem Schauen die Erkenntnis der Dinge erfaßten, wie Abraham, der in der *εκστασις* (gen. 15, 12) den Ziegenbock und die Turteltaube und die Taube sah, oder Simeon, der das Tuch voll allerlei Tiere sich herabsenken sah, oder wie alle Heiligen in der Gebetszeit das Licht in sich aufgehen sehen und sie auch die Erkenntnis der Dinge schauen. Darauf sagt er: es ist nicht jedermanns Sache allezeit in geistiger Kraft das oben zitierte Gebet (ψ 141, 10) Gott vorzutragen, daß Gott sie von den Sinneseindrücken, die die Seele unter die Sinne fesseln, befreien und sie jene Reinheit gewinnen; das können nur die erbitten, in denen infolge der durch andauernde Askese bewirkten Seelenreinheit das Licht der Gesichte aufgeht und die auch ohne den Leib, durch den die mit ihm verbundene Seele lernt, die Dinge geistig schauen können. So sagt Paulus: „die Augen eurer Herzen mögen helle werden etc.“ (Eph. 1, 18). | Solches Schauen geht über die Natur; der Natur nach ist es 150[a]
der Seele unmöglich, die Lehre über die Schöpfung mit ihrer eigenen Erkenntniskraft zu fassen ohne die Hilfe der Sinne ihres Genossen.

71. ﻝ. ﻍ. Weitere Erläuterung des Vorhergehenden:

Ει μια των δια σωματος αισθησεων υστερει δεινως λυπει τον αυτης απεστερημενον· τις δε την πασων εξαπινα γενομενην αποστερησιν την το εν τοις σωμασι θαυμαστον αυτον αφαιρουσαν υπομενειν δυνατος;

Wenn eine von den Fähigkeiten der Sinne, durch die die Vernunft die Erkenntnis vom All empfängt, aus irgend einem Grunde schwindet, etwa das Auge oder das Gehör, dann betrübt das den Betroffenen sehr. Wer kann aber den Jammer ertragen, wenn er durch die Zerstörung aller Sinne plötzlich der ganzen sichtbaren Welt beraubt wird im Tode, und die Vernunft die wunderbare Körperwelt entbehren muß? Denn ohne die Sinne kann ja die Seele nichts wahrnehmen und lernen, nach ihrer Trennung vom Leibe ist sie in einem Dämmerzustand bis zur Auferstehung.

72. ﻉ. *Περισκελη της ιερωσυνης εστι νεκρωσις της κακης επιθυμιας ητις δια την του θεου γνωσιν γινεται.*

Das syrische Wort ﻫﺪﻭﺼﺍ bezeichnet zwei Stücke der priesterlichen Kleidung. Einmal den Saum des Oberkleides mit dem Glöckchen (exod. 28, 34), dem Sinnbild der geistigen Erkenntnis, die der Priester im Allerheiligsten empfing; er unterrichtete das Volk über den Willen Gottes durch die Offenbarung die die Goldblättchen (*πεταλον* wohl in dem Sinne, wie der Kommentator es Kap. 52 auslegt) vermittelten. Zum andern bedeutet es das Kleidungsstück, das die Scham bedeckt und ein Sinnbild der Tötung der bösen Lust ist, die verhüllt wird und sich nicht zur Tatsünde erheben darf; vielmehr wird die Keuschheit gewahrt und die | bösen Regungen zum Schweigen gebracht um der Erkenntnis Gottes willen. 150[b]

73. ﻝ. ﻩ. *Ουτινος ο νους διαπαντος προς τον κυριον εστι και ο ζηλος αυτου της μνημης πληρης και η επιθυμια αυτου ολη προς αυτον εκτεινεται τουτωι το τους εξω των σωματων ημων περιφερομενους πολεμιους ανυποτακτους οντας ου φοβεισθαι εγγυς εστι.*

ملحت ملي وحمه: ليعم ليحصح سم معوحكم لمحمل حمم: لسم ملوحمه
حمم لا لموكم لموح: لحكمه لحصح معوفقمه ليملي لمحصمه لمحمم لسلمه
للنبه لا معه: لحصح لملسم لمعم مح مم لمحنه. ليعم ليلمه حمولمحكم
لمع لسلم. حمني لملسمل معت. حمنحلمه ليكم مح ليحكم محسم لموتمه حمولمه
معت. لمحمص ليحكم لموتمحمه لمولمل لمح حمحمله مكمص مح: حمحت سلمه
لمكم مح لمحمص لا: لموتمل لحكل مم مولمه. لمحه مكمح لملح ليكم لموحم
ملموحمح مح ملحمه: لمولمح لمحنح معوسحمه لمفحمه ملكم لمت مكموكم مكمل لمح
لمح حمه لمكل مم. لمكل ليكم ملكمل حمولمحمه مولمه: لمولمح
لمحمل مح ملحمه لمولمح لمحمص مح لمكمص لا مح لمحنه: لمولمح لمم مح ملحمه
لمم مكه. لمولمح لمحنح مح ملحمه لمح لا: لمكل ليكم مح لمحمص مكمه لمح ليكم
لمحم مح ملحمه. ملمكم مح مح مكمه. لمولمح مح مح مكمه لا مملل. معوحمحمح
لمكل مح مكمه. لمولمح لمحمص مح لمكمص لا مح لمحنه: لمولمح لمم مح ملحمه

Er belehrt uns über die geistigen Waffen, denen allein die Dämonen erliegen. Wessen Vernunft immer im Gebet bei Gott ist und wer ihn stets voll Eifer im Gedächtnis hat, d. h. im Vertrauen auf ihn in fester Hoffnung steht, und wessen ganze Inbrunst auf ihn gerichtet ist in vollkommener Liebe, im Halten der Gebote äußerlich und innerlich, bei wem also die drei Teile der Seele aufgerichtet sind, dem ist der beständige Sieg im Innern nahe, der braucht sich nicht vor den Dämonen um sich zu fürchten. Sie lauern beständig, durch einen ihnen offenstehenden Sinn einzudringen und uns zur schändlichen Sünde zu verführen. Durch die Fenster des Leibes dringt der Tod ein und die Sinne sind die wachsamen Türhüter die verhindern sollen, daß wir von unsren Gegnern gefangen fortgeschleppt werden. Der Ausdruck „rebellisch" von den Dämonen besagt uns, daß sie nicht, wie der Ketzer Origenes behauptet, den Willen Gottes vollführen.

74. ϙ. ϟ. *Οσοι εν τηι των του θεου εντολων πληρωσει τετελειωνται και τουτου του κοσμου απολελυνται δηλον οτι ου χωριζονται της των αγιων αγγελων ομιλιας.*

Es ist die Rede von denen, die die Gebote in diesem Leben gehalten und den alten Menschen ausgezogen haben, sich vom Vergänglichen losgelöst und sich selbst gekreuzigt haben. So sagt der Herr zu den Jüngern: „ihr seid nicht von der Welt", d. h. von ihrer Bosheit (Joh. 15, 19) und Paulus: „ihr seid gestorben und tötet eure Glieder | auf der Erde (Col. 3, 3. 5) und unser Wandel ist im 151[a]
Himmel" (Phil. 3, 20). Damit meint er nicht die Trennung der Seele vom Leibe, sondern ihren Auszug aus dem alten Menschen. Er lehrt nicht wie Origenes: zuerst waren die *νοες*, aus ihnen wurden die Engel, dann die Seelen etc., sondern daß die Heiligen, nach der vorläufigen Anlegung des neuen Menschen durch die Tugendübung, mit den Engeln verkehren werden, insofern sie beständig mit ihnen im Herzen sich befassen und mit ihnen im geistigen Schauen und geheimen Gebet u. s. w. wetteifern; die Engel erfüllen uns mit geistiger Erkenntnis, wie Euagrius anderswo sagt: „Wenn die Engel uns nahe kommen, erfüllen sie uns mit Erkenntnis Gottes"; darin besteht unser Umgang mit ihnen, nicht aber werden, wie Origenes freventlich behauptet, die Seelen, gereinigt, zu Engeln.

75. ϛ. *Βυσσος πνευματικη εστιν η της ψυχης δικαιοσυνη ηι ειωθοτως εν ταις καλαις πραξεσι τε και εν τηι γνωσει της του θεου πιστεως εκλαμπει.*

Der Inhalt ist klar. Eine vortreffliche Deutung des Byssus. Durch ihre reine Gerechtigkeit leuchtet die Seele in guten Werken und Glaubenserkenntnis, ohne diese liegt sie in jämmerlicher Finsternis.

76. ϟ. *Ος αν εμπαθης ων ευχηται ινα δια ταχους η εκ τουτου του κοσμου αναλυσις αυτου γενηται εοικεν ανδρι ασθενουντι τε και τον τεκτονα δια ταχους τον κραβαττον αυτου προ του υγιαινειν αυτον καταξαι αναπειθοντι.*

Neben der Mahnung zur Geduld im Leiden und der Warnung vor ungeduldigem Beten um den Tod, enthält das Kapitel eine Widerlegung der ketzerischen Lehre vom Leib als einem Gefängnisse zur Läuterung, als ob die möglichst schnelle Befreiung der Seele von ihm ihr Vorteil wäre. Ohne daß sie im Leib ist, kann sie nicht von der Sünde befreit werden, weil die Sünde und die Buße gleich stehen: sie sündigt nicht außer dem Leibe, sie kann aber auch nicht außer dem Leibe | Buße tun. Wer voll Leidenschaften des Leibes und der Seele 151[b]
um einen möglichst schnellen Tod und Auflösung der Verbindung bittet, gleicht dem Kranken, der den Zimmermann, der ihm das Bett gezimmert hat, bittet es möglichst schnell zu zerbrechen, ehe er gesund geworden ist. Dadurch kommt er aus einem Unglück in das andre, schlimmere. Der Schöpfer des Leibes ist demnach der, zu dem er betet, also ist er, (der Leib,) nicht von dem Bösen.

ولكن أصبحوا لا ي. ي. م. ١. وبما أنهما بنى أخيه. أعني المحاكمة
حول حقوق ميراث له مع أل. وحاكمه بنو أخيه وحاجته حكم. وبما أن
له. الحق أعني أعطى أنه حقوق المدعى له حق أخر. وحكم وحكمت
لمدعي أخذ منه. وحدد ميعاده. وبعد حضوره حول. وبعلم أنهم أخذ
وحكمت المسمى في حاشر. أما له حول. حول أخيه تحت
أموال الحاكم له: والمدعى أنه حق أخيه ميعاده. وحق الله عليه وحق
الحاكم له: والمدعى المدعى أنه له. أنه حاضر. وحكم أخيه. وحكم
على له المسمى الذي ميعاده: أخذ له أنهم أنهم أخذ الحق أخيه
ولكن أنهم المدعى أخيه. أعني في المحاكمة. حول الحاكم
فيه له أل: والبينة أنهم أنهم أخيه. أعني أنه أخذ أنه
أن على. المدعى أحضر أنه. والبينة أنه أخيه. أعني أنه أخذ
[152a] أعني أنه. الواحد في الأحد ..... أنهم: أعني وبعد المحضرين وبعض أخذ
أخيه. أن أنه المدعى أخيه أخذ. وبعد أنه أخيه أنهم أخذ
فيه. وحاكم المحاكمة له بنه. المدعى على أن. أعني له والحق أنهم
أن على. المدعى أخيه أخذ. وبعد أنه أخيه أنهم أخذ. أنه له
له أل: والبينة أنه أخيه. أعني أنه أخذ أنه أخيه. أعني أنه
أخذ أنه أخيه. أعني أنه أخذ أنه أخيه. أعني أنه أخذ أنه
أخيه. أعني أنه أخذ أنه أخيه. أعني أنه أخذ أنه أخيه
[152b] أخيه. وحاكم أنهم أخذ أنه. وبعد أنه أخيه. أعني أنه أخذ أنه
أخذ أنه. وبما أنه أخذ. وأخيه أنه. وحاكم وحكم أنه أخذ حق أل. وبما
أنهما أخيه المحاكمة أنه له أن. بنى أخذ. وأخيه لا أعني أنهم أخذ
أن على أنه. وأخيه وحاكم أخذ أنه أنه. وحاكم وحكم أنه. وأعني
أنهم أخيه. أنه أخذ أنه. وحاكم أنهم أخذ أنه أخيه. أعني أنه
أنهم أخيه. أنه أخذ أنه أخيه. أعني أنه أخذ أنه أخيه. أعني

77. ﻝ. ﺩ. ﺱ. *Τα αισθητα εξω του νοος εστιν η δε ορασις αυτων εντος αυτου, αλλ' ουχ ουτως εν τηι αγιαι τριαδι, γνωσις γαρ ουσιωδης εστιν.*

Er redet davon, daß die Erkenntnis Gottes ewig ist: nicht erst bei der Schöpfung kennt er die Geschöpfe, sondern er ist schon in alle ihre Geheimnisse eingeweiht ehe sie geschaffen sind. Die sichtbaren Dinge sind außerhalb der Vernunft, insofern sie die Vernunft begrenzen und jene sie. Durch die Sinneseindrücke lernt sie die Dinge einzeln unterscheiden. Dagegen das geistige Verständnis bringt sie innerhalb der Vernunft und zwingt sie unter ihr Erkenntnisvermögen, nachdem sie sie durch die Sinne des Leibes begriffen hat. Aber bei der Trinität ist es nicht so, daß erst die Vernunft die Eindrücke der Materie außerhalb durch die Sinne erhalten muß und dann erst im geistigen Schauen die Dinge im Inneren erkennt. Die Trinität ist wesentliche d. h. ihrer ewigen Natur entsprechende Erkenntnis, ist nicht abhängig von der Zeit und von den Sinnen, braucht nicht durch Sinnen und Grübeln zur Erkenntnis der Dinge zu kommen, sondern besitzt sie vor ihrem Sein. „Ehe ich dich im Leibe bildete habe ich dich erkannt" (Jer. 1, 5).

78. ﻝ. Die Blinden könnten ihm entgegnen: Chr., einer von der Trinität, hat doch auch mit den Sinnen wahrgenommen und mit der Vernunft erkannt gemäß dem Worte: „wir haben den Sinn („Vernunft") Chr." (I Cor. 2, 16) — das könnten besonders die entgegnen, die die Annahme der menschlichen Natur in Chr. leugnen | . . . In einem kurzen Satz zeigt er die Vereinigung der zwei 152[a] Naturen und widerlegt ihre Ketzerei:

Ο μεν Χ. κληρονομειται τε και κληρονομει, ο δε πατηρ μονον κληρονομειται.

Das Wort Chr. bezeichnet nicht nur die Menschennatur des Sohnes, sondern auch die göttliche Natur in der Vereinigung zu einer Person der Oekonomie, vgl. das Wort: „zu ihnen gehört Chr. dem Fleisch nach, der da ist Gott über alles" (Röm. 9, 5). Seiner Menschheit nach erbte er alles, was er nicht besaß: die Sohnes- und Herrenwürde, Macht, Unsterblichkeit, göttliche Ehre etc. Denn „es wurde ihm der Name gegeben, der über alle Namen ist (Phil. 2, 9) und alles ist mir von meinem Vater übergeben (Joh. 3, 35 etc.) und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben (Joh. 17, 22) und Erben Gottes und Miterben Chr. etc." (Röm. 8, 17). Das alles geht auf die Menschheit Chr. Die folgenden Schriftworte aber: alles, was dem Vater ist, ist dem Sohne, und was dein ist, ist mein, und was mein ist, ist dein (Joh. 17, 10) und ich und mein Vater sind eins (Joh. 10, 30) und verherrliche mich mein Vater bei dir etc." (Joh. 17, 5) — und ähnliche gehen auf die Gottheit Chr. Er „ererbt" es, so daß es nicht seiner Menschheit von Natur gehört, sondern nur durch die Verbindung (*ενωσις*). „Er wird ererbt" seiner Gottheit nach, mit dem Vater und dem Geiste. Alles ward durch ihn und seine Erkenntnis ist wesentlich, entsprechend der Natur seiner Gottheit; aber nach seiner Menschheit hat er die Erkenntnis in der Zeit gewonnen und alles seinem Wesen entsprechend. Chr. ist einer in den beiden Naturen: „J. Chr. gestern und heute und derselbe ewiglich" (Hebr. 13, 8); gestern und heute geht auf seine Menschheit und der Ausdruck ewiglich auf seine Gottheit. Der Ausdruck: „der Vater wird allein ererbt" will nicht besagen, als ob der Sohn und der Geist davon ausgeschlossen wären, — er hat ja vorher klar gesagt, daß die ganze Trinität wesentliche Erkenntnis hat, sondern daß auf den Vater ebenso wie auf den Geist nicht beides geht, daß er erbt und ererbt wird. Bei dem Sohn ist beides möglich, weil er doppelte Natur hat.

79. ﻉ. *Ζωνη των οσφυων του ιερεως | εστιν η του θυμου (ζηλου) ταπεινοτης* 152[b] *ητις την του νοος ταπεινοτητα ζωννυει.*

Der Lendengürtel, mit dem der Priester in's Allerheiligste eintrat, bedeutet einen milden Sinn, daß er nicht wütig losfährt gegen die Fehlenden; er soll an

[153a] [153b]

die menschliche Schwachheit denken, an der er auch krankt. Mit dieser Milde soll er die Leidenschaften, die jene überwältigt haben, bändigen, fesseln, das besagt der Ausdruck: „sie bindet (gürtet) die Herrschaft der Vernunft".

80. ⸣. ⸤. *Η του κυριου ημων εις αιδου καταβασις και η προς τον πατερα αυτου αναβασις ου δι' αυτον εγενετο αλλα δι' ημας· η γαρ φυσις αυτου τουτου απροσδεης αλλα γαρ η αγαπη αυτου μονη αυτον τουτο ηναγκασεν.*

Er redet von dem Heilswerk Chr. und der Ursache der wunderbaren Erniedrigung, daß der Gott Logos Knechtsgestalt d. h. Menschennatur annahm und mit sich vereinigte. Er redet von den beiden Naturen. Das „Niedersteigen zur Unterwelt" ist nicht örtlich zu verstehen, sondern dadurch, daß er in einem Menschen wohnte und ihn sich vereinigte, erniedrigte er sich bis zur Unterwelt. Seine Gottheit litt dabei nicht, sondern die Vereinigung blieb unverwirrt; ebensowenig litt sie, als die Menschheit im Grabe lag, sie blieb unverändert, denn: „seine Seele blieb nicht in der Unterwelt und auch sein Leib sah nicht die Verwesung" (act. 2, 31). Sein Aufstieg zum Vater ist ebenso zu erklären; er meint damit in der Verbindung der Naturen die Menschheit; seine Menschheit, nicht seine wie Vater und Geist Himmel und Erde füllende Gottheit, stieg in der Verbindung. Diese Erniedrigung der Gottheit in jener Verbindung bis zur Unterwelt geschah nicht seinet- sondern unsertwegen, damit er die Aparche unsres Geschlechtes erhöhe und uns in der Höhe neben sich setzte. Seine Gottheit bedurfte dessen nicht, wohl aber seine Menschheit, die im Gehorsam litt, wie geschrieben steht: „deshalb hat ihn auch Gott erhöhet" (Phil. 2, 9). Seine Gottheit hat nicht gelitten, bedurfte auch keine Erhöhung, sie erhöhte vielmehr seine Menschheit in dieser Verbindung, vgl. das Wort: „brecht diesen Tempel ab | so 153a
will ich ihn in drei Tagen wieder aufbauen" (Joh. 2, 19). Seine Liebe allein drängte ihn zu dieser Erniedrigung in dieser Verbindung, nicht eine Schuld oder ein Zwang. Auch seine Menschheit war nicht des Todes schuldig, weil er keine Sünde getan hat, deren Folge der Tod ist, sondern er blieb gehorsam bis zuletzt und erlöste mit der Kraft seiner Gottheit unser ganzes Geschlecht.

81. ⸣. ⸥. *Πασα θεωρια κατα τον της διανοιας αυτης σκοπον αυλος τε εστι και ασωματος· υλικη δε και αυλος ονομαζεται θεωρια ητις τας των πραγματων εν οις νοειται διαστολας κεκτηται η ου κεκτηται.*

Man muß das geistige Verständnis unterscheiden von seinen körperlichen Objekten, die wie eine Schrift auf der Tafel dazu dienen, ihre Erkenntnis zu verkündigen. Ohne sie kann die Vernunft keine Erkenntnisse fassen, weil sie durch ihre Verbindung mit dem Leib unter den Sinnen steht. Die Erkenntnis an sich ist immateriell und körperlos, wie der Sinn der Schrift auf einem Gebetsbuche. „Die Erkenntnis wird materiell oder immateriell genannt, wenn sie die einzelnen Dinge, auf die sie sich bezieht, unterscheidet oder nicht unterscheidet". Der Satz geht auf die Objekte, die die Vernunft in der Offenbarung oder in der Erinnerung erfaßt. Wenn gleich die Offenbarung in der Materie stattfindet — vgl. das Gesicht des Petrus und andre Visionen —, so ist es doch nicht die wirkliche Natur der Materie. Das geistige Schauen hat wohl ein Bild des Materiellen vor sich, aber nicht die genaue Unterscheidung der einzelnen Dinge, insofern nicht die wirklichen Dinge, sondern ihre Ideen als Mantel (*οθονη* Act. 10,) Tiere etc. erscheinen. Auch die Sinneseindrücke und Erinnerungsbilder, kommen sie von Engeln oder aus dem eignen Gedächtnis oder von den Dämonen, sind nur ein Bild der Materie, der Schein eines Körpers ohne Materie.

82. ⸤. ⸣. ⸦. *Φυγαδευτηριον εστι το ψυχικον σωμα τηι εμπαθει ψυχηι σκεπαζον αυτην τε και ρυομενον εκ των κυκλωι αυτης δαιμονων* | . 153b

Er wendet sich gegen die Ketzerei, daß der Leib böse wäre. So lange die Seele den Leidenschaften, der Wandelbarkeit und Schwäche in diesem Leben

154a . . . . . الحمد لله رب العالمين حمدا يوافي نعمه ويكافئ مزيده : اما بعد فان الله تبارك وتعالى لما خلق الخلق وكان من خلقه ما كان من الطاعة والمعصية والايمان والكفر والسعادة والشقاوة والخير والشر والحلو والمر والحسن والقبيح والنور والظلمة والحق والباطل والسماء والارض والبر والبحر والانس والجن والملائكة والشياطين والجنة والنار وغير ذلك مما لا يحصى ولا يعد ولا يحد ولا يوصف ولا يكيف ولا يشبه ولا يمثل ولا يقاس ولا يدرك ولا يعلم الا بما علم منه ولا يعلم منه الا ما شاء ان يعلم منه ولا يعلم منه ما شاء ان يعلم منه الا ما علم منه ان يعلم منه ولا يعلم منه ان

unterworfen ist, braucht sie den Schutz ihres Gefährten, wie ein Glied das andre braucht. Seine Sinne bewahren sie vor den Dämonen ringsum, die sie in die Gefangenschaft schleppen möchten durch böse Gedanken und schreckliche Eindrücke. Da gibt er ihr eine sichere Zuflucht durch Lobgebete, Schriftlesen, Wachen, Fasten, Demütigungen und andre asketische Tugenden, die sie mit ihm gemeinsam übt. Seine Sinne umgeben sie wie eine feste Mauer und halten als treue Torwächter die Rebellen ab, daß sie sie nicht durch Gedanken fangen, sie verführen und auch ihren Leib besudeln.

83. ﻍ. ﻝ. *Οστις αν μη καθαρος του σωματος ολιγωρησηι λογιζηται εν τηι διανοιαι αυτου μη ποτε ο συγγενης του αποκταθεντος εξω στηι παρα τηι θυραι και κατηγορηι αυτου.*

Auch hier betont er gegen die Ketzer, daß die Seele ohne den Leib nicht zur Reinheit kommt. Wer noch voll unreiner Lüste den Leib gegen die Sünde noch nicht ertötet hat und im Tode sich vom Leibe, der ihm die Gelegenheit zu allerlei Tugendübung gab, trennt, der möge vor seinen Scheiden aus dem Leibe überlegen, ob nicht etwa der Verwandte des in Sünden gemordeten Leibes, Chr. im Fleisch, an der Türe stehe und ihm seine Schuld vorwerfe und ihn nicht in den Paradiesgarten eintreten läßt, zu der Stunde, wann der Hausherr die Türe schließen und sie durch seine Heiligen, die treu gearbeitet haben und die Leidenschaft und den Irrwahn besiegt haben, richten wird; denn „die Welt soll durch euch gerichtet werden“ (I Cor. 6, 2).

84. ﻡ. ﻝ. Wie wir im Unterschiede von den körperlosen Vernunftwesen zur Erkenntnis kommen, und daß wir ohne das Geschaffene und ohne die Sinne, die die Eigenschaften | wiedergeben, keine Erkenntnis erhalten, sagt er im 154ª
Folgenden.

Αι των ασωματων κινησεις (μεταβασεις) εν γνωσει αι δε των σωματων κινησεις εν χρωμασι και εν ποιοτησιν.

Bewegungen nennt er das Fortschreiten von einer Erkenntnis zur anderen und von einer sinnlich wahrnehmbaren Eigenschaft zur anderen. Die geistigen Wesen bewegen sich in Erkenntnis von einer zur anderen aufwärts, sie finden diese Erkenntnis, sinnen über jene Erkenntnis nach und werden so gefördert... Wir dagegen mit unsrer Köperlichkeit können nicht ohne die Sinne und ihre Eindrücke auf Grund der Eigenschaften der Objekte die in ihnen angedeutete Erkenntnis erfassen, ausgenommen wenn einer durch die Gnade der Offenbarung teilhaftig geworden ist, daß er geistig schaut und, wie die Profeten und Apostel alle, das erkennt, was über den Sinnen und der Materie ist. Diese Art des Schauens ist über die Natur, ein Geschenk der Gnade. Von Natur aber können wir ohne die sinnliche Wahrnehmung der körperlichen Eigenschaften schlechterdings keine Erkenntnis erhalten. Wie töricht ist also das Geschwätz, unser Leib wäre ein Gefängnis und böse! gibt es doch ohne ihn für uns keine Tugend, kein Leben, keine Vollendung und ihr Gegenteil!

85. ﻩ. ﻝ. *Κατακρατουσιν οι δαιμονες της ψυχης των παθων πλεοναζοντων και τον ανθρωπον αναισθητον ποιουσι τας των αισθητηριων αυτου δυναμεις καταβεννυντες ινα παντως τινος των καλων αιτιων των εις ζωην αυτωι παραγιγνομενων μη αισθηται ης εαν αισθηται ως εκ λακκου κατωτατου αντλησει αυτον.*

Wie die bösen Dämonen die Seele angreifen und bedrängen durch zahlreiche Leidenschaften. Die Fähigkeiten der Sinne ersticken in weichlicher Annehmlichkeit, daß der Mensch die guten Gelegenheiten und Anlässe zum Lernen und zum Halten der Gebote gar nicht wahrnimmt. Dann dringen sie durch die Fenster gleichsam ein und plündern seinen durch den Leib erworbenen Schatz an Tugenden. Auch hier zeigt er, daß die Sinne des Leibes nötig sind zum

154b ... ...

Schutz der Seele; durch die Sinne kraft der Tugendübungen wird der Mensch aus dem Abgrund | der Finsternis in das Licht des Lebens hinaufgezogen. 154b

86. ܦ. ܗ. ܫ. Ohne die höchste Reinheit kann die Vernunft nicht die körperlosen Wesen im übersinnlichen Schauen sehen, so daß sich in der Gebetsstunde keine Spur von körperlichen Eindrücken mehr hindernd vor sie drängt.

Σωματος τωι νοι γενομενου ου δυναται τα ασωματα οραν ασωματος δε γενομενος ουχ οραι τα σωματα.

Wenn eine körperliche Hülle die Vernunft verdunkelt und die Seele im Irdischen wie in Windeln gebettet liegt, kann sie das Körperlose nicht schauen; nicht so, daß sie in Reinheit jenes erhabenen unaussprechlichen Schauens teilhaftig würde, und auch nicht so, daß sie die einzelnen Gedanken unterscheiden könnte, ob sie von Engel, Dämonen oder der eignen Seele stammen, und ihre Anlässe verstehen könnte. Also ohne Askese des Leibes und der Seele zur Niederhaltung der Leidenschaften gibt es im Gebet kein geistiges Schauen frei von allen materiellen Eindrücken.

87. ʾ. ܛ. ܝ. Wie dies hohe geistige Schauen sich von den geistigen Erkenntnissen auf Grund der geschaffenen Welt unterscheidet, sagt er im Folgenden:

Παϭα θεωρια εν τινι υποκειμενωι γιγνωϭκεται· αλλ᾽ ουχ ουτως εν τηι αγιαι τριαδι.

Jede Erkenntnis, die die Vernunft empfängt um Lehren zu unterscheiden oder in der Erkenntnis zu wachsen, beruht auf materiellen Unterlagen, auf denen sie geschrieben ist wie die Schrift auf einer Tafel; das paßt auf die Erkenntnis von Bewegungen und Vorgängen in der Körperwelt, von Engeln oder Dämonen, oder von Erinnerungen der Seele, denn auch diese prägen uns Gestalten und Erscheinungen vor, materielle oder immaterielle, wie in den Visionen des Petrus, des Josua und aller Profeten. Anders ist es mit der Erkenntnis der Trinität, sie beruht nicht auf sinnlichen | Eindrücken der Materie, sondern ist ein wunder- 155a
bares Licht. So sagt er selbst irgendwo: „die Vernunft, die Gott schaut, ist von den Bildern und der Materie befreit".

88. ܥ. ʾ. ܦ. ܝ. ܗ. ܫ. *Των τριων της γνωϭεως θυϭιαϭτηριων δυο κυκλωι περιγεγραπται το δε εν απειρον.*

Hieraus geht klar hervor, daß er in allen Kapiteln seines Werkes bei aller Mannigfaltigkeit doch stets diese drei Hauptarten der Erkenntnis im Auge hat, die Erkenntnis Gottes, der körperlosen Welt und der Körperwelt. Diese drei Erkenntnisse trennen sich und entwickeln sich und kehren dann wieder zu sich selbst zurück, aufsteigend zu der Höhe der Erkenntnis, die dreifach den Vernunftwesen zum Leben verhilft: zuerst belehrt sie sie als unmündige Kinder durch Körper und Sinne, dann mit der Erkenntnis von den geistigen (*νοητος*) Wesen, und schließlich führt sie sie in das Allerheiligste der unerforschlichen Gottheit, in der Erkenntnis des Geheimnisses, der Offenbarung der Trinität. Altare nennt er diese Erkenntnisse, weil von ihnen Lobopfer aufsteigt zu dem Urgrund der Schöpfung; sie einen die Vernunft zu einer irrtumslosen Erkenntnis in einer unerschütterlichen Liebe. „Zwei davon sind im Kreise" d. h. die zwei Altäre, von denen Lobpreis aufsteigt, werden im Kreise angesammelt (d. h. etwa ihr Baustoff) von außen nach innen in der Vernunft; die Erkenntnis, die sie symbolisieren, ist beschränkt und begrenzt, die Seele schließt sie ein. „Der eine Altar ist unbegrenzt", denn die Erkenntnis der Trinität ist stets im Unfaßbaren und grenzenlos; die Vernunft sammelt sie nicht von außen aus der Schöpfung, um aus ihr den Schöpfer zu erkennen, sondern sie ist das Licht, das unbeschreiblich im Gebet in der Seele aufgeht und die Offenbarung dessen, was über alle Erkenntnis geht. Denn dort gibt es nichts, was auf der Vernunft Eindrücke hervorruft und sie begrenzt (im Anschauen eines Einzeldinges). Sie steht im

155b لا اعرف لا . لحظ لا اعرف لا . لحظ لا لحظ لا لحظ لا

Grenzenlosen in jener seligen Ekstase | im Schweigen, wo es kein drüben und 155[b]
kein hüben, keine Gestalt oder Bildung oder Form, nichts, was innen einschließt und außen umgrenzt, gibt, nur das eine grenzenlose Licht innen und außen, unbegreiflich und unsagbar, das im Gebet seine Herrlichkeit über die Heiligen ausgießt in einer Erkenntnis, die jenseits der Erkenntnis ist. — Dementsprechend ist auch die Askese, die uns durch Tugendübung zu diesen Erkenntnissen führt, dreifach: erst die rein leibliche, die uns zur Erkenntnis der Körperwelt verhilft; dann die seelische Askese, die uns zur Erkenntnis der Vernunftwesen bringt; drittens die geistige, da man geistig schaut und sich übt und in ihr selige Wonne genießt. Damit korrespondieren die Mysterien des Priesterstandes: die Diakonen reinigen, die Priester belehren, und die Oberpriester geben die Schlußweihe, führen uns in's Allerheiligste und lassen uns nach dem Altar, der Quelle der Mysterien, schauen.

89. ʾ. ܟ. ܝ. ܦ. Weil der Heilige als Lohn seines frommen asketischen Wandels diese Geheimnisse geschmeckt hat und die Stufen dieser drei Altäre hinaufsteigen und auf höchster Höhe die weisheitsvolle Fürsorge des Allgütigen bewundern durfte, deshalb sagt er im Folgenden, welch unbegreiflich und unbeschreiblich herrlicher Güter er die armen Sterblichen gewürdigt hat, und wie wir zu dieser Höhe ohne Grenzen, hoch über allem Begreifbaren, zugelassen werden.

Τις απαγγελει περι της του θεου χαριτος και τις τους της οικονομιας αυτου λογους εξιχνιασει και οπως ο X. δια της των αγιων εντολων αυτου λατρειας την λογικην φυσιν εως της της αγιας τριαδος αυτου επιμιξιας παιδαγωγει.

Er will, uns aufmunternd, sagen: nur ganz wenige durften wegen ihrer Reinheit die Erstlinge der verheißenen Güter schmecken und können deshalb berichten, in welchem Maße Gottes Güte die Menschen bevorzugt hat; und selten sind die, die ihre Seelen vom Irdischen fern hielten und in stiller Selbstbetrachtung der großen | Weisheit und Fürsorge Gottes nachsinnen konnten und überlegten, 156[a]
wie die aus der wunderbaren Ordnung des All uns zuströmenden geistigen Erkenntnisse uns stufenweise zu seiner belebenden Erkenntnis führen und wie Chr. uns durch das Halten seiner hlg. Gebote allmählich aufwärts führt und uns schließlich durch die Seelenreinigung mit dem Licht der Trinität vereinigt. Denn wenn die Gebote nicht gehalten werden, werden die Leidenschaften nicht besiegt, und wenn die nicht besiegt werden, wird das Herz nicht von finstrem Irrwahn frei und die Reinheit bleibt fern und mit ihr das selige Licht im Herzen. Denn das Licht eint sich nur dem Lichte, es hat mit der Finsternis keinen Teil; vgl. die Schriftworte: „die Augen eurer Herzen sollen hell werden (Eph. 1, 18) und selig sind die Herzensreinen, denn sie werden Gott schauen (Mt. 5, 8) und in deinem Lichte sehen wir das Licht (ψ 35, 10) und wer mich liebt, hält meine Gebote etc.“ (Joh. 14, 23); so sagt der Herr im Gebete: „gieb, daß sie in uns eins seien“ (Joh. 17, 11) d. h. in Liebe und untrüglicher über allem Wähnen erhabener Erkenntnis im seligen Lichte.

90. ʾ. ܝ. Nach der Belehrung über diese Wunder und mannigfaltiger Widerlegung aller ketzerischen Irrtümer, besonders der auf ihre aristotelische Dialektik stolzen Arianer und Eunomianer, schließt er also:

Η του X. γνωσις ου ψυχης την ζητησιν δεινης χρειαν εχει αλλ' ορατικης· την γαρ παιδειαν και οι ακαθαρτοι κτασθαι εχουσιν η δε θεωρια μονον εν τοις καθαροις.

Die Erkenntnis Chr., die Folge des Haltens der Gebote, verlangt keine in dialektische Feinheiten eingeweihte Seele, denn „die Weisheit der Welt ist Torheit vor Gott“ (I Cor. 3, 19), sondern ein reines von der Leidenschaft freies Geistesauge | , dem die Binde des Irrwahns abgenommen ist. „Wo ist ein Dia- 156[b]

157a

lektiker dieser Welt? hat nicht Gott die Weisheit der Welt für Torheit geachtet?“ (I Cor. 1, 20); unser Herr sagt auch nicht: „selig sind die Dialektiker“ sondern die Herzensreinen. Bildung können auch die von Leidenschaften und Irrwahn nicht Gereinigten erwerben durch Unterricht und Fleiß und Satans List. Disputieren doch auch die Dämonen über Schriftstellen und unterrichten die Ketzer in dieser Kunst; so machte es auch Satan gegen den Herrn. Dagegen das selige geistige Schauen beim Gebet geht nur in den reinen Herzen auf, in unerschütterlicher und zweifelloser Hoffnung; Gott verhelfe uns dazu. Amen.

Ende des kurzen Kommentares zur 4 ten Centurie.

Kurzer Kommentar zur 5 ten Centurie.

1. ⸢. ⸣. ⸢. *Αδαμ τυπος του X. Εvα δε της λογικης φυσεως δι ην ο X. εξηλθε της παραδεισου αυτου.*

Dasselbe drückt Paulus aus: „dieses Geheimnis ist groß, ich spreche von Chr. und seiner Kirche“ (Eph. 5, 32). Wie dort ein Stück von Adam zur Eva gebaut wurde und sich wieder an Adam hing, so daß die beiden ein Fleisch waren, so ging es auch bei der Neuschöpfung und Neugeburt in der Taufe. Chr. nahm in seiner Menschheit die ganze Gnade des Geistes auf, uns aber wurde ein Teil von ihr als Angeld in der Taufe gegeben, denn „von seiner Fülle haben wir alle genommen“ (Joh. 1, 16) und „wir, in denen die Erstlinge des Geistes sind etc.“ (Röm. 8, 23). In dieser Neuschöpfung ist uns Chr. das Haupt, wir aber die Glieder; die Kirche schloß sich ihm an in einem Geiste, in Glauben und in Liebe. „Wer Chr. anhängt wird mit ihm ein Geist“ (I Cor. 6, 17). „Um ihretwillen (gemeint ist die vernünftige Natur) hat Chr. sein Paradies verlassen“ geht auf | die Gottheit und auf die Menschheit Chr. Auf erstere, insofern er 157ᵃ
seine Herrlichkeit verbarg und um unsretwillen Menschengestalt annahm; auf seine Menschheit, weil er ohne durch eine Sünde den Tod verdient zu haben für sein Menschengeschlecht litt und starb, er heftete die Sünde an das Kreuz und gab uns den Sieg und das Leben.

2. ⸣. ⸢. *Οι ακροωμενοι της φανερας εκκλησιας τοποις των αλλων κεχωρισμενοι εισιν οι δε της εν τωι ουρανωι εκκλησιας και τοποις και σωμασιν κεχωρισμενοι εισιν.*

Neben der Polemik gegen die Leugner der leiblichen Auferstehung weist er auf den Unterschied hin zwischen den Gliedern der Kirche der Gläubigen hier und denen jener, die im Himmel vollendet wird. Die audientes der sichtbaren Kirche sind von den anderen körperlich getrennt durch den Ort, der ihnen angewiesen ist, sind aber den andren Geförderten gleich in dem sterblichen Wesen. Dagegen die audientes der Kirche im Himmel, die Vollendung ihrer Erkenntnis empfangen, sind zwar gleich in der Unsterblichkeit, aber nicht nur räumlich unterschieden in Stufen der Ehre je nach ihren Werken — vgl. Joh. 14, 2: in meines Vaters Haus sind viele Wohnungen — sondern auch durch den Glanz in dem ihre Leiber strahlen, denn „ein Stern überstrahlt den andren an Glanz, so ist es auch bei der Auferstehung der Toten“ (I Cor. 15, 41 f.).

3. ⸣. ⸢. *Οι εν τουτωι τωι κοσμωι οντες και του μελλοντος επιθυμουντες την θεωριαν αυτου εκμερους ορωσι· εαν δε τον δρομον αυτων καλως τελεσωσι και καταντησωσι δηλαυγως οψονται αυτον.*

Das sagt Paulus Hebr. 11, 13. Die dort Genannten sahen nur den Schatten der Güter. Die aber ihren Lauf gut beendet haben, wie Paulus II Tim. 4, 7 sagt, und, soweit das hier möglich ist, zu vollkommener männlicher Erkenntnis gelangt sind, die schauen hier wie im Spiegel, insofern der Spiegel von allem das Bild zeigt; dagegen die wirkliche Vollendung, das Schauen „von Angesicht zu

[157b] ... ...

Angesicht", | bringt allen erst die neue Welt. „Denn jenes Geheimnis, das ver- 157b
borgen war vor der Ewigkeit etc. (Col. 1, 26 f.) und: „es ist der Glaube eine gewisse Zuversicht etc." (Hebr. 11, 1).

4. ﻉ. ﻍ. *Αρχαγγελος εστι φυσις λογικη ασωματος ητις διακονιαν περισσευουσαν (διαφερουσαν) εν τωι των αγγελων ταγματι πεπιστευται.*

Richtet sich gegen die Ketzerei des Origenes, daß die *νοες* durch ihren Sündenfall Engel geworden wären. Sie sind ja von Gott mit einem Dienst beauftragt worden, wenn sie Gott aber beauftragt hat, dann sind sie nicht vorher gefallen. Es gibt unter den Engeln einen Erzengel, den der Schöpfer ihnen gesetzt hat, wie es ihrem vernünftigen Wesen und ihrer Freiheit entspricht, sie sollen ja Gottes Willen vollführen und „werden ausgesandt um derenwillen, die das Leben ererben sollen".

5. ﻝ. *Το της ψυχης παθητικον δυο μεγαλαι πολιτειαι καθαιρουσι η τε των εντολων εργασια και η του νοος ταπεινοτης και λυπη.*

Er wendet sich gegen die Behauptung, die Sünde läge in unsrer Natur: in unsrem freien Willen liegt es zu sündigen und auch wieder in der Buße den Schaden zu heilen. „Das *παθητικον* der Seele — Begierde und Zorn, die durch die Sünde erkrankt sind — heilen zwei Mittel von der Sünde. Zunächst das Tun der Gebote; sie lehren uns heilige Keuschheit, die sich im Fasten und Beten vollendet, und Liebe und Erbarmen, die in Werken der Barmherzigkeit zu Tage treten. Dazu muß sich Demut der Vernunft gesellen, daß sie nicht in satanischen Hochmut verfalle, sondern, ihrer Schwäche bewußt, vorsichtig Leib und Seele lenke, indem sie dabei trauernd ihrer früheren Uebertretungen gedenkt.

6. ﻉ. ﻝ. ﻍ. *Ει η των αγγελων γνωσις επουρανιος Ιερουσαλημ και Σιων ονομαζεται οι πιστευουσιν εις Χρ. και προσεληλυθασι τωι αγιωι ορει αυτου και τηι | πολει θεου ζωντος δηλον οτι τηι των αγιων αγγελων αυτου γνωσει προσεληλυθασιν.* 158a

Widerlegt dieselbe Ketzerei auch aus der Schrift. Wenn die Erkenntnis der Engel, die sie beständig geistig schauen, in der Schrift himmlisches Jerusalem und Zion heißt, in dem Gott wohnt, dann sind die Engel nie gefallen; denn die an Chr. Gläubigen, die im Geheimnis dem hlg. Berge und der Stadt Gottes nach Pauli Wort (Hebr. 12, 22) nahegekommen sind, sind offenbar auch der Erkenntnis der Engel nahegekommen, d. h. dem Schauen der Trinität und der Engel selbst. Aehnlich anderswo: „Jerusalem bedeutet die körperlosen Wesen, Zion die hlg. Trinität".

7. ﻉ. ﻍ. *Αγγελος εστι φυσις λογικη ασωματος ητις υπο του θεου την προς τους αγιους διακονιαν πεπιστευται τους μελλοντας κληρονομειν σωτηριαν.*

Gegen dieselbe Ketzerei; wenn ihnen der Dienst anvertraut worden ist, sind sie eben nicht gefallen.

8. ﻝ. ﻍ. *Οι την γην αυτων εν τοις εξ ετεσι της εργασιας ειργασαντο ουκ εν τωι ογδοωι ετει αλλ' εν τωι εβδομωι τους τε ορφανους και τας χηρας θρεψουσι· εν γαρ τωι ογδοωι ετει ορφανοι και χηραι ουκ εισιν.*

Symbolische Deutung aus dem A. T. für uns. Das Gesetz steht exod. 23, 10 f. Die Deutung für uns lautet: die den Acker ihres Herzens in 6 Jahren angestrengter Arbeit mit Gutem bestellt haben und wahre Erkenntnis auf ihm gesät haben und dann geistigen Sabbat feiern in dem Sinne, wie wir früher die Bedeutung des Freitages dargestellt haben, die besitzen infolge ihrer Arbeit Tugend und Erkenntnis und können auch andre Bedürftige geistig nähren, nicht im 8 ten Jahre — das bedeutet die Auferstehung —, | sondern im 7 ten Jahre, 158b
das die Periode dieser Welt bedeutet; sie sollen die Waisen, die ohne Früchte

159a

der Tugend und ohne Versorger sind und die Seelen (= Witwen), deren Vernunft im Irrwahn gestorben ist, ernähren. Im 8 ten Jahre, d. i. bei der Auferstehung, der allgemeinen geistigen Beschneidung am Sonntage, gibt es keine Verwaisten ohne Tugend und ohne Erkenntnis; denn dann „geht in allen Menschen die Erkenntnis auf zur Qual oder zur Seligkeit“ und alle dienen dann unterwürfig, wie es Geschöpfen vor dem Schöpfer geziemt, in Gerechtigkeit, die nicht mehr zur Sünde abirrt. „Jedes Knie wird sich ihm beugen und jede Zunge ihn preisen (Phil. 2, 11) und alles hast du unter seine Füße gelegt“ (ψ 8, 7).

9. ס. ל. ל. *Των ανθρωπων οι μεν εορτην ποιουσι μετα των αγγελων οι δε ταις των δαιμονων αγελαις επιμιγνυνται οι δε μετα των ανθρωπων βασανιζονται.*

Gegenüber vielen Ketzereien stellt er fest, daß in uns eine der Erkenntnis fähige mit freiem Willen begabte Natur ist und daß die Sünde nicht in der Natur liegt. Einige von den Menschen, die durch ihren Wandel mit den Engeln wetteifern, empfangen zugleich Freude im Inneren und feiern mit ihnen Feste. Andre verkehren wegen ihres schlechten Wandels in der Herde der Dämonen, stehen mit ihnen durch Zauberei und Götzendienst in Verbindung. Wieder andre leiden mit den Menschen, die die Unruhe der Welt gefaßt hat, Not wegen ihrer Liebe zum Vergänglichen. Sie leben nicht wie die Engel, verkehren aber auch nicht mit den Teufeln, es ist das arme Volk, das Weinberge und Aecker bestellt etc.

10. ל. *Πρωτοτοκοι εισι φυσεις λογικαι αι τηι αρετηι αυτων πρωτευουσι των αδελφων αυτων.*

Neben der Erklärung der Schriftstelle enthält auch dies Kap. den Hinweis darauf, daß alle Vernunftwesen, von den geistigen Wesen wie von den Menschen, die die Ehrenstelle der Erstgeburt haben, durch ihre Tugend, | nicht aber wegen 159[a]
des Zwanges der Natur, zu dieser Ehre gekommen sind; denn Gott kennt kein Ansehn der Person.

11. ל. *Εξ αγγελικης καταστασεως εις την ανθρωπινην πολιτειαν ολισθαινουσιν οι ανθρωποι και εξ αυτης ανθις εις την των δαιμονων ταπεινοτητα καταβιβαζονται· εαν δε αναστρεφωνται του αναβηναι εις τους βαθμους ων απεπεσον ανερχονται.*

Behandelt wieder denselben Gedanken, daß wir freien Willen besitzen. Durch ihren Wandel steigen die Menschen oder fallen sie, aber nicht kann derselbe Mensch Engel oder Dämon oder Tier werden durch Umwandlung, wie der Ketzer Origenes lehrt.

12. ל. *Ει ο νους εκδεδυται τα παθη και χαριτι κυριου ορατικος εστι των οντων τοτε και παντων των αισθητων καταφρονησει διοτι το πνευματικον αυτου οικοδομειται και ευρυς (χωρητικος) εν τηι διαθεσει αυτου εσται παρα παντα τον κοσμον και εκεισε απο της παντων των φανερων ορασεως την διανοιαν αυτου ελκυσει.*

Der Gedanke ist klar; es gibt also keine Notwendigkeit der Natur und keine Verwandlung in andre Wesen. Wenn die Vernunft des Menschen die Leidenschaften abgelegt hat, wird sie, obwohl sie im Leibe ist, dieser Güter gewürdigt, sie erhebt sich über alle Lüste und verkehrt mit dem Geistigen. „Verwandelt euch im Geiste eurer Vernunft etc.“ (Eph. 4, 23).

13. ל. *Νεφελη πνευματικη εστι φυσις λογικη ασωματος ητις υπο θεου ποτισαι τους ακακους πεπιστευται.*

Eine Deutung der Wolke auf dem Berge, die den unsträflichen Moses einhüllte und ihn geistig tränkte. Sie ist ein Symbol der von Gott beauftragten Engel gewesen durch die das Gesetz gegeben worden ist.

14. ל. *Ωσπερ εν τηι του ηλιου ανατοληι και τα λιθιδια της γης σκιαν ποιει ουτως και προ του νοος του αρχομενου εκλαμπειν εν γνωσει τα τουτου του κοσμου πραγματα το πρωτον σκοτεινως οραται.*

150b ... ...

Er redet von dem Beginn der Erleuchtung bei den reinen Heiligen in einem trefflichen Bilde. Wie am Morgen beim Sonnenaufgange auch die kleinen Kiesel Schatten werfen, weil die Sonne | noch nicht nahe ist und über ihnen stehend 159[b]
den Schatten schwinden läßt, so ist es auch, wenn die Vernunft anfängt in der Erkenntnis zu leuchten, beim Aufgang der geistigen Sonne in den Herzen der Heiligen; im Anfang erscheinen die Dinge dieser Welt für die Erkenntnis etwas dunkel, weil die Vernunft noch nicht völlig gereinigt, im Erkennen noch schwach ist. So sah der Blinde, dem der Herr vor dem Dorf die Augen öffnete, zuerst die Menschen wie wandelnde Bäume und nachdem er ihm noch mal die Hand auf die Augen gelegt hatte, sah er recht.

15. Im Folgenden zeigt er, wie die Vernunft völlig geheilt wird, so daß sie den Sonnenglanz schauen kann:

Οταν ο νους εκδυηται τα παθη ολος εκλαμπει ως φως και εσται δηλαυγως ορατικος παντων των του θεου ποιηματων.

16. ﻍ. *Ζοφος πνευματικος εστι θεωρια πνευματικη ητις τους της τε προνοιας και της κρισεως του θεου λογους πεπιστευται.*

In der Schrift bedeutet Wolke und Nebel bisweilen dasselbe, vgl. das Wort: „die Wolke erfüllte den Raum“ (Ez. 10, 4) mit dem Satz aus dem Gebet Salomos: „du wolltest im Nebel (Dunkel) wohnen“ (III Reg. 8, 12); hier aber unterscheidet er beide. Die Wolke bedeutet die Natur der Engel, der lichte Nebel die geistige Erkenntnis der Heiligen, denen die Lehre von dem Gericht und der Fürsorge Gottes anvertraut ist. Diese Lehre empfing Moses und er lehrte Gesetze und Rechte.

17. ﻉ. *Ωσπερ τα κυματα υψουμενα σκιαν ποιει και ευθυς πανεται και η σκια λυεται ουτως προ νοος πνευματικου καιπερ εστιν εμποδια μικρα ευχερως αφανιζεται.*

Schließt an Kap. 15 an. Er spricht von dem Menschen, der im Geistigen erstarkt helle Augen des Herzens bekommen hat und vom Glanz jener unbeschreiblichen Schönheit beim Gebet erleuchtet wird. Eine solche über die Leidenschaften erhabene Vernunft kann durch nichts am Schauen des inneren Lichtes gehindert werden. Wenn gleich der Sturm sich erhebt und Dunkel vor ihm seinen | Blick trübt, so schwinden diese Hindernisse bald vor brünstigem Gebete, 160[a]
und er schaut wieder das selige Licht.

18. ﻑ. ﻉ. *Δαιμονες εν χρωμασι μονον και εν σχημασιν σωματος ομοιουνται αι δε αγιαι δυναμεις και εις την του σωματος ποιοτητα θεου εντολη μεταμορφουνται (μετατιθενται).*

Geht wieder gegen die Origenisten und ihre Lehren von Verwandlungen und Körperwanderungen. Nicht entstehen aus Menschen Dämonen, es ist eitel Trugwerk, das sie den Menschen vorspiegeln. Sie nehmen Formen und Farben an entweder, wie es bei unsrem Herrn, bei Hiob, Antonius und vielen andren Heiligen war, für die Sinne bemerkbar; oder sie erscheinen in Träumen und Gedankenbildern, die sie vor den Sinn malen, nicht um durch solche Bilder zu belehren, sondern um die Leidenschaften anzuregen. „Die Engel verwandeln sich auf Gottes Befehl auch in die Eigenschaft („Mischung“) des Körpers“, nicht in den Körper selbst, das ist unmöglich, sondern in das, was in den Körper eingelegt („gemischt“) ist. Unter Mischung (*κρασις* oder *ποιοτης*) versteht er hier nicht die vier *χυμοι*, Blut, *φλεγμα* etc., denn die Engel können z. B. kein *φλεγμα* oder Galle werden; vielmehr was sie der Vernunft vorbilden, den Sinnen wahrnehmbar oder in Träumen und Gedanken, das ist das, wodurch sie die in uns gesäte Erkenntnis fördern; denn das Erkenntnisvermögen, daß wir Gott aus seiner Schöpfung und von einem andren gelehrt erkennen, ist in unsre Natur gelegt und soll durch solche Lehren wachsen. So sagt er an einer andren Stelle:

ولا يقدر أحد أن يقول: أنا أعرف الله، ولا يعرفه أحد. وأما أنا فأعرفه، وأعرف أنه لا يعرفه أحد. وأعرف أنه لا يعرفه أحد، لأنه لا يعرف نفسه

„die Erkenntnis ist zuerst von Gott ausgegangen und mit jeder Natur, die sich ihr anschloß, aufgegangen“ und bisweilen nennt er sie die natürliche Saat. Diese Erkenntnis also, die wie eine Schrift der Menschenleib trägt, zeigen uns, meint er, die Engel in der Erscheinung eines Mannes, eines Jünglings oder eines Kriegers; sie deuten uns etwas an mit den Erscheinungen und bringen uns Erkenntnisse bei, durch die die in uns gelegte natürliche Erkenntnis wächst. Daß er diese natürliche Erkenntnis, in uns eingeprägt durch die Erkenntnis unsrer Leiber oder natürliche Erwägungen, | mit jenem Namen („Mischungen“) nennt, geht aus 160b
einer andren Stelle hervor: „durch vier Mittel empfängt die Vernunft (ο νους) Erkenntnisse: erstens durch die Augen, zweitens durch das Gehör, drittens durch die Erinnerung und viertens durch die ‘Mischung’.“ Unter der letzteren versteht er das natürliche Unterscheidungsvermögen in uns. Entsprechend diesem Vermögen bringen uns die Engel Erkenntnis. „Sie verwandeln sich in (= zu, gemäß) diese Anlage („Mischung“) unsrer Leiber“ d. h. sie wandeln sich in ihren Offenbarungen gemäß unsrer Fähigkeit (*μετρον*) um uns stufenweise zur Erkenntnis zu bringen*). Aehnlich Paulus: „verwandelt euch in Erneuerung eures Sinnes“, wo er das Wort Sinn, nicht Natur gebraucht. Sie lassen in ihren Offenbarungen Taten sehen, wie sie unser Leib von Natur tut und dadurch das vernünftige Wirken der Seele zeigt, um uns allerlei Erkenntnisse beizubringen je nach dem Befehle des Herrn, z. B. jene Erscheinung, da ein Engel mit der Meßschnur ausging um die Plätze Jerusalems zu messen (Sach. 2, 5 ff.) oder andre Erscheinungen in weißen Kleidern, die wie bei uns üblich Freude bedeuten sollten. Die Dämonen aber bringen uns mit ihren Gaukeleien keine Erkenntnis, sondern regen die Leidenschaften an, vgl. oben unsre Erklärung zu: „die dünnen Leiber der Dämonen nehmen nur Schein (Farbe) und Form an“.

19. ܒ. ܓ. *Η μικρα του σωματος αναστασις εστιν η μεταθεσις αυτου εκ πτωσεως της ασελγειας εις την του αγιασμου αναστασιν.*

Neben der Widerlegung der Gegner der Auferstehung des Leibes zeigt er, daß unser Leib nicht irgend eine Veränderung in etwas andres erleidet, ebensowenig wie die Engel, sondern daß er aus dem Fall der Unzucht in den Zustand der Reinheit und zwar andeutungsweise übergeht, wie Paulus sagt: „ihr seid auferstanden“ d. h. ihr habt die Auferstehung erhalten gleichsam als ein Angeld; er sagt nicht: ihr werdet erst auferstehen.

20. ܓ. *Η αληθινη ζωη τηρει τους ζωντας ζωοποιει δε και τους νεκρους.*

Wer durch Askese jene hohe Erkenntnis, von der es heißt: „das ist das ewige Leben, | daß sie etc.“ (Joh. 17, 3) gewonnen hat, der lebt in ihr ein be- 161a
sonderes Leben und wird von ihr geschützt und bringt auch die in Irrwahn Toten zum Leben.

21. ܓ. *Εν επουρανιοι Ιερουσαλημ και εν ορει Σιων την ασωματον* (? — *ων*) *θεωριαν ευρησεις.*

Wieder eine geistige Deutung auf Grund des Wortes des Paulus: „ihr seid dem Berge Zion nahe gekommen“ (Hebr. 12, 22) d. h. nicht dem sichtbaren, sondern der schützenden Höhe der geistigen, körperlosen Erkenntnis.

22. ܒ. *Μικρα της ψυχης αναστασις εστι μεταθεσις εκ της εμπαθειας εις την της απαθειας καταστασιν.*

Enthält dieselbe Lehre. Die Seele der Heiligen ist im Geheimnis schon über die Knechtschaft der Leidenschaften erhaben, ist aber noch nicht ganz vollkommen.

23. ܐ. ܒ. ܓ. *Πληθος των λογων και των παθων τον της κρισεως τε και της προνοιας του θεου σκοπον γνοφωδη και σκοτεινον ποιει.*

*) S. meine Bemerkung S. 3 Z. 15 ff.

ولا يجوز أن يكون الشيء واجبا وممكنا معا. فالواجب لا يمكن أن لا يكون، والممكن يمكن أن لا يكون. فالواجب ليس بممكن، والممكن ليس بواجب. فالواجب والممكن متباينان. وكذلك الواجب والممتنع متباينان. وكذلك الممكن والممتنع متباينان. فالواجب هو الذي لا يمكن أن لا يكون. والممكن هو الذي يمكن أن يكون وأن لا يكون. والممتنع هو الذي لا يمكن أن يكون

Ohne Ruhe und Freiheit von den Leidenschaften können wir das Gericht Gottes, wie schon hier die Frevler einen Teil ihrer Strafe als Angeld erhalten, nicht verstehen, auch nicht seine wunderbare Fürsorge für das einzelne wie für das Ganze in der Vergangenheit und der Gegenwart begreifen; besonders nicht, wenn unser Sinn vom Irdischen erregt ist und wir vom Satan getrieben in eitle Wortgefechte uns einlassen. Da paßt das Wort: „der Gott dieser Welt blendete ihre Vernunft, weil sie nicht glauben, damit sie nicht zur Erkenntnis kämen“ (II Cor. 4, 4).

24. ﻉ. ﻍ. *Οι πατερες λεγουσιν οτι οι της κρισεως λογοι δευτεροι εισι των της κινησεως λογων.*

Der Gedanke, für den er das Zeugnis der Väter anführt, ist der: die Lehre vom gerechten Gericht gab Gott den Vernunftwesen später, | nachdem er ihnen 161b entsprechend ihrer Freiheit, das Gesetz gegeben hatte. Er befahl Adam, er solle von allen Bäumen essen, nur von einem nicht; nach der Uebertretung traf ihn das gerechte Urteil: „du bist Erde und sollst wieder Erde werden“ und er wurde aus dem Paradies gejagt.

25. ﻍ. ﻉ. *Μικρα του νοος αναστασις εστιν η εξ αγνοιας εις γνωσιν μεταβολη.*

Derselbe Gedanke wie in den vorhergehenden Kapiteln. Nicht nur der Leib wird durch die Taufe und die Buße im Geheimnis erneuert, sondern auch die drei Teile der Seele, Begierde, Zorn, Denkvermögen, damit wir es mit der Tugend halten gegen die Leidenschaften, daß wir der satanischen Verblendung widerstehen und unser Herz in der Erkenntnis erleuchtet werde, gemäß dem Worte: „wach auf vom Schlaf und stehe auf von den Toten daß dich Chr. erleuchte“ (Eph. 5, 14); vgl. auch Eph. 4, 23.

26. ﻝ. ﻍ. *Ος τον θεον ουχ εωρακε λεγειν περι αυτου ου δυναται.*

Gott ist unerforschlich und kein Geschöpf kann sein Wesen sehen oder seine Art beschreiben. Denn „niemand sieht den Vater denn der Sohn (Joh. 1, 18 etc.) und der hlg. Geist allein erforscht die Tiefen der Gottheit“ (I Cor. 2, 10). Die Heiligen, die reines Herzens sind, schauen ihn in der Erkenntnis und in dem Lichte, das im Gebet unaussprechlich über ihnen aufgeht. So lehrt unser Heiliger überall: Gott ist für seine Geschöpfe unsichtbar und unerforschlich.

27. ﻉ. *Ο θυμος ο ταραττων την οραθιν αποτυφλοι η δε κακη επιθυμια τα ορατα αποκρυπτει.*

Wir erfahren hier, worin der verbotene (*παρα την φυσιν*) Zorn und die verbotene Begierde, an denen die Seele krank ist, besteht. Denn es gibt einen Zorn gegen das Böse, der natürlich ist und die Seele nicht verwirrt und es gibt einen widernatürlichen wegen eitler Ehre und vergänglichen Dingen, der die Seele in Aufregung versetzt und ihr die klare Erkenntnis nimmt. | Deshalb sagt 162a er: der verwirrende Zorn macht das Auge blind, verwirrt die Vernunft derart, daß sie das Rechte nicht beachtet, sondern sogar zu ihrem Schaden es bekämpft; in ihrer Verwirrung merkt sie ihren Vorteil nicht, kennt weder sich selbst noch ihre Freunde. Die widernatürliche Begierde, d. h. die nicht das Heilsame erstrebt, sondern nur die Befriedigung der Lüste, verhüllt das Sichtbare vor ihrem (der Vernunft) Auge und Verstande; in seiner hitzigen Begierde denkt der Mensch nicht an die Reue zuletzt und an das Gericht und die Hölle, um einer kurzen Lust willen, deren Büßung Jammer folgt. Er denkt nicht daran, wie schändlich seine Tat ist, daß er eigentlich in seiner Hitze einem Nichts nachjagt, wie schnell er von der hohen Heiligkeit fällt, die er lange Zeit durch andauernde Askese sich bewahrt hat, um der ewigen Qual anheimzufallen.

28. ﻍ. ﻉ. *Μαχαιρα πνευματικη εστι λογος πνευματικος οστις διαχωριζει τε την ψυχην του σωματος και αυτης την της αγνοιας κακιαν αποκοπτει.*

162b

163a

Deutung der Schriftstelle: „nehmt das Schwert des Geistes, das da ist das Wort Gottes“ (Eph. 6, 17); denn durch diese belebende Lehre wird die Seele von den schändlichen Regungen des Leibes getrennt und zur Höhe des Guten erhoben. Das Gotteswort schneidet von ihr das Böse und die Unwissenheit weg und zieht ihr das ganze Wesen des alten Adam aus.

29. ح. ס. *Ωσπερ οι θεαται γενομενοι των των πολεων καλλων θαμβωι αυτων εκτενει κατεχονται ουτως και ο νους θεατης των του θεου ποιηματων γενομενος εκτενει κατεχεται θαμβωι αφ ου ουδεις αυτον αποσπαν δυναται.*

Der Inhalt ist klar: er erfüllt sich an den Reinen.

30. ط. ح. *Ει βασιλεια των ουρανων η των οντων θεωρια εστι και αυτη κατα το ρημα του κυριου εντος ημων εστι τα δε εντος ημων υπο των δαιμονων κεκρατηται καλως ειρηται οτι οι Φιλισταιοι την της επαγγελιας γην κατεχουσιν.*

Ohne Reinigung | des Herzens von den Leidenschaften und der Seele von 162[b]
den Eingebungen der Dämonen kann sie die Dinge der Welt nicht erkennen, die uns über die himmlischen Geheimnisse und die zukünftige Seligkeit aufklären; es liegt in unsrem Willen, das zu tun, sie zu erkennen, zu glauben und so zu gewinnen.

31. ط. ح. *Θυρεος πνευματικος εστιν η γνωσις η εργαζομενη ητις το παθητικον της ψυχης αβλαπτον σκεπαζει.*

Auch hier gibt er eine geistige Deutung von Sinnendingen, die an Kap. 28 anschließt. Ohne Askese in Erkenntnis wird die Seele vor dem sie umgebenden Bösen nicht geschützt.

32. ا. ط. ح. *Πληθυνουσης εν ημιν της σεβασμιας του θεου σοφιας εν οινωι και εν υδατι η μιξις αυτης εν ημιν· τουτων δε την θεωριαν σπουδαιως ζητει.*

Der Wein bezeichnet den Becher im Abendmahl das Wasser das Mysterium der Taufe. Durch beide wächst zu unsrem Heil die Weisheit Gottes, die uns der Geist aus Gnaden durch Chr. schenkt, und kommt zu der, die wir von Natur haben, hinzu.

33. ا. ح. *Οικονομος σοφος εστιν ος το δομα ο υπο θεου πεπιστευται εν διακρισει διαδιδωσι τοις συνδουλοις αυτου, τουτ' εστιν εν τωι δικαιωι του καιρου.*

Diese Deutung einer Schriftstelle enthält zugleich eine Widerlegung der Toren, die den freien Willen leugnen. Auch bei der Gnadengabe, die der Geist uns zu unsrem Heil gab, liegt es in unsrer Hand, sie gut oder schlecht zu verwalten.

34. ط. ح. *Η περικεφαλαια η πνευματικη εστιν η πνευματικη γνωσις η το της ψυχης λογικον αβλαπτον παρατηρουσα.*

Vgl. Kap. 31. Wenn unsre Vernunft von dieser geistigen Erkenntnis umkleidet ist, kann ihr kein Irrtum Satans und keine Ketzerei etwas anhaben, sie schützt das Haupt der Seele vor allem Schaden; vgl. | Ephes. 6, 17. 163[a]

35. ط. ح. *Ει της λογικης φυσεως αρτος η των οντων γνωσις εστι ταυτην δε εν ιδρωτι του προσωπου ημων φαγειν παρηγγελμεθα δηλον οτι εν τηι των εντολων θεου εργασιαι τουτον φαγομεν.*

Neben der Deutung des Brotes belehrt er uns, daß wir ohne das Tun der Gebote Chr. diese geistige Speise nicht genießen können. Brot erklärt er auf zwei Arten: einmal bedeutet es die vollkommene Erkenntnis, die keine Askese mehr kennt, deren Symbol Pfingsten ist, vgl. Kap. 44 Cent. II. Zum andern bezeichnet das Brot die Erkenntnis, die von den vieren (den Elementen) in der Vierzig (der Quadragesinne) gesammelt wird, d. h. die Erkenntnis der Weltdinge, die unter Mühen, wie das Manna, eingesammelt wird; vgl. das Kap. 2 in der ersten Centurie. Das ist das Brot, das etwas höher steht als der Trank der Unmündigen (I Cor. 3), es wird in Mühen (Askese) gesammelt nach Kap. 65 Cent. I.

163b ... 164a ...

36. ܒ. *Οι την της επαγγελιας γην εκληρονομησαν πασηι δυναμει τους αλλοφυλους αποκτεινατωσαν μηποτε I. εν αυτοις γηρασας παυσηται τε εν τηι δυναμει αυτων εκπορευομενος και παλιν δουλευωσιν τοις αλλοφυλοις.*

Er gibt eine geistige Deutung jener Vorgänge für uns und mahnt uns zur Vorsicht. Die nach langem Mühen und Ringen gesiegt | und die Rebellen in sich 163[b]
niedergekämpft haben, die ihr Herz von den Leidenschaften gereinigt und die selige Erkenntnis Chr. gewonnen haben und nun zur Seelenruhe im Inneren gekommen sind, die sollen ja nicht lässig werden: „wer da stehet, sehe wohl zu, daß er nicht falle“ (I Cor. 10, 12). Mit aller Macht sollen sie die dämonischen Gedanken des Hochmutes vernichten; sie geben wie Goliath und seine Schaar acht, ob sie vielleicht lässig werden und die Gnade, in deren Besitz sie durch die Reinigung der Taufe oder der Buße getreten sind, schwach wird und die Erkenntnis, wie bei Simson, abnimmt, so daß sie von neuem unter das Joch der Sünde und der Dämonen geraten. Jesus bezeichnet hier die durch ihn vermittelte Gnade, wie in dem Schriftwort: „die in Chr. getauft sind haben Chr. angezogen“ (Gal. 3, 27). Von denen, die das Siegel der Reinheit empfangen haben, schreibt Paulus: „die ich von neuem zum Leben gebäre bis Chr. in euch Gestalt gewinne“ (Gal. 4, 19).

37. ܟ. ܒ. *Αγκιστρον πνευματικον εστιν η πνευματικη διδασκαλια ητις εκ του της κακιας βυθου την ψυχην ανελκει.*

Auch hier legt er die geheimnisvolle Bedeutung von Vorgängen aus dem Erlöserleben Chr. klar. Als von dem Herrn zwei zûz verlangt worden, sagte er zu Petrus, der ein Menschenfischer geworden war: nimm den Angel und wirf ihn in's Meer. Der Angel ist die geistige Lehre, die Seele in der wogenden Unruhe der Welt verschlingt ihn, die Fischer ziehen sie heraus und bewahren sie fürsorglich in den Gefäßen (Mt. 13, 48).

38. ܒ. ܟ. *Ο υπερ της απαθειας στρατευομενος οπλιζεσθω ταις του θεου εντολαις ο δε υπερ της αληθειας οπλιζεσθω τηι γνωσει αυτου και ουτως εναντιον των πολεμιων αυτου εκπορευεσθω. εστι δε η του πρωτου ηττα εν τωι | μηδεν ποιειν* 164[a]
αυτον ων παρηγγελται του δε δευτερου εν τωι παρεκπεσειν αυτον της αληθειας εν τηι διδασκαλιαι αυτου ωστε αρχηγον γενεσθαι διδασκαλιων πλανουσων.

Er belehrt uns über die unüberwindliche Rüstung, in der wir die Leidenschaften und den Irrwahn besiegen. Wer diese doppelte Rüstung nicht trägt, ist ohne den Schutz der Tugend und der Wahrheit, unter der Herrschaft Satans und der Sünde. Wer die Welt verlassen hat um die *απαθεια* zu erlangen im Kampfe gegen die Leidenschaften — Begierde, Zorn, Hoffart —, soll die Rüstung der Gebote Gottes anlegen; durch sie lernt er Enthaltsamkeit, Milde, Demut, Liebe. Wer für die unüberwindliche Wahrheit gegen satanische Irrlehre kämpft soll die Erkenntnis Gottes als Rüstung anlegen, Tag und Nacht in der Schrift und den orthodoxen Vätern studieren, dann mag er wohlgemut gegen die Feinde der Wahrheit ausziehen; er darf die Wahrheit nicht entstellen und verhüllen, das ihm anvertraute Pfund nicht in Trägheit, um der Menschen oder vergänglichen Vorteils willen vergraben. Im ersteren Falle wird der Kämpfer besiegt, wenn er die Gebote Gottes nicht eifrig erfüllt, im zweiten Falle — wo es sich um die Erkenntnis Chr. handelt —, wenn er von der Wahrheit dessen abgeht, der gesagt hat: „ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Joh. 14, 6); sein Herz wird dann zum Acker Satans und er selbst ein Vater der Irrlehrer, wie der Mesallianer u. a.

39. ܒ. ܟ. Ohne Sieg in diesem Kampfe können wir keine wahren Hausgenossen Gottes werden und er nicht infolge unsrer Reinheit in uns wohnen:

ولكن عليه ÷ اما المحق في تعدده ولكن ليس عليه لكن ليس معصية لا لمن
عن الرجل المحق عليه . لكنه اما المعصية لا المأمور . صاحبه في اما . فيأمر اما
104b اسم ما ليس . ع . ر . تعالى صحبه في معصية لمن المخلوق . عن ليس عليه
المحق يحب المحق عليه . عند لا ولكن . تعالى عليه لحق عليك . لكنه
لمن . صاحبه ليس عليه تعالى . اسم تعالى . ولا ليس لا ما عن لحق
لكن الله لا حق لا . تعالى معه لا . لمحق المحقه لحق اما في معنى اسم
لمن . المحق عن لمن . ع . ر . تعالى الله صحبه لمن لا ليس عليه لمن
لحق . صاحبه ليس لمن . عن ليس لمن المحق عليه لمن اما . عن ليس المعنى
عن لمن . المحق معه لمن عن صحبه لمن . ع . ر . تعالى الله صحبه لمن
عليه لا . ع . ر . تعالى الله صحبه لمن عن معه لمن . معه عليه لحق
لمن

Ο θεου τοπος ειρηνη κεκληται η δε ειρηνη εστι καταστασις απαθειας της λογικης φυσεως· ος δη αν επιθυμησηι τον θεον αυτου εν αυτωι ενοικειν σπουδηι την αυτου ψυχην παντων | των παθων καθαρισατω. 164[b]

Der Sinn ist klar. In einem Herzen voll beunruhigender Leidenschatten kann Gott nicht hausen, es kann nicht im Gebete in jener seligen Ruhe seine reine Wohnung sein: in den Demütigen und denen, die seine Gebote halten, wohnt er zu ihrer Seligkeit. Bis in uns Frieden und Seelenruhe ist, wollen wir nicht aufhören und abstehen: „ich will meinen Augen keinen Schlaf und meinen Wimpern keinen Schlummer gönnen, bis ich einen Platz für den Herrn finde“ (ψ 132, 4) sagt jenes Herz Gottes (d. i. David), jene Behausung des hlg. Geistes.

40. ﻍ. ﻉ. *Πνευματικον ορος εστιν η πνευματικη θεωρια η εν υψει κειμενη εις ην ο νους καταντησας παντων των περι των φυσεων λογων εποπτης γινεται.*

Er erklärt gemäß seiner Intention die geheime Bedeutung des Berges in dem Worte: „ihr seid dem Berge Zion nahe gekommen“ (Hebr. 12, 22). Er ist ein Symbol der über alle körperlichen Hüllen und materiellen Eindrücke erhabenen geistigen Erkenntnis. Wenn die Vernunft wie Mose geheiligt in diese Erkenntnis in der Wolke eintritt, schaut sie alle geistige Erkenntnis betr. die Naturen, wie Mose auf dem Sinai die Erkenntnis der gewordenen und der zukünftigen Welten lernte und in der Stiftshütte darstellte.

41. ﻍ. ﻉ. *Ος τον πνευματικον κοσμον εν τηι της ψυχης αυτου θεωριαι περιεχων περιπατει, παυσεται δη πασης επιθυμιας της φθορας, μεγα δε αισχυνθησεται επι τοις προ του αυτωι πεπραγμενοις της διακρισεως μεμφομενης αυτου πασαν την προτεραν αναισθησιαν.*

Wem durch seine Reinheit das Licht der Erkenntnis aufgegangen ist und wer in der Hoffnung die Seligkeit der neuen Welt gespürt und in seiner Seele den Gedanken an sie eingeprägt hat, steht, er mag sein in der Wüste oder unter den Menschen, vom Irdischen ab und kommt zur Ruhe; seine wilden Gedanken jagen nicht mehr den schändlichen Lüsten nach. Ja, nicht nur | die Taten selbst 165[a] sondern sogar die Erinnerung an die früheren Taten versetzen ihn in Scham. Die vernünftige Ueberlegung, die früher durch die Leidenschaften verdeckt war, macht ihm Vorwürfe. Nachdem das Auge durch die Buße gereinigt ist, schaut die Vernunft wieder klar, das Gewissen wirft ihm alle seine Schandtaten vor, wie er wie ein Vieh allen Lüsten gefröhnt hat. So redet Paulus zu denen, denen die Hoffnung der zukünftigen Güter die Augen erleuchtet hat: „was hattet ihr damals für eine Frucht? Deren ihr euch jetzt schämen müßt, deren Ende der Tod ist etc.“ (Röm. 6, 21). Die Reinheit ist also nicht die Folge von „Läuterungen“, wie Origenes behauptet, sondern Sünde wie Gerechtigkeit werden gewirkt in diesem Leibe.

42. ﻍ. ﻉ. Im Folgenden sagt er, wodurch unser Blick besonders helle wird zum Schauen der Hoffnung, und wodurch unser Verstand an der Erkenntnis des seligen Lichtes gehindert wird; zugleich wendet er sich gegen die Leugner des Daseins einer vernünftigen Seele.

Ο της πνευματικης θεωριας κοσμος ο εν τωι νοι συνεστηκως εν ταις αρεταις δηλαυγως οραται εν δε τωι μετακλινεσθαι αυτων διατελως σκοτιζεται.

43. ﻍ. ﻉ. *Η πνευματικη οδος εστιν εξις της λογικης ψυχης ευκαταστατος εν ηι ο νους τρεχων τοις ουσι συνανται και τηι οψει αυτων ευφραινεται.*

Den „Weg“ in der Schrift deutet er als die Tugendwerke der Seele. Wenn sie durch jene von den Leidenschaften gereinigt ist, wird ihre Vernunft erleuchtet und schaut die Dinge der Welt und ist in solchem Schauen selig.

165b ١٦٥ب

166a ١٦٦أ

44. ϛ. ϟ. *Ει θυμος δρακοντων οινος κακος εστι του δε οινου οι ναζιραιοι απεχεσθαι κελευονται δικαιον αρα εστι τους πνευματικους ναζιραιους του θυμου διαπαντος απεχεσθαι.*

Geistige Auslegung der Bedeutung des Nasiräertums | im A. T. für uns. 165[b]
Wie jene in ihrem Nasiräerstande keinen Wein trinken durften, damit ihre Vernunft nicht unklar und verwirrt und ihre Weihe entweiht würde, so müssen die geistigen Nasiräer von allem Bösen in ihrem hohen Stande (= Mönchsstand) sich vom Zorn fern halten; denn er verwirrt das Herz und verdunkelt die Erkenntnis der Seele und raubt ihr die Ruhe, die Heilige haben sollen.

45. ϛ. ϟ. *Ο νους κεφαλη της ψυχης ονομαζεται αι δε αρεται τριχες της ναζιραιοτητος αυτου ης απεστερημενος αν εις τας των εχθρων αυτου χειρας παραδιδοται.*

Eine Auslegung derselben Art wie vorher. Die Weisen teilen die Seele nach ihrer Fähigkeit in drei Teile: die Anlagen des Zornes, der Begierde und des Denkens. Wie nun das Haupt wichtiger und edler ist als der ganze Leib, weil es der Sitz des Verstandes und aller den Leib lenkenden Sinne ist, so lenkt die Vernunft den ganzen Menschen durch die Denkkraft. Und wie das Haupt jener zum Unterschied vom gewöhnlichen Volke dichtes Haar umwallte, als ein Zeichen der Heiligkeit, die sie schützte, so bewahren die Tugenden das vernünftige Wesen der Seele vor der Irrlehre und allem Bösen. Wird sie aber ihrer Tugenden beraubt, dann verliert sie ihre Heiligkeit und gerät in die Hände der Dämonen, die ihr Sehvermögen, wie damals den Simson, blenden, daß sie in Sünde und Irrwahn stirbt.

46. ϛ. ϱ. ϟ. *Αρχιερευς εστιν ο υπερ πασων λογικων φυσεων προς τον θεον ικετευων τηι αυτου μεσιτειαι της τε κακιας και της αγνοιας αυτας διαχωριζων.*

Er deutet das Heilswirken Chr. im Fleisch; er ist nicht nach seiner Gottheit der Hohepriester, wie die Häretiker behaupten, sondern | nach seiner Menschheit, 166[a]
wie Paulus schreibt: „wir haben nicht einen Hohepriester, der mit unsrer Schwachheit nicht mitempfinden könnte, sondern der versucht ist in allem wie wir, aber ohne Sünde“ (Hebr. 4, 15). Jeder menschliche Hohepriester vertritt die Menschen beim Gottesdienste, indem er Opfer für die Sünden darbringt, weil er ebenso schwach und sündig ist. So hat auch Chr. nicht im Stolz sich selbst zum Hohenpriester gemacht, sondern empfing das Amt von dem, der zu ihm sagte: „du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“ (ψ 2, 7); seiner Menschheit und nicht seiner Gottheit kommt das Amt zu. „Er fleht für alle Vernunftwesen bei Gott“ wie geschrieben steht: „er sitzt zur Rechten Gottes und bittet für uns“ (Röm. 8, 34), d. h. er fördert alle Vernunftwesen, zieht sie in die Höhe, indem er sie vom Bösen trennt und zur Erkenntnis bringt durch seine Predigt und die Gebote, die er der Kirche, deren Haupt er ist, gegeben hat.

47. ϱ. ϖ. *Τιμωμεν τους αγγελους ου δια την φυσιν αυτων αλλα δια την αρετην αυτων και λοιδορουμεν τους δαιμονας δια το πληθος της κακιας αυτων.*

Geht gegen die ketzerische Meinung der Origenisten, daß die Dämonen von Natur böse geschaffen wären und die Engel nach ihrem Falle Engel geworden wären. Nein, die Engel sind durch ihren freien Willen heilig und sind nicht gefallen und die Dämonen sind ebenfalls durch ihren freien Willen böse. Wegen ihrer durch freien Entschluß erworbenen Vortrefflichkeit, nicht wegen ihrer Natur, ehren wir die Engel; denn dann müßten wir auch die Dämonen und alle vernunftlosen Geschöpfe ehren, weil sie ihrer Schöpfung nach gut sind. So schmähen wir auch die Dämonen nicht wegen ihrer Natur, — denn alles, was Gott geschaffen, war sehr gut —, sondern wegen ihrer Erzbosheit, daß sie gegen ihre von Gott geschaffene Anlage sind.

ا. اولا الله لمسعد سعاه سعاوسه هد الله. لسعد هيه بيه
166b ح بهسعد: سهد هيا ماحسهد بتعه اولا سهد الحمد لهد. ب
ا ه حد بيه لهد سعاوسا حد بح ح. ماحد هسا ولا بيه لهدحد
ساد هيا. ح بيه لهد ماعدلد لسعد سعاوسا الله بس ا. الند
الحد اولا بح بيه ماهدهد هسحد ساد الا. هيهد لهدند لهد الحد
ح ساد لهد لسعد الله. لسعد لسد ماهدهد لهد لحد: سعوهد سحد
لهدد الحد ساد الله الا. الهيه الحد ساد الحد الله ساد. لهدهد
لسعد الحد ساد بيه بس. لهدد ساد الحد اولا بيه الله ساد
لهد ساد. ا. ساد الحد الا الله. لهد لا لهدا بيه ساد. سعاوسا لسد اولا
لهد ساد. ا. الحد الحد الا الله. لهد لا لهدا بيه ساد. سعاوسا لسد اولا
لهدد لسد اولا. لسد حد بح بيه ساد. لهد لا لهدا بيه ساد. سعاوسا لسد اولا
لهد ساد. ا. الحد الحد الا الله

48. ʃ. ג. *Εν εστι σωμα ο υπο παντων προσκυνειται το του X., διοτι εν αυτωι μονωι ο θεος λογος σωματικως ενεστιν.*

Er polemisiert gegen die, die Gott Leidensfähigkeit | zuschreiben und die 166[b]
Inkarnation (des *αναλαμβανειν την ανθρ. φυσιν*) leugnen und uns schmähen, wir beteten einen Menschen an. Nicht als Leib beten wir ihn an, ihr Frevler! Wenn wir Chr. weil er in seiner Menschheit Mensch ist, anbeteten, müßten wir jeden Menschenleib anbeten; nein, er wird allein in seiner Leiblichkeit angebetet zugleich mit dem Logos Gott, der ihn mit sich zwecks der Offenbarung verband. Der Logos wohnt in ihm wie in einem Tempel seit seiner Bildung im Mutterleib bis in die Ewigkeit. Jene, die die Bundeslade und den Jerusalemer Tempel verehrten, erwiesen die Verehrung nicht den Dingen an sich, als Lade und als Tempelgebäude, sondern weil die göttliche Majestät in ihnen wohnte. So beten wir den Gott im Tempel seiner Menschheit an, und seine Menschheit, weil Er in ihr wie einem Tempel wohnt, verbunden mit ihr auf ewig.

49. ʃ. *Θεος καινος* (*προσφατος*? ψ 81,10 cf. Theod. eccl. lib. 4,22) *εστιν ος κτιζειν τι ου δυναται αλλα μεστος εστι κακιας αποκεκρυμμενης.*

Hier widerlegt er alle möglichen Häresien, die Juden, die nicht an den ewigen Gottessohn glauben, die Arianer, die ihn für ein Geschöpf ausgaben und alle andren Feinde der Kirche, die ihr vorwerfen: ihr führt einen neuen Gott ein, es steht doch geschrieben „es gibt nur einen Gott“ (Deut. 6,4 etc.), nur einen Guten (Mt 16,17). Mit einem unwiderleglichen Worte bringt er sie alle zum Schweigen: „ein neuer Gott ist der etc.“: wie z. B. die rebellischen Dämonen, die den Schöpfernamen sich stehlen und sich von den Verblendeten anbeten lassen, indem sie sie im Geheimen mit allerlei Bösem anfüllen und jeden verderben. Der Sohn hat alles gemacht wie der Vater, wie er selbst sagt: „mein Vater schafft bis jetzt, auch ich will schaffen etc.“ (Joh. 5,17).

50. ʃ. ס. *Μονη η αγια τριας προ των αιωνων προσκυνητη υφ' ης υστερον παντα τα οντα τα τε ενσωματα και τα ασωματα | εξ ουδενος συνεστηκε.* 167[a]

Welch bewundernswerte Weisheit dieses Werkzeuges des hlg. Geistes, ihr Freunde der Wahrheit! Wie macht er auch hier mit treffenden Worten allen Ketzereien den Garaus! Origenes sagt: wenn Gott von Ewigkeit angebetet ist und alles umfaßt, dann müssen doch die Anbeter und das All mit ihm zugleich sein. Den widerlegt er nebst allen andren Ketzern, Arianern, Macedoniern etc., die die Geschöpfe zugleich mit dem Schöpfer verehren, der da ist drei ewige angebetete Personen in einem heiligen Wesen, — folgendermaßen. Die hlg. Trinität allein ist vor den Welten und den Zeitläuften, die erst nach der Schöpfung eintraten, angebetet worden, wenngleich die Anbeter noch nicht geschaffen waren; denn er ist der Schöpfer kraft seines Wesens vor den Welten und schuf sie, wann er wollte. Er hat dann unendliche Zeiträume später alle Dinge, körperliche und körperlose, aus dem Nichts durch seinen allmächtigen Willen ins Dasein gerufen. Der Sohn und der Geist sind demnach keine Geschöpfe sondern Schöpfer mit dem Vater, mit dem sie von Ewigkeit wesensgleich sind.

51. ʃ. ג. *Ος εκ της των οντων οψεως εις τον θεον κατανοει ου την φυσιν αυτου οραι αλλα την της σοφιας αυτου οικονομιαν· ει δε τουτο ουτως εχει ποση εστιν η μανια των ειπειν οτι την θεου φυσιν γινωσκουσιν τολμωντων.*

Auch hier polemisiert er gegen Eunomianer und Mesallianer. Die ersteren behaupten: wie Gott sich erkennt, so erkennen wir ihn. Die Mesallianer faseln, wenn der Teufel in sie fährt und ihnen etwas vorspiegelt, in ihrem Wahnsinn davon, sie sähen die Trinität und gewahrten sie mit ihren leiblichen Augen;

167[1] لا اعطيه الحق : الحق حق لغيري لكن ليس : للملائكة ولا للجوهر
ملتبس به لا حسنة له . الحق للحق بما هو : الكتاب او غيره . الولي ما تتولاه
. له لولا تعلقه بالولي لما كان حقا . الحق لغيري : الحق لغيري الولي
. له لولا تعلقه بالولي لما كان حقا . انما : الولي ما تتولاه الولي
بما انه ولي لا انه ولي له . الحق للحق بما هو : الحق للحق لا بما هو
حق للولي . الحق لغيري : الحق للولي لا بما هو حق له . الحق للحق
بما هو : الحق للحق لا بما هو حق للولي . الحق لغيري : الحق للولي
لا بما هو حق له . الحق للحق بما هو : الحق للحق لا بما هو حق للولي
. الحق لغيري : الحق للولي لا بما هو حق له . الحق للحق بما هو
: الحق للحق لا بما هو حق للولي . الحق لغيري : الحق للولي لا بما

das selige, unaussprechliche geistige (*νοητος*) Licht, das in den Herzen der Heiligen beim Gebet aufgeht, wenn das unerforschliche Wesen Gottes sie tröstet und erquickt, — das wird ihnen nicht zu teil. | Wenn geschrieben steht: sie 167[b]
haben Gott erkannt, so geht das nicht auf seine Natur, sondern sie haben ihn erkannt aus seiner Schöpfung und weisheitsvollen Weltleitung. In dem Sinne heißt es: „suchet den Herrn, aus seinen Werken werdet ihr ihn finden (Jes. 55, 6 etc.) und weil in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte etc. (I Cor. 1, 21) denn er wohnt in einem Lichte, dem kein Mensch nahen kann und kein Mensch hat ihn gesehen und kann ihn sehen“ (I Tim. 6, 16) — ein Wort von zweifelloser Deutlichkeit.

52. ל. ל. Im Folgenden belehrt er uns, worin das hohe Schauen besteht, daß es bei reiner Seele sich einstellt in einer Erkenntnis, höher als alle Erkenntnis, und daß es kein leibliches Sehen und kein Verständnis des Faßbaren ist.

Τα μεν σωματα οραν ζητουντες νοος καθαρου χρειαν εχομεν τα δε ασωματα καθαροτητος περισσευουσης μαλλον δε παρα πολυ εαν επιβαλωμεθα του οραν την αγιαν τριαδα.

Oben sagte er daß die Trinität, d. h. die Natur Gottes von den Geschöpfen nicht geschaut und erkannt wird weil der, der mit dem Vater wesensgleich ist, allein ihn sieht und „niemand kennt den Sohn denn der Vater“ und „der Geist (allein) erforscht die Tiefen der Gottheit“. Hier sagt er uns, worin das „Schauen“ besteht, dem die Seligpreisung (Mt. 5, 8) gilt. Wenn wir die Körperwelt in geistigem Verständnis schauen, brauchen wir eine reine, von den Leidenschaften freie Vernunft; handelt es sich um die körperlose Welt, muß die Reinheit noch größer sein. In außerordentlichem Maße aber wird sie erfordert, wenn wir uns beim Gebet dem Schauen der Trinität nähern und jenes unaussprechliche Licht uns bestrahlt. Anderswo schreibt der Verfasser: „Die Vernunft kann den „Ort“ Gottes erst dann in sich schauen, wenn sie über alle Lehren der sichtbaren Welt hinaus ist; dies tritt aber erst dann ein, wenn sie die Leidenschaften, die sie durch die Erinnerung an das Sichtbare fesseln, abgelegt hat. Von den Leidenschaften macht sie sich los | durch Tugendübung, von den profanen Gedanken 168[a]
durch geistige Erkenntnis; diese wieder legt sie ab, wenn das Licht der Trinität beim Gebet ihr aufgeht“. Das ist das mystische Morgenlicht, das die Heiligen im Geheimnis schon hier empfangen, das Erbe, das die Heiligen bereits bekommen haben nach dem Worte des Apostels. Aber die göttliche Natur können Geschöpfe nicht sehen oder erkennen. Was gesehen wird, wird entweder teilweise oder ganz gesehen und so wird es auch von der Erkenntnis erforscht; Gott aber ist unerforschlich und unbegrenzt. So sagt auch Euagrius nicht, daß die Reinen die unbegrenzte Natur Gottes schauen, sondern seinen „Ort“ (*τοπος*, מקום) d. h. das unsagbare Licht, in dem er erscheint.

53. ל. ל. *Θυσια πτευματικη εστι θεωρια καθαρα ητις την του νοος καταστασιν (= ευξια) ως επι θυσιαστηριου τιθησι.*

Er redet von dem geistigen in der Seele vollzogenen Opfer und dem Unterschied gegen jene Schattenopfer im A. T. Ein geistiges, von der Seele aufsteigendes Opfer ist die reine, von allen Leidenschaften freie Erkenntnis, die die Vernunft im Gebet in rechter Verfassung wie auf einen hohen Altar hoch über alle Körperdinge hinauflegt; dann erstrahlt über ihr das Licht, und sie wird mit dem Unaussprechlichen (*τα αρρητα*) vereinigt.

54. ל. *Ωσπερ χαλεπον εστι την των φυσεων διανοιαν γιγνωσκευν μαλλον η το φανερον αυτων οραν ουτως χαλεπον γιγνωσκειν τους περι των σωματων λογους μαλλον η οραν τα σωματα αυτα.*

ومحو. وهذا لونه كما يفعل بنو آدم. وسوء الحبة هو العمى الذي نزل على
الذين حول بيت المقدس. وإذا صعدوا الدرجات هناك. ليس في مكان في كل
الدنيا مثله. وإذا صعدوا الدرجات هناك. ليس في مكان في كل الدنيا مثله.
وهذا الذي يقول: إ

Mit dem *λογοι* der Körper bezeichnet er wie gewöhnlich das geistige Verständnis der Körper.

55. ⟨. *Ουκ εστιν επιμικτον και συνθετον τι η αγια τριας· τουτο γαρ της κτισεως εστιν.*

Die Trinität ist nicht von ihrer Erkenntnis unterschieden, wie das bei allen Geschöpfen der Fall ist. So schreibt er in der zweiten Centurie: „die erste von allen Erkenntnissen ist die einzigartige Erkenntnis; älter als die natürliche Erkenntnis ist die geistige Erkenntnis; sie ist zuerst vom Schöpfer ausgegangen und ist bei jeder Natur, die sich ihr anschloß, aufgegangen“ (Kap. 3); das ist die, die er hier „Mischung“ nennt. In der ersten Centurie (Kap. 88) heißt es: „jedes vernünftige | Wesen kann von Natur die Erkenntnis der Wahrheit lernen, 168[b]
Gott aber ist seinem Wesen nach Erkenntnis“ und „man kann Gott nicht von seiner Erkenntnis trennen; so ist es bei allen Vernunftwesen, die die Erkenntnis als Eigenschaft haben und bei denen sie zu- und abnimmt.

56. ⟨. ܡ. ܒ. ܕ. Im Folgenden führt er den Gedanken weiter aus, wie bei den Vernunftwesen im Unterschied von der Trinität die Natur etwas andres ist als ihre Erkenntnis.

Ος των πραγματων διακεχωρισται και της αυτων θεωριας απεστερηται και ου αφηιρηται η θεωρια και εκτος των πραγματων ευρεθησεται. αλλ' ουχ ουτως η αγια τριας, πιστευομεν γαρ οτι γνωσις ουσιωδης εστιν.

Wenn die Vernunft die Objekte ihrer Betrachtung nicht mehr schaut, dann ist sie damit von den Dingen, von denen sie die hohe Erkenntnis gleichsam abliest, getrennt, weil ihr die Schrift der Erkenntnis nicht mehr vorliegt. Und wer, wie die Dämonen und die Bösen, wegen seiner Abkehr und Gleichgiltigkeit die Fähigkeit des geistigen Schauens der Schöpfung verloren und sich selbst des Lichtes der Vernunft beraubt hat, der steht außerhalb der Dinge, d. h. er sieht nur das Aeußere, aber erfaßt nicht die Lehre, deren Symbole sie sind. Daraus geht hervor, daß die Vernunftwesen von ihrer Erkenntnis zu trennen sind. Dagegen bei der Trinität glauben wir, daß sie ihrem Wesen nach Erkenntnis ist, daß die Erkenntnis bei ihr nicht ein accidens ist, das da sein oder auch fehlen könnte. Vgl. Centurie 1 Kap. 58.

57. ⟨. ܡ. ܒ. Ohne Reinigung von den Leidenschaften können die Vernunftwesen weder der Erkenntnis der Schöpfung noch des Glanzes jenes unaussprechlichen Lichtes teilhaftig werden:

Ωσκερ τα νυν δι' αισθητηριων τας φυσεις ορωμεν και κεκαθαρισμενοι την αυτων θεωριαν ορωμεν | ουτως μαλλον κεκαθαρισμενοι διακυπτομεν εις την των ασωματων 169[a]
θεωριαν τρισσως δε κεκαθαρισμενοι επαξιωθησομεθα και της αγιας τριαδος οψεως.

Beachte den Ausdruck *διακυπτομεν*, aus dem hervorgeht, wie gering hier unsre Erkenntnis ist geschweige unsre Fähigkeit, die körperlose Welt mit unsrer Erkenntnis zu durchdringen. Wenn sich auch zeitweilig bei einem vollkommene Erkenntnis und ein helles Geistesauge findet, wie bei Paulus, so ist es doch nur „Stückwerk“, ein Schauen im Spiegel zum Troste; die Vollendung der Erkenntnis bekommen alle Vernunftwesen erst in der Neuen Welt, und zwar zur Beseligung oder zur Qual.

58. ܒ. ̈. Die äußeren Sinne sind mit der Seele verbunden und ohne sie merkt die Seele nichts von der Erkenntnis der Dinge:

Η μεν αισθησις τα αισθητα διακρινει ο δε νους την θεωριαν αυτων.

Die Fähigkeit der Sinneswahrnehmung, die dem Leib eignet, unterscheidet die Sinnendinge: die Augen die Farben, Formen und Bewegungen, die Ohren die verschiedenen Töne, der Geschmack süß und bitter, der Geruch Gestank und Wohlgeruch, das Tastgefühl heiß und kalt, hart und weich etc. Die Vernunft

الا . ابتدا العيّت كه . العرّ ي بعيه . العيه لا العدعيتحك ي العدعيتم
بحدّ كه العدعيتم . ي . ي . عيه العدعيتحكه العيّت ي بحد . العدعيتحك
السب : استحدّ العدّ سلا عيه عدّ لا . العيه لا ابتدا العيّت العدعيتحك . العرّ
: العدّ زيده ي العب : ابتدا العرّ زيده كحدّ : ابتدا السّب كحدّه لزّاً احدّحك
. حدّحدّحك بعيتم بعدّ ابحدّ : حدّده بك بك الا حدّ . العدّ ي العدّحده
160b احدّف الا . احدّحك سلا عدّ الا . ابلا ابحد عدّ ي لا ابتدّ السب حدّيتم عاي بعدّ
كحد العرّ كه بعيه . العيه كحد العاي العدّه . العدّه سلا عدّ الا . اسد ابا
الا . حدّحدّ العدّحدّه سلا حدّك : ابتدا العيّت كه . حدّده بك بك الا العدّ
حدّ او كحد او . بقد او كحدّبتم لي : حدّده عدّك العرّ بقد العدّيتحك كه
حدّحك حدّك ، حدّ او كحدّ العرّ السب عدّحد كحد . قدّ او كحدّحك او حدّبتم
لا . العدّاه . العدّتدا العدّب كه ابحد عيّده عدّ العدّ سلا العا الا . حدّيتم لا ابتّ بحد
الكه ي العد . ابتدا العدّحدّك ابتدا عدّ عدّ العدّ سلا العدّيتم عدّ عدّ
العدّحد . العيه العيّت . العدّحدّحك العدّيتم حدّحك عاي . الكحدّحد حدّحد عدّعد
حدّحك ابتدّ . العدّ ي العرّ ابتدا العدّ عدّ الا . حدّيتم لا ابتّ بحد
الا . ابتدا العيّت كه . العرّ ي بعيه . العيه لا العدعيتحك ي العدعيتم
بحدّ كه العدعيتم . ي . ي . عيه العدعيتحكه العيّت ي بحد . العدعيتحك
السب : استحدّ العدّ سلا عيه عدّ لا . العيه لا ابتدا العيّت العدعيتحك . العرّ
: العدّ زيده ي العب : ابتدا العرّ زيده كحدّ : ابتدا السّب كحدّه لزّاً احدّحك
. حدّحدّحك بعيتم بعدّ ابحدّ : حدّده بك بك الا حدّ . العدّ ي العدّحده
160b احدّف الا . احدّحك سلا عدّ الا . ابلا ابحد عدّ ي لا ابتّ بحد
كحد العرّ كه بعيه . العيه كحد العاي العدّه . العدّه سلا عدّ الا . اسد ابا
الا . حدّحدّ العدّحدّه سلا حدّك : ابتدا العيّت كه . حدّده بك بك الا العدّ
حدّ او كحدّ او . بقد او كحدّبتم لي : حدّده عدّك العرّ بقد العدّيتحك كه
حدّحك حدّك ، حدّ او كحدّ العرّ السب عدّحد كحد . قدّ او كحدّحك او حدّبتم
لا . العدّاه . العدّتدا العدّب كه ابحد عيّده عدّ العدّ سلا العدّيتم عدّ عدّ
العدّحد . العيه العيّت . العدّحدّحك العدّيتم حدّحك عاي . الكحدّحد حدّحد عدّعد
حدّحك ابتدّ . العدّ ي العرّ ابتدا العدّ عدّ الا . حدّيتم لا ابتّ بحد

— d. h. der entsprechende Teil der Seele — unterscheidet die Erkenntnis der Dinge nach ihren geheimen Bedeutungen. Er widerlegt übrigens hier auch die, die das Dasein der vernünftigen Seele leugnen.

59. ﻝ. ﻉ. *Η αισθησις την αισθησιν ου διακρινει διακρινει δε τα αισθητηρια ου μην αλλα αισθητηρια αλλα την αισθησιν· ο δε νους τα τε αισθητηρια και την αισθησιν διακρινει.*

Die Empfindung eines Sinnes unterscheidet nicht die eines andren Sinnes, das Auge nicht das Gehör u. s. w., denn wie die einzelnen Sinneswerkzeuge der Lage nach von einander getrennt sind, | so sind auch ihre Fähigkeiten von ein- 169b
ander getrennt. Das Auge kann das Ohr nicht sehen, so besitzt es auch nicht die Fähigkeit des Gehöres, das Ohr kann den Duft nicht hören, so besitzt es auch nicht die Fähigkeit des Geruches etc. Diese 5 Sinne unterscheiden nicht andere Sinne, daß sie ihre Fähigkeit und ihre Art zu Wirken kennten, sondern sie unterscheiden die sinnenfälligen Eigenschaften der Dinge außerhalb (der Sinne), Wärme, Härte, Süßigkeit, Wohlgeruch, Farben. Der Sinn unterscheidet nicht nur nicht die Tätigkeit eines andren Sinnes neben ihm im selben Leibe, sondern nicht einmal die Tätigkeit seinesgleichen in einem andren Lebewesen, z. B. das Auge sieht und merkt nicht die Fähigkeit des Schauens eines andren Auges in einem andren Leibe. Die Vernunft dagegen, durch ihre einzigartige Natur erhaben über allem Natürlichen, unterscheidet die Sinne und ihre natürlichen Fähigkeiten, und alle die Sinne affizierenden Eigenschaften und die Erkenntnis dieser, vorausgesetzt, daß ihr Auge klar ist.

60. ﻟ. ﻫ. ﻝ. Die Seele ist nicht, wie das bei den andren Lebewesen ist, an die Sinne gefesselt, sondern nach ihrem freien Willen wächst sie stufenweise in geistigem Schauen und gewinnt in der Erkenntnis ihres Schauens, die er Vernunft nennt, immer größere Kraft:

Αλλη εστιν η του νοος δυναμις οταν βλεπηι εις τας φυσεις αλλη δε η δυναμις αυτου οταν εις την θεωριαν αυτων διακυψηι· μια δε εστιν η δυναμις αυτου και ιση καθ' αυτην οταν εις την αγιαν τριαδα διακυψηι.

Wenn die Vernunft wie ein unmündiges Kind im profanen Schauen die Wesen betrachtet, dann ist ihre Kraft anders, als wenn sie, geistig gewachsen, geläuterten Auges, die geistige Bedeutung der Dinge für die Vernunftwesen betrachtet. Dagegen ist ihre Kraft eine und einheitlich im vollkommenen Mannesalter, auf jener Höhe der Erkenntnis, über die es hier kein Wachstum hinaus gibt, wenn sie im Gebet | die Trinität schaut in jener seligen Vereinigung und 170a
jenem unaussprechlichen Lichte, das in ihr sie von allen Seiten bestrahlend aufgeht.

61. ﻟ. ﻝ. ﻫ. Jenes selige Schauen ist unendlich erhaben über der Erkenntnis der Dinge, und wir dürfen uns nicht von Erscheinungen und Trugbildern irre führen lassen, denn es ist nicht etwas, das von außen her auf die Vernunft einen sinnenfälligen Eindruck macht; das deutet er im Folgenden an:

Οταν βλεπωμεν εις τας υλας την θεωριαν αυτων μνημονευομεν και οταν την θεωριαν δεξωμεθα αυθις προς την των υλων μνημην ανερχομεθα· αλλ' ουχ ουτως συμβαινει ημιν και εν τηι της αγιας τριαδος θεωριαι.

Wenn wir mit unsren Augen irgend welche Sinnendinge sehen, gedenken wir sogleich daran, welche geheime Lehre und Bedeutung jedes einzelne für uns hat, wie beim Wasser, Feuer etc. Wenn uns umgekehrt die geistige Bedeutung der Dinge, die uns fern sind, ins Gedächtnis kommt, erinnern wir uns der Dinge, auf die die einzelnen Erkenntnisse zurückgehen. In diesen Dingen gibt es keine Erkenntnis ohne sinnliche Objekte und umgekehrt, sie bedingen sich gegenseitig wie die Tafel und die Schrift darauf. Das erfahren wir aber nicht bei jenem seligen Schauen, das nicht auf die Erinnerung und auch nicht auf sinnliche

ובתוכה כל אחד ואחד. ושמשים אין בתוכה. ואינו חושך אלא. ואיזהו אור
שנאמר: ואור עמו יחלף אמן סלה. ואחר כך ראיתי שנית. ותהום
אחד. ואני אלכסנדר בן אחות נחמי הוא. ויהוה אלהי אבותינו הוא
הוא אלהינו. ואנחנו או ואנחנוא או: אלוהי או אלוהא או אחרון הוא אל. ואמנם
שמעו אלה הוא. ואני הוא. ו. הוא ואין אחרת מלבדו. ואנחנו נשב
170b ואחר כך ואמנם אל אחרון. ובכתב אחד ואחרון ובכתב אחרון אחרון שמעתיו
ואחרון ואחרון ואחרון או ואחרון: ואנחנו ואחרון ואחרון (?) אל ואחרון הוא
ואחרון הוא אחרון ואנחנו או (?) ואחרון אל ואחרון ואחרון אחרון אל: ואחרון אל
הוא אל. ואחרון אחרון או ואחר או: ואחרון אחרון או. ואל אל ואין ואחרון
ואחרון ואחרון אלוה ואחרון אל. אל אל ואין ואחרון אחרון אחרון אל. ואל
ואחרון. ואין ואחרון אחרון אחרון: ואחרון ואין אחרון אחרון. ואחרון
ואחרון ואחרון. ואחרון ואחרון אחרון אחרון אחרון אחרון. ואחרון אחרון
ואחרון אחרון. ואחרון אחרון אחרון. ואחרון אחרון אחרון אחרון אחרון
אחרון אחרון. ואחרון אחרון אחרון אחרון. ואחרון אחרון אחרון אחרון
ואחרון אחרון אחרון. ואחרון אחרון אחרון אחרון אחרון אחרון אחרון
ואחרון אחרון. ואחרון אחרון אחרון אחרון אחרון אחרון אחרון אחרון
אחרון אחרון אחרון. ואחרון אחרון אחרון אחרון אחרון אחרון אחרון
וא

Objekte zurückgeht; es liegt nicht in unsrem Willen, es uns gleichsam in's Gedächtnis zurückzurufen, sondern die Gnade läßt es in uns aufleuchten. Oft mühen wir uns ab, und es will nicht eintreten, und wenn wir mal gar nicht es erhoffen, dann leuchtet die Gnade beim Gebet in uns auf. So schreibt er anderswo: „die Vernunft, die Gott schaut, ist von jedem sinnlichen Eindruck frei".

62. ⸮. *Η αγια τριας ουκ εστι πραγμα των συνθεσεων η των ποιοτητων η του υστερηματος η της περισσειας· ουσια γαρ μονοειδης εστι παντα και διαπαντος ιση.*

Im Gegensatz zu den Häretikern, die Sohn und Geist Geschöpfe nennen, | sagt er: Die Trinität ist kein Ding, das aus unterschiedlichen einzelnen Teilen 170[b]
zusammengesetzt ist, kein Gegenstand mit verschiedenen Eigenschaften, daß sie dadurch unterschieden wäre von den Geschöpfen und die einzelnen Personen in ihr von einander, es gibt in ihr kein Zurückstehen (Mangel), daß etwa der Sohn kleiner und geringer wäre als der Vater, es gibt in ihr auch kein Größersein an Leib oder Zeit oder Erkenntnis. Sie ist ein einzigartiges in Beziehung auf die Natur und die Ewigkeit sich ganz gleiches Wesen, das kein Zunehmen und kein Abnehmen kennt. Der Vater — ist ewig Vater in seiner besonderen Art; ebenso der Geist, der vom Vater in seiner besondern Art ausgeht, gleichen Wesens mit Vater und Sohn. Da gibt es keine Trennung und Begrenzung, nicht Ort und Zeit und Unterschied und Grenze und oben und unten; es ist eine Trinität, die in den Personen verbundenerweise getrennt ist, und drei geschiedene Personen vereinigt in einem Wesen, ohne Aufhören, wesentlich, von Ewigkeit zu Ewigkeit. In dies Geheimnis eingeweiht sind die, in denen das selige Licht aufgegangen ist. So sagt Basilius: „der Erkenntnis Gottes werden die teilhaftig, die von den Leidenschaften frei geworden sind und im Gebet das Licht über sich aufgehen sehen".

63. ⸮. ڍ. ڃ. Noch mehr polemisiert er gegen die Häretiker im Folgenden:

Εν τηι των οντων θεωριαι αναβασεις και καταβασεις εισι κατα την σπουδην και την αμελειαν· αλλ' ουχ ουτως εν τηι της αγιας τριαδος θεωριαι· εστι γαρ οψις ιση καθ αυτην, εν ηι ουκ εστιν αναβασις και καταβασις.

Bei der Erkenntnis der Dinge gibt es diese Unterschiede, weil der Eifrige mehr Erkenntnis sammelt als der Träge; der eine ferner steht bei der Erkenntnis der Körperdinge, der andre, reinere, zur Erkenntnis der körperlosen Wesen fortgeschritten ist. Hierbei gibt es viel Unterschiede: der eine erkennt dies, der andre erkennt das. Und wenn einer darin nachläßt, sinkt die Erkenntnis bei ihm von derjenigen der körperlosen Wesen zu der Körperwelt und von da zum einfachen Wahrnehmen des Tieres. Bei der Trinität aber ist es nicht so, daß etwa der, der in der Askese und der Erleuchtung noch nicht so weit ist, nur Sohn und Geist schaut, und erst später nach vollkommener Reinigung den Vater zu schauen bekommt. | So ist's bei den geschaffenen Dingen. Hier aber gibt es 171[a]
nur ein ... Schauen ohne Stufen, ohne auf und ab; auch (?) erkennt man keinen Unterschied in der Majestät oder eine Abstufung in den einzelnen göttlichen Personen. Wie es nun keine Abstufung gibt in der Erkenntnis der Trinität so gibt es auch in ihrem ... Wesen keine Spaltung, kein früher oder später; es ist ein Licht, das im Herzen auf ein Mal aufgeht. Wenn gewiß auch der im Vergleich weniger Gereinigte sein Leben nicht so vollkommen mystisch in sich schaut, so empfängt er doch ein Licht in einer Erkenntnis, grenzenlos, ganz gleichartig und gleichzeitig, nicht in verschiedenen Stufen, wie es bei der Erkenntnis der geschaffenen Dinge der Fall ist, die nach Zeit, Ort, Qualitäten, Zusammensetzung etc. verschieden sind. Denn die Trinität ist ganz gleichartig, Licht, Licht, Licht — ein unbegrenztes angebetetes Licht, wie der heilige Gregor schreibt.

ومعلمه : وعلمه الله ما لم يكن يعلم . وعلمه بالقلم . وعلم الانسان ما لم يعلم . وعلمه البيان . وعلمه الاسماء كلها . وعلمه صنعة لبوس لكم . وعلمه منطق الطير . وعلمه تأويل الاحاديث . وعلمه من لدنه علما . وعلمه من العلم ما كان يعلم . وعلمه من كل شيء علما . وعلمه من كل شيء سببا . وعلمه من كل شيء علما . وعلمه من كل شيء علما . وعلمه من كل شيء علما

64. ܒ. ̈ . Die Beschaffenheit der strahlenden, in diese seligen Geheimnisse eingeweihten Seele beschreibt er also:

Ωσπερ εσοπτρον αμιαντον διαμενει παρα των εις αυτο παρακυπτουσων εικονων ουτως η ψυχη η απαθης παρα παντων των εν τηι γηι πραγματων.

Dinge, die bei den Unwissenden und Weltförmigen die Leidenschaften erregen und die Seele beflecken, gehen an denen, die zur *απαθεια* gelangt sind, schnell vorüber ohne ihre Seelen zu beschmutzen, wie Bilder über einen Spiegel; ist das Objekt vorüber dann ist auch das Bild drin verschwunden, und der Spiegel ist rein wie zuvor.

65. ܒ. ̇ . *Εργατης εστιν εργαζομενος μετα διακρισεως γνωστικος δε εστι βοηθος της σοφιας.*

Neben der Erklärung eines Schriftausdruckes enthält dies Kapitel eine Widerlegung der Heiden, die das Dasein einer erkenntnisfähigen und freien Natur in uns leugnen; was uns | über die Allgemeinheit erhebt, besitzen wir nicht von 171[b]
Natur, sondern durch den aus freiem Entschluß erwachsenen Wandel in der Tugendübung. Ein Arbeiter in den verschiedenen Arten der Tugend ist der, der sie eifrig mit Vernunft ausübt, aus Liebe, um Gottes nicht um der Ehre vor den Menschen willen. Ein Kenner ist der, der in langem Studium viel gelernt hat oder nach langer Askese als ein Reiner zur höchsten Erkenntnis zugelassen worden ist. Im Handel mit den anvertrauten und nicht vergrabenen Pfunden fördert er die bei der Schöpfung in die Vernunftwesen gelegte Weisheit, kraft der sie zur vollendeten Erkenntnis fortschreiten sollen; so steht geschrieben: „weil in der Weisheit Gottes die Welt nicht durch die Weisheit Gott erkannte etc.“ (I Cor. 1, 21).

66. ܒ. ̇ . *Αδυνατον τον νουν πνευματικης γνωσεως μετεχειν πριν η το της ψυχης παθητικον ιασασθαι.*

Der Inhalt ist klar. Freiwillige Askese ist nötig, damit die Seele, gesundet, von den Leidenschaften des Zornes gegen die Natur gereinigt werde und dann die geistige Erkenntnis erhalte.

67. ̣. ̇ . ̈ . *Ει αι λογικαι φυσεις δενδρων συμβολα ταυτα δε υδατι αυξανει καλως η γνωσις υδωρ ζων εστι εκ της ζωης πηγης εκρεον.*

Derselbe Gedanke. Neben der Auslegung eines Schriftwortes bekommen wir hier die Lehre, daß wir ohne die Gnade des Geistes jene hohe Erkenntnis nicht erreichen, wenn gleich der Entschluß zur geistigen Arbeit und sie selbst in unsrem freien Willen liegt. Wenn die Vernunftwesen in jener Stelle Ezechiels (Ez. 47, 7) durch Bäume symbolisiert werden, dann paßt vortrefflich das Bild des Wassers für das ewige Leben, wie der Herr zur Samariterin sagt: „du hättest ihn gebeten, und er würde dir ewiges Leben gegeben haben (Joh. 4, 10) und wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leibe etc. | (Joh. 7, 38). „Das 172[a]
aus dem Quell des Lebens fließt“ d. h. aus jener heiligen Fülle, die aus Gnaden sich über alle Vernunftwesen ergießt.

68. ܒ. ̇ . *Φιλισταιος* (oder *αλλοφυλος*) *εστιν ο εναντιουμενος τοις την επαγγελιας γην κληρονομειν βουλομενοις.*

Neben der allegorischen Erklärung der typischen Bedeutung jener für uns (I Cor. 10, 11) will er uns Mut machen zu tapferem Widerstande im geistigen Kampfe. Mit Stein und Schleuder sollen wir den Goliath, den Fürsten des Bösen, erlegen und den Scharen des lebendigen Gottes zum Sieg verhelfen. Dann werden wir die Erkenntnis Chr. ererben und im Lichte triumphieren: die Leidenschaften, die Sinne und Gedanken beherrschen, sind dann vernichtet.

69. ̣. ̄ . ܒ. ̇ . *Η αγια τριας εστιν υδωρ αγιον παρ' ο το της ζωης δενδρον πεφυτευται.*

ميم وهو من ابنة عم ابيه م. م. ب. ا. انتم انما حرم عليكم: يعني ما
ذبح على النصب. وعلى الازلام: يعني ما حكم به. وعلى الميسر
انما حرم عليكم الميتة: يعني ما مات من غير ذكاة. والدم: يعني
ما خرج من الحيوان وهو حي. ولحم الخنزير: يعني ما ذكر. ولحم
الخنزير: يعني الخنزير البري. وما اهل لغير الله به: يعني ما
ذبح للاصنام. والمنخنقة: يعني ما خنق حتى مات. والموقوذة
التي وقذت حتى ماتت. والمتردية: التي تردت من الجبل. والنطيحة
التي نطحت اخرى فماتت. وما اكل السبع: يعني ما اكل الذئب
والاسد والنمر. الا ما ذكيتم: يعني ما ادركتم من هذه الاشياء
وفيه حياة فذكيتموه. وما ذبح على النصب: يعني ما ذبح للاصنام.
وان تستقسموا بالازلام: يعني ما حرم عليكم الاستقسام بالازلام.
ذلكم فسق: يعني ما ذكر من الاستقسام بالازلام. اليوم يئس
الذين كفروا من دينكم: يعني اهل مكة. فلا تخشوهم: يعني
اهل مكة. واخشون: يعني ان تخالفوا امري. اليوم اكملت لكم
دينكم: يعني الاسلام. واتممت عليكم نعمتي: يعني بدخول
مكة. ورضيت لكم الاسلام دينا: يعني اخترت لكم الاسلام
دينا. فمن اضطر في مخمصة: يعني من احتاج في مجاعة.
غير متجانف لاثم: يعني غير متعمد لاكل الميتة. فان الله غفور
رحيم: يعني لما اكل من الميتة. يسئلونك ماذا احل لهم: يعني
ما ذكر لهم. قل احل لكم الطيبات: يعني ما ذكر لكم. وما
علمتم من الجوارح: يعني ما ادركتم من الكواسب. مكلبين:
يعني معلمين. تعلمونهن مما علمكم الله: يعني تعلمونهن
الحيل التي علمكم الله. فكلوا مما امسكن عليكم: يعني ما
ادركن عليكم. واذكروا اسم الله عليه: يعني ذكاة الصيد.
واتقوا الله: يعني في امري. ان الله سريع الحساب: يعني
سريع الجزاء. اليوم احل لكم الطيبات: يعني ما ذكر لكم.
وطعام الذين اوتوا الكتاب حل لكم: يعني ذبائح اليهود
والنصارى. وطعامكم حل لهم: يعني ذبائحكم. والمحصنات
من المؤمنات: يعني الحرائر. والمحصنات من الذين اوتوا
الكتاب من قبلكم: يعني الحرائر. اذا آتيتموهن اجورهن:
يعني مهورهن. محصنين: يعني متزوجين. غير مسافحين:
يعني غير زانين. ولا متخذي اخدان: يعني ولا متخذي
اصدقاء على الفاحشة. ومن يكفر بالايمان: يعني بالله.
فقد حبط عمله: يعني ما عمل من خير. وهو في الاخرة من
الخاسرين: يعني من الهالكين. يا ايها الذين آمنوا اذا قمتم
الى الصلوة: يعني اذا اردتم القيام الى الصلوة. فاغسلوا
وجوهكم: يعني اغسلوا وجوهكم. وايديكم الى المرافق:
يعني اغسلوا ايديكم الى المرافق. وامسحوا برؤسكم:
يعني امسحوا برؤسكم. وارجلكم الى الكعبين: يعني
اغسلوا ارجلكم الى الكعبين. وان كنتم جنبا فاطهروا:
يعني اغتسلوا من الجنابة. وان كنتم مرضى: يعني
جرحى. او على سفر: يعني مسافرين. او جاء احد منكم
من الغائط: يعني من الخلاء. او لامستم النساء: يعني
الجماع. فلم تجدوا ماء: يعني لم تجدوا للوضوء. فتيمموا
صعيدا طيبا: يعني تعمدوا ارضا طيبة. فامسحوا بوجوهكم
وايديكم منه: يعني امسحوا وجوهكم وايديكم من التراب.
ما يريد الله ليجعل عليكم من حرج: يعني من ضيق.
ولكن يريد ليطهركم: يعني من الذنوب. وليتم نعمته عليكم:
يعني بدخول مكة. لعلكم تشكرون: يعني لكي تشكروا.
واذكروا نعمة الله عليكم: يعني ما انعم عليكم. وميثاقه
الذي واثقكم به: يعني ما اخذ عليكم من الميثاق. اذ قلتم
سمعنا واطعنا: يعني اذ قلتم لمحمد ص. سمعنا قولك
واطعنا امرك. واتقوا الله: يعني في امري. ان الله عليم
بذات الصدور: يعني بما في القلوب. يا ايها الذين آمنوا
كونوا قوامين لله: يعني كونوا قائمين لله. شهداء بالقسط:
يعني بالعدل. ولا يجرمنكم شنآن قوم على ان لا تعدلوا:
يعني لا يحملنكم بغض قوم على ان لا تعدلوا. اعدلوا هو
اقرب للتقوى: يعني العدل اقرب للتقوى. واتقوا الله:
يعني في امري. ان الله خبير بما تعملون: يعني بما
تعملون في امري. وعد الله الذين آمنوا وعملوا الصالحات
لهم مغفرة: يعني لمن آمن بمحمد ص. وعمل بما امره
الله به. واجر عظيم: يعني الجنة. والذين كفروا وكذبوا
بآياتنا: يعني بمحمد ص. اولئك اصحاب الجحيم: يعني
اهل النار. يا ايها الذين آمنوا اذكروا نعمت الله عليكم:
يعني ما انعم عليكم. اذ هم قوم ان يبسطوا اليكم ايديهم
فكف ايديهم عنكم: يعني اهل مكة. واتقوا الله: يعني
في امري. وعلى الله فليتوكل المؤمنون: يعني فليثق
المؤمنون بالله. ولقد اخذ الله ميثاق بني اسرائيل: يعني
ما اخذ عليهم من الميثاق. وبعثنا منهم اثني عشر نقيبا:
يعني اثني عشر رئيسا. وقال الله اني معكم: يعني
بالنصر. لئن اقمتم الصلوة: يعني الصلوات الخمس.
وآتيتم الزكوة: يعني الصدقة. وآمنتم برسلي: يعني
بمحمد ص. وعزرتموهم: يعني وقرتموهم. واقرضتم الله
قرضا حسنا: يعني ما انفقتم في سبيل الله. لاكفرن عنكم
سيئاتكم: يعني ذنوبكم. ولادخلنكم جنات تجري من
تحتها الانهار: يعني من تحت اشجارها. فمن كفر بعد
ذلك منكم: يعني بعد الميثاق. فقد ضل سواء السبيل:
يعني فقد اخطأ قصد الطريق. فبما نقضهم ميثاقهم:
يعني بنقضهم الميثاق. لعناهم: يعني اخزيناهم. وجعلنا
قلوبهم قاسية: يعني لا تعي شيئا. يحرفون الكلم عن
مواضعه: يعني يغيرون الكلام عن مواضعه. ونسوا حظا
مما ذكروا به: يعني تركوا حظا مما امروا به. ولا تزال
تطلع على خائنة منهم: يعني على غدرة منهم. الا قليلا
منهم: يعني الا من آمن منهم. فاعف عنهم واصفح:
يعني فاعف عنهم ما دام لك فيهم امر. ان الله يحب
المحسنين: يعني من عفا عن ذنب. ومن الذين قالوا انا
نصارى: يعني من الذين قالوا ان الله ثالث ثلاثة.
اخذنا ميثاقهم: يعني ما اخذ عليهم من الميثاق. فنسوا
حظا مما ذكروا به: يعني تركوا حظا مما امروا به.
فاغرينا بينهم العداوة والبغضاء: يعني الاهواء المختلفة.
الى يوم القيامة: يعني الى يوم البعث. وسوف ينبئهم
الله بما كانوا يصنعون: يعني بما كانوا يعملون. يا اهل
الكتاب قد جاءكم رسولنا: يعني محمدا ص. يبين لكم
كثيرا مما كنتم تخفون من الكتاب: يعني ما كتموا من
امر محمد ص. ويعفو عن كثير: يعني عما لا يحتاج
اليه. قد جاءكم من الله نور: يعني محمدا ص. وكتاب
مبين: يعني القرآن. يهدي به الله من اتبع رضوانه:
يعني من آمن بمحمد ص. سبل السلام: يعني طريق
الجنة. ويخرجهم من الظلمات الى النور: يعني من
الضلالة الى الهدى. باذنه: يعني بامره. ويهديهم الى
صراط مستقيم: يعني طريق الجنة. لقد كفر الذين
قالوا ان الله هو المسيح ابن مريم: يعني اهل نجران
من النصارى. قل فمن يملك من الله شيئا: يعني من
يمنع الله شيئا. ان اراد ان يهلك المسيح ابن مريم
وامه ومن في الارض جميعا: يعني من في الارض
من الخلق. ولله ملك السموات والارض وما بينهما:
يعني ما بين السماء والارض. يخلق ما يشاء: يعني
يخلق ما يشاء من الخلق. والله على كل شيء قدير:
يعني على كل شيء من الخلق. وقالت اليهود والنصارى
نحن ابنؤا الله: يعني عزيرا وعيسى. واحباؤه: يعني
اصفياؤه. قل فلم يعذبكم بذنوبكم: يعني بكفركم.
بل انتم بشر ممن خلق: يعني من الخلق. يغفر لمن
يشاء: يعني لمن آمن بمحمد ص. ويعذب من يشاء:
يعني من كفر بمحمد ص. ولله ملك السموات والارض
وما بينهما: يعني ما بين السماء والارض. واليه المصير:
يعني المرجع. يا اهل الكتاب قد جاءكم رسولنا: يعني
محمدا ص. يبين لكم على فترة من الرسل: يعني على
انقطاع من الرسل. ان تقولوا ما جاءنا من بشير ولا
نذير: يعني ما جاءنا من مبشر ولا منذر. فقد جاءكم
بشير ونذير: يعني محمدا ص. والله على كل شيء
قدير: يعني على كل شيء من الخلق. واذ قال موسى
لقومه: يعني لقوم موسى. يا قوم اذكروا نعمة الله
عليكم: يعني ما انعم عليكم. اذ جعل فيكم انبياء:
يعني الانبياء من بني اسرائيل. وجعلكم ملوكا: يعني
احرارا. واتاكم ما لم يؤت احدا من العالمين: يعني
عالمي زمانهم. يا قوم ادخلوا الارض المقدسة: يعني
ارض بيت المقدس. التي كتب الله لكم: يعني التي
قضى الله لكم. ولا ترتدوا على ادباركم: يعني ولا
ترجعوا على اعقابكم. فتنقلبوا خاسرين: يعني
فترجعوا هالكين. قالوا يا موسى ان فيها قوما جبارين:
يعني عظاما خلقهم. وانا لن ندخلها حتى يخرجوا منها:
يعني من الارض المقدسة. فان يخرجوا منها فانا داخلون:
يعني فان خرجوا منها دخلناها. قال رجلان من الذين
يخافون: يعني من الجبارين. انعم الله عليهما: يعني
بالايمان. ادخلوا عليهم الباب: يعني باب المدينة.
فاذا دخلتموه فانكم غالبون: يعني فانكم ظاهرون
عليهم. وعلى الله فتوكلوا: يعني فثقوا بالله. ان كنتم
مؤمنين: يعني مصدقين بما امرتكم به. قالوا يا موسى
انا لن ندخلها ابدا ما داموا فيها: يعني ما داموا في
الارض المقدسة. فاذهب انت وربك فقاتلا: يعني
فاذهب انت وربك فقاتلا عنا. انا ههنا قاعدون:
يعني مقيمون. قال رب اني لا املك الا نفسي واخي:
يعني لا املك الا نفسي واخي هارون. فافرق بيننا
وبين القوم الفاسقين: يعني فاحكم بيننا وبين القوم
الفاسقين. قال فانها محرمة عليهم: يعني على القوم
الفاسقين. اربعين سنة: يعني عدد ايام السنة.
يتيهون في الارض: يعني يتحيرون في الارض.
فلا تاس على القوم الفاسقين: يعني فلا تحزن على
القوم الفاسقين. واتل عليهم نبأ ابني آدم: يعني
قابيل وهابيل. بالحق: يعني بالصدق. اذ قربا قربانا:
يعني اذ قربا قربانا لله. فتقبل من احدهما: يعني
قربان هابيل. ولم يتقبل من الاخر: يعني قربان
قابيل. قال لاقتلنك: يعني قابيل لهابيل. قال انما
يتقبل الله من المتقين: يعني من الموحدين. لئن
بسطت الي يدك لتقتلني: يعني لئن مددت الي يدك
لتقتلني. ما انا بباسط يدي اليك لاقتلك: يعني ما
انا بمادّ يدي اليك لاقتلك. اني اخاف الله رب العالمين:
يعني اخاف الله رب الخلق. اني اريد ان تبوء باثمي
واثمك: يعني اريد ان ترجع باثمي واثمك. فتكون من
اصحاب النار: يعني من اهل النار. وذلك جزاء الظالمين:
يعني جزاء المشركين. فطوعت له نفسه قتل اخيه:
يعني فشجعت له نفسه قتل اخيه. فقتله: يعني فقتل
اخاه. فاصبح من الخاسرين: يعني من الهالكين.
فبعث الله غرابا يبحث في الارض: يعني يحفر في
الارض. ليريه كيف يواري سوءة اخيه: يعني ليريه
كيف يدفن جيفة اخيه. قال يا ويلتى: يعني يا ندامتى.
اعجزت ان اكون مثل هذا الغراب: يعني اعجزت ان
اكون مثل الغراب. فاواري سوءة اخي: يعني فادفن
جيفة اخي. فاصبح من النادمين: يعني من الهالكين.
من اجل ذلك: يعني من اجل ما صنع قابيل. كتبنا على
بني اسرائيل: يعني فرضنا على بني اسرائيل. انه من
قتل نفسا بغير نفس: يعني بغير قتل نفس. او فساد
في الارض: يعني او شرك في الارض. فكانما قتل
الناس جميعا: يعني فكانما قتل الخلق جميعا. ومن
احياها: يعني ومن حرم قتلها. فكانما احيا الناس
جميعا: يعني فكانما حرم قتل الخلق جميعا. ولقد
جاءتهم رسلنا بالبينات: يعني بالدلالات. ثم ان كثيرا
منهم بعد ذلك في الارض لمسرفون: يعني لمشركون.
انما جزاء الذين يحاربون الله ورسوله: يعني يشركون
بالله ورسوله. ويسعون في الارض فسادا: يعني
يشركون في الارض. ان يقتلوا او يصلبوا: يعني
يقتلوا على الخشبة. او تقطع ايديهم وارجلهم من
خلاف: يعني يد اليمين ورجل اليسار. او ينفوا من
الارض: يعني من ارض الى ارض. ذلك لهم خزي في
الدنيا: يعني ذلك لهم فضيحة في الدنيا. ولهم في
الاخرة عذاب عظيم: يعني في النار. الا الذين تابوا
من قبل ان تقدروا عليهم: يعني من قبل ان تاخذوهم.
فاعلموا ان الله غفور رحيم: يعني لمن تاب منهم.
يا ايها الذين آمنوا اتقوا الله: يعني في امري.
وابتغوا اليه الوسيلة: يعني القربة. وجاهدوا في
سبيله: يعني في طاعته. لعلكم تفلحون: يعني لكي
تفوزوا. ان الذين كفروا: يعني اهل مكة. لو ان لهم
ما في الارض جميعا: يعني ما في الدنيا. ومثله معه:
يعني ومثل ما في الدنيا معه. ليفتدوا به من عذاب
يوم القيامة: يعني ليفتدوا به من النار. ما تقبل منهم:
يعني ما قبل منهم. ولهم عذاب اليم: يعني في النار.
يريدون ان يخرجوا من النار: يعني يريدون ان يخرجوا
من النار. وما هم بخارجين منها: يعني وما هم
بخارجين من النار. ولهم عذاب مقيم: يعني دائم.
والسارق والسارقة: يعني الذي يسرق والتي تسرق.
فاقطعوا ايديهما: يعني يد اليمين. جزاء بما كسبا:
يعني بما عملا. نكالا من الله: يعني عقوبة من الله.
والله عزيز حكيم: يعني في امره. فمن تاب من بعد
ظلمه: يعني من بعد شركه. واصلح: يعني في امري.
فان الله يتوب عليه: يعني يقبل توبته. ان الله غفور
رحيم: يعني لمن تاب منهم. الم تعلم ان الله له ملك
السموات والارض: يعني ما بين السماء والارض.
يعذب من يشاء: يعني من يشرك. ويغفر لمن يشاء:
يعني لمن آمن بمحمد ص. والله على كل شيء قدير:
يعني على كل شيء من الخلق. يا ايها الرسول لا
يحزنك الذين يسارعون في الكفر: يعني يقعون في
الكفر. من الذين قالوا آمنا بافواههم: يعني بالسنتهم.
ولم تؤمن قلوبهم: يعني بالله. ومن الذين هادوا:
يعني من اليهود. سماعون للكذب: يعني يسمعون
الكذب. سماعون لقوم آخرين: يعني يسمعون من
قوم آخرين. لم يأتوك: يعني لم يأتوا محمدا ص.
يحرفون الكلم من بعد مواضعه: يعني يغيرون الكلام
من بعد مواضعه. يقولون ان اوتيتم هذا فخذوه:
يعني ان اعطيتم هذا الحكم فخذوه. وان لم تؤتوه
فاحذروا: يعني وان لم تعطوا هذا الحكم فاحذروا.
ومن يرد الله فتنته: يعني ضلالته. فلن تملك له من
الله شيئا: يعني فلن تقدر له من الله على شيء.
اولئك الذين لم يرد الله ان يطهر قلوبهم: يعني لم
يرد الله ان يطهرهم من الكفر. لهم في الدنيا خزي:
يعني فضيحة. ولهم في الاخرة عذاب عظيم: يعني
في النار. سماعون للكذب اكالون للسحت: يعني
اكالون للحرام. فان جاءوك فاحكم بينهم: يعني
فاقض بينهم. او اعرض عنهم: يعني لا تقض بينهم.
وان تعرض عنهم فلن يضروك شيئا: يعني فلن
يضروك بالاعراض عنهم. وان حكمت فاحكم بينهم
بالقسط: يعني بالعدل. ان الله يحب المقسطين:
يعني العادلين. وكيف يحكمونك وعندهم التوراة:
يعني كيف يحكمونك في امر الرجم وعندهم التوراة.
فيها حكم الله: يعني فيها امر الله. ثم يتولون من
بعد ذلك: يعني ثم يعرضون من بعد ذلك. وما اولئك
بالمؤمنين: يعني بالموحدين. انا انزلنا التوراة فيها
هدى ونور: يعني فيها بيان ما في التوراة. يحكم بها
النبيون الذين اسلموا: يعني الذين اسلموا لامر الله.
للذين هادوا: يعني لليهود. والربانيون والاحبار:
يعني العلماء والفقهاء. بما استحفظوا من كتاب الله:
يعني بما استودعوا من كتاب الله. وكانوا عليه شهداء:
يعني وكانوا على ما في التوراة شهداء. فلا تخشوا
الناس واخشون: يعني فلا تخافوا الناس واخافون.
ولا تشتروا بآياتي ثمنا قليلا: يعني لا تاخذوا على
ما في التوراة ثمنا قليلا. ومن لم يحكم بما انزل الله:
يعني بما في التوراة. فاولئك هم الكافرون: يعني
المشركون. وكتبنا عليهم فيها: يعني في التوراة.
ان النفس بالنفس: يعني ان النفس تقتل بالنفس.
والعين بالعين: يعني تفقأ بالعين. والانف بالانف:
يعني يجدع بالانف. والاذن بالاذن: يعني تقطع
بالاذن. والسن بالسن: يعني تقلع بالسن. والجروح
قصاص: يعني فيما بينهم. فمن تصدق به: يعني
بالقصاص. فهو كفارة له: يعني فهو كفارة لذنوبه.
ومن لم يحكم بما انزل الله: يعني بما في التوراة.
فاولئك هم الظالمون: يعني المشركون. وقفينا على
آثارهم بعيسى ابن مريم: يعني اتبعنا على آثارهم
عيسى ابن مريم. مصدقا لما بين يديه من التوراة:
يعني مصدقا لما قبله من التوراة. وآتيناه الانجيل:
يعني اعطيناه الانجيل. فيه هدى ونور: يعني فيه
بيان ما في التوراة. ومصدقا لما بين يديه من التوراة:
يعني مصدقا لما قبله من التوراة. وهدى وموعظة
للمتقين: يعني للموحدين. وليحكم اهل الانجيل:
يعني وليعمل اهل الانجيل. بما انزل الله فيه: يعني
بما في الانجيل. ومن لم يحكم بما انزل الله: يعني
بما في الانجيل. فاولئك هم الفاسقون: يعني
المشركون. وانزلنا اليك الكتاب بالحق: يعني
القرآن. مصدقا لما بين يديه من الكتاب: يعني
مصدقا لما قبله من الكتاب. ومهيمنا عليه: يعني
مؤتمنا على ما قبله من الكتاب. فاحكم بينهم بما
انزل الله: يعني بما في القرآن. ولا تتبع اهواءهم:
يعني ولا تتبع اهواء اليهود. عما جاءك من الحق:
يعني عما جاءك من القرآن. لكل جعلنا منكم شرعة
ومنهاجا: يعني لكل امة جعلنا منكم سبيلا وسنة.
ولو شاء الله لجعلكم امة واحدة: يعني على دين
واحد. ولكن ليبلوكم في ما آتاكم: يعني ليختبركم
في ما اعطاكم. فاستبقوا الخيرات: يعني فسارعوا
الى الخيرات. الى الله مرجعكم جميعا: يعني الى الله
مصيركم جميعا. فينبئكم بما كنتم فيه تختلفون:
يعني بما كنتم فيه تعملون. وان احكم بينهم بما
انزل الله: يعني بما في القرآن. ولا تتبع اهواءهم:
يعني ولا تتبع اهواء اليهود. واحذرهم ان يفتنوك:
يعني ان يضلوك. عن بعض ما انزل الله اليك:
يعني عن بعض ما في القرآن. فان تولوا: يعني
فان اعرضوا عن حكمك. فاعلم انما يريد الله ان
يصيبهم ببعض ذنوبهم: يعني بكفرهم. وان كثيرا من
الناس لفاسقون: يعني لمشركون. افحكم الجاهلية
يبغون: يعني افحكم اهل الجاهلية يريدون. ومن
احسن من الله حكما: يعني من احكم من الله.
لقوم يوقنون: يعني لقوم يعلمون. يا ايها الذين
آمنوا لا تتخذوا اليهود والنصارى اولياء: يعني
اصفياء. بعضهم اولياء بعض: يعني بعضهم اصفياء
بعض. ومن يتولهم منكم: يعني من يصافهم منكم.
فانه منهم: يعني فانه مثلهم. ان الله لا يهدي القوم
الظالمين: يعني المشركين. فترى الذين في قلوبهم
مرض: يعني شك. يسارعون فيهم: يعني يقعون
فيهم. يقولون نخشى ان تصيبنا دائرة: يعني نخاف
ان يدور علينا الدهر. فعسى الله ان يأتي بالفتح:
يعني بالنصر. او امر من عنده: يعني او امر من
عنده بالقتال. فيصبحوا على ما اسروا في انفسهم:
يعني على ما اضمروا في انفسهم. نادمين: يعني
هالكين. ويقول الذين آمنوا: يعني المؤمنون.
اهؤلاء الذين اقسموا بالله جهد ايمانهم: يعني
حلفوا بالله جهد حلفهم. انهم لمعكم: يعني انهم
لمعينوكم. حبطت اعمالهم: يعني ذهبت اعمالهم.
فاصبحوا خاسرين: يعني هالكين. يا ايها الذين
آمنوا من يرتد منكم عن دينه: يعني من يرجع منكم
عن دينه. فسوف يأتي الله بقوم يحبهم ويحبونه:
يعني يرضى عنهم ويرضون عنه. اذلة على المؤمنين:
يعني رحماء على المؤمنين. اعزة على الكافرين:
يعني غلاظا على الكافرين. يجاهدون في سبيل الله:
يعني يقاتلون في طاعة الله. ولا يخافون لومة لائم:
يعني لا يخافون في الله لومة لائم. ذلك فضل الله:
يعني ذلك منة الله. يؤتيه من يشاء: يعني يعطيه من
يشاء. والله واسع عليم: يعني بمن يعطيه. انما وليكم
الله ورسوله: يعني اصفياؤكم الله ورسوله. والذين
آمنوا: يعني المؤمنين. الذين يقيمون الصلوة: يعني
الصلوات الخمس. ويؤتون الزكوة: يعني الصدقة.
وهم راكعون: يعني خاشعون. ومن يتول الله ورسوله:
يعني من يتخذ الله ورسوله. والذين آمنوا: يعني
المؤمنين. فان حزب الله: يعني فان اصفياء الله.
هم الغالبون: يعني الظاهرون. يا ايها الذين آمنوا
لا تتخذوا الذين اتخذوا دينكم هزوا ولعبا: يعني
سخرية ولعبا. من الذين اوتوا الكتاب من قبلكم:
يعني من اليهود والنصارى. والكفار اولياء: يعني
اصفياء. واتقوا الله: يعني في امري. ان كنتم
مؤمنين: يعني مصدقين بما امرتكم به. واذا ناديتم
الى الصلوة: يعني اذا اذنتم للصلوة. اتخذوها هزوا
ولعبا: يعني سخرية ولعبا. ذلك بانهم قوم لا
يعقلون: يعني لا يعلمون. قل يا اهل الكتاب هل
تنقمون منا: يعني هل تعيبون منا. الا ان آمنا بالله:
يعني الا ان صدقنا بالله. وما انزل الينا: يعني
القرآن. وما انزل من قبل: يعني التوراة والانجيل.
وان اكثركم فاسقون: يعني مشركون. قل هل انبئكم
بشر من ذلك مثوبة عند الله: يعني بشر من ذلك
جزاء عند الله. من لعنه الله: يعني من اخزاه الله.
وغضب عليه: يعني وسخط عليه. وجعل منهم القردة
والخنازير: يعني مسخ منهم القردة والخنازير.
وعبد الطاغوت: يعني وعبد الشيطان. اولئك شر
مكانا: يعني شر منزلا. واضل عن سواء السبيل:
يعني واخطأ قصد الطريق. وان يأتوكم قالوا آمنا:
يعني وان يأتوكم قالوا صدقنا. وقد دخلوا بالكفر:
يعني وقد دخلوا بالشرك. وهم قد خرجوا به:
يعني وهم قد خرجوا بالشرك. والله اعلم بما كانوا
يكتمون: يعني بما كانوا يعملون. وترى كثيرا منهم:
يعني من اليهود. يسارعون في الاثم: يعني يقعون
في الاثم. والعدوان: يعني الشرك. واكلهم السحت:
يعني الحرام. لبئس ما كانوا يعملون: يعني بئس ما
كانوا يعملون. لولا ينهاهم الربانيون والاحبار:
يعني لولا يزجرهم العلماء والفقهاء. عن قولهم
الاثم: يعني عن الكذب. واكلهم السحت: يعني
الحرام. لبئس ما كانوا يصنعون: يعني بئس ما
كانوا يعملون. وقالت اليهود يد الله مغلولة:
يعني ممسكة عن الخير. غلت ايديهم: يعني امسكت
ايديهم. ولعنوا بما قالوا: يعني اخزوا بما قالوا.
بل يداه مبسوطتان: يعني بل هو جواد. ينفق كيف
يشاء: يعني يعطي كيف يشاء. وليزيدن كثيرا منهم:
يعني من اليهود. ما انزل اليك من ربك طغيانا:
يعني ما انزل اليك من ربك في القرآن. وكفرا:
يعني بالقرآن. وألقينا بينهم العداوة والبغضاء:
يعني الاهواء المختلفة. الى يوم القيامة: يعني الى
يوم البعث. كلما اوقدوا نارا للحرب: يعني كلما
اجمعوا امرهم على حرب محمد ص. اطفأها الله:
يعني اخمدها الله. ويسعون في الارض فسادا:
يعني يشركون في الارض. والله لا يحب المفسدين:
يعني لا يحب المشركين. ولو ان اهل الكتاب آمنوا:
يعني بمحمد ص. واتقوا: يعني في امري. لكفرنا
عنهم سيئاتهم: يعني ذنوبهم. ولادخلناهم جنات
النعيم: يعني جنات الخلد. ولو انهم اقاموا التوراة:
يعني ما في التوراة. والانجيل: يعني ما في الانجيل.
وما انزل اليهم من ربهم: يعني القرآن. لاكلوا من
فوقهم: يعني من السماء. ومن تحت ارجلهم: يعني
من الارض. منهم امة مقتصدة: يعني مؤمنة. وكثير
منهم ساء ما يعملون: يعني بئس ما يعملون.
يا ايها الرسول بلغ ما انزل اليك من ربك: يعني
ما انزل اليك في القرآن. وان لم تفعل فما بلغت
رسالته: يعني وان لم تبلغ ما امرتك به فما بلغت
رسالته. والله يعصمك من الناس: يعني يمنعك من
الناس. ان الله لا يهدي القوم الكافرين: يعني
المشركين. قل يا اهل الكتاب لستم على شيء:
يعني على دين. حتى تقيموا التوراة والانجيل:
يعني حتى تعملوا بما في التوراة والانجيل. وما انزل
اليكم من ربكم: يعني القرآن. وليزيدن كثيرا منهم:
يعني من اليهود. ما انزل اليك من ربك طغيانا:
يعني ما انزل اليك من ربك في القرآن. وكفرا:
يعني بالقرآن. فلا تاس على القوم الكافرين:
يعني على القوم المشركين. ان الذين آمنوا: يعني
المؤمنين. والذين هادوا: يعني اليهود. والصابئون:
يعني قوما بين اليهود والمجوس. والنصارى: يعني
النصارى. من آمن بالله: يعني من صدق بالله.
واليوم الاخر: يعني البعث. وعمل صالحا: يعني
بما امره الله به. فلا خوف عليهم: يعني فلا فزع
عليهم. ولا هم يحزنون: يعني ولا هم يهلكون.
لقد اخذنا ميثاق بني اسرائيل: يعني ما اخذ عليهم
من الميثاق. وارسلنا اليهم رسلا: يعني الانبياء.
كلما جاءهم رسول بما لا تهوى انفسهم: يعني بما
لا تحب انفسهم. فريقا كذبوا: يعني فريقا من
الانبياء كذبوا. وفريقا يقتلون: يعني وفريقا من
الانبياء قتلوا. وحسبوا ألا تكون فتنة: يعني
وحسبوا ان لا يكون بلاء. فعموا وصموا: يعني
فعموا عن الحق وصموا عنه. ثم تاب الله عليهم:
يعني قبل توبتهم. ثم عموا وصموا كثير منهم:
يعني ثم عموا عن الحق وصموا عنه كثير منهم.
والله بصير بما يعملون: يعني بما يعمل بنو اسرائيل.
لقد كفر الذين قالوا ان الله هو المسيح ابن مريم:
يعني اهل نجران من النصارى. وقال المسيح: يعني
عيسى. يا بني اسرائيل اعبدوا الله ربي وربكم:
يعني اعبدوا الله خالقي وخالقكم. انه من يشرك
بالله: يعني من يعبد مع الله غيره. فقد حرم الله
عليه الجنة: يعني فقد حرم الله عليه دخول الجنة.
ومأواه النار: يعني مصيره النار. وما للظالمين من
انصار: يعني ما للمشركين من مانعين. لقد كفر
الذين قالوا ان الله ثالث ثلاثة: يعني ثالث ثلاثة
آلهة. وما من اله الا اله واحد: يعني وما من معبود
الا معبود واحد. وان لم ينتهوا عما يقولون:
يعني وان لم يرجعوا عما يقولون. ليمسن الذين
كفروا منهم: يعني من النصارى. عذاب اليم:
يعني في النار. افلا يتوبون الى الله: يعني افلا
يرجعون الى الله. ويستغفرونه: يعني ويستقيلونه.
والله غفور رحيم: يعني لمن تاب منهم. ما المسيح
ابن مريم الا رسول: يعني ما عيسى ابن مريم الا
نبي. قد خلت من قبله الرسل: يعني قد مضت من
قبله الانبياء. وامه صديقة: يعني مصدقة بما جاء
به الانبياء. كانا يأكلان الطعام: يعني كانا يحدثان
الطعام. انظر كيف نبين لهم الآيات: يعني انظر
كيف نبين لهم الدلالات. ثم انظر انى يؤفكون:
يعني ثم انظر انى يصرفون. قل اتعبدون من دون
الله: يعني اتعبدون من دون الله. ما لا يملك لكم
ضرا ولا نفعا: يعني ما لا يملك لكم ان يضركم
ولا ينفعكم. والله هو السميع العليم: يعني بما
يقولون. قل يا اهل الكتاب لا تغلوا في دينكم:
يعني لا تجاوزوا الحد في دينكم. غير الحق:
يعني بالباطل. ولا تتبعوا اهواء قوم قد ضلوا من
قبل: يعني ولا تتبعوا اهواء اليهود. وضلوا كثيرا:
يعني واضلوا كثيرا من الناس. وضلوا عن سواء
السبيل: يعني وحادوا عن قصد الطريق. لعن الذين
كفروا من بني اسرائيل: يعني اخزي الذين كفروا
من بني اسرائيل. على لسان داود وعيسى ابن مريم:
يعني على لسان داود وعيسى ابن مريم. ذلك بما
عصوا وكانوا يعتدون: يعني ذلك بما عصوا وكانوا
يعملون. كانوا لا يتناهون عن منكر فعلوه:
يعني كانوا لا ينهون عن منكر فعلوه. لبئس ما
كانوا يفعلون: يعني بئس ما كانوا يعملون.
ترى كثيرا منهم يتولون الذين كفروا: يعني يتخذون
الذين كفروا. لبئس ما قدمت لهم انفسهم:
يعني بئس ما عملت لهم انفسهم. ان سخط الله
عليهم: يعني ان غضب الله عليهم. وفي العذاب هم
خالدون: يعني في النار هم مقيمون. ولو كانوا
يؤمنون بالله والنبي: يعني بمحمد ص. وما انزل
اليه: يعني القرآن. ما اتخذوهم اولياء: يعني ما
اتخذوا اليهود اصفياء. ولكن كثيرا منهم فاسقون:
يعني ولكن كثيرا منهم مشركون. لتجدن اشد الناس
عداوة للذين آمنوا اليهود: يعني اشد الناس
عداوة للمؤمنين اليهود. والذين اشركوا: يعني
والذين اشركوا. ولتجدن اقربهم مودة للذين آمنوا:
يعني اقرب الناس مودة للمؤمنين. الذين قالوا انا
نصارى: يعني الذين قالوا ان الله ثالث ثلاثة.
ذلك بان منهم قسيسين ورهبانا: يعني ذلك بان
منهم علماء وعبادا. وانهم لا يستكبرون: يعني
وانهم لا يتكبرون. واذا سمعوا ما انزل الى الرسول:
يعني ما انزل الى محمد ص. ترى اعينهم تفيض من
الدمع: يعني تسيل من الدمع. مما عرفوا من الحق:
يعني مما علموا من الحق. يقولون ربنا آمنا:
يعني يقولون ربنا صدقنا. فاكتبنا مع الشاهدين:
يعني فاكتبنا مع المؤمنين. وما لنا لا نؤمن بالله:
يعني ما لنا لا نصدق بالله. وما جاءنا من الحق:
يعني القرآن. ونطمع ان يدخلنا ربنا مع القوم
الصالحين: يعني مع المؤمنين. فاثابهم الله بما
قالوا: يعني فاثابهم الله بما قالوا ربنا آمنا.
جنات تجري من تحتها الانهار: يعني من تحت
اشجارها الانهار. خالدين فيها: يعني مقيمين فيها.
وذلك جزاء المحسنين: يعني جزاء المؤمنين.
والذين كفروا وكذبوا بآياتنا: يعني بمحمد ص.
اولئك اصحاب الجحيم: يعني اهل النار. يا ايها
الذين آمنوا لا تحرموا طيبات ما احل الله لكم:
يعني ما ذكر لكم. ولا تعتدوا: يعني ولا تجاوزوا
الحد. ان الله لا يحب المعتدين: يعني لا يحب
المشركين. وكلوا مما رزقكم الله: يعني ما ذكر لكم.
حلالا طيبا: يعني ما ذكر لكم. واتقوا الله: يعني
في امري. الذي انتم به مؤمنون: يعني بمحمد ص.
لا يؤاخذكم الله باللغو في ايمانكم: يعني لا يعاقبكم
الله بالكذب في ايمانكم. ولكن يؤاخذكم بما عقدتم
الايمان: يعني ولكن يعاقبكم بما عقدتم الايمان.
فكفارته: يعني فكفارة ما عقدتم الايمان. اطعام
عشرة مساكين: يعني اطعام عشرة مساكين. من
اوسط ما تطعمون اهليكم: يعني من اوسط ما
تطعمون عيالكم. او كسوتهم: يعني او كسوة
المساكين. او تحرير رقبة: يعني او تحرير رقبة
مؤمنة. فمن لم يجد: يعني فمن لم يجد ما يكفر به.
فصيام ثلاثة ايام: يعني فصيام ثلاثة ايام متتابعة.
ذلك كفارة ايمانكم: يعني ذلك كفارة ما عقدتم
الايمان. اذا حلفتم: يعني اذا حلفتم بالله. واحفظوا
ايمانكم: يعني لا تحلفوا. كذلك يبين الله لكم
آياته: يعني كذلك يبين الله لكم دلالاته. لعلكم
تشكرون: يعني لكي تشكروا. يا ايها الذين آمنوا
انما الخمر والميسر: يعني انما الخمر والقمار.
والانصاب والازلام: يعني الاصنام والقداح.
رجس من عمل الشيطان: يعني رجس من عمل
الشرك. فاجتنبوه: يعني فاتركوه. لعلكم تفلحون:
يعني لكي تفوزوا. انما يريد الشيطان ان يوقع
بينكم العداوة والبغضاء: يعني انما يريد الشيطان
ان يلقي بينكم الاهواء المختلفة. في الخمر والميسر:
يعني في شرب الخمر واللعب بالقمار. ويصدكم عن
ذكر الله: يعني ويشغلكم عن ذكر الله. وعن الصلوة:
يعني وعن الصلوات الخمس. فهل انتم منتهون:
يعني فهل

Weitere Erklärung zu Kap. 67. „Das ist das ewige Leben etc.“ (Joh. 17, 3).

70. ܟ. *Ωσπερ το σωμα ημων εν τουτοι τωι τοπωι η εν εκεινωι ειναι λεγεται ουτως και ο νους ημων εν ταις της γνωσεως διαφοραις.*

Auch hier werden die Verblendeten belehrt, daß wir in uns eine mit dem Leibe verbundene vernünftige Natur haben im Gegensatz zu der unvernünftigen stummen Tierwelt. Der Beweis (= das Beispiel, Bild) ist klar. Wie es vom Leibe bei seiner Bewegung heißt, er ist hier oder dort, so auch von der Vernunft; sie ist wohl wesentlich im Körper und mit ihm verbunden, aber mit den Gedanken wandert sie in den verschiedenen Arten der Erkenntnis von hier nach dort: verläßt die Erkenntnis dieses Dinges und geht weiter zu der Erkenntnis, die jenes Ding verkündigt. Daraus geht hervor, daß der Mensch von Natur nicht, wie die andren Wesen alle, vernunftlos ist.

71. ܟ. ܦ. *Δυνατος αθετων (ανυποτακτος) εστιν ο τους εις την της επαγγελιας γην εισελθοντας εκβαλειν ισχυριζομενος.*

Kap. 68 lasen wir in wie hartem Kampfe | sich der Böse gegen uns erhebt, 172[b]
wenn wir bereits das verheißene Land des Lebens in uns im Geheimnis (d. h. so wie es hier auf Erden möglich ist) besetzt haben. Hier ermahnt er uns, daß wir ja nicht, wenn wir nach schwerem Ringen die Erkenntnis Chr. als Unterpfand unsres Heils erlangt haben, schlapp werden und die Rüstung — die Askese — vor dem letzten Atemzuge ablegen, denn „wer steht, sehe zu, daß er nicht falle“. Es soll uns nicht gehen wie David, der König geworden, die Philister unterwarf, aber sie nicht ganz ausrottete, sondern sich mit ihnen einließ und mit der Tochter des Königs von Gesur in schmählicher Vereinigung den Absalom, den Hochmut, zeugte. Der stand gegen seinen Vater David, der in träger Friedensruhe eingeschlafen war und sich mit der Bathseba vergangen hatte, auf und empörte sich gegen ihn wegen seiner Sünde; er zwang ihn mit bedecktem Haupte unter bitterem Weinen über den Jordan zurück in das Land Moab zu gehen.

72. ܐ. ܦ. *Ει τεσσαρες αρχαι απο μιας πηγης αφοριζονται εν διακρισει διανοηθωμεν την τε εκπορευσιν αυτων και τα χωρια.*

Unter den vier Flüssen aus der einen Quelle, versteht er die vier Leidenschaften, deren Quell der Böse ist und von denen sich wieder alles Böse abzweigt: Gefräßigkeit, Unzucht, Habgier, Hochmut. Vgl. was er Centurie 1 Kap. 83 (?) über die Begierde sagt. „Wir sollen ihren Ausgang und ihre Länder klug beachten“ soll bedeuten: sie tränken nicht nur alle im Weltsinn versunkenen Adamskinder mit Galle und Wermuth — die Assyrer mit Hochmut, die Aegypter mit Unzucht, die Einwohner von Chawila mit Geldgier, die Parther mit beständigem Zorn wie z. B. den Laban —, wir sollen sie auch in unsrem eignen Lande beachten*); wenn sie mit Einbruch drohen | sollen wir eiligst die Einfallstore 173[a]
sperren, daß sie unser reines Land nicht besudeln, daß nicht etwa durch das Trinken aus den Nieren die Lust, aus dem gefüllten Magen die Unmäßigkeit, aus dem Herzen der Zorn, aus der geschwollenen Leber tyrannische Gelüste und im Hirn Aufgeblasenheit entstehe. Mit aller Kraft sollen wir uns hüten vor dem geheimen Betrug der Gedanken, daß sie uns nicht in eines jener Länder gefangen fortführen, und wir unsren Feinden wieder dienen müssen, nachdem wir aus Mesopotamien und Aegypten und Assur befreit worden sind und das zur Freiheit, zum Dienste in der Gerechtigkeit und zur wahren Erkenntnis uns verheißene Land bereits in Besitz genommen haben.

73. ܟ. ܕ. *Ο νους θαυμαζει κατανοων εις τας φυσεις και ου ταρασσεται οτι θεωριαι αδελφηι τε και φιληι αυτωι συνανται.*

Er redet von der Vernunft, die infolge langer Askese wie ein geputzter

*) s. Einleitung S. 3 Z. 15 ff.

[173b] [illegible]

[174a] [illegible]

Spiegel klar ist und die Bedeutung der Dinge in seligem Schauen wahrnimmt. Sie schaut die Dinge nicht voll Leidenschaft, wie die an dem Vergänglichen hängen, so daß ihre Klarheit getrübt wird, sondern sie schaut ihre Erkenntnis, die ja ihrem Leben verwandt ist, wie der selige Antonius.

74. ⲅ. ⲣ. ⲉ. *Πολις εστι θεωρια πνευματικη ηι αι λογικαι φυσεις περιεχονται.*

Geistige Deutung der Stadt, wie Paulus sagt: „ihr seid dem Berg Zion der Stadt des lebendigen Gottes nahe gekommen“ (Hebr. 12, 22). Die Stadt bedeutet die geistige Erkenntnis, von der die Vernunftwesen zum Schutz für ihr Leben und zu ihrer Seligkeit eingeschlossen sind. Wer in ihr wohnt, wird nicht von den Verführern in's Exil geschleppt.

75. ⲉ. ⲅ. ⲣ. *Οσον ο νους τα παθη εκδυεται τοσουτον εν τοις νοημασι μαλλον κατανοει και οσον η σπουδη αυτου επικειται τοσουτον αυτου η γνωσις πλουτει.*

Der Inhalt ist klar. Ohne freiwillige Askese und geistigen Lerneifer gibt es keine Reinigung und keine Erleuchtung im Herzen.

76. ⲉ. ⲅ. *Η γνωστικη φυσις την των φυσεων γνωσιν δοκιμαζει η δε γνωσις αυτη τους γνωστικους καθαριζει.*

Aus ihren | Wirkungen beweist er das Dasein der erkenntnisfähigen Natur 173[b] in uns. Sie prüft und unterscheidet die verschiedenen Erkenntnisse in der Lehre, mögen sie auf der Natur (*φυσιολογια*) oder auf der Schrift beruhen, und kommt durch sie zur Wahrheit und geht dem Irrtum aus dem Wege, gemäß dem Worte: „prüfet alles und das Gute behaltet“ (I Thess. 5, 21). Eben diese so erworbene Erkenntnis reinigt nun auch die Erkennenden von der Unwissenheit des Irrtums und vollzieht an ihrem Herzen jene dreifache Beschneidung. Der Engel der Kirche von Palmyra, namens Serapion, hat gesagt, eine Vernunft, die hohe geistige Erkenntnis getrunken hat, ist gereinigt.

77. ⲅ. ⲉ. ⲓ. *Πυλαι της πολεως εισιν αρεται λογικης ψυχης εκ τε της του νοος σπουδης και της θεου δυναμεως συνεστηκυιαι.*

Nach der symbolischen Deutung der Stadt oben folgt hier die der Tore, ohne die wir in jene nicht eintreten können. Diese Tore sind die in der Askese betätigten Tugenden der Seele, die auf dem Eifer der Vernunft und der Macht Gottes beruhen. Hier werden mit wenig Worten drei Ketzereien zerschmettert: einmal die, es gäbe keine erkennende und freie Natur in uns, dann die, wir besäßen ohne jede Mühe in der Askese die geistige Erkenntnis allein von der Taufe her, und endlich die, wir wären allein durch unsre Askese ohne die Hilfe der göttlichen Gnade vollkommen.

78. ⲁ. ⲉ. *Ου μειουται ουδε περισσευεται τα λεπτα των δαιμονων σωματα απτεται δε αυτων σηπεδων δεινη ης την οσμην αισθανονται οι παρα θεου την δυναμιν του αισθανεσθαι αυτην ελαβον.*

Daß die Dämonen keine Leiber wie wir haben und worin ihre Leibhaftigkeit besteht, haben wir oben auseinandergesetzt ebenso wie in dem ausführlicheren Kommentare. Hier hat er den Gedanken noch weiter erklärt. Die Dämonen nehmen nicht zu und nicht ab in dem Bösen, sie haben sich völlig in das Kleid des Irrwahns und in die ägyptischen Gewänder der Leidenschaften eingehüllt; in scheußlichen Erscheinungen und häßlichen Gedanken füllen sie die, denen sie nahe kommen, | damit (dem Irrwahn und den Leidenschaften) an, vgl. früher. 174[a] Den häßlichen Verwesungsgestank um sie riechen die, die, von den Leidenschaften gereinigt, den Hauch des Lebens und mit ihm von Gott die Gabe heiliger Unterscheidung erhalten haben; denn die Lebendigen und Reinen merken die Verwesung, die in Sünden Toten aber nicht. So merkt man die Nähe der Dämonen nicht nur an den bösen Eingebungen, sondern neben den Erscheinungen auch an dem häßlichen Geruch, der unsre Nasen trifft. Auch die Leiber, die sie berühren,

174b ... ...

bekommen diesen Geruch. Sie sind mit ihren Eigenschaften in allem das gerade Gegenteil zu dem, was die heiligen Engel durch ihr Nahen an uns wirken.

79. ﻝ. ﺭ. ﻫ *Το μεν την φυσεων θεωριαν αισθανεσθαι επι νοι εστι το δε εις την αγιαν τριαδα κατανοειν ουκ επ' αυτωι μονον εστιν αλλα δομα της χαριτος περισσευον.*

Zweierlei lernen wir hier: einmal daß wir die Fähigkeit geistiger Erkenntnis besitzen, und sodann, daß wir ohne Gottes Gnade keinen Blick in das Allerheiligste tun können. Das Verständnis der Naturen, daß wir aus der Schöpfung den Schöpfer erkennen, das vermögen wir kraft unsrer vernünftigen Anlage, indem wir durch unsre Sinne die Belehrung empfangen, auch hier schon, wenn die Leidenschaften des Irrwahns unsre Vernunft nicht trüben. Jene unerforschlich hohe Erkenntnis aber wenn auch nur im Spiegel zu schauen vermag die Vernunft nicht allein, sondern das ist eine Gnadengabe, höher als das natürliche Erkenntnisvermögen. „Er gebe euch das Licht der Weisheit und der Offenbarung in seiner Erkenntnis, daß die Augen eures Herzens hell werden (Eph. 1, 18) und selig sind die reinen Herzen, denn sie werden Gott schauen" (Mat. 5, 8); das Reinsein ist Folge der Askese, das Schauen Gnadengabe.

80. ﻍ. ﺭ. *Μοχλος πνευματικος εστιν λογικης φυσεως ελευθερια ητις εν τωι ξηλωι αυτης ουκ ανακαμπτει εναντιον | του κακου δια την του αγαθου φιλιαν.* 174[b]

Neben der Deutung der Torriegel der Städte in seinem Geiste empfangen wir eine Belehrung über den Zustand der drei Kräfte der Seele, wenn sie ihre natürliche Anlage in Freiheit wahren, und wenn sie (die Seele) sich in natürlichem (d. h. *κατα φυσιν*) Eifer männlich wehrt und sich vor dem Bösen, komme es von den Dämonen oder ungesetzlichen Leidenschaften, nicht duckt, getrieben von der natürlichen Liebe zum Guten, die in der Sehnsucht nach der Tugend um der Liebe Gottes willen besteht. Dies Handeln steht nicht unter dem Zwang von Naturtrieben, sondern ist Sache des freien Willens.

81. ﻍ. ﺭ. *Οταν ο νους του εν τηι της αγιας τριαδος θεωριαι ειναι καταξιωθηι τοτε χαριτι και θεος προσαγορευεται ως εν τηι του κτιστου αυτου εικονι πληρωθεις.*

Richtet sich gegen die Ketzerei des Origenes, daß die Geschöpfe göttlicher Natur werden würden. Nein, die Vernunftwesen werden nie göttlicher Natur, sondern sie werden nur aus Güte so genannt, und zwar nachdem sie von den Leidenschaften frei geworden sind, ihre Seele erleuchtet worden ist und sie zum Schauen der Trinität zugelassen worden sind. Im Schauen werden sie beseligt, nicht werden sie zur Natur der Gottheit. In diesem auf Reinheit beruhendem Schauen vollendet sich die Vernunft zum Bilde ihres Schöpfers in reinem Glanze, nicht aber wird sie Natur des Schöpfers. Denn Bild und Original sind zu unterscheiden. Es heißt: laßt uns Menschen machen nach unsrem Bilde, nicht nach unsrer Natur, ihr verblendeten Anhänger Ḥannana's aus Ḥadiab!

82. ﻍ. ﺭ. *Τειχος πνευματικον εστι λογικης ψυχης απαθεια διαφυλαττουσα αυτην απο των δαιμονων.*

Schließt an Kap. 80 an; dort haben wir die Deutung des Torriegels, hier der schützenden Mauer. Wenn die Seele durch andauernde Askese sich ein festes Haus leidenschaftsfreier Tugend gebaut hat, ist sie wie hinter einer festen Mauer gesichert vor allen bösen Listen (*κακοτεχνιαι*) der Dämonen.

83. ﻍ. *Πασας περιτομας επτα κατα τον των πατερων λογον ευρηκαμεν, τεσσαρας μεν αυτων | της εκτης ημερας τας δε λοιπας της ογδοης.* 175[a]

Er spricht von den 7 Arten des Bösen, den Hüllen, die Seele und Leib zugleich verdunkelnd umgeben, von denen der alte Mensch durch Beschneidung befreit werden muß, damit er von aller Vorhaut Leibes und der Seele frei, ein

ولا يحل له أن يأكل منه شيئا. وإن أكل منه شيئا فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يبيعه. وإن باعه فالبيع باطل. ولا يحل له أن يهبه. وإن وهبه فالهبة باطلة. ولا يحل له أن يتصدق به. وإن تصدق به فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يأكل منه هو ولا أحد من أهله. وإن أكل منه هو أو أحد من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يطعم منه أحدا من الناس. وإن أطعم منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه أحدا من الناس. وإن أعطى منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه دابته. وإن علف منه دابته فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يطعم منه عبده. وإن أطعم منه عبده فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه عبده. وإن أعطى منه عبده فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه عبده. وإن علف منه عبده فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يطعم منه أمته. وإن أطعم منه أمته فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه أمته. وإن أعطى منه أمته فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه أمته. وإن علف منه أمته فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يطعم منه أجيره. وإن أطعم منه أجيره فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه أجيره. وإن أعطى منه أجيره فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه أجيره. وإن علف منه أجيره فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يطعم منه ضيفه. وإن أطعم منه ضيفه فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه ضيفه. وإن أعطى منه ضيفه فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه ضيفه. وإن علف منه ضيفه فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يطعم منه أحدا من أهله. وإن أطعم منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه أحدا من أهله. وإن أعطى منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه أحدا من أهله. وإن علف منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يطعم منه أحدا من الناس. وإن أطعم منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه أحدا من الناس. وإن أعطى منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه أحدا من الناس. وإن علف منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يطعم منه أحدا من أهله. وإن أطعم منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه أحدا من أهله. وإن أعطى منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه أحدا من أهله. وإن علف منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يطعم منه أحدا من الناس. وإن أطعم منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه أحدا من الناس. وإن أعطى منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه أحدا من الناس. وإن علف منه أحدا من الناس فعليه ثمنه.

[175b] ولا يحل له أن يطعم منه أحدا من أهله. وإن أطعم منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه أحدا من أهله. وإن أعطى منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه أحدا من أهله. وإن علف منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يطعم منه أحدا من الناس. وإن أطعم منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه أحدا من الناس. وإن أعطى منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه أحدا من الناس. وإن علف منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يطعم منه أحدا من أهله. وإن أطعم منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه أحدا من أهله. وإن أعطى منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه أحدا من أهله. وإن علف منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يطعم منه أحدا من الناس. وإن أطعم منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه أحدا من الناس. وإن أعطى منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه أحدا من الناس. وإن علف منه أحدا من الناس فعليه ثمنه.

[176a] ولا يحل له أن يطعم منه ..... وإن أطعم منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه أحدا من الناس. وإن أعطى منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه أحدا من الناس. وإن علف منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يطعم منه أحدا من أهله. وإن أطعم منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه أحدا من أهله. وإن أعطى منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه أحدا من أهله. وإن علف منه أحدا من أهله فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يطعم منه أحدا من الناس. وإن أطعم منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعطي منه أحدا من الناس. وإن أعطى منه أحدا من الناس فعليه ثمنه. ولا يحل له أن يعلف منه أحدا من الناس. وإن علف منه أحدا من الناس فعليه ثمنه.

rechter Israel Gottes werde, wie geschrieben steht: „sie soll heilig sein an Leib und Seele“ (I Cor. 7, 34), vergl. Ezech. 44, 9. Vier Hüllen von den sieben sind die Leidenschaften, drei die verschiedenen Arten des Irrwahns und der Unwissenheit. So unterscheidet sie Euagrius anderswo. Von den Leidenschaften redet er so: „wie den leiblichen Juden das Messer beschneidet, so den geistigen die Gebote Gottes“. Von der Beschneidung der Unwissenheit sagt er: „das Steinmesser ist die Lehre Chr., die die von den Leidenschaften umhüllte Vernunft in wahrer Erkenntnis beschneidet“. Dort redet er vom schmerzenden Messer, hier vom Stein, weil die Reinigung von den Leidenschaften mit mehr Mühen und Schmerzen verbunden ist als die Belehrung, wenn gleich beide zur gegenseitigen Vollendung nötig sind. Auch Paulus lehrt zwei Arten der Beschneidung. „Ihr seid nicht mit Händen beschnitten, indem ihr das Fleisch der Sünde ablegtet in der Beschneidung Chr.“ (Col. 2, 11). Da redet er von der Beschneidung der Leidenschaften. Von der Beschneidung der Unwissenheit schreibt er: „bis auf den heutigen Tag liegt, wenn Moses vorgelesen wird, eine Decke auf ihren Herzen; wenn sich einer von ihnen zum Herrn kehrt, wird ihm die Decke weggenommen (II Cor. 3, 15) und wir sind die Beschneidung, die wir Gott im Geiste dienen (Phil. 3, 3) und die Beschneidung des Herzens (gilt etwas)“ (Röm. 2, 29). In den Worten „vier von ihnen sind am sechsten Tage“ ist der 6 te Tag ein Symbol der körperlichen Mühen und Nöte und der Kreuzigung; sechs Tage arbeitete Israel und ruhete dann. Gegen die unsrer Menschennatur allgemeinen Leidenschaften— | Gefräßigkeit, Unzucht, Zorn, und, mit allen verbunden, Ehrgeiz, alle 175[b]
zugleich Leidenschaften des Leibes und der Seele — hilft Askese des Leibes und der Seele, nämlich freiwillige Armut, Enthaltsamkeit, Milde, Demut. „Die übrigen am 8 ten Tage“ geht auf die Hüllen der Unwissenheit. Betreffs ihrer lehrt er, daß ohne die Gnade des Geistes, die als ein Angeld Pfingsten gegeben wurde und von da an weiter gegeben wird, kein Mensch völlig von der Hülle des Irrwahns frei werden kann, so daß in ihm das Licht der Wahrheit aufgehe. Jene 4 Leidenschaften kann wohl bisweilen jemand durch ausdauernde Askese besiegen; die Unwissenheit des Irrwahns aber kann niemand völlig ablegen ohne die Lehre Chr. und die Gnade des Geistes, so daß er die drei Arten des dämonischen Irrwahns, der sich in allen Ketzereien verteilt hat, bezwinge. So spricht Euagrius selbst von den Arten des allgemeinen Irrwahns: „von den Irrlehrern sind einige in der ersten Erkenntnis der Naturen irre gegangen, andre in der zweiten, andre sind wieder in der Erkenntnis der Trinität entgleist“. Bis ein Mensch durch mühevolles beständiges Studium unter Gebet von diesen drei Arten geistiger Finsternis gereinigt ist und den alten Menschen, der durch „Lüste des Irrtums verderbt ist“ völlig ausgezogen hat, wird er nicht durch die Erkenntnis des Glaubens erleuchtet, so daß er das Licht schaut und ein „Israel Gottes“ genannt wird. Vgl. Kap. 57. Das sind die drei Beschneidungen am achten Tage, der ein Symbol des Sonntages ist, der zugleich erster und achter Tag ist, an dem die Kinder beschnitten wurden. Das sind die vier Beschneidungen der sündigen Leidenschaften | welche (?) in den Menschen bewässert und großzieht der, der 176[a]
aus dem Paradies seiner Natur herausgegangen ist und sich in vier Ströme geteilt hat und mit einem dreifachen Uebel der Unwissenheit die Welt umhüllt hat und dreifach verschieden seinen Unkrautsamen gesät hat. Dies Kapitel habe ich in dem andren Buche ausführlich behandelt; ich habe dort bewiesen, daß es vier Hüllen der Leidenschaften gibt, die wie Röcke und dichte Felle (gen. 3, 21) die unmündige Seele eingewickelt halten. Wenn die Vernunft sich aus ihnen herausmacht dann schaut sie das Licht der drei Erkenntnisse. Die sieben Mauern des Fluches (Jos. 6) bersten und die geknechtete Seele wird durch Jesus frei vom Dienste der sieben Völker (Deut. 7, 1).

ثم حدثني القاسم بن : لفظ الحديث المتقدم لعمرو : قالوا الشافعي قال حدثنا
زياد بن . الشافعي حدثنا زنجي بن خالد : قال عمرو بن علي . الحديث
الحديث هذا عن عمرو بن . ابن عيينة عن الزهري . الحديث هذا عن
الله عبد بن جابر عن . الزبير أبي عن . دينار بن عمرو عن . عيينة

84. ﻍ. ﻉ. *Ναος πνευματικος εστιν ο τηι θεου πολυποικιλωι σοφιαι κατοικητηριον ειναι ηξιωμενος· τελειται δε ειναι ναος θεωι οταν της αγιας τριαδος γνωσεως καταξιωθηι.*

Damit hat er die Reihe schön beendet: nach der Deutung der Stadt, der Tore, der Riegel, der Mauern bringt er zum Schluß die Deutung des Tempels von Jerusalem. So sagt Paulus: „ihr seid Gottes Tempel“ (II Cor. 6, 16). „Ein geistiger Tempel ist der etc.“ d. h. der versteht und erkennt und dessen Seele voll geistiger Erkenntnis der Welt ist; er ist noch nicht vollkommen, um eine Wohnung der vollkommnen Erkenntnis in jenem unaussprechlichen Licht zu sein. Er wird aber zum vollkommnen Tempel Gottes, wenn er zum geistigen Schauen der Trinität zugelassen wird, denn: „ich will in ihnen wohnen und wandeln und alle werden mich kennen etc.“ (Luc. 26, 12. Jer. 31, 34).

85. ﻝ. ﻍ. ﻉ. ﻑ. *Η πρωτη φυσις δι' ενα και η δευτερα προς ενα και η αυτη εν ενι.*

Die Natur, die zuerst geschaffen den Ehrenplatz einnimmt, die Geisteswesen und wir Menschen, verdankt ihr Dasein nur der Güte dessen, der sie ohne ihrer zu bedürfen schuf und ihr zu ihrer | Seligkeit seine Erkenntnis gab; „von ihm 176[b]
ist alles“ (Röm. 11, 36) und um seinetwillen. „Und die zweite ist zu einem“ d. h. die körperliche Natur ist zu dem Zweck geschaffen, daß die vernünftige Natur aus ihr wie aus einer Schrift lerne und so allmählich zu der einen ewigen Natur, dem Urgrund des All aufsteige. So sagt er anderswo: alles Gewordene ist zur Erkenntnis Gottes da, denn alles, was um eines andren willen wurde, ist geringer als jenes; also ist das allerwichtigste die Erkenntnis Gottes, um derenwillen alles geschaffen ist. „Und eben dieselbe in einem“ d. h. eben diese vernunftbegabte Natur hat eine göttliche Kraft, in der sie besteht, lebt, sich bewegt, Schutz genießt, zur Vollendung heranwächst und die Seligkeit gewinnt. So sagt Paulus: in ihm leben und weben und sind wir (Act. 17, 28), und von ihm und in ihm und durch ihn ist alles, ihm sei Ehre und Preis ewiglich! Amen. (Röm. 11, 36).

86. ﻉ. ﻍ. *Μοναχος εραστης κενοδοξιας εστιν ος προ απαθειας δοξασθηναι υπο των ανθρωπων προσδοκαι, ταπεινος δε πνευμα εστιν ος ουδε μετα την ψυχης υγιειαν δοξης παρα των ανθρωπων επιθυμει.*

Neben der Warnung vor dieser verfluchten Leidenschaft und der Mahnung zur Demut, als der Quelle des Heils, bringt er im Gegensatz zu den Ketzern den Nachweis, daß wir freie Selbstbestimmung haben und nicht stolz sein müssen von Natur, wie das stolze Roß oder der aufgeblasene Pfau, oder umgekehrt, wie das harmlose Schaf, demütig sein müssen. Die in uns aufsteigenden Leidenschaften können wir mit unsrem Willen bändigen. So kommt der Mensch zu freiwilliger Demut und erwartet dann auch nicht nach der Gesundung der Seele Ruhm von den Menschen, weil er genau weiß, daß diese Leidenschaft ihn um alle erworbenen Tugenden bringen würde.

87. ﻝ. ﻫ. *Η δευτερα γνωσις εν τηι πρωτηι θεωριαι και αυτη εν τηι αυτηι.*

Schließt an Kap. 85 an. Das Wesen der zweiten Erkenntnis, deren Objekt die Schöpfung ist, wird von den Vernunftwesen in | jeder Beziehung genauer 177[a]
erkannt, wenn sie in sich jenes Licht geistig schauen; vor dem Aufgang jenes Lichtes beim Gebet in jener alles überragenden Erkenntnis werden die Geheimnisse der Weisheit im All nicht erkannt. Wie die Dinge trotz ihres Daseins von den Augen ohne das Sonnenlicht nicht gesehen werden, ja die Sehkraft selbst gar nicht in Wirksamkeit tritt, so erkennt vor dem Aufgang der Sonne der Gerechtigkeit in dem reinen Herzen dieses sich nicht selbst, auch nicht das Licht,

ولا يجوز أن يقال: إن الله تعالى يعلم الأشياء قبل كونها، ولا يجوز أن يقال: إنه يعلم الأشياء بعد كونها. وإذا جاز أن يقال: إن الله تعالى يعلم الأشياء بعد كونها جاز أن يقال: إنه يعلم الأشياء قبل كونها. وإذا جاز أن يقال: إنه يعلم الأشياء قبل كونها جاز أن يقال: إنه يعلم الأشياء بعد كونها. وإذا جاز أن يقال: إنه

noch ist es in die geistige Erkenntnis der Naturen und ihrer Eigenarten eingeweiht. „In deinem Lichte schauen wir das Licht“ (ψ 35, 10).

88. ܠ. ܦ. ܒ. ܨ. ܨ. *Σιων εν τηι πρωτηι θεωριαι εστι πασα δε κακια Αιγυπτος χρηματιζει, συμβολον δε της φυσικης θεωριας Ιεροσολυμα εν οις το ορος Σιων.*

Eine Erläuterung zu dem Vorhergehenden. In Centurie 6 legt er diese Namen so aus: Aegypten bedeutet das Böse, die Wüste die Askese, Judäa die Erkenntnis der Körperwelt, Jerusalem die des Körperlosen, und Zion die Erkenntnis der Trinität. So sagt er auch hier: die erste Erkenntnis besteht in dem Schauen der Trinität im Lichte, ähnlich im vorhergehenden Kapitel: die zweite Erkenntnis ist in dem ersten Schauen und dieses in eben derselben. Symbol dafür war der Berg Zion, auf dem man Gott schaute und anbetete, wie geschrieben steht: „er wohnt in Zion“. Alles Böse heißt Aegypten, weil in ihm alles Böse und Gottlose geschah; von ihm aus verbreitete sich der Götzendienst, es ist die Quelle aller Ketzerei und verderbenden Schlechtigkeit, dort hat der Böse vor allen andren Völkern | seinen Sitz. „Symbol der natürlichen Erkenntnis ist 177[b]
Jerusalem, in dem der Berg Zion liegt“. Das Ziel der natürlichen Erkenntnis ist, daß die Vernunftwesen sich als Geschöpfe erkennen und durch diese Erkenntnis zu jener allerhöchsten aufsteigen. „In Jerusalem liegt der Berg Zion“ d. h. in der vernünftigen Natur wohnt Gott in seiner Erkenntnis; anderswo schreibt er: „vor der Schöpfung wohnte Gott in seinem eignen Wesen, nach der Schöpfung machte er sie zu seiner Wohnung“.

89. ܦ. ܒ. ܓ. *Ωσπερ μετα την του κοσμου συντελειαν ουκ εσται γεννησις ανθρωπων, ουτως προ του την πρωτην φυσιν γενεσθαι ου προυπηρχε φθορα.*

Auch hier bekämpft er verschiedene Ketzereien, wie z. B. die Juden und deren Gesinnungsgenossen, die von Ehe und Kindersegen nach der Auferstehung faseln, ferner die, die behaupten, die Welt wäre aus der Materie enstanden, und die, die sagen, es gäbe eine böse Natur: denn es gäbe nichts Gemachtes, an das sich nicht gleich von Anfang an die Vergänglichkeit (*φθορα*) hinge. Wenn aber die geistigen Wesen (*νοητα*) aus der Materie wären, so würden sie aus der Vergänglichkeit der Materie bestehen; es ist aber klar, daß nicht nur sie (die *νοηται φυσεις*) das nicht zugestehen, sondern auch die Menschen nicht nach der Auferstehung Kinder zeugen, damit, wie jene schwätzen, die Natur der Materie zum Vorschein komme. Nein, Gott hat das Körperliche und das Körperlose aus Nichts geschaffen, ohne daß die Vergänglichkeit vor ihnen da gewesen wäre; und dann hat er von den Körperwesen welche verändert (differenziert?) und sie zeugungsfähig gemacht zur Erhaltung ihrer Art. Bei der Auferstehung bleiben sie unvergänglich, weil es keine Zeugung mehr gibt ebenso wie keine Vergänglichkeit mehr; dann gibt's aber auch kein Böses mehr, das die Vergänglichkeit bewirkt.

90. ܓ. ܒ. ܕ. *Την των οντων οψιν ως εστιν αληθειαι η νους καθαρος οραι η σοφων λογος γνωριζει· ο δε των δυο | απεστερημενος εις την κατα του συγγραφεως μεμψιν επανερχεται (χωρει).* 178[a]

Das klingt wie eine Weissagung auf die ungerechten Beschuldigungen derer, die seine Kapitel mißverstanden. Die geistige Erkenntnis der Dinge — die in ihnen versteckten Geheimnisse und die in ihnen angedeutete Weltregierung —, wie sie in Wahrheit ist — daß in der Welt nicht der Zufall (*εικη*) herrscht —, schaut die reine Vernunft, die durch lange Askese von Unwissenheit und Leidenschaft befreit ist; sie hat in der Schöpfung den Schöpfer und die Bedeutung ihrer Geheimnisse gefunden. „Oder das Wort der Weisen tut sie (jene Erkenntnis) kund“; die Weisen sind die, die Tag und Nacht studieren und forschen, wenn sie es gleich nicht völlig erkennen, wie es Weise in der Rede unter den Griechen gab, wenn sie auch von den Leidenschaften

178b ... ...

nicht frei geworden waren. So schreibt er in der 4ten Centurie: „Es gibt Erkenntnis, die den Reinen, und es gibt welche, die auch den nicht Reinen zu teil wird; die erste heißt geistige Erkenntnis, die zweite profane Erkenntnis der Naturen“. „Wer beides nicht besitzt“ d. h. wer nicht wegen seiner Reinheit die Schöpfung erkannt oder ihre Bedeutung von andern, die sie wegen ihres frommen Wandels fanden, gelernt hat, und nicht durch das Studium der Weisheit in der Schöpfung ein wenig den Schöpfer erkannt hat — „der ist geneigt den Verfasser zu tadeln“ beim Lesen dieser Kapitel: solche Geheimnisse und Erkenntnisse und Lehren gibt es nicht in der Schöpfung, das ist ein Buch voll phantastischen Geschwätzes. Gegen solche ungerechte Behandlung wendet sich auch der selige mar Efrem: wenn uns keine Offenbarung (Aufklärung) und Auslegung zu teil wird, gibt es drei Möglichkeiten: entweder finden wir tastend zufällig die Wahrheit, oder wir raten | und machen uns etwas zurecht, das ihr ähnlich ist, 178[b]
oder, wenn wir aus dem Zweifel nicht heraus kommen, tadeln wir den Sprecher, weil wir ihn nicht verstehen. Dasselbe meint hier Euagrius.

Ende des Kommentares zur fünften Centurie, der zehn Kapitel fehlen.

Kommentar zur sechsten Centurie.

1. ﻙ. ﻝ. *Τι εστιν η των οντων θεωρια αι αγιαι γραφαι ου σημαινουσι οπως δε προς αυτην εφικνουμεθα δια της των εντολων θρησκειας τε και της γνωσεως αληθειας δηλαυγως διδασκουσιν· τις γαρ αναβησεται εις το ορος του κυριου κ. τ. ε.*

Dieser Anfang paßt gut nach dem Schluß der letzten Centurie. Worin die Erkenntnis der Naturen besteht und was sie die Vernunftwesen lehrt, sagt die Schrift nicht, weil sie nicht durch einfaches Lernen ohne Askese und Reinheit ergriffen wird. Wie wir aber in hoher Erkenntnis zu ihr aufsteigen durch Halten der Gebote, die uns von den Leidenschaften der Seele und des Leibes reinigen, und durch die Wahrheit der Erkenntnis in der Schrift, aus der die Vernunft Verständnis und Erleuchtung schöpft, — das lehrt uns die Schrift. Wie das geschieht lehrt uns das Wort: „wer wird auf den Berg des Herrn steigen“ (ψ 23, 3) d. h. wer wird in Reinheit und Heiligkeit ihn, wie Mose, besteigen dürfen, zur Höhe seiner (Gottes) Erkenntnis gelangen? wie das an der Stelle im Folgenden ausführlich gezeigt wird: wer heilig ist in Werken und Gedanken und Worten; denn das sollen die Worte ψ 23, 4 f. besagen.

2. ﻙ. ﻝ. *Η τουτου του κοσμου θεωρια διπλασια εστιν η μεν πραγματικη η δε πνευματικη· και προς μεν την πρωτην προσερχονται και ανδρες ασεβεις προς δε την δευτεραν μονον αγιοι εγγιζουσιν.*

Eine deutliche Erklärung auch des vorhergehenden Kapitels. „Frevler“ sind jene, die „Gott erkannt haben, ihn aber nicht als Gott geehrt haben“ | (Röm. 179[a]
1, 21). Zur zweiten geistigen Erkenntnis, die auf die geheime Bedeutung der einzelnen Geschöpfe geht, gelangen nur Heilige, wie (?) Paulus und ähnliche.

3. ﻡ. ﻝ. *Τα αισθητα εθνη αλληλων τοποις και γλωσσαις και σχημασι εστι δε και κρασεσι διαφερει, εθνη δε αγια πολιτειαις και γνωσεσιν και χαρισμασι πνευματικοις.*

Auch hier lernen wir wieder, daß wir, wie die Engel, eine erkenntnisfähige Natur in uns haben, wenn wir gleich wesentlich mit dem Leibe verbunden sind. Sinnlich wahrnehmbare Völker — deren Leiber wir nur sehen, wie bei den andren vernunftlosen Lebewesen — sind von einander verschieden durch die Art und die Sprachen, als Perser, Römer etc., durch das Aeußere ihrer Leiber oder Kleider, als dick und dünn, bisweilen auch durch die Mischung der Naturen, so daß z. B. in dem einen das Blut, in dem andren die Galle vorherrscht etc. Die

179b

180a

heiligen Völker aber — Engel oder Menschen, die im Geiste wandeln — sind verschieden durch den asketischen Tugendwandel gegenüber anderen, oder durch hervorragende Erkenntnis vor anderen, je nachdem ein jeder will, oder durch die Geistesgaben, die ihm im Verhältnis zu seinem Glauben und seiner erreichten Reinigung zu teil werden. Aus alle dem geht auch hervor, daß wir eine freie Natur haben und das Böse nicht in der Natur liegt.

4. ℓ. ϛ. *Πατηρ της αληθειας ο πατηρ X. προσαγορευεται κεφαλη δε του αγιου πνευματος· των δε κτισματων κτιστης εστιν.*

Dies richtet sich gegen die ganze Horde der Ketzer, die den Sohn und den Geist als Geschöpf und Knecht zählen. „Vater der Wahrheit wird der Vater Chr. genannt" d. h. ihm kommt dieser Name wirklich zu, er ändert sich nicht; er ist der wirkliche Vater des wirklichen Sohnes. Alle Geschöpfe, die so genannt worden sind, sind doch zuerst überhaupt geworden und später ganz allmählich heranwachsend sind sie Väter geworden; ein wirklicher Vater ist der Vater Chr., ewiger Vater des ewigen Sohnes, | ohne Anfang, auf eine unerforschliche Weise. 179b
Mit Chr. meint er hier die Gottheit in der Vereinigung der Naturen. Nach seiner Gottheit ist er vom Vater gezeugt jenseits aller Zeit, seine Menschheit dagegen wurde in der „letzten Zeit" vom Gottlogos angenommen und vom Mutterleibe an mit ihm vereinigt, zu einem Sohne für ewig. Er wird nicht uneigentlich, aus Gnade, wie es bei allen Geschöpfen der Fall ist, Sohn genannt, sondern wegen der Vereinigung mit dem ewigen Sohne zu einem Sohne des einen Vaters, der (die menschliche Natur) angenommen hat und (von der göttlichen Natur) angenommen ist. Es sind nicht zwei Söhne, ebenso wenig wie zwei Väter; zu den Geschöpfen heißt Gott Vater wegen der Hausgenossenschaft (Ephes 2, 19) und weil wir aus Gnaden die Neugeburt in der Taufe als Unterpfand des Lebens empfangen. Wir sind Gottes Kinder als Kinder der Auferstehung. „Haupt aber des heiligen Geistes (wird er genannt)", denn dieser kommt vom Vater nicht als gezeugt, sondern als „ausgehend" (*εκπορευσις*). Der Nachweis ist klar. Kein Haupt ist andrer Natur als das, wozu es Haupt ist; so heißt es auch von Chr., daß Gott sein Haupt ist (I Cor. 11, 3). Das ist in der Schöpfung Adams, Seths und Evas angedeutet; wenn sie auch eine Natur und eine Ursache in Adam haben, so kommt doch Seth von Adam her als Sohn, Eva aber auf eine andre Art wie geschrieben steht: der Mann ist des Weibes Haupt (I Cor. 11, 3). Demnach ist es ein Wesen des Vaters, der zeugte, des Sohnes, der gezeugt wurde und des Geistes, der vom Vater ausgeht, drei unbegrenzte ewige Personen in einer Wesenheit, d. h. einer unbegrenzten Natur. Die Menschheit Chr. ist vom Logosgott angenommen zu einem Sohne, nicht nach der Natur, sondern nach der Vereinigung des einen Sohnes, nach Benennung, Macht, Herrschaft etc., denn „das ist mein lieber Sohn an dem ich Wohlgefallen habe" (Mt. 3, 17). Also: durch die Vereinigung mit dem Logosgott ein Sohn ewiglich. „Zu den Geschöpfen ist er der Schöpfer" und nicht der Vater. Alles, was diesseits der *ουσια* liegt, sind Geschöpfe, von einer Trinität geschaffen. Sie schuf alles, wann sie wollte und wie sie wollte, sie führt das Weltregiment und erneuert die Schöpfung. | Diese 180a
Benennungen wechseln so wenig wie die Eigenarten der benannten Personen: der Vater ist Vater und nichts sonst, der eine *εν δυο φυσεσι* geeinte Sohn des Vaters, der ohne solche *ενωσις* ist, und das eine ausgehende Wesen der Person des Geistes, der keine *ενωσις* kennt und nicht Vater und nicht Sohn ist. Das Geschöpf ist gemacht und der Zeit unterworfen und kann nie zum Schöpfer werden noch umgekehrt. Im Folgenden führt er den Gedanken weiter aus.

5. ℓ. *Ακτιστον εστιν ου εν τηι αυτου ουσιαι υφισταμενου ουδεν προτερευει.*

Eine unwiderlegliche Definition. „Im Anfang war das Wort etc." (Joh. 1, 1–3). Es gibt also nichts, das früher ist als der Anfang, in dem das Wort beim Vater

180b ... فإن هذا يحل فيه ما ذكر. ثم إنهم قالوا: إذا كان ما يحل فيه ما ذكر
فهو نجس. فقال لهم: لا نسلم أن ما ذكر نجس. بل إن الله تعالى لما
خلق الخلق خلق فيهم الشهوة. فمن الشهوة ما هو حلال. ومنها ما هو
حرام. فالحلال كالنكاح بين الزوجين. والحرام كالزنا. ثم إن الله تعالى
خلق الخلق وخلق فيهم الشهوة. ثم إنه تعالى أباح بعض الشهوات
وحرم بعضها. فالمباح كالنكاح بين الزوجين. والحرام كالزنا. ثم إن
الله تعالى خلق الخلق وخلق فيهم الشهوة. ثم إنه تعالى أباح بعض
الشهوات وحرم بعضها. فالمباح كالنكاح بين الزوجين. والحرام كالزنا.
ثم إن الله تعالى خلق الخلق وخلق فيهم الشهوة. ثم إنه تعالى أباح
بعض الشهوات وحرم بعضها. فالمباح كالنكاح بين الزوجين. والحرام
كالزنا. ثم إن الله تعالى خلق الخلق وخلق فيهم الشهوة. ثم إنه تعالى
أباح بعض الشهوات وحرم بعضها. فالمباح كالنكاح بين الزوجين.
والحرام كالزنا. ثم إن الله تعالى خلق الخلق وخلق فيهم الشهوة. ثم
إنه تعالى أباح بعض الشهوات وحرم بعضها. فالمباح كالنكاح بين
الزوجين. والحرام كالزنا. ثم إن الله تعالى خلق الخلق وخلق فيهم
الشهوة. ثم إنه تعالى أباح بعض الشهوات وحرم بعضها. فالمباح
كالنكاح بين الزوجين. والحرام كالزنا. ثم إن الله تعالى خلق الخلق
وخلق فيهم الشهوة. ثم إنه تعالى أباح بعض الشهوات وحرم بعضها.
فالمباح كالنكاح بين الزوجين. والحرام كالزنا. ثم إن الله تعالى خلق
الخلق وخلق فيهم الشهوة. ثم إنه تعالى أباح بعض الشهوات وحرم
بعضها. فالمباح كالنكاح بين الزوجين. والحرام كالزنا. ثم إن الله
تعالى خلق الخلق وخلق فيهم الشهوة. ثم إنه تعالى أباح بعض

war, und der heilige Geist ist ewig „ausgehend vom Vater“, folglich gibt es nichts, was vor der Trinität da war. Alle Geschöpfe wurden in der Zeit.

6. ﻍ. ﻝ. *Ωσπερ τον αισθητον Ιουδαιον η μαχαιρα περιτομει ουτως τον νοητον Ιουδαιον η εντολων θεου θρησκεια κατα την κυριου διδαχην λεγοντος· μαχαιραν ηλθον βαλειν επι την γην.*

Wir haben dies Kapitel erklärt wo wir über die Beschneidungen sprachen.

7. ﻍ. ﻝ. Wann sich das an uns genau erfüllt, daß wir das Sterbliche ablegen, und durch wen, sagt er im Folgenden:

Ει η ογδοη ημερα της αναστασεως αναστασις δε ημων εστι ο κυριος Ι. δηλονοτι οι περιτεμνομενοι εν τηι ογδοηι ημεραι εν αυτωι περιτεμνονται.

Nach seiner Art erklärt er die Bedeutung jener Schattendinge für uns. Unter dem achten Tage (der Beschneidung) versteht er ein geheimnisvolles Symbol des großen Sonntages, der der erste und der achte Tag ist, den keine Zweiheit und Siebenheit ablöst. An diesem Tage wird die Auferstehung stattfinden. Unsre Auferstehung ist der Herr Jesus, nach seinem eignen Worte: „ich bin | die Auferstehung und das Leben“ (Joh. 11, 25). Daraus geht hervor, daß 180ᵇ
die, die die geistige Beschneidung im Ablegen des Fleisches der Sünde in der Beschneidung Chr., hier im Geheimnis in dem Halten der Gebote, dort bei der Auferstehung vollendet erhalten und den alten Menschen ab- und den neuen anlegen, — daß die am achten Tage in Chr. beschnitten werden, wie er selbst sagt: „ich bin die Auferstehung und das Leben und ich will ihn am jüngsten Tage auferwecken“ (Joh. 6, 39).

8. ﻍ. ﻝ. *Ωσπερ η παραδεισος των δικαιων ευφραντικη εστιν ουτως ο αιδης των πονηρων βασανιστικος.*

Er gibt eine geistige Deutung jener beiden Ortsbezeichnungen. Wie das Paradies die Gerechten erquickt, weil sie ihrem Wesen nach so sind wie Adam vor dem Fall, und das Ebenbild in ihnen nicht durch die Leidenschaften verdorben ist, und sie durch die Offenbarungen des Geistes des hohen Schauens teilhaftig sind, hier im Geheimnis, und bei der Auferstehung vollkommen, und das Paradies ein Symbol der himmlischen Wohnung ist —, so ist der Hades, d. h. der lichtlose Ort, ein Ort der Qual für die Frevler, in dessen dunklem Abgrund sie beständig jämmerlich gequält werden ohne entrinnen zu können. So erhob im Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus der Reiche seinen Blick aus dem Abgrund in die Höhe und schaute Abraham und Lazarus. Denn „eine Erkenntnis wird in allen Vernunftwesen aufgehen, den heiligen zur Wonne und den Frevlern zur Qual“.

9. ﻩ. ﻍ. *Ει η φθορα υπο τωι χρονωι εστι το πρωτον γενομενον της φθορας προτερον εστιν.*

Schließt an Kap. 89 der vorigen Centurie an. Dort heißt es: „die Vergänglichkeit ist nicht älter, als die erste Natur“ und ebenso hier gegen die Materialisten: der Anfang des Seins der geistigen Naturen liegt vor der Vergänglichkeit. Denn diese steht unter dem Begriff der Zeit und mit der Zeit vergeht auch die Vergänglichkeit, die vernünftige Natur aber dauert ewig. Das Entstehen (die Schöpfung der Himmelskörper etc.) rief die Zeit hervor, nicht umgekehrt; die Zeit hängt an der Schöpfung, nicht umgekehrt, mit den Dingen entstanden auch die Zeiträume. Also hat Gott die Welt nicht aus einer unabhängig für sich bestehenden und der Vergänglichkeit unterworfenen Materie geschaffen, sondern aus dem Nichts. Die Schöpfung besteht aus der körperlichen | und aus der 181ᵃ
körperlosen Welt. Die ... ersten Naturen bestehen nicht aus dem Vergänglichen ...

10. ﻝ. *Ουκ εστιν η αγια τριας ως τετρας και πεντας κ. τ. ε. αυται γαρ αριθμοι εισιν η δε αγια τριας ουσια μονοειδης εστιν.*

151b

Gegen die Anhänger des Arius, Eunomius, Macedonius und alle die Frevler, die den Sohn gegen den Vater und den Geist gegen den Sohn verkleinern und sie begrenzen (gegen einander abschließen) und ihnen eine Reihenfolge geben. Die Gottlosen behaupten: wenn es drei Personen sind, so bilden sie eine Reihenfolge: erstens der Vater, zweitens der Sohn, drittens der Geist, hinter jede Person setzen sie einen Punkt. So wird der Geist begrenzt (beschränkt) vom Sohne und dieser vom Vater. Diesen satanischen Kniff macht der Verfasser zu nichte. Es ist mit der Trinität nicht so wie mit allen begrenzten Zahlen, der Vier, Fünf u. s. w. Das sind auf einander folgende von einander abgegrenzte Zahlen: von der eins gehen wir über zur zwei, von der zur drei und so weiter von Stufe zu Stufe. An diesen Zahlen kommen Ort und Grenze und Zeit zur Geltung. Dagegen die Trinität ist ein gleichartiges und einzigartiges Wesen, an ihr gibt's nicht der Begriff zwei (als prius) und vier (als posterius); sie vollendet sich nicht in der Zahl drei, sondern sie ist von Ewigkeit Dreiheit. Eins und eins und eins bekennen wir, um die unbegrenzten ewigen Personen zu bezeichnen. Wir haben einen Gott Vater und einen Herrn J. Chr. und einen Geist, einen Glauben, eine Taufe — zur Bezeichnung eines und desselben Gottes. Drei Personen in einem Wesen, eine Natur, die dreifach ist in den Personen, und Personen, die einheitlich sind in der Natur, aber keine Zahlen. Ich sage nicht: erstens Gott Vater, und zweitens der Herr J. Chr.; bei dem Wort Vater denkst du schon an den Sohn. Es gibt keinen Vater ohne den Sohn, auch ist er als Vater nicht älter als der Sohn, so wenig wie das Feuer älter als der Glanz, oder die Seele älter ist als der Gedanke; freilich handelt es sich bei diesen Beispielen um Kräfte und Energien, dort aber um vollkommene Personen. | Wenn 181[b]
ich sage: Vater, darfst du nicht dabei zählen: erstens, denn er ist (nicht der erste von nachfolgenden, sondern) die Ursache des All; wenn ich sage: Sohn, dann hängt auch daran kein Zahlbegriff, denn er ist zeitlos: „im Anfang war das Wort", es gibt nichts vor dem Anfang. Um zweifellos zu lehren, daß der Logos eine Person ist wie der Vater fügt er hinzu: „und das Wort war Gott" d. h. dasselbe was der ist, bei dem es war. Damit widerlegt Johannes alle ketzerische Frechheit: der Logos war im Anfang und in ihm und zwar nicht allein, sondern bei dem Vater, in einem Wesen: „mein Vater ist in mir und ich in meinem Vater" (Joh. 10, 38). Wenn der Sohn durch den Vater begrenzt wird, dann auch dieser durch jenen. Was den Geist angeht, so sagt der Herr selbst: „der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht" (Joh. 15, 26), wohlgemerkt, nicht ausgegangen ist und ein bestimmtes Abgesondertes für sich geworden ist, sondern der ewig ausgeht, ohne Anfang und ohne Ende; ähnlich wie das Leben von der Seele, Glut und Licht von der Sonne ausgehen, nur daß es sich hier nicht um Kräfte, sondern um Personen handelt. Wir bekennen nicht wie Sabellius oder Paul. Herr ist der Geist, lehrt Paulus (II Cor. 3, 17), Herr der Vater, denn „der Herr sprach zu mir, du bist mein Sohn" (ψ 2, 7), und Herr der Sohn, nach dem Wort „ein Herr J. Chr." (I Cor. 8, 6) — Herr, Herr, Herr, ein Herr. Gott der Vater, Gott der Sohn, Gott der Geist — ein Gott; denn: „du hast nicht Menschen sondern Gott geleugnet" (Act. 5, 4 um die Beweiskraft hier zu verstehen ist der Zusammenhang dort zu beachten). Es sind unbegrenzte und unbeschränkte Personen in einem ebenso unbegrenzten Wesen, das über alle Zahlbegriffe erhaben ist. So schreibt auch Gregorius: bei der Trinität gibt es keine Zahlen; du zählst den Vater und machst einen Punkt — da zerstört der Sohn deine Zählung mit der Behauptung: „ich bin in meinem Vater"; du zählst ebenso beim Sohne, da durchbricht der Vater deine Grenze im Zählen, von dem der Sohn sagt: „mein Vater ist in mir"; zählst du ebenso abgesetzt den hlg. Geist, dann bläst er dich verächtlich an und jagt dich weg: „er erforscht ja die Tiefen der Gottheit" ohne Grenzen und ohne Schranken.

182a ولو كان له ابن. الحديث لعله: وهذا الحديث لبيان الحكم. الظاهر أن
هذه. العبارة الحديث ذات العبارة لبس في الحكم. ومن ثمة لعل الثاني الظاهر
الحديث. الذي الحكم بيان لبيان جاءت. إنما هذا الحديث. ا. لبيان هو الحكم
ثمة. ا. لبيان هو الحكم بيع هذه. الذي الحديث لا. الظاهر في الحكم
لعله. لبيان هو الحكم بيع. إنما بيع الحد. ومعلوم هذه الحديث بيع
الحكم. إنما لعلها. لبيان ثمة لعل بيع هل. هذه لعل إنما حيث. الحديث
هذه ومثله: الذي بعض لبعض لعل. الحديث لعلها حيث الذي الحديث بعض
حيث. لبيان هذا لا. إنما لعل الذي بيع لا. لعل هذه بيع هل. الحكم حاصل
عليه لبيان: الحديث بعد عليه إنما لا إلا لعل بيع حاصل. الحديث هو لبيان
الحديث جاءت لما إنما بيع حاصل. إنما لا عليه الحديث بيع إلا. الحكم هذا
إنما لبيان. لبيان إنما لعل الحديث هذه. لعل لبيان عليه. ومعلوم الحديث
بيع هو لبيان. الحديث إنما لعل الحديث هذه. لعل لبيان عليه. لعل هذا
عليه: العين هو بين الحد. هذا لعل هو حيث الحديث في الحديث. الذي
الحديث إنما. الحكم لا. الذي هو بين هل لا أو. الذي الحديث
الحديث جاءت هذه. الحديث في الحكم. إنما بيع بين الحديث. لبيان الحكم
عليه لعل الذي هو بين بين الحديث. الحديث هو لبيان الحكم. الحديث
الحد هذه هو: العين هو بين الحديث. الحديث لبيان هو الحكم. الحكم
بعضه. الحديث الحديث بيع الحديث. لبيان هو الحكم. الحد
182b الحكم. الحديث لا الذي بيع هو بين. العين لبيان بيع الحديث
الحديث هو العلاقة هو بين. الحديث لبيان (؟) الحديث لا الحديث
هو الحديث بين حاجة لبيان. حاصل الحكم هو بين لبيان حيث. لبيان
الحديث. الحديث بيع الحد. الحديث هو لبيان بيع. لبيان الحديث
هذه الحد هذه هو. الحديث هو لبيان هو بين. الحديث بيع الحد
الحديث بين. الحديث بيع الحد. الحديث لبيان هو الحديث. الحديث
الحديث لا الحديث الحديث حاصل: هو الحديث الحديث: لبيان
الحديث لا الحديث الحديث حاصل. الحديث بيع هو بين الحديث
بعضه. الحديث بيع الحديث. الحديث بيع هو بين الحديث. الحديث
الحد هذا حد هو الحد بيع الحديث: هو الحديث بيع الحديث: لبيان
الحديث لا الحديث الحديث حاصل: هو الحديث الحديث هو الحديث: لبيان
الحديث لا الحديث الحديث حاصل. الحديث بيع هو بين الحديث

11. ℓ. Er traktiert den Gedanken noch einmal:

Τηι αριθμων τριαδι επακολουθει τετρας, ουκ αρα εστιν η αγια τριας τριας αριθμων.

Der Inhalt ist klar. Auf die Dreiheit als Zahl zur Bezeichnung der Menge und der Reihenfolge folgt | die Vierheit; eins und zwei und drei und vier gäben 182ª zusammen zehn. In der einzigartigen (= *μονοειδης* dem Sinne nach) Trinität aber dient die Zahl nur zur Bezeichnung der Personen, aber nicht dazu, sie einzeln getrennt abzusetzen und eine bestimmte Reihe zu ordnen.

12. ℓ. *Της αριθμων τριαδος προηγειται δυας, της δε αγιας τριαδος ου προτερα δυας· ου γαρ αριθμων τριας εστιν.*

Eine gründliche Widerlegung der Ketzer. Oben sagte er: auf eine Dreiheit der Zahl folgt die vier als die nächste Zahl, während dort (bei der Trinität) nichts mehr folgt. Hier sagt er: der Zeit nach und der Ordnung nach kommt vor der Dreiheit der Zahlen die zwei, wie Sem als erster, Ham als zweiter, Japhet als dritter, aber dort (bei der Trinität) ist es nicht so. Der Vater ist nicht vor dem Sohn und der Sohn nicht vor dem Geist, weil die Ewigkeit allen dreien in gleichem Maße zukommt. Der Vater ist nicht ohne den von ihm ewig gezeugten Sohn und den aus ihm wesentlich ausgehenden Geist, er kann ja auch nicht Vater genannt werden ohne den Sohn. Wenn du die Personen in ihrer Eigenart trennen willst und die Person Vater getrennt sprichst, schließt du in dieser Benennung gleich den Sohn und den Geist ein, wenn du: der Sohn sprichst folgt gleich der Vater mit, und wenn du: der Geist, der ausgeht, sprichst, so deutest du damit die ganze Trinität an; denn „Geist ist Gott", die Andeutung der bestimmten Person aber liegt in dem Ausdruck „der vom Vater ausgeht". Kein Vernünftiger hat je mit Trinität eine Zweiheit bezeichnet, sondern entweder einen nach dem Worte „Gott ist einer", oder die Dreiheit.

13. ℓ. *Τριας αριθμων συνθεσει ενος ενος τελειται η δε αγια τριας ουκ εν αριθμων συνθεσει εστι δια το μηδε αριθμων τριαδα ειναι.*

Trefflich beendet er seinen Gedanken mit dem Mysterium des Kreuzes (?). Eine Dreiheit der Zahl zur Bezeichnung der Menge kommt durch Addition von Einheiten von Teilen zu dem Ganzen, von dem „zu wenig" zum „mehr". Du zählst eins und fügst zwei hinzu und hast dann drei. Die Trinität aber entsteht nicht so durch Addition, daß man zu dem „zu wenig" des einen Vaters noch den Sohn hinzufügte | und, weil die zwei auch noch nicht genug sind, noch den hlg. 182ᵇ Geist hinzutut. Es ist ein unbegrenztes Wesen in drei unbegrenzten Personen, die sich zu unsrem Heil offenbart haben.

14. ℓ. ϛ. Die Gegner könnten einwenden: Chr. ist einer von der Trinität; es heißt von ihm, er stieg hinab und er stieg hinauf — daraus folgt, daß er begrenzt war und der Vater größer als er; ferner wird er an zweiter Stelle gezählt als „der zweite Mensch, der Herr vom Himmel" (I Cor. 15, 47). Diesen törichten Einwand weist er im Folgenden ab.

Το Χ. σωμα εκ της ανθρωπινης φυσεως εστιν εν ωι ευδοκησε παν το πληρωμα της θεοτητος κατοικειν σωματικως· Χ. δε θεος εστι επι παντων κατα τον αποστολικον λογον.

O ihr Unwissenden, erwidert er, die Aussagen vom Herabkommen und Hinaufsteigen, vom Ausgehen und Kommen, vom zweiten Menschen, das alles geht nicht auf die Gottheit Chr., die in allen Stücken dem Vater und dem Geiste gleich ist; inbezug auf sie heißt es, er war in der Welt und die Welt ist (doch) durch ihn gemacht, er ist im Himmel und auf der Erde, unbegrenzt. Vielmehr jene niedrigen Ausdrücke gehen auf die menschliche Natur in der *ενωσις*. Sein Leib ist ja von der Menschennatur, nicht vom Himmel, wenn es auch in der Schrift von ihm wegen der *ενωσις* heißt, daß die ganze Fülle in ihm zu wohnen

183a ... ...

geruhte in einer unaussprechlichen Einheit und in ihm alle Wirkung ausübte (Col. 2, 9). Er ist es auch, der vom Himmel kommen wird, wie er sichtbar aufgestiegen ist und in Vereinigung mit dem Gott Logos, der in ihm grenzenlos wohnt, wird er auch das Gericht halten. Chr. wird er genannt, weil er eine Person ist, vereinigt aus zwei Naturen zu einer Sohnheit (*υιοτης*); sein Leib ist von der Menschennatur, aber seinem Wesen nach ist er wie der Vater Gott über alles. Er hat seiner Menschheit in der Vereinigung alle Eigenschaften der Gottheit gegeben, ausgenommen seine Natur, wie Paulus sagt: „von ihnen erschien Chr. im Fleisch, der da ist Gott über alles“ (Röm. 9, 5). Also zu seiner Menschheit gehört die Begrenztheit und Beschränktheit, nicht zu seiner Gottheit. | 183a

15. ⟨. ϛ. *Ποδες Χ. εισι πραξις (θρησκεια) τε και θεωρια· και ει παντας τους εχθρους αυτου θησει υπο τους ποδας αυτου δηλον οτι παντες οι πειθομενοι αυτωι δεκτικοι της τε πρακτικης και της γνωσεως εισιν.*

Er legt einen Schriftausdruck aus, der anders zu verstehen ist als nach dem Wortlaut. Chr. ist im Himmel und die ihn lieben sind bei ihm im Reiche am jüngsten Tage; die Sünder bleiben hier, nicht unter seinen Füßen, sondern unter dem Druck seiner Herrschergewalt im Gericht der Vergeltung. Füße passen eigentlich nur zu seiner Menschheit, der Ausdruck findet sich aber auch im übertragenen Sinn auf die Gottheit angewandt vgl. „ich habe allein die Kelter getreten“ (Jes. 63, 4) und „Nebel unter seinen Füßen“ (ψ 17, 11). Die Gottheit hat keine Füße, aber er benennt eine Tätigkeit der Gottheit nach dem entsprechenden körperlichen Glied. Dementsprechend sagt er auch hier: es gibt welche, die sich freiwillig in diesem Leben ihm unterwerfen und andre, die es gezwungen tun dort in der Qual; denn jetzt sehen wir noch nicht, daß ihm alles dient. — Die Füße Chr. sind die Erfüllung seiner Gebote und das Verständnis seines Heilswirkens im Leibe. Alle seine Feinde werden ihm gezwungen und widerwillig gehorchen und jenen Dienst in den Geboten und jene Erkenntnis annehmen; denn „ihm wird sich jedes Knie beugen und jede Zunge bekennen etc.“ (Phil. 2, 10). Auch jene vollkommene Erkenntnis in der neuen Welt wird jeder erhalten, die Bösen gezwungen und zu ihrer Qual, die Gerechten aber, die nach Kräften sich seinen Geboten und seiner Erkenntnis unterworfen haben, zu ihrer Seligkeit.

16. ⟨. ϛ. *Χ. εστιν ος εκ ουσιωδους γνωσεως και εκ φυσεως ασωματου τε και σωματικης τωι ανθρωπων γενει εφανη· ο δε λεγων | δυο Χ. και δυο υιους ομοιος* 183b *εστι τωι τον σοφον και την σοφιαν αυτου δυο σοφους και δυο σοφιας προσαγορευοντι.*

Eine kräftige Widerlegung aller satanischen Ketzereien durch den Hinweis darauf, daß Chr. nicht eine Bezeichnung ist für eine der beiden Naturen abgesondert, sondern die Vereinigung der göttlichen und der menschlichen Natur zu einem Sohne bedeutet; die geringen Eigenschaften (oder Ausdrücke) kommen der menschlichen, die hohen der göttlichen Natur in der Vereinigung zu. Chr., sagt er, ist der, der als göttliches Wesen aus der wesentlichen Erkenntnis d. h. der einen *ουσια*, stammt; als Mensch ist er körperlose und körperhafte Natur, als psychischer und leiblicher Mensch. Er ging dem Menschengeschlecht auf und befreite es vom Dunkel des Irrwahns: „ich bin das Licht der Welt (Joh. 8, 12) und in ihm sind verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis“ (Col. 2, 3). Wer in dieser Oekonomie, in dieser wunderbaren Vereinigung, von zwei Christi und zwei Söhnen redet, gleicht dem, der den Weisen und seine Weisheit zwei Weise oder zwei Weisheiten nennt; der Weise wird doch als solcher nur an seiner Weisheit erkannt. So offenbarte sich auch der Logos Gott im Fleisch und wurde von den Vernunftwesen als gleichen Wesens mit dem Vater und dem Geiste, als Schöpfer und Versorger und Erneurer ganz wie diese erkannt. Seine Menschheit heißt nicht abgesondert, außerhalb der *ενωσις*, Chr. und Sohn, denn es ist mit ihr nicht so wie bei den ersten Gesalbten (Christi) und den ge-

ولا يعلم ما يعمل به الغد وبعد. وحد. والعمل بعضه بعض فلم يأت ان يقيم
الكل او اكثره. بعضه بالبعض تمام والعمل بعضه بحكم ما يعلمه. العمل
يعلم العمل بالعمل الذي يحكم. وحد. وحقيقة العلم بالعمل
[184a] العمل: ويقال ان العلم بالعمل بعد العلم بالعمل وهذا خطأ. العمل
بعضه. وعلم العمل بالعمل. العمل بالعمل. وحد. وحقيقة العلم بالعمل
وحد بعض العمل. العمل بالعمل. العمل بالعمل. العمل بالعمل
العمل: العمل ليس بشيء ان العمل بالعمل. العمل بالعمل
العمل بالعمل. العمل بالعمل.

wöhnlichen Söhnen (die so in der Schrift genannt werden); er wurde vom hlg. Geiste gesalbt, damit er mit dem Logos Gott vereinigt sei zu einem Sohne. So kann man von zwei Chr. und zwei Söhnen so wenig reden wie in dem oben genannten Falle von zwei Weisen oder zwei Weisheiten, insofern die Weisheit ja erst von dem Weisen genannt wird und der Weise nach dem, was er in seiner Weisheit tut, als solcher erkannt wird. So ist Gott mit allen seinen Eigenschaften in dem Menschen erkannt worden und das, was zu seiner Menschheit gehört, erscheint als Macht und Weisheit seiner Gottheit, die in ihm | in der 184[a]
ενωσις wohnt und mit einer Macht und *κυριοτης* in dieser anbetungswürdigen Heilsveranstaltung wirkt; denn auch in dieser erkennt man die zwei Wesen.

17. *Δυναμις αγια εστι συστασις εκ της των οντων θεωριας τε και εκ της θεου χαριτος βοηθειας γενομενη.*

Wenn auch die Heiligen Kraft von Gott empfangen haben, haben sie es doch nicht mit ihr zu einer solchen *ενωσις* gebracht, wie Chr., sie ist auch nicht ein Stück von der Gottheit, wie die Ketzer freveln, sondern ein Zustand zum Handeln, die Folge der Erkenntnis der Naturen bei denen, die durch freiwillige Askese erleuchtet und durch Gottes Gnade und Hilfe zum Schauen des Lichtes der Wahrheit in sich gefördert worden sind; „jaget nach der Heiligkeit, ohne die niemand Gott schaut“ (Hebr. 12, 14) und „bleibt in der Stadt Jerusalem bis ihr die Kraft aus der Höhe anzieht“ (Luc. 24, 49) und unsre Waffen sind nicht von Fleisch, sondern von der Kraft Gottes“ (II Cor. 10, 4); also Kraft, nicht eine Person, sondern ein unerschütterlich fester Zustand der Seele, eine Gnadengabe des hlg. Geistes. In Chr. aber wohnte die ganze Fülle der Gottheit, die Weltregierung, die Herrschermacht, das Recht auf göttliche Verehrung.

18. ʾ. ʏ. *Ην οτε ουκ ην το φυσικον Χ. σωμα αλλ' ουκ ην οτε ουκ ην εν αυτωι ο θεος λογος, αφ' ου δ' ην απυκεκρυμμενως εν αυτωι κατεπαυσε, η δε αποκαλυψις αυτου ην εν ταις εσχαταις ημεραις.*

Auch hier widerlegt er eine ganze Menge Ketzereien; die tollen Arianer, die vom Logos behaupten *ην οτε ουκ ην*, Eutyches, der ihn einen Leib vom Himmel bringen läßt, Paul und Photinus, die Chr. zum bloßen Menschen machen, der nur wegen seiner großen Frömmigkeit wie alle übrigen Heiligen zum Tempel der Gottheit erwählt worden sei. Nein, ihr Feinde der Wahrheit! Das Leibliche vom Herrn steht unter der Zeit, ist aus der Jungfrau Maria angenommen und mit seiner Bildung im Mutterleib zog der Logos Gott heimlich wie in einen Tempel darein ein und wohnte in der *ενωσις* in ihm. Die Offenbarung aber vor den Menschen, daß er Tempel des Logos ist und er erkannt wird als Gottes Sohn, gleichen Wesens mit dem Vater, und seine Menschheit mit ihm zu einer Person des Sohnes vereinigt ist —, fand in den „letzten | Tagen“, nach seiner 184[b]
Geburt statt, d. h. nach seiner Auferstehung und nach der Herabkunft des Geistes.

19. ʿ. ʏ. *Αποκαταστασις εστιν αναγωγη λογικης φυσεως προς την καταστασιν ης απεπεσεν.*

Nach seiner Art legt er die Gefangenführung nach dem geistigen Babel allegorisch aus. Die Rückkehr aus dem Babel der Dämonen ist die Emporführung der vernünftigen Natur aus dunklem Irrwahn zu dem natürlichen Zustand vor dem Fall, der Vertrautheit mit Gott und der Erkenntnis d. h. dem wahren Leben.

20. ʾ. ʏ. *Προ της κινησεως ην ο θεος και αγαθος και ισχυρος και σοφος και κτιστης και πατηρ και παντοκρατωρ· μετα δε την κινησιν ην κριτης και ιατρος και προνοητης.*

Er handelt hier von den mancherlei Namen und Bezeichnungen, die dem über alle Namen erhabenen Wesen beigelegt worden sind, warum sie so verschieden und zahlreich sind, und wie sie von seinem Verhältnis zur Schöpfung

ارز اعمه ارز بلعا : اعوح الس الیت حکم مخحکح سعلم حوت . الکس
حیمه مسکه مهم حمح ملعصمح مهم الح حوت . اعصس ای ی الا . ارز حما
. الیت مخحکح اعوح بلیه زیا مهم لا عم حوت . اعیت ای ی حوبلا . مسه
عصح الیت حکم ملکلمیه : الکم اسم الح حک الحلاز حوت . مصلعا ارا ای
بسا ای ی اعلم . میصحخ الحیم الزعصح الحلیه . حکل حوح اعما . حوی
اعقصا مع سیلعا الا : ملیتحک بسا الاعمحلمیه الزعسا مخحکح حوت . الا
اعقیلہ . مهم لا الح ارجلا ارجاه . مخصا الا ایسوه . سلعم اعمه . استہ اعمحلمہ
185a سیلعاه : بتحلا مخ الاعما عم الکم اسم الاعتبالاه کم ایک عم . ارعیوه اعمه
الاعلم الساله . اس ای سعلا . الحکه زحت ارح لعلا اعقصا مع ملعصح
عصما میعه : عم الح حلعصح . اعمه عم الا الساوحه الهما ملکحمحمح . ملعسیز
مخحکح : الساز ارعیه . ایکه ارعا الزعصحمحمه الحفز حلمحه . اعلحمح اعمیحه عم
اعمه الساله . مهم الا الح ارجلا ارجاه . مخصا الا ایسوه . سلعم اعمه . استہ اعمحلمہ
اعقیلہ . مهم لا الح ارجلا ارجاه . مخصا الا ایسوه . سلعم اعمه . استہ اعمحلمہ
اعقیلہ . مهم لا الح ارجلا ارجاه . مخصا الا ایسوه . سلعم اعمه . استہ اعمحلمہ
اعقیلہ . مهم لا الح ارجلا ارجاه . مخصا الا ایسوه . سلعم اعمه . استہ اعمحلمہ
اعقیلہ . مهم لا الح ارجلا ارجاه . مخصا الا ایسوه . سلعم اعمه . استہ اعمحلمہ

und seinem Wirken auf sie hergenommen sind. Vor der „Bewegung", dem Verlust der Vertrautheit mit Gott (der *οικειοτης* Eph. 2, 19) durch den Sündenfall und der selbstverschuldeten Veränderung der Vernunftwesen zum Bösen, war Gott nicht nur das Wesen älter als alle Geschöpfe, sondern auch gut, weil er aus reiner Güte, ohne Bedürfnis zu haben, schuf, und mächtig, weil er das alles schaffen konnte, wann, wieviel und wie er wollte, und weise, weil er alles so weislich durch Trennen und Einigen geordnet hat, und Schöpfer, weil er alles aus Nichts in's Dasein rief, und auch Vater, weil er für die vernünftige Natur das alles schuf, daß sie daraus lernte und mit der Macht und der Erkenntnis des Schöpfers vertraut würde; er hieß auch der alles umfassende und bewahrende, weil er mit aller Sorgfalt seine Kreaturen in acht nahm, daß sie nicht die natürlichen Gesetze und Geleise verließen: daß der Himmel ausgespannt bliebe, die Sterne nicht herabfielen, die Erde auf dem Nichts weiter schwebte, das Meer die Grenze wahrte etc. Nach dem Sündenfall | wurde er genannt der Richter; seine 185[a]
Gerechtigkeit zeigte sich im Sturz Satans, der „wie ein Blitz vom Himmel fiel", in der Austreibung Adams aus dem seligen Paradies, in der Strafe, daß Kain „unstät und flüchtig" sein sollte, u. s. w. Er hieß auch der Arzt, weil er die Menschen durch Profeten von der Sünde zum Leben rufen ließ, weil er ihnen in der Schrift Gebote gab, die sie von den Sünden heilen und vom Irrwahn befreien sollten, daß ihre Natur wieder gesunde. Er verstand es aber auch in unbeschreiblicher Weisheit seine Heilkunst je nach den Zeiten zu spezialisieren: diese Heilmittel paßten für das erste Alter der Unmündigen, andre für das Knabenalter, andre wieder für die Jünglingszeit.

21. ﻉ. ﻍ. *Αρετη εστι λογικης ψυχης καταστασις ης αν εχομενη ακινητος διαμενει.*

Hier belehrt er uns über das Wesen und die Ursache des Sündenfalles und die Möglichkeit seiner Heilung. Die Tugend ist der Zustand einer solchen Seele, die die Gebote des Herrn hält. Wenn sie dabei beharrt, bleibt sie von dem Fallen in Sünde verschont, tritt in die selige Ruhe ein und bleibt von allen Wirrungen (der Materie) verschont.

22. ﻉ. ﻍ. *Ει λογοι αισθητοι και εν τωι μελλοντι αιωνι χρησιμευουσι και οι τουτου του κοσμου σοφοι την βασιλειαν των ουρανων κληρονομησουσιν· ει δε η νοος καθαροτης της του μελλοντος αιωνος οψεως αξιουται δηλον οτι οι τουτου του κοσμου σοφοι απο της θεου γνωσεως μακραν εσονται.*

Damit verwirft er die ganze eitle und mühselige Gelehrsamkeit der Weltweisen, ihre nutzlose Torheit und die öden Definitionen ihrer Dialektik. „Wo ist ein Weiser (I Cor. 1, 20) und die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott" (I Cor. 3, 19). — Wenn | *λογοι αισθ.*, d. h. mit Hilfe der Sinne erworbene Wissen- 185[b]
schaft und Eleganz (?) der Rede in der zukünftigen Welt gebräuchlich sind, werden auch die Weltweisen das Himmelreich ererben. Das ist aber nicht möglich, denn „die Erkenntnis wird aufhören und die Zungen verstummen" (I Cor. 13, 8). Wenn aber eine durch lange Askese geläuterte Vernunft zum Schauen der neuen Welt zugelassen wird, so gewinnt sie offenbar die ewige Seligkeit, denn „selig sind die reinen Herzens sind etc. und die Augen eurer Herzen mögen hell werden damit ihr die Hoffnung seiner Berufung und den Reichtum seiner Herrlichkeit erkennt" (Eph. 1, 18). Danach werden offenbar die Weltweisen mit ihrer Rhetorik und Dialektik, mit ihrem mühevollen Eifer um die Erkenntnis der Ordnung der Dinge (?), der Grenzen, des Sternenlaufes und der Geometrie und der andren irdischen Dinge, von der Erkenntnis Gottes ausgeschlossen sein. Denn solch törichte Wissenschaft paßt nicht für das Himmelreich, es ist irdische von der Seele oder den Dämonen eingegebene Weisheit.

ليس لهذا الحكم إلا على الأسود الذي لم يعرف له أصل. وأما الحكم على الأسود الذي له أصل معروف فهو أن يقال: إن كان أصله من بلاد السودان فهو رقيق، وإن كان أصله من بلاد الروم فهو حر. وهذا هو الذي عليه العمل عندنا. وهذا الحكم على الأسود الذي لا يعرف له أصل هو الذي ذكره ابن القاسم في المدونة. وقال أشهب: هو رقيق، وإن كان أصله من بلاد الروم

23. ܦ. *Ωσπερ ουτος ο λογος ο φανερος περι των τουτου του κοσμου πραγματων σημαινει ουτως ο πνευματικος λογος περι της του μελλοντος αιωνος αληθειας διηγειται.*

Enthält eine Erläuterung zum Vorhergehenden. Wie das sinnlich wahrnehmbare Wort vermittelst des Lautes die Dinge der Welt nach ihrer Ordnung, ihrer Bedeutung (*δυναμις*) und ihrer Qualität, ihren Bewegungen und Wirkungen bezeichnet, so verkündet das geistige Wort, das die Heiligen vom Herrn durch die Gnadengabe des Geistes erhalten haben, die Wahrheit der zukünftigen Welt. „Uns hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist (I Cor. 2, 10) und wir reden Weisheit unter den Vollkommenen, und zwar nicht Weisheit dieser Welt etc.“ (I Cor. 2, 6) und „die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und Leben“ (Joh. 6, 63).

24. ܕ. ܦ. ܦ. *Οι εν τωι μελλοντι αιωνι ως αγιοι αγγελοι εσονται και πεντε πολεων η δεκα επιστατησουσι δηλον οτι υπερβαλλουσαν δυναμιν παρα της θεου χαριτος ως εις την οικονομιαν δεξονται.*

Hier sind die Ausdrücke verwirrt, während ihre Bedeutung unterschieden ist. Die dort wie die hlg. Engel eins sein werden in | Erkenntnis, Freiheit von 186[a]
den Leidenschaften und Seligkeit, und hier von der Gnade des Geistes über 5 und über 10 Städte gesetzt sind — die Städte sind Symbol der aus den vier Elementen und von den vernunftbegabten Wesen gesammelten Erkenntnis und zwar belehren uns die letzteren zwiefach, einmal über die Erkenntnis der Schöpfung und dann über ihre eigene —, die empfangen offenbar eine besondere, über die natürliche Erkenntnis und Lehre erhabene Kraft von der Gnade Gottes, um andere lenken und leiten zu können. So schreibt Paulus: „einem ist gegeben in dem Geiste das Wort der Weisheit und der Erkenntnis etc. (I Cor. 12, 8 ff.) zur Vollendung der Heiligen“ (Eph. 4, 12). In der zukünftigen Welt gibt es keine Schüler und Lehrer, dann werden, wie sich Euagrius ausdrückt, die „Geburten aufhören“ und „eine vollkommene Erkenntnis in jeder vernünftigen Natur aufgehen, den einen zur Seligkeit, den andren zur Qual.“ — Wenn einer übrigens den Inhalt auffassen will nach dem Worte: „daß sie euch in ihre ewigen Wohnungen aufnehmen“ (Luk. 16, 9) so ist das möglich; ähnlich wäre dann das Wort: „ein Stern übertrifft den andren an Glanz“ (I Cor. 15, 41) wenn man es auf die Ehre (also nicht eine Verschiedenheit der Natur) bezieht.

25. ̈. ܕ. ܐ. *Οταν οι δαιμονες παθη κακα εν γνωστικωι υποκινειν μη δυνωνται τοτε προς τους οφθαλμους αυτου εγγιζουσιν και δια πολλου ψυχους αυτους νυσταζειν ποιουσι και ουτως αυτον καλου μελετηματος παυουσι (αποσπωσι).*

Er redet von den Kämpfen der bösen Dämonen gegen uns, die nicht etwa, wie Origenes behauptet, mit ihrer Bosheit Gottes Willen ausführen. Denn sie bekämpfen uns mit Niedergeschlagenheit (*ακηδια*) und Schläfrigkeit, nachdem sie versucht haben böse Gedanken in uns zu wecken; dann können sie aber nicht Gottes Willen ausführen, denn er hat nie Lust an bösen Gedanken. Wenn sie darauf aus sind, uns von guten Beschäftigungen wie beten, lesen, meditieren abzubringen, tun sie ihren eignen bösen Willen, aber nicht Gottes Willen, der an guten Beschäftigungen Lust hat.

26. ܕ. ̈. *Εν τοις ανθρωπινοις σωμασι ου τα τεσσαρα στοιχεια αλλ' η δυναμις αυτων εστιν.*

Aus der äußeren und inneren Einrichtung unsrer Leiber | beweist er das 186[b]
Dasein eines Schöpfers und Ordners und daß in der Welt nicht der Zufall herrscht. Das geht hervor aus der harmonischen und zweckdienlichen Gliederung des Leibes und aus folgendem. Die Leiber sind zwar aus den vier Elementen zusammengesetzt, aber sie sind keine vier Elemente, brennendes Feuer etc.; die Weisheit

187a

Gottes hat die Elemente gemischt und so ist ihre Kraft, wohl bemessen und berechnet, in ihnen, nicht so, daß die entsprechenden Elemente Kälte oder Hitze oder Trockenheit hervorrufen. Darin erkennt man die Weisheit Gottes, der seine Geschöpfe differenziert und zurecht mischt wie er will. Daher ist auch die Erkenntnis, die man aus den Leibern schöpft, verschieden von der aus den Elementen gewonnenen.

27. ﻉ. *Παντα τα εθνη ηξουσιν και προσκυνησουσιν ενωπιον σου κυριε· μετα του καταδηλου εστι και το του μυστηριου, οτι πασαι αι γνωσεις προσκυνησουσι και υποταγησονται τηι αγιαι θεου γνωσει.*

Er erklärt eine Schriftstelle (*ψ* 85, 9), die nicht allegorisch ist; sie hat vielmehr neben dem wörtlichen Sinn auch eine mystische Bedeutung. Nicht nur werden in Wirklichkeit alle Völker Gott in der neuen Welt anbeten, sondern es werden auch alle zerstreuten Erkenntnisse des Irrwahns und all die verschiedenen Lehren der einen irrtumslosen über alles Wähnen (*οιησις*) erhabenen Erkenntnis sich unterwerfen, wie geschrieben steht: „niemand wird seinen Nächsten belehren, sondern alle, vom Jüngsten zum Aeltesten, werden mich kennen“ (Jer. 38, 34).

28. ﻝ. ﻉ. *Πατηρ εστι γεννητης γνωσεως ουσιωδους.*

Ein wirklicher Vater in einzigartiger Weise ist der, der den Logos Gott ewig erzeugte, der gleiche wesentliche Erkenntnis hat wie er. Der Beweis ist unvergleichlich (?). Wenn der Vater wesentlich ist, ist die Erkenntnis von ihm auch wesentlich; es ist ähnlich jenem Worte: der Logos war bei Gott im Anfang. Die Person des Logos nennt er geheimnisvoll die Erkenntnis, die ja durch das Wort offenbart wird. Die Erkenntnis ist Licht, so heißt der Sohn auch das Licht. | In Kap. 16 nannte er den Vater die Erkenntnis, aus der der Sohn 187ⁿ stammt, hier nennt er den Sohn so. . . .

29. ﻝ. ﻉ. ﻩ. ﻝ. *Πατηρ χαριτι εστιν ος ελεει αυτου την λογικην φυσιν της εικονος αυτου δεκτικην εγεννησεν.*

Im Gegensatz zu den Arianern weist er hier trefflich auf die Unterschiede hin, die die eine Bezeichnung „Vater“ erhält, ähnlich wie die Ausdrücke das Wesen, das Leben, die Erkenntnis etc. Der Sohn, der Gott Logos ist von ihm gezeugt der Natur nach und ewig, aus seinem Wesen. Gott wird aber auch Vater genannt, weil er aus Erbarmen die Vernunftwesen zu seinem Verkehre erzeugte, entsprechend dem Worte: „er gab ihnen Macht Gottes Kinder zu werden“ (Joh. 1, 12) — Macht gab er ihnen, nicht die Natur. So heißt es: „ich sage euch ihr seid Götter und Söhne des Höchsten“ (*ψ* 81, 6) — nicht als ob sie Söhne von Natur wären, sondern aus Gnaden.

30. ﻝ. ﻉ. ﻝ. *Πατηρ αυξανων* (cf. I Cor. 3, 7) *εστιν ος τους νηπιους αυξανει εις το καταξιωθηναι αυτους της αγιας τριαδος γνωσεως.*

Eine Erklärung über dieselbe Sache. Der Logos bedarf keines Wachstums (*αυξησις*), da er von Anfang ist, wie er ist, und alles, was dem Vater gehört, das Vatersein allein ausgenommen, ewig sein eigen ist. Gott wird der „aufziehende“ genannt, insofern er die von ihm „gezeugten“ Vernunftwesen aufzieht zu seiner Erkenntnis und die Unmündigen allmählich zur männlichen Vollkommenheit fördert. So sind die Schriftstellen zu verstehen: „mein Erstgeborener ist Israel“ (exod. 4, 22) und ich habe Söhne aufgezogen und groß gemacht“ (Jes. 1, 2).

31. ﻝ. ﻉ. *Γεννητον εστι τι υπο τινος γεννωμενον ωσπερ υιος υπο πατρος.*

Trefflich erläutert er das oben gesagte, damit man nicht meint, der Vater habe eine unwirkliche (oder unpersönliche) Erkenntnis erzeugt. Das Erzeugte ist nicht eine Kraft oder unpersönliche Erkenntnis, sondern ein Wirkliches, das von einem andren erzeugt ist: jenes ist etwas Substanzielles und dieses etwas

187b ... אשר לפי. האומה האחת תכונה פעם בשם אחד. אבוהב כותב שמה ... אבל לא ... אחרת ממנה בשם אחר. אולם אין לי ספק שהי

Substanzielles wie jenes, wie in unsren menschlichen Verhältnissen der Sohn, der vom Vater stammt, nur daß bei uns Zeit und Grenze und Wechsel (*ρευμα* der Leiber bei Origenes) herrschen, dort dagegen alles ewig ist, eine unbegrenzte Person von der andren.

32. ʾ. ל. *Ποιητον εστι τι υπο τινος πεποιημενον ωσπερ η κτισις υπο κτιστου.*

Trefflich erklärt er die Ausdrücke Vater und Schöpfer und ihre | Verschieden- 187[b]
heit. Das Gemachte wie das Erzeugte kommen beide von einer Ursache her, das Erzeugte stammt aus der Natur, das Gemachte dagegen ist durch den Willen des Schöpfers aus dem Nichts hervorgerufen, alles aber ist von Gott. Die Gleichheit des Namens verbürgt nicht die Gleichheit der Dinge; denn Gott wird seiend genannt und das Geschöpf ist auch seiend nachdem es geworden ist, bei Gott freilich gilt der Ausdruck nicht wie bei uns, sondern ohne Zeit und Grenze. Der Sohn des Künstlers und das Bild, das er schafft, haben nicht dieselbe Natur — dabei ist zu beachten, daß in diesem Falle Zeit und Stoff in Betracht kommen.

33. ʾ. ל. ב. Wann die ketzerische Unwissenheit mit ihrem Spüren in den göttlichen Geheimnissen aufhören wird sagt er im Folgenden:

Οταν X. τηι λογικηι φυσει μηκετι εν πολλαις διαφοραις οραται τοτε και παντα δι' αυτου τωι της αληθειας πατρι υποταγησεται.

Wenn die Unterschiede in der Lehre über Chr. aufhören — der eine ihn nicht mehr ein Geschöpf nennt, der andre nicht mehr seine Menschheit bestreitet, wenn der Doketismus und andre Irrlehren aufhören —, dann, am jüngsten Tage der Offenbarung im Weltgericht, wird er erkannt werden als Herr und als Gottessohn, seiner Gottheit nach von Ewigkeit her, seiner Menschheit nach infolge der *ενωσις*, beide Naturen eins in (Recht auf) Anbetung und in Macht. Dann werden durch ihn alle Wesen in vollkommner Erkenntnis sich unter den wahren Vater beugen, erkennend, daß Gott nicht aus Gnaden bei Chr. Vater ist wie bei allen Vernunftwesen, sondern daß Chr. in seiner Gottheit vom Vater ewig gezeugt ist, und seine Menschheit sich bei ihrer Bildung mit dem Logos Gott vereinigte zu einem Sohne, nach dem Willen (Wohlgefallen) des Vaters und des Geistes. „Das ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe" das geht auf die Menschheit des Sohnes; „verherrliche mich Vater nach der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war" (Joh. 17, 5), das paßt auf die Gottheit des Sohnes. Dann wird alles durch ihn sich dem Vater der Wahrheit unterwerfen und er wird erkannt werden als der Sohn nach seiner Gottheit und nach seiner Menschheit, in vollkommener und ewiger Vereinigung.

34. ʾ. ב. ל. | Wie wir das Angeld des Erbes, das den „Heiligen in dem 188[a]
Lichte" in diesem Leben zu teil wird, erhalten, bis die Auferstehung die allgemeine Vollendung bringt und wir in der Erkenntnis das vollkommene Bild des Schöpfers werden, sagt er im Folgenden:

Δια της των εντολων θρησκειας ενδυει ημας ο θεος την της καθαροτητος αυτου σφραγιδα, τηι δε του αγιου πνευματος αυτου αποκαλυψει την αληθινην αυτου εικονα τελεσιουργει.

Also zuerst sollen wir die Gebote erfüllen, dann bekommen wir das Siegel der Reinheit im Inneren. Danach kommt als Folge Offenbarung der Erkenntnis durch den Geist, im Lichtglanz beim Gebet; daraus gewinnen wir schon hier, freilich im Geheimnis nur (*εν αινιγματι* I Cor. 13, 12), irrtumslose, wenn auch noch nicht vollendete Erkenntnis.

35. ב. ל. *Εν τηι θεωριαι της θεου εντολων θρησκειας αι αγιαι δυναμεις κακιας ημας καθαριζουσι τε και απαθεις ημας ποιουσιν· εν δε των φυσεων θεωριαι και τοις περι του θειου λογοις αγνοιας ημας ελευθερουσι και σοφους και γνωστικους ημας παριστασιν.*

188b لا ذهب في الغار العظيم حيث العادة انهما. انعقد مجلس فيما هو الحق. م. ه. مجيء
الله الذي يدبر كل شيء: انه الذي يدبر كل شيء الا الله. م. ه. مجيء
الحق (؟) لحق بنجاعة العقيم الغلام هو حكم به الحق الا. ذهب الى
مجلس صغير. ان: حمد الحكم الغار في ل انها. الدولة سحق ذهب الله الى
الفقير ينكر مجلس حمد. العقيم الغار السنة العظمة مجلس الغار حمد
منه هو الغار الفقر مجلس حمد: ذهب الله مجلس سلم مجلس الغار
مجيء لا انه يدبر الفقير مجلس هو. مجلس سحق لحق حمد مجلس. الغار
فعل مجلس الحق مجلس. من العظمة مجلس الحق الغار انهما
انهما الله هذا الله. مجلس مجلس الغار مجلس. مجلس الله الى الغار
الله هو ما مجلس مجلس الحق: مجلس مجلس الغار. مجلس الله الى الغار
مجلس الغار مجلس مجلس. مجلس الغار مجلس الغار مجلس. مجلس

Zweierlei macht er uns hier klar. Einmal, wenn wir die Gebote wie es die Gerechtigkeit verlangt, erfüllen, was dann die heiligen Engel an uns tun um uns vor dem Irrwahn der Dämonen zu bewahren und daß sie durch dieses Halten der Gebote gefördert werden zur Gewinnung des Lebens (?). So ging es bei Kornelius, wegen seines Fastens und Betens und seiner Almosen, und bei allen Heiligen.

36. ℵ. ℸ. *Ο πεποιημενος εγκαταπαιζεσθαι υπο των αγγελων αυτου εστιν ισως ος της κινησεως ηρξατο εν τωι πρωτον ορων της κακιας επιβηναι και δια τουτο αρχη πλασματων κυριου εχρηματισεν.*

Er erläutert die rätselhaften Allegorien im Buch Hiob (40, 14) über die er sich nicht ganz klar ist: denn sie haben keine vernünftige Reihenfolge und ergeben kein Bild, unter dem man sich etwas denken könnte, sie sind andrer Art als die inspirierten heiligen Schriften. Vielleicht ist der Satan gemeint, der die Bewegung zum Bösen gegen die Natur begann, die vom Schöpfer gesetzten Grenzen übertrat und deshalb der Erste der Geschöpfe Gottes genannt wird, weil er unter allen Geschöpfen, die sich durch eignen Willen in Irrtum und den bösen Leidenschaften verderbten, der erste gewesen ist.

37. ℵ. ℸ. *Ωσπερ αι γερανοι τυπωι | γραμματων πετονται την γραφην ουκ* 188b
επισταμεναι ουτως οι δαιμονες λογους της θεοσεβειας προφερουσιν την θεοσεβειαν ου γιγνωσκοντες.

Oben mahnte er uns, daß wir von dem, was die Engel an uns täten, (in Offenbarungen etc.) nicht abwichen, hier warnt er uns, daß wir uns nicht von den Dämonen betrügen lassen, selbst wenn sie Schriftworte im Gespräch mit uns anführen oder uns in Gedanken suggerieren. Denn sie verstehen die Schrift nicht recht, weil nur die, die die Gebote halten, das vermögen. Die Dämonen schnappen etwas auf, wenn die Schrift gelesen wird, und mißverstehen es gemäß ihrem Irrwahn, ohne den Sinn der Gebote der Frömmigkeit zu fassen. So wollte Satan im Kampf mit dem Herrn ihn betrügen mit dem „es steht geschrieben: er wird seinen Engeln über dir befehlen“ (Mt. 4, 6) ohne, wie einer von den Lehrern sagt, das in der Schriftstelle Folgende zu verstehen: „auf Ottern und Basilisken wirst du treten“ (ψ 91, 13). Darum, wenn die Dämonen so mit uns reden oder uns sonstwie Gedanken, als wären sie aus der Schrift, zuflüstern, wollen wir ihnen nicht folgen, sondern uns zunächst schleunig bekreuzen und beten; wenn es Trug war, verschwindet es, war es gute Eingebung, bleibt es. Dabei wollen wir die Tendenz, in der uns das Zitat gesagt wird, wohl prüfen, wie es der hlg. Antonius tat.

38. ℸ. *Κλινη κοιμωμενου εστι νεκρωσις του σωματος η αγαθωι θεληματι εν τωι ανθρωπωι την εν X. αγνειαν αποτελει.*

Erklärung der Schriftstelle Luc. 17, 34. Der Ausdruck „Bett“ bedeutet die Abtötung des Leibes, der sich nicht von schändlichen Leidenschaften erregen läßt. „Tötet eure Glieder auf Erden, Unzucht etc. (Col. 3, 5). „Mit guter Absicht“ bezeichnet den, der nicht gezwungen von jemand anderem oder von der Schwäche des Leibes, sondern weil er über die fleischlichen Lüste, die auf die Elemente zurückgehn, erhaben ist, die Regungen der Glieder tötet. Diese Abtötung des Fleisches wirkt in uns Keuschheit in Chr. an Leib und Seele | zugleich. Keusch- 189a
heit und Jungfräulichkeit, die nicht die Tugend und die Liebe Chr. als ihr Ziel erfaßt, ist nichts wert; deshalb „wird der eine hinweggenommen und der andre gelassen“ (Luc. 17, 34); die weisen Jungfrauen treten ein und die törichten stehen erstarrt (*εν εκστασει*) vor der Brautkammer und klopfen an der Türe.

39. ℸ. *Η X. γεννησις εστι πρωτοτοκια του καινου κοσμου.*

Er erklärt, was an Chr., der Aparche unsres Geschlechtes, im Fleisch

ابنك منه الله . لما انتهى محمد الى . محمد ابنك انتهى انت من لسعد
ماحدث . محمد الى انا . اشهد لسعد بحال ابنه الذى كان ابنا . محمد
الصحابة . محمد الى ابى ابنه . اعلم عدتى ماعلم . ابنا لسعد
قومه الله لك حبه . لقد صدقت ما ان . ر . ب لعلقمة لشيخ
حدثنى حديثا . اذا صحبه صحبه لحق من ابنا لسعد لما
189b لسعد لما . يلبس لعشر صفحة فاجر لحاله . لسعد لعلى فى ان لحسان
الصحابة انتهى من لسعد معه من ان كان . الذى ان يقوم يلم صفحة
لها . سجلها عدد الى عدد سد لى يكون انتى لشر يتم الى لما . ماحدث
ان ينظر . لسعد لعدو الى انى انتهى . لعدد من انسى الصديق . ثم حدثنى
صفحة معه الصبى انه لعدو يكون لما . ر . ان انك لعنى لبنى لبنى
الحقت عدد الى . ماكان ابنا ينعى لبنى لعدد لعدد : لعدد
انتى من ان يكون اقرا صحيفة صحيفة : الذى يكون ان لبنى .
ان : لعدد من انسى الصديق ابن : لعدو الى ابنى : لعدو العدو
ان لعدد من انسى الصديق ابن : لعدو الى ابنى . لعدو عدد يكون
الصحيفة انتى لعدد لعدو لبنى لبنى لعدو : عدد عدد صحيفة
عدد ان انه . لعدو لعدو الى انى انتهى الصديق من الى . انتهى
الله : يلعدد لقد لعد انى ان الى . لعدد لعدو لعدو ان ان
ان ان صحيفة انتى لعدد لعدو لبنى لبنى لعدو . عدد عدد صحيفة
الصحيفة . ماكان ابنا عدد الصحيفة . لعدو الصديق لقد الله لعدو
الله لعدد عدد الذى لبنى لعدو لعدو الصحيفة . لعدو عدد لعدو

geschah, und wodurch er uns den Weg des Lebens gewiesen hat, gemäß seinem Worte: „ich bin der Weg“. Dabei widerlegt er die Arianer, die das Göttliche in ihm den Erstgeborenen nennen und nicht die menschliche Natur. Die Geburt Chr. ist die im Fleisch aus der Jungfrau ohne Mannessamen, oder auch die mystische (oder sakramentale) in der Taufe, oder die in der Auferstehung, vgl. die Schriftworte: „der Herr sprach zu mir, du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“ und die Lehre Pauli (nämlich über die Auferstehung). Er ist der Erstgeborene der neuen Welt und wie er, das Haupt unsres Geschlechtes, zuvor geboren ist, so werden auch wir durch den hlg. Geist ein neues Gebilde werden und seine Brüder aus Gnaden werden nach der Auferstehung. „Denn er ist der Erstgeborene unter vielen Brüdern (Röm. 8, 29) und wenn der Geist dessen, der J. Chr. von den Toten erweckte, in euch wohnt, wird er auch eure toten Leiber beleben um des Geistes willen in euch“ (Röm. 8, 11). Das ist die Erstgeburt Chr. im Fleische.

40. ʃ. ʏ. *Σταυρωσις X. εστιν η του παλαιου ημων ανθρωπου νεκρωσις τε και της καθ' ημων καταδικης λυσις και αφεσις εις ζωην ημας αποκαθιστασα.*

Ebenfalls gegen die Arianer. Nicht der Logos Gott ist gekreuzigt, wenn er gleich mit dem Gekreuzigten in der *ενωσις* vereinigt war, sondern so ist es, wie Paulus sagt: „wir wissen, daß unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist“ (Röm. 6, 6). Der ist aber nicht mit dem Gott Logos gekreuzigt worden, sondern mit seinem Tempel, der Aparche unsres Geschlechtes. Er „nahm die Sünde und heftete sie ans Kreuz“ und löste den Schuldspruch, der vom ersten Menschen her auf uns lastete. Wie in Adam | alle Menschen sterben, so leben sie alle in Chr. und 189b
kehren aus der Vernichtung zurück. Denn „wie J. Chr. von den Toten auferstand durch die Herrlichkeit des Vaters, so werden auch wir in einem neuen Leben wandeln (Röm. 6, 4) und wenn wir mit ihm leiden, werden wir auch mit ihm verherrlicht werden“ (Röm. 8, 17).

41. ح. *Τελεια κοσμου αποχωρησις το μεν επιθυμητικον της ψυχης μερος μαραινει τον δε ζηλον μαλλον οξυν παριστασιν.*

Er wendet sich an die, die sich als Einsiedler der Welt gekreuzigt haben und in der Einöde wohnen. Er zeigt auch den Toren, daß wir die Regungen in dem *παθητικον* der Seele — Begierde und Zorn — kraft unsres freien Willens bändigen können durch völlige Aufgabe der Welt. Dieser freie Wille treibt uns, allen irdischen Besitz aufzugeben, er marschiert gerüstet in die Wüste, zum Kampf gegen die Leidenschaften und die Dämonen. „Diese Weltflucht beruhigt die Begierde der Seele“, denn dieser Kampf ist nicht besonders schwer und langwierig für rechte Büßer, die ein armseliges Leben führen, die Nächte wachen und auf der Erde schlafen, nichts sehen und mit niemandem verkehren etc.; dagegen verschärft solche Weltflucht den Eifer, d. h. den Zorn der Seele, in hohem Maße aus vielen Gründen. Da ist einmal die Tortur des Leibes in der Askese und seine Hitzigkeit (= Reizbarkeit) infolge der großen Armut (?); der Eifer aber stellt sich da ein, wo die Reizbarkeit ist. Besonders aber sind es die beständigen Angriffe der Dämonen bis auf's Blut, die uns an der Erkenntnis und Liebe Chr. hindern wollen. Der Kämpfer gegen sie muß in allem wachsam sein: er reizt sie (?) und betet, teilt Schläge und Wunden aus und empfängt welche, bis ihm Gott aus Erbarmen im Kreuze den Sieg schenkt, er Frieden bekommt und Gott triumphierend preist.

42. ʃ. ʏ. ح. *Νεκρωσις X. εστιν ενεργεια μυστικη η τους εν ταυτηι τηι ζωηι επ' αυτωι ηλπικοτας εις την αιωνιον ζωην μετακαθιστησιν.*

Ist verwandt mit Kap. 40. „Wir sind mit ihm begraben in der Taufe zum Tode“ (Röm. 6, 4). Der Glaube | an den Tod und die Auferstehung Chr. bringt 190a

ﻭﻗﺎﻝ ﺍﻟﺸﺎﻓﻌﻲ ﺭﺣﻤﻪ ﷲ ﺗﻌﺎﻟﻰ ﻭﺭﺿﻲ ﻋﻨﻪ ﻭﺃﺭﺿﺎﻩ ﻭﺟﻌﻞ ﺍﻟﺠﻨﺔ ﻣﺜﻮﺍﻩ ﻭﻣﺄﻭﺍﻩ ﻭﺃﺳﻜﻨﻪ ﻓﺴﺤﺎ ﺟﻨﺎﻧﻪ ﻭﺃﺟﺰﻝ ﻟﻪ ﻣﻦ ﻧﻌﻴﻤﻬﺎ ﻭﺭﺿﻮﺍﻧﻪ ﻭﺃﺩﺧﻠﻪ ﻓﻴﻬﺎ ﻣﻊ ﺍﻟﺼﺪﻳﻘﻴﻦ ﻭﺍﻟﺸﻬﺪﺍﺀ ﻭﺍﻟﺼﺎﻟﺤﻴﻦ ﻭﺣﺴﻦ ﺃﻭﻟﺌﻚ ﺭﻓﻴﻘﺎ ﺍﻟﻠﻬﻢ ﺍﻏﻔﺮ ﻟﻨﺎ ﻭﻟﻪ ﻭﺍﺭﺣﻤﻨﺎ ﻭﺇﻳﺎﻩ ﻭﺍﺟﻤﻊ ﺑﻴﻨﻨﺎ ﻭﺑﻴﻨﻪ ﻓﻲ ﻣﺴﺘﻘﺮ ﺭﺣﻤﺘﻚ ﻭﺟﻨﺎﺕ ﻧﻌﻴﻤﻚ ﻭﺍﺭﺯﻗﻨﺎ ﻭﺇﻳﺎﻩ ﺍﻟﺰﻫﺪ ﻓﻲ ﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﻭﺍﻟﺮﻏﺒﺔ ﻓﻴﻤﺎ ﻋﻨﺪﻙ ﻭﺍﻟﺘﻮﻓﻴﻖ ﻟﻤﺎ ﻳﻘﺮﺏ ﻣﻨﻚ ﻭﺍﻟﻌﻤﻞ ﺑﻤﺎ ﻳﺒﻠﻐﻨﺎ ﺭﺿﺎﻙ ﻭﺍﻟﺠﻨﺔ ﻭﺍﻟﻨﺠﺎﺓ ﻣﻦ ﺳﺨﻄﻚ ﻭﺍﻟﻨﺎﺭ ﻭﺍﻟﻌﺼﻤﺔ ﻓﻲ ﺍﻷﻣﻮﺭ ﻛﻠﻬﺎ ﻭﺍﻟﻌﺎﻓﻴﺔ ﻣﻦ ﺟﻤﻴﻊ ﺍﻟﺒﻠﻴﺎﺕ ﻭﺍﻟﺴﻼﻣﺔ ﻓﻲ ﺍﻟﺪﻳﻦ ﻭﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﻭﺍﻵﺧﺮﺓ ﻭﺍﻟﺤﻤﺪ ﷲ ﻛﺜﻴﺮﺍ ﻛﻤﺎ ﻫﻮ ﺃﻫﻠﻪ ﻭﺻﻠﻰ ﷲ ﻋﻠﻰ ﻣﺤﻤﺪ ﻭﻋﻠﻰ ﺁﻟﻪ ﻭﺻﺤﺒﻪ ﻭﺳﻠﻢ ﺗﺴﻠﻴﻤﺎ ﻛﺜﻴﺮﺍ ﻭﺣﺴﺒﻨﺎ ﷲ ﻭﻧﻌﻢ ﺍﻟﻮﻛﻴﻞ ﻭﻻ ﺣﻮﻝ ﻭﻻ ﻗﻮﺓ ﺇﻻ ﺑﺎﷲ ﺍﻟﻌﻠﻲ ﺍﻟﻌﻈﻴﻢ ﻭﺻﻠﻰ ﷲ ﻋﻠﻰ ﺳﻴﺪﻧﺎ

uns allmählich im Geheimnis so weit, das Entfernte, das erst dort vollendet wird, wie nahe zu schauen. „Der Glaube ist ja eine Gewißheit von den Dingen der Hoffnung als ob sie wirklich wären (Hebr. 11, 1) und in der Hoffnung ist unser Leben“ (Röm. 8, 24).

43. ʾ. ר. ש. *Η θεου προνοια μετα το αυτεξουσιον τρεχει (μεταδιωκει) η δε δικαια κρισις αυτου μετα την ψυχης διαγωγην.*

Diese paar Worte bekämpfen eine ganze Menge Ketzereien. Sie richten sich gegen die, die an keine freie und vernünftige Natur glauben, und die, die die Sünde in die Natur verlegen, gegen die, die an das Schicksal glauben, und die, die da sagen, Gutes tun oder Böses tun mache gar nichts aus, Gott mache nach seiner Willkür den einen ewig selig und verdamme den andern zur Höllenqual, Gute und Böse wären schon bei ihrer Schöpfung bestimmt —, ferner gegen die, die Adam unsterblich geschaffen sein lassen, und die, die Gericht und Vorsehung leugnen und die Welt dem Zufall natürlicher Bewegungen überlassen, gegen die, die die Dämonen und bösen Menschen zu Werkzeugen des Willens Gottes machen, und die, die behaupten, die Brüder Josephs hätten durch seinen Verkauf, die Juden durch die Kreuzigung des Herrn, Judas durch seinen Verrat keine Schuld auf sich geladen und viele andre Behauptungen der Art von Menschen, die das Wort der Schrift in ihrer Torheit zu nichte machen und der Gerechtigkeit Parteilichkeit zuschreiben. „Die Vorsehung Gottes läuft hinter dem freien Willen her“ d. h. hinter dem Willen derer, die ungezwungen das Gute wählen und das Böse verwerfen. Weil die Vernunftwesen den freien Willen haben zu wählen zwischen den beiden Gegensätzen, dem Guten und dem Bösen, so läßt Gott in derselben Art seine Vorsehung walten über den Guten mittelst der Guten, über den Bösen mittelst der Bösen, weil er selbst für alle Geschöpfe unsichtbar ist. Gott wollte nach der Schöpfung Adams ihm das Vortreffliche seiner Wahlfreiheit zeigen, er sollte einsehen, was das Gute ist und wie es belohnt wird | und was das Böse 190b
ist und wie es bestraft wird. An Stelle der Belehrung gab er ihm ein Gebot. Der freie Wille schaute die beiden verschiedenen Möglichkeiten, den bösen Willen Satans und die Freiheit Adams.... Er ließ sich von Satan beschwätzen und fiel in seinem Willen. Durch die Uebertretung wurde erkannt, wie böse ... ist. Die Sterblichkeit ist die Folge des Sündenfalls, auf daß die Sünde Haß und Satan Abscheu erweckte — freilich war Adam von Anfang an sterblich geschaffen —, die Vernunftwesen sich in Acht nähmen und ihren Schöpfer und sein Erbarmen kennen lernten. So ist es auch in der Geschichte von Kain und Abel; der böse Wille Kains trat zu Tage und die gerechte Züchtigung folgte darauf. Wie sehr sich Gott auch der Gestorbenen annimmt und daß sie Hoffnung auf Auferweckung haben, geht hervor aus dem Schreien des Blutes Abels. So ist es auch in der Josephsgeschichte. Gott wollte sein Volk, wie er Abraham schon vorher geoffenbart hatte, nach Aegypten bringen, jedoch durch Veranlassung einer Hungersnot. Durch den seligen Joseph sollte für das Volk vorgesehen werden und Gottes Fürsorge auf mancherlei Weise sichtbar werden. Ebenso ist's in dem, was Henoch, Noah und schließlich der Herr erlebte: der freie Wille wurde nach beiden Richtungen sichtbar und auch die Gerechtigkeit (Gottes). Wir wollen dabei nicht länger verweilen, weil wir die Frage in dem größeren Kommentar ausführlich behandelt haben. Er will also sagen: die Voraussehung Gottes läuft hinter dem freien Willen her, sein Gericht aber hinter dem Wandel der Seele. Jeder wird nach seinem Willen und seinen Taten bezahlt; es gibt keine Parteilichkeit — Gott behüte! nein, durch die Bösen straft er die Bösen, — z. B. die Juden durch Assyrer und Babylonier — durch die Guten lohnt er den Guten, indem er ihnen gute Hirten und gerechte Regenten gibt, denn „der

[a] ٥٠ . . . . . ٥٠ . . . . . ٥٠ . . . . .

Herr hat die Macht über das Erdreich, wen er will macht er zu seiner Zeit zum Herrn über es“ (cf. Sir. 10, 4).

44. ʾ. ג. *Αποδειξις πνευματος εστιν α πνευματι αγιωι εν προφητειαι προυπηρξεν και εν τωι καινωι ευαγγελιωι καιρωι αυτων τετελεσται.*

Er kämpft gegen die Macedonianer und all die Bösewichte, die den Geist gegen Vater und Sohn herabsetzen. | Ein Beweis dafür, daß . . . der Geist mit 191a der Gottheit wesensgleich ist . . . und er wie der Vater und der Sohn etwas voraus weiß . . . sind die Dinge, die im hlg. Geiste schon in den Profeten vorhanden waren und in demselben Geiste in der neuen Botschaft (oder Evangelium) durch die Apostel vollendet wurden und offenbar wurden. Durch den Geist ist unsre Taufe, unsre Auferstehung u. s. w. vollendet, neben den Wundern, die er tat und noch tut; das alles ist in ihm vollendet worden und wird in ihm vollendet in gemeinsamem Willen und gemeinsamer Kraft des Vaters und des Sohnes und des Geistes selbst.

45. ʾ. כ. ג. *Το οτι κατ᾽ εικονα θεου εγενετο ο ανθρωπος ανευ ελαττωσεως κειται, καθικνουνται δε αυτου οι φιλεργοι κατα τον των πατερων λογον.*

Auch hier beweist er aus dem göttlichen Ebenbild nach seiner Art, daß wir freien Willen haben, daß wir Werke aufweisen müssen und die Vergeltung unser wartet. Es gibt da kein Ansehn der Person, nur durch gute Werke bewahren wir die Reinheit (aus der Taufe) und wachsen wir in der Erkenntnis bis zum Schauen des seligen Lichtes, hier im Geheimnis beim Gebet, dort in aller Vollkommenheit zu ewiger Wonne. Wie das Natürliche aus natürlicher Kraft wächst, so die Tugend durch den freien Willen. „Laßt uns die Anfangsgründe von der Lehre Chr. verlassen und zur Vollendung kommen“ (Hebr. 6, 1) mit dem Willen, nicht aus Zwang, auch nicht von Natur.

46. ג. כ. *Κιθαρα εστι ψυχη πρακτικη ταις X. εντολαις κινουμενη.*

Neben der symbolischen Deutung der zehnsaitigen Zither empfangen wir wieder den Hinweis darauf, daß wir freien Willen haben und mit doppelten Sinnen — den äußeren und den inneren — die Tugend nach Chr. Geboten aus freiem Entschluß üben.

47. ʾ. כ. ג. *Η δικαια θεου κρισις παντα οπισω Ιησου πορευομενον εις την της επαγγελιας γην εισαγει κληρονομουσα αυτωι μετ᾽ αυτου κληρον | αφθαρτον.* 191b

Auch hier zeigt er wieder, daß es einen freien Willen gibt und daß eine gerechte Belohnung die erwartet, die die Tugend üben. Das Ergehen des Volkes Israel ist ein Vorbild auf uns. Das gerechte Gericht Gottes bringt jeden, der hinter Jesus (Josua) herzieht „in das Land der Verheißung“. So sagt der Herr: „ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben und niemand kommt zum Vater denn durch mich“ (Joh. 14, 6). Er gibt also jedem, der ihm nachfolgt, wegen der Erfüllung seiner Gebote das Himmelreich als Erbe; denn „wenn wir mit ihm leiden, werden wir auch mit ihm verherrlicht werden und wenn wir dulden, werden wir auch mit ihm herrschen (Röm. 8, 17. II Tim. 2, 12) und es sind viele Wohnungen im Hause meines Vaters (Joh. 14, 2) und ich will kommen und euch zu mir bringen und wo ich bin sollt ihr auch sein“ (Joh. 14, 3).

48. ʾ. ג. *Ψαλτηριον εστι νους καθαρος υπο γνωσεως πνευματικης κινουμενος.*

Gehört zu Kap. 46. Wer durch freiwillige Askese eine reine Vernunft bekommen hat wie David, wird voll geistiger Erkenntnis und ist durchwaltet von der Kraft des heiligen Geistes; er jagt die Dämonen vor seinen Augen weg und vertreibt sie von Saulsnaturen, die von ihnen besessen und gequält werden.

49. ג. *Η Αιγυπτος συμβολον εστι της κακιας η δε ερημος συμβολον της θρησκειας, και η γη Ιουδα της σωματων θεωριας η δε Ιερουσαλημ των ασωματων και Σιων της αγιας τριαδος.*

ثعب لا . لاقا حبقع نع . لبنح لصوب بنعم ماثحدح عم لئاوألا ئنوا لعبا
.لعقع ئ لئاوا ع هذه . لصبح ماكحاوه . ليقع لئاوا . ثوبو لحا حبلث
192a هاه . لبتثلا لا ثعكعه : لاقلا لئاوا ثبلبا . لعا مفعع لئا بحبا ع بكعاوا
بلاه . لكعلا لا لبعح هه ليعوه : لعبع لعلبحا لالعه لعبا . ثصوز بح
لعا . لعنعه لصعبح بكعاوالله ثصوز ليعلح ماحنالا . ثعبحع لبعح ثعاز
هه لبنه ولا عبه . لعصعبحع هه لبنه . لبا لبحبح ع هه لبنه ولا . ثعصبح
هنز ماثحصبنه نعنع بحبا لكعبح . ك . ح . لبا لبحبح هه لبنه . لعصعبحع
هنثبحعاع لبعا . ماثحه ثبلبا لعبع لثحاح ع ثعطلا لبلبسع : ثعبح
. لعبلا ماثع هه لبنه بح : بح لبا لبعه ع لثعع : لعاعبح ثعبعاع لبثعه
لعصعبحع هه لبنه . لعصح لبا لبحبح ع بح هه لبنه ولا . بحبه بعلع لعنعه
هه لبنه بح ولا . ثبلبسه ماثحه لا بعثعبه . لعبعثعبا لبحبا نع
لبنه عه . ماثحه ثبلبا لبنتلاه لنعبحع لا لا . لعتنتحه لئاللاحه لبحبح
ثعصبح لعا . لعنعه بلا بحبح لثعاه لئاللاع . لثبا لاحبح بنعا بلا لبحبح ثعصبح
لاعبح لثبا ولا لاكه : ثبعا لاحاه لبنه لعبا ثنتنه ثبحبه ع بنه ل . بنه
لبحبح لثبا ولا لاكه : ثبعا لاحاه لبنه لعبا ثنتنه ثبحبه ع بنه ل . بنه
لثبح . بنعا لاحبه لاحاعه : لاحثعه ثبحبه ع لاعبه ولا لثبا لعاعبح لاكا
لثبح ثبعا بحبا لاحبح لثبا ولا . ح . ب . ع فنه لتنا لاعبح بنعا لثبا ل بنه
لبنه ح لاحه ثبعنع بحبا لاحبحه . ماثحه ثبلبا حع لاحه ثبلبا لثعكا
بنه ح لاحه ثبعنع بحبا لاحبحه . ماثحه ثبلبا حع لاحه ثبلبا لثعكا
لاعبح لاتا ولا لاكه . لاحه لا لاتبع لثبه ع ثبعنع ثحه : لاحبحه
لعبا ثحه لاتلاحبحه لثبه بح ولا . لاحه لا لاقبع لثبه بحبا ثبعنع لاكنه
لعبا ثحه لاتلاحبحه لثبه بح ولا . لاحه لا لاقبع لثبه بحبا ثبعنع لاكنه
192b لاكه . بحاعبع ثبلبا لاعبحه لاقبع بنا بحه : ثاحاه لثبه لا لبحه لاحبح بحا
ثعبحاوا ثحعاع بنا ثحبح بحه . لاعاعبح لعكا لاعبحع لاحه لبثه لاه ثحه بحبح
ثبعنع لثبا ثحبح لاحبحه لاتا ولا لاكه . لاحه لا لاقبع لثبه بحبا ثبعنع لاكنه
لعبا ثحه لاتلاحبحه لثبه بح ولا . لاحه لا لاقبع لثبه بحبا ثبعنع لاكنه
لعبا ثحه لاتلاحبحه لثبه بح ولا . لاحه لا لاقبع لثبه بحبا ثبعنع لاكنه

Er erklärt die Bedeutung der alttestamentlichen Oekonomie für uns, sei es inbezug auf die Mysterien in der Kirche, sei es inbezug auf die Vollendung im Himmel, wo alles vollkommen Wirklichkeit wird. Aegypten bedeutet das Böse dieser Welt, in der die Menschen unter der Herrschaft des Archon stehen, von der uns Chr. befreit hat. Durch die Taufe hat er uns im Mysterium durch das Meer der Welt geführt und uns in der Wüste, der Kirche, zum Dienst der Tugend gelagert: das besagen die Worte: „die Wüste ist Symbol des Dienstes". In der Folge fing die Seele an nach dem Uebergang über den Jordan, die natürliche Reinheit, von der Erkenntnis erleuchtet zu werden; nachdem die Steine (Jos. 4) genommen sind, nehmen wir ungehindert das Land Juda — die Erkenntnis der Leibeswesen — in Besitz und kommen zur (festen) Speise des Brotes, der Erkenntnis der körperlichen Dinge. Jerusalem bedeutet die Erkenntnis der körperlosen Wesen, der | Engel und alles Unsichtbaren. Zion ist ein Symbol und 192a
eine Allegorie für die Trinität in jenem seligen unbeschreiblichen Lichte. So schreibt Paulus: „ihr seid dem Berge Zion und dem himmlischen Jerusalem nahe etc." (Hebr. 12, 22).

50. ﻉ. ﻝ. *Παν οτι μερος εστι τουτου του κοσμου μερος εστι του σωματικου και παν οτι μερος εστι του σωματικου μερος του κοσμου τουτου.*

Gegen die Leugner der Fleischwerdung aus der Jungfrau Maria, wie Apollinaris und Magnes die behaupten, der Logos hätte einen mit Gott wesensgleichen Leib mit vom Himmel gebracht u. s. w. Alles, was ein Teil dieser körperlichen Welt ist, ist ein Teil des aus den 4 Elementen entstandenen Körperlichen, und umgekehrt, alles, was ein Teil ist dieser körperlichen Schöpfung, ist ein Teil dieser Welt. Engel und Dämonen schließt er nicht ein, obwohl sie zu der Welt gehören, insofern sie innerhalb des Kreises von Himmel und Erde sind; ähnlich Paulus: „wir sind ein Schauspiel geworden der Welt und den Engeln und den Menschen" (I Cor. 4, 9). Er hat es hier nur mit den körperlichen sichtbaren Dingen zu tun, die er a parte Welt nennt, wie er anderswo schreibt: „Engel und Dämonen kommen zu unsrer Welt etc."

51. ﻉ. ﻉ. *Ει μαλλον πασων της ψυχης δυναμεων το λογιστικον προτιμαται ως της θεου σοφιας μετεχον παντων αρα δοματων κρειττον εστι το της πνευματικης γνωσεως· τουτο γαρ και οι πατερες πνευμα της υιοθεσιας καλουσιν.*

Gegen die, die die Vernunft in uns zu einem Teile der Gottheit machen, und gegen die, die das Dasein der vernünftigen Natur in uns, die uns von den Tieren unterscheidet, leugnen. Wenn wir in den zwei Kräften, Begierde und Zorn, mit den unvernünftigen Tieren gleichstehen, so sind wir doch durch den Besitz des vernünftigen Teiles der Seele vor ihnen weit bevorzugt. Die vernünftige Seele ist eine für sich bestehende Natur mit selbständigem Leben, wenn sie gleich ohne Leib nicht wirken kann; es ist nicht so wie bei den Tieren, deren Leben | im Blut steckt. „Weil dieser vernünftige Teil mit der Weisheit Gottes 192b
sich verbindet", nicht mit seiner Natur, wie Origenes und Hannana behaupten, sondern sie ist eine Geistesgabe. „Nach dem Worte der Väter, die sie den Geist der Kindschaft nennen". Deshalb sind die Vernunftwesen nicht, wie jene Ketzer behaupten, Kinder von Natur und Erben Gottes, sondern nur aus Gnaden Kinder. „Er gab ihnen Macht — nicht Natur! — Gottes Kinder zu werden" (Joh. 1, 12).

52. ﻉ. ﻝ. *Πολλα παθη εν τηι ψυχηι αποκεκρυμμενα εστιν α ημας λανθανοντα οι πειρασμοι επιτυχοντες ημιν αποδεικνυουσι· και πασηι φυλακηι τηρειν την καρδιαν πρεπει μηποτε απροσδοκητως καταλαβον ημας το παθος το αποκεκρυμμενον ερεθιζηι εφελκεσθαι οπισω πραγματος υπο θεου μη εργαζεθαι απειρημενου.*

Neben der Mahnung zur Vorsicht enthält dieser Satz eine Widerlegung der Gegner: die Sünde liegt nicht in der Natur, wir brauchen nicht wie das Vieh

ואמר לו אלהים אנכי אל אביך אל תירא מרדה מצרימה כי שם אעשך לגוי גדול אנכי ארד עמך מצרימה ואנכי אעלך גם עלה ויוסף ישית ידו על עיניך׃ ויקם יעקב משם ויישאו בני ישראל את יעקב אביהם ואת טפם ואת נשיהם בעגלות אשר שלח פרעה לשאת אתו׃ ויקחו את מקנהם ואת רכושם אשר רכשו בארץ כנען ויבאו מצרימה יעקב ואל כל זרעו אתו׃ בניו ובני בניו אתו בנותיו ובנות בניו וכל זרעו הביא אתו מצרימה׃ ואלה שמות בני ישראל הבאים מצרימה יעקב וראובן בכור יעקב׃ ובני ראובן חנוך ופלוא וחצרון וכרמי׃ ובני שמעון ימואל וימין ואהד וימין וצחר ושאול בן הכנענית׃ ובני לוי גרשון קהת ומררי׃ ובני יהודה ער ואונן ושלה ופרץ וזרח ומת ער ואונן בארץ כנען ויהיו בני פרץ חצרון וחמול׃ ובני יששכר תולע ופוה יוב ושמרון׃ ובני זבולן סרד ואלון ויחלאל׃ אלה בני לאה אשר ילדה ליעקב בפדן ארם ואת דינה בתו כל נפשות בניו ובנותיו שלשים ושלש׃ ובני גד צפיון וחגי שוני ואצבון ערי ואראלי ואדלי׃ ובני אשר ימנה וישוה וישוי ובריעה ושרח אחותם ובני בריעה חבר ומלכיאל׃ אלה בני זלפה אשר נתן לבן ללאה בתו ותלד את אלה ליעקב שש עשרה נפש׃ בני רחל אשת יעקב יוסף ובנימן׃ ויולד ליוסף בארץ מצרים אשר ילדה לו אסנת בת פוטי פרע כהן און את מנשה ואת אפרים׃ ובני בנימן בלע ובכר ואשבל גרא ונעמן אחי ואחי ורא ומפים וחפים וארד׃ אלה בני רחל אשר ילד ליעקב כל נפש ארבעה עשר׃ ובני דן חשים׃ ובני נפתלי יחצאל וגוני ויצר ושלם׃ אלה בני בלהה אשר נתן לבן לרחל בתו ותלד את אלה ליעקב כל נפש שבעה׃ כל הנפש הבאה ליעקב מצרימה יצאי ירכו מלבד נשי בני יעקב כל נפש שישים ושש׃ ובני יוסף אשר ילד לו במצרים נפשות שנים כל נפש בית יעקב הבאה מצרימה שבעים׃ ואת יהודה שלח לפניו אל יוסף להורת לפניו גשנה ויבאו ארצה גשן׃ ויאסר יוסף מרכבתו ויעל לקראת ישראל אביו גשנה וירא אליו ויפל על צואריו ויבך על צואריו עוד׃ ויאמר ישראל אל יוסף אמותה הפעם אחרי ראותי את פניך כי עודך חי׃ ויאמר יוסף אל אחיו ואל בית אביו אעלה ואגידה לפרעה ואמרה אליו אחי ובית אבי אשר בארץ כנען באו אלי׃ והאנשים רעי צאן כי אנשי מקנה היו וצאנם ובקרם ובכל אשר להם באו׃ והיה כי יקרא לכם פרעה ואמר מה מעשיכם׃ ואמרתם אנשי מקנה היו עבדיך מנעורינו ועד עתה גם אנחנו גם אבותינו בעבור תשבו בארץ גשן כי תועבת מצרים כל רעה צאן׃ ויבא יוסף ויגד לפרעה ויאמר אבי ואחי וצאנם ובקרם ובכל אשר להם באו מארץ כנען והנם בארץ גשן׃ ומקצה אחיו לקח חמשה אנשים והעמידם לפני פרעה׃ ויאמר פרעה אל אחיו מה מעשיכם ויאמרו אל פרעה רעה צאן עבדיך גם אנחנו גם אבותינו׃ ויאמרו אל פרעה לגור בארץ באנו כי אין מרעה לצאן אשר לעבדיך כי כבד הרעב בארץ כנען ועתה ישבו נא עבדיך בארץ גשן׃ ויאמר פרעה אל יוסף לאמר אביך ואחיך באו אליך׃ ארץ מצרים לפניך הוא במיטב הארץ הושב את אביך ואת אחיך ישבו בארץ גשן ואם ידעת ויש בם אנשי חיל ושמת אתם שרי מקנה על אשר לי׃ ויבא יוסף את יעקב אביו ויעמד לפני פרעה ויברך יעקב את פרעה׃ ויאמר פרעה אל יעקב כמה ימי שני חייך׃ ויאמר יעקב אל פרעה ימי שני מגורי שלשים ומאת שנה מעט ורעים היו ימי שני חיי ולא השיגו את ימי חיי אבותי בימי מגוריהם׃ ויברך יעקב את פרעה ויצא מלפני פרעה׃ ויושב יוסף את אביו ואת אחיו וייתן להם אחזה בארץ מצרים במיטב הארץ בארץ רעמסס כאשר צוה פרעה׃ ויכלכל יוסף את אביו ואת אחיו ואת כל בית אביו לחם לפי הטף׃ ולחם אין בכל הארץ כי כבד הרעב מאד ותלה ארץ מצרים ואת ארץ כנען מפני הרעב׃ וילקט יוסף את כל הכסף הנמצא בארץ מצרים ובארץ כנען בשבר אשר הם שברים ויבא יוסף את הכסף בית פרעה׃ ויתם הכסף מארץ מצרים ומארץ כנען ויבאו כל מצרים אל יוסף לאמר הבה לנו לחם ולמה נמות נגדך כי אפס כסף׃ ויאמר יוסף הבו מקניכם ואתנה לכם במקניכם אם אפס כסף׃ ויביאו את מקנהם אל יוסף ויתן להם יוסף לחם בסוסים ובמקנה הצאן ובמקנה הבקר ובחמרים וינהלם בלחם בכל מקנהם בשנה ההוא׃ ותתם השנה ההוא ויבאו אליו בשנה השנית ויאמרו לו לא נכחד מאדני כי אם תם כסף וקנין הבהמה אל אדני לפני אדני לא נשאר בלתי אם גויתינו ואדמתנו׃ למה נמות לעיניך גם אנחנו גם אדמתנו קנה אתנו ואת אדמתנו בלחם ונהיה אנחנו ואדמתנו עבדים לפרעה ותן זרע ונחיה ולא נמות והאדמה לא תשם׃ ויקן יוסף את כל אדמת מצרים לפרעה כי מכרו מצרים איש שדהו כי חזק עליהם הרעב ותהי הארץ לפרעה׃ והעם העביר אתו לערים מקצה גבול מצרים ועד קצהו׃ רק אדמת הכהנים לא קנה כי חק לכהנים מאת פרעה ואכלו את חקם אשר נתן להם פרעה על כן לא מכרו את אדמתם׃ ויאמר יוסף אל העם הן קניתי היום אתכם ואת אדמתכם לפרעה הנה לכם זרע וזרעתם את האדמה׃ והיה בתבואת ונתתם חמישית לפרעה וארבע הידות יהיו לכם לזרעת השדה ולאכלכם ולאשר בבתיכם ולאכל לטפכם׃ ויאמרו החייתנו נמצא חן בעיני אדני והיינו עבדים לפרעה׃ ויהי עד היום הזה לחק על אדמת מצרים לפרעה לחמש רק אדמת הכהנים לבדם לא היתה לפרעה׃ וישב ישראל בארץ מצרים בארץ גשן ויאחזו בה ויפרו וירבו מאד׃ ויחי יעקב בארץ מצרים שבע עשרה שנה ויהי ימי יעקב שני חייו שבע שנים וארבעים ומאת שנה׃ ויקרבו ימי ישראל למות ויקרא לבנו ליוסף ויאמר לו אם נא מצאתי חן בעיניך שים נא ידך תחת ירכי ועשית עמדי חסד ואמת אל נא תקברני במצרים׃ ושכבתי עם אבתי ונשאתני ממצרים וקברתני בקברתם ויאמר אנכי אעשה כדברך׃ ויאמר השבעה לי וישבע לו וישתחו ישראל על ראש המטה׃ ויהי אחרי הדברים האלה ויאמר ליוסף הנה אביך חלה ויקח את שני בניו עמו את מנשה ואת אפרים׃ ויגד ליעקב ויאמר הנה בנך יוסף בא אליך ויתחזק ישראל וישב על המטה׃ ויאמר יעקב אל יוסף אל שדי נראה אלי בלוז בארץ כנען ויברך אתי׃ ויאמר אלי הנני מפרך והרבתיך ונתתיך לקהל עמים ונתתי את הארץ הזאת לזרעך אחריך אחזת עולם׃ ועתה שני בניך הנולדים לך בארץ מצרים עד באי אליך מצרימה לי הם אפרים ומנשה כראובן ושמעון יהיו לי׃ ומולדתך אשר הולדת אחריהם לך יהיו על שם אחיהם יקראו בנחלתם׃ ואני בבאי מפדן מתה עלי רחל בארץ כנען בדרך בעוד כברת הארץ לבוא אפרתה ואקברה שם בדרך אפרת הוא בית לחם׃ וירא ישראל את בני יוסף ויאמר מי אלה׃ ויאמר יוסף אל אביו בני הם אשר נתן לי אלהים בזה ויאמר קחם נא אלי ואברכם׃ ועיני ישראל כבדו מזקן לא יוכל לראות ויגש אתם אליו וישק להם ויחבק להם׃ ויאמר ישראל אל יוסף ראה פניך לא פללתי והנה הראה אתי אלהים גם את זרעך׃ ויוצא יוסף אתם מעם ברכיו וישתחו לאפיו ארצה׃ ויקח יוסף את שניהם את אפרים בימינו משמאל ישראל ואת מנשה בשמאלו משמאל ישראל ויגש אליו׃ וישלח ישראל את ימינו וישת על ראש אפרים והוא הצעיר ואת שמאלו על ראש מנשה שכל את ידיו כי מנשה הבכור׃ ויברך את יוסף ויאמר האלהים אשר התהלכו אבתי לפניו אברהם ויצחק האלהים הרעה אתי מעודי עד היום הזה׃ המלאך הגאל אתי מכל רע יברך את הנערים ויקרא בהם שמי ושם אבתי אברהם ויצחק וידגו לרב בקרב הארץ׃ ויראה יוסף כי ישית אביו יד ימינו על ראש אפרים וירע בעיניו ויתמך יד אביו להסיר אתה מעל ראש אפרים על ראש מנשה׃ ויאמר יוסף אל אביו לא כן אבי כי זה הבכר שים ימינך על ראשו׃ וימאן אביו ויאמר ידעתי בני ידעתי גם הוא יהיה לעם וגם הוא יגדל ואולם אחיו הקטן יגדל ממנו וזרעו יהיה מלא הגוים׃ ויברכם ביום ההוא לאמר בך יברך ישראל לאמר ישמך אלהים כאפרים וכמנשה וישם את אפרים לפני מנשה׃ ויאמר ישראל אל יוסף הנה אנכי מת והיה אלהים עמכם והשיב אתכם אל ארץ אבתיכם׃ ואני נתתי לך שכם אחד על אחיך אשר לקחתי מיד האמרי בחרבי ובקשתי׃ ויקרא יעקב אל בניו ויאמר האספו ואגידה לכם את אשר יקרא אתכם באחרית הימים׃ הקבצו ושמעו בני יעקב ושמעו אל ישראל אביכם׃ ראובן בכרי אתה כחי וראשית אוני יתר שאת ויתר עז׃ פחז כמים אל תותר כי עלית משכבי אביך אז חללת יצועי עלה׃ שמעון ולוי אחים כלי חמס מכרתיהם׃ בסדם אל תבא נפשי באסיפם אל תחד כבודי כי באפם הרגו איש וברצנם עקרו שור׃ ארור אפם כי עז ועברתם כי קשתה אחלקם ביעקב ואפיצם בישראל׃ יהודה אתה יודוך אחיך ידך בעורף איביך ישתחוו לך בני אביך׃ גור אריה יהודה מטרף בני עלית כרע רבץ כאריה וכלביא מי יקימנו׃ לא יסור שבט מיהודה ומחקק מבין רגליו עד כי יבא שילה ולו יקהת עמים׃ אסרי לגפן עירה ולשרקה בני אתנו כבס בין לבושו ובדם ענבים סותה׃ חכלילי עינים מיין ולבן שנים מחלב׃ זבולן לחוף ימים יישכן והוא לחוף אניות ויכתו על יפתח צידון׃ יששכר חמר גרם רבץ בין המשפתים׃ וירא מנוחה כי טוב ואת הארץ כי נעמה ויט שכמו לסבל ויהי למס עבד׃ דן ידין עמו כאחד שבטי ישראל׃ יהי דן נחש עלי דרך שפיפן עלי ארח הנשך עקבי סוס ויפל רכבו אחור׃ לישועתך קויתי יהוה׃ גד גדוד יגודנו והוא יגד עקב׃ מאשר שמנה לחמו והוא יתן מעדני מלך׃ נפתלי אילה שלחה הנתן אמרי שפר׃ בן פרת יוסף בן פרת עלי עין בנות צעדה עליו רוזני׃ ויתמרמרו ורבו וישטמהו בעלי חצים׃ ותשב באיתן קשתו ויפזו זרועי ידיו מידי אביר יעקב משם רעה אבן ישראל׃ מאל אביך ויעזרך ואת שדי ויברכך ברכת שמים מעל ברכת תהום רבצת תחת ברכת שדים ורחם׃ ברכת אביך גברו על ברכת הורי עדי תאות גבעת עולם תהיינה לראש יוסף ולקדקד נזיר אחיו׃ בנימן זאב יטרף בבקר יאכל עד ולערב יחלק שלל׃ כל אלה שבטי ישראל שנים עשר ואת זאת אשר דבר להם אביהם ויברך אותם איש אשר כברכתו ברך אותם׃ ויצו אותם ויאמר אלהם אני נאסף אל עמי קברו אתי אל אבתי אל המערה אשר בשדה עפרון החתי׃ בשדה המכפלה אשר על פני ממרא בארץ כנען אשר קנה אברהם את השדה מאת עפרון החתי לאחזת קבר׃ שמה קברו את אברהם ואת שרה אשתו שמה קברו את יצחק ואת רבקה אשתו ושמה קברתי את לאה׃ מקנה השדה והמערה אשר בו מאת בני חת׃ ויכל יעקב מצות את בניו ויאסף רגליו אל המטה וייגוע ויאסף אל עמיו׃ ויפל יוסף על פני אביו ויבך עליו ויישק לו׃ ויצו יוסף את עבדיו את הרפאים את אביו לחנט את אביו ויחנטו הרפאים את ישראל׃ וימלאו לו ארבעים יום כי כן ימלאו ימי החנטים ויבכו אתו מצרים שבעים יום׃ ויעברו ימי בכיתו וידבר יוסף אל בית פרעה לאמר אם נא מצאתי חן בעיניכם דברו נא באזני פרעה לאמר׃ אבי השבעני לאמר הנה אנכי מת בקברי אשר כריתי לי בארץ כנען שמה תקברני ועתה אעלה נא ואקברה את אבי ואשובה׃ ויאמר פרעה עלה וקבר את אביך כאשר השבעך׃ ויעל יוסף לקבר את אביו ויעלו אתו כל עבדי פרעה זקני ביתו וכל זקני ארץ מצרים׃ וכל בית יוסף ואחיו ובית אביו רק טפם וצאנם ובקרם עזבו בארץ גשן׃ ויעל עמו גם רכב גם פרשים ויהי המחנה כבד מאד׃ ויבאו עד גרן האטד אשר בעבר הירדן ויספדו שם מספד גדול וכבד עד מאד ויעש לאביו אבל שבעת ימים׃ וירא יושב הארץ הכנעני את האבל בגרן האטד ויאמרו אבל כבד זה למצרים על כן קרא שם אבל מצרים אשר בעבר הירדן׃ ויעשו בניו לו כן כאשר צום אתם׃ וישאו אתו בניו ארצה כנען ויקברו אתו במערת שדה המכפלה אשר קנה אברהם את השדה לאחזת קבר מאת עפרון החתי על פני ממרא׃ וישב יוסף מצרימה הוא ואחיו וכל העלים אתו לקבר את אביו אחרי קברו את אביו׃ ויראו אחי יוסף כי מת אביהם ויאמרו לו אולי ישטמנו יוסף והשב ישיב לנו את כל הרעה אשר גמלנוהו׃ ויצוו אל יוסף לאמר אביך צוה לפני מותו לאמר׃ כה תאמרון ליוסף אנא שא נא פשע אחיך וחטאתם כי רעה גמלוך ועתה שא נא לפשע עבדי אלהי אביך ויבך יוסף בדברם אליו׃ וילכו גם אחיו ויפלו לפניו ויאמרו הננו לך לעבדים׃ ויאמר אלהם יוסף אל תיראו כי התחת אלהים אני׃ ואתם חשבתם עלי רעה אלהים חשבה לטובה למען עשה כיום הזה להחית עם רב׃ ועתה אל תיראו אנכי אכלכל אתכם ואת טפכם וינחם אתם וידבר על לבם׃ וישב יוסף במצרים הוא ובית אביו ויחי יוסף מאה ועשר שנים׃ וירא יוסף לאפרים בני שלשים גם בני מכיר בן מנשה ילדו על ברכי יוסף׃ ויאמר יוסף אל אחיו אנכי מת ואלהים פקד יפקד אתכם והעלה אתכם מן הארץ הזאת אל הארץ אשר נשבע לאברהם ליצחק וליעקב׃ וישבע יוסף את בני ישראל לאמר פקד יפקד אלהים אתכם והעלתם את עצמתי מזה׃ וימת יוסף בן מאה ועשר שנים ויחנטו אתו ויישם בארון במצרים׃

193a

193b

den Naturtrieben nachzugeben, sondern wir haben die Freiheit, die Gebote Gottes anzunehmen und wachsam und vorsichtig „unser Herz zu hüten, von dem der Ausgang der Lebens ist" (prov. 4, 23), damit nicht die Naturtriebe unvernünftig und gegen das Gesetz Gottes, wie beim Vieh, in Begierde und Zorn sich erheben, und damit uns nicht die äußeren Dinge und ihr Anblick durch die Triebe in uns blenden und verwirren.

53. ﻉ. ﻝ. *Βελος πονηρον εστι διαλογισμος πονηρος πρωτον εκ της ψυχης επιθυμιας εκβαλλων (εκπορευομενος).*

Erklärung einer Schriftstelle. Oben redete er von den in der Seele verborgenen Leidenschaften, die die Seele durch äußere häßliche Eindrücke in sich aufgestapelt hat und die bei irgend einem Anlaß, beim Sehen oder Hören, wirksam werden, wenn man unvorsichtig ist. Hier spricht er von dem bösen Gedanken, der vom Herzen ausgeht, und dem der Wille zustimmt; er durchbohrt den Menschen wie ein Pfeil und tötet ihn in Sünde. Unsre Sache ist es nun, diesen Gedanken, der aus dem Herzen kommt, zu unterscheiden von jenem, der von außen — von den Dämonen oder sonst wie — „im Dunkeln auf die Rechtschaffenen abgeschossen wird" (ψ 10, 2); jener (Gedanke) kommt aus dem Herzen und dieser zielt auf das Herz. Gegen beide schützt Wachsamkeit | und Askese. 193a

54. ﻝ. *Ει ο νους τους τε λογους και τα ονοματα διακρινει λογοι δε και ονοματα περι πραγματων δηλουσι κρινει αρα ο νους τα πραγματα.*

Ein deutlicher Beweis gegen die streitsüchtigen (*απολογιστικος*) Ketzer, die ihr eignes Wesen leugnen, für das Dasein einer vernünftigen Seele in uns. Ihre Natur geht aus den beiden Tatsachen hervor. Durch die Grammatik (? Lehre der *λογοι* und *ονοματα*) unterscheidet sie die Dinge von einander (d. h. macht sie verschieden) mittels der verschiedenen Sprachen, daß z. B. ein Volk dasselbe Ding so, ein anderes anders benennt, während die Vernunft erkennt, daß das Ding seiner Natur nach dasselbe ist, weil die vernünftige Seele die Dinge selbst als Objekte der Bezeichnungen kraft der ihr vom Schöpfer gegebenen Fähigkeit unterscheidet.

55. Wir haben eine dritte Gabe, die wir infolge jener zweifachen Bemühung (in der Askese) durch die Reinigung der Seele in der erhabenen Erkenntnis aus Gnaden besitzen; in welcher Weise wir zu ihr gelangen, sagt er im Folgenden:

Ο νους τοτε εις τα νοητα επισκεπτεται οταν των τε κινησεων και των ψυχης παθων ελευθερος καταστηι.

56. ﻝ. ﻉ. ﻝ. *Ει θεα λεγεται αισθησει και διανοιαι, ουτως δε ελευσεται Χ. ον τροπον εθεασαντο αυτον οι μαθηται αναβαντα εις τον ουρανον, λεγετω τις οπως αυτον εθεασαντο· πλην τοις αγιοις διαπαντος αναβαινει ο Χ. καν προς αλλους καταβαινηι του αναγωγειν (αναβιβαζειν) αυτους.*

Chr. bezeichnet die beiden Naturen in der Vereinigung; die eine erkennen wir mit dem Denkvermögen der Seele, die geistige Erkenntnis empfangen hat, die andre bemerken wir mit den leiblichen Augen. Beide Arten des Schauens sind wirklich und zuverlässig. Mit den leiblichen Augen schaute z. B. der Täufer Jesum als er sagte: „siehe das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt" (Joh. 1, 29); das Sehen bezeichnet aber auch das geistige Wahrnehmen wie in dem Worte: „selig sind die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen" (Mt. 5, 8) wo das Wort die Erkenntnis bezeichnet, wie der Herr zu Phillippus sagt: diese ganze Zeit bin ich bei euch und du kennst mich nicht? wer mich sieht der sieht den Vater — wie sprichst du denn: zeige mir den Vater?" (Joh. 14, 9). Hier ist Sehen = Erkennen, wie es Paulus erklärt: „die Augen eurer Herzen mögen helle werden, daß ihr die Hoffnung seiner Berufung erkennt" (Eph. 1, 18). So wird | Chr. wieder kommen, wie ihn die Jünger zum Himmel 193b

194a

fahren sahen; nun sage einer, wie ihn die Jünger gesehen haben, die damals nur leibliche Augen hatten, bevor der Herr aufgefahren war und sie den Geist empfangen hatten, von dem er selbst sagte: „er wird euch die ganze Wahrheit zeigen und in ihm werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin und er in mir“ (Joh. 14, 10). Daraus geht hervor, daß der Herr nicht als Truggebilde in der Welt erschien, sondern der Logos Gott einen vollkommenen Menschen aus der Jungfrau annahm und von dem Beginn seiner ganz naturgemäß verlaufenden Bildung (im Mutterleibe) an in ihm wie in einem Tempel wohnte, verbunden auf ewig. In ihm vollendete er sein ganzes Heilswerk, in ihm wird er angebetet, in ihm wird er den Erdkreis richten, mit ihm zu einer Majestät (*κυριοτης*) verbunden. Sie sahen seine Menschheit wirklich von der Erde zum Himmel steigen und hörten von den Engeln, daß sie nicht verloren geht oder aufgeht (in die Gottheit), sondern in der *ενωσις*, in der sie aufstieg, wiederkommen wird, voll der unbegrenzten Gottheit, für die es kein Auf- und Absteigen gibt, denn „Himmel und Erde sind von mir voll“. Die Apostel haben also wirklich mit ihren Augen das Sichtbare gesehen, d. h. die Menschheit Chr. Für den Blick der durch den Geist geheiligten, wie der Apostel, die später die Gnade empfingen und helle Augen bekamen, die unbegrenzte Gottheit in der begrenzten Menschheit zu erkennen, steigt Chr. ständig in seiner Gottheit in die Höhe, weil er unerforschlich ist, für die Leibesaugen unsichtbar und für die Vernunft der Geschöpfe unfaßbar; aber durch das Licht, das in ihnen aufgeht und sie mit zweifelloser Gewißheit erfüllt, glauben sie, weil er so wenig sichtbar ist wie der Vater und der Geist. Die Trinität kennt nach dem Worte des Herrn allein sich selbst: niemand sieht den Vater, als der vom Vater ist, niemand den Sohn, denn der Vater, und der Geist ist es, der die geheimen Tiefen der Gottheit erforscht. — „Freilich steigt er zu anderen herab um sie herauf zu führen“ insofern er sich erniedrigte und Knechtsgestalt annahm und so erschien und in ihr wiederkommen wird, sie zum Himmel aufzuführen, aus tiefem Irrwahn zu seiner hohen Erkenntnis, wie geschrieben steht: „er führte uns in die Höhe und setzte uns neben sich in den Himmel etc.“ (Eph. 2, 6).

57. ⸢. ⸣. ⸤. *Οτι ανταποδιδοται | λογικη φυσις εμπροσθεν του βηματος του* 194ᵃ
X. η αφθαρσια εστιν η φθορα, η γνωσις η αγνωσια.

Jeder wird entsprechend dem, was er hier liebte und wählte, in der neuen Welt seinen gerechten Lohn empfangen. Liebte er die Heiligkeit und hielt er den Tempel Gottes von den schändlichen Leidenschaften rein, dann empfängt er dort die unaussprechliche Herrlichkeit der Heiligkeit und sein Leib strahlt in Reinheit. Weil er die Erkenntnis Gottes liebte und eifrig war im Lesen und Beten, so wird er dort die vollkommene Erkenntnis zu seiner Seligkeit, nicht zur Qual empfangen. Wer dagegen seinen als Tempel des hlg. Geistes geschaffenen Leib durch schändliche Leidenschaften verdarb, den verdirbt Gott in der Verdammnis und er wird von der Seligkeit und dem Glanz der Gerechten ausgeschlossen, sein Leib wird finster, er wird völlig entstellt und scheußlich in der Qual. Wer die Erkenntnis Gottes nicht liebte und sich nicht hier vom Bösen abwandte, um seinen Schöpfer in eifrigem Lernen kennen zu lernen, seine Gebote zu halten und so durch seine Erkenntnis erleuchtet zu werden, wird Gott dort in der Qual kennen lernen, ausgeschlossen von der Seligkeit der Heiligen, hinausgeworfen in die äußerste Finsternis, fern von aller Wonne, mit allen Bösen zusammen. Dort erkennt er dann Gott und muß seine Gerechtigkeit anerkennen. Vgl. III Kap. 51. Jedoch kennen die Bösen die Seligkeit der Heiligen nicht, so wenig wie die Blinden sich am Anblick des Lichtes erquicken, und auch umgekehrt die Gerechten nicht die Qual der Bösen und ihre Art, so wenig wie die Qual

194b

195a

des Feuers der kennt, der sich nicht daran gebrannt hat. Doch zur vollkommenen Erkenntnis ihres Schöpfers kommen alle Vernunftwesen am jüngsten Tage.

58. ܒ. ܙ. *Η μεταμορφωσις των αγιων σωματων αναστασεως ημεραι καθ' ομοιωσιν του σωματος της κυριου δοξης εσται και φθαρτον εν αυτοις ουκετι οφθησεται διοτι κατεποθη εν αφθαρσιαι.*

Eine Erläuterung zum Vorhergehenden, daneben eine Widerlegung des gottlosen Origenes, der die Auferstehung des Leibes leugnet. Er zeigt, daß Vergänglichkeit und Finsternis fern ist von der Herrlichkeit. Das Vergängliche, das die Heiligen an ihrer Natur besitzen, und die Finsternis ihres Leibes geht in strahlendem Lichte durch den heiligen | Geist unter in dem Unvergänglichen, so 194b
wie die dunkle Natur des Eisens in dem Feuer, das es umloht, untergeht und es bleibt in dem, was es über seine Natur hinaus empfangen hat. „Wir werden ebenso verwandelt von einer Herrlichkeit zur anderen, als von dem Herrn der Geist ist (II Cor. 3, 18) und er wird unsren Leib der Niedrigkeit verwandeln, daß er ähnlich sei seinem Leib der Herrlichkeit“ (Phil. 3, 21).

59. ܐ. ܙ. ܦ. ܒ. *Η θεου επιμελεια δισση εστιν η μεν την των ασωματων καταστασιν διατηρει η δε την ενσωματων νηπιοτητα αυξανει.*

Hier widerlegt er einmal den Origenes, der frevelhaft behauptet, infolge des Falles wären die Engel entstanden und die in Körper gefesselten Seelen; zum andern aber belehrt er uns, daß auch die Geisteswesen die Fürsorge Gottes, die sie durch ihre guten Werke vor dem Schicksal dessen, der wie ein Blitz vom Himmel fiel und finster wurde, bewahrt, nicht entbehren können. Und wenn Heilige noch so hoch in der Tugend und Erkenntnis stehen, wie Paulus, sie bedürfen doch der Fürsorge. Deshalb schreibt er: „die andre (Fürsorge) sorgt für die Förderung des unmündigen Wesens der körperlichen Geschöpfe“; damit sind wir gemeint mit unsrem zu einer Persönlichkeit zusammengesetzten Wesen. „Als Unmündige in Chr. habe ich euch mit Milch getränkt“ (I Cor. 3, 2) und mit allen Geistesgaben, die der Kirche in reicher Mannigfaltigkeit gegeben sind zur Förderung der Unmündigen, bis sie ein Mann wären in Erkenntnis und Tugend.

60. ܙ. ܒ. *Αγονος εστι νους διδαχης πνευματικης απεστερημενος η των σπερματων των υπο του αγιου πνευματος εσπαρμενων υστερων.*

Neben der Deutung eines Schriftausdruckes enthält das Kapitel besonders eine Widerlegung der gottlosen Mesallianer, die Bibellesen und gute Werke verwerfen und in Nichtstun und Wollüsten dahin leben; sie predigen Beten ohne Werke und verbreiten von sich die Meinung, sie wären *απαθεις*. Die sind wirklich unfruchtbar, ein Sodomsacker, denn sie nehmen den geistigen Samen der Tugend aus der Hand des Säemanns der lebendigen Lehre nicht an. Hier lernen wir, daß ohne Lehre der Mensch nichts wachsen läßt und wenn schon, so ist's Unkraut, das verbrannt werden wird.

60. ܙ. *Ει ο θεος των ζωντων θεος εστι και ου των νεκρων κατα δε το του αγιου Μωυσεως ρημα οι γνωσται τους νεκρους επιζητουσιν, η εγγαστριμυθος ου την ψυχην ανηγαγε του αγιου Σαμουηλ· ου γαρ νεκρος | εστιν αλλα ζων ως Αβρααμ και* 195a
Ισαακ κα Ιακωβ.

Er widerlegt nicht nur den Spuk, den Satan in den Verlorenen treibt, sondern zeigt auch, daß wir eine vernünftige und unsterbliche Seele haben, im Anschluß an das Wort des Herrn (Mt. 22, 32). Die Totenbeschwörer bringen nicht etwa das Wesen der Seele zur Erscheinung, sondern die Dämonen reden mit ihnen in der Gestalt des Toten.

62. ܙ. *Στειρα εστι ψυχη λογικη διαπαντος μανθανουσα τε και εις επιγνωσιν αληθειας εξικνεισθαι ου δυναμενη.*

Deutung eines Schriftausdruckes. Oben redete er von der Vernunft, d. h.

195b

dem vernünftigen Teil der Seele, und hier ebenfalls über sie; er hat nämlich die Gewohnheit, sie mit diesen beiden Ausdrücken zu bezeichnen, um sie von den körperlosen Naturen und von den Tieren, deren Seele das Blut ist, zu unterscheiden. Das meint Paulus wenn er sagt: „die immer lernen und zur Erkenntnis der Wahrheit nicht kommen wollen“ (II Tim. 3, 7) wegen der schändlichen Lüste, die die Seelen der Frevler, Männer wie Weiber, die keine Hoffnung haben, gefangen halten.

63. ☽. *Ωσπερ οι ασθενεις το ομμα και εις τον ηλιον ατενιζοντες υπο δακρυων εμποδιζονται και εν τωι αερι μαρμαρυγας ορωσιν ουτως και νους καθαρος οταν υπ' οργης συγχυθηι εις πνευματικην θεωριαν τρανως διοραν ου δυναται αλλ' ως γνοφον ορai εκπεπεταsμενον υπερ τα πραγματα α επισκεπτεσθαι ζητει.*

Er zeigt uns, wie sehr unnatürlicher (d. h. *παρα φυσιν*) Zorn den geistigen Blick trübt. Das geistige Auge ist im Herzen und der Mensch braucht Seelenruhe, wenn er das, was er beschaut, erforschen will; bei zorniger Stimmung verliert die Seele ihre Klarheit wie in einem Nebel. Deshalb mahnt der Prediger: „entferne den Zorn aus deinem Herzen“ (11, 10) und der Vater desselben (David) schreibt: „alle Toren sind aufgeregt“.

64. ☿. ☽. *Ωσπερ παρα τωι παραλυτικωι εκεινωι δια της φανερας υγιειας περι της κρυπτης ημιν ο κυριος εσημηνεν ουτως δια της φανερας Ισραηλ εξ Αιγυπτου εξοδου περι της κρυπτης ημων εκ της κακιας τε και αγνοιας εξοδου ημιν εσημηνεν.*

Das meint Paulus, wenn er schreibt: „das alles ist ein Vorbild auf uns und ist uns zur Lehre geschrieben“ | (I Cor. 10, 11). Wir müssen nicht nur die Buch- 195b
staben der Schrift lesen, sondern auch ihren geheimen Inhalt verstehen; die sinnlichen Vorgänge sind eine Folge von geistigen. Es ist bei uns wie bei jenem Gichtischen (Joh. 5, 1 ff.): wenn wir einmal leiblich krank werden, so ist das die Folge davon, daß wir vorher an der Sünde erkrankt sind in Taten oder Gedanken; denn „wer sündigt wird in die Hände des Arztes gegeben“ (Sirach. 38, 15). Der selige Hiskia und jener Gichtkranke sollen uns darin Vorbilder sein. Wenn wir leiblich krank sind, wollen wir unter Tränen Buße tun und unsre Sünden, die Ursachen der Krankheiten, bekennen. „Deshalb sind viele unter euch krank und siech und viele sind verloren“ (I Cor. 11, 30). Wir sollen lernen: wie ohne Gottes Hilfe das leibliche Israel nicht von der Knechtschaft Pharaos befreit wurde, so auch wir nicht ohne Gottes Gnade und freiwillige Askese von dem satanischen Irrwahn, der uns befangen hält. Wenn wir gleich von der Welt befreit worden sind, ohne die Gebote zu halten und ohne die Versuchungen mit Geduld zu ertragen kommen wir doch so wenig zum Erbe der Heiligen wie jene.

65. ☿. *Μυστηριον εστι θεωρια πνευματικη ου παντι ανθρωπωι καταληπτικη.*

Er erklärt hier den Ausdruck und seine Bedeutung für uns. Geistige Erkenntnis, geistiges Schauen in der Seele, besteht darin, daß sie das Gewordene und Geschehene erkennt, nicht nur das Aeußerliche an den Dingen beschaut. Solches Schauen wird denen zu teil, die über die Bosheit der Dämonen hinaus sind, in sich die Luft („Himmel“) der Freiheit sehen und heilig wie Mose den Berg einsam hinansteigen: „mir gehört das Mysterium, mir und den Meinen!“ (Jes. 24, 16).

66. ☽. ☿. *Μαχαιρα πετρινη εστι διδασκαλια του κυριου I. X. ητις τον νουν παθεσι κεκαλυμμενον επιγνωσει αληθειας περιτεμνει.*

Er erklärt die Bedeutung der Vorgänge unter Josua (Jos. 5) inbezug auf das, was Chr. an uns getan hat. Wenn wir auch durch die Gnade von dem Druck Aegyptens befreit worden sind und in der Wüste leibliche Askese getrieben und durch die Askese der Seele auch den Jordan überschritten und die Steine weggenommen haben, so kommen wir doch in das Land der Verheißung

196a: اسمعوا إنعموا لتبه لبقع في هده: بلغ لاها ضح لعسا لحد بلغ مع ضحد
لا حملح العمل العبد محمد العضايعة لا . . . . ح . العمد معمد معمد
حلعا لعا . العضد عدا مما لعبر لحمعد عنعلم لعبا معد . حلم . . . . .
مع لعبد العمد : عبلما لها العضعمعد العسمو لعبر ح حضبه . لحمعد
لعمد : العضم لعمنه لحبه عد لالحلم لعجوضه لعضلحه : العضم لا لعمعد
لعبلعا لعد . عدا لعبرد عد سبضه : لحمنه لعجلح معمد مع لعبلعا عالعضعمعا
لعضد حبلم . ح . ا . العبضه لعضلحلا لعبلاح عنعلم لعدا . العسمو العضم لعدا
العضم لالحلم لعبا لعضعمد . لعمله حبلعا لعا . لعبرد لعبرد لعسد لعبلا عالعبا
لا لعبا لعبد . عالعبا لعبا حبلا . لعبا لعضعمعد لعبلا لعضد لعبا لعدا . العلمد
لا العبا مما لعبا لعمعضد لالحلا لعنه حبلم عالعلم عضبه . لعبلا لعبا ح عالا
. لعسمو لعضبعش حلعد لعبد عاد . ح . ب . ا . لحلم لعبا؛ لعمعد . معمد لعلا
العضم لالحلم لعبا لعضعمد . لعمله حبلعا لعا . لعبرد لعبرد لعسد لعبلا عالعبا
لعضد حبلم . ح . ا . العبضه لعضلحلا لعبلاح عنعلم لعدا . العسمو العضم لعدا
لا لعبا لعبد . عالعبا لعبا حبلا . لعبا لعضعمعد لعبلا لعضد لعبا لعدا . العلمد
ا لعدعد ح عبلما . لعضعمد لعبلا لالحلا عد لحضلحلا حبلا لالحلا
. ا إلعلم حبلا لعنتحد لالحلا . لعلم حبلا لعا . حلحا عد حبلح لالحلا
. ح . لعضعد حبلا عد لعنتحد ح إلعلا . لعبا حبلا لعضعمد لعبلا لعبلا عد ح لعنتحد
لعسمو . معمد لعضعمد . لعضعد لعا . لعا لعضعد لعضلحلا لعضد لعبلا معمد
لعبلا لعبا لعبا لعبا . لعبا لعبا لعبا عد لعبلا : لالحلا لعبا لالحلا عضد . ح . ح
لعبا لعضد عبلا لعبا لعبا . معمد لعبا لعبا لعبا لعبا لعبا لعبا لعبا لعبا

mit seinem Jerusalem — die Erkenntnis der körperlichen Wesen — und seinem Berge Zion — die Erkenntnis der Trinität | — nicht eher, bevor das Herz zum 196[a]
zweiten Male mit dem Steinmesser, d. h. den Geboten Chr., die uns reinigen, beschnitten ist; erst durch sie gelangen wir zur Höhe des Unerforschlichen und dem Sitz der göttlichen Majestät aus Gnaden. Hier auf Erden müssen die 7 Beschneidungen, wie oben gesagt, erst vollzogen werden.

67. ʾ. ʸ. Die vollkommene geistige Beschneidung ist vollkommene Reinheit vom Bösen und der Unwissenheit; die Vernunft wird durch sie allmählich zu der Höhe der Erkenntnis geführt, bis sie völlig von allen Nebelgebilden geläutert ist und das Licht in ihr aufgeht:

Καθ' οσον ο νους γνωσει πνευματικηι καθαριζεται τοσονδε προς την της αγιας τριαδος θεωριαν εγγιζει.

Deshalb wollen wir uns durch freiwillige Askese reinigen und dann im Lichte das Licht schauen.

68. ʾ. ʿ. ʸ. *Λογικης φυσεως υπο θεου γνωσιν υποταγη εστι συμφωνησις αγαθου θεληματος.*

Auch hier zeigt er gegen die blinden Ketzer, daß wir einen freien Willen haben und daß die Vernunftwesen nicht wie die unvernünftigen Tiere durch Zwang an die Gesetze gebunden sind. In dieser Welt gilt Freiheit und freiwillige Unterordnung, dort der Zwang. Hier ist ihm, wie wir sehen, noch nicht alles unterworfen, damit die Freiheit und die Möglichkeit der Vergeltung gewahrt bleibe; dann aber wird sich ihm dort in Qual oder in Seligkeit jedes Knie beugen.

69. ʸ. ʿ. ʿ. *Οι αγγελοι τους ανθρωπους ορωσιν και τους δαιμονας οι δε ανθρωποι της των αγγελων και των δαιμονων οψεως απεστερηνται οι δε δαιμονες τους ανθρωπους μονον ορωσιν.*

Denke du darüber nach, welcher Art dies Schauen ist, von dem er hier redet; der „geistige Mensch urteilt ja alles“ (I Cor. 2, 15). Der Inhalt des Ausdrucks ist ähnlich jenem „sie kommen in unsre Welt“ von dem er oben geredet hat.

70. ʸ. ʸ. ʿ. ʿ. *Υποταγη εστιν ασθενεια λογικης φυσεως παραβαινειν τα ορια αυτης ου δυναμενης· ουτως γαρ παντα υπεταξεν υπο τους ποδας αυτου κατα το ρημα του μακαριου Παυλου.*

Gehört zu Kap. 68. Dort redete er von der freiwilligen Unterordnung der Vernunftwesen in dieser Welt, die ungezwungen sein muß, damit die Vernunftwesen geprüft werden auf ihre Lust und ihren Eifer und dort | gerecht belohnt 196[b]
werden können. Damit man nun nicht glaube, sie vermöchten alles ohne die ihnen zu ihrem Besten verliehene Gabe, schließt er an diese freiwillige Unterordnung jene gezwungene Unterwerfung in der neuen Welt an; dort wird immer mehr die Ohnmacht der Vernunftwesen als Geschöpfe offenbar. „Unterwerfung ist die Ohnmacht der vernünftigen Natur, die ihre Grenzen nicht überschreiten kann“. Der Reiche und seine bösen Gesellen sind in der Hölle unter dem Zwang, und Abraham und seinesgleichen und Lazarus und die Seinigen sind oben, und eine Kluft in der Mitte läßt sie nicht zu einander kommen. Er erläutert seinen Gedanken durch die Worte Pauli, der von der neuen Welt sagt: „alles hat er ihm untergeordnet“ (I Cor. 15, 27); dann wird ihm alles unterworfen sein.

71. ʸ. ʿ. ʿ. *Ωσπερ τωι αισθητωι Ισραηλ αντικειται εθνη αισθητα ουτως τωι πνευματικωι Ισραηλ εθνη νοητα.*

Die Dämonen sind in allen Stücken das Gegenteil der „Hausgenossen“ Gottes. Gegen das leibliche Israel, das Gott leiblich diente, hetzte Satan Pharao, die Aegypter, und alle götzendienerischen Völker als seine Werkzeuge zu allen möglichen Angriffen; gegen uns aber, die wir geistig im Verborgenen, besonders in der Einöde Gott dienen, kämpfen die Dämonen persönlich ohne Vermittlung,

107a حكاية ليلة أخرى مما يحدث دائما: حدث يعقوب الذي عرف بالبرص، الذي هو
الذي كان يسكن في بيت حنينا. إذا الصديق، الذي كان يأتي إلى بيته
في كل ليلة. وأما الذي كان يأتي، فإنه كان يأتي من بيت
الذي كان يسكن في بيت حنينا. وهذا الذي كان يأتي من بيت

107b ما لي: لا لي ما يقول إذا. الذي هو ما لي كما لا. إذا كان يقول الذي يأتي إلى
بيته: لا لي ما يقول. الذي كان يأتي من بيت حنينا. الذي كان
يأتي من بيت حنينا. وهذا الذي كان يأتي من بيت حنينا
كان يأتي إذا. أما هو ما يقول. الذي كان يأتي إلى بيته
لا. ما يقول. الذي كان يأتي من بيت حنينا. الذي كان
يأتي من بيت حنينا. الذي كان يأتي من بيت حنينا
لا. ما يقول. الذي كان يأتي من بيت حنينا. الذي كان
يأتي من بيت حنينا. الذي كان يأتي من بيت حنينا
لا. ما يقول. الذي كان يأتي من بيت حنينا. الذي كان
يأتي من بيت حنينا. الذي كان يأتي من بيت حنينا
لا. ما يقول. الذي كان يأتي من بيت حنينا. الذي كان
يأتي من بيت حنينا. الذي كان يأتي من بيت حنينا
لا. ما يقول. الذي كان يأتي من بيت حنينا. الذي كان
يأتي من بيت حنينا. الذي كان يأتي من بيت حنينا

durch böse Eingebungen, schändliche Bilder, Verzagtheit, Betrübnis, Hochmut u. s. w. „Ihr habt nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen und den bösen Geistern“ (Eph. 6, 12).

72. ﻉ. ﻉ. *Αλλο εστι λογος της υλης και αλλο λογος της δυναμεως αυτης και αλλο εστι λογος στοιχειων και αλλο της κοινης κρασεως και αλλο εστιν ο των σωματων αλλο δε ο του ανθρωπινου οργανου.*

Hier redet er allgemein von der geistigen Erkenntnis der Körperwelt, wie wir aus den sichtbaren Dingen und ihren Kräften gleichsam | die Anfangsgründe 197[a]
erlernen und so ganz allmählich zu vollkommener Erkenntnis der in ihnen niedergelegten Geheimnisse fortschreiten. „Etwas andres ist die Lehre von der Materie“. Ueber diese Materie haben die sogenannten Weisen der Griechen allerlei seltsame Lehren erfunden. Einige sagten, sie wäre unkörperlich und mit Gott gleich ewig. Diese gottlose Lehre ist falsch. Körperlos kann sie nicht sein, weil sie sich selbst widersprechen und sich widerlegen. Sie behaupten nämlich, sie wäre wie ein Punkt und würde durch den Schöpfer zur Linie und zur Fläche und dann entstände daraus der Körper in seinen verschiedenen Arten. Ihr Toren, wie kann etwas in Teile gehen, wenn das, wovon es herkommt, keine Teile hat? Kluge Leute wissen, daß auch der Punkt und die Linie und die Fläche schon Körper sind: sie sind begrenzt und stehen ebenfalls unter den sechs Definitionen, die alles, worauf sie passen, zum Körper machen. Auch das andre, daß die Materie mit Gott gleich ewig ist, können sie nur Dummen ihresgleichen einreden. Zwei *αρχαι* können doch nicht ewig sein, weil das Ewige keine Begrenzung zuläßt und eins ist; die Ewigkeit teilt sich auch nicht in Arten und Teile. Es gibt nur eine grenzenlose Natur, wäre sie durch einen Ort begrenzt, gäbe es für sie auch Anfang und Ende in der Zeit. Denn das ist eine untrügliche Definition, daß alles, was der Ort begrenzt, auch der Zeit untersteht betreffs Anfang und Ende. Zwei unbegrenzte Gegensätze können aber nicht in einander wohnen; alles was jenseits (*επεκεινα*) der Zeit ist, kennt auch keinen begrenzenden Ort. Wenn die Materie durch die Körper begrenzt und in Teile geteilt worden ist, dann ist sie, wie durch den Ort auch durch die Zeit beschränkt gewesen. Man kann auch so schließen: wenn die Materie ihren Anfang genommen hat durch ihre Unterordnung unter die Linie und die Fläche, dann hat ihre Ewigkeit eine Veränderung erlitten und sie ist zeitlich geworden. Andre haben andre Torheiten gelehrt: die Materie wäre die Natur | des Bösen. Wie kann sich denn, 197[b]
ihr Erzbösewichte, die Natur, wenn sie böse ist, dem Guten unterwerfen? aus Zwang oder aus freiem Willen? Im letzteren Fall ist sie nicht bös, sondern gut, weil sie ihren Willen dem Willen des Guten übergab. Wie können aber Dinge oder Wesen, die von Natur sich feindlich entgegenstehen, eines Willens sein; bei dem, was sich bloß *θετικως* gegenüber steht, ist das möglich, aber nicht in diesem Falle. Hat aber der Zwang sie unterworfen, dann ist sie nicht von Natur böse, weil natürliche Anlagen sich von Natur nicht ändern, es tue es denn der allmächtige Schöpfer der Natur. Bei einer ewigen Natur vollends ist eine solche Aenderung — von selbst und durch einen andren — schlechterdings ausgeschlossen, wie alle Naturen bezeugen, so gewiß, wie Gott nicht seine Güte und sein Wesen aufgibt. Ein andrer Beweis: wenn der Schmuck der Materie ihre Schönheit ist und die Güte (*αγαθωσυνη*) des Guten (*αυταγαθος*) an ihr erkannt wird, dann ist sie auch gut, weil ohne sie jene Güte nicht zur Anschauung gekommen wäre. Wenn sie nach der Ketzerei des Origenes ein Gefängnis für die Vernunftwesen ist und die Absicht des Gefängnisses die Erziehung (*παιδεια*) ist, und diese zum Besten dient, nach der Schrift, dann ist sie nichts Böses, sondern etwas Gutes, so wenig wie die Peitsche von Natur etwas Böses ist. — Aber diese Erwägungen sind hier nicht am Orte, wo wir geistige Lehren wie

198a

198b

sie geistigen Menschen entsprechen, erklären wollen. Deshalb wollen wir uns nicht von den Erfindungen des bösen Geistes ablenken lassen. „Etwas anderes ist die Lehre von der Materie". Lehre ist hier mit Wort, als dem Träger der Lehre wiedergegeben. Er will sagen: etwas andres ist die Erkenntnis der Materie, d. h. was sie uns zeigt und lehrt. Materie ist der Inhalt, der Körper, aus dem alle Dinge bestehen, der Ton für den Töpfer, das Eisen für den Schmied etc. Die Materie lehrt uns oder richtiger wir lernen aus ihr zweierlei: Einmal, daß der Schöpfer sie aus nichts hervorgerufen hat; das lehrt die Vernunftwesen das Bestehen, Verändern und Vergehen in den Körpern, auch die Erneuerung. Zum zweiten — was das erste bestätigt | —, daß er alltäglich wie ein Künstler von 198[a]
ihr bildet und mannigfaltige Naturen schafft wie im Anfang. . . . . .
„Und etwas andres ist die Lehre von ihrer Kraft (oder Art, δυναμις)". Wenn der Schöpfer ihr nicht von Natur eine besondere Art mitgegeben hätte, hätte sie sich dem Wink der Allmacht im Anfang und auch der Bearbeitung durch die (?) Künstler später nicht gefügt, wie der Stein sich nicht dem Schmied, der Sand sich nicht dem Töpfer fügt. Aber auch die einzelnen Körperdinge aus der Materie besitzen jedes für sich eine verborgene in ihm wirksame Kraft, die ebenfalls auf jene geheimnisvolle Macht hinweist, die im All wirksam ist. Dazu gehört z. B. das Wunder des Magneten, das sich nicht aus der Mischung der Elemente erklären läßt, die Pflanze, die das Gebären befördert, die Siegelerde, die getrunken, das ganze Gift aus dem Magen, das man etwa genommen hat, auszieht und auswirft, all die Heilmittel mit ihren zahllosen und verschiedenen Wirkungen. „Etwas anderes ist die Lehre von den einzelnen Elementen" der Materie, welche Erkenntnis sie uns übermitteln, etwa Feuer oder Luft oder Wasser, wie sie ασυγχυτως gemischt sind; obwohl sie einander entgegengesetzt, ja feindlich sind, erhalten sie wie getrennte Glieder den einen Leib dieser Welt. Sie sind getrennt und doch gemischt, das Feuer in der Höhe, die Luft in der Mitte, Feuer und Wasser vermittelnd, und die Erde, die das Wasser enthält und vermengt ist mit Feuer und kühlender Luft. Das alles belehrt die Vernunftwesen über die unbeschreiblich große Weisheit dessen, der das geschaffen hat, durch Trennen und Mischen im einzelnen geordnet hat und es seit Urbeginn erhält. „Etwas andres ist die Erkenntnis der allgemeinen Mischung" der einzelnen Arten der Lebewesen, wie wunderbar Gott bei derselben Mischung sie doch verschieden herausgebracht hat: da ein Löwe, dort ein Stier, Adler und Fisch, obwohl doch in jedem einzelnen Wesen dieselben auf die Elemente zurückgehenden Temperamente vorhanden sind, Blut, Galle und das φλεγμα. Daß | das 198[b]
eine Wesen mehr und das andre weniger hat, das bewirkt die verschiedenen Arten der Tiere in der einen allgemeinen von Gott veranstalteten Mischung ohne συγχυσις von Anfang an; dabei hat keiner irgend welchen Mangel (gegenüber dem anderen) oder geht zu Grunde, auch vernichten sie sich nicht gegenseitig. Sie fördern uns alle stufenweise zu einer vollkommenen Erkenntnis des Schöpfers, der auf den Geschöpfen, wie auf Tafeln, seine Weisheit eingeschrieben hat, damit wir seine unaussprechliche Hoheit erkennten. „Etwas andres ist die Lehre von dem Körperlichen". Mit Körperlichem bezeichnet er alles, was sich betasten läßt und eine von der anderen verschiedene Form aber dieselbe Art besitzt: wie der Himmel im Verhältnis zur Erde, die Berge zum Wasser, eine Tiergestalt zur anderen. Auch dies Körperliche predigt den, der aus dem Nichts schuf und formte und geheimnisvoll bildete, und die verschiedenen Arten gestaltete und so (leg ܒܕܝܢ pro ܒܕܘ) aus einem Stoffe zahllos verschiedene Naturen hervorrief; es läßt uns staunen, wie, während es doch nur ein Körperliches gibt, jenes Wesen weiß und leicht, dies schwarz und schwer ist, das eine Tier schnell und grimmig, das andre träge und friedlich ist, wie sie unveränderlich an ihre

ואמר לו אלהים אני אל שדי פרה ורבה ... ומלכים מחלציך יצאו
ונתתי לך ולזרעך אחריך את ארץ מגוריך את כל ארץ כנען לאחזת עולם והיה
להם לאלהים: ויאמר אלהים אל אברהם ואתה את בריתי תשמור אתה וזרעך
אחריך לדרתם: זאת בריתי אשר תשמרו ביני ובינכם ובין זרעך אחריך המול
לכם כל זכר: ונמלתם את בשר ערלתכם והיה לאות ברית ביני וביניכם:
ובן שמנת ימים ימול לכם כל זכר לדרתיכם יליד בית וגו' ומקנת כסף מכל
בן נכר אשר לא מזרעך הוא: המול ימול יליד ביתך וגו' והיתה בריתי בבשרכם
לברית עולם: וערל זכר אשר לא ימול את בשר ערלתו ונכרתה הנפש ההוא
מעמיה את בריתי הפר: ויאמר אלהים אל אברהם שרי אשתך לא תקרא את
שמה שרי כי שרה שמה: וברכתי אתה והיה לגוים מלכי עמים ממנה יהיו:
ויפל אברהם על פניו ויצחק ויאמר בלבו הלבן מאה שנה יולד ואם שרה בת
תשעים שנה תלד: ויאמר אברהם אל האלהים לו ישמעאל יחיה לפניך:
ויאמר אלהים אבל שרה אשתך ילדת לך בן וקראת את שמו יצחק והקימתי
את בריתי אתו לברית עולם לזרעו אחריו: ואת ישמעאל שמעתיך הנה ברכתי
אתו והפריתי אתו והרביתי אתו במאד מאד שנים עשר נשאים יוליד ונתתיו
לגוי גדול: ואת בריתי אקים את יצחק אשר תלד לך שרה למועד הזה בשנה
האחרת: ויכל לדבר אתו ויעל אלהים מעל אברהם: ויקח אברהם את ישמעאל
בנו ואת כל יליד ביתו ואת כל מקנת כספו כל זכר באנשי בית אברהם וימל
את בשר ערלתם ביום הזה כאשר דבר אתו אלהים: ואברהם בן תשעים ותשע
שנה בהמלו בשר ערלתו: וישמעאל בנו בן שלש עשרה שנה בהמלו את בשר
ערלתו: ביום הזה נמל אברהם וישמעאל בנו: וכל אנשי ביתו יליד בית וגו'
נמלו אתו: ויראה אליו יהוה באלני ממרא והוא ישב פתח האהל כחם היום:
וישא עיניו וירא והנה שלשה אנשים נצבים עליו וירא וירץ לקראתם מפתח
האהל וישתחו ארצה: ויאמר אדני אם נא מצאתי חן בעיניך אל נא תעבור
מעל עבדך: יוקח נא מעט מים ורחצו רגליכם והשענו תחת העץ: ואקחה
פת לחם וסעדו לבכם אחר תעברו כי על כן עברתם על עבדכם ויאמרו כן
תעשה כאשר דברת: וימהר אברהם האהלה אל שרה ויאמר מהרי שלש סאים
קמח סלת לושי ועשי עגות: ואל הבקר רץ אברהם ויקח בן בקר רך וטוב
ויתן אל הנער וימהר לעשות אתו: ויקח חמאה וחלב ובן הבקר אשר עשה
ויתן לפניהם והוא עמד עליהם תחת העץ ויאכלו: ויאמרו אליו איה שרה
אשתך ויאמר הנה באהל: ויאמר שוב אשוב אליך כעת חיה והנה בן לשרה
אשתך ושרה שמעת פתח האהל והוא אחריו: ואברהם ושרה זקנים באים
בימים חדל היה לשרה אורח כנשים: ותצחק שרה בקרבה לאמר אחרי בלתי
היתה לי עדנה ואדני זקן: ויאמר יהוה אל אברהם למה זה צחקה שרה לאמר
האף אמנם אלד ואני זקנתי: היפלא מיהוה דבר למועד אשוב אליך כעת חיה
ולשרה בן: ותכחש שרה לאמר לא צחקתי כי יראה ויאמר לא כי צחקת:
ויקמו משם האנשים וישקפו על פני סדם ואברהם הלך עמם לשלחם תחתם:
ויהוה אמר הכסה אני מאברהם אשר אני עשה: ואברהם היו יהיה לגוי גדול
ועצום ונברכו בו כל גוי הארץ: כי ידעתיו למען אשר יצוה את בניו ואת
ביתו אחריו ושמרו דרך יהוה לעשות צדקה ומשפט למען הביא יהוה על
אברהם את אשר דבר עליו: ויהוה אמר זעקת סדם ועמרה כי רבה ועונם כי
כבדה מאד: ארדה נא ואראה הכצעקתה הבאה אלי עשו כלה ואם לא אדעה:
ויפנו משם האנשים וילכו סדמה ואברהם עודנו עמד לפני יהוה: ויגש אברהם
ויאמר האף תספה צדיק עם רשע: אולי יש חמשים צדיקם בתוך העיר האף
תספה ולא תשא למקום בעבור חמשים הצדיקם אשר בקרבה: חלילה לך
מעשות כדבר הזה להמית צדיק עם רשע והיה כצדיק כרשע חלילה לך השפט
כל הארץ לא יעשה משפט: ויאמר יהוה אם אמצא בסדם חמשים צדיקם בתוך
העיר ונשאתי לכל המקום בעבורם: ויען אברהם ויאמר הנה נא הואלתי לדבר
אל אדני ואנכי עפר ואפר: אולי יחסרון חמשה לחמשים הצדיקים הכחמשה
תשחית בחמשה את כל העיר ויאמר לא אשחית אם אמצא שם ארבעים
וחמשה: ויסף עוד אליו ויאמר אולי ימצאון שם ארבעים ויאמר לא אעשה
בעבור הארבעים: ויאמר אל נא יחר לאדני ואדברה אולי ימצאון שם שלשים
ויאמר לא אעשה אם אמצא שם שלשים: ויאמר הנה נא הואלתי לדבר אל אדני
אולי ימצאון שם עשרים ויאמר לא אשחית בעבור העשרים: ויאמר אל נא יחר
לאדני ואדברה אך הפעם אולי ימצאון שם עשרה ויאמר לא אשחית בעבור
העשרה: וילך יהוה כאשר כלה לדבר אל אברהם ואברהם שב למקמו:
ויבאו שני המלאכים סדמה בערב ולוט ישב בשער סדם וירא לוט ויקם
לקראתם וישתחו אפים ארצה: ויאמר הנה נא אדני סורו נא אל בית עבדכם
ולינו ורחצו רגליכם והשכמתם והלכתם לדרככם ויאמרו לא כי ברחוב נלין:
ויפצר בהם מאד ויסרו אליו ויבאו אל ביתו ויעש להם משתה ומצות אפה
ויאכלו: טרם ישכבו ואנשי העיר אנשי סדם נסבו על הבית מנער ועד זקן כל
העם מקצה: ויקראו אל לוט ויאמרו לו איה האנשים אשר באו אליך הלילה
הוציאם אלינו ונדעה אתם: ויצא אליהם לוט הפתחה ודלת סגר אחריו:
ויאמר אל נא אחי תרעו: הנה נא לי שתי בנות אשר לא ידעו איש אוציאה נא
אתם אליכם ועשו להן כטוב בעיניכם רק לאנשים האל אל תעשו דבר כי על
כן באו בצל קורתי: ויאמרו גש הלאה ויאמרו האחד בא לגור ויעש שפט
עתה נרע לך מהם ופצרו באיש באלוט מאד ויגשו לשבר הדלת: וישלחו
האנשים את ידם ויבאו את לוט אליהם הביתה וגו' ואת פתח הבית הכו
בסנורים מקטן ועד גדול ויליאו למצא הפתח: ויאמרו האנשים אל לוט עד מי
לך פה חתן ובניך ובנתיך וכל אשר לך בעיר הוצא מן המקום: כי משחתים
אנחנו את המקום הזה כי גדלה צעקתם את פני יהוה וישלחנו יהוה לשחתה:
ויצא לוט וידבר אל חתניו לקחי בנותיו ויאמר קומו צאו מן המקום הזה כי
משחית יהוה את העיר ויהי כמצחק בעיני חתניו: וכעלות השחר ויאיצו
המלאכים בלוט לאמר קום קח את אשתך ואת שתי בנותיך הנמצאות פן
תספה בעון העיר: ויתמהמה ויחזיקו האנשים בידו וביד אשתו ובידי שתי
בנותיו בחמלת יהוה עליו ויוציאהו וינחהו מחוץ לעיר: ויהי כהוציאם אתם
החוצה ויאמר המלט על נפשך אל תבט אחריך ואל תעמד בכל הככר ההרה
המלט פן תספה: ויאמר לוט אליהם אל נא אדני: הנה נא מצא עבדך חן
בעיניך ותגדל חסדך אשר עשית עמדי להחיות את נפשי ואנכי לא אוכל
להמלט ההרה פן תדבקני הרעה ומתי: הנה נא העיר הזאת קרבה לנוס שמה
והיא מצער אמלטה נא שמה הלא מצער היא ותחי נפשי: ויאמר אליו הנה
נשאתי פניך גם לדבר הזה לבלתי הפכי את העיר אשר דברת: מהר המלט שמה
כי לא אוכל לעשות דבר עד באך שמה על כן קרא שם העיר צוער: יהוה
המטיר על סדם ועל עמרה גפרית ואש מאת יהוה מן השמים: ויהפך את
הערים האל ואת כל הככר ואת כל יושבי הערים ומצמח האדמה: ותבט אשתו
מאחריו ותהי נציב מלח: וישכם אברהם בבקר אל המקום אשר עמד שם את
פני יהוה: וישקף על פני סדם ועמרה ועל כל פני ארץ הככר וירא והנה עלה
קיטר הארץ כקיטר הכבשן: ויהי בשחת אלהים את ערי הככר ויזכר אלהים
את אברהם וישלח את לוט מתוך ההפכה בהפך את הערים אשר ישב בהן לוט:
ויעל לוט מצוער וישב בהר הוא ושתי בנותיו עמו כי ירא לשבת בצוער וישב
במערה הוא ושתי בנותיו: ותאמר הבכירה אל הצעירה אבינו זקן ואיש אין
בארץ לבוא עלינו כדרך כל הארץ: לכה נשקה את אבינו יין ונשכבה עמו
ונחיה מאבינו זרע: ותשקינה את אביהן יין בלילה ההוא ותבא הבכירה
ותשכב את אביה ולא ידע בשכבה ובקומה: ויהי ממחרת ותאמר הבכירה אל
הצעירה הן שכבתי אמש את אבי נשקנו יין גם הלילה ובאי שכבי עמו ונחיה
מאבינו זרע: ותשקינה גם בלילה ההוא את אביהן יין ותקם הצעירה ותשכב
עמו ולא ידע בשכבה ובקומה: ותהרין שתי בנות לוט מאביהן: ותלד הבכירה
בן ותקרא שמו מואב הוא אבי מואב עד היום: והצעירה גם היא ילדה בן
ותקרא שמו בן עמי הוא אבי בני עמון עד היום:

ויסע משם אברהם ארצה הנגב וישב בין קדש ובין שור ויגר בגרר: ויאמר
אברהם אל שרה אשתו אחתי הוא וישלח אבימלך מלך גרר ויקח את שרה:
ויבא אלהים אל אבימלך בחלום הלילה ויאמר לו הנך מת על האשה אשר לקחת
והיא בעולת בעל: ואבימלך לא קרב אליה ויאמר אדני הגוי גם צדיק תהרג:
הלא הוא אמר לי אחתי הוא והיא גם הוא אמרה אחי הוא בתם לבבי ובנקיון
כפי עשיתי זאת: ויאמר אליו האלהים בחלום גם אני ידעתי כי בתם לבבך
עשית זאת ואחשך גם אנכי על כן לא נתתיך לנגוע אליה: ועתה השב אשת
האיש כי נביא הוא ויתפלל בעדך וחיה ואם אינך משיב דע כי מות תמות אתה
וכל אשר לך: וישכם אבימלך בבקר ויקרא לכל עבדיו וידבר את כל הדברים
האלה באזניהם ויראו האנשים מאד: ויקרא אבימלך לאברהם ויאמר לו מה
עשית לנו ומה חטאתי לך כי הבאת עלי ועל ממלכתי חטאה גדלות מעשים
אשר לא יעשו עשית עמדי: ויאמר אבימלך אל אברהם מה ראית כי עשית את
הדבר הזה: ויאמר אברהם כי אמרתי רק אין יראת אלהים במקום הזה והרגוני
על דבר אשתי: ואמנם גם אחתי בת אבי הוא אך לא בת אמי ותהי לי לאשה:
והיה כאשר התעו אתי אלהים מבית אבי ואמר לה זה חסדך אשר תעשי עמדי
אל כל המקום אשר נבוא שמה אמרי עלי הוא אחי: ויקח אבימלך צאן ובקר
ועבדים ושפחות ויתן לאברהם וישב לו את שרה אשתו: ויאמר אבימלך הנה
ארצי לפניך בטוב בעיניך שב: ולשרה אמר הנה נתתי אלף כסף אחיך הנה הוא
לך כסות עינים לכל אשר אתך ואת כל ונכחת: ויתפלל אברהם אל האלהים
וירפא אלהים את אבימלך ואת אשתו ואמהותיו וילדו: כי עצר עצר יהוה בעד
כל רחם לבית אבימלך על דבר שרה אשת אברהם:

ויהוה פקד את שרה כאשר אמר ויעש יהוה לשרה כאשר דבר: ותהר ותלד
לאברהם בן לזקניו למועד אשר דבר אתו אלהים: ויקרא אברהם את שם בנו
הנולד לו אשר ילדה לו שרה יצחק: וימל אברהם את יצחק בנו בן שמנת ימים
כאשר צוה אתו אלהים: ואברהם בן מאת שנה בהולד לו את יצחק בנו:
ותאמר שרה צחק עשה לי אלהים כל השמע יצחק לי: ותאמר מי מלל לאברהם
היניקה בנים שרה כי ילדתי בן לזקניו: ויגדל הילד ויגמל ויעש אברהם משתה
גדול ביום הגמל את יצחק: ותרא שרה את בן הגר המצרית אשר ילדה לאברהם
מצחק: ותאמר לאברהם גרש האמה הזאת ואת בנה כי לא יירש בן האמה הזאת
עם בני עם יצחק: ויקר הדבר מאד בעיני אברהם על אודות בנו: ויאמר
אלהים אל אברהם אל יקר בעיניך על הנער ועל אמתך כל אשר תאמר אליך
שרה שמע בקולה כי ביצחק יקרא לך זרע: וגם את בן האמה לגוי אשימנו כי
זרעך הוא: וישכם אברהם בבקר ויקח לחם וחמת מים ויתן אל הגר שם על
שכמה והילד וישלחה ותלך ותתע במדבר באר שבע: ויכלו המים מן החמת
ותשלך את הילד תחת אחד השיחם: ותלך ותשב לה מנגד הרחק כמטחוי קשת
כי אמרה אל אראה במות הילד וישב מנגד וישא קולה ותבך: וישמע אלהים
את קול הנער ויקרא מלאך אלהים אל הגר מן השמים ויאמר לה מה לך הגר
אל תיראי כי שמע אלהים אל קול הנער באשר הוא שם: קומי שאי את הנער
והחזיקי את ידך בו כי לגוי גדול אשימנו: ויפקח אלהים את עיניה ותרא באר
מים ותלך ותמלא את החמת מים ותשק את הנער: ויהי אלהים את הנער
וישב במדבר ויהי רבה קשת: וישב במדבר פארן ותקח לו אמו אשה מארץ
מצרים:

ויהי בעת ההיא ואבימלך ופיכל שר צבאו אמר אל אברהם לאמר אלהים עמך
בכל אשר אתה עשה: ועתה השבעה לי באלהים הנה אם תשקר לי ולנכדי
ולניני כחסד אשר עשיתי עמך תעשה עמדי ועם הארץ אשר גרת בה: ויאמר
אברהם אנכי אשבע: ויוכח אברהם את אבימלך על אדות באר המים אשר
גזלו עבדי אבימלך: ויאמר אבימלך לא ידעתי מי עשה את הדבר הזה וגם אתה
לא הגדת לי וגם אני לא שמעתי בלתי היום: ויקח אברהם צאן ובקר ויתן
לאבימלך ויכרתו שניהם ברית: ויצב אברהם את שבע כבשות הצאן לבדהן:
ויאמר אבימלך אל אברהם מה הנה שבע כבשות האלה אשר הצבת לבדהן:
ויאמר כי את שבע כבשות תקח מידי בעבור תהיה לי לעדה כי חפרתי את
הבאר הזאת: על כן קרא למקום ההוא באר שבע כי שם נשבעו שניהם:
ויכרתו ברית בבאר שבע ויקם אבימלך ופיכל שר צבאו וישבו אל ארץ
פלשתים: ויטע אשל בבאר שבע ויקרא שם בשם יהוה אל עולם: ויגר אברהם
בארץ פלשתים ימים רבים:

ויהי אחר הדברים האלה והאלהים נסה את אברהם ויאמר אליו אברהם ויאמר
הנני: ויאמר קח נא את בנך את יחידך אשר אהבת את יצחק ולך לך אל ארץ
המריה והעלהו שם לעלה על אחד ההרים אשר אמר אליך: וישכם אברהם
בבקר ויחבש את חמרו ויקח את שני נעריו אתו ואת יצחק בנו ויבקע עצי עלה
ויקם וילך אל המקום אשר אמר לו האלהים: ביום השלישי וישא אברהם את
עיניו וירא את המקום מרחק: ויאמר אברהם אל נעריו שבו לכם פה עם החמור
ואני והנער נלכה עד כה ונשתחוה ונשובה אליכם: ויקח אברהם את עצי העלה
וישם על יצחק בנו ויקח בידו את האש ואת המאכלת וילכו שניהם יחדו:
ויאמר יצחק אל אברהם אביו ויאמר אבי ויאמר הנני בני ויאמר הנה האש
והעצים ואיה השה לעלה: ויאמר אברהם אלהים יראה לו השה לעלה בני
וילכו שניהם יחדו: ויבאו אל המקום אשר אמר לו האלהים ויבן שם אברהם
את המזבח וערך את העצים ויעקד את יצחק בנו וישם אתו על המזבח ממעל
לעצים: וישלח אברהם את ידו ויקח את המאכלת לשחט את בנו: ויקרא אליו
מלאך יהוה מן השמים ויאמר אברהם אברהם ויאמר הנני: ויאמר אל תשלח
ידך אל הנער ואל תעש לו מאומה כי עתה ידעתי כי ירא אלהים אתה ולא
חשכת את בנך את יחידך ממני: וישא אברהם את עיניו וירא והנה איל אחר
נאחז בסבך בקרניו וילך אברהם ויקח את האיל ויעלהו לעלה תחת בנו:
ויקרא אברהם שם המקום ההוא יהוה יראה אשר יאמר היום בהר יהוה יראה:
ויקרא מלאך יהוה אל אברהם שנית מן השמים: ויאמר בי נשבעתי נאם יהוה
כי יען אשר עשית את הדבר הזה ולא חשכת את בנך את יחידך: כי ברך
אברכך והרבה ארבה את זרעך ככוכבי השמים וכחול אשר על שפת הים
וירש זרעך את שער אויביו: והתברכו בזרעך כל גוי הארץ עקב אשר שמעת
בקולי: וישב אברהם אל נעריו ויקמו וילכו יחדו אל באר שבע וישב אברהם
בבאר שבע:

ויהי אחרי הדברים האלה ויגד לאברהם לאמר הנה ילדה מלכה גם היא בנים
לנחור אחיך: את עוץ בכרו ואת בוז אחיו ואת קמואל אבי ארם: ואת כשד
ואת חזו ואת פלדש ואת ידלף ואת בתואל: ובתואל ילד את רבקה שמנה
אלה ילדה מלכה לנחור אחי אברהם: וגם פילגשו ושמה ראומה ותלד גם היא
את טבח ואת גחם ואת תחש ואת מעכה:

ותהי שרה מאת שנה ועשרים שנה ושבע שנים שני חיי שרה: ותמת שרה
בקרית ארבע היא חברון בארץ כנען ויבא אברהם לספד לשרה ולבכתה:
ויקם אברהם מעל פני מתו וידבר אל בני חת לאמר: גר ותושב אנכי עמכם
תנו לי אחזת קבר עמכם ואקברה מתי מלפני: ויענו בני חת את אברהם לאמר
לו: שמענו אדני נשיא אלהים אתה בתוכנו במבחר קברינו קבר את מתך איש
מקברו לא יכלה ממך מקברו מת: ויקם אברהם וישתחו לעם הארץ לבני חת:
וידבר עמם לאמר אם יש את נפשכם לקבר את מתי מלפני שמעוני ופגעו לי
בעפרון בן צחר: ויתן לי את מערת המכפלה אשר לו אשר בקצה שדהו בכסף
מלא יתננה לי בתוככם לאחזת קבר: ועפרון ישב בתוך בני חת ויען עפרון
החתי את אברהם באזני בני חת לכל באי שער עירו לאמר: לא אדני שמעני
השדה נתתי לך והמערה אשר בו לך נתתיה לעיני בני עמי נתתיה לך קבר מתך:
וישתחו אברהם לפני עם הארץ: וידבר אל עפרון באזני עם הארץ לאמר אך
אם אתה לו שמעני נתתי כסף השדה קח ממני ואקברה את מתי שמה: ויען
עפרון את אברהם לאמר לו: אדני שמעני ארץ ארבע מאות שקל כסף ביני
ובינך מה הוא ואת מתך קבר: וישמע אברהם אל עפרון וישקל אברהם לעפרון
את הכסף אשר דבר באזני בני חת ארבע מאות שקל כסף עבר לסחר: ויקם
שדה עפרון אשר במכפלה אשר לפני ממרא השדה והמערה אשר בו וכל העץ
אשר בשדה אשר בכל גבולו סביב: לאברהם למקנה לעיני בני חת בכל באי
שער עירו: ואחרי כן קבר אברהם את שרה אשתו אל מערת שדה המכפלה על
פני ממרא היא חברון בארץ כנען: ויקם השדה והמערה אשר בו לאברהם
לאחזת קבר מאת בני חת:

ואברהם זקן בא בימים ויהוה ברך את אברהם בכל: ויאמר אברהם אל עבדו
זקן ביתו המשל בכל אשר לו שים נא ידך תחת ירכי: ואשבעך ביהוה אלהי
השמים ואלהי הארץ אשר לא תקח אשה לבני מבנות הכנעני אשר אנכי יושב
בקרבו: כי אל ארצי ואל מולדתי תלך ולקחת אשה לבני ליצחק: ויאמר אליו
העבד אולי לא תאבה האשה ללכת אחרי אל הארץ הזאת השוב אשיב את בנך
אל הארץ אשר יצאת משם: ויאמר אליו אברהם השמר לך פן תשיב את בני
שמה: יהוה אלהי השמים אשר לקחני מבית אבי ומארץ מולדתי ואשר דבר לי
ואשר נשבע לי לאמר לזרעך אתן את הארץ הזאת הוא ישלח מלאכו לפניך
ולקחת אשה לבני משם: ואם לא תאבה האשה ללכת אחריך ונקית מאלתי זאת
רק את בני לא תשיב שמה: וישם העבד את ידו תחת ירך אברהם אדניו
וישבע לו על הדבר הזה: ויקח העבד עשרה גמלים מגמלי אדניו וילך וכל טוב
אדניו בידו ויקם וילך ארם נהרים אל עיר נחור: ויברך הגמלים מחוץ לעיר
אל באר המים לעת ערב לעת צאת השאבות: ויאמר יהוה אלהי אדני אברהם
הקרה נא לפני היום והעש חסד עם אדני אברהם: הנה אנכי נצב על עין המים
ובנות אנשי העיר יצאות לשאב מים: והיה הנערה אשר אומר אליה הטי נא
כדך ואשתה ואמרה שתה וגם גמליך אשקה אתה הכחת לעבדך ליצחק ובה
אדע כי עשית חסד עם אדני: ויהי הוא טרם כלה לדבר והנה רבקה יצאת אשר
ילדה למלכה אשת נחור אחי אברהם וכדה על שכמה: והנערה טובת מראה
מאד בתולה ואיש לא ידעה ותרד העינה ותמלא כדה ותעל: וירץ העבד לקראתה
ויאמר הגמיאיני נא מעט מים מכדך: ותאמר שתה אדני ותמהר ותורד כדה על
ידה ותשקהו: ותכל להשקותו ותאמר גם לגמליך אשאב עד אם כלו לשתת:
ותמהר ותערה כדה אל השקת ותרץ עוד אל הבאר לשאב ותשאב לכל גמליו:
והאיש משתאה לה מחריש לדעת ההצליח יהוה דרכו אם לא: ויהי כאשר כלו
הגמלים לשתות ויקח האיש נזם זהב בקע משקלו ושני צמידים על ידיה עשרה
זהב משקלם: ויאמר בת מי את הגידי נא לי היש בית אביך מקום לנו ללון:
ותאמר אליו בת בתואל אנכי בן מלכה אשר ילדה לנחור: ותאמר אליו גם תבן
גם מספוא רב עמנו גם מקום ללון: ויקד האיש וישתחו ליהוה: ויאמר ברוך
יהוה אלהי אדני אברהם אשר לא עזב חסדו ואמתו מעם אדני אנכי בדרך נחני
יהוה בית אחי אדני: ותרץ הנערה ותגד לבית אמה כדברים האלה: ולרבקה
אח ושמו לבן וירץ לבן אל האיש החוצה אל העין: והיה כראות את הנזם
ואת הצמידים על ידי אחתו וכשמעו את דברי רבקה אחתו לאמר כה דבר אלי
האיש ויבא אל האיש והנה עמד על הגמלים על העין: ויאמר בא ברוך יהוה
למה תעמד בחוץ ואנכי פניתי הבית ומקום לגמלים: ויבא האיש הבית ויפתח
החמרים ויתן תבן ומספוא לחמרים ומים לרחץ רגליו ורגלי האנשים אשר אתו:
וישם לפניו לאכל ויאמר לא אכל עד אם דברתי דברי ויאמר דבר: ויאמר עבד
אברהם אנכי: ויהוה ברך את אדני מאד ויגדל וייתן לו צאן ובקר וכסף וזהב
ועבדים ושפחות וגמלים וחמרים: ותלד שרה אשת אדני בן לאדני אחרי זקנתה
ויתן לו את כל אשר לו: ויגדל אדני מאד ויגדל וייתן לו צאן ובקר וכסף וזהב
ועבדים ושפחות וגמלים וחמרים: ותלד שרה אשת אדני בן לאדני אחרי זקנתה
ויתן לו את כל אשר לו: ואדני השבעני לאמר לא תקח אשה לבני מבנות הכנעני
אשר אנכי יושב בארצו: אם לא אל בית אבי תלך וממשפחתי ולקחת אשה
לבני: ואמר אל אדני אולי לא תלך האשה אחרי: ויאמר אלי יהוה אשר
התהלכתי לפניו הוא ישלח מלאכו אתך והצליח דרכך ולקחת אשה לבני
ממשפחתי ומבית אבי: אז תנקה מאלתי כי תבוא אל משפחתי ואם לא יתנו לך
והיית נקי מאלתי: ואבוא היום על העין ואומרה יהוה אלהי אדני אברהם אם
יש נא מצליח דרכי אשר אנכי הלך עליה: הנה אנכי נצב על עין המים והיה
העלמה היוצאת לשאב ואמרתי אליה השקיני נא מעט מים מכדך: ואמרה אלי
גם אתה שתה וגם לגמליך אשאב היא האשה אשר הכיח יהוה לבן אדני:
אנכי טרם אכלה לדבר על לבי והנה רבקה יצאת וכדה על שכמה ותרד העינה
ותשאב ואמר אליה השקיני נא: ותמהר ותורד כדה מעליה ותאמר שתה וגם
גמליך אשקה: ואשתה וגם הגמלים השקתה: ואשאל אותה ותאמר בת בתואל
בן נחור אשר ילדה לו מלכה: ואשם הנזם על אפה והצמידים על ידיה: ואקד
וישתחו ליהוה ואברך את יהוה אלהי אדני אברהם אשר הנחני בדרך אמת
לקחת את בת אחי אדני לבנו: ועתה אם יש אתכם עשים חסד ואמת הגידו לי
ואם לא הגידו לי ואפנה על ימין או על שמאל: ויען לבן ובתואל ויאמרו
מיהוה יצא הדבר לא נוכל דבר אליך רע או טוב: הנה רבקה לפניך קח ולך
ותהי אשת בן אדוניך כאשר דבר יהוה: ויהי כשמע עבד אברהם את דבריהם
וישתחו ארצה ליהוה: ויוצא העבד כלי כסף וכלי זהב ובגדים ויתן לרבקה
ומגדנות נתן לאחיה ולאמה: ויאכלו וישתו הוא והאנשים אשר עמו וילינו
ויקמו בבקר ויאמר שלחוני לאדני: ויאמר אחיה ואמה תשב הנערה אתנו ימים
או עשור אחר תלך: ויאמר אלהם אל תאחרו אתי ויהוה הצליח דרכי שלחוני
ואלכה לאדני: ויאמרו נקרא לנערה ונשאלה את פיה: ויקראו לרבקה ויאמרו
אליה התלכי עם האיש הזה ותאמר אלך: וישלחו את רבקה אחתם ואת מנקתה
ואת עבד אברהם ואת אנשיו: ויברכו את רבקה ויאמרו לה אחתנו את היי
לאלפי רבבה ויירש זרעך את שער שנאיו: ותקם רבקה ונערתיה ותרכבנה על
הגמלים ותלכנה אחרי האיש ויקח העבד את רבקה וילך: ויצחק בא מבוא באר
לחי ראי והוא יושב בארץ הנגב: ויצא יצחק לשוח בשדה לפנות ערב וישא
עיניו וירא והנה גמלים באים: ורבקה נשא את עיניה ותרא את יצחק ותפל
מעל הגמל: ותאמר אל העבד מי האיש הלזה ההלך בשדה לקראתנו ויאמר
העבד הוא אדני ותקח הצעיף ותתכס: ויספר העבד ליצחק את כל הדברים
אשר עשה: ויבא יצחק האהלה שרה אמו ויקח את רבקה ותהי לו לאשה
ויאהבה ויצחק נחם אחרי אמו:

ויסף אברהם ויקח אשה ושמה קטורה: ותלד לו את זמרן ואת יקשן ואת מדן
ואת מדין ואת ישבק ואת שוח: ויקשן ילד את שבא ודדן: ובני דדן היו
אשורים ולטושים ולאמים: ובני מדין עיפה ועפר וחנוך ואבידע ואלדעה כל
אלה בני קטורה: ויתן אברהם את כל אשר לו ליצחק: ולבני הפלגשים אשר
לאברהם נתן אברהם מתנות ויפרדם מעל יצחק בנו בעודנו חי קדמה אל ארץ
קדם: ואלה ימי שני חיי אברהם אשר חי מאת שנה ושבעים שנה ומאת שנה
וחמש שנים: ויגוע ויאסף אל עמיו זקן ושבע ימים ותאסף אל עמיה: ויקברו
אתו יצחק וישמעאל בניו אל מערת המכפלה אל שדה עפרון בן צחר החתי אשר
על פני ממרא: השדה אשר קנה אברהם מאת בני חת שם קבר אברהם ושרה
אשתו: ויהי אחרי מות אברהם ויברך אלהים את יצחק בנו וישב יצחק עם באר
לחי ראי: ואלה תולדות ישמעאל בן אברהם אשר ילדה הגר המצרית שפחת
שרה לאברהם: ואלה שמות בני ישמעאל בשמותם לתולדתם בכור ישמעאל
נבית וקדר ואדבאל ומבשם: ומשמע ודומה ומשא: חדד ותימא יטור נפיש
וקדמה: אלה הם בני ישמעאל ואלה שמותם בחצריהם ובטירתם שנים עשר
נשיאים לאמתם: ואלה שני חיי ישמעאל מאת שנה ושלשים שנה ומאת שנה
וחמש שנים ויגוע ויאסף אל עמיו: וישכנו מחוילה עד שור אשר על פני מצרים
בואכה אשורה על פני כל אחיו נפל: ואלה תולדות יצחק בן אברהם אברהם
הוליד את יצחק: ויצחק בן ארבעים שנה בקחתו את רבקה בת בתואל הארמי
מפדן ארם אחות לבן הארמי לו לאשה: ויעתר יצחק ליהוה לנכח אשתו כי
עקרה היא ויעתר לו יהוה ותהר רבקה אשתו: ויתרוצצו הבנים בקרבה ותאמר
אם כן למה זה אנכי ותלך לדרש את יהוה: ויאמר יהוה לה שני גוים בבטנך
ושני לאמים ממעיך יפרדו ולאם מלאם יאמץ ורב יעבד צעיר: ויהי ימיה
ללדת והנה תומם בבטנה: ויצא הראשון אדמוני כלו כאדרת שער ויקראו שמו
עשו: ואחרי כן יצא אחיו וידו אחזת בעקב עשו ויקרא שמו יעקב ויצחק בן
ששים שנה בלדת אתם: ויגדלו הנערים ויהי עשו איש יודע ציד איש שדה
ויעקב איש תם יושב אהלים: ויאהב יצחק את עשו כי ציד בפיו ורבקה אהבת
את יעקב: ויזד יעקב נזיד ויבא עשו מן השדה והוא עיף: ויאמר עשו אל יעקב
הלעיטני נא מן האדם האדם הזה כי עיף אנכי על כן קרא שמו אדום: ויאמר
יעקב מכרה כיום את בכרתך לי: ויאמר עשו הנה אנכי הולך למות ולמה זה לי
בכרה: ויאמר יעקב השבעה לי כיום את בכרתך לי: וישבע לו וימכר את בכרתו
ליעקב: ויעקב נתן לעשו לחם ונזיד עדשים ויאכל וישת ויקם וילך ויבז עשו
את הבכרה:

ויהי רעב בארץ מלבד הרעב הראשון אשר היה בימי אברהם וילך יצחק אל
אבימלך מלך פלשתים גררה: וירא אליו יהוה ויאמר אל תרד מצרימה שכן
בארץ אשר אמר אליך: גור בארץ הזאת ואהיה עמך ואברכך כי לך ולזרעך
אתן את כל הארצות האל והקימתי את השבעה אשר נשבעתי לאברהם אביך:
והרביתי את זרעך ככוכבי השמים ונתתי לזרעך את כל הארצות האל והתברכו
בזרעך כל גוי הארץ: עקב אשר שמע אברהם בקולי וישמר משמרתי מצותי
חקותי ותורתי: וישב יצחק בגרר: וישאלו אנשי המקום לאשתו ויאמר אחתי
הוא כי ירא לאמר אשתי פן יהרגוני אנשי המקום על רבקה כי טובת מראה
הוא: ויהי כי ארכו לו שם הימים וישקף אבימלך מלך פלשתים בעד החלון
וירא והנה יצחק מצחק את רבקה אשתו: ויקרא אבימלך ליצחק ויאמר אך הנה
אשתך הוא ואיך אמרת אחתי הוא ויאמר אליו יצחק כי אמרתי פן אמות עליה:
ויאמר אבימלך מה זאת עשית לנו כמעט שכב אחד העם את אשתך והבאת
עלינו אשמה: ויצו אבימלך את כל העם לאמר הנוגע באיש הזה ובאשתו מות
יומת: ויזרע יצחק בארץ ההוא וימצא בשנה ההוא מאה שערים ויברכהו יהוה:
ויגדל האיש וילך הלוך וגדל עד כי גדל מאד מאד: ויהי לו מקנה צאן ומקנה
בקר ועבדה רבה ויקנאו אתו פלשתים: וכל הבארות אשר חפרו עבדי אביו
בימי אברהם אביו סתמום פלשתים וימלאום עפר: ויאמר אבימלך אל יצחק לך
מעמנו כי עצמת ממנו מאד: וילך משם יצחק ויחן בנחל גרר וישב שם: וישב
יצחק ויחפר את בארות המים אשר חפרו בימי אברהם אביו ויסתמום פלשתים
אחרי מות אברהם ויקרא להן שמות כשמות אשר קרא להן אביו: ויחפרו עבדי
יצחק בנחל וימצאו שם באר מים חיים: ויריבו רעי גרר עם רעי יצחק לאמר
לנו המים ויקרא שם הבאר עשק כי התעשקו עמו: ויחפרו באר אחרת ויריבו גם
עליה ויקרא שמה שטנה: ויעתק משם ויחפר באר אחרת ולא רבו עליה ויקרא
שמה רחובות ויאמר כי עתה הרחיב יהוה לנו ופרינו בארץ: ויעל משם באר
שבע: וירא אליו יהוה בלילה ההוא ויאמר אנכי אלהי אברהם אביך אל תירא
כי אתך אנכי וברכתיך והרביתי את זרעך בעבור אברהם עבדי: ויבן שם מזבח
ויקרא בשם יהוה ויט שם אהלה ויכרו שם עבדי יצחק באר: ואבימלך הלך
אליו מגרר ואחזת מרעהו ופיכל שר צבאו: ויאמר אלהם יצחק מדוע באתם
אלי ואתם שנאתם אתי ותשלחו מאתכם: ויאמרו ראו ראינו כי היה יהוה עמך
ונאמר תהי נא אלה בינינו בינך ונכרתה ברית עמך: אם תעשה עמנו רעה
כאשר לא נגענוך וכאשר עשינו עמך רק טוב ונשלחך בשלום אתה עתה ברוך
יהוה: ויעש להם משתה ויאכלו וישתו: וישכמו בבקר וישבעו איש לאחיו
וישלחם יצחק וילכו מאתו בשלום: ויהי ביום ההוא ויבאו עבדי יצחק ויגידו
לו על אודות הבאר אשר חפרו ויאמרו לו מצאנו מים: ויקרא אתה שבעה על
כן שם העיר באר שבע עד היום הזה: ויהי עשו בן ארבעים שנה ויקח אשה את
יהודית בת בארי החתי ואת בשמת בת אילון החתי: ותהיין מרת רוח ליצחק
ולרבקה:

ויהי כי זקן יצחק ותכהין עיניו מראת ויקרא את עשו בנו הגדול ויאמר אליו
בני ויאמר אליו הנני: ויאמר הנה נא זקנתי לא ידעתי יום מותי: ועתה שא נא
כליך תליך וקשתך וצא השדה וצודה לי ציד: ועשה לי מטעמים כאשר אהבתי
והביאה לי ואכלה בעבור תברכך נפש

Eigenschaften gebunden sind. „Er hat ein Gesetz gegeben und niemand übertritt es“ (ubi?). „Und etwas andres ist die Erkenntnis des Organs des Menschen“ d. h. seines Leibes mit den harmonisch geordneten Gliedern zur Ausführung des freien Wirkens der Seele. In dem Menschen, seinem Leib und seiner Seele, ist das Bild jener verborgenen Gottheit angedeutet, nicht nur insofern der Mensch zu den sichtbaren und zu den unsichtbaren Wesen gehört und eine kleine Welt in seiner Kreatürlichkeit darstellt, sondern der Mensch bringt uns an sich auch Folgendes zur Anschauung. Wie die vernünftige Seele im Leib wohnt und in ihm in allen Gliedern zweckdienlich, wie sie will, wirkt und mit ihren Gedanken doch ungehindert in's Weite geht, so wohnt der Schöpfer unbegrenzt und unsichtbar in der Schöpfung und wirkt alles in jedem einzelnen Geschöpfe und im All zum allgemeinen Nutzen nach seinem allmächtigen Willen in einem unbegreiflichen Wunder. Weil die Seele begrenzt ist, kann sie nicht z. B. mit der Hand etwas schreiben und gleichzeitig mit dem Munde etwas ganz anderes lehren oder gleichzeitig mit andren reden und das Gespräch andrer anhören und ihre Gedanken | in die Ferne senden; denn ihr Wissen ist begrenzt weil ihre Natur 199[a]
begrenzt ist. Gott dagegen, unbegrenzt in allen seinen Lebensäußerungen, tut zugleich alles in allem, sowohl im Teil wie im Ganzen, in aller Mannigfaltigkeit wirkt er in allem, in einem Augenblick, mit dem geringsten Wink seiner Allmacht, ungehindert und und unbegrenzt, alles in allem und darüber hinaus.

73. ʾ. ܒ. ܟ. *Ουκ εν τωι ασωματος ειναι ο νους εικων εστι θεου αλλ' εν τωι δεκτικος ειναι της αγιας τριαδος.*

Im vorigen Kapitel sprach er von den verschiedenen Lehren der sichtbaren Welt betreffend die Weisheit des Schöpfers. Hier belehrt er uns nach seiner Art, daß das Bild des unaussprechlichen Wesens Gottes, das seine Allmacht in die klare Vernunft geprägt hat, nicht darin besteht, daß sie körperlos ist; denn es gibt ja doch auch Kräfte und Energieen, die an den Dingen hängen, wie z. B. bei den Tieren das Leben im Blut ist. Aber das ist doch kein wirkliches für sich existierendes Wesen, also daß jene Kräfte die Erkenntnis Gottes aufnehmen könnten. Vielmehr die erkenntnisfähige Natur, die er Vernunft nennt, sie ist das Bild Gottes, weil sich bei ihrer Reinheit jenes unaussprechliche Licht der Erkenntnis der Trinität in ihr ausprägt Nebenbei widerlegt er auch die Leugner einer persönlich mit unsrem Leib verbundenen erkenntnisfähigen Natur in uns.

74. ܒ. ܟ. Wie kommt es, daß während die Menschen von Natur und nach der Qualität gleich sind, die Erkenntnis Gottes nicht in allen gleich ist? wenn die Vernunft allen gemeinsam ist, warum gibt da Gott seine Erkenntnis nicht allen gleichmäßig? Auf diese Einwürfe antwortet er im Folgenden.

Γνωστος ο κυριος προ της κρισεως αυτου τοις φρονιμοις μετα δε την κρισιν αυτου γιγνωσκεται τοις τε φρονιμοις και τοις αφροσι καθως γεγραπται· γιγνωσκεται κυριος κριματα ποιων (ψ 9, 17).

Die ihre Vernunft nicht selbst geblendet haben erkennen Gott aus der Schöpfung und daraus, daß nach langer Askese seine Wahrheit in ihnen aufleuchtet. Dort nach dem Gerichte erkennen ihn nicht nur die Vernünftigen in der Fülle der Seligkeit als Lohn ihrer Arbeit und Liebe, soweit ihre Natur sie fassen kann, sondern auch die Toren, die das Pfund — die Vernunft — im Irdischen | vergraben haben und die Vernunft von Tieren eingetauscht haben, die 199[b]
ihr „unvernünftiges Herz verfinstert“ und „die Wahrheit Gottes in Lüge verwandelt“ haben; dort in der schrecklichen Vergeltung erkennen die Dämonen und die Bösen in der Qual ihn gezwungen an und erfahren ihn, als Vernunftwesen, als ihren Herrn. Er belegt seinen Gedanken mit einem Zitat aus der Schrift.

75. ʾ. ܒ. ܐ. Daß die Menschen mit der Schöpfung die Vernunft bekommen haben, um ihren Schöpfer als vernünftige Kreaturen zu erkennen, und wie sie

ماحمكم لبوح ماكم . الوابر الحمارلاه لوا مح حمكم . الهمم الحملاه
. مح ا . الهمم لبوالك لحمهم الحمكم مح ام . لسك لمهم الوبه مح . الاك
محمل مهم : لهمم لحم لمك محمالا الحمك مصالحهم . مح بهن لمهم . ه
الحمك مس مك . الاك الحم مع محمم : مصالحمك مماحمم مصحم لحمم
لمحا : لحمالا لسك لمهم مصالحهم حاي حمم . الحملاه الحم مهم الاملا
هميكام مس مم ماه . الاحك لس مصالحا لحلاهم الا . حمكم مهم مم ماي
ماي مم مالهم مم معال الا ماحمل لبوح مح الحمم . محم ماحا لبوح مم مح
لحمم لمحا : الاك الحم مصالحا . لسك لما مما الوبه مح لما . مصالحمم
الا لمهمم محمم لمحا : الهمم لبوالك لحمهم الحمكم مح لمام . لبوه مم
لهم الحم مصم محمل مم مح محبه . الهمم محمم لما . لبه لمك مهم الوبه
مم ا . مما لمالهم مم لمك مجمح لمحم لبوح : لبوه لمك مهم لمك محا مما
لهم الممك لمهكا مصالحمم مح لحمم . مح الا لمما مصلم مم لمك محمم
لبوح مما مم لمك مجمح لمحم لبوح : لبوه لمك مهم لمك محا مما

durch ihr schändliches Treiben verderbt worden ist und wie die Menschen wieder zu ihrem ersten Besitz kommen, sagt er im Folgenden:

Η πρωτη γνωσις εν λογικηι φυσει γενομενη εστι της αγιας τριαδος θεωρια μετα δε εγενετο η του αυτεξουσιου κινησις μετα δε ταυτην η θεου προνοιας βοηθεια δια παιδειας εις ζωην αποστρεφουσης η δια διδαχης προς την πρωτην θεωριαν προαγουσης.

In ihrer Freiheit haben die Vernunftwesen die Uebertretung begangen, infolge derer der Irrwahn über sie herrschte; sie haben ihre natürliche Anlage verderbt und die Erkenntnis Gottes verloren. Mit „Erkenntnis der Trinität" meint er hier die Erkenntnis des göttlichen Wesens; denn wenn auch die Kenntnis der Personen erst am Ende offenbart wurde, wie er selbst nachher sagt, so sind sie doch seit Ewigkeit in einem göttlichen Wesen; das wußte auch Euagrius, als er diese Worte schrieb. Nach dem Falle wandte sich seine Güte nicht von ihnen ab, sondern kam ihnen zu Hilfe. Manche, wie das „störrige Volk" wendete er durch Zucht zum Leben d. h. zur Gotteserkenntnis; andere durch Lehre, die sie zur ersten Erkenntnis zurückbringen soll, wie die Heiden, die sie, ohne die Erziehung, annahmen und zur Wahrheit kamen.

76. ܟ. ܝ. ܦ. ܢ. ܐ. Wodurch und wie wir eine neue Kreatur — wenn auch nur im Geheimnis (die Offenbarung folgt dort) — werden und zum wahren Leben — und zwar in diesem Leben mit unsrem Willen, nicht gezwungen — kommen, sagt er im Folgenden:

Ει ο αναβας υπερανω παντων των ουρανων τα παντα πεπληρωκε γνωστον οτι τα λογικων ταγματα ολα εκαινωσε πλην γε της των αποστατων αγελης.

Das meint Paulus in den Worten: durch ihn ist alles im Himmel und auf Erden geschaffen (Col. 1, 16) und alles was in Chr. ist, ist eine neue Kreatur (II Cor. 5, 17). Also besitzen die Engel | und die Menschen durch die Mensch- 200a
werdung die Erneuerung im Geheimnis. . . . Wenn also die Dämonen und die Frevler mit Willen ihr Heil verwerfen und ihrer die Vergeltung wartet, in der sie ihren Schöpfer gezwungen kennen lernen, so werden sie ihm aus Zwang unterworfen, sie und die anderen, die ihnen dienten.

77. ܟ. ܐ. ܦ. ܝ. Das Geheimnis dieser Heilsökonomie war vor den oberen und den unteren Wesen verborgen, kein Geschöpf wußte etwas von dem wesensgleichen Sohn des Vaters, diese unaussprechliche Weisheit und vollkommene Erkenntnis wurde erst durch die Kirche bekannt:

Το του κυριου ημων μυστηριον το εν πατρι αυτου απο των αιωνων και των γενεων αποκεκρυμμενον αποκεκαλυπται τηι αυτου επιφανειαι και η των αγιων αυτου αποστολων εκλογη η προ καταβολης κοσμου εν τωι αυτου ευαγγελιωι εγνωσθη· και επι των φυλων των ελπιδος αυτου μακραν εφανερωθη και αυτας προς αυτον ηγαγεν.

Neben der Belehrung über die Heilsökonomie, die uns wahres Leben brachte, bringt er uns eine Erläuterung zum Vorhergehenden. Wenn er sagte, die erste Erkenntnis der Vernunftwesen wäre die der Trinität gewesen, so meinte er damit nicht die Kenntnis der Personen; denn hier sagt er klar, daß dies Geheimnis im Vater vor Urzeit verborgen war. Mit der Erkenntnis der Trinität meint er die Erkenntnis des göttlichen Wesens, nicht der Personen, weil er ja nach der Erkenntnis von der Trinität redet. Das im Vater vor der Welt und den Generationen verborgene Geheimnis des Herrn wurde durch seine Erscheinung offenbar. Dasselbe sagt Paulus Ephes. 3, 9–11. Unser Verfasser widerlegt hier viele Ketzereien z. B. daß Adam unsterblich geschaffen gewesen wäre, die Behauptung des Origenes von der *μετεμψυχωσις* der Vernunft wegen ihres Sündenfalles, und Chr. hätte Moses und die Profeten gekannt. Mit diesen paar Worten | vernichtet er 200b
jede Ketzerei. Die Seelenwanderung wiederlegt er aus der Wahl der Apostel, die nach dem Worte des Herrn Gott nach seinem Vorherwissen gewählt hat: „ihr seid mir erwählt vor Gründung der Welt". Damit zeigt er, daß Chr. ewig

[201a] ... ...

ist wie der Vater, und er im Vorherwissen seine Heiligen erwählt hat, ehe sie geschaffen waren, und es also keine Seelenwanderung gibt; so sagt er zu Jeremia: Jerem. 1, 5. In seinem Evangelium trat es zu Tage, daß er der Schöpfer der ersten Wesen ist und auch der, der sie durch seine Wahrheit erneuert. „Den Geschlechtern, die von seiner Hoffnung fern waren, erschien er in dem Menschen, den er zur Offenbarung annahm — wie geschrieben steht: „er offenbarte sich im Fleische" (I Tim. 3, 16) — und zog sie an sich", an seine Wahrheit und seine Liebe. Vgl. Pauli Worte Ephes. 2, 13.

78. ℓ. ϥ. *Αντισον σωματος εστι το κρασει ισον αυτωι.*

Auch in diesem kurzen Satze sind viele Ketzereien widerlegt, wie die, Chr. hätte einen Leib vom Himmel mit herabgebracht, oder die, er hätte den Leib Adams vor dem Falle angenommen. Ein Leib gleich wie ein andrer ist der, der dieselbe Natur hat, ihm gleich ist in der Mischung und in der sterblichen Anlage; in der Mischung der Wärme von Blut und Galle, und der Kälte von schwarzer Galle und Phlegma und in den anderen Beziehungen. Denn „er war uns in allen Stücken ähnlich ausgenommen die Sünde" (Hebr. 4, 15).

79. ℓ. ϥ. Diesen Gedanken erläutert er weiter:

X. σωμα ομοφυες τωι ημων σωματι εστι και ψυχη αυτου απο της ημετερων ψυχων φυσεως ουτως και η θεοτης αυτου ομοουσιος εστι τωι πατρι.

Welche wunderbare geistige Weisheit unsres wahrhaft rechtgläubigen Lehrers, Freunde der Wahrheit! Wie zerstört er mit diesen drei Sätzen, dem Geheimnis der unüberwindlichen Trinität, den ganzen auf Sand gebauten Turm der Feinde, zerschmettert das ägyptische Götzenbild auf die Erde, vernichtet allen Irrwahn des Verderbers! „Der Leib Chr. ist derselben Natur wie unser". Unter Chr. versteht er | die zwei Naturen in der Vereinigung, nach der Gewohnheit . . . und 201ª
dem einstimmigen Zeugnis der Rechtgläubigen, denn „von ihnen stammt Chr. im Fleische, der da ist Gott über allem" (Röm. 9, 5). In diesen paar Worten — der Leib Chr. ist derselben Natur wie unserer — widerlegt er Appollinaris und alle, die wie er behaupten, Chr. hätte einen Leib vom Himmel herabgebracht, ferner die behaupten, er wäre geworden, hätte aber (kein Fleisch) angenommen, und die, die ihn für eine täuschende Erscheinung erklären, und die, die glauben, er hätte keine sterbliche Natur angenommen, und noch manche andre. „Auch seine Seele ist derselben Natur wie unsere", ein Wort, hart wie Diamant. Damit widerlegt er die Behauptung: er hätte keine Seele angenommen, die Gottheit habe deren Stelle bei ihm vertreten, wie Arius und Eunomius und Konsorten glauben, und die Behauptung des Appollinaris, er hätte keine Vernunft angenommen; seine Seele ist ja gleich unseren Seelen und die sind mit Vernunft versehen (*νοεραι* und *λογικαι*) und er ist in allen Stücken — außer der Sünde — uns gleich und wird als der „zweite Mensch" in der Schrift gezählt. „So ist auch seine Gottheit wesensgleich mit dem Vater". Wieder ein unwiderstehlicher Sturmbock, der die Mauern der Ketzerei einrennt! Damit liegen Arius, Eunomius, Aetius, Paul und Photinus und alle die am Boden, die sich erfrechen, den Schöpfer ein Geschöpf zu nennen, andren Wesens als der Vater. (Paul und seine Gesellen nannten ihn einen *ψιλος ανθρωπος*, der seinen Anfang von der Maria habe). Kurz aller ketzerische Irrtum ist hier widerlegt, die wahre apostolische Lehre klar verkündet. Daher schreien und jammern die Ketzer über seine unwiderleglichen Schriften, wie Legion über die Reliquien der Heiligen; deshalb beschuldigen sie ihn zu Unrecht, wie sie es seinem Genossen in der Wahrheit, dem seligen Theodoros, gemacht haben, der alle Ketzereien ebenso widerlegt hat. Das ist uns ein Wink, daß jeder, der diese Heiligen lästert und verwirft, ein böser Ketzer ist, einer der Gott für *παθητος* erklärt, und ein Mesallianer.

ابنا فيلكسو ابنا ابنا . . . . . ٢٠٠ ابنا ابنا . . . . . ٢٠٠ ابنا ابنا ٢٠٠

80. | ﻉ. *Αντισον λογικης φυσεως εστι το γνωσει ισον αυτη.* 201b

Auch hier wendet er sich gegen die Leugner der Menschheit Chr. Im Kap. 78, wo er von der Wahrheit des Leibes Chr. als gleicher Art mit unsrem Leibe redete, hieß es: „Ein Leib gleich wie ein andrer ist der, der mit ihm dieselbe Mischung (*κρασις*) hat"; hier spricht er von der Seele. „Einer vernünftigen Natur gleich ist das, was ihr in der Erkenntnis gleich ist". Wenn demnach die Seele Chr. vernünftig ist wie unsere und Weisheit und Erkenntnis angenommen hat, nach dem Worte: „er nahm zu an Alter, Weisheit und Gnade" (Luc. 2, 52) — dann hat er also einen vollkommenen Menschen an Leib und Seele, gleicher Natur mit den Menschen außer der Sünde, angenommen; ohne Sünde, weil er durch den heiligen Geist, ohne Mannessamen, aus der Natur seiner Mutter geboren worden ist, und der Logos bei Beginn der Bildung im Mutterleibe in ihm Wohnung nahm für ewig.

81. ﻉ. ﻝ. Auch jetzt noch behält die Menschheit Chr. ihre Natur bei, wenn sie gleich der Sterblichkeit und dem Schwanken (als *ατρεπτος*) entnommen ist, wegen ihrer Vereinigung mit dem Logos Gott.

Ωσπερ φυσιν λογικην μετα του σωματος χωρις του κοσμου τουτου ειναι ου χωρει, ουτως ουδε χωρει φυσιν λογικην χωρις σωματος εν τωι καινωι κοσμωι ειναι.

Wendet sich gegen zahlreiche Ketzer, gegen die Leugner der leiblichen Auferstehung, gegen die, die den Herrn einen Leib ohne Seele annehmen lassen, gegen die verfluchten Origenisten mit ihrer Behauptung, die Seelen legten die Leiber wie Eierschalen ab und schwängen sich gen Himmel zur Vereinigung mit der Gottheit, und andre. Wie eine vernünftige Natur mit dem Leib — eine mit dem Leibe wesentlich (oder persönlich) verbundene Seele — außer dieser Welt nicht sein kann, — denn sie ist doch in ihr geschaffen und nicht, wie Origenes schwätzt, vom Himmel gekommen, auch nicht, wie andre lästern, ein Stück von Gott —, so kann die vernünftige Natur ohne den Leib nicht in der neuen Welt sein"; denn Leib und Seele sind wie Glieder auf einander angewiesen, sie haben zusammen gearbeitet und zusammen gehängt in dieser Welt, so wird auch die Belohnung in der neuen Welt sie beide in dieser Verbindung treffen. 202a

82. ﻝ. ﻉ. *Ουτως λεγεται οτι ο θεος εν τηι κτισει αυτου κατοικει ως οικοδομων εν τηι οικιαι αυτου.*

Er polemisiert gegen die Lästerung des Origenes und des Ḥannana und die kindische Vorstellung der Juden, Gott wäre begrenzt. In der ersten Centurie schrieb er mit Zuhilfenahme eines (nicht ganz genügenden) Bildes von Gottes Unbegrenztheit: „wie ist das Wohnen Gottes in dem, in welchen er wohnt, zu verstehen? wie die Kunst im Künstler wohnt, nur mit dem Unterschiede, daß er wirklich (nicht als eine Kraft nur) in ihnen wohnt", vgl. unsre Erklärung zu Kap. 3. In der vierten Centurie hieß es: „bevor Gott die Vernunftwesen schuf, wohnte er in sich selbst, nachher machte er sie zu seiner Wohnung", das geht dort (Kap. 58) auf seine Erkenntnis. So weist er auch hier die Frechheit der Aufklärer des Unerklärlichen mit ihren tausend Einfällen ab. Die einen behaupten: wenn Gott seiner Natur nach Wohnung nimmt im Teil oder im Ganzen, dann beschränkt ihn dieser Teil oder dies Ganze. Wenn er bei der Schöpfung die Welt außer sich schuf, ist er beschränkt worden, schuf er sie aber, selbst draußen, in sich, dann ist der Anstoß noch schlimmer. Diese Verwirrung der Unehrlichen macht er nun durch diesen kurzen Beweis zu nichte und stärkt die Gläubigen: er ist nicht beschränkt, aber auch nicht fern von seiner Schöpfung, auch nicht in der Mitte eingezwängt, auch ist die Schöpfung nicht drüben und er hüben, denn von ihm und durch ihn ist nach Paulus alles. Himmel und Erde beschränken ihn nicht, wie Salomo (III reg 8, 27?) sagt. Der, durch den alles ist, kann also nicht von seinen Geschöpfen beschränkt werden. Da alles durch

[202] ... ...

ihn ist und Himmel und Erde von ihm voll sind, und ihn, wie gesagt, nicht umfassen, so umfaßt also das Haus, d. h. diese Welt aus Himmel und Erde, ihn nicht, denn er ist in allem, ohne Schranke und ohne Grenze, und jenseits von allem. Wenn es heißt, „er wohnt", dann ist damit keine Begrenzung, kein Eingeschlossensein gemeint, sondern es bezeichnet die große Mannigfaltigkeit seines Handelns (der *οικονομια*), daß er in diesem wohnt und von jenem ferne sei; für sein Wesen gibt es kein Fernsein und kein Nahesein. | Das Wesen Gottes in 202[b]
der Menschheit Chr. versteht sich in der *ενωσις*, aber unbegrenzt, in einem unaussprechlichen Zusammensein; dagegen in der ganzen Schöpfung versteht es sich *ουχ ηνωμενως*, wie der Erbauer eines Hauses, das noch nicht da gewesen ist, in diesem wohnt . . . während er nur entweder in ihm drin oder außerhalb desselben sein kann . . ., denn er ist ja nicht so mit ihm notwendig vereinigt, wie die Seele mit dem Leibe. Er besitzt die Klugheit und die Macht, sich, wenn er will, andre zu bauen, er und seine Kunst sind dort nicht durch ein natürliches Muß gebunden und beschränkt. So ist es auch mit Gott; unbeschränkt und körperlos und von nichts umgrenzt schuf er in seiner Allmacht aus Güte die Welt aus nichts, wie geschrieben steht: „die Weisheit hat sich ein Haus gebaut" (Prov. 9, 1). Gott hat keinen Körper, daß ihn das Körperliche begrenzen könnte, er ist Geist, aber die Geschöpfe sind aus der Materie, weil sie begrenzt sind. Gott ist wesentlich und schuf die Schöpfung aus nichts. Die Geschöpfe werden von ihren Bauten eingeschränkt, Gott aber nicht von seiner Schöpfung, weil auch vor ihrem Werden ihn nichts einschloß. Nach der Schöpfung ist er alles in allem und darüber hinaus. Das spricht das Organ des Geistes aus: ψ 138, 8. Aehnlich Euagrius in einer andren Centurie: „die Kunst des Künstlers begrenzt sein Werk, und die Weisheit Gottes begrenzt alles". Wenn nun die Weisheit des Künstlers sein Werk begrenzt hat, sein Werk aber nicht umgekehrt seine Weisheit, um wieviel mehr gilt das beim Schöpfer, der als Licht in allem unbegrenzt wohnt.

83. ⲥ. ⲍ. *Ταυτα λεγεται ο νους θεασθαι α γιγνωσκει και ταυτα ου θεαται α ου γιγνωσκει και δια τουτο ου παντες λογισμοι αυτον της θεου γνωσεως αποσπωνται αλλ' οι η εξ επιθυμιας η εκ θυμου αυτωι επανασταντες.*

Neben der Bekräftigung des Daseins einer vernünftigen Natur in uns empfangen wir die Belehrung, daß das Schauen derselben soviel ist wie ihr Erkennen, vgl. Ephes. 1, 18. | „Was sie nicht erkennt, sieht sie nicht" wie ge- 203[a]
schrieben steht: „ihr unvernünftiger Sinn wurde dunkel" (Röm. 1, 21). „Deshalb hindern nicht alle Gedanken der Seele an der Erkenntnis Gottes, vgl. Mt. 5, 8, sondern die, die aus der Lust und dem Zorn, gegen die Natur, sie überfallen" und ihr geistiges Auge verwirren. So sagt er anderswo: „die böse Begierde verhüllt das Sichtbare, der böse Zorn aber blendet das Auge".

84. ⲥ. ⲍ. An welchen Stellen diese Leidenschaften ihren Sitz haben und von wo aus sie uns schädigen, sagt er im Folgenden:

Ο θυμος εν τηι καρδιαι ερπεται η δε επιθυμια σαρκος εν τωι αιματι. παρηγγελμεθα δε απωσαι τον θυμον της καρδιας και το κακον της σαρκος χωρισαι.

Wenn das Auge des Verstandes im Herzen ist und der Zorn wider die Natur es verdunkelt, dann laßt uns den Zorn entfernen, daß die Seelenruhe einziehe und wir in dieser unsrer Reinheit das Licht schauen. Laßt uns auch den Leib zähmen, daß nicht im Blute die unreine verbotene Lust gäre und das Verständnis des Sichtbaren verhüllt werde, und wir uns zu den Dingen stellen wie das Vieh.

85. ⲥ. ⲍ. *Ει την επιθυμιαν και τον θυμον επικοινως τοις θηριοις κεκτημεθα γνωστον οτι αρχηι της κτισεως ταυτα μεθ' ημων ουκ εκτισται αλλα μετα την κινησιν εις την λογικην ψυχην παρεισηλθεν.*

Richtet sich gegen die Behauptung, die Sünde läge in der Natur, und wendet

ولا يحل لأحد أن يتزوج امرأة إلا بإذن وليها. وإن تزوجت بغير إذن وليها فنكاحها باطل. وإن دخل بها فلها المهر بما استحل من فرجها. فإن اشتجروا فالسلطان ولي من لا ولي له. والولي العاصب فالعاصب. ولا تزوج المرأة نفسها ولا تزوج غيرها. ولا تزوج المرأة الرجل إلا بإذن وليها. والولي أحق ببضع موليته من الزوج برضاها. ولا يجوز نكاح الولي إلا بإذن موليته. ولا يجوز نكاح السيد لأمة عبده إلا بإذنها. ولا يجوز نكاح العبد إلا بإذن سيده. ولا يجوز نكاح المكاتب إلا بإذنه. ولا يجوز نكاح المدبر إلا بإذنه. ولا يجوز نكاح المعتق بعضه إلا بإذنه. ولا يجوز نكاح المعتق إلى أجل إلا بإذنه. ولا يجوز نكاح أم الولد إلا بإذنه. ولا يجوز نكاح المرأة في عدتها من طلاق زوجها إلا بإذنه. ولا يجوز نكاح المرأة في عدتها من وفاة زوجها

sich an die, bei denen diese beiden Teile der Seele (das *παθητικον*) tierisch, gegen die Natur, arbeiten, als ob eine Krankheit mit ihrem Willen (= Schuld) sie befallen hätte. Aehnlich sagt er anderswo: „wenn das ganze Böse aus den drei Teilen der Seele — dem *λογιστικον*, dem *επιθυμητικον* und dem *θυμικον* — geboren wird und man diese gut oder böse gebrauchen kann, so geht das Böse offenbar aus dem Mißbrauch derselben hervor". „Wir besitzen sie gemeinsam mit den Tieren" d. h. diese | Leidenschaften, soweit sie unvernünftig und viehisch sind. 203[b] Diese unnatürlichen und ungesetzlichen Leidenschaften sind nicht mit uns zugleich geschaffen worden, sondern sie drangen nach der Uebertretung der natürlichen von Gott geordneten Schranken in die vernünftigen Wesen ein und zerstörten ihren ursprünglichen Zustand. Zuerst erkrankten die Dämonen an diesen zwei Leidenschaften, und dann wurden die Menschen nach ihrem Willen angesteckt und wurden tierisch. „Der Mensch merkte seine Ehre nicht sondern wurde dem Vieh gleich" (ψ 48, 13. 21).

86. ﻡ. ﻝ. ﻍ. *Οι αγιοι αγγελοι τους μεν των ανθρωπων λογωι παιδευουσι τους δε ενυπνιοις μεταστρεφουσι τους δε φοβητροις σωφρονιζουσι τους δε αλλους μαστιξι προς την αρετην επαναστρεφουσιν.*

Wir lernen hier die verschiedenen Arten der Erziehung der Engel kennen und ihren Zweck, sowie den Unterschied ihrer Züchtigungen und der Plagen durch die Dämonen. Diese eilen zum Bösen, dringen frech in den Tempel Gottes ein, schlagen ihn und nehmen die Vernunft weg; sie füllen ihn mit allerlei Scheußlichkeiten durch häßliche Eindrücke, verwirren ihn durch Gedanken und Träume zum Verderben. Manchmal lähmen sie die Glieder wie bei jener Frau, die 18 Jahre krank war (Luc. 13, 10 ff.) und fügen ihm sonst Böses zu. Die Engel aber wollen uns vom Irrglauben und dem Bösen abbringen zur Tugend und zur Erkenntnis. Manchmal versuchen sie es mit belehrendem Worte, wie bei der Hagar, Mose, Manoah, den Hirten etc. Andere bringen sie durch Träume zur Wahrheit, wie Pharao, Laban, Abimelech, Nebukadnezar, Joseph, das Weib des Landpflegers etc. Andere bringen sie durch Einschüchterung zur Vernunft, wie Mose, Bileam etc. Die anderen machen sie durch Schläge tugendhaft; so schlug der Engel den Knaben zur Züchtigung seiner Eltern, so wurde der selige Hiskia geschlagen. Der Zweck ist einer und derselbe, wenn auch die Philister mit Dysenterie (?) geschlagen wurden und ähnliches.

87. ﻝ. ﻍ. *Ο νους κατα το ρημα Σολομωντος εν τηι καρδιαι αναπαυει η δε φρονησις εν τωι εγκεφαλωι.*

Stammt aus dem griechischen Texte. Zunächst zeigt er wieder, daß wir eine vernünftige Natur haben, die uns vom Vieh unterscheidet. | In zwei wichtigen 204[a] Teilen des Körpers zeigt die Seele in uns ganz besonders ihre vernünftige Tätigkeit. Die Vernunft, d. h. der betr. Teil der Seele, wohnt in dem Herzen und arbeitet dort; es ist die Quelle der naturgemäßen Gedanken, dort kämpfen auch die Dämonen um den Menschen zu betrügen: „warum hat der Satan dein Herz erfüllt?" (Act. 5, 3). „Der Verstand wohnt im Gehirne". Dorthin öffnen sich die Tore der fünf Sinne, es empfängt die Eindrücke im Bewußtsein (Verstande) und die Seele gewinnt daraus ihre Erkenntnisse. Wenn das Gehirn irgend wie verletzt ist, wird der Mensch albern und sein Verstand ist gestört. Dort versuchen die Aerzte in der Krankheit mit ihren Heilmitteln anzugreifen.

88. ﻡ. ﻝ. *Ου μονον οι αγιοι αγγελοι πονουνται μεθ' ημων εις την σωτηριαν ημων αλλα και οι αγιοι οι εταιροι ημων και αυτοι εν τωι του κυριου ευαγγελιωι βοηθοι εισιν.*

Wir haben eine vernünftige Natur in uns wie die Engel, die auch freiwillig, aus Liebe zum Herrn und aus Mitleid mit uns, an unsrer Erlösung aus Irrwahn

ومنها اخذ الله لنا الحرف الذي هو ق. ثم قلبته قاف الا انه يكتب. الذي هو ك
لنا. ثم حذفت الفاء منه. ثم ان بعضهم حذف الميم ايضا. فصار الذي هو
لغا. ثم حذفت الالف ايضا لانها تكون كالعدم لكونها كحرف المد
واللين. ثم ان بعضهم حذف الهاء ايضا. فصار الذي هو ل. ثم ان بعضهم
حذف النون ايضا. فصار الذي هو ي. ثم ان بعضهم حذف الياء ايضا.
فصار الذي هو ا. وهذا هو الذي يسمى الالف اللينة. وهذا هو الذي
يسمى الالف الليّنة. وهذا هو الذي يسمى الالف الهيّنة. وهذا هو
الذي يسمى الالف الهوائية. وهذا هو الذي يسمى الالف الجوفية.
وهذا هو الذي يسمى الالف الخفية. وهذا هو الذي يسمى الالف
الساكنة. وهذا هو الذي يسمى الالف الميتة. وهذا هو الذي يسمى
الالف الهاوية. وهذا هو الذي يسمى الالف الهاوية. وهذا هو الذي
يسمى الالف الهاوية. وهذا هو الذي يسمى الالف الهاوية. وهذا هو
الذي يسمى الالف الهاوية. وهذا هو الذي يسمى الالف الهاوية.
وهذا هو الذي يسمى الالف الهاوية. وهذا هو الذي يسمى الالف
الهاوية. وهذا هو الذي يسمى الالف الهاوية

und Verderben arbeiten. Aber nicht nur sie tun das, auch die Heiligen, unsre Gefährten; auch sie helfen uns freiwillig, aus Liebe zum Herrn und aus Erbarmen mit uns, durch das Evangelium des Herrn. „Ich habe euch erzeugt in dem Evangelium (I Cor. 4, 15) und ich habe gepflanzt und Apollos begossen (I Cor. 3, 6) und geht hin, redet zum Volke diese Worte des Lebens“ (Act. 5, 20) sprach der Engel zu den Aposteln.

89. ل. ح. ر. ي. *Ωσπερ εν τωι κοσμωι τουτωι ο κυριος πρωτοτοκος εγενετο οτι ανεστη εκ των νεκρων, ουτως και εν τωι μελλοντι αιωνι πρωτοτοκος εσται μετα πολλων αδελφων.*

Der Inhalt ist klar und von uns oben ausführlich behandelt: die Naturen Chr. haben in der *ενωσις* ihre Eigenarten nicht verloren. Der Name „Erstgeborener“ paßt auf die Menschheit, nicht auf die Gottheit. In dieser über alles erhabenen Würde des Erstgeborenen verharrt er wegen der Verbindung mit dem Eingeborenen zu einer Sohnschaft für ewig. Denn es heißt von ihm, daß „er der Erstgeborene ist unter vielen Brüdern (Röm. 8, 29) und er ist der Erstgeborene von den Toten, auf daß er in allem der Erste sei (Col. 1, 18) in ihm wohnte die ganze Fülle“ (Col. 1, 19). Wie er hier der Erstgeborene wurde von den Toten und die Fessel der Hölle löste und die Aparche | der Entschlafenen wurde in 204b
Unsterblichkeit und Unverweslichkeit, so wird er in ganz ebenderselben Ehre und demselben Namen, der „über alle Namen ist“, dort der Erstgeborene vieler Brüder, die Gott aus Gnaden gewürdigt hat, seine Miterben zu werden; denn (wir sind) „Erben Gottes und Miterben Chr.; wenn wir mit ihm leiden, sollen wir auch mit ihm verherrlicht werden, und wenn wir erdulden, sollen wir auch mit ihm herrschen (Röm. 8, 17) und wie wir das Bild des irdischen (Adam) angelegt haben, so werden wir auch das des himmlischen anlegen. Er ist der Herr und anbetungswürdig wegen seiner Verbindung mit dem Logos Gott und der Herrschaft über alles, die ihm in seiner Menschheit in der Vereinigung übergeben ist, und die Engel und wir und alles andre sind Knechte und Unterworfene. Denn „ihm ist alles untergeben (I Cor. 15, 27) und jedes Knie im Himmel und auf Erden und unter der Erde wird sich ihm beugen und jede Zunge bekennen, daß J. Chr. der Herr ist, zur Ehre Gottes seines Vaters“ (Phil. 2, 10 f.).

90. ح. ر. ي. *Οστις αν χαριτι του κυριου πνευματικης γνωσεως αξιωθηι σπουδαιως τοις αγιοις αγγελοις τας λογικας ψυχας εκ της κακιας προς την αρετην και εκ της αγνοιας προς την αληθειας επιγνωσιν ρυομενοις συνυπουργειτω.*

Dieser Rat des Vaters ist schön und sehr nützlich. Nachdem er mit großer segensreicher Mühe diesen geistigen Schatz aufgehäuft hat, ermahnt er die Tüchtigen und die Eifrigen, die Freunde der Wahrheit, nicht träge zu sein. Wer mit Gottes Hilfe durch seinen Eifer diese Erkenntnisse begriffen hat, soll nun den Bedürftigen nicht diesen Segen vorenthalten, sondern sein Geld dem Wechsler übergeben. „Wer durch Gottes Gnade geistiger Erkenntnis gewürdigt worden ist, soll den Engeln eifrig helfen“. Zweierlei lernen wir hier: einmal, daß wir ohne Gottes Gnade nicht zu solcher Erkenntnis kommen, sodann, wieviel Mühe sich die Engel machen um die, die das Leben ererben sollen. Auch sie sind erst durch Gottes Gnade zur Erkenntnis der Geheimnisse gelangt und belehren nun auch die Menschen, die noch unmündig sind, vgl. oben: „die hlg. Engel erfüllen uns bei ihrem Nahen mit geistiger Erkenntnis“ und „in dem Verständnis der Erfüllung der Gebote Gottes reinigen uns die heiligen Mächte vom Bösen und machen uns ohne Leidenschaft“. So treibt er uns auch hier, unser Pfund nicht zu vergraben, sondern zu wuchern damit. „Welche eifrig dabei sind, | die vernünftigen Seelen aus dem Bösen für die Tugend, aus der Unwissen- 205a
heit für die Erkenntnis zu retten“. — Er bekräftigt den Schluß seiner Rede und drückt sein Siegel darunter und wie ein treuer Vater, der besorgt ist um seine

205b

unmündigen Söhne, ihr Herz möchte sich betrügen und verführen lassen, gibt er ihnen noch einen letzten Willen kund, daß seine Schrift unter andauernder Askese und angestrengtem Studium, aber nicht oberflächlich gelesen sein will:

ܐ. *Επιζητειτε λογους μου αδελφοι καλη διανοια εξηγουμενοι τοις εχομενοις τουτου του σκοπου του ημιν εν αριθμωι τουτωι των εκατοναδων κειμενου.*

D. h. studiert meine Sätze, Brüder, — er beauftragt, die mit ihm denselben Glauben und dieselbe Lebensweise haben —, behaltet, in welcher Art wir über die drei allgemeinen Erkenntnisse des Körperlichen, Körperlosen und der Trinität gehandelt haben, wie mannigfaltig und verschieden unsre Ausführungen waren, wieviel Beweise, Allegorien und Geheimnisse wir aus der Natur oder aus der Schrift vorgebracht haben. Wenn ihr es alles begriffen habt mit Gottes Hilfe, dann erklärt es in guter Gesinnung, ohne Hochmut, Neid, Stolz, ohne meine Worte zu verfälschen oder ihnen einen fremden Sinn unterzulegen, vielmehr erläutert das, dessen Sinn ihr erfaßt habt, allen Bedürftigen, die bereits sich der Reinheit der Seele nähern, und im Anfang des geistigen Verständnisses stehen, und die dasselbe Ziel haben, wie das, was wir aufgestellt haben, d. h. das der Centurien. Die je 100 Sätze in den 6 Centurien sind die Geheimnisse, durch die man eintritt zur vollkommenen Erkenntnis, die uns Irdischen in diesem Leben als ein Abbild (vergleichsweise) verliehen wird, bis die Vollendung kommt an jenem Tage, der über alles Zählen erhaben ist. Denn jene (6 Centurien) bedeuten (?) die sechste Zahl (in den Wochentagen), den Freitag, an dem der Herr gekreuzigt wurde, er ist ein Typus dieses sechsten Aeon, an dem die Früchte der Arbeit einkommen zur Speisung für die Witwen und Waisen und zur Erquickung für die, die sechs Tage gearbeitet haben und am Sabbat ruhen, an dem sie im Geheimnis (d. h. hier vorläufig) von der Unruhe des Irrtums der Welt sich erholt und als | Unterpfand der Seligkeit die Seelenruhe gewonnen haben. Denn am 205[b]
8ten Tage gibt's keine Waisen und Witwen mehr, jeder kehrt am vollkommenen Pfingsten (der 7×7, Lev. 25, 10) in Gnaden zu seinem Erbe zurück, wenn er treu gewesen ist im Arbeiten und Wachen, im Lieben (Gottes) und in der Askese, in frischer Hoffnung und gläubiger Erwartung, wenn er gekreuzigt worden und gestorben ist und in Chr. eingeschlafen ist, der uns aus Gnaden mit sich leben machen will. Ihm und dem Vater und dem Geiste sei Ehre ewiglich. Amen.

Schluß des kurzen Kommentars zu den Centurien des Euagrius.

Kommentar zu den 60 Kapiteln, die in den Centurien fehlen, von demselben rabban mar Babai, Abt des Klosters auf dem Berge īzlā, verfaßt, der auch die übrigen Kapitel erklärt hat.

1. ̈. *Ο Χ. ει Χ. εστι γνωσιν ουσιωδη εχει ει δε κτιστης λογους των κοσμων εχει ει δε ασωματος λογον των ασωματων εχει.*

Am Ende der ersten um 10 Kapitel verkürzten Centurie schrieb er von der Menschheit Chr. in der Vereinigung der Naturen: „wenn jetzt der Freitag der Kreuzigung Chr. ist, dann sind alle in Chr. gestorbenen ein Bild seines Grabes etc.“ (Kap. 90). Am Schluß der sechsten Centurie schrieb er: „wie Chr. in dieser Welt der Erstgeborene geworden ist, der von den Toten auferstand, so wird er dort der Erstgeborene unter vielen Brüdern“. In unsrem Kapitel redet er von der Gottheit in der unio. „Wenn Chr. der Christ ist, besitzt er die wesentliche Erkenntnis“. Das geht gegen die Arianer, die die Gottheit des Sohnes herabsetzen und ihn zum Geschöpfe machen. Sie rechtfertigen ihren Aberwitz aus den Ausdrücken der Schrift, in denen die Menschheit in der unio gemeint ist, z. B. „jenen Tag kennt niemand, auch der Sohn nicht“ und ähnliche Stellen, in denen

[206b] ... ولا يجوز أن يقال: الله يعلم الأشياء قبل كونها، ولا يجوز أن يقال: الله يعلم أن الأشياء ستكون، ولا يجوز أن يقال: الله يعلم أن الأشياء ستكون على ما هي عليه، ولا يجوز أن يقال: الله يعلم أن الأشياء ستكون على ما هي عليه في علمه، ولا يجوز أن يقال: الله يعلم أن الأشياء ستكون على ما هي عليه في علمه في الأزل، ولا يجوز أن يقال: الله يعلم أن الأشياء ستكون على ما هي عليه في علمه في الأزل على ما هي عليه في علمه في الأزل، ولا يجوز أن يقال: الله يعلم أن الأشياء ستكون على ما هي عليه في علمه في الأزل على ما هي عليه في علمه في الأزل على ما هي عليه في علمه في الأزل

von ihm gering geredet wird. Wenn Chr. also der Christ ist — und er ist wirklich der Chr. und alle andren Christi vor ihm nur Vorbilder auf ihn; diese Benennung bezeichnet die Einigung der zwei Naturen in einer Person, (und paßt auf ihn allein) insofern die menschliche Natur durch den hlg. Geist gesalbt worden ist, | daß sie sich der göttlichen Natur, d. h. dem Logos Gott zu einer 206a
Sohneswürde, Macht, Anbetung etc. verbinde: „in ihm liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis“ (Col. 2, 3) — dann besitzt er wesentliche Erkenntnis, gerade so wie der Vater und der Geist. So steht geschrieben: „alles was der Vater hat, hat auch der Sohn und niemand kennt den Vater als der Sohn“ (Luc. 10, 22). „Wenn er der Schöpfer ist“ — vgl. „alles ist durch ihn geworden (Joh. 1, 3) und der Vater schafft bis jetzt und so auch ich (Joh. 5, 17) und auch der Sohn schafft wie er (Joh. 5, 19) — „dann hat er das Verständnis der Welten“. *λογοι* bezeichnet die Erkenntnis, die Lehre, die ja durch das Wort mitgeteilt wird, vgl. „die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und Leben“ (Joh. 6, 63). Chr. besitzt die Erkenntnis und die Lehre der Welten. Die Mehrzahl bezeichnet alle sichtbaren und geistigen Naturen, die in den Zeiten geschaffen sind und sich in ihnen entwickeln. Chr. kennt die Art, wie sie geschaffen wurden und immer noch geschaffen werden und wie sie erneuert werden sollen in dem Erbe als dem Lohn für ihre verschiedenen Werke. „Wenn er körperlos ist, hat er das Verständnis der körperlosen Wesen“ d. h. wenn er nach seiner Gottheit ohne Körper ist, hat er die Erkenntnis aller jener von ihm geschaffenen körperlosen Wesen in ihren Rangklassen als Engel, Menschen, Dämonen. Er kennt das Geheimnis ihrer Art durch und durch, wir armen Geschöpfe haben über ihn und seine Geschöpfe nur eine stückweise Erkenntnis bekommen, als einen „Hauch des Lebens“, bis dort die vollkommene Erkenntnis kommt. Er dagegen weiß nicht nur um ihre Natur und ihre Ordnungen und Arten, sondern sogar um jede Gedankenregung in ihnen Bescheid.

2. ⲉ. *Ος αν θελη την νοος καταστασιν κατανοειν αποσπασθω την ψυχην αυτου παντων διαλογισμων και τοτε οψεται την ψυχην αυτου ωσει σαπφειρον η ειδος του ουρανου. χωρις δ' απαθειας ποιειν τουτο αδυνατον δειται δε της του θεου βοηθειας | του φωτος χρειαν αυτον ενδυναμουντος αυτωι πληρουντος.* 206b

Wie schon oft erwähnt, nennt er nach dem erkennenden Teile oft die ganze Seele Vernunft (*νους*), um sie von den Tieren, die nur im Blute leben, zu unterscheiden. Den Leugnern der Seele zeigt er, wie hoch sie steht und wozu sie berufen ist, wenn sie sich von den Leidenschaften säubert und zu ihrem ursprünglichen Zustand zurückkehrt. Er redet zu den Heiligen, die in der stillen Einöde in selbsterwählter Armut ein tugendhaftes Leben führen und von den Geheimnissen der Seelenruhe (*γαληνη*) wissen. Wer den Zustand seiner Vernunft in ihrer unaussprechlichen Schönheit schauen will, soll die Seele abziehen, alle Regungen in sich schweigen lassen, gute wie böse Gedanken. Dann bekommt er seine Seele in ihrer Herrlichkeit wie einen Saphir in der Farbe des Himmels zu schauen, ohne eine Spur von Unruhe der Gedanken oder aber häßlicher Gestalten. Dann erkennt er die Seele in sich und wie erhaben sie ist von Natur, ein Tempel des Lichtes der Trinität. Hier nennt er also die Vernunft wieder Seele. Oben hieß es: wer den Zustand der Vernunft schauen will — und hier spricht er von derselben vernünftigen Natur: „seine Seele gleicht dem Himmel“. Mit der eignen Kraft und dem eignen Willen ohne die *απαθεια* durch die Gnade des Geistes, daß ihm die Sinne gehorchen und alle Regungen und Gedanken, die sich in ihm regen oder von außen eindringen, ihm unterworfen sind, was erst die Folge langer Uebungen in der Tugend und der Erkenntnis ist, kann niemand dieser hohen Gnade teilhaftig werden. Er hat die Hilfe Gottes, die ihm durch eifriges und andächtiges Gebet zu teil wird, nötig; er bringt ihm aus Erbarmen das nötige

207a ויאמר אליו אחיו הלך נא: ראה לשלום אחיך והשיב לי דבר ויולך אתו מעמק חברון ויבא שכמה: וימצאהו איש והנה תועה בשדה וישאלהו האיש לאמר מה תבקש: ויאמר את אחי אנכי מבקש הגידה נא לי איפה הם רועים: ויאמר האיש נסעו מזה כי שמעתי אומרים נלכה דתינה וילך יוסף אחרי אחיו וימצאם בדתינה: וירא אתם מרחוק ובטרם יקרב אליהם ויתנכלו אתו להמיתו: ויאמרו איש אל אחיו הנה בעל החלמות הזה בא: ועתה לכו ונהרגהו ונשלכהו בבור אחד ואמרנו חיה רעה אכלתהו ונראה מה יהיו חלמותיו: וישמע ראובן ויצילהו מידם ויאמר לא נכנו נפש: ויאמר אליהם ראובן אל תשפכו דם השליכו אתו אל הבור הזה אשר במדבר ויד אל תשלחו בו למען הציל אתו מידם להשיבו אל אביו: ויהי כאשר בא יוסף אל אחיו ויפשיטו את יוסף את כתנתו את כתנת הפסים אשר עליו: ויקחהו וישליכו אתו הבורה והבור רק אין בו מים: וישבו לאכל לחם וישאו עיניהם וירא והנה ארחת ישמעאלים באה מגלעד וגמליהם נשאים נכאת וצרי ולט הולכים להוריד מצרים: ויאמר יהודה אל אחיו מה בצע כי נהרג את אחינו וכסינו את דמו: לכו ונמכרנו לישמעאלים והיד אל תהי בנו כי אחינו בשרנו הוא ושמעו אחיו: ויעברו אנשים מדנים סחרים וימשכו ויעלו את יוסף מן הבור וימכרו את יוסף לישמעאלים בעשרים כסף והישמעאלים הביאו את יוסף מצרימה: וישב ראובן אל הבור והנה אין יוסף בבור ויקרע את בגדיו: וישב אל אחיו ויאמר הילד איננו ואני אנה אני בא: ויקחו את כתנת יוסף וישחטו שעיר עזים ויטבלו את הכתנת בדם: וישלחו את כתנת הפסים ויביאו אל אביהם ויאמרו זאת מצאנו הכר נא הכתנת בנך הוא אם לא: ויכר אתה ויאמר כתנת בני חיה רעה אכלתהו טרף טורף יוסף: ויקרע יעקב שמלתיו וישם שק במתניו ויתאבל על בנו ימים רבים: ויקומו כל בניו וכל בנותיו לנחמו ויאבה להתנחם ויאמר כי ארד אל בני אבל שאולה ויבך אתו אביו: ויוסף מכרוהו מצרימה לפוטיפר סריס פרעה שר הטבחים איש מצרי מיד הישמעאלים אשר הורידוהו שמה: ויהי יהוה את יוסף ויהי איש מצליח ויהי בבית אדניו המצרי: וירא אדניו כי יהוה אתו וכל אשר הוא עשה יהוה מצליח בידו: וימצא יוסף חן בעיניו וישרת אתו ויפקדהו על ביתו וכל יש נתן בידו: והיה מאז הפקיד בביתו ועל כל אשר יש לו וברך יהוה את בית המצרי בגלל יוסף ותהי ברכת יהוה בכל אשר יש לו בבית ובשדה: ויעזב כל אשר יש לו ביד יוסף ולא ידע אתו מאומה כי אם הלחם אשר הוא אוכל ויהי יוסף יפה תואר ויפה מראה: ויהי אחר הדברים האלה וישא אדון יוסף את עיניו אל אשת אדניו וישכבה אלי: וימאן ויאמר אל אשת אדניו הן אדני לא ידע אתי מה בבית ויד כל אשר יש לו נתן בידי: אין גדול בבית הזה ממני ולא חשך ממני מאומה כי אם אתך באשר את אשתו ואיך אעשה הרעה הגדולה הזאת וחטאתי לאלהים: ויהי כדברה אל יוסף יום יום ולא שמע אליה לשכב אצלה להיות עמה: ויהי כהיום הזה ויבא הביתה לעשות מלאכתו ואין איש מאנשי הבית שם בבית: ותתפשהו בבגדו לאמר שכבה עמי ויעזב בגדו בידה וינס ויצא החוצה: ויהי כראותה כי עזב בגדו בידה וינס החוצה: ותקרא לאנשי ביתה ותאמר אליהם לאמר ראו הביא לנו איש עברי לצחק בנו בא אלי לשכב עמי ואקרא בקול גדול: ויהי כשמעו כי הרימותי קולי ואקרא ויעזב בגדו אצלי וינס החוצה: ותניח בגדו אצלה עד בוא אדניו אל ביתו: ותדבר אליו כדברים האלה לאמר בא אלי העבד העברי אשר הבאת לנו לצחק בי: ויהי כשמעו כי הרימותי קולי ואקרא ויעזב בגדו אצלי וינס החוצה: ויהי כשמע אדניו את דברי אשתו אשר דברה אלי לאמר כדברים האלה עשה לי עבדך ויחר אפו: ויקח אדני יוסף אתו ויתנהו אל בית הסהר מקום אשר אסירי המלך אסורים ויהי שם בבית הסהר: ויהי יהוה את יוסף ויט אליו חסד ויתן את חנו בעיני שר בית הסהר: ויתן שר בית הסהר ביד יוסף את כל האסיר אשר בבית הסהר ואת כל אשר עשים שם הוא עשה: אין שר בית הסהר רואה את כל מאומה בידו באשר יהוה אתו ואשר הוא עשה יהוה מצליח: ויהי אחר הדברים האלה חטא שקי מצרים ואפי פרעה על שני סריסיו על שר המשקים ועל שר האפים: ויקצף פרעה על שני סריסיו אל שר המשקים ואל שר האפים: ויתן אתם במשמר בית שר הטבחים אל בית הכלא מקום אשר יוסף אסור שם: ויפקד שר הטבחים את יוסף אתם וישרתם ויהי ימים במשמר: ויחלמו חלום שניהם איש חלומו כפתרון חלמו המשקה והאפה אשר למלך מצרים האסורים בבית הכלא: ויבא יוסף אליהם בבקר וירא אתם והנם זעפים: וישאל את סריסי פרעה אשר אתו במשמר בית אדניו לאמר מדוע פניכם רעים היום מתמול שלשום: ויאמרו אליו חלום חלמנו ופתר אין אתו ויאמר יוסף אליהם הלא לאלהים פתרנים ספרו נא לי: ויספר שר המשקים את חלמו ליוסף ויאמר לו בחלומי והנה גפן לפני: ובגפן שלשה שרגים והיא כפרחה עלתה נצה הבשילו אשכלתיה ענבים: וכוס פרעה בידי ואקח את הענבים ואסחט אתם אל כוס פרעה ואתן הכוס על כף פרעה: ויאמר יוסף אליו זה פתרנו שלשת השרגים שלשת ימים הם: עוד שלשת ימים ישא פרעה את ראשך והשיבך על כנך ונתת כוס פרעה בידו כמשפט הראשון אשר היית משקהו: כי אם זכרתני אתך כאשר ייטב לך ועשית נא עמדי חסד והזכרתני אל פרעה והוצאתני מן הבית הזה: כי גנב גנבתי מארץ העברים וגם פה לא עשיתי מאומה כי שמו אתי בבור: ויאמר שר האפים אל יוסף חלמתי והנה שלשה סלי חרי על ראשי: ובסל העליון מכל מאכל פרעה מעשה אפה ועוף אכל אתם מן הסל מעל ראשי: ויען יוסף ויאמר זה פתרנו שלשת הסלים שלשת ימים הם: עוד שלשת ימים ישא פרעה את ראשך מעליך ותלה אתך על עץ ואכל העוף את בשרך מעליך: ויהי ביום השלישי יום הלדת את פרעה ויעש משתה לכל עבדיו וישא את ראש שר המשקים ואת ראש שר האפים בתוך עבדיו: וישב את שר המשקים על משקהו ויתן הכוס על כף פרעה: ואת שר האפים תלה כאשר פתר להם יוסף: ולא זכר שר המשקים את יוסף וישכחהו: ויהי מקץ שנתים ימים ופרעה חלם והנה עמד על היאר: והנה מן היאר עלות שבע פרות יפות מראה ובריאות בשר ותרעינה באחו: והנה שבע פרות אחרות עלות אחריהן מן היאר רעות מראה ודקות בשר ותעמדנה אצל הפרות על שפת היאר: ותאכלנה הפרות רעות המראה ודקות הבשר את שבע הפרות יפות המראה והבריאת ויקץ פרעה: וישן ויחלם שנית והנה שבע שבלים עלות בקנה אחד בריאות וטובות: והנה שבע שבלים צנמות דקות ושדופות קדים צמחות אחריהן: ותבלענה השבלים הדקות את שבע השבלים הבריאות והמלאות ויקץ פרעה והנה חלום: ויהי בבקר ותפעם רוחו וישלח ויקרא את כל חרטמי מצרים ואת כל חכמיה ויספר פרעה להם את חלמו ואין פותר אותם לפרעה: וידבר שר המשקים את פרעה לאמר את חטאי אזכיר היום: פרעה קצף על עבדיו ויתן אתי במשמר בית שר הטבחים אתי ואת שר האפים: ויחלמו חלום באחד לילה אני והוא איש כפתרון חלמו חלמנו: ושם אתנו נער עברי עבד לשר הטבחים ונספר לו ויפתר לנו את חלמתינו איש כחלמו פתר: והיה כאשר פתר לנו כן היה אתי השיב על כני ואתו תלה: וישלח פרעה ויקרא את יוסף ויריצהו מן הבור ויגלח ויחלף שמלתיו ויבא אל פרעה: ויאמר פרעה אל יוסף חלום חלמתי ופתר אין אתו ואני שמעתי עליך לאמר תשמע חלום לפתר אתו: ויען יוסף את פרעה לאמר בלעדי אלהים יענה את שלום פרעה: ויספר פרעה ליוסף חלמתי הנני עמד על שפת היאר: והנה מן היאר עלות שבע פרות בריאות בשר ויפת תואר ותרעינה באחו: והנה שבע פרות עלות אחריהן דלות ורעות תאר מאד ורקות בשר לא ראיתי כהנה רעות במצרים לרע: ותאכלנה הפרות הרקות והרעות את שבע הפרות הבריאות הראשנות: ותבאנה אל קרבנה ולא נודע כי באו אל קרבנה ומראיהן רע כאשר בתחלה ואיקץ: ואראה בחלמי והנה שבע שבלים עלות בקנה אחד מלאות וטובות: והנה שבע שבלים צנומות דקות שדופות קדים צמחות אחריהן: ותבלענה השבלים הדקות את שבע השבלים הטובות ואומר אל החרטמים ואין מגיד אלי: ויאמר יוסף אל פרעה חלום פרעה אחד הוא את אשר האלהים עשה הגיד לפרעה: שבע פרות הטבות שבע שנים הנה ושבע השבלים הטובות שבע שנים הנה חלום אחד הוא: ושבע הפרות הרקות והרעות העלות אחריהן שבע שנים הנה ושבע השבלים הרקות שדופות הקדים יהיו שבע שנים רעב: הוא הדבר אשר דברתי אל פרעה אשר האלהים עשה הראה את פרעה: הנה שבע שנים באות שבע גדול בכל ארץ מצרים: וקמו שבע שנים רעב אחריהם וכלה כל השבע בארץ מצרים ולא יודע השבע בארץ מפני הרעב ההוא אחריו כי כבד הוא מאד: ועל השנות פרעה פעמים כי נכון הדבר מעם האלהים ומהר האלהים לעשתו: ועתה יראה פרעה איש נבון וחכם וישיתהו על ארץ מצרים: יעשה פרעה ויפקד פקידים על הארץ וחמש את ארץ מצרים בשבע שנים השבע: וקבצו את כל אכל השנים הטובות האלה הבאות ויצברו בר תחת יד פרעה אכל בערים ושמרו: והיה האכל לפקדון לארץ לשבע שני הרעב אשר תהיין בארץ מצרים ולא תכרת הארץ ברעב: וייטב הדבר בעיני פרעה ובעיני כל עבדיו: ויאמר פרעה אל עבדיו הנמצא כזה איש אשר רוח אלהים בו: ויאמר פרעה אל יוסף אחרי הודיע אלהים אותך את כל זאת אין נבון וחכם כמוך: אתה תהיה על ביתי ועל פיך ישק כל עמי רק הכסא אגדל ממך: ויאמר פרעה אל יוסף ראה נתתי אתך על כל ארץ מצרים: ויסר פרעה את טבעתו מעל ידו ויתן אתה על יד יוסף וילבש אתו בגדי שש ויתן רבד הזהב על צוארו: וירכב אתו במרכבת המשנה אשר לו ויקראו לפניו אברך ונתון אתו על כל ארץ מצרים: ויאמר פרעה אל יוסף אני פרעה ובלעדיך לא ירים איש את ידו ואת רגלו בכל ארץ מצרים: ויקרא פרעה שם יוסף צפנת פענח ויתן לו את אסנת בת פוטי פרע כהן און לאשה ויצא יוסף על ארץ מצרים: ויוסף בן שלשים שנה בעמדו לפני פרעה מלך מצרים ויצא יוסף מלפני פרעה ויעבר בכל ארץ מצרים: ותעש הארץ בשבע שני השבע קמצים: וקבץ את כל אכל שבע השנים אשר היו בארץ מצרים ויתן האכל בערים אכל שדי העיר סביבתיה נתן בתוכה: ויצבר יוסף בר כחול הים הרבה מאד עד כי חדל לספר כי אין מספר: וליוסף יולדו שני בנים בטרם תבוא שנת הרעב אשר ילדה לו אסנת בת פוטי פרע כהן און: ויקרא יוסף את שם הבכור מנשה כי נשני אלהים את כל עמלי ואת כל בית אבי: ואת שם השני קרא אפרים כי הפרני אלהים בארץ עניי: ותכלינה שבע שני השבע אשר היה בארץ מצרים: ותחלינה שבע שני הרעב לבוא כאשר אמר יוסף ויהי רעב בכל הארצות ובכל ארץ מצרים היה לחם: ותרעב כל ארץ מצרים ויצעק העם אל פרעה ללחם ויאמר פרעה לכל מצרים לכו אל יוסף אשר יאמר לכם תעשו: והרעב היה על כל פני הארץ ויפתח יוסף את כל אשר בהם וישבר למצרים ויחזק הרעב בארץ מצרים: וכל הארצות באו מצרימה לשבר אל יוסף כי חזק הרעב בכל הארץ: ויעקב ראה כי יש שבר במצרים ויאמר יעקב לבניו למה תתראו: ויאמר הנה שמעתי כי יש שבר במצרים רדו שמה ושברו לנו משם ונחיה ולא נמות: וירדו אחי יוסף עשרה לשבר בר ממצרים: ואת בנימין אחי יוסף לא שלח יעקב אל אחיו כי אמר פן יאסון: ויבאו בני ישראל לשבר בתוך הבאים כי היה הרעב בארץ כנען: ויוסף הוא השליט על הארץ הוא המשביר לכל עם הארץ ויבאו אחי יוסף וישתחוו לו אפים ארצה: ויראם יוסף ויתנכר אליהם וידבר אתם קשות ויאמר אליהם מאין באתם ויאמרו מארץ כנען לשבר אכל: ויכר יוסף את אחיו והם לא הכרהו: ויזכר יוסף את החלמות אשר חלם להם ויאמר אליהם מרגלים אתם לראות את ערות הארץ באתם: ויאמרו אליו לא אדני ועבדיך באו לשבר אכל: כלנו בני איש אחד נכנים אנחנו לא היו עבדיך מרגלים: ויאמר אליהם לא כי ערות הארץ באתם לראות: ויאמרו שנים עשר עבדיך אחים אנחנו בני איש אחד בארץ כנען והנה הקטן את אבינו היום והאחד איננו: ויאמר אליהם יוסף הוא אשר דברתי אליכם לאמר מרגלים אתם: בזאת תנסו חי פרעה אם תצאו מזה כי אם בבוא אחיכם הקטן הנה: שלחו מכם אחד ויקח את אחיכם ואתם האסרו ויבחנו דבריכם האמת אתכם ואם לא חי פרעה כי מרגלים אתם: ויאסף אתם אל משמר שלשת ימים: ויאמר אליהם יוסף ביום השלישי זאת עשו וחיו את האלהים אני ירא: אם כנים אתם אחי אחיכם האחד יאסר בבית משמרתכם ואתם לכו הביאו שבר רעבון בתיכם: ואת אחיכם הקטן תביאו אלי ויאמנו דבריכם ולא תמותו ויעשו כן: ויאמרו איש אל אחיו אבל אשמים אנחנו על אחינו אשר ראינו צרת נפשו בהתחננו אלינו ולא שמענו על כן באה אלינו הצרה הזאת: ויען ראובן אתם לאמר הלא אמרתי אליכם לאמר אל תחטאו בילד ולא שמעתם וגם דמו הנה נדרש: והם לא ידעו כי שומע יוסף כי המליץ בינותם: וישב מעליהם ויבך וישב אליהם וידבר אליהם ויקח מאתם את שמעון ויאסר אתו לעיניהם: ויצו יוסף וימלאו את כליהם בר ולהשיב כספיהם איש אל שקו ולתת להם צדה לדרך ויעש להם כן: וישאו את שבריהם על חמריהם וילכו משם: ויפתח האחד את שקו לתת מספוא לחמרו במלון וירא את כספו והנה הוא בפי אמתחתו: ויאמר אל אחיו הושב כספי והנה גם בשקי ויצא לבם ויחרדו איש אל אחיו לאמר מה זאת עשה אלהים לנו: ויבאו אל יעקב אביהם ארצה כנען ויגדו לו את כל הקרות אתם לאמר: דבר האיש אדון הארץ אתנו קשות ויתן אתנו כמרגלים את הארץ: ואמר אלינו לא אדני ועבדיך באו לשבר אכל: כלנו בני איש אחד נכנים אנחנו לא היו עבדיך מרגלים: ויאמר אלינו איש אדון הארץ בזאת אדע כי נכנים אתם אחי אחיכם האחד הנה אתי ואת רעבון בתיכם קחו ולכו: והביאו את אחיכם הקטן אלי ואדע כי לא מרגלים אתם כי נכנים אתם את אחיכם אתן לכם ואת הארץ תסחרו: והיה בפתחם איש שקו ויראו את צרורות כספם הם ואביהם וירא את צרורות כספיהם: ויאמר יעקב אביהם אתי שכלתם יוסף איננו ושמעון איננו ואת בנימין תקחו עלי היו כל הדברים האלה: וידבר ראובן אל אביו לאמר את שני בני תמית אם לא אביאנו אליך תן אתו על ידי ואנכי אשיבנו אליך: ויאמר לא ירד בני עמכם כי אחיו מת והוא לבדו נשאר ופקחה אסון בדרך אשר תלכו בה והורדתם את שיבתי ביגון שאולה: והרעב כבד בארץ: ויהי כאכלם את השבר אשר הביאו ממצרים ויאמר אליהם אביהם שובו שברו לנו מעט אכל: ויען אליו יהודה לאמר העד העיד בנו האיש לאמר לא תראו פני זולתי אחיכם אתכם: אם יש אתה משלח את אחינו אתנו נרדה ונשברה לך אכל: ואם אינך משלח לא נרד כי האיש אמר אלינו לא תראו פני זולתי אחיכם אתכם: ויאמר ישראל למה הרעותם אלי להגיד לאיש העוד לכם אח: ויאמרו שאל שאל האיש לנו ולמולדתנו לאמר העוד אביכם חי היש לכם אח ויאמר אליו: ויאמר יהודה אל ישראל אביו שלחה הנער אתי ונקומה ונלכה ונחיה ולא נמות גם אנחנו גם אתה גם טפנו: אנכי אערבנו מידי תבקשנו אם לא הביאתיו אליך והצגתיו לפניך וחטאתי לך כל הימים: כי לולא התמהמהנו כי עתה שבנו זה פעמים: ויאמר אליהם ישראל אביהם אם כן אפוא זאת עשו קחו מזמרת הארץ בכליכם והורידו לאיש מנחה מעט צרי ומעט דבש נכאת ולט בטנים ושקדים: וכספים משנה קחו בידכם והכסף המושב בפי אמתחתיכם השיבו בידכם אולי משגה היה: ואחיכם קחו ועמדו שובו אל האיש: ואל שדי יתן לכם רחמים לפני האיש ושלח לכם את אחיכם אחר ואת בנימין ואני כאשר שכלתי שכלתי: ואנשים יאמרו אל אחיו הנה בעל החלמות הזה בא: ועתה לכו ונהרגהו ונשלכהו בבור אחד ואמרנו חיה רעה אכלתהו ונראה מה יהיו חלמותיו: וישמע ראובן ויצילהו מידם ויאמר לא נכנו נפש: ויאמר אליהם ראובן אל תשפכו דם השליכו אתו אל הבור הזה אשר במדבר ויד אל תשלחו בו למען הציל אתו מידם להשיבו אל אביו: ויהי כאשר בא יוסף אל אחיו ויפשיטו את יוסף את כתנתו את כתנת הפסים אשר עליו: ויקחהו וישליכו אתו הבורה והבור רק אין בו מים: וישבו לאכל לחם וישאו עיניהם וירא והנה ארחת ישמעאלים באה מגלעד וגמליהם נשאים נכאת וצרי ולט הולכים להוריד מצרים: ויאמר יהודה אל אחיו מה בצע כי נהרג את אחינו וכסינו את דמו: לכו ונמכרנו לישמעאלים והיד אל תהי בנו כי אחינו בשרנו הוא ושמעו אחיו: ויעברו אנשים מדנים סחרים וימשכו ויעלו את יוסף מן הבור וימכרו את יוסף לישמעאלים בעשרים כסף והישמעאלים הביאו את יוסף מצרימה: וישב ראובן אל הבור והנה אין יוסף בבור ויקרע את בגדיו: וישב אל אחיו ויאמר הילד איננו ואני אנה אני בא: ויקחו את כתנת יוסף וישחטו שעיר עזים ויטבלו את הכתנת בדם: וישלחו את כתנת הפסים ויביאו אל אביהם ויאמרו זאת מצאנו הכר נא הכתנת בנך הוא אם לא: ויכר אתה ויאמר כתנת בני חיה רעה אכלתהו טרף טורף יוסף: ויקרע יעקב שמלתיו וישם שק במתניו ויתאבל על בנו ימים רבים: ויקומו כל בניו וכל בנותיו לנחמו ויאבה להתנחם ויאמר כי ארד אל בני אבל שאולה ויבך אתו אביו: ויוסף מכרוהו מצרימה לפוטיפר סריס פרעה שר הטבחים איש מצרי מיד הישמעאלים אשר הורידוהו שמה: ויהי יהוה את יוסף ויהי איש מצליח ויהי בבית אדניו המצרי: וירא אדניו כי יהוה אתו וכל אשר הוא עשה יהוה מצליח בידו: וימצא יוסף חן בעיניו וישרת אתו ויפקדהו על ביתו וכל יש נתן בידו: והיה מאז הפקיד בביתו ועל כל אשר יש לו וברך יהוה את בית המצרי בגלל יוסף ותהי ברכת יהוה בכל אשר יש לו בבית ובשדה: ויעזב כל אשר יש לו ביד יוסף ולא ידע אתו מאומה כי אם הלחם אשר הוא אוכל ויהי יוסף יפה תואר ויפה מראה: ויהי אחר הדברים האלה וישא אדון יוסף את עיניו אל אשת אדניו וישכבה אלי: וימאן ויאמר אל אשת אדניו הן אדני לא ידע אתי מה בבית ויד כל אשר יש לו נתן בידי: אין גדול בבית הזה ממני ולא חשך ממני מאומה כי אם אתך באשר את אשתו ואיך אעשה הרעה הגדולה הזאת וחטאתי לאלהים: ויהי כדברה אל יוסף יום יום ולא שמע אליה לשכב אצלה להיות עמה: ויהי כהיום הזה ויבא הביתה לעשות מלאכתו ואין איש מאנשי הבית שם בבית: ותתפשהו בבגדו לאמר שכבה עמי ויעזב בגדו בידה וינס ויצא החוצה: ויהי כראותה כי עזב בגדו בידה וינס החוצה: ותקרא לאנשי ביתה ותאמר אליהם לאמר ראו הביא לנו איש עברי לצחק בנו בא אלי לשכב עמי ואקרא בקול גדול: ויהי כשמעו כי הרימותי קולי ואקרא ויעזב בגדו אצלי וינס החוצה: ותניח בגדו אצלה עד בוא אדניו אל ביתו: ותדבר אליו כדברים האלה לאמר בא אלי העבד העברי אשר הבאת לנו לצחק בי: ויהי כשמעו כי הרימותי קולי ואקרא ויעזב בגדו אצלי וינס החוצה: ויהי כשמע אדניו את דברי אשתו אשר דברה אלי לאמר כדברים האלה עשה לי עבדך ויחר אפו: ויקח אדני יוסף אתו ויתנהו אל בית הסהר מקום אשר אסירי המלך אסורים ויהי שם בבית הסהר: ויהי יהוה את יוסף ויט אליו חסד ויתן את חנו בעיני שר בית הסהר: ויתן שר בית הסהר ביד יוסף את כל האסיר אשר בבית הסהר ואת כל אשר עשים שם הוא עשה: אין שר בית הסהר רואה את כל מאומה בידו באשר יהוה אתו ואשר הוא עשה יהוה מצליח: ויהי אחר הדברים האלה חטא שקי מצרים ואפי פרעה על שני סריסיו על שר המשקים ועל שר האפים: ויקצף פרעה על שני סריסיו אל שר המשקים ואל שר האפים: ויתן אתם במשמר בית שר הטבחים אל בית הכלא מקום אשר יוסף אסור שם: ויפקד שר הטבחים את יוסף אתם וישרתם ויהי ימים במשמר: ויחלמו חלום שניהם איש חלומו כפתרון חלמו המשקה והאפה אשר למלך מצרים האסורים בבית הכלא: ויבא יוסף אליהם בבקר וירא אתם והנם זעפים: וישאל את סריסי פרעה אשר אתו במשמר בית אדניו לאמר מדוע פניכם רעים היום מתמול שלשום: ויאמרו אליו חלום חלמנו ופתר אין אתו ויאמר יוסף אליהם הלא לאלהים פתרנים ספרו נא לי: ויספר שר המשקים את חלמו ליוסף ויאמר לו בחלומי והנה גפן לפני: ובגפן שלשה שרגים והיא כפרחה עלתה נצה הבשילו אשכלתיה ענבים: וכוס פרעה בידי ואקח את הענבים ואסחט אתם אל כוס פרעה ואתן הכוס על כף פרעה: ויאמר יוסף אליו זה פתרנו שלשת השרגים שלשת ימים הם: עוד שלשת ימים ישא פרעה את ראשך והשיבך על כנך ונתת כוס פרעה בידו כמשפט הראשון אשר היית משקהו: כי אם זכרתני אתך כאשר ייטב לך ועשית נא עמדי חסד והזכרתני אל פרעה והוצאתני מן הבית הזה: כי גנב גנבתי מארץ העברים וגם פה לא עשיתי מאומה כי שמו אתי בבור: ויאמר שר האפים אל יוסף חלמתי והנה שלשה סלי חרי על ראשי: ובסל העליון מכל מאכל פרעה מעשה אפה ועוף אכל אתם מן הסל מעל ראשי: ויען יוסף ויאמר זה פתרנו שלשת הסלים שלשת ימים הם: עוד שלשת ימים ישא פרעה את ראשך מעליך ותלה אתך על עץ ואכל העוף את בשרך מעליך: ויהי ביום השלישי יום הלדת את פרעה ויעש משתה לכל עבדיו וישא את ראש שר המשקים ואת ראש שר האפים בתוך עבדיו: וישב את שר המשקים על משקהו ויתן הכוס על כף פרעה: ואת שר האפים תלה כאשר פתר להם יוסף: ולא זכר שר המשקים את יוסף וישכחהו: ויהי מקץ שנתים ימים ופרעה חלם והנה עמד על היאר: והנה מן היאר עלות שבע פרות יפות מראה ובריאות בשר ותרעינה באחו: והנה שבע פרות אחרות עלות אחריהן מן היאר רעות מראה ודקות בשר ותעמדנה אצל הפרות על שפת היאר: ותאכלנה הפרות רעות המראה ודקות הבשר את שבע הפרות יפות המראה והבריאת ויקץ פרעה: וישן ויחלם שנית והנה שבע שבלים עלות בקנה אחד בריאות וטובות: והנה שבע שבלים צנמות דקות ושדופות קדים צמחות אחריהן: ותבלענה השבלים הדקות את שבע השבלים הבריאות והמלאות ויקץ פרעה והנה חלום: ויהי בבקר ותפעם רוחו וישלח ויקרא את כל חרטמי מצרים ואת כל חכמיה ויספר פרעה להם את חלמו ואין פותר אותם לפרעה: וידבר שר המשקים את פרעה לאמר את חטאי אזכיר היום: פרעה קצף על עבדיו ויתן אתי במשמר בית שר הטבחים אתי ואת שר האפים: ויחלמו חלום באחד לילה אני והוא איש כפתרון חלמו חלמנו: ושם אתנו נער עברי עבד לשר הטבחים ונספר לו ויפתר לנו את חלמתינו איש כחלמו פתר: והיה כאשר פתר לנו כן היה אתי השיב על כני ואתו תלה: וישלח פרעה ויקרא את יוסף ויריצהו מן הבור ויגלח ויחלף שמלתיו ויבא אל פרעה: ויאמר פרעה אל יוסף חלום חלמתי ופתר אין אתו ואני שמעתי עליך לאמר תשמע חלום לפתר אתו: ויען יוסף את פרעה לאמר בלעדי אלהים יענה את שלום פרעה: ויספר פרעה ליוסף חלמתי הנני עמד על שפת היאר: והנה מן היאר עלות שבע פרות בריאות בשר ויפת תואר ותרעינה באחו: והנה שבע פרות עלות אחריהן דלות ורעות תאר מאד ורקות בשר לא ראיתי כהנה רעות במצרים לרע: ותאכלנה הפרות הרקות והרעות את שבע הפרות הבריאות הראשנות: ותבאנה אל קרבנה ולא נודע כי באו אל קרבנה ומראיהן רע כאשר בתחלה ואיקץ: ואראה בחלמי והנה שבע שבלים עלות בקנה אחד מלאות וטובות: והנה שבע שבלים צנומות דקות שדופות קדים צמחות אחריהן: ותבלענה השבלים הדקות את שבע השבלים הטובות ואומר אל החרטמים ואין מגיד אלי: ויאמר יוסף אל פרעה חלום פרעה אחד הוא את אשר האלהים עשה הגיד לפרעה: שבע פרות הטבות שבע שנים הנה ושבע השבלים הטובות שבע שנים הנה חלום אחד הוא: ושבע הפרות הרקות והרעות העלות אחריהן שבע שנים הנה ושבע השבלים הרקות שדופות הקדים יהיו שבע שנים רעב: הוא הדבר אשר דברתי אל פרעה אשר האלהים עשה הראה את פרעה: הנה שבע שנים באות שבע גדול בכל ארץ מצרים: וקמו שבע שנים רעב אחריהם וכלה כל השבע בארץ מצרים ולא יודע השבע בארץ מפני הרעב ההוא אחריו כי כבד הוא מאד: ועל השנות פרעה פעמים כי נכון הדבר מעם האלהים ומהר האלהים לעשתו: ועתה יראה פרעה איש נבון וחכם וישיתהו על ארץ מצרים: יעשה פרעה ויפקד פקידים על הארץ וחמש את ארץ מצרים בשבע שנים השבע: וקבצו את כל אכל השנים הטובות האלה הבאות ויצברו בר תחת יד פרעה אכל בערים ושמרו: והיה האכל לפקדון לארץ לשבע שני הרעב אשר תהיין בארץ מצרים ולא תכרת הארץ ברעב: וייטב הדבר בעיני פרעה ובעיני כל עבדיו: ויאמר פרעה אל עבדיו הנמצא כזה איש אשר רוח אלהים בו: ויאמר פרעה אל יוסף אחרי הודיע אלהים אותך את כל זאת אין נבון וחכם כמוך: אתה תהיה על ביתי ועל פיך ישק כל עמי רק הכסא אגדל ממך: ויאמר פרעה אל יוסף ראה נתתי אתך על כל ארץ מצרים: ויסר פרעה את טבעתו מעל ידו ויתן אתה על יד יוסף וילבש אתו בגדי שש ויתן רבד הזהב על צוארו: וירכב אתו במרכבת המשנה אשר לו ויקראו לפניו אברך ונתון אתו על כל ארץ מצרים: ויאמר פרעה אל יוסף אני פרעה ובלעדיך לא ירים איש את ידו ואת רגלו בכל ארץ מצרים: ויקרא פרעה שם יוסף צפנת פענח ויתן לו את אסנת בת פוטי פרע כהן און לאשה ויצא יוסף על ארץ מצרים: ויוסף בן שלשים שנה בעמדו לפני פרעה מלך מצרים ויצא יוסף מלפני פרעה ויעבר בכל ארץ מצרים: ותעש הארץ בשבע שני השבע קמצים: וקבץ את כל אכל שבע השנים אשר היו בארץ מצרים ויתן האכל בערים אכל שדי העיר סביבתיה נתן בתוכה: ויצבר יוסף בר כחול הים הרבה מאד עד כי חדל לספר כי אין מספר: וליוסף יולדו שני בנים בטרם תבוא שנת הרעב אשר ילדה לו אסנת בת פוטי פרע כהן און: ויקרא יוסף את שם הבכור מנשה כי נשני אלהים את כל עמלי ואת כל בית אבי: ואת שם השני קרא אפרים כי הפרני אלהים בארץ עניי: ותכלינה שבע שני השבע אשר היה בארץ מצרים: ותחלינה שבע שני הרעב לבוא כאשר אמר יוסף ויהי רעב בכל הארצות ובכל ארץ מצרים היה לחם: ותרעב כל ארץ מצרים ויצעק העם אל פרעה ללחם ויאמר פרעה לכל מצרים לכו אל יוסף אשר יאמר לכם תעשו: והרעב היה על כל פני הארץ ויפתח יוסף את כל אשר בהם וישבר למצרים ויחזק הרעב בארץ מצרים: וכל הארצות באו מצרימה לשבר אל יוסף כי חזק הרעב בכל הארץ: ויעקב ראה כי יש שבר במצרים ויאמר יעקב לבניו למה תתראו: ויאמר הנה שמעתי כי יש שבר במצרים רדו שמה ושברו לנו משם ונחיה ולא נמות: וירדו אחי יוסף עשרה לשבר בר ממצרים: ואת בנימין אחי יוסף לא שלח יעקב אל אחיו כי אמר פן יאסון: ויבאו בני ישראל לשבר בתוך הבאים כי היה הרעב בארץ כנען: ויוסף הוא השליט על הארץ הוא המשביר לכל עם הארץ ויבאו אחי יוסף וישתחוו לו אפים ארצה: ויראם יוסף ויתנכר אליהם וידבר אתם קשות ויאמר אליהם מאין באתם ויאמרו מארץ כנען לשבר אכל: ויכר יוסף את אחיו והם לא הכרהו: ויזכר יוסף את החלמות אשר חלם להם ויאמר אליהם מרגלים אתם לראות את ערות הארץ באתם: ויאמרו אליו לא אדני ועבדיך באו לשבר אכל: כלנו בני איש אחד נכנים אנחנו לא היו עבדיך מרגלים: ויאמר אליהם לא כי ערות הארץ באתם לראות: ויאמרו שנים עשר עבדיך אחים אנחנו בני איש אחד בארץ כנען והנה הקטן את אבינו היום והאחד איננו: ויאמר אליהם יוסף הוא אשר דברתי אליכם לאמר מרגלים אתם: בזאת תנסו חי פרעה אם תצאו מזה כי אם בבוא אחיכם הקטן הנה: שלחו מכם אחד ויקח את אחיכם והאסרו ויבחנו דבריכם האמת אתכם ואם לא חי פרעה כי מרגלים אתם: ויאסף אתם אל משמר שלשת ימים: ויאמר אליהם יוסף ביום השלישי זאת עשו וחיו את האלהים אני ירא: אם כנים אתם אחי אחיכם האחד יאסר בבית משמרתכם ואתם לכו הביאו שבר רעבון בתיכם: ואת אחיכם הקטן תביאו אלי ויאמנו דבריכם ולא תמותו ויעשו כן: ויאמרו איש אל אחיו אבל אשמים אנחנו על אחינו אשר ראינו צרת נפשו בהתחננו אלינו ולא שמענו על כן באה אלינו הצרה הזאת: ויען ראובן אתם לאמר הלא אמרתי אליכם לאמר אל תחטאו בילד ולא שמעתם וגם דמו הנה נדרש: והם לא ידעו כי שומע יוסף כי המליץ בינותם: וישב מעליהם ויבך וישב אליהם וידבר אליהם ויקח מאתם את שמעון ויאסר אתו לעיניהם: ויצו יוסף וימלאו את כליהם בר ולהשיב כספיהם איש אל שקו ולתת להם צדה לדרך ויעש להם כן: וישאו את שבריהם על חמריהם וילכו משם: ויפתח האחד את שקו לתת מספוא לחמרו במלון וירא את כספו והנה הוא בפי אמתחתו: ויאמר אל אחיו הושב כספי והנה גם בשקי ויצא לבם ויחרדו איש אל אחיו לאמר מה זאת עשה אלהים לנו: ויבאו אל יעקב אביהם ארצה כנען ויגדו לו את כל הקרות אתם לאמר: דבר האיש אדון הארץ אתנו קשות ויתן אתנו כמרגלים את הארץ: ואמר אלינו לא אדני ועבדיך באו לשבר אכל: כלנו בני איש אחד נכנים אנחנו לא היו עבדיך מרגלים: ויאמר אלינו איש אדון הארץ בזאת אדע כי נכנים אתם אחי אחיכם האחד הנה אתי ואת רעבון בתיכם קחו ולכו: והביאו את אחיכם הקטן אלי ואדע כי לא מרגלים אתם כי נכנים אתם את אחיכם אתן לכם ואת הארץ תסחרו: והיה בפתחם איש שקו ויראו את צרורות כספם הם ואביהם וירא את צרורות כספיהם: ויאמר יעקב אביהם אתי שכלתם יוסף איננו ושמעון איננו ואת בנימין תקחו עלי היו כל הדברים האלה: וידבר ראובן אל אביו לאמר את שני בני

Licht, das ihn stärkt und vor seinem geistigen Auge die Dunkelheit | und die 207[a]
Unruhe durch die verfluchten Vögel verscheucht, so daß er im seligen Lichte triumphiert.

3. ⟨. ⟩. Worin diese *απαθεια* besteht und daß die gottlosen Mesallianer Unrecht haben, die allerlei Schändlichkeiten verüben und behaupten, sie täten es ohne Leidenschaft, weil sie schon davon frei wären wie in der neuen Welt und es kein Gericht gäbe — zeigt er im Folgenden.

Απαθεια εστι καταστασις γαληνη λογικης ψυχης εκ τε ταπεινοτητος και σωφροσυνης συνεστωσα.

Nein, ihr Ruhelosen, Besessenen, die ihr in den Straßen der Städte umherschwärmt und alles Schändliche verübt und euch im satanischen Hochmute Vollkommene nennt, stets wird der selige Zustand der vernünftigen Seele durch Ruhe und Fernbleiben vom Sichtbaren gewonnen. Ohne die Demut, die sich selbst „Staub und Asche" achtet und ohne die heilige Keuschheit, die sich nicht nur vom Umgang und Anblick frecher Weiber, sondern auch von jeder Spur schändlicher Regung fern hält, kann man zu dieser Freiheit von den Leidenschaften, als einem vorläufigen Angeld in diesem Leben, nicht kommen, und zu jenem hohen Schauen im Verborgenen, das der Reinheit zu teil wird, nicht gelangen. „Laufet hinter der Heiligkeit, denn ohne sie kann niemand den Herrn in Herzensreinheit schauen" (Hebr. 12, 14).

4. ⟨. ⟩. *Κατασταστις του νοος εστιν υψος των νοητων τωι ειδει του ουρανου ομοιουμενον υπερ ο προσευχης καιρωι το της αγιας τριαδος φως εκλαμπει.*

Eine Erläuterung zum Vorhergehenden. Wenn sich die gereinigte Vernunft zu dieser Höhe, dem Wohnort der verborgenen Majestät, hoch über allen sinnlichen Eindrücken, aufgeschwungen hat, dann geht in ihr beim Gebet das selige Licht der Trinität zu wunderbarer Seligkeit auf.

5. ⟨. ⟩. *Ο Χ. εστι βασιλευς της λογικης φυσεως ος εν τηι ενωσει την δυναμιν του ειδους του επ' αυτωι εν Ιορδανηι φανεντος κεκτηται.*

Auch hier kämpft er gegen die, die Chr. zum bloßen Menschen machen, der wie die | sogenannten Gesalbten alle vor den anderen zu hoher Würde ausge- 207[b]
sondert worden sei. Ihr Toren, derselbe Name bedeutet noch nicht dieselbe Sache! Wenn auch Chr. im Fleisch gesalbt worden ist um dadurch Sohn und König zu werden, so war es doch nicht, wie bei Salomo und allen andren, zu einem geringen Dinge (?). Auch jene wurden, weil sie das Vorbild abgaben, Gesalbte und Söhne genannt ψ 88, 27 f. —; aber Chr. wurde in seiner Menschheit durch den heiligen Geist gesalbt, damit er von Mutterleibe an in der Vereinigung ein Sohn wäre, gleicher Würde mit dem ewigen Sohne, König und Herr in einer unaussprechlichen ewigen Vereinigung. Chr. ist auch nach seiner Menschheit König der vernünftigen Kreatur kraft der Herrschermacht (der göttlichen Natur) in der Vereinigung, Daniel 7, 13 f. So sagt er selbst: „mein Reich ist nicht von dieser Welt" (Joh. 18, 36). Durch die Vereinigung mit dem Logos Gott, der ihn sich einte zu einer Person des Sohnes in seinem Stande als Chr., damit er mit dem König der Könige im Lichte ein König wäre, hat er in seiner Menschheit, eben kraft jener unio von Mutterleibe an, die absolute Macht bekommen durch die Uebermittelung der ganzen Kraft des Geistes. Das ist angedeutet in der Gestalt der Taube, die ein vollkommenes wirkliches Wesen (keine Kraft, kein Glied oder Körperteil) ist, und über ihm am Jordan erschien. So sagt auch der Täufer: „Gott gibt den Geist nicht nach dem Maße (Joh. 3, 34) und „der Vater liebt den Sohn und hat ihm alles übergeben (Joh. 3, 35) und aus seiner Fülle haben wir alle genommen (Joh. 1, 16) und mir ist alles vom Vater übergeben (Luc. 10, 22) und aus dem Meinigen nimmt er und wird's euch kund tun" (Joh. 16, 14).

[208a] [illegible]

[208b] [illegible]

Auf die Apostel, die die Gnade des Geistes teilweise empfingen, setzte er sich wie feurige | Zungen, auf ihn aber kam die ganze Fülle herab. Nicht die Gottheit 208a
Chr. empfing in der Taufe den Geist, wie die Ketzer meinen, sondern die Menschheit, wenngleich die unio schon im Mutterleib für ewig vollzogen war.

6. ﻉ. ﻍ. *Πυρειον εστι νους καθαρος ος καιρωι προσευχης τα αισθητα πραγματα ου προσαγει.*

Nach seiner Art erklärt er die Bedeutung der Räucherpfanne im A. T. allegorisch für uns, da man ja in der neuen Welt solche Geräte zum Gottesdienst nicht mehr braucht. Die Räucherpfanne, aus deren Feuer Wohlgeruch zur Besänftigung und zum Lobpreis der Gottheit aufsteigt, bedeutet die reine Vernunft, die im Gebete geheimnisvollerweise . . . Sie läßt im Feuer der Reinheit eifrig, ununterbrochen den süßen Duft des Flehens vermischt mit Lob und Preis aufsteigen, ohne dabei die sichtbaren Dinge, die sie unterbrechen und Bilder der Lust wecken, darzubringen; alle Art Beunruhigung durch materielle Bilder und eitle Erinnerungen hält sie fern. „Von Bildern und Materiellem frei ist die Vernunft, die das Göttliche schaut", schreibt er anderswo.

7. ﻉ. ﻍ. *Εν ταις αρεταις εν γενησομεθα τηι ογδοηι ημεραι εν δε τηι γνωσει τηι εσχατηι ημεραι.*

Hier bekämpft er die Mesallianer (*Ευχιται ψευδωνυμοι*) und die Eunomianer, die sich vollkommene Freiheit von den Leidenschaften und vollkommene Erkenntnis schon hier beilegen, von dem bösen Geist getrieben. Es gibt zwar, belehrt er die Freunde der Wahrheit, Heilige, die gegen andre ein hohes Maß der Apathie erreicht haben und im Geheimen (*εν μυστηριωι*) in untrüglicher von Einbildungen freier Erkenntnis vollkommen sind und des seligen Lichtes als Unterpfandes der den Heiligen verheißenen Seligkeit im Gebete teilhaftig werden, wie geschrieben steht: „das Erbe, das den Heiligen im Licht zukommt" (Col. 1, 12), aber sie haben das doch in dieser Welt der Sterblichkeit und des Wandels nicht vollkommen erhalten. Das ist unmöglich; in der neuen Welt, wo | Unsterblich- 208b
keit und Unwandelbarkeit im seligen Leben herrscht, kommt erst die Vollendung. Diese Zeit nennt er den achten Tag oder den ersten, es ist der neue Sonntag, den kein zweiter ablöst. An ihm werden alle Sterblichen beschnitten, nicht mit Händen, indem sie das Fleisch der Sünde ablegen und alle das „Israel Gottes" werden. An jenem Tage ohne Nacht und Stundenzahl vollendet sich die Gerechtigkeit aller Vernunftwesen darin, daß sie mit ganzem ungespaltenen Herzen der Gerechtigkeit dienen. Dann werden alle Empörer dem Herrn sich demütig unterwerfen und müssen ihren Herrn bekennen und preisen und tun, was die Gerechtigkeit verlangt, so vollkommen, wie es Geschöpfe ihrem Schöpfer und Meister schuldig sind. Dann kommen alle Vernunftwesen zu vollkommener untrüglicher Erkenntnis, zu ihrer Seligkeit oder zu ihrer Qual.

8. ﻍ. *Φιλημα νοος εστι νοημα χαλαστικον του πολεμου παθους τα αισθητα μνημονευον· περι τουτου λεγει ο σωτηρ τοις μαθηταις κατα την αρετων οδον μηδενα ασπασησθε.*

Er erklärt die Schriftstelle (Luc. 10, 4) im Hinblick auf das verborgene Leben in der Stille (Wüste), das er im Auge hat. Ein Kuß der Vernunft, der brünstig am Irdischen sich anklammert und sie auf dem geistigen Wege vorwärts zur seligen Herberge des Lichtes hindert, ist ein törichter und schädlicher Gedanke, der sich mit den von den Dämonen geweckten Erinnerungen, den Lockungen und den Versuchungen der Kampfeshitze einläßt; er will uns durch allerlei Anschläge in unsrem schnellen geistigen Laufe aufhalten, daß wir nicht in der Herberge der Seelenruhe den Vorschmack der Seligkeit gewinnen. „Er erinnert uns an das Irdische", damit der verfinsterte Sinn sich an es klammern und es wie eine

[209b] ... [209a] ...

Hülle oder ein Hindernis ihn aufhält. „Deshalb sprach der Herr zu den Jüngern: auf dem Wege der Tugenden sollt ihr niemanden grüßen“ d. h. auf unsren Wandel angewandt, wir sollen nicht | in Liebe solchen Gedanken nachhängen, die uns auf 209a
unsrem Wege hindern und beim Gebet uns befehden so daß unsre Vernunft um das Schauen des Lichtes kommt.

9. ܒ. ܓ. Wie man in diesem Kampfe siegt und wodurch man unterliegt sagt er im Folgenden:

Ο θυμος ο καλος εστι δυναμις ψυχης των κακων διαλογισμων καταργητικη ο δε μιαρος θυμος δυναμις ψυχης νοσηλευουσης των ορθων διαλογισμων φθαρτικη.

Nach allen Vätern gibt es drei Kräfte der Seele, Zorn, Begierde, Denkvermögen. Wenn nun, belehrt uns dieser Vater, die Seele nach ihren natürlichen ihr von dem Schöpfer gegebenen Kräften wirkt, dann ist das der vortreffliche heilsame Zorn in uns, der alle schlimmen, auf dem Tugendpfade zur Vollendung hinderlichen Gedanken zerstört und sie vor dem Auge der Vernunft im Lande des Friedens verschwinden läßt. Dagegen der schändliche Zorn wider Natur und Ordnung ist die Kraft einer an den Leidenschaften des Vergänglichen kranken Seele, die für sie (in neidischer Gier) kämpft gegen den Nächsten und die rechten und naturgemäßen Gedanken, deren Ziel es ist, den Menschen auf dem Tugendwege im Halten des Gesetzes des Herrn zur mystischen Ruhe zu bringen, zerstört. So zerstört unnatürliche Hitze die natürliche Wärme in uns durch die schlechte Mischung (die *ακρασια*) und die Verwesungsstoffe im Körper.

10. ܒ. ܓ. *Κυων του θεου νομου εστι νους ορατικος ζηλου κινησει παντας τους κακους λογισμους αποσοβων.*

Erklärung eines Schriftausdrucks für unsren Wandel. Er mahnt uns unsere Gedanken vor dem Bösen zu hüten und zu wachen, daß nicht etwa die Wölfe unsre Lämmer zerreißen und auf uns die Strafrede paßt: „sie sind stumme Hunde, die nicht bellen können“ (Jes. 56, 10). So sagt der Feldhauptmann Sauls, Abner, zu Ischbaal: „ich bin heute das Haupt der Hunde Judas“ (II Sam. 3, 8) d. h. 209b
ich stehe im Vorkampfe gegen Juda. Das meint Euagrius hier mit der Allegorie: deshalb kann man auch die schauende Vernunft — d. h. wie stets, die vernünftige Natur in uns — einen Wachthund des Gesetzes nennen, weil sie beständig die Sinne und die naturgemäßen Gedanken bewacht; durch ihren natürlichen Eifer verscheucht sie böse Räuber und reißende Wölfe, d. h. dämonische Gedanken, die stets in die geistige Hürde d. h. die Wachsamkeit, einbrechen wollen.

11. ܒ. ܓ. *Κυων των του Χ. προβατων εστι νους εργατης κατα παντων των βλαβερων διαλογισμων υλακτων.*

Derselbe Gedanke. Oben sagte er von der schauenden Vernunft, daß sie kraft ihrer Reinheit die Herankommenden schon ferne bemerkt und sie gar nicht in die Nähe der Hürde herankommen läßt. Hier sagt er von der tätigen, daß sie bellt und angreift; sie ist aber noch zu schwach sie zu verjagen, weil sie noch nicht in reinem Schauen fähig geworden ist, die Feinde von ferne zu sehen und zu verjagen. Sie sieht sie erst, wenn sie bemerkt, daß sie sie in der Uebung der Frömmigkeit hindern und ihre Sammlung beim Gebet, beim Studium, beim Gottesdienste, beim Meditieren stören. Deshalb nennt er sie noch eine ausübende (asketisch tätige), nicht eine schauende Vernunft, die den Feind schon von ferne verjagt. Erst wenn sie die Feinde bemerkt, daß sie sie von der geistigen Uebung im Gesetze Chr. abhalten, bellt sie sie in ihrem natürlichen Eifer an: sie greift an und kämpft und betet, bringt sie zum Weichen und betet, jagt sie in die Flucht und betet, bis sie, stark in Gott, sie völlig verjagt und zum Frieden kommt.

210a ... ...

12. ʾ. ڍ. ڀ. *Παιδεια του κυριου εστιν αποταγη της τε ασεβειας και των του κοσμου τουτου επιθυμητων.* | 210a

Die Züchtigungen und Versuchungen, die uns von den Dämonen oder bösen Menschen oder Krankheiten oder von den natürlichen Leidenschaften, die uns anstacheln, erwachsen, bringen uns großen Vorteil. Die göttliche Fürsorge überläßt uns ihnen, damit wir uns völlig von der Schlechtigkeit der Dämonen und den Lüsten der Welt lossagen und uns ganz in Armut und Entsagung an Gott hängen. Wir sollen uns nicht nur von den Dingen selbst, sondern auch von den Gedanken daran, die uns im Gebet die Reinheit nehmen, lossagen.

13. ʾ. ڀ. ڍ. *Φοβος εστι παραστασις* (? *παραστατικον, — σκευαστικον*) *βοηθειας εκ της διανοιας επιγενομενης* (?).

Die vollkommene Gottesfurcht, die den Menschen zum wahren Diener macht, besteht darin, daß er seine armselige Schwäche erkennt und bei allen Versuchungen, die ihn von Dämonen oder Menschen oder sonst treffen, sich Gott und seinem Erbarmen ergibt und auf seine Hilfe harrt; dann wird ihm „aus der rechten Gesinnung“ zweifelloser Erkenntnis in dem natürlichen Verstande Hilfe werden in seiner Hoffnung auf Gott (?).

14. ڠ. ڍ. ڀ. *Διαλογισμος δαιμονικος εστιν εικων ανθρωπου αισθητου εν τηι διανοιαι τετυπωμενη μεθ' ης ο νους παθει κινειται λεγειν και πραττειν εν παραβασει κρυπτως κατα το ομοιωμα ο παρα του κακου ενετυχεν αυτωι εν αυτωι τυπουν επιθυμιας ειδωλα κατα το επιδεκτικον αυτου το εκ του δαιμονος γενομενον.*

Es gibt, wie er in anderen Kapiteln lehrt, fünf Arten des Ursprungs der Gedanken; hier erklärt er uns die, die von den Dämonen kommen und die Vernunft (durch ihre Bilder) beeinflussen. Eine dämonische Eingebung ist das Bild eines wahrnehmbaren Menschen, der in böser Lust Schändliches zu tun pflegt oder sonstwie in seiner Schlechtigkeit (handelnd) erscheint; die Kriegslist der bösen Dämonen weckt solche Bilder in der schwachen Gesinnung. Wenn nun die Vernunft diesem bösen Gedanken zustimmt, regt sich in ihr die Lust mit dem Bilde zu sprechen und sich mit ihm abzugeben gemäß | seinen Reizungen und durch die Zustimmung des Willens im Geheimen das Gesetz zu übertreten, je 210b
nach der Art des Bildes und seinen schändlichen Reizen, die die Lust wecken oder die (zornige) Erinnerung an einen, der uns Böses getan hat, wachrufen. Die List des Bösen stellt der Vernunft solche Bilder in den Weg, wenn sie gerade im Gebete zur ruhigen Herberge eilt, weckt in ihr unnütze lüsterne Bilder und hindert sie so am seligen Schauen. „Gemäß der leidenschaftlichen Empfänglichkeit, die jener verfluchte Dämon in der Vernunft hervorrief“ und der sie nachgab in geheimer Sünde und im Haß gegen den Nächsten.

15. ڍ. ڀ. *Μακραν του κοσμου εστιν ος εν τωι κοσμωι τωι αυτου νοι δικαιως καθεστηκε τε και πρεποντως διαγει.*

Der Welt mit allen ihren Uebeln, in deren vergängliches Wesen die Ungläubigen verstrickt sind, fern sein, geht nicht auf den Leib; denn mag einer hier in der Einöde oder im Menschengetriebe des Kulturlandes sein, er ist doch immer in dieser Welt der Sterblichkeit und des Wechsels und der Not. Sondern es bedeutet, daß einer, trotzdem er dem Leibe nach in der Welt eingeschlossen ist, durch die gefestigte Vernunft und die über das Tierische erhabene Anlage in seiner Hoffnung (= Glauben) gestärkt, wie es recht ist, wandelt in der Erkenntnis gemäß der natürlichen Vernunft und den Geboten des Herrn, unbeirrt durch außergewöhnliche Zufälle der Zeit, die ihn treffen; er wandelt gerecht in der Welt, in aller Vorsicht, demütiger Frömmigkeit und heiliger Keuschheit.

211a ... ...

Sein Sinn hängt sich nicht an Lockungen und Reizungen und Erinnerungen, sondern schaut beständig hoffend und vertrauend zu Gott auf; alles, was er in der Welt tut, geschieht zu Seiner Zufriedenheit und nach seinem Willen.

16. ܟ. ܘ. *Ανθρωπος εργατης εστιν ο τοις παρα θεου δεδομενοις δικαιως | χρωμενος.* 211a

Ohne die leiblichen Bedürfnisse zu seinem Lebensunterhalt kann kein Mensch in dieser Welt leben. Aber der ist ein gerechter Arbeiter, der sein vergängliches Dasein tugendhaft zubringt, der die Gaben Gottes gerecht, nach den Forderungen der Freiheit und der Vernunft gebraucht, ohne schändliche Leidenschaft und maßlose Wollust.

17. ܟ. ܙ. *Νους εργατης εστιν ο τον σκοπον των τουτου του κοσμου νοημ|ατων απαθως δεχομενος.*

Vorher redete er von dem gerechten und vernünftigen Verhalten in leiblichen Dingen, hier redet er von dem geistigen Wohlverhalten in der Erkenntnis der Seele, in dem Verständnis des Sichtbaren. Eine Gott dienende Vernunft ist die, die frei von den Sinnen und dem Vergänglichen beständig in den geistigen Erkenntnissen und Lehren dieser Welt lebt und aus der in ihr verborgen waltenden Leitung für ihre Förderung Nahrung sucht, ohne daß mit der Erkenntnis der Dinge verwirrende Leidenschaft in sie einzieht; rein von jeder Besudelung liegen sie vor ihr, und sie sammelt aus ihnen Schätze an zu ihrer beständigen Wonne und ihrer Förderung im Göttlichen.

18. Wie diese geistige Nahrung eingeht und daß keine Seele ohne die Sinne solche Erkenntnis aus der Welt schöpfen kann, sagt er im Folgenden:

ܟ. ܙ. *Τεσσαρες τυποι εισι δι' ων ο νους τα νοηματα δεχεται· ο μεν πρωτος δι' οφθαλμων, ο δε δευτερος δι' ακοης, ο δε τριτος δια μνημης και ο τεταρτος δια της κρασεως (?). και δι' οφθαλμων μεν νοηματα τυπουντα δεχεται, δι' ακοης δε τυπουντα και ου τυπουντα του ρηματος περι τε πραγματων και λογων σημαινοντος· η δε μνημη και η κρασις τηι ακοηι επονται αμφοτεραι τον νουν τυπουσαι και ου τυπουσαι ως ομοιοτροποι της ακοης.*

Außer den Belehrungen enthält dies Kapitel eine Widerlegung der zwei schlimmen | Ketzereien: einmal der, daß der Leib böse und ein Gefängnis wäre, 211b und ferner der, daß es in uns keine erkennende vernünftige Natur gäbe im Unterschied von den andren Lebewesen. Auf vier Wegen sammelt die Vernunft Erkenntnisse aus dem Stoffe, auf den sie sich lenkt, in dies wunderbare vernunftbegabte Gefäß des weisen Schöpfers. Der erste, auf dem sie zu einem (ungefähren) Bild ihrer Erkenntnis kommt, sind die Augen, die ihr Farben und Formen jeder Art, Personen, Gestalten, Bewegungen, Wirkungen etc., kurz alles Sichtbare, zeigen. Aus ihnen blickt die Vernunft als aus ihren Fenstern und holt sich so ihre geistige Nahrung. Der zweite Weg ist das Gehör, das ihr alle Arten Töne, die sinnlosen und die vernünftigen der Sprache in Befehl und Bitte, Frage und Antwort zum Bewußtsein bringt; diese Töne vermitteln in Lauten, Liedern, Lektion und Lehre die Erkenntnis durch das Gehör der mit ihm verbundenen Vernunft als dem obersten aller Sinne. Der dritte Weg ist die Erinnerung, da der Mensch, ohne etwas gegenwärtig wirklich zu sehen oder zu hören, sich an das, was früher geschehen und geredet worden ist oder er gelernt hat, erinnert und es sich in seinen Gedanken vorstellt. Aus dieser Erinnerung gewinnt dann die Vernunft die Erkenntnis der Dinge, je nach ihrem Interesse: wandelt sie in der Erkenntnis (Vernunft) so nimmt sie in dieser zu, neigt sie zur Wollust oder zum Zorn, dann erhebt sich die Erinnerung nach dieser Richtung zu wildem Kampfe. Der vierte Weg ist der durch Vermittlung der *μιξις* (*κρασις*). Dies Wort hat

[212a] ... لا ... لا ... لا

hier die beiden Bedeutungen. Einmal bezeichnet es die Eigenschaften des Leibes, die jenen drei andren Sinnen von Natur beigemischt sind: der feine luftförmige Geruch gegenüber den riechbaren Dingen, der feuchte Geschmack gegenüber dem Schmeckbaren, das aus beiden gemischte Tastgefühl gegenüber den heißen und kalten, | den . . . und dünnen Dingen. Dies Wort bezeichnet aber auch die uns bei 212ª
der Schöpfung beigegebene, ureigentümliche natürliche Erkenntnis, wie der Verfasser das Wort in andren Kapiteln gebraucht. Hier ist diese Bedeutung besonders am Platze (?), insofern auch die natürlichen Gedanken der Seele in lebendiger Bewegung im Geheimen mit vielen Dingen sich abgeben, woraus dann die Vernunft die Erkenntnisse gewinnt; kraft ihrer Oberherrschaft hält sie jene mit Gewalt zurück oder läßt sie, leidenschaftlich oder nach Gebühr, in Worten oder Taten zum Vorschein kommen. Der Verfasser erklärt dann seine Worte selbst: „durch die Augen empfängt die Vernunft Erkentnisse, die eine Vorstellung hervorrufen", als von Personen, ihrem Aeußeren, ihren Tätigkeiten und Unterschieden, wie sie sind, was sie tun oder leiden. „Durch das Gehör Erkenntnisse, die eine Vorstellung hervorrufen oder auch nicht"; der erste Fall tritt ein, wenn uns beim Hören der Stimme Objekte, von denen zu uns geredet wird, vor Augen treten z. B. N. N. kommt oder geht oder tut etwas, oder wenn die Rede ist von irgend einer Natur — Menschen, Tier, Vieh oder Gewürm — oder irgend einem beliebigen Ding, das wir früher mal wirklich gesehen haben, oder irgend einer Erscheinung, die bei der Vernunft unterm Hören ihre Vorstellung weckt. Erkenntnisse, die keine Vorstellung hervorrufen sind z. B. die vier modi beim Verb, der interrogativus, imperativus, optativus und *αποφαντικος*. Diese modi, ohne nähere Bestimmungen angewandt, erregen in der Vernunft keine Vorstellung. Deshalb heißt es: „denn die Rede zeigt Dinge und Worte (*λογοι*)" d. h. Verben, die ersteren erzeugen Vorstellungen, die letzteren nicht, vorausgesetzt daß sie ohne Fragewort stehn. Die reinen Verba: kommt, geht, spricht etc. bringen keine Vorstellung, wenn man dagegen sie nach der Frage setzt: wer, wozu, wo, dann entstehen bei dem Verständnis Vorstellungen. „Die Erinnerung und die Eigenschaft schließen sich beide dem Gehör an" d. h. sie rufen beide Vorstellungen hervor oder nicht, weil sie sich nach dem Gehörten richten | , dem sie nachfolgen; die 212ᵇ
Vernunft erinnert sich an die Dinge, die einmal geredet worden oder von ihr gesehn und gehört worden sind; unter diesen gibt es solche, die Vorstellungen wecken von den früher geschauten Dingen, und andre, die keine wecken, die wir bloß durch einen Schluß vom Beispiel aus verstehen. Du kannst denken an die göttlichen Wunder in der Ekstase, von der Entstehungsweise aber kannst du dir keine Vorstellung machen. Wie du an Engel, Seele oder Dämon denken kannst ohne eine Vorstellung davon zu empfinden, so ist es ganz ebenso bei der Tätigkeit der natürlichen „Eigenschaft" d. h. der natürlichen Vernunft in uns. Wir sehen die Schöpfung und schließen auf den Schöpfer, wie sie aber geschaffen ist und wie ihr Schöpfer ist, das ist uns zu hoch, das geht nicht nur über die Erkenntnis und die Vorstellung, sondern sogar über den Ausdruck und das Denken hinaus: schweigend soll der Schöpfer angebetet und geglaubt werden. — Dasselbe gilt von den Verheißungen: sie wecken Vorstellungen und keine, je nachdem sie im Glauben sind oder über alle irdische Vorstellung gehen. So hörte Paulus unaussprechliche Dinge, die keine Vorstellung erwecken. So geht es auch mit den andren Sinnen; bisweilen empfindest du wohl einen Geruch, einen Geschmack oder ein Gefühl, kannst das Ding aber nicht bestimmen, und wenn dir nicht jemand zur Vorstellung des Objektes, das deine Sinne spüren, verhilft, kommst du nicht drauf, vorausgesetzt, daß du nicht ganz genau mit dem Ding bekannt bist.

ثمانية: الجنة وهي حسب ما المحدثين. الخبيثة الحقوق الوالدة الزانية. فاتحة
الا. اخذ ما خذ الوالدة: الجامع المعصية ما الحق كه الله. السابع الحق
العقوق الى الوالد ما حيث الا. العقوق الجامع ما: المعصية الشيخ التي هي من
:الرقيق او الحشية المعصية لا في. الوجه كه ما الحديث الحق الله. ثمانية
213a الزانية اسمه اذا وهي حسب كه اخذ على. ي. ع. ب. ر. خذ: الحق هو في حسب
بحديقة . . . المذكورة التي هو الزانية. العقوق معه على الا . . . اخذ في الجامع
بتعذيبه الحسن فحش الى كه المعاقبي . . . المعصية الى هو ثمانية: الصالحات
هو الى الى الجنة فحش الى. الجامع الحالة اذا هو المعاقبي: . . . ؟ الحسن
كحيث الحالة ملك. الحسن كحيث التي ما . . . الرقيق المعصية معه معه: القسم
. معه الثاني. الجامعة الحسن الثمن هو اذا العالم الى الجنة. الحالة. الحالة
الالف الثاني. الجامعة الى الجنة. كه الالف المحسنة معه الجنة اذا معه
الثاني المعاقبي فحش اذا الا. الحسن هو المعاقبي حالي في الى ما الثاني. الجنة
في الثالث. الحالة المعاقبي الا معه. الى الجنة. الجنة. الجنة الحالة
كه الجنة الجامعة الحالة الغير الى: اذا الا الجنة الى الجنة الجنة
الجنة التي الجنة في المعاقبي الا. الى الجنة حسب كه المعاقبي الا
. الجنة الجنة الجنة الجنة الجنة الجنة الجنة الجنة الجنة الجنة الجنة
كحيث الحالة الجنة الا الجنة الحالة الجنة. الجنة الجنة الجنة الجنة
الا في الجنة الجنة الجنة الجنة الجنة الجنة الجنة الجنة الجنة الجنة
الجنة

19. ܐ. ܦ. ܥ. ܫ. ܬ. *Εν μεν τοις σωματικοις εστι προσφιλες τηι φυσει και εστι αλλοτριον τηι φυσει, εν δε τοις ασωματοις μονον συμφωνησις φυσεως, κατα δε τας γνωσεις διαφοραι μετρων· ουδε γαρ μια των θεωριων η αυτη κατα συγκρισιν της ετερας, μαλλον δε εν τηι των νοητων αστερων θεωριαι. εν τηι αγιαι τριαδι μονηι εστι γνωσις ουσιωδης διοτι ουκ εστι πραγμα διαφορας δεκτικον εν τηι θεωριαι αυτης ως τα αλλα· ουδε γαρ εκ πολλων φυσεων συνεστηκε κατα την των σωματων διαφοραν, ουδε αυθις κατα την των ασωματων θεωριαν εστι διοτι παντως υπερβαλλει παντα τα γενομενα εν τωι μη δεχεσθαι αλλοιωσιν μηδε μεταθεσιν εν ενι των παρ' αυτηι νοηματων.*

Er | konstatiert hier nicht nur den Unterschied zwischen dem Schöpfer und . . ., 213[a]
sondern widerlegt auch die Toren und beweist, daß es vernunftbegabte Wesen gibt . . . „Unter den körperlichen Dingen gibt es welche, die der Natur passen und der Natur schaden“ d. h. von den aus den 4 Elementen entstandenen körperlichen Dingen paßt das eine der Natur der einzelnen Lebewesen, sie zu erhalten und zu schützen; das Wasser den Wassertieren, das Land den Landtieren, dieser Art sagt dies Futter zu, einer andren jenes; dieses Futter tötet jenes Wesen und jenes Futter, das diesem bekommt, vernichtet ein andres Wesen. Ferner: dies Wesen, obgleich es ein körperliches Wesen ist, verträgt sich nicht mit einem andren, wie die Fleischfresser sich nicht vertragen mit den Pflanzenfressern, die Vögel nicht mit den Vierfüßlern u. s. w. nach den zahllosen verschiedenen Tierarten. „Bei den köperlosen Wesen — d. h. den vernünftigen Naturen, Engeln, Dämonen und mit dem Leib wesentlich verbundnen vernunftbegabten Seelen — findet sich nur Uebereinstimmung in der Natur“, eben im Körperlosen und der Vernunftbegabung, während sie sonst in allem verschieden sind, im Willen, den Erkenntnissen und der Lebensart. Es gibt unter ihnen hoch stehende und geringe im Guten und im Bösen, denn „es gibt in der Erkenntnis Unterschiede des Grades“. Das eine Wesen ist vollkommen gegen das andre, und ist mit vielen Geheimnissen vertraut infolge seines Eifers, das andre versteht nur wenig infolge seiner Gleichgiltigkeit. Zur weiteren Erklärung fügt er hinzu: „auch nicht eine einzige Erkenntnis (*θεωρια*) ist gleicher Art mit der nächsten, besonders bei der Erkenntnis der geistigen Sterne“ d. h. keine einzige Erkenntnis der Vernunftwesen ist völlig gleich bei diesem und bei jenem mit der anderen | ; besonders 213[b]
gilt das vom geistigen Schauen der hlg. Engel, die als „geistige Sterne“ die in der Finsternis erleuchten, um derenwillen sie ausgesandt werden, damit jene das Leben ererben. Je nach der Verschiedenheit des Volkes, oder der Naturen, oder der Personen, deren Leitung ihnen anempfohlen ist, sind auch ihre Erkenntnisse verschieden: der eine versteht dieses, der andere ist in vielen Dingen erfahren und empfängt Offenbarungen, mit denen er die Unkundigen belehrt; denn auch sie sind im Raume beschänkte Geschöpfe, dem Wechsel zur Zeit noch unterworfen wie wir, lernend und lehrend, befehlend und gehorchend. Auch gibt es unter ihnen Regenten und Herrscher als unter Vernunftwesen, vgl. Sach. 2, 4. Dan. 8, 16. 10, 13. Von der Trinität lehrt der Heilige, sie sei eine wesentliche, in jeder Beziehung vollkommene Erkenntnis; wie ihr Wesen keinen Anfang hat, so auch nicht ihre Erkenntnis. Unter den heiligen Personen gibt es keine Unterschiede des Grades, auch keine Veränderung, auch empfängt sie ihre Erkenntnis nicht stufenweis. Das ist eine Widerlegung derer, die den Sohn gegen den Vater und den Geist gegen beide herabsetzen. „Denn die Trinität ist nicht ein Wesen, das in seiner Erkenntnis, wie die anderen alle Unterschiede kennte“, d. h. sie ist kein vergängliches Geschöpf, wie ein Vernunftwesen, das in seiner Erkenntnis ein Fortschreiten kennt von diesem Gegenstand zu jenem und, so lange es bei dieser Natur erkennend verweilt nicht eine andere betrachten und erkennen kann; so ist es bei den Wesen, die nach Natur und Erkenntnis beschränkt sind

214[a] لعقوقها احدا حكم له العمال الشهادة الا له الا . ثانيا . العقوق لعقوقها
الحيض او معنى صفاتها معنى انما : العقوق الشرائع هذا ان
. لا شيا فيه الزوجة لم صفته ان الزنا . . . الزنا حد او : صفته
لعقوق العقوق لا منه الزنا ان الا الزنا ان الا حكم الا
: ثلثا العقوق الا منه الزنا ان الا الزنا ان الا حكم الا
الحد . لا : الشهود ثلثة لم صفته ان الزنا : صفته
حكم لا . الشهود ثلثة لم صفته ان الزنا . صفته العقوق الشهود
ثلثة لم صفته الزنا . الصفة حكم الشهود الزنا . الصفة
الشهود صفته العمال ان الحد . الشهود حكم الشهود
الشهود الزنا . الصفة الشهود صفته العمال ان الحد
لم صفته الزنا . الصفة الشهود صفته العمال ان الحد
الشهود الزنا . الصفة الشهود صفته العمال ان الحد
الشهود الزنا . الصفة الشهود صفته العمال ان الحد
الشهود

und Anfang und Fortschreiten kennen. Die Trinität schaut alles zugleich und zwar schon ehe es geschaffen ist, wie die Sonne, die alles ungehindert bestrahlt und ihr Blick trifft alles Geschaffene gleichmäßig, vor seiner Schöpfung und jetzt, und sie schaut auch was aus ihm in der Zukunft werden wird. „Auch ist sie nicht aus vielen Naturen zusammengesetzt, wie die Körper“ d. h. | aus den vier 214[a]
Elementen wie alles Sichtbare und Körperliche; wie dieses in seinen Arten verschieden ist, so ist auch die Erkenntnis bei ihm verschieden. . . . „Es ist bei ihr auch nicht so wie bei der Erkenntnis in den körperlosen Wesen“, die Anfang und Fortschritt kennen; wenn sie träge sind, verdunkelt sich ihre geistige Erkenntnis wie beim Satan und den Dämonen. „Denn die Trinität ist in allen Stücken erhaben über allen Gewordenen, sie kennt keine Veränderung in irgend einer ihrer Erkenntnisse“, das ist eine Erläuterung zu dem ersten; sie kennt keine Veränderung zu Höheren oder zu Niederen. Dementsprechend können auch ihre Erkenntnisse nicht die Art der Erkenntnisse bei den Geschöpfen haben, denn ihre Erkenntnis ist wesentlich und alle ihre Gedanken kommen ihr wesentlich zu, die Trinität ist unvergleichlich: „O Gott, wer ist Dir gleich!“

20. ⲛ̀. ϥ̀. *Δια των πεντε αισθησεων του νοος λογισμους δεχομενου βλεπωμεν δια τινος αυτων μαλλον σκληρυνονται προς τον νουν· ο και γνωστον οτι δι᾽ ακοης γινεται ει λογος φοβερος καρδιαν ταρασσει ανδρος καθως λεγει Σολομων* (prov. 12, 25).

Auch hier haben wir eine Widerlegung der Toren in dem Beweise, daß wir eine vernünftige, über die Sinne erhabene Natur haben, die der Sinn aller Sinne ist und daß wir nicht nur wie die unvernünftigen Tiere alle von den Sinnen uns treiben lassen, sondern mit Hilfe der Sinne durch unsere angeborene Vernunft zur Erkenntnis kommen. Hierfür gibt er einen schlagenden Beweis in seinen Worten: weil durch die bekannten fünf Sinne die Vernunft in uns d. h. die Seele, die Gedanken von außen vermittels der auf die Vernunft einwirkenden Dinge als Träger ihrer Erkenntnis, aufnimmt, so wollen wir sehen, durch welchen Sinn diese Gedanken besonders verwirrend auf die Vernunft einwirken; hierbei kommt die vernünftige Anlage der Seele in uns besonders zur Erscheinung. | Das ge- 214[b]
schieht offenbar durch das Gehör, insofern durch diesen Sinn ein quälender Gedanke einzieht und die Seele beunruhigt; dadurch tritt ihre Vernünftigkeit besonders hervor. Vor dem Anblick eines Knüppels fürchtet sich der Hund und überhaupt die Tiere, ebenso vor dem Geschrei oder dem häßlichen Geruch und Geschmack dessen was schädlich ist; vor dem Wort aber und ausgesprochener Drohung fürchten sich nur vernünftige Wesen. Kommt es doch vor, daß einer aus der Ferne ein hartes Wort hört und sofort ihn das Fieber und die Dysenterie überfällt, mancher stirbt sogar vor Furcht. Bei einem Tiere ist das nicht der Fall. Er bekräftigt seine Behauptung durch das Schriftwort prov. 12, 25.

21. Im folgenden erhebt er das vernünftige Wesen in uns noch höher im Unterschied zu den durch ihre Natur gebundenen Tieren:

ⲛ̀. ϥ̀. *Ο νους εν τηι των θεου εντολων θρησκειαι γενομενος εν τηι των κατα τουτον τον κοσμον πραγματων νοησει διαγει· εν δε τηι γνωσει γενομενος εν τηι θεωριαι αναστρεφεται· εν δε τηι προσευχηι γενομενος εν τωι ανειδεωι φωτι γινεται ο τοπος θεου ονομαζεται· ουτος δε οραι των νοηματων την τε συμφωνησιν και την διαφοραν δια της θεωριας των φυσεων και των υπερ τας φυσεις τουτεστι των σωματων και των ασωματων και της ουσιωδους γνωσεως.*

Er will wieder zeigen, daß wir in uns ein vernünftiges Wesen haben, das, wenn es will, immer mehr zur Erkenntnis fortschreitet. Wenn die Vernunft — das ist dieses Wesen — die Gebote Gottes im Sichtbaren erfüllt — das ist

215a ... ...

der Anfang zur göttlichen Erkenntnis —, so wandelt sie in dem Verständnis dieser Welt. Je mehr sie in Tugendübung die Gebote Gottes hält, desto reiner wird sie von den Leidenschaften; ihre Seele wird erleuchtet durch das Verständnis von der Regierung des All, sie bemerkt bei sich selbst wie wunderbar Gott für das Allgemeine und das Einzelne | sorgt im Wechsel der Zeiten und im Wandel 215a der Elemente. Beharrt sie bei diesem Dienst der Tugend, steigt sie höher in der Erkenntnis, wie er sagt: „ist sie in der Erkenntnis, so wandelt sie im geistigen Schauen“ d. h. zu der verborgenen geistigen Erkenntnis gelangt, wandelt sie im geistigen Schauen, durch den Geist geleitet. Er führt sie in die Erkenntnis der höheren Dinge ein, lehrt sie den Unterschied der Vernunftwesen, die ihr etwa nahe kommen; auch wird sie durch das Verständnis der Schrift erleuchtet. „Ist sie im Gebet über den einzelnen Dingen, dann schwebt sie im Lichte“, wo es keine Bilder und Vorstellungen gibt, an dem sog. Orte Gottes. Dort schwindet jede Regung, jeder Hauch, jedes Bild. Wer dieser Wohltat teilhaftig geworden ist, steht auf der Höhe und schaut in der Offenbarung des Geistes die Einheit der Erkenntnis darin, daß Gott die einheitliche Ursache aller Weltregierung ist, — und auch die Verschiedenheit aller von den einzelnen Naturen angedeuteten Erkenntnisse: er unterscheidet die Erkenntnis des Natürlichen und des Uebernatürlichen d. h. des Körperlichen und des Körperlosen und jene unaussprechliche wesentliche Erkenntnis.

22. ܐ. ܥ. *Των πειρασμων οι μεν επιθυμησεις οι δε σωματικα αλγη τοις ανθρωποις προσαγουσιν.*

Behandelt kurz die verschiedenen Arten der Kämpfe der Dämonen wider uns. Die Versuchungen, die nicht aus eigenem Willen, sondern von Satan, den Dämonen und ihren Werkzeugen kommen, sind einesteils Lüste. So war es bei den Ureltern und bei dem Herrn, dem Anfänger unsres Lebens; so müssen die Einsiedler täglich mit bösen Gedanken und Begierden kämpfen. Teils sind es Nöte, so bei jenem Korinther, der mit seines Vaters Weib Ehebruch trieb und deshalb aus der Kirche ausgeschlossen, in große Seelennot und Qual geriet; von ihm schreibt Paulus II Cor. 2, 7. 10f. | Mit derartigem bedrängen uns die Dämonen 215b in der Einsamkeit unsrer Zelle, aus Anlaß dessen, was wir verloren haben, oder in der Verzagtheit, oder in der Erinnerung an unsre bösen Taten. Andre Dämonen bekämpfen die Menschen mit leiblichen Schmerzen; so war es bei dem ersten Streiter, dem seligen Hiob, oder bei dem Weib, das achtzehn Jahre gichtbrüchig gewesen war, ehe der Herr sie heilte: Luc. 13, 11 ff. Um es kurz zu fassen: diese drei Arten der Versuchung, gleichsam die Haupttruppen (?) sind sehr stark bei den wahren Einsiedlern wegen ihres einsamen Lebens, nicht nur die mannigfachen Anfechtungen der Lust, sondern auch die verschiedenen Arten der Seelennot infolge von Verzagtheit, des Fernseins von aller Kultur und der mannigfachen Krankheiten; der Bösewicht bringt sie über sie, wenn Gott es zuläßt, zur Prüfung der Menschen, zu seiner eigenen Schande und zur Offenbarung seines bösen Triebes.

23. ܒ. *Ο νους τοτε μεν απο νοηματος προς νοημα μεταγει τοτε δε απο θεωριας προς θεωριαν και αυθις απο νοηματος προς θεωριαν και απο θεωριας προς νοημα· εστι δε οτε απο καταστασεως της υπερ τα ειδη προς νοημα η προς θεωριαν μεταβαλλεται και απο τουτων παλιν προς την υπερ τα ειδη καταστασιν επαναβαινει· τουτου δε προσευχης καιρωι τυγχανει.*

Neben dem Hinweis auf die freie vernunftbegabte Natur in uns und darauf, daß unser Sinnen und Denken bei uns nicht wie bei den Tieren gebunden ist,

ومن يقول لهم ان الله قد اعطاهم ان يكونوا اولاد الله ان كانوا يؤمنون باسمه
216a الذين ليس عن دم ولا عن مشيئة جسد ولا عن مشيئة رجل بل عن الله ولدوا
والكلمة صار جسدا وحل بيننا ورأينا مجده مجدا كما لوحيد من الآب
مملوءا نعمة وحقا ويوحنا شهد عنه ونادى قائلا هذا هو الذي قلت
عنه ان الذي يأتي بعدي قد صار قدامي لانه كان قبلي وانا لم اكن اعرفه
لكن لكي يظهر لاسرائيل لذلك جئت اعمد بالماء فشهد يوحنا قائلا اني
قد نظرت الروح نازلا مثل حمامة من السماء واستقر عليه ولم اكن اعرفه
لكن الذي ارسلني لاعمد بالماء قال لي على من ترى الروح نازلا
ومستقرا عليه فهذا هو الذي يعمد بالروح القدس وانا قد نظرت وشهدت
ان هذا هو ابن الله وايضا غدا ايضا يوحنا واثنان من تلاميذه كانا
واقفين فنظر يسوع يتمشى فقال هوذا حمل الله وسمعه التلميذان
يتكلم فتبعا يسوع فالتفت يسوع ونظرهما يتبعانه فقال لهما ماذا
تطلبان فقالا له يا سيد الذي تفسيره يا معلم اين تسكن فقال لهما
تعالوا وانظروا فمضيا ونظرا اين يسكن ومكثا عنده ذلك اليوم وكان
نحو الساعة العاشرة واندراوس اخو سمعان بطرس كان واحدا من
اثنين سمعا من يوحنا وتبعا يسوع فوجد اندراوس اولا سمعان اخاه
وقال له قد وجدنا مسيا الذي تفسيره المسيح فجاء به الى يسوع
فنظر اليه يسوع وقال انت سمعان بن يونا انت تدعى صفا الذي
تفسيره بطرس وفي الغد اراد يسوع ان يخرج الى الجليل فوجد فيلبس
فقال له يسوع اتبعني وكان فيلبس من بيت صيدا من مدينة اندراوس
وبطرس فوجد فيلبس نثنائيل فقال له ان الذي كتب عنه موسى في
الناموس والانبياء قد وجدناه يسوع بن يوسف الذي من الناصرة فقال
له نثنائيل هل يمكن ان يكون من الناصرة شيء صالح قال له فيلبس
تعال وانظر فرأى يسوع نثنائيل مقبلا اليه فقال عنه هوذا اسرائيلي
حقا لا غش فيه فقال له نثنائيل من اين تعرفني فاجاب يسوع وقال له
قبل ان دعاك فيلبس وانت تحت التينة رأيتك فاجاب نثنائيل وقال له
يا معلم انت ابن الله انت ملك اسرائيل فاجاب يسوع وقال له لانك
قلت لك اني رأيتك تحت التينة تؤمن اعظم من هذا ترى وقال له الحق
الحق اقول لكم من الآن ترون السماء مفتوحة وملائكة الله يصعدون
وينزلون على ابن الانسان وفي اليوم الثالث كان عرس في قانا الجليل
وكانت امه يسوع هناك وقد دعي يسوع وتلاميذه الى العرس فلما
فرغت الخمر قالت امه يسوع ليس لهم خمر فقال لها يسوع ما لي ولك
يا امرأة لم تأت ساعتي بعد قالت امه للخدام مهما قال لكم فافعلوا
وكانت ستة اجران حجارة موضوعة هناك على حسب تطهير اليهود
تسع كل واحد منها مطرين او ثلاثة فقال لهم يسوع املأوا الاجران
ماء فملأوها الى فوق فقال لهم استقوا الآن وقدموا الى رئيس
المتكأ فقدموا فلما ذاق رئيس المتكأ الماء الذي صار خمرا ولم يعلم
من اين هو لكن الخدام الذين استقوا الماء علموا رئيس المتكأ
فدعا رئيس المتكأ العريس وقال له كل انسان انما يضع الخمر الجيدة
اولا ومتى سكروا فحينئذ الدون واما انت فقد ابقيت الخمر الجيدة
الى الآن هذه ابتدأ يسوع الآيات في قانا الجليل واظهر مجده فآمن
به تلاميذه ثم انحدر الى كفرناحوم هو وامه واخوته وتلاميذه وهناك
مكثوا غير كثير ثم صعد يسوع الى اورشليم في عيد الفصح وصعد
يسوع الى اورشليم ووجد في الهيكل الذين يبيعون بقرا وغنما
وحمائم والصيارفة جلوسا فصنع سوطا من عصب وطرد الجميع من
الهيكل الغنم والبقر وبدد دراهم الصيارفة وقلب موائدهم وقال
للذين يبيعون الحمائم ارفعوا هذه من ههنا لا تجعلوا بيت ابي بيت
تجارة فتذكر تلاميذه انه مكتوب الغيرة لبيتك تأكلني فاجاب اليهود
وقالوا له ماذا تصنع لنا من الآيات حتى تفعل هذا فاجاب يسوع
وقال لهم انقضوا هذا الهيكل وفي ثلاثة ايام اقيمه فقال اليهود
في ست واربعين سنة بني هذا الهيكل وانت في ثلاثة ايام تقيمه
وكان يقول عن هيكل جسده فلما قام من الاموات تذكر تلاميذه انه
قال هذا فآمنوا بالكتاب وبالكلام الذي قاله يسوع وفي اورشليم في
العيد في اليوم المقدس آمن به كثيرون اذ رأوا آياته التي كان يعملها
واما يسوع فلم يأتمنهم على نفسه لانه عرف الجميع ولانه لم يكن
محتاجا ان يشهد احد عن انسان لانه كان يعلم ما في الانسان وكان
انسان من الفريسيين اسمه نيقوديموس رئيس لليهود هذا جاء الى
يسوع ليلا وقال له يا معلم نعلم انك قد جئت من الله معلما لان
ليس احد يقدر ان يعمل هذه الآيات التي انت تعمل ان لم يكن الله
معه فاجاب يسوع وقال له الحق الحق اقول لك ان كان احد لا يولد
من فوق لا يقدر ان يرى ملكوت الله قال له نيقوديموس كيف يمكن
الانسان ان يولد وهو شيخ ألعله يقدر ان يدخل بطن امه ثانية
ويولد فاجاب يسوع الحق الحق اقول لك ان كان احد لا يولد من الماء
والروح لا يقدر ان يدخل ملكوت الله المولود من الجسد جسد هو
والمولود من الروح هو روح لا تتعجب اني قلت لك ينبغي ان تولدوا
من فوق الريح تهب حيث تشاء وتسمع صوتها لكنك لا تعلم من اين
تأتي ولا الى اين تذهب هكذا كل من ولد من الروح فاجاب نيقوديموس
وقال له كيف يمكن ان يكون هذا فاجاب يسوع وقال له انت معلم
لاسرائيل وانت لا تعلم هذه الامور الحق الحق اقول لك اننا انما
نتكلم بما نعلم ونشهد بما رأينا ونحن لا تقبلون شهادتنا ان قلت
لكم الارضيات ولستم تؤمنون فكيف ان قلت لكم السماويات ولم
يصعد احد الى السماء الا الذي نزل من السماء ابن الانسان الذي هو
في السماء وكما رفع موسى الحية في البرية هكذا ينبغي ان يرفع ابن
الانسان لكي لا يهلك كل من يؤمن به بل تكون له الحياة الابدية
لانه هكذا احب الله العالم حتى بذل ابنه الوحيد لكي لا يهلك كل من
يؤمن به بل تكون له الحياة الابدية لان الله لم يرسل ابنه الى العالم
ليدين العالم بل ليخلص به العالم الذي يؤمن به لا يدان والذي لا
يؤمن قد دين الآن لانه لم يؤمن باسم ابن الله الوحيد وهذه هي
الدينونة ان النور قد جاء الى العالم واحب الناس الظلمة اكثر من
النور لان اعمالهم كانت شريرة لان كل من يعمل السيئات يبغض
النور ولا يأتي الى النور لئلا توبخ اعماله لان من يعمل الحق يقبل
الى النور لكي تظهر اعماله انها بالله معمولة وبعد هذه جاء يسوع
وتلاميذه الى ارض اليهودية وكان يمكث معهم ويعمد وكان يوحنا
ايضا يعمد في عين نون بقرب شالم لان مياها كثيرة كانت هناك
وكانوا يأتون ويعتمدون لانه لم يكن يوحنا قد القي بعد في السجن
فحدث مباحثة بين تلاميذ يوحنا واليهود من جهة التطهير فجاءوا
الى يوحنا وقالوا له يا معلم هوذا الذي كان معك في عبر الاردن
الذي انت قد شهدت له هوذا هو يعمد والجميع ياتون اليه فاجاب
يوحنا وقال لا يقدر انسان ان ياخذ شيئا الا ان كان قد اعطي من
السماء انتم انفسكم تشهدون لي اني قلت لست انا المسيح بل اني
مرسل امامه من يملك العروس هو العريس واما صديق العريس الذي
يقف ويسمعه يفرح فرحا من اجل صوت العريس فهذا فرحي قد كمل
ينبغي ان ذاك ينمو واما انا فانقص الذي ياتي من فوق هو فوق الكل
والذي من الارض هو ارضي ومن الارض يتكلم الذي ياتي من السماء
هو فوق الكل وما قد رآه وسمعه به يشهد وشهادته ليس احد يقبلها
216b من قبل شهادته فقد اختم ان الله صادق لان الذي ارسله الله يتكلم
بكلام الله لان الله ليس بكيل يعطي الروح وقد احب الآب الابن
ودفع كل شيء في يده الذي يؤمن بالابن له حياة ابدية والذي لا
يطيع الابن لن يرى حياة بل يمكث عليه غضب الله ولما علم الرب
ان الفريسيين قد سمعوا ان يسوع يصنع تلاميذ ويعمد اكثر من يوحنا
مع ان يسوع نفسه لم يكن يعمد بل تلاميذه ترك اليهودية ومضى
ايضا الى الجليل وكان مجتازا في السامرة فاتى مدينة من السامرة
يقال لها سوخار بقرب الضيعة التي وهبها يعقوب ليوسف ابنه وكان
هناك بئر يعقوب فيسوع اذ تعب من السفر جلس هكذا على البئر
وكان نحو الساعة السادسة فجاءت امرأة من السامرة لتستقي ماء
فقال يسوع لها اعطيني لاشرب لان تلاميذه كانوا قد مضوا الى المدينة
ليبتاعوا طعاما فقالت له المرأة السامرية كيف تطلب مني لتشرب
وانت يهودي وانا امرأة سامرية لانه لا يعامل اليهود السامريين
اجاب يسوع وقال لها لو كنت تعلمين عطية الله ومن هو القائل لك
اعطيني لاشرب لطلبت انت منه فاعطاك ماء حيا قالت له المرأة يا
سيد ليس لك دلو والبئر عميقة فمن اين لك الماء الحي العلك اعظم
من ابينا يعقوب الذي اعطانا البئر وشرب منها هو وبنوه ومواشيه
اجاب يسوع وقال لها كل من يشرب من هذا الماء يعطش ايضا ولكن
من يشرب من الماء الذي اعطيه انا فلن يعطش بعد الى الابد بل الماء
الذي اعطيه انا يصير فيه ينبوع ماء يفور للحياة الابدية قالت له
المرأة يا سيد اعطني هذا الماء لكي لا اعطش ولا آتي الى ههنا
لاستقي قال لها يسوع اذهبي وادعي زوجك وتعالي الى ههنا اجابت
المرأة وقالت ليس لي زوج قال لها يسوع حسنا قلت ليس لي زوج
لانه كان لك خمسة ازواج والذي لك الآن ليس هو زوجك هذا قلت
بالصدق قالت له المرأة يا سيد اراك انك نبي آباؤنا في هذا الجبل
سجدوا وانتم تقولون ان في اورشليم الموضع الذي ينبغي ان يسجد
فيه قال لها يسوع يا امرأة صدقيني انه تأتي ساعة حين لا في هذا
الجبل ولا في اورشليم تسجدون للآب انتم تسجدون لما لستم تعلمون
نحن نسجد لما نعلم لان الخلاص هو من اليهود لكن تأتي ساعة
والآن قد حضرت حين الساجدون الحقيقيون يسجدون للآب بالروح
والحق لان الآب ايضا طالب مثل هؤلاء الساجدين له الله روح
والذين يسجدون له فبالروح والحق ينبغي ان يسجدوا قالت له المرأة
انا اعلم ان مسيا الذي يقال له المسيح ياتي فمتى جاء ذاك يخبرنا
بكل شيء قال لها يسوع انا الذي اكلمك هو

belehrt er uns über das geheime geistige Leben des Einsiedlers, wie es in der Stille geführt wird von denen, die der Welt gekreuzigt sind, in ihrer Vernunft erleuchtet sind und jene Geheimnisse wahrnehmen. Die Vernunft, die durch lange Askese Leibes und der Seele | gereinigt und im strahlenden Glanze über 216[a]
die Vorstellung der Sinnenwelt erhaben ist, „eilt einmal von einem Verständnis zum andern“. Wenn sie nämlich diese Sache verstanden hat, die Naturen und die Eigenheiten ihres Wirkens, oder wie wunderbar und zweckdienlich das sichtbare All in Bewegung gesetzt wird von jenem verborgenen weisen Schöpfer, der da wirkt und verwandelt und zum Leben bringt und nährt und erhält auf jede Weise, — von diesem Verständnis des Sichtbaren geht sie über zu einem andern und wieder einem anderen u. s. w., zur Förderung ihrer Erkenntnis in den göttlichen Dingen, wie geschrieben stehet: „sie sollen Gott suchen; in seiner Schöpfung werden sie ihn finden“. „Ein andermal wieder eilt sie von einer Erkenntnis zur andern“ d. h. von einem geistigen Schauen zum andern; sie betrachtet die geheimnisvolle Lehre, welche jede einzelne Natur mit ihren Bewegungen und Aenderungen in der Zeit darstellt und sie erkennt, was in der eigenen geheimnisvollen Tiefe vorgeht, ob der Gedanke, der sich in ihr regt von Engeln stammt und welche Erkenntnis er darstellen soll, oder ob es böse Erinnerungen dämonischer Gedanken sind, welche schändliche Dinge sie darstellen, woher sie kommen und in welchen Abgrund sie führen. Wenn sie die Schrift liest und das Geschriebene und seine Einwirkungen auf die Vernunft versteht, dann empfängt sie auch den tieferen Sinn der Worte und sieht ein, daß dieser tiefere Sinn etwas anderes ist, als das wörtliche Verständnis; so ist es bei den Begriffen: das Ungesäuerte und das Gesäuerte, der Acker und der Schatz, der Weinberg, das Netz, das Wasser, das Lamm, die Tür u. s. w. Von diesen Dingen empfängt die erleuchtete Vernunft im geistigen Schauen den tieferen Sinn, der hoch steht über dem einfachen Wortsinn. „Dann wieder einmal geht sie von dem Verständnis zum geistigen Schauen über“. Wenn sie also erkannt hat, daß etwas von Gott oder einem Engel geschehen ist, dann geht sie | zur Auffindung 216[b]
des tieferen Sinnes des Geschauten oder des Geschehenen über; das geht so nicht nur, wo es sich um geschaffene Dinge handelt, sondern auch bei Offenbarungen des Geistes, z. B. bei jenem Tuch, das Petrus schaute, wobei er mit dem Verständnis zugleich auch den tieferen Sinn erfaßte. So war es auch bei den andern Gesichten der Heiligen und aller Propheten, vgl. Jos. 5, 13 f. „Sie geht auch über von dem tieferen Sinn zum Verständnis“. Auch das geschieht oft mannigfaltig, daß die Vernunft nach dem geistigen Schauen (tieferen Sinn) zum Verständnis der Vision sich wendet. So erging es dem Daniel; er hatte in der Offenbarung den tieferen Sinn erschaut, weil er aber das Gesehene nicht verstanden hatte, wurde einer beauftragt, es ihm zu erklären. Nach dem geistigen Schauen wendet sich die Vernunft zum Verständnis dessen, was sie in der Heiligen Schrift beständig liest, oder sie sucht den Wechsel und die Bewegungen in der Schöpfung zu ergründen, um daraus geistige Nahrung für ihr Wachstum in der Erkenntnis zu gewinnen. So antwortete der selige Antonius einem Frager: Mein Buch, o Weiser, ist die Natur der Schöpfung und es liegt mir offen, so oft ich die Worte Gottes lesen will, wie geschrieben steht: die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Der Art ist das Wesen der Seele und das Schauen der Vernunft. Wie das körperliche Sehen unmöglich ist ohne Licht und ohne es nicht von einem Gegenstand zum andern übergeht, so ist es auch mit dem Schauen der Seele: sie kann nicht in seliger Ruhe sein, wenn nicht im Gebete jenes unaussprechliche Licht

ولا يجوز أن يكون الشيء الواحد في الوقت الواحد في مكانين. وأيضا فإن الله تعالى لا يحتاج إلى مكان. وإنما يحتاج إلى المكان الأجسام التي تحتاج إلى الحيز. وأما الله تعالى فإنه غني عن العالمين. وأيضا فإن الله تعالى لا يشبه شيئا من الأشياء. وإنما يشبه الشيء ما كان من جنسه. وأما الله تعالى فإنه ليس من جنس شيء من الأشياء. وأيضا فإن الله تعالى لا يتحرك ولا يسكن. وإنما يتحرك ويسكن ما كان جسما. وأما الله تعالى فإنه ليس بجسم. وأيضا فإن الله تعالى لا يتغير ولا يتبدل. وإنما يتغير ويتبدل

über ihr aufgeht, alle unruhigen Bewegungen in ihr stillt und die Sinne verstummen läßt. Ganz ebenso geht es auch bei diesem unsern innern Leben: wenn die Vernunft die Erkenntnisse schaut, die die Vorstellungen in ihr hervorrufen, stammen sie nun von Engeln, oder aus Erinnerungen oder von | Dämonen, dann 217a
wendet sie sich zu dem höhern Schauen und zum geheimen Gebet, das sie von Stufe zu Stufe fördert. Die Vernunft zerstört alles Sinnenfällige vor ihren Augen und erhebt sich im Gebet bis zum Throne der Majestät. „Bisweilen wendet sie sich von dem Zustand, der keine Bilder und Vorstellungen kennt, zur Erkenntnis oder zum höhern Schauen“ d. h. von dem Zustand jener seligen schweigenden Ruhe im Gebet, wo sie frei ist von allem Sinnenfälligen, wendet sie sich nach dem Verschwinden jenes Lichtes dem Verständnis des Sichtbaren zu, dem Studium der Schrift, dem Meditieren über die Lehre der Väter und dem Gottesdienste, oder sie wendet sich dem geistigen Schauen zu: sie versenkt sich in die Zukunft, bleibt im stillen Gebet unter Kasteiungen, betrachtet geistig alles, was von außen oder von innen in der Vernunft Vorstellungen hervorruft. „Davon erhebt sie sich dann wieder zu dem Zustand des Absoluten“, d. h. von aller Erkenntnis oder allem höheren Schauen erhebt sich die reine Vernunft zu jenem Zustande, der in ihr alle Unruhe, alle Sinnesempfindungen und alle Gedanken zum Schweigen bringt, so daß sie über dem Irdischen im Unaussprechlichen schwebt. Wann und wie sie zu diesem seligen Geschenke kommt, drückt er so aus: „das wird ihr nur zu Teil in der Stunde des Gebetes“. Also nicht in jeder Stunde, und nicht sie kann es erzwingen mit ihrem Willen oder ihrem Eifer, auch ist der Vorschmack der künftigen Seligkeit nicht die Folge von Belehrung durch andere oder von angestrengtem Meditieren oder menschlichen Gedanken; sondern es ist eine Gnadengabe Gottes, uns Erdenwürmer zu stärken durch den Trost der Hoffnung. Es ist auch nicht ein Werk der Natur oder des Willens, sondern es fällt der Vernunft zu aus Gnaden nur im Gebete, und in reiner Versenkung | ohne Zerstreuung, wenn der Mensch von aller irdischen Be- 217b
schäftigung losgelöst ist, und der Sinn allein in Gott versenkt ist und seine Gedanken im Flehen nach ihm sich ausstrecken. Bei solchem geistigen Gebet geht über ihr das Freude spendende Licht der Gottheit auf.

24. Das geistige Schauen der Schöpfung ebenso wenig wie das jenes verborgenen erhabenen Wesens wird den Geschöpfen ohne die Gnade Gottes zu teil, auch vermögen sie nicht durch ihre Reinheit sich über die Bilder und Hüllen zu erheben zu jenem lauteren Orte in der Höhenluft der Freiheit; das sagt er im Folgenden:

ﻝ. ﻡ. ﻉ. ﻑ. *Την λογικην φυσιν την δια δικαιοσυνης αποθανουσαν ανιστησιν ο χριστος δια της παντων των κοσμων θεωριας· ο δε πατηρ την ψυχην την χριστου θανατον αποθανουσαν δια της αυτου θεωριας ανιστησι· τουτο δε εστιν ο Παυλος λεγει· ει απεθανομεν συν χριστωι πιστευομεν οτι και συνζησομεν αυτωι.*

Die Unterscheidung, daß Chr. auferwecke und daß der Vater auferwecke, soll nicht bedeuten, daß der eine diese, der andere jene auferwecke, sondern soll uns belehren, daß die Herrschermacht des Vaters und des Sohnes dieselbe ist, so spricht der Sohn selbst: Joh. 5, 21. Dasselbe meint Paulus: „es ist ein Gott Vater, von dem alles ist und wir durch ihn, und ein Herr J. Chr., durch den alles ist und wir durch ihn“ (I Cor. 8, 6). Die zwei sind eins im Wirken, ob-

لا . كحكح ووه : ممعم كحكح وهو وه ممر لمح حه . احا ممعمؤه لمعمم ممعم
ذه وه ماؤ ممو . لمعمم ومعمذه ماذهؤ احاؤ لمكحمعه للم وه ممؤ . حح لاهمؤ
وه ممو . لمم احؤ كحلال ذه ماؤ لمحم . وهحح لمعمو لاتمه ممعم احاؤ لمحاؤ . ذمر
ومعم لمذه ممه : حه حمم مذه لاهؤ : احا لمكال وه ممؤ . ذمعاؤلا احا مهكحمؤ مذمو
حهحه لمر ماؤ : لماؤهحهه لمم حمماؤلا حتا لمم حه : ماؤلم حمم ماؤلم لاهؤ . لمعمم
وه لاكمه لمحكح . مهيحاو لمحلؤ ذمر احاؤ ماؤ لمحمؤ . لماذتمؤمؤه لمعتمؤ لمحؤوحه
بتمر لاهؤ لمعمهاؤلم مكمه : لماتححكح حهحه حمو مكحلؤ حه لمؤو لمم لمعمه ممح
[218a] وهحهؤ لمكحمه لمم ممح حه ماذه لمحتكح وهحهؤ لمؤولا ممح . لماكمه لاؤ لاتمه لمم
لمذمؤ لماتمتمؤلمه حكمه حمر حيؤه حمعمؤ : لمحتمعمه لمحؤه لماؤتححمه لمحؤه لمحؤحه
حه ؤمتمه لاتمه لمم حه حمعمه لمذمؤ ذمتلاؤ . ذمولا لمكمه لمذمؤ حمؤ حه ممو . لاه
لمذمر ممم حمر لاكمه لمكمؤ لمحمؤ لماتمكمه ؤمكحؤ لماؤتححمه ؤمكحؤ حمحه . لمكمه
قحمتمؤ . ذمذمؤ ممر . لاه لمذمؤ لمؤولاه لمؤلا حكمه حه مهحتاؤه مكحكلا : مذمكحه حمعمؤ
ممر مذمؤلمؤ حمذحمه . لمحمه لمحؤولاه لمعمححه لمذمو مذه حمحؤلمؤ . حمحلاححؤ لمتمه
لاححاه لمكمه حمر حمعمه حمحمتمه . ذمر حمحه ولاكمه . ذمذ لمحلؤ حمحمؤه لمؤلمؤ .
حه ذمذ لمؤمه حاؤ ولاه . مكمؤ لمؤولاه ممعمه . لمكمه ماؤمه لاتمه لمحتمه حمر لمذ
حمذ حاؤ لمؤمه : لمعمؤ لاتمه لمكمه . لمكمه ممر لاه حمعمؤ لمحمؤ حمر لمؤ لاه . لمكمه
لاتمه حمحكمعمه لمعمؤ . لمكمه حتمكمه لمححمؤ لمؤ ممو لاه لمكمه . لمكمه حمر لمكمه
لمحمؤ لمحمؤ لمكمه لمكمؤ لمحمؤ لمؤولاه لمكمه لمكمؤ لمحمؤ لمؤولاه لمكمه لمكمؤ

wohl man die Personen und die Wirkungsart bei ihnen unterscheidet. So redet auch hier Euagrius. Die vernünftige Natur, die in Wahrheit gestorben ist und sich von allem Irrwahn des Vergänglichen freigemacht hat und nicht zum Scheine sich von der Welt losgesagt und ihr Kreuz um Gottes willen in der „Fremde“ getragen hat, die weckt Chr. vom Tode der Unwissenheit | durch das 218[a]
geistige Schauen aller Welten auf d. h. aller der Wandlungen und Wirkungen und alles Wechsels, in dem hier alles Sichtbare verfließt. Das meint der Apostel mit den Worten: „wache auf, Schläfer, und stehe auf von den Toten, so wird dich Chr. erleuchten“ (Eph. 5, 14). Denn durch die innige Vereinigung des Gott-Logos mit der Menschennatur sind uns die Geheimnisse im All offenbart worden, vgl. Eph. 3, 18. Von denen, die vorläufig andeutungsweise gereinigt sind, redet er also: ihr seid auferstanden und euer Leben ist verborgen mit Chr. in Gott Col. 3, 3. „Der Vater weckt die Seele, die den Tod Chr. gestorben ist, durch seine Erkenntnis auf“. Wenn er hier Seele sagt und oben vernünftige Natur, so soll sie dadurch nicht etwa von jener unterschieden werden, vielmehr lieben es erkenntnisreiche Lehrer so mit ihren Ausdrücken zu wechseln, gerade so wie die Schrift es auch macht; die Worte sind verschieden, aber der Inhalt ist derselbe. Andere Beispiele der Art sind Seele und Geist, Fleisch und Leib, Luft und Wind u. s. w. Der Ausdruck „Chr. weckt auf“ soll nicht sagen, daß der Vater nicht aufweckt, sondern bezeichnet, wie oben, die Gleichheit der Macht und des Wollens in dem einen Wesen, und daß in Chr. ein Hinweis liegt auf die höhere Erkenntnis der Welten wegen seiner menschlichen Natur. „Der Vater weckt die Seele, die den Tod Chr. gestorben ist, durch seine Erkenntnis auf“, d. h. die, die sich und alles an ihr, ihren Willen, ihr Denken und ihr Leben ihm ergeben hat, wie Chr. im Leiden sprach: nicht mein Wille, sondern deiner geschehe, und Paulus schreibt: wenn wir mit ihm leiden, werden wir auch mit ihm verherrlicht werden u. s. w. Auch von einem andern Standpunkt aus ist der Gedanke derselbe: wir sind mit ihm in der Taufe begraben zum Tode, damit gleich wie Chr. von den Toten auferstanden durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln, Röm. 6, 4. | Den also, der diesen Tod 218[b]
Chr. nach der Wirklichkeit und nach der Gesinnung stirbt, und der vergänglichen Welt gekreuzigt ist, weckt der Vater durch seine Erkenntnis d. h. durch das geistige Schauen der Trinität über allen irdischen Eindrücken, auf; im Gebet wird er von jener unsagbaren und unbegreiflichen Wonne ergriffen. Das meint Paulus mit den Worten: wenn wir mit Chr. sterben, glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden Röm. 6, 8. Der Inhalt ist klar; nicht die Gottheit Chr. starb irgend eines Todes, sondern seine Menschheit vgl. Hebr. 2, 10. Der Tempel wurde zerstört, und seine Gottheit stellte ihn wieder her; von der unio aus legt hier Euagrius seiner Menschheit den Tod bei.

25. Auf folgende Weise kann sich der Mensch jenen absoluten, von allem materiellen und allen Vorstellungen freien Zustand verschaffen.

ﻉ. ﻍ. *Οταν ο νους τον παλαιον ανθρωπον αποθηται και τον καινον δια χαριτος ενδυηι τοτε και την καταστασιν αυτου προσευχης καιρωι οψεται ομοιουμενην σαπφειρωι και ειδει ουρανου· ουτος εστιν ο υπο των πρεσβυτερων Ισραηλ τοπος του θεου ωνομασμενος οις εν τωι ορει εφανη.*

Wenn die Vernunft den alten, durch die Lüste des Irrtums verderbten Menschen, seinen ganzen ungesetzlichen Wandel samt seinen bösen Gedanken ablegt und den neuen in strahlender Reinheit nach dem Ebenbilde des Schöpfers

ماعدا ما يأتي. حكم الحجر في الشيء المأكل يعتبر سفه ومنه ما. اما
يعتبر به الكلي الحيوان. ما يعتبر ان الحجر في
الكلام فيما يأتي: ومنه كما ما. م. ح. ويظهر السبب حكم: الحجر الشيء
معدود الا بمعاوضة فحكمه: سفه الكلي الحيوان المأكل يعتبر سفه
: ومنه الحجر الحجر الحيوان المأكل الشيء: ويعتبر الحجر
ليس الحق في ما الحجر في ا: ومثاله حكم السفه الحجر ومنه
الحجر ويعتبر ما الحيوان: ومنه كما ما يظهر السبب الحجر
ماعدا ما يأتي. حكم الحجر في الشيء المأكل يعتبر سفه ومنه ما. اما
[219a] الحجر ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي ماعدا ما يأتي
الحجر ومنه ما معاوضة السفه: الحجر الشيء يعتبر به الكلي ماعدا ما يأتي
في ماعدا. ومنه الكلي في ماعدا. ويعتبر ماعدا الحجر ومنه ما: الحجر
ماعدا. ومنه ليس معاوضة السفه لا ومنه معاوضة. ومنه حكم الحجر ماعدا
ماعدا ويعتبر الحجر: ويعتبر الحجر ومنه ما الكلي ماعدا في
حكم ومنه ما معاوضة السفه: الحجر الشيء ومنه يعتبر حكم ما
الحجر ومنه ما معاوضة السفه: الحجر الشيء ومنه يعتبر حكم ما
[219a]. الحجر ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي ماعدا ما يأتي
الا. ومنه الحجر ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي
الحجر في ما الحجر ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي
ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي ماعدا ما يأتي
الا. ومنه الحجر ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي
ماعدا ما يأتي. ومنه كما ما. م. ح. ويظهر السبب حكم: الحجر الشيء
معدود الا بمعاوضة ومنه ما معاوضة السفه: الحجر الشيء يعتبر به الكلي
ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي ماعدا ما يأتي
[219b] الحجر ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي ماعدا ما يأتي
الشيء به ما: الكلي الحجر ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي
ماعدا ما يأتي. ومنه كما ما. م. ح. ويظهر السبب حكم: الحجر الشيء
معدود الا بمعاوضة ومنه ما معاوضة السفه: الحجر الشيء يعتبر به الكلي
ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي ماعدا ما يأتي
ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي ماعدا ما يأتي
الحجر ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي ماعدا ما يأتي
الا. ومنه الحجر ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي
الحجر في ما الحجر ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي
ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي ماعدا ما يأتي
الا. ومنه الحجر ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي
ماعدا ما يأتي. ومنه كما ما. م. ح. ويظهر السبب حكم: الحجر الشيء
معدود الا بمعاوضة ومنه ما معاوضة السفه: الحجر الشيء يعتبر به الكلي
ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي ماعدا ما يأتي
[219b] الحجر ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي ماعدا ما يأتي
الشيء به ما: الكلي الحجر ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي
ماعدا ما يأتي. ومنه كما ما. م. ح. ويظهر السبب حكم: الحجر الشيء
معدود الا بمعاوضة ومنه ما معاوضة السفه: الحجر الشيء يعتبر به الكلي
ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي ماعدا ما يأتي
ومنه ما معاوضة السفه. الحجر الشيء يعتبر به الكلي ماعدا ما يأتي

geschaffenen anlegt, den er durch die Taufe und die Gabe des Geistes angezogen und durch Bußübungen von allen Flecken nach der Taufe gereinigt hat, so daß jene verlorene königliche Schönheit an ihm wieder erneuert ist, dann kommt sie zum Schauen ihres Zustandes in der Stunde des Gebetes; sie erscheint in ihrer strahlenden Klarheit wie ein Saphir und wie die Farbe des Himmels, ohne Spuren von Eindrücken oder Flecken. „Das war | das, was die Aeltesten Israels den 219a
Ort Gottes nannten“ vgl. exod. 24, 10. „Sie schauten den Ort Gottes“, d. h. seine Majestät in der Offenbarung, nicht seine Natur; denn die kann kein Geschöpf sehen. Der Ort aber, an dem er sich offenbart, ist ein reines Herz und eine in Schönheit strahlende Seele, die sein Licht im Verborgenen auffängt in jener hohen Erkenntnis, die über ihr im Gebet im aussprechlichen Glanze aufgeht.

26. ؟. ﻉ. ﻍ. *Ο νους τον θεου τοπον εν τηι ψυχηι αυτου οραν ου χωρει ει μη υπερ παντα τα των ορατων νοηματα υψωθεις· ου δε υπερ ταυτα υψουται ει μη τα παθη τα δια μνημης αυτων τοις αισθητοις προσδεοντα αυτον αποθεμενος· και τα μεν παθη δι' αρετων αποκρουεται και τους λογισμους δια πνευματικης θεωριας, ταυτην δε του της αγιας τριαδος φωτος προσευχης καιρωι ανατελλοντος.*

Das ist eine Erläuterung zu dem Vorhergehenden. Die Vernunft vermag nicht den Ort Gottes d. h. das selige Licht in ihrer Reinheit zu schauen, wenn sie nicht alles Sichtbare mit den Vorstellungen und Gedanken dahinten läßt und in der wunderbaren Schönheit ihres natürlichen Urzustandes nach oben schaut. Das erhebt sie auch über alle Bewegungen der sichtbaren Welt, aus denen sie die Weisheit des ordnenden Schöpfers erkennt. Von diesen Gedanken über das Sichtbare wird sie aber nicht frei, wenn sie nicht die Leidenschaften ablegt, die sie durch ihre Erinnerungen beflecken und fesseln an die sinnlichen Dinge, die durch ihren Wechsel die Vernunft verdunkeln. Das Heilmittel dagegen nennt er im Folgenden: die Leidenschaften vertreibt sie durch die Tugenden, als z. B. den Zorn durch Sanftmut und Langmut und Gebet und Liebe, die Begierde durch Keuschheit und Enthaltsamkeit und Gebet, den Hochmut durch Demut und 219b
Selbstverleugnung u. s. w. Und jene profanen Gedanken, die wie dunkle Schatten oder von den verruchten Vögeln verursacht über ihr schweben und ihr das Sonnenlicht entziehen, jagt sie aus ihren Augen durch das geistige Schauen; sie wendet ihren Blick zu dem geistigen Schauen in das sie sich versenkt, die Dämonen widerlegt oder betet, oder sie blickt auf das, was ihr geistige Erkenntnisse verschafft, sinnt nach über das Gericht und die Vorsehung Gottes und über das, was war, ist und sein wird. Vor solchen heilsamen Gedanken schwinden die schlechten Gedanken vor dem Auge der Vernunft und alle Hindernisse hören auf. Aber dieses geistige Schauen, mag es noch so heilsam sein und die schlechten Gedanken verscheuchen, muß doch auch vergehen vor der seligen Ruhe, die sich einstellt beim Gebet, wenn das Licht der Trinität in ihr aufgeht.

27. Wodurch die Dämonen die Vernunft verfinstern können, daß sie das Licht nicht schaut und wodurch alle ihre listigen Kunstgriffe zu nichte werden, erfahren wir im Folgenden:

ﻉ. ﻉ. ﻍ. *Οι δαιμονικοι διαλογισμοι τον αριστερον της ψυχης οφθαλμον αποτυφλουσι τον τηι των γεγενημενων θεωριαι αρμοζοντα.*

Es gibt zwei geistige Augen entsprechend den beiden körperlichen: das eine ist das rechte, dessen Bedeutung sehr groß ist; es schaut seligen Blickes in das

220a

220b

Allerheiligste im Lichte während des Gebetes. Das andere ist das linke; es sucht die Welt zu erschauen zur Förderung der Seele .... und dieses, das rechte Auge ist leicht und milde, wie er an einer andern Stelle sagt: die Ruhe ist verbunden mit der Weisheit und die Tätigkeit mit der Klugheit (?). Die Dämonen bringen durch unreine Gedanken beständig allerlei Hindernisse | und böse Bilder vor das 220[a]
Auge der Seele, daß sie das Licht nicht im Lichte schaue. „Das linke Auge blenden sie, weil es in geistigen Schauen schwächer ist als das rechte und zum Schauen der Schöpfung dient". Das geht so zu: wenn der geistige Mensch den tieferen Sinn der geschaffenen Dinge mit ihren Geheimnissen kennen lernen will, dann benutzen die Dämonen die Dinge selbst zur Erinnerung an die bösen Leidenschaften und blenden die geistige Sehkraft, damit die Seele des geistigen Verständnisses der Dinge, die uns zur Erkenntnis und dem Lobpreis Gottes fördern, verlustig gehe. Das rechte Auge, das das selige Licht der Trinität im Gebet einläßt, vermögen sie nicht zu blenden, dank der Hülfe der göttlichen Gnade; kommen sie trotzdem nahe, dann vergehen ihre Kunstgriffe und ihre dunkeln Schatten schwinden vor jenem feurigen Glanze. Daß es geistige Augen gibt, bezeugt Paulus, vgl. Ephes. 1, 18.

28. Durch den Hinweis auf eine Schriftstelle erklärt er uns, was der Ort Gottes oder die Wohnung der heiligen Majestät ist:

ל. ץ. *Παρα του αγιου Δαυειδ μανθανομεν δηλως τι ο θεου τοπος, λεγει γαρ· γενεσθω εν σαλεμ ο τοπος αυτου και το κατοικητηριον αυτου εν Σιων* (ψ 75, 3). *εστιν ουν ο θεου τοπος ψυχη λογικη, το δε κατοικητηριον αυτου νους φως ενδεδυμενος ος των κοσμου επιθυμητων αποτετακται τε και παντων των επι γης τους λογους περιεργαζεσθαι γεγυμνασται.*

Der Ort Gottes, an dem er sich offenbart und als Schöpfer und Ursache des All erkannt wird, ist die vernünftige Seele, die von den Leidenschaften frei vor den Angriffen der Dämonen in Ruhe lebt, die die verborgene Kraft Gottes schirmt und von ihrer | Knechtschaft erlöst. „Seine Wohnung ist in Zion", das ist die 220[b]
lichte Vernunft, das Auge der Seele; sie ist wie das leibliche Auge, das Licht ist und im Lichte das Licht schaut. Sie ist nicht nur der Ort Gottes, an dem er sich offenbart, sondern er wohnt beständig in der klaren Seele und die Gnade und Herrlichkeit jenes seligen Lichtes zieht niemals aus ihr aus. Im Gebet leuchten hell seine Strahlen und in der andern Zeit regt sich im Geheimen die Erinnerung an ihr Licht und verläßt das Herz nicht ganz, weder in der Ruhe noch bei irgend welcher Tätigkeit. Es ist erhoben zum Tempel und zur Wohnung Gottes, seine Erinnerung weilt ständig in ihm und sein Glanz erstrahlt allezeit in ihm beim Gebete. „Wer sich von den Lüsten der Welt und von ihren Gedanken lossagt und erleuchtet ist sich zu befassen mit dem Verständnis von Allem, was auf Erden ist", d. h. durch das helle geistige Schauen ist er befähigt, die Erkenntnis von allem Irdischen und die geheimen Lehren von allem Sichtbaren zu fassen; *λογοι* bezeichnet, wie schon oft auseinandergelegt, die Erkenntnisse.

29. Im Folgenden unterscheidet er die Arten des Gebetes, durch das wir in gesegnetem Ringen zu Gott kommen.

ש. ץ. *Προσευχη εστι καταστασις νοος παντων των εν τηι γηι λογισμων φ θαρτικη.*

ואמר אחד מהם לחבריו: בואו ונלך אל השדה. ויהי בהיותם בשדה ויקם אחד מהם על אחיו ויהרגהו. ויאמר ה' אל קין: איה הבל אחיך. ויאמר: לא ידעתי. השמר אחי אנכי. ויאמר: מה עשית. קול דמי אחיך צעקים אלי מן האדמה. ועתה ארור אתה מן האדמה. כי תעבד את האדמה לא תוסף תת כחה לך. נע ונד תהיה בארץ. ויאמר קין אל ה': גדול עוני מנשוא. הן גרשת אותי היום מעל פני האדמה ומפניך אסתר והיתי נע ונד בארץ והיה כל מוצאי יהרגני. ויאמר לו ה': לכן כל הרג קין שבעתים יקם. וישם ה' לקין אות לבלתי הכות אותו כל מוצאו. ויצא קין מלפני ה' וישב בארץ נוד קדמת עדן. וידע קין את אשתו ותהר וגו'. ויבן עיר ויקרא שם העיר כשם בנו חנוך. ויולד לחנוך את עירד. ועירד הוליד את מחויאל. ומחויאל הוליד את מתושאל. ומתושאל הוליד את למך. ויקח למך לו שתי נשים שם האחת עדה ושם השנית צלה. ותלד עדה את יבל. הוא היה אבי יושב אהל ומקנה. ושם אחיו יובל. הוא היה אבי כל תופש כנור ועוגב. וצלה גם היא ילדה את תובל קין. לטושי ולמר. ויאמר למך לנשיו עדה וצלה: שמען קולי נשי למך. האזנה אמרתי. כי איש הרגתי לפצעי וילד לחבורתי. כי שבעתים יקם קין ולמך שבעים ושבעה. ויהי בעת ההיא

Geistiges, von allem Körperlichen freies Gebet, das frei ist von aller Zerstreuung, so daß der Mensch mit seinem ganzen Herzen bei Gott ist, besteht darin, daß durch andächtige Sammlung und durch den Lichtglanz über der geläuterten Vernunft alle mit dem Irdischen beschäftigten eitlen Gedanken vor ihrem Auge schwinden.

30. Im Folgenden wiederholt er denselben Gedanken in etwas anderer Art.

ح. ٧. *Προσευχη εστι καταστασις νοος μονον υπο του της αγιας τριαδος φωτος δι' εκστασεως . . .*

Das ist das selige Gebet, | da der Mensch ganz und gar mit Gedanken und 221a
Sinnen zu jenem hohen Schauen entrückt ist, ohne daß ihn etwas hemmt und hindert, in seinem ursprünglichen Zustande als Ebenbild der Gottheit; es trennt ihn von allen unruhigen Bewegungen des Zustandes der Unnatur. Nur durch jenes selige Wunder der Ekstase, durch das über der Seele aufgehende Licht der Trinität, wird sie von allen beunruhigenden Verbindungen und materiellen Vorstellungen frei gemacht und mit Gott selbst im Schauen seiner strahlenden Schönheit, der Quelle aller Wonne, zu einem Geiste vereinigt.

31. ح. ٧. *Δεησις εστιν ομιλια του νοος προς θεον μεθ' ικετηριας εν ηι εστιν βοηθειων αιτημα καιρωι πολεμου και αιτημα αγαθων επ' ελπιδι.*

In den zwei vorhergehenden Kapiteln belehrte er uns über das Gebet, das ohne die Hilfe und den Eifer und den Willen des Menschen eine Wirkung der göttlichen Gnade durch das in der Seele aufgehende Licht ist; infolge des natürlichen Urzustandes und der in der Askese erworbenen Reinheit und Freiheit von den Leidenschaften erstrahlt in der Seele jenes beseligende Licht. Hier dagegen hören wir von dem beständigen Bittgebet, das aus dem Willen des Menschen und seinem Glauben kommt; in allen Nöten wendet sich seine Hoffnung und sein Blick zu Gott, ohne daß er dabei den Wandel in Gesetz und das verborgene Gebet mit seinem vielfachen Segen aufgibt. Beständiges Bittgebet ist eine Angelegenheit der Vernunft, die nicht im Irdischen verstrickt ist, sondern beständig an Gott denkt; bei allen Versuchungen läßt sie alle menschliche Hilfe und Kunst dahinten, schaut nur zu ihm auf in dringlichem Flehen aus der Tiefe des Herzens, mit jammerndem Geschrei und aufrichtigen Tränen. Solches Bittgebet ist in Wahrheit eine Bitte um Hülfe | im harten Kampf gegen die bösen Geister, sie 221b
vermag alle „Hindernisse vor der Erkenntnis Chr. aus dem Wege zu räumen". „Und eine Bitte um die Güter in der Hoffnung" d. h. die Vernunft erbittet eifrig die den Heiligen verheißenen Güter, wie geschrieben stehet Mt. 6, 33. 7, 7.

32. ح. ٧. *Ευχη εστιν επαγγελια αγαθων αγαθηι προαιρεσει γενομενη.*

Ein Gelübde, das der Mensch Gott ablegt um seine Majestät zu ehren, gehe es nun auf seine Person oder auf seinen Besitz, ist ein Versprechen Gutes willig und ohne Zwang zu tun, z. B. Almosen geben, fasten, sich kasteien, Leib und Seele zu einem lebendigen und heiligen Opfer in einem vernünftigen Gottesdienst für das ganze Leben hingeben, das und derartiges nicht aus irgend welchem Zwang oder Gesetz zu tun, sondern aus freien Willen. Der Lohn dafür ist viel größer, als wenn einer das tut, das vom Gesetz von allen vernünftigen Wesen, die die Gesetze der Natur und der Schrift halten, verlangt wird.

33. ح. ٧. *Εντευξις εστι δεησις υπο πνευματικων υπερ της αλλων σωτηριας προς τον θεον γενομενη.*

[222b] كما تجوز. اما الله. م. ك. العبرة المشاركة الاصل. معاوية لا احد. احمد
خالد لها. كيف هو معاوية بعدي يكون. العبرة المشاركة لمعاوية
الخاتم الملك. لما اعلم عنهم اما ما. الكتاب لا ما يعد. الكتاب الملك
يحصل ملوك كما تعلم. يحصل لما ان لا كما لم تجد الا. يعقوب لا الله
لا ان ان ما ان ان. معاوية الا ان ان. معاوية الا ان ان. معاوية
لا

Der Inhalt ist klar, insofern nicht jeder für die Befreiung anderer Fürbitte tun kann, sondern nur der, dessen Wandel geistig und frei von den Leidenschaften ist, und der beständig mit Gott im Nachsinnen über das Gute verkehrt, wie Jes. und die andern Profeten, die für das Volk baten und die Apostel, die für das Volk und die Heiden flehten und alle übrigen Heiligen, die bei Gott in Gunst stehen.

34. ﻱ. *Αιδης εστι τοπος αμαυρος σκοτου τε και ζοφου αιωνιου πληρης.*

Oben belehrte er uns über das geistige Gebet, bei dem uns das selige Licht des Himmelreiches | umstrahlt, und hier erklärt er in seiner Art allegorisch den 222[a]
Ausdruck Hölle, in welcher der hoffärtige Reiche nach dem Gleichnis des Herrn von dem zukünftigen gerechten Gericht gequält wurde; Hölle ist also ein dunkler Ort ohne jede Spur eines erfreuenden Lichtstrahles, voller Dunkelheit und Finsternis, mit ewiger Qual, wie geschrieben stehet Mt. 22, 13.

35. ﻝ. ﻱ. *Γνωστικος εστι μισθωτης ημερας.*

Der, welcher der geheimnisvollen Erkenntnis gewürdigt worden ist und das selige Licht beim Gebet aufgehen sieht und in seiner Hoffnung gekräftigt worden ist, dient wie ein tüchtiger Tagelöhner im Dienste der Gerechtigkeit bis zum Abend, der ihm Ruhe bringt; dann empfängt er in seiner Seele gleichsam als ein Angeld das Bild des Groschens mit dem Gepräge des Königs als ein Abbild jenes strahlenden, unaussprechlichen Urbildes.

36. ﻝ. ﻱ. *Εργατης εστι μισθωτης τον μισθον αυτου επ᾽ ελπιδι προσδοκων.*

Der Arbeiter, der noch mit Leib und Seele im Schweiße seines Angesichtes arbeitet im Dienste der Gerechtigkeit, um seine Vollendung zu gewinnen, das ist der Tagelöhner, der noch auf Hoffnung läuft, Hitze und Kälte und alle Versuchungen erträgt, um das zu erreichen, um dessenwillen ihn Chr. aufgesucht und in seinen Weinberg gebracht hat; auch er soll am Ende seines Laufes das Bild der Reinheit als Lohn empfangen und das selige Licht aufgehen sehn, vgl. I Cor. 9, 10. 25. So schreibt Euagrius in einem andern Kapitel: die Krone der Gerechtigkeit ist das Schauen der Trinität; die ihren Lauf vollendet haben, werden mit ihr gekrönt.

37. ﻝ. ﻱ. | *Ο νους εστι ναος της αγιας τριαδος.* 222[b]

Oben hieß es, ein Erkenntnisreicher ist ein Tagelöhner, und hier heißt es, die Vernunft ist der Tempel der Trinität, d. h. die reine, über allen Vorstellungen in ihrem geistigen Schauen erhabene Vernunft ist ein Tempel der Trinität, in dem jenes unaussprechliche Licht im Innersten der Seele erstrahlt.

38. ﻝ. ﻱ. *Νους ενσωματος ορατικος παντων των κοσμων εστι.*

Eine Vernunft zweiten Ranges, die noch nicht von den sinnlichen Eindrücken frei zum reinen und absoluten Schauen vorgedrungen ist, ist die, die beim Verständnis und beim Schauen noch an der äußeren Gestalt und an der Erkenntnis aller Welten mit ihren Läuften und Wandlungen hängt, um aus der Erkenntnis derselben sich das tägliche Brot für ihr zeitliches Leben zu verschaffen, bis sie zur seligen Herberge kommt.

39. ﻝ. ﻱ. *Νους ακαθαρτος εστιν ο μετ᾽ αισχρων λογισμων τοις αισθητοις εμμενων.*

*) So am R. verbessert; im T. ursprünglich ...

Hierin liegt eine Widerlegung des Origenes, daß auch die unreine Vernunft, doch Vernunft genannt wird und nicht, weil verdunkelt, Seele. Er will sagen, eine verdunkelte, auf der untersten Stufe der Vernünftigkeit und der Sehkraft stehende Vernunft, die voller Leidenschaften unfähig ist, die Erkenntnis der Naturen und ihrer Welten zu sehen und in das Allerheiligste des göttlichen Geheimnisses zu blicken, ist die Vernunft, die bei den häßlichen Gedanken, die ihr die Dämonen, oder die Sinne oder die Erinnerung eingeben, beharrt und an den Dingen, die ihre Leidenschaft und Lust reizen, hängen bleibt und nicht schleunigst jene verderblichen Götzen abtut.

40. ﻉ. ﻍ. *Επιθυμια εστι δυναμις ψυχης της οργης | καταργητικη.* 223[a]

Die vernünftige Seele besitzt drei Kräfte, durch die sie von den Tieren, deren Lebenskraft im Blut besteht und deren Leben durch die natürlichen Triebe der Lust und des Zornes bewahrt wird, sich unterscheidet: das Denkvermögen, das die Väter bald Erkenntnis, bald Vernunft nennen und die Begierde und der Zorn. Solange diese in ihrem natürlichen Wirkungskreise bleiben, fällt der Mensch nicht von seinem Urzustande in Uebertretung. Oben sprach er von dem Naturzustand der Vernunft und seiner Zerstörung, hier redet er von ihrer natürlichen, normalen Begierde. Diese natürliche, die Forderungen der Gerechtigkeit erfüllende Begierde ist die der vernünftigen Seele von Natur zugehörige Kraft, die den widernatürlichen Zorn, der mit dem Nächsten zankt und hadert über Vergänglichem, vernichtet; denn was der Mensch liebt, das begehrt er und der Zorn wird von der Liebe (Begierde) vernichtet.

41. ﻉ. ﻍ. *Εργατης εστιν ο εν τωι κοσμωι καταδυομενος τωι νοι δε δικαιως και πρεποντως αναστρεφομενος.*

Oben hieß es, der Arbeiter ist ein Tagelöhner, der auf seinen Lohn wartet, hier sagt er, das Erste erläuternd: ein Arbeiter, der noch in der Tugendübung im Schweiße seines Angesichtes arbeitet, um von seiner Mühe ausruhen und den Lohn der Gerechtigkeit empfangen zu können, ist der, der in seiner Welt noch mit seinem Schauen am Sichtbaren hängt, aber gerecht nach den Geboten des Herrn lebt und den Weg der Tugend wandelt und zur Herberge voll geheimnisvoller Seligkeit eilt. Kap. 38 schrieb er: eine körperliche Vernunft schaut alle Welten; dort war von der schauenden Vernunft die Rede, hier von der arbeitenden; denn unter dem Lohn der Gerechtigkeit, in deren Dienst er arbeitet, ist auch das Schauen der Welten zu verstehen.

42. ﻉ. ﻍ. *Θεωρητικος εστιν ο εν τωι νοι τον κοσμον τουτον τον αισθητον συντιθεις δι' αυξησιν της αυτου γνωσεως μονον.*

Eine Erklärung zu Kap. 38: eine körperliche Vernunft | schaut alle Welten. 223[b] Gemeint ist der, der in der Welt gerecht und unsträflich wandelnd mit dem angeborenen Verstande die Welt mit ihren vielen Teilen in seiner klaren Vernunft zu einem harmonischen Leib zusammenfügt mit einer das Ganze erhaltenden Wirkungskraft, sodaß in dem geordneten Wechsel alle Teile zum Bestande des Ganzen beitragen, und die Vernunft aus dem Allen ihren Schöpfer erkennt und von Erkenntnis zu Erkenntnis steigt bis zu jener obersten Erkenntnis, der Quelle des Lebens; dabei muß er sich vor den Leidenschaften, die die Dinge wecken, hüten und von ihnen nur die tiefen Bedeutungen erfassen zur Förderung seines Lebens und seiner Seligkeit; darin besteht das Licht der Erkenntnis und das wahre Leben.

43. ﻍ. *Κλιμαξ του ουρανου εστι των θεου μυστηριων αποκαλυψις κατα μετρον της αυξησεως αποκεκαλυμμενη τηι ψυχηι· και ως δι' αναβαθμων δι' αρετων αυτην προς την τελειαν του θεου συμμιξιν αναβιβαζουσιν.*

224[a] ואל תהי לב שמחה: פתי כי פתי האמינה לכל דבר ואיש נבון לכל עשה
בו הבין מלו: ואם יבוא המלאך שלוחו של מות אליך ואמר לך: השמע
אלי ואבוא עמך אל בית המשתה ואל בית המרזח ואל בית המשתה
ואל בית המרזח. ואמר לו המלאך לא אבוא עמך ולא אשמע אליך
ולא אבוא עמך אל בית המשתה ואל בית המרזח. ואמר לו המלאך
אם כן אשמע אליך ואבוא עמך אל בית המשתה ואל בית המרזח
ואל בית המשתה ואל בית המרזח. ואמר לו המלאך שתה יין ושכר
ואמר לו המלאך שתה יין ושכר

Eine allegorische Deutung der Leiter in dem bekannten Traume Jakobs. In der vierten Centurie hieß es: die Leiter, die Jakob schaute, deren Spitze an den Himmel reichte, wo der Herr oben stand, hat zwei Bedeutungen; sie bedeutet den Aufstieg in der Reinheit und in der überschwänglichen Erkennntnis. Hier erklärt er es deutlicher: sie bezeichnet die Offenbarung des geheimnisvollen Waltens Gottes in der Weltregierung durch die Engel; nach dem Maße der geistigen Erkenntnis der Vernunftwesen wird sie der Seele, die nach den verschiedenen Tugenden wandelt, zu teil; sie klimmt auf den Tugenden, wie auf Sprossen, täglich mehr aufwärts und die | verborgenen, durch die Engel gewirkten 224[a]
Geheimnisse Gottes erheben sie zur vollkommenen Vereiniguug mit Gott in einem Geiste, sie nimmt in reinem Schauen im Gebete an jenem seligen Lichte teil. Mit dem Worte Vermischung bezeichnet er die vollkommene Ausbildung nach dem Urbild des Schöpfers, das Einswerden mit seiner Erkenntnis, wie er irgendwo sagt. So redet Paulus davon, daß wir mit Chr. vermischt, d. h. vereinigt sind; eine Vermischung der Naturen, von der Origenes und sein Schüler Ḥannana aus Ḥadiab fabeln, ist ja zwischen dem endlichen Geschöpfe und dem unendlichen Wesen ausgeschlossen. Er meint also, daß die Offenbarung der Geheimnisse Gottes den Menschen durch die göttlichen Tugenden in geistigem Schauen stufenweise aufwärts führt; von einer Vermischung seiner Natur redet er nicht.

44. Diese Vermischung und die völlige Erhebung zu Gott (= Himmelreich) erklärt er weiter:

ܒ. ̈. ̈. *Βασιλεια των ουρανων εστι γνωσις θεωριας υψηλης και νοητης υπερουρανιου τωι νοος αισθητηριωι τε και αισθησεως αφθαρτου γευσει γενομενη.*

Das ist eine treffliche Erläuterung des Vorhergehenden, insbesondere der Vermischung der Seele mit Gott. Oben redete er von der Leiter und dem Aufstieg, hier spricht er davon, daß die Vernunft bereits in mystischer Weise zur Höhe des Unerforschlichen aufgestiegen ist. Das Himmelreich, das Erbteil der Heiligen im Licht, dessen sie sich vorläufig erfreuen im Gebet schon hier und in dem sie nach der allgemeinen Auferstehung vollendet werden sollen, ist ein hohes geistiges Schauen, hoch über dem Himmel und hoch über allen Namen, welches die reine, von Leidenschaften freie Vernunft gleichsam sinnlich wahrnimmt; sein süßer Geschmack ist unvergänglich und bleibt stets in der Erinnerung und die Begierde nach ihm regt sich stets | in der Seele in heißer Reue, bis die 224[b]
Vollendung kommt, und sie völlig ihre Wonne genießt. Ganz passend nennt er den mystischen Vorschmack dieses Gutes ein „Merken“ und „Schmecken“ (Kosten) weil er nur schwach ist hier, bis dort die Vollendung kommt.

45. ܒ. ̈. ̈. *Θυσιαστηριον θεου εστι νους καθαρος τηι του κοσμου συστηματος μνημηι ου κινουμενος ωστε ταραττεσθαι· αυτη δε εστιν η τελειοτης.*

In der zweiten Centurie hieß es: wir lernen drei Altäre der Höhe kennen; der eine von ihnen ist einzigartig und nicht zusammengesetzt, die übrigen aber sind zusammengesetzt. Hier erläutert er die Erkenntnis des zusammengesetzten Wesens des Sichtbaren; die Vernunft setzt das Sichtbare in sich zu einer Einheit zusammen zur Förderung in der vollkommenen Erkenntnis, damit sie aus der Schöpfung den Schöpfer erkennend im reinen Rauchopfer Lobpreis aufsteigen lasse. Oben sagte er: ein Spekulativer ist der, der die sichtbare Welt lediglich zur Förderung seiner Erkenntnis in eine Einheit zusammenfaßt. Hier nennt er die Vernunft selbst einen Altar, auf dessen Stufen sie in die Höhe steigt. So heißt es im Griechen: „Stufen sind in dem Herzen“ (ψ 83, 6). Ein Altar Gottes mit Stufen, ähnlich wie jene Leiter, auf dessen Platte das göttliche Feuer herabfällt und alle Gedanken verzehrt und so den Opfernden reinigt — ist die reine Vernunft, die über ihre geistigen Sinne so stark ist, daß sie bei der Erinnerung

225b وهو حاله وما ليس بجوهر ليحصل له في المستوى المنسوب إليه جسم
الحد وصاحبه هو ليحصل لنا هو كما ه. ٢. ٢. ٢. وهو المثال حكم
هذا الحكم. وصاحبه هو ما ليس له جسم ولا حد. وصاحبه هو
الذي لا يتجزأ ولا ينقسم. وهو الذي لا يتجزأ ولا ينقسم
ولا جسم له ولا حد

an das zusammengesetzte, zu einer verborgenen Einheit zusammengefaßte Wesen dieser Welt nicht verwirrt wird und über es in ihrer Erkenntnis hinaufsteigt, um über der zusammengesetzten Welt Gott zu finden, ihren Schöpfer und allmächtigen Erhalter, wie es Ezechiel schaute. Wenn also bei dieser Zusammenfassung der Vielheit der Erkenntnisse die Vernunft nicht durch die Dinge der Welt | leidenschaftlich aufgeregt wird in Begierde und Zorn infolge der in ihr 225[a]
erregten Vorstellungen, so hat sie die Vollendung, so weit sie in diesem Leben möglich ist; die Eindrücke der Dinge reizen sie nicht, und die Dämonen, die sie durch diese Dinge verwirren wollen, besiegen sie nicht, vielmehr steigt aus der Betrachtung der Dinge ihr Lobpreis zum Schöpfer auf.

46. ܒ. *Οργη ψυχης η κατα φυσιν εστιν το βδελυκτον των εν τηι νοησει αυτηι μορφουμενων της διανοιας αποχρουομενη.*

Oben hieß es, die naturgemäße Begierde wäre eine Kraft der Seele, die die unnatürliche Wut vernichte. Hier sagt er: der natürliche Zorn der Seele ist der, der die häßlichen und ungesetzlichen Gedanken, kommen sie nun von den Dämonen oder aus den Erinnerungen an früher begangene Untaten, sogleich von ferne wittert und wegjagt und ihnen gar nicht erlaubt, sich festzusetzen, auch keine anreizenden Reden mit ihnen führt, sondern sie mit den Worten der Schrift zu Boden schlägt, sie durch eifriges Gebet verjagt und so Frieden erlangt.

47. ܒ. ܦ. *Ανδρεια εστι νους αρρην παντα τα θηλεα παθη εκ της μνημης αυτου αφανιζων.*

Das ist die echte, unbesiegliche Heldenkraft einer männlichen Vernunft, ohne Spaltung, in starker Einheit, in deren Besitz die Vernunft alle weibischen Leidenschaften schändlicher Begierde, die sie spaltet und demütigt und von der Höhe stürzt, durch Gebet und Meditation schleunigst austreibt.

48. ܙ. ܒ. ܦ. *Μακραν απο κοσμου εστιν ος πασας τας των παθων κινησεις απεκοψε τε και την ψυχης διανοιαν θεωι προσεδησεν.*

Nicht die leibliche Entfernung von dem Treiben der Welt und | das Wohnen 225[b]
in der Einöde, fern von den Menschen, das der, der sich völlig Chr. zum geistigen Dienste verschrieben hat, auf sich nimmt, machen den rechten Einsiedler; das ist nur der, der alle leidenschaftlichen Regungen des Innern, kommen sie nun aus Erinnerungen oder aus den Anreizungen der Dämonen, völlig abgetan und sein ganzes Innenleben, Gedanken, Worte oder Taten von Gott abhängig gemacht hat und sich während seines ganzen Lebens das Wohlgefallen Gottes zu verdienen sucht, indem er mit vollkommener Liebe und willigem Herzen seine Gebote hält und zu ihm beständig aufschaut und ihn nie aus der Erinnerung läßt.

49. ܒ. ܦ. *Ανηρ ποιητης εστιν ος τελειωι ψυχης τε και σωματος πονωι πασας τας εντολας επληρωσε και μετ' αυτας την μακαριοτητα της τριαδος θεωριας δεχεται.*

Ein Vollbringer alles des Guten, das uns das Gesetz des Herrn befielht, ist der, der sich von allen eitlen Dingen der Welt losgelöst und von aller weibischen und schwächlichen und trägen Gesinnung freigemacht hat und in treuer Arbeit des Leibes und der Seele, dem einen Ziele echter Tugend zustrebend, alle Gebote des Herrn erfüllt hat. Danach wird er dann als einen Vorschmack der verheißenen Herrlichkeit dort hier den Lohn empfangen in der seligen Wonne der Erkenntnis der Trinität, vgl. Mt. 5, 8.

50. Dies Wort erläutert er im Folgenden:

ܒ. ܦ. *Ο εντος ανθρωπος γνωστικος γενομενος τον παλαιον των παθων ανθρωπον αποδυσεται· τοτε εν αυτωι το φως του της ψυχης αυτου καλλους οψεται και εν προσευχης καιρωι ουρανιας οψεις εν αυτωι κατανοησει.*

[226b] لحقيص. انما اخذ اخيه. لحكي لصحبه الصوا الحرو. لوقيه لعقيه
لعبا لسقيه. الصحاه. لوعه انما لعوز. ينعكه انجحه لعبد
: لوائه ساء لسوء الحقد. سه لم بعد لا لعده كه لعبا. لسترلعه
لحقيه لعبد ذه ينعصه ينعا لعز. ه. ب. لحكي لعسوه
ذه انجي ماحه. ذاوعه ذه لسز: لعز مع لحمد ابه مع انا. لعسوه
لوائه. لاحتاوه مع لحقيص. معوفا الحقد لم سعه لعبا. لووه لعبد
ينعا كبا لعز. ميلا صعبه لعا. لعبزه لعكه كذ حيه. لانعا ح لسه
. لاووكا لعسه عده مكعاه لووه. لووه لعبتها لعقيه مع. لعبز لحا مع
ذبعلا لعبا. صعفص ذبا ينعكه لوائه معتد لعبده انجحه: لسا الحقه
لعسه الحا ينه. ونه ماحققه عاصيقه نه ح عبنه لعلم ذه لبعاه
سبه ح هذ ينه. ذعبنه عاذ لبعز وه ح وده. ذاحكده الحا لووه لعبد
لعبا: لعز وعه لووه عبز. ه. ب. لزنه لسقيه لاز. لبتحه لحا مع لذبلا
. لعبا وعه لووه عبز. ه. ب. لزنه لسقيه لاز. لبتحه لحا مع لذبلا
لعبا. ذبا لوائه ذوه وعبز ذبا ذه. ينه صعبز لعا عاوقحه ينكه لوحا
لحسعه حصحه حصلا ذحعه: لعد عده لعلحاه عا لعوحاحه ح وده
. لعلحاه عبز لوحا لاز وه وه. لعلحاه ذبا لحكحاه لا لسقيه لاز. لبتحه عا
لعحده لحاه لحعه ذسه لعده وه لحكز لذحه. لبتحه لعحه وعبز
لعحده لحاه لحعه ذسه لعده وه لحكز لذحه. لبتحه لعحه وعبز
. لعلحاه عبز لوحا لاز وه وه. لعلحاه ذبا لحكحاه لا لسقيه لاز. لبتحه ع

Wenn der innere Mensch d. h. die Seele, welche der erneuernde Geist mit ihrem Leibe bewegt, in geistigem Schauen | das über dem Sichtbaren Erhabene 226[a] erkennt, dann zieht sie den alten Menschen mit dem Kleid der Begierden, der durch die „Lüste des Irrtums“ verdorben ist, aus und erstrahlt in reiner Schönheit. In diesem Zustand ihrer ursprünglichen Reinheit schaut sie dann in sich das Licht ihrer wunderbaren Schönheit. In der Stunde des Gebetes, jener Sammlung und heiligen wunderbaren Stille, schaut sie himmlische, unsagbare Gesichte in sich, das Licht im Lichte, jedoch wie im Spiegel, d. h. sie schaut jene selige tröstliche Herrlichkeit in der Hoffnung der Güter, die verheißen sind denen, die Gott lieben und seine Gebote halten.

51. Wie das geschieht und wem das zuteil wird, sagt er im Folgenden:

ܟ. ܝ. *Ψυχη των σωματικων κινησεων ελευθερωθεισα ουρανιων οψεων ορατικη.*

Die Vernunft nennt er Seele, ebenso wie er die Seele Vernunft nennt, wegen ihrer Denkfähigkeit. Der Inhalt ist derselbe wie im Vorhergehenden. Wir, die wir auf dem schmalen Pfade wandeln, den uns der Herr und seine Apostel in seiner Nachfolge gewiesen haben, sollen in eifrigem Laufe und beständiger Arbeit des Leibes und der Seele dem Ziel der Tugend nachjagen, damit wir von den Leidenschaften und den irdischen Gedanken frei geworden ein Jerusalem, ein Heiligtum Gottes werden und in uns seine Wunder schauen und Frieden und Barmherzigkeit uns beschütze.

52. ܟ. ܝ. *Τα παθη τα την ψυχην τηι υληι προσδεοντα ουτως τοις των αρετων πονοις αποθου, τους δε του συνθετου λογισμους πνευματικηι θεωριαι, ητις μετα το υπερ τα παθη υψωθηναι εν τωι φωτι αυτης ανατελλει και προς αυτην επισπαται αυτην τηι των κοσμων γλυκυτητι.*

Die Leidenschaften, die die Seele an das schwere Sichtbare und an die Materie fesseln, sollst du durch geistige Tugendübung Leibes und der Seele: Fasten, Wachen, Studium, beständige Kasteiungen, Exerzitien*), eifriges Gebet im Geheimen wie im Offenen etc. | — vertreiben. Die Gedanken an das Vielfache, 226[b] das Materielle, das Vergängliche, das beständig die Vernunft verwirrt, um sie von dem hohen Schauen abzuziehen, sollst du vor dem geistigen Auge entfernen, indem du dich von den Leidenschaften, die sie wecken, abkehrst und dich versenkst in die geistigen Lehren des Sichtbaren. Nach der Befreiung von den Leidenschaften für das Vergängliche bist du im stande in reiner Seele die geistige Bedeutung desselben zu erfassen, wenn die Seele stille geworden ist in ihrem strahlenden Lichte. In diesem Zustande strahlender Reinheit zieht sie unaufhörlich dieses Licht der Erkenntnis, deren Uebermittler die sichtbaren Dinge sind, an sich und verbleibt in der „Wonne der Welten“; „Welten“ sind die geordneten Bewegungen der Naturen (Himmelskörper) im All, von denen die Epochen und die Jahreszeiten abhängen; von diesen sucht sich die Seele gierig ihre geistige Nahrung zu sammeln, um in der Erkenntnis des Göttlichen zu wachsen.

53. ܠ. ܟ. ܝ. *Νους θειος εστι νους απο πασων των κινησεων ειρηνευων τε και φως της οψεως της τριαδος ενδεδυμενος· και παρα του πατρος αιτειται επιθυμιας απλητου πληρωσιν.*

Eine göttliche Vernunft, ein seliges Heiligtum der Gottheit, ist die, die von allen Regungen und allen beunruhigenden, zur Vielheit des Vergänglichen ablenkenden Gedanken, kommen sie nun von den Leidenschaften, oder von den bösen Dämonen, zum Frieden gekommen ist und das Licht jenes seligen über das Bildliche erhabenen Schauens der Trinität im Gebet angelegt hat. Von dem

*) Vgl. zu dem syr. Ausdrucke meine Bem. zu Ode 27, 1 in „Verständnis der Oden Salomos“.

الحق فحق الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
فيه ما لنا عليه: عليه فيه الحاكم حكم عليه فيه ما لنا عليه. الحق له المحدد
عليه فيه: عليه فيه الحاكم حكم عليه فيه ما لنا عليه. الحق له المحدد
[227a] فيه ما لنا عليه. الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
الحق فحق الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
فيه ما لنا عليه. الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
الحق فحق الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
فيه ما لنا عليه. الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
الحق فحق الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
فيه ما لنا عليه. الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
الحق فحق الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
فيه ما لنا عليه. الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
الحق فحق الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
فيه ما لنا عليه. الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
الحق فحق الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
فيه ما لنا عليه. الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
الحق فحق الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم
فيه ما لنا عليه. الحاكم المشكوك له المحدد ما لنا فيه ما عليه فحكم

Vater, der sie aus Gnaden zu seiner Erkenntnis gezeugt, sie zum Licht gebracht und von der Finsternis des Irrwahns erlöst hat, erbittet sie beständig in heißem Flehen die Erfüllung ihrer seligen Begierde, | die nie genug bekommt. Das sagt 227a
Paulus in den Worten: wir haben den Sinn Chr. (I Cor. 2, 16).

54. ܒ. ܦ. ܐ. *Διανοια ενσωματος εστιν η εν τηι θεωριαι αυτης παντας τους φανερους κοσμους ενδεδυμενη.*

Körperliche Vernunft, die noch unter der materiellen Hülle ist, mit dem Sichtbaren verflochten — dieses mit seinen Perioden und Wechselzeiten nennt er die offenbaren Welten — ist die, die ihr geistiges Sehvermögen, das ihr Gott mitgab, noch auf das Sichtbare richtet, noch beschäftigt mit Bildern und Vorstellungen und den verschiedenen Arten von Bewegungen, die die unmündige Vernunft fördern sollen.

55. ܦ. ܒ. ܐ. *Φυσις θεωρητικη νοειται η εν τωι πρωτωι βαθμωι της των παθων καταδουλωσεως παντα εν τηι γνωσει του νοος καθοραι· αυτη δε εις λογους αναμφιβολος μεμεριστai, της δε υλης ουδεν αυτην απαται.*

Oben hieß es: ein Spekulativer ist, wer in seiner Vernunft die Sinnenwelt nur zur Förderung seiner Erkenntnis in eine Einheit zusammen faßt. Hier schreibt er: als eine spekulative Natur gilt, wer auf der ersten Stufe der Unterdrückung der Leidenschaften in seiner Vernunft diese allgemeine, aus Elementen mannigfach zusammengesetzte Natur sieht und sie geistig nach dem mystischen Verständnis der Dinge zu einer Einheit zusammenfaßt, sodaß er ihre geheimnisvollen Bedeutungen versteht und in seiner Erkenntnis gefördert wird. Diesen geistigen Seherblick besitzt der, der auf der ersten Stufe der Unterdrückung der Leidenschaften steht; er unterdrückt sie durch alle Mittel der Askese, damit sie nicht wild werden und ihn von der Höhe der geistigen Erkenntnis in das Irdische stürzen. Vollkommen aber ist ein solcher noch nicht, weil er von den Gedanken, Regungen und Schattenbildern | der Dinge noch nicht frei ist; diese Freiheit ist 227b
das Zeichen vollkommener Mannesreife in der Erkenntnis. Wessen Sinne durch Uebung fähig geworden sind das selige Licht aufzunehmen, der steht auf der ersten Stufe der Reinheit; von da steigt er zur zweiten, dem Schauen der Geistesdinge, von da zur vollkommenen Mannesreife, zum Schauen der Trinität. Diese geistige Zusammenfassung beim Schauen des All, die die Vernunft in der Erkenntnis vollzieht, teilt sich in die verschiedenen Erkenntnisse; diese vereinigt die Vernunft beim Schauen zu einer vollkommenen Erkenntnis, nämlich dessen, der diese Harmonie schuf. Bei dieser geistigen Arbeit bringt die Materie des Sichtbaren die Vernunft in nichts davon ab, aus ihm zu ihrer Seligkeit sich die mystische Erkenntnis zu schöpfen, damit sie von all den verschiedenen Meinungen zu einer Haupterkenntnis komme, dessen, „von dem und durch den Alles ist".

56. Im folgenden erklärt er, wer ein vollkommener reifer Geistesmensch ist.

ܦ. ܒ. ܠ. *Τρεπεσθαι τινα επι τον νουν αυτου εστι το την διανοιαν αυτου επι τωι ανυλωι επαναπαυσασθαι οπου και της μνημης των τον νουν τοις κατω προσδεοντων μακραν φαινεται.*

Daß sich einer von allen weltlichen Hindernissen zu seiner Vernunft wendet und seine Seele allen eitlen Gedanken und Regungen und schändlichen Erinnerungen entzieht besteht darin, daß seine Gedanken einfältig, unbeirrt, über dem Inmateriellen, das keine Bilder und sinnliche Vorstellungen kennt, ruhen schwebend in der Himmelsluft der Freiheit und der absoluten Reinheit. Wie es oben hieß: wer den rechten Zustand der Vernunft sehen will, abstrahiere die

*) Siehe Einleitung S. 3.

Seele von allen Gedanken, dann wird er sie schauen ähnlich dem Saphir und dem blauen Himmel — so sagt er hier: seine Gedanken ruhen über dem Immateriellen. Gemeint | ist der, der geistig so wach ist, daß er sogar die Er- 235a
innerung an die materiellen Dinge, die die rechten und natürlichen Gedanken leidenschaftlich verwirren, schon von ferne abweist, ehe sie an die Gesinnung herankommen, in der Seele die Götzenbilder der Lust wecken, die Vernunft an das Niedrige fesseln und sie in die Tiefe herabziehn. Die sinnlichen Erscheinungen wollen die Vernunft an dem Schauen des Lichtes hindern, damit sie nicht von sich und ihrer Heerde den Feind von ferne mit der geistigen Schleuder abwehren könne; sie soll nicht von den Eindrücken der Sinne frei werden und in den ersehnten Hafen der Ruhe einlaufen.

57. Wie wir diese Reinheit und heilige Vernunft, die alle Hindernisse entfernt, sodaß wir zur Freiheit kommen und die Seele im Lichte selig wird, ererben, sagt er im Folgenden:

ܟ. ܥ. *Ο εφ' αυτωι καθ' αυτον οικοδομηθεις τωι ξενωι τουτωι αρκειται τροφηι τωι του αυτου προσωπου καλλει.* (?)

Wer ganz für sich in einsamer Zelle mit allen Arten der Tugendübung und wahrer Erkenntnis sich erbaut hat und in sich den geistigen Turm bis zum Himmel, der Quelle der Geheimnisse, aufgeführt hat, dem genügt dies Fernsein von aller Verführung der Welt als Nahrung, d. h. die Reinheit und die Befreiung von den Leidenschaften und die Wonne, seine eigene strahlende Schönheit zu erkennen. Infolge dieser Reinheit geht in ihm beim Gebet stets das Licht der Trinität auf.

58. ܟ. ܥ. *Εν τοις πεντε εν εστι ταχυ τουτεστιν η οψις, προηγειται δε ταυτης η πνοη ως αρχικον και κινητικον της ζωης· εστι δε τυπος της πνευματικης ημων πνοης καθως γεγραπται· πνευμα προσωπου ημων χριστος κυριου* (Thren. 4, 20).

In der zweiten Centurie hieß es: „die Zahl 5 steht in geheimnisvoller Korrespondenz mit 50: dies bietet den Schlüssel zum Verständnis". Dementsprechend erläutert er auch hier die tiefere Bedeutung unserer 5 Sinne. Von ihnen | ist 235b
einer besonders schnell: im Momente fliegt er überall hin, wohin er will. Das ist das Auge als Symbol des geistigen Sehvermögens der gereinigten Seele. Aelter aber als dieser Sinn ist der Atemzug, mit dem das Leben beginnt; denn wer geboren werden soll muß vorerst das Leben haben, dann mag er das Sichtbare schauen. Den tieferen Sinn legt er also aus: das Atemholen ist das Symbol unseres geistigen Atems; bevor wir durch die Taufe geistig geboren sind und den Geist, der Leib und Seele zugleich zur Unsterblichkeit und Unwandelbarkeit mystisch belebt, erhalten haben, vermag das Auge der Vernunft nicht die Lehren und die Geheimnisse zu erkennen, noch weniger in das Allerheiligste des verborgenen Wesens einzudringen, wenn im Gebet das Licht über uns kommt. Als Schriftbeweis führt er an: „der Geist unsres Wesens ist der Christus des Herrn" (Thren 4, 20) d. h. Chr. ist der Geber dieses Lebensodems, vgl. Gal. 3, 27. Röm. 6, 4. I Cor. 15, 45.

59. ܫ. ܦ. ܥ. *Εν τοις τεσσαρσι τα λεπτα ταχεα· ταυτα δε πρωτευσαι εν τηι ριπηι οφθαλμου λογιζεται.*

Auf das Aeußere bezogen ist der Inhalt klar. Unter den vier Elementen und *χυμοι* sind die feinen und dünnen auch in ihrem Wirken schneller als die andern, sowohl bei der Entstehung als auch bei sonstiger Veränderung. Weil aber der Verfasser die allgemeine Erneuerung, deren Symbol wir in der Taufe schon hier empfangen haben und deren Vollendung dort kommt, im Auge hat,

ولا الا. انما العدقة لمن لم ينه لمن ل. انما انما عنه ع صلواتهم لهم
انعدد ماتهم ٥: لعمر انعدد مازل انه ٥ انه انعم ٥٥ لم انعم معه
انعم لعلق لم لمازل. ماكم انما مكمد مم لمن. معهم انعم لعلق انه
[220a] معهم لمن. انعدد انعم لمنه لنعم: انعلق انعم لقلم معهم لكلم
انعم ٥٥ انه انما ٥ معه لعلق لمن لمن: معلمنه لمنه لمن ٥٥ لم
لم لمن. لمعلم انعدد لنعمه لمن: معلم لنعم لمن لمن. لمعلم
لمنه انعلق معلم لمن لمن لمن لمن لمن. انعم لمن لمن لمن
لمن ٥ لمن. لمنه معلم لمن لمن لمن لمن لمن لمن لمن لمن
لمن لمن لمن لمن لمن

so ist der Satz tiefer zu fassen. Unter den vier Arten der Vernunftwesen — heilige Engel, selige Menschen, böse Dämonen und schlechte Menschen — sind die ihrem Range nach geistigen, die ein feines Verständnis haben für die geistige 229[a]
Bedeutung des All mit seinen wechselnden Erscheinungen und in die Geheimnisse der Gottheit eingedrungen sind, schneller und flinker in der Ausführung empfangener Befehle vgl. ψ 103, 5. Weil seine Meinung auf einem Schluß aus der Schrift beruht, drückt er sich vorsichtig aus: man glaubt, daß sie bei dieser Erneuerung die ersten sein werden in jenem Augenblick, vgl. Pauli Lehre I Cor. 15, 23 f. 51 f., I Thess 4, 15–17. Ganz ebenso ist auch die Meinung des Euagrius. Nach dem, was bei den Menschen vorgeht — daß nämlich in jenem Augenblicke nach Paulus die Toten in Chr. zuerst aufstehen und dann die Zurückgebliebenen, und dann das Ende kommt —, schließt er, daß die heiligen Engel in ihrem hohen Stande in jenem Augenblicke erneuert werden, darauf die Dämonen in die Hölle geworfen werden und dann die Auferstehung der Gerechten, und danach die der Gottlosen sein wird, dann, wie Paulus schreibt der letzte Feind, der Tod vernichtet werden wird und darauf das Ende eintreten wird, alles in dem einen Augenblicke. So erklärt es auch der selige Theodorus: in jenem flüchtigen Augenblick wird alles stattfinden. Seine Meinung wiederholt er noch einmal zum Schluß.

60. ﻟ. ﻣ. ﻝ. ﻫ. *Εν τοις τεσσαρσιν εοικεν οτι εν ενι οξεια η ενεργεια· προωρισε δε ουτως ο των κτισματων κτιστης.*

Auch hier weist der Ausdruck „wahrscheinlich“ darauf hin, daß er nicht eine bestimmte Aussage gibt, sondern nach einem Schluß urteilt, gemäß der 229[b]
Art der göttlichen Weltregierung und der Vorgänge beim Kommen Chr. in jenem Augenblicke. In diesem Augenblicke also, der die allgemeine Erneuerung der Schöpfung bringt, wird sie zuerst in den Engeln des Lichtes und bei den heiligen Menschen stattfinden, das Uebrige danach in demselben Augenblicke. Denn so hat es der Schöpfer bestimmt, daß nämlich jene in allen Dingen die ersten sein sollen.

Schluß des Kommentares zu den 60 Kapiteln des Euagrius, die in den Centurien fehlen. Sein Verfasser ist rabban mar babai.

Ende der zweiten Hälfte der Centurien des Euagrius mit dem kurzen Kommentar desselben rabban mar babai, Abtes des Klosters auf dem Berge izla.

Antirrheticus add. 14578 f. 34[b]—77[a].

De octo vitiosis cogitationibus (antirrheticus magnus) addit 14578 fol. $34^{b\beta}$—$77^{a\alpha}$.

Übersetzung.

Λογος Ευαγριου περι των οκτω λογισμων. $34^{b\beta}$

Της λογικης φυσεως της υπο τον ουρανον το μεν πολεμειται το δε βοηθει τωι πολεμουμενωι το δε πολεμει τωι πολεμουμενωι τε και καρτερως επεγειρει κατ' αυτου την μαχην και συνιστα· και οι πολεμουμενοι μεν εισιν οι ανθρωποι οι δε βοηθοι αυτων οι αγγελοι του θεου και οι εναντιοι αυτων εισιν οι πονηροι δαιμονες. και ουκ απο της των εχθρων δυναμεως στερροτητος ουδε απο του των βοηθων οκνηρου αλλ' απο της των πολεμουμενων ατονιας αφανιζεται και επιλειπει η θεου γνωσις. ο κυριος ημων I. X. ο παραδους παντα ως εις την σωτηριαν ημων αυτος εδωκεν ημιν περιπατειν επι οφεων και σκορπιων και επι πασης δυναμεως του πονηρου· και μετα πασης της διδασκαλιας αυτου παρεδωκεν ημιν ο αυτος εποιησεν | υπο $35^{a\alpha}$ *του σατανα πειρασθεις, ινα καιρωι πολεμου των δαιμονων ημιν μαχομενων και τα βελη εις ημας βαλλοντων απο των αγιων γραφων αυτοις αντιλεγωμεν του μη εμμενοντας εν ημιν τους μιαρους λογισμους καταδουλωσαι την ψυχην αμαρτιαι εργωι γενομενηι και σπιλωσαι αυτην τε και καταδυσαι εις θανατον αμαρτιας· η γαρ ψυχη φησι η αμαρτανουσα αποθανειται* (Ez. 18, 4 etc.). *οταν γαρ μη ενηι εν τηι διανοιαι λογισμος ορθος δυνατος αντιλεγειν προς τον πονηρον ευχερως και ταχεως η αμαρτια κατεργαζεται· και τουτο σοφως εδειξεν ημιν ο εκκλησιαστης λεγων· ουκ εστι γινομενη αντιρρησις απο των ποιουντων το πονηρον ταχυ* (8, 11) *και παλιν Σολ. λεγει εν ταις παροιμιαις αυτου· μη αποκρινου αφρονι κατα την αφροσυνην αυτου ινα μη ομοιος γενηι αυτωι, αλλα αποκρινου αυτωι κατα την σοφιαν σου ινα μη φαινηται | σοφος* $35^{a\beta}$ *παρ' αυτωι* (prov. 26, 4 f.). *Ο γαρ ποιων εργον αφροσυνης και οργιζομενος κατα του αδελφου αυτου απεκριθη εργωι τωι αφρονι κατα την αφροσυνην αυτου και ωμοιωθη τοις δαιμοσιν ων δη ο θυμος θυμος ασπιδων* (cf. Deut. 32, 33). *ο δε μακροθυμων και λεγων οτι γεγραπται παυσαι απο οργης και εγκαταλιπε θυμον* (ψ 36, 8), *ουτος απεκριθη τωι αφρονι κατα της αφροσυνης αυτου και κατηλεγξε του δαιμονος την αφροσυνην και εδειξεν αυτωι οτι εναντιον τι τεχναζει κατα των γραφων. οτι δε τα ρηματα τα κατα των πολεμιων ημων των πικρων δαιμονων λεγεσθαι επιζητουμενα ου δια ταχους ευρισκομεν ωραι της μαχης ως εν ταις γραφαις διεσπαρμενα και χαλεπον αυτα καταλαβειν δια τουτο σπουδαιως τα ρηματα εκ των γραφων εξελεξαμεν ινα οπλιζομενοι αυτοις διωκωμεν | κρατερως τους Φιλισταιους εν τωι πολεμωι καθεστωτες* $35^{b\alpha}$ *ως ανδρες δυνατοι και στρατιωται του νικηφορου βασιλεως ημων I. X. και τουτο γιγνωσκωμεν αγαπητοι οτι καθοσον εσταμεν κατ' αυτων εν τηι μαχηι και αποκρινομεθα τοις δαιμοσι τοσουτωι μαλλον πικραινονται καθ' ημων· τουτο δε παρα Ιωβ μανθανομεν λεγοντος οταν αρχωμαι λεγειν τιτρωσκουσι με* (ubi ?) *και παλιν παρα Δαυιδ λεγοντος ημην ειρηνην λεγων και αυτοι επολεμουν με δωρεαν* (ψ 119, 7)· *αλλ' ου προσηκει ημας εντρεπεσθαι αυτους αλλ' ανθιστασθαι αυτοις πεποιθοτως εν δυναμει του σωτηρος ημων. εαν γαρ πιστευωμεν εν X. και τηρησωμεν εντολας αυτου τον Ιορδανην διαβησομεν και την πολιν των φοινικων ληψομεθα. εν τουτωι δε τωι πολεμωι επιζητειται ημιν οπλον πνευματικον ητοι πιστις εδραια και διδασκαλια τουτεστι τελεια νηστεια και κρατερα | κατορθωματα και ταπεινοτης και ησυχια (γαληνη)* $35^{b\beta}$ *μολις κινουμενη η παντως ακινητος και προσευχη αδιαλειπτος. θαυμαζω δε ει τις δυναται πολεμειν τον εν τηι διανοιαι και στεφανουσθαι τωι της δικαιοσυνης στεφανωι εμπιπλων την ψυχην αυτου αρτου και υδατος, την οργην ταχεως εγειρων, καταφρονων τε και αμελων της προσευχης και τοις αιρεσιωταις συναλιζομενος. ιδου γαρ Παυλος λεγει πας ο αγωνιζομενος παντα εγκρατευεται* (I Cor. 9, 25) *και προς παντας τους*

ولكنه: انتبه لما فعلوا حتى سمعوه بل لما لم يسع إلا عذلوه. لسما
لصحبه: بالله ما زجره: لما قوم لصبر في سمعه: لما قوم لصبر في سمعه: لما قوم لصبر في سمعه

ανθρωπους αποδεικνυσι ταπεινοτητα διαπαντος τας χειρας ανατεινων ανευ οργης και κακων διαλογισμων (cf. I Tim. 2, 8)· δια τουτο δη πρεπει ημας ταυτην την στρατειαν στρατευοντας την πνευματικην πανοπλιαν ενδυσασθαι και τοις αλλοφυλοις δειξαι οτι εως αιματος κατα της αμαρτιας μαχουμεθα καταλυοντες τους πονηρους λογισμους και παν υψωμα | κατα της θεου γνωσεως επαιρομενον (II Cor. 10, 5) και σπουδαζοντες ου τον 36[aα]
ανδρα μοναζοντα καθισταναι εμποσθεν του βηματος του X. αλλα την διανοιαν· ανηρ γαρ μοναζων εστιν ο αποστρεφομενος απο της δι' εργου αμαρτιας, διανοια δε μοναζουσα εστιν η αποστρεφομενη απο αμαρτιας της εκ των νοηματων των εν τη διανοια ημων καθεστωσης και καιρωι προσευχης το της αγιας τριαδος φως βλεπουσα. αλλα γαρ καιρος εστιν επι δυναμει του κυριου ημων I. X. μαχεσθαι πρωτον λογισμοις δαιμονος της γαστριμαργιας μετα δε τοις των αλλων επτα δαιμονων ους εν ακολουθιαι γεγραφα εν αρχηι ταυτης της του μοναχικου γραφης, αγωνιζομενον ανοιξαι το στομα μου και λαλησαι προς τον θεον και προς τους αγιους αυτου αγγελους και προς την ψυχην μου την πειραζομενην· | και παντα τον αγωνα της μοναστικης αναστροφης αποδειξω 36[aβ]
προφανως, ον και το αγιον πνευμα δια ψαλμων εδιδαξεν τον Δαυιδ και οι εν μακαριοις πατερες ημιν παρεδοσαν. ουτος δε ο αγων ον ωνομασα εν τηι γραφηι μετα ταυτα πας εσται ημιν δια λογισμων ημιν επαγομενων υπο ενος εκαστου τουτων των οκτω δαιμονων. γεγραφα δε και συντεθεικα προς ενα εκαστον των λογισμων αντιρρησιν απο των αγιων γραφων καταργητικην αυτου.

Λογος πρωτος προς λογισμους γαστριμαργιας.

γενεσ. 1. προς διαλογισμους χωρις κοπου της νηστειας την λογικην γην εργαζεσθαι ζητουντας + Ισσαχαρ ανηρ πολεμιστης αναπαυομενος ανα μεσον των τριβων, και ιδων το καταλυμα αυτου οτι καλον και την γην αυτου οτι πιων υπεθηκεν τον ωμον αυτου εις δουλειαν και εγενετο εις φορον (gen. 49, 14).

εξοδ. 2. προς διαλογισμον λεγοντα μοι μη κοπον παρασχηις τηι ψυχηι σου δια πολλης νηστειας ουδεν σε ωφελουσης | ουδε την διανοιαν σου καθαριζουσης + και 36[bα]
εποιησε τον λουτηρα χαλκουν και την βασιν αυτου χαλκουν ωστε νιπτεσθαι τας γυναικας τας νηστευουσας και ερχομενας προσευχεσθαι επι την θυραν της σκηνης (exod. 38, 8 cf. 30, 18).

3. προς λογισμους ποθον εν ημιν εγειροντας κρεοφαγειν ημεραι εορτης και ημιν συμβουλευοντας παλιν φαγειν δι' ασθενειαν σωματος + τωι λαωι ερεις αγνισασθε εις αυριον και φαγεσθε κρεα, ουχ ημεραν μιαν φαγεσθε ουδε δυο ουδε πεντε ημερας ουδε δεκα ημερας ουδε εικοσιν ημερας εως μηνος ημερων φαγεσθε εως αν εξελθηι εκ των μυκτηρων υμων και εσται υμιν εις χολεραν οτι ηπειθησατε κυριωι ος εστιν εν υμιν (Num. 11, 18 ff.).

δευτερον. 4. προς λογισμον εμπλησθηναι ζητουντα εδωδης τε και ποτου ουδε εις την φθοραν την εκ πλησμονης γαστρος ανατελλουσαν καθορωντα + και φαγεις και εμπλησθησηι αλλα προσεχε σαυτωι μη επιλαθηι κυριου του θεου σου του εξαγαγοντος σε εκ γης Αιγυπτου εξ | οικου δουλειας (deuter. 6, 12). 36[bβ]

5. προς διαλογισμον τον λεγοντα μοι οτι βαρεια η νηστειας εντολη + οτι η εντολη αυτη ην εγω εντελλομαι σοι σημερον ουχ υπερογκος εστιν ουδε μακραν απο σου (deut. 30, 11).

6. προς λογισμον εμπλησθηναι εδωδης και ποτου επιθυμουντα τε και οτι ουδεν κακον τηι ψυχηι εσται εξ αυτων οιομενον + και ελιπανθη Ισραηλ και απελακτισε και εγκατελιπε τον θεον τον ποιησαντα αυτον και εβλασφημει τον κρατερον τον σωσαντα αυτον (deut. 32, 15).

σαμουηλ. 7. προς λογισμον γαστριμαργιας ινα ενατηι ωραι φαγω θλιβοντα με + ταδε ποιησαι μοι ο θεος και ταδε προσθειη οτι εαν μη δυηι ο ηλιος ου μη φαγω και πιω (II Sam. 3, 35).

βασιλειων. 8. προς λογισμον μεριμναν με ποιουντα εν σπανει αρτου και χρισματος και των ημιν επιζητουμενων πραγματων + ταδε λεγει κυριος η υδρια του

37aα וכבוד יהוה כלו ׀ וראו כל בשר יחדו כי פי יהוה דבר׃ 37aβ קול אמר ׀ וקרא ואמר מה אקרא כל הבשר חציר וכל חסדו כציץ השדה׃ 37b יבש חציר נבל ציץ כי רוח יהוה נשבה בו אכן חציר העם׃ 37bα יבש חציר נבל ציץ ודבר אלהינו יקום לעולם׃ 37bβ על הר גבה לך מבשרת ציון הרימי בכח קולך מבשרת ירושלם הרימי אל תיראי אמרי לערי יהודה הנה אלהיכם׃ 38aα הנה אדני יהוה בחזק יבוא וזרעו משל לו הנה שכרו אתו ופעלתו לפניו׃

αλευρου ουκ εκλειψει και ο καψακης του ελαιου ουκ ελαττονησει εως του δουναι | κυριον υετον επι της γης (I Reg. 17, 14). 37aα

9. *προς την ψυχην την εν πλησμονηι αρτου και υδατος οδωι των αγιων εμπεριπατησαι ζητουσαν* + *και ειπεν ο βασιλευς Ισραηλ λαβετε τον Μειχαιαν και αποστρεψατε αυτον προς Αμμων τον αρχοντα της πολεως και προς Ιωας υιον του βασιλεως και εσται εν φυλακηι και ψωμισατε αυτον αρτον θλιψεως μεγαλης εως του επιστρεψαι με εν ειρηνηι* (I Reg. 22, 26 f.).

10. *προς λογισμον λεγοντα μοι, οτι τα ημιν συνειλεγμενα ουκ εξαρκει ημιν και τοις αδελφοις τοις προς ημας ερχομενοις* + *ταδε λεγει κυριος φαγονται και καταλειψουσιν. και εφαγον και κατελιπον κατα το ρημα κυριου* (II Reg. 4, 43 f.).

δαυιδ. 11. *προς τον λογισμον τον καταπικραινοντα με επι βιωι πικρας πενιας* + *κυριος ποιμαινει με και ουδεν με υστερησει* (ψ 22, 1).

12. *προς λογισμον τον λιμου ουκ οντος αιτιαι* (= *προφασει*) *ξενοφιλιας αρτον υπερ την χρειαν συναγοντα* + | *νεωτερος εγενομην και εγηρασα και ουκ ιδον δικαιον* 37a,β *εγκαταλελιμμενον ουδε το σπερμα αυτου ζητουν αρτους* (ψ 36, 25).

13. *προς λογισμον περι εδεσματων και ενδυματων μεριμνωντα της δε αληθειας* (*αληθινης*) *μεριμνης αμελουντα* + *διοτι εξαγορευσω σοι τα παραπτωματα μου και καθαρισθησομαι απο των αμαρτιων μου* (ψ 37, 19).

14. *προς λογισμους συμβουλευοντας μοι και λεγοντας μη ουτως σκληρως αναστρεφου και νηστειαι και πονωι διηνεκει συντριβε το σωμα σου το ασθενες* + *κοπιασον εις τον αιωνα και ζησηι εις τελος και ουκ οψηι καταφθοραν οταν ιδηις σοφους αποθνησκοντας* (ψ 48, 9 f.).

15. *προς λογισμον λεγοντα μοι μη ουτως ανοικτως συντριβε και ταπεινου την ψυχην σου αγρυπνιαι* + *καρδιαν συντετριμμενην ο θεος ουκ εξουδενωσει* (ψ 50, 19).

16. *προς λογισμον των τε εδεσματων και του ποτου επιμελουμενον και σπουδαζοντα ποθεν αυτα συναγει* + *επιριψον την μεριμναν σου επι κυριον και αυτος σε διαθρεψει* (ψ 54, 23).

17. *προς λογισμον* | *υποτιθεμενον μοι οτι αγρυπνια ουδεν σε ωφελει αλλα* 37bα *πολλους διαλογισμους κατα σου συναγει* + *ηγρυπνησα και εγενηθην μονος ως στρουθιον πετομενον επι δωματι* (ψ 101, 8).

18. *προς λογισμον επιτιμωντα ημιν οτι απεχομεθα χρισματος και ου μνημονευοντα Δαυιδ αυτο τουτο ποιουντος και λεγοντος* + *τα γονατα μου ησθενησαν απο νηστιας και η σαρξ μου ηλλαωθη δι' ελαιον* (ψ 108, 24).

19. *προς λογισμους ημας της αναστροφης ημων αφισταντας εν τωι φοβειν ημας και λεγειν οτι θανατος οικτρος απο της σκληρας νηστειας γενησεται* + *ουκ αποθανουμαι αλλα ζησομαι και εκδιηγησομαι τα εργα κυριου* (ψ 117, 17).

20. *προς λογισμους αναπειθοντας με ινα ολιγον της πολλης νηστειας αποστω και ολιγον αναπαυσεως δω τωι ασθενει και οικτρωι σωματι* + *ει εισελευσομαι εις σκηνωμα οικου μου ει αναβησομαι επι κλινης στρωμνης μου ει δωσω υπνον τοις οφθαλμοις μου και τοις* | *βλεφαροις μου νυσταγμον εως ου ευρω τοπον τωι κυριωι* 37b,β *και σκηνωμα τωι θεωι Ιακωβ* (ψ 131, 3 f.).

παροιμ. Σαλ. 21. *προς λογισμον μαντευοντα μοι λιμον η θλιψιν μεγαλην δια ταχους γενησομενην* + *ου λιμοκτονησει κυριος ψυχας των δουλων αυτου ζωην δε ασεβων ανατρεψαι* (prov. 10, 3).

22. *προς λογισμον υπεισαγοντα μοι ποθον οινου ωσπερ δη του τε ηπατος και των νεφρων υπο υδατος ενοχλουμενων* + prov. 12, 11a.

23. *προς λογισμον μεριμναι των εδεσματων προσδεδεμενον της δε των κατορθωματων επιμελειας ολιγωρουντα* + *εν παντι ο μεριμναις εστι τι σοι ωφελιμον ο δε ενδεης εν τηι αναστροφηι αυτου ηδυς παι αναλγητος εσται* (prov. 14, 23).

24. *προς λογισμον επι ευτελων εδεσματων και επι αρτου ξηρου δακρυοντα* + *κρεισσων ψωμος ξηρος εν ειρηνηι* | *η οικος μεστος θυματων μετα μαχης* (prov. 17, 1). 38aα

25. *προς λογισμους αναπειθοντας ημας ινα ημεραι εορτης ολιγον το σωμα οι-

ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﻫﻲ ﺍﻟﺘﻲ ﺗﺤﻘﻖ ﺍﻟﺸﻲﺀ (?) ﻓﻤﻦ ﺃﺟﻞ ﺫﻟﻚ ﻗﺎﻝ ﺍﻟﻤﺘﻜﻠﻤﻮﻥ: ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ . . . ﻳﻘﺎﻝ
ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﻭ ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻭﺍﺣﺪ ﻭ ﻟﻢ ﻳﻔﺮﻗﻮﺍ ﺑﻴﻨﻬﻤﺎ . ﻭ ﻗﺪ ﻗﺎﻝ ﺍﻟﻤﺘﻜﻠﻤﻮﻥ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﻫﻲ ﺍﻟﻌﻠﻢ ﺑﺎﻟﺸﻲﺀ ﻋﻠﻰ ﻣﺎ ﻫﻮ ﺑﻪ ﻭ ﻟﻢ ﻳﻔﺮﻗﻮﺍ
ﺑﻴﻨﻬﻤﺎ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻳﺘﻌﺪﻯ ﺇﻟﻴﻪ ﻭ ﻳﻘﺎﻝ ﻋﻠﻤﺖ ﻛﺬﺍ ﻭ ﻟﺎ ﻳﻘﺎﻝ ﻋﺮﻓﺖ ﻛﺬﺍ ﻭ
ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﻻ ﺗﺘﻌﺪﻯ ﻭ ﻟﺎ ﻳﻘﺎﻝ ﻋﺮﻓﺖ ﻛﺬﺍ ﻭ ﻗﺪ ﻗﺎﻟﻮﺍ ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﺍﻟﻜﻠﻲ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ
ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﺠﺰﺋﻲ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻔﺮﺩ ﻭ ﺍﻟﻤﺮﻛﺐ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﻻ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺇﻻ ﺑﺎﻟﻤﻔﺮﺩ ﻭ
ﻗﺎﻟﻮﺍ ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻜﻠﻴﺎﺕ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﺠﺰﺋﻴﺎﺕ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻘﻮﻻﺕ
ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﺤﺴﻮﺳﺎﺕ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﺎﻧﻲ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﺼﻮﺭ ﻭ
ﻗﺎﻟﻮﺍ ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ

ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ
ﺍﻟﻌﻠﻢ ﻳﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ ﺗﺘﻌﻠﻖ ﺑﺎﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻫﻮ ﺍﻟﻤﻌﻠﻮﻡ ﻭ ﻗﺎﻟﻮﺍ

κτειρωμεν μικραν τρυφην αυτωι προσαγοντες + ου συμφερει αφρονι τρυφη ουδε δουλωι ομιλειν αρχουσιν (prov. 19, 7).

26. προς λογισμον χωρις χαλεπης νοσου ημας προτρεποντα οινον πινειν και αλγος στομαχου και παντων των εντερων(?) ημιν μαντευοντα + ακολαστον οινος και υβριστικον μεθη πας δε συμπεριφερομενος αυτοις ου σοφος εσται (prov. 20, 1).

27. προς λογισμον τον νουν ημων αρπαζοντα εις το την τε νηστειαν ημων και τας αναστροφας δι' ορκων δησαι, τουτο δε ξενον εστι παντως της των μοναζοντων πολιτειας + παγις ανδρι το ευχεσθαι εις αγιον μετα δε το ευξασθαι μετανοειν γινεται (prov. 20, 19).

28. προς διαλογισμον εμποδιζοντα ημας δια μεριμνης του μη μεταδουναι του αρτου ημων τοις ενδεεσι και λεγοντα | οτι εκεινος μεν πανταχον ευρισκει ημεις δε 38$^{a\beta}$
ουκ εχομεν αλλοτριαι θυραι εγγισαι + ο ελεων ευλογηθησεται των γαρ αυτου αρτων εδωκεν τωι πτωχωι (prov. 22, 9).

29. προς λογισμους ημεραι εορτης απαλως ημιν υποτιθεμενους απαξ εκ πολλου χρονου σαρκος και οινου γευσασθαι + μη ισθι οινοποτης και ασωτος(?) οτι πας μεθυσος και πορνοκοπος ολειται και ο υπνωδης ενδυσεται διερρηγμενα (prov. 23, 20 f.).

30. προς διαλογισμον την προτεραν τρυφην μνημονευοντα τε και των ηδεων οινων και των φιαλων εν ταις χερσιν ημων μεμνημενον οτε ημεν κλινοντες και πινοντες + μη στηρισης τον οφθαλμον σου εν τωι οινωι ου ο οφθαλμος εκλαμπει εν τηι κυλικι αλλα περιπατησον εν ευθυτητι οτι το εσχατον αυτου ως πληγη οφεως και ως κεραστος πετομενος (prov. 23, 31 f.).

31. προς διαλογισμους επεγειροντας ημας ινα γαστερα ημων αρτου και υδατος εμπλησωμεν + | μη δωις στρωμνην δικαιου τωι αμαρτωλωι μηδε πλανηθηις εν πλη- 38$^{b\alpha}$
σμονηι γαστρος(?).

32. προς την αισχυνην (αιδω) αιδουμενων ημων πατερας ημας ινα λυσαντες την νηστειαν ολιγον λαχανα εν τηι εορτηι φαγωμεν αναπειθοντας + εστιν αισχυνη επαγουσα αμαρτιας και εστιν αισχυνη ης η δοξα χαρις (Sirach 4, 21).

33. προς δαιμονα κολακειαι με αναπειθοντα και δι' ορκισμων μοι λεγοντα οτι απο του νυν ουδεν υστερησεις εδεσματων και ποτου διοτι ουτως ασθενες το σωμα σου και ξηρον απο νηστειας εκτενους + ο εχθρος χειλεσι μαλακα λεγει καρδιαι δε τεκταινεται κακον (prov. 26, 24 ?).

34. προς λογισμον δεικνυντα μοι ως σκληραι αι θεου εντολαι και λεγοντα μοι οτι πολλους πονους και οδυνας τωι τε σωματι και τηι ψυχηι επισπωσιν + κρεισσω τραυματα | φιλου η φιληματα εχθρου (prov. 27, 6). 38$^{b\beta}$

35. προς λογισμον επιζητουντα ολιγον οινου χωρις νοσου και λεγοντα μοι οτι δια τους ανθρωπους εκτισται ο οινος + τα συμπαντα α εποιησεν καλα εν καιρωι αυτου (eccl. 3, 11).

36. προς λογισμον μελεταν με ποιουντα εν τηι παλαιαι τρυφηι και εν συμποσιωι και τουτο το εθος επιζητουντα + αγαθον πορευθηναι εις οικον πενθους η οτι πορευθηναι εις οικον ποτου (eccl. 7, 3).

37. προς λογισμον ματαιον αναπειθοντα ημας υπερ α δει την πολιτειαν ημων διεκτεινειν ωστε δησαντας ημας σακκους περι τας οσφυας εις την ανυδρον εξιεναι τε και αδιαλειπτως υπο τωι ουρανωι διαγειν νεμοντας ριζας της ερημου και συμβουλευοντα ημιν παλιν την οψιν των ανθρωπων φυγειν των ημας τε παρακαλουντων και υφ' ημων παρακαλουμενων + μη γινου δικαιος πολυ μηδε σοφιζου περισσα μη ποτε εκπλαγηις (eccl. 7, 17).

ιωβ 38. | προς λογισμους ημας των προτερων ηδονων μιμνησκοντας τε και την 39$^{a\alpha}$
θλιψιν την συμβαινουσαν αποδεικνυντας + τα αγαθα του κυριου εδεξαμεθα τα κακα ου δεξομεθα (Iob 2, 10);

39. προς ψυχης λογισμον προς τους κατα σαρκα συγγενεις απελθουσης και την τραπεζαν μεστην παντοιων εδεσματων ευρουσης + αναστηθι πορευου οτι ουκ εστι σοι αυτη αναπαυσις (Micha 2, 10).

ﻣﺤﻤﺪ : ﻟﻪ : ﺍﻟﻠﻪ ﻫﻮ . ﻣﻌﻪ ﺍﻟﺤﻖ ﺭﺳﻮﻟﻪ .... ﺍﻟﺬﻱ ﻫﻮ ﺍﻟﺤﻖ . ﺭﺳﻮﻟﻪ ﻣﻌﻪ
ﻣﻦ ﺣﻖ (؟) ﻣﻌﻪ ﻣﺼﺪﻗﻪ ﻣﻌﻪ ... ﻟﻪ ﺍﻟﻠﻪ ﻭﻟﻴﻪ : ﺍﻟﻤﻌﻬﺪ ﻫﻮ ﺍﻟﺬﻱ ﻭﻋﺪﻩ ﺍﻟﻤﺴﻠﻤﻴﻦ
ﺍﻟﻤﻌﺒﺪ ﺍﻟﺬﻱ ﻣﻌﻬﻢ : ﻣﻌﻪ ﺍﻟﺤﻜﻢ ﺍﻟﺤﻖ ﺍﻟﻤﻌﻈﻢ ﺍﻟﺬﻱ ﻫﻮ ÷ ﺍﻟﻤﺴﻴﺢ ﺍﻟﺬﻱ
$39^{a\beta}$ ﻣﻌﻪ ﺍﻟﻤﻌﺒﺪ ﺍﻟﻤﻌﻈﻢ ﻣﻦ ﻧﺴﻞ ﺍﻟﺬﻱ ﻣﻌﻪ ﻣﻦ ﻧﺴﻞ ﺍﻟﺬﻱ ﻣﻌﻪ : ﺍﻟﺬﻱ ﻣﻌﻪ
ﻟﻪ . ﺍﻟﺬﻱ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ÷ ﺍﻟﺬﻱ ﻣﻌﻪ ﺍﻟﺬﻱ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ
ﻣﻌﻪ : ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ . ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ
ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ
ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ
$39^{b\alpha}$ ﻣﻌﻪ ﻣﻦ : ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ
ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ
ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ
$39^{b\beta}$ ﻣﻌﻪ ﻫﻮ . ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ
ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ
ﻣﻌﻪ ﻟﻪ ﻭﻟﻪ

αμβακ. 40. προς λογισμον γαστριμαργιας ημεραις εορτης ημιν πολλους κατακλινοντας παρα τραπεζαις λαμπραις και ηδομενους και χαιροντας υπογραφοντα + εγω δε εν τωι κυριωι αγαλλιασομαι χαρησομαι επι τωι θεωι τωι σωτηρι μου (habac. 3, 18).

ησαιας 41. προς λογισμους υπομιμνησκοντας ημας ηδονων και τραπεζης μεστης παντων αγαθων και ταυτα υπερ τας των μοναστικων αρετας δοξαζοντας + ουαι οι λεγοντες το πονηρον καλον και το καλον πονηρον οι τιθεντες το σκοτος φως και το φως σκοτος οι τιθεντες το γλυκυ | πικρον και το πικρον γλυκυ (Jes. 5, 20). 39a,β

42. προς λογισμον ψυχης καμουσης και εγκακουσης εν λιμωι αρτου ολιγου και υδατος στενου + δωσει κυριος υμιν αρτον ολιγον και υδωρ θλιψεως και ουκετι μη εγγισωσι σοι οι πλανωντες σε οτι οι οφθαλμοι σου οψονται τους πλανωντας σε και τα ωτα σου ακουσονται την φωνην των οπισω σε πλανησαντων (Jes. 30, 20).

ιερεμιας 43. εις κυριον περι ασθενειας του τε σωματος μου ο απο πολλης νηστειας ησθενησε και δια των χαλεπων αναστροφων ελεπτωθη και της ψυχης μου, η πονηρους πορνειας λογισμους εμεστωθη + μνησθητι κυριε μου και επισκεψαι με και αθωιωσον απο των καταδιωκοντων με και μη εν τηι μακροθυμιαι σου απορριψον με και γνωθι ως ελαβον περι σου ονειδισμον υπο των αθετουντων τον λογον σου (Jerem. 15, 15 f.).

44. εις κυριον περι δαιμονος τον τε στομαχον και παντα τα του σωματος αρθρα καταψυχοντος και πολλην ασθενειαν | εις το σωμα ημων εμβαλλοντος ωσπερ απο λιμου 39bα και νοσου εκτενους + ιδε κυριε οτι θλιβομαι η κοιλια μου εταραχθη και η καρδια μου εστραφη εν εμοι (Thren. 1, 20).

δανιηλ. 45. προς ψυχην ουκ αρκουμενην εδωδηι αρτου και ποτωι υδατος αλλα παρα ταυτα επιζητουσαν λαχανα και ου μνημονευουσαν θλιψεως των σπερματων α Δανιηλ και οι μετ' αυτου εταιροι εφαγον + και ειπεν Δανιηλ προς Αμενσαρ ον κατεστησεν ο αρχιευνουχος επι Δ. και Ανανιαν και Αζαριαν και Μισαηλ πειρασον δη τους παιδας σου δεκα ημερας και δοτωσαν ημιν σπερματα φαγειν και υδωρ πιειν και οψει ειδεαν ημων και ειδεαν των παιδαριων των εσθιοντων τραπεζαν των βασιλεων και ως αν ιδηις ποιησον μετα των παιδων σου. και εισηκουσεν αυτων | και επειρασεν 39bβ αυτους δεκα ημερας και μετα το τελος των δεκα ημερων ιδε τα προσωπα αυτων καλα και την σαρκα αυτων ισχυραν και παχειαν υπερ παντα τα παιδαρια τα εσθιοντα την τραπεζαν του βασιλεως και Αμενσαρ ανηιρειτο το δειπνον αυτων και εδιδου αυτοις σπερματα (Dan. 1, 11–16).

ματθαι. 46. προς ψυχην καιρωι μαχης οπλον ισχυρον ευρειν επιζητουσαν + τοτε Ιησουν το πνευμα εκβαλλει εις την ερημον πειρασθηναι υπο του διαβολου· και νηστευσας ημερας μ και μ νυκτας υστερον επεινασεν (Mt. 4, 1 f).

47. προς λογισμους περι τροφης τε και ενδυματος μεριμνωντας αιτιαι (= προφασει) ξενοφιλιας και αιτιαι νοσων και οδυνων μακρων του σωματος + μη μεριμναιτε τηι ψυχηι υμων τι φαγητε μηδε τωι σωματι υμων τι ενδυσησθε διοτι | η ψυχη 40aα πλειον εστι της τροφης (Mt. 6, 25).

48. προς ψυχην γαστριμαργιαι προσδεδεμενην τε και οτι εν αναπαυσει (= τρυφηι) του σωματος και ηδοναις τρεχει η ζωης οδος οιομενην + στενη και τεθλιμμενη η οδος η απαγουσα εις την ζωην και ολιγοι εισιν οι ευρισκοντες αυτην (Mt. 7, 14).

λουκας. 49. προς λογισμον κωλυοντα ημας του μη μεταδιδοναι της τε τροφης ημων και των ενδυματων τοις πτωχοις ως ουκ εξαρκουντων ημιν και αυτοις των παροντων και ως δη εστιν αλλος ασθενεστερος και ενδεεστερος τουτου και αυτωι προσηκει ημας δουναι και ου τουτωι· ουτος γαρ οκνηρος εστι και ανευ κοπου φαγειν και ενδυεσθαι επιζητει + ο εχων δυο χιτωνας μεταδοτω τωι μη εχοντι και ο εχων βρωματα ομοιως ποιειτω (Lc. 3, 11).

πραξεις. 50. προς ψυχην τα επιθυμητα φιλουσαν τε και αυτηι μονηι τροφην | και ενδυματα συναγουσαν + παντες δε οι πιστευσαντες ησαν επι το αυτο και ειχον 40a,β απαντα κοινα και τα κτηματα αυτων επιπρασκον και διεμεριζον πασι καθοτι αν τις χρειαν ειχεν (act. 2, 44 f.).

40b α ... ...

51. προς ψυχην εγκακουσαν εν τηι θλιψει απο εγκρατειας αρτου τε και υδατος αυτηι συμβαινουσηι + δια πολλων θλιψεων δει ημας εισελθειν εις την βασιλειαν του θεου (act. 14, 22).

αποστολος. π. ρωμ. 52. προς λογισμους ολιγον του σωματος επιμελεισθαι δι' εδεσματων και ποτου αναπειθοντας ημας + της σαρκος υμων προνοιαν μη ποιεισθε εις επιθυμιας (Röm. 13, 14).

53. προς λογισμους προτρεποντας ημας εν ολιγωι δελεασματι λαχανων παρακληθηναι + ο ασθενων λαχανα εσθιει (Röm. 14, 2).

κορινθ. α. 54. προς διαλογισμον καιρωι των καρπων εμβαλλοντα εις ημας επιθυμιαν εδεσματων των νεων + πας | ο αγωνιζομενος παντα εγκρατευεται ινα λαβηι 40^{ba}
φθαρτον στεφανον, ημεις δε τρεχομεν ινα λαβωμεν στεφανον αφθαρτον (I Cor. 9, 25).

κορινθ. β. 55. προς λογισμους εν ημιν γενομενους αιτιαι μεγαλης ενδειας και κατ' ολιγον το της ψυχης κρατος αναλυοντας + εν παντι θλιβομενοι αλλ' ου στενοχωρουμενοι, απορουμενοι αλλ' ουκ εξαπορουμενοι, διωκομενοι αλλ' ουκ εγκαταλειπομενοι κτλ. (II Cor. 4, 8–11).

56. προς λογισμον διαγραφοντα προ οφθαλμων ημων αλγος στομαχου και ηπατος και νεφρων και εμφυσημα ομφαλου καταληπτικον + δια ουκ εγκακουμεν αλλ' ει και ο εξω ημων ανθρωπος διαφθειρεται αλλ' ο εσω ημων ανακαινουται ημεραι | και ημεραι 40$^{b\beta}$
(II Cor. 4, 16).

57. προς λογισμους εγγιγνομενους εν ημιν οταν κατ' ολιγον διαφθειρηται παν το σωμα ημων + οιδαμεν γαρ οτι εαν η επιγειος ημων οικια κτλ. (II Cor. 5, 1).

58. προς λογισμον ελεος εν ημιν εγειροντα και δουναι τοις πτωχοις ημας αναπειθοντα μετα δε ημας καταλυπουντα και θλιβοντα περι ων διδομεν + μη εκ λυπης η εξ αναγκης, ιλαρον γαρ δοτην αγαπαι ο θεος (II Cor. 9, 7) και ο ελεων πτωχον ευλογηθησεται (Dublette aus prov. 22, 8).

59. προς λογισμον διαγραφοντα εν ημιν δεινην ασθενειαν εκ νοσων των εν ημιν απο της νηστειας γενησομενων και αναπειθοντα ημας ολιγον εψημα φαγειν + οταν ασθενω τοτε δυνατος ειμι (II Cor. 12, 10).

εφεσ. 60. | προς λογισμον ζητουντα πλησμονην οινου ημεραι εορτης + μη μεθυ- 41$^{a\alpha}$
σκεσθε οινωι εν ωι εστιν ασωτια κτλ. (Eph. 5, 18 f.).

φιλιππ. 61. προς λογισμους ποιουντας την ψυχην απο εργασιας χειρων μη επιζητειν την τροφην συναγειν μηδε παρα των αυτης συγγενων αναπεισθηναι λαβειν τι ως δη πενητων οντων η μακρον αυτης αποντων, παρα δε αλλων συμβουλευοντας αυτηι εμπλησαι την αυτης ενδειαν + ο κυριος εγγυς μηδεν μεριμνατε κτλ. (Phil. 4, 5–6).

62. προς λογισμον | λιμον μοι και σπανιν αρτων μαντευοντα τε και της αισχυνης 41$^{a\beta}$
μεριμναν με ποιουντα ως παρα αλλων χαριν ληψομενον + εν παντι και εν πασι μεμυημαι και χορταζεσθαι και πειναν, παντα ισχυω εν τωι ενδυναμουντι με Χριστωι
(Phil. 4, 12 f.).

θεσσαλον. α. 63. προς λογισμον ημας χειρεργασιας αποσπωντα τε και αναπειθοντα τα δεοντα παρ' αλλων ληψεσθαι προσδοκαν + παρακαλουμεν δε υμας αδελφοι περισσευειν μαλλον και φιλοτιμεισθαι ησυχαζειν και πρασσειν κτλ. (I Thess. 4, 10 f.).

θεσσαλ. β. 64. προς διανοιαν κωλυουσαν ημας | μη εργαζεσθαι ταις χερσι και 41^{ba}
ημας φαγειν αρτον εις πλησμονην θλιβουσαν + ει τις ουκ εργαζεται μηδε εσθιετω
(II Thess. 3, 10).

εβρ. 65. προς λογισμον λεγοντα οτι σκληρα η αναστροφη της μοναστικης και υπερογκος, δια θλιψεως το τε σωμα ημων κακως απολλυουσα και την ψυχην ουδεν ωφελουσα + πασα μεν παιδια προς μεν το παρον κτλ. (Hebr. 12, 11).

66. προς διαλογισμον τηι εδωδηι κεχηνοτα τε και της των πτωχων ελεημοσυνης

ואת אלה לא. ואמרתי אליו לא אדני אתה ידעת: ויאמר אלי אלה הבאים מן
42b β הגדולה ויכבסו את בגדיהם וילבנו אותם בדם השה: על כן הם לפני כסא
האלהים ויעבדוהו יומם ולילה בהיכלו והיושב על הכסא יסוך עליהם:
42b γ לא ירעבו עוד ולא יצמאו עוד ולא יפול עליהם השמש וכל חום: כי השה
אשר בתוך הכסא ירעם והנחם אל מעיני מים חיים ומחה אלהים כל דמעה
42a α מעיניהם: ויאמר אלי הנבא עוד ועמים ולאמים ולשנים ומלכים רבים:
ויאמר אלי לא תחתם את דברי הנבואה הזאת כי העת קרובה: הרשע
42a β ירשע עוד והטמא יטמא עוד והצדיק יצדק עוד והקדוש יתקדש עוד:
והנה אני בא מהרה ושכרי אתי לתת לאיש כפעלתו: אני הראשון ואני
42a γ האחרון: אשרי העושים את מצותיו למען תהיה להם זכות בעץ החיים
ובשערים יבואו אל העיר: בחוץ יהיו הכלבים והמכשפים והזונות
והרוצחים והעובדים אלילים וכל אוהב ועושה שקר: אני ישוע שלחתי
את מלאכי להעיד לכם את הדברים האלה בכנסיות. אני הוא שורש
ומצאצא דוד כוכב בהיר ושחר: והרוח והכלה אומרים בוא: ואומר
השומע יאמר בוא והצמא יבוא והחפץ יקח מים חיים בחנם: כי אני
מעיד לכל השומע את דברי הנבואה הזאת אם יוסיף איש עליהם
ויוסיף אלהים עליו את המכות הכתובות בספר הזה: ואם יגרע איש
מדברי ספר הנבואה הזאת ויגרע אלהים את חלקו מעץ החיים ומן
העיר הקדושה ומן הדברים הכתובים בספר הזה: הנה אני בא מהרה
ושכרי אתי לתת לכל איש כפי מעשיו: אני הוא האלף והתו הראשון
והאחרון ראשית וקץ: אשרי העושים את מצותיו למען תהיה להם
זכות בעץ החיים ובעיר הקדושה ובשערים יבואו: בחוץ יהיו הכלבים
והמכשפים והזונות והרוצחים והעובדים אלילים וכל אוהב ועושה
שקר: אני ישוע שלחתי את מלאכי להעיד לכם את הדברים האלה
בכנסיות. אני הוא שורש ומצאצא דוד כוכב בהיר ושחר: והרוח והכלה
אומרים בוא: ואומר השומע יאמר בוא והצמא יבוא והחפץ יקח מים
חיים בחנם: כי אני מעיד לכל השומע את דברי הנבואה הזאת אם
יוסיף איש עליהם ויוסיף אלהים עליו את המכות הכתובות בספר הזה:
ואם יגרע איש מדברי ספר הנבואה הזאת ויגרע אלהים את חלקו מעץ
החיים ומן העיר הקדושה ומן הדברים הכתובים בספר הזה: הנה אני
בא מהרה ושכרי אתי לתת לכל איש כפי מעשיו: אני הוא האלף והתו
הראשון והאחרון ראשית וקץ: אשרי העושים את מצותיו למען תהיה
להם

αμελουντα + της δε ευποιιας και κοινωνιας μη επιλανθανεσθε, τοιαυταις γαρ θυσιαις ευαρεστειται ο θεος (Hebr. 13, 16).

τιμοθ. α. 67. *προς λογισμον ανευ αλγους στομαχου | και δεινων νοσων ημιν* 41[b β]
οινον πιειν συμβουλευοντα υπομιμνησκοντα δε ημας την του μακαριου αποστολου εντολην Τιμοθεωι εν τηι επιστοληι περι τουτου εντελλοντος + σαυτον αγνον τηρει μηκετι υδροποτει κτλ. (I Tim. 5, 22 f.).

ιακωβ. 68. *προς λογισμους ημας παλιν προς τον κοσμον και τας εντολας αυτου επανατρεποντας + ουκ οιδατε οτι η φιλια του κοσμου εχθρα εστι τωι θεωι κτν.* (Jacob. 4, 4).

ιωαν. 69. *προς λογισμον οιομενον οτι η νηστειας εντολη βαρεια εστιν + και αι εντολαι αυτου βαρειαι ουκ εισιν παν το γεγεννημενον εκ του θεου κτλ.* (I Joh. 5, 3 f.).

| ευλογητος ο κυριος ημων I. X. ος εδωκεν ημιν την νικην κατα των 42[a α]
λογισμων του δαιμονος της γαστριμαργιας.

Λογος δευτερος· προς τους λογισμους της πορνειας.

εξοδ. 1. *προς λογισμον πορνειας εν τηι διανοιαι μου γυναικα υπανδρον φανταζοντα + ουκ επιθυμησεις την γυναικα του πλησιον σου* (exod. 20, 17).

2. *προς λογισμον λυπης εγγιγνομενης εν ημιν απο των πολλων πορνειας πειρασμων ημιν επιτυγχανοντων τε και την ημων ελπιδα αναιρουντων εν τωι λεγειν ημιν τι δη καλον προσδοκατε μετα παντα τον πονον τουτον + εαν ακοηι ακουσηις της εμης φωνης και ποιησηις παντα οσα αν ειπω σοι εχθρευσω τοις εχθροις σου και αντικεισομαι τοις αντικειμενοις σοι· πορευσεται γαρ ο αγγελος μου ενωπιον σου και εισαξει σε προς τον Αμορραιον κτλ και εκτριψεις | αυτους* (exod. 23, 22 f.). 42[a β]

3. *προς λογισμον οιομενον οτι μιαι ωραι οι πονηροι πορνειας λογισμοι απ' αυτου φευγουσιν + ουκ εκβαλω αυτους εν ενιαυτωι ενι ινα μη γενηται η γη ερημος και πολλα γενηται επι σε τα θηρια της γης κτλ* (exod. 23, 29 f.).

4. *προς πορνειας λογισμον ως η νεοτης ουδαμως των πορνειας επιθυμιων παυεσθαι τε και λογισμους αυτης καθαρους τωι θεωι προσαγειν δυναται + πας ο παραπορευομενος εις την επισκεψιν απο εικοσαετους και ανω δωσει την εισφοραν κυριωι* (exod. 30, 14).

5. *προς πορνειας λογισμον λεγοντα οτι ουκ ενοχος η νεοτης και επιτιμητη ει πορνευει η παλιν δια χαρας τους μιαρους λογισμους δεχεται + και ειπεν | κυριος* 42[b α]
κτλ (exod. 32, 33).

δευτερον. 6. *προς λογισμον ου φιλοτιμουμενον φυλαξαι την ψυχην τηρειν απο πορνειας εν αυτωι συνεστωσης αλλα λεγοντα και πραττοντα ανομα μετα γυναικος προ οφθαλμων αυτου φανταζομενης + ακουσον Ισραηλ και φυλαξαι ποιειν κτλ* (Deut. 6, 3).

7. *προς λογισμον δι' ακαθαρτου επιθυμιας τωι πορνειας δαιμονι προσεγγιζειν επιζητουντα + κυριον τον θεον σου φοβηθησηι και αυτωι μονωι λατρευσεις και τωι ονοματι αυτου ομηι* (Deut. 6, 13).

8. *προς ψυχην ημερας και νυκτος υπο λογισμων πορνειας συντριβομενην και την της νικης αυτων ελπιδα αποβαλλουσαν + μη λεγηις εν τηι διανοιαι σου οτι σκληρον το εθνος | τουτο και πως δυνησομαι εξολεθρευσαι αυτο; ου φοβηθησηι·* 42[b β]
μνειαι μνησθησηι οσα κτλ (Deut. 7, 17 f.).

9. *προς λογισμον ψυχης πορνειας εννοημασι θλιβομενης α το πονηρον πορνειας παθος διαφοροις ειδωλοις διαμεριζοντα μιαρους λογισμους συναγει και αναστρεφοντα ενι τουτων των λογισμων των καταδουλουντων προσκολλαται και αυτον επι της αθλιας ψυχης χρονιζειν ποιει + και γνωσηι σημερον οτι κυριος ο θεος σου ουτος προπορευεται προ προσωπου σου, πυρ καταναλισκον γαρ εστι· ουτος εξολεθρευσει αυτους και ουτος*

43aα وبحيا لا .÷. الحصا بنا وسلم وحصا بحيا وهلا لا وهلا : الله الا حصا
حصا بسلم ما الصا انوا بلحا : الحلاحصا الله حصائحا لحقصا الحصا ب
انه كه انوا بنا وسلم الحب الصا حصاه الصا حصانه. وسلم الصا ابحصا حصا
الصا : انحصا لحقصا الله لحا انه. وسلم الصا حصا انه كه انوا بنا وسلم الصا

43aβ انه الملم انحصا انحصا الحاحصا الله حصا الصا انحا الا : الصا انحصا ما
حصا. انحا حاحه ما انحالل. انحصا حكب الا الحصا. الحا انحا. ÷. الحصا
وحصا الحا حاحصا حصاحلا حاحه الصا انحا الحا الا الحا. حصا بالحا حصانحا الصا
الله الحا. وحكبحكب كه حصالحا. ناحصحصا انحصحصا انحا حا الا حاحصا
الا : انحا وحصا الصا انحا ما الحصا الحصا : ب الحصا ما ونانا حصانحا
حصا انحا الحصا الله انحا الحصا الحصا انحا الحصا الحصا انحا الحصا الحصا
انحا الحصا الحصا الحصا الحصا انحا الحصا الحصا انحا الحصا الحصا انحا
حصا الحصا انحا الحصا الحصا انحا الحصا الحصا انحا الحصا الحصا انحا

43aγ انحا الحصا انحا الحصا الحصا انحا الحصا الحصا انحا الحصا الحصا انحا
الحصا انحا الحصا الحصا انحا الحصا الحصا انحا الحصا الحصا انحا الحص

αποστρεψει αυτους απο προσωπου σου και απολεις αυτους εν ταχει καθαπερ ειπεν σοι κυριος (Deut. 9, 3).

10. προς λογισμους ταχεως προς εδεσματα στρεφομενους οταν το της πορνειας πνευμα αυτοις ενυβριζον ολιγον παυηται, και δια τουτο οτι τον σωφροσυνης ορον κατειληφασιν οιομενους + ου | ποιησετε ως υμεις εποιειτε ωδε εκαστος το αρεστον 43$^{a\alpha}$ ενωπιον αυτου· ου γαρ ηκατε εως του νυν κτλ (Deut. 12, 8 f.).

11. προς ψυχν σαλευομενην και τρεμουσαν απο δαιμονων τα μελη αυτης ψηλαφουντων· εννοουσι το ειρημενον οιτινες υπο τουτου του δαιμονος επειρασθησαν + υπερασπιστης σου και βοηθος σου ο θεος και ουκ εν μαχαιραι καυχημα σου, ψευσονται σε οι εχθροι σου και συ επι τον τραχηλον αυτων επιβησει (Deut. 33, 29).

κριται. 12. προς ψυχην απο λυπης εις ακηδειαν πεσουσαν και ουκετι δυναμενην τους μιαρους λογισμους την προσευχην μιαινοντας φερειν + αναστηθι κτλ (Jud. 4, 14).

13. προς λογισμον υπο πορνειας νοηματων ερεθιζομενον και ου | βουλομενον 43$^{a\beta}$ παντως αυτα αφ' αυτου αποτιναξειν ουδε τους δεσμους της αμαρτιας και την των κακων τεχνην αισθανομενον + και ειπεν Δαλιλα αλλοφυλοι επι σε Σαμψων. και εξυπνισθη εκ του υπνου αυτου και ειπεν· εξελευσομαι ως αει και αποτιναξομαι και αυτος ουκ εγνω οτι απεστη κυριος απ' αυτου. και επελαβοντο αυτου οι αλλοφυλοι και εξωρυξαν τους οφθαλμους αυτου και εδησαν αυτον εν πεδαις χαλκειαις και κατηγαγον αυτον εις Γαζαν και ην αληθων εν οικωι του δεσμωτηριου (Jud. 16, 20 f.).

σαμουηλ. 14. εις αγγελον κυριου εξαπινης εν τωι νοι μου φανεντα και τον πορνειας λογισμον καταψυξαντα και παντας τους λογισμους τους αυτον κυκλουμενους απ' αυτου διωξαντα + εστερεωθη η καρδια μου εν κυριωι και υψωθη κερας μου και επλατυνθη το στομα μου επ' εχθρους μου οτι ηυφρανθην εν σωτηριαι σου (I Sam. 2 1).

15. προς ακαθαρτον πορνειας δαιμονα οφθεντα μοι νυκτος εν οραματι βδελυκτως εν ομοιωματι | γυναικος και της ψυχης μου ου κατισχυσαντα τοις μιαροις αυτου θελη- 43$^{b\alpha}$ μασιν + τοξα δυνατων κατεαγη και ασθενουντες εστερεωθησαν δυναμει και πληρεις επ' αρτωι εμισθωθησαν και οι πεινωντες επερισσευσαν (I Sam. 2, 4 f.).

16. προς ψυχην ου βουλομενην απο ακαθαρτου επιθυμιας φευγειν και εν λογισμωι Ναας του Αμμανιτου, μεθερμηνευεται δε οφις, εμμενουσαν + και ειπον παντες οι ανδρες Λαχις προς Ναας διαθου ημιν διαθηκην και δουλευσομεν σοι. και ειπεν προς αυτους Ν. ο Α. εν ταυτηι διαθησομαι υμιν διαθηκην εν τωι εξορυξαι υμας παντα οφθαλμον δεξιον και θησομαι υμας ονειδος επι παντος Ισρ (I Sam. 11, 1 f.).

βασιλειων. 17. προς δαιμονα πορνειας δια λογισμων φθειρειν την σωφροσυνην μου και μολυναι βουλομενον + μη γενοιτο κτλ (I Reg. 20, 3).

παραλειπομ. 18. προς ψυχην οτι υπερ την ισχυν | πειραται υπο του πορνειας 43$^{b\beta}$ δαιμονος οιομενην + (cf. II Reg. 23, 35).

19. εις τον κυριον περι πορνειας λογισμων δεικνυντων ημιν ειδωλα βδελυκτα εν ταις νυξι + κυριε ειπα κυριε ηισχυνθην και ενετραπην ενωπιον σου η ανομια υπερ κεφαλης ημων πολλη και η πλημμελεια ημων εκτεινεται εως του ουρανου απο χρονου των πατερων ημων εν μεγαληι αμαρτιαι εσμεν εως της ημερας ταυτης (Ezra B 9, 6 f.).

εσδρα. 20. προς ψυχην μετα κρατερας μαχας κατα των πορνειας λογισμων σωφροσυνην και καθαροτητα κεκτημενην + η γη εις ην εισπορευεσθε κληρονομησαι αυτην μετακινουμενη εστιν εν μετακινησει των λαων και των εθνων α επλησαν αυτην απο στοματος επι στομα ακαθαρσιαις (Ezra 9, 11).

δαυιδ. 21. εις κυριον περι πληθους μιαρων λογισμων συντριβοντων ημας | και 44$^{a\alpha}$ καταναγκαζοντων και προς προσωπα διαφοφα την διανοιαν ημων περισπωντων + κυριε τι επληθυνθησαν οι θλιβοντες με πολλοι επανισταται επ' εμε και πολλοι λεγουσι τηι ψυχηι μου ουκ εστι σοι σωτηρια εν τωι θεωι σου· συ δε κυριε αντιλημπτωρ μου ει και δοξα μου και υψων την κεφαλην μου (ψ 3, 2 ff.).

ملي . ٭ يخلاه ده لما ع . الاق ي لحقعه . لعه ده زاه ع لهعه الله
ينعي: الاق لحقعه الحمد الله انه يصحصح الله يصحيح هذا . يعلم الا
الاق: تعا نم حنيخ ده ينعاه: ح ينز الآيعي الذي لتعه لحزه: ح
. ساحذ الا لنه سعه الله .. لتعه بخت الا سه عمنه ٭ لتحرم لقوه:
44aβ لعه لمه الا ع: الهنا: هه الا لنه لحا ع الله ساحز لنه ساحد آنه سعه
لهنه: الهنا: لتعه ده الهلس ده لهذ لنسب يمه ينعي الاق نم ح
. معنتعه لحاه لنه لنه يحدد لهنه لهذ لحذيحد ٭ لهذاه ح
عنلاه ي لهاحي لنا: الهنا: لعاق اه الا لنه لحا هه مع يحدد لنعه
نم: لهنه ده ع ده يلس ع . هنه لعمنز يلعبلاه يحنا: لهقيحد
يلا ع ده سعه. الهنا: لعقا لحقعه الآيعي: لعقد ده لعه: لهنه
لهتنه الآيعي لهحتا نحه لنسه عذ. اه: لنا هنا هنه ننه يعلاه سلا
44aγ لهنا الا. لهحد يمذا الا سنخ عذا ٭ لهلاه لهلاه: لمذ ع. لهنحه سعنه
ع: الهنا: لحقعه لنا يعقاق: ده لنحه لعا الهحمد ده. ساهنا: ححيحد
لنحد نم لنا عمنه ٭ لعا لنه ساهحيلحد ح هحمناا: لهلا: معنتعقعه
الا الله ده ع: اه الا لنه لحا ر لنا عمذ لمقع لنه يمه. لنه: ق الله
ساعنه لحمحا ٭ ده عنعه: لعاق لحقعه نم لنا سعمه لا لسنخه: لنيع
سه عحمه الا لسحمه ح عذا لنا الله. لنه: ساحذاه عمه لنه. لنسخ
لحمحد الله لنه لحقعه الآيعي لنحه نم لنا سعمه لا لسنخه: لنيع
ساعنه لحمحا ٭ ده عنعه: لعاق لحقعه نم لنا سعمه لا لسنخه: لنيع
لحمحد ده الا لححد نم لمعتاه لحه ع لنحاه لسحه: لمعنحد الا نم لنسه
. لمعتاه الله سيا لا اه ٭ ححد سيع ح نهسع لحقعه نم تاه لنعلنحه
45aβ: سيع لنعاق لنحمه لحا لنحد نم لنكاه: لنالا نم لحمحد ح لمعنحه
لمعنحه ع ساحنه لحنيلاه لا ناه. لمعناحد لنسه نه لحمد نعا لنا: لنيا لنحمد
نم لمعتاه لمعاه: لنحلنح لنحمد لمعتاه ٭ لنا سد نم ع لنحاه
لحمحد ح لنحد نم لنحمد لنحلنح لنحمد لمعتاه ٭ لنا سد نم ع لنحاه
لنحمد: لنحلنح لنحمد لنحلنح لنحمد لمعتاه ٭ لنا سد نم ع لنحاه
لمعنحه لا ساحنه لحنيلاه لا ناه. لمعناحد لنسه نه لحمد نعا لنا: لنيا لنحمد
سعنحه لا لنحمد لنحلنح لنحمد لمعتاه ٭ لنا سد نم ع لنحاه
45aα سعه لنسعاه: لنالا لنحز ع نم سحه ساحنه لنسه لله: لمعنحد لنحاه
لنحمد لا لمعنحه لا لنحمد لنحلنح لنحمد لمعتاه ٭ لنا سد نم ع لنحاه
لمعنحه لا لنحمد لنحلنح لنحمد لمعتاه ٭ لنا سد نم ع لنحاه
لنحمد لنحلنح لنحمد لمعتاه ٭ لنا سد نم ع لنحاه

22. προς ψυχην ου γιγνωσκουσαν οτι κρατος θυμου αντιπαλον τωι πορνειας λογισμωι διοτι ο θυμος εκ πυρος πεφυκε οι δε μιαροι λογισμοι εκ υδατος γεννωνται + οργιζεσθε και μη αμαρτανετε λεγετε εν ταις καρδιαις υμων και επι των κοιτων υμων μελετατε (ψ 4, 5).

23. προς λογισμους ακαθαρτους εν ημιν χρονιζοντας και ειδωλα βδελυκτα πυκνως εν ημιν φανταζοντας και τον νουν δι' εμπαθων αισχρων μελων επιθυμιων δεοντας + (ψ 6, 9 f.).

| 24. προς κυριον περι πορνειας δαιμονος ος ουκ εχων ημας δι' επιθυμιας του 44$^{a\beta}$
σωματος βλαψαι τοτε μοναχον ταυτην την μιαραν αμαρτιαν διαπραττοντα εν τηι διανοιαι ημιν αποφαινει + ο εχθρος εξελιπε ρομφαιαι εις τελος πολεις καθειλες και απωλεσας το μνημοσυνον αυτων και ο κυριος εις αιωνα μενει (ψ 9, 7 f.).

25. εις κυριον περι του μιαρου πορνειας δαιμονος ος προφανως εγγιζει τοις μηροις των αυτου αποχωρειν σπουδαζοντων τον νουν εξαπινης αρπαζων δια μανιας και την ψυχην δια πληθους ισχυρων πορνειας λογισμων αλλοιων· οταν δε υπο τουτου του δαιμονος πειρασθωμεν ευθεως εκπηδωντας ημας πυκνως και οξεως εν τηι ημων κελληι περιπατησαι πολυ ωφελιμον· ο εγχωρων συνιεναι συνιησι + φωτισον τους οφθαλμους μου | κτλ (ψ 12, 4 f.). 44$^{b\alpha}$

26. προς ψυχην οτι οι πορνειας λογισμοι ισχυροτεροι των θεου εντολων των ημιν εις το καταργησαι τουτο το παθος δεδομενων οιομενην + (ψ 17, 43.)

27. εις κυριον περι δαιμονος εξαπινης τωι σωματι προσπιπτοντος και την φρονησιν ου δυναμενου δι' ων προσαγει ακαθαρτων λογισμων νικησαι + εστρεψας τον κοπετον μου εις χαραν ελυσας τον σακκον μου και περιεζωσας με ευφροσυνην δια τουτο ψαλω σοι δοξαν και ου μη κατανυγω (ψ 29, 12 f.).

28. προς λογισμον μοι λεγοντα οτι ο πορνειας δαιμων καταισχυνει σε εαν αυτωι ανθιστηι + (ψ 34, 4).

| 29. προς διαλογισμον απειλουντα μοι οτι αλλος δαιμων πορνειας χαλεπωτερος 44$^{b\beta}$
και οξυτερος και ισχυροτερος του πρωτου κατα σου πεμφθησεται ος ευχερως καταβιασεται και ελκυσει την ψυχην σου προς αμαρτιαν δι' εργου γιγνομενην (ψ 34, 5 f.).

30. προς ψυχην καιρωι θλιψεως υπο των πορνικων λογισμων τους σακκους εξουδενουσαν και τον Δαυιδ αυτο τουτο εις την ημων παιδειαν ποιουντα ου μνημονευουσαν οτε λεγει + εγω δε εν τηι ασθενειαι αυτων ενεδυομην σακκον κτλ (ψ 34, 13).

31. προς ψυχην οτι οι ακαθαρτοι λογισμοι αυτηι εμμενουσιν λυπουμενην ουδε την κατ' αυτων νικην | προσδοκουσαν διοτι οραι ως εν τηι αυτης διανοιαι εστηρικται 45$^{a\alpha}$
εν των μιαρων ειδωλων αδιαλειπτως σμυτριβον αυτην + ετι ολιγον επιζητεις τον αμαρτωλον και ου μη υπαρξηι κτλ (ψ 36, 10).

32. προς δαιμονα πορνειας ομοιουμενον εν μορφηι καλλους γυμνης γυναικος θρυπτομενης εν τηι περιπατησει αυτης και τρυφωμενης παν το σωμα αυτης μιαρως ητις πολλων την φρονησιν αρπαζει και επιλαθεσθαι των κρειττονων αυτους ποιει + δια τουτο ο θεος καθελει σε και εκτιλει σε εις τελος απο του σκηνωματος αυτου και το ριζωμα σου εκ γης ζωντων (ψ 51, 7).

33. προς λογισμον εκπεσειν της σωφροσυνης (εγκρατειας) και ενωπιον των ανθρωπων καταισχυνθησεσθαι μοι προφητευοντα + αποστραφητωσαν εις τα οπισω παντες οι μισουντες Σιων και γενηθητωσαν ως χορτος δωματων ος οταν πνευηι εν αυτωι το πνευμα | ουχ υπαρχει ουδε ο τοπος αυτου γιγνωσκεται (ψ 128 5 f.). 45$^{a\beta}$

παροιμ. Σαλωμ. 34. προς πορνειας δαιμονα εν τηι νυκτι προς μιαρον πραγμα δι' ενυπνιου με ελκυσαντα (ερεθισαντα) και ημεραι παλιν δια λογισμων ημας ονειδιζοντα και ημιν ενυβριζοντα + καγω τηι απωλειαι αυτων επιγελασομαι και καταχαρουμαι ηνικα αν ερχηται αυτοις θορυβος και ολεθρος αφνω και η καταστροφη αυτων ως καταιγις (prov. 1, 26 f.).

35. προς λογισμους εγχρονιζειν εν διαλογωι (ομιλιαι) μετα γυναικος υπανδρου ημας βιαζοντας ως δη πυκνως ημας επισκεψασης η ως πνευματικως υφ' ημων ωφεληθησομενης + μη πολυς ισθι προς αλλοτριαν (prov. 5, 20).

45b β ... ...

36. προς λογισμον ομοιωμα καλλους γυναικος εν αυτωι φανταζοντα και σπουδαιως μετ' αυτης διαλεγεσθαι η ποιειν τι κακον ο παντως ου πρεπει γινεσθαι βουλομενον ωσπερ διηγησατο ημιν ο αγιος Ιωαννης ο προφητης της Θηβαιδος + μη επιθυμησηις καλλους γυναικος | εν τηι καρδιαι σου μηδε αγρευθηις τοις οφθαλμοις 45^{ba} αυτης μηδε αιχμαλωτευσηι σε τοις βλεφαροις αυτης· τιμη γαρ πορνης οση ενος αρτου (prov. 6, 25 f.).

37. προς λογισμον αναπειθοντα με οτι ουδεν ελαττονουμεν (ξημιουμεθα) απο οψεως γυναικος πορνης + αποθησει τις πυρ εν κολπωι αυτου τα δε ιματια ου κατακαυσει; η περιπατησει τις επ' ανθρακων πυρος τους δε ποδας ου κατακαυσει; ουτως ο εισελθων προς γυναικα υπανδρον και εγγιζων αυτηι ουκ αθωιωθησεται (prov. 6, 27 ff.).

38. προς ψυχην την αιτιαν των πειρασμων ου γιγνωσκουσαν ουδε παλιν εννοουσαν οτι ο πορνειας δαιμων οταν νενικημενος ημων αποστηι σωφροσυνην τελειον εν ημιν καταλειπει + δοκιμιον δοκιμαζει τον αργυρον και καμινος τον χρυσον και ο κυριος τας καρδιας (prov. 17, 3).

39. προς λογισμον ακαθαρτον δελεαζοντα | και αποστρεφοντα ημας παλιν προς 45$^{b\beta}$ την αμαρτιαν υπερ ης πολλακις ενωπιον του κυριου μετενοουμεν + ωσπερ κυων επερχομενος επι τον αυτου εμετον ουτως αφρων εν τηι μωριαι αυτου (prov. 26, 11).

εκκλησιαστ. 40. προς λογισμον μνημην ημιν προσαγοντα της οικιας εν ηι πολλους καρπους εδωκαμεν τωι σατανα + καρδια σοφων εν οικωι πενθους και καρδια αφρονων εν οικωι ευφροσυνης (eccl. 7, 5).

41. προς ψυχην πειρασμοις ακαθαρτων λογισμων συντυχουσαν και αποκρουεσθαι αυτους δια λιμου και διψους και αγρυπνιας και προσευχης ου ζητουσαν + εαν πνευμα του εξουσιαζοντος αναβηι επι σε τοπον σου μη αφηις οτι ιαμα κτλ (eccl. 10, 4).

ασμα. 42. προς αγιους αγγελους περι ακαθαρτων λογισμων εν τηι ψυχηι εμμενοντων + μη βλεψητε με οτι εγω ειμι μεμελανωμενη οτι συνεκαυσε με ο ηλιος (cant. cant. 1, 6). | 46$^{a\alpha}$

ιωβ. 43. προς ψυχην οτι παρα φυσιν αυτης εστι το φυλασσειν το οξυ νοημα του μη πορνευειν εν τηι φρονησει αυτου οιομενην + ελεγεν γαρ ιωβ μη ποτε οι υιοι μου ημαρτον και τον θεον ωνειδισαν εν τηι καρδιαι αυτων (Job. 1, 5).

44. προς ψυχην υπο πορνειας δαιμονος δεινως και ανεκδιηγητως πεπειρασμενην και εν τουτωι τωι πειρασμωι εκθαμβον γενομενην θαυμαζουσαν οπως ουτος ο δαιμων ουκ αισχυνεται ουδε φοβειται + οτι (ιδου) πειρασμος τωι ανθρωπωι επι της γης και ωσπερ ημεραι μισθωτου η ζωη αυτου (Job. 7, 1).

45. προς διαλογισμον προφητευοντα μοι περι πορνειας δαιμονων οτι ελθοντες ψηλαφησουσιν τα μελη ημων και εμπυρισουσιν + ερευνωσιν εν μεσημβριαι ωσπερ εν σκοτωι ψηλαφουσι σκοτος και ου φως (?) και πλαναι αυτους ως μεθυσους (Job. 5, 14).

46. προς πορνειας δαιμονα τον Ισραηλ αντι σιτου αχυρα και καλαμους συναγειν θλιβοντα + μη μοι ειη | εναντι κυριου ασεβησαι και μη μοι ειη αμαρτιαν ποιειν 46$^{a\beta}$ διοτι τωι ανθρωπωι αποδιδοι κατα τα εργα αυτου (Job. 34, 10 f.).

47. προς ψυχην ποθεν εις ημας ουτοι οι εμπυροι λογισμοι βαλλονται ουκ επιστα-μενην + εκπορευονται εκ στοματος αυτου λαμπαδες ωσπερ ανθρακες πυρος (Job. 41, 10).

48. προς πορνειας λογισμον λεγοντα οτι ουδεν βλαπτομαι ουδε διαρθειφομαι απο λιμου και διψους και πολλης νηστειας + ανελει δε λιμωι την ριζαν σου και το καταλειμμα σου αποκταθησεται (Jes. 14, 30).

49. προς δαιμονα εν τηι διανοιαι συμβουλευοντα μοι συζυγηναι γυναικι και πατερα υιων γενεσθαι και μη ουτως εν λιμωι λογισμοις πορνικοις αγωνιζεσθαι + ο μωρος μωρα λαλει και η καρδια αυτου ματαια νοει του συτελειν ανομιαν (lies auch in Peš. ܣܢܩ für ܒܥܩ) και λαλειν πλανησιν και διαφθειραι ψυχην πεινωσαν και ποτον διψωσης αφελειν (Jes. 32, 6).

ιερεμ. 50. εις κυριον περι πορνειας δαιμονων αιτιας αυτοις απο των τε γραφων και των | εν αυτοις γεγραμμενων σκοπων λαμβανοντων + κυριε ισχυρε δοκιμαζων 46$^{b\alpha}$

حدد. لا تأكل من لحم ذبيحة سلامتك في اليوم الثالث لئلا يُحسب رجساً: لا يُحسب رجساً ٤٦ب β
لأنه دنّس قدس الرب. وتُقطع تلك النفس من بين شعبها ٤٧ب α
كل من يأكل لحماً في اليوم الثالث لا يرضى به الرب. ٤٧ب β
وكل نجس لا تأكلوا في جميع مساكنكم. ٤٨
كل من يأكل دماً تُقطع تلك النفس من بين شعبها. ٤٩
كل من يأكل خميراً تُقطع تلك النفس من بين شعبها. ٥٠
كل من يأكل خميراً تُقطع تلك النفس من بين شعبها. ٥١
كل من يأكل خميراً تُقطع تلك النفس من بين شعبها.

δικαια και συνιων νεφρους και καρδιας ιδοιμι την παρα σου εκδικησιν εν αυτοις οτι σοι απεκαλυψα την κρισιν μου (Jerem. 20, 12).

θρην. 51. *εις κυριον περι πορνειας λογισμων εν εμοι εμμενοντων·* (Thren. 1, 9).

52. *εις κυριον περι δαιμονος νυκτι τον καταρατον λογισμον κατα της φυχης μου επεγειραντος και πασαν μορφην του προσωπου ταραξαντος·* (Thren. 1, 11).

53. *προς ψυχην εν τοις βδελυκτοις νυκτος οραμασι πεσουσαν + αναστα αγαλλιασαι εν νυκτι εν αρχηι οδων σου κτλ* (Thren. 2, 19).

54. *εις κυριον περι πορνειας δαιμονος οψιν ειδους μιαρου δια παθους επιθυμιας εν τηι διανοιαι μου στηριξοντος + επεκαλεσαμην το ονομα σου κυριε και εκ λακκου κατωτατου φωνην μου ηκουσας· μη κλινηις (?) το ους σου αλλα πλατυνε μοι και σωσον με· ηγγισας ηι ημεραι επεκαλεσαμην σε | και ειπες μοι μη φοβου* 46$^{b\beta}$ (Thren. 3, 55 ff.).

δανιηλ. 55. *προς πορνειας δαιμονα οταν παυσωνται οι λογισμοι αρξαμενον ερευναν και ψηλαφειν τα σωματος μελη· ισασι δε τι λεγω οι υπο τουτου του δαιμονος πεπειρασμενοι· ωφελει δε τους αυτωι αγωνιζομενους καιρωι πολεμου το πολυ της νυκτος και της ημερας εν τηι κελληι περιπατειν και προσευχειν και καθιζομενους ολιγον υπνου αρπασαι· και ενδυσασθων σκληρους σακκους και πλησμονην αρτου και υδατος φευγετωσαν· συνιωσι δε οι τουτον τον αγωνα μαχομενοι οτι εαν εν δυναμει του κυριου τουτον τον δαιμονα νικησωσι, σωφροσυνην κεκτηνται αναφαιρετον + η βασιλεια σου απηρται σου και σε εκδιωξουσιν απο των ανθρωπων και μετα θηριων αγριων εσται η κατοικια σου | κτλ* (Dan. 4, 21–23 Theod.). 47$^{a\alpha}$

ματθαι 56. *προς λογισμον δι' ειδωλων εν αυτωι καθεστωτων ανδρων η γυναικων αμαρτιαν ποιειν εσπουδασμενον + πας ο βλεπων γυναικα προς το επιθυμησαι αυτης ηδη εμοιχευσεν αυτην εν τηι καρδιαι αυτου* (Mt. 5, 28).

57. *προς ψυχην υπο ακαθαρτων πορνειας λογισμων πειραζομενην και αγρυπνειν και προσευχειν ου βουλομενην +* (Mt. 26, 41).

αποστολ. κορινθ. 58. *προς λογισμους τοτε μεν ημας εις αγορας ελαυνοντας τοτε δε εκτος των αγορων περιφερεσθαι ημας αναγκαζοντας + μη πλανασθε, ουτε πορνοι ουτε μοιχοι ουτε μαλακοι κτλ* (I Cor. 6, 9).

59. *προς λογισμους εν τηι καρδιαι ημων πορνειαν καθισταντας ην ο κυριος οραι διαπεπραγμενην* (leg. ܕܥܒܕ ܙܢܝܘܬܐ) + | (I Cor. 10, 8), aber *εικοσιτεσσαρες.* 47$^{a\beta}$

εφεσ. 60. *προς ακαθαρτους λογισμους τοτε μεν εν ενυπνιοις ημας παραδιδοντας τοτε δε ημερας εν τηι ημων διανοιαι ορασιν ειδωλων φανταζειν αρχομενους +* (Eph. 5, 5).

ιακωβ. 61. *προς λογισμον ως παρα θεου ερχονται οι πειρασμοι οιομενον +* (Jac. 1, 13 f.).

62. *προς ψυχην ου γιγνωσκουσαν οτι απο των επιθυμητων αυτηι παρα των δαιμονων παντοιοι πειρασμοι επιτυγχανουσιν + ποθεν πολεμοι και μαχαι εν υμιν; ουκ εκ των ηδονων κτλ* (Jac. 4, 1).

| πετρου. 63. *προς λογισμον ψυχης ψηλαφησιν δαιμονος εξαπινης αναμεσον των οσφυων πιπτοντος και κατωθεν εν αυταις εμπεριφερομενου και εμπυριζοντος ου φεροντα + αγαπητοι εαν συντυχηι υμιν επιθυμια θλιβουσα μη ξενιζεσθε κτλ* (I Petri 4, 12 f.). 47$^{b\alpha}$

64. *προς λογισμον ψυχης απο θλιψεως και λυπης πεσουσης και ως μονη ουτως χαλεπως πειραζεται οιομενης + νηψατε γρηγορειτε και μεμνησθε οτι ο αντιδικος ημων κτλ* (I Petri 5, 8 f.).

47b–48a ... (?) ... ...

65. προς λογισμον απειλουντα μοι και λεγοντα | οτι υπο των δαιμονων αρρητα $47^{b\beta}$
κακα φερειν μελλεις α σαφισαι ουκ εβουλομην εν τηι γραφηι ινα μη την τε σπουδην των αγωνιζομενων καταψυχω και μη τοις ηδη του κοσμου αποκεχωρισμενοις ταραχην εμβαλλω μηδε τους ιδιωτας τους εν τωι κοσμωι σκανδαλισω· αληθως γαρ πολλα ανεκδιηγητα εωρακα τους δαιμονας ποιειν α ου πολλοις των ανθρωπων δυνατον λαλειν. πολλη γαρ κατελαβε με εκστασις περι της των αγιων αγγελων μακροθυμιας πως αυτους ου κατεκαυσαν και κατηργησαν φλογι πυρος ασβεστου + (II Petri 2, 9).

ευλογητος ο κυριος ημων I. X. ος εδωκεν ημιν την νικην κατα του δαιμονος της πορνειας.

Τριτος λογος | περι φιλαργυριας. $48^{a\alpha}$

γενεσ. 1. προς δαιμονα επαγγελλοντα μοι εν τηι διανοιαι μου οτι εν υπνωι τινι των συγγενων σου η των πλουσιων χρυσον σοι πεμψαι ενυποθησω + εκτενω την χειρα μου προς τον θεον τον υψιστον κτλ (gen. 14, 22 f.).

2. προς λογισμον πτωχειαν πικραν και κακα εξ αυτης ανατελλοντα μοι αποδεικνυντα και μεριμναν με ποιουντα μη ποτε ημεραι ενδειας μου ουχ ευρεθησεται μοι βοηθος + εαν ηι κυριος ο θεος μετ' εμου και διαφυλαξηι με εν τηι οδωι κτλ (gen. 28, 20 ff.).

εξοδ. 3. προς λογισμον φιλαργυριας λοιδορειν ημας τους ημων πατερας ποιουντα | οτι ου μετεδοσαν ημιν των κτηματων αυτων + ο κακολογων πατερα αυτου κτλ $48^{a\beta}$
(exod. 21, 16).

4. προς λογισμον δια φιλαργυριαν ημας προτρεποντα βαρει (μοχθηριαι) πολλων πονων τον αρτι μαθητευοντα καταθλιψαι + και προσηλυτον ου θλιψετε κτλ (exod. 23, 9).

λευιτικ. 5. προς φιλαργυριας λογισμον τα σπλαγχνα απο του δεομενου αυτου την ενδειαν αποκλειοντα τε και ημιν μονοις ινα αποθωμεθα συμβουλευοντα + αγαπησεις τον πλησιον σου ως σεαυτον (lev. 19, 18) εγω ειμι κυριος ο θεος σου.

6. προς φιλαργυριας λογισμον τον ποιουντα ημας κωλυειν τον αδελφον του μη αναγνωναι εν ταις γραφαις η του μη μαθειν διδασκαλιαν προτρεποντα δε ημας δια κερδος προσκαιρον εις πονον και κοπον εμβαλειν αυτον + μη θλιβετω ανθρωπος | κτλ $48^{b\alpha}$
(lev. 25, 17).

7. προς λογισμον φιλαργυριας απο του εν χρονιαι νοσωι κατεχομενου τε και υπο πενιας παλιν κακως θλιβομενου αποστρεφομενον + εαν δε πενηται ο αδελφος σου και αδυνατησει ταις χερσιν παρα σου ου ληψηι αυτον ως προσηλυτον και παροικον και ξησεται μετα σου (lev. 25, 35).

8. προς λογισμον υπερ την δυναμιν παρα του αδελφου αυτου εργασιαν των χειρων απαιτουντα + εκαστος τον αδελφον αυτου ου κατα τενει εν τοις μοχθοις (lev. 25, 46).

δευτερον. 9. προς λογισμον δουναι τι τωι ενδεει αδελφωι και τι δανισασθαι παρ' ημων ζητουντι ουκ εωντα + ου μη συνσφιγξηις την χειρα σου απο του επιδεομενου αλλ' ανοιξεις αυτωι την χειρα σου και δανιεις αυτωι οσον επιδεεται (Deut. 15, 17 f.).

10. προς λογισμον αυτωι αποθηκας φυλαξαι ζητουντα των δε αδελφων τινα εξ αυτων αναπαυσαι ου βουλομενον + επικαταρατος ο καρταλλος σου και το φυραμα σου, επικαταρατα | τα γενηματα της γης σου (Deut. 28, 17 f.). $48^{b\beta}$

κριτων. 11. προς λογισμον τον πλουτον της πενιας προαιρουμενον + ουχι κρεισσον επιφυλλις Εφραιμ η τρυγητος Αβιεσερ (iud. 8, 2).

βασιλ. 12. προς λογισμον ψυχης τους πενητας ελεουντα μετα δε περι των χρη-

ﻭﻻ ﺗﺘﻜﻠﻤﻮﺍ ﻓﻲ ﺍﻟﻤﺴﻴﺢ ﺍﻟﻜﺬﺏ ﻭﻻ ﺗﺤﺒﻮﺍ ﺍﻟﺒﻐﻀﺔ ﻭﺍﻟﺤﺴﺪ ﻭﺍﻟﺨﺼﺎﻡ ﻭﺍﻟﻐﻀﺐ ﻭﺍﻟﺘﺸﺎﺣﻦ ﻭﺍﻟﻤﻨﺎﻓﻘﺔ ﻭﺍﻟﻤﺸﺎﺗﻤﺔ ﻭﺍﻟﺘﺠﺪﻳﻒ ﻭﺍﻟﺘﺸﺎﻣﺦ ﻭﺍﻟﺘﻜﺒﺮ ﻭﺍﻟﺘﺸﻮﺵ ﻭﺍﻟﺘﺸﺎﻭﺭ ﻭﺍﻟﺘﺸﺎﺗﻢ ﻭﺍﻟﺘﺸﺎﺟﺮ

ματων ων υπερ αυτων αναλισκει αναστρεφομενον ευθεως μεταμελομενον + εστωσαν αι καρδιαι ημων κτλ (I Reg. 8, 61).

13. *προς ψυχην την νεκρωσιν χριστου ευρειν ζητουσαν και εως αρτι των χρηματων τι κατεχουσαν· και επιλανθανεται οπως Ελισαιος ο προφητης αποτασσομενος τωι κοσμωι ων ειχεν απαντων εκενωσεν αυτον +* (I Reg. 19, 19–21). | 49$^{\alpha a}$

14. *προς ψυχην αργυριου τε και παντων αυτηι αποκειμενων φειδομενην και εξ αυτων υπερ των παραβαλλοντων αδελφων δαπαναν ου θελουσαν + και ειπεν Ελισαιε τωι παιδαριωι κτλ* (II Reg. 4, 38).

15. *προς ψυχην χρυσον ως εις τα των αδελφων επιτηδεια δεξαμενην και αυτον κατα τας αυτης επιθυμιας αναλισκειν επιθυμουσαν και της Γιεζει λεπρας επιλανθανομενην· οι δε αναγιγνωσκοντες εννοωσιν οπως Ελισ. ο προφητης τον φιλαργυριας λογισμον εξεφηνε πρωτον τα πονηρα παθη θεις και μετα τους λοιπους λογισμους τους κυκλωι αυτων εξ ων γενναται το εγχρονιζον (?) των λογισμων | των τον νουν* 49$^{a\beta}$ *εν πονηροις επιτηδευμασιν κατεχοντων και αυτον λεπρουντων + και ειπεν Ελισ. προς αυτον· ποθεν Γιεζει; και ειπεν ου πεπορευται ο δουλος σου ενθα και ενθα· ειπεν αυτωι η καρδια μοι εδειξεν μοι οτε κτλ* (II Reg. 5, 25–27).

δαυιδ. 16. *εις κυριον περι φιλαργυριας λογισμου δια μεριμνης αναμιμνησκοντα με οτι της των πατερων σου κληρονομιας εξεληλυθας + κυριος η μερις της κληρονομιας μου κτλ* (ψ 15, 5).

17. *προς λογισμους ημας ονειδιζοντας ως οτι οι ημων πατερες ημας εγκαταλελοιπασιν και χρυσον εις την της ενδειας ημων πληρωσιν ου πεμπουσιν + ο πατηρ μου και η μητηρ μου κτλ* (ψ 26, 10).

18. *προς λογισμους διαταρασσοντας ημας οτι | οι αδελφοι ημων εν τωι κοσμωι* 49$^{b\alpha}$ *πλουσιοι και παρα πασι δια τον πλουτον αυτων ενδοξοι + εν τωι κυριωι επαινεσθησεται η ψυχη μου κτλ* (ψ 33, 3).

19. *προς ψυχην οτι κρισις ημιν μετα του διαβολου εστιν ει μη πρεποντως τα ημιν παρα θεου δεδομενα χρηματα διοικουμεν ουκ επισταμενην + προσεχει ο αμαρτωλος τωι δικαιωι και ζητει του θανατωσαι αυτον ο δε κυριος ου μη εγκαταλιπηι αυτον εις τας χειρας αυτου αλλα καταδικασει αυτον εν τηι κρισει* (ψ 36, 32 f.).

21. *προς ψυχην εν τωι κοσμωι κατεχομενην, των τε προσκαιρων εραστικην και την οικιαν και τα κτηματα και τους πατερας αυτης επιζητουσαν + ακουε θυγατερ και ιδε και κλινον το ους σου και επιλαθου του λαου σου και του οικου του πατρος σου του επιθυμειν τον βασιλεα του καλλους σου* (ψ 44, 11 f.).

22. *προς λογισμους εν χρημασι μελετωντας εις δε την του πλουτου μοχθηραν οδυνην ουκ ατενιζοντας + κτηματος πλεοναζοντος ου χαρησεται επ' αυτωι η καρδια υμων.*

23. *προς λογισμον τον ενδοξον των πατερων οικον ημιν αποφαινοντα και την μικραν κελλην | εν οφθαλμοις ημων ελασσουντα + εξελεξαμην παροικειν εν τωι οικωι* 49$^{b\beta}$ *κτλ* (ψ 83, 11).

24. *προς λογισμον αργυριου ως δι' αναγκην χρηιζοντα και της θεου χαριτος απογνοντα + κυριος ουχ υστερησει κτλ* (ψ 83, 12).

24. *εις κυριον περι φιλαργυριας λογισμου εν ημιν χρονιζοντος και την ημων διανοιαν διαταρασσοντος η μνημηι ων ανηλωκαμεν χρηματων η σπουδηι ων κτασθαι φιλοτιμουμεθα πραγματων εως αρτι ου βλεπομενων η τηρησει και φυλακηι των νυν υπαρχοντων + κλινον την καρδιαν μου εις τα μαρτυρια σου και μη εις* ܦܠܐ = *πλεονεξιαν!* (ψ 118, 36).

26. *προς λογισμους φιλαργυρουντας φιλοξενιαν εν εμοι υπογραφοντας και την ψυχην μου βιαζοντας αλλους αποστερειν και αυτην | δια κερδος προσκαιρον δικαζεσθαι* 50$^{a\alpha}$ *προτρεποντας + εν οδωι διαβηματων μου εκρυψαν μοι υπερηφανοι παγιδας και σχοινια των σαγηνων αυτων διετειναν εν τηι τριβωι μου και παγιδα επ' εμοι εβαλον* (ψ 139, 6).

ﻓﻘﺎﻝ ﻟﻪ ﺍﻟﻨﺒﻲ ﺻﻠﻌﻢ ﺍﺫﻫﺐ ﻓﺎﻏﺘﺴﻞ ﺳﺒﻊ ﻣﺮﺍﺕ ﻓﻲ ﺍﻟﻤﺎﺀ ﺍﻟﺬﻱ ﻳﺠﺮﻱ ﻣﻦ ﺗﺤﺖ ﻫﺬﻩ ﺍﻟﺸﺠﺮﺓ ﻭﻫﻲ ﺍﻟﺘﻲ ﻳﻘﺎﻝ ﻟﻬﺎ ﺍﻟﺴﺪﺭﺓ ﻭﻫﻲ ﺍﻟﺘﻲ ﻳﻘﺎﻝ ﻟﻬﺎ ﺍﻟﻨﺒﻘﺔ ﻭﻫﻲ ﺍﻟﺘﻲ ﻳﻘﺎﻝ ﻟﻬﺎ ﺍﻟﻠﻮﺯﺓ ﻭﻫﻲ ﺍﻟﺘﻲ ﻳﻘﺎﻝ ﻟﻬﺎ ﺍﻟﺠﻮﺯﺓ ﻭﻫﻲ ﺍﻟﺘﻲ ﻳﻘﺎﻝ ﻟﻬﺎ ﺍﻟﺘﻴﻦ ﻭﻫﻲ ﺍﻟﺘﻲ ﻳﻘﺎﻝ ﻟﻬﺎ ﺍﻟﺘﻤﺮ ﻭﻫﻲ ﺍﻟﺘﻲ ﻳﻘﺎﻝ ﻟﻬﺎ ﺍﻟﺒﺮﻱ

27. προς λογισμον φιλαργυριας οτι εν πικραι πτωχειαι πολυν χρονον ξην μελλομεν ημιν προφητευοντα + ανθρωπος ματαιοτητι ωμοιωθη κτλ (ψ 143, 4).

παροιμ. Σαλ. 27 (sic). προς ψυχην δια φιλαργυριας παθος προς ελεημοσυνην μολις αυξανομενην + ελεημοσυνη και πιστις μη εκλιπετωσαν σε αλλ' αφαψαι αυτας επι σωι τραχηλωι και γραψον αυτας επι πλακων της καρδιας σου και ευρησεις ελεος και χαριν ενωπιον θεου και ανθρωπων (prov. 3, 3 f.).

28. προς φιλαργυριας λογισμον του μη ευεργετειν ημας κωλυοντα και δια πενιας και | σωματος ασθενειας μεριμνης ημας ταρασσοντα + μη αποσχηι ευ ποιειν ηνικα 50a β αν εχηι η χειρ σου ποιειν· και εαν εχηις μη ειπηις τωι πλησιον σου απελθε αυριον επανηκε και δωσω σοι (prov. 3, 27 f.).

29. προς φιλαργ. λογισμον ος δια πλεονεξιαν νυκτωρ και καθ' ημεραν ημας εις χειρεργασιαν προτρεπει και αναγνωσεως των αγιων γραφων ημας αποσπαι και επισκεψεως των νοσουντων και διακονιας ημας κωλυει + ουκ ωφελησει κτλ (prov. 11, 4 cod. A.).

30. προς λογισμον ημας τριβοντα οτι αφειδως τα χρηματα ημων σκορπιζομεν + λυτρον ανδρος ψυχης κτλ (prov. 13, 8).

31. προς λογισμον δι' ασπλαγχνιαν αργυριον της θεου σοφιας προτιμωντα + κτησασθαι σοφιαν | αιρετωτερον χρυσιου και κτησασθαι φρονησιν υπερ αργυριον 50b α (prov. 16, 16).

32. προς λογισμον φιλαργυριας αναπαυσιν και δοξαν απο πλουτου ζητουντα + (prov. 22, 1).

33. προς διανοιαν δι' ελεημοσυνης απο των φιλαργυριας λογισμων λελυμενην δια δε λυπης και γογγυσμου παλιν προς αυτους δεδεμενην· ταυτα δε τυχοντα γνωριζει περι ψυχης τα τε των λογισμων παθη ου συνιεισης και δεσμους φυσεως λογικης προς την θεου γνωσιν φιλοτιμουμενης ου γιγνωσκουσης + δοτην ιλαρον φιλει ο θεος καρπους δε εργων αυτου συντελεσει (prov. 22, 8).

εκκλησιαστ. 34. προς λογισμους οικου και κτηματων και της εν αυτοις αναστροφης ημας μνημονευοντας + (eccl. 1, 2).

35. προς λογισμον | φιλαργυριας και τα εις κοινον αποκειμενα φυλαττειν επιζη- 50b β τουντα και αλλα εκτοσθεν συλλεγειν βουλομενον ως εις αναπαυσιν των αδελφων και ως εις επικτησιν των αγιων γραφων + αγαπων αργυριον ου πλησθησεται αργυριον και φιλων μαμωνα αυτου ουκ απολαυσεται· και γε τουτο ματαιοτης (eccl. 5, 9).

ιωβ. 36. προς λογισμον προ οφθαλμων ημων διαγραφοντα αποβολην (ζημιαν) χρηματων και κτηματων α ην αναπαυσις μεγαλη σωματικη τωι Ιωβ + ο κυριος εδωκεν ο κυριος αφειλατο ειη το ονομα κυριου ευλογημενον (Job. 1, 21).

ησαιας. 37. προς λογισμον φιλαργυριας συμβουλευοντα ημιν εδεσματα και ιματια αποκαταθειναι τοις δε πτωχοις αυτων μη μεταδουναι + (Jes 58, 7).

ματθαι. 38. προς ψυχην εις | ελεος ουκ εγκλινομενην οταν την των αδελφων 51a α πενιαν οραι + (Mt. 5, 7).

39. προς ψυχην περι χρηματων και κτηματων αυτηι ηρπασμενων δικαζεσθαι θελουσαν και ου γιγνωσκουσαν οτι απο των δεσμων των λογισμων των δια τι αυτης αφιρημενον εν αυτηι εγγιγνομενων ου λυθησεται εαν μη εν αγαπηι και τον χιτωνα αυτης προσεπιδιδοι + (Mat. 5, 40).

40. προς λογισμον δανιζειν τωι αδελφωι ημας κωλυοντα ως οτι ουκ εχει αποδιδοναι + (Mt. 5, 42).

41. προς λογισμους εις κοινον (?) θελοντας λαβειν χρηματα και δια της αυτων μεριμνης (μελετης) την φρονησιν καταργουντας + (Mt. 6, 19).

| 42. προς δαιμονα ημιν λεγοντα οτι δυνατον τινα χρηματα κεκτημενον τον θεον 51a β θρησκευειν + (Mt. 6, 24).

ﻭﻗﺎﻝ ﺍﻟﻤﺘﻨﺒﻲ ﻓﻲ ﻫﺬﺍ ﺍﻟﻤﻌﻨﻰ ﺃﻳﻀﺎ: ﺍﻟﻤﺠﺪ ﻟﻠﻤﺮﺀ ﻣﺎ ﻗﺪ ﻓﺎﺗﻪ ﻭﺍﻟﻔﻀﻞ ﻣﺎ ﻟﻢ ﻳﺰﻝ ﻳﻔﻮﺕ
ﻭﻗﺎﻝ ﺍﻟﻤﺘﻨﺒﻲ ﺃﻳﻀﺎ: ﻭﻣﺎ ﺍﻟﻤﺠﺪ ﻓﻲ ﻛﻒ ﻻ ﻳﺮﻯ ﻟﻬﺎ ﺃﺛﺮﺍ ﻭﻻ ﻓﻲ ﻳﺪ ﻻ ﺗﺠﻮﺩ ﺑﻨﺎﺋﻠﻬﺎ

43. προς ψυχην καιρωι ενδειας παρ' αλλων μεν την χρειαν αυτης εμπλησαι βουλομενην αυτην δε αλλους θλιβομενους και χρηιζοντας αναπαυσαι ου θελουσαν + (Mt. 7, 12).

μαρκ. 44. προς λογισμον τα χρηματα διασκορπισαι ημας ουκ αφιεντα καλας αιτιας προ οφθαλμων ημων αναπλασσοντα + πως δυσκολως κτλ (Mt. 10, 23).

αποστ. ρωμαι. 45. προς | διανοιαν ως δικαιοσυνας ποιουσαν και ειδος μοχθου 51[ba]
και γογγυσμου και σκυθρωπιας υποκρινομενην ατινα της εντολων αγαπης αλλοτρια, η συντριβεσθαι υπο τοιουτων παθων δια την αγιαν γνωσιν την τηι διανοιαι γυμνηι βδελυκτων παθων γενομενηι επιτυγχανουσαν ου βουλεται + ο ελεων εν ιλαροτητι και η αγαπη ανυποκριτος (Röm. 12, 8 f.).

κορινθ. β. 46. προς λογισμον φιλαργυριας τους κατα σαρκα ημων αδελφους και τους συγγενεις ημων εν τωι κοσμωι ως οτι αργυριον βλεπομενον κεκτηνται μακαριζοντα + (II Cor. 4, 18).

47. προς λογισμον ων διδωσι τοις ενδεεσι φειδομενον ος δια μεν του ελεημοσυνας δουναι | την διανοιαν των λογισμων απολυει δια δε του παλιν αναστρεφομενον μετα- 51[bγ]
μελεσθαι περι ων δεδωκε την διανοιαν προς τους λογισμους προσδει τους εμποδιζοντας αυτην και εν ελαττωσει ποιουντας αυτην δεχεσθαι την γνωσιν του θεου + (II Cor. 9, 6).

εφεσ. 48. προς λογισμους φιλαργυριας την εις τους αδελφους χρηστοτητα διαφθειροντας + (Eph. 4, 32).

φιλιππ. 49. προς λογισμον αυτωι μονωι αποκαταθειναι ξητουντα + (Phil. 2, 4).

| 50. προς λογισμον κερδος χρηματων ημιν επαγοντα και τον παλαιον πλουτον 52[aα]
ημιν αποφαινοντα οτι πολλοις αδελφοις αρκεσαι αν εδυνατο + (Phil. 3, 7–8).

κολοσσ. 51. προς λογισμους δια της πλεονεξιας μεριμνης ημας ταρασσοντας την δε ειδωλολατρειαν εξ αυτης γεννωμενην ουχ ορωντας + (Col. 3, 5 f.) (παθος επιθυμιαν κακην fehlt hier).

εβραι. 52. προς λογισμους | υπερ την ημων χρειαν συλλεγειν ξητουντας και 52[aβ]
φιλαργυρουντας + (Hebr. 13, 5).

τιμοθ. α. 53. προς ψυχην υπερ την τε τροφην και τον σκεπασμον τι ξητουσαν και την εις τον κοσμον εισοδον αυτης οτι ψιλη και την εξοδον αυτης οτι παλιν γυμνη ου μνημονευουσαν + (I Tim. 6, 7 f.).

ﻭﻗﺎﻝ ﻟﻪ ﺍﻟﻠﻪ ﻳﺎ ﺇﺑﺮﺍﻫﻴﻢ ﺃﺗﺮﻏﺐ ﺃﻧﺖ ﻋﻦ ﺁﻟﻬﺘﻲ ﻟﺌﻦ ﻟﻢ ﺗﻨﺘﻪ ﻷﺭﺟﻤﻨﻚ ﻭﺍﻫﺠﺮﻧﻲ ﻣﻠﻴًﺎ
ﻗﺎﻝ ﺳﻼﻡ ﻋﻠﻴﻚ ﺳﺄﺳﺘﻐﻔﺮ ﻟﻚ ﺭﺑﻲ ﺇﻧﻪ ﻛﺎﻥ ﺑﻲ ﺣﻔﻴًﺎ ﻭﺃﻋﺘﺰﻟﻜﻢ ﻭﻣﺎ ﺗﺪﻋﻮﻥ ﻣﻦ ﺩﻭﻥ ﺍﻟﻠﻪ ﻭﺃﺩﻋﻮ ﺭﺑﻲ ﻋﺴﻰ ﺃﻻ ﺃﻛﻮﻥ ﺑﺪﻋﺎﺀ ﺭﺑﻲ ﺷﻘﻴًﺎ
ﻓﻠﻤﺎ ﺍﻋﺘﺰﻟﻬﻢ ﻭﻣﺎ ﻳﻌﺒﺪﻭﻥ ﻣﻦ ﺩﻭﻥ ﺍﻟﻠﻪ ﻭﻫﺒﻨﺎ ﻟﻪ ﺇﺳﺤﻖ ﻭﻳﻌﻘﻮﺏ ﻭﻛﻼ ﺟﻌﻠﻨﺎ ﻧﺒﻴًﺎ
ﻭﻭﻫﺒﻨﺎ ﻟﻬﻢ ﻣﻦ ﺭﺣﻤﺘﻨﺎ ﻭﺟﻌﻠﻨﺎ ﻟﻬﻢ ﻟﺴﺎﻥ ﺻﺪﻕ ﻋﻠﻴًﺎ

ﻭﺍﺫﻛﺮ ﻓﻲ ﺍﻟﻜﺘﺎﺏ ﻣﻮﺳﻰ ﺇﻧﻪ ﻛﺎﻥ ﻣﺨﻠﺼًﺎ ﻭﻛﺎﻥ ﺭﺳﻮﻟًﺎ ﻧﺒﻴًﺎ
ﻭﻧﺎﺩﻳﻨﺎﻩ ﻣﻦ ﺟﺎﻧﺐ ﺍﻟﻄﻮﺭ ﺍﻷﻳﻤﻦ ﻭﻗﺮﺑﻨﺎﻩ ﻧﺠﻴًﺎ
ﻭﻭﻫﺒﻨﺎ ﻟﻪ ﻣﻦ ﺭﺣﻤﺘﻨﺎ ﺃﺧﺎﻩ ﻫﺎﺭﻭﻥ ﻧﺒﻴًﺎ

ﻭﺍﺫﻛﺮ ﻓﻲ ﺍﻟﻜﺘﺎﺏ ﺇﺩﺭﻳﺲ ﺇﻧﻪ ﻛﺎﻥ ﺻﺪﻳﻘًﺎ ﻧﺒﻴًﺎ
ﻭﺭﻓﻌﻨﺎﻩ ﻣﻜﺎﻧًﺎ ﻋﻠﻴًﺎ

ﺃﻭﻟﺌﻚ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﺃﻧﻌﻢ ﺍﻟﻠﻪ ﻋﻠﻴﻬﻢ ﻣﻦ ﺍﻟﻨﺒﻴﻴﻦ ﻣﻦ ﺫﺭﻳﺔ ﺁﺩﻡ ﻭﻣﻤﻦ ﺣﻤﻠﻨﺎ ﻣﻊ ﻧﻮﺡ ﻭﻣﻦ ﺫﺭﻳﺔ ﺇﺑﺮﺍﻫﻴﻢ ﻭﺇﺳﺮﺍﺋﻴﻞ ﻭﻣﻤﻦ ﻫﺪﻳﻨﺎ ﻭﺍﺟﺘﺒﻨﺎ ﺇﺫﺍ ﺗﺘﻠﻰ ﻋﻠﻴﻬﻢ ﺁﻳﺎﺕ ﺍﻟﺮﺣﻤﻦ ﺧﺮﻭﺍ ﺳﺠﺪًﺍ ﻭﺑﻜﻴًﺎ

ﻓﺨﻠﻒ ﻣﻦ ﺑﻌﺪﻫﻢ ﺧﻠﻒ ﺃﺿﺎﻋﻮﺍ ﺍﻟﺼﻠﻮﺓ ﻭﺍﺗﺒﻌﻮﺍ ﺍﻟﺸﻬﻮﺍﺕ ﻓﺴﻮﻑ ﻳﻠﻘﻮﻥ ﻏﻴًﺎ

ﺇﻻ ﻣﻦ ﺗﺎﺏ ﻭﺁﻣﻦ ﻭﻋﻤﻞ ﻋﻤﻠًﺎ ﺻﺎﻟﺤًﺎ ﻓﺄﻭﻟﺌﻚ ﻳﺪﺧﻠﻮﻥ ﺍﻟﺠﻨﺔ ﻭﻻ ﻳﻈﻠﻤﻮﻥ ﺷﻴﺌًﺎ

ﺟﻨﺎﺕ ﻋﺪﻥ ﺍﻟﺘﻲ ﻭﻋﺪ ﺍﻟﺮﺣﻤﻦ ﻋﺒﺎﺩﻩ ﺑﺎﻟﻐﻴﺐ ﺇﻧﻪ ﻛﺎﻥ ﻭﻋﺪﻩ ﻣﺄﺗﻴًﺎ

ﻻ ﻳﺴﻤﻌﻮﻥ ﻓﻴﻬﺎ ﻟﻐﻮًﺍ ﺇﻻ ﺳﻼﻣًﺎ ﻭﻟﻬﻢ ﺭﺯﻗﻬﻢ ﻓﻴﻬﺎ ﺑﻜﺮﺓ ﻭﻋﺸﻴًﺎ

ﺗﻠﻚ ﺍﻟﺠﻨﺔ ﺍﻟﺘﻲ ﻧﻮﺭﺙ ﻣﻦ ﻋﺒﺎﺩﻧﺎ ﻣﻦ ﻛﺎﻥ ﺗﻘﻴًﺎ

ﻭﻣﺎ ﻧﺘﻨﺰﻝ ﺇﻻ ﺑﺄﻣﺮ ﺭﺑﻚ ﻟﻪ ﻣﺎ ﺑﻴﻦ ﺃﻳﺪﻳﻨﺎ ﻭﻣﺎ ﺧﻠﻔﻨﺎ ﻭﻣﺎ ﺑﻴﻦ ذﻟﻚ ﻭﻣﺎ ﻛﺎﻥ ﺭﺑﻚ ﻧﺴﻴًﺎ

ﺭﺏ ﺍﻟﺴﻤﻮﺍﺕ ﻭﺍﻷﺭﺽ ﻭﻣﺎ ﺑﻴﻨﻬﻤﺎ ﻓﺎﻋﺒﺪﻩ ﻭﺍﺻﻄﺒﺮ ﻟﻌﺒﺎﺩﺗﻪ ﻫﻞ ﺗﻌﻠﻢ ﻟﻪ ﺳﻤﻴًﺎ

ﻭﻳﻘﻮﻝ ﺍﻹﻧﺴﺎﻥ ﺃﺋﺬﺍ ﻣﺎ ﻣﺖ ﻟﺴﻮﻑ ﺃﺧﺮﺝ ﺣﻴًﺎ

ﺃﻭﻻ ﻳﺬﻛﺮ ﺍﻹﻧﺴﺎﻥ ﺃﻧﺎ ﺧﻠﻘﻨﺎﻩ ﻣﻦ ﻗﺒﻞ ﻭﻟﻢ ﻳﻚ ﺷﻴﺌًﺎ

ﻓﻮﺭﺑﻚ ﻟﻨﺤﺸﺮﻧﻬﻢ ﻭﺍﻟﺸﻴﺎﻃﻴﻦ ﺛﻢ ﻟﻨﺤﻀﺮﻧﻬﻢ ﺣﻮﻝ ﺟﻬﻨﻢ ﺟﺜﻴًﺎ

ﺛﻢ ﻟﻨﻨﺰﻋﻦ ﻣﻦ ﻛﻞ ﺷﻴﻌﺔ ﺃﻳﻬﻢ ﺃﺷﺪ ﻋﻠﻰ ﺍﻟﺮﺣﻤﻦ ﻋﺘﻴًﺎ

ﺛﻢ ﻟﻨﺤﻦ ﺃﻋﻠﻢ ﺑﺎﻟﺬﻳﻦ ﻫﻢ ﺃﻭﻟﻰ ﺑﻬﺎ ﺻﻠﻴًﺎ

ﻭﺇﻥ ﻣﻨﻜﻢ ﺇﻻ ﻭﺍﺭﺩﻫﺎ ﻛﺎﻥ ﻋﻠﻰ ﺭﺑﻚ ﺣﺘﻤًﺎ ﻣﻘﻀﻴًﺎ

ﺛﻢ ﻧﻨﺠﻲ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﺍﺗﻘﻮﺍ ﻭﻧﺬﺭ ﺍﻟﻈﺎﻟﻤﻴﻦ ﻓﻴﻬﺎ ﺟﺜﻴًﺎ

ﻭﺇﺫﺍ ﺗﺘﻠﻰ ﻋﻠﻴﻬﻢ ﺁﻳﺎﺗﻨﺎ ﺑﻴﻨﺎﺕ ﻗﺎﻝ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻛﻔﺮﻭﺍ ﻟﻠﺬﻳﻦ ﺁﻣﻨﻮﺍ ﺃﻱ ﺍﻟﻔﺮﻳﻘﻴﻦ ﺧﻴﺮ ﻣﻘﺎﻣًﺎ ﻭﺃﺣﺴﻦ ﻧﺪﻳًﺎ

ﻭﻛﻢ ﺃﻫﻠﻜﻨﺎ ﻗﺒﻠﻬﻢ ﻣﻦ ﻗﺮﻥ ﻫﻢ ﺃﺣﺴﻦ ﺃﺛﺎﺛًﺎ ﻭﺭﺋﻴًﺎ

ﻗﻞ ﻣﻦ ﻛﺎﻥ ﻓﻲ ﺍﻟﻀﻼﻟﺔ ﻓﻠﻴﻤﺪﺩ ﻟﻪ ﺍﻟﺮﺣﻤﻦ ﻣﺪًﺍ ﺣﺘﻰ ﺇﺫﺍ ﺭﺃﻭﺍ ﻣﺎ ﻳﻮﻋﺪﻭﻥ ﺇﻣﺎ ﺍﻟﻌﺬﺍﺏ ﻭﺇﻣﺎ ﺍﻟﺴﺎﻋﺔ ﻓﺴﻴﻌﻠﻤﻮﻥ ﻣﻦ ﻫﻮ ﺷﺮ ﻣﻜﺎﻧًﺎ ﻭﺃﺿﻌﻒ ﺟﻨﺪًﺍ

ﻭﻳﺰﻳﺪ ﺍﻟﻠﻪ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﺍﻫﺘﺪﻭﺍ ﻫﺪًﻯ ﻭﺍﻟﺒﺎﻗﻴﺎﺕ ﺍﻟﺼﺎﻟﺤﺎﺕ ﺧﻴﺮ ﻋﻨﺪ ﺭﺑﻚ ﺛﻮﺍﺑًﺎ ﻭﺧﻴﺮ ﻣﺮﺩًّﺍ

ﺃﻓﺮﺃﻳﺖ ﺍﻟﺬﻱ ﻛﻔﺮ ﺑﺂﻳﺎﺗﻨﺎ ﻭﻗﺎﻝ ﻷﻭﺗﻴﻦ ﻣﺎﻻ ﻭﻭﻟﺪًﺍ

ﺃﻃﻠﻊ ﺍﻟﻐﻴﺐ ﺃﻡ ﺍﺗﺨﺬ ﻋﻨﺪ ﺍﻟﺮﺣﻤﻦ ﻋﻬﺪًﺍ

ﻛﻼ ﺳﻨﻜﺘﺐ ﻣﺎ ﻳﻘﻮﻝ ﻭﻧﻤﺪ ﻟﻪ ﻣﻦ ﺍﻟﻌﺬﺍﺏ ﻣﺪًّﺍ

ﻭﻧﺮﺛﻪ ﻣﺎ ﻳﻘﻮﻝ ﻭﻳﺄﺗﻴﻨﺎ ﻓﺮﺩًﺍ

ﻭﺍﺗﺨﺬﻭﺍ ﻣﻦ ﺩﻭﻥ ﺍﻟﻠﻪ ﺁﻟﻬﺔ ﻟﻴﻜﻮﻧﻮﺍ ﻟﻬﻢ ﻋﺰًّﺍ

ﻛﻼ ﺳﻴﻜﻔﺮﻭﻥ ﺑﻌﺒﺎﺩﺗﻬﻢ ﻭﻳﻜﻮﻧﻮﻥ ﻋﻠﻴﻬﻢ ﺿﺪًّﺍ

ﺃﻟﻢ ﺗﺮ ﺃﻧﺎ ﺃﺭﺳﻠﻨﺎ ﺍﻟﺸﻴﺎﻃﻴﻦ ﻋﻠﻰ ﺍﻟﻜﺎﻓﺮﻳﻦ ﺗﺆﺯﻫﻢ ﺃﺯًّﺍ

ﻓﻼ ﺗﻌﺠﻞ ﻋﻠﻴﻬﻢ ﺃﻧﺎ ﻧﻌﺪ ﻟﻬﻢ ﻋﺪًّﺍ

ﻳﻮﻡ ﻧﺤﺸﺮ ﺍﻟﻤﺘﻘﻴﻦ ﺇﻟﻰ ﺍﻟﺮﺣﻤﻦ ﻭﻓﺪًﺍ

ﻭﻧﺴﻮﻕ ﺍﻟﻤﺠﺮﻣﻴﻦ ﺇﻟﻰ ﺟﻬﻨﻢ ﻭﺭﺩًﺍ

ﻻ ﻳﻤﻠﻜﻮﻥ ﺍﻟﺸﻔﺎﻋﺔ ﺇﻻ ﻣﻦ ﺍﺗﺨﺬ ﻋﻨﺪ ﺍﻟﺮﺣﻤﻦ ﻋﻬﺪًﺍ

ﻭﻗﺎﻟﻮﺍ ﺍﺗﺨﺬ ﺍﻟﺮﺣﻤﻦ ﻭﻟﺪًﺍ

ﻟﻘﺪ ﺟﺌﺘﻢ ﺷﻴﺌًﺎ ﺇﺩًّﺍ

ﺗﻜﺎﺩ ﺍﻟﺴﻤﻮﺍﺕ ﻳﺘﻔﻄﺮﻥ ﻣﻨﻪ ﻭﺗﻨﺸﻖ ﺍﻷﺭﺽ ﻭﺗﺨﺮ ﺍﻟﺠﺒﺎﻝ ﻫﺪًّﺍ

ﺃﻥ ﺩﻋﻮﺍ ﻟﻠﺮﺣﻤﻦ ﻭﻟﺪًﺍ

ﻭﻣﺎ ﻳﻨﺒﻐﻲ ﻟﻠﺮﺣﻤﻦ ﺃﻥ ﻳﺘﺨﺬ ﻭﻟﺪًﺍ

ﺇﻥ ﻛﻞ ﻣﻦ ﻓﻲ ﺍﻟﺴﻤﻮﺍﺕ ﻭﺍﻷﺭﺽ ﺇﻻ ﺁﺗﻲ ﺍﻟﺮﺣﻤﻦ ﻋﺒﺪًﺍ

ﻟﻘﺪ ﺃﺣﺼﺎﻫﻢ ﻭﻋﺪﻫﻢ ﻋﺪًّﺍ

ﻭﻛﻠﻬﻢ ﺁﺗﻴﻪ ﻳﻮﻡ ﺍﻟﻘﻴﺎﻣﺔ ﻓﺮﺩًﺍ

ﺇﻥ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﺁﻣﻨﻮﺍ ﻭﻋﻤﻠﻮﺍ ﺍﻟﺼﺎﻟﺤﺎﺕ ﺳﻴﺠﻌﻞ ﻟﻬﻢ ﺍﻟﺮﺣﻤﻦ ﻭﺩًّﺍ

ﻓﺈﻧﻤﺎ ﻳﺴﺮﻧﺎﻩ ﺑﻠﺴﺎﻧﻚ ﻟﺘﺒﺸﺮ ﺑﻪ ﺍﻟﻤﺘﻘﻴﻦ ﻭﺗﻨﺬﺭ ﺑﻪ ﻗﻮﻣًﺎ ﻟﺪًّﺍ

ﻭﻛﻢ ﺃﻫﻠﻜﻨﺎ ﻗﺒﻠﻬﻢ ﻣﻦ ﻗﺮﻥ ﻫﻞ ﺗﺤﺲ ﻣﻨﻬﻢ ﻣﻦ ﺃﺣﺪ ﺃﻭ ﺗﺴﻤﻊ ﻟﻬﻢ ﺭﻛﺰًﺍ

54. *προς λογισμον φιλαργυριας λεγοντα οτι ουδεν κακον τηι φιλαργυριαι κολλαται αλλα αναπαυσις μεγαλη οτι εσται | τοις τε αδελφοις και τοις ξενοις* + (I Tim. 6, 10). 52[ba]

τιμοθ. β. 55. *προς λογισμον δια την ενδειαν αυτου ταις του κοσμου πραγματειαις εμπλεκεσθαι ζητουντα* + (II Tim. 2, 4 f.).

πετρου. 56. *προς λογισμον εν στενοχωριαι περιεργαζομενον ως δη τα χρηματα οιχεται και ουκ εστιν αυτων αρτι ουδε δυνατον παλιν υπαρξειν* + *ει τις διακονει καθως υπο του θεου επιχορηγειται αυτωι διακονειτω και ευαρεστησει τωι θεωι* (I Petri 4, 11).

| ιωαν. 57. *προς λογισμον φιλαργυριας εν τοις αδελφοις ελεημοσυνας ποιειν ου* 52[bβ] *θελοντα ως οτι ουκ εισιν ενδεεις και εργωι την θεου αγαπην αρνουμενον* + (I Joh. 3, 17).

58. *προς λογισμους λογωι μεν ποιουντας ημας οτι αγαπωμεν τους αδελφους ομολογειν, εργωι δε δια φιλαργυριαν αρνεισθαι* + (I Joh. 3, 18).

ευλογητος ο κυριος ημων και ο θεος ημων και σωτηρ I. X. ος δεδωκεν ημιν την κατα του φιλαργυριας δαιμονος νικην.

Τεταρτος λογος· περι των του λυπης δαιμονος λογισμων.

εξοδ. 1. *προς ψυχην αφ' ης επετυχεν αυτηι λυπης οιομενην | οτι ο κυριος του* 53[aα] *αυτης στεναγμου ουκ επακουει* + *και κατεστεναξαν οι υιοι Ισραηλ απο της σκληρας καταδουλειας και προσηυξαντο και ανεβη η βοη αυτων κτλ* (exod. 2, 23 f.).

2. *προς λογισμους ως ουχ οραι ο θεος το υπο των δαιμονων συντριμμα ημων οιομενους* + *και ειπεν κυριος ιδων ιδον κτλ* (exod. 3, 7 f.).

3. *προς ψυχην οτι τοτε θαττον πλεοναζουσιν οι πειρασμοι οταν τους ζωντας θεου λογους πνευματικως διεξερευναν αρξηται τε και περι τας θεου εντολας σπουδαζηται ου γιγνωσκουσαν* + (exod. 5, 22 f.).

| 4. προς λογισμους βοηθειαν παρα θεου ου προσδοκωντας τε και δια λυπης 53[aβ] *την ψυχην καθαιρουντας* + *δια τουτο ειπον τοις υιοις I. εγω ειμι κυριος ο θεος κτλ* (exod. 6, 6 f.).

5. *προς ψυχν οτι οι αρτι τωι κοσμωι αποταξαμενοι εις χειρας των πικρων δαιμονων ου πιπτουσιν ουδε φανερας δι' οψεων και ψηλαφησεως μαχας μαχονται ωστε μη υπο τρομου αυτων πτοηθεντας εις τον κοσμον μεταναστρεψασθαι ου πεπεισμενην* + (exod. 13, 17).

| 6. προς λογισμους ημιν λεγοντας οτι ουκ ισασιν οι δαιμονες οτι ο κυριος 53[bα] *υπερ ημων πολεμει* + (exod. 14, 25).

7. *προς ψυχην οτι οι δαιμονες περι ημων λογιζονται ουκ επισταμενην* + *και ειπεν ο εχθρος διωξας καταλημψομαι μεριω σκυλα καταπιει αυτους η ψυχη μου σπασω την μαχαιραν μου και αναιρησει αυτους η χειρ μου* (exod. 15, 9).

54[bγ] ... ...

8. *εις κυριον περι λογισμων ημας ανασειοντων και λεγοντων ως εν τηι νυκτι δαιμονες ελθοντες υμιν εφαλουνται* + (exod. 15, 16).

9. *προς λογισμους τρομου ημιν εγγιγνομενους διοτι ο αγγελος ο συμμαχομενος ημιν ουχ ορατai* + *εν χειρι κρυφαιαι* | *κτλ* (exod. 17, 16). 53[bγ]

10. *προς ψυχην συγκεχυμενην ως ου φυλαττοντων αυτην των θεου αγγελων* + (exod. 23, 20).

11. *προς ψυχην περι ταραχης νυκτος λυπουμενην και απο της πτοησεως αυτης οιομενην οτι διαπαντος εν τηι συγχυσει αυτης μενει* + *δωσω ειρηνην εν τηι γηι υμων και διωξεσθε κτλ* (lev. 26, 6 f.).

δευτερον. 12. *προς ανθρωπινους λογισμους εν ημιν υπαναστantας και λεγοντας οτι ου προχωρει υμιν αγωνιζεσθαι προς τους δαιμονας* + (deut. 1, 29 f.).

13. *προς ψυχην φωνηι δαιμονος υπερ αυτης εξαπινης εν τωι αερι συριξαντος* | *συγκεχυμενην* + *εναρχου φθειραι αυτον και συναπτε προς αυτον πολεμον εν τηι* 54[aα] *ημεραι ταυτηι εναρξομαι κτλ* (deut. 2, 24 f.).

14. *προς λογισμους ανθρωπινους δι' οψεως δαιμονος ου οι οφθαλμοι ως πυρ αστραπτουσιν τεταραγμενους* + (deut. 1, 29).

15. *εις κυριον οτι η ψυχη ατρομος εμεινε εξαπινης εν φωνηι και ταραχηι δαιμονων επι το σωμα πεσοντων* + *και ειπον κυριε ο θεος συ ηρξω δειξαι κτλ* (deut. 3, 24).

16. *προς ψυχην πτοηθεισαν και τρεμουσαν απο δαιμονων αυτηι οφθεντων και οτι κυριος αυτην εγκατελιπεν οιομενην* + | *κυριος ο θεος υμων ου μη εκτριψει υμας* 54[aβ] *ουδε εγκαταλειψει υμας και κτλ* (deut. 4, 31).

17. *προς ψυχην αιτιαν των πειρασμων τουτων γιγνωσκειν θελουσαν* + *ινα κακωσηι σε κτλ* (deut. 8, 16).

18. *προς λογισμους ανθρωπινους τεθορυβημενους υπ' οψεως δαιμονων νυκτος εφ' ημας ερχομενων και εν ειδει θηριων επι νωτου κυλινδουμενων* + *μη εκλυεσθω η καρδια ημων και μη φοβεισθε και μη θρανεσθε μηδε εκκλινετε απο προσωπου αυτων· οτι κυριος ο θεος σου προπορευεται σου ος ανηγαγεν σε εκ γης Αιγυπτου, αυτος πολεμησει υπερ υμων τοις πονηροις εχθροις υμων και σωσει υμας* (deut. 20, 3 f.).

19. *προς ψυχην λυπηραν και υπο δαιμονων εν ταις νυξιν υπερ αυτης εκλαμποντων σαλευομενην* + *ανδριζεσθε και ισχυετε κτλ* (deut. 31, 6).

| *ιησου. προς ψυχην δια της κοσμου αποχωρησεως εν τωι θεου φοβωι ισχυσασθαι* 54[bα] *βουλομενην δια δε τον δαιμονων τρομον κωλυομενην* + *ισχυε και ανδριζου κτλ* (Jos. 1, 9).

20. (!) *προς λογισμους εργοις της θεοσεβειας επιβαλειν οκνουντας απο τρομου δεινων οψεων και απο λαμπαδων πυρος εν αερι πετομενων* + (Jos. 10, 25) (*ανδριζεσθε και ισχυετε* fehlen bei Euagrius).

κριτ. 21. *προς ψυχην υπο λυπης πιπτουσαν και δια τουτο υπο νυκτερινων οψεων θορυβουμενην* + (Jud. 5, 12).

| *σαμουηλ.* 22. *προς λογισμον* (a. R. *ψυχην*) *ουκ εννοουμενον οτι μελος κολλω-* 54[bβ] *μενος τοις ψαλμοις την σωματος κρασιν (εξιν) μετατιθησι και δαιμονα ψηλαφουντα τον νωτον και τα νευρα ψυχουντα και παντα τα μελη θορυβουντα διωκει* + *και εγενηθη εν τωι ειναι κτλ* (I Sam. 16, 23).

ومن هنا يعلم أن الحكم بالقتل على الزاني المحصن إنما هو بحكم الله تعالى. وأما على القول بأن الحكم بالقتل على الزاني المحصن إنما هو بحكم الله تعالى: فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في مواضع أخر غير الزنا، كما في قوله تعالى: ﴿إِنَّمَا جَزَاءُ الَّذِينَ يُحَارِبُونَ اللَّهَ وَرَسُولَهُ وَيَسْعَوْنَ فِي الْأَرْضِ فَسَادًا أَنْ يُقَتَّلُوا أَوْ يُصَلَّبُوا أَوْ تُقَطَّعَ أَيْدِيهِمْ وَأَرْجُلُهُمْ مِنْ خِلَافٍ أَوْ يُنْفَوْا مِنَ الْأَرْضِ﴾ [55a] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا النَّفْسَ الَّتِي حَرَّمَ اللَّهُ إِلَّا بِالْحَقِّ﴾ [55b] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَقَاتِلُوا الَّذِينَ يَلُونَكُمْ مِنَ الْكُفَّارِ﴾ [55c] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿فَإِنْ قَاتَلُوكُمْ فَاقْتُلُوهُمْ﴾ [55d] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَقَاتِلُوهُمْ حَتَّى لَا تَكُونَ فِتْنَةٌ وَيَكُونَ الدِّينُ لِلَّهِ﴾ [55e] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَمَا كَانَ لِمُؤْمِنٍ أَنْ يَقْتُلَ مُؤْمِنًا إِلَّا خَطَأً﴾ [56a] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَمَنْ يَقْتُلْ مُؤْمِنًا مُتَعَمِّدًا فَجَزَاؤُهُ جَهَنَّمُ خَالِدًا فِيهَا وَغَضِبَ اللَّهُ عَلَيْهِ وَلَعَنَهُ وَأَعَدَّ لَهُ عَذَابًا عَظِيمًا﴾ [56b] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا أَنْفُسَكُمْ إِنَّ اللَّهَ كَانَ بِكُمْ رَحِيمًا﴾ [56c] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا أَوْلَادَكُمْ خَشْيَةَ إِمْلَاقٍ﴾ [56d] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا النَّفْسَ الَّتِي حَرَّمَ اللَّهُ إِلَّا بِالْحَقِّ﴾ [56e] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَمَنْ قُتِلَ مَظْلُومًا فَقَدْ جَعَلْنَا لِوَلِيِّهِ سُلْطَانًا﴾ [57a] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَكَتَبْنَا عَلَيْهِمْ فِيهَا أَنَّ النَّفْسَ بِالنَّفْسِ﴾ [57b] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57c] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57d] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57e] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57f] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57g] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57h] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57i] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57j] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57k] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57l] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57m] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57n] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57o] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57p] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57q] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57r] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57s] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57t] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57u] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57v] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57w] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57x] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57y] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57z] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57aa] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ab] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ac] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ad] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ae] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57af] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ag] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ah] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ai] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57aj] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ak] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57al] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57am] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57an] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ao] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ap] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57aq] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ar] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57as] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57at] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57au] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57av] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57aw] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ax] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ay] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57az] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ba] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bb] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bc] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bd] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57be] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bf] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bg] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bh] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bi] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bj] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bk] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bl] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bm] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bn] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bo] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bp] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bq] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57br] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bs] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bt] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bu] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bv] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bw] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bx] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57by] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57bz] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ca] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cb] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cc] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cd] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ce] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cf] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cg] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ch] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ci] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cj] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ck] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cl] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cm] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cn] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57co] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cp] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cq] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cr] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cs] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57ct] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cu] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cv] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cw] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cx] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cy] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57cz] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57da] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57db] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذه الآية، ولم يقل أحد إن هذا القتل إنما هو بحكم الله تعالى. وكذلك قوله تعالى: ﴿وَلَا تَقْتُلُوا الصَّيْدَ وَأَنْتُمْ حُرُمٌ﴾ [57dc] الآية. فإن الله تعالى قد أمر بالقتل في هذ

23. *προς δαιμονα φαινομενον ξιφηφορον προσηκει ημας ως εν πολεμωι αποκρινεσθαι ωσπερ και ο πατηρ ημων ο μακαριος Μακαριος απεκριθη αυτωι ορων αυτον ξιφηρη αυτωι εναντιουντα οτε ωιχετο την παραδεισον οψομενος ην Ιαννης και Ιαμβρης εποιησαν* + (I Sam. 17, 45).

| 24. *προς δαιμονας εν αερι ηχος ποιουντας και μετα ταυτα αυτων φωνας ημας* 55$^{a\alpha}$
ακουειν ποιουντας (I Sam. 17, 47).

25. *προς δαιμονα μοι απειλουντα δι' ορκων οτι ονειδισμον σε ποιησω και εμπαιγμον ενμεσον παντων των μοναζοντων οτι διηρεννησας και επεκαλυψας πασας παντων των μιαρων λογισμων φυσεις* + *ικανουσθω· μη καυχασθω ο κυρτος ως ο ορθος!* (I Reg. 21, 11).

βασιλ. 26. *προς ψυχην υπο δαιμονων εξ' απροσδοκητου εν αερι φανεντων θορυβουμενην* + *μη φοβου κτλ* (II Reg. 6, 16).

27. *προς ψυχην ου πιστευουσαν οτι ο αηρ μεστος αγιων αγγελων ημιν τε συμμαχουντων και τοις δαιμοσιν ουχ ορωμενων* + | (II Reg. 6, 17). 55$^{a\beta}$

δαυιδ. 28. *προς λογισμον εις τρομον και πτοησιν με ριπτοντα ως των δαιμονων ερχομενων και προς με μαχουμενων* + (ψ 2, 4–5).

29. *εις κυριον περι οψεων ταρασσουσων και βδελυκτων υμιν νυκτος φαινομενων* + (ψ 6, 3–5).

30. *προς λογισμους συμβουλευοντας ημιν απο προσωπου της δαιμονων κακιας φυγειν* | *και μη ανδρειως αυτοις εν αγωνι αντικεισθαι* + (ψ 10, 1). 55$^{b\alpha}$

31. *εις κυριον περι οιησεως ως οι δαιμονες καθ' ημων εν τηι νυκτι ερχεσθαι μελλουσιν* + *αναστηθι κυριε προφθασον αυτους και υποσκελισον αυτους και ρυσαι την ψυχην μου απο ασεβων και απο ρομφαιας* (ψ 16, 13).

32. *προς ψυχην υπο φωνων (ηχων) φοβερων και υπο δαιμονων ταραχης πτοηθεισαν* + (ψ 19, 8 f.).

33. *προς δαιμονας νυκτος τοις ημων σωμασι προσκολλωμενους και εν ομοιωματι σκορπιων τα μελη ημων πλησσοντας* + (ψ 26, 1 f.).

| 34. *προς δαιμονας εξαπινης υπερ ημων ως Ινδοι (Αιθιοπες) εξ αερος κατα-* 55$^{b\beta}$
κυπτοντας + (ψ 26, 3).

35. *εις κυριον περι λυπης δαιμονος μοι εγγιζοντος ος μονος επιθυμιαν ου ποιει αλλα ολος εν τηι κεφαληι και εν τωι νωτωι ενεργει τοτε μεν μετα λογισμων λυπην προσαγοντων τοτε δε· ου ζητων λογισμους εις πολλην θλιψιν αχρηστον τὴν ψυχην καθιστατ* + *συ σκεπασον με και απο των εχθρων μου τηρησον με, δοξαν και λυτρωσιν κυκλωσον με ινα σε συνιω* (cf. ψ 31, 7 f.).

36. *εις κυριον περι δαιμονων επι δερμα σωματος προσπιπτοντων και καυστηρας ως πυρος εν αυτωι τιθεντων και τυπους κυκλωδεις ως υπο σικυων εμποιουντων, α δη πολλακις οφθαλμοις ιδων τεθαυμακα* (ψ 34, 1–2).

| 37. *εις κυριον περι λυπης δαιμονος τον τε νουν αλλοιουντα και εν μιαι* 56$^{a\alpha}$
φροντιδι καρτερας θλιψεως μεστηι καταπηγνυντα· εστι δε σημειον τουτο μεγαλης ανοιας + *αποκαταστησον την ψυχην μου κτλ* (ψ 34, 17).

ܟܠ ܕܒܥܝ ܡܕܡ ܕܐܬܝ ܒܗ. ܐܠܐ ܕܐܢ ܐܡܪ ܐܢܫ ܠܐܒܝܗ ܐ ÷ ܐܡܪ ܠܗ ܡܐ ܕܥܒܕ ܐܢܬ: ܐܡܪ
ܠܐ ܡܫܟܚ ܐܢܫ ܕܐܬܝ ܒܗ ܡܕܡ ܕܒܥܝ ܠܡܥܒܕ ܒܗ ܠܐ

38. *προς λογισμον δι' απειλων μοι λεγοντα οτι εν τηι νυκτι δαιμονες ξιφηφοροι ερχονται* + (ψ 36, 15).

39. *προς λογισμον περι πληγης υπο των δαιμονων μοι εγγενησομενης προφητευοντα* + (ψ 37, 18).

40. *προς ψυχην καιρωι λυπης λογους πνευματικους εν τηι προσευχηι ευρειν ζητουσαν* + (ψ 37, 22 f.).

| 41. *εις κυριον περι δαιμονων νευρας του σωματας καυσαντων* + (ψ 38, 11). 56[a,β]

42. *προς ψυχην περι λυπης λογισμου προ των οφθαλμων ημων διαγραφοντος γηρας του πατρος και ασθενειαν της μητρος και πενθος των συγγενων ου παρακαλουμενων* + *ηπαλυνθησαν οι λογοι αυτου κτλ* (ψ 54, 22).

43. *εις κυριον περι δαιμονος εν τηι διανοιαι μοι απειλουντα μανιαν και ανοιαν εν καταισχυνηι εμου τε και των τον κυριον δια μοναστικης πολιτειας ζητουντων* + (ψ 68, 7).

44. *προς ψυχην ου συνιεισαν οτι λεγουσιν οι αρχηγοι των δαιμονων περι των υπο κυριου εγκαταλελειμμενων* + | (ψ 70, 10 f.). 56[b,α]

45. *εις κυριον περι θηριων ως εν αερι πετομενων φαινομενων τε και αυτους εκ των τοιχων εξιεναι ποιουντων ημας λεγειν δει οτι και ο γερων αιγυπτιος ο μακαριος Μακαριος ηνοιξε το στομα αυτου λεγων* + (ψ 73, 19).

46. *προς ψυχην οτι προς αλληλους οι μιαροι δαιμονες περι ημων λεγουσιν ου πεπεισμενην* + (ψ 82, 5).

47. *προς δαιμονας κατ' ολιγον αρχομενους εν βδελυκτοις ειδωλοις ομοιουσθαι και εξ αερος παρακυπτοντας δει ημας αποκρινασθαι ο και ο δικαιος μακαριος Αντωνιος απεκρινατο λεγων* + (ψ 117, 7).

48. *προς δαιμονα ως πυρ φλογισθεντα ος μετατιθεμενος αυθις εν καπνωι ανελυθη* + (ψ 123, 7 f.).

| 49. *εις κυριον περι δαιμονος οτι εν πυρι φλογισθεντι με κατακαυσει απει-* 56[b,β]
λουντος μοι + *καταβησονται επ' αυτους ανθρακες, πεσουνται εν πυρι και ου δυνησονται ιστασθαι* (ψ 139, 11).

παροιμ. 50. *προς λογισμον μοι λεγοντα οτι κινδυνου πολλου και θλιψεως πληρης η οδος η εις I. X. γνωσιν αναγουσα* + (prov. 22, 13).

ιωβ. 51. *προς ψυχην ουκ επισταμενην οτι ουδε τωι κτηνει εχει ο διαβολος εγγισαι χωρις θεου εντολης* + *τα εργα των χειρων κτλ* (Job. 1, 10 f.).

52. *προς ψυχην ουκ επισταμενην οτι μετα πειρασμους αυτηι εγγενομενους δια λογισμων ο σατανας σπευδει ζητων παρα* | *θεου ινα δωι αυτωι του σωματος εξουσιαν* + 57[a,α]
(Job. 2, 4 f.).

53. *προς λογισμους ημας σαλευοντας δια προφητειας ημιν λεγοντας οτι εν τηι νυκτι δαιμονες εν ειδει αστερων ερχονται και εν τη κελληι οφθησονται τε και οφθαλμους υμων και προσωπα καυσουσι· ωφελει δε ημας εν τουτωι τωι καιρωι του πειρασμου γονυπετουντας τηι προσευχηι εμμενειν και το προσωπον ημων μεταστρεψαι και μη εφοραν αυτων ημας θορυβειν σπευδοντων* + *εκεινην την νυκτα καλυψατω σκοτος σκοτωθειη τα αστρα της εω αυτης υπομειναι εις φως και μη ειη μηδε ορωιη εωσφορον ανατελλοντα* (Job. 3, 8 f.).

57b ... ...

54. προς λογισμον μοι προφητευοντα οτι θανατος υπο των δαιμονων μοι επιτυγχανει + (Job. 14, 14).

μιχαι. 55. προς πονηρον | πνευμα τηι ψυχι μου ανθισταμενον και μοι τας 57αβ
αμαρτιας αυτης τας προτερας αποδεικνυον τε και λυπην σπευδον καταβαλλειν εις αυτην + (Micha 7, 8).

ναουμ. 56. προς ψυχην ουκ ανδρειως υπομενουσαν τον δαιμονα ως καιρωι προσευχης εξαπινης ερχομενος κατασκηνοι επι μεταφρενων (?) και επ αυχενος και τα ωτα κναι και τους μυκτηρας κνιζει + χριστος κυριος του βοηθειν εν ημεραι κτλ (Nah. 1, 7).

57. προς ψυχην επιθυμουσαν μαθειν τι δη εσται τοις δαιμοσιν κρισεως ημεραι και τινι γενει βασανισμου παραδοθησονται· περι δε τουτου του βασανισμου μυστικως ο προφητης διηγειται λεγων + (Zach. 14, 12).

| ησαια. 58. προς δαιμονας εξαπινης πυρ εξαψαντας και δια συγχυτων φωνων 57βα
ταραξαντας· οτι δε την ψυχην εν πτοησει ερριψαν ουκ αφιεσαν αυτην εν τρομωι αυτων πεσειν· προσικει ημας λεγειν ο και ο αγιος ημων πατηρ Μακαριος αυτοις απεκρινατο λεγων + δειλιατε εθνη και ηττασθε και επακουσατε παντες οι εσχατοι της γης· ισχυσασθε και ηττασθε, βουλευσασθε βουλην και ματαιωθησεται, λαλησατε λογον και ου μη στηξει δια εμμανουηλ (Jes. 8, 9 f.).

ιερεμ. 59. προς λογισμους ημιν επιτυγχανοντας δι' ασθενειαν ην ημιν οι δαιμονες εμποιουσιν + και εγω ουκ απεστρεψαμην εις οπισω ουδε αντελεγον· τον νωτον κτλ (Jes. 50, 5 f.).

| 60. προς λογισμον ψυχης λυπουμενης περι φιλων αυτης και συγγενων ονειδι- 57βγ
ζοντων οτι ουκ εμερισεν αυτοις απο των αυτης χρηματων ουδε μιαν παρακλησιν παρ' αυτων λαμβανουσης + μη φοβεισθε κτλ (Jes. 51, 7).

61. προς ψυχην ου συνιεισαν οτι λογισμοι ματαιοι φοβον και τρομον εν αυτηι γεννωσιν τε και το αγιον φως το τηι διανοιαι πεποιθησιν εμποιουν αμαυρουσιν + απεχου απο αδικου κτλ (Jes. 54, 14).

62. προς ψυχην τρεμουσαν απο αστραπων εν τοις τοιχοις γενομενων + (Jerem. 1, 8).

63. εις κυριον περι λογισμων λυπης την διανοιαν εις αβυσσον νεκρων μεστον απαγοντων τε και οψεις βδελυκτας εν τηι καρδιαι εντυπουντων· εστι δε τουτο σημειον | ψυχης εν κινδυνοις ερριμμενης + ινα τι η λυπη μου κρατερα και η πληγη μου 58αα
στερεα ου θελουσα ιαθηναι και εγενετο η καρδια μου ως υδωρ κτλ (Jerem. 15, 18).

64. εις κυριον περι δαιμονων ημιν εν τηι διανοιαι ημων λεγοντων οτι δια ταχους εν ταις αναστροφαις υμων μελλετε καταισχυνθησεσθαι + (Jerem. 17, 18).

ιεζεκ. 65. προς ψυχην δειλιωσαν απο πολεμων δαιμονων των δια ψηλαφησεως + (Ezech. 3, 9).

ματθαι. 66. προς ψυχην ου πεπεισμενην οτι ουδε χοιρων εξουσιαζουσιν οι δαιμονες οι υπερηφανουμενοι εν τουτωι οτι δη ανθρωπων εξουσιαζομεν και κατα το θελημα ημων καταδουλουμεν αυτους + (Mt. 8, 30–32).

| ιωαννη. 67. προς ψυχην ου συνιεισαν οτι το ασθενες της πιστεως ταραχην και 58αβ
δειλιαν τηι καρδιαι εμποιει + (Joh. 14, 1).

πραξ. 68. προς ψυχην λυπουμενην οτι δια το ονομα κυριου ελοιδορηθη + (act. 5, 41).

ﻣﻪ ﻫ . ﻣﻨﻪ ﻫ ﻫﻤ ﻫ ﻫﻤﻪ ﺍﺳﺘﻘﻪ ÷ ﺍﻧﻪ ﻫﻤﻪ ﷲ ﺍﻧﻄﻠﻖ ﷲ : ﻫﻪ
ﻫﻤﻪ ﺍﻧﻠﻖ ﻫ : ﻫ ﻣﻨﻄﻠﻖ ﺍﻫﻠﻲ ﺍﻫﻪ ﷲ ﻫﻪ ﻫﻤﻠﻲ : ﻫﻪ ﺍﻫﻪ ﻫﻤﻪﺯ
ﻣﻨﻬﻤﻪ ﻣﻨﻄﻖ ﻫﻮ ﷲ ﻫﻪ ﻫﻤﻪ ÷ ﺍﻫﻤﻪ ﻫﻪ ﺍﻧﻄﻖ ﷲ : ﷲ ﺍﻫﻤﻪ
ﻫﻤﻪ ﻫﻪ . ﻫﻤﻪ ﺍﻫﻨﻬﻤﻪ ﻫﻪ . ﻫ ﻣﻨﻲ ﺍﻫﻨﻬﻤﻪ . ﺍﻧﻄﻮﻯ ﻣﻨﻄﻖ . ﻣﻨﻪ
ﻫﻤﻪ ﻫﻪ ﻫﻤﻪ ﻫﻤﻪ ﻫﻪ ﻫﻤﻪ ﻫﻤﻪ ﻫﻤ

ρωμαι. 69. *περι θλιψεως της εκ πειρασμων* + (Röm. 5, 3–5).

| 70. *προς λογισμον μοι καρτερας θλιψεις εκ πειρασμων γενησομενας προφη-* 58ba
τευοντα + (Röm. 8, 18).

κορινθ. α. 71. *προς λογισμον ψυχης ως υπερ ο δυναται πειραται οιομενης* + (I Cor. 10, 13).

κορινθ. β. 72. *προς ψυχην περι πειρασμου ξενου ανεκδιηγητου· ην εγω ου θελω αποκαλυψαι δια λογων δι' ανθρωπους ομου απο τε πονηριας και απο ιδιοτητος λογων σπουδαιων και ου σπουδαιων καταγελωντας και οτι οι δαιμονες | τους μονα-* 58bβ
ζοντας προφανως συντριβουσιν ουκ οιομενους· ουτοι δε οι ανθρωποι ως παντως πειραν ουκ εχουσι πολεμων των δαιμονων οι δι' αιτησεως παρα θεου ημας πειραζειν εξουσιαν λαμβανουσιν + (II Cor. 1, 9 f.).

73. *προς δαιμονα μοι τας νεοτητος αμαρτιας προσαγοντα* + (II Cor. 5, 17).

74. *προς λυπης λογισμους περι πραγματων προσκαιρων ημιν επελθοντας και εν πολλη θλιψει καταδυοντας την διανοιαν και αποκτεινοντας* + (II Cor. 7, 10).

ιακωβ. 75. *προς λογισμους ψυχης εν τωι φανερωι κατα των δαιμονων πολεμωι καμουσης* + (Jac. 4, 7).

| *πετρου.* 76. *προς λογισμους οτι η μεν ψυχη υπο των δαιμονων καταπληττεται* 59aα
το δε σωμα εις νοσον ανιατον πεσειται προσδοκωντας + (I Petr. 3, 13–15).

ευλογητος ο κυριος ημων και ο θεος ημων και σωτηρ I. X. ος εδωκεν ημιν
την κατα λυπης δαιμονος νικην.

Πεμπτος λογος· προς τον δαιμονα της οργης.

γενεσ. 1. *προς ψυχην ουκ ειδυιαν οτι τον αδελφου κοτον χρονιζοντα ευχερως δομα αποσβεννυσιν* + (gen. 33, 10 f.).

2. *προς λογισμους | οργης κατα την οδον των κατορθωματων συμβαινοντας* + 59aβ
μη οργιζεσθε εν τηι οδωι (gen. 45, 24).

3. *προς λογισμον ψευδομαρτυριας απο οργης γεννηθεισης* + (exod. 20, 16).

4. *προς λογισμον απο διαβολης γενομενον ος τον θυμον κατα του αδελφου εγειρει και ερεθιζει* + (exod. 23, 1).

5. *προς λογισμον υπο οργης επεγερθεντα και τους αδελφους λοιδορειν βουλομενον* + (exod. 23, 7).

6. *προς λογισμον εν διανοιαι διαγραφοντα αδελφον δια μισους κακον τι λεγοντα και μισητον τι ακουοντα· τουτο δε ως διηγησατο Ιωαννης ο προφητης της Θηβαιδος δυνατον γενεσθαι εαν τουτο το μισος περι χρηματων και εδεσματων ηι· μισος δε δια την παρ' ανθρωπων δοξαν μολις εκριζουται* + (lev. 19, 17).

ﻭﻗﺎﻝ ﻟﻪ ﺍﻟﻤﺴﻴﺢ ﺍﺫﻫﺐ ﻓﺎﻏﺘﺴﻞ ﻓﻲ ﺑﺮﻛﺔ ﺳﻠﻮﺍﻡ ﺍﻟﺘﻲ ﺗﺘﺮﺟﻢ ﻣﺮﺳﻠﺎ ﻓﻤﻀﻰ ﻭﻏﺘﺴﻞ ﻭﺟﺎﺀ ﺑﺼﻴﺮﺍ ﻓﻘﺎﻝ ﺍﻟﺠﺎﺭ ﻭﺍﻟﺬﻳﻦ ﻛﺎﻧﻮﺍ ﻳﺮﻭﻧﻪ ﻗﺒﻼ ﺃﻧﻪ ﻛﺎﻥ ﺃﻋﻤﻰ ﺃﻟﻴﺲ ﻫﺬﺍ ﻫﻮ ﺍﻟﺠﺎﻟﺲ ﻭﻳﺴﺘﻌﻄﻲ ﺁﺧﺮﻭﻥ ﻗﺎﻟﻮﺍ ﻫﺬﺍ ﻫﻮ ﻭﺁﺧﺮﻭﻥ ﻗﺎﻟﻮﺍ ﻛﻼ ﺑﻞ ﺷﺒﻪ ﻟﻪ ﻓﻘﺎﻝ ﻫﻮ ﺍﻧﻲ ﻓﻘﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﻓﻜﻴﻒ ﺍﻧﻔﺘﺤﺖ ﻋﻴﻨﺎﻙ ﺃﺟﺎﺏ ﺫﺍﻙ ﺍﻟﺬﻱ ﻳﻘﺎﻝ ﻟﻪ ﻳﺴﻮﻉ ﺍﻟﻤﺴﻴﺢ ﺻﻨﻊ ﻃﻴﻨﺎ ﻭﻣﺴﺢ ﻋﻴﻨﻲ ﻭﻗﺎﻝ ﻟﻲ ﺍﺫﻫﺐ ﻭﺍﻏﺘﺴﻞ ﻓﻲ ﺑﺮﻛﺔ ﺳﻠﻮﺍﻡ ﻓﻤﻀﻴﺖ ﻭﻏﺘﺴﻠﺖ ﻭﺃﺑﺼﺮﺕ ﻓﺠﺎﺀ ﺍﻟﺠﺎﺭ ﻭﺍﻟﺬﻳﻦ ﻛﺎﻧﻮﺍ ﻗﺒﻼ ﻳﺮﻭﻧﻪ ﺃﻧﻪ ﻛﺎﻥ ﺃﻋﻤﻰ ﻭﻗﺎﻟﻮﺍ ﺃﻟﻴﺲ ﻫﺬﺍ ﻫﻮ ﺍﻟﺠﺎﻟﺲ ﻭﻳﺴﺘﻌﻄﻲ

| *αριθμ.* 7. *προς ψυχην ως παρα φυσιν εστι πραυτης τελειος οιομενην* + 59[ba] (Num. 12, 3).

σαμουηλ. 8. *προς ψυχην ου γιγνωσκουσαν οτι τοτε λοιδοριαι παρ' ανθρωπων παραγιγνονται οταν ο θεος αυτην αφηι πειρασθηναι* + (II Sam. 16, 11 f.).

δαυιδ. 9. *προς ψυχην της ταπεινοτητος αποστρεφομενην τας δε κυριου οδους καταμαθειν βουλομενην* + (ψ 24, 9).

10. *προς ψυχην λογισμους οργης | δεχομενην και κατα των αδελφων αιτιας* 59[bβ] *πονηρας και ψευδεις υποψιας συλλεγουσαν* + (ψ 36, 8 f.).

11. *προς λογισμον διαβοληι αδελφων κινουμενον και νεφεληι δια θυμου την ψυχην περικαλυπτοντα* + (ψ 49, 20).

12. *εις κυριον διοτι γιγνωσκει η διανοια οτι εκ ταραχης θυμου εν τηι νυκτι οψεις φοβεραι γινονται και διοτι κατελαβεν παλιν οτι δι' ελεους και μακροθυμιας κατασβεννυνται* + *υπερ τους εχθρους μου σοφισον με οτι τας εντολας σου τετηρηκα υπερ κτλ* (ψ 118, 98 f.).

13. *προς δαιμονα κατα των αδελφων θυμον επεγειροντα και παλιν ταυτην την δοξολογιαν ομολογησαι ημας αναπειθοντα εν ηι γεγραπται | η μακροθυμιας εντολη* 60[aα] *παρ' ημων ου φυλασσομενη· ποιει δε τουτο ινα ημιν εμπαιξηι εκεινην την εντολην ψαλλουσι ην εργωι ουκ εφυλασσομεν* + (ψ 136, 4).

παροιμ. 14. *προς λογισμον πονηρα νοηματα κατα του αδελφου συναγοντα ως ολιγωρουντος και βλασφημου και α προσηκει ου ποιουντος* + (prov. 3, 29).

15. *προς λογισμον εκ μισους γενομενον και αδελφωι περι πραγματων προσκαιρων νεικειν βουλομενον* + *μισος εγειρει νεικος και παντα αδικηματα καλυπτει μισος* (prov. 10, 12).

16. *προς λογισμον καταραν κατα του αδελφου εκλαλειν ημας βιαζοντα* + *καλυπτουσιν εχθραν χειλη αδικα κτλ* (prov. 10, 18).

17. *προς | θυμον κατα του αδελφου εγειρομενον και προσευχης καιρωι ασχημονα* 60[aβ] *ποιουντα την διανοιαν* + *ψυχη ευλογουμενη πιανθησεται κτλ* (prov. 11, 25).

18. *προς λογισμον τον θυμον ημων κατα κτηνους ου κατευθυνοντος εν τηι οδωι επεγειροντα* + (prov. 12, 18).

19. *προς λογισμον οξεως υπ' οργης επεγειρομενον και δι' ευτελη αιτιαν την διανοιαν θορυβουντα* + (prov. 12, 16).

20. *προς λογισμον δολον κατα του αδελφου τεκταινοντα* + (prov. 12, 27).

21. *προς ψυχην εν οδωι μνησικακιας πορευομενην και δια λογισμων την διανοιαν επεγειρουσαν εις θυμον· μετα δε το λογισμον . . . . . | . . . . . .* + 60[bα] (prov. 12, 28).

22. *προς οργης λογισμον σαλευοντα και εκριζουντα την μακροθυμιαν και εργον ανοιας ημας λογιζεσθαι ποιουντα· ης η δυναμις εστιν εκ πραγματων επιθυμιας, ανθ' ης πραυτης ωφελε εξεγειρεσθαι* + (prov. 14, 29).

23. *προς οργης λογισμον ημας πραεως τοις προσηκοντως ημιν επιτιμωσιν αποκρινασθαι κωλυοντα* + (prov. 15, 1 f.).

ﻟﻪ ﺍﺳﻜﻪ ﺧﺲ ﻧﻪ ﻟﻤﺤﺎﺭ ﻟﻬﺬﺍ ﻫﻲ : ﻟﻤﻬﺤﺴﺎﺭ ﻟﻪ ﺍﻟﻤﺎﺭ ﺧﺲ ﻧﻪ ﻟﻤﺤﺴﻪ ﻟﻬﻤﻬﻪ
. ﻟﻤﻬﺤ ﻟﻪ ﻟﻤﻪ ﻟﻪ ﻟﻨﻪ ﻟﻨﻤﻪﻩ ÷ ﻟﻨﻪ ﻧﻨﻤﻪ ﻫﻲ ﻟﻤﻪﻩ ﻟﻨﻤﻪﻩ ﻟﻤﺴﻪﻩ : ﻧﻨﺎ ﻟﻪ
ﻫﻲ ﻟﻬﻤﻬ ﻟﻪ ﻧﻨﻪ ﻟﻨﻤﻪ . ﻫﻬﻤﻨﻪ ﻟﻪ ﻧﻤﻨﻪ ﻟﻨﻨﻪ ﻟﻨﻤﻪﻩ . ﻫﻪ ﻟﻤﻬﻤ ﻟﻤﻪ
ﻟﻨﻪﻩ ﻟﻨﻪﻩ ﻟﻤﻪ ﻟﻨﻪ ﻟﻨﻪ ﻟﻪ ﻫﻨﻪ . ﻫﻬﻤﻪﻩ ﻟﻪ ﻫﻨﻪ ﻟﻨﻪﻩ ﻟﻪ ﻫﻨﻪ ﻟﻨﻪﻩ ﻟﻪ ﻫﻨﻪ
ﻟﻨﻪﻩ ﻟﻪ ﻫﻨﻪ ﻟﻨﻪﻩ ﻟﻪ ﻫﻨﻪ ﻟﻨﻪﻩ ﻟﻪ ﻫﻨﻪ ﻟﻨ

24. *προς λογισμον ημας εν φιλονεικιαι κατα των αδελφων επεγειροντα και τας αιτιας | καθαιρειν κωλυοντα* + (prov. 15, 18). 60$^{b\beta}$

25. *προς ψυχην οιομενην ως ουκ εστιν οργης λογισμος βδελυκτος εναντιον κυριου αλλ' η εξ αυτου αμαρτια* + (prov. 15, 26).

26. *προς λογισμον συμβουλευοντα ημιν τους θυμικους και οργιλους φιλειν* + (prov. 22, 24 f.).

27. *προς ψυχην αδικουμενην και αδικειν βουλομενην· εστι δε τουτο σημειον πονηρου ψυχης παθους τα ματαια φιλουσης* + (prov. 24, 44).

28. *προς διανοιαν | ανελεημονα και τον αυτης εχθρον ουκ οικτειρουσαν οτε* 61$^{a\alpha}$ *εν πικραι πτωχειαι αυτον οραι, ουδε δια τραπεξης την εχθραν λυειν θελουσαν* + (prov. 25, 21 f.).

εκκλησιαστ. 29. *προς λογισμον ψυχης κατα ταχος εν θυμωι εκκαιομενης και οξεως κατα αδελφων καταπικραινομενης* + (eccl. 7, 10).

30. *προς ψυχην αιτιας θυμου λυειν ου θελουσαν αλλα εδεσματων και ενδυματων και χρηματων και δοξης προσκαιρου επιθυμουσαν, δι' ων ο θυμος επεγειρομενος ου παυεται της καρδιας αλλα την διανοιαν εις της απωλειας αβυσσον καταδυει* + (eccl. 11, 10).

| ασμαασμ. 31. *προς δαιμονα δια πολλων πειρασμων την προς τους αδελφους* 61$^{a\beta}$ *ημων αγαπην κατασβεσαι ζητουντα* + (cant. 8, 7).

ησαια. 32. *προς λογισμον με ερεθιζοντα τωι ημας θλιψαντι λογους συντριψεως γραψαι την καρδιαν αυτου δακνοντας* + *ουαι τοις ερευνωσι ματαια και γραφουσιν πονηριαν* (Jes. 10, 1).

θρην. 33. *εις κυριον περι οργης λογισμων ουκ εμμενοντων εν ημιν απαρτι* + (Thren. 3, 58).

ματθ. 34. *προς οργης λογισμους ους οι πατερες ημων και οι αδελφοι ημιν παρεχουσιν (παριστασιν) οταν ημας δια κυριου ονομα αποδιωκωσιν* + (Mt. 5, 10).

| 35. προς λογισμον εξ υποστολης κατα του αδελφου εγειρομενον + (Mat. 5, 22). 61$^{b\alpha}$

36. *προς λογισμον θυμουμενον κατα του αυτον πληξαντος και ου θελοντα διά δευτερας πληγης λυειν τον λογισμον τον δια την πρωτην αυτωι εγγενομενον* + (Mt. 5, 39).

37. *προς λογισμους ημας ερεθιζοντας μισειν τους εχθρους ημων τε και καταρασθαι* + (Mt. 5, 44 f.).

λουκα. 38. *προς οργης λογισμον ωι η του αδελφου μετανοια ουκ εξαρκει αλλα παλιν μεταναστρεφομενος | κατ' αυτου παροξυνεται* + (Luc. 17, 3 f.). 61$^{b\beta}$

ιωαν. 39. *προς διανοιαν λογισμους οργης κατα των αδελφων υποδεχομενην και την καινην προσαγορευομενην εντολην της αγαπης καταργουσαν* + (Joh. 13, 34).

ﻣﻌﺘﻘﺪ ﻫﻮ ÷ ﻣﺨﺘﺎﺭﻫﺎ ﺍﻟﻠﻪ ﻟﻠﺪﻳﻦ : ﺍﻟﻨﺒﻲ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ : ﻡ . ﺍﻟﻤﻌﺎﺩ ﺍﻟﺬﻱ
. ﺍﻟﻤﺤﺸﺮ ﺍﻭ . ﺍﻟﻠﻪ ﺍﻭ . ﺍﻟﻤﻌﺎﺩ ﺍﻭ . ﺍﻟﻤﻌﺪ ﺍﻭ ﺍﻟﺤﻤﺪ . ﺍﻟﻤﻌﺎﺩ ﻫﻮ ﻣﻌﻨﻰ

62$^{a\gamma}$ ﻣﻨﻪ ﻳﻌﻠﻤﻮﻥ . ÷ ﻣﺤﺘﺠﺘﻪ ﺍﻟﻤﻌﺠﺰﺓ ﻣﻨﻪ : ﺍﻟﻤﻌﺎﺩ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ ﻣﺎ ﻫﻮ ﺍﻭ
ﺍﻟﻠﻪ . ﻣﻌﻨﻰ ﻗﻮﻟﻪ ﻟﻤﺎ ﺧﻠﻘﻪ ﻣﻨﻪ . ﻣﻦ ﻫﻮ ﻣﻦ ﻳﻌﻠﻤﻮﻥ . ﻣﻨﻪ ﻫﻮ
ﻣﻦ ﺍﻟﻤﻌﺎﺩ ﻣﻌﺘﻘﺪ ﻗﻮﻟﻬﻢ : ﺍﻟﺬﻱ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ ﻗﺪ ﺗﻘﺪﻡ ﺍﻥ
ﺍﻟﻤﻌﺎﺩ ﻫﻮ ﺍﻟﻠﻪ ÷ ﻣﺨﺘﺎﺭﻫﺎ ﺍﻟﻠﻪ ﻟﻠﺪﻳﻦ . ﺍﻟﻨﺒﻲ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ : ﻡ .
ﻟﻪ ÷ ﺍﻟﺬﻱ ﺍﻟﻤﻌﺎﺩ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ : ﺍﻟﻨﺒﻲ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ ﻣﻌﺘﻘﺪ
ﺍﻟﻤﻌﺎﺩ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ ﻫﻮ ﺍﻟﻠﻪ ÷ ﻣﺨﺘﺎﺭﻫﺎ ﺍﻟﻠﻪ ﻟﻠﺪﻳﻦ . ﺍﻟﻨﺒﻲ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ
ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ : ﻡ . ﻟﻪ ÷ ﺍﻟﺬﻱ ﺍﻟﻤﻌﺎﺩ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ ﻫﻮ ﺍﻟﻠﻪ ÷ ﻣﺨﺘﺎﺭﻫﺎ
ﺍﻟﻠﻪ ﻟﻠﺪﻳﻦ . ﺍﻟﻨﺒﻲ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ : ﻡ . ﻟﻪ ÷ ﺍﻟﺬﻱ ﺍﻟﻤﻌﺎﺩ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ
ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ ﻫﻮ ﺍﻟﻠﻪ ÷ ﻣﺨﺘﺎﺭﻫﺎ ﺍﻟﻠﻪ ﻟﻠﺪﻳﻦ . ﺍﻟﻨﺒﻲ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ : ﻡ .
ﻟﻪ ÷ ﺍﻟﺬﻱ ﺍﻟﻤﻌﺎﺩ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ ﻫﻮ ﺍﻟﻠﻪ ÷ ﻣﺨﺘﺎﺭﻫﺎ ﺍﻟﻠﻪ ﻟﻠﺪﻳﻦ .
ﺍﻟﻨﺒﻲ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ : ﻡ . ﻟﻪ ÷ ﺍﻟﺬﻱ ﺍﻟﻤﻌﺎﺩ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ ﻫﻮ
ﺍﻟﻠﻪ ÷ ﻣﺨﺘﺎﺭﻫﺎ ﺍﻟﻠﻪ ﻟﻠﺪﻳﻦ . ﺍﻟﻨﺒﻲ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ ﺍﻟﻤﻄﻬﺮ : ﻡ . ﻟﻪ ÷ ﺍﻟﺬﻱ

αποστ. ρωμ. 40. προς οργης λογισμους κατα της αγαπης παροξυνομενους + (Röm. 8, 35).

41. προς λογισμους ξηλου | πτωσει των εχθρων ημων επιχαιροντας + (Röm. 12, 15). 62aα

42. προς λογισμον μνησικακιας σπευδοντα ανταποδουναι τωι αυτον θλιψαντι κακον + (Röm. 12, 17).

κορινθ. α. 43. προς οργης λογισμους ημιν αδικειν και αποστερειν συμβουλευοντας + (I Cor. 6, 7 f.).

44. προς οργης λογισμον κατα του ημας δουλειαι λοιδορησαντος θυμουμενον + (I Cor. 7, 21 f.).

| 45. προς ψυχην εν τηι αγαπης παρρησιαι ου πεπεισμενην δια δε οργης λογισ- 62aβ μων αυτης απεστερημενην + (I Cor. 13, 1–8a).

| γαλατ. 46. προς ψυχην οργιζουσαν οξεως και ζητουσαν εν αυτηι ορον της 62bα επιγνωσεως της αληθειας ευρειν + (Gal. 5, 22 f.).

47. προς λογισμους εις θλιψιν ημας βαλλοντας δια τα υστερηματα των αδελφων + (Gal. 6, 2).

48. προς λογισμους ψυχης εν οργηι λογιζομενης περι των πολλα αγαθα παρ' αυτων (?) δεξαμενων τε και εις γογγυσμον κατ αυτων | μεταστρεψαμενων + (Gal. 6, 9). 62bβ

εφεσ. 49. προς οργης λογισμους ουκ αφιεντας ημας διαλλαττεσθαι τοις αδελφοις προ οφθαλμων ημων διαγραφοντας προφασεις καθηκουσας· εστι δε ταυτα καταισχυνη και φοβος και επαινος ως ινα μη παλιν εν τοις αυτοις παραπτωμασι τοις πρωτοις πεσηι ο εν τουτωι πταισας· εστι δε τουτο σημειον κακοτεχνιας του δαιμονος ου θελοντος την διανοιαν αφιεναι ελευθεραν μνησικακιας + (Eph. 4, 26 f.).

50. προς παντοιους λογισμους εξ οργης υφισταμενους περι πραγματων παντοδαπων + (Eph. 4, 31).

| φιλιππ. 51. προς οργης λογισμους γογγυζειν περι της των αδελφων διακονιας 63aα τολμωντας + (Phil. 2, 14 f.).

κολοσσ. 52. προς λογισμους εκ θυμου φλογος γενομενους και απο καυματος αυτων βλασφημιαν και ψευδος γεννωντας + (Col. 3, 8 f.).

ﺍﻟﺴﻮﺯﻩ. ﺍﻟﻌﺘﻖ ﺍﻟﻠﻪ ﻟﻌﻮﻩ. ﺍﻟﻌﻌﻪ. ﺍﻟﻌﻪ. ﺍﻟﻮﻩ. ﺍﻟﻮﻩ. ﺣﻌﻪ ﺣﻜﻪ ﻟﻌﻌﻪ ﻋﺴﻪ ﺍﺳﻪ
ﺍﻟﻌﻌﻪ ﻟﻪ: ﺍﻟﻌﻪ ﻟﻌﻌﻪﻫﻪ ﺍﻟﻪ ﺻﻪ ﻟﻪ ﻟﻪ ﻟﻪﻩﻩ. ﻟﻌﻌﻪ ﻟﻪ ﺗﻌﻌﻪ ﻟﻌﻌﻪﻩ ﻫﻪ: ﺍﻟﻌﻪ ﻟﻌﻌﻪ ﻟﻌﻌﻪ ﻟﻌ

θεσσαλον. α. 53. *προς λογισμους κακον αντι κακου αποδουναι βουλομενους* + (I Thess. 5, 15).

| *τιμοθ. α.* 54. *προς ψυχην το τελος της θεου παραγγελιας ου γιγνωσκουσαν δια* 63[a,β] *δε οργης λογισμων αυτο διαφθειρουσαν* + (I Tim. 1, 5).

τιμοθ. β. 55. *προς διανοιαν δια λογισμων μαχας εν τω νοι παριστασαν* + (II Tim. 2, 24).

56. *προς οργης λογισμον μοι επιτυγχανοντα δια διωγμου ου υπο των πατερων μου και των συγγενων δι' ονομα κυριου επαθον* + (II Tim. 3, 12).

φιλημ. 57. *προς λογισμον οργην εν ημιν εγειροντα περι αδελφου αργυριον η τι αλλο εις την χρειαν αυτου παραλαβομενου | αποδιδοναι δε ου σπευδοντος* + (Phil. 18). 63[bα]

ιακωβ. 58. *προς ψυχην ταχεως οργιζομενην και την θεου δικαιοσυνην επιζητουσαν* + (Jac. 1, 19 f.).

59. *προς λογισμον την διανοιαν οργης πληρουντα ζητουντα δε την αυτου ψυχην οραν εν σοφιαι θεου* + (Jac. 3, 17 f.).

60. *προς λογισμον διαβολη τη κατα των αδελφων κινουμενον και του νομοθετου καταφρονουντα ως δη ου δικαιως τουτον τον νομον εθηκε | λεγων ου μη διαβαλεις* 63[bβ] *τον αδελφον σου* + (Jac. 4, 11 f.).

πετρου. 61. *προς λογισμον θελοντα ανταποδουναι κακον αντι κακου και λοιδοριαν αντι λοιδοριας και ου ζητουντα δι' ευλογιων τους λοιδορους και διαβολικους λογισμους καταργειν* + (I Petri 3, 9).

ιωαν. 62. *προς διανοιαν λεγουσαν οτι φοβος θεου εν αυτη ενεστι τον δε αδελφον μισουσαν* + (I Joh. 2, 9).

| 63. *προς λογισμους εκ μισους γεννωμενους και την διανοιαν αδελφοκτονον* 64[aα] *ποιουντας* + (I Joh. 3, 15).

64. *προς διανοιαν οτι αγαπαι θεον ομολογουσαν δια δε του εις τον αδελφον μισους την πρωτην αγαπην αρνουμενην* + (I Joh. 4, 20).

ευλογητος ο κυριος ημων I. X. ο θεος ημων ος εδωκεν ημιν την κατα του οργης δαιμονος νικην.

Εκτος λογος· προς λογισμους του δαιμονος της ακηδιας.

γενεσ. 1. *προς λογισμον δαιμονος ακηδιας μισουντα χειρεργασιαν ην οιδε, βουλομενον δε αλλην | τεχνην μαθειν μαλλον προχωρουσαν και ευκοπωτεραν* + (gen. 3, 19). 64[aβ]

ولاحمد وراثه انما وقوه هو لحمود الحمد لمعوه له ح وحمود ليحكم الا
وحكم سيئه الا وحكم لمعو: انتا الحما لا حم اوا الحكم: انيا سع ولا ليا ليه
الحمود: ح: سيا له وحكم لا وحمي لمعيكم. ليرا لا اولكي لموحد ÷ وحيركاه
ليا له وحمل لمعوه الموتحمود الله: انما وقوه لحمود لمؤمنه لمعو
هو انما الحمود: لمعوه بيا له ح ليا؛ ليا له وحمه حسيل. ÷. ليمو الحكم
وحمل الموحد وقوه حكم الموتحه: وحيلو لحكم لحم حول حيال: انما وقوه لحقوه
64ba هو وحم وحه له وحل ليمو سيا .. الميمو وحمه ÷

هو: انما وقوه لحمود الحمود ه: سيا وحه وحه هو وحمو وحه هو. وحيا وحه
لحم وحه وحم اوا: اما له ح لوقوه: الميسوه ليقو ح ركح لمحكم هو ليه
وحمود لمحكم وحه وحمو ÷ اولحل ليمو: اوه وله وحيسه وتوحمه ليمه
اوه. وحيكم الا حلو له وحمه الموه. وسيكه اوا ليه. وحم الا لمحمه وم الا
لحقوه الحمود لمحمو الحمود ه الا وله اوه الا وحمو اوه. ليواله الا الولو
. وله الا سيه ليه ليكمه ÷ ليحقم وه حيكي ليحل لولحمو وحمل: انما وقوه
وحكم الا ليا ليا الا. وحيم ليا ليا لا. الا وحه ليزحمو الحقه الميسه الا
64bβ اوه ولو لحالموه. وحله سكيه وليموه الحل انما وقوه هو لحمود الحمود ر وليله
وحمود وسه وحمود لحقوسه لحرلو الا سحمو وم الا: وحيسه وحيه انما وقوه
. وليما ه وحكموحم وحمود وحيكيكتكم وسيله ليه اله وحكم وحمود
÷ وحمود
: ه: وليه وحمه ه وسوه ه وحمود ليسوا وحمود. وحيم وحمو ليه ليواله
وحمه الا ليه وحمه وحمود. وحمود وحمه وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه وح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ ح وزلو انما وقوه لحقوه
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود
ليلو الموحه ه ليه وحمود وحمود. وحمود وحمه وحمود. وحمود وحمه
وحكم وحه ح وحمود وحمود. وحمود وحه ÷ اوه وله وحمود وحمود

εξοδ. 2. προς λογισμον δι' ακηδιας κινουμενον εν διαβολη αββα προφασει ως δη τους αδελφους ου παρακαλει και σκληρος εστιν αυτοις και ουκ οικτειρει αυτους εν ταις θλιψεσιν αυτων + ιερεα θεου ου κακολογησεις κτλ (exod. 22, 28).

αριθμ. 3. προς ψυχην λογισμωι ακηδιας ενδιδουσαν και χωρις υπομονης καρπων της αληθειας επιγνωσεως εμπλησθησεσθαι προσδοκουσαν + (num. 13, 21).

δευτερον. 4. προς διανοιαν απο λογισμων ακηδιας παλιν προς τον κοσμον κλινομενην αυτον τε και τα πραγματα αυτου αγαπωσαν + | ακουε Ισραηλ κτλ 64ba (deuter. 6, 4 f.).

5. προς λογισμον ακηδιας αναγνωσεως ημας και διδασκαλιας λογων πνευματικων αποσπωντα και λεγοντα· οτι δη ο δεινα γερων αγιος δωδεκα μονον ψαλμους ηιδει και ευηρεστει τωι θεωι + (deut. 6, 6 f.).

6. προς ψυχην λογισμους ακηδιας υποδεχομενην οταν μικρα νοσος τωι σωματι επιτυχηι (deut. 7, 15).

| 7. προς λογισμον απο ακηδιας την τε συγγενειαν αυτου και τους υιους του 64bβ οικου επιζητουντα και λογιζομενον οτι ο ακηδιας δαιμων πολυ ισχυρος και οτι δη αδυναμω των λογισμων αυτου εκπορευομενων και εμοι αντικειμενων περιγινεσθαι + (deut. 28, 7).

ιησου. 8. προς ακηδιας λογισμον την τε αναγνωσιν και την εν λογοις πνευματικοις μελετην φευγοντα συμβουλευοντα δε μοι αναπειθειν τον κυριον ινα δια του πνευματος αυτου ημας τας γραφας διδασκηι + (Jos. 1, 8).

κριτ. 9. προς ψυχην καιρωι ακηδιας λογιζομενην και λεγουσαν· ινα τι ουτως αφιησι με κυριος | υπο των δαιμονων πειρασθηναι, οιτινες τοτε μεν τον ημων θυμον 65aα επεγειρουσι κατ' αδελφων εγγυς οντων ημιν, τοτε δε εις λυπην ημας ριπτουσι εν τωι βιαζειν ημας και προς αδελφους μακραν αφ' ημων· εστι δε ταυτα ποροι (τεχνασματα) των ακηδιας λογισμων + (Iud. 2, 20—3, 2).

| δαυιδ. 10. προς ψυχην σκληραν ου θελουσαν δακρυα χεειν εν νυκτι δια λογισ- 65aβ μους ακηδιας· δακρυων γαρ χυσις φαρμακον μεγα των νυκτερινων οραματων των εξ ακηδιας γεννωμενων· τουτο δε το φαρμακον και Δαυιδ ο προφητης σοφως τοις αυτου παθεσι προσηγαγε λεγων + (ψ 6, 7).

11. εις κυριον περι λογισμων ακηδιας εν εμοι εμμεινάντων + (ψ 24, 18).

12. προς ακηδιας λογισμους την ελπιδα μου καθαιρουντας + εγω δε πιστευω κτλ (ψ 26, 13).

ولا يحل لاحد ان يقول ان الله تعالى خلق الخلق على صورته ٭ وان الله تعالى
خلق آدم على صورته ٭ وان الله تعالى لم يزل عالما بعلمه وعلمه هو هو ٭
وقدرته هو هو ٭ وحياته هو هو ٭ وسمعه هو هو ٭ وبصره هو هو ٭ وكلامه
هو هو ٭ وارادته هو هو ٭ وان علمه في الازل غير محدث ٭ وان علمه في
الابد غير محدث ٭ وان علمه في الازل غير علمه في الابد ٭ وان علمه في
الازل غير علمه في الابد ٭ وان علمه في الازل غير علمه في الابد ٭ وان
علمه في الازل غير علمه في الابد ٭ وان علمه في الازل غير علمه في الابد ٭
وان علمه في الازل غير علمه في الابد ٭ وان علمه في الازل غير علمه في
الابد ٭ وان علمه في الازل غير علمه في الابد ٭ وان علمه في الازل غير
علمه في الابد ٭ وان علمه في الازل غير علمه في الابد ٭ وان علمه في
الازل غير علمه في الابد ٭ وان علمه في الازل غير علمه في الابد ٭ وان

13. προς λογισμον γογγυσμου απο ακηδιας γενομενον, ος και της αινεσεως κατασιωπαν τολμαι + (ψ 33, 2).

| 14. προς ψυχην εν ακηδιαι υποδεχομενην λογισμους της ελπιδος αυτης καταρ- 65^{ba}
γητικους εν τωι αυτηι αποδειξαι οτι χαλεπωτερα η της μοναστικης αναστροφη και μολις τις την αυτης πολιτειαν υπομενει + ελπισον ... την γην και ζητησον πιστιν (ψ 36, 3).

15. προς αθλιαν ψυχην ακηδιωσαν και αλλους τοπους αυτηι εκλεγουσαν του κατοικειν εκει + (ψ 36, 34).

16. προς διανοιαν ουκ επισταμενην οτι χρονιζοντες εν αυτηι οι ακηδιας λογισμοι την αυτης καταστασιν θορυβουσι και προσευχης καιρωι το αγιον φως εν τοις αυτης οφθαλμοις αμαυρουσιν. περι δε αυτου τουτου του φωτος εβουλομεθα μαθειν το ποθεν εστιν εγω και δουλος του θεου Αμμωνιος και ηρωτησαμεν τον αγιον Ιωαννην της Θηβαιδος ει δη | η νοος φυσις φωτεινη εστιν τε και το φως εξ αυτου εκδιδωσιν η 65$^{b\beta}$
τι αλλο εκτοσθεν φαινεται αυτον φωτιζον· αυτος δε απεκριθη λεγων ουκ εστιν ανθρωπος δυνατος τουτο διακριναι ουδε παλιν χωρις θεου χαριτος ο νους εν τηι προσευχηι φωτισθηναι δυναται πολλων και δεινων εχθρων εις την απωλειαν αυτου σπευδοντων απελευθερωθεις + (ψ 37, 11).

17. προς ψυχην θελουσαν μαθειν ει αληθως τοτε η ψυχη τοις δια των δαιμονων πειρασμοις παραδιδοται οταν ολιγον υπο των αγιων αγγελων εγκαταλειπηται + οι φιλοι μου και οι πλησιον μου εξ εναντιας της οδυνης μου εστησαν κτλ (ψ 37, 12).

18. προς | ακηδιας λογισμον την ελπιδα της υπομονης ημων καταργουντα ως 66$^{a\alpha}$
ου δυναμενης δια του δρομου αυτης τον κυριον αναπειθειν ωστε μεθ' ημων ελεος ποιειν + (ψ 39, 2).

19. προς ψυχην οτι ουδεν ωφελει δακρυα καιρωι της κατα της ακηδιας μαχης οιομενην και ου μνημονευουσαν Δαυιδ αυτο τουτο ποιουντα και λεγοντα + (ψ 41, 4).

20. προς ψυχην απο ακηδιας πεσουσαν και λογισμων λυπης πεπλησμενην + (ψ 41, 6).

21. εις κυριον περι ακηδιας δαιμονος ολην την ημεραν κατ' εμου μαχεσαμενου + (ψ 55, 2).

22. εις κυριον οτι λογισμοι θυμου και | επιθυμιας εμου απεχωρησαν + (ψ 55, 12). 66$^{a\beta}$

23. εις κυριον περι λογισμων ακηδιας ημιν εγγιγνομενων ως ο δεινα εις των αδελφων ημων η εις των συγγενων ημων προσηχθη εις βαθμον τιμης και εξουσιας +

24. προς λογισμον ερεθιζοντα ημας καιρωι ακηδιας προς αδελφους ιεναι ως δη παρακληθησομενους υπ' αυτων + ουκ εστι παρακαλων την ψυχην μου· εμνησθην του θεου και εταραχθην κτλ (ψ 76, 3 f.).

25. προς ακηδιας λογισμον υπογραφοντα ημιν μακρον χρονον και ετη ζωης πικρα + (ψ 102, 15).

26. προς λογισμον ακηδιας σπευδοντα αλλην κελλην ευρειν ως κατοικητηριον ως ης κατειχε πρωτης πανυ μισητης και πληρους υγροτητος εξ | ης παντοιαι νοσοι + 66^{ba}
(ψ 131, 14).

27. εις κυριον περι λογισμων την διανοιαν μου διωξαντων και εκκαταπληξαντων + οτι ο εχθρος εδιωξε την ψυχην μου κτλ (ψ 142, 2 f.).

ﻭﻗﺎﻝ ﺍﻟﺸﻴﺦ ﺃﺑﻮ ﺍﻟﻌﺒﺎﺱ ﺍﻟﻤﺮﺳﻲ ﺭﺣﻤﻪ ﺍﻟﻠﻪ: ﺳﺄﻟﺖ ﺷﻴﺨﻲ ﺃﺑﺎ ﺍﻟﻔﻀﻞ ﺍﻟﻤﺮﺳﻲ ﺭﺣﻤﻪ ﺍﻟﻠﻪ: ﻣﺎ ﺍﻟﺪﻟﻴﻞ ﻋﻠﻰ ﺻﺤﺔ ﺍﻟﻤﻌﺮﻓﺔ؟ ﻓﻘﺎﻝ: ﺃﻥ ﻳﻌﺮﻑ ﺍﻟﻌﺒﺪ ﻧﻔﺴﻪ ﻭﻳﻌﺮﻑ ﺭﺑﻪ. ﻓﻘﻠﺖ: ﻭﻣﺎ ﺍﻟﺪﻟﻴﻞ ﻋﻠﻰ ﺃﻥ ﺍﻟﻌﺒﺪ ﻳﻌﺮﻑ ﻧﻔﺴﻪ؟ ﻓﻘﺎﻝ: ﺃﻥ ﻳﻌﺮﻑ ﺃﻧﻪ ﻣﺨﻠﻮﻕ ﻣﺮﺑﻮﺏ ﻣﺪﺑﺮ ﻣﺼﺮﻑ ﻣﺤﺪﺙ ﻣﻨﺸﺊ ﻣﺼﻮﺭ ﻣﺮﻛﺐ ﻣﺆﻟﻒ ﻣﻐﺬﻯ ﻣﻨﻤﻰ ﻣﺤﻴﻰ ﻣﻤﻴﺖ ﻣﻌﺎﻥ ﻣﺘﻌﺒﺪ ﻣﺄﻣﻮﺭ ﻣﻨﻬﻰ ﻣﺜﺎﺏ ﻣﻌﺎﻗﺐ ﻣﺠﺎﺯﻯ ﻣﺴﺌﻮﻝ ﻣﺤﺎﺳﺐ ﻣﺪﻳﻦ ﻣﺠﺎﺯﻯ ﻣﺴﺌﻮﻝ ﻣﺤﺎﺳﺐ ﻣﺪﻳﻦ ﻓﻘﻠﺖ: ﻭﻣﺎ ﺍﻟﺪﻟﻴﻞ ﻋﻠﻰ ﺃﻥ ﺍﻟﻌﺒﺪ ﻳﻌﺮﻑ ﺭﺑﻪ؟ ﻓﻘﺎﻝ: ﺃﻥ ﻳﻌﺮﻑ ﺃﻧﻪ ﻗﺎﺩﺭ ﻋﺎﻟﻢ ﻣﺮﻳﺪ ﻣﺪﺑﺮ ﻣﺼﺮﻑ ﻣﺤﺪﺙ ﻣﻨﺸﺊ ﻣﺼﻮﺭ ﻣﺮﻛﺐ ﻣﺆﻟﻒ ﻣﻐﺬﻯ ﻣﻨﻤﻰ ﻣﺤﻴﻰ ﻣﻤﻴﺖ ﻣﻌﺎﻥ ﻣﺘﻌﺒﺪ ﻣﺄﻣﻮﺭ ﻣﻨﻬﻰ ﻣﺜﺎﺏ ﻣﻌﺎﻗﺐ ﻣﺠﺎﺯﻯ ﻣﺴﺌﻮﻝ ﻣﺤﺎﺳﺐ ﻣﺪﻳﻦ ﻓﻘﻠﺖ: ﻭﻣﺎ ﺍﻟﺪﻟﻴﻞ ﻋﻠﻰ ﺃﻥ ﺍﻟﻌﺒﺪ ﻳﻌﺮﻑ ﻧﻔﺴﻪ؟ ﻓﻘﺎﻝ: ﺃﻥ ﻳﻌﺮﻑ ﺃﻧﻪ ﻣﺨﻠﻮﻕ ﻣﺮﺑﻮﺏ ﻣﺪﺑﺮ ﻣﺼﺮﻑ ﻣﺤﺪﺙ ﻣﻨﺸﺊ ﻣﺼﻮﺭ ﻣﺮﻛﺐ ﻣﺆﻟﻒ ﻣﻐﺬﻯ ﻣﻨﻤﻰ ﻣﺤﻴﻰ ﻣﻤﻴﺖ ﻣﻌﺎﻥ ﻣﺘﻌﺒﺪ ﻣﺄﻣﻮﺭ ﻣﻨﻬﻰ ﻣﺜﺎﺏ ﻣﻌﺎﻗﺐ ﻣﺠﺎﺯﻯ ﻣﺴﺌﻮﻝ ﻣﺤﺎﺳﺐ ﻣﺪﻳﻦ ﻓﻘﻠﺖ: ﻭﻣﺎ ﺍﻟﺪﻟﻴﻞ ﻋﻠﻰ ﺃﻥ ﺍﻟﻌﺒﺪ ﻳﻌﺮﻑ ﺭﺑ

παροιμ. 28. προς ακηδιας λογισμον το εργον των χειρων αποβαλλοντα και το σωμα εν νυσταγμωι εις τον τοιχον κλινοντα + (prov. 6, 9 ff.).

29. προς λογισμον κοπων και εντολων θρησκειας αποσπωντα + (?).

30. προς ακηδιας λογισμον τους αδελφους μεμφομενον ως | αγαπην ουκ εχοντας 66$^{b\beta}$
τους τε νοσηλευοντας και καμνοντας παραμυθεισθαι ου θελοντας + (prov. 18, 1).

ιωβ. 31. προς ψυχην δι' ακηδιας λογισμον λυπουμενην + (Job. 5, 17–19).

32. προς ακηδιας λογισμον υπογραφοντα ημιν μακρον γηρας και πενιαν πικραν απαρακλητον και νοσους το σωμα αποκτειναι δυναμενας + (Job. 8, 8 f.).

33. προς ακηδιας λογισμον αλλους ημιν τοπους αποφαινοντα και ημιν εν αυτοις κελλην κτασθαι συμβουλευοντα | ως δη και την χρειαν ημων εν αυτοις ακοπωτερον 67$^{a\alpha}$
ευρησοντων και αναπαυσιν τε και παρακλησιν των αδελφων προς ημας ερχομενων + (Job. 10, 20 ff.).

34. προς ψυχην εν ακηδιαι λογιζομενην οτι ουκ εστιν ορων τας θλιψεις αυτης + μη ειπηις οτι ουκ αθωωθησεται ανηρ οτε τον κυριον φοβειται διοτι η δικαιοσυνη αυτου παρα κυριου εφορωντος αυτον (Job. 34, 9).

μιχ. 35. προς ακηδιας λογισμους τους εν τωι κοσμωι διαιτωμενους μακαριζοντας + (Micha 4, 5).

36. προς ψυχην δια σωματος νοσον ακηδιας λογισμους υποδεχομενην + Micha 7, 9).

| ησαια. 37. προς ψυχην εφ' ης βαρος της ακηδιας επεσεν και απο μοχθηριας 67$^{a\beta}$
των της ολιγοψυχιας λογισμων βοαι + (Jes. 41, 11).

ιερεμ. 38. προς ψυχην υπο λογισμων καματου και ακηδιας εν αυτηι χρονιζοντων μαλακισθεισαν και ασθενησασαν και εν τηι πικριαι αυτης εκλειπουσαν, ης η ισχυς υπο της μεγαλης μοχθηριας αυτης κατεβρωθη και η υπομονη εγγυς εκλυεσθαι υπο βιας τουτου του δαιμονος αλλοιουμενης (μαινομενης?) και εν δακρυσιν εμπαθεσι και οιμωγοις νηπιαζουσης ουκ ουσης αυτηι παρακλησεως + (Jerem. 38, 16).

39. | προς ακηδιας λογισμους την υπομονην ημων σαλευοντας και ημας επεγει- 67$^{b\alpha}$
ροντας ολιγον αναπαυσασθαι και την κατοικιαν ημων και την συγγενειαν επισκεψαι δια πολλου χρονου + κυριε φειδου δια το ονομα σου οτι μεγαλη η χρηστοτης σου και σοι ημαρτομεν, ελπις Ισραηλ και σωτηρ αυτου καιρωι θλιψεως (Jer. 14, 7).

ولا ما ان هو سمعهم انما لعلهم الله لنا انما متوقعة العلم انهم
الله . ماحكم ينبغ الله في ان حكم ٭ العالم العلم انما : العلم
الله . معه ان حكم الله . ينبغ معكم الله . معلم معاونهم
يكن لنا لم ولا الله . انهم سمعه هو ان حكم معه الله . انه هل
67b ح الله لا ٭ حكم العلم : انما الله العلم لنا لنا لعلم لم هو
لم ينبغ العلم . ينكر سمعنا . ينبغ معلم الله . معه الله انهم
لنا في لعلم ان يعلم ان : انما الله العلم الله في : الله لعلم
٭ لم لعلم الله لم لعلم العلم هم لا علم . معلم ينبغ العلم
ما انا ما العلم سمعه ان ل ٭ لعلم لنا في معلم مكن عالم : العلم انما الله
لم لنا يكتب لنا : الله لعلم العلم لنا . معه الله لنا ما : انا ما العلم
هذا العلم ماعلم لعلم العلم : العلم لا لعلم الله : معه : العلم يكن العلم
لم سمعه : يعلم العلم لم العلم العلم ان ٭ العلم
68aa العلم سمعه لا . ماعلم العالم : العلم العالم لا لعلم لنا لا لم ٭ العلم
لم ان العلم العلم انما الله : العلم الله لم ان العلم ان : العلم
العلم العلم العلم الله لم العلم . العلم الله ما لا : العلم
لنا لم لعلم الله لم ما ان العلم لم . الله لنا العلم العلم ٭ العلم
العلم العلم لم العلم لم ما ان العلم لم لم لم لم لم لم لم
العلم العلم العلم العلم العلم العلم العلم العلم العلم العل

θρην. 40. *προς λογισμους αποδεικνυντας ημιν την μοναστικην ζωην οτι πολλαι θλιψεις και μεγαλοι πονοι εν τηι αναστροφηι αυτης + αγαθος κυριος τοις υπομενουσιν αυτον και τηι ψυχηι αυτον ζητουσηι αγαθος τωι ελπιζοντι εν αληθειαι εις το σωτηριον κυριου* (Thren. 3, 25 f.).

41. *προς λογισμον λεγοντα οτι ο ανθρωπος και χωρις μοναστικης καθαροτητα και ευεξιαν κτασθαι δυνατος +* (Thren. 3, 27–31).

δανιηλ. 42. | *εις κυριον περι ακηδιας λογισμου μου κατισχυσαντος +* $67^{b\beta}$

ματθ. 43. *προς ακηδιας λογισμον ημιν συμβουλευοντα τον πατερα ημων τον κατα σαρκα επισκεψασθαι +* (Mt. 8, 22) (cf. Lc. 9, 60).

44. *προς ψυχην απο ακηδιας πιπτουσαν και παλιν τους κατα σαρκα αυτης συγγενεις επιζητουσαν +* (Mt. 19, 29).

λουκα. 45. *προς ψυχην ου πεπεισμενην οτι την των συγγενων αγαπην μισος καλει ο χριστος ουτως λεγων προς ψυχας εν παθεσιν επιθυμιτων κατεχομενας τε και τον κοσμον φιλουσας +* (Lc. 14, 26).

| *πραξ.* 46. *προς λογισμους ακηδιας εν ημιν γενομενους ως δη των συγγενων* $68^{a\alpha}$ *ημων λεγοντων περι ημων ως ου δια θεον αφηκαμεν τον κοσμον και ειλομεθα την μοναστικην αλλ' η δια τας αμαρτιας ημων η δια την ασθενειαν ημων οτι ουκ ισχυσαμεν εν ταις του κοσμου πραγματειαις ανδριζεσθαι +* (act. 5, 29).

ρωμαι. 47. *προς ακηδιας λογισμους απο θλιψεων ημιν συμβαινοντας +* (Röm. 12, 12).

κορινθ. α. 48. *προς λογισμους απο ακηδιας γογγυζειν τολμωντας +* (I Cor. 10, 10).

κορινθ. β. 49. *προς λογισμον λυπουμενον δια ακηδιας λογισμους* | *και ου μνη-* $68^{a\beta}$ *μονευοντα τους πειρασμους ους ο αποστολος καταλεγει +* (II Cor. 11, 23 ff.).

| *εφεσ.* 50. *προς λογισμους ακηδιας ουκ ευχαριστουντας τοις τε πατρασι και* 68^{ba} *τοις αδελφοις +* (Eph. 5, 20 f.).

φιλιπ. 51. *προς ψυχην ουκ ειδυιαν οτι και το παθειν τινα υπερ X. των πνευματος χαρισματων εστιν +* (Phil. 1, 29).

69a אחרי אשר לא יוכל לעמוד לפני אויביו ונס מפניהם ויאמר אל יהי כן אלהים אל יהי כן אלהים ואל יהי כן אלהים ואל יהי כן אלהים וא

εβραι. 52. *προς λογισμους ψυχης υπ' ακηδιας κινουμενους και την αγιαν κατορθωματων οδον και τον τοπον της κατοικιας αφιεναι βουλομενους* + (Hebr. 10, 36–38).

| 53. *προς λογισμον ερεθιζοντα με εις επισκεψιν της πολεως και των εκει* 68$^{b\beta}$
συγγενων μου και φιλων + (Hebr. 13, 14).

54. *προς ψυχην απο ακηδιας και λυπης πεσουσαν και εν τηι καρδιαι λογιζομενην οτι εις τον δαιμονων βασανισμον παραδεδοται* + (Hebr. 11, 36–38).

55. *προς ακηδιας λογισμους κατα των αγιων πατερων θυμουμενους ως ασπλαγχνων και τους αδελφους παρακαλειν ου βουλομενων· δια τουτο* | *και αυτοι οι λογισμοι προς* 69$^{a\alpha}$
αυτους θλιβομενοι (σκληρυνομενοι) ου θελουσιν αυτοις υποταττεσθαι + (Hebr. 13, 17).

ιακωβ. 56. *προς λογισμον ψυχης λυπηρον οτι ακηδιας πνευμα εν αυτηι εμμενει και την κατασταsιν αυτης μεταλλοιοι* + (Jac. 1, 2 ff.).

57. *προς διανοιαν υπο λογισμου ακηδιας πανταχοθεν τυπτομενην τοτε μεν υπο θυμου απο των τοπων διωκομενην, τοτε δε εις αλλους* | *παρ' αδελφοις τοπους υπο* 69$^{a\beta}$
φαρυγγος ελκομενην η προς τους συγγενεις αυτης η προς τον κοσμον ος πολλακις αυτην ητιμασε και εταπεινωσεν + (Jac. 1, 12).

ευλογητος ο κυριος ημων I. X. ος εδωκεν ημιν την νικην κατα των ακηδιας δαιμονος λογισμων.

Εβδομος λογος· προς λογισμους τους απο του της κενοδοξιας δαιμονος.

γενεσ. 1. *προς λογισμον κενοδοξιας συμβουλευοντα ημιν καιρωι ου προσηκοντι εκπορευεσθαι εις τον κοσμον ως μαθητευειν αδελφους και αδελφας και εις την μοναστικην αναστροφην προτρεπειν* + (gen. 19, 17).

αριθμ. 2. *προς κενοδοξιας λογισμον επεγειροντα εν εμοι φθονον κατ' αδελφων παρα θεου χαρισμα γνωσεως δεξαμενων* | + (num. 11, 29). 69$^{b\alpha}$

3. *προς ψυχην ακαθαρτους λογισμους υποδεξαμενην και ιερωσυνης επιθυμουσαν απο κενοδοξιας αυτην κατεχουσης και ου λογιζομενην τον κινδυνον τον μετ' αυτην ερχομενον* + (num. 16, 39 f.).

δευτερον. 4. *προς λογισμον κενοδοξιας δι' ανθρωπους ποιουντα δικαιοσυνην* + (deut. 16, 20).

5. *προς λογισμον* | *κενοδοξιας εξευγμενον τωι περι των κατορθωματων λογωι* 69$^{b\beta}$
και αυλακα κενοδοξιας ελκοντα + (deut. 22, 10).

σαμουηλ. 6. *προς λογισμον κενοδ. ως οτι ει ενδοξος ανα μεσον παντων των αδελφων* + (I Sam. 18, 23).

ليت شعري ماذا ٭٭ أحدثك عما لم تر إلا العين معجلا: أحدث أحمد الله
معقبا. وبؤيده الرأي. ح هو أخبر. أجاء يسوغ له حذف إذا لما لو. معجلا
الحمد: س: نعوذ به هكذا نقله. بعد أن أبدأ بحمد. بتة أبدا أبدا بعد به
أحدث الحمد لله، ويتبعه على أحدث: هذا بسبأ الحمد لله بعد
[70a] أسلفنا أحدث عما يصلح للحمد إلا. الدال وصفه الحمد لله. ٭٭ هذا بتوكلنا
هكذا ح نتبعه أحدث أحمد الحمد لله ع وصفه وصفته. وصلتي
إلى هذا أسعدك الله بطاعته: فقدك الله إذا ٭ بسم لا أعدم الصحبة الجيد بسم به
الحمد لله الحمد بالحسن الذي يسر الله الوقوف عليه. ما استعصى
أحدث على أحد به: هذا لله الشكر الذي كفانا وهدانا ٭ هذا ما
كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله. أحمد الله بعد صحبه: أما لله بعد
فالحمد: أبواب ٭ ح أحدث هذا: أحمد الله بعد صحبه: أما لله بعد
أحدث أحمد الحمد ح يكون أحدث أحمد الحمد لله بعلي وصفته
[70a] يكن أيضا أحد. أحمد الله بما هو أهله. تنبيه سهو الفم في كلا
يكتفي: أحدث أحدث وصفه بما أحدث أحمد الله: أي أحمد
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: ح وصفه وصفة ما لنا بوجه ح هذا
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد ٭ ح أحدث هذا
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما
أحدث أحمد الحمد لله بعد صحبه: أما لله بعد أحدث ٭ هذا ما

βασιλ. 7. προς ψυχην ου θελουσαν δια κενοδοξιαν καταλειπειν τοπον ουκ αγαθον εις κατοικιαν + (II Reg. 6, 1 f.).

δαυιδ. 8. προς ψυχην απο κενοδοξιας αυτην κατεχουσης οιομενην οτι αληθευουσιν οι δαιμονες εν επαγγελιαι ιερατειας ην αυτηι υπισχνουνται + (ψ 5, 10).

| 9. προς λογισμον κενοδοξιας προτρεποντα ημας διδαξαι αδελφους η κοσμικους 70$^{a\alpha}$
ουκετι την ψυχης υγιειαν κεκτημενους + (ψ 83, 4).

10. προς λογισμους κενοδοξιας τον νουν παντοιοις νοημασι περισπωντας τοτε μεν αυτον οικονομον των θεου κτηματων ποιουντας τοτε δε εποπτην των αδελφων αυτον καθιστωντας + (ψ 118, 115).

11. προς λογισμον κενοδοξιας σκληραν μοι βουλην υποτιθεντα ινα της αδελφοτητος (του κοινου) αποχωρησας εμαυτον δια τους αδελφους εγκλειω και οιομενον οτι με πλαναι + (ψ 139, 6).

παροιμ. 12. προς λογισμον κενοδ. βιαζοντα ημας λαλειν πολυ και τα περισσα· | ευρισκεται δε τουτο ως επι το πολυ παρα μοναζουσιν εγκλειστοις δια κενοδοξιαν 70$^{a\beta}$
ριπτουσιν αυτους εις βιωτικας πραγματειας και ηδεως εκδεχομενοις τους ενωπιον αυτων αλληλοις δικαζομενους + (prov. 10, 19).

13. προς λογισμον ημιν συμβουλευοντα προ της ημων κατορθωσεως των αδελφων προστηναι και τας ψυχας εν γνωσει X. οδηγησαι + (prov. 14, 12).

14. προς λογισμον κενοδ. προτρεποντα ημας απ' αρτι τας γραφας αφιεναι οτι την αυτων δυναμιν ουκ κατελαβομεν + (prov. 18, 13).

15. προς λογισμον κενοδ. προτρεποντα τους λιαν νεους μονους καθησθαι + και εν τοις επιτηδευμασιν αυτου γιγνωσκεται ο νεος ει καθαρος εστι και | ευθεια τα 70$^{b\alpha}$
πραγματα αυτου (prov. 20, 14).

16. προς λογ. κενοδ. συμβουλευοντα ημιν τους κοσμικους τους ημας αγαπωντας εγγυασθαι του δανειστου αυτους θλιβοντος + (prov. 22, 26 f.).

17. προς ψυχην δια κενοδοξιαν τι των μοναστικης μυστηριων τοις κοσμικοις μηνυουσαν + (prov. 23, 9).

18. προς λογισμους ημας προτρεποντας εις τον κοσμον εξιεναι δια κερδος των ημας ορωντων + (prov. 26, 22).

19. προς δαιμονα ος περι μεγαλων πειρασμων ων ημιν φανερως επηγαγεν αναστρεφων παλιν ημας αυτωι αφιεναι αναπειθει· τουτο δε καθως ημιν εμηνυσεν ο αγιος προφητης Ιωαννης δια κενοδοξιαν ποιει· προσηκει δε ημας αυτωι αποκρινασθαι ο απεκρινατο αυτωι ο μακαριος λεγων | + απο των χειλεων αυτου γιγνωσκεται ο 70$^{b\beta}$
μισων και εν τηι καρδιαι ενεδρευεται και εαν ταπεινοι την φωνην κτλ (prov. 26, 24 f.).

20. προς λογισμους βιαζοντας ημας δια προσκαιρον δοξαν τας λαμπρας ημων αναστροφας φανερωσαι + (prov. 27, 2).

εκκλησ. 21. προς λογισμον κενοδ. καιρωι οτε ου προσηκει ημας λαλειν βιαζοντα οτε δε προσηκει ημιν σιωπαν συμβουλευει + (eccl. 3, 7).

ܗܘ ܕܐܡܪ ܠܗ ܐܝܟ ܐܬ ܒܪ ܐܠܗܐ ܐܢܬ ܘܐܡܪ ܠܗ ܐܝܟ ܐܢܬ ܡܫܝܚܐ ܘܐܡܪ ܠܗ ܐܝܟ ܐܢܬ ܐܠܝܐ
ܐܬܝ ܗܘ ܕܐܡܪ ܠܗ ܐܝܟ ܐܢܬ ܡܫܝܚܐ ܐܡܪ ܠܗ ܐܝܟ ܐܢܬ ܐܠܝܐ ܐܬܝ ܗܘ ܕܐܡܪ ܠܗ ܐܝܟ ܐܢܬ
ܡܫܝܚܐ ܐܡܪ ܠܗ ܐܝܟ ܐܢܬ ܐܠܝܐ ܐܬܝ ܗܘ ܕܐܡܪ ܠܗ ܐܝܟ ܐܢܬ ܡܫܝܚܐ ܐܡܪ ܠܗ ܐܝܟ ܐܢܬ
ܐܠܝܐ ܐܬܝ ܗܘ ܕܐܡܪ ܠܗ ܐܝܟ ܐܢܬ ܡܫܝܚܐ ܐܡܪ ܠܗ ܐܝܟ ܐܢܬ ܐܠܝܐ ܐܬܝ ܗܘ ܕܐܡܪ ܠܗ ܐܝܟ
ܐܢܬ

ιωβ. 22. *προς ψυχην ουκ πεπεισμενην οτι και ο διαβολος γιγνωσκει τους Θεωι λατρευοντας* + (Job. 1, 9 f.).

ησαια. 23. *προς δαιμονα ημιν επαγγελλοντα και λεγοντα οτι ενδοξους ποιησω υμας πανταχου εναντιον παντων ανθρωπων και υποκρινομενον | ως δη ημιν βοηθησει* + 71^{aα} (Jes. 10, 16).

24. *προς ψυχην δοξαν παρ' ανθρωπων φιλουσαν υπερ την γνωσιν X.* + (Jes. 40, 6–8).

ιερεμ. 25. *εις κυριον περι λογισμων κενοδ. εν ημιν εμμενοντων οι την αθλιαν διανοιαν εναντιον οργης και λυπης και υπερηφανιας δαιμονων καταποντιζουσιν* (?) + (Jerem. 17, 14).

θρην. 26. *προς δαιμονα ποιησαντα με εν ενυπνιωι νυκτος ποιμενα ποιμνιας και εν τηι ημεραι μοι το ενυπνιον εξηγησαμενον και λεγοντα ιερευς εσηι και ιδου οι επιζητουντες σε δια ταχος μετα σε ελευσονται* + (Thren. 3, 53).

δανιηλ. 27. *προς δαιμονα εν νοι ημων διοχλουντα και λεγοντα οτι ιδου εν ταχει αρπαγησεσθε | εις τον ουρανον· τουτο δε αδελφων τινες λογισαμενοι εν χαλεπωι* 71^{aβ} *χειμωνι επεσον και εναυαγησαν* + (Sus. 55).

28. *προς δαιμονα επαγγειλαντα ημιν εν τηι καρδιαι ημων οτι ημας γνωστους δια σοφιας ποιησει εμπροσθεν βασιλεων και αρχηγων* + (Sus. 59).

ματθ. 29. *προς λογ. κενοδ. ος προ του ποιειν τας Θεου εντολας αυτας τους αδελφους διδαξαι προαιρειται* + (Mt. 5, 19).

30. *προς λογ. κενοδ. αντεχομενον των δικαιοσυνων την δε διανοιαν διεστραμμενην ποιουντα* + (Mt. 6, 1 f.).

31. *προς λογ. κενοδ. | εν καταστασει προσευχης καθαραι φαινομενον ημιν και* 71^{bα} *τον νουν ομοιουμενον ωι θελει ειδει* (?) *του νοος αορατου και ανειδεου οντος και αυτον ως προσευχομενον τηι θεοτητι υπογραφοντα· ουτως δε εσται τωι νοι τωι υπο κενοδοξιας παθους συντριβομενωι και υπ' εκεινου του δαιμονος καιρωι προσευχης εκει προσαγεται ου αποδεικνυσιν οτι υπο παιδων και πολλων ανθρωπων οραται· ο δυνατος συνιεναι συνιησιν* + (Mt. 6, 5 f.).

32. *προς λογισμους κενοδ. σπευδοντας δια σκυθρωπιας την νηστειαν ημων φανερωσαι ωστε τον νουν γαστριμαργιας λογισμων απολυθεντα και ελευθερωθεντα | προσδεηθηναι και κατεχεσθαι λογισμωι κενοδοξιας· τουτο δε μηχανωνται οι ακαθαρτοι* 71^{bβ} *δαιμονες ινα μη δυνηται ο νους εσταναι και την οψιν προς Θεον μετεωριζειν υπερ τους λογισμους υψωμενος* + (Mt. 6, 16).

33. *προς λογισμους κενοδ. την ψυχην βιαζοντας μελεταν εν κενοις λογοις και προσκαιροις πραγμασι σπευδοντας προσδεησαι τον νουν κινουσιν εν ημιν η επιθυμιαν η θυμον η εν τωι νοι βδελυκτα ορωματα υπογραφουσι της καθαρας καταστασεως της την προσευχην ημων κοσμουσης τε και στεφανουσης καταργητικα* + (Mt. 12, 36 f.).

72[dd] ס בפיה הפעל אשר יאמר יהוה: והנה בשר הפעם הראשון: ואחרי כאשר
אמר אליו לא יוכל ÷ לפקד אשר אמר אליו. כאשר בהתראתו אליו לבוא אליו לו ÷
אל משה לאמר אין: ויהי כי אמרו אשר אליו: ויאמר ס בשובי אליו
יהוה. ויאמר אל אחיו ס. ויהי ויאמר אליו ÷ ויהי ויאמר אליו
בא הנערה אשר לא ילכו אתו: ויהי כאשר אמר אליו ס ויאמר
ויהי כאשר אמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷
אשר ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר
אליו: ויאמר אשר יאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר
אליו ס ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷
72[aγ] ס אל. ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר
אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו
ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר
אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו
אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא:
ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא: ויאמר
יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה.
ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי
אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר
יאמר אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר
אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷
72[bα] ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר
אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו
אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא:
ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא: ויאמר
יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה.
ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי
אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר
יאמר אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר
אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷
73[aα] ויאמר אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר
אליו אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו
אליהוא: ויאמר יהוה. ואחרי אשר יאמר אליו ÷ ויאמר אליו אליהוא:

| λουκα. 34. προς λογισμους εν χαραι γιγνομενους οτι τα ακαθαρτα πνευματα 72aα
απο των ψυχων ημων φευγει + (Luc. 10, 20).

ιωαννι. 35. προς δαιμονα εν τηι καρδιαι μου λεγοντα οτι ιδου ει δεδοκιμασμενος εν ωι εδεξω ιασεως χαρισματι + (Joh. 8, 44).

πραξ. 36. προς δαιμονα ημιν συμβουλευοντα δι' αργυριου την ιερωσυνην κτασθαι + (act. 8, 20).

κορινθ. α. 37. προς ψυχην υπο κενοδοξιας θλιβομενην και σοφιαν των ελληνων μαθειν επιθυμουσαν + (I Cor. 3, 19).

38. κορινθ. β. 38. προς λογ. κενοδ. εν πονωι κατορθωματων καυχασθαι βουλομενον + | (II Cor. 10, 17). 72aβ

γαλατ. 39. προς λογ. κενοδ. προτρεποντα ημας τους συγγενεις ημων πειθειν οτι εαν δικαιως εν τηι μοναστικηι αναστροφηι ζωμεν της τε ψυχης υγιειας και της αληθειας επιγνωσεως καταξιωθησομεθα + (Gal. 1, 10).

εβραι. 40. προς λογ. κενοδ. συμβουλευοντα μοι τι κατεργαξεσθαι ωστε τηι ιερωσυνηι τιμηθηναι + (Hebr. 5, 4).

ιακωβ. 41. προς λογ. κενοδ. προτρεποντα ημας διδαξαι υγιειαν ψυχης η επιγνωσιν αληθειας ου κεκτημενους + (Jac. 3, 1 ff.).

| 42. προς λογισμους κενοδ. χαρισματα ιασεως η γνωσεως θεου επιζητουντας + 72bα
(Jac. 4, 3).

ιωαν. 43. προς λογισμους κενοδ. τον τε κοσμον ζητουντας και την δοξαν αυτου προ οφθαλμων υπογραφοντας + (I Joh. 2, 15).

ευλογητος ο κυριος ημων I. X. ος εδωκεν ημιν την νικην κατα των
του δαιμονος της κενοδοξιας λογισμων.

Ογδοος λογος· προς τους καταρατους λογισμους τῆς υπερηφανιας.

γενεσ. 1. προς λογισμον υπερηφ. λεγοντα μοι οτι εγω ο αγιος του κυριου + (gen. 3, 14).

| 2. προς λογ. υπερηφ. δοξαζοντα με και εις υψος επαιροντα ως καθαρον ουκετι 72bβ
λογισμους μιαρους δεχομενον + (gen. 18, 27).

3. προς λογισμον βλασφημον αρνουμενον θεον με τρεφοντα και αδικουντα (συκοφαντουντα) τον αγγελον τον μοι βοηθουντα + (gen. 48, 15 f.).

εξοδ. 4. προς ψυχην θελουσαν μαθειν τι λεγουσιν οι υπερηφανοι δαιμονες οταν ιδωσιν ημας υποθεσεις πνευματικας ερευνωντας + (exod. 5, 9).

5. προς λογισμον υπερηφανον αρνουμενον το σωτηριον του θεου ου δια της βοηθειας ενικησαμεν τους αλλους επτα δαιμονας θιασωτας του της | υπερηφανιας + 73aα
(exod. 15, 1 f.).

6. εις κυριον περι λογισμ. υπερηφ. με δοξαζοντος ως δια της μεγαλης μου ισχυος τους λυπης δαιμονας κατεστρεψα + (exod. 15, 6 f.).

ومعه السلم إنما هذا معه ÷ الهنا إلهنا جاء أن الحمد لله حسنا هو أم . ح
الحمد لله حمدا ، ينبغي لعبد يعمل بعمله الحمد . صحيح الحديث إذا هذا
له في سعيد إلا هو أم : العبد قال الملك الحمد له لك الهنا إلهنا
الهنا حمد الله . ح الحمد لله صالحا صالحا معه إنما . العمل الحقيق
لهذا غيرك . معه صالح إلا عبد أن ÷ الهنا إلهنا : الملك
معه لا الحمد . ح الحمد لله الله . ح الحمد معه هذه أجزاء . هذا إذا ح الحمد
73a/ الهنا إلهنا الحمد لله الحمد : س لهذا إنما هو ما ح الحمد معه الله . ص الحمد
÷ الحديث ح الحمد لا هذه إلى هذا عبد أن هو أم : العبد ميزان الحمد ح ح
الحمد لله ما الحمد لله الله . هذه الحمد الحمد ÷ بيده الخير إلى السيئات ح الحمد
. الحمد الله لله ح إلى ÷ بيده الخير ح الله الحمد لله الحمد
ح الحمد لله الله الحمد لله إلهنا هذه الحمد لله . ما الحمد لله الحمد
الحمد لله ÷ الحمد الحمد لله الحمد لله إلهنا الحمد لله لا الحمد
الحمد لله ما معه ح الحديث الحديث . معاذ الحمد لله معه ÷ الحمد
الحمد لله ح الحمد لله الحمد لله إلهنا الحمد لله لا الحمد
الحمد لله ÷ الحمد لله الحمد لله الحمد لله الحمد لله الحمد
73b/ لله . الحمد لله الحمد لله الحمد لله الحمد لله الحمد لله الحمد
الحمد لله لا الحمد لله الحمد لله الحمد لله الحمد لله الحمد
الحمد لله ÷ الحمد لله الحمد لله الحمد لله الحمد لله الحمد
الحمد لله

7. προς λογισμους υπερηφανιας θλιβοντας την ψυχην ωστε των αγιων αγγελων καταφρονειν ως ου δυναμενων αυτην παιδευειν εν ταις πλημμελειαις αυτης, ινα ατε τουτο λογιζομενη υπ' αυτων εγκαταλειπομενη παλιν εις ακαθαρτους δαιμονας, λογισμους δη υπερηφανιας, εμπεσηι + (exod. 23, 20 f.).

| λευιτικ. 8. προς λογ. υπερηφ. συμβουλευοντα ημιν των αγιων ημων πατερων καταφρονειν ως δη τι περισσοτερον ημων ου πονησαντων εν ταις αναστροφαις αυτων + (Lev. 19, 32). 73[a,β]

9. προς λογισμον βλασφημον την δαινοιαν ανασειοντα εις ολεθρον και απωλειαν + (Lev. 24, 15 f.).

10. εις κυριον οτι λογισμοι βλασφημοι εν εμοι εμμεινάντες την της προσευχης ημων παρρησιαν καθαιρουσιν + (Num. 10, 35).

11. προς ψυχην καλλος γνωσεως ουκ επισταμενην τωι δε δαιμονι πειθομενην συμβουλευοντι αυτηι φευγειν απο γνωσεως X. τε και των αγιων αυτου εντολων ας ενωπιον αυτης καταμικρυνει + (Num. 14, 6 ff.).

| δευτερον. 12. προς λογισμον βλασφημον λογιζεσθαι ημας ποιουντα ει εστιν εν ημιν θεος η ου + (deut. 6, 16). 73[bα]

13. προς ψυχην εν υπερηφανιαι λογιζομενην οτι τηι αυτης δυναμει των δαιμονων των τηι εντολων θρησκειαι ανθεστηκοτων περιεγενετο + (deut. 8, 17 f.).

14. προς νουν οιομενον οτι δια της δικαιοσυνης αυτου και οσιοτητος τους εχθρους αυτου ενικησε και ελθων εκληρονομησε την γνωσιν X. + (deut. 9, 4 f.).

| 15. προς δαιμονα μοι λεγοντα οτι παντες ανθρωποι με ευλογουσι και εγω γεννητης σοφων + (deut. 28, 16 f.). 73[bβ]

16. προς λογισμον βλασφημον το εν ημιν αυτεξουσιον αρνουμενον και λεγοντα οτι ου προαιρεσει ημων αμαρτανομεν και δικαιουμεθα και δια τουτο δη ου δικαιως γενησεται η κατακρισις + (deut. 30, 15).

ιησου. 17. προς λογισμους ψυχης ουκ επισταμενης οτι ου προσηκει παντα αγγελον εξαπινης επιφαινομενον αυτηι ως | οντα κυριου νομιζειν αλλα τουτον ου ο λογος χαραν και ειρηνην τελειον διδοι τηι ψυχηι υπο του οραματος αυτου δειλιωσηι τε και φοβουμενηι· ταυτην δε την γαληνην οι δαιμονες τηι οψει αυτων αυτηι ου παρεχουσιν αλλα μεγαν φοβον και τρομον εις τε ψυχην και σωμα εμβαλλουσι και δια της λεπτης αυτων φωνης ταραχην και θορυβον τηι καρδιαι επαγουσιν + (Jos. 5, 13 f.). 74[aα]

74a אמנם ראיתי בספרי הקדמונים שכתוב בהם: ביום השבת אין מוציאין ספרים מבית הכנסת ברשות הרבים כדי שלא יבואו לקרות בהם בשבת. ואין לומר שמא יש בהם דברים שאינם צריכים לקרות בשבת ולכך אין מוציאין אותם ברשות הרבים, שהרי אפילו בשבת שקורין בהם אין קורין אלא מקצתם. ואם תאמר שמא יש בהם דברים שאין ראוין לקרות בהם כלל, אם כן למה מוציאין אותם ברשות הרבים? ועוד, שהרי אין קורין בהם אלא בשבת ויום טוב שחל להיות בשבת, ואין קורין בהם בשאר ימות השנה. ואם תאמר שמא יש בהם דברים שאין ראוין לקרות בהם בשבת ויום טוב

σαμουηλ. 18. προς λογισμον υπερηφανον αρνουμενον την θεου χρηστοτητα + (I Sam. 2, 25).

| βασιλ. 19. προς ψυχην θελουσαν και προθυμουσαν γονυπετειν καμνουσαν δε 74[aβ]
ταπεινωσαι τον βλασφημον δαιμονα ος ταις αδιαλειπτοις ημων προσευχαις εναντιουται + (I Reg. 18, 42).

20. προς ψυχην τους φοβερους βλασφημιας λογισμους δειλιωσαν της τε προσευχης παρρησιας εκπεσουσαν + (II Reg. 19, 6 f.).

21. προς κυριον περι λογων δαιμονος εν ημιν κατα του κυριου βλασφημιας ανεκδιηγητους επεγειροντος ας εγω ουκ ισχυον συγγραψαι ινα μη τον τε ουρανον και την γην ανασειω· εν θυμωι γαρ ανθεστηκεν ουτος ο δαιμων ουκ εντρεπομενος μεγαλην βλασφημιαν λαλων κατα θεου και των αγιων αγγελων αυτου· γιγνωσκουσιν δε ο εγω λεγω οι υπ' αυτου πεπειρασμενοι. | εν δε τουτου του πειρασμου τωι καιρωι 74[bα]
καλον νηστεια και αναγνωσις των γραφων και προσευχαι αδιαλειπτοι δια δακρυων προσφερομεναι + (II Reg. 19, 15 f.).

εζρα. 22. εις κυριον περι λογισμου υπερηφανιας την νικην παρα θεου αρνουμενου + (Ezra *A* 4, 59 f.).

δαυιδ. 23. εις κυριον περι βλασφημων λογισμων εν ημιν εμμειναντων + (ψ 7, 2 f.).

24. εις | κυριον περι δαιμονος υπερηφανιας ημιν εγγισαντος· ος πολλακις εν 74[bβ]
ειδει αγγελου φωτος φαινεται πολλην ισχυν δαιμονων μεθ' αυτου εχων + (ψ 35, 12).

25. εις κυριον περι λογισμου υπερηφανιας τὴν θεου βοηθειαν απαρνουμενου τηι δε αυτου δυναμει ελλογουντος την νικην + οτι ουκ επι τοις τοξοις ημων ελπιζομεν ουδε επι τωι οπλωι ημων οτι σωσει ημας· συ ημας απο των μισουντων ημας ελυτρωσας και τους εχθρους ημων κατησχυνας (ψ 43, 7).

26. προς δαιμονα ημιν τας γραφας εξηγεισθαι επαγγελλοντα δει ημας ειπειν ωσπερ και ο πατηρ ημων ο μακαριος Μακαριος + (ψ 49, 16 f.).

27. προς λογισμους υπερηφανους την διανοιαν ημων κυκλουμενους τε και εις μεγαν ολεθρον ριπτοντας + εως ποτε επιτιθεσθε | επ' ανδρα του φονευειν ως τοιχος 75[aα]
κεκλιμενος και ως φραγμος εωσμενος; (ψ 61, 4).

28. εις κυριον περι λογισμων υπερηφανων εν ημιν εμμειναντων και τον νουν ημων προσευχης καιρωι ανευ παρρησιας παρισταντων + (ψ 64, 4).

29. προς λογισμους βλασφημιας περι θεου λεγοντας α ου προσηκει + (ψ 74, 6).

30. προς λογισμον υπερηφ. επαινουντα με ως καλως οικοδομουντα τας ψυχας κατορθωμασι τε και θεου γνωσει + (ψ 126, 1).

παροιμ. 31. προς λογισμον υπερηφ. τους αδελφους ως δη οκνουντας εν τηι των εντολων θρησκειαι μυκτηριζοντα + (prov. 3, 34).

32. προς ψυχην βουλομενην | μαθειν τις η των πικρων δαιμονων τροφη + 75[aβ]
(prov. 4, 17).

ربما يكون الأصل هو: الصبر لا يوجد إلا عند الذين يعرفون أن الله يعطي الحكمة والعلم والفهم. ٧٦ب٢٨ الأمثال ٢: ٦ ٧٦ب٢٩ الأمثال ٢: ٧ ٧٦ب٣٠ الأمثال ٢: ٨ ٧٦ب٣١ الأمثال ٢: ٩ ٧٦ب٣٢ الأمثال ٢: ١٠ ٧٦ب٣٣ الأمثال ٢: ١١ ٧٦ب٣٤ الأمثال ٢: ١٢ ٧٦ب٣٥ الأمثال ٢: ١٣ ٧٦ب٣٦ الأمثال ٢: ١٤ ٧٦ب٣٧ الأمثال ٢: ١٥ ٧٦ب٣٨ الأمثال ٢: ١٦ ٧٦ب٣٩ الأمثال ٢: ١٧ ٧٦ب٤٠ الأمثال ٢: ١٨ ٧٦ب٤١ الأمثال ٢: ١٩ ٧٦ب٤٢ الأمثال ٢: ٢٠ ٧٦ب٤٣ الأمثال ٢: ٢١ ٧٦ب٤٤ الأمثال ٢: ٢٢ ٧٦ب٤٥ الأمثال ٣: ١ ٧٦ب٤٦ الأمثال ٣: ٢ ٧٦ب٤٧ الأمثال ٣: ٣ ٧٦ب٤٨ الأمثال ٣: ٤ ٧٦ب٤٩ الأمثال ٣: ٥ ٧٦ب٥٠ الأمثال ٣: ٦ ٧٦ب٥١ الأمثال ٣: ٧ ٧٦ب٥٢ الأمثال ٣: ٨ ٧٦ب٥٣ الأمثال ٣: ٩ ٧٦ب٥٤ الأمثال ٣: ١٠ ٧٦ب٥٥ الأمثال ٣: ١١ ٧٦ب٥٦ الأمثال ٣: ١٢ ٧٦ب٥٧ الأمثال ٣: ١٣ ٧٦ب٥٨ الأمثال ٣: ١٤ ٧٦ب٥٩ الأمثال ٣: ١٥ ٧٦ب٦٠ الأمثال ٣: ١٦ ٧٦ب٦١ الأمثال ٣: ١٧ ٧٦ب٦٢ الأمثال ٣: ١٨ ٧٦ب٦٣ الأمثال ٣: ١٩ ٧٦ب٦٤ الأمثال ٣: ٢٠ ٧٦ب٦٥ الأمثال ٣: ٢١ ٧٦ب٦٦ الأمثال ٣: ٢٢ ٧٦ب٦٧ الأمثال ٣: ٢٣ ٧٦ب٦٨ الأمثال ٣: ٢٤ ٧٦ب٦٩ الأمثال ٣: ٢٥ ٧٦ب٧٠ الأمثال ٣: ٢٦ ٧٦ب٧١ الأمثال ٣: ٢٧ ٧٦ب٧٢ الأمثال ٣: ٢٨ ٧٦ب٧٣ الأمثال ٣: ٢٩ ٧٦ب٧٤ الأمثال ٣: ٣٠ ٧٦ب٧٥ الأمثال ٣: ٣١ ٧٦ب٧٦ الأمثال ٣: ٣٢ ٧٦ب٧٧ الأمثال ٣: ٣٣ ٧٦ب٧٨ الأمثال ٣: ٣٤ ٧٦ب٧٩ الأمثال ٣: ٣٥ ٧٦ب٨٠ الأمثال ٤: ١ ٧٦ب٨١ الأمثال ٤: ٢ ٧٦ب٨٢ الأمثال ٤: ٣ ٧٦ب٨٣ الأمثال ٤: ٤ ٧٦ب٨٤ الأمثال ٤: ٥ ٧٦ب٨٥ الأمثال ٤: ٦ ٧٦ب٨٦ الأمثال ٤: ٧ ٧٦ب٨٧ الأمثال ٤: ٨ ٧٦ب٨٨ الأمثال ٤: ٩ ٧٦ب٨٩ الأمثال ٤: ١٠

33. προς λογισμον υπερηφανον κωλυοντα με επισκεψασθαι τους αδελφους ως δη ου κρεισσονας μου γνωσει + (prov. 13, 20).

34. προς λογισμον υπερηφανον κωλυοντα με καιρωι δεινου και χρονιου πειρασμου δι' αδελφων τον κυριον αναπειθειν + (prov. 18, 19).

35. προς λογισμον υπερηφ. καθαρον τε και αθωιον με νομιζοντα + (prov. 20, 9).

36. προς λογισμον υπερηφ. την ευλαβειαν (?) φοβον καλουντα + (prov. 28, 14).

εκκλησιαστ. 37. προς λογισμους υπερηφανους φυσιουμενους κατ' αδελφων δια γενος ημων το κατα σαρκα ως ενδοξον αυτο οιομενους + (eccl. 3, 20).

38. | προς λογισμον υπερηφανον τας των αδελφων αμαρτιας μοι αποφαινοντα + (eccl. 7, 21). 75^{ba}

39. προς δαιμονα μοι λεγοντα οτι ιδου γεγονας μοναχος τελειος + (eccl. 9, 4^{b}).

ιωβ. 40. προς δαιμονας τον τελειον απο ταπεινοφροσυνης προς υπερηφανιαν των νοσουντων ιωμενους + (Job. 13, 4).

41. προς δαιμονας τον νουν προς βλασφημιαν κατα θεου αρπαξοντας + (Job. 13, 7).

42. προς λογισμον υπερηφανον τας αδελφων αμαρτιας μοι υπογραφοντα + (Job. 14, 4).

43. προς ψυχην απο υπερηφανιας αυτην κατεχουσης οιομενην οτι η αναστροφη αυτης | ως δωρον ενωπιον θεου δεκτη (Job. 22, 3). $75^{b\beta}$

ζαχαρ. 44. προς λογισμον δαιμονος την διανοιαν εις τον ουρανον εξαμαρτανειν βιαζοντος + (Zach. 3, 2).

ησαια. 45. προς λογισμον υπερηφανον ως ανδρα σοφον με επαιροντα + (Jes. 5, 21).

46. προς ψυχην ου πεπεισμενην οτι ουδεν αλλο φυγαδευει τους δαιμονας και φοβει η γνωσις X. πασας τας αυτων μεθοδειας ελεγχουσα τε και την των κρυπτων λογισμων αυτων πονηριαν αποκαλυπτουσα + (Jes. 19, 17).

ιερεμ. 47. προς λογισμους υπερηφανους και βλασφημους | τους δαιμονας θεους ποιουντας + (Jerem. 10, 11). $76^{a\alpha}$

48. εις κυριον περι λογισμ. υπερηφ. δοξαζοντος με και λεγοντος ιδου τους εχθρους σου νενικηκας + (Jerem. 10, 23).

θρην. 49. προς ψυχην λυπουμενην δια λογισμον βλασφημον + οτι ουκ εις αιωνα επιλησεται κυριος αλλα ταπεινοι και υψοι κατα το πληθος του ελεους αυτου· οτι ουκ επιλανθανεται απο καρδιας αυτου και ταπεινοι υιους ανδρος (thren. 3, 31 ff.).

εις κυριον περι λογισμων βλασφημων την διανοιαν καιρωι προσευχης καταδυοντων + (cf. thren. 3, 43 ff.).

ιεζεκ. προς δαιμονα υπερηφανον αυτον θεον ονομαζοντα | (+ Ez. 28, 9 f.). $76^{a\beta}$

ματθ. προς ψυχην τον αδελφον εξουδενουσαν ως οκνηρον και ου σπουδαιον δια δε το υπερηφανιας αλυσεσι δεδεσθαι ταυτης της αμαρτιας το μεγεθος ου συνιεισαν + (Mt. 7, 3).

ﻣﺴﺎ ﻣﺴﺤﺔ ﺍﻟﻰ ﺍﻥ ﺍﺭﺩ ﻣﻊ ﺍﻧﺎ ÷ ﺍﻭﻟﻰ ﺍﻧﺎ ﺍﻭﺣﺪﺕ ﺍﻟﺼﻼﺓ ﻻ : ﺍﻟﺘﺎﻭﺣﺪﻱ
ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ : ﺍﻟﺬﻱ ﺍﻧﺎ ﺍﻧﻔﺮﺩ ﺍﻧﺎ ﺍﻟﺼﻤﺪ (sic) ÷ ﺣﻲ ﺍﺳﺘﺤﻖ ﻻ ﺣﻲ ﻣﺴﺤﺔ ﺍﻟﻤﺎﺀ
ﺳﻌﺪ ﻣﻊ ﻻ . ﺍﻧﺘﺤﺖ ﺣﻪ ﺻﻤﺪ ﺍﻟﺼﻤﺪ ﻭﺍﺣﺪ ﻣﻊ ﻻ ÷ ﺍﻧﻲ ﺍﻟﺼﻼﺓ ﺍﻟﻌﻠﻢ
ﺍﺭﻛﺎﻥ ﺍﻟﻤﺎﺀ ﺍﻟﺼﻤﺪ : ﻣﻌﻨﺎﻩ ﺍﻟﺤﻲ ﺍﻟﻮﺍﺣﺪ ﺍﻧﺘﺤﺖ ﺣﻪ ﺻﻤﺪ ﻣﻊ ﻣﻊ . ﺍﻟﻤﺎﺀ ﻣﻊ
ﻻ . ﺳﻌﺪ ﻻ ﺍﻟﻌﻠﻢ ﺍﻧﺎ ÷ ﻣﻌﻪ ﺍﻟﻰ ﺍﻟﻤﺎﺀ ﺍﻟﻤﺴﺢ ﻻ : ﺍﻟﺘﺎﻭﺣﺪﻱ ﺍﻟﻤﻘﺪﺱ
ﻭﻻﺩﺓ ﺍﻟﻤﺎﺀ ﺍﻟﺼﻤﺪ ﺭ ﺍﻟﺤﺮﻑ ﺍﻟﻤﺎﺀ : ﺍﻟﺘﺎﻭﺣﺪﻱ ﺍﻟﻤﺴﺢ ﺍﻟﻰ ﺍﻧﺎ ÷ ﻭﻻﺩﺓ ﺍﻟﻰ ﺍﻧﺎ ﺍﻟﻤﺎﺀ 76bα
ﺍﻟﻤﺴﺢ ﺍﻟﻤﺎﺀ ﺍﻟﻤﺴﺢ ﺍﻟﻤﺎﺀ ﺍﻟﻰ ﺍﻟﻤﺎﺀ ﻭﻻﺩﺓ ﺍﻟﻰ ﺍﻟﻤﺎﺀ ﺍﻟﻤﺴﺢ ﺍﻟﻰ ﺍﻟﻤﺎﺀ
ﺍﻟﻤﺴﺢ ﺍﻟﻤﺎﺀ ﺍﻟﻤﺴﺢ ﺍﻟﻰ ﺍﻟﻤﺎﺀ ﻭﻻﺩﺓ ﺍﻟﻰ ﺍﻟﻤﺎﺀ ﺍﻟﻤﺴﺢ ﺍﻟﻰ ﺍﻟﻤﺎﺀ 76bβ
ﺍﻟﻰ ﺍﻟﻤﺎﺀ ÷ ﺍﻟﻤﺴﺢ ﺍﻟﻰ ﺍﻟﻤﺎﺀ ﻭﻻﺩﺓ ﺍﻟﻰ ﺍﻟﻤﺎﺀ ﺍﻟﻤﺴﺢ ﺍﻟﻰ ﺍﻟﻤﺎﺀ
ﺍﻟﻤﺴﺢ ﺍﻟﻤﺎﺀ

προς βλασφημον δαιμονα ψευδολαλουντα ως μιαροι λογισμοι εδεσματα εισιν + (Mt. 15, 11).

· μαρκ. προς ψυχην υπο λογισμων υπερηφανιας θλιβομενην και οπως αυτους εκβαλλει ουκ επισταμενην + (Mc. 9, 29).

50 (!). προς νουν υπερηφανον πρωτος των αδελφων | γενεσθαι επιθυμουντα + 76^{ba} (Mc. 9, 35).

λουκα. 51. προς λογισμον υπερηφανον οιομενον οτι υπερ τας θεου εντολας τι πραττει + (Lc. 17, 10).

52. προς λογισμον υπερηφανον αυτον δικαιουντα εν δε τοις υπο των αδελφων δι' ασθενειας πεπραγμενοις ουκ ευδοκουντα + (Lc. 14, 11).

ρωμαι 53. προς λογισμον υπερηφανον τον αδελφον τον ουκ εσθιοντα εξουδενουντα τε και ασθενη αυτον νομιζοντα ως δη αδυναμουντα εσθιοντα εν τωι πολεμωι ανθιστασθαι και δια τουτο εαυτον τηι νηστειαι επιδοντα + (Röm. 14, 3).

54. προς λογισμον υπερηφανον τον εσθιοντα κρινοντα ως δη αδυναμουντα την ψυχην αυτου κρατειν | + (Röm. 14, 3). $76^{b\beta}$

κορινθ. α. 55. προς λογισμον υπερηφανον δοξαζοντα με ως δια το προσευχεσθαι ου μονον τηι γαστρι ου δουλουμενον αλλα και του θυμου περιγινομενον + (I Cor. 15, 10).

κορινθ. β. 56. προς ψυχην ου πεπεισμενην οτι και ο διαβολος ομοιουται εν αγγελωι αληθειας και ψευδωνυμου γνωσεως διδασκαλος γινεται + (II Cor. 11, 14 f.).

γαλατ. 57. προς λογισμους υπερηφανους τους πλημμελουντας αδελφους εξουδενουντας δια τα αυτων πλημμεληματα + (Gal. 6, 1).

| φιλιπ. 58. προς λογισμον υπερηφανον με επαιροντα ως καταλαβοντα τηις 77^{aa} εντολων θρησκειας τελειωσιν + (Phil. 3, 12).

ιωαν. 59. προς λογισμ. υπερηφανον επαιροντα με ως ουκ εχοντα εν τηι διανοιαι μου ειδος αμαρτιας + (I Joh. 1, 8 f.).

ιουδα. 60. προς λογισμους ψυχης παρα κυριου υγιειαν ψυχης εως τελευτης επιζητουντας + (Iud. 24 f.).

ευλογητος ο κυριος ημων I. X. ο θεος ημων ος δεδωκεν ημιν την νικην κατα του της υπερηφανιας δαιμονος.

Gnosticus addit. 14578 fol. $11^{b\beta}$—$16^{b\alpha}$.

$11^{b\beta}$ ... $12^{a\alpha}$ ... $12^{a\beta}$ ... $12^{b\alpha}$ ... $12^{b\beta}$ ... $13^{a\alpha}$ ...

liber gnosticus aus add. 14578 fol. 11$^{b\beta}$—16$^{b\alpha}$.

ρδ. οι πρακτικοι και οι γνωστικοι συνιασι τους των πραγματων λογους τα δε της γνωσεως ζητηματα ορωσιν οι | γνωστικοι. 12$^{a\alpha}$

ρε. πρακτικος εστιν ο το παθητον της ψυχης απαθες κεκτημενος.

ρς. γνωστικος εστιν ο μεν αλατι ομοιος προς τους ακαθαρτους φωτι δε προς τους καθαρους.

ρζ. η εκτοθεν ημιν συμβαινουσα γνωσις δια λογων ημιν την αυτης υλην αποδεικνυσι η δε χαριτι θεου παρ' ημιν ενιστασμενη αυτα τηι διανοιαι ακριβως παριστησι (δηλοι) τα πραγματα εις α ο νους αποβλεπων λογους περι αυτων εκτιθησιν· εστι δε τηι εκτοθεν γνωσει εναντιον η πλανη τηι δε αλληι θυμος και οργη και τα τουτοις επακολουθουντα.

ρη. πασαι αι αρεται ομαλιζουσιν την οδον εμπροσθεν του γνωστικου περισσοτερον δε πασων η αοργησια· ο γαρ τηι γνωσει επιβαλλων ραδιως δε τηι οργηι σαλευθεις ομοιος τωι σιδηραι ραφιδι | τους οφθαλμους εξορυσσοντι. 12$^{a\beta}$

ρθ. προσεχετω ο γνωστικος εις την παλαιστραν καταβαινων ινα μη πλανηθεις καταπευδηι πασας τας αρετας ομου επιτελεσαι εφεξης μιαν κατα μιαν υπακολουθουσας οτι ο νους πεφυκε απο του μειονος τελειωθηναι.

ρι. ο γνωστικος διαπαντος γυμναζετω αυτον προς ελεος και εις ευεργεσιαν ετοιμος εστω ει δε αργυριου χρηιζει το σκευος (αγγειον?) της ψυχης σειετω· παν γαρ πεφυκε και ανευ αργυριου ευεργετειν· α δη ουκ εποιησαν αι πεντε παρθενοι ων αι λαμπαδες κατεσβεσαν.

ρια. αισχρον τωι γνωστικωι δικαζεσθαι ειτε αδικουμενωι ειτε αδικουντι· αδικουμενωι μεν οτι ουκ υπεμεινε αδικουντι δε δι' αυτην την αδικιαν. γνωσις φυλαττομενη διδασκει τους αυτην υποδεχομενους πως φυλασσεται και πως προκοπτει.

ριβ. εννοειτω ο γνωστικος ει καιρωι | οτε εξηγειται ελευθερος εστι οργης και 12$^{b\alpha}$
κοτου και λυπης και παθων σωματικων και μεριμνης.

ριγ. ου δει πολλοις συντυχειν εως αν εν τοις αγαθοις εμβαφθωμεν ουδε συνηθειαν προς πολλους κτασθαι του μη τον νουν φασματων πληρουσθαι.

ριδ. εις την ζωην ημων συμφερον τι της πρακτικης η της φυσικης ή της θεολογικης λεγειν τε και πραττειν εως θανατου πρεπει· ει δε εκεινων των μεσων εστιν ου λεγειν αναγκη ουδε πραττειν δια τους ραδιως σκανδαλιζομενους.

ριε. δει τοις παισι και τοις νεοις περι της πρακτικης διαλεγεσθαι και περι της θεολογιας και της φυσιολογιας ολιγον τι εξηγεισθαι οτι ανευ τουτων ουδεις τον κυριον οραι.

ριζ. τοις ιερευσι μονον αποκρινου σε ερωτωσι και τοις εν τηι θεοσεβειαι σπευδουσι μονον τι εστι τα μυστηρια | υπ' αυτων αποτελουμενα τε και τον εντος ημων 12$^{b\beta}$
ανθρωπον καθαριζοντα και οτι το εν ημιν υποδεχομενον και το δοκιμαζον αποδειξις εστι του παθητου της ψυχης και του λογιστικου και τις η συμμιξις αυτων ου διακρινομενη και οποτε μερος μερους υπερισχυει και οτι εν εκαστον των πραγματων πληρωτικον εστιν ενος τυπου· ειπε δε αυτοις παλιν τινος ο ταυτα ποιων συμβολον εστι και τινες οι μετ' αυτου τους καθαρως ζην κωλυοντας αποδιωκοντες και οτι των θηριων τα μεν εχει μνημην τα δε ου.

ριζ. εννοει χρονον των λογων τε και των εργων των νομων ινα εχηις λεγειν περι των συμφεροντων.

ριη. δει σε εχειν ικανως εις εκδιηγησιν παντων των ειρημενων και αρκεισθω σοι παντα τα πραγματα (= τα οντα) ει και τι των αυτων μερων ημας εκφευγει· | αγγελου γαρ εστι μηδεν των επι γης αυτον λανθανειν. 13$^{a\alpha}$

ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الثانية: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الثالثة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الرابعة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الخامسة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه السادسة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه السابعة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الثامنة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه التاسعة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه العاشرة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الحادية عشرة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الثانية عشرة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الثالثة عشرة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الرابعة عشرة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الخامسة عشرة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه السادسة عشرة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه السابعة عشرة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الثامنة عشرة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه التاسعة عشرة: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه العشرون: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الحادية والعشرون: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الثانية والعشرون: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الثالثة والعشرون: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الرابعة والعشرون: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الخامسة والعشرون: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه السادسة والعشرون: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه السابعة والعشرون: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الثامنة والعشرون: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه التاسعة والعشرون: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا
وأيضا. ولا يعلم أحد منا أين هي. الحقه الثلاثون: وأيضا. وأيضا. وبعد الخبز أيضا

ριθ. αναγκαιον τους των πραγματων ορους γιγνωσκειν και περισσοτερον τους των αρετων και των κακιων· αυται γαρ πηγαι και αρχη της τε γνωσεως και της αγνωσιας και της βασιλειας του ουρανου και της κατακρισεως.

ρκ. δει ημας συνιεναι και τας αλληγοριας των μυστηριων και τα αισθητα ει περι της πρακτικης εισιν η περι της φυσεως η της θεου γνωσεως· και ει περι της πρακτικης εννοωμεν ει περι θυμου η περι των εξ αυτου συμφορων η περι επιθυμιων και των αυταις επακολουθουντων η περι του νοος και των αυτου κινησεων· ει δε περι των φυσεως δει ημας βλεπειν ειποτε περι των ταξεων (αξιωματων) των φυσεων και περι των τοιουτων σημαινει· ει δε περι θεοτητος εστιν αλληγρουμενον ποσως κατα δυναμιν εραυναν· ει δε | περι της αγιας τριαδος γνωριζει και τουτο απλως η 13a3
τροπικως (κατα μετονομασιαν) ει δε ουδεν τουτων οραμα εστι ψιλον η προφητειαν γνωριζον.

ρκα. καλον την των αγιων γραφων συνηθειαν γιγνωσκειν και αυτο τουτο καθοσον δυναμεθα δια τεκμηριων παριστανai.

ρκβ. και τουτο παλιν γιγνωσκωμεν οτι ου παντος ρηματος παραινεσιν εχοντος και το νοητον παραινετικον ουδε παντος φυσικου και το νοητον φυσικον αλλα και το προτρεπτικον σημαινει περι φυσεως και το φυσικον εστι προτρεπτικον και τουτο παλιν λεγει περι της θεοτητος.

ρκγ. το λεγον περι της πορνειας και της μοιχειας Ιερουσαλημ και περι θηριων του τε ξηρου και της θαλασσης και των πετεινων και των καθαρων και των ακαθαρτων και της ανατολης του ηλιου και της δυσεως τουτων | το αναγνωσμα δοκει 13ba
δηλουν αλλο το δε νοητον αλλο τι εστι. το γαρ περι της πορνειας Ιερους. γνωριζει περι της θεοτητος δοκουν προτρεπτικον ειναι και το των καθαρων και ακαθαρτων θηριων δοκει ειναι φυσικον, εστι δε ρημα παραινεσεως το δε του ηλιου εστι φυσικον (?)· και εδοξε το πρωτον ρημα ειναι παραινετικον, τα δε δυο αλλα φυσικα.

ρκδ. λογους αισχρων προσωπων μη οιου περιεχειν μυστηρια μηδε τι πνευματικον εν αυτοις επιζητει· αλλ' οικονομικως ενεργει ο θεος ως εν βαλααμ και καιαφα ων ο μεν περι της του σωτηρος γεννησεως ο δε περι του θανατου αυτου προειπεν.

ρκε. ου πρεπει τον γνωστικον ειναι στυγνον και | αχαριστον προς τους αυτοι 13b3
παραβαλλοντας· το γαρ ειναι λυπηρον ανδρος εστιν ουκ επισταμενου τους των οντων (?) λογους και το ειναι ουχ ιλαρον προς τους αυτοι πλησιαζοντας ανδρος εστιν ου θελοντος παντας ανθρωπους σωθηναι και εις επιγνωσιν αληθειας ελθειν.

ρκς. αναγκαιον ενιοτε ημας υποκρινεσθαι μηδεν ειδεναι δια τους ημας ερωτωντας ακροασθαι δε ουκ αξιους οντας· πιστευει δε λεγων οτι σωματικος ων ουκ εχεις νυν γνωσιν ακριβη των πραγματων.

ρκζ. προσεχε σαυτοι μηποτε δι' αιτιαν κερδους η ευπαθειας η κενοδοξιας προσκαιρον τι λεγηις ον πρεπον λεγεσθαι και εξω της θειας ελευθεριας (?) εκβληθηις ως ο εν τοι ιερωι περιστερας πωλων.

ρκη. τους ανευ γνωσεως πολεμιξοντας ουκ απο της τελειοτητος αλλ' απο της αρχης δει προσαγειν | τηι αληθειαι, τοις δε νηπιοις μη τα των γνωστικων υπομηνυσαι 14aa
μηδε τοιαυτα βιβλια αυτοις εγχειρισαι· ου γαρ εχουσιν αντιστηναι ολισθημασι ταυτης της θεωριας ακολουθοις· δια τουτο τοις υπο τουτων των παθων κατεχομενοις ουκ δικαιον λογους της ειρηνης λεγειν αλλα πως αμυνουνται τους πολεμιους οτι ουκ εστιν αποστολη εν ημεραι πολεμου κατα τον εκκλησιαστην (eccl. 8, 8).

ρκθ. οι υπο τα παθη οντες και περι των λογων των τε ενσωματων και των ασωματων εραυνωντες ομοιοι νοσηλευουσι περι της υγιειας ζητουσιν.

ρλ. γευεσθαι των υγιεινων της γνωσεως εγκριδων τοτε ημας προσηκει οταν υπο των ψυχικων παθων μη σαλευωμεθα. ουχ ο αυτος καιρος ζητησεως και εξηγησεως, διο δει ημας επιτιμαν τοις ακαιρως | μεταξυ υπολαβουσι κατα δε τον λογον στρε- 14a3
φουσιν· η γαρ αιρετικων εστι τουτο η αντιλογιστικων.

ρλα. μηποτε απερισκεπτως τι θεολογησηις μηδε τι αυτον (τον θεον) οριζηις ποτε οτι των τε γεγονοτων και των συνθετων οι οροι.

ثبوتها. فهو ثابت بالضرورة. وما لا يثبت إلا بثابت فهو ثابت. وما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بثابت فهو ثابت. وما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بثابت فهو ثابت. وما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بثابت فهو ثابت. وما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بثابت فهو ثابت. وما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بثابت فهو ثابت. وما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بثابت فهو ثابت. وما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بما لا يثبت إلا بثابت فهو ثابت. وما لا يثبت إلا ب

ρλβ. μνημονευε τα πεντε της δοκιμασιας ειδη ινα εχηις ορθωσαι τους ολιγοψυχους και τους λυπηι εκλυομενους. η δε κρυπτη αρετη δια δοκιμασιας αποκαλυπτεται και η αμελουμενη δια καταδικης μετανερχεται και γιγνεται αιτια ζωης τοις αλλοις, και ει η πρακτικη μετα της γνωσεως συνυπαρχει τους αυτην κεκτημενους διδασκει ταπεινοφροσυνην. μισει γαρ την κακιαν ο αυτης πειραν λαβων η δε πειρα εκγονος εστι δοκιμασιας, η δε δοκιμασια θυγατηρ της απαθειας (?) (ισως· της δε δοκιμ. θυγατ. η απαθεια).

ρλγ. οι παρα σου τι μανθανοντες | λεγετωσαν αει φιλε προσαναβηθι ανωτερος (Luc. 14, 10). αισχρον γαρ σε τηι διδαχηι σου ανω αναβαντα παλιν υπο των ακροατων σου κατω καταβιβαζεσθαι. 14ba

ρλδ. φιλαργυρος ουχ ο αργυριον εχων αλλ' ο κτασθαι επιθυμων· τον γαρ οικονομον λογικον μαρσιππιον οι λογικοι ονομαζουσιν.

ρλε. τους γεροντας μεν πειθε του θυμου κατακρατειν τους δε νεους της γαστρος οτι τοις γερουσι τα ψυχικα παθη πολεμει τοις δε νεοις ως επι πλειστον τα σωματικα (σαρκικα)· επιστομιζε τους εν τοις ωσι σου των εταιρων καταλαλουντας και μη θαυμαζε ει πολλοι σε ονειδιζουσιν· ουτος γαρ εστιν ο των γνωστικων παρα των δαιμονων πειρασμος ου βουλομενων τον τελειον ειναι μισους και κοτου αμοιρον.

ρλς. | ο δια θεον τους ανθρωπους θεραπευων καθ' ησυχιαν τηι αυτου ψυχηι ιασιν επαγει· το γαρ φαρμακον υπο του γνωστικου επιβαλλομενον ποσως κατα δυναμιν τον εταιρον αυτου ιαται την δε αυτου ψυχην αναγκαιως ολως. 14bγ

ρλζ. ου παντα ρηματα προς αλληγοριας πεφυκοτα πνευματικως εξηγησαι αλλα τα την υποθεσιν ωφελουντα· τουτο γαρ μη ποιων χρονον πολυν καταναλωσεις διεξηγουμενος περι του Ιωνα πλοιου· βιαζομενος εν τι των του πλοιου σκευων διεξιων προς αλληγοριαν εκλαβειν ου μονον ουκ ωφελεις τους ακροωμενους αλλα και καταγελαστος αυτοις γιγνηι παντων των ακουοντων σοι περι των του πλοιου σκευων γνωριζοντων τε και το αν πλανωμενον δια πολλου γελωτος | προφεροντων. 15aα

ρλη. αναπειθε τους μοναχους σοι παραβαλλοντας ενα εκαστον περι των ειδων της θεοσεβειας και της εναρετου πολιτειας σοι διαλεγεσθαι, περι δε διδαχης της θεου γνωσεως μη· πλην ει τις υπαρχει και περι τουτου ποσως λεγειν δυναμενος.

ρλθ. καλυφθητω απο των νεων και νηπιων ο υψηλος περι της κρισεως λογος ως ραδιως ραθυμιαν γεννων οτι ουκ συνιασιν οδυνας ψυχης λογικης εκδικησιν δεχομενης την αγνωσιαν.

ρμ. ει ο αγιος Παυλος υπωπιαζεν αυτου το σωμα και εδουλαγωγησε μη αμελει συ της αναστροφης σου εν τηι ζωηι ωστε ονειδισαι την απαθειαν καταταπεινουντα εν σωματι ανυποτακτωι· μη μεριμνα περι βρωματος η ενδυματος αλλα μνημονευσον Αβεδδαδομ του γεθθαιου λευιτου ος υποδεξαμενος την κιβωτον του θεου εγενετο πλουσιος εκ πενητος και ενδοξος εξ αδοξου. 15aβ

ρμα. κατηγορος πικρος του γνωστικου η συνειδησις και ουδεν αυτην λαθειν δυναται τα της καρδιας κρυπτα ειδυιαν.

ρμβ. εννοει μηποτε οιηι οτι μια παντων των γεγονοτων αιτια αλλα πολλαι και κατα μετρον της αναστροφης τινος και αυται αυτωι αποκαλυπτονται· και γαρ αι αγιαι δυναμεις πολλας επισταται αιτιας αλλ' ου τας αρχικας μονωι τωι Χ. γνωστας.

ρμγ. ει πασα προτασις η γενος εχει κατηγορουμενον η ειδος η διαφοραν η ιδιον η συμβεβηκος η το εκ τουτων συγκειμενον ουδεν δε επι της αγιας τριαδος των ειρημενων εστι λαβειν | σιωπηι προσκυνεισθω το αρρητον.*) 15bα

ρμδ. πειρασμος του γνωστικου εστιν οιησις ψευδης εν νοι υπαρχουσα πραγματος οντος μεν ως ουκ οντος του δε ουκ οντος ως οντος, του δε οντος αλλ' ουχ ως εστι η ην νομιζομενου.

ρμε. αμαρτια του γνωστικου εστι γνωσις ψευδης των πραγματων η των αυτων

*) so der richtige Text des mißverst. Wortes cf. Socrat. h. 620 A.

ولا تقربوا مال اليتيم إلا بالتي هي أحسن حتى يبلغ أشده وأوفوا الكيل والميزان بالقسط لا نكلف نفسا إلا وسعها وإذا قلتم فاعدلوا ولو كان ذا قربى وبعهد الله أوفوا ذلكم وصاكم به لعلكم تذكرون وأن هذا صراطي مستقيما فاتبعوه ولا تتبعوا السبل فتفرق بكم عن سبيله ذلكم وصاكم به لعلكم تتقون ثم آتينا موسى الكتاب تماما على الذي أحسن وتفصيلا لكل شيء وهدى ورحمة لعلهم بلقاء ربهم يؤمنون وهذا كتاب أنزلناه مبارك فاتبعوه واتقوا لعلكم ترحمون أن تقولوا إنما أنزل الكتاب على طائفتين من قبلنا وإن كنا عن دراستهم لغافلين أو تقولوا لو أنا أنزل علينا الكتاب لكنا أهدى منهم فقد جاءكم بينة من ربكم وهدى ورحمة فمن أظلم ممن كذب بآيات الله وصدف عنها سنجزي الذين يصدفون عن آياتنا سوء العذاب بما كانوا يصدفون هل ينظرون إلا أن تأتيهم الملائكة أو يأتي ربك أو يأتي بعض آيات ربك يوم يأتي بعض آيات ربك لا ينفع نفسا إيمانها لم تكن آمنت من قبل أو كسبت في إيمانها خيرا قل انتظروا إنا منتظرون إن الذين فرقوا دينهم وكانوا شيعا لست منهم في شيء إنما أمرهم إلى الله ثم ينبئهم بما كانوا يفعلون من جاء بالحسنة فله عشر أمثالها ومن جاء بالسيئة فلا يجزى إلا مثلها وهم لا يظلمون قل إنني هداني ربي إلى صراط مستقيم دينا قيما ملة إبراهيم حنيفا وما كان من المشركين قل إن صلاتي ونسكي ومحياي ومماتي لله رب العالمين لا شريك له وبذلك أمرت وأنا أول المسلمين قل أغير الله أبغي ربا وهو رب كل شيء ولا تكسب كل نفس إلا عليها ولا تزر وازرة وزر أخرى ثم إلى ربكم مرجعكم فينبئكم بما كنتم فيه تختلفون وهو الذي جعلكم خلائف الأرض ورفع بعضكم فوق بعض درجات ليبلوكم في ما آتاكم إن ربك سريع العقاب وإنه لغفور رحيم

تمت سورة الأنعام

νοημάτων γεννωμενη υπο παθους ουτινοσουν η δια το μη δι' αυτο το καλον ημας ερανναν περι των οντων (= πραγματων).

ρμς. τεσσαρας αρετας και τας θεωριας αυτων παρα του δικαιου Γρηγοριου μεμαθηκαμεν ειναι, φρονησιν και ανδρειαν σωφροσυνην και δικαιοσυνην. και φρονησεως μεν εργον ελεγεν ειναι το θεωρειν τας νοερας και αγιας δυναμεις δια των λογων· τουτους γαρ υπο της | σοφιας δηλουσθαι παραδεδωκεν. ανδρειας δε το εγκαρ- 15$^{b\beta}$
τερειν τοις αληθεσι και πολεμουμενον και μη εμβατευειν εις τα μη οντα. το δε παρα του πρωτου γεωργου δεχεσθαι σπερματα και απωθεισθαι τον επισπορεα της σωφροσυνης ιδιον απεκρινατο ειναι. δικαιοσυνης δε παλιν το κατ' αξιαν εκαστου λογον αποδιδοναι τα μεν σκοτεινως απαγγελλουσαν τα δε δι' αινιγματων σημαινουσαν τινα δε και φανερουσαν προς ωφελειαν των απλουστερων.

ρμζ. της αληθειας ο στυλος καππαδοκης Βασιλειος την μεν απ' ανθρωπων φησιν επισυμβαινουσαν γνωσιν προσεχης μελετη | και γυμνασια κρεισσω ποιει την δε εκ 16$^{a\alpha}$
θεου χαριτος εγγιγνομενην δικαιοσυνη και οργησια και ελεος· την μεν προτεραν δυνατον και τους εμπαθεις υποδεξασθαι της δε δευτερας οι απαθεις μονοι εισι δεκτικοι οι και παρα τον καιρον της προσευχης το οικειον φεγγος του νου περιλαμπον αυτους θεωρουσι.

ρμη. των Αιγυπτιων ο αγιος φωστηρ Αθανασιος την τραπεξαν φησι μωυσης ει εις το βορρειον μερος στησαι προστασσεται γιγνωσκετωσαν οι γνωστικοι τις ο πνεων εστι κατ' αυτων και παντα πειρασμον γενναιως υπομενετωσαν και μετα προθυμιας τους προσιοντας τρεφετωσαν.

ρμθ. ελεγεν ο της Θμυιτων | εκκλησιας αγγελος Σεραπιων οτι ο νους μεν 16$^{a\beta}$
πεπωκως πνευματικην γνωσιν τελειως καθαιρεται αγαπη δε τα φλεγμαινοντα μορια του θυμου θεραπευει πονηρας δε επιθυμιας επιρρεουσας ιστησιν εγκρατεια.

ρν. τους περι προνοιας και κρισεως κατα σαυτον αει γυμναζε λογους φησιν ο μεγας και γνωστικος διδασκαλος Διδυμος και τουτων τας υλας δια μνημης φερειν πειρασθητι· απαντες γαρ σχεδον εν τουτοις προσπταιουσι· και τους μεν περι κρισεως λογους εν τηι διαφοραι των σωματων και κατα τον κοσμον ευρησεις τους δε περι προνοιας εν τοις τροποις τοις απο κακιας και αγνωσιας επι την αρετην η επι την γνωσιν ημας επαναγουσιν.

ρνα. σκοπος της μεν πρακτικης τον νουν αποκαθαριζειν και των | παθων ου 16$^{b\alpha}$
δεκτικον καθισταναι, της δε φυσιολογιας την αληθειαν αποφηναι την εν τοις πραγμασιν κρυπτην· το δε αποστησαι τινα τον νουν παντων των γηινων και προς την κεφαλαιωδη απαντων επαναγειν γνωσιν χαρισμα εστι της θεου οψεως. σπευδε (πειρασθητι?) την εικονα σου μεταναπλαττειν καθ' ομοιωσιν του αρχετυπου και μη αμελει του κερδους σου εν τοις σοι συμβαινουσιν ολοις εμποριζομενος.

Briefe addit. 14578 fol. 153$^{b\alpha}$—191$^{b\beta}$ und addit. 17167 f. 94^{a}—105^{b}.

Briefe aus addit. 14578 fol. 153$^{b\alpha}$—191$^{b\beta}$ und addit. 17167 fol. 94^{a}—105^{b}.

προτρεπτικος.

Διοτι εωρακα σε οτι εις ζωην πορευεσθαι θελεις και σοι δεδοκται μετιεναι την 153$^{b\alpha}$
οδον ην ο κυριος δεδιδαχε στενην ουσαν και τεθλιμμενην και επιπονον προημρημαι
συμβουλευειν σοι καθως παρ' εμου εξητησας οπως αρξη και τινι σκοπω θεμελιον
της μετανοιας θησεις απο της πρακτικης. σκαπτε βαθυνε θες θεμελια της των σων
πονων οικοδομης | εν τηι γνι της ψυχης σου ωσπερ επι πετρας σοφως κατα την εντολην 153$^{b\gamma}$
του κυριου σου και μη φοβου· λογιζου το πρωτον τας του πυργου δαπανας και
ουτως επιβαλλε· καταμανθανε εν τωι πολεμωι τωι κατα σου παρατατομενωι και
ιδε τον αγωνα σου επι τινα, βλεπε εις την φυσιν σου πως ασθενης και εις την
πολιτειαν σου πως μεγαλη και (εις) τον στεφανον σου πως ενδοξος· ιδε την παρεμ-
βολην την σοι παρεκτεινομενην αντι Φυλιστιαιων ηι λεγιων των δαιμονων, αντι Γολιαθ
ο αρχων του κοσμου ο εξουσιαζων του αερος· αντεπιθι θαρσαλεως εκ της παραταξεως
προς αυτους ως υιος Ισαι τας οσφυς περιεζωσμενος και ητοιμασμενος, ενδεδυμενος
θωρακα της δικαιοσυνης και επι κεφαλης φερων πεφικεφαλαιαν της σωτηριας και
κρατων σφενδονην της νηστειας και λιθον της προσευχης εν χειρι της πιστεως και
το ονομα του κυριου ενδυναμωσει σε κατα των εχθρων σου. νικησας δε μη επαιρου
| ινα μη σοι εις χειρας αυτων παραδοθεντι εμπαιξωσι· αναισχυντοι οι δαιμονες και 154$^{a\alpha}$
πολλακις ηττηθεντες του πολεμου ου παυονται· μαθε δε τουτο απο των παλων του
κυριου σου· μαλα δολιαι και ποικιλαι αι μεθοδειαι αυτων, φαινονται εν ενυπνιοις
ειδωλα συντιθεντες, σοφιζονται πλαναν, κατατοξευοντες εν αποκρυφοις αμωμον
(ψ 63, 5) ου βλεπομενοι, και μετασχηματιζομενοι εις αγγελους φωτος (II Cor. 11, 14).
επιμελουνται σου ωστε σε απολεσαι, φειδονται σου οι ανελεημονες, επι ψευδει πεποι-
θεναι σε ποιουσι. τις δυναται εκφυγειν αυτους ει μη ο τωι κτιστηι αυτου προσφευγων;
εφ ωι καν σοι πεποιθοτι νικαν δωσει εν τωι σωι αγωνι. συμβουλευω σοι αγαπητε
ινα τωι τε κοσμωι αποταξαμενος και την σου ψυχην προς τας επιθυμιας αυτου νεκρω-
σας και της ενοχλησεως αυτου απαλλαχθεις, φιλοτιμεισθαι δε τοις αγγελοις σπευδων
και εν ταις μετα την αναστασιν αναστροφαις ζην επιθυμων ουτως τρεχηις ως κατα-
ληψομενος· μη δωις υπνον σοις ομμασιν | μηδε επινυσταξηις σοις βλεφαροις (prov. 6, 4) 154$^{a\beta}$
εως ημερας του θανατου σου, αλλα καμνε εις αιωνα και ζησεις εις τους αιωνας.
παριστα την ψυχην σου θυσιαν ζωσαν και αγνην και δεκτην τωι θεωι ευαρεστουσαν·
βαλε χαλινον της ησυχιας επι πασι τοις μελεσι σου, εν λαλιαι της γλωσσης σου εν
οψει των οφθαλμων σου εν περιπατησει των ποδων σου ινα μη την ταξιν της κτισεως
του κυριου σου εις τουναντιον μεταβαλης· ισθι δε γαληνος και ειρηνικος και πραυς
και ησυχος ωστε εν τωι καλωι σου σχηματι αφορμην δοξης τωι κυριωι σου γενεσθαι
και ερεθιζειν πολλους εις το μιμεισθαι σε ινα οι υπερηφανοι τηι οψει σου συντρι-
βωνται. ειπε ενωπιον θεου διαπαντος· εγω γη και σποδος και σκωληξ ουκ ανθρωπος,
περικαθαρμα κοσμου, παντων περιψημα. λογιζου σαυτον παρα αλλους ως εκτρωμα
ατελες, κυνα νεκρον και ψυλλον εξουδενουμενον· αιτει ελεος ως | η πορνη δακρυσον 154$^{b\alpha}$
πικρως ως Κηφα, ξητησον ψωμιδια σμικρα ως η συροφοινικισσα, ειπε απο πασης της
καρδιας σου ως Δαυιδ· σοι κυριε ημαρτον και ηνομησα, βαπτισον δακρυοις την
στρωμνην σου εν ταις νυξι· στεναξον και πενθησον πασηι ωραι ως αυτος, μελετα εν
τοις ψαλμοις αυτου νυκτος και ημερας ακορεστως· αυτοι σε παντα διδασκουσιν·
εαν δε πολεμος δαιμονων γενηται εναντιον σου ειπε εν ικεσιαι προς θεον· δικασον
κυριε τους αδικουντας με πολεμησον τους πολεμουντας με (ψ 34, 1), εξεγερθητι κυριε
και διασκορπισθητωσαν οι εχθροι σου (Num. 10, 35), μη παραδωις κυριε απο της

ومنه صارعه وهو الصرعة حو . وصارله منه . اصعه اذ اصعفه والله . سنصه
السوار . ومن هذا اتيته مصعده . الى وإذا هو اعجبه . ازجه اى ساءته . اعلو
154b الراى حلو . والعيش حمد . ساكه فاه اذا وبخه اتيته . والله عليهما
اخاه الشيطان كما مهو انما فيه حاجة الله لعظيم حمد . حتى لا الحمد
فى . الا انه اخاك الصديق اعجبه هذا . فهذا حتى حاجته انه . اعجز
الحاجة فيكون . ان ما اخاك لا . كما جاء حاجته لا اى . منه الله لم سنحد الا اذا
فيكن ان لا . كما جاء لا اى . كما جاء لا اى . سنه الله لم سنحد الا اذا
الحاجة فيكون . اعد فهذا الا اخاه . كما ان لا اخاه الا . كما جاء لا اى
الحاجة . الا ما ان حاد الحمد . سحيحد كما انه . فيكون الحمد اذا . سه
155a وهو . ما في نفي فكذا الا . فكذا لم الا الله . كما جاءه انه اعجبه حاد
وبخه انه . الله اذا كما الله . انما كما الا فعله الا . اذا انه انه
فيكن انكاه فهذا انه الا . الحاجة انه كما انه . الله لا
الحاجة فيكون . اعد فهذا انه الا . كما جاء لا اى . كما جاء لا اى
انه فى . ما ان حاد الحمد . سحيحد كما انه . فيكون الحمد اذا . سه
155b لا . وبخه كما لا فيكن انه . كما جاء لم الا الله . كما جاءه انه اعجبه حاد
اذا انه . ما ان حاد الحمد . سحيحد كما انه . فيكون الحمد اذا . سه
الحاجة فيكون . اعد فهذا انه الا . كما جاء لا اى . كما جاء لا اى
انه فى . ما ان حاد الحمد . سحيحد كما انه . فيكون الحمد اذا . سه
155c حيث حتى اذا اعجبه . اعجبه انه فى سنحه . سنصه اعجبه فى انه الا . اعجبه
اعجبه اذا انه . كما انه ازجه انه . اعجبه انه فى سنحه . سنصه اعجبه
فى حلو اعجبه انه . ازجه كما حاجه . الله فيكن ان لا . كما جاء لا اى
الحاجة فيكون . اعد فهذا انه الا . كما جاء لا اى . كما جاء لا اى
انه فى . ما ان حاد الحمد . سحيحد كما انه . فيكون الحمد اذا . سه
الحاجة فيكون . اعد فهذا انه الا . كما جاء لا اى . كما جاء لا اى
انه فى . ما ان حاد الحمد . سحيحد كما انه . فيكون الحمد اذا . سه

επιθυμιας μου αμαρτωλωι κτλ (ψ 139, 9), κλινον κυριε το ους σου και εισακουσον μου οτι πτωχος και πενης ειμι εγω (ψ 85, 1). εαν δε ηττηθωσι δος δοξαν τωι λυτρωσαντι σε απ' αυτων και ειπε· εκυκλωσαν με ωσει μελισσαι κτλ (ψ 117, 12 f.). | και ινα 154[b,β]
μη τον λογον μακρυνω ερευνα σπουδαιως και ετοιμαζε βελη εις παντας πολεμους και λαβε φαρμακα εις πασας οδυνας α ηρτυκε το πνευμα και αποτεθεικε σοι εν τοις ψαλμοις των θειων γραφων. και εαν τα της φυσεως παθη σοι πολεμωσιν αναπειθε ως η χειρ του θεου τον παντων κριτην λεγων· εκδικησον με απο του αντιδικου μου (Lc. 18, 3) και εαν μη ταχυνηι σε λυτρωσαι μη διστασον και εαν ο πολεμος κατα σου χρονιζηι μη εγκακει αλλα νοει οτι τουτο συμφερον σοι. προσεχε ινα μη πονηρος σε θορυβηι και λογισμοις απογνοιας σε διαταρασσηι. εαν αμαρτηις παλιν και πεσηις αναστηθι. εαν αποθανηις αναζωπυρει, εαν απολωλεις ευρεθητι, εαν πλανηθεις μεταστρεφου. ειπε προς τον αντιδικον σου· μη επιχαιρε μοι εχθρος μου οτι πεπτωκα παλιν αναστησομαι διοτι εαν καθισω εν τοις σκοτει κυριος φωτιει μοι (Micha 7, 8) οτι ουκ
εις αιωνα μηνιει και ουκ εις τελος οργισθησεται (ψ 102, 9), ειρηκε γαρ ο κυριος· 155[a,α]
ουκ εγκαταλειψω σε ουδε υπεροψομαι σε (Jos. 1, 5) και εχομεν πεποιθοτως λεγειν· κυριος εμοι βοηθος ου φοβηθησομαι τι ποιησει μοι ανθρωπος (ψ 117, 6). εαν δε την ψυχην σου παρακαλεσηις και την διανοιαν σου τουτοις επεγειρηις και απο του πτωματος σου αναστηις φυλαττου ινα μη παλιν πεσηις· ωσπερ γαρ πολλοι οι τροποι της μετανοιας ηι την ψυχην σου ανεστησας και απο των αμαρτιων σου μετεστρεψω ουτως πολλαι αι μηχαναι δι' ων σε υποσκελιζει ο σατανας· φροντιζε μη ποτε σε δι' επαινων κλεπτηι μη σε επαιρηι εν τοις οφθαλμοις σου ωστε υπερηφανευειν σε επι τοις καλοις σου ως τον φαρισαιον αλλα κοπτε σαυτον ως ο τελωνης και τυπτε το στηθος σου ως εκεινος λεγων· ο θεος ιλασθητι μοι τωι αμαρτωλωι (Lc. 18, 13), ο θεος αφες μοι τα οφειληματα μου, κυριε αγνισον με απο της ανομιας μου οτι μεγαλη, ο πλαστης μου ελεησον την ασθενειαν μου, ο κτιστης μου φειδου | μου ο κυριος μου 155[a,β]
αι χειρες σου εν εμοι εκαμον και εμε εποιησαν μη εγκαταλειπε με απολλυσθαι, ο κυριος ο πλασας με εν μητραι σκοτεινηι και εξαγαγων με εις φως τηι αυτου χρηστοτητι, εξαγε με εκ σκοτου των μισητων εις το φως της γνωσεως σου· οτι εξηλθον εκ του κοσμου μη παλιν εν ταις πραγματειαις αυτου δεθειην. οτι ηρνησαμην τας αυτου επιθυμιας μη παλιν μιανθειην αυταις, οτι απεστρεψα το προσωπον μου απ' αυτου μη παλιν βλεψαιμι εις αυτον· κυριε δειξον μοι την οδον σου της ζωης και οδηγησον με εν ταις ευθειαις σου τριβοις· κυριε σε ηγαπησα υπερ παντα πλουτον και δια τουτο καταλελοιπα τον οικον μου, αφηκα την κληρονομιαν μου κατεφρονησα της των φιλων μου αγαπης και παντα αποβεβληκα και επιθυμω προς σε ελθειν. και αι αμαρτιαι μου επεπεσον επ' εμε και υπεσκελισαν με, επανεστησαν μοι ληστ αι απο της ενεδρας αυτων και μου εκρατησαν· ορθουνται επ' εμε αι επιθυμιαι ως κυματα, κυριε μη αφες με αλλα πεμψον απο του υψους | και ρυσον με και ελκυσον με και ανασπασον 155[b,α]
με εκ θαλασσης των αμαρτηματων. μεγα οφειλημα μυριων ταλαντων οφειλω και ουδεν εως αρτι ανταποδεδωκα· μακροθυμησον επ' εμοι και αποδωσω σοι· ουκ αρνησομαι την αγαπην σου οτι επλασας με απο γης και επεθηκας επ' εμε χειρα και φυλασσεις με. — εν τουτοις μελετα καιρωι προσευχης σου και αναβιβαζε επι την καρδιαν σου την χρηστοτητα και την ευσπλαγχνιαν του θεου διαπαντος την τε κοινην και την εις σε ιδιαν και τηι αυτου αγαπηι κινηθητι εως του εξαφθηναι εν σοι το πυρ της φιλιας και μνημονευε τας οδυνας και τας αμαρτιας τας ποικιλας των αμαρτωλων ανθρωπων και προς αυτων λυπηθητι ως σοι ημαρτηκοτων και αιτει αφεσιν απο της θεου ελεημοσυνης υπερ αυτων μη δε μισει αυτους ινα μη αφομοιωθηις τοις δαιμοσιν τοις εικονα θεου μισουσι. μηδε παλιν υπερηφανευσον λογισαμενος σαυτον τι παρα τους αλλους οτι ουκ αθωος ενωπιον θεου | πας ζων ουδε δικαιουται πας γεννητος γυναικος ουδε 155[b,β]
οισθα τι σοι επ' εσχατωι συμβησεται. μνημονευε τας αμαρτιας σου και οδυνου και εγγιζε εν τηι αγαπηι (? μετα τ. οφειλημ.) σου προς τον κυριον ως μαρια και ειπε αυτωι αφιεναι σοι τας αμαρτιας σου και σε εισακουσει. και ει ο κακος σε εις απογνωσιν καθιστησι μνημονευε τον τελωνην και την πορνην οις ο κυριος αφηκεν και πεποιθε επ' αυτωι και πιστευε και ζησεις +

.لعا مععد مهمحه .لنمحي لنيماح لنعد لحدا لنلا : سا لا مه :لعنلنه
ماحد نت مه مععد لحدا . لحا لنلعه لنعد معمحدا لنعا حمال تعلمه مهمه
معمحمد نعسا . لنلحا لنيماح لنعد مه لعمها لنا ما لعدا . نعسمه لنيماح
.حمعد لنلاسمه لنعا لنلسمها لنسما . مه حمد لنحا مه لحي . مهس لعهحه [156a]
لنمس : لنعه مه لنمحي لنحا مه حمد مهمه مه للا . لاحتهج لنلا لاعتحا معه
حيثا مه لعمه ما . لعنهم مهحمد لعمده : لعنا ولله لنمد مه لعمه ام : معمعتهز
لنحقح لاعتمه : معلمحتها حمعنمه معمعتهز حللم لنمهم لنعتمه مه ل : لنيماح
.مه مهمحلعها لنهمح . حمحمنها حيمه ولله لنحمد مه ل . حمحتهه معنمحلعه
.لنيلعها (s)لاعتحد حنمعمد لحدا لنا ما لنعه . حلا لا حمحمنه مهمه ما لنمس
حيثا لنحقح لنمحا مهنهنا لا .لنيمحمحي لنلا لنعمح . معمد حيثا ولله لنحمد
لنعه : معمحمد مهنمعمد حلله . نه مه مه معمنتهم حمحمعمها: لنعثم حمثا معمد [156a]
لنحمد لا لنمحي معمد مهنمعمد لنعا . لنا مسه مها معه مهنمعمد لنمعمد لا لنمحي
معمد معمد . مهمحمد ماحه . مهنحم لنعمها معه مه حمح . معمد ولا لنمحمه
لنمحد لا لنمحي معمد مهنمعمد لنعا . لنا مسه مها معه مهنمعمد لنمعمد لا لنمحي [157a]
معمد . مهنمع لنمحد مه لا لنلاعه لنمحد مهنا لنعا . لنلحمد معمحمحد لا لنحد لا ولله
لنحمد حمنمحد . ماحد لنمحا مهنا . مه لنحد مهنح نه مهد . مه معمعتهز لنثا
لنحمد لا لنمحي معمد مهنمعمد لنعا . لنا مسه مها معه مهنمعمد لنمعمد لا لنمحي [157a]
معمد . مهنمع لنمحد مه لا لنلاعه لنمحد مهنا لنعا . لنلحمد معمحمحد لا لنحد لا ولله
لنحمد حمنمحد . ماحد لنمحا مهنا . مه لنحد مهنح نه مهد . مه معمعتهز لنثا
لنحمد لا لنمحي معمد مهنمعمد لنعا . لنا مسه مها معه مهنمعمد لنمعمد لا لنمحي [157a]
معمد . مهنمع لنمحد مه لا لنلاعه لنمحد مهنا لنعا . لنلحمد معمحمحد لا لنحد لا ولله
لنحمد حمنمحد . ماحد لنمحا مهنا . مه لنحد مهنح نه مهد . مه معمعتهز لنثا

παλιν του αυτου παραινετικος.

οισθα αδελφε οτι ος αν ζητηι οδον μακραν μετιεναι το πρωτον αυτον δοκιμαζει και τοτε προσκολλαται οις ευρισκει μεθ' ων ομου πορευεσθαι βουλεται, ινα μη ποτε απο της συνοδιας απολειπων εν τηι οδωι ζημιωται· ουτως και οι δεδοκται μετελθειν την της δικαιοσυνης εις αυτου υποστασιν βλεπετω και κατα την | δυναμιν αυτου 156[a,α]
αιρεισθω αναστροφην αυτοι προσηκουσαν. αιρετωτερον ασθενως αρχεσθαι και ισχυρως επιτελεσαι και απο μικρων προς μεγαλα προκοπτειν και μη προελομενον τελειαν αναστροφην απ' αρχης επ' εσχατοι αποστηναι αυτης η κρατουντος την συνηθειαν δι' ανθρωπους αυτου τον πονον ματαιον γενεσθαι. και γαρ εκεινοι οι οδοιπορουντες ει απο της πρωτης ημερας αυτους κοπιασουσι και την πορειαν επειγουσι πολλας ημερας ασθενουσι και πασχουσι· ει δε κατ' ολιγον αρχονται πορευομενοι εως του ειωθεναι εν αυτοι επ' εσχατοι καν πολυ πορευομενοι ουκ εκλειπουσιν. ουτως και ος αν ζητηι τοις της αρετης πονοις επιβαλλειν κατ' ολιγον αυτον γυμναζετω εως αν προς την τελειοτητα ελθηι. μη σε διαταρασσοντων αι πολλαι τριβοι αις οι πρωτοι ημων πατερες ετρεχον ων αι αναστροφαι αλληλων διαφερουσιν ωστε εν πασαις φιλοτιμεισθαι | ζηλουν- 156[a,γ]
τος σου την αναστροφην συγχυτον ειναι· αλλα κατα την σου ασθενειαν αιρου σοι μιαν και αυτηι περιπατει και ζησεις· ελεημων γαρ ο κυριος σου και σε δεχεται ου κατα τους πονους σου αλλα κατα την προαιρεσιν σου ωσπερ την προσφοραν της πενιχρας. εαν αναβαινηι σοι λογισμος προσθειναι τοις πονοις σου μη καταχυνε αλλα μακροθυμησον· και εαν ο λογισμος εν σοι εμμενηι και σε εποτρυνηι επεκτεινεσθαι τωι μειζονι γιγνωσκε οτι κερδος εστι και τελεσον αυτο πεποιθοτως διοτι θεου εστιν· εαν δε απαξ ηι δις σοι αναβαινηι και μηκετι λογιζου οτι του σατανα εστι δολιως σε εμποδισαι ζητουντος· ουτως και επι παντων των λογισμων καθως περι αυτων ειρηται τοις πατρασι· ων τας διακρισεις ου πεποιηκαμεν. ο αν ταυτηι τηι πολιτειαι προσεγγιζων δει ειναι πανουργος και απλους, σοφος και μωρος, δολιος και αμωμος, πρωτος | εις 156[b,α]
τα καλα, τελευταιος εις τα κακα. ωμεν σοφοι φυλαττεσθαι εν τηι πολιτειαι ημων και μη πλανησωσιν ημας οι δαιμονες, ωμεν ακακοι μη λογιζομενοι κακα περι των εταιρων ημων και μη μνησικακωμεν τοι πλησιον. υπερ παν ραυτητα προαιρου, αυτη (?) αποδειξις και θεμελιον εν πασι τοις αγαθοις σου. η προσκυνησις σου εστω καμπτομενη και ο λογος σου ταπεινος ωστε σε γενεσθαι αγαπητον παρα τε θεωι και ανθρωποις και το πνευμα του θεου εν σοι ενοικησει· και αυτος εν τηι αγαπηι αυτου ερχεται και μονην παρα σοι ποιησει και καταλυσει εν σοι και αυλισθησεται και οψει αυτον εαν η καρδια σου ηι καθαρα, και σπερει εν σοι το αγαθον σπερμα της των αυτου ποιηματων νοησεως και της επι τηι μεγαλωσυνηι αυτου εκστασεως ει (ασχοληθησηι περι) μελησει σοι του εκβαλειν εκ της ψυχης σου την υλην των επιθυμιων και τας ακανθας και τριβολους των κακων εθων. ομοιος γαρ αμαρτωλος της τε ψυχης αυτου επιμελουμενος και μετανοων σκευει ακαθαρσιας πληρει και μεμολυσμενωι ο νιπτεται και καθαρισθεν | αποστιλβει, και ανθρακι σκοτεινωι και ψυχρωι απο συναφης 156[b,γ]
πυρος θερμοτητα τε και φως κεκτημενωι· σκευεσι χρυσου και αργυριου κατιουμενοις και αποσμηχομενοις· σωματι οι ψυχη εμφυσουνται, νεκρωι ζωοποιουμενωι, απολωλοτι ο ευρηται, προβατωι πλανωμενωι ος μεταστρεφεται, νοσηλευοντι ος υγιαινει, πτωχωι ος πλουτιζει, θλιβομενωι ος χαιρει, πειναζοντι ος χορταζεται, εικονι βασιλεως η ανακαινιζεται, οικωι ερημωι εις ον ο βασιλευς εισελθων εγκαταλυει και αυτον κατορθοι. φιλει ουν την μετανοιαν εισαγε τον τραχηλον σου εις τον ζυγον αυτης, καταλλαττε τον κυριον σου δι' αποστροφης απο των κακων εις τα καλα, ετοιμως καταλλαγηθι εως ο χρονος παρεστηκε εως της ψυχης σου εξουσιαζεις, ποιει οτι δυναμιν εχεις και μετα παντα λογιζου σαυτον δουλον αργον οτι ουκ εχεις αποδουναι τι καθως οφειλεις· ειπε προς την ψυχην σου μισθωτης ειμι εις τι οκνω | την εργασιαν μου 157[a,α]
αποτελεσαι; κλητος ειμι διατι υποστελλομαι απο της των εταιρων μου συνοδιας; μεγαλωι οφειληματι ενοχος ειμι εως ποτε αυτο αποδωσω; η πορεια μου μακρα ποτε αποτελεσω την οδον μου και ποσα εφοδια εις αυτην αρκεσει; ο κυριος μου μετ' εμε

ولا تحسبوا الذين قتلوا في سبيل الله أمواتا بل أحياء عند ربهم يرزقون. فرحين بما آتاهم الله من فضله ويستبشرون بالذين لم يلحقوا بهم من خلفهم ألا خوف عليهم ولا هم يحزنون. يستبشرون بنعمة من الله وفضل وأن الله لا يضيع أجر المؤمنين. الذين استجابوا لله والرسول من بعد ما أصابهم القرح للذين أحسنوا منهم واتقوا أجر عظيم. الذين قال لهم الناس إن الناس قد جمعوا لكم فاخشوهم فزادهم إيمانا وقالوا حسبنا الله ونعم الوكيل. فانقلبوا بنعمة من الله وفضل لم يمسسهم سوء واتبعوا رضوان الله والله ذو فضل عظيم. إنما ذلكم الشيطان يخوف أولياءه فلا تخافوهم وخافون إن كنتم مؤمنين. ولا يحزنك الذين يسارعون في الكفر إنهم لن يضروا الله شيئا يريد الله ألا يجعل لهم حظا في الآخرة ولهم عذاب عظيم. إن الذين اشتروا الكفر بالإيمان لن يضروا الله شيئا ولهم عذاب أليم. ولا يحسبن الذين كفروا أنما نملي لهم خير لأنفسهم إنما نملي لهم ليزدادوا إثما ولهم عذاب مهين. ما كان الله ليذر المؤمنين على ما أنتم عليه حتى يميز الخبيث من الطيب وما كان الله ليطلعكم على الغيب ولكن الله يجتبي من رسله من يشاء فآمنوا بالله ورسله وإن تؤمنوا وتتقوا فلكم أجر عظيم. وما لكم ألا تنفقوا في سبيل الله ولله ميراث السماوات والأرض والله بما تعملون خبير. لقد سمع الله قول الذين قالوا إن الله فقير ونحن أغنياء سنكتب ما قالوا وقتلهم الأنبياء بغير حق ونقول ذوقوا عذاب الحريق. ذلك بما قدمت أيديكم وأن الله ليس بظلام للعبيد. الذين قالوا إن الله عهد إلينا ألا نؤمن لرسول حتى يأتينا بقربان تأكله النار قل قد جاءكم رسل من قبلي بالبينات وبالذي قلتم فلم قتلتموهم إن كنتم صادقين. فإن كذبوك فقد كذب رسل من قبلك جاءوا بالبينات والزبر والكتاب المنير. كل نفس ذائقة الموت وإنما توفون أجوركم يوم القيامة فمن زحزح عن النار وأدخل الجنة فقد فاز وما الحياة الدنيا إلا متاع الغرور. لتبلون في أموالكم وأنفسكم ولتسمعن من الذين أوتوا الكتاب من قبلكم ومن الذين أشركوا أذى كثيرا وإن تصبروا وتتقوا فإن ذلك من عزم الأمور. وإذ أخذ الله ميثاق الذين أوتوا الكتاب لتبيننه للناس ولا تكتمونه فنبذوه وراء ظهورهم واشتروا به ثمنا قليلا فبئس ما يشترون. لا تحسبن الذين يفرحون بما أتوا ويحبون أن يحمدوا بما لم يفعلوا فلا تحسبنهم بمفازة من العذاب ولهم عذاب أليم. ولله ملك السماوات والأرض والله على كل شيء قدير. إن في خلق السماوات والأرض واختلاف الليل والنهار لآيات لأولي الألباب. الذين يذكرون الله قياما وقعودا وعلى جنوبهم ويتفكرون في خلق السماوات والأرض ربنا ما خلقت هذا باطلا سبحانك فقنا عذاب النار. ربنا إنك من تدخل النار فقد أخزيته وما للظالمين من أنصار. ربنا إننا سمعنا مناديا ينادي للإيمان أن آمنوا بربكم فآمنا ربنا فاغفر لنا ذنوبنا وكفر عنا سيئاتنا وتوفنا مع الأبرار. ربنا وآتنا ما وعدتنا على رسلك ولا تخزنا يوم القيامة إنك لا تخلف الميعاد. فاستجاب لهم ربهم أني لا أضيع عمل عامل منكم من ذكر أو أنثى بعضكم من بعض فالذين هاجروا وأخرجوا من ديارهم وأوذوا في سبيلي وقاتلوا وقتلوا لأكفرن عنهم سيئاتهم ولأدخلنهم جنات تجري من تحتها الأنهار ثوابا من عند الله والله عنده حسن الثواب. لا يغرنك تقلب الذين كفروا في البلاد. متاع قليل ثم مأواهم جهنم وبئس المهاد. لكن الذين اتقوا ربهم لهم جنات تجري من تحتها الأنهار خالدين فيها نزلا من عند الله وما عند الله خير للأبرار. وإن من أهل الكتاب لمن يؤمن بالله وما أنزل إليكم وما أنزل إليهم خاشعين لله لا يشترون بآيات الله ثمنا قليلا أولئك لهم أجرهم عند ربهم إن الله سريع الحساب. يا أيها الذين آمنوا اصبروا وصابروا ورابطوا واتقوا الله لعلكم تفلحون.

[157a] وتنبه عن مسلمة وغيره. المسلك حبل وغيره. حبل غيره وغيره حبل غيره. وغيره غيره. وغيره غيره. وغيره

επεμψε ζητων με ποτε προς αυτον απαντησω; τρεχειν δει με δια τι το των επιγειων βαρος βασταξω αλυσεσι της κοσμου φιλιας πεπηδημενος; οι εταιροι μου γρηγορουσιν καγω υπνιαξω, οι εταιροι μου πολεμουσιν καγω ηττωμαι, οι εταιροι μου δακρυουσι καγω καταγελω, οι ετ. μου θλιβονται καγω χαιρω, οι ετ. μου διωπουσι καγω λαλιω, οι ετ. μου μελετωσιν εν τωι κυριωι και εν τηι βασιλειαι αυτου και εν τηι δοξαι αυτου καγω μελετω εν οις ωμολογηκα ως αυτων αποχωρησας. οταν δε επιζητης αναστηναι καιρωι νυκτος και το σωμα σου παρα σοι βαρυ λογιζου ταδε παντα και επαναγε επι την καρδιαν σου, ποσοι επι των ποδων αυτων ιστανται, ποσοι καμπτονται, ποσοι γονυκλινουσι, ποσοι δακρυουσι, | ποσοι βοωσιν εν στεναγμοις, ποσοι στεναζουσιν απο 157$^{a\beta}$
βαρους του σωματος, ποσοι μεθυουσιν εν αγαπηι την φυσιν αυτων επιλαθομενοι, ποσοι ψαλλουσιν τωι κυριωι εν ταις καρδιαις αυτων και τοτε η τουτων μελετη παν βαρος και παντα καματον σοι κουφισει πρυσαξεις δε την προσευχην σπουδαιως μετα πολλου κλαυθμου. και παλιν μνημονευε ποσοι γρηγορουσιν εν τοις πραγμασιν αυτων, ποσοι εν ταις οδοις πορευονται, αροτριωντες, εργαζομενοι τεχνας, ποιμενες, φυλακες και τοις γαζοφυλακιοις προσεχοντες· και ει ουτοι παντα τον πονον τουτον υπερ προσκαιρων (υφιστανται) ποσωι μαλλον εγω ενοχος ειμι τωι κυριωι μου; εστως εις προσευχην μη αρχου μαλακως ινα μη πασαν την προσευχην σου ατονως και μαλακως και οκνηρως διαγηις, αλλα οταν εστηκηις σφραγιζε σε τωι σταυρωι και συναγε τους λογισμους σου και μνημονευε και ετοιμασθητι και βλεπε εις ον προσευχηι και ουτως απαρχου· πιεζε την ψυχην σου του κατ' αρχην | της προσευχης δακρυα χυειν και σε 157$^{b\alpha}$
λυπεισθαι ινα η προσευχη σου πασα ωφελιμος γενηται· οταν μη ωσι λογισμοι εμποδιζοντες σε ου χρη σε διαλειψαι αναμεσον παντος καθισματος, οταν δε ταραχη λογισμων σοι επαναστηι υπερ την ψαλμωδιαν προσευχας και δακρυα πληθυνε· παν οτι αν πειραζηι αποκρουε ειτε δι' αντιφωνων ειτε δια τινος αλλου· συνιει ο σοι λεγω. εαν δε παλιν μελετη (εννοια) ωφελιμος σοι επιπεσηι αυτη σοι εκπληρωσατω αντι ψαλμων και μη αποκρουου την χαριν του θεου την παραδοσιν σου παριστων· προσευχη ηι ουκ ενεστι μελετη θεου και οψις νοος κοπος (καματος) εστι σαρκος. μη χαρηις επι πληθει ψαλμων καλυμματος επι της καρδιας σου κειμενου· αγαθον εις λογος εν τωι εγγυς παρα χιλιους εν τωι μακραν. καιρωι προσευχης ισθι αμεμπτος (? τηλαυγης) | απλους νηπιος πανουργος επει την θεου δοξαν οψει. αποστηθον σου παντα τεχνα- 157$^{b\beta}$
σματα και κακους λογισμους και ποιησον σαυτον ως απογαλακτισθεντα παρα τηι μητρι. μακαριος ει εαν κατα σου ισχυνηι ο πολεμος εν τηι προσευχηι· ειπε τους λογους σου προσαγε την αντιρρησιν σου, ζητει την κρισιν σου, αποκρινου προς τον αντιδικον σου εν θυμωι εως ου νικαται και ο κυριος σου ο ορων το νηφαλιον σου ποιησει την κρισιν σου εν δικαιοσυνηι και τον μισουντος σε καταδικασει και ουκετι ευρεθησεται και την ασθενειαν σου στηρισει. εαν δε παθη τρυφων (?) σοι πολεμιζηι ζητει την αποστροφην αυτων παρα του κυριου και εαν παλιν λογισμοι ακαθαρτοι σοι επαναστωσι μη συντριβου· μονον συ μη ενδωις αυτοις μηδε υποδεχηι αυτους τοπον δους αυτοις εν τηι διανοιαι σου και αυτικα αποχωρησουσι και φευξονται ωσπερ οδοιπορος ος παραβαλλει ωστε αυλιζεσθαι και ορθριζει. φυλαττου ινα μη | η διανοια 158$^{a\alpha}$
σου καιρωι προσευχης ρεμβηται εν ματαιοις φροντισι και αντι καταλλαγης εις οργην εποτρυνηις τον κριτην υπο σου ωνειδισμενον· εμπροσθεν κριτων φοβος και εμπροσθεν θεου καταφρονησις; ος οπου εστηκεν ουκ αισθανεται και οτι λεγει ου γιγνωσκει πως οιεται περι αυτου ως προσευχην προσαγει τυφλωττων τον νουν δια παθων; εστηκως επι των ποδων αυτου υπνος, αποστας των κοσμου πραγματων, υπο πολλων ως νεκρος νομιζομενος και τα παντα επιλαθομενος, περισπωμενος δε μελετηι ων ουκ εγγυς εστι και ουδεν αυτον ωφελουντων ως ουδε ενυπνια συμφερει τοις αυτα ορωσι — εγειρε την ψυχην σου αλιτηριε, ο κυριος σου σοι διαλεγεται μη ρεμβου (μετεωριζου), οι εκλεκτοι αυτου αγγελοι κυκλουνται σε μη θροεισθω, αι δαιμονιων ταξεις εναντιον σου μη ραιθυμει! — γιγνωσκε τοινυν αδελφε οτι ως οι αγγελοι χαιρουσιν εφ' ημιν ομοιως αυτοις τον θεον δοξαζουσι ουτως οι δαιμονες θλιβονται ορωντες ημας της προσευχης επιμελουμενους· | ατε γαρ αυτοι την δοξαν απαρνησαμενοι τεκ- 158$^{a\beta}$

158b β : لعبو إذا لا أبا لكم . فالتمس الحق لنا . فلما انصرف إلى أصحابه قال لهم : يعقوب العبد صادق . أما ترون أنه لم يعد إلى الكذب ولا إلى الخديعة ، وقد كان يستطيع ذلك ؟ فقالوا : إنه لا يعلم الغيب . فقال : بل هو يعلم ، ولكنه يخاف الله ويعلم أن الله يعلم ما يخفي العباد . فقالوا : فما بال الله لا يكشف لنا عن أمره ؟ فقال : إن الله لا يكشف لأحد عن أمره ، ولكنه يكشف لأنبيائه ورسله . فقالوا : فما بال الله لا يرسل إلينا رسولا ؟ فقال : إن الله لا يرسل إلى الناس رسولا إلا بعد أن يعلم أن الناس قد كملت عقولهم ، وأن الرسول يستطيع أن يؤدي عن الله ما أرسله به ، وأن الناس لا يستطيعون أن يأتوا بمثل ما جاء به الرسول

ταινονται και ημας της θεου δοξολογιας κατερυκειν οτι δι' αυτης αι μεθοδειαι αυτων καταργουνται και εστιν οπλον και θυρεος εναντιον αυτων. σπευδουσιν ημας εγκοπτειν εν τηι θρησκειαι ημων, ορωντες δε ημας ουκ υπακουοντας αυτων και πασηι ωραι εν τηι διατριβηι ημων εμμενοντας τεχναζουσιν ημας επηρεαζειν διαλογισμοις διαταρασσουσι προσωπων ανθρωπινων τηι αυτων ομιλιαι τοτε μεν φιλων οντων τοτε δε εχθρων, ινα την θεου αγαπην εις αγαπην ανθρωπων μεταλλοιωμεν και αντι του υπερ των εχθρων ημων προσευχεσθαι καθως παρηγγελμεθα μισος κατα των ημας θλιψαντων κτησωμεθα ωστε την προσευχην ημων γενεσθαι αιτιαν οργης. προσεχε ουν τηι ψυχηι σου απο της ενεδρας των εναντιων και φυλαττου την ψυχην απο των τηι αυτων κακιαι προσθειναι ητοιμασμενων πλανωμενων τε και πλανωντων. αρχου δη εν οδωι προσευχης πεποιθοτως και ταχεως και ελαφρως | εις τοπον της ειρηνης σκεπαζοντα 158$^{b\alpha}$
σε απο τοπου του φοβου αντησεις και της διανοιας σου νηφουσης και εννοουσης το της προσευχης σου δωρον δεκτον ως Αβελ εσται και ο σοι αντικειμενος καταισχυνθησεται και τοις δαιμονιοις καιρωι προσευχης σου φοβερος εσηι και οι λογοι του στοματος σου κατα την θεου ευδοκιαν εσονται +

επιστολη περι παρθενου (?)*).

αγαπα τον κυριον και σε αγαπησει και διακονει αυτωι και την καρδιαν σου φωτισει, τιμα την μητερα σου ως μητερα X. και μη συνθλιψηις την πολιαν σε τεκουσαν, φιλει τας αδελφας ως θυγατερας της μητρος σου και μη καταλιπε οδον ειρηνης. ανατελλοντος του ηλιου ορασθω η γραφη επι των χειρων σου και μετα δυο ωρας ο καματος σου (?). προσευχου αδιαλειπτως και μνημονευε X. σε γεννησαντα· απο οψεως ανδρων φευγε του μη τας εικονας αυτων εν τηι καρδιαι σου εγγενεσθαι τε και σοι προσκομμα ειναι καιρωι προσευχης· | X. σοι αγαπητος αποκρουε σου τους ανδρας 158$^{b\beta}$
παντας και μη ζησηις ζωην αισχυνης. θυμον και οργην μακραν αποστησον σου και μνησικακια μη σοι ενοικησηι. μη ειπηις οτι σημερον εσθιω και αυριον ουκ εδομαι οτι ου σοφως τουτο εποιησας· εσται γαρ (τυχον) αναγκη εν τωι σωματι σου και οδυνη τωι στομαχωι σου. κρεοφαγειν ουκ αγαθον και ποτος οινου ου καλος ταυτα δε προσηκει ταις μαλακαις προσαγεσθαι. παρθενος θυμωδης ου σωζεται απο θανατου και η ηδυπαθης (?) ουκ οψεται τον νυμφιον αυτης. μη ειπηις οτι εθλιψε με αποδωσω αυτηι οτι ουκ εστι καταδουλωσις εν ταις θεου θυγατρασι. μη δωις την υποκοην σου λογοις ματαιοις και φευγε απο των γραων ληρων των πανυ ασελγων. εορτην δαιμονων μη επισκεψηι και προς συμποσιον αλλοτριων | μη ελθηις οτι μιαρα ενωπιον κυριου 159$^{a\alpha}$
πασα παρθενος τουτο ποιουσα. ανοιξον το στομα σου εν λογοις θεου και πολυλογιας απεχε την γλωσσαν σου. ταπεινωσον την ψυχην σου ενωπιον κυριου και υψωσει σε εν τηι δεξιαι αυτου· μη αποστρεφου το προσωπον σου απο πτωχου καιρωι θλιψεως και ουκ ελαττονησει ελαιον απο της λαμπαδος σου. παντα δια κυριον ποιει και μη επιζητει δοξαν παρ' ανθρωπων διοτι η ανθρωπων δοξα ως χορτος και η θεου δοξα μενει εις αιωνα. παρθενον ταπεινην αγαπαι ο θεος η δε δυμωδης υπ' αυτου μισειται. παρθενος υπακουουσα ελεειται η δε ανηκοος πανυ αφρων. παρθενον γογγυζουσαν απολλυσιν ο κυριος την δε ομολογουσαν (δοξαζουσαν) απο θανατον λυτρωσει. μισητον γελως και κακον αναισχυντια πασα δε αφρων εν αυτοις εμπεριφερεται. η κομψευουσα τας | εσθητας αυτης σωφροσυνης μακραν εστι. μη παροικησον μετα νεων (? κοσμικων) 159$^{a\beta}$
ινα μη την καρδιαν σου μεταστρεψωσι τε και οι αγιοι σον λογισμοι ματαιωνται (καταργηθωσι). εν ταις νυξι δακρυοις αναπειθε τον κυριον και μηδεις σου αισθηται προσευχομενης και ουτως ενωπιον θεου χαριν ευρησεις. η πιστη παρθενος ου φοβειται η δε απιστος και απο της αυτης σκιας αποφευγει. φθονος την ψυχην βασανιζει και ζηλος αυτην ταπεινοι. η αμελουσα της αδελφης νοσηλευουσης και αυτη απο X. μακραν εστι. μη ειπηις τουτο εμον και τουτο σον εστι εν X. γαρ παντα κοινα. μη εξερευνησηις τας των αλλοτριων ζωας μηδε επι πτωματι της αδελφης σου επιχαρηις. δος

*) Migne Bd. 40 S. 1283 ff.

ليس بمستنكر ليس بمعتاد لا. لكن ماذا بحسب بعضهم من الحكم بعدما لا. فأجاب
150b لا. بحسب بعضهم الحكم الشرعي لا. أي بحسب مقتضى مذهبه. بحسب ليس بمستنكر
الحكم الحكمي. بحسب بمعتاد لا بحسب من ليس بمحتاج بحسب بحسب بعضهم
ليس. ليس ليس بمستنكر بحسب من. ليس بحسب بمعتاد لا بحسب من ليس بمحتاج
لا. الحكم الشرعي بحسب بحسب لا. فأجاب ما الحكم بعدما بحسب بحسب
بمستنكر. بحسب بحسب بحسب من ليس بمحتاج بحسب بحسب بحسب بحسب
بحسب بحسب بحسب بحسب بحسب بحسب بحسب

ταις παρθενοις ενδεεσι και επι τωι γενει σου μη επαρθητι. μη εξελθετω λογος του στοματος σου εν τηι θεου εκκλησιαι μηδε μετεωριζου εν περιβλεψει των οφθαλμων σου οτι ο κυριος δοκιμαζει την καρδιαν σου, και παντας τους λογισμους σου εφοραι. 159ba
πασας τας κακας επιθυμιας σου αποκρουε και ου μη θλιψουσιν σε οι εχθροι σου. ψαλλε απο της καρδιας σου και μη βαττολογησον τηι γλωσσαι σου. παρθενος αφρων φιλει αργυριον η δε σοφη αρτον δανειζει. ωσπερ χαλεπον εστι την του πυρος ισχυν κατεχειν ουτως χαλεπη εστιν ιασις ψυχης παρθενου οταν τρωθηι. μη επιδωις σαυτην τοις πονηροις διαλογισμοις ινα μη την καρδιαν σου μιανωσι τε και καθαρας προσευχας απο σου μακραν ποιωσι. σκληρα θλιψις κακη δε ολιγοψυχια παρ' αυτην, δακρυα δε ενωπιον θεου ισχυροτερα υπερ τε δυο. πεινη και διψος τας πονηρας επιθυμιας καταργουσι. καθαρα δε αγρυπνια την διανοιαν καθαριζει, οργην και θυμον καθαιρει η αγαπη, την δε μνησικακιαν αποκρουει δοσις. η καταλαλουσα της εταιρας εκβληθησεται εκ του κοιτωνος και επι της θυρας αυτου βοησει και ουδεις υπακουσει αυτης· της ανελεημονος αποσβεσθησεται η λαμπας· και ουκ οψεται τον νυμφιον οταν εξελθηι. 159bγ
κρυσταλλος οταν πεσηι επι πετρας συντριβησεται και παρθενος ανδρος απτομενη ουκ αθωωθησεται. αγαθη γυνη ταπεινη παρα παρθενον θυμωδη και οργιλην. η γελωτι αυτης την ανδρος φροντιδα επισπωμενη, ομοια τηι επιρριπτουσηι αυτης τραχηλωι σχοινον. ως μαργαριτης εν στεφανωι χρυσου ουτως παρθενος υπο της σωφροσυνης καλυπτομενη. ωιδαι δαιμονων και μελη μαλακιζει την ψυχην και την δυναμιν αυτης απολλυει. προσεχε απο τουτων ινα μη γενηι εις ονειδος. μη ενδοκησον εν γελωτι μηδε αι αυτο φιλουσαι σοι εναρεστουντων οτι ο κυριος αυτας εξουδενησε. μη μυκτηριζε την αδελφην σου εσθιουσαν και επι τηι σου πολιτειαι (εγκρατειαι) μη επαιρου οτι ουκ οισθα τους θεου λογισμους η τις ενωπιον αυτου εστηξει. η των οφθαλμων αυτης φειδομενη ινα μη υπ' αγρυπνιας θολωνται και το σωμα αυτης ελεουσα ινα μη υπο νηστειας εκτηκηται εν πιστηι της ψυχης αυτης ουκ ευφρανθησεται. βαρεια εγκρατεια ψυχης και σκληρα σωφροσυνη αλλ' ουκ εστιν ηδιον του ουρανιου νυμφιου. ψυχαι 160aα
παρθενων φωτισθησονται ψυχαι δε μιαραι οφονται σκοτον. εωρακα ανδρας διαφθειροντας παρθενους σαπροις αυτων φοβοις και εματαιωσαν την αυτων παρθενιαν· συ δε θυγατερ ακουε τους λογους της αληθειας της κυριου εκκλησιας πιστεως και μηδεις σε αποστρεψηι. ο θεος κατεστησε τον ουρανον και την γην και παντα διοικει και εν αυτοις ευφραινεται· ουκ εστιν αγγελος ος αν μη ποιηι κακον ει προαιρειται και ουκ εστιν δαιμων την φυσιν αυτου κακος, επει τους δυο ο κυριος εποιησε και αυτοις εδωκε το αυτεξουσιον. ως απο σωματος διαφθειρομενου και απο ψυχης λογικης υφεστηκεν ο ανθρωπος ουτως και ο κυριος ημων εγεννηθη χωρις αμαρτιας· εσθιων ησθιε, σταυρωμενος εσταυρωθη και ουχ ως σκια κατα δοκησιν εφανη τοις ανθρωποις.
εσται αναστασις των νεκρων και ουτος ο κοσμος παραξει | και ημεις σωματα πνευ- 160aβ
ματικα ενδυσομεθα. οι δικαιοι κληρονομησουσιν το φως οι δε πονηροι εν σκοτει ενοικησουσιν, οι παρθενιοι οφθαλμοι οψονται τον κυριον και τα ωτα ακουσει τους λογους αυτου, το παρθενιον στομα τον νυμφιον φιλησει αι ρινες παρθενιαι την ηδειαν αυτου οσμην οσφρησονται, αι παρθενιαι χειρες τον κυριον ψηλαφησουσι και καθαροτης σωματος υποδεχθησεται, η παρθενια ψυχη στεφανωθησεται και μετα του νυμφιου αυτης διαπαντος παροικησει· ενδυμα πνευματικον αυτηι δοθησεται μετα των αγγελων εν τωι ουρανωι· τον κυριον αυτης δοξασει, η λαμπας αυτης εκλαμψει ου σβεσθησεται και το ελαιον αυτης ου μη εκλειψει εν τωι αγγειωι αυτης· ληψεται πλουτον αιωνιον και κληρονομησει την βασιλειαν του ουρανου. οι λογοι μου προς σε ειρηνται θυγατερ και η καρδια σου τα ρηματα μου φυλαττετω. μνημονευε Χ. τον σε σκεπαζοντα και μη επιλαθηι την αγιαν τριαδα +

α. παλιν επιστολαι αυτου του ευαγριου.

το λεγομενον οτι ο δηχθεις υπ' εχιδνης | ου πολυ παθος υπομενει ει ομιλει 160ba
αλλωι τινι υπ' εχιδνης δηχθεντι και εγω τοινον εν ταις πολλαις μου πληγαις την

ﺍﻟﻤﻮﺿﻊ ﻫﻜﺬﺍ ﻓﻲ ﺍﻟﻨﺴﺨﺔ ﻭﻻ ﺃﺩﺭﻱ ﻣﺎ ﻭﺟﻪ ﺻﺤﺘﻪ ﻭﻟﻌﻞ ﺍﻟﺼﻮﺍﺏ ﺍﻟﺬﻱ ﻫﻮ ﻟﻪ ﺍﻫـ. ﺍﻧﻈﺮ
ﺍﻟﻨﺴﺨﺔ ﻫﻨﺎﻙ ﻓﺈﻧﻲ ﻟﻢ ﺃﺭ ﻣﺎ ﻳﺪﻝ ﻋﻠﻰ ﺻﺤﺘﻪ. ﻭﻟﻌﻞ ﻫﺬﺍ ﻫﻮ ﺍﻟﺴﺒﺐ ﻓﻲ ﺗﺮﻙ ﺍﻟﻤﺼﻨﻒ
ﺍﻟﺘﻌﺮﺽ ﻟﻪ. ﻭﻗﺪ ﺭﺃﻳﺖ ﻓﻲ ﻫﺎﻣﺶ ﺍﻟﻨﺴﺨﺔ ﻣﺎ ﻧﺼﻪ: ﻗﺎﻝ ﺍﻟﺸﻴﺦ ﺍﻟﻌﺎﻟﻢ ﺍﻟﻔﺎﺿﻞ ﺍﻟﻜﺎﻣﻞ
ﺍﻟﻤﺤﻘﻖ ﺍﻟﻤﺪﻗﻖ ﺍﻟﻤﺘﻘﻦ ﺍﻟﻤﺘﺒﺤﺮ ﺍﻟﻤﺘﻔﻨﻦ ﺍﻟﻤﺘﻔﺮﺩ ﺍﻟﻤﺘﺄﻟﻪ ﺍﻟﻤﺘﺒﺘﻞ ﺍﻟﻤﺘﺼﻮﻑ
ﺍﻟﻤﺘﺄﺩﺏ ﺍﻟﻤﺘﺮﺳﻞ ﺍﻟﻤﺘﺮﺳﻞ ﺍﻟﻤﺘﺮﺳﻞ ﺍﻟﻤﺘﺮﺳﻞ ﺍﻟﻤﺘﺮﺳﻞ ﺍﻟﻤﺘﺮﺳﻞ ﺍﻟﻤﺘﺮﺳﻞ ﺍﻟﻤﺘﺮﺳﻞ
ﺍﻟﻤﺘﺮﺳﻞ

ψυχην μου παραμυθουμαι σοι διαλεγων πολυ τεθραυσμενη οτι πολλοι και μεγαλοι οι
των δαιμονων προς ημας δολοι φιλοτιμουμενους την γνωσιν X κτασθαι· μονον
γιγνωσκε οτι ουδε εις των πειρασμων τοιαυτην παρρησιαν διδωσι τη ψυχη καιρωι
προσευχης οιαν διδωσιν ο την σαρκα καταλαμβανων πειρασμος ουδε ο κυριος ημων
τοιαυτην απαθειαν τινι εμποιει ως τοι εν ομολογια τα επιτυχοντα υπομενοντι τε και
της αναγκης(?) ταυτης καταφρονουντι. και αναπειθετω σε ο μακαριος Ιωβ ος μετα τον
εν τουτωι τωι δερματι αγωνα τον θεον εωρακε και παρ' αυτου εμαθε τις η αιτια ων
υπεμεινε πειρασμων. και ημεις ει γαρ μονον εν ταις οδυναις ημων μελετωιμεν τον
κυριον ευλογουντες τε και προς τους ημιν διακονουντας | μακροθυμουντες ακουοντες 160$^{b\gamma}$
δε ωφελιμων θεωριων διηγησις! ουτοι γαρ εισιν οι νομοι των ουτως πειραζομενων.
ει γαρ οι ημας πειραζοντες εν τωι κατασπαν ημας απο των ανω μελετων πειραζουσιν,
ημεις δε διατριβας ανθρωπων ρεμβομενων και γυναικων προσεπιτιθεμεν τας των
εχθρων ημων πληγας ημεις διπλασιαζομεν. μνημονευε οτι και τους φιλους Ιωβ
θελοντας θεωριαι λογων της θεου προνοιας τον θλιβομενον παρακαλεσαι ο πονηρος
επωτρυνε πλανων τον μακαριον προς οργην ερεθιζειν, ειδως ο καταρατος οτι αλγουμενος
ταχεως θυμουται. μακροθυμησον δη εαν καλουσης σου αποκνωσιν υπακουειν οτι και
τουτο μερος εστι των πειρασμων· γεγραπται γαρ θεραποντα μου εκαλεσα και ουχ
υπηκουσεν (Job. 19, 16). και ει τις των γνωστων σου καταφρονει μη θαυμαζε οτι και
οι φιλοι Ιωβ | ανελεημονες προς αυτον ησαν. παντα δε ταυτα πραγματευει ο πονηρος 161$^{a\alpha}$
θελων συγχεειν την διανοιαν ημ εις θεον ως ποιητην αποβλεπομεν τε και καθαραν
προσευχην τωι θεωι προσαγομεν. και μετα τουτων παντων ει οι πειραζομενοι μαλλον
προσαγονται τωι θεωι τωι παρ' αυτου βοηθειαν ζητειν προσαγεσθαι δε προς τον
θεον αγαθον εστι πειραζεσθαι αρα αγαθον εστιν, ει περ καθως λεγει ο μακ. παυλος·
η θλιψις υπομονην κατεργαζεται εν ημιν, η δε υπομονη δοκιμην, η δε δοκιμη ελπιδα
η δε ελπις ου καταισχυνει (Röm. 5, 3 f.), οτι ποιει τον νουν αυτον δεκτικον της βασι-
λειας του ουρανου. συ τοιγαρουν σωφρονουσα σπευδε καλον παραδειγμα γενεσθαι ου
μονον ταις γυναιξιν αλλα και τοις ανδρασι ωστε αρχετυπον ειναι της υπομονης· οτι
πρεπει μαθητηι X. εως αιματος αγωνιζεσθαι και πασιν αποδειξαι οτι και τας γυναικας
ο κυριος ημων ωπλισεν ανδρειοτητι προς | τους δαιμονας και τας ασθενεις ψυχας 161$^{a\beta}$
δοσει των τε εντολων και της πιστεως εδυναμωσεν +

β. ως προς γεωργον γεγραφας μοι αδιαλειπτως και ως γην πνευματικην εργα-
ζεσθαι δυνατοι, ἰσυ δε εως του νυν ουχ εωρακας το αγριδιον μου ακανθων και τρι-
βολων μεστον ουδε την αμπελωνα μου εξιραμμενην και ακαρπον ουσαν και πνευμα-
τικων βοτρυων εστερημενην. αλλα μετα τουτων και τετολμηκαμεν ανευ της χαριτος
ψυχας σαρκικας (? ομφακας) εψεσθαι και σωζειν απο σκληροτητος ζωης της κακιας
και δι' ενδειαν υδατος της γνωσεως μυριακις καυσιν της χυτρας εποιησαμεν. αισχυ-
νομαι δε περι της αξινης ημων ειπειν ποσακις ξυλα κοπτουσα πυρ προιει οτι λιθον
επληξεν η καρδιαν λιθινην η ουκ οιδα πως αυτο ονομασω. και μετα παντων τουτων
και σν νυν καθαρον αργυριον ημιν επεμψας ημεις δε | ως ευποιησοντες μεταστρε- 161$^{b\alpha}$
ψαντες ανεπεμψαμεν· κυλικας γαρ η φιαλας ως ενετειλας οι ενθαδε ποιειν ουχ ισασι
(oder ισμεν) μακαριοι δε εαν μη εκλειπωμεν του λογισμου. μη ποτε τι παρωξυναμεν
τον διακονον Ολυμπα; πλην δοξαζομεν τον κυριον ημων καταξιωσαντα ημας το αγιον
πασχα ποιειν μετα ανδρος το κτηνωδες της ψυχης ημων δια της ομιλιας αυτου
καταστειλαντος +

γ. οτι λαβειν η γνωναι τις ουκ ηλπισε δια γραμματων επεστειλας ημιν α δε
μαθειν επεθυμησαμεν ουκ εγνωρισας, τις σε εδεξατο και ει ευλογητος εστι και οπου
κατοικεις (καθιζεις) και μετα τινων ησθα· ταυτα γαρ πανυ εβουλομην μαθειν. ει δε
μηδεν κατα το θελημα σου σοι επιτυγχανει μη θαυμαζε, μνημονευε ωι ουκ ην που
την κεφαλην κλινει· ει γαρ τον κεφαλην του παντος οντα ου δεχονται ποσωι μαλλον
τον ανθρωπον τον ως εστιν εν σχηματι | εστωτα. γιγνωσκεις δε και συ οτι η γη 161$^{b\beta}$

ﺍﻟﺪﻫﺮ ﻭﻣﺎ ﻳﻬﻠﻜﻨﺎ ﺇﻟﺎ ﺍﻟﺪﻫﺮ ﻭﻫﻢ ﻻ ﻳﻌﻠﻤﻮﻥ ﺇﻥ ﻫﻢ ﺇﻟﺎ ﻳﻈﻨﻮﻥ ﻭﺇﺫﺍ ﺗﺘﻠﻰ ﻋﻠﻴﻬﻢ ﺁﻳﺎﺗﻨﺎ ﺑﻴﻨﺎﺕ ﻣﺎ ﻛﺎﻥ ﺣﺠﺘﻬﻢ ﺇﻟﺎ ﺃﻥ ﻗﺎﻟﻮﺍ ﺍﺋﺘﻮﺍ ﺑﺂﺑﺎﺋﻨﺎ ﺇﻥ ﻛﻨﺘﻢ ﺻﺎﺩﻗﻴﻦ ﻗﻞ ﺍﻟﻠﻪ ﻳﺤﻴﻴﻜﻢ ﺛﻢ ﻳﻤﻴﺘﻜﻢ ﺛﻢ ﻳﺠﻤﻌﻜﻢ ﺇﻟﻰ ﻳﻮﻡ ﺍﻟﻘﻴﺎﻣﺔ ﻻ ﺭﻳﺐ ﻓﻴﻪ ﻭﻟﻜﻦ ﺃﻛﺜﺮ ﺍﻟﻨﺎﺱ ﻻ ﻳﻌﻠﻤﻮﻥ ﻭﻟﻠﻪ ﻣﻠﻚ ﺍﻟﺴﻤﻮﺍﺕ ﻭﺍﻷﺭﺽ ﻭﻳﻮﻡ ﺗﻘﻮﻡ ﺍﻟﺴﺎﻋﺔ ﻳﻮﻣﺌﺬ ﻳﺨﺴﺮ ﺍﻟﻤﺒﻄﻠﻮﻥ ﻭﺗﺮﻯ ﻛﻞ ﺃﻣﺔ ﺟﺎﺛﻴﺔ ﻛﻞ ﺃﻣﺔ ﺗﺪﻋﻰ ﺇﻟﻰ ﻛﺘﺎﺑﻬﺎ ﺍﻟﻴﻮﻡ ﺗﺠﺰﻭﻥ ﻣﺎ ﻛﻨﺘﻢ ﺗﻌﻤﻠﻮﻥ ﻫﺬﺍ ﻛﺘﺎﺑﻨﺎ ﻳﻨﻄﻖ ﻋﻠﻴﻜﻢ ﺑﺎﻟﺤﻖ ﺇﻧﺎ ﻛﻨﺎ ﻧﺴﺘﻨﺴﺦ ﻣﺎ ﻛﻨﺘﻢ ﺗﻌﻤﻠﻮﻥ ﻓﺄﻣﺎ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﺁﻣﻨﻮﺍ ﻭﻋﻤﻠﻮﺍ ﺍﻟﺼﺎﻟﺤﺎﺕ ﻓﻴﺪﺧﻠﻬﻢ ﺭﺑﻬﻢ ﻓﻲ ﺭﺣﻤﺘﻪ ﺫﻟﻚ ﻫﻮ ﺍﻟﻔﻮﺯ ﺍﻟﻤﺒﻴﻦ ﻭﺃﻣﺎ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻛﻔﺮﻭﺍ ﺃﻓﻠﻢ ﺗﻜﻦ ﺁﻳﺎﺗﻲ ﺗﺘﻠﻰ ﻋﻠﻴﻜﻢ ﻓﺎﺳﺘﻜﺒﺮﺗﻢ ﻭﻛﻨﺘﻢ ﻗﻮﻣﺎ ﻣﺠﺮﻣﻴﻦ ﻭﺇﺫﺍ ﻗﻴﻞ ﺇﻥ ﻭﻋﺪ ﺍﻟﻠﻪ ﺣﻖ ﻭﺍﻟﺴﺎﻋﺔ ﻻ ﺭﻳﺐ ﻓﻴﻬﺎ ﻗﻠﺘﻢ ﻣﺎ ﻧﺪﺭﻱ ﻣﺎ ﺍﻟﺴﺎﻋﺔ ﺇﻥ ﻧﻈﻦ ﺇﻟﺎ ﻇﻨﺎ ﻭﻣﺎ ﻧﺤﻦ ﺑﻤﺴﺘﻴﻘﻨﻴﻦ ﻭﺑﺪﺍ ﻟﻬﻢ ﺳﻴﺌﺎﺕ ﻣﺎ ﻋﻤﻠﻮﺍ ﻭﺣﺎﻕ ﺑﻬﻢ ﻣﺎ ﻛﺎﻧﻮﺍ ﺑﻪ ﻳﺴﺘﻬﺰﺋﻮﻥ ﻭﻗﻴﻞ ﺍﻟﻴﻮﻡ ﻧﻨﺴﺎﻛﻢ ﻛﻤﺎ ﻧﺴﻴﺘﻢ ﻟﻘﺎﺀ ﻳﻮﻣﻜﻢ ﻫﺬﺍ ﻭﻣﺄﻭﺍﻛﻢ ﺍﻟﻨﺎﺭ ﻭﻣﺎ ﻟﻜﻢ ﻣﻦ ﻧﺎﺻﺮﻳﻦ ﺫﻟﻜﻢ ﺑﺄﻧﻜﻢ ﺍﺗﺨﺬﺗﻢ ﺁﻳﺎﺕ ﺍﻟﻠﻪ ﻫﺰﻭﺍ ﻭﻏﺮﺗﻜﻢ ﺍﻟﺤﻴﺎﺓ ﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﻓﺎﻟﻴﻮﻡ ﻻ ﻳﺨﺮﺟﻮﻥ ﻣﻨﻬﺎ ﻭﻻ ﻫﻢ ﻳﺴﺘﻌﺘﺒﻮﻥ ﻓﻠﻠﻪ ﺍﻟﺤﻤﺪ ﺭﺏ ﺍﻟﺴﻤﻮﺍﺕ ﻭﺭﺏ ﺍﻷﺭﺽ ﺭﺏ ﺍﻟﻌﺎﻟﻤﻴﻦ ﻭﻟﻪ ﺍﻟﻜﺒﺮﻳﺎﺀ ﻓﻲ ﺍﻟﺴﻤﻮﺍﺕ ﻭﺍﻷﺭﺽ ﻭﻫﻮ ﺍﻟﻌﺰﻳﺰ ﺍﻟﺤﻜﻴﻢ

ﺣﻢ ﺗﻨﺰﻳﻞ ﺍﻟﻜﺘﺎﺏ ﻣﻦ ﺍﻟﻠﻪ ﺍﻟﻌﺰﻳﺰ ﺍﻟﻌﻠﻴﻢ ﻏﺎﻓﺮ ﺍﻟﺬﻧﺐ ﻭﻗﺎﺑﻞ ﺍﻟﺘﻮﺏ ﺷﺪﻳﺪ ﺍﻟﻌﻘﺎﺏ ﺫﻱ ﺍﻟﻄﻮﻝ ﻻ ﺇﻟﻪ ﺇﻟﺎ ﻫﻮ ﺇﻟﻴﻪ ﺍﻟﻤﺼﻴﺮ ﻣﺎ ﻳﺠﺎﺩﻝ ﻓﻲ ﺁﻳﺎﺕ ﺍﻟﻠﻪ ﺇﻟﺎ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻛﻔﺮﻭﺍ ﻓﻼ ﻳﻐﺮﺭﻙ ﺗﻘﻠﺒﻬﻢ ﻓﻲ ﺍﻟﺒﻼﺩ ﻛﺬﺑﺖ ﻗﺒﻠﻬﻢ ﻗﻮﻡ ﻧﻮﺡ ﻭﺍﻷﺣﺰﺍﺏ ﻣﻦ ﺑﻌﺪﻫﻢ ﻭﻫﻤﺖ ﻛﻞ ﺃﻣﺔ ﺑﺮﺳﻮﻟﻬﻢ ﻟﻴﺄﺧﺬﻭﻩ ﻭﺟﺎﺩﻟﻮﺍ ﺑﺎﻟﺒﺎﻃﻞ ﻟﻴﺪﺣﻀﻮﺍ ﺑﻪ ﺍﻟﺤﻖ ﻓﺄﺧﺬﺗﻬﻢ ﻓﻜﻴﻒ ﻛﺎﻥ ﻋﻘﺎﺏ ﻭﻛﺬﻟﻚ ﺣﻘﺖ ﻛﻠﻤﺖ ﺭﺑﻚ ﻋﻠﻰ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻛﻔﺮﻭﺍ ﺃﻧﻬﻢ ﺃﺻﺤﺎﺏ ﺍﻟﻨﺎﺭ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻳﺤﻤﻠﻮﻥ ﺍﻟﻌﺮﺵ ﻭﻣﻦ ﺣﻮﻟﻪ ﻳﺴﺒﺤﻮﻥ ﺑﺤﻤﺪ ﺭﺑﻬﻢ ﻭﻳﺆﻣﻨﻮﻥ ﺑﻪ ﻭﻳﺴﺘﻐﻔﺮﻭﻥ ﻟﻠﺬﻳﻦ ﺁﻣﻨﻮﺍ ﺭﺑﻨﺎ ﻭﺳﻌﺖ ﻛﻞ ﺷﻲﺀ ﺭﺣﻤﺔ ﻭﻋﻠﻤﺎ ﻓﺎﻏﻔﺮ ﻟﻠﺬﻳﻦ ﺗﺎﺑﻮﺍ ﻭﺍﺗﺒﻌﻮﺍ ﺳﺒﻴﻠﻚ ﻭﻗﻬﻢ ﻋﺬﺍﺏ ﺍﻟﺠﺤﻴﻢ ﺭﺑﻨﺎ ﻭﺃﺩﺧﻠﻬﻢ ﺟﻨﺎﺕ ﻋﺪﻥ ﺍﻟﺘﻲ ﻭﻋﺪﺗﻬﻢ ﻭﻣﻦ ﺻﻠﺢ ﻣﻦ ﺁﺑﺎﺋﻬﻢ ﻭﺃﺯﻭﺍﺟﻬﻢ ﻭﺫﺭﻳﺎﺗﻬﻢ ﺇﻧﻚ ﺃﻧﺖ ﺍﻟﻌﺰﻳﺰ ﺍﻟﺤﻜﻴﻢ ﻭﻗﻬﻢ ﺍﻟﺴﻴﺌﺎﺕ ﻭﻣﻦ ﺗﻖ ﺍﻟﺴﻴﺌﺎﺕ ﻳﻮﻣﺌﺬ ﻓﻘﺪ ﺭﺣﻤﺘﻪ ﻭﺫﻟﻚ ﻫﻮ ﺍﻟﻔﻮﺯ ﺍﻟﻌﻈﻴﻢ ﺇﻥ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻛﻔﺮﻭﺍ ﻳﻨﺎﺩﻭﻥ ﻟﻤﻘﺖ ﺍﻟﻠﻪ ﺃﻛﺒﺮ ﻣﻦ ﻣﻘﺘﻜﻢ ﺃﻧﻔﺴﻜﻢ ﺇﺫ ﺗﺪﻋﻮﻥ ﺇﻟﻰ ﺍﻹﻳﻤﺎﻥ ﻓﺘﻜﻔﺮﻭﻥ ﻗﺎﻟﻮﺍ ﺭﺑﻨﺎ ﺃﻣﺘﻨﺎ ﺍﺛﻨﺘﻴﻦ ﻭﺃﺣﻴﻴﺘﻨﺎ ﺍﺛﻨﺘﻴﻦ ﻓﺎﻋﺘﺮﻓﻨﺎ ﺑﺬﻧﻮﺑﻨﺎ ﻓﻬﻞ ﺇﻟﻰ ﺧﺮﻭﺝ ﻣﻦ ﺳﺒﻴﻞ ﺫﻟﻜﻢ ﺑﺄﻧﻪ ﺇﺫﺍ ﺩﻋﻲ ﺍﻟﻠﻪ ﻭﺣﺪﻩ ﻛﻔﺮﺗﻢ ﻭﺇﻥ ﻳﺸﺮﻙ ﺑﻪ ﺗﺆﻣﻨﻮﺍ ﻓﺎﻟﺤﻜﻢ ﻟﻠﻪ ﺍﻟﻌﻠﻲ ﺍﻟﻜﺒﻴﺮ ﻫﻮ ﺍﻟﺬﻱ ﻳﺼﻠﻲ ﻋﻠﻴﻜﻢ ﻭﻣﻼﺋﻜﺘﻪ ﻟﻴﺨﺮﺟﻜﻢ ﻣﻦ ﺍﻟﻈﻠﻤﺎﺕ ﺇﻟﻰ ﺍﻟﻨﻮﺭ ﻭﻛﺎﻥ ﺑﺎﻟﻤﺆﻣﻨﻴﻦ ﺭﺣﻴﻤﺎ ﺗﺤﻴﺘﻬﻢ ﻳﻮﻡ ﻳﻠﻘﻮﻧﻪ ﺳﻼﻡ ﻭﺃﻋﺪ ﻟﻬﻢ ﺃﺟﺮﺍ ﻛﺮﻳﻤﺎ ﻳﺎ ﺃﻳﻬﺎ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﺁﻣﻨﻮﺍ ﺇﺫﺍ ﺟﺎﺀﻙ ﺍﻟﻤﺆﻣﻨﺎﺕ ﻳﺒﺎﻳﻌﻨﻚ ﻋﻠﻰ ﺃﻥ ﻻ ﻳﺸﺮﻛﻦ ﺑﺎﻟﻠﻪ ﺷﻴﺌﺎ ﻭﻻ ﻳﺴﺮﻗﻦ ﻭﻻ ﻳﺰﻧﻴﻦ ﻭﻻ ﻳﻘﺘﻠﻦ ﺃﻭﻻﺩﻫﻦ ﻭﻻ ﻳﺄﺗﻴﻦ ﺑﺒﻬﺘﺎﻥ ﻳﻔﺘﺮﻳﻨﻪ ﺑﻴﻦ ﺃﻳﺪﻳﻬﻦ ﻭﺃﺭﺟﻠﻬﻦ ﻭﻻ ﻳﻌﺼﻴﻨﻚ ﻓﻲ ﻣﻌﺮﻭﻑ ﻓﺒﺎﻳﻌﻬﻦ ﻭﺍﺳﺘﻐﻔﺮ ﻟﻬﻦ ﺍﻟﻠﻪ ﺇﻥ ﺍﻟﻠﻪ ﻏﻔﻮﺭ ﺭﺣﻴﻢ ﻳﺎ ﺃﻳﻬﺎ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﺁﻣﻨﻮﺍ ﻻ ﺗﺘﻮﻟﻮﺍ ﻗﻮﻣﺎ ﻏﻀﺐ ﺍﻟﻠﻪ ﻋﻠﻴﻬﻢ ﻗﺪ ﻳﺌﺴﻮﺍ ﻣﻦ ﺍﻵﺧﺮﺓ ﻛﻤﺎ ﻳﺌﺲ ﺍﻟﻜﻔﺎﺭ ﻣﻦ ﺃﺻﺤﺎﺏ ﺍﻟﻘﺒﻮﺭ ﻳﺎ ﺃﻳﻬﺎ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﺁﻣﻨﻮﺍ ﻟﻢ ﺗﻘﻮﻟﻮﻥ ﻣﺎ ﻻ ﺗﻔﻌﻠﻮﻥ ﻛﺒﺮ ﻣﻘﺘﺎ ﻋﻨﺪ ﺍﻟﻠﻪ ﺃﻥ ﺗﻘﻮﻟﻮﺍ ﻣﺎ ﻻ ﺗﻔﻌﻠﻮﻥ ﺇﻥ ﺍﻟﻠﻪ ﻳﺤﺐ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻳﻘﺎﺗﻠﻮﻥ ﻓﻲ ﺳﺒﻴﻠﻪ ﺻﻔﺎ ﻛﺄﻧﻬﻢ ﺑﻨﻴﺎﻥ ﻣﺮﺻﻮﺹ ﻭﺇﺫ ﻗﺎﻝ ﻣﻮﺳﻰ ﻟﻘﻮﻣﻪ ﻳﺎ ﻗﻮﻡ ﻟﻢ ﺗﺆﺫﻭﻧﻨﻲ ﻭﻗﺪ ﺗﻌﻠﻤﻮﻥ ﺃﻧﻲ ﺭﺳﻮﻝ ﺍﻟﻠﻪ ﺇﻟﻴﻜﻢ ﻓﻠﻤﺎ ﺯﺍﻏﻮﺍ ﺃﺯﺍﻍ ﺍﻟﻠﻪ ﻗﻠﻮﺑﻬﻢ ﻭﺍﻟﻠﻪ ﻻ ﻳﻬﺪﻱ ﺍﻟﻘﻮﻡ ﺍﻟﻔﺎﺳﻘﻴﻦ ﻭﺇﺫ ﻗﺎﻝ ﻋﻴﺴﻰ ﺍﺑﻦ ﻣﺮﻳﻢ ﻳﺎ ﺑﻨﻲ ﺇﺳﺮﺍﺋﻴﻞ ﺇﻧﻲ ﺭﺳﻮﻝ ﺍﻟﻠﻪ ﺇﻟﻴﻜﻢ ﻣﺼﺪﻗﺎ ﻟﻤﺎ ﺑﻴﻦ ﻳﺪﻱ ﻣﻦ ﺍﻟﺘﻮﺭﺍﺓ ﻭﻣﺒﺸﺮﺍ ﺑﺮﺳﻮﻝ ﻳﺄﺗﻲ ﻣﻦ ﺑﻌﺪﻱ ﺍﺳﻤﻪ ﺃﺣﻤﺪ ﻓﻠﻤﺎ ﺟﺎﺀﻫﻢ ﺑﺎﻟﺒﻴﻨﺎﺕ ﻗﺎﻟﻮﺍ ﻫﺬﺍ ﺳﺤﺮ ﻣﺒﻴﻦ ﻭﻣﻦ ﺃﻇﻠﻢ ﻣﻤﻦ ﺍﻓﺘﺮﻯ ﻋﻠﻰ ﺍﻟﻠﻪ ﺍﻟﻜﺬﺏ ﻭﻫﻮ ﻳﺪﻋﻰ ﺇﻟﻰ ﺍﻹﺳﻼﻡ ﻭﺍﻟﻠﻪ ﻻ ﻳﻬﺪﻱ ﺍﻟﻘﻮﻡ ﺍﻟﻈﺎﻟﻤﻴﻦ ﻳﺮﻳﺪﻭﻥ ﻟﻴﻄﻔﺌﻮﺍ ﻧﻮﺭ ﺍﻟﻠﻪ ﺑﺄﻓﻮﺍﻫﻬﻢ ﻭﺍﻟﻠﻪ ﻣﺘﻢ ﻧﻮﺭﻩ ﻭﻟﻮ ﻛﺮﻩ ﺍﻟﻜﺎﻓﺮﻭﻥ ﻫﻮ ﺍﻟﺬﻱ ﺃﺭﺳﻞ ﺭﺳﻮﻟﻪ ﺑﺎﻟﻬﺪﻯ ﻭﺩﻳﻦ ﺍﻟﺤﻖ ﻟﻴﻈﻬﺮﻩ ﻋﻠﻰ ﺍﻟﺪﻳﻦ ﻛﻠﻪ ﻭﻟﻮ ﻛﺮﻩ ﺍﻟﻤﺸﺮﻛﻮﻥ ﻳﺎ ﺃﻳﻬﺎ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﺁﻣﻨﻮﺍ ﻫﻞ ﺃﺩﻟﻜﻢ ﻋﻠﻰ ﺗﺠﺎﺭﺓ ﺗﻨﺠﻴﻜﻢ ﻣﻦ ﻋﺬﺍﺏ ﺃﻟﻴﻢ ﺗﺆﻣﻨﻮﻥ ﺑﺎﻟﻠﻪ ﻭﺭﺳﻮﻟﻪ ﻭﺗﺠﺎﻫﺪﻭﻥ ﻓﻲ ﺳﺒﻴﻞ ﺍﻟﻠﻪ ﺑﺄﻣﻮﺍﻟﻜﻢ ﻭﺃﻧﻔﺴﻜﻢ ﺫﻟﻜﻢ ﺧﻴﺮ ﻟﻜﻢ ﺇﻥ ﻛﻨﺘﻢ ﺗﻌﻠﻤﻮﻥ ﻳﻐﻔﺮ ﻟﻜﻢ ﺫﻧﻮﺑﻜﻢ ﻭﻳﺪﺧﻠﻜﻢ ﺟﻨﺎﺕ ﺗﺠﺮﻱ ﻣﻦ ﺗﺤﺘﻬﺎ ﺍﻷﻧﻬﺎﺭ ﻭﻣﺴﺎﻛﻦ ﻃﻴﺒﺔ ﻓﻲ ﺟﻨﺎﺕ ﻋﺪﻥ ﺫﻟﻚ ﺍﻟﻔﻮﺯ ﺍﻟﻌﻈﻴﻢ ﻭﺃﺧﺮﻯ ﺗﺤﺒﻮﻧﻬﺎ ﻧﺼﺮ ﻣﻦ ﺍﻟﻠﻪ ﻭﻓﺘﺢ ﻗﺮﻳﺐ ﻭﺑﺸﺮ ﺍﻟﻤﺆﻣﻨﻴﻦ ﻳﺎ ﺃﻳﻬﺎ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﺁﻣﻨﻮﺍ ﻛﻮﻧﻮﺍ ﺃﻧﺼﺎﺭ ﺍﻟﻠﻪ ﻛﻤﺎ ﻗﺎﻝ ﻋﻴﺴﻰ ﺍﺑﻦ ﻣﺮﻳﻢ ﻟﻠﺤﻮﺍﺭﻳﻴﻦ ﻣﻦ ﺃﻧﺼﺎﺭﻱ ﺇﻟﻰ ﺍﻟﻠﻪ ﻗﺎﻝ ﺍﻟﺤﻮﺍﺭﻳﻮﻥ ﻧﺤﻦ ﺃﻧﺼﺎﺭ ﺍﻟﻠﻪ ﻓﺂﻣﻨﺖ ﻃﺎﺋﻔﺔ ﻣﻦ ﺑﻨﻲ ﺇﺳﺮﺍﺋﻴﻞ ﻭﻛﻔﺮﺕ ﻃﺎﺋﻔﺔ ﻓﺄﻳﺪﻧﺎ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﺁﻣﻨﻮﺍ ﻋﻠﻰ ﻋﺪﻭﻫﻢ ﻓﺄﺻﺒﺤﻮﺍ ﻇﺎﻫﺮﻳﻦ

ﺳﻮﺭﺓ ﺍﻟﺠﺎﺛﻴﺔ ﻣﻜﻴﺔ ﻭﻫﻲ ﺳﺒﻊ ﻭﺛﻼﺛﻮﻥ ﺁﻳﺔ ﻭﺛﻼﺙ ﺭﻛﻮﻋﺎﺗﻬﺎ

ﺣﻢ ﺗﻨﺰﻳﻞ ﺍﻟﻜﺘﺎﺏ ﻣﻦ ﺍﻟﻠﻪ ﺍﻟﻌﺰﻳﺰ ﺍﻟﺤﻜﻴﻢ ﺇﻥ ﻓﻲ ﺍﻟﺴﻤﻮﺍﺕ ﻭﺍﻷﺭﺽ ﻟﺂﻳﺎﺕ ﻟﻠﻤﺆﻣﻨﻴﻦ ﻭﻓﻲ ﺧﻠﻘﻜﻢ ﻭﻣﺎ ﻳﺒﺚ ﻣﻦ ﺩﺍﺑﺔ ﺁﻳﺎﺕ ﻟﻘﻮﻡ ﻳﻮﻗﻨﻮﻥ ﻭﺍﺧﺘﻼﻑ ﺍﻟﻠﻴﻞ ﻭﺍﻟﻨﻬﺎﺭ ﻭﻣﺎ ﺃﻧﺰﻝ ﺍﻟﻠﻪ ﻣﻦ ﺍﻟﺴﻤﺎﺀ ﻣﻦ ﺭﺯﻕ ﻓﺄﺣﻴﺎ ﺑﻪ ﺍﻷﺭﺽ ﺑﻌﺪ ﻣﻮﺗﻬﺎ ﻭﺗﺼﺮﻳﻒ ﺍﻟﺮﻳﺎﺡ ﺁﻳﺎﺕ ﻟﻘﻮﻡ ﻳﻌﻘﻠﻮﻥ ﺗﻠﻚ ﺁﻳﺎﺕ ﺍﻟﻠﻪ ﻧﺘﻠﻮﻫﺎ ﻋﻠﻴﻚ ﺑﺎﻟﺤﻖ ﻓﺒﺄﻱ ﺣﺪﻳﺚ ﺑﻌﺪ ﺍﻟﻠﻪ ﻭﺁﻳﺎﺗﻪ ﻳﺆﻣﻨﻮﻥ ﻭﻳﻞ ﻟﻜﻞ ﺃﻓﺎﻙ ﺃﺛﻴﻢ ﻳﺴﻤﻊ ﺁﻳﺎﺕ ﺍﻟﻠﻪ ﺗﺘﻠﻰ ﻋﻠﻴﻪ ﺛﻢ ﻳﺼﺮ ﻣﺴﺘﻜﺒﺮﺍ ﻛﺄﻥ ﻟﻢ ﻳﺴﻤﻌﻬﺎ ﻓﺒﺸﺮﻩ ﺑﻌﺬﺍﺏ ﺃﻟﻴﻢ ﻭﺇﺫﺍ ﻋﻠﻢ ﻣﻦ ﺁﻳﺎﺗﻨﺎ ﺷﻴﺌﺎ ﺍﺗﺨﺬﻫﺎ ﻫﺰﻭﺍ ﺃﻭﻟﺌﻚ ﻟﻬﻢ ﻋﺬﺍﺏ ﻣﻬﻴﻦ ﻣﻦ ﻭﺭﺍﺋﻬﻢ ﺟﻬﻨﻢ ﻭﻻ ﻳﻐﻨﻲ ﻋﻨﻬﻢ ﻣﺎ ﻛﺴﺒﻮﺍ ﺷﻴﺌﺎ ﻭﻻ ﻣﺎ ﺍﺗﺨﺬﻭﺍ ﻣﻦ ﺩﻭﻧﻪ ﺃﻭﻟﻴﺎﺀ ﻭﻟﻬﻢ ﻋﺬﺍﺏ ﻋﻈﻴﻢ ﻫﺬﺍ ﻫﺪﻯ ﻭﺍﻟﺬﻳﻦ ﻛﻔﺮﻭﺍ ﺑﺂﻳﺎﺕ ﺭﺑﻬﻢ ﻟﻬﻢ ﻋﺬﺍﺏ ﻣﻦ ﺭﺟﺰ ﺃﻟﻴﻢ ﺍﻟﻠﻪ ﺍﻟﺬﻱ ﺳﺨﺮ ﻟﻜﻢ ﺍﻟﺒﺤﺮ ﻟﺘﺠﺮﻱ ﺍﻟﻔﻠﻚ ﻓﻴﻪ ﺑﺄﻣﺮﻩ ﻭﻟﺘﺒﺘﻐﻮﺍ ﻣﻦ ﻓﻀﻠﻪ ﻭﻟﻌﻠﻜﻢ ﺗﺸﻜﺮﻭﻥ ﻭﺳﺨﺮ ﻟﻜﻢ ﻣﺎ ﻓﻲ ﺍﻟﺴﻤﻮﺍﺕ ﻭﻣﺎ ﻓﻲ ﺍﻷﺭﺽ ﺟﻤﻴﻌﺎ ﻣﻨﻪ ﺇﻥ ﻓﻲ ﺫﻟﻚ ﻟﺂﻳﺎﺕ ﻟﻘﻮﻡ ﻳﺘﻔﻜﺮﻭﻥ ﻗﻞ ﻟﻠﺬﻳﻦ ﺁﻣﻨﻮﺍ ﻳﻐﻔﺮﻭﺍ ﻟﻠﺬﻳﻦ ﻻ ﻳﺮﺟﻮﻥ ﺃﻳﺎﻡ ﺍﻟﻠﻪ ﻟﻴﺠﺰﻱ ﻗﻮﻣﺎ ﺑﻤﺎ ﻛﺎﻧﻮﺍ ﻳﻜﺴﺒﻮﻥ ﻣﻦ ﻋﻤﻞ ﺻﺎﻟﺤﺎ ﻓﻠﻨﻔﺴﻪ ﻭﻣﻦ ﺃﺳﺎﺀ ﻓﻌﻠﻴﻬﺎ ﺛﻢ ﺇﻟﻰ ﺭﺑﻜﻢ ﺗﺮﺟﻌﻮﻥ ﻭﻟﻘﺪ ﺁﺗﻴﻨﺎ ﺑﻨﻲ ﺇﺳﺮﺍﺋﻴﻞ ﺍﻟﻜﺘﺎﺏ ﻭﺍﻟﺤﻜﻢ ﻭﺍﻟﻨﺒﻮﺓ ﻭﺭﺯﻗﻨﺎﻫﻢ ﻣﻦ ﺍﻟﻄﻴﺒﺎﺕ ﻭﻓﻀﻠﻨﺎﻫﻢ ﻋﻠﻰ ﺍﻟﻌﺎﻟﻤﻴﻦ ﻭﺁﺗﻴﻨﺎﻫﻢ ﺑﻴﻨﺎﺕ ﻣﻦ ﺍﻷﻣﺮ ﻓﻤﺎ ﺍﺧﺘﻠﻔﻮﺍ ﺇﻟﺎ ﻣﻦ ﺑﻌﺪ ﻣﺎ ﺟﺎﺀﻫﻢ ﺍﻟﻌﻠﻢ ﺑﻐﻴﺎ ﺑﻴﻨﻬﻢ ﺇﻥ ﺭﺑﻚ ﻳﻘﻀﻲ ﺑﻴﻨﻬﻢ ﻳﻮﻡ ﺍﻟﻘﻴﺎﻣﺔ ﻓﻴﻤﺎ ﻛﺎﻧﻮﺍ ﻓﻴﻪ ﻳﺨﺘﻠﻔﻮﻥ ﺛﻢ ﺟﻌﻠﻨﺎﻙ ﻋﻠﻰ ﺷﺮﻳﻌﺔ ﻣﻦ ﺍﻷﻣﺮ ﻓﺎﺗﺒﻌﻬﺎ ﻭﻻ ﺗﺘﺒﻊ ﺃﻫﻮﺍﺀ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻻ ﻳﻌﻠﻤﻮﻥ ﺇﻧﻬﻢ ﻟﻦ ﻳﻐﻨﻮﺍ ﻋﻨﻚ ﻣﻦ ﺍﻟﻠﻪ ﺷﻴﺌﺎ ﻭﺇﻥ ﺍﻟﻈﺎﻟﻤﻴﻦ ﺑﻌﻀﻬﻢ ﺃﻭﻟﻴﺎﺀ ﺑﻌﺾ ﻭﺍﻟﻠﻪ ﻭﻟﻲ ﺍﻟﻤﺘﻘﻴﻦ ﻫﺬﺍ ﺑﺼﺎﺋﺮ ﻟﻠﻨﺎﺱ ﻭﻫﺪﻯ ﻭﺭﺣﻤﺔ ﻟﻘﻮﻡ ﻳﻮﻗﻨﻮﻥ ﺃﻡ ﺣﺴﺐ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﺍﺟﺘﺮﺣﻮﺍ ﺍﻟﺴﻴﺌﺎﺕ ﺃﻥ ﻧﺠﻌﻠﻬﻢ ﻛﺎﻟﺬﻳﻦ ﺁﻣﻨﻮﺍ ﻭﻋﻤﻠﻮﺍ ﺍﻟﺼﺎﻟﺤﺎﺕ ﺳﻮﺍﺀ ﻣﺤﻴﺎﻫﻢ ﻭﻣﻤﺎﺗﻬﻢ ﺳﺎﺀ ﻣﺎ ﻳﺤﻜﻤﻮﻥ ﻭﺧﻠﻖ ﺍﻟﻠﻪ ﺍﻟﺴﻤﻮﺍﺕ ﻭﺍﻷﺭﺽ ﺑﺎﻟﺤﻖ ﻭﻟﺘﺠﺰﻯ ﻛﻞ ﻧﻔﺲ ﺑﻤﺎ ﻛﺴﺒﺖ ﻭﻫﻢ ﻻ ﻳﻈﻠﻤﻮﻥ ﺃﻓﺮﺃﻳﺖ ﻣﻦ ﺍﺗﺨﺬ ﺇﻟﻬﻪ ﻫﻮﺍﻩ ﻭﺃﺿﻠﻪ ﺍﻟﻠﻪ ﻋﻠﻰ ﻋﻠﻢ ﻭﺧﺘﻢ ﻋﻠﻰ ﺳﻤﻌﻪ ﻭﻗﻠﺒﻪ ﻭﺟﻌﻞ ﻋﻠﻰ ﺑﺼﺮﻩ ﻏﺸﺎﻭﺓ ﻓﻤﻦ ﻳﻬﺪﻳﻪ ﻣﻦ ﺑﻌﺪ ﺍﻟﻠﻪ ﺃﻓﻼ ﺗﺬﻛﺮﻭﻥ ﻭﻗﺎﻟﻮﺍ ﻣﺎ ﻫﻲ ﺇﻟﺎ ﺣﻴﺎﺗﻨﺎ ﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﻧﻤﻮﺕ ﻭﻧﺤﻴﺎ ﻭﻣﺎ ﻳﻬﻠﻜﻨﺎ ﺇﻟﺎ

αλωπεξιν ουκ επανισταται ζητουσι ποιεισθαι αυτοις εν αυτηι φωλεους, επι δε τους φρεατα εν αυτηι σκαψαι αυτοις επιχειρουντας ποσακις κλινομενη πιπτει και αυτους πνιγει. ημεις δε δοξαζομεν τον κυριον οτι δι' αγαπης ημων μνημονευεις τε και παντι την της αγαπης σου ειλικρινειαν αποδεικνυς +

δ. τα γραμματα εωρακα της οσιοτητος σου εν οις σφοδρα την σου προς ημας αγαπην απεδειξας και εκελευσας ημας τι των πονων ημιν σοι πεμψαι, οτι κατα την εμην προαιρεσιν πεμψαι ουκ εβουλομην δια την μου προς την σωφροσυνην σου αιδω· νυν δε κελευσθεις ευκοπως υπηκουσα και επεμψα σοι τον λογον των αντιρρητικων ινα αναγνωις και κατορθωις το αν ελαττουμενον τι εκπληρων ει τινας των μιαρων λογισμων ουκ ακριβως εξεθεμεν και την κατ' αυτων αντιρρησιν ου καλως παρεταξαμεν. ομολογω δε τηι σηι τιμιοτητι οτι εως αρτι ου καθηκοντως τους δαιμονιακους λογισμους κατειληφα οτι πολλακις υπ' αυτων πολυ κεκωλυσμαι και μετα το οιχεσθαι 162$^{a\alpha}$
σε απ' εμου παθη αρρητα υπ' αυτων επαθον. νυν δε δοξαζω τον κυριον ημων δι' α ηκουσα περι σου και εμαθον καθως προσηυξαμην. ισθι μοι τοινυν κηρυξ εγκρατειας και ταπεινοφροσυνης (E) και καθαιρετης λογισμων και παντος υψωματος επαιρομενου κατα της γνωσεως του X. (II Cor. 10,5) ινα γενηται παρρησια καιρωι προσευχης τωι νοι των τουτων περισσοτερων και μη γενηται μετακλινομενος η καμπτομενος ηι υπ' οργης πατασσομενος η υπ' επιθυμιας περισπωμενος. συμβαινει δε ταυτα τοις τε θυμωδεσι και γαστριμαργοις οι ημεραι ουκ αρκουνται και απο κακων φαντασιων νυκτος ου διασωζονται. και συ γε δια τον κυριου ημων οισθα οτι η των θειων γραφων αναγνωσις | εις την καθαροτητα πανυ συμφερει οτι τον νουν των τουτου του 162$^{a\beta}$
κοσμου του ορατου μεριμνων αφιστησι εξ ων διαστροφαι ακαθαρτων λογισμων υπογινονται δια των αυτων παθων τον νουν προς τα σωματικα πραγματα δεοντων τε και πηδωντων. αοκνως τοινυν λεγε μετα των αδελφων ινα τας γραφας τωι ωρισμενωι καιρωι αναγνωσι και μη αγαπωσιν τον κοσμον και τα εν αυτωι και φυλαττεσθων κλοπας λογισμων· αυτη γαρ η φυλακη εστι φαρμακον απολλυον λυκους (? μυιας) και οι δαιμονες πανυ αυτο μισουσιν. ο πολεμος ουν ο διακριτικως πολεμουμενος πολλων πειρασμων γεμει πολλην δε κατεργαζεται καθαρσιν καρδιας υπο δαιμονων ου κατα-γελωμενην ως ουκ εχοντων την διανοιαν η την ψυχην αδικειν. ωσπερ γαρ η σοφια καθηκοντως κρινει τα σωματικα ουτως και το διακριτικον τα εν τωι νοι τυπουμενα ειδη πεπιστευται | διακρινειν, λογισμους τους αγιους απο των μιαρων, τους καθαρους 162$^{b\alpha}$
απο των ρυπαρων και την των εμπαικτων δαιμονων τεχνην καταμηνυει μορφας αισθησεων η μνημης ενδυομενων ωστε την προς την X. γνωσιν ανατρεχουσαν ψυχην αποπλανησαι. αναγκη αρα παντα τον ταυτην την στρατειαν στρατευομενον παρα του κυριου ημων το της διακρισεως δομα αιτειν ουδεν δηλαδη υστερουμενον των εις τουτου του δοματος την αναληψιν δεοντων α εστιν ως συνελοντι ταδε· εγκρατεια, ταπεινοφροσυνη, αγρυπνια, αποχωρησις του κοσμου, προσκαρτερια προσευχης υπο της των θειων γραφων αναγνωσεως ενδυναμουμενη· ουδεν γαρ ως αναγνωσις των γραφων καθαροτητα της προσευχης κατεργαζεται· αι γαρ αρεται αποκοπτουσι τα παθη οντα επιθυμιαν και θλιψιν και οργην, η δε αναγνωσις μετα τας αρετας και την λεπτην (ελασσω) κοσμικην φροντιδα ημων εκριζοι τε και την διανοιαν ημων νοηματα ανειδεα της ουσιας της θειας γνωσεως μυει, ην ο κυριος ημων εν τωι ευαγγελιωι καλει ταμειον αλληγορικως εν ωι | τον αγιον πατερα τον αποκεκρυμμενον οψομεθα + 162$^{b\beta}$

ε. πανυ διαφερει τηι αυτης αγαθοτητι η επιστολη ην ημιν επεστειλας και αγαθων γεμει καρπων ους δεδικαιωμαι τρυγων τε και θεριζων απ' αυτης και δια της ηδειας οσμης αυτων την οσφρησιν μου ανεψυξαν και ηυφραινον και γεγονα ολος εν τε χαραι και ευφροσυνηι· ειθε γαρ τις δοιη τοιουτους πατερας παρακαλεσαι την ψυχην μου εν σκοτωι καθημενην και εν σκιαις της μετανοιας! και προσηκει ημας μνημονευειν την παροιμιαν την γεγραμμενην ωσπερ υδωρ ψυχρον ψυχηι διψωσηι ουτως αγγελια αγαθη εκ γης μακροθεν (prov. 25, 25). ημεις δε τι ετοιμαζωμεν αντι τουτων ουκ

*) verbessert in ...

εχομεν οτι πτωχοι και πενητες (cf. ψ 39, 18) εσμεν, χρηιζοντες της Θεου χαριτος και πολυ αδυναμουμενοι δεχεσθαι πλουσιως τους ξενους ημων τροφηι λογων πνευματικων· οτι δε και εγω ην οτε ειχον αγριδιον και αμπελωνα ομολογω τε και ουκ αρνουμαι· κατησθιον δε το αγριδιον ακριδες και τον αμπελωνα μου διεφθειρε συς εκ δρυμου (ψ 79, 14) και ονοι αγριοι κατενεμησαντο αυτον. | και ιδου καθημαι προς τηι της 163$^{a\alpha}$
αρετης θυραι και η χειρ μου εκτεινομενη — ωφελε δε καλως εκτεινομενη ην — του αιτησαι δικαιοσυνην παρα των το ιερον εισιοντων. αντιλαβου μου δη τηι προσευχηι και αντ' εμου ικετευε ινα μοι πετρος και ιωαννης πεμφθωσι και πετρος μεν δια των αρετων αυτου ιωαννης δε δια των θειων αυτου λογων στερεωσιν τας της αρετης βασεις και τα σφυδρα της γνωσεως ωστε καμε εξαλλομενον δια γνωσεως αλληγορικης εισιεναι τε εις το ιερον της γνωσεως και τους ιουδαιους εκκαταπληξαι +

ξ. παρηλθομεν εν αγνοιαι την οσιοτητα σου το πρωτων εις παλαιστινην πορευθεντες και ουχ ευρομεν λαβειν εφοδια της σωτηριας εις την οδον ημιν προκειμενην· και ισως παρα την οδον εσμεν ωστε αρπαζεσθαι ημας υπο των πετεινων η πετρωδη εσμεν και τα εξανατελλοντα ξηραινομεν η ακανθων μεστοι και ο λογος εν ημιν πνιγεται· δεομαι σου αφες μοι ταυτην την αμαρτιαν και υπερ των λοιπων μου ανομιων προσευχου· τρεχομεν γαρ εν θαλασσηι μεστηι πνευματων τε και | κυματων 163$^{a\beta}$
(και φοβουμαι ναυαγιαν) προς τε την πιστιν και την γνωσιν και την δικαιοσυνην πολεμιζοντων, και εν τουτοις ο κυριος εντος ημων καθευδει και ο νους ημων ου γρηγορει ο δυνατος αυτον δι' αρετων εξεγειραι και σφοδρα ημιν επανισταται ο φευγων δρακων τοτε μεν τηι ουραι σαινων τοτε δε τωι στοματι δακνων· τουτον δε ουκ ενι αλλως αποκρουειν η ει τις ολως καταφρονει εδεσματων και κτηματων και δοξης του κοσμου απο τουτων γαρ κομιζει εν ημιν ο πονηρος τους μιαρους αυτου λογισμους και μετακλινει τον νουν ημων δια λογισμων εμπαθων ωστε προσδεισθαι και μελεταν εν τοις ορατοις. τουτοις τοις παθεσιν εχρησατο ο παμπονηρος και τους τρεις πειρασμους τωι θεωι ημων I. επηγαγεν οτε λιθους αρτον ποιειν αυτον ανεπειθε και οτε τον κοσμον παντα δωσειν επηγγειλατο και παλιν οτε οτι υπ' αγγελων διακονεισθαι αξιος εστιν απο τεκμηριων λογων πνευματικων εξηγησατο. | και εν τουτοις τις δυνατος 163$^{b\alpha}$
αυτον εις τα οπισω αποστρεψαι; τις εσται Δανιηλ βοηθουμενος υπο του αγιου Γαβριηλ ος ποιων μαζαν εκ πισσης και τριχος και στηρος διαρρηξει τον δρακοντα; εγω ου δυνατος ειμι ως υπο των πειρασμων ηττωμενος· την ναυν οληι τωι κυβερνητηι παραδεδωκα του μη ειναι την πεποιθησιν ημων εφ' ημιν αλλ' επι τωι θεωι τωι τε πνευματι επιτιμουντι και τηι θαλασσηι κελευοντι τους δε εν τηι νηι εις ην ατενιζουσιν γην του θεληματος αυτου επαναγοντι. πειθω δε τον υιον σου Αιδεσιον τον μου αδελφον το σωμα αυτου πιαζειν καθως δυνατον και καταδουλωσαι δια προσευχης και νηστειας και αγρυπνιας ως του επιθυμητικου της ψυχης θεραπευτικων ωστε μη γενεσθαι δεκτικην μυσαρων λογισμων τε και κακιας. και συντριβετω την οργην αυτου ος εστιν Ιουδας τοις δαιμοσι τον νουν παραδιδους· συντριψει δε αυτην δια ταπεινοτητος και μακροθυμιας και ελεους οτι υπ' αυτων γενναται η αγαπη | των X. μαθητων απο- 163$^{b\beta}$
δεικτικη. επιμελεισθω της των γραφων αναγνωσεως οτι ου μονον αυτον σωτηρα του κοσμου μαρτυρουσιν αλλα και ποιητην των αιωνων και της εν αυτοις κρισεως τε και προνοιας. ταυτα αρκειτω ημιν λεγειν προς τον υιον σου. τον δε ανδρα θεου και διακονον του X. οτι πολλην ημιν εδωκε παρακλησιν εν τηι ερημωι συνιστημι τηι οσιοτητι σου και πειθω σε καμψαμενον την ψυχην σου δουναι αυτωι καθως εγω αυτωι υπεσχμαι αυτος δε ευρησειν ελπιζει +

ξ. ουχ ως προς δικαιον δικαιως την ψυχην προς τον θεον εκτεινομαι οτι μεστω λογισμων ανομιας ουδε παλιν ως προς ποιητην προς τον κυριον εγγιζω οτι ου γιγνωσκω των τε ενσωματων και των ασωματων και της κρισεως τε και προνοιας τους λογους. ουδε παλιν ως ενωπιον του θεου εστηκα εγω ατιμος οτι εως αρτι ουκ εχω ακαλυπτωι τηι κεφαληι προσευχεσθαι ως τουτου του κοσμου τα ειδωλα φερων (E) και προσευχης

164aa ויאמרו אחיו אף אתה תמלך עלינו. או משלו עלינו לעבד. אחיו הוא
אשר מכרו. ויוסיפו עוד שנאתו. על חלומותיו ועל דבריו. כי
לא ידעו כי אלהים הוא. ושנאתם אותו בלי סבה. כי אין
לשנאה סבה. ויאמר אליהם שמעו נא החלום הזה אשר חלמתי.
כי הוא חלום אמת. ולא חלום שוא. ויספר לאחיו. ולא
כתר לאביו. כי לא ידע כי אביו ואחיו ישתחוו לו. ויאמר
אליהם הנה נא חלמתי עוד חלום. ולא אמר עוד חלום אחר.
כי הוא אותו החלום. אלא שהוסיף בו דבר. ויספר אותו
לאביו ולאחיו. ולא אמר עוד חלמתי. כי לא ידע כי אביו
ואחיו הבינו כי הוא חלם אותו החלום. ויאמר הנה החלמתי
חלום עוד. ולא אמר חלמתי עוד חלום. כי לא ידע כי
אביו ואחיו הבינו כי הוא חלם אותו החלום. ויאמר הנה
החלמתי חלום עוד. ולא אמר חלמתי עוד חלום. כי לא ידע
כי

καιρωι εν αυτοις | λαλων· και αποχωρησιν πνευματικην του κοσμου υπισχνουμαι δια 164[aα]
δε της ψυχης μου απαυστως μετ' ανθρωπων συμπεριφερομαι εις πασαν θυραν κρουω
πασαν δε πολιν διεξερευνω ειποτε δυναμαι οψωνια κενοδοξιας αγοραξεσθαι ως εις την
της αθλιας μου ψυχης τα ματαια φιλουσης πληρωσιν. ταυτα εξαρκειτω περι λαζαρου
σου ον ελεγες οικειν εν γνωσει των αβρααμ κολπων. της δε σωφρονος διακονου
Σευηρας την μεν προαιρεσιν επαινω το δε πραγμα ου δεχομαι· ου γαρ γιγνωσκω τι
κερδανει εν ταυτηι επιπονωι μακρας οδου πορευσει οσα δε ξημιουνται αυτη τε και
αι μετ' αυτης αποδειξαι δια κυριου εχω. αλλα την οσιοτητα σου αναπειθω τας τον
κοσμον απολιπουσας ανευ αναγκης οδωι μη πορευεσθαι κωλυσαι· θαυμαζω γαρ ει εν
ολωι τουτωι διαστηματι ουκ επιον υδατα | Γηων η εν διαλογισμοις των φρονηματων 164[aβ]
αυτων η εν εργοις αυτων· εστι δε ταυτα της των σωφρονων καταστασεως απαλλοτρια +

η. ου δι' ευφημιων δυναμαι στεφανουσθαι ουδε δυσφημιαις θελω βαλλεσθαι αι
γαρ ευφημιαι κενοδοξιαν παριστασι αι δε δυσφημιαι παλιν λυπην κατεργαζονται, ου
δε κενοδοξια και λυπη αυτου και πασαι αι επιθυμιαι· θλιβεται γαρ ο των αυτου
επιθυμιων αποστερουμενος, ο δε την αυτου προαιρεσιν επιτελεσας κενοδοξιαν κταται.
Παυλου μεν εστι το δια των οπλων των δεξιων και των αριστερων νικησαι εμου δε
εστι λεγειν· προσωξεσαν και εσαπησαν οι μωλωπες μου απο προσωπου της αφροσυνης
μου (ψ 37, 6) και παλιν· ιλασηι τηι αμαρτιαι μου πολλη γαρ εστι (ψ 24, 11). ταυτα
ειρησθω μοι προς τα αγια σου γραμματα. διδαξον δε τας αδελφας σου και τους υιους
σου μακραν οδον μη πορευεσθαι εις τε ερημους τοπους ανεξεταστως μη οιχεσθαι·
απηλλοτριωμενον γαρ εστι τουτο πασης | ψυχης του γε κοσμου αποχωρησασης· σπευδει 164[bα]
γαρ πας ταυτην την της αρετης οδον μετιεναι ελομενος μη μονον της δι' εργου
αμαρτιας απεχεσθαι αλλα μηδε δια λογισμου πλημμελειν· οτι η της δι' εργου αμαρ-
τιας αποτροπη Μωυσεως εστιν η δε της δια λογισμου εντολη του σωτηρος ημων. και
θαυμαζω ει γυνη περιαγομενη τε και μυριοις προσωποις συντυγχανουσα ταυτην την
πολιτειαν επιτελεσαι δυναται +

θ. γιγνωσκω σε οτι πολλων προβατων ει ποιμην και ευρηκας βοσκημα θεοσεβες
ποιμαινειν εν βηθλεεμ ολιγον αυτων δια ραβδου το δε πολυ δια συριγμου. εγω δε
ο αθλιος εν προβατον ποιμαινειν αδυνατω και απο στοματος λυκων αρπαζειν ου θελω.
δια τουτο ιδου πεπληκται ολον πικρως υπο θυμου η υπο λυπης και τοτε μεν υπερη-
φανια (Ε) τοτε δε κενοδοξια αυτο διασπαι (?)· | αναπειθω τοινυν την οσιοτητα σου 164[bβ]
εντυγχανε υπερ εμου τωι ποιμενι Ι. ινα λυτρωσηι ημας απο των αγριων θηριων και
με εις αριθμον της αυτου ποιμνης εισαγηι και ημιν νομην αρετης δωι τε και υδωρ
της γνωσεως αυτου ημας ποτισηι +

ι. σφοδρως εχαρημεν επ' οψει των αδελφων ημων τηι εν ερημωι ου τοιαυται
συντυχιαι ου ταχεως ευρισκονται· και τι εδει ποιειν ημας ιδοντας αυτους; ουκ
εθυσαμεν αυτοις μοσχον ως εως αρτι εν ζυγωι της πονηριας εξευγμενοι, ουδε της τε
ευξιας της ψυχης και της δικαιοσυνης της αγαπης αξυμα αυτοις επεψαμεν οτι εως
αρτι την των καθαρων καταστασιν ου κεκτημεθα· προεθεμεν δε αυτοις αρτον ξηρον
σημειον της του νοος ημων ξηροτητος ουδεποτε βλαστησαντος ου χορτον απλοτητος
ουδε συκην ηδυτητος ουδε ελαιον πιαινοντα. επι γαρ αμπελωνι η επ' αμπελωι ουδε
εν φρονηματι θαρρειν εχομεν οτι ουτως μακραν εσμεν απο της του ορατικου κατα-
στασεως· μονον πιστευομεν εν Χ. | της πατροτητος σου εν προσευχηι μου αντιλαμβα- 165[aα]
νουσης οτι απο τουδε σπερμα της δικαιοσυνης σπερουμεν επ' ελπιδι του της αληθινης
γνωσεως σταχυας θερισειν +

ια. ει ποθητον σοι μακαριας απαθειας το κτημα και την αγιαν Χ. γνωσιν
δεχεσθαι θελεις παντα τα εις την της ζωης σου ευρεσιν προσηκοντα επιτηδευσον
(πραττε) απο πασης της ψυχης σου και προσευχης καιρωι αιτει σοφιαν παρα του
κυριου δια της αυτου χαριτος σε απαθη καθιστασαν τε και την της δαιμονων πλανης
μεθοδον σοι καταμηνυουσαν· ανευ γαρ αυτης η ψυχη εν ουδενι ευθυνει ο δε νους

ואמר אמת ואין : פתח ואמר אמן . ואלו שהפך אחוריו לארון ואלו שהפך פניו
לארון . ואלו שהפך אחוריו לפתח ואלו שהפך פניו לפתח . ואלו שהפך אחוריו
לאחיו ואין אלו אלא . ואמרו לו כן הוא . אמר להם : ואלו מתוך שהם בין
165a.b. כן הוא אומר . ואין אתה רואה שהקב"ה מתאבל עמהם : ואלו מתוך שהם בין
שהפך פניו לפתח ואין אלו אלא . ואמרו לו כן הוא אומר . אמר להם : ואלו
מתוך שהם בין שהפך פניו לפתח ואלו שהפך אחוריו לפתח . ואלו שהפך אחוריו
לאחיו ואין אלו אלא . ואמרו לו כן הוא אומר . אמר להם : ואלו מתוך שהם בין
שהפך פניו לפתח ואלו שהפך אחוריו לפתח . ואלו שהפך אחוריו לאחיו ואין
אלו אלא . ואמרו לו כן הוא אומר . אמר להם : ואלו מתוך שהם בין שהפך פניו
לפתח ואלו שהפך אחוריו לפתח . ואלו שהפך אחוריו לאחיו ואין אלו אלא .
ואמרו לו כן הוא אומר . אמר להם : ואלו מתוך שהם בין שהפך פניו לפתח
ואלו שהפך אחוריו לפתח . ואלו שהפך אחוריו לאחיו ואין אלו אלא . ואמרו
166a.b. לו כן הוא אומר . אמר להם : ואלו מתוך שהם בין שהפך פניו לפתח ואלו
שהפך אחוריו לפתח . ואלו שהפך אחוריו לאחיו ואין אלו אלא . ואמרו לו כן
הוא אומר . אמר להם : ואלו מתוך שהם בין שהפך פניו לפתח ואלו שהפך
אחוריו לפתח . ואלו שהפך אחוריו לאחיו ואין אלו אלא . ואמרו לו כן הוא
אומר . אמר להם : ואלו מתוך שהם בין שהפך פניו לפתח ואלו שהפך אחוריו
לפתח . ואלו שהפך אחוריו לאחיו ואין אלו אלא . ואמרו לו כן הוא אומר .
אמר להם : ואלו מתוך שהם בין שהפך פניו לפתח ואלו שהפך אחוריו לפתח .
ואלו שהפך אחוריו לאחיו ואין אלו אלא . ואמרו לו כן הוא אומר . אמר להם :
ואלו מתוך שהם בין שהפך פניו לפתח ואלו שהפך אחוריו לפתח . ואלו שהפך
אחוריו לאחיו ואין אלו אלא . ואמרו לו כן הוא אומר . אמר להם : ואלו מתוך
שהם בין שהפך פניו לפתח ואלו שהפך אחוריו לפתח . ואלו שהפך אחוריו
לאחיו ואין אלו אלא . ואמרו לו כן הוא אומר . אמר להם : ואלו מתוך שהם בין
שהפך פניו לפתח ואלו שהפך אחוריו לפתח . ואלו שהפך אחוריו לאחיו ואין
אלו אלא . ואמרו לו כן הוא אומר . אמר להם : ואלו מתוך שהם בין שהפך פניו
לפתח ואלו שהפך אחוריו לפתח . ואלו שהפך אחוריו לאחיו ואין אלו אלא .
ואמרו לו כן הוא אומר . אמר להם : ואלו מתוך שהם בין שהפך פניו לפתח
ואלו שהפך אחוריו לפתח . ואלו שהפך אחוריו לאחיו ואין אלו אלא . ואמרו

ουκ οξυκινητος εν τηι του αυτον ποιησαντος οψει. δει τοινυν αυτον ειναι θαρραλεον κατα του αντιδικου αυτου ως αποδεικνυει ο μακαριος Δαυιδ τιθεις φωνας ως απο των δαιμονων του στοματος και αυτοις αντιλεγων· οταν γαρ οι δαιμονες ειπωσι ποτε αποθανειται και απολειται το ονομα αυτου (ψ 40, 6) λεγει και αυτος ουκ αποθανουμαι αλλα ζησομαι και εκδιηγησομαι τα εργα κυριου (ψ 117, 17)· | και παλιν των δαιμονων 165$^{a,\beta}$
ειποντων μεταναστευου επι τα ορη ως στρουθιον (ψ 10, 1) λεγει αυτος αυτος ο θεος μου και σωτηρ μου αντιλημπτωρ μου ου μη σαλευθω επι πλειον (ψ 61, 3). ιδε δη φωνας αλληλαις αντιρρητικας και αγαπα νικην και ομοιωθητι Δαυιδ και αποβλεψον εις σαυτον· ισθι θυρωρος της καρδιας σου και μη αφες λογισμον εισιεναι ανευ ερωτησεως, ερωτησον ενα εκαστον των διαλογισμων λεγων ημων ει η των εναντιων ημων (Jos. 5, 13) και ει οικειος εστιν ειρηνην σε εμπλησει ει δε εναντιος θυμωι σε διαταραξει η επιθυμιαι σε αναβαλευσει. τοιουτοι εισιν οι των δαιμονων λογισμοι· προσηκει τοινυν σε δοκιμασαι παντι καιρωι της ψυχης σου την καταστασιν ει τι προσδοκησαντος ως επ' ελπιδι ουκ ευωδωθη το θελημα σου και ει εν τινι εξημιωθης η αιτησας απετυχες η εδοξασθης η ητιμηθης η | ωνειδισθης η ευφημηθης, κατα το 165$^{b,\alpha}$
ρημα του μακαριου αποστολου· δια των οπλων της δικαιοσυνης των δεξιων και αριστερων δι' ατιμιας και δοξης δια δυσφημιας και ευφημιας, ως πλανοι, ινα αποπλανηις σου την κενοδοξιαν, και ως αληθης παλιν, ινα εν σοι η X. γνωσις εντυπωθηι, ως αγνοουμενος κεκτησο ταπεινοτητα και ως επιγιγνωσκομενος κεκτησο παρρησιαν εν X, ως πτωχος κτηματων και πολλους πλουτιζων εν γνωσει κυριου ημων, ως μηδεν εχων δια δε πιστεως παντα κατεχεις. ταυτα εστι σηματα απαθειας πασης μακαριοτητος πληρους +

ιβ. ουκ επιστολην ημιν απεσταλκας ω θαυμασιε αλλα ηδυ εδεσμα μελι σταζον και την ψυχην ημων γλυκαινον· ως γαρ περι ημων οιει ουτως γεγραφας και ως εν εσοπτρωι δια των λογων σου την προς με αγαπην σου διεγραψας. ημεις δε ουχ ουτως εσμεν ωστε | προς το υπερ αλλων προσευχεσθαι αρκειν οτι καρδιας καθαροτητα ου 165$^{b,\beta}$
κεκτημεθα ουδε προσωπον ακατακαλυπτον τηι λογικηι φυσει δια ψυχης απαθειας επιγινομενον μετα επιγνωσεως της αληθειας· τις γαρ αν ειποι αγνην εχω την καρδιαν η καθαρος ειμι απο αμαρτιων κατα τον λογον σολομωντος (cf. prov. 20, 9). ο θεος τοινυν ποιητης των ολων και ο κυριος I. X. αποστειλαι τον αγγελον αυτου ενωπιον σου και κατευθυναι την οδον σου οτι εταπεινωσας την ψυχην σου γραψαι ημιν και παρακαλεσαι· ταυτης γαρ μονης της παρακλησεως εν τηι ερημωι επετυχομεν παρα παντων των ημας αγαπωντων +

ιγ. αρκουντως μακαριε περι των παρεληλυθοτων ημας επεισας και περι των μελλοντων παρεκαλεσας και ουδεν ο πρεπει αληθινον πατερα ποιειν τοις υιοις εξελιπες· και τι πραττω η πασχω; θελω μοναζοντως ζην ανθρωποις δε μη ομιλειν οτι αδυνατον τον θεον οραν εαν μη ολως καθολου απο της διανοιας ημων απωθωμεν τα παθη και τα | τουτου του κοσμου ειδωλα προσκομματων τε και πληθους παγιδων μεστου· και 166$^{a,\alpha}$
προσευχομαι τουτων απαλλοτριωθηναι και εν τηι παρ' εμαυτωι οικησει (E). θαυμαζω δε επι τηι σηι σωφροσυνηι οτι με βιαζεις την κελλαν αφιεναι τε και εις της θαλασσης τα κυματα εμπεσειν. την δε υμων ομιλιαν ου παραιτουμαι αλλα ικετευω τον θεον ινα μοι δωι την σωφροσυνην σου ιδειν τοις εμοις οφθαλμοις· προσευχου δε περι του υιου σου ευαγριου ινα μη καταισχυνηι αυτον ο κυριος απο της ελπιδος ταυτης +

ιδ. εχαριν επι τηι σου αδελφοτητι (συγγενειαι) τηι κατα σαρκα και τον κυριον ευλογησα, μαλλον δ' επιχαρησομαι εαν μετα την των ασωματων τρεχηις αδελφοτητα (συγγενειαν) ητις εστιν αρετη και επιγνωσις αληθειας· οτι χωρις τουτων οι πνευματικοι ημιν ου κολλωνται, αλλα οψει η (?) κατορθωμασι, θρησκειαι εργων και γνωσει θεωριας των κοσμων των τε γεγονοτων και των μελλοντων, των μεν γεγονοτων δια πιστεως, των δε μελλοντων δια καθαροτητος καρδιας | της εξ αρετων δια της εν X. 166$^{a,\beta}$
πιστεως επιτελουμενων επικτητου· οτι ανευ πιστεως ουκ ενδεχεται ευαρεστειν τωι θεωι κατα το ρημα του αποστολου (Hebr. 11, 6). πρωτον τοινυν πιστις εν X. επιζητειται +

ولم يكن له ولد: فعلى هذا يكون معنى قوله: ما أغنى عنى مالى هلك عنى سلطانى
وحجتى. وقيل: معناه ما أغنى عنى مالى هلك عنى سلطانى: وقيل: معناه ما
ولد لى يكون لى ذخرا. وقيل: معناه

ιε. μολις εδειξας ημιν σαυτον οτι εκ πολλου χρονου επεποθησα σε ιδειν· και εν τινι σε νουθετησω ου παυ ευκοπον μοι ην οτι της μεν εργασιας καταφρονεις μνημην δε του πνευματικου πλουτου τουτεστι της βασιλειας του ουρανου της κατα τον του σωτηρος ημων λογον εντος ημων ουσης δια παθων κεκαλυμμενης υπαγεις· και δηλον εστιν οτι χωρις εναρετου αναστροφης αποκαλυφθηναι ου δυναται. αποβλεπε τοινυν εις την ψυχην σου και συντριβε την γαστερα σου και πιαζε τον θυμον σου καθως δυνασαι· ποσον γαρ φως δια της φυλακης αυτων ανατελλει σοι δειξαι δια μυριων πορων ο ευαγριος σου ουκ ισχυει +

ιζ. παλιν προς σε και τους αδελφους σου γραφω· | ου γαρ θελω τας των δαι- 166$^{b\alpha}$
μονων τεχνας αφ' υμων κρυβηναι επει δια χαριτος του θεου εν οδωι τρεχετε παρ' ην εις εκαστος των δαιμονων ενεδρευει ατενιζων εις τον μοναχον ει εις τινα μεταklινει εις την δεξιαν η εις την αριστεραν, η ει εν εκεινηι τηι μεσοτητι της βασιλικης οδου εμπεριπατει. ως ει τις λεγοι οτι ο της γαστριμαργιας δαιμων αποβλεπει εις τον νηστευοντα ει η της νηστειας σκυθρωπια αυτου της ενδειας κατηγορει η δια του λογου αυτου τοιουτον τι εδηλωσεν η ει ποτε το της νηστειας αυτου θελημα δισταζει και αλλο μεν μελεται εντος αλλο δε αποδεικνυσι τοις ανθρωποις εκτοσθεν και ει ακροαται ακουειν λογους περι της του προσωπου αυτου χλωροτητος η του δερματος αυτου λεπτοτητος. και ο πορνειας δαιμων παλιν τους των φροντιδων αυτου ορους τηρει ει ο μοναζων απανται γυναικι ει ως επιτυχοντως απηντησεν η εμηχανησατο ωστε συντυχειν αυτηι εν . . . και τους λογους αυτου εκπορευομενους σταθμιζει ει γελοιοι εισιν | η προς σωφροσυνην αποβλεπουσιν· φυλασσει δε και τους του μοναζοντος οφθαλμους 166$^{b\beta}$
ει ποτε αναισχυντοι και την αυτου περιπατησιν ει εστι κομψοτερα η δια του τρυφερου αυτης το παθος καταβοαι και το ενδυμα αυτου δοκιμαζει ει εστιν ευτελες η ει καλον δια την γυναικα. και ο της φιλαργυριας δαιμων τας τριβους ημων επισκεπτεται οπως προς τους πλουσιους εγγιζομεν και οτι παρ' αυτοις λεγομεν η πραττομεν ωστε παρ' αυτων λαβειν και ει περι της ημων πτωχειας ενωπιον αυτων στεναζομεν ως οτι δια το πληθος των πτωχων ημας θλιβοντων τον της παροικιας ημων τοπον καταλιπειν μελλομεν και ει τους πλουσιους χαριεντως υποδεχομεθα των δε πενητων ως ει τις φυγοι αποστρεφομεθα το προσωπον ημων. τουτους τους δαιμονας και ο της κενοδοξιας μιμειται και αυτος προσεχων ει λεγομεν η πραττομεν | τι εις ιερωσυνης δοξαν 167$^{a\alpha}$
ημας επαγον η ει ποτε καλουντος (Ε) τινος ημας ως αναπαυσοντος απο της σκληρας θρησκειας ωσπερ (απο καματου) εκλυομενοι στεναζομεν ινα επαινεσθωμεν, και ει παλιν δοξης ενεκα τοις αλλοις καταμηνυομεν τι ημιν συμβαινει εν τηι κελληι ημων προς των αγιων αγγελων η των δαιμονων — και πως μοι εγγιγνεται τας αυτων επιβουλας εξαριθμησαι εις ας αποβλεπων ο κυριος λεγει· γινεσθε φρονιμοι ως οι οφεις και ακεραιοι ως αι περιστεραι (Mt. 10, 16). δει γαρ ως αληθως τον μοναχον ειναι ακεραιον και πραυν και εν τηι πραυτητι αυτου γενεσθω η μαχη αυτου κατα τον προφητικον λογον (cf. Joel 3, 11). εστω δε οξυκινητος ο νους αυτου την οψιν εν δε τοις των δαιμονων δολοις δεδοκιμασμενος ως ο ιχνευμων τα των οψεων ιχνη τηρει, ινα εχηι λεγειν οτι ουκ αποκεκρυμμενα απ' εμου τα του πονηρου νοηματα και οι οφθαλμοι μου ορωσιν εις τους εχθρους μου και των μοι επαναστantων ακουει τα ωτα μου +

ιζ. δει | τους την οδον μετιεναι μελλοντας του ειποντος εγω ειμι η οδος και 167$^{a\beta}$
η ζωη (Joh. 14, 6) μαθειν παρα των το πρωτον αυτηι περιπατησαντων, αυτοις τε διαλεγεσθαι περι του συμφεροντος και ακουειν παρ' αυτων το ωφελουν ου παρεισαγοντων ημων τι της ημων αναστροφης αλλοτριον. ταις δε κινησεσιν ημων εν τηι ημων κελληι προσεχωμεν ινα μη πλημμελωμεν· των γαρ μιαρων λογισμων εισιν οι εν μεσωι της οδου ενεδρευουσι και εισιν οι παρα την οδον αποσπωσιν. οι μεν παρα την οδον κωλυουσιν ημας της των εντολων τηρησεως, οι δε εντος αυτης της των εντολων φυλακης ημας ουκ εμποδιζουσιν αλλα ως ανθρωπαρεσκουντας αυτας ποιειν ημας προτρεπουσι του της ημων εργασιας σκοπου διαφθαφτικοι. αναγκαιον τοινυν ημας παν οτι ποιουμεν δια τον κυριον ποιειν προθυμωι σπουδηι· γεγραπται γαρ ο

ومن لم يكن له ولد ولا والد ولا أخ ولا أخت ولا زوج ولا زوجة ولا مولى ولا مولاة ولا أحد من ذوي الأرحام ولا من غيرهم ولا عبد ولا أمة ولا مكاتب ولا مكاتبة ولا مدبر ولا مدبرة ولا أم ولد ولا مستسعى ولا مستسعاة ولا شريك ولا شريكة ولا أجير ولا أجيرة ولا ضامن ولا ضامنة ولا غريم ولا غريمة ولا عدو ولا عدوة ولا صديق ولا صديقة ولا أحد من الناس كلهم ولا من الناس أجمعين ولا من الخلق كلهم ولا من الخلق أجمعين ولا من الدنيا ولا من الآخرة ولا من الدنيا والآخرة ولا من الدهر ولا من الأبد ولا من الأزل ولا من الأزل والأبد ولا من الأبد والأزل ولا من الدهر والأبد ولا من الأبد والدهر ولا من الأزل والدهر ولا من الدهر والأزل ولا من الأبد والأزل والدهر ولا من الأزل والأبد والدهر ولا من الأزل والدهر والأبد ولا من الدهر والأبد والأزل ولا من الدهر والأزل والأبد ولا من الأبد وال

ελεων εν ιλαροτητι (Röm. 12, 8). τι γαρ ωφελημα ει την πλεονεξιαν μεν δια δικαιοσυνης | και τα παθη της γαστρος δι εγκρατειας αποτιθεμεθα, αλλα δε παθη της κενο- 167$^{b\alpha}$
δοξιας η του γογγυσμου ενδυομεθα και ημιν καιρωι προσευχης συμβαινει α ημιν προς των προ τουτων παθων συνεβη; οι γαρ του αντιδικου ημωνποροι επιτηδευουσιν ωστε ημας του θειου φωτος του εν τηι καρδιαι κατα προσευχην ανατελλοντος αποστερειν· περι τουτων των λογισμων βοαι ο μακαριος Δαυιδ εν οδωι ηι επορευομην εκρυψαν μοι παγιδα (ϛ' 141, 4) και παλιν σχοινια διετειναν παγιδας τοις ποσιν μου (ψ 139, 6) +

ιη. τωι δαιμονιωδει λογισμωι τρεις αντικεινται λογισμοι τεμνοντες αυτον εν τηι διανοιαι χρονιζοντα ο μεν πρωτος ο αγγελικος κρυπτως εν ημιν ενυφεστως, ο δε δευτερος ο εκ της ημετερας προαιρεσεως ρεπουσης επι το κρειττον, ο δε τριτος ο εκ της ανθρωπινης αναδιδομενος φυσεως καθ' ον κινουμενοι και εθνικοι αγαπωσι τα ιδια τεκνα και τους αυτων τιμωσι γονεις. τωι δε αγαθωι λογισμωι δυο [μονον] αντικεινται λογισμοι | ο τε δαιμονιωδης και ο εκ της ημετερας προαιρεσεως (ραιθυμιας) 167$^{b\beta}$
αποκλινουσης επι το χειρον. εκ δε της φυσεως (απο Θεου) ουδεν εξερχεται κακον· ου γαρ απαρχης γεγοναμεν πονηροι ειπερ καλον σπερμα εσπειρεν ο κυριος εν τωι ιδιωι αγρωι. τοιγαρουν σχιζουσιν τε και σχιζονται οι λογισμοι, σχιζουσιν τους κακους οι αγαθοι τε και παλιν υπ' αυτων σχιζονται· το δη αγιον πνευμα εις την πρωτην του λογισμου υποθεσιν αποβλεπον κατ' αυτην κατακρινει ημας η δικαιοι. εστι δε τα ειρημενα ωδε· αναβαινει μοι λογισμος ξενοφιλιας δια τον κυριον ο δε πειραζων υπογενομενος σχιζει αυτον εν εμοι (E) υποβαλλων κενοδοξιας προαιρεσιν και παλιν εγγινεται μοι λογισμος ξενοφιλιας δι' ανθρωπαρεσκειαν λυεται δε και ουτος δια | του 168$^{a\alpha}$
αγαθου λογισμου δια τον κυριον εν ημιν την αρετην επιτελουντος· εαν ουν εν εργοις αγαθοις τον πρωτον λογισμον κρατουμεν υπο του δευτερου πειραζομενοι τον του πρωτου μισθον ληψομεθα δια το ημας ανθρωπους οντας προς δε τους δαιμονας παλαιοντας ορθον λογισμον αδιαφθαρτον κατεχειν αδυνατειν. ουδε τον κακον λογισμον απειραστοι κατεχειν δυναμεθα δια το του κρειττονος το επιλοιπον εν ημιν καταμειναι· πλην ει λογισμος καταργων εν τινι χρονιζει αντι του καταργουμενου υφισταται και προς τουτον τον λογισμον η του ανθρωπου ενεργεια γινεται +

ιθ. ικανως παρακεκληκεν ημας της οσιοτητος σου τα γραμματα και το πληθος των θλιψεων μου ανεψυξεν· αλλα δοιη σοι ο κυριος ευρειν ελεος παρα τωι κυριωι εκεινηι τηι ημεραι επει ημας τους αμαρτωλους και ταπεινους ουδεν δε της αγαπης σου αξιον εχοντας εμνημονευσας. | εγω δε σφοδρως ηθελον τηι σωφρονι παρθενωι τι 168$^{a\beta}$
εις την ζωην (σωτηριαν) αυτης συμφερον δουναι αλλα η των επειγομενων ταχυτης ουκ αφηκε· πλην α προειπομεν (προεπεμψαμεν etc.) δια κυριου πασηι προαιρεσει (προθυμιαι) αυτηι παρεδωκαμεν ινα εν τωι νοι προσευχηται αδιαλειπτως την τε επιθυμιαν δι' εγκρατειας πιαζηι και τον θυμον δια πραυτητος γαλινωσηι· υπο γαρ τοιουτων λογισμων (E) πνιγεται ο θεου λογος ος εν ημιν υφεστως κατα τὴν δυναμιν ημων επιτελειται, δια τε των κρυπτων της αρετης ημων εργων εν ημιν οφθηναι βουλεται και τον αποκρυπτον πατερα και ποιητην εν ημιν αποδειξαι +

κ. δεδεκται μοι η πνευματικη σου προαιρεσις και θαυμαζω σου το φιλομαθες και επι τηι προκοπηι σου χαιρω οτι επιβαλουσα την χειρα επ' αροτρον ουκ εις τα οπισω αποστρεψασα τον διαφθαρτον κοσμον επιζητεις και τα προσκαιρα αλλα | τον 168$^{b\alpha}$
καλον αγωνα αγωνιζηι ωστε στεφανωι της δικαιοσυνὴς στεφανουσθαι τε και τον νυμφιον X. εφοραν ον δια αγαθων εργων ζητεις· αυτη γαρ εστιν αληθινη ζητησις δι' εργων ζητειν τινα τον κυριον· ουδεις γαρ ποιων ανομιαν ζητει δικαιοσυνην και μισων τον πλησιον ζητει αγαπην και ψευδομενος ζητει αληθειαν. αυτη αρα εστι ζητησις κυριου τηρησις των εντολων μετα πιστεως ειλικρινους και επιγνωσεως της αληθειας. τουτων δε ο τυπος τις εστι διδασκει σε ην σοι απεστειλαμεν γραφην γνωριζουσα σοι την στενην και τεθλιμμενην οδον, επαναγουσαν δε εις την βασιλειαν του ουρανου τον (δι' εργων) πειθομενον +

κα. δυο χρηιζομεν παρακλησεως εγω και συ αδελφε μου αγαπητε Ευσταθιε ως

ومن تصحفها: بالهموا محصنه من الذنب لا. الحدث تعلمه قال له اذهب فمن
108b-109a ثم. فاذاحدث لا (؟) الحدث اعلم اني. فلم ترك لا الحدث لا تعلمه الى اخر
اول اذهب. فاعلمه الذي الحرمة في: احدث ان تعلم من ان الذنب لا
ان تعلم

υπο του κοινου πατρος εγκαταλελειμμενοι· και εγω παρακλησεως ου μειον σου χρειαν εχω ει και νυν παρακαλεσαι σε | επιχειρω· οισθα γαρ πως με ηγαπησεν ο μακαριος 168$^{b\beta}$
της σης οσιοτητος ημιν μεσιτευουσης καρποφορουσης τε και αυξανουσης. και νυν πιστευω εν τωι κυριωι ημων ος σοι εδωκεν πατερα παππα Ονησιμον οτι ουτος σοι εις πασαν παρακλησιν αρκει τε και ημιν εξαρκεσει περι των αμαρτιων ημων εντυγχανειν. πλην και τα νυν καλως πεποιηκας παρακαλεσας ημας δια των αγιων σου γραμματων και εδηλωσας την σου προς ημας αγαπην υπερ παντα εν κυριωι υπερβαλλουσαν. δοιη σοι ουν ο κυριος κατα την καρδιαν σου και κατα παν φρονημα σου αποτελοιη οτι τιμας τους ταπεινους και αμαρτωλους ουδεν της σου αγαπης αξιον εχοντας +

κβ. πολλακις ημας παρακεκληκας το μεν δια γραμματων το δε δια αγνων αδελφων επιφοιτησεως και τι ανταποδω τωι κυριωι οτι οληη την χαριτα ταυτην παρα σοι ηυρηκα; μολις γαρ ευρισκει τις | πατερα γενναιον· πλην δοξαζω τον κυριον ημων 169$^{a\alpha}$
και την ημεραν της αναστασεως αυτου ηι μοι το αγιον σχημα δεδωκας τε και τωι των μοναχων αριθμωι συνεμιξας. αναπειθω δε σε προσευχεσθαι υπερ εμου ινα τον αγαθον αγωνα αγωνιζωμαι τε και των σου προσευχων καταξιωθω· και μη σε βαρυνηι τουτο ποιειν διαπαντος προς ημας δια αγνων ανθρωπων προς σε ερχομενων και εν πασαις αιτιαις δι' αυτων επισκεψον ημας. ασπαζου εκεινην την πολυ εν κυριωι κοπιασασαν· ασπαζομαι παντας τους μετα της σης οσιοτητος +

κγ. λογωι και εργωι καλως ημας παρακεκληκας θαυμαστε και επεσκεψας με εν σκοτωι τε και σκιαι της μετανοιας καθημενον. ο κυριος ανταποδοιη σοι υπερ εμου και ουτως περισσως ως πλουσιαζει ο δοτης· και ιδοιμι σε εν τωι μελλοντι αιωνι επι πεντε και επι δεκα πολεων εν αις και εκει ευρεθειημεν υπο σου παιδευομενοι τε και τρεφομενοι. κλινου· κυριε αγαπητως προς τα τεκνα των τεκνων σου του επισκεψαι | ινα 169$^{a\beta}$
γνως ει ποτε τι της σοφιας σου αναξιον ημιν τολμαται ως της τε γνωσεως ξενοις και των θειων πολεων αλλοτριοις +

κδ. πανυ παρακεκληκεν ημας ο διακονος σου ο αγνος Ολυμπας και πολλα διηγησατο ημιν περι των κατορθωματων σου και πως τα προβατα σου ποιμαινεις ολιγον δια ραβδου και το πολυ δια συριγμου και πολλα των προβατων των εξω νειμαμενων ετρεχον απο τουδε προς την νομην σου τε και ποτον και ωμολογησαν εν ενι ποιμενι δι' ενος. ημεις τοινυν εν τοις πρωτοις μεν μεμαρτυρηκαμεν εμπροσθεν παντων αδελφων περι δε του δευτερου αυτοι οι εποπται ημιν μαρτυρες εγενοντο οι και εγνωρισαν ημιν (το προτερον? Ε) περι της συμφωνησεως της εκκλησιας ως δια της παυτητος σου η των εχθρων σκληροτης εσβεσται· εγενου γαρ πραυς και μαχητης κατα τον· λογον της προφητειας (Joel 3, 12). γενοιτο το της προσευχης σου αποτελεσμα σωτηρια των μακραν ωστε και ημας δια των προσευχων σου στηριχθεντας προσελθειν ιερουσαλημ, γενεσθαι δε συμπολιτας των αγιων και οικειους | Χ. δοξαζοντας τον νικην 169$^{b\alpha}$
ημιν δοντα +

κε. εγω μεν δια του κυριου προειλομην ζωην μονηρη διαγειν σε τους λογισμους καθελοντα τε και παν υψωμα επαιρομενον κατα της γνωσεως Χ. συ δε των πραιτωριανων αποτρεψαμενος — ει δη αληθως αποτετραψαι — ως την δικαιοσυνην εργωι τετελειωκας οιει και παλιν ως και υπερεκεινα τουτου κατηντησας ωστε δυνασθαι λεγειν τα εκουσια του στοματος μου ευδοκησον κυριε (ψ 118, 108) ως παντα τα εν νομωι επιτελεσαντα. τους γαρ αλλους ουκ εννοεις λογισμους της καρδιας εκπορευομενους τε και τον νουν σπιλουντας οις ει συγκατατιθεται εν τηι διανοιαι μετακλινουσιν αυτον προς την αμαρτιαν· περι δε τουτου πνευματικη αντιρρησις κειται ως εις εμποδισμον της αμαρτιας της τε κατα προαιρεσιν και της δι' εργου· συμφωνειν δε τηι αμαρτιαι καν εν λογισμωι αμαρτια λογιζεται επει μωυσης σε διδασκει λεγων μη συμφωνει αυτοις και ο κυριος εν τωι ευαγγελιωι ως | μοιχον καταδικαζει του εμπαθως 169$^{b\beta}$
εις γυναικα βλεποντος και του εις τον αδελφον αυτου καν εν διαλογισμωι οργιζοντος. αυται αι εντολαι την ανομιαι συγκαταθεσιν της καρδιας εκριζουσι τε και την του

ليه تعت ٻه : اهعدا لوفلي وه ٻا . الهسكه لبوال هوٻعي ٻوڤ ٻه هو
سهلهه الهلو ي اهعدا . ٻال ٻحا حاڤ ٻكه هو ي الحقه . الحكهه ٻهسكه
هحهشه ه الحكه . ك ٻحكڤه لا لبوڤٻه هو الحقه ٻحا . الهحهكه الهڤه ٻا
ٻكٻه : الا ٻحه ٻكهٻوٻاه الهلعهي ٻه الحكه ٻهاڤ . الحڤا لا لبه الهٻهه الهعه
الهاٻالهه الهحقه الهعه الهعا حهقه ٻهاه ٻه . الهوا لبه الهه ٻه الهكه
170aα الهعكا ٻعهٻهو الا الهقڤ الهحا ٻه . الهعكه الهعهه الله الهكهو . الهحوله الها حهقه
الحكهو . الهعكه ٻه الهه ٻهي ٻالهڤ الهحهه . ٻهه لا الها ٻه حهحه لا . الهعهو
ه٠ ٻاه ٻهكٻهحهو ٻڤه حهوه . الهٻاه الهحه الهه ٻه . الهكهو ٻهعهو ٻالاه الا ٻهحهو
ٻهحه : ٻهكه الهه الهوا ٻهٻحه ٻه الهعهو . الٻهحهه ٻهعهو ٻالهٻه ٻها
الهوا : الهحكا الله ٻهحهعه ٻحه . الهعه الهوا ٻهٻه ٻه الهحهو الهعهو الها
له وه ٻهعه ا : حه الها ٻحه الهعها ٻڤهحه الها الهٻ له . الهٻا ٻهڤ الهٻالهه حهحهعه
عالهعه . ٻهوه ٻالالهه الحقعه حهڤ ٻحاه . الهٻٻ ٻحه ٻهعٻه ٻهه . الهحهه
ٻڤقهڤه حه الحڤه . حهحه ٻحٻهعه ٻقعٻ حهالله . الهعهعه الله ٻه ٻقه حهعٻه
170aβ الهعتڤ الهعهه ٻه : الهڤه الهعه هه ٻحهعهه ٻهعه ٻقعه . هٻ ٻهه الهحكا
الا . الهحڤه الهٻهه ٻڤه الا حه الحڤه الهها الحقعهٻ وه الهٻهحٻه ٻه ڤ . الحڤٻه
الا . الهٻ ٻڤه حهعه الها الهه ٻ . هٻ الهٻ الهه . ٻ٭ه الهعٻهه الهٻهلٻ الهحهه
ٻه الهه هٻٻ : الهعهه الهٻهٻ الهحهه الهاٻالٻ . الهٻ الهٻ٭ه ٻالهلٻ
ٻحهعهه الهٻ الهٻها ٻه ٭ ٻالهعهٻهٻ الهه٭ه ٻهعهٻ الهه٭ه . الها الهٻ الهٻڤ الهڤٻ
ٻالهه ٻه٠ . الا الهه٭ه الهٻ ٻه . ٻالٻ الهٻ ٻحڤه الهٻ لا . الهٻهه الهڤ ٻه الهڤٻ ٻڤ
ٻها الهعه الهڤه . ٻه ٻهالهه ٻه الهٻ ٻحالا الها ٻهعه الها . الهعه ٻالهٻا الهالا ٻڤ
الها الهٻ الهٻهٻ الهحهه ه٠ الهٻهه الهٻهٻ الهٻهٻ الهٻهٻ الهٻهٻ الهٻهٻ
170bβ . . . . . الها . . . . . ٻهٻ . . ٻهعٻ الهعهه ٻهعهڤهٻ الهالهٻه ٻه ٻحالا ٻهالا
الهحه الهعهه ٻهه ٻالا : ٻهالا الهٻه ٻهعهالٻا الها ٻهه الا . الها ٻهحهڤ . الها ٻهه لا
ٻهڤه . الهڤهڤهه ٻهه ٻه ٻالٻه ٻهعهالٻا ٻالا ٻهه ٻه الها . ٻالهه الهٻ ٻهه الهڤهه
الا : الها الهڤ الهعهه ٻه ٻهٻ . الهالا ٻهه الها الا الهعٻهڤهه الهالهه ٻه ٻحالا ٻهالا
ٻهڤه ٻهه الهٻ الهعهه الها الها ٻهه الهالهه ٻهه الها . الهعهه الهالهه ٻهه
الهڤه الهعهه ٻهه الهالهه ٻهه الها . الهعهه الهالهه ٻهه الها . الهعهه الهالهه
ٻهه الها . الهعهه الهالهه ٻهه الها . الهعهه الهالهه ٻهه الها . الهعهه الهالهه

κυριου οδον εν τωι νοι ευτρεπιζουσιν· οι δε ανοητοι ως γελοιον τι φροντιζουσιν το ταυτην την οδον πορευεσθαι και οιονται οτι παραυτικα την αποστολικην οδον εξετελεσαν ως της νομου τηρησεως δια των του σωματος μονον παθων κωλυομενης· οι δε εκ τουτων λογισμοι ολιγοχρονιοι εισι ο δε φθονος και η μνησικακια και εως της πολιας συμπαρεκτεινονται. ισως οι απο πραιτωριανων λογισμοι ου με καταποντιζουσι· μη ποτε εν λογισμοις κενοδοξιας καταποντιζεσθαι με ου δυνατον; προσεχε μή ποτε σωματικως εν ιερουσαλημ παροικουντος σου ο νους υπερεκεινα βηθανιας ηι λογισμοις φιλαργυριας και ευτραπελιας δεδεμενος και τεθραμμενος λογοις | αγορασεως τε 170$^{a\alpha}$
και πρασεως αλος και οξους και ελαιου και αρτου μυριων ποσων πεινωντων του επιουσιου αρτου χρηιζοντων. αλλ' αφες μοι δεομαι σου, προς γαρ την επιστολην σου αποκεκριμαι σοι οτι γεγραφας ως παροικεις εν τοπωι θεου δεκτικωι του ουρανον τε και γην ποιησαντος· γινωσκε οτι μεσος σου στηκει κατα ιωαννου του βαπτιστου τεκμηριον (Joh. 1, 26) προσμενων σε εστε δια των εργων σου βηθλεεμ εσηι και δια της πνευματικης οψεως της καθαρας φυσεως σου αναστασις*) εσηι και δια της επιστημης σου των θειων λογων αναληψις και κληθησηι ορος ελαιων. ει δε βουλει γινωσκειν την της καρδιας σου καταστασιν τις εστιν ει σπουδαια εστιν η αμελουσα βλεψον εις σαυτον κατα καιρον προσευχης τισι λογισμοις εντυπουται ο νους σου και ει διασπαται λογισμοις εμπαθεσιν η απαθειαι· και εαν παθη αυτωι πολεμωσι δηλον εστιν οτι αι θειαι εντολαι αυτωι εξουδενουμεναι και τα παθη υπανατελλοντα | εν 170$^{a\beta}$
αυτωι θυμον τε και επιθυμιαν κινουσι μετα πληθους κακων και οδυνων· εαν δε εν ταραχηι ηι λογισμων καπνωδων (?) γνωστον οτι της τε αναγνωσεως και της προσευχης ουκ επιμελειται, αλλ' εν πραγματειαις ματαιολογιων η μελετη αυτου, και τουτο αυτωι αιρετον λεγειν και ακουειν τι καινον. αλλα αγωνιζου τον αγαθον αγωνα ινα στεφανωι δικαιοσυνης στεφανωθηις τε και τον νυμφιον X. ιδηις ου τανυν δια καλων εργων ζητεις· εστι δε τουτο αληθινη του κυριου ζητησις +

κξ. αλλοι ισως παρ' ημιν δεχονται εκκαλουντες ημας εις την ημων πολιν, ου γαρ ισασι τα ενθαδε, επι σοι δε θαυμαζω οτι ορων εν οις εσμεν τοποις τοις καλουσιν ημας και αναπειθουσιν συγκατατιθεσαι οτι ουκ κατα την παροιμιαν πολλοις το εξουδενωμενον του κοσμου αιρετον· κατεχε την οικουμενην κρατερως δεομαι σου εγω γαρ εκ της ερημου αποχωρειν | εως αρτι ου βουλομαι + 170$^{b\alpha}$

κζ. ευλογησαι προσδοκατε με και παρακλεσαι υμας αδελφοι αγαπητοι· τουτο γαρ γεγραφατε· εγω δε τοιαυτης παρακλησεως τε και ευλογιας αλλοτριος ειμι, ου γαρ τας δεκατας μελχισεδεκ προσενηνοχα ουδε εκ της των βασιλεων μαχης επανηλθον νικηφορος. ειρηται γαρ ουτος λημψεται ευλογιαν παρα κυριου αθωιος χερσιν και καθαρος τηι καρδιαι ος ουκ ελαβεν επι ματαιωι την ψυχην αυτου και ουκ ωμοσεν επι δολωι (ψ 23, 4 f.). αλλ' ουκ εστι κτασθαι καθαραν καρδιαν ανευ τελειας εξουσιας των δαιμονων· εγω δε προσωζεσαν και εσαπησαν οι μωλωπες μου απο προσωπου της αφροσυνης μου (ψ 37, 6). εις αγραν ουχ ικανουμαι ως καταισχυνων και ουκ αξιος ειμι πνευματικην σαγηνην πιστευθηναι ωστε ως δια περιβολης του λογου τους απο αρετης εις βαθη κακιας πεσοντας αγρευειν· μονον προσευχομαι εκ της θαλασσης ρυεσθαι και μη γενεσθαι υπ' εκεινον τον δρακοντα | τον υπο των αγιων αγγελων εγκαταπαιζομενον 170$^{b\beta}$
εκμυκτηριζοντα δε εν τοις ανθρωποις. ος αν δη προαιρηται και τα νυν φορβεαν αυτωι επιβαλειν και κρικωι την ρινα αυτου τρυπαν κτασθω πραυτητα ως μητερα της γνωσεως ηι μωυσης επηινεσθη κατα την μαρτυριαν οτι πραυς ην παρα παντας ανθρωπους και προσωπον κατα προσωπον ελαλησεν μετα του θεου και εμαθεν λογους των οντων οψει και ουκ αλληγορικως. μηδεις επι μονηι εγκρατειαι εστω πεποιθως δεομαι υμων· ου γαρ ενδεχεται οικοδομειν αφ' ενος λιθου ουδε απο μιας πλινθου οικιαν επιτελεσαι. εγκρατης οργιλος ξυλον ξηρον κατα τον χειμερινον χρονον ακαρπον δις αποθανον και εκριζουμενον· ο οργιλος ουκ οψεται τον εωσφορον ανατελλοντα αλλ' απεισιν οθεν ουκ εστιν αναστροφη, εις γην σκοτεινην και αμαυραν, εις γην γνοφου αιωνιου ου φως

*) Der Ort in Jerusalem! **) ευαγριος!

171aα ... ...

ουκ εκλαμπει ουδε εστιν οραν ξωην | των ανθρωπων. η εγκρατεια μονον το σωμα 171[aα]
πιαζει η δε πραυτης τον νουν ορατικον ποιει· και γαρ ουδεν αλλο τα πεπυρωμενα
του πονηρου βελη κατασβεννυσιν ως γνωσις θεου, οτι βελος καιομενον εστιν ο δαι-
μονιωδης λογισμος υποκινων επιθυμιαν ου καθηκουσαν· τουτο δε το βελος η ουκ
εδεξατο ο νους φωτεινος τε την οψιν και εν τηι θεου μελετηι κατεχομενος η ει εδε-
ξατο ταχεως αυτο αποβαλλει της γνωσεως αυτον ως επι πτερωι αναρπαζουσης τε και
του σωματικου κοσμου χωριζουσης· ανευ γαρ του σωματικου του κοσμου τουτου αδυ-
νατον τον του δαιμονος λογισμον υφιστασθαι οτι τοιουτοι λογισμοι σωματικα πραγ-
ματα ενυποτυπουσι. φευγωμεν τοινυν αδελφοι αγαπητοι και μη κατεχωμεθα εν τουτ-
τωι τωι κοσμωι καταφρονωμεν εδεσματων και ποτου· τα βρωματα τηι κοιλιαι και η
κοιλια τοις βρωμασιν ο δε θεος και ταυτην και ταυτα καταργησει (I Cor. 6, 13)·
| εκβαλωμεν ημων την πλεονεξιαν ητις εστι μητηρ ειδωλολατρειας, φευγωμεν απο της 171[aβ]
κενοδοξιας οτι πασα δοξα ανθρωπων ως χορτος μαραινει και μετ' ολιγον το ανθος
αποβαλλει, αντεχωμεθα δε θεου λογου εις αιωνα μενοντος τε και ημας εις αιωνα
καθισταντος εν τωι κυριωι ημων I. X. περι δε του της ακηδειας λογισμου γεγραφατε
τινα οικον αναγκη εγκαταλειπειν τον πνευματικον η τον σωματικον· οτι τουτον τον
σωματικον πανυ μισει ο υπ' ακηδιας πειρωμενος· υπο δυο γαρ παρενοχλειται ο ακη-
διαζων του τε μισους και της επιθυμιας· ο γαρ ακηδιαζων μισει τα παροντα και
επιθυμει τα αποντα και οσον η επιθυμια τον μοναχον κατω ελκει τοσουτον ο μισος
αυτον της κελλης αποδιωκει και εστιν ομοιουσθαι αυτον ως κτηνος αλογον . . . ο η
μεν επιθυμια απο των εμπροσθεν ελκει | το δε μισος οπισθεν διωκει. εγκαταλιπειν 171[bι]
δε τουτον τον οικον ονειδος εστι και σημειον ητττης, συμβαινει δε ταυτα τοις κατα
μονας καθημενοις. εν αιγυπτωι γαρ και κοινοβια δια πολλων κελλων συνεστηκεν και
εις εκαστος των αδελφων (οιχεται) εις την αυτου κελλην μοναζεται εργαζομενος χερσιν
και προσευχομενος· συναγονται δε εις εν καιρωι σιτισμου και καιρωι προσευχων κατ'
ορθρον και κατ' οψιαν +

κη. εγω ειμι εις των την εγκρατειαν επαινουντων ευχομαι δε κατ' αυτην ξησαι
μετα μακροθυμιας τε και αγαπης. ανευ γαρ τουτων τι η εγκρατεια; σποδος εστιν
επιλοιπος πυρος υπο της αγαπης ξεως ανημμενου· οτι η εγκρατεια μονη εκεινηι τηι
ωραι παρθενωι ομοια του νυμφωνος εκκεκλεισμενηι δια το αυτης το ελαιον επιλιπειν
τε και την λαμπαδα αποσβεσθαι· λαμπαδα γαρ καλω τον νουν πεποιημενον μεν ωστε
το μακριον φως καταλαβειν | δια δε την αυτου σκληροτητα της θεου γνωσεως απο- 171[bβ]
πεσοντα. ου γαρ εκλειπει το ελαιον ο θυμος κρατει. ταυτα μοι ειρησθω προς υμας
αδελφοι αγαπητοι. περι δε εκεινου του φευγοντος δρακοντος υμας βιαζομενου μη
φροντιζετε μηδε τι λογιζεσθε αυτον φοβουμενοι· εστι γαρ δουλος δραπετης κακως
ζησας και τον δεσποτην αποδρας, μη δοτε αυτωι τοπον εως του θανατου. ο κυριος
δεδωκεν υμιν οφεις τε και σκορπιους καταπατησαι και απο φωνων (?) των δαιμονων
φοβεισθε ως συριζοντων; ψαλλετε νυκτος και ημερας εαν παραταξηται επ' εμε παρεμ-
βολη ου φοβηθησεται η καρδια μου κτλ (ψ 26, 3). ουκ αυτος εστιν εκεινος ο αιτησας
παρα του κυριου την αγελην των χοιρων και αυτος ητησε το πρωτον τα κτηματα
Ιωβ; ει τοις τε χοιροις και τοις ονοις ουκ εχει πλησιαζειν ανευ συγχωρησεως του
διδοντος εν εικονι του θεου | πως εξουσιαζει; ημεις κατεδουλωσαμεν ημας αυτους τοις 172[aα]
δαιμοσι δι' απιστιαν. μη ταραχθητω η καρδια υμων μηδε φοβεισθω (Joh. 14, 1) απει-
λειν μονον εχει ο δρακων ει γαρ εδυνατο τους τοιχους αν καθ' ημων κατεστρεψε·
ταρασσεται δε και στενοχωρειται οτι απετυχε της ψυχης της το πριν αυτωι πειθομενης,
επιτιθεται δε τοις υπερ αυτης δεομενοις παρα τωι κυριωι· ηγαπα γαρ αν και μετα
τον θανατον αυτης εξουσιαζειν. τοιγαρουν μη αυτωι καταλειπετε το καταλυμα υμων
οτι ουκ αξιοι εστε ταυτης της ητττης. πιστευομεν εν κυριωι οτι εξαποστελει τον αγγελον
αυτον αφ' υμων διωκοντα ως νεφελην ανυδρον. στηκατε δη εν κυριωι και μη φοβεισθε

ولما . العصر انت ما صنعه كه فيه عالمه إنعم . زعم حسنعموه . العنوجه
الله حاجي من يكعبا . حكمه إنما الا حكم الا . حكمنا لا زعم معه الله
حتى يكم من ÷ انتم إنعمه زم صاحب حكمه اعطه . العمران الله ح
172a. العبد عالمه لا الا انم سعد الله . انما لها حتعه العم قيا . لسكم
حكم نحه : العمر العكم العنه اسمه : إنكم انما عنما الا ح العم حاله
فيه . إحكم العمر انسكم الم حسه الله ا حاحكم الصفه اسمه حاحكموا
العمد . انما لها حكم لها انما انما : انكم حكه حكمه عنما . الكم حاحنفكم
الحاسعه فيه . الفكس حسمه إنكم زعم لا . العمد الا الا الكالعم انم
. العمكم العمر الا زعالم الا . العمر ا انما لا . العمه العالحكم حاه . الزما
172b. الكم ما انما لكم الحاسعه : العمر حاسعه انما لا انم لا . لا زعالم
الحكم الا . انما حا الكم . العمه ح الحالحكم . حاه كمه . ح انم العتم
انعالم لكم ح ام . حكمتعها حكم كمعمته . العكم لا عالم . حاه عنم
لا انكم ح انم . الحز حاه انعالمه حكمالعم الا . انما حكه انم كم الا . انمه
الكالحم حمالم العمر حكمكم : حكم العم حكما ح الزعم . انعا الا : انعا
172b. الكم ما انعا زعالم العمر الا . انعا العم حكم الا . انعالم الا
الحكم الا . انما حا الكم . العمه ح الحالحكم . حاه كمه . ح انم العتم
انعالم لكم ح ام . حكمتعها حكم كمعمته . العكم لا عالم . حاه عنم
لا انكم ح انم . الحز حاه انعالمه حكمالعم الا . انما حكه انم كم الا . انمه
الكالحم حمالم العمر حكمكم : حكم العم حكما ح الزعم . انعا الا : انعا
172b. الكم ما انعا زعالم العمر الا . انعا العم حكم الا . انعالم الا
الحكم الا . انما حا الكم . العمه ح الحالحكم . حاه كمه . ح انم العتم
انعالم لكم ح ام . حكمتعها حكم كمعمته . العكم لا عالم . حاه عنم
لا انكم ح انم . الحز حاه انعالمه حكمالعم الا . انما حكه انم كم الا . انمه
الكالحم حمالم العمر حكمكم : حكم العم حكما ح الزعم . انعا الا : انعا

αλλα προσευχεσθε υπερ αλληλων τε και υπερ ημων ινα ο κυριος τον αγωμα ημων τελεσηι και ημιν τον στεφανον της δικαιοσυνης δωι· υμων δε παντων τα ονοματα εγγραψαι ο κυριος εν βιβλωι ζωης +

κθ. γιγνωσκω σε πολλακις μελετησαι εν τωι | πνευματικωι ποτηριωι· ελαληsας 172a,β
γαρ μετ' εμου περι της ψυχης αθανασιας και ηρωτησας με περι της καταστασεως τουτου του σωματος τον σωματικον κοσμον τηι ψυχηι αποδεικνυοντος δια δε των αυτου κινησεων τα περι αυτου νοηματα δηλουντος. ει τοινυν επιποθεις την του κτιστου σοφιαν οραν μνημονευε τας θεου εντολας τον νουν ωστε τουτου του ποτηριου πνευματικου αξιον ειναι καθαριζουσας, οτι εις κακοτεχνον ψυχην ουκ εισελευσεται σοφια ουδε κατοικησει εν σωματι καταχρεωι αμαρτιας (sap. Sal. 1, 4) μεμνησο της ορθης πιστεως και γνωθι οτι η αγια τριας ουκ εν οψει των σωματικων ουδε εν θεωριαι των ασωματων σημειουται ουδε τοις πραγμασιν εναριθμειται διοτι ως δια χαριτος προς την γνωσιν της ψυχης κατακλινεται· τα γαρ κτισματα εξ ουδενος εγενετο η δε αγια τριας γνωσις ουσιωδης εστιν ανεξιχνιαστος τε και | ακαταληπτος. ου γαρ συμ- 172b,α
φερει αποβλεπειν εις τους των εθνων σοφους τον θεον περιεκτικως καλουντας πνευμα γνωστικον και πυρ ως δη ουκ εχοντα ειδος αλλα μεταβαλλομενον τε και ομοιουμενον οις αν θεληι. τουτο δε θεου ουκ οικειον αλλα των δαιμονων των υπερβαλλοντως υπ' εκεινων σεβομενων, εν πασι δε τοις σωματικοις ευχερως μεταμορφουμενων +

λ. ουδεις θησαυρον πιστευεται και υπνοι και ουδεις δεχεται βαπτισμα επιστροφης (μετανοιας?) και ουκ αγρυπνει καθως λεγει σολομων· μη δωις υπνον σοις ομμασι μηδε επινυσταξηις κτλ (prov. 6, 4 f.). υπνον της λογικης φυσεως καλει την δι' εργου αμαρτιαν ως την ψυχην του αγιου φωτος αποστερουσαν, νυσταγμον δε τον λογισμον το πρωτον τηι ψυχηι επελθοντα μετα δε καλειται υπνος δια το ανεγερτον. μηδεις δε οιεσθω οτι αδυνατον γενεσθαι τουτο ωστε ημας | εξεγερθηναι· το γαρ αγιον 172b,β
πνευμα ου τας ημων συμφορας εμποδιζει γενεσθαι, οτι ημων εστιν αγωνιζεσθαι εν τοις δυνατοις γενεσθαι και μη γενεσθαι. ο γαρ νομος ου τας της φυσεως συμφορας περικοπτει αλλα εντολην διδωσι εν τοις τηρεισθαι δυναμενοις. ου γαρ βλεπω εις τους την κακιαν εις την φυσιν παρεισαγοντας τε και τον νομον ως ου καθηκοντα τιθεντας· ει γαρ πασα κακια απο του λογιστικου η του θυμικου η του επιθυμητικου πεφυκε γενεσθαι ταυταις δε ταις δυναμεσιν εστι χρησθαι καλως και κακως, δηλον οτι εκ χρησεως ου καθηκουσης γενναται η κακια· ει δε τουτο ουτως εχει ουδε εν δη της ψυχης κακον υπο θεου εκτισται. αλλ' ουδε εν των σωματων λεγω οτι κακως εκτισται· παν γαρ δεκτικον της θεου γνωσεως της δε γνωσεως την αγνοιαν προαιρουμενον τουτο κακον καλειται· | αλλα γαρ ουκ εστι σωματικη φυσις της γνωσεως 173a,α
δεκτικον ωστε ουδε εν των σωματικων δει κακον καλεισθαι, οι δε καλουντες αυτο καταισχυνωνται. ημεις δε δι' αρετων σπευδωμεν στησαι αυτο εμπροσθεν θεου δια των εργων ελεγχοντες οτι ον ο θεος εθετο νομον ολον καλως εθετο +

λα. σφοδρως ηυφρανθην τηι αγαπηι σου και τελεια εν εμοι η ξενοφιλια σου και υπερ ης ευρηκα παρα σοι αναπαυσεως τι αποδωσω; ειη ο κυριος εν τηι καρδιαι σου ο μεγας αρχιερευς ο τον ουρανον ποιησας και παν πληρωσας, υψωσαι την κεφαλην σου κατα των εχθρων σου, διδαξαι σε γνωσιν της δικαιοσυνης και των μυστηριων αυτου την σοφιαν σοι αποκαλυψαι, γενοιτο ο καρπος σου πολυς και η ριζα σου επι υδατων βλαστοιη τον σταχυν σου πνευμα μη ξηραινοι και ο δροσος του ουρανου επελθοι επι τον θερισμον σου η αμπελος σου προβαλοι και το γεννημα σου ειη λαμπρον εσθιοι αυτου ο κυριος και εν τηι παραδεισωι σου καταλυσαι, οτι καλως πεποιηκας ημας τους ταπεινους και αμαρτωλους της αγαπης σου | αντιρροπον ουκ 173a,β
εχοντας +

λβ. ιωαννης ο βαπτιστης τοις στρατιωταις προς αυτον εγγιζουσιν τε και περι της ζωης αυτων επερωτωσιν ειπεν μηδενα συκοφαντησητε και αρκεισθε τοις οψωνιοις υμων (Luc. 3, 14) εγω δε προς την σωφροσυνην σου τοιουτον τι ου λεγω· υπερεκ-

ولا تجعل لا ولد. اسمعوا عاصم بن كم ما اعطوه. لا اما لا حتى يولد ولد
اعطاه. كم اي حتى. ولا ان يكونوا مع اصحابه. فالظاهر انتظر
ابنه ولا ما: اسمعوا عاصم الحديد يعاونه كم. فاعتصموا اسمعوا ولد ابنه
الغاية صحيح الاثر. اسمعوا حتى اسمعوا بن صحيح ولا. حسكم بعض
ولا صحيح عاونه. صحيح بقوله صحيح بن عليه. صحيح صحيح وما
[173b] ولا كم عليه. اسمعوا بن حتى ولا. ولا عاصم اي ولد. حسن
اسمعوا قالوا كم ان. عاصم عاصم اسمعوا حتى. بعض لا عاصم كم
ليس ولا ما: اسمعوا عاصم اسمعوا بن كم ولا: ولا اسمعوا كم ان لا عليه بعض
اسمعوا ولد ابنه بعض: اما عاصم عاصم بن صحيح: عاصم ولا كم ان لا. بعض
عليه ابنه بعض: اما عاصم عاصم بن صحيح: عاصم ولا كم ان لا. بعض
اسمعوا ولد ابنه بعض: اما عاصم عاصم بن صحيح: عاصم ولا كم ان لا. بعض
عليه ابنه بعض: اما عاصم عاصم بن صحيح: عاصم ولا كم ان لا. بعض
[173a] صحيح بعض كم ولا عليه. عاصم لا صحيح الحديث اسمعوا ولا. عاصم بعض الحديث
ابنه عاصم. عاصم عاصم اسمعوا ولا. عاصم ان صحيح ولا عاصم. عاصم اسمعوا
لا ان عاصم صحيح. عاصم اسمعوا كم ان ولا: صحيح اسمعوا عاصم بن صحيح ولا. عاصم
ان. عاصم لا عاصم اسمعوا ابن اسمعوا عليه ولا. اسمعوا عليه بن اسمعوا عاصم. عاصم
سمعوا بن. عاصم عاصم بن صحيح. صحيح عاصم عاصم ان عليه ولا. عاصم
اسمعوا. عاصم اسمعوا عاصم ولا: ابن اسمعوا عاصم عاصم بن ولا. عاصم
صحيح عاصم. عاصم عاصم اسمعوا ولا. عاصم عاصم بن صحيح. عاصم
[174a] ابن عاصم. عاصم عاصم عاصم بن عاصم بن عاصم. عاصم عاصم عاصم
اسمعوا عاصم عاصم. عاصم عاصم اسمعوا عاصم عاصم. عاصم عاصم
ابنه عاصم عاصم. عاصم عاصم عاصم عاصم. عاصم عاصم عاصم
لا عاصم. عاصم اسمعوا عاصم بن عاصم. عاصم عاصم عاصم
عاصم عاصم عاصم ولا. عاصم عاصم عاصم عاصم. عاصم
[174b] عاصم. عاصم عاصم عاصم عاصم. عاصم عاصم عاصم
عاصم عاصم عاصم. عاصم عاصم عاصم عاصم. عاصم
عاصم عاصم عاصم. عاصم عاصم عاصم عاصم. عاصم

κεχυται γαρ εν σοι η χαρις του X. και οιδα οτι βοηθος τε ει των συκοφαντουμενων εν τηι σπουδηι σου και τους πτωχους απο των οψωνιων σου ψωμιζεις· οτι και ημιν εν ιλαροτητι την ξενοφιλιαν σου εδειξας μετα της συζυγου σου της ταπεινοφρονος X. δουλης παν εις την ημων τιμην και αναπαυσιν εργαζομενης. δοιη υμιν ο κυριος ελεος ευρειν εν εκεινηι τηι ημεραι και επελθοι εφ' υμας η ευλογια των πατερων υμων, αγιασαι ο κυριος υμων τα εργα και φυλαξαι τον οικον υμων και πασαν πληγην υμων αποδιωκοι. εστε δε και υμεις αοργητοι και ελεημονες, παν ποιειτε εν μακροθυμιαι, μηδεν μετα | κυριου και της γνωσεως αυτου τιματε, ομοιωθητε κορνηλιωι ου 173^{ba}
αι προσευχαι δε και ελεημοσυναι ου μονον τους αγιους αγγελους αλλα και αυτον τον θεον επεισαν σιμωνα κηφα προς αυτον αποστειλαι ως δια βαπτισματος τα υστερηματα αυτου αναπληρωσοντα· ουδεν γαρ ημας ουτως προς τον θεον συνιστησι ως μακροθυμια και ελεος· ο θεος γαρ ελεημων τους ελεημονας ελεει και ο κυριος μακροθυμος μετα των μακροθυμων μακροθυμει και ως δι' αυτον μακροθυμησασι διδωσιν τον επηγγελμενον μισθον εν τηι βασιλειαι του ουρανου +

λγ. ουκ εξεστιν υμιν επιστολας συγγραψαι τοις δικαζομενοις· ηιρησθε γαρ τεχνην πολυ ημας της βασιλειας του ουρανου αποχωριζουσαν νυκτος και ημερας στασιαζετε και πολεμους ασπονδους προς αλληλους συνιστατε περι μυσαρων κερδων και περι πραγματων των αλλων και ταυτην την | (ληρωδη?) παροιμιαν λεγετε οτι ανευ χαλκου (?) 173^{bβ}
και φοβου Φοιβος ου θεσπιζει. δια τουτο προς τους διδοντας ελεημονες εστε προς δε τους μη διδοντας η αιτουντας ανελεημονες φαινεσθε και εις τουτο καταληγετε ωστε αποβλεπειν υμας εις χειρας παντος ος ερχεται υπο τηι μασχαληι βασταζων εις δε τας υμων μηδενα βλεπειν. ολοιτο η πλεονεξια απο των ανθρωπων και τινος των χριστιανων η κακοτεχνια αυτη ολως μη αρχοι. ει δε τις της του σωτηρος ημων γνωσεως επιθυμει σοφιαν αγαθην αγαπαι και πρεπει τον αυτης ερωντα ειναι πραυν και σωφρονα ακακον και αοργητον και ελεημονα και τηι προσευχηι προσκαρτερουντα, αποδιωκετω απ' αυτου τον κοτον υπερ δε λογου της ορθης πιστεως τε και των κατ' αυτην νοηματων κινδυνευοι πασηι τηι ψυχηι. ειρησθω δε μοι ταυτα προς σε κατα το ρημα των παροιμιων Σ. | διδου σοφωι αφορμην και σοφωτερος εσται γνωριζε δικαιωι 174^{aα}
και προσθησει του δεχεσθαι (prov. 9, 9). ισμεν οτι μαλα αγαπαις X. και ουδεν εν τοις οφθαλμοις σου τιμιωτερον της αυτου γνωσεως. ομοιωθητι ουν τωι συμπολιτηι σου κοινωνωι δε του ονοματος σου και καθησο εκτος της σκηνης σου του κοσμου τουτου ως σκιας σοι κειμενου· τρεφε δια των αρετων σου τον μοσχον εις το ειναι ετοιμον προς την ξενοφιλιαν. εχεις σαρραν βοηθον σπουδαζουσαν· οιδα αυτην οτι αξυμοις απλοτητος και αληθειας τωι θεωι θρησκευει. δοιη δε ο κυριος ινα ηι λαμπρα η της υμων αρετης μεσημβρια και η σκηνη υμων γενοιτο καταλυμα των αγιων αγγελων τε και του σωτηρος ημων X. +

λδ. τηι δια σωματος ομιλιαι πολλα εμποδια δια τοπου και χρονου και απασχολιας και νοσου τηι δε δια ψυχης ουδεν κωλυμα· ευθυς γαρ κινηθεισα διαλεγεται ωι αν | βουληται και δια του διανοιας ταχους ειδωλα αυτηι φανεντα αναβιβαζει (?αναρ- 174^{aβ}
παζει) εν αυτηι. πλην γιγνωσκε οτι πολλακις σοι διελεγομην περι της ζωης και πως εναρετως εν τουτωι τωι κοσμωι (διαγεις) αναστρεφηι. οτι γαρ ημας ηγαπησας ομολογω και ουκ αρνουμαι ει δε και εως του νυν αποδειξον δια της κατασταεως σου οτι μνημονευεις την αρετην (κατορθωσιν) και τα θεια νοηματα α σοι ο κυριος δια της ημων ασθενειας απεκαλυψεν. μαλλον δε την πραυτητα και την σωφροσυνην μη επιλαθεσθω ως της ψυχης καθαρτικας τε και προς την X. γνωσιν αναγωγικας· ου γαρ σοι προφασιν απολογιας αφηκαμεν εν εκεινηι τηι ημεραι αλλα παν προς την βασιλειαν του ουρανου συμφερον σοι εγνωρισαμεν +

λε. απο της κελλης ημων της ταπεινης γεγραφαμεν τηι ευεξιαι σου και ταυτην την υγιειαν ημων την εν X. γνωριζομεν· οτι γαρ ημων επιμεληι τουτο πεπεισμεθα

174b ... ...

δι' ης ημας αγαπαις | αγαπης οτι παν εις τε την ημων τιμην και αναπαυσιν συμφερον 174[ba]
πεποιηκας. αλλα ο κυριος αποδοιη σοι ανθ' ημων και μαλλον καθως υπερπερισσευει
αυτου το δομα και ιδοις εν τοις αγαθοις Ιερουσαλημ πασας τας ημερας της ζωης
σου· ιδειν γαρ υιους των υιων σου σοι δεδοται και τοιουτους υιους τις δεξεται
καιπερ σφοδρα προσευχομενος +

λς. ο μνημονευων την οσιοτητα σου μνημονευει την αρετην και ο μνημονευων
την αρετην μνημονευει τον θεον τον δοντα σε πηγην αγαπης αφθονως παντι ανα-
βλυζουσαν ομου, ης και ημεις πρωην μαλα επιομεν και ηυφρανθημεν υπερβαλλοντως
απο παντος ου εχεις και λιμενα σωτηριας ευρομεν απο χειμωνος ημας καταλαβοντος·
και τι αποδω τωι κυριωι παντα αυτου τα αγαθα ημιν δοντι δια της σου χρηστοτη-
τος; εξαγγελω το ονομα σου τοις αδελφοις μου και εν μεσωι εκκλησιας σε δοξασω
και ου παυσομαι σε ευλογων | μετα ψαλμων πνευματικων πασας τας ημερας της 174[bβ]
ζωης μου και ιδοιμι σε εν τωι μελλοντι αιωνι πεντε και δεκα πολεων εξουσιαζοντα
και ευρεθειημεν εν αυταις παλιν και ημεις υπο σου παιδευομενοι τε και τρεφομενοι·
πεπεισμαι γαρ οτι η πραυτης σου αιτια πολλης γνωσεως σοι εγενετο οτι ουδεμια
των αρετων ως η πραυτης σοφιαν γενναι ηι και μωυσης επηινεσθη ως πραυς παρα
παντας ανθρωπους. δεομαι δε μαθητης του πραεος γενεσθαι και αυτωι διακονειν +

λξ. ωσπερ υδωρ ψυχρον ψυχηι διψωσηι προσηνες ουτως αγγελια αγαθη εκ γης
μακροθεν (prov. 25, 25) και τα γραμματα της φρονησεως σου καλως εσβεσε τον καυ-
σωνα απο των πονων (του κοσμου) ημιν συμβαντα ως και α προτερον ημιν επεστειλεν
η μεγαλοπρεπεια σου. παν γαρ εις την τιμην ημων και εις την ημων αναπαυσιν
συμφερον πραττεις απο πασης της ψυχης σου και τι δεωμαι και αιτω σοι παρα του
κυριου ημων; | δοιη σοι ο κυριος στεφανον της δικαιοσυνης και γενοιο συγκληρονομος 175[aα]
των αγιων οτι υπερ ημων ελεος εποιησας και προς ημας σπλαγχνα αγαπης εδειξας
ης ουδεμια αρετη μειζων, οτι και ο κυριος I. X. την αγαπην εθετο ειναι αποδειξιν
των αυτου μαθητων λεγων εν τουτωι γνωσονται παντες οτι εμοι μαθηται εστε εαν
αγαπην εχητε εν αλληλοις (Joh. 13, 35). μετα της αγαπης εστηξεις εμπροσθεν του X.
βηματος και παρ' αυτου τον των δεησεων μου μισθον ληψηι. ει γαρ υπερ ποτηριου
ψυχρου μισθος επηγγελται, ποσον γνωσιν θεου αποδεξηι υπερ παντων ων η μεγα-
λοπρεπεια σου απαρχης προς ημας επραξεν. υπερ ων παντων αποδοιη σοι ο κυριος
ο κριτης της δικαιοσυνης και αποκαλυψαι σοι τα μυστηρια της σοφιας αυτου και σε
δεκα πολεων προισταιη ινα τας λογικας ψυχας απο κακιας προς αρετην και απο αγνω-
σιας προς την X. γνωσιν ελκηις +

λη. αληθως | οιδα οτι ουτως εχει· πως γαρ δυνατον φωνην γραμματων υπερε- 175[aβ]
χειν φωνης της εν σωματι ψυχης; αλλα και δια φιλων γραφομεν τοις ημας αγαπωσιν
ομοιουμενοι τοις γενναιως ασπαζομενοις οις δη ουκ αρκει η δια στοματος κολλησις
μονη αλλα δια των χειρων περιλαμβανονται τα σωματα αλληλων και ουτως εκαστος
αυτων τον εταιρον αυτωι συμμιξαι επιποθει· εγω δε ομολογω οτι ουτως με μνημονευεις.
και μοι γραφεις παρα φυσιν, οντων αυτων κατα φυσιν φανεντων δε παρα φυσιν δια
τους εν κακιαι περιπατουντας· προς ωραν δη αφες με εν ερημωι δεομαι σου· τα γαρ
τραυματα μου ουκ εγενετο μαλαγματων αλλα καυσεων. προσευχου δε υπερ ημων ινα
τον καυσωνα υπομενοντως βασταζωμεν και τους εχθρους ημων καταισχυνωμεν και
τον κυριον ιδωμεν +

λθ. μαστιξον τον ιππον και τον ονον κεντριζε (prov. 26, 3) δεομαι σου | · εγω 175[ba]
γαρ προς ωραν απεστερημαι του τρεχειν ου γαρ αρμα του θεου μετ' αλλων θελω
ελκειν ουδε μονος τον κυριον μου βασταξειν εχω οτι εως αρτι οι του ονου κυριοι
αντιλογουσι τοις μαθηταις και ουκ εαι με τα των παθων νοηματα τον της απαθειας
κυριον φερειν τους ποδας μου πεδωντα τε και τρεχειν κωλυοντα· ου γαρ ποτε ο
νους την θεου πολιν οραι εως δι' επιθυμιων τοις σωματικοις συνδεδεται· δηλον γαρ
οτι το νοημα τουτο βασταξει ου το παθος εν αυτωι ανελαβε προς δε τουτο το πραγμα

لعمرو لزيد ح لا . حق ليس عاجل معنى أيضا . وهو الحق حا لحقه . وحق الله
الله : حقه الله لحقه لحقه لحقه ليحق ليس أيضا . لا معنى لا حقه لا : لحقه لا
175b) الحقيق الحق . لحقيق ح لحقه . لعلهم لحقه الله حقوقه لحقيق
الله . لحق الحق ليحق لحقه لحقه ح لحقه . ومن الله لحق لحقه
الحق حق ح . ليس حق لحقه ليس . حقيقة لحقيق لحقه حقيقة . لحقيق
حق لا حقه حقه لحقه حق . لحقيق حقه لحقه . لحق لحقه حقه
حق لا : لحق حق لحق ليس حق . لحقه لحقه لحق حق . لحق الحقه
لحق لحقه . لحق الحقه حقه لحقه حق . لحقيق حقه لحقه . لحق
لحقه لحقه حق لحقه . لحقه لحقه لحقه حق . لحقه لحقه لحقه
لحقه لحقه لحقه حق

τρεχει, προς ο αυτου το παθος αυτον ελκει, ουδε δυνατον τουτον τον αναβατην καταβηναι του παθους αυτου μη εκκοπτομενου. ωσπερ γαρ το νοημα του αρτου χρονιζει εν τωι πεινωντι δια την πειναν και το νοημα του υδατος εν τωι διψωντι δια την διψαν ουτω και το νοημα των χρηματων χρονιζει δια την πλεονεξιαν και το νοημα των αρχων (αξιωματων) δια την κενοδοξιαν· | ταυτα δε εστι νοηματα σωματικων 175[b,β]
πραγματων εν τηι ημων διανοιαι εντετυπωμενα και κατα το τυχον μορφουμενα· τοιαυτα γαρ εστι και αυτα τα πραγματα ων εστι νοηματα. μετα δε τουτων των μελετων ουκ εστι γνωσιν θεου υποδεχεσθαι, οτι η θεου γνωσις ου τι τον νουν εντυπουν γνωριζει· ου γαρ εστι σωμα θεος χρωμα η σχημα εχον· ταυτα γαρ εντυποι τον νουν δια νοηματων ως ειπομεν. δει τοινυν τον νουν γνωσιν θεου δεχεσθαι μελλοντα αποσπασθαι απο των πραγματων εννοιων, ου δε δυναται αποφευγειν τα νοηματα τα παθη μη αποθεμενος· ειπον γαρ οτι δια ταυτα τα των σωματικων νοηματα εν ημιν χρονιζει· και ου δυναμεθα αποβαλειν τα παθη εαν μη απο του νου ημων μακρυνωμεν την πλεονεξιαν και την φιλαργυριαν και την κενοδοξιαν, τουτοις γαρ τοις παθεσι κολλωνται οι δαιμονες τηι ημων αναστροφηι αντικειμενοι· | απο τουτων γαρ μορφωσας ο σατανας 176[aα]
εκεινους τους τρεις πειρασμους εν τωι ευαγγελιωι γεγραμμενους τωι κυριω προσηγαγε, φανεις δε αυτων υψηλοτερος εκελευσε τον σατανα υπαγειν. αποφευγει γαρ ο της πορνειας δαιμων απο θλιψεως σωματος, και ο του θυμου οταν μη δυνηται ταραξαι δι' οργης· υπερ τινος γαρ οργιζεται τις εδεσματων και κτηματων και κενοδοξιας καταφρονων; φευγει δε και ο της λυπης δαιμων οταν μη τι δυνηται αρπαξειν· προαπεβαλεν γαρ αυτος ο ανθρωπος παντα τα ητοιμασμενα και ου συνεχυθη, ταραχη γαρ ψυχηι εμπαθει νοημα δαιμονιωδες εν αυτηι επιθυμιαν και θυμον παρα φυσιν εξεγειρον· εαν τοινυν χαριτι του θεου ο νους τουτων αποστρεφηται τε και τον παλαιον ανθρωπον εκδυηται τοτε και την αυτου καταστασιν οψεται κατα τον καιρον της προσευχης σαπφειρωι η ουρανιωι χρωματι παρεμφερη ηντινα και τοπον θεου η γραφη ονομαζει υπο των πρεσβυτερων οφθεντα επι του ορους Σινα. | τουτον τον τοπον και 176[a,β]
ορασιν ειρηνης ονομαζει ηι οραι τις εν αυτωι εκεινην την ειρηνην την υπερεχουσαν παντα νουν και τας καρδιας ημων φρουρουσαν. εν καθαραι γαρ καρδιαι αλλος ουρανος εντυπουται ου η ορασις φως εστι τε και ο τοπος πνευματικος οτι εν αυτηι ορωνται ποσον (ποσως) αι των οντων εννοιαι και οι αγιοι αγγελοι φοιτωσι προς τους αξιους. ταυτην δε την ορασιν ο μεν κοτος αμαυρως αποδεικνυει, η δε του θυμου ζαλη δι' οργης τελειως αφανιζει +

μ. πανυ μεγαλη η επιτιμησις της αγαπης, γλυκεις οι ελεγμοι αυτης ηδειαι και γλυκειαι αι εκδικησεις αυτης· δικαιως ara υπερ πασαν αρετην αυτην εθηκε ο κυριος και σημειον των μαθητων αυτου αυτην απεδειξε λεγων — (Joh. 13, 35) —. πασηι χαραι δεχομαι τας επιστολας σου και την κατηφειαν δια ιλαροτητος λυω και ως εις λιμενα ζωης (= σωτηριας) τον νουν μου εκ της | δια των νοηματων ταραχης καταγω· 176[bα]
τοιαυτα γαρ γραφεις μοι οια σοι η Χ. αγαπη υπεθηκε. δια τουτο γιγνομαι παις υπακουων επιτιμησιν παρα πατρος γνησιου δεχομενος, χαιρω δε εκ της αγαπης σου πλουτων οτι η μνημη αυτης με παρακαλει και τα γραμματα σου σφοδρα με ευφραινει καιπερ κωλυοντα τον νουν τοις σωματικοις πλησιαζειν, προς δε υμας αυτον προτρεπω αφθονως τρεχειν ινα τηι υμων αγαπηι ομοιωται· απερυκειν γαρ αυτον αφ' υμων εστιν πλημμελειν εις την αγαπην, ο δε εις την αγαπην πλημμελων εις Χ. αμαρτανει οτι αυτος εστιν η αγαπη ημων τε και τον νουν εν απαθειαι δια γνωσεως της αληθειας της αγιας τριαδος τωι αυτου εταιρωι προσδει +

μα. καλως τα γραμματα σου δηλωτικα της σης προς ημας γνησιας φιλιας τε και αγαπης ειλικρινους και θαυμαζω πως οι λογοι σου τηι της ψυχης σου σωφροσυνηι παρεμφερουσι και η απ' αυτων παρακλησις ωσπερ της ψυχης εν αυτηι ζωσης. αλλ' ου

176b) إنحصر عدالحصر العنوة إنحوة حتاحصر ي حد . حه سا لعنوة ه ما
لا حصحد . الحصه إحد ي الحصيصه الآتي لعنوة لعنا الحاا لا . الحنوة
سے الحاحد . تيح لا حوة لعا ه ا . حوتد لا ه ا . الحاا لحد لحيح حيد . حكه
ي لحسد . لقد ي الحصه لا سے الحاحصد . لحسه إحد عاحا الحصا حه
في حه حه إنه الحه . حدالحصد حتاحصه إنه حصحصه . حاحي الحصة لحه حدح
إ . الحصي لنا لحه الحصد سے حه حصا . الحسه إحسد الحصه ي . حصحه
في حتده إنه لحد لا حده الحة : حه ي حاحاحه الحتحصد حا إحي حة لحة الحصه
: حصد الحصد لحسه . حصيد ي الحة . حصة حسد ي الحد إحي لا الحة . الد
177a) الحاه الحتحصه الحصد الحاحد . الحه حوند إ حصحه . إ حسد الله حصه لا حصه
لا الحصة الحاحه إ لحة حاحصد الحا . الحا لا إحسصد ي الحد . حنه حصه الحتحاه
ي حكحة حصد : الحا حصاحة حكحا ي إ . حاحة الحصد ي إحصاحة الحاحه . الحصة
الحة . الحاحصه حسحة حصه الحا حصحصة حكحا . حتحاه الحصة الحتحه سحصحد
سة الحصه إحاحصه حده . الحسه حصه الحاحي الحه ي الحاحكاه . حتحاه الحصحة
حصا ي الحاحي . الحد حتاحصحد الحه الححد سحصاحه . الحسد حصحه ي الحه
حصا حكه حصا . الحاحاحة حصتحه الحسحة : الحه حه الححد حه . الحتحاه الالححة
. الحة حاحاه حكه الحصة . الحا حصا الحصحه ي . حتاحه الالحد حاحه حصا
177b) الحصحه حصه الحكه . حه الحاحاحه الحاحصه ي الحد . حه الحه الحاحصه حصه
الحتحصحه الحاحصد الححد الحه حاحتحصة . الحاحصه حي الحد الحه حصاحاحه
الحتحصة الحاحصد الححد الحه حاحتحصة . الحاحصه حي الحد الحه حصاحاحه
الحصحة الحد الحد حاحصه . الحتحصة الحاحصه . ي الحصحصة الحكحا . حصحصة
الحصا حكه حاحه . ي الحصحه الحكحا الححا . الحتحاه الحه الحاحصه حصحصة
الحصحة الحد الحد حاحصه . حه الحا الحاحصه الحاحصه حصحصة الحاحصه حصحصة
حاحصه الحاحا الا : الحتحة حاحتحصة الحصحصة الحاحصه حصحصة الحاحصه حصحصة
ي الحة حصه . الحتحة الحاحصه . الحصحة الحد الحد . الحتحصة الحكحه الححة
177b) الحكحه لا حصه . الحاحصحة الحصحة ي الحكحا الحصحصة الحكحا الحصحصة حصه
حاحصه الحصه . حصا حكه حاحا ي الحصحصة . الحتحصة الحد الحد حه الحة حصه ي : الحتحة
حتحصة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة
حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة
حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة
حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة
حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة
حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة حاحصحة

εγχωρει ταις του μοναζοντος βιου αναστροφαις | επιβαλλειν ταις πολεσιν προσμενοντα 176b,β
ινα μη η ψυχη πολλα και ποικιλα ειδωλα εκ των εκτος υποδεχομενη εμπλησθηι ων
περι πολλακις προς τον θεον προσηυξαμην ινα η μη γενηται η γενομενα μη χρονιζηι·
ευχερως γαρ ο νους ειδωλα εν αυτωι εντυποι τε και εν νοημασι δαιμονων επειγεται
κινεισθαι. δια τουτο ουχ η αυτη καταστασις εστιν πρακτικου και διορατικου· της γαρ
αρετης κωλυτικον το εκ παθων νοημα την δε ορασιν και το ψιλον νοημα εμποδιζει·
εγκοπτει γαρ την πνευματικην εννοιαν μελετη σωματικη. ει τοινυν δυνατον εμμενοντα
τινα εν τηι πολει και εμπεριφερομενον ολως ανειδεον τηρειν τον νουν συ κρινε·
φοβουμαι γαρ μηποτε ζητουντες τα ενεστωτα πεσωμεν απο των μελλοντων και εν τωι
μελλοντι αιωνι φανωμεν αναισχυντως δανιζομενοι εν αμητωι (prov. 20, 4) σιτον ου
εαν τανυν σπειρωμεν | εν τωι εβδομωι ετει ορφανους τε και χηρας δια του κυριου 177a,α
θρεψομεν. αλλ' ουκ εστιν αμητος ανευ σπορας ουδε εστιν σπειρειν εαν μη πρωτον
τας ακανθας εκριζωμεν και τον σπορον αποκρυπτωμεν απο των πετεινων των αρπα-
ξοντων. ει δε οι τον σπορον αρπαζοντες ως ημας την δικαιοσυνην κατεργαζεσθαι
κωλυοντες αρπαγες ονομαζονται οι τον σπορον καλυπτοντες δια το τας αρετας εργα-
ζεσθαι δικαιως κρυπτοντες ονομαζοιντο αν. οξυνεται δε τουτο το δρεπανον δια πραυ-
τητος ηι και μωυσης μαρτυρειται οτι πραυς ην παρα παντας ανθρωπους και τας του
κοσμου εννοιας μονος εμυηθη. δρεπανον δε αλληγορικως καλειται ου επικρατει η χειρ
και δηλωτικον εστι της των αρετων φυσεως κατα το Ιωβ· αδικον δε ουδεν ην εν
χερσιν μου (Job. 16, 17). και Σολομων παλιν λεγει ακανθαι φυονται εν χειρι μεθυσου
(prov. 26, 9), ακανθαι δε λεγονται τα εμπαθη νοηματα. ει δε τουτο ουτως εχει δηλον
οτι ο δυνατος θεριστης | ουτος ος εις τελειον ανδρα κατηντησεν εις μετρον ηλικιας 177a,αβ
Χ. νηπιοι γαρ και γυναικες αλλοτριοι τουτου του θερισμου, οι μεν γαρ γαλακτος
χρηιζουσιν, αι δε γυναικες σπερμα υποδεχονται ινα δια τεκνογονιας σωζωνται εαν
μεινωσιν εν πιστει και εν αγιασμωι και εν σωφροσυνηι (I Tim. 2, 15) +

μβ. τι επραξεν προς υμας ο κυριος η πως κατωρθωσε το πραγμα υμων ουκ
οιδα πλην τουτο οιδα οτι προσηκει ημας παντι καιρωι τωι θεωι ευχαριστειν καθο
γεγραπται· ευλογησω τον κυριον εν παντι καιρωι δια παντος η αινεσις αυτου εν τωι
στοματι μου (ψ 33, 2) οτι ιατρος εστι ψυχων και θελει παντας ανθρωπους σωθηναι
και εις επιγνωσιν αληθειας ελθειν (I Tim. 2, 4). δεομαι υμων μη τις κατευθυνηι τον
κυριον λεγων οτι τουτο εδει ημιν επιγενεσθαι και μη εκεινο ημιν συμβηναι — τις
γαρ εγνω νουν κυριου και τις αυτου συμβουλος εγενετο; εν γνοφωι κρινει κατα το
ρημα Ιωβ (cf. Job. 22, 13 f.?) και νεφελη αποκρυφη αυτου και ουχ οραται· αυτος οιδε
τινα φαρμακα | απο κακιας (προς?) την αρετην ελκει και απ' αγνωσιας προς την 177b,α
γνωσιν προσαγει, παντας θελει σωθηναι και εις επιγνωσιν αληθειας ελθειν. ακουσον
και του σοφου Σολ. εν ταις παροιμιαις λεγοντος· υιε μη ολιγωρει παιδειας κυριου
μηδε εκλυου υπ' αυτου ελεγχομενος (prov. 3, 11 f.) ον γαρ αγαπαι κυριος ελεγχει
μαστιγοι δε παντα υιον ον παραδεχεται, εαν μαλλον παιδευηται μαλλον αγαπαται· αι
πληγαι θλιψιν εν ημιν αποτελουσι και κατα τον λογον του μακαριου παυλου η θλιψις
υπομονην κατεργαζεται η δε υπομονη δοκιμην η δε δοκιμη ελπιδα η δε ελπις ου
καταισχυνει διοτι ο της ελπιδος καταρτισμος γνωσις εστι θεου ης καταξιουνται οι
αοκνως υπερ της αρετης αγωνιζομενοι τε και τον καυσωνα τουτου του κοσμου προ-
θυμως υπομενοντες +

μγ. οιδα σε οτι σφοδρα επιποθεις της θεου γνωσεως τε και της δικαιοσυνης
| επιμεληι και δι εντολων απαθης γενεσθαι θελεις· ου γαρ εστιν ως αληθως εσταναι 177b,αβ
εμπροσθεν θεου ανευ καθαροτητος, διοτι ο νους εμπαθης ων ρεμβεται και μολις
ευσταθει περιεργαζομενος τα των επιθυμιων, κατερυκεται δε της πλανης οταν απαθης
γενομενος τοις ασωματοις συντυγχανηι τας πνευματικας αυτου επιθυμιας αναπληρουσιν.
ενδεχεται γαρ ημας καθολως απο της κακιας λυτρωθηναι οτι απ' αρχης σπερματα
αρετης εν ημιν κειται κακιας δε ου. ου γαρ ει τινος δεκτικοι εσμεν τουτου και την

لحاز . المعنى هو الأمر . المعنى هو أن الله خلق الأرض بعد السماء . المستوى
هو : بعد الخلق فإنه ليس بعد . لا هو المعنى . هو الذي خلق لكم الأرض
وما فيها . ثم استوى إلى السماء فسواهن . فعلم أنها ليست الأرض . ثم
قال : والأرض بعد ذلك دحاها . فعلم أنها ليست السماء . ثم بين ما
دحاها منها فقال : أخرج منها ماءها ومرعاها . فعلم أنها ليست السماء .
والجبال أرساها متاعا لكم ولأنعامكم . فعلم أنها ليست السماء . فهذا
تفسير قوله : بعد ذلك دحاها . ثم بين ما دحاها منها فقال : أخرج منها
ماءها ومرعاها . والجبال أرساها متاعا لكم ولأنعامكم . فعلم أنها ليست
السماء . فهذا تفسير قوله : بعد ذلك دحاها . ثم بين ما دحاها منها فقال :
أخرج منها ماءها ومرعاها . والجبال أرساها متاعا لكم ولأنعامكم . فعلم أنها
ليست السماء . فهذا تفسير قوله : بعد ذلك دحاها . ثم بين ما دحاها منها
فقال : أخرج منها ماءها ومرعاها . والجبال أرساها متاعا لكم ولأنعامكم .
فعلم أنها ليست السماء . فهذا تفسير قوله : بعد ذلك دحاها . ثم بين ما
دحاها منها فقال : أخرج منها ماءها ومرعاها . والجبال أرساها متاعا لكم
ولأنعامكم . فعلم أنها ليست السماء . فهذا تفسير قوله : بعد ذلك دحاها .
ثم بين ما دحاها منها فقال : أخرج منها ماءها ومرعاها . والجبال أرساها
متاعا لكم ولأنعامكم . فعلم أنها ليست السماء . فهذا تفسير قوله : بعد
ذلك دحاها . ثم بين ما دحاها منها فقال : أخرج منها ماءها ومرعاها

δυναμιν εχομεν επει και μη ειναι δυναμενοι του μη οντος ουκ εχομεν δυναμιν ειπερ αι δυναμεις ποιοτητες εισι το δε μη ον ουκ εστι ποιοτης. ην οτε ουκ ην κακια και εσται οτε ουκ εσται αλλ' ουκ ην οτε ουκ ην αρετη και ουκ | εσται οτε ουκ εσται· 178$^{a\alpha}$
ανεξαλειπτα γαρ τα σπερματα της αρετης. πειθει δε με και ο πλουσιος εκεινος εν τοις ευαγγελιοις κατα τον αδην κρινομενος και οικτειρων τους αδελφους· το δε ελεειν σπερμα καλον της αρετης. και ει πλουτος της ψυχης γνωσις εστι πτωχεια δε αυτης αγνωσια προτερος αρα ο πλουτος της πτωχειας και δευτερα της τελειωσεως η αποστερησις +

μδ. βραχυς ην ο χρονος της συντυχιας ημων και καθ' υποτυπωσιν (επιπολαιως) τεθεικας εν εμοι ολιγον τι των της αρετης σου σπερματων α κατεργαζεσθαι χαλεπον εστιν· αλλα γαρ προκαταλαμβανει ημας η των γραμματων σου παρακλησις· ως γαρ συμβαινει τοις εν ενυπνιοις αγρους αρχομενοις θεριζουσι τουτο ημιν εν τηι φιλιαι της αγαπης σου συνεβη εν ολιγωι χρονωι πολλα περιειργασμενοις. εγενετο δε ημιν αιτια ταυτης της επειξεως η ναυς εκεινη ημας εις Αιγυπτον κομισασα τε και ο κυριος Ι. Χ. εις ερημον ημας παρελκων. νυν χρονος εστιν επισκεψασθαι τους εκατερων αγρους και ανθη γραμματων δουναι τε και λαβειν και | γεννημασιν αλληλων στεφανουσθαι 178$^{a\beta}$
και ανακαινιζειν την Χ. αγαπην ημας εμπροσθεν της αρχικης αγαπης, του κυριου ημων, συνιστασαν. δηλον δη οτι τοις Χ. επαινοις ο ενδοξος των αγιων χορος κοσμειται και εν τηι γνησιαι αγαπηι αυτον καυχαται προς ο και ο μακαριος προφητης Ησαιας αποβλεπων λεγει· κυριε ο θεος δοξασω σε υμνησω το ονομα σου οτι εποιησας θαυμαστα πραγματα (Jes. 25, 1) και ο μακαριος προφητης Δαυιδ ουτως λεγει· αγαλλιασεται η γλωσσα μου την δικαιοσυνην σου (ψ 50, 16) και πασαν την ημεραν τας δοξας σου· ειη ευλογητος υπο παντων αμην +

με. οιδα σε οτι πανυ χρησιμευεις τηι του κοσμου αναχωρησει και οιος τε ει των δαιμονων εξουσιαζειν και δια τι μελλεις ουκ οιδα· τι δε ωφεληθησεται ανθρωπος εαν τον κοσμον ολον κερδησηι την δε ψυχην αυτου απολεσηι η ζημιωθηι; ολεθρος δε ψυχης εστι πτωσις απο της αιωνιου ζωης, | ζημια δε αυτης αποστερησις των φυσι- 178$^{b\alpha}$
κων σπερματων εν ημιν επιγνωσιν θεου υποκινουντων. μη βραδυνηις δεομαι σου αλλα φευγε απο τουτου του κοσμου ινα μη επ' εσχατωι σου μετανοησηις οταν οραις τελωνας και πορνας σε παρερχομενους εις την βασιλειαν του ουρανου +

μξ. μακρον χρονον αφ' ημων εσιγησας θαυμασιε ος πρωην εν εμοι το κλημα εφυτευσας και δια των γραμματων σου εν παυτηι αυτο εποτισας. ταχα δε και ημεις ου μικρον σε εθλιψαμεν οτι σοι καρταλλον πληρη βοτρυων των ημων συγγραμματων ουκ επεμψαμεν· αιτια δε τουτου ουκ εγω ειμι αλλ' εκεινος ο μετα ταυτα κλημα της κακιας εν εμοι φυτευσας και παντας τους με περιεποντας καταισχυνας. νυν δε κηρυξ μετανοιας γενομενος δια του κυριου αφες μοι ολιγωρησαντι και υπισχνουμενωι τουτο ουκετι ποιησειν +

μξ. υπαρχει σοι θησαυρος και ου τρεφεις ημας | αλλα αφ' ημων την υδριαν σου 178$^{b\beta}$
αποκεκρυφας· και τι φρονωμεν ειπε ημιν περι του γεγραμμενου οτι φιλανθρωπον πνευμα σοφιας (sap. Sal. 1, 6) η πως αρμοζει το ειρημενον εν ψαλμωι οτι ολην την ημεραν ελεαι ο δικαιος και δανιζει (ψ 36, 26); εγω οιδα οτι η θεου γνωσις τρεφουσα τρεφεται και οταν διδωι λαμβανει· διαθρυπτε τοινυν πεινωντι τον αρτον σου και πτωχους αστεγους εισαγε εις τον οικον σου (Jes. 58, 7) ο γαρ σοι το δομα της ιεροσυνης επιτρεψας ποιειν σε τουτο απο πασης της ψυχης σου κελευει +

μη. γραψον ημιν και νυν ω σωφρον Θεοφορε χαιρων· χαιρειν γαρ εν κυριωι παρηγγελμεθα, και προσευχον υπερ εμου ινα μη γενωμαι βρωμα αλωπεξιν αλλα μερος κυριου του ημας απο πολλων κυριοτητων σωσαντος τε και τηι του πατρος αυτου κυριοτητι προσαγαγοντος. καταφρονει δε της σαρκικης φυσεως της απαρχης φθαρτης και παλιν εις φθοραν καταληγουσης επιμελου δε της θεου εικονος | ινα ασπιλος του 179$^{a\alpha}$
σωματος εξελθηι +

ﻣﻦ ﻣﺎ ﻟﻮ . ﻭﻟﻜﻦ ﺍﻟﺤﻜﻤﺔ ﺍﻟﻌﺎﻟﻤﺔ ﺍﻟﻘﺎﺋﻠﺔ : ﺍﻟﻌﻴﻦ ﺍﻟﻌﻤﻴﺎﺀ ﺗﺒﺼﺮ
ﺍﻟﻌﻤﻰ ﻭ ﺍﻟﻘﻠﺐ ﻳﻌﻤﻰ : ﺍﻟﺴﻮﺀ ﺍﻟﺬﻱ ﻋﻤﻠﻮﻩ . ﻭﻫﺬﺍ ﺍﻟﻌﻤﻰ ﺍﻟﻌﻤﻰ
. ﻣﻌﻪ ﻟﻮ ﻭ ﻟﻮ ﻳﺪﺍﻩ ﻳﻤﺎ ﻳﺮﻯ ﻛﻪ . ﻟﻤﻌﻨﻰ ﻣﺎﻟﻤﺜﻞ ﺍﻟﺬﻱ ﻻ ﻳﻌﻮ . ﻭﻟﻜﻦ
. ﺍﻟﺬﻱ ﻋﻤﻠﻮﻩ ﻛﺬﻟﻚ ﻋﻤﻠﻮﻩ ﻭ ﻣﻌﻬﻢ . ﻭﻫﻮ ﻳﺪﻝ ﻋﻠﻰ ﺃﻥ . ﻭﻫﻮ ﻳﺮﻯ ﻣﻌﻪ
ﺃﻗﺎ ﻟﻢ ﻳﻜﻦ ﻣﻌﻬﻢ . ﻭﻣﻌﻨﻰ ﺍﻟﻤﺼﺎﺣﺒﺔ ﻳﻜﻮﻥ . ﻭﻫﺬﺍ ﻻ ﻳﻜﻮﻥ ﺇﻻ ﻣﻊ ﻣﻦ
ﻳﻜﻮﻥ ﻣﻌﻪ ﻭ ﻳﺼﺤﺒﻪ . ﻭﻫﺬﺍ ﻣﻌﻨﻰ ﻗﻮﻟﻪ : ﻭﻫﻮ ﻣﻌﻜﻢ ﺃﻳﻦ ﻣﺎ ﻛﻨﺘﻢ .
ﺍﻟﻤﺼﺎﺣﺒﺔ ﻟﻴﺴﺖ ﺑﺎﻟﻤﻜﺎﻥ ﻭ ﺍﻟﺒﺪﻥ ﻭ ﺇﻧﻤﺎ ﻫﻲ ﺑﺎﻟﻘﻠﺐ ﻭ ﺍﻟﻨﻴﺔ .
ﻭﻟﻬﺬﺍ ﻗﺎﻝ ﻭ ﻫﻮ ﻣﻌﻜﻢ ﺃﻳﻦ ﻣﺎ ﻛﻨﺘﻢ . ﻭﻟﻴﺲ ﻳﻌﻨﻲ ﺑﺬﻟﻚ ﺃﻧﻪ ﻣﻌﻬﻢ
ﺑﺎﻟﻤﻜﺎﻥ ﻭ ﺍﻟﺒﺪﻥ ﻭ ﻟﻜﻦ ﻣﻌﻬﻢ ﺑﺎﻟﻘﻠﺐ ﻭ ﺍﻟﻨﻴﺔ . ﻭﻫﺬﺍ ﻛﻘﻮﻟﻪ ﻭ ﻫﻮ
ﻣﻌﻜﻢ ﺃﻳﻦ ﻣﺎ ﻛﻨﺘﻢ . ﻭﻫﺬﺍ ﻛﻘﻮﻟﻪ ﻭ ﻫﻮ ﻣﻌﻜﻢ ﻭ ﻟﻴﺲ ﻳﺨﻔﻰ ﻋﻠﻴﻪ ﺷﻲﺀ
ﻣﻦ ﺃﻋﻤﺎﻟﻜﻢ . ﻭﻫﺬﺍ ﻛﻘﻮﻟﻪ ﻭ ﻫﻮ ﻣﻌﻜﻢ ﻭ ﻫﻮ ﻳﺮﺍﻛﻢ ﻭ ﻳﺴﻤﻌﻜﻢ . ﻭﻫﺬﺍ
ﻛﻘﻮﻟﻪ ﻭ ﻫﻮ ﻣﻌﻜﻢ ﻭ ﻫﻮ ﻳﺮﻯ ﻣﺎ ﺗﻌﻤﻠﻮﻥ . ﻭﻫﺬﺍ ﻛﻘﻮﻟﻪ ﻭ ﻫﻮ ﻣﻌﻜﻢ ﻭ ﻫﻮ
ﻳﺴﻤﻊ ﻣﺎ ﺗﻘﻮﻟﻮﻥ . ﻭﻫﺬﺍ ﻛﻘﻮﻟﻪ ﻭ ﻫﻮ ﻣﻌﻜﻢ ﻭ ﻫﻮ ﻳﺮﻯ ﻣﺎ ﺗﻌﻤﻠﻮﻥ ﻭ ﻫﻮ
ﻳﺴﻤﻊ ﻣﺎ ﺗﻘﻮﻟﻮﻥ . ﻭﻫﺬﺍ ﻛﻘﻮﻟﻪ ﻭ ﻫﻮ ﻣﻌﻜﻢ ﻭ ﻫﻮ ﻳﺮﻯ ﻣﺎ ﺗﻌﻤﻠﻮﻥ ﻭ ﻫﻮ
ﻳﺴﻤﻊ ﻣﺎ ﺗﻘﻮﻟﻮﻥ ﻭ ﻫﻮ ﻳﻌﻠﻢ ﻣﺎ ﺗﻔﻌﻠﻮﻥ . ﻭﻫﺬﺍ ﻛﻘﻮﻟﻪ ﻭ ﻫﻮ ﻣﻌﻜﻢ ﻭ ﻫﻮ
ﻳﺮﻯ ﻣﺎ ﺗﻌﻤﻠﻮﻥ ﻭ ﻫﻮ ﻳﺴﻤﻊ ﻣﺎ ﺗﻘﻮﻟﻮﻥ ﻭ ﻫﻮ ﻳﻌﻠﻢ ﻣﺎ ﺗﻔﻌﻠﻮﻥ . ﻭﻫﺬﺍ
ﻛﻘﻮﻟﻪ ﻭ ﻫﻮ ﻣﻌﻜﻢ ﻭ ﻫﻮ ﻳﺮﻯ ﻣﺎ ﺗﻌﻤﻠﻮﻥ ﻭ ﻫﻮ ﻳﺴﻤﻊ ﻣﺎ ﺗﻘﻮﻟﻮﻥ ﻭ ﻫﻮ
ﻳﻌﻠﻢ ﻣﺎ ﺗﻔﻌﻠ

μθ. ευλογητος ο θεος ο δοι το αγιον πρεσβυτεριον εμπιστευσας ψυχας εν αρετηι και γνωσει θεου βαπτισαι· τουτο γαρ ως αληθως πνευματικον πρεσβυτεριον εστι πνευματικην γνωσιν δεχεσθαι τε και ψυχας απο κακιας προς αρετην ανακαλειν και απο αγνωσιας προς γνωσιν X. ου γαρ κατα χρονον νους νοος πρεσβυτερος· το γαρ ασωματον και αχρονον, πρεσβυτερευει δε αρετηι και γνωσει υπερεχον. εγω δε τουτου αναξιος εν τηι ερημωι ως εν εξοριαι αποβεβλημαι του υπομενειν δικας υπερ των πολλων μου ανομιων· συ δε υπερ εμου ικετευε δεομαι σου ινα εχω τον φορον αποτελειν τε και τον αντιδικον και τους δι' αυτου βασανισμους αποφευγω +

ν. επεσκεψω τον εν σκοτωι καθημενον και εν σκιαι μετανοιας και εφωτισας οφθαλμους αδιαλειπτως εις παρακλησιν αποβλεποντας, και τι αποδωσω | τωι κυριωι 179a,5
υπερ της δια των γραμματων σου παρακλησεως; δι' ων κατωρθωσας την ψυχην μου ακηδιαι θλιβομενην και μνημονευεις τον νεκρον κυνα ος δια πληθος των κακων μου εως ημερας ερριμμαι εν τηι ερημωι και ουδε τα πετεινα του ουρανου πλησιαζει μοι καταναλωσαι την σαρκα των κακιων μου τε και εκκοψαι τους οφθαλμους πολλακις του πατρος καταγελασαντας (prov. 24, 52)· αλλ' ευχαριστω τωι κυρίωι και τηι σου οσιοτητι οτι συναριθμεις με τοις προβατοις σου, πλην συμφερει μοι νυν πολλης οντι ψωρας μεστωι εκτος της αγιας ποιμνιας σου εν τηι ερημωι επιμειναι +

να. ο αδελφος παλλαδιος επεδωκεν ημιν τα γραμματα της οσιοτητος σου εν οις κατειρηκας τουτου του κοσμου τα κακα τηι καρδιαι ημων επιβαλλοντα και του νουν ημων περισπωντα. εγω δε αναγνους τε και μολις αισθομενος τον κυριον ηυλογηκα αγνοιαι με ξημιωσαντα και ως κτηνος αλογον μυλωι με προσδησαντα χωρις οψεως περιφερεσθαι. πλην τοιαυτα γραμματα τοις μοναχοις μαλα χρησιμα οτι οι δαιμονες δια | κενοδοξιας μεγαλην γαληνην της θαλασσης επαγγελλουσι τον δε της αρετης και 179ba
της γνωσεως καταποντισμον ουκ αποφαινουσιν. γραφε τοινυν μοι τοιαυτα και επεγειρε (κεντει) το νυσταζον μου δεομαι σου. ορω γαρ πληθυνειν εν εμοι της κενοδοξιας τα ενυπνια καιπερ φαρμακων ονειδισμου παρα του των ψυχων ιατρου επ' εμε πληθυνομενων, και φοβουμαι μη ποτε και περι μου λεγηι ιατρευσαμεν την Βαβυλωνα και ουκ ιαθη (Jerem. 28, 9) η ειπηι ουκ εστιν μαλαγμα επιθειναι κτλ (Jes. 1, 6). θαυμαζω δε επι τηι των δαιμονων τεχνηι πως απο παντος αφορμην λαμβανουσιν· ο σακκος αυτοις χρησιμευει εις κενοδοξιαν και ιματιον βασιλικον, και λαλια και σιγη, και πλησμονη και πεινη, και αποχωρησις και συμμιξις ανθρωπων. καλως δη τις αδελφος την κενοδοξιαν τριβολον ωνομασεν πανταχοθεν κεντουντα. πλην τουτο μνημονευωμεν οτι | ο κυριος ακανθαις εστεφανωθη τριβολοις δε ου, ωστε το αποβλητον αυτων αλληγο- 179bβ
ρικως σαφηναι. πιστευω δε εν τωι κυριωι οτι τουτοις ανθεστηξω δια των προσευχων σου ενδυναμουμενος και οψομαι το σωτηριον του θεου +

νβ. ου γραφομεν σοι αποκρισιν επιστολης αλλα επιτιμησιν μεγαλην σφοδρα, οτι επεστειλας ημιν και εν ημιν υπερβολην κενοδοξιας επηγειρας· ηνωχλημαι αναγνους τους επαινους σου, τα δη οψωνια της κενοδοξιας. ου πρεπει ουτως γραφειν τοις του κοσμου αποχωρουσι και τας αυτων ψυχας εν παθεσιν αρρωστουσας τε και τα ματαια φιλουσας εκλυειν, αλλ' εναντιους τουτοις δει γφαφειν λογους· καθησο εν τηι ερημωι ψυχη αλιτηριε θρησκευε θεον νηστειαι και προσευχηι μη ατενιζε εν τωι κοσμωι πολυ σε εν πολλοις οδυνησαντι, μεμνησο τους | παλαιους σου καταποντισμους, μεμνησο τους 180aα
ληστας ποσακις σε εκακωσαν, μη επιλαθου την θαλασσαν και εκεινα τα αγρια κυματα. ου μημονευεις εις τον λιμενα της σωφροσυνης καταχθεισα πως η ναυς σου εβαπτισθη μετα παντων των της σωφροσυνης σου νοηματων; ουκ οισθα τι σοι συνεβη οτε η ναυς τηι πετραι της σκληροτητος σου προσεκρουσθη τε και το κοιλον της νηος

ليس بحق لهم : لهم هذا ليس لهذا بحق لهم بحق . الحق الحق
به يحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم . ليس هذا بحق لهم . لكنهم
ليس بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم . ليس هذا بحق لهم بحق .
لي ليس لك . الحق بحق لهم لهذا ليس بحق لهم . لكنهم ليس
[180a] بحق لهم : لهم هذا ليس بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق .
لهم بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق لهم
لهذا ليس بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق
لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق لهم بحق .
[180b] ليس بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق
لهم بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق لهم
بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق لهم بحق .
[180c] ليس بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق
لهم بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق لهم
بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق لهم بحق .
[180d] ليس بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق
لهم بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق لهم
بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق لهم بحق .
[181a] ليس بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق
لهم بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق لهم
بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق لهم بحق .
[181b] ليس بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق
لهم بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق لهم
بحق لهم . لكنهم ليس بحق لهم بحق . ليس هذا بحق لهم بحق .

σου κατετρωθη και τα υδατα του κοτου εισελθοντα επλησεν αυτην και παν το φορτιον
των σου προσευχων απωλεσε; μνημονευε οσμην πλεονεξιας απο φαρυγγος πνευσασαν
τε και εις πληθος επιθυμιων κεχηνυιαν· μεμνησο ποσας ναυαγιας η αργυροφιλια
κατεργαζεται και ποσους πολεμους εξαπτει εν τοις ανθρωποις πεδας και δεσμωτηρια
και πληθος ποικιλων βασανιστηριων εις α αποβλεπων ο μακαριος αποστολος καλως
ωνομασε την φιλαργυριαν ριζαν παντων των κακων (I Tim. 6, 10). περι δε των κυμα-
των της κενοδοξιας η της βλασφημιας | η της υπερηφανιας την ναυν υποβρυχιον 180a,β
ποιησαντων τε και τον νουν τον κυβερνητην καταδυσαντων τι εστιν ειπειν; ταυτα
και τοιαυτα πρεπει κηρυσσειν εις ωτα των του κοσμου εξιοντων ωστε ποιειν ειρηνην
εν ταις αθλιαις αυτων ψυχαις υπο πολλων και διαφορων δαιμονων τεταραγμεναις. ος
γαρ επαινους γραφει τωι του κοσμου αποκεχωρηκοτι ομοιος εστι τωι εις καμινον
πεπυρωμενον η στιπτυον η φρυγανα η καλαμας ριπτοντι ινα μαλλον εκκαυσθηι.
γεγραφας δε μοι παλιν ως οτι οι πολεμιοι ημιν πολεμουσιν· εγω δε ανθρωπους ου
φοβουμαι φοβουμαι δε Ησαυ μηποτε ελθων παταξηι με και μητερα επι τεκνοις
(gen. 32, 11) και τον νουν μου νεκρον τηι γνωσει ποιηι και ατεκνον κατεργαζηται την
φρονησιν μου των της αρετης καρπων στερηθεισαν, τους δε αισθητους πολεμιους
ευεργετας | καλω ως παιδευτας οντας της κενοδοξου μου ψυχης δια των ονειδισμων 180b,α
αυτων· τοις γαρ με ατιμαζουσιν ουκ εγκαλω και ουκ απωθεω απ' εμου τον ιατρον
των ψυχων υγιειαν μοι δια καταδεσμου ατιμιας προσαγοντα· οιδα γαρ τι συμβαινει
τοις προς τους ιατρους διισχυριζομενους πως ιμασι συνδεονται και παρα το θελημα
αυτων τεμνονται. πλην τουτο πεποιθοτως οιδα οτι οι την θεου εκκλησιαν σχιζοντες
μακραν εισιν απο καθαρων προσευχων· εαν γαρ αδικουντες ονομαζωνται οι τωι νοι
αντιπαλοι καιρωι προσευχης σκοτιζοντες δι' εγκλημαται τον ανεγκλητον τι δη ποιη-
σουσιν τοιαυτην προφασιν ευροντες; σε δε πειθω ινα μακρυνηις απο τοιουτων πραγ-
ματων και μη ποικιλοις λογοις αχθηις· ουτος γαρ ο κοσμος | κακος εστι ει δε τετα- 180b,β
ρακται μαλλον αυτον φευγωμεν. εγω ομου τιμην τε και ατιμιαν φοβουμαι την γαρ
τιμην κενοδοξια διαδεχεται την δε ατιμιαν κοτος ταυτα δε τα παθη εκατερα αλλοτρια
της ειρηνικης καταστασεως. αποδοκιμαζω τους την νηστειαν μονον φιλουντας υπο
λογισμων γαστριμαργιας ουκ αμαυρουμενους (?) αλλα φιλαργυριαι και κοτωι και οργηι
και κενοδοξιαι και υπερηφανιαι τα νοηματα καταδυντας. μη αρα γενεσθω αδιακριτος
δεομαι σου μηδε οιου οτι νηστευοντες μονον την θεου γνωσιν δεχονται· αφ' ενος
γαρ ζυγου ου τελειουται ναυς ουδε απο μιας πλινθου οικος οικοδομειται. ο γαρ σκοπος
του μοναχου μη ενος νηματας λυσαντα τον νουν αυτου μεταναστραφεντα αλλωι
προσδειν αλλα καθολως τον νουν των | ακαθαρτων νοηματων ελευθερουν τε και 181a,α
εμπροσθεν X. καταστησαι. οι πνευματικοι πατερες ουχ ως πολλων προστατουντες
πατερες ονομαζονται· ει δε μη και τους τριβουνους εξην ονομασαι πατερας· πατερες
γαρ εισιν οι εχουσιν δομα πνευματος και πολλους εις τε αρετην και εις γνωσιν θεου
γεννωσιν. εγω δε ιδων οτι αιτιαι (προφασει) λογου πολλοι συναγονται της γαστριμαργιας
τε και οργης ουκ εγκρατεις και τηι προσευχηι ου προσκαρτερουντες επαυσαμην
λεγων . . .

νγ. γλυκειαι μεν αι περι του κοσμου τουτου διανοιαι πικρος δε αυτος ο κοσμος
και μαλλον πικρος καθοσον τις αυτωι εμπαθως χραται. οισθα δε πατερ εντιμε οτι
αλλο μεν εστιν η επιθυμια σωματος καθοσον σωμα αλλο δε εστιν η επιθυμια ψυχης
ως ασωματου φυσεως, εκατερα δε ομου εγγιγνεσθαι τινι | ουχ οιον τε οτι ου δυναται 181a,β
τις δυσι κυριοις δουλευειν η γαρ τον ενα μισησει και τον ετερον αγαπησει κτλ
(Mt. 6, 24). πλην κατα την δυναμιν σου διαθρυπτε πεινωντι τον αρτον σου και πτω-
χους αστεγους εισαγε εις τον οικον της αρετης σου, εαν ιδηις γυμνον περιβαλε και
απο των οικειων του σπερματος σου ουχ υπεροψηι (Jes. 58, 7), σπερμα δε λεγω ου
τους κατα φυσιν αλλα τους απο καταστασεως ημιν αντισους. ει δε τινες των αδελφων

ليعتاز ل. ح حكحمكهعه الهنما هو هنوحه الا. سنا هو هنوه حه. الا عنا ه الحزا
الهنة هو حه الهحمل الحمده. الهقالا نوحه. عنزالا ل. عالهنه ح حنعا انتا هو ه
ه الحمه. الا سا حل الهلا نص سنا لهحا الهسعنا الا مهه ك سنا هو الا. حنه
ما. عنزا لهحمكهه الهحكه سنصنا منه الهنهنه هو حلا حمه سنهولا عنهنه 181b α
لمعنه ه. الهلا الهجه هو لهنوحه حه لهنه حل. حه سعنكا لهتا نص هنا الا
الهنا نحمكحه لهنحه سحمكحه لهنه وه الحا. حنجالا حجالا حجه الحقيحكحه عنحه
الهتا الهقيحكه: لهسعنه حمنهلا لهتا حجا سهه. الهنهنه الهنا هو الحمه. الهنهنه
لهنعنه سنا حه نا حنهه الهنهنه حمحنهه هو حجا نوحكه الحه الحمه وه. الهنا سقه
حكمنهنه لهتا الله لهنهنه سنا الا. سنهمحكه سنهنا سنا لهنهنه الحكه وه: لهنه سحكنه سنا
سهنه الحجل هو الحنه ه: الا الحجنه سنه الا لهنه. لهتا هو هنهمحكه 181b β
الهنهنه لهنهنا الا. حنهنا لهنهنا الحنه نحمه الحمه الحه الحنه. حمكنهه
ه نحمه سنا حه نا. لهنه لهنا لهنه نحمه الحمه: لهسعنه نحكه حه لهنه لهنه 181b γ
لهنه ه لهتا الحه. الحنه الحمه لهنا حجه. لهسنه حمحكحمكه الهنه نحمكنه
نهنه لهنه سنا حه نا حجه. حه نحمنه ه لهقنه. حه لهنه الحجه الا لهنه حه. حه نحسنا
ه حنحنا حنهنه ح. حه حنهنه ه لهقنه. حه لهنه الحجه الا لهنه حه. حه نحسنا
نحنه. نحنه الحجل هو الحنه نحمه الحنه سنا حه هو. الحنه نحمه لهنحه حه ه حنهنه سنا
لهنه نحه لهنه نحمه الحن

ημας κακολογουσι μη θαυμαζε· μνημονευε ιατρων χαριν παρα νεκρων ου ζητουντων αλλα παρα ζωντων +

νδ. οιδα οτι την εις την ζωην ευχρηστιαν δια θεου καλως κεκτησαι ολιγον δε οκνεις εν τηι οδωι σου οτι υπερ την αρετην τιμιος εν τοις | οφθαλμοις σου ο φθαρτος 181[ba]
κοσμος ο παραγων ωι αν τις εμπαθως χρωμενος τον νουν της θεου γνωσεως σφοδρα εξιστησι των εχθρων των τον ολεθρον ημων επιποθουντων αυτωι συνθεμενων. καιρος νυν εστι τωι κυριωι λατρευειν και καρπους δικαιοσυνης ποιειν οτι απο καρπων δικαιοσυνης της ζωης το δενδρον, ο X., αναφυει εν ταις καθαραις των ανθρωπων καρδιαις επισκιαζον παντας υπο καυσωνος της κακιας καιομενους +

νε. ουχ ως σοφος κατα τας πνευματικας παροιμιας (prov. 9, 8) απεδεξαμην την επιτιμησιν ωστε τον με νουθετουντα φιλειν αλλ' ως εμπαθης σπευδων των παθων λυτρωθηναι. εξομολογουμαι γαρ οτι εμφοβος ειμι υπερ τον ημεραις Πιλατου απο της παιδισκης φοβηθεντα· παλιν δε μετα του φοβεισθαι αφεσιν ητησα λαβειν ινα μη την ψυχην την εν γαστρι εχουσαν εν ηι τυπος X. μορφειται παταξας | κατα- 181[bβ]
κρισιν ταυρου κερατιστου δεχωμαι (exod. 21, 28 ff.). προσηκει δε την επιτιμησιν ειναι κεκραμενην ωστε το πραγμα λεγουσαν προσωπον φοβου ενδυεσθαι (?) ωσπερ σοφοι ιατροι τον σιδηρον τωι αμφιλογωι της μαντειας αποκρυπτουσιν. ταυτα ειρηκα περι φοβου, περι δε των νυν σε κατεχοντων παθων οιομαι οτι η επιγνωσις ηδε· των νοημ-ατων των ημας ερεθιζοντων εστι τα μεν εκ της φυσεως τα δε εκ της προαιρεσεως ημων της ασθενειας· εκ της φυσεως ουν εστι τα απο του αιματος και των γονεων, εκ δε της προαιρεσεως τα εκ θυμου και εξ επιθυμιας ημιν συμβαινοντα. και τα μεν εκ φυσεως δια μακροτητος ημας ερεθιζει εν τωι τον νουν δια μελετης αυτα εν αυτωι εντυπουν τε και αυτοις συμπλεκεσθαι ωι δη εν τηι γραφηι λεγεται παρελθε ταχεως μη βραδυνε εν εκεινωι τωι τοπωι, τα δε εκ της προαιρεσεως βλαπτει τον νουν εαν αυτοις συγκατατιθηι οτι γεγραπται μη προαιρου ειναι | μετ' αυτων· βλαπτει δε δια 182[aα]
του χρονιου και δια της κατεργασιας της αμαρτιας· δυναται γαρ τα φυσικα (κατα φυσιν) νοηματα θυμον και επιθυμιαν εξεγειρειν εν τωι τον νουν ταις πολλαις αυτων πραγματειαις καταδυειν εαν μη τα συμφεροντα φαρμακα λαβειν επιμεληται, πεινην δη και διψον και αγρυπνιαν και αναχωρησιν και προσευχην· οιδε γαρ κρατερα πεινη και αυτην την φυσιν αρνεισθαι, — πειθετω δε σε η γυνη η εν Σαμαρειαι υπο πεινης τον αυτης υιον καταφαγουσα — επει κεκορεσμενοι παντοιον τι προς την πλησμονην αυτων χρησιμον επιζητουσι την δε προσευχης καθαροτητα εξουδενουσιν. λεγοις δε αν οτι μεριμνων του βιου των εμων αυκ αδικω την εντολην· εννοει την του πονηρου δολιοτητα δι' αγαθου εν σοι θανατον κατεργαζομενου και απο των κατα φυσιν νοηματων τον νουν σου αμαυρουντος· επιβλεψον δε εις τον ιατρον των ψυχων ος δια τομης συμφερουσης (?) ταυτα τα νοηματα καταργει λεγων· ει τις ερχεται προς με και ου μισει τον πατερα αυτου | και την μητερα αυτου και την γυναικα και τα 182[aβ]
τεκνα και τους αδελφους (και τας αδελφας) ετι δε και την αυτου ψυχην ου δυναται ειναι μου μαθητης (Lc. 14, 26), δια δη τι την καρδιαν αυτου ταυταις ταις μεριμναις εσκοτισθαι. και μη οιου οτι μεγα τι εστι τινα δια γνωσιν θεου τους συγγενεις καταλιπειν· πολλοι γαρ τοις ειδωλοις πειθομενοι τους τε υιους και τας θυγατερας τοις δαιμονιοις εθυον. οιδα οτι πολλοι των αδελφων δια τουτων των νοημ-ατων εν κιν-δυνωι επεσον εν αυτοις χρονιζοντων οτε δε οι γονεις αυτων η οι αδελφοι ηδεως προς αυτους εις την κελλην ηλθον ουκ εδεξαντο αυτους· μετεβαλεν γαρ ο πονηρος την διανοιαν αυτων εις οργην εν υποκρισει αναχωρησεως. παραμεινον ουν εν τηι ερημωι εν ησυχιαι δεομαι σου και προσκαρτερησον τηι προσευχηι ανευ οργης και ανευ λογισμων και μη διδως τοπον τωι πονηρωι οτι δυνατος ο κυριος καλεσας σε και τουτους προς την ζωην προσαγειν και κληρον δουναι αυτοις μετα των εν φωτι αγιασθεντων +

νς. | ικανως ημας παρακεκληκας ω σωφρον και δια παραμυθιας το πενθος κατε- 182[bα]

אלו. ומפני מה נזכרו ראובן ובניו אחר כל בני יעקב ולא נמנו עמהם? לפי שהיו מתנבאים עליהם ברעה ולא רצו שיתערבו עמהם. ומפני מה נזכרו בני בלהה ובני זלפה אחר בני לאה ובני רחל? לפי שהיו מתנבאים עליהם ברעה ולא רצו שיתערבו עמהם. ומפני מה נזכרו בני לאה ובני רחל אחר בני בכורה? לפי שהיו מתנבאים עליהם ברעה ולא רצו שיתערבו עמהם. ומפני מה נזכרו בני בכורה אחר בני שפחות? לפי שהיו מתנבאים עליהם ברעה ולא רצו שיתערבו עמהם. ומפני מה נזכרו בני שפחות

σβεκας και δακρυσι τοπον ου δεδωκας· ου γαρ προσηκει πενθειν περι των κοιμωμενων, οτι ου λυπουμεθα καθως και οι λοιποι οι μη εχοντες ελπιδα· ει δε μη πως λεγομεν τωι θεωι εξαγαγε εκ φυλακης την ψυχην μου του εξομολογησασθαι τωι ονοματι σου ως του σωματος κωλυοντος δοξολογιαν καθαραν θεωι αναπεμψαι· τα γαρ αισθητηρια επι τα σωματικα ρεπει ο δε νους εις τα πνευματικα βλεπει οις ο θεος ημων επαναπαυεται. τοιγαρουν αρχαριος ο νους βδελυσσεται εν τοις σωματικοις επιποθων μονωι τωι θεωι διαλεγεσθαι· ωσπερ γαρ απορον εστι ασωματον τοις σωματικοις πλησιαζειν ουτως αδυνατον ανευ νοος ασωματου τον ασωματον οραν· ουχ ο νους του θεου οραι αλλ' ο καθαρος νους, μακαριοι γαρ οι καθαροι τηι καρδιαι οτι αυτοι του θεου οψονται. βλεπε οτι ου την καθαροτητα μακαριζει αλλα την οψιν, οτι | καθαροτης εστιν απαθεια λογικης ψυχης, οψις δε θεου αληθινη επιγνωσις της μιας ουσιας της προσκυνητης τριαδος ην ορωσιν οι ενθαδε τας αναστροφας επιτελεσαντες τε και δι' εντολων την ψυχην καθαρισαντες. μια δε των εντολων και αρχικη εστιν η αγαπη μεθ' ης ο νους καθοραι την πρωτην αγαπην, τον δη θεον. δια γαρ της ημων αγαπης την θεου προς ημας αγαπην ορωμεν ως γεγραπται εν τωι ψαλμωι διδαξει πραεις οδους αυτου (ψ 24, 9). πραυς δε ην Μωυσης παρα παντας ανθρωπους και καλως ειπε το αγιον πνευμα εγνωρισεν τας οδους αυτου τωι Μωυσηι (ψ 102, 7). ταυτην την πραυτητα εγχειρισον τοις αδελφοις σου βραδεως προς τον θυμον μεταστρεφειν οτι ουδεμια κακια ως ο θυμος τον νουν δαιμονα γενεσθαι ποιει δια της οργης του ταρασσοντος· γεγραπται γαρ εν ψαλμωι θυμος αυτοις κατα την ομοιωσιν του οφεως ωσει ασπιδος (ψ 57, 5) και μη οιου οτι τι αλλο εστι δαιμων η ανθρωπος οργηι διατεταραγμενος, της δε αισθησεως | εξελθων, οτι τα των δαιμονων σωματα χρωμα εχει και σχημα 183aα την δε ημων αισθησιν αποφευγει επει η κρασις αυτων ανομοια της των υπο την ημετεραν αισθησιν κειμενων σωματων. οταν δε θελωσι φανηναι τινι μαλλον πασαις ταις μορφαις του ημων σωματος ομοιουνται, το δε αυτων σωμα ου δηλουσιν. μη ουν τις των αδελφων οφει ομοιουσθω και μη αποδεχου εγκρατειαν ης η πραυτης μακραν· ος γαρ αν της μεν εδωδης τεκαι του ποτου απεχηται εντος δε αυτου θυμος ασχημων εξηπται ομοιος εστι νηι εν μεσωι της θαλασσης υπο του της οργης δαιμονος αγομενηι. ειπε μοι δια τι ελομενη η γραφη τον Μωυσην επαινεσαι αφεισα παντα τα θαυματα την πραυτητα μονην εμνημονευσεν; οτι ουκ ειπεν οτι Μωυσης εν δωδεκα πληγαις την Αιγυπτον επαιδευσε και εξηγαγεν αυτης λαον βαρυν και ουκ ειπεν | οτι Μωυσης πρωτος νομον 183a,β παρα θεου ελαβεν και γνωσιν των αιωνων των γενομενων εδεξατο, ουδε οτι ραβδωι την ερυθραν θαλασσαν εσχισεν και εκ πετρας υδωρ εξηγαγε τωι διψουντι λαωι αλλα ειπεν οτι μονος εισταται εμπροσθεν θεου εν τηι ερημωι τον Ισραηλ αφανισαι θελοντος και εδειτο εξαλειφθηναι μετα των υιων του λαου αυτου· φιλανθρωπιαν και αδικιαν εθηκεν εμπροσθεν θεου λεγων αφες αυτοις ει δε μη εξαλειψον με εκ της βιβλου σου ης εγραψας (exod. 31, 32). ταυτα ειπεν ο πραυς ο δε θεος μαλλον ειλετο αφειναι τοις ημαρτηκοσιν η αδικειν εις Μωυσην. παρηκεν η γραφη τον ενδοξον σιτισμον του μαννα και ορνιθας των ορτυγομητρων και την νησταιαν Μωυση της ανθρωπινης φυσεως υψηλοτεραν και το σκηνωμα αλληγορικως τυπουν τους αιωνας τους τε γενομενους και τους εσομενους και τουτο μονον επηινεσεν οτι Μωυσης δη πραυς παρα παντας τους ανθρωπους (Num. 12, 3). ω του μεγαλου θαυματος οτι πασαν την σοφιαν Μωυση | δυσι σημειοις περιεγραψε και γαρ ο επαινος αυτου και το ονομα Μωυση δυο σημειων 183bα εστι. και Δαυιδ μνημονευων την πραυτητος αρετην λεγει μνησθητι κυριε του Δαυιδ και πασης της πραυτητος αυτου (ψ 131, 1) παρεσιωπησε το οτι τα γονατα αυτου ησθενησαν απο νηστειας και η σαρξ αυτου ηλλοιωθη δι' ελαιον (ψ 108, 24) και το οτι ηγρυπνησε και εγενηθη ωσει στρουθιον μοναζον επι δωματι και ειπεν μνησθητι κτλ (ψ 131, 1). κτωμεθα και ημεις ταυτην την πραυτητα του ειποντος μαθετε απ' εμου οτι πραυς ειμι και ταπεινος τηι καρδιαι (Mt. 11, 29) ινα διδαξηι ημας οδους αυτου και αναπαυσηι εν βασιλειαι του ουρανου +

ואת חמשה לא כי אחד שלשה לו. אין הוא אם כי אחד שלשה ואת חמשה
כי אין לו לא כי מזבח. ואמרו לו לחם כי אם. ויהיו אותה שש שש. ואמרו
כי אמרו לו אין אותה לא אמרו. ויהיו שמחה אחד כי ואחד ויהי ויהי. והא
183b כאחד ואמרו כי אמר ואת כי כי אחד אם. ויהיו אחריה אמר לא לו אל ואחד
אחמשה אחת אמרו אלשמה. ויהיו ויהי אחרון אל. אל כי אחרי כי כי אל. אל
ואחד אחריה אל אמרו. אחד אמרו אחרון ויהי כי ואת. אחד אמרו אחת אל
ויהיו אמרו אל אמרו אל אחרי: ויהיו ואמר אמרו אמרו ויהיו אמרו אל
לו. ויהיו אמרו לו אמרו אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל
לו אמרו. ויהיו אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל
184a אמרו לו אל אחרי. ויהיו ואמרו אמרו אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל
אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל
אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל
184a אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל
אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל
אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל
184b אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל
אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל
184b אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל
אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל
אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל אחרי אל

νξ. θνητος ων μη πολυ θλιβου οτι ο πατηρ ημων ο μακαριος κεκοιμηται οτι ημεις προς αυτον απερχομεθα αυτος δε προς ημας ου μεταναστρεψει. το δε θελημα μου περι παντος μοι υπαρχοντος τοδε· ευχην ευχημαι θεωι εις την των μοναχων ταξιν εισελθων οτι μετα τον θανατον του πατρος μου ουδεν εμοι επι της γης καταλειψω αλλα παντα | δικαιοσυναις του κυριου καταναλωσω. κατα το ρημα σου καιρωι 183$^{b\beta}$ οτε εμαρανθη εν σοι η λυπη ημιν γεγραφας εγω δε εν αυτωι ων τωι πενθει ταυτην την επιστολην απηι τηιμαι και βιαζομαι ταυτα γραφειν α παρ' υμων απεδεξαμην. ο δε θεος ο παρακαλων τους ταπεινους ημας παρεκαλεσε διδους ημιν παραχρημα γνωσιν του τε θανατου και της ζωης, του σωματος ο εστιν ημων σκευος και της λογικης ψυχης δια τι αι ψυχαι τωι σωματι προσδεδενται και παλιν λυονται και δια τι οι μεν αγγελοι και δαιμονες εις τον ημων κοσμον ερχονται ημεις δε εις τους αυτων κοσμους ου. ου γαρ τους αγγελους θεωι μαλλον προσαπτειν ισχυομεν ουδε τους δαιμονας μαλλον μιαναι εννοουμεν (?), ως εις εκεινο της γνωσεως μεγεθος ουκ εξικνουμενοι ουδε εις ταυτην την αγνωσιαν καταληγοντες· και οπως οι πατερες ημων των σωματων μονον εισιν, ο δε θεος πατηρ της ψυχης εστι και ως η νοσος του υιου τον πατερα θλιβει ουτως η ακαταστασια της | ψυχης τον θεον καταλυπει. ο πατηρ του υιου νοση- 184$^{a\alpha}$ λευοντος τον ιατρον καλει ο δε θεος τον των ψυχων ιατρον ουρανοθεν εξεπεμψεν ινα θελγων τους ανθρωπους απο κακιας προς αρετην και απ' αγνωσιας προς επιγνωσιν θεου μεταγηι· και πως τοις μεν αγγελοις κατοικητηριον εδωκε την ανω Ιερουσαλημ καθως γεγραπται προσεληλυθατε Σιων ορει και πολει θεου ζωντος Ιερουσαλημ επουρανιωι και μυριασιν αγγελων (Hebr. 12, 22), τους δε δαιμονας πεδαις σκοτους καταδησας τωι κατωτατωι της γης παραδεδωκεν φυλαττεσθαι εις το κατακριμα, ημας δε εν τουτωι τωι κοσμωι εθηκε τε και σωμασιν εργαζομενοις συνεδησε καθως γεγραπται· ο ουρανος του ουρανου τωι κυριωι την δε γην εδωκε τοις υιοις των ανθρωπων (ψ 113, 24) ινα ελεημοσυνην ποιουντες ελεηθωμεν και συγκληρονομοι των αγγελων γενωμεθα μεθ' ων πιστευω οτι ο μακαριος πατηρ ημων εστιν· ελεημων γαρ ην, μαρτυρες δε | οι παρ' 184$^{a\beta}$ αυτου λαβοντες δικαιοσυνας και ελαιον αυτωι αγορασαντες. ουτοι οι λογοι αρχαριου γνωσεως επετυχον μοι καιρωι πενθους την δε λυπην μου εξεστησαν. συ δε αγιε καλως πεποιηκας τον μακαριον εν τηι ζωηι αναπαυσας κοιμωμενον δε αγιωι ταφωι τιμησας ου ο πατηρ ημων Αβρααμ και οι υιοι αυτου κοιμωνται, και ομολογησω εμπροσθεν του κυριου και των αγιων αγγελων οι αγοντες σε στησουσιν εμπροσθεν βημα κυριου του σωτηρος ημων +

νη. οιδα οτι απολειπω και την σωφροσυνην σου, Υμεττιε, θλιβω την φιλιαν σου δια των εμου επαγγελιων εκκαιων· μακροθυμησον μοι δεομαι σου οτι εως αρτι (ακμην) ουκ ισχυω του κοσμου καταθαρρειν. οισθα γαρ απαρχης οιαν αγωγην ατιμον διηγαγον αλλ' ο κυριος επεμψε τον αγγελον αυτου και ελυτρωσε με εκ χειρων Ηρωδου του βασιλεως και εξ ων | κατ' εμου διελογισαντο οι ιουδαιοι. νυνι δε κειται μοι μη κατα- 184$^{b\alpha}$ λειπειν την κελλην μου· περι γαρ της θεωριας των τε οντων και της αγιας τριαδος ο αγων μου καθεστηκε και μεγαν πολεμον εταντιον ημων συνισταsιν οι δαιμονες του γιγνωσκειν ημας κωλυοντες ημεις δε επειγομεθα μαθειν. τοιγαρουν φοβουμαι μηποτε μου τωι κοσμωι συμπλεκομενου ο Ιησους εν εμοι γηρασκηι (Jos. 13, 1) και παυηται μοι στρατηγουμενος και παλιν δουλος γενωμαι τοις αλλοφυλοις. σφοδρα κατελυπησε μου την διανοιαν το του μακαριου πατρος μου πενθος διοτι την θεωριας καταστασιν ανευ ειδους εικονος το αγιον πνευμα θελει γενεσθαι τε και τον νουν παντων εμπαθων νοηματων απελευθερον ειναι· ωσπερ γαρ οφθαλμου αμβλυωττοντος ου δηλαυγης η των ορατων οψις ουτως και νους εμπαθη εχων νοηματα τα πνευματικα ουκ εννοει και πρεπει αυτον | κατ' ολιγον προς παντα επεκτεινεσθαι ινα εχηι εγγισαι προς την 184$^{b\beta}$ μιαν αιτιαν τε και πατερα των πνευματικων δι' αποχωρησεως παντων των ορατων τηι καρδιαι αποκαλυπτομενον. της των οντων θεωριας πολλη η παρα τοις ορωσι διηγησις, της δε αγιας τριαδος μια εστιν η της περι αυτης γνωσεως εννοια ως δη ουσιωδους ουσης γνωσεως τε και νοι παθων γυμνωι αποκαλυπτομενης. αλλ' ου δυναται το

185aα וְאֶת־הַמִּזְבֵּחַ אֲשֶׁר עַל־פְּנֵי יְהוָה וַיִּתְּנוּ אֹתָם עַל־חֹמֹת בֵּית־יְהוָה׃ *) Hoch ist der Altar, der vor Jahwe steht, und sie setzten sie auf die Mauern des Hauses Jahwe's. Ez. 41, 22: זֹאת הַשֻּׁלְחָן אֲשֶׁר לִפְנֵי יְהוָה. Dies ist der Tisch, der vor Jahwe steht. Ez. 44, 16: הֵמָּה יִקְרְבוּ אֶל־קָדְשִׁי וְהֵמָּה יִגְּשׁוּ אֶל־שֻׁלְחָנִי. Sie werden sich meinem Tische nähern. Ez. 47, 1: וְהִנֵּה מַיִם יֹצְאִים מִתַּחַת מִפְתַּן הַבַּיִת. Und siehe, Wasser kommen unter der Schwelle des Hauses hervor. Ez. 47, 12: וְעָלֵהוּ לְתְרוּפָה. Und ihr Laub zur Heilung. Ez. 47, 19: וְהַנֶּגְבָּה תֵּימָנָה מִמִּן־תָּמָר עַד מֵי מְרִיבוֹת קָדֵשׁ נַחַל עַד־הַיָּם הַגָּדוֹל. Und gegen Mittag südwärts von Thamar bis an die Wasser von Meriboth-Kades, am Bache bis an das große Meer. Ez. 48, 1: וְאֵלֶּה שְׁמוֹת הַמַּטֹּת. Und dies sind die Namen der Stämme. Ez. 48, 8: וְעַל־גְּבוּל יְהוּדָה מִן־הַקָּדִים עַד־פְּאַת יָמָּה תִּהְיֶה הַתְּרוּמָה. Und an der Grenze Juda's von Osten bis an die Seite gegen Abend soll die Hebe sein. Ez. 48, 10: וְלָהֶם לַכֹּהֲנִים תִּהְיֶה תְּרוּמַת הָאָרֶץ. Und ihnen den Priestern soll die Hebe des Landes sein. Ez. 48, 12: וְהָיְתָה לָהֶם תְּרוּמָה מִתְּרוּמַת הָאָרֶץ. Und es soll ihnen eine Hebe sein von der Hebe des Landes. Ez. 48, 14: וְלֹא יִמָּכֵר מִמֶּנּוּ וְלֹא יָעֹבַר וְלֹא תַעֲבֹר בִּכּוּרֵי הָאָרֶץ. Und man soll nichts davon verkaufen noch vertauschen, und die Erstlinge des Landes sollen nicht übergehen. Ez. 48, 15: וְהַחֲמִשָּׁה הָאֲלָפִים אֲשֶׁר נוֹתָרִים בָּרֹחַב. Und die fünftausend, die übrig sind in der Breite. Ez. 48, 18: וְהַנּוֹתָר בָּאֹרֶךְ לְעֻמַּת תְּרוּמַת הַקֹּדֶשׁ. Und was übrig ist in der Länge neben der Hebe des Heiligtums. Ez. 48, 21: וְהַנּוֹתָר לַנָּשִׂיא מִזֶּה וּמִזֶּה לִתְרוּמַת הַקֹּדֶשׁ וְלַאֲחֻזַּת הָעִיר. Und was übrig ist, soll dem Fürsten zu beiden Seiten der Hebe des Heiligtums und der Stadt Besitz gehören. Ez. 48, 22: וּמִגְּבוּל לֵוִי וּמִגְּבוּל הָעִיר בְּתוֹךְ אֲשֶׁר לַנָּשִׂיא יִהְיֶה. Und von der Grenze Levi's und von der Grenze der Stadt soll es mitten in dem sein, was dem Fürsten gehört. Ez. 48, 29: זֹאת הָאָרֶץ אֲשֶׁר תַּפִּלוּ בְגוֹרָל לְנַחֲלָה לִשְׁבָטֵי יִשְׂרָאֵל. Dies ist das Land, das ihr durch das Los zum Erbteil austeilen sollt den Stämmen Israel's. Ez. 48, 30: וְאֵלֶּה תּוֹצְאוֹת הָעִיר. Und dies sind die Ausgänge der Stadt. Ez. 48, 35: סָבִיב שְׁמוֹנַת אֲלָפִים. Rings herum achtzehntausend. Dan. 1, 2: וַיִּתֵּן אֹתָם בְּבֵית אוֹצַר אֱלֹהָיו. Und er tat sie in das Haus seines Schatzes. Dan. 1, 3: וְאֶת־מִן־זַרְעַ הַמְּלוּכָה וּמִן־הַפַּרְתְּמִים. Und von dem Samen des Königs und von den Großen. Dan. 1, 4: יְלָדִים אֲשֶׁר אֵין בָּהֶם כָּל־מוּם וְטוֹבֵי מַרְאֶה. Jünglinge, an denen kein Fehler war, und die schön waren von Angesicht. Dan. 1, 5: וּמִפַּת בַּג־סָם מִשְּׁתִי הַמֶּלֶךְ. Und von der Speise des Königs und von dem Wein, den er trank. Dan. 1, 8: וְלֹא יִתְגָּאַל. Und er verunreinigte sich nicht. Dan. 1, 10: וְיַרְא אֶת־פְּנֵיכֶם זַעֲפִים. Und er sieht eure Angesichter traurig. Dan. 1, 13: וְכַאֲשֶׁר תִּרְאֶה עֲלֵיהֶם. Und wie du sehen wirst über ihnen. Dan. 1, 15: וַיְהִי מִקְצָת הַיָּמִים. Und es geschah nach einiger Zeit. Dan. 1, 16: וְאֶת־פַּת בַּג־סָם. Und die Speise des Königs. Dan. 1, 17: וּלְדָנִיֵּאל הֵבִין בְּכָל־חָזוֹן וְחֲלוֹם. Und Daniel verstand sich auf alle Gesichte und Träume. Dan. 1, 18: וּלְמִקְצַת הַיָּמִים. Und nach einiger Zeit. Dan. 1, 19: וְלֹא־נִמְצָא כָּהֶם כְּדָנִיֵּאל חֲנַנְיָה מִישָׁאֵל וַעֲזַרְיָה. Und es ward keiner gefunden wie Daniel, Hananja, Misael und Asarja. Dan. 1, 20: וְכָל־דְּבַר חָכְמַת בִּינָה. Und jede Sache der Weisheit und Einsicht. Dan. 2, 1: וּבִשְׁנַת שְׁתַּיִם לְמַלְכוּת נְבוּכַדְנֶצַּר. Und im zweiten Jahre der Regierung Nebukadnezar's. Dan. 2, 2: וְלַחֲרֻטֻּמִּם וְלָאַשָּׁפִים וְלַכַּשְׁדִּים. Und den Zauberern und den Beschwörern und den Chaldäern. Dan. 2, 3: וַתִּפָּעֶם רוּחוֹ. Und sein Geist ward bestürzt. Dan. 2, 4: וַיְדַבְּרוּ הַכַּשְׂדִּים לַמֶּלֶךְ אֲרָמִית. Und die Chaldäer redeten zum Könige aramäisch. Dan. 2, 5: עָנָה הַמַּלְכָּא וְאָמַר לַכַּשְׂדָּאֵי. Der König antwortete und sprach zu den Chaldäern. Dan. 2, 6: וְאִם־פִּשְׁרָא תְּהוֹדְעוּן. Und wenn ihr die Deutung kundtut. Dan. 2, 7: עָנוּ תִנְיָנוּת וְאָמְרִין. Sie antworteten zum zweiten Male und sprachen. Dan. 2, 8: עָנָה מַלְכָּא וְאָמַר. Der König antwortete und sprach. Dan. 2, 9: אִם־פִּשְׁרָא לָא תְהוֹדְעוּנַנִי. Wenn ihr die Deutung mir nicht kundtut. Dan. 2, 10: עָנוּ כַּשְׂדָּאֵי קֳדָם מַלְכָּא וְאָמְרִין. Die Chaldäer antworteten vor dem Könige und sprachen. Dan. 2, 11: וְשָׁאֲלַת מַלְכָּא יַקִּירָה. Und was der König fordert, ist kostbar. Dan. 2, 12: עַל־כֵּן מַלְכָּא בְּנַס וְקָצְפָה. Darum ward der König zornig und grimmig. Dan. 2, 13: וְחִכִּמַיָּא מִתְקַטְּלִין. Und die Weisen wurden getötet. Dan. 2, 14: בֵּאדַיִן דָּנִיֵּאל הֲתִיב עֵטָא וּטְעֵם. Da antwortete Daniel mit Rat und Verstand. Dan. 2, 15: עָנָה דָנִיֵּאל וְאָמַר לְאַרְיוֹךְ. Daniel antwortete und sprach zu Arjoch. Dan. 2, 16: וְדָנִיֵּאל עָל וּבָעָא מִן־מַלְכָּא. Und Daniel ging hinein und bat den König. Dan. 2, 17: בֵּאדַיִן דָּנִיֵּאל לְבֵיתֵהּ אֲזַל. Da ging Daniel in sein Haus. Dan. 2, 18: וּלְמִבְעֵא רַחֲמִין. Und um Gnade zu erflehen. Dan. 2, 19: בֵּאדַיִן לְדָנִיֵּאל בְּחֶזְוָא דִּי לֵילְיָא. Da ward Daniel in einem Gesichte der Nacht. Dan. 2, 20: דָּנִיֵּאל עָנָה וְאָמַר. Daniel antwortete und sprach. Dan. 2, 21: וְהוּא מְהַשְׁנֵא עִדָּנַיָּא וְזִמְנַיָּא. Und er ändert Zeiten und Stunden. Dan. 2, 22: הוּא גָּלֵא עֲמִיקָתָא וּרְמִיָּתָא. Er offenbart Tiefes und Verborgenes. Dan. 2, 23: לָךְ אֱלָהּ אֲבָהָתַי מְהוֹדֵא וּמְשַׁבַּח. Dir, Gott meiner Väter, danke ich und lobe ich. Dan. 2, 24: עַל־כֵּן דָּנִיֵּאל אֲזַל לְאַרְיוֹךְ. Darum ging Daniel zu Arjoch. Dan. 2, 25: בֵּאדַיִן אַרְיוֹךְ בְּבָהִלָּה הַעֱלִיל. Da brachte Arjoch eilends. Dan. 2, 26: עָנָה מַלְכָּא וְאָמַר לְדָנִיֵּאל. Der König antwortete und sprach zu Daniel. Dan. 2, 27: עָנָה דָנִיֵּאל קֳדָם מַלְכָּא וְאָמַר. Daniel antwortete vor dem Könige und sprach. Dan. 2, 28: אֶלָּא אִיתַי אֱלָהּ בִּשְׁמַיָּא גָּלֵא רָזִין. Sondern es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart. Dan. 2, 29: אַנְתְּ מַלְכָּא רַעְיוֹנָךְ עַל־מִשְׁכְּבָךְ. Du, König, deine Gedanken auf deinem Lager. Dan. 2, 30: וַאֲנָה לָא בְחָכְמָה דִּי אִיתַי בִּי. Und mir ist nicht durch Weisheit, die in mir ist. Dan. 2, 31: אַנְתְּ מַלְכָּא חֲזֵה הֲוֵית. Du, König, sahst. Dan. 2, 32: דְּנָה צַלְמָא. Dieses Bild. Dan. 2, 33: שָׁקוֹהִי מִן־פַּרְזֶל. Seine Schenkel von Eisen. Dan. 2, 34: חֲזֵה הֲוֵית עַד דִּי. Du sahst, bis. Dan. 2, 35: בֵּאדַיִן דָּקוּ כַּחֲדָה. Da wurden zugleich zermalmt. Dan. 2, 36: דְּנָה חֶלְמָא. Dies ist der Traum. Dan. 2, 37: אַנְתְּ מַלְכָּא מֶלֶךְ מַלְכַיָּא. Du, König, bist König der Könige. Dan. 2, 38: וּבְכָל־דִּי דָיְרִין בְּנֵי אֲנָשָׁא. Und wo Menschenkinder wohnen. Dan. 2, 39: וּמַלְכוּ אָחֳרִינָה. Und ein anderes Königreich. Dan. 2, 40: וּמַלְכוּ רְבִיעָיָה. Und ein viertes Königreich. Dan. 2, 41: וְדִי חֲזַיְתָ רַגְלַיָּא וְאֶצְבְּעָתָא. Und was du gesehen hast, Füße und Zehen. Dan. 2, 42: וְאֶצְבְּעָת רַגְלַיָּא. Und Zehen der Füße. Dan. 2, 43: וְדִי חֲזַיְתָ פַּרְזְלָא. Und was du gesehen hast, Eisen. Dan. 2, 44: וּבְיוֹמֵי מַלְכַיָּא אִלֵּךְ. Und in den Tagen jener Könige. Dan. 2, 45: כָּל־קֳבֵל דִּי חֲזַיְתָ. Darum, weil du gesehen hast. Dan. 2, 46: בֵּאדַיִן נְבוּכַדְנֶצַּר מַלְכָּא נְפַל עַל־אַנְפּוֹהִי. Da fiel Nebukadnezar der König auf sein Angesicht. Dan. 2, 47: עָנָה מַלְכָּא לְדָנִיֵּאל. Der König antwortete Daniel. Dan. 2, 48: בֵּאדַיִן מַלְכָּא לְדָנִיֵּאל רַבְרְבָא. Da machte der König Daniel groß. Dan. 2, 49: וְדָנִיֵּאל בְּעָא מִן־מַלְכָּא. Und Daniel bat den König. Dan. 3, 1: נְבוּכַדְנֶצַּר מַלְכָּא עֲבַד צְלֵם. Nebukadnezar der König machte ein Bild. Dan. 3, 2: בֵּאדַיִן נְבוּכַדְנֶצַּר מַלְכָּא שָׁלַח לְמִכְנַשׁ. Da sandte Nebukadnezar der König, zu versammeln. Dan. 3, 3: בֵּאדַיִן אָתְכְּנִשׁוּ סָגְנַיָּא שַׁלִּיטַיָּא. Da versammelten sich die Statthalter, Satrapen. Dan. 3, 4: וְכָרוֹזָא קָרֵא בְחַיִל. Und der Herold rief mit Macht. Dan. 3, 5: בְּעִדָּנָא דִּי שְׁמַעְתּוּן קָל קַרְנָא. Zu der Zeit, wenn ihr den Schall des Horns hört. Dan. 3, 6: וְכָל־דִּי לָא יִפֹּל וְיִסְגֻּד. Und wer nicht fällt und anbetet. Dan. 3, 7: כָּל־קֳבֵל דְּנָה כָּל־עַמְמַיָּא. Darum, weil dies alle Völker. Dan. 3, 8: בָּתַר־כֵּן קְרִבוּ גֻבְרִין כַּשְׂדָּאִין. Darnach traten Chaldäer herzu. Dan. 3, 9: עָנוּ וְאָמְרִין קֳדָם נְבוּכַדְנֶצַּר. Sie antworteten und sprachen vor Nebukadnezar. Dan. 3, 10: אַנְתְּ מַלְכָּא שִׂים טְעֵם. Du, König, hast ein Gebot gegeben. Dan. 3, 11: וְכָל־דִּי לָא יִפֹּל וְיִסְגֻּד. Und wer nicht fällt und anbetet. Dan. 3, 12: אִיתַי גֻּבְרִין יְהוּדָאִין. Es sind Männer, Juden. Dan. 3, 13: בֵּאדַיִן נְבוּכַדְנֶצַּר בִּתְקֵף. Da befahl Nebukadnezar mit Grimm. Dan. 3, 14: עָנָה נְבוּכַדְנֶצַּר וְאָמַר לְהוֹן. Nebukadnezar antwortete und sprach zu ihnen. Dan. 3, 15: וּכְעַן אִם־אַנְתּוּן אִתְעַתִּדִין. Nun, wenn ihr bereit seid. Dan. 3, 16: עָנָה שַׁדְרַךְ מֵישַׁךְ וַעֲבֵד נְגוֹ. Schadrach, Meschach und Abednego antworteten. Dan. 3, 17: אִם־אִיתַי. Wenn es ist. Dan. 3, 18: וְאִם־לָא יְהֵי. Und wenn es nicht sein wird. Dan. 3, 19: בֵּאדַיִן נְבוּכַדְנֶצַּר. Da ward Nebukadnezar. Dan. 3, 20: וּלְגֻבְרַיָּא חַיָּלִין. Und den starken Männern. Dan. 3, 21: בֵּאדַיִן גֻּבְרַיָּא אִלֵּךְ. Da wurden jene Männer. Dan. 3, 22: כָּל־קֳבֵל דִּי פִתְגָם. Darum, weil das Wort. Dan. 3, 23: וְגֻבְרַיָּא אִלֵּךְ. Und jene Männer. Dan. 3, 24: בֵּאדַיִן נְבוּכַדְנֶצַּר. Da erschrak Nebukadnezar. Dan. 3, 25: עָנָה וְאָמַר. Er antwortete und sprach. Dan. 3, 26: וְקָרֵב נְבוּכַדְנֶצַּר לִתְרַע. Und Nebukadnezar trat an die Tür. Dan. 3, 27: וְאִתְכְּנִשׁוּ סָגְנַיָּא שַׁלִּיטַיָּא. Und es versammelten sich die Statthalter, Satrapen. Dan. 3, 28: עָנֵה נְבוּכַדְנֶצַּר וְאָמַר. Nebukadnezar antwortete und sprach. Dan. 3, 29: וּמִנִּי שִׂים טְעֵם. Und von mir ist ein Gebot gegeben. Dan. 3, 30: בֵּאדַיִן מַלְכָּא הַצְלַח. Da ließ der König gedeihen. Dan. 4, 1: נְבוּכַדְנֶצַּר מַלְכָּא לְכָל־עַמְמַיָּא. Nebukadnezar der König allen Völkern. Dan. 4, 2: אָתֵיו וְאַדְבְּרָנִי. Ich habe es für gut angesehen, zu erzählen. Dan. 4, 3: מָה־רַבּוּ אָתָיו. Wie groß sind seine. Dan. 4, 4: אֲנָה נְבוּכַדְנֶצַּר שַׁלְוִי. Ich Nebukadnezar war ruhig. Dan. 4, 5: חֶלְמָא חֲזֵיתִי. Einen Traum habe ich gesehen. Dan. 4, 6: וְטַעְמָא מִנִּי שִׂים. Und ein Befehl ist von mir gegeben. Dan. 4, 7: בֵּאדַיִן עַלִּיו חַרְטֻמַּיָּא. Da kamen die Zauberer. Dan. 4, 8: וּבְסוֹף אָעַל קֳדָמַי. Und zuletzt kam vor mich. Dan. 4, 9: בֵּלְטְשַׁאצַּר רַב־חַרְטֻמַּיָּא. Belsazar, der Oberste der Zauberer. Dan. 4, 10: חֶזְוֵי רֵאשִׁי עַל־מִשְׁכְּבִי. Gesichte meines Hauptes auf meinem Lager. Dan. 4, 11: אִילָנָא חֲזֵה הֲוֵית. Ein Baum sah ich. Dan. 4, 12: עָלֶוהִי שַׁפִּיר. Sein Laub schön. Dan. 4, 13: חֲזֵה הֲוֵית בְּחֶזְוֵי רֵאשִׁי. Ich sah in Gesichten meines Hauptes. Dan. 4, 14: עִיר וְקַדִּישׁ. Ein Wächter und Heiliger. Dan. 4, 15: אִילָנָא דְנָה. Dieser Baum. Dan. 4, 16: לִבּוֹ אֱנָשָׁא. Sein Herz ward wie eines Menschen. Dan. 4, 17: בְּגִזְרַת עִירִין פִּתְגָמָא. Durch Ratschluß der Wächter ist das Wort. Dan. 4, 18: דְּנָה חֶלְמָא. Dies ist der Traum. Dan. 4, 19: בֵּאדַיִן דָּנִיֵּאל. Da ward Daniel. Dan. 4, 20: אִילָנָא דִי חֲזַיְתָ. Der Baum, den du gesehen hast. Dan. 4, 21: וְדִי עָלֶוהִי שַׁפִּיר. Und dessen Laub schön. Dan. 4, 22: אִילָנָא דְנָה. Dieser Baum. Dan. 4, 23: וְדִי חֲזָה עִיר וְקַדִּישׁ. Und was der Wächter und Heilige gesehen hat. Dan. 4, 24: דְּנָה פִשְׁרָא. Dies ist die Deutung. Dan. 4, 25: הִיא מַלְכָּא דִּי מָטַת. Das ist der König, der getroffen hat. Dan. 4, 26: וְדִי אֲמַר. Und was er befahl. Dan. 4, 27: לָךְ מַלְכָּא. Dir, König. Dan. 4, 28: כָּל־דְּנָה מְטָת. Alles dies traf. Dan. 4, 29: בְּסוֹף יַרְחִין תְּרֵי עֲשַׂר. Nach zwölf Monaten. Dan. 4, 30: עָנֵה מַלְכָּא וְאָמַר. Der König antwortete und sprach. Dan. 4, 31: עוֹד מִלְּתָא בְּפֻם מַלְכָּא. Noch war das Wort im Munde des Königs. Dan. 4, 32: וְקָל מִן־שְׁמַיָּא נָפַל. Und eine Stimme fiel vom Himmel. Dan. 4, 33: בָּה־שָׁעְתָּא פִּתְגָמָא. Zu der Stunde ward das Wort. Dan. 4, 34: וּלְסוֹף יוֹמַיָּא. Und nach Verlauf der Tage. Dan. 4, 35: וְכָל־יָתְבֵי אַרְעָא. Und alle Bewohner der Erde. Dan. 4, 36: בְּהַהִיא עִדָּנָא. Zu der Zeit. Dan. 4, 37: כְּעַן אֲנָה נְבוּכַדְנֶצַּר. Nun ich Nebukadnezar. Dan. 5, 1: בֵּלְטְשַׁאצַּר מַלְכָּא עֲבַד. Belsazar der König machte. Dan. 5, 2: בֵּלְטְשַׁאצַּר אָמַר. Belsazar befahl. Dan. 5, 3: בֵּאדַיִן הֵיתָיוּ מָנֵי דִי־דְהַב. Da wurden die goldenen Gefäße gebracht. Dan. 5, 4: שָׁתַיִן חַמְרָא. Sie tranken Wein. Dan. 5, 5: בָּה־שָׁעְתָּא נְפַקוּ. Zu der Stunde gingen. Dan. 5, 6: בֵּאדַיִן מַלְכָּא זִיוֵהּ. Da ward der König. Dan. 5, 7: קָרֵא בְחַיִל. Er rief mit Macht. Dan. 5, 8: כֹּל חַכִּימֵי מַלְכָּא. Alle Weisen des Königs. Dan. 5, 9: בֵּאדַיִן מַלְכָּא בֵּלְטְשַׁאצַּר. Da ward der König Belsazar. Dan. 5, 10: מַלְכְּתָא לְבֵית מִשְׁתְּיָא. Die Königin kam in das Haus des Gastmahls. Dan. 5, 11: אִיתַי גֻּבְרָא. Es ist ein Mann. Dan. 5, 12: כָּל־קֳבֵל דִּי רוּחָא. Darum, weil der Geist. Dan. 5, 13: בֵּאדַיִן דָּנִיֵּאל. Da ward Daniel. Dan. 5, 14: אֲנָה שְׁמַעְתִּ עָלָךְ. Ich habe von dir gehört. Dan. 5, 15: וּכְעַן הַיְתִיו קָדָמַי. Nun sind vor mich gebracht. Dan. 5, 16: וַאֲנָה שְׁמַעְתִּ עָלָךְ. Und ich habe von dir gehört. Dan. 5, 17: בֵּאדַיִן דָּנִיֵּאל. Da ward Daniel. Dan. 5, 18: מַלְכָּא נְבוּכַדְנֶצַּר. Der König Nebukadnezar. Dan. 5, 19: וּמִן־קֳדָם. Und von wegen. Dan. 5, 20: וּכְדִי רְבָת לִבֵּהּ. Und als sein Herz groß. Dan. 5, 21: וּמִן־בְּנֵי אֲנָשָׁא. Und von den Menschenkindern. Dan. 5, 22: וְאַנְתְּ בַּלְטְשַׁאצַּר. Und du, Belsazar. Dan. 5, 23: וְעַל מָרֵא שְׁמַיָּא. Und gegen den Herrn des Himmels. Dan. 5, 24: כָּל־קֳבֵל דְּנָה. Darum. Dan. 5, 25: וְדָא כְתָבָא. Und dies ist die Schrift. Dan. 5, 26: דְּנָה פִשְׁרָא. Dies ist die Deutung. Dan. 5, 27: מְנֵא מְנָה. Mene mene. Dan. 5, 28: פְּרֶס מְדַי וּפָרָס. Peres, Medien und Persien. Dan. 5, 29: בֵּאדַיִן אֲמַר בֵּלְטְשַׁאצַּר. Da befahl Belsazar. Dan. 5, 30: בָּה־לֵילְיָא קְטִיל. In der Nacht ward getötet. Dan. 6, 1: דָּרְיָוֶשׁ מָדָאָה. Darius der Meder. Dan. 6, 2: וְשַׁפִּיר קֳדָם. Und es gefiel vor. Dan. 6, 3: אֲדַיִן דָּנִיֵּאל. Da ward Daniel. Dan. 6, 4: כָּל־קֳבֵל דִּי רוּחַ. Darum, weil ein. Dan. 6, 5: אֲדַיִן גֻּבְרַיָּא. Da sprachen die Männer. Dan. 6, 6: כֵּן רְגָשׁוּ. Also rotteten sich. Dan. 6, 7: כָּל־סָגְנַיָּא. Alle Statthalter. Dan. 6, 8: כְּעַן מַלְכָּא. Nun, König. Dan. 6, 9: כְּעַן מַלְכָּא. Nun, König. Dan. 6, 10: כְּדִי יְדַע דָּנִיֵּאל. Als Daniel erfuhr. Dan. 6, 11: כֵּן הַרְגְּשׁוּן. Also rotteten sich. Dan. 6, 12: וְדָנִיֵּאל. Und Daniel. Dan. 6, 13: כְּדֵין גֻּבְרַיָּא. Da sprachen die Männer. Dan. 6, 14: כְּדִי שְׁמַע. Als er hörte. Dan. 6, 15: כְּדֵין גֻּבְרַיָּא. Da sprachen die Männer. Dan. 6, 16: כְּדֵין מַלְכָּא. Da befahl der König. Dan. 6, 17: וְהֵיתִי חַד. Und es ward gebracht ein. Dan. 6, 18: כְּדֵין מַלְכָּא. Da ging der König. Dan. 6, 19: כְּדֵין מַלְכָּא. Da stand der König. Dan. 6, 20: כְּדִי קָרֵב. Als er herzutrat. Dan. 6, 21: דָּנִיֵּאל אֲמַר. Daniel sprach. Dan. 6, 22: אֱלָהִי שְׁלַח. Mein Gott hat gesandt. Dan. 6, 23: כְּדֵין מַלְכָּא. Da ward der König. Dan. 6, 24: וְאֲמַר מַלְכָּא. Und der König befahl. Dan. 6, 25: כְּדֵין דָּרְיָוֶשׁ. Da schrieb Darius. Dan. 6, 26: כָּל־עַמְמַיָּא. Allen Völkern. Dan. 6, 27: מִן־קֳדָמַי. Von mir. Dan. 6, 28: וְדָנִיֵּאל. Und Daniel. Dan. 7, 1: בִּשְׁנַת חֲדָה. Im ersten Jahre. Dan. 7, 2: עָנֵה דָנִיֵּאל. Daniel antwortete. Dan. 7, 3: וְאַרְבְּעָה. Und vier. Dan. 7, 4: קַדְמָיָה כְּאַרְיֵה. Das erste wie ein Löwe. Dan. 7, 5: וְהָא חֵוְיָה. Und siehe, ein zweites. Dan. 7, 6: בָּתַר חָזֵה. Darnach sah ich. Dan. 7, 7: בָּתַר חָזֵה. Darnach sah ich. Dan. 7, 8: בְּעֵי הֲוֵית. Ich war. Dan. 7, 9: חָזֵה הֲוֵית. Ich sah. Dan. 7, 10: נְהָר דְּנָר. Ein Strom von Feuer. Dan. 7, 11: בָּתַר חָזֵה. Darnach sah ich. Dan. 7, 12: וְשָׁאָר. Und das übrige. Dan. 7, 13: חָזֵה הֲוֵית. Ich sah. Dan. 7, 14: וְשָׁלְטָן. Und Herrschaft. Dan. 7, 15: אֲנָה דָנִיֵּאל. Ich Daniel. Dan. 7, 16: קְרֵב מִן־קָאֲמִין. Ich trat zu einem der Umstehenden. Dan. 7, 17: אִלֵּךְ חֵיוָתָא. Diese Tiere. Dan. 7, 18: וְיִסְבוּן. Und empfangen. Dan. 7, 19: בֵּאדַיִן חָפֵץ. Da begehrte ich. Dan. 7, 20: וְעַל קַרְנַיָּא. Und über die Hörner. Dan. 7, 21: חָזֵה הֲוֵית. Ich sah. Dan. 7, 22: עַד דִּי אֲתָא. Bis kam. Dan. 7, 23: כֵּן אָמַר. Also sprach. Dan. 7, 24: וְקַרְנַיָּא. Und die Hörner. Dan. 7, 25: וּמִלִּין. Und Worte. Dan. 7, 26: וְדִינָא. Und Gericht. Dan. 7, 27: וּמַלְכוּ. Und Königreich. Dan. 7, 28: עַד־הָכָא. Bis hierher. Dan. 8, 1: בִּשְׁנַת תְּלָתָה. Im dritten Jahre. Dan. 8, 2: וַחֲזֵיתִי. Und ich sah. Dan. 8, 3: וְאֶרֶם עֵינַי. Und ich hob meine Augen. Dan. 8, 4: וְאֵילָא נָגַח. Und der Widder stieß. Dan. 8, 5: וְאֵנָה הֲוֵיתִי. Und ich war. Dan. 8, 6: וְאֵילָא דִּי חֲזַיְתָ. Und der Widder, den du gesehen hast. Dan. 8, 7: וְרָאִיתִיהוּ. Und ich sah ihn. Dan. 8, 8: וְצְפִירָא דְעִזֵּי. Und der Bock der Ziegen. Dan. 8, 9: וּמִן־חֲדָה. Und aus einem. Dan. 8, 10: וּתְקֵף. Und wuchs. Dan. 8, 11: וְעַד. Und bis. Dan. 8, 12: וְצָבָא. Und das Heer. Dan. 8, 13: וְתָקְפָה. Und es wuchs. Dan. 8, 14: וְאָמַר. Und er sprach. Dan. 8, 15: וַהֲוָה. Und es geschah. Dan. 8, 16: וְשָׁמַעְתִּי. Und ich hörte. Dan. 8, 17: וַיְהִי. Und es geschah. Dan. 8, 18: וְהוּא. Und er. Dan. 8, 19: וַיֹּאמֶר. Und er sprach. Dan. 8, 20: וְהָאַיִל. Und der Widder. Dan. 8, 21: וְהַצָּפִיר. Und der Bock. Dan. 8, 22: וְהַנִּשְׁבָּר. Und das zerbrochene. Dan. 8, 23: וְעַל־כַּנָּם. Und an ihrer. Dan. 8, 24: וְלֹא בְכֹחוֹ. Und nicht durch seine. Dan. 8, 25: וְהִצְלִיחַ. Und es wird gelingen. Dan. 8, 26: וְהַמַּרְאֵה. Und das Gesicht. Dan. 8, 27: וַאֲנִי דָנִיֵּאל. Und ich Daniel. Dan. 9, 1: בִּשְׁנַת אַחַת. Im ersten Jahre. Dan. 9, 2: בִּינֹתִי בַּסְּפָרִים. Ich merkte in den Büchern. Dan. 9, 3: וָאֶתְּנָה. Und ich wandte. Dan. 9, 4: וָאֶתְפַּלְלָה. Und ich betete. Dan. 9, 5: וָאֶתְוַדֶּה. Und ich bekannte. Dan. 9, 6: וְלֹא שָׁמַעְנוּ. Und wir gehorchten nicht. Dan. 9, 7: לְךָ אֲדֹנָי. Dir, Herr. Dan. 9, 8: לָנוּ יְהוָה. Uns, Jahwe. Dan. 9, 9: לַאדֹנָי. Dem Herrn. Dan. 9, 10: וְלֹא שָׁמַעְנוּ. Und wir gehorchten nicht. Dan. 9, 11: וְכָל־יִשְׂרָאֵל. Und ganz Israel. Dan. 9, 12: וַיָּקֶם. Und er hat bestätigt. Dan. 9, 13: כַּכָּתוּב. Wie geschrieben steht. Dan. 9, 14: וַיִּשְׁקֹד. Und er wachte. Dan. 9, 15: וְעַתָּה. Und nun. Dan. 9, 16: אֲדֹנָי. Herr. Dan. 9, 17: וְעַתָּה. Und nun. Dan. 9, 18: הַטֵּה. Neige. Dan. 9, 19: שְׁמָעָה. Höre. Dan. 9, 20: וַאֲנִי. Und ich. Dan. 9, 21: וְהָאִישׁ. Und der Mann. Dan. 9, 22: וַיָּבֶן. Und er gab Einsicht. Dan. 9, 23: בְּתְחִלַּת. Im Anfang. Dan. 9, 24: שָׁבֻעִים. Wochen. Dan. 9, 25: וְתֵדַע. Und du sollst wissen. Dan. 9, 26: וְאַחֲרֵי. Und nach. Dan. 9, 27: וְהִגְבִּיר. Und er wird bestätigen. Dan. 10, 1: בִּשְׁנַת שָׁלוֹשׁ. Im dritten Jahre. Dan. 10, 2: בַּיָּמִים. In den Tagen. Dan. 10, 3: לֶחֶם חֲמוּדוֹת. Köstliche Speise. Dan. 10, 4: וּבְיוֹם. Und am Tage. Dan. 10, 5: וָאֶשָּׂא. Und ich hob. Dan. 10, 6: וּמָתְנָיו. Und seine Lenden. Dan. 10, 7: וְרָאִיתִי. Und ich sah. Dan. 10, 8: וְנִשְׁאַרְתִּי. Und ich blieb. Dan. 10, 9: וָאֶשְׁמַע. Und ich hörte. Dan. 10, 10: וְהִנֵּה. Und siehe. Dan. 10, 11: וַיֹּאמֶר. Und er sprach. Dan. 10, 12: וַיֹּאמֶר. Und er sprach. Dan. 10, 13: וְשַׂר. Und der Fürst. Dan. 10, 14: וּבָאתִי. Und ich bin gekommen. Dan. 10, 15: וְעוֹד. Und noch. Dan. 10, 16: וְהִנֵּה. Und siehe. Dan. 10, 17: וְאֵיךְ. Und wie. Dan. 10, 18: וַיֹּסֶף. Und er fuhr fort. Dan. 10, 19: וַיֹּאמֶר. Und er sprach. Dan. 10, 20: וַיֹּאמֶר. Und er sprach. Dan. 10, 21: וְעַתָּה. Und nun. Dan. 11, 1: וַאֲנִי. Und ich. Dan. 11, 2: וְעַתָּה. Und nun. Dan. 11, 3: וְעָמַד. Und es wird stehen. Dan. 11, 4: וְכַעֲמֹד. Und wenn er stehen wird. Dan. 11, 5: וְעָשָׂה. Und er wird machen. Dan. 11, 6: וּלְקֵץ. Und nach. Dan. 11, 7: וְעָמַד. Und es wird stehen. Dan. 11, 8: וְגַם. Und auch. Dan. 11, 9: וּבָא. Und er wird kommen. Dan. 11, 10: וּבָנָיו. Und seine Söhne. Dan. 11, 11: וְיִתְגָּבַר. Und er wird sich erheben. Dan. 11, 12: וְנָשָׂא. Und er wird erheben. Dan. 11, 13: וְשָׁב. Und er wird wiederkommen. Dan. 11, 14: וּבָעִתִּים. Und zu den Zeiten. Dan. 11, 15: וְיָבֹא. Und er wird kommen. Dan. 11, 16: וְעָשָׂה. Und er wird machen. Dan. 11, 17: וְשָׂם. Und er wird setzen. Dan. 11, 18: וְיָשֹׁב. Und er wird sich wenden. Dan. 11, 19: וְכָשַׁל. Und er wird straucheln. Dan. 11, 20: וְעָמַד. Und es wird stehen. Dan. 11, 21: וְעָמַד. Und es wird stehen. Dan. 11, 22: וּזְרוֹעוֹת. Und Arme. Dan. 11, 23: וּמִן־הִתְחַבְּרוּת. Und nach dem Bündnis. Dan. 11, 24: בְּשַׁלְוַת. In Ruhe. Dan. 11, 25: וְיָעֵר. Und er wird erregen. Dan. 11, 26: וְאֹכְלֵי. Und die Speise. Dan. 11, 27: וּלְבָבָם. Und ihr Herz. Dan. 11, 28: וְשָׁב. Und er wird zurückkehren. Dan. 11, 29: לַמּוֹעֵד. Zur bestimmten Zeit. Dan. 11, 30: וּבָאוּ. Und es werden kommen. Dan. 11, 31: וְזְרָעִים. Und Arme. Dan. 11, 32: וּמַחֲנִיפֵי. Und die Heuchler. Dan. 11, 33: וְהַמַּשְׂכִּלִים. Und die Verständigen. Dan. 11, 34: וּבְהִכָּשְׁלָם. Und wenn sie straucheln. Dan. 11, 35: וּמִן־הַמַּשְׂכִּלִים. Und von den Verständigen. Dan. 11, 36: וְעָשָׂה. Und er wird machen. Dan. 11, 37: וְעַל־אֱלֹהֵי. Und gegen den Gott. Dan. 11, 38: וְאֶת־אֱלֹהַּ. Und den Gott. Dan. 11, 39: וְעָשָׂה. Und er wird machen. Dan. 11, 40: וּבְעֵת. Und zur Zeit. Dan. 11, 41: וּבָא. Und er wird kommen. Dan. 11, 42: וְשָׁלַח. Und er wird ausstrecken. Dan. 11, 43: וּמָשַׁל. Und er wird herrschen. Dan. 11, 44: וְשִׁמֻעוֹת. Und Gerüchte. Dan. 11, 45: וְנָטַע. Und er wird aufschlagen. Dan. 12, 1: וּבָעֵת. Und zur Zeit. Dan. 12,

νοητικον ορανν (?ξην) εαν μη τρεχηι εις υψος τουτου του ορους· ορος γαρ πνευματικον εστι η γνωσις της αγιας τριαδος χαλεπον προσεγγιζειν· τουτου εαν καταξιωθηι ο νους αποχωρει της των πραγματων μεριμνης. προς το ορος τουτο απηγαγον οι αγγελοι τον μακαριον λωτ λεγοντες εις το ορος σωζου μη ποτε συμπαραλημφθηις (gen. 19, 17). οφελον ειναι ο του κυριου ποταμος και ηδεως εις την κοσμου θαλασσαν ενεδωκα ωστε την | πικροτητα της των ψυχων κακιας γλυκαινειν· νυν δε νεφελη ανυδρος ειμι 185$^{a\alpha}$ υπο πνευματος εις την ερημον διωκομενη. κινδυνος εστι τωι μοναχωι μη τελειωι της κελλης εξιεναι πριν τελειωσιν των τε κατορθωματων και της θεωριας λαβειν. αγαθον ην αυτωι ει απαρχης τον τε αγωνα ου μετηιει και αυτον εις το θηριοις μαχεσθαι ου κατεγραψε. μνημονευε της γραφης διηγησεως πως Αμαληκ και υιοι ανατολης τον Ιορδανην περασαντες Ισραηλ εμαχεσαντο εν γηι της επαγγελιας κατοικουντι ως δη εν φοβωι θεου οκνησαντι. εγω δια χαριτος κυριου αγωνιζομαι ου μονον ινα τι απρεπες μη πραττω αλλα και μη τι κακον λογιζωμαι, ομολογω δε οτι ακμην ουκ εφιγμαι εις τελειοτητα ταυτης της καταστασεως· επικρατω δε | θαρρων και πιστευω καταληψεσθαι 185$^{a\beta}$ οτι τουτο μοι επηγγειλεν ο καλεσας με απο σκοτους εις το αγιον και μακαριον φως +

νθ. μη καταλυπεισθω τι, αδελφε Κεκροπιε, οτι μακραν απο σου καθιζομεν· δυνασαι γαρ κατα δικαιοσυνην τε και φοβον θεου ζων μετα των αγιων ημων πατερων ειναι την γε θεου γνωσιν ου τοπων αλλ' εμπαθων νοηματων καταργουντων, επει ως και ο μακαριος παυλος λεγει οι πολλοι εν εσμεν εν X. (Röm. 12, 5) και του πληθους των πιστευσαντων εν κυριωι ην καρδια και ψυχη μια (Act. 4, 32) εν απαθειαι τε και πιστει. ωσπερ γαρ ο τοπος των σωματων εστιν ουτως και η αρετη των ασωματων· ουτοι γαρ των αγιων λεγονται ειναι εις εν ων μια εστιν η αρετη (= η εναρετος καταστασις). εμακαρισας δε τους | μετ' εμου κατοικουντας· ναι μακαριοι οι πραεις! 185$^{b\alpha}$ οι γαρ μετ' εμου κατοικουντες κυνες αναιδεις λειχοντες το αιμα μου πασαν την ημεραν· εννοει οτι λεγω. και οτι εμνημονευσας τον τε λαζαρον και τον πλουσιον οτι ο μεν λαζαρος ηυφρανθη εν γνωσει ο δε πλουσιος εβασανισθη εν φλογι της αγνωσιας — απο τουτου γιγνωσκομεν οτι ην οτε ουκ ην η κακια και εσται οτε ουκ εσται, ου δε ην οτε ουκ ην αρετη ουδε εσται οτε ουκ εσται· ανεξαλειπτα γαρ τα σπερματα της αρετης· πεισει δε σε ο πλουσιος περι της αυτου κακιας βασανιζομενος και οικτειρων τους αδελφους αυτου, το δε ελεειν σπερμα καλον της αρετης. δακτυλος δε και χασμα αλληγορικως λεγονται η τε γνωσις και η κακια ως παρεδωκεν ημιν τις ανηρ εν τοις πνευματικοις δεδοκιμασμενος ακριβως +

ξ. ευλογητος θεος ο πατηρ του κυριου ημων I. X. ος ηυλογησεν ημας | εν I. X. 185$^{b\beta}$ και εστηριξεν ημας εν πιστει του X. αυτου σαλευθεντας και ανωρθωσεν ημας δια θανατου αυτου πεσοντας και ελυτρωσεν ημας εκ της πτωχειας και εσωσεν ημας εκ χειρων καταδουλουντων πεμψας απ' ουρανου της αγιοτητος αυτου τον X. λυτρωτην ημων και σωτηρα των ψυχων, και εδωκεν ημιν εν αυτωι παρρησιαν οτι πασας τας δυναμεις ημιν αντικειμενας ενικησε λεγων θαρσειτε εγω νενικηκα τον κοσμον (Joh. 16, 33) και εξεβαλεν ημων τον σατανα δια των αγιων αυτου εντολων και ανεωιξεν ημιν την θυραν ζωης και εγνωρισεν ημιν την οδον τουτεστιν αυτος ην η οδος καθως φησι εγω ειμι η οδος (Joh. 14, 6), εν ηι δη και δι' ης τρεχοντες γνωσιν της προσκυνητης και αγιας τριαδος ληψομεθα. οτι δη ουν ο θεος ημων αγαπη εστιν, αδελφοι μου, κατα το ιωαννου ρημα, ο περιπατων εν αγαπηι ουκ οργιζεται κατα του αδελφου, ου μηνιει, ου φθονει, ου φιλονεικει ουδε ζηλοτυπει οτι εν τι τουτων η αγαπη ουκ αφιησι | ποιειν 186$^{a\alpha}$

186a/b ... 187a

τον κτησαμενον αυτην, αλλα κατα τον μακαριον παυλον (Röm. 12, 15) χαιρει μετα των χαιροντων — εστι δε τουτο σημειον του αφθονου — και κλαιει μετα των κλαιοντων — εστι δε τουτο ελεους υποδειγμα· εκατερα δε ταυτα την αγιαν αγαπην παριστησιν. ει δε συμφερει δηλαυγως εκθειναι την φυσιν της αγαπης ουτως νομιζω, οτι εστιν η αγαπη αρετη λογικης ψυχης δι αποχης παντων των φθαρτων επιθυμητων τελουμενη και κατορθουσα τους X. μαθητας· ουτος γαρ κεκτηται την αγαπην ος εδεσματος και κτηματων και κενοδοξιας καταφρονει και μετα τουτου και την αυτου σαρκα απαρνειται δι αγαπην της θεου γνωσεως. πως γαρ τις μακροθυμησει προς τον ραπιζοντα επι την σιαγονα αυτου ει την κενοδοξιαν η την αυτου σαρκα (σωμα) φιλει, η πως ου δια πολεμου δικασεται τωι | αυτον χρηματα αφελοντι ο παθεσιν εδεσματος και κτηματος 186a,β κατεχομενος; τοιγαρουν γεγραπται μη αγαπατε τον κοσμον μηδε τα εν τωι κοσμωι (I Joh. 2, 15) ινα μη στασιαζοντες περι τουτων και δικαζομενοι μολυνθητε· η γαρ φιλια του κοσμου εχθρα εστι τωι θεωι (Jac. 4, 4). και ει ο θεος ημων αγαπη εστι, καθως γεγραπται, η φιλια τουτου του κοσμου εχθρα δη εστι της αγιας αγαπης· ου γαρ εστι κτασθαι αγαπην τον κοσμον μη μισουντα ουδε μισειν τον κοσμον εαν μη τα παθη αποθωμεθα εν οις υφισταται ο παλαιος ημων ανθρωπος εν απατης επιθυμιαις διαφθειρομενος +

ξα. γεννηματα της αγαπης μαλλον ημας προσηκει ζητειν παρ' υμων ως δι απαθειας την θειαν αγαπην κεκτημενων, επει ουδε οι υιοι τοις πατρασι αποθησαυριζουσιν αλλ' οι πατερες | υιοις. ως δη οντες πατερες υμεις μιμεισθε τον πατερα Χριστον και 186b,α τρεφετε ημας προς καιρον αρτοις κριθων δια διδαχης κατορθωσεως των εθισμων, προς την ημων ιδιοτητα κατακυπτεσθε εως αποβαλοντες ημων τους θηριωδεις εθισμους του πνευματικου αρτου του εξ ουρανου καταβαντος και πασας τας λογικας φυσεις κατα της αυτων κατασταστεως μετρον τρεφοντος καταξιωθωμεν· ο γαρ καταβας αυτος εστιν και ο αναβας ινα πληρωσηι τα παντα (Eph. 4, 10) και ει πληροι τα παντα παντες εκ του πληρωματος αυτου λαμβανωμεν· πληρωμα δε X. εστι πνευματικη γνωσις των αιωνων των τε γεγονοτων και των μελλοντων μετα αληθινης της αγιας τριαδος πιστεως· τελειος δε πιστις κταται δι' αποχης πασων των νοησεων των σωματικων πραγματων, αποκαλυπτεται δε τωι νοι η αγια τριας εαν τα τε παθη εκδυσηται και τον παλαιον ανθρωπον δι' επιθυμιων απατης διεφθαρμενον· ουτος δε | εαν συντρι- 186b,β βηται γινεται ολοκαυτωμα θεωι δι' αναστροφης ορθης και αληθινης πιστεως +

ξβ. η βασιλεια του ουρανου ου χρηιζει του λογιστικου της ψυχης αλλα του ορατικην ειναι αυτην του μεν λογιστικου και ταις μεμολυσμεναις ψυχαις ηυρημενου του δε ορατικου μοναις ταις καθαραις. εν πασαις ουν αιτιαις συντυχουσαις γραψον ημιν και προσευχου ινα μη γενωμεθα ιδιωται εν τηι γνωσει, το δε λογιστικον εξουδενωσον οτι ουδεν εις την οδον ημων χρησιμευει. ειπεν γαρ ο κυριος ημων· δευτε οι ευλογημενοι του πατρος μου κληρονομησατε την ητοιμασμενην υμιν βασιλειαν κτλ (Mt. 25, 34–36). οραις οτι εν ουδενι τουτων το λογιστικον εμηνυσε· ο γαρ λογος | αγγελος 187aα των νοηματων η δε βασιλεια του ουρανου ουκ εν λογωι αλλ' εν δυναμει εστηκεν, δυναμις δε λεγεται ψυχης καθαροτης δι' αγαπης γιγνομενη, ην και συ δια κυριου κεκτησαι απ' αρχης και δια γραμματων πνευματικα ημιν δεδωκας γεννηματα. τοιαυτα γαρ ημιν γεγραφας οια σοι η του κυριου αγαπη υπεθετο. πλην θαυμαζω ει ουτως εχει τα καθ' ημας· προσεχε μη ποτε ευρεθηις ζητων απο ακανθων σταφυλας και απο τριβολων συκα και ονομαζων λαμπαδα τον φωτος απεστερημενον, προσευχου δε υπερ ημων ινα ο κυριος ημας καταρτισηι καθως συ ημας οιει· ακμην γαρ τοιουτοι ουκ υπαρχομεν +

ואלהי אבותי אלוה ישראל מי נתן בלבב המלך לפאר את בית יהוה אשר בירושלם: ואת נטה עלי חסד לפני המלך ויועציו ולכל שרי המלך הגבורים ואתחזק כיד יהוה אלהי עלי ואקבצה מישראל ראשים לעלות עמי: ואלה ראשי אבותם וזה היחש לעולי עמי במלכות ארתחשסתא מן בני פנחס גרשם מן בני איתמר דניאל מן בני דויד חטוש: מן בני שכניה מן בני פרעש זכריה ועמו נחשבו למתיחס מאה וחמשים זכר: מן בני פחת מואב אליהועיני זרחיה ועמו מאתים זכרים: מן בני עדין עבד יונתן ועמו חמשים זכרים: מן בני עילם ישעיה בן עתליה ועמו שבעים זכרים: מן בני שפטיה זבדיה בן מיכאל ועמו שמנים זכרים: מן בני יואב עבדיה בן יחיאל ועמו מאתים ושנים עשר זכרים: מן בני בני שלמית בן יוסיפיה ועמו מאה ושבעים זכרים: מן בני בבי זכריה בן בבי ועמו עשרים ושמנה זכרים: מן בני עזגד יוחנן בן הקטן ועמו מאה ועשרה זכרים: מן בני אדונקם אחרונים ואלה שמותם אליפלט יעואל ושמעיה ועמהם שבעים זכרים: מן בני בגוי אוחי בן יבגי ועמו שבעים זכרים: ואקבצם אל הנהר הבא אהוא ונחנו שם ימים שלשה ואתבונן והנה אין שם מבני הלוי: ואשלח אליעזר לשמעיה וליריאל וליהויריב ולנתן ולזכריה ולמשלם ראשים ולמלמד ולויים: ואשלחם ליודע ראש במקום כסיפיא ואשם את אשר ידברו אל אחי הנתינים במקום כסיפיא לשלח אלינו משרתים לבית אלהינו: ויביאו לנו כיד אלהינו איש שכל מבני מחלי בן לוי בן ישראל והשרבי ובניו ואחיו שמנה עשר: וחשביה ועמו את אשיהו מבני מרארי אחיו ובניהם עשרים: וגם מן הנתינים אשר נתנו דויד והשרים לעבדת הלוים נתינים מאתים ועשרים כל הנתינים נקבו בשמות: ואקרא שם אל נהר אהוא צום להתענות לפני אלהינו לבקש ממנו דרך ישרה לנו ולטפנו ולכל רכושנו: כי בשתי מבקש מן המלך חיל ופרשים לעזרנו מאויב בדרך כי אמרנו למלך לאמר יד אלהינו על כל מבקשיו לטובה ועזו ואפו עליו לכל עזביו: ונצם אל אלהינו על זאת ויעתר לנו: ואבדילה שנים עשר משרי הכהנים את שרביה ואת חשביה ועמהם מבניהם עשרה: ואשקול להם את הכסף ואת הכלים תרומת בית אלהינו אשר רמו המלך ויועציו ושריו וכל ישראל הנמצא: ואשקול על ידם ששה מאות וחמשים ככר כסף וכלי כסף מאה ככר וזהב מאה ככר: ועשרים מזרקי זהב אלף דרכונים וכלי נחשת טובים שנים מזהב יקרים כעיני כל: ואמר אליהם אתם קדש ליהוה והכלים קדש והכסף והזהב נדבה ליהוה אלהי אבותיכם: הערו ושמרו עד תשקלו לפני שרי הכהנים והלוים ונשיאי אבות ישראל בירושלם בלשכות בית יהוה: ויקחו הכהנים והלוים משקל הכסף והזהב והכלים להביא לירושלם אל בית אלהינו: ונסע מן הנהר אהוא בשנים עשר לחדש הראשון ללכת אל ירושלם ויד אלהינו היתה עלינו ויצל מכף אויב ואורב בדרך: ונבא ירושלם ונשב שם ימים שלשה: ויהי ביום הרביעי ונשקל הכסף והזהב והכלים ביד מרמות בן אוריה הכהן ועמו אלעזר בן פנחס ועמהם יוזבד בן ישוע והנועי בן בנוי משרבי ובניו ואחיו שנים עשר: הכל במספר ובמשקל לכל אחד ואחד ויכתב המשקל בעת ההיא: ובני הגולה הבאים מן השבי עלו עולות לאלהי ישראל פרים שנים עשר לכל ישראל אילים תשעים ושישה כבשים שבעים ושבעה עתודים שנים עשר חטאת שנים עשר הכל עולה ליהוה: ויתנו דתי המלך לאחשדרפני עבר הנהר ולפחות עבר הנהר ויישאו את העם ואת בית האלהים: ואחרי הדברים האלה נגשו אלי השרים לאמר לא נבדל העם ישראל והכהנים והלוים מעמי הארצות כתועבותיהם לכנעני החתי הפרזי היבוסי העמוני המואבי המצרי והאמרי: כי נשאו מבנותיהם להם ולבניהם והתערבו זרע הקדש בעמי הארצות ויד השרים והסגנים היתה במעל הזה ראשונה: וכשמעי את הדבר הזה קרעתי בגדי ומעילי ואמרט משער ראשי וזקני ואשבה מדאבה: ויקהלו אלי כל חרד על דבר אלהי ישראל על מעל הגולה ואנכי ישבתי מדאבה עד מנחת הערב: ובמנחת הערב קמתי מתעניתי ובקרעי בגדי ומעילי ואכרעה על ברכי ואפרשה כפי אל יהוה אלהי: ואמרה אלהי בשתי ונכלמתי להרים פני אליך אלהי כי עונותינו רבו למעלה ראש ואשמתנו גדלה עד לשמים: מימי אבותינו אנחנו באשמה גדולה עד היום הזה ובעונותינו אנחנו ואבותינו נתנו במלכי הארצות ביד החרב בשבי ובבז ובבשת פנים כהיום הזה: ועתה כמעט רגע היתה תחנה מאת יהוה אלהינו להשאיר לנו פליטה ולתת לנו יתד במקום קדשו להאיר עינינו אלהינו ולתת לנו מחיה מעט בעבדתנו: כי עבדים אנחנו ובעבדתנו לא עזבנו אלהינו ויט עלינו חסד לפני מלכי פרס להחיות לנו לרום את בית אלהינו ולהעמיד את חרבותיו ולתת לנו גדר ביהודה ובירושלם: ועתה מה נאמר אחרי זאת אלהינו כי עזבנו מצותיך אשר צויתנו ביד עבדיך הנביאים לאמר הארץ אשר אתם באים לרשתה ארץ נדה היא בנדת עמי הארצות בתועבותיהם אשר מלאוה מפיה עד פיה בטמאתם: ועתה בנותיכם אל תתנו לבניהם ואל תשאו לבניכם ולא תדרשו שלמם וטובתם עד עולם למען תתחזקו ואכלתם את טוב הארץ והורשתם לבניכם עד עולם: ואחרי כל הבא עלינו במעשינו הרעים ובאשמתנו הגדולה כי אתה אלהינו חשכת מעוננו מתת לנו כפליטה כזאת: הנשוב להפר מצותיך ולהתחתן בעמי התועבות האלה הלא תאנף בנו עד כלה לאין שארית ופליטה: יהוה אלהי ישראל צדיק אתה כי נותרנו פליטה כיום הזה הננו לפניך באשמתינו כי אין עמוד להתיצב לפניך על זאת: ואעזרא מתפלל וכאשר יתודה בוכה ומשתטח לפני בית האלהים נקבצו אלי מישראל קהל רב מאד אנשים ונשים וילדים כי בכה בכה העם: ויען שכניה בן יחיאל מבני עילם ויאמר לעזרא אנחנו מעלנו באלהינו ונשב נשים נכריות מעמי הארץ ועתה יש מקוה לישראל על זאת: ועתה נכרתה ברית לאלהינו להוציא כל נשים ואשר יולד מהן כעצת אדני ושמעי חרדי מצות אלהינו וכתורה יעשה: קום כי עליך הדבר ואנחנו עמך חזק ועשה: ויקם עזרא וישבע לשרי הכהנים והלוים וכל ישראל לעשות כדבר הזה ויישבעו: ויקם עזרא מלפני בית האלהים וילך אל לשכת יהוחנן בן אלישיב וילן שם לחם לא אכל ומים לא שתה כי אבל על מעל הגולה: ויעבירו קול ביהודה ובירושלם לכל בני הגולה להקבץ אל ירושלם: וכל אשר לא יבוא לשלשת הימים כעצת השרים והזקנים יחרם כל רכושו והוא יבדל מקהל הגולה: ויקבצו כל אנשי יהודה ובנימין אל ירושלם בשלשת הימים הוא החדש התשיעי בעשרים לחדש וישבו כל העם ברחוב בית האלהים מפחדים על הדבר הזה ומגשמים: ויקם עזרא הכהן ויאמר אליהם אתם מעלתם ותשבו נשים נכריות להוסיף על אשמת ישראל: ועתה תנו תודה ליהוה אלהי אבותיכם ועשו רצונו והבדלו מעמי הארץ ומן הנשים הנכריות: ויענו כל הקהל ויאמרו בקול גדול כן כדבריך עלינו לעשות: אבל העם רבים ועת גשם ואין יכולת לעמד בחוץ ומלאכת יום או יומים כי רבים אנחנו הפושעים בדבר הזה: יעמדו נא שרינו לכל הקהל ויבואו כל אשר בעריו נשים נכריות בעתים ועמהם זקני כל עיר ועיר ושופטיה עד שוב חרון אלהינו מעלינו על הדבר הזה: רק יונתן בן עשהאל ויחזיה בן תקוה עמדו על זה ומשלם והלוי שבתי תמכו להם: ויעשו כן בני הגולה ויבדלו עזרא הכהן אנשי ראשי האבות לבית אבותם וכולם בשמותם ויישבו ביום האחד לחדש העשירי לדרוש בדבר האנשים אשר נשאו נשים נכריות: ויכלו כל האנשים אשר נשאו נשים נכריות עד יום האחד לחדש הראשון: ונמצאו מבני הכהנים אשר נשאו נשים נכריות מבני ישוע בן יוצדק ואחיו מעשיה ואליעזר ויריב וגדליה: ויתנו ידם להוציא נשיהם ואשמם איל מן הצאן על אשמתם: ומבני אמר חנני וזבדיה: ומבני פשחור אליועיני מעשיה ישמעאל נתנאל יוזבד ועלעשה: ומבני הלוים יוזבד שמעי וקלית הוא קלטא פתחיה יהודה ואליעזר: ומבני המשוררים אליישיב ומבני השוערים שלום וטלם ועורי: ומבני ישראל מבני פרעש רמיה ויזיה ומלכיה ומעיניי ואליעזר ומלכיה ושמעיה ושמואל ויחיאל ועבדי: ומבני עילם מתניה זכריה ויחיאל ועבדי וירמות ואליה: ומבני זתוא אלישיב מתניה וירמות וזבד ועזיזא: ומבני בבי יהוחנן חנניה זבי עתלי: ומבני בני משלם מלוך עדיה זבוד יאשוב שאל ורמות: ומבני פחת מואב עדנא כלל בנוא מעשיה מתניה בצלאל ובנוי ומנשה: ומבני חרם עפי שמעון בנימין מלוך שמריה: ומבני חשם מתניה מתתה זבד אליפלט ירמי מנשי שמעי: ומבני בני מעדי אמרם אואל בניה עמרם ועוא בניה בדיה קלוה: ומבני עזגד שאתי בני: ומבני בגוי עתי זבוד אלישוב מתניה ויעי ובני ויאלו: ומבני עדין עתי יהוחנן חנניה חנן מלכיה עשי עזיאל ושמרמות ויהושביה: ומבני חרם עשי מלכיה שמעיה

παλιν του αγιου ευαγριου επιστολη προς μελανιαν.

οιδε η χρηστοτης σου κυριε οτι οι μακραν αλληλων οντες δια διαστημα διοριζον ο απο πολλων και ποικιλων αιτιων ειωθε γενεσθαι οταν | θελωσιν γιγνωσκειν η 187$^{a\beta}$
γνωριζειν την αυτων προαιρεσιν και τα κρυπτα αυτων μυστηρια αλληλοις α ου προσηκει παντα τινα αισθεσθαι αλλα νοας τοις αυτα κατεχουσι συγγενεις, δια γραμματων τουτο ποιουντες οι μακραν εγγυς εισι και κεχωρισμενοι ορωσι τε και ορωνται και διωπωντες λεγουσι και ακουουσι και κοιμωμενοι ει τυχοι γρηγορουσιν ως δη της αυτων προαιρεσεως εργωι απαρτιζομενης και νοσηλευοντες υγιαινουσι και καθημενοι τρεχουσι λεγω δε και αποθανοντες αν ζωσιν οτι ου τα ενεστωτα μονον τα γραμματα οια τε εστι μηνυσαι αλλα και τα τε παρελθοντα και τα μελλοντα· και ενταυθα φαινεται η των αισθησεων συμφωνησις οπως μια εκαστη αυτων την αυτης δυναμιν αποδεικνυσι τε και τον της εταιρας τοπον εκπληροι, οτι αντι της γλωσσης η χειρ και αντι του ωτος ο οφθαλμος αντι δε της καρδιας γης ο χαρτης δι' ολκων των στιχων τας προαιρεσεις εν αυτηι εσπαρμενας (?) υποδεχομενος, μετα των λοιπων | αντιληψεων 187$^{b\alpha}$
πολλων και πολυειδων, διακρισεων τε και δυναμεων α διεξιεναι νυν ου καιρος. και εν τουτοις μεν ευφραινεται ο τα γραμματα διδαχθεις λεγω δε οτι και ο απειρως εχων ωφελειται οπου αν αναγκη υπο του διδαχθεντος· ουτος μεν απο οψεως κερδαινει εκεινος δε απ ακοης. η δε ακοης ωφελεια ου μεγαλη και βεβαια ως της οψεως· συ γαρ εν τοιαυταις διακρισεσιν ει δεδοκιμασμενος. τις δε ικανος προσηκοντως δοξαζειν τον δοτην τουτου του δοματος ο υπερ το πληθος των αυτου χαρισματων μεγα νομιζω περισσοντως της τε σοφιας του δοντος και της αγαπης ισχυος δηλωτικον. εδοξε δη οτι ο του εταιρου μακραν απεχων δια χειρος και δακτυλου και καλαμου και μελανος και χαρτου | μετα των λοιπων επιτηδευματων της του εταιρου προαιρεσεως επαισθα- 187$^{b\beta}$
νεται ο δε εγγυς παντων τουτων ου χρηιζει αλλ' η στοματος δι' ου ο τε λογος και το πνευμα ομου υπουργουμενον υπουργει τωι τε ωτι και τηι καρδιαι, η χειρος και δακτυλου μονον τωι τε οφθαλμωι και τηι καρδιαι υπηρετουντος. ορα οτι αναπαυσις βεβαια τωι του εταιρου μακραν οντι δι' οψεως γινεται τωι δε εγγυς δι' ακοης. τα δε δια γραμματων παντα τυπος εστι των αληθειαι προς τοις απο θεου μακραν κατεργαζομενων· οι γαρ μακραν απο θεου δια τα εργα αυτων τα μυσαρα αναμεσον αυτων τε και του κτιστου χωρισαντα ... αυτος ο θεος δια την αγαπην αυτου εμορφωσε (?) μεσιτευοντα τα κτισματα ως γραμματα δια δυναμεως αυτου και σοφιας, | του δη υιου 188$^{a\alpha}$
αυτου και του πνευματος, συνεστωτα και εμηχανησατο ινα αισθανομενοι τηι αυτου προς αυτους αγαπηι προσαγωνται και ου μονον της θεου πατρος προς αυτους αγαπης δια των κτισματων αισθανωνται αλλα και της τε δυναμεως αυτου και σοφιας· ωσπερ γαρ ο τα γραμματα αναγιγνωσκων δια του αυτων καλλους της τε δυναμεως και επιστημης της χειρος και του δακτυλου αυτα διαγραψαντων αισθανεται μετα της του συγγραψαντος προαιρεσεως ουτως ο εις τα κτισματα αποβλεπων γνωστικωτερον της τε χειρος και του δακτυλου του κτισαντος επαισθανεται μετα της αυτου προαιρεσεως τουτεστι της αγαπης αυτου. ει δε λεγεις μοι πως ενδεχεται χειρα και δακτυλον εν τοπωι δυναμεως και σοφιας τουτεστιν υιου και πνευματος κεισθαι ακουε το αγιον πνευμα λεγον δεξια κυριου εποιησεν δυναμιν δεξια κυριου υψωσεν με (ψ 117, 15 f.) και η δεξια σου κυριε ενδοξος δυναμει (?) κτλ· ιδου δεξια και δυναμις ο υιος. | περι 188$^{a\beta}$
δε του πνευματος αυτος ο υιος εν τωι ευαγγελιωι λεγει ει δε εν πνευματι θεου εκβαλλω τα δαιμονια (Mt. 12, 28) εν δε ετερωι ευαγγελιωι λεγει εν δακτυλωι θεου, ιδου δακτυλος και σοφια το θεου πνευμα. και εδοξεν οτι χειρ και δακτυλος θεου δυναμις και σοφια θεου, τουτεστιν υιος και πνευμα θεου. πασα δε η επιτηδευσις (διακονια) αυτη η δια κτισεων γινεται προς τους απο θεου μακραν ων οι μεν δι' οψεως αυτων ευφραινονται, οι δε δι' ακοης· οι δε δια την αυτων καθαροτητα τε και

188b-α وهكذا اعتقدوا: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير
188b-β وكل ما هو خير فهو من الله. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-γ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-δ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ε لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ζ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-η قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-θ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ι خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-κ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-λ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-μ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ν هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ξ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ο لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-π الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ρ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-σ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-τ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-υ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-φ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-χ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ψ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ω خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-αα لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-αβ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-αγ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-αδ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-αε خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-αζ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-αη الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-αθ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-αι هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ακ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-αλ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-αμ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-αν قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-αξ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-αο خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-απ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-αρ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ασ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ατ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-αυ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-αφ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-αχ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-αψ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-αω هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-βα خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ββ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-βγ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-βδ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-βε هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-βζ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-βη لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-βθ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-βι قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-βκ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-βλ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-βμ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-βν الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-βξ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-βο هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-βπ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-βρ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-βσ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-βτ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-βυ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-βφ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-βχ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-βψ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-βω قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-γα هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-γβ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-γγ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-γδ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-γε قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-γζ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-γη خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-γθ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-γι الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-γκ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-γλ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-γμ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-γν لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-γξ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-γο قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-γπ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-γρ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-γσ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-γτ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-γυ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-γφ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-γχ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-γψ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-γω الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-δα قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-δβ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-δγ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-δδ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-δε الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-δζ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-δη هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-δθ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-δι لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-δκ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-δλ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-δμ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-δν خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-δξ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-δο الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-δπ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-δρ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-δσ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-δτ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-δυ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-δφ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-δχ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-δψ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-δω لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-εα الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-εβ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-εγ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-εδ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-εε لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-εζ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-εη قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-εθ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ει خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-εκ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ελ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-εμ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-εν هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-εξ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-εο لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-επ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ερ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-εσ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ετ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ευ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-εφ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-εχ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-εψ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-εω خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ζα لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ζβ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ζγ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ζδ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ζε خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ζζ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ζη الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ζθ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ζι هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ζκ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ζλ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ζμ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ζν قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ζξ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ζο خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ζπ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ζρ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ζσ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ζτ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ζυ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ζφ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ζχ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ζψ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ζω هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ηα خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ηβ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ηγ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ηδ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ηε هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ηζ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ηη لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ηθ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ηι قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ηκ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ηλ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ημ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ην الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ηξ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ηο هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ηπ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ηρ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ησ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ητ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ηυ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ηφ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ηχ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ηψ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ηω قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-θα هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-θβ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-θγ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-θδ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-θε قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-θζ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-θη خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-θθ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-θι الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-θκ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-θλ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-θμ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-θν لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-θξ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-θο قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-θπ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-θρ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-θσ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-θτ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-θυ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-θφ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-θχ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-θψ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-θω الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ια قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ιβ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ιγ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ιδ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ιε الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ιζ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ιη هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ιθ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ικ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ιλ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ιμ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ιν هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ιξ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ιο لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ιπ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ιρ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ισ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ιτ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ιυ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ιφ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ιχ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ιψ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ιω خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-κα لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-κβ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-κγ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-κδ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-κε خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-κζ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-κη الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-κθ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-κι هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-κκ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-κλ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-κμ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-κν قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-κξ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-κο خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-κπ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-κρ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-κσ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-κτ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-κυ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-κφ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-κχ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-κψ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-κω هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-λα خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-λβ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-λγ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-λδ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-λε هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-λζ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-λη لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-λθ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-λι قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-λκ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-λλ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-λμ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-λν الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-λξ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-λο هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-λπ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-λρ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-λσ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-λτ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-λυ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-λφ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-λχ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-λψ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-λω قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-μα هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-μβ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-μγ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-μδ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-με قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-μζ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-μη خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-μθ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-μι الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-μκ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-μλ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-μμ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-μν لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-μξ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-μο قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-μπ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-μρ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-μσ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-μτ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-μυ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-μφ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-μχ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-μψ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-μω الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-να قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-νβ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-νγ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-νδ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-νε الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-νζ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-νη هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-νθ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-νι لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-νκ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-νλ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-νμ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-νν خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-νξ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-νο الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-νπ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-νρ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-νσ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ντ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-νυ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-νφ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-νχ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-νψ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-νω لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ξα الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ξβ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ξγ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ξδ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ξε لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ξζ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ξη قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ξθ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ξι خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ξκ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ξλ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ξμ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ξν هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ξξ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ξο لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ξπ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ξρ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ξσ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ξτ خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ξυ لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ξφ الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ξχ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما
188b-ξψ هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله
188b-ξω خير. وكل ما هو من الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله:
188b-ο α لا يمكن أن يكون الله قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من
188b-ο β الله فهو خير. وكل ما هو خير فهو من الله: لا يمكن أن يكون الله
188b-ο γ قد خلق الشر. لأن الله خير. وكل ما هو من الله فهو خير.

το των εργων δεκτον εγγυς θεου οντες τουτων των γραμματων δηλαδη των κτισεων ου χρηιζουσιν ωστε δι' αυτων του θεληματος και της δυναμεως και της σοφιας του κτιστου επαισθεσθαι αλλ' υπ' αυτου του λογου και του πνευματος η υπο χειρος και δακτυλου διακονουνται ουδενος των κτισματων μεσιτευοντος. ωσπερ γαρ του λεγοντος ουκ | ακουεται ο λογος χωρις του πνευματος αυτου ουδε το πνευμα περι του θελη- 188ba
ματος αυτου δηλοι χωρις του λογου και ο σημαινων ου σημαινει δακτυλωι χωρις της χειρος η χειρι χωρις του δακτυλου ουτως ο υιος του θεου ος εστι λογος και χειρ και δυναμις ου ποιει τι χωρις του πνευματος ο εστι σοφια και δακτυλος· λεγει γαρ τωι λογωι του κυριου οι ουρανοι εστερεωθησαν και τωι πνευματι του στοματος αυτου πασα η δυναμις αυτων (ψ 32, 6) και οι ουρανοι διηγουνται κτλ (ψ 18, 2) και οτι οψομαι τους ουρανους εργα των δακτυλων σου (ψ 8, 4) ιδου λογος και πνευμα και χειρ και δακτυλος. και μη ερωτησον δια τι πολλους δακτυλους ειρηκας του πνευματος ενος οντος· μη μου ακουε αλλα Ησαιου λεγοντος πνευμα σοφιας και συνεσεως κτλ (Jes. 11, 2)· η γαρ πολλα | πνευματα προσηκει ημας απο τουτου μελεταν; εκεινου 188bβ
ηκουσας ακουε και Παυλου λεγοντος διαιρεσεις χαρισματων εισι το δε αυτο πνευμα (I Cor. 12, 4). και αντι των κτισματων διακονουντων τε και καθοσον δυνατον γνωριζοντων τοις μακραν εν ομοιωματι στοιχειων την τε προαιρεσιν και δυναμιν και σοφιαν του κτιστου αυτη η αγαπη και η δυναμις και η σοφια διακονουσι τοις εγγυς οι και αυτοι εισι κτισμα καθαρον και λογικον και νοερον ωσπερ στοιχεια δυνατα και αρχικα και αυτοι (φωτεινως) δηλαυγως δηλουντες περι της του κτιστου αυτων δυναμεως τε και σοφιας. ωσπερ δε δυναμις και σοφια, ο δη υιος και το πνευμα, εισιν σημεια ενδοξα εν οις η του πατρος αγαπη εννοειται, ουτως και τα λογικα ως ειρηκαμεν σημεια της πατρος δυναμεως τε και σοφιας γνωριστικα. ο υιος και το πνευμα | σημεια 189aα
του πατρος δι' ων εννοειται, αι δε λογικαι κτισεις σημεια του τε υιου και του πνευματος δηλωτικα, δια το κατ' εικονα ημετεραν (gen. 1, 26)· και σημειον αυτης της νοερας και ασωματου κτισεως η αισθητη και ενσωματος εστιν ως των βλεπομενων τυπου οντων των ου βλεπομενων. δει ουν ημας λογικην οντας κτισιν δι' ην νυν ου χρη ειπειν αιτιαν ταυτηι τηι ορατηι εξευγμενους κτισει φροντιζειν ωστε δια των βλεπομενων τουτων αναβησομεθα και των ου βλεπομενων αισθησομεθα· τουτο δε ποιειν αδυνατως εχομεν ακμην του πασαν την των αισθητων δυναμιν γιγνωσκειν υστερουντες. ωσπερ γαρ το εν τοις γραμμασι πραγμα κρυπτον απο των αναγιγνωσκειν ουκ επισταμενων ουτως ο υστερων της τουτων των βλεπομενων κτισεων συνεσεως της εκεινης της νοερας (νοητης?) κτισεως εν αυταις | αποκεκρυμμενης αισθησεως υστερει καιπερ 189aβ
εις αυτας αποβλεπων, ο δε δια την σπουδην αυτου και καθαροτητα αυτα μεμυημενος γιγνωσκει οτι παντα περι αυτου δηλοι· τουτο δε αισθομενος και αυτος περι της δυναμεως τε και σοφιας του καλλους αυτου γνωριζει και αδιαλειπτως κηρυττει περι του θεληματος εκεινης της ακαταληπτου αγαπης δυναμει και σοφιαι εν αυτοις ενεργουμενης. και λεγω απλως οτι ωσπερ το σωμα δηλοι περι της εν αυτωι ψυχης δια των πραξεων αυτου και αυτη η ψυχη κηρυττει περι του νοος ως αυτης κεφαλης δια των κινησεων αυτης, ουτως και ο νους σωμα ων του τε πνευματος και του λογου ως σωμα περι ψυχης εν αυτωι ενοικουσης δηλοι περι αυτων και αὐτη αὐτη η ψυχη του νοος δηλοι περι του νοος αυτης του δη πατρος· και ωσπερ ο νους δια της ψυχης μεσιτευουσης ενεργει εν τωι σωματι ουτως και ο πατηρ δια της αυτου ψυχης ενεργει εν τωι σωματι αυτου, τωι | δη νοι. το μεν σωμα του νοος αγνοει τι πραττει ο νους 189ba
ο δε νους ο ων σωμα του νοος γιγνωσκει τι πραττει ο νους αυτου και τι επραξεν και τι πραττειν μελλει ως δη μονος πασων των κτισεων και των ταξεων αυτων αληθινος αυτου ων εικων δεκτικος της του πατρος γνωσεως· ο γαρ νους ανακαινου-

189b,β [illegible]

190a,α [illegible]

190a,β [illegible]

190b,α [illegible]

190b,β [illegible]

μενος εις επιγνωσιν κατ᾽ εικονα του κτισαντος αυτον (Col. 3, 10). και ει τα γραμματα τα τοις μακραν διακονουντα οια τε γνωρισαι τα τε πεπραγμενα και τα μελλοντα ποσωι μαλλον ο τε λογος και το πνευμα παν συνιασι και παντα γνωριζουσι τωι νοι αυτων δηλαδη τωι σωματι. και λεγω κατ᾽ αληθειαν οτι θυραι πολλαι ποικιλων διακρισεων εμοι ενταυθα επετυχον και σημειωσαι σοι αυτα ουκ ηθελον | . . . . και οτι 189$^{b\beta}$ καταβιαζεται ο χαρτης υπο τολμηρων και δια τουτο ου δυναται παν τι πιστωθηναι (εγγυασθαι). και ωσπερ εδοξεν οτι εστιν α ο τε χαρτης και το μελαν σαφηναι αδυναμει ουτως ειη αν α αι κτισεις γραμματα δη ουσαι προς τους μακραν αδυναμουσι γνωριξειν, παν το θελημα του γραφοντος αυτας, λεγω δε την φυσιν αυτου, ως δη εικων αυτου ουσαι ου πασαι· ο δε λογος και το πνευμα σημεια δη πατρος παν συνιασι και παν δηλουσι ως ουκ οντες κτισεις αλλ᾽ εικων ακριβης και απαυγασμα αληθες της πατρος ουσιας. συνιησι δε και ο νους παντα ως υπο του λογου και του πνευματος παντα δη γιγνωσκοντων ων εστι και αυτος εικων αληθινος και ομοιωμα μεμνημενος, ως και ο εγγυς του εταιρου παν το αυτου θελημα δια | λογου αυτου και πνευματος 190$^{a\alpha}$ γιγνωσκειν δυναται· και οπου εστιν τι ουκ αποκαλυπτομενον αυτωι υπο λογου και πνευματος, ου διοτι ουτοι γνωριζειν ουκ ισχυσαν αλλ᾽ οτι οι ακουοντες ου παν τι χωρουσιν· ο νους δια τον αυτου νουν εις παν ικανουται το δε σωμα ουδε την αυτου φυσιν γιγνωσκει η δε ψυχη την μεν του σωματος αυτης φυσιν γιγνωσκει την δε αὐτης ου· οταν δε την αυτης φυσιν γιγνωσκηι ουκετι εστι ψυχη αλλα νους. και ο νους της αυτου φυσεως ουκ επαισθανεται ει μη δια λογου τε και πνευματος αυτου οντων ψυχης. και ωσπερ η του σωματος φυσις ουκ εννοειται ει μη δια της ψυχης εν αυτωι ενοικουσης ουδε αυτη η ψυχη εννοειται χωρις του αυτης σωματος, ουτως ουδε ο υιος και το πνευμα γιγνωσκονται ει μη δια νοος αυτων δη οντος σωματος· η δε ψυχη του νοος γιγνωσκει τον αυτης νουν διαπαντος και χωρις του σωματος αυτης ως την αυτην εχουσα φυσιν τωι νοι αυτης τωι δη πατρι. και ωσπερ εσται οτε ταυτα τα ονοματα και οι αριθμοι εκ μεσου αρθησονται | του τε σωματος και της ψυχης και 190$^{a\beta}$ του νοος εν τωι αναγεσθαι εις το νοος αξιωμα (καταστασιν) δια το ινα εν ωσι καθως ημεις εν εσμεν (Joh. 17, 22), ουτως εσται οτε ονοματα και αριθμοι αρθησονται εκ μεσου του πατρος και του υιου αυτου και του πνευματος και της λογικης αυτου κτισεως ητις σωμα αυτου εστι, δια το ινα ηι ο θεος τα παντα εν πασι (I Cor. 15, 28). αλλα μη οιου οτι ειρηκα ονοματα και αριθμους αρθησεσθαι εκ μεσου της λογικης κτισεως και του κτισαντος αυτην, ως και αυται αι υποστασεις και τα ονοματα του τε πατρος και του υιου και του πνευματος αφανιζονται· αλλα καθως η του νοος φυσις ως σωματος οντος τηι του πατρος ενουται ουτως τα ονοματα της ψυχης και του σωματος εν ταις υποστασεσι του υιου και του πνευματος καταπιεται και διαμενει απαυστως μια φυσις τρεις υποστασεις του θεου και του εικονος αυτου . . . . . | δια 190$^{b\alpha}$ τουτο γαρ εισιν αριθμοι αναμεσον του σωματος και της ψυχης και του νοος δια τας μεταβολας των θεληματων· αιρονται δε ονοματα και αριθμοι οι δια την κινησιν υπεισηλθον επι τον νουν, αιρονται δε και τα πολλα ονοματα α ο θεος ωνομασται και προσηγορευται κατ᾽ αναγκην δια τας των λογικων μεταβολας ενεργικως και οικονομικως και μεταφορικως (τροπικως), ως δια τους ανομουντας κριτης και δια αμαρτωλους εκδικος και δια νοσηλευοντας ιατρος και προς νεκρους ανιστων, δια εχθραν και αμαρτιαν κτεινων και μετανοων μετα των εξης, ουχ ως αυτος ουκ εστι πασαι αυται αι διακρισεις αλλα δια το τους τουτων χρηιζοντας ουκ ετι ειναι, τα δε ονοματα και αι υποστασεις (= προσωπα) του τε υιου και του πνευματος ου παραγουσι . . . | αλλ᾽ αφ᾽ οτε εστιν αυτων η αιτια εισιν και μενουσιν εις οτε εσται· αλλ 190$^{b\beta}$ ου κατα την λογικην κτισιν ης και αυτης αιτια ο πατηρ· ταυτης μεν γαρ χαριτι,

ومعه بعض أصحابه لما سمعوا ذلك قاموا وقالوا له: ما هذا الذي تقول؟ فقال: أنا أقول ما سمعتم. فقالوا له: إن كنت نبيًا فأخبرنا متى تكون الساعة. فقال: أما علم الساعة فعند الله لا يعلمه أحد من خلقه لا ملك مقرب ولا نبي مرسل، وأما أمارتها فسأخبركم بها: إذا رأيتم الحفاة العراة رؤوس الناس فذلك من أمارتها، وإذا رأيتم الأمة تلد ربتها فذلك من أمارتها، وإذا رأيتم الرعاء البهم يتطاولون في البنيان فذلك من أمارتها، في خمس لا يعلمهن إلا الله. ثم تلا النبي ﷺ: إن الله عنده علم الساعة وينزل الغيث ويعلم ما في الأرحام وما تدري نفس ماذا تكسب غدًا وما تدري نفس بأي أرض تموت إن الله عليم خبير. فقال الرجل: ردوا علي الرجل فلم يروا شيئًا فقال: هذا جبريل جاء ليعلم الناس دينهم. وقال أبو عيسى: هذا حديث حسن صحيح. وقد روى هذا الحديث غير واحد عن أبي حيان التيمي نحو هذا. وروى بعضهم هذا الحديث عن أبي حيان عن أبي زرعة عن أبي هريرة عن النبي ﷺ ولم يذكروا فيه عن أبيه. وروى بعضهم عن أبي حيان عن أبي زرعة عن النبي ﷺ مرسلًا ولم يذكروا فيه عن أبي هريرة. وأبو زرعة اسمه هرم بن عمرو بن جرير. وأبو حيان اسمه يحيى بن سعيد بن حيان.

[191a] وفي الباب عن عمر قال: بينما نحن عند رسول الله ﷺ ذات يوم إذ طلع علينا رجل شديد بياض الثياب شديد سواد الشعر لا يرى عليه أثر السفر ولا يعرفه منا أحد حتى جلس إلى النبي ﷺ فأسند ركبتيه إلى ركبتيه ووضع يديه على فخذيه وقال: يا محمد أخبرني عن الإسلام. فقال رسول الله ﷺ: الإسلام أن تشهد أن لا إله إلا الله وأن محمدًا رسول الله وتقيم الصلاة وتؤتي الزكاة وتصوم رمضان وتحج البيت إن استطعت إليه سبيلًا. قال: صدقت. فعجبنا له يسأله ويصدقه. قال: فأخبرني عن الإيمان. قال: أن تؤمن بالله وملائكته وكتبه ورسله واليوم الآخر وتؤمن بالقدر خيره وشره. قال: صدقت. قال: فأخبرني عن الإحسان. قال: أن تعبد الله كأنك تراه فإن لم تكن تراه فإنه يراك. قال: فأخبرني عن الساعة. قال: ما المسؤول عنها بأعلم من السائل. قال: فأخبرني عن أماراتها. قال: أن تلد الأمة ربتها وأن ترى الحفاة العراة رعاء الشاء يتطاولون في البنيان. قال: ثم انطلق فلبثت مليًا ثم قال لي: يا عمر أتدري من السائل؟ قلت: الله ورسوله أعلم. قال: فإنه جبريل أتاكم يعلمكم دينكم.

[191b] وفي الباب عن أبي هريرة قال: كان رسول الله ﷺ بارزًا يومًا للناس فأتاه رجل يمشي فقال: يا رسول الله ما الإيمان؟ قال: الإيمان أن تؤمن بالله وملائكته وبلقائه ورسله وتؤمن بالبعث الآخر. قال: يا رسول الله ما الإسلام؟ قال: الإسلام أن تعبد الله ولا تشرك به شيئًا وتقيم الصلاة المكتوبة وتؤدي الزكاة المفروضة وتصوم رمضان. قال: يا رسول الله ما الإحسان؟ قال: أن تعبد الله كأنك تراه فإن لم تكن تراه فإنه يراك. قال: يا رسول الله متى الساعة؟ قال: ما المسؤول عنها بأعلم من السائل ولكن سأحدثك عن أشراطها إذا ولدت المرأة ربتها فذاك من أشراطها وإذا كانت الشاء البهم أتت بالبعير فذاك من أشراطها وإذا كان الحفاة العراة رؤوس الناس فذاك من أشراطها في خمس لا يعلمهن إلا الله ثم تلا رسول الله ﷺ: إن الله عنده علم الساعة وينزل الغيث ويعلم ما في الأرحام وما تدري نفس ماذا تكسب غدًا وما تدري نفس بأي أرض تموت إن الله عليم خبير. ثم أدبر الرجل فقال: ردوا علي فلم يروا شيئًا فقال: هذا جبريل جاء يعلم الناس دينهم. قال أبو عيسى: هذا حديث حسن صحيح غريب من هذا الوجه من حديث أبي هريرة. وقد روى بعضهم هذا الحديث عن أبي حيان عن أبي زرعة عن النبي ﷺ مرسلًا ولم يذكروا فيه عن أبي هريرة. وأبو زرعة اسمه هرم بن عمرو بن جرير. وأبو حيان اسمه يحيى بن سعيد بن حيان.

εκεινων δε φυσει της ουσιας. αυτου δε του νοος ως ειπομεν μια η φυσις και η υποστασις και το αξιωμα αυτου· εστιν δε οτε δια το αυτεξουσιον αυτου της πρωτης αυτου καταστασεως αποπεσων ωνομασθη ψυχη και παλιν κατολισθησας προσηγορευθη σωμα και εστιν οτε το αυτο σωμα και ψυχη και νους δια τας μεταβολας των αυτου προαιρεσεων· διοτι εσται οτε αι προαιρεσεις αυτου και κινησεις αι διαφοροι παραξουσι και εν τηι πρωτηι αυτου κτισει εστηξει. μια αυτου η υποστασις και το ονομα ο δη ο θεος οιδε· και οταν εν τηι φυσει αυτου υφιστηται εν εστι φησι παντων των οντων ου ουχ ο τοπος ουδε το ονομα γνωστον και νοος γυμνου δη παλιν εστιν | ειπειν τις 191$^{a\alpha}$ αυτου η φυσις. μη θαυμαζε οτι ειπον ως εν τηι των λογικων μετα θεου πατρος ενωσει μια εισι φυσις εν τρισιν υποστασεσι ανευ προσθεσεως τινος και αλλοιωσεως· ει γαρ η θαλασσα αυτη η αισθητη μια ουσα φυσει και χρωματι και γευσει πολλων ποταμων τα γευματα διαφορων επιμιγνυμενων ου μονον αυτη προς τας εκεινων διαφορας ου μετατιθεται αλλ' αυτους τελειως προς την αυτης φυσιν και χρωμα και γευσιν ευκοπως μεταλλοιοι ποσωι μαλλον η νοητη θαλασσα απεραντος και απαραλλακτος ο δη θεος πατηρ μεταναστρεφοντας προς αυτον τους νους ως χειμαρρους εις την θαλασσαν εις την αυτου φυσιν και χρωμα και γευμα παντας τελειως μεταβαλει; εσονται δη απο του ου πολλα αλλ' εν τηι αυτου ενωσει απαυστως και αδιαφορως δια την μετ' αυτου ενωσιν τε και συμμιξιν. και ως εν | τηι των ποταμων τηι θαλασσηι 191$^{a\beta}$ συμμιξει ουχ ευρισκεται προσθεσις εν τηι φυσει αυτης η μεταλλοιωσις εν τωι χρωματι αυτης και γευματι ουτως ουδε εν τηι μιξει των νοων μετα του πατρος γιγνεται δυας φυσεων η τετρας υποστασεων αλλα καθως εν εστιν η θαλασσα τηι φυσει αυτης και τωι χρωματι και τωι γευματι προ του τους ποταμους αυτηι αναμιχθηναι και μετα τουτο ουτως η θεια φυσις μια εστιν εν τρισιν υποστασεσιν πατρος και υιου και πνευματος και μετα το τους νους αυτηι συμμιχθηναι ως και προ του ανακραθηναι. ορωμεν γαρ και προ του συναχθηναι τα υδατα της θαλασσης εις ενα τοπον ωστε το ξηρον φανηναι οτι και οι ποταμοι εν αυτηι εν ησαν μετα δε το χωρισθηναι αυτους αυτης πολλοι και διαφοροι (εγενοντο) ως ενος εκαστου κατα το γευμα της χωρας εν ηι εγενετο μεταβαλλομενου . . . | προ του χωριζειν την αμαρτιαν αναμεσον των νοων 191$^{b\alpha}$ τωι θεωι ως την γην αναμεσον θαλασσης και ποταμων εν ησαν εν αυτωι ανευ μεταβολης της δε αμαρτιας αυτων γιγνωσκομενης εχωρισθησαν αυτου και ηλλοτριωθησαν αυτου τε και του γευματος αυτου και του χρωματος εν τωι κτασθαι ενα εκαστον το ιδιον του σωματος ωι εξυγη γευμα· της δε γης εκ μεσου αρθεισης εν εσται η τε θαλασσα και οι ποταμοι απαραλλακτως ουτως της αμαρτιας αναμεσον νοων και θεου αρθεισης εν εισι και ου πολλοι. αλλα μη οιου διοτι ειρηκα οτι ως ποταμοι απαρχης εν τηι θαλασσηι ησαν οι λογικοι εν θεωι ως και αναρχοι μετ' αυτου εισιν φυσει αυτων· αλλ' ει και εν τηι σοφιαι αυτου και δυναμει κτιστικηι μετ' αυτου εισιν αναρχως της κτισεως αυτων εστιν αρχη. αλλα μη λογιζου αυτοις τελευτην | δια την ενωσιν 191$^{b\beta}$ αυτων μετα τουτου ου ουκ εστιν αρχη ουδε τελευτη. — εις παντα ταυτα η διανοια μου ελκυσθη θελοντος το μεγα των γραμματων δομα καταμανθανειν και διοτι απο τουτων μεγαλη με κατειχεν εκστασις τε και προς επαινον και ευχαριστιαν επηγειρεν ηθελον και τηι σηι αγαπηι αυτα σημειωσαι ινα και συ στεφανον δοξηις απαυστου πλεξηις τωι τα ενδοξα κατ' ιδιαν επιτηδευοντι και αναπειθωμεν αυτον ωσπερ τηι ευσπλαγχνιαι αυτου κατηξιωσεν ημας περι των μικρων τουτων αυτον επαινειν ινα παλιν τηι αυτου χαριτι ευδοκηι ημας ου τινος των κτισματων μεσιτευοντος αλλα του υιου αυτου και του πνευματος δια της αγαπης αυτου ευφρανθηναι απαυστως και δοξαζωμεν αυτον περι ων εκτισε παντων αμην. ακουε δε ουν δια τι εγενετο η αφορμη της μου επιστολης προς την σην χρηστοτητα και αφες . . .

cod. add. 17167 fol. 94a—105b.

94a ואת כפי . בחשבי אנו אז אין הנשמה מן שניהם או הגוף הנשמה הזה
. . . . . הנשמה הנשמה . . . . . אלו כחי הזה מן שלא חל הגוף
94b בשמים יש . כי אלו שלמותם אלו שמחים הקדוש . כי אין לו השגה מזה
הזכות השגה זו . ומזה ברור לו מן אלו כחי יש . והנשמה השגה כלי לא אלו
יש הכלי . לו יהי לו לו ראוי . ומזה הגוף יש לו . כי בחשבון זה מחלוק
. בכלי לא יש לו הגוף . שנאלץ מן הגוף . כמו בחשבון מזה יש בזה . בחשב
הזה . בחשבון הזכות יש לא בחשבון בלתי בחשבון הגוף . ומזה הנשמה
95a יש הזה בחשבון . ואין כי בחשבון הלא מזה לו שהיה שניהם השגה
השגה הגוף בחשבון . ואין כי יהיה בלתי יש לו השניהם כי בשגה הנשמה
ומזה זמן יש יש . בזמן ומזה בחשבון הזכות . ויש לו . אלו
כחשבון . בחשבון הנשמה הגוף יש לו הנשמה מזה הגוף השגה . ומזה
יש בזמן בחשבון בכלי הגוף . ואין כי הגוף בחשבון הנשמה הגוף יש
בחשבון הגוף בכלי . ואין כי יש בחשבון הנשמה הגוף יש לו . ומזה
בחשבון הגוף בכלי . ואין כי יש בחשבון הנשמה הגוף יש לו . ומזה
בחשבון הגוף בכלי . ואין כי יש בחשבון הנשמה הגוף יש לו . ומזה
בחשבון הגוף בכלי . ואין כי יש בחשבון הנשמה הגוף יש לו . ומזה
95b הנשמה השניה הלא . . . . . הנה כי לו . בזה הנשמה בחשבון לא הנשמה
בחשבון הגוף . הגוף בחשבון בזמן . ומה בזה הנשמה בחשבון הגוף
הנשמה הנשמה הגוף בחשבון . ואין כי יש בחשבון הנשמה הגוף יש לו . ומזה
לא הנשמה בו . בחשבון הלא בו יש בזמן בחשבון הגוף הנשמה בחשבון
. בחשבון הנשמה הגוף יש לו . בחשבון הנשמה הגוף יש לו . ומזה
בו יש הנשמה בו .. הנשמה בחשבון הנשמה לו הנשמה לו . בו הנשמה בו הלא
. בחשבון הנשמה הגוף יש לו . בחשבון הנשמה הגוף יש לו . ומזה
בו יש הנשמה בו . הנשמה בחשבון הנשמה הגוף יש לו . ומזה
בחשבון הגוף בכלי . ואין כי יש בחשבון הנשמה הגוף יש לו . ומזה

επιστολη πιστεως του μακαριου ευαγριου.)

ως επι πολυ θαυμαζω τι παθοντες ουτως πολλως ως υστερουμενοι ζητειτε 94a
και το ασθενες της ημων πτωχειας . . . | *ουδεν ερασμιον εχουσης και λογοις αναπει-* 94b
θετε ημας και προσκαλεισθε την φιλιαν και την πολιν επι την καρδιαν αναγοντες, ζητουντες ως δραπετας προς τα πατρια σπλαγχνα προς υμας παλιν μετανατρεψαι. οτι δε δραπετης εγενομην ομολογω και ουκ αρνουμαι την δε αιτιαν καταμανθανετε εν ωι απαρχης ηγαπησαμεν και ουτως ως εστι μαλλον (?) ως εξαπινης κατεποθημεν ουκ ισχυσαμεν ημων τα νοηματα κατεχειν ως οι βρονταις εξαπιναιοις οξεως σαλευθεντες (πτοηθεντες) επτομην και υμων απεχωρησα και εκαθισα χρονον ικανον. και τα μετα ταυτα αγαπη διεδεξατο με ζητησεως υποθεσεων τε και διδαχων ενδοξων και θειων και της εν αυταις διατριβης. εζητησα γαρ πως δυνατον αλλως με χαλινουν την εν ημιν κακιαν και τις εσται μοι Λαβαν ερυομενος με απο Ησαυ και προς φιλοσοφιαν λογικην και υψηλην με γυμναζων. αλλα διοτι συν θεωι νυν κατα την δυναμιν ευρηκαμεν καθως εζητησαμεν το θελημα ημων, το σκευος της εκλογης και το φρεαρ βαθυ Χ. στομα Γρηγοριον καταλαβοντες ολιγον πειθω υμας εαν με χρονον. και ζητουντες μονην ουχ ειλομεθα τα εν πολεσιν, οτι ο πονηρος ημας ου πεπλανηκε δια τουτων (πλανην) | *δολον μηχανωμενος τοις ανθρωποις· αλλα γαρ εκριναμεν οτι η προς* 95a
τοις αγιοις διατριβη μονη κερδαλιμη· λεγοντες γαρ και ακουοντες τους θειους λογους διαπαντος εθος εδραιον και ισχυρον και ασαλευτον των θεωριων αναλαμβανομεν. των ουν παρ' ημιν αυτη η καταστασις· υμεις δε κεφαλαι υπερ παν αγαπηται και θειαι προσεχετε απο των ποιμενων Φιλισταιας μη τις αυτων πλανων υμων τα φρεατα εμφραξηι τε και την καθαροτητα της γνωσεως της πιστεως υμων θολωσηι. τοδε γαρ μελετωσιν ινα μη απο των θειων γραφων τας ακακους ψυχας διδασκωσιν αλλ' απο της εξω σοφιας την αληθειαν παραποιωσιν. η γαρ ο το γεννητον και το αγεννητον κατα της πιστεως ημων επεισαγων και τον απ' αιωνος ως ουκ εστι διδασκων και τον κατα φυσιν πατερα ως εγενετο πατηρ και το αγιον πνευμα ουκ αιωνιον λεγων ουχ ως οι αλλοφυλοι πραττει, οι εφθονησαν τοις προβατοις του προπατορος ινα μη πιωσιν απο των καθαρων υδατων εις ζωην αιωνιον αλλομενων; αλλα κατα το προφητικον ρημα κατακρισιν ληψονται λεγον· εμε εγκατελιπον πηγην υδατος ζωης και ωρυξαν αυτοις λακκους συντετριμμενους οι ου δυνησονται υδωρ συνεχειν (Jerem. 2,13). *δει δε ημας ομολογειν τον πατερα θεον και τον υιον* | *θεον και το αγιον πνευμα* 95b
θεον κατα τε τας γραφας και τους υψηλοτερως αυτας διαγνοντας και διδαξαντας. προς δε τους εφ' ημας το της τριαδος μυστηριον επισπωμενους λεγομεν οτι ημεις ενα τον θεον ομολογουμεν ουκ αριθμωι αλλα φυσει. παν γαρ αριθμωι λεγομενον ουκ αληθως εστιν εν ουδε απλουν φυσει, ο δε θεος απλους εστι ασυνθετος υπο παντων ομολογουμενος· ουκ αρα εις αριθμωι ο θεος. το λεγομενον εστι τοδε· 'εν αριθμωι λεγομεν οτι εστιν ο κοσμος αλλ' ουχ εν φυσει ουδε απλουν αλλα μεριστος εις τα στοιχεια εξ ων συνεστηκεν, το δη πυρ και τον αερα και το υδωρ και την γην. παλιν ο ανθρωπος εν αριθμωι ονομαζεται ενα γαρ ανθρωπον ειωθαμεν λεγειν αλλ' ουχ απλους ο εκ σωματος και ψυχης συγκειμενος· ωσαυτως και τον αγγελον ενα αριθμουμεν

*) Dieser für die äußere und innere Geschichte des Verf. sehr interessante Brief geht, wie ich nachträglich sehe, unter dem Namen des Basilius bei Migne tom. 32 ep. 8 S. 245—268.

96a ..... وبعده ما
هو بعد . بعده بعولها هو بعده . ولكنه لم يعده ما يعده . وبعده
بعده لا يعده بعده بعده بعده : بعده بعده بعده بعده بعده بعده
بعده بعده بعده بعده بعده بعده

αλλ' ου φυσει και απλουν· ουσιαν γαρ τιθεμεν μετα της αγιοτητος τηι των αγγελων φυσει. ει ουν παν αριθμωι εν ον φυσει ουκ εστι και το φυσει εν και απλουν αριθμωι ουκ εστιν ημεις δε τον θεον ενα λεγομεν πως ημων κατεπεισαγουσι τον αριθμον ον καθολως αφοριζομεν και . . . απ' εκεινης φυσεως νοερας | και μακαριας; ο 96[a]
δε αριθμος εστι το ποσον, το δε ποσον τηι ενσωματωι φυσει εξευκται, ο αριθμος αρα της ενσωματου φυσεως εστι· ποιητην δε των σωματικων τον κυριον πιστευομεν. πας αριθμος δηλωτικος φυσεως υλικης και ωρισμενης ενοτης δε και μονοτης ουσιας απλης και απεριληπτου αποδεικτικη. ος δη ουν αριθμον η κτισμα τον υιον του θεου η το αγιον πνευμα προσαγορευει πλαναται φυσιν παχειαν και περιληπτικην εισαγων· περιληπτον δε λεγω ου μονον το τοπωι περιεχομενον αλλα και το προγνωσει ωρισμενον το μελλον εκ του μη ειναι εις το ειναι μεταγεσθαι, το και τεχνηι οριζεσθαι δυναμενον. παν γαρ αγιον προσαγορευομενον και φυσιν περιληπτικην εχον την αγιοτητα επικτητον κατεχει το δε αγιοτητα επικτητον (συμβεβηκος) εχον της κακιας ουκ ανεπιδεκτον, ο δε υιος και το αγιον πνευμα πηγη εστι της αγιοτητος αφ' ης πασα λογικη φυσις κατα μετρον της καταστασεως αγιαζεται τουτεστι δια του λογου της αληθειας. ουχ οτι ομοιος ο υιος πατρι η οτι ανομοιος λεγομεν, εκατερον γαρ εκ του ισου ουκ ενδεχεται λεγειν επει το ομοιον | και το ανομοιον εν ταις ποιοτησι μονον λεγεται, η 96[b]
δε θεοτης των ποιοτητων ελευθερα· την δε ενοτητα της φυσεως ομολογουντες δεχομεθα το ομοουσιον απο του γεννητου (γενητου) και κτισματος φευγοντες επι του θεου πατρος ουσιωδους γεννητορος του ουσιωδους υιου. απο τουδε γαρ εννοειται η ομοουσια, ο τηι ουσιαι θεος τωι τηι αυτου ουσιαι θεωι την αυτην εχει ουσιαν. και οτι λεγεται θεος και ο ανθρωπος, ως το εγω ειπα θεοι εστε (ψ 81, 6) και ο δαιμων θεος, ως το οι θεοι των εθνων δαιμονια (ψ 95, 5), αλλα γαρ ο μεν ανθρωπος κατα χαριν λεγεται οι δε δαιμονες καταχρηστικως, ο δε θεος μονος τηι ουσιαι θεος. το δε μονος ει λεγω την ουσιαν της αγιας θεοτητος γνωριζω και ου κτισμα. το δε μονος λεγεται και επι τινος των ανθρωπων και επι πασης της φυσεως απλως· επι τινος των ανθρωπων ως επι Παυλου ος μονος ηρπασται εως του τριτου ουρανου κτλ (II Cor. 12, 2 ff), επι δε της φυσεως καθολης ως το Δαυιδ ανθρωπος ωσει χορτος αι ημεραι αυτου (ψ 102, 15)· ενθαδε ου τον δεινα αλλα την φυσιν καθολου γνωριζει οτι πας ανθρωπος ολιγοχρονιος και θνητος. ουτως και τουτο συνιεμεν οτι περι της φυσεως ειρηται το οτι μονος αφθαρτος εστι | και αυτος σοφος μονος και ουκ εστιν αγαθος ει μη εις 97[a]
ο θεος· τουτο γαρ το εις και εκεινο το μονος του αυτου δηλωτικα. και ωσαυτως το ο τανυσας τον ουρανον μονος (Job. 9, 8) και παλιν οτι κυριον τον θεον προσκυνησεις και αυτωι μονωι λατρευσεις (Mt. 4, 10) και ουκ εστι θεος αλλος πλην εμου (Jes. 45, 21). ταυτα γαρ το εις και το μονος επι του θεου ου το εναντιον του υιου η του αγιου πνευματος υποσημαινει, αλλα τουτων οϊ θεοι χρηματιζουσι κατα ψευδος· ως το ο κυριος ηγαγε αυτον μονος ουκ ην μετ' αυτου θεος αλλοτριος (Deut. 32, 12) και οτι περιειλον οι υιοι Ισραηλ τας Βααλιμ και τα αλση Ασταρωθ και εδουλευσαν κυριωι μονωι (I Sam. 7, 4), και παλιν Παυλος λεγει ωσπερ εισιν θεοι πολλοι και κυριοι πολλοι αλλ' ημιν εις θεος ο πατηρ εξ ου τα παντα και εις κυριος Ι. Χ. δι' ου τα παντα (I Cor. 8, 5 f.). αλλα ζητουμεν ενθαδε, πως αυτωι ειποντι εις θεος ουκ εξηρκησε το ειρημενον, επειπερ ελεγομεν οτι εις και μονος επι του θεου την φυσιν αποδεικνυσιν, αλλα και το ο πατηρ προστεθεικε και τον Χ. εμνημονευσεν. οιμαι δε οτι Παυλωι τωι

97b

98a

98b

σκενει της εκλογης ουκ ηρκεσε μονον θεον κηρυξαι τον πατερα και θεον τον υιον και θεον το αγιον πνευμα, ο δη δια της λεξεως εις θεος εσημηνε, αλλα παλιν ινα και δια προσθεσεως του πατρος αποφαινοι οτι παν εξ αυτου και δια της μνημης του κυριου παλιν οτι δι' αυτου τα παντα, και παλιν δια την προσηγοριαν I. X. την ενανθρωπησιν αυτου λεγοι και το παθος αποκαλυπτοι | και την αναστασιν αποφαινοι· 97[b] το γαρ I. X. τοιαυτα νοηματα ημιν γνωριζει. δια τουτο προ του παθους ο υιος παρηιτησατο κυριος I. X. ακουειν και τους μαθητας εκελευσε μηδενι λεγειν οτι αυτος I. X., εμελλε γαρ μετα την της οικονομιας αποτελειωσιν και μετα την αναλημψιν αυτοις αφειναι αυτον I. X. κηρυσσειν. και τοιουτον εστι και το ινα γιγνωσκουσιν σε τον μονον αληθινον θεον κτλ (Joh. 13, 3 f.) και το πιστευετε εις τον θεον και εις εμε πιστευετε (Joh. 14, 1). πανταχου φυλαττει το αγιον πνευμα τους λογισμους ημων ινα μη ενι προσεγγιζοντες του ετερου αποπεσωμεν και αποβλεποντες εις τους περι της θεοτητος λογους την οικονομιαν υπερορωμεν ωστε το υφ' ημων αμελουμενον ημιν εις βλασφημιαν γενεσθαι. τα δε ρηματα α οι αντιδικοι εκ των γραφων αναλαμβανοντες διαφθειρουσι κατα τους ιδιους λογισμους εις της του μονογενους δοξης κενωσιν ουτως κρινωμεν καθοσον δυναμεθα αποκαλυπτοντες την αυτων εννοιαν. και πρωτον εν μεσωι τιθεσθω το εγω ζω δια τον πατερα (Joh. 6, 57). εστι γαρ τουτο τι των τοξευματων υπο των πονηρων εις τον ουρανον βαλλομενων αυτωι ου καθηκοντως χρωμενων. οτι ενθαδε ου την αιωνιαν ζωην ονομαζει· πως γαρ; το δι' αλλο τι ζων | ζωη ειναι ου δυναται ωσπερ ουδε το παρ' αλλου θερμουμενον αυτοθερμον ειναι 98[a] χωρει· ο δε X. ημων λεγει εγω ειμι η ζωη. αλλα γαρ ζωην λεγει ταυτην την εν σαρκι εν τουτωι τωι χρονωι γενομενην ην ζηι δια τον πατερα ως θεληματι αυτου εις τον κοσμον των ανθρωπων ελθων· οτι ουκ ειρηκεν εγω εζησα δια τον πατερα αλλ' εγω ζω δηλαυγως τον καθεστωτα χρονον αποφαινων. οτι δε τουτο εστι το σημειουμενον απο του μετα ταυτα συνιεμεν· και ο τρωγων με κακεινος ζησει δι' εμε (Joh. 6, 57), τρωγομεν δε την σαρκα αυτου και πινομεν αυτου το αιμα και γιγνομεθα μετοχοι του τε λογου και της σοφιας δια της ενανθρωπησεως αυτου και (?) της ενσαρκωσεως αυτου και της εδωδης σωματικης και πνευματικης. σαρκα δε και αιμα ονομαζει πασαν την ελευσιν αυτου την μυστικην και την διδαχην απο πρακτικης και γνωστικης και θεολογιας συγκειμενην, ηι δη τρεφομενη η ψυχη προσαγεται πρωτον δια παρασκευης τηι των οντων γνωσει. και τουτο εστιν ως κατα την λεξιν το δοκουμενον ειρησθαι αληθως. — και παλιν· ο πατηρ μου μειζων μου εστι (Joh. 14, 28). και τουτωι τωι ρηματι χρωνται οι εκγονοι του πονηρου αδικοι· εγω δε και απο της φωνης ταυτης της αυτης τωι πατρι φυσεως ο υιος πιστευω οτι γιγνωσκεται. αι γαρ συγκρισεις οιδα σαφως οτι των της αυτης οντων φυσεως επιλαμβανονται· αγγελον γαρ αγγελου μειζω λεγουσι και ανθρωπον ανθρωπου δικαιοτερον και πετεινον πετεινου | κουφοτερον. ει 98[b] δη ουν συγκρισεις επι των συμφυτων γιγνονται λεγεται δε ο πατηρ μειζων κατα συγκρισιν του υιου δηλαδη της αυτης τωι πατρι φυσεως (= ομοουσιος) ο υιος. εστι δε και αλλο νοημα διαφορον εν τωι λογωι. τι γαρ ξενον ει οτι ο πατηρ μειζων μου λεγει επει λογος υπαρχων σαρξ εγενετο επειπερ και μειων της δοξης των αγγελων εφανη και των ανθρωπων· ηλαττωσας φησιν αυτον βραχυ τι παρ' αγγελους (ψ 8, 6) και παλιν τον ηλαττωμενον παρα τους αγγελους (Hebr. 2, 9) και ειδομεν φησιν αυτον και ουκ ειχεν ειδος ουδε καλλος αλλα το ειδος αυτου ατιμον και εκλιπον παρα τους υιους των ανθρωπων (Jes 53, 2 f.). παντα δε ταυτα υπεδεξατο δια το πολυ αυτου επι του πλασματος ελεος ινα το ολωλος προβατον σωσας τοις ενενηκοντα εννεα συμμιξαι και τον απο Ιεροσολυμα εις Ιεριχω καταβαντα και δι' αυτο τουτο τοις λησταις εμπεσοντα θεραπευομενον παλιν εις την πολιν αυτου επαναγοι. η και την φατνην

ואמרתי אשר יהוה לי אל תי. ואמר אליהם אחרי כן אשמע. ואשלח אלי יהוה
ואלך אשמעה כן אליו אלי. אמר לי אשמע אלי ואשמע אלי ואשמע
אלי ואשמע כן אליהם אלי. אמר לי אשמע אלי ואשמע אלי ואשמע
לי כי אמר אלי ואשמע אלי ואלך אלי ואשמע. אלי אשמע אלי ואשמע
ואשמע אלי ואשמע אלי ואשמע. אלי אשמע אלי ואשמע אלי ואשמע
אלי ואשמע אלי ואשמע אלי ואשמע. אלי אשמע אלי ואשמע אלי ואשמע
אלי ואשמע אלי ואשמע אלי ואשמע. אלי אשמע אלי ואשמע אלי ואשמע
אלי ואשמע אלי ואשמע אלי ואשמע. אלי אשמע אלי ואשמע אלי ואשמע
אלי ואשמע אלי ואשמע אלי ואשמע. אלי אשמע אלי ואשמע אלי ואשמע
אלי ואשמע אלי ואשמע אלי ואשמע. אלי אשמע אלי ואשמע אלי ואשמע
אלי ואשמע אלי ואשמע אלי ואשמע. אלי אשמע אלי ואשמע אלי ואשמע
אלי ואשמע אלי ואשמע אלי ואשמע. אלי אשמע אלי ואשמע אלי ואשמע
אלי ואשמע אלי ואשמע אלי ואשמע. אלי אשמע אלי ואשמע אלי ואשמע

επονειδιζετω ο αιρετικος εν ηι αυτος ων κτηνωδης υπο του λογου ετρεφετο. και παλιν την πενιαν αυτου καταμηνυετω οτι ουδε εν κλινηι ενετρυφατο ο υιος του τεκτονος. δια τουτο μειων του πατρος ο υιος οτι δια σε θνητος εγενετο ινα σε του θαναται ερυσαμενος μετοχον της ουρανιας ζωης παραστησηι. ουτως αδικεις ως ει τις τωι ιατρωι επιτιμωιη κατακυπτομενωι επι των ελκων | και την δυσοσμιαν αυτων φεροντι 99[a] *ινα τους πασχοντας ιασηται. δια σε ωραν τε και ημεραν της κρισεως αγνοει· ου γαρ τι την αληθινην σοφιαν λανθανει επει παν φησι δι' αυτου εγενετο· ουδεις ουδε των ανθρωπων πωποτε ο αυτος πεποιηκε ουκ οιδε· αλλα και τουτο οικονομει δια την σου ασθενειαν ινα μη δια μικραν προθεσμιαν οι ημαρτηκοτες εν ολιγοψυχιαι πεσωσιν ως χρονου μετανοιας ουκετι υπαρχοντος, μηδε παλιν οι δια μακρου αγωνιζομενοι τηι αντιπαλωι δυναμει ως δια το μακροτερον του χρονου ραιθυμωσιν· εκατερων γαρ δια της κατα το φαινομενον αγνωσιας προνοιαν ποιει ωστε τωι μεν δια τον καλον αγωνα τον χρονον αποκοπτειν, τωι δε δια τας αμαρτιας τον χρονον της μετανοιας αποκρυψαι (?). ορα δε πως εν τωι ευαγγελιωι αυτον συναριθμων τοις ουκ ειδοσι δια την των πολλων ασθενειαν επ' εσχατωι εν ταις πραξεσι των αποστολων τοις μαθηταις διαλεγομενος ως τελειοις ιδιως, αυτον εξαιρων λεγει· ουχ υμων εστι γνωναι χρονους η καιρους ους ο πατηρ εθετο εν τηι ιδιαι εξουσιαι* (act. 1, 7). *και ταυτα ως κατα την πρωτην ζητησιν ειρηται παχυτερον, νυν δε υψηλοτερον την του ρηματος εννοιαν εραυνωμεν κρουοντες την θυραν του λογου της γνωσεως ειποτε δυναμεθα εξαναστησαι τον οικοδεσποτην τον δοτην του πνευματικου αρτου τοις αυτον αιτουσιν, ως φιλους ημων και αδελφους | τρεφειν μεριμνωντων. αυτοι οι αγιοι μαθηται του σωτηρος μακραν* 99[b] *οντες θεωριας ως αναμεσον ανθρωπων απο αλλου λογου μεν ηρωτησαν (?) την δε μακαριοτητα της τελειοτητος γνωναι εφιεντο* (Mt. 24, 36). *οτι ουκ ισασιν οι αγγελοι αυτου και ο κυριος αυτος περι αυτου ειρηκε· και ημεραν μεν ειπε πασαν την ακριβη των θεου νοηματων καταληψιν, ωραν δε πασαν την θεωριαν της ενοτητος και της μονοτητος, ων την επιγνωσιν μονωι τωι πατρι δεδωκεν (αφωρισε). οιμαι δε οτι τουτο λεγεται επι θεου οτι οιδε ο εστι και τουτο οτι ουκ οιδε ο ουκ εστι· σοφιαν δε και δικαιοσυνην λεγεται οτι οιδε ο θεος ως δικ. και σοφια αφ' αυτου ων, αδικιαν δε και κακιαν ουκ οιδε ως ουκ εστιν αδ. και κακια ο ημας κτισας θεος. ει δη ουν τουτο λεγεται επι του θεου οτι οιδε ο εστιν αυτος και ο ουκ εστιν οτι ουκ οιδε, ο δε κυριος κατα γε την ενσαρκωσιν αυτου και την απλουστεραν διδαχην ουκ εστι το της τελειοτητος επιθυμητον, ουκ αρα οιδεν ο σωτηρ ημων την τελειοτητα τε και την εσχατην μακαριοτητα. αλλ' ουδε οι αγγελοι φησιν ισασιν, τουτεστιν ουδε η εν αυτοις θεωρια και οι λογοι της λειτουργιας αυτων ισασιν την εσχατην ηδονην· παχεια γαρ και η τουτων γνωσις κατα συγκρισιν | του προσωπον κατα προσωπον. ο δε πατηρ μονος* 100[a] *φησιν οιδε οτι και αυτος εστι τελειοτης και εσχατη μακαριοτης· οταν γαρ μηκετι δι' εσοπτρου μηδε δι' αλλοτριων τον θεον γιγνωσκωμεν αλλ' αυτωι μονωι ως τωι ενι πλησιαζωμεν τοτε και την εσχατην ηδονην γνωσομεν· Χ. γαρ βασιλειαν λεγομεν πασαν την ενυλον γνωσιν, θεου δε και πατρος την αυλον γνωσιν, ως αν τις ειποι πασαν την γυμνην της θεοτητος θεωριαν. εστι δε ο κυριος και αυτος μακαριοτης εσχατη και τελειοτης ως κατα την προς τον λογον εννοιαν· τι γαρ λεγει εν τωι ευαγγελιωι; και αναστησω αυτον εγω εν τηι εσχατηι ημεραι* (Joh. 6, 40). *αναστασιν λεγει την απο της ενυλου γνωσεως προς την αυλον θεωριαν μεταθεσιν, εσχατην δε ημεραν την γνωσιν μεθ' ην αλλη ουκ εστι, τοτε του νοος ημων ανισταμενου τε και προς το μακαριον υψος αιρομενου οταν την τε ενοτητα του λογου και την μονοτητα ιδηι. αλλα διοτι νυν επαχυνθη ημων ο νους και της γης εκολληθη και τωι πηλωι εμιγη ου δυνα-*

ابدا الا : كتبنا لهم محمد نبينا ليحكم . حيث هو محكما اعوا الله الا . الحكم
الحاكمين لونه ليحكمون . فيأيها لفظ مضمرة في لنبيا ضد لعدل الملتمس
100b في لنبيا سعيد لغاية الله الحكم لعدل . عيني لوفا هو لعدا هو يحكم
لحكم . سد هو ما ذا اذا : نعذا لا نحد الحديث ليحكم . تعلق الملوك ليحكم الا هو
الحكم هكذا ما حاد عليها نبي ليحكم . اذا هو الحق لا الذي حكم الا الذي حد حا
حدد هو : لا نعذا لحكم ليحكمون هو . لحكمة لا حاجل الحق لسعد اذا ليحكم
حكمه في حاد . عليها لعدا ليحكم في الله . مثله حاجكم عليه هو حكم حكم
حي نعذا . الناعلا ليحكم لذا لعدا لذا ليحد في لسحق هكذا ليحكم
حد . هو هذه . سعيد لكحمد هذا هكذا ذكر : اذا ما اذا يحكم ليحد حا
لذا . ليحاك نبي ليحد . ليه يحكم ليحكم لحكم عليها ليحكم لعدا حكم
ليحكم لا حد . عليها ليحكم لحكم . ذكر حكم لكحمد هكذا . حكم ليحكم
ليحكم لا حد . عليها ليحكم لحكم . ذكر حكم لكحمد هكذا . حكم ليحكم
101a في لنه ليحكم عليها لذا ليحكم نبيه ليحكم لحد ليحكم ليحكم نبي . . . . نبي
ليحكم نبي نعذا حاجل ليحكم نبي لا . ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم نبي
ليحكم نبي نعذا حاجل ليحكم نبي لا . ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم نبي
لا حكم ليحكم ليحكم : ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم لا ذا ليحكم
ليحكم نبي نعذا حاجل ليحكم نبي لا . ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم نبي
ليحكم نبي نعذا حاجل ليحكم نبي لا . ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم نبي
101b نبي ليحكم . ليحكم لا عليها ليحكم . ليحكم لا ليحكم ليحكم ليحكم نبي
لا حد . لذا حكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم نبي
نبي ليحكم . ذكر ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم نبي
لا حد . لذا حكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم نبي
حاجكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم نبي
لحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم نبي
ليحكم نبي نعذا حاجل ليحكم نبي لا . ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم نبي
ليحكم نبي نعذا حاجل ليحكم نبي لا . ليحكم ليحكم ليحكم ليحكم نبي

μενος ταχεως καταμανθανειν, δια συγγενων του σωματος κοσμιων γυμναζεται και την του κτιστου ενεργειαν συνιησι και εκεινα απο του νυν απο των γεγονοτων επαισθατεται ωστε ουτως κατ' ολιγον αυξανοντα | εσχατως και αυτη τη θεοτητι γυμνως 100b πλησιαζειν δυνασθαι. τουτο δη εννοων οιμαι οτι λεγει ο πατηρ μειζων μου εστιν και ουκ εστιν εμον τουτο δουναι αλλ' οις ητοιμασται υπο του πατρος (Mt. 20, 23), τουτο εστι και το οταν παραδιδοι την βασιλειαν τωι θεωι και πατρι (I Cor. 15, 24) X. δη απαρχη ων και ου τελειοτης. κατα παχυτεραν λεγω διδαχην το εφ' ημων επινοουμενον αλλ' ουχ ως το επ' αυτου και παρ' αυτωι. οτι δε ταυτα ουτως εχει (δηλοι το οτι) παλιν των μαθητων εν ταις πραξεσιν αυτον ερωτωντων ει εν τωι χρονωι τουτωι αποκαθιστανεις την βασιλειαν τωι Ισραηλ λεγει ουχ υμων εστι γνωναι χρονους η καιρους ους ο πατηρ εθετο εν τηι ιδιαι εξουσιαι (act. 1, 6 f.) τουτεστιν ου των σαρκι και αιματι προσδεδεμενων εστι τοιαυτην βασιλειαν γνωναι οτι ταυτην την θεωριαν ο πατηρ εθετο εν τηι ιδιαι εξουσιαι, εξουσιαν ονομαζων τους ελευθερους ιδιους δε τουτους οις η των κατω αγνωσια ουκ επιβαλλει· χρονους δε και καιρους μη εννοει αισθητως αλλα τας γνωσεως διαφορας απο του νοητου ηλιου εγγινομενης. δει γαρ τελειωθηναι εκεινην την προσευχην του κυριου δος αυτοις ινα ωσιν και αυτοι εν εν ημιν ως εγω και συ (Joh. 17, 22 etc.) εις γαρ ο θεος ο ων εν πασι | και παντας ημας 101a ενων, και ο αριθμος αφανισθησεται οταν η μονοτης ελθηι. τεθεικα δε τοιαυτα επι τουτου του λογου κατα ορθην ζητησιν· ει δε τις ωφελιμωτερον ερει και εν θεοσεβειαι τα ημετερα κατορθωσει λεγετω και κατορθουτω και ο κυριος υπερ ημων αποδοιη· ου γαρ εν ημιν φθονος αυλιζεται ως ουδε δι' εριν και κενοδοξιαν τουτων των λογων τηι ζητησει επιβαλουσιν αλλα δια την ωφελειαν των αδελφων ινα μη συντριβηι τα οστρακινα σκευη εν οις ο θεου θησαυρος υπο των λιθινην εχοντων την καρδιαν και απεριτμητων. οι ως οπλωι χρωνται τωι οτι η σοφια κατα τας Σολομωντος παροιμιας εκτισται. κυριος γαρ εκτισεν με αρχην οδων αυτου (prov. 8, 22)· αρχη των οδων του ευαγγελιου ονομαζεται οτι ημας προς την βασιλειαν X. προαγει ουχ ως κατα την ουσιαν εκτισμενος αλλα κατ' οικονομιαν εγενετο οδος οτι το εγενετο και το εκτισθη εν εστι· ωσπερ γαρ οδος εγενετο ουτως και θυρα και ποιμην και αγγελος και αμνος και παλιν αρχιερευς και απεσταλμενος, ονοματα δη επιθετα κατ' επινωσιν των τροπων (μεταθεσεων). τι παλιν λεγει ο αιρετικος περι θεου ανυποτακτου και δια σε αμαρτια γεγενημενου; γεγραπται γαρ οταν υποταγηι αυτωι τα παντα τοτε και αυτος ο υιος υποταγησεται τωι υποταξαντι αυτωι τα παντα (I Cor. 15, 28). | ου φοβηι 101b ανθρωπε απο θεου ος δια σε ανυποτακτος ωνομασται; την γαρ σου υποταξιν την αυτου πεποιηκε και εν τωι σε κατα της ευκαστασιας (ευταξιας) πολεμειν ανυποτακτον αυτον ωνομασεν. ουτως αποπροθεν (?) περι αυτου ειρηκεν οτι διωκεται, Σαουλ Σαουλ γαρ φησι τι με διωκεις (act. 9, 4), οτε δη εις Δαμασκον εδραμε τους X. μαθητας δεησομενος. και παλιν αυτον γυμνον ονομαζει ιδων τινα των αδελφων γυμνον οντα· γυμνος γαρ φησι ημην και περιεβαλετε με (Mt. 25, 36) και παλιν αλλου εν τωι δεσμωτηριωι διαγοντος περι αυτου λεγει οτι ην εν φυλακηι. αυτος γαρ τας μαλακιας ημων ηνεγκε και τα παθη εφερε· ει δη ουν ημων τα παθη και τας μαλακιας ηνεγκε εν δε των παθων η ανυποταξις και ταυτην αρα εφερε. δια τουτο τας ημων του παθητου συμφορας ιδιας ελογισατο ο κυριος ως απο της προς ημας κοινωνιας παντα τα ημων παθη δεχομενος. αλλα και το οτι ου δυναται ο υιος ποιειν αφ' αυτου ουδεν (Joh. 5, 19) αναλαμβανουσιν οι βλασφημουντες κατα του θεου εις αναιρεσιν των

[102a] [illegible]

[102b] [illegible]

[103a] [illegible]

[103b] [illegible]

ακροατων· εμοι δε και τουτο το ρημα υπερπερισσως βοα οτι της αυτης τωι πατρι
φυσεως ο υιος. | ει γαρ των λογικων κτισεων τις δυνατη τι αφ' αυτης ποιειν δια το 102a
αυτης αυτεξουσιον τε και το εις το κακον και εις το αγαθον ισορροπον, ο δε υιος
ου δυναται τι αφ' αυτου (προαιρεσεως) ποιειν, ουκ αρα κτισμα ο υιος· ει δε μη εστι
κτισμα της αυτης τωι πατρι εστιν ουσιας. και παλιν ουκ εστι κτισμα ως ο θεος (ποιουν)
ενεργουν ο δε υιος α αν βλεπηι τον πατερα ποιουντα ουτως και ο υιος ποιει (Joh. 5, 19)
ουκ αρα κτισμα ο υιος. και αλλως ουκ εστι κτισμα οτι αν βουληται ποιειν δυναμενον,
ο δε υιος εν τωι ουρανωι και επι της γης ο τι αν βουληται ποιει ουκ αρα κτισμα ο
υιος. και παλιν τα κτισματα παντα η εξ εναντιων συνεστηκε η των εναντιων δεκτικα,
ο δε υιος αυτοδικαιοσυνη εστι και φυσις ασωματος, ουκ αρα κτισμα ο υιος· ει δε
ουτως εχει της αυτης τωι πατρι ουσιας μετοχος. και εξαρκει τοιαυτη η ζητησις κατα
την δυναμιν ημων απο τουτων των λογων υποτυπουμενη. νυν δε λοιπον και προς
τους κατα του αγιου πνευματος μαχομενους αποκρινουμεθα ινα παν υψος αυτων της
γνωσεως κατα της θεου γνωσεως επαιρομενον καθαιρωμεν. κτισμα | λεγουσι το αγιον 102b
πνευμα, παν δε κτισμα δουλον του κτιστου, οτι γεγραπται τα συμπαντα δουλα σου
(ψ 118, 91) ει δε δουλον το αγιον πνευμα και την αγιοτητα επικτητον εχει, παν δε
επικτητον εχον την αγιοτητα ουκ εστι της κακιας ου δεκτικον το δε αγιον πνευμα
κατ' ουσιαν αγιον εστι και πηγη αγιοτητος ονομαζεται, ουκ αρα κτισμα το αγιον
πνευμα· ει δε μη κτισμα εστι την αυτην θεωι ουσιαν εχει. πως δουλον λεγεις, ειπε
μοι, το εν βαπτισμωι σε ελευθερουν της δουλειας; ο γαρ νομος του πνευματος της
ζωης ηλευθερωσεν σε απο του νομου της αμαρτιας (Röm. 8, 2). αλλα μηδε οτι τρεπτη
αυτου η φυσις λεγειν τολματω αποβλεπων εις την φυσιν της εχθρας δυναμεως ητις
ως αστραπη πεσουσα απο του ουρανου της αληθινης ζωης εξεπεσεν ως επικτητον
εχουσα την αγιοτητα και μετα την κακην προαιρεσιν του τρεπτου αυτης δραμουσα·
και οτι της ενοτητος απεπεσε και την αγγελικην μορφην απο συμφορας του θεληματος
αυτου απεβαλε διαβολος ωνομασται οτι η πρωτη αυτου μακαρια δοξα κατεσβη και
ανελαβε εν αυτωι εκ της αυτου προαιρεσεως ταυτην την εναντιαν δυναμιν. | και παλιν 103a
ει λεγει οτι κτισμα το αγιον πνευμα ωρισμενην επεισαγει ημιν την αυτου φυσιν· πως
ουν στησεται το οτι πνευμα κυριου πεπληρωκε την οικουμενην (Sap. S. 1, 7) και που
πορευθω απο του πνευματος σου (ψ 138, 5); αλλ' ουδε οτι απλη αυτου η φυσις ομο-
λογειν δοκει ἑν γαρ αριθμωι αυτο ονομαζει παν δε ον κατ' αριθμον ουχ απλουν εστι
καθως ειρηται. ει δε μη απλουν το αγιον πνευμα εκ φυσεως και εκ αγιοτητος συνε-
στηκε το δε τοιουτον συνθετον εστι· τις δε ουτως αφρων ωστε συνθετον λεγειν την
φυσιν αυτου και ουχ απλουν το αγιον πνευμα, κατα δε τον της απλοτητος λογον την
αυτην τωι τε πατρι και τωι υιωι εχειν ουσιαν; ει δε δει μαλλον ενδυεσθαι τοι λογωι
ωστε οραν μειζονα εκ τουδε μαλλον ορωμεν την θειαν του αγιου πνευματος δυναμιν.
τρεις ευρηκαμεν κτισεις ονομαζομενας εν ταις γραφαις· η μεν εκ του ουκ ειναι εις το
ειναι γιγνομενη, η δε εκ της κακιας εις αμεινω τροπον, η δε τριτη η εκ νεκρων ανα-
στασις· εν ταυταις δε ευρισκεις το αγιον πνευμα μετα του πατρος και του υιου ενερ-
γουν. τι λεγει Δαυιδ; τωι λογωι του κυριου οι ουρανοι εστερεωθησαν και τωι πνευ-
ματι του στοματος αυτου πασα η δυναμις αυτων (ψ 32, 6). παλιν ο ανθρωπος δια του
βαπτισμου κτιζεται οτι πας τις φησι | εν X. καινη κτισις (II Cor. 5, 17). και τι παλιν 103b
ειρηκεν ο σωτηρ τοις μαθηταις· πορευθεντες μαθητευσατε παντα τα εθνη κτλ (Mt. 28, 19)·
οραις και ενθαδε οτι μετα του πατρος και του υιου το αγιον πνευμα. τι δε λεγωμεν

ﺑﻪ ﻟﻪ ﻳﻘﻮﻝ ﻟﻪ ﻣﺎ ﻳﺸﺎﺀ ﻭﻳﻔﻌﻞ ﻣﺎ ﻳﺮﻳﺪ ﻭﻳﺤﻜﻢ ﻣﺎ ﻳﺸﺎﺀ ﻭﻳﺮﻳﺪ ﻭﻳﻘﻮﻝ ﻟﻪ ﻣﺎ ﻳﺸﺎﺀ ﻭ

περι της εκ νεκρων αναστασεως οταν αποθανοντες αποστρεψωμεν εις την γην ημων; οτι γη εσμεν και εις γην επιστρεψομεν και αποστειλας το αγιον αυτου πνευμα κτισει ημας και ανακαινισει το προσωπον της γης (ψ 103, 30)· ο γαρ Παυλος λεγει αναστασιν Δαυιδ ανακαινωσιν ονομαζει. ακουομεν δε παρα του εως του τριτου ουρανου ηρπασμενου τι λεγει· ουκ οιδατε οτι ναος εστε του εν υμιν αγιου πνευματος (I Cor. 6, 19); πως δε ναος του θεου εστιν, ει δε ναος του αγιου πνευματος εσμεν. θεος αρα το αγιον πνευμα. λεγεται δε και ναος Σολομωντος αλλα γαρ ως του ποιητου· ει δε ουτως ναος εσμεν του αγιου πνευματος, ο δε παντα κατασκευασας θεος (Hebr. 3, 4), θεος αρα το αγιον πνευμα. και ει τοινυν προσκυνητος εστι και εν ημιν ενοικει ομολογω οτι θεος εστιν· οτι κυριον τον θεον σον προσκυνησεις και αυτω μονω λατρευσεις (Mt. 4, 10). ει δε το θεου ονομα παραιτουνται μανθανοντων τι | σημαινει τουτο 104[a]
το ονομα. απο του παν τεθεικεναι και θεασθαι ωνομασται ο θεος ει δε θεος ωνομασται απο του παν θεασθαι και τεθεικεναι, το δε αγιον πνευμα παντα γινωσκει του θεου καθως το εν ημιν τα ημων. θεος το αγιον πνευμα. και παλιν ει ξιφος του πνευματος ο λογος του θεου, θεος το πνευμα ως του αυτου ον ξιφος ον και λογος ονομαζεται. και ει δεξια του πατρος ο υιος ονομαζεται ως εν τω δεξια κυριου εποιησεν δυναμιν (ψ 117, 15) και δεξια κυριου εθραυσεν εχθρους ημων (exod. 15, 6), δακτυλος δε θεου το αγιον πνευμα ως κατα το ρημα τοδε· ει δε εν δακτυλω θεου εκβαλλω τα δαιμονια, ο κατ' αλλο ευαγγελιον γεγραπται· ει δε εν πνευματι θεου κτλ (Lc. 11, 20. Mt. 12, 28) την αυτην αρα τω τε πατρι και τω υιω φυσιν εχει το αγιον πνευμα. περι μεν ουν της προσκυνητης και αγιας τριαδος ταυτα ενθαδε ειρηται· ου γαρ δυναμεθα τον περι αυτης λογον μαλλον εκτεινειν. υμεις δε ειληφοτες παρα της μετριοτητος μου σποραν εργαζεσθε εν τη ψυχη υμων τον τελειον στάχυν ως ειδοτες οτι τουτων τοκους παλιν εισπραττομεθα. πιστευω δε εν τω θεω οτι καρποφορησετε εν τριακοντα και εν εξηκοντα και εν εκατον | δια το καθαρον της υμων αναστροφης, 104[b]
οτι μακαριοι φησιν οι καθαροι τη καρδια οτι αυτοι τον θεον οψονται (Mt. 5, 8). και μη οιεσθε αδελφοι οτι αλλο τι η βασιλεια του ουρανου η αληθης των οντων οψις ην και μακαριοτητα ονομαζουσιν αι αγιαι γραφαι. ει γαρ η βασιλεια των ουρανων εντος ημων εστιν (Lc. 17, 21) οπου ο εσω ανθρωπος ημων ουδεν αλλο η οψις καθεστηκεν, ουτις εστιν η βασιλεια του ουρανου. ων δε νυν την σκιαν ορωμεν ως εν εσοπτρω επ' εσχατω μετα το τουτο το γηινον σωμα αποθεσθαι ημας τε και το αφθαρτον και αθανατον αμφιεσθαι της αληθειας αυτων τον αρχετυπον οψομεθα, εαν την πολιτειαν ημων προς το ορθον κατευθυνωμεν και της ορθης πιστεως προνοιαν ποιωμεν, ων χωρις αδυνατον τον κυριον ιδειν (Hebr. 12, 14)· οτι εις κακοτεχνον ψυχην ουκ εισελευσεται σοφια ουδε κατοικησει εν σωματι καταχρεωι αμαρτιας (sap. Solom. 1, 4). και μη τις με ταρασση και εγκοπτη λεγων οτι ουκ ειδως τα προ των ποδων σου περι φυσεως καθολου ασωματου και λεπτοτατης ημας σοφιζειν επιβαλλεις; και | γαρ αδικον 105[a]
κρινω τας αισθησεις ακωλυτως απο συγγενους αυτων σωματος εμπλησθηναι, τον δε νουν μονον απο της οικειας εργασιας αυτων αμοιρουσης ειργεσθαι· ωσπερ γαρ τα αισθητηρια των αισθητων ουτως και ο νους των νοητων επισκεπτης (πραγματικος). μετα δε τουτων και τοδε ειρησθω οτι το της φυσεως διακριτικον ανευ διδαχης ενεργειν εποιησεν ο απ' αρχης κτιστης ημων θεος· ου γαρ διδασκει τις την ορασιν τα τε χρωματα και τα σχηματα διαγνωναι ουδε την ακροασιν την φωνην και τους φθογγους ουδε την οσφρησιν οσμας ηδειας και διαφορας (?) ουδε τον λαρυγγα γευματα και ποιοτητας ουδε την ψηλαφωσιν μαλακα και σκληρα η θερμα και ψυχρα. ουδε τον νουν τοις νοητοις επιβαλλειν τις διδαξει αν. και ωσπερ εκεινα βεβλαμμενα επιμελειας μονον χρηιζει ωστε την εργασιαν αυτων ευχερως αποτελεσαι ουτως και ο νους τουτωι

ܗܘ ܕܐܡܪ ܠܗ ܐܠܗܐ ܠܡܐ ܥܒܕܬ ܟܕܢܐ. ܘܗܢܝ ܡܠܝ ܕܐܡܪ ܠܝ ܡܪܝ ܐܠܗܐ ܕܟܠ ܡܕܡ ܕܐܬܐ ܥܠ ܠܒܐ ܕܐܢܫ ܠܐ ܢܗܘܐ ܠܗ ܐܠܗ ܐܠܐ ܐܢܐ ܒܠܚܘܕܝ. ܘܐܦ ܐܢ ܐܡܪ ܐܢܫ ܠܐ ܐܫܬܘܩ ܠܝ ܐܠܐ ܒܡܕܡ ܕܐܬܐ ܥܠ ܠܒܗ

τωι σωματι προσδεδεμενος τε και φασματα πεπλησμενος πιστεως χρειαν εχει και ορθης αναστροφης. αι δη καταρτιζουσι τους ποδας αυτου ως ελαφου και επι τα υψηλα ιστωσιν (ψ 17, 34). και αυτο τουτο και ο σοφος Σολομων σοι παραγγελλει τοτε μεν ημας προς εργατην αοκνον τον μυρμηκα προσαγων και δι' αυτου ημιν τον της 105b
εργασιας τριβον υπογραφων, τοτε δε προς το κηριον της σοφης μελισσης δι' αυτης την φυσιολογιαν αινιττομενος η ο της αγιας τριαδος λογος αναμεμικται, ει γε απο καλλους της κτισεως αυτον αναλογως ο των ολων ποιητης κατανοειται. αλλα μετα το ομολογειν τον πατερα και τον υιον και το αγιον πνευμα ευχαριστιαν αναπεμψαντες παυωμεθα της γραφης οτι εν παντι καλον το μετρον κατα την παροιμιαν.

90848 281.4
Evagrius Ev12f

Evagrius ponticus.

281.4
Ev12f
90848